

HANDBUCH  
des BISTUMS  
LIMBURG 1956

Nachtrag bzw. Berichtigung.

Nach Fertigstellung des Druckes wurden die Telefon-Nummern folgender Frankfurter Pfarreien geändert:

Seite 125, Ffm.-Bonames	jetzt	26 950
Seite 126, -Fraunheim	"	23 435
Seite 135, -St. Hedwig	"	12 520

Seite 337 bzw. 338:  
Ffm.-Griesheim, St. Hedwig wurde nicht zur Pfarrei, sondern Pfarrvikarie erhoben.

(Siehe auch Berichtigungen auf Seite 543).



# DIÖZESE LIMBURG

— Diözesan - Grenze  
 BAD EMS Dekanatsbezeichnung  
 • Pfarreien  
 ○ Pfarrvikarien  
 ⊕ Seelsorgstellen

- - - Dekanats - Grenzen  
 - - - - - Bahnlinien  
 - - - - - Grenze zwischen Hessen und Rheinland-Pfalz

ANGEFERTIGT VON HANS STORTO LIMBURG/LAHN



DIÖZESE TRIER

DIÖZESE MAINZ



DIÖZESE TRIER

DIÖZESE MAINZ

# HANDBUCH

DES

# BISTUMS LIMBURG

STAND 1. 1. 1956

HERAUSGEGEBEN VOM

BISCHÖFLICHEN ORDINARIAT LIMBURG

## Inhaltsangabe

Quellen und Literatur . . . . .	VI
Abkürzungen . . . . .	VIII
<b>GESCHICHTLICHER TEIL</b>	
Bistum Limburg . . . . .	XIII
Dom zu Limburg . . . . .	XV
Diözesanmuseum . . . . .	XVI
Limburger Domschatz . . . . .	XVII
Frühere Diözesanbischöfe . . . . .	XIX
Frühere Generalvikare . . . . .	XX
Frühere Domdekane, Domkapitulare und Domvikare . . . . .	XXII
<b>STATISTISCHER TEIL</b>	
Statistischer Überblick über die Entwicklung des Bistums . . . . .	XXVII
Statistischer Überblick über die aktiven Diözesangeistlichen nach Geburtsjahrgängen . . . . .	XXVIII
Statistischer Überblick der Priesterweihen und Sterbefälle unter den Diözesangeistlichen von 1900–1955 . . . . .	XXIX
<b>REALER TEIL</b>	
Oberhaupt der katholischen Kirche . . . . .	3
Apostolischer Nuntius . . . . .	5
Metropolit und Suffragane der Kölner Kirchenprovinz . . . . .	6
Bischof von Limburg und Weihbischof . . . . .	7
Bischöfliches Domkapitel . . . . .	8
Bischöfliches Ordinariat . . . . .	9
Bischöfliches Offizialat . . . . .	11
Bischöfliche Finanzkammer, Bau- und Prüfungskommissionen . . . . .	12
Bischöfliches Seelsorgsam, Caritasverbände, Diözesan-Bibliothek, -Museum, -Kirchenzeitung . . . . .	13

Bischöfliches Priesterseminar . . . . .	14
Bischöfliche Anstalten . . . . .	19
Königsteiner Anstalten . . . . .	21
Pfarreien nach Dekanaten geordnet . . . . .	23
1. Exempte Pfarrei Limburg . . . . .	24
2. Dekanat Bad Ems . . . . .	28
3. Dekanat Bad Homburg . . . . .	42
4. Dekanat Bad Schwalbach . . . . .	57
5. Dekanat Camberg . . . . .	70
6. Dekanat Dietkirchen . . . . .	83
7. Dekanat Eltville . . . . .	97
8. Dekanat Ffm.-Dom . . . . .	109
9. Dekanat Ffm.-Bockenheim . . . . .	122
10. Dekanat Ffm.-Bornheim . . . . .	128
11. Dekanat Ffm.-Höchst . . . . .	134
12. Dekanat Frickhofen . . . . .	142
13. Dekanat Hadamar . . . . .	149
14. Dekanat Herborn . . . . .	159
15. Dekanat Hochheim . . . . .	172
16. Dekanat Königstein . . . . .	184
17. Dekanat Mengerskirchen . . . . .	204
18. Dekanat Meudt . . . . .	216
19. Dekanat Montabaur . . . . .	232
20. Dekanat Oberlahnstein . . . . .	246
21. Dekanat Ransbach . . . . .	263
22. Dekanat Rennerod . . . . .	277
23. Dekanat Rüdesheim . . . . .	293
24. Dekanat Wetzlar . . . . .	307
25. Dekanat Wiesbaden . . . . .	319
Besetzungsrecht (Patronate) der Pfarreien . . . . .	331
Titulare und Patrone der Kirchen und Kapellen . . . . .	332
Seit 1936 neuerrichtete Seelsorgsbezirke und Kirchengemeinden . . . . .	337
Kirchenbauten seit 1936 . . . . .	341
Übersicht der Schulen in Frankfurt und Wiesbaden . . . . .	343
Orden und religiöse Genossenschaften . . . . .	349
Kirchliche Vereinigungen . . . . .	358

## PERSONELLER TEIL

Diözesan-Geistliche mit Angabe der früheren und jetzigen Stellungen	373
Heimatvertriebene Geistliche mit Angabe der früheren und jetzigen Stellungen . . . . .	417
Geistliche aus anderen Bistümern, die im Bistum Limburg wirken bzw. wohnen . . . . .	424
Ordensgeistliche im Bistum . . . . .	426
Titular-Geistliche Räte . . . . .	434
Geistliche im Ruhestand . . . . .	435
Diözesangeistliche, die in andern Bistümern wirken bzw. wohnen . . . . .	436
Geistliche nach Geburtsjahrgängen . . . . .	437
Geistliche nach dem Datum der Priesterweihe . . . . .	442
Seit Herausgabe des letzten Schematismus verstorbene Diöz.-Geistliche . . . . .	447
Seit Kriegsende im Bistum verstorbene heimatvertrieb. Geistliche . . . . .	452
Im Wehrdienst des 2. Weltkrieges gefallene bzw. verstorbene Diözesan-Geistliche . . . . .	453
Im 2. Weltkrieg vermißte Diözesan-Geistliche . . . . .	453
Zusammenstellung des Welt- und Ordensklerus . . . . .	454

## ALPHABETISCHE VERZEICHNISSE

Pfarreienverzeichnis . . . . .	457
Straßenverzeichnis von Frankfurt . . . . .	469
Straßenverzeichnis von Wiesbaden . . . . .	496
Ortsnamen-Verzeichnis . . . . .	510
Personenverzeichnis . . . . .	532





## Quellen und Literatur

Neben den Pfarr-, Kloster- u. Orts(Stadt-)archiven, dem Diözesanarchiv Limburg u. den Archiven der benachbarten Diözesen dienen dem Quellenstudium für den Raum des Bistums Limburg besonders d. Staatsarchive in Wiesbaden, Koblenz, Marburg, Darmstadt u. Würzburg; außerdem d. Archive fürstlicher, gräflicher u. anderer adeliger Familien.

Von **Urkundenbüchern**, Regesten u. anderen gedruckten Quellen seien genannt (die Titel nur andeutungsweise): Baur (Hessen), Beyer-Eltester-Goerz (Mittelrhein), Bodmann (Rheingau; vgl. Nass. Ann., Bd. 45 u. 58!), Böhmer-Will (Eb. Mainz), Brower-Masen (Trier), Demandt (Katzenelnbogen), Dronke (Fulda), Glöckner (Lorsch), Goerz (Eb. Trier; Mittelrhein), Grotefeld (Frankfurt), Grotefeld-Rosenfeld (Landgr. v. Hessen), Gudenus (Mainz), Günther (Rhein-Mosel), Hammerstein-Gesbold (Hammerstein), Hennes (Dtschr. Orden), Herquet (Arnstein), Solms (Rödelheim), Hontheim (Trier), Joannis (Mainz), Knipping (Eb. Köln), Kremer (Nassau), Lacomplet (Nieder-rhein), Lau-Böhmer (Frankfurt), Otto (Eb. Mainz), Philippi-Menn-Messing (Siegen), Reimer (Hanau), Rossel (Eberbach), Roth (Nassau), Sauer (Nassau), Sauerland (Vatikan-Rheinld.), Schultze (Wied), Schmidt (Kastorstift Koblenz), Scriba (Gr.herzogtum Hessen), Sponheimer (Wetzlar), Stengel (Fulda), Stimming (Mainz), v. Stramberg (Trier), Struck (Georgenstift Limburg; erscheint 1956), Vigener, Vogt und Will (Eb. Mainz), Wenck (Hessen), Wiese (Wetzlar), Will (Bleidenstadt), Würdtwein (Mainz), Wyss (Dtschr. Orden).

Die umfangreiche **Literatur** über d. Geschichte der nassauischen, hessischen u. sonstigen Gebiete, der Kurfürstentümer u. Erzdiözesen Trier, Mainz u. Köln, der Stifte u. Klöster, der Reformation, Restauration u. Säkularisation, der Bistumsgründung u. -entfaltung usw. kann hier nicht aufgezählt werden. Es wird verwiesen auf die Literaturangaben u. Besprechungen in den „Annalen d. Vereins f. nass. Altertums-kunde u. Geschichtsforschung“, 1830 ff. (seit Bd. 42 „Nassauische Annalen“) u. in den einstigen „Mitteilungen“ (jetzt „Nass. Heimatblätter“) des gleichen Vereins. — Ausführliche Bibliographien:

1. Becker, H., unter Mitw. v. L. Ueding: Bibliographie zur Kirchengesch. d. Bistums Limbg. 1.–6., 1936–1941 (Beilage zum Amtsblatt d. Bistums L.); eine Fortsetzung (in strengerer Auswahl) bietet ders. im „Archiv f. mittelrhein. Kirchengeschichte“, hrsg. im Auftrag der Ges. f. mhr. K. G. [f. d. Bistümer Limburg, Trier, Mainz u. Speyer].
2. Schrifttumskunde zum nass. Kirchenwesen (bis z. J. 1935 einschl.), i. A. der Hist. Kommission f. Nassau bearb. v. H. Gerber (= Jb. d. Hess. Kirchengeschichtl. Vereinigung, 3. Bd. 1952).
3. Nassauische Bibliographie. Das Schrifttum der Jahre 1936–1940, bearb. v. G. Vogel (= Nass. Ann., 60. Bd., H. 2, 1948).

Außer den genannten Zeitschriften wird verwiesen auf d. Veröffentlichungen der Hist. Kommissionen in Wiesbaden, Frankfurt a. M., Darmstadt u. Marburg, des Vereins f. Gesch. u. Kunst des Mittelrheins, des Vereins f. hess. Gesch. u. Landes-kunde, des oberrh. Gesch.vereins, des Instituts f. gesch. Landeskunde v. Hessen u. Nass. in Marburg, des Instituts f. gesch. Landeskunde der Rheinlande an d. Univ. Bonn sowie der Institute u. Seminarien anderer Universitäten (vgl. u. a. d. Autoren-referate über ungedruckte Dissertationen in den Nass. Ann., Bd. 64 ff.); ferner die

Veröffentlichungen der benachbarten Diözesen sowie der das Limburger Diözesangebiet ganz oder teilweise berücksichtigenden geschichtlichen u. heimatkundlichen Organisationen; außerdem die Diöz.-Kirchenzeitung „Der Sonntag“ (1947 ff.; vorher „St. Lubentius-Blatt“ 1890–1934, „St. Georgsblatt“ 1934–1942) und die Frankfurter Kirchenzeitung (1927–1941) und die einstigen katholischen Tageszeitungen: „Nassauer Bote“ (mit d. Beilage „Land u. Zeit“) in Limburg; „Rheinische Volkszeitung“, später „Landeszeitung“, (mit d. Beilage „Nassauische Heimat“ 1921–1937) in Wiesbaden; „Rhein-Mainische Volkszeitung“ in Frankfurt. Dazu kommen die Heimatbeilagen vieler jetziger u. früherer Tageszeitungen. – Zur Mainzer u. Trierer Geschichte siehe u. a. Brück, A. Ph.: Kurze Bibliographie zur Mainzer K.G. (in: Gottron, A. B.: Mainzer K.G. 1950) u. das Handbuch des Bistums Trier, 1952.

Zur früheren **kirchl. Organisation**:

Ältere Werke: Abicht, F. K.: Der Kreis Wetzlar, Bd. 1–3. 1836–1837;  
Fabricius, W.: Die bd. Karten d. kirchl. Organisation 1450 u. 1610 (Erl. z. gesch. Atlas d. Rheinprov. V). 1. H. Die köln. Kirchenprov. 1909; 2. H. Die Trierer u. Mainzer K. prov., 1913;

ders.: Taxa generalis subsidiorum cleri Trevirensis (Trier. Archiv, Bd. 8. 1905);  
v. Hommer, J.: Collectio documentorum ad illustrandum jura ... Archidioec. Trev. Parochiarum, quae a dextra Rheni ripa sunt. 1815. Hdschr.;

[Kilian, Aug.]: Kurze Gesch. der Pfarreien, die z. Z. d. sog. Reformation innerh. d. Gebietes d. jetz. Diöz. Limbg. bestanden haben (Nass. Bote 1908, Nr. 155–191);

Vogel, C. D.: Beschreibung d. Herzogtums Nassau. 1843;

Volk: Protokolle des Landkapitels Engers v. 1660 bis 1846 (Trier. Archiv, Bd. 16. 1909);

Wagner, G. W. J.: Die Wüstungen im Großherzogtum Hessen. Prov. Oberhessen. 1854;

Zaun, J.: Beiträge z. Gesch. des Landkapitels Rheingau ... 1879;

Neuere Werke: Classen, W.: Die kirchl. Organisation Althessens im Ma. samt einem Umriß der neuzeitl. Entwicklung. 1929;

Gensicke, H.: Landesgeschichte des Westerwaldes. 1949. Diss. masch.schr.;

Kleinfeldt, G., u. Weirich, H.: Die ma. Kirchenorganisation im oberhessisch-nassauischen Raum. 1937;

Laut, R.: Territorialgesch. der Grafschaft Diez u. d. Herrschaften Limburg, Schaumburg u. Holzappel. 1943. Diss. masch.schr.;

May, K. H.: Territorialgesch. des Oberlahnkreises. 1939;

Reimer, H.: Hist. Ortslexikon f. Kurhessen. 1926;

Renkhoff, O.: Territorialgesch. d. Fürstentums Nass.-Dillenburg. Masch.schr. 1932.

Schmidt, W.: Territorialgesch. d. Herrsch. Nass.-Idstein u. d. angrenzenden Ämter. 1950/54. Diss. masch.schr.;

Sponheimer, M.: Landesgesch. d. Niedergrafschaft Katzenelnbogen u. d. angrenzenden Ämter auf d. Einrich. 1932;

Ueding, L.: Die Visitationsprotokolle des kurtrier. Archidiakonats Dietk. v. 1657 u. 1664 (Archiv f. mrh. K.G. 2, 1950 u. 4, 1952).

Siehe auch d. Notizen „Zur nass. Ortsgesch.“ von H. Gensicke u. von W. Schmidt in den Nass. Ann. (seit d. 63. Bd); von ersterem auch Ortsgesch.n in mehreren Festschriften.

**Zur Bistumsgeschichte** insbesondere: Amtsblatt des Bistums L. 1853 ff.;

Diöz.synode Limbg. 1951, hrsg. v. Bisch. Ordinariat L. 1951;

Direktorien (1828 ff.), Personalverzeichnisse, Ritualien, Proprien zum Missale u. Brevier;

Limburger Gesang- u. Gebetbuch (dazu: Mackeprang, R.: Die Gesangbücher des Bistums L. u. ihre Vorgänger, in: Nass. Heimatblätter 37, 1936, Nr. 1/2);

Höhler, M.: Geschichte d. Bistums L. mit bes. Rücksichtnahme auf d. Leben u. Wirken des dritten Bischofs P. J. Blum. 1915 (1. Aufl. 1908);

ders.: Das Bistum L. 1915;

Jahrbuch des Bistums L., hrsg. v. Bischöfl. Ordinariat, Redakt. K. Janisch. 1952 ff. (Forts. des „Limb. Bistumskalenders“ 1950 f.);  
 [Kilian, Aug.]: Wirksamkeit d. Bonifatiusvereins in d. Diöz. L. 1887–1902. 1902;  
 [Münzenberger, E. F. Aug.]: Missionsblatt f. d. Diöz. L. 1869;  
 [ders.]: Der Bonifazius-Verein d. Diöz. L. in d. letzten 20 Jahren. 1887;  
 Sante, G. W.: Staatspatronate in Nassau (Festschrift E. E. Stengel 1952);  
 Schematismen der Diöz. Limburg 1837 ff. (insbes. v. J. 1936);  
 Für d. Frankfurter u. Wetzlarer Gebiet sei verwiesen u. a. auf: Herr, J. (Hrsg.): Bilder aus d. kath. Leben d. Stadt F. im Lichte der Domweihe. 1939;  
 Eckert, A. (Hrsg.): Frankfurter Domfest 1953;  
 [Helmers, M.]: Der Dom zu Wetzlar (hrsg. v. kath. Pfarramt W.). 1952;  
 Schoenwerk, A.: Geschichtl. Heimatkunde v. Stadt u. Kreis W. 1954.

Über **Kunstwerke**: Dehio, G. – Gall, E.: Handbuch d. dtsh. Kunstdenkmäler. Die Rheinlande. 1949; Nördl. Hessen. 1950; Südl. Hessen. 1950;  
 Lotz, W.: Die Baudenkmäler im Reg.-Bez. Wiesbaden. Hrsg. v. F. Schneider. 1880;  
 Luthmer, F.: Die Bau- u. Kunstdenkmäler des Reg.-Bez. Wiesbaden. I–VI. 1907–1921;  
 Lübbecke, F.: Frankf. a. M. 1939;  
 Zichner, R. A.: Die neue Baukunst ... dargestellt an d. Kirchenbauten der Diöz. L. 1931.

Vgl. auch d. Berichte der Landeskonservatoren!

**Diözesan-Karten**: 1. Entworfen u. gez. v. Pfr. H. Hilf (o. J.);  
 2. Entwurf u. Ausführg. v. P. Rötger 1939 (dazu: Ebert, F.: Unser Bistum. Ereignisse u. Gestalten im Raum der Diöz. L. 1940);  
 3. Bearb. v. J. Aug. Hau, angefert. durch P. Ulrich 1944/45;  
 4. Hrsg. v. Bischöfl. Ordinariat L., angefert. v. H. Storto 1953;  
 Außerdem d. Karte „Frankfurt in s. kirchl. Einteilung“. Entw. u. Ausführg. v. P. Rötger, hrsg. v. Hch. Hörle 1938 (dazu: Ein Gang durch d. kath. Frkf. Hrsg. v. Hch. Hörle [1938]).

## Abkürzungen

Abt.	= Abteilung
A.Diakonat	= Archidiakonat
amb.	= ambulant(e)
And.	= Andacht
Angest.	= Angestellte
Apr.	= April
Aug.	= August
aushilfsw.	= aushilfsweise
Baupfl.	= Baupflicht
bened.	= benediziert
beurk.	= beurkundet
BS	= Bahnstation
bzw.	= beziehungsweise
christl.	= christlich(en)
Chrl.	= Christenlehre

Dek.	= Dekan
Dez.	= Dezember
Di	= Dienstag
Dietk.	= Dietkirchen
Do	= Donnerstag
Dtsch. V. v.	= Deutscher Verein vom
Hl. Land	Hl. Land
Eb.	= Erzbischof
Ebistum	= Erzbistum
EGebet	= Ewiges Gebet
eig.	= eigenem
Eigent.	= Eigentum
engl.	= englisch
erb.	= erbaut
erw.	= erweitert
evg.	= evangelisch

f.	= für
Febr.	= Februar
Ffm.	= Frankfurt/M.
Fil.	= Filiale(n) oder im Pfarrbezirk liegende Orte
FilG	= Filial-Gemeinde
fr.	= freie
Fr.	= Freitag
franz.	= französisch
FS	= Fernsprecher

Genossensch.	= Genossenschaft
Ges.	= Gesellschaft
Gewerbetr.	= Gewerbetreibende

HA	= Hochamt
handw.	= handwerklich
hauptamtl.	= hauptamtlich
Hausgeistl.	= Hausgeistlicher
hlst.	= heiligst(en)
holl.	= holländisch

insg.	= insgesamt
ital.	= italienisch

Jahrh. + Jh.	= Jahrhundert
Jan.	= Januar

K + Kath.	= Katholiken
k	= katholisch
K.A.	= Katholische Aktion
K.A.B.	= Katholische Arbeiterbewegung

Kap.	= Kapelle
KapG.	= Kapellen-Gemeinde
Kath. Jgd.	= Katholische Jugend
KG	= Kirchengemeinde

KiG	= Kindergottesdienst
Kir.	= Kirche
K.K.V.	= Katholischer kaufmännischer Verein

Kl.	= Klasse oder Kloster
Kn.	= Knaben
konsekr.	= konsekriert
Konsekr.	= Konsekration
Kpl.	= Kaplan
Krankenpfl.	= Krankenpflege
Kw.	= Kirchweihe
KwF.	= Kirchweihfest

landesherrl.	= landesherrlich
Landw.	= Landwirte
letzt.	= letzte(r)

Lr.	= Lehrer
Lrin.	= Lehrerin
M	= hl. Messe
Ma.	= Mittelalter
ma.	= mittelalterlich
M.C.	= Marian. Kongregation
Md.	= Mädchen
Mi	= Mittwoch
Min.	= Minuten
Mo.	= Montag
mtl.	= monatlich

n.	= nach
nachm.	= nachmittag
namentl.	= namentlich
nebenamtl.	= nebenamtlich
neuaufgeb.	= neuaufgebaut
Nov.	= November

Ö	= öffentl. Fernsprechstelle
Okt.	= Oktober

P	= Protestanten
p	= protestantisch
Pfarrkir.	= Pfarrkirche
Patroz.	= Patrozinium
Pfr.	= Pfarrer
Pfv.	= Pfarrvikar
portug.	= portugiesisch
Proz.	= Prozession
PSK	= Postscheckkonto
PWdGl.	= Päpstliches Werk der Glaubensverbreitung

Reform.	= Reformation
Reg.	= Register
rest.	= restauriert
röm.	= römisch(er)
RU	= Religionsunterricht

Sa	= Samstag
Seelsorgest.	= Seelsorgestelle
Sept.	= September
So	= Sonntag
sonst.	= sonstige
span.	= spanisch
staatl.	= staatlich

teilw.	= teilweise
tschech.	= tschechisch

u.	= und	wahrsch.	= wahrscheinlich
üb.	= über	We	= Werktag
Urk.	= Urkunde	Wi	= Winter
urk.	= urkundlich	wöch.	= wöchentlich
urspr.	= ursprünglich	WStd.	= Wochenstunden
V.	= Verein	Z.	= Zimmer
v.	= von	z. E.	= zu Ehren
viell.	= vielleicht	ZivG.	= Zivilgemeinde
Verfg.	= Verfügung	z. Z.	= zur Zeit
Vik.	= Vikar		
Vinzenzkonf.	= Vinzenzkonferenz	†	= gestorben, bzw. unter- gegangene Ortschaften
vgl.	= vergleiche		

**GESCHICHTLICHER  
TEIL**

## Bistum Limburg

Es zählt unter 1 206 157 Andersgläubigen 751 764 Katholiken, die sich in 24 Dekanaten und 1 exempte Pfarrei auf 291 Seelsorgsbezirke verteilen und von 409 im Seelsorgsdienst des Bistums tätigen Diözesan-, 42 heimatvertriebenen und 29 durch den Bischof angestellten Ordensgeistlichen seelsorglich erfaßt werden.

### Patron

der Diözese und seiner Kathedrale ist der hl. Martyrer und Nothelfer Georg (gest. um 303; Fest am 23. April).

### Heiligtümer

Das Bistum besitzt zu Limburg eine der größten Kreuzreliquien der Christenheit; in der Pfarrkirche zu Dietkirchen das Haupt des hl. Glaubensboten Lubentius, Patrons vom Lahngau (gest. um 400; Fest am 13. Okt.); in der Pfarrkirche zu Bleidenstadt die Erinnerung an die durch den hl. Lullus dorthin verbrachten Reliquien des hl. Mainzer Soldaten Ferrutius (gest. um 300; Fest am 29. Okt.); in Schönau das Haupt und die Wirkungsstätte der hl. Benediktinerinnen-Priorin Elisabeth von Schönau (gest. 1165, Fest am 18. Juni); in der Pfarrkirche zu Rüdesheim-Eibingen den Schrein mit den Reliquien der hl. Hildegard (gest. 1179, Fest am 17. Sept.); in der Kloster- und Pfarrkirche zu Arnstein das Grab des seligen Prämonstratensers Ludwig, des letzten Grafen von Arnstein und Gründers der Abtei (gest. 1185, Fest am 25. Okt.); in der ehemaligen Abteikirche zu Altenberg die Ruhestätte der sel. Äbtissin Gertrud, der Tochter der hl. Elisabeth (gest. 1297, Fest am 13. Aug.); im Dom zu Frankfurt die Kopf-Reliquie des hl. Apostels Bartholomäus (s. a. Ffm., St. Bartholomäus-Dom); in Kiedrich die Kopf-Reliquie des hl. Valentin (s. a. Kiedrich, Dekanat Eltville). Die drei Frankfurter Serviten (sel. Johannes der Deutsche, geb. um 1260, gest. Sept. 1345, begraben im Dom zu Frankfurt, Fest am 25. Sept.; sel. Bruder Thomas; sel. Pacifikus) genießen im Bistum keine liturgische Verehrung. — In der Klosterkirche zu Dernbach (Unterstwesterwald) ruhen die Gebeine der Maria (Katharina) Kasper, Stifterin der Genossenschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi; der Seligsprechungsprozeß ist eingeleitet.

### Das Gebiet des Bistums

Bei der Errichtung des Bistums wurden nach der Bulle »Provida solersque« vom 16. August 1821 und der Errichtungsurkunde vom 23. November 1827 dem neuen Bistum alle Pfarreien des Herzogtums Nassau und der freien Stadt Frankfurt zugewiesen, und zwar 58 Pfarreien der ehemaligen Erzdiözese Mainz, 51 der ehemaligen Erzdiözese Trier und 25 Pfarreien jener Ge-



biere, in denen die bischöfliche Jurisdiktion seit dem Westfälischen Frieden suspendiert war. — Unter jenen 25 Pfarreien wurden auch Hachenburg und Marienstatt genannt, die zur Erzdiözese Köln gehört hatten. Nach einem Rechtsstreit über die Frage, ob in beiden Pfarreien die bischöfliche Jurisdiktion Kölns noch infolge des Westfälischen Friedens suspendiert oder durch die inzwischen gewährte freie Religionsübung wiederhergestellt worden sei, verfügten die Subdelegierten (Corden, Bausch und Brand) des vom Papste mit dem Vollzug der Bulle »Provida solersque« beauftragten Bischofs von Evara schließlich am 8. 4. 1825 die Vereinigung dieser Pfarreien mit der Diözese Limburg. (Entlassungsurkunde des Erzbischofs von Köln an die beiden Pfarrer vom 30. 4. 1825). Ebenfalls am 8. 4. 1825 verfügten die o.g. Subdelegierten die Vereinigung der zur preuß. Pfarrei Niederberg (Diözese Trier) gehörenden Filiale Simmern mit der Diözese Limburg und Eingliederung in die Pfarrei Hillscheid.

Die Landgrafschaft Hessen-Homburg war in der Bulle »Provida solersque« nicht genannt. Daher gab es für die Pfarreien Homburg und Kirdorf keine Diözesanzugehörigkeit. Mit Dekret der S. Congregatio Consistorialis vom 14. Juli 1862 wurde Bischof Wilhelm Emmanuel von Ketteler persönlich beauftragt, tamquam Delegatus Apostolicus die beiden Pfarreien zu verwalten; nach seinem Tode unterstanden sie direkt dem Apostolischen Stuhl. Als die Linie Hessen-Homburg ausstarb, fiel die Landgrafschaft 24. März 1866 an das Großherzogtum Hessen. Im Friedensvertrag vom 3. September 1866 trat Hessen diese Landgrafschaft Hessen-Homburg, sowie den Kreis Biedenkopf, den Ort Rödelheim und den unter hessischer Souveränität stehenden Teil des Ortes Niederursel an Preußen ab. Diese Gebiete wurden durch Dekret der S. Congregatio Consistorialis vom 27. Mai 1882, ausgeführt am 5. Februar 1884 durch Bischof Michael Felix Korum von Trier, dem Bistum Limburg überwiesen; ebenfalls die hessische Enklave Steinbach.

Die Pfarreien Harheim und Dornassenheim mit der Filiale Reichelsheim hatte Preußen in dem Friedensvertrag von 1866 an Hessen abgetreten. Diese kamen an das Bistum Mainz durch Dekret der S. Congregatio Consistorialis vom 24. Januar 1889, ausgeführt am 21. Juni 1889 durch Erzbischof Johann Christian Roos von Freiburg.

Die Dörfer Dortelweil und Niedererlenbach, die vormalig zur freien Stadt Frankfurt gehört hatten, 1866 aber von Preußen an Hessen abgetreten waren, wurden aus der Dompfarrei von Frankfurt und dem Bistum Limburg auch dem Bistum Mainz zugeteilt gemäß Dekret der S. Congregatio Consistorialis vom 6. März 1925, ausgeführt am 22. März 1925 durch Nuntius Erzbischof Eugen Paccelli.

Die 4 Pfarreien Bockenheim, Eckenheim, Eschersheim und Fechenheim, die schon länger der Stadt Frankfurt eingemeindet waren, aber noch zum Bistum Fulda gehörten, wurden infolge des Preußischen Konkordates von 1929 dem Bistum Limburg zugewiesen gemäß der Bulle »Pastoralis Officii Nostri« vom 13. August 1930, ausgeführt am 31. August 1930 durch Nuntius Erzbischof Cäsare Orsenigo.

Der Kreis Wetzlar, der durch die Preußische Regierung 1932 von der Rheinprovinz abgetrennt und der Provinz Hessen-Nassau zugeteilt worden war,

wurde auch aus dem Bistum Trier der Diözese Limburg überwiesen gemäß Dekret der S. Congregatio Consistorialis vom 17. März 1933, ausgeführt am 5. August 1933 durch Nuntius Erzbischof Cäsare Orsenigo, mit Wirkung vom 1. Oktober 1933.

Die Grenzen des Bistums entsprachen bis zum 31. 7. 1932 genau denen des alten Regierungsbezirkes Wiesbaden in der preußischen Provinz Hessen-Nassau. Auch das Dorf Steinbach (Taunus), Exklave des damaligen Volksstaates Hessen, gehört von Anfang an zum Bistum Limburg. Am 1. 8. 1932 wurden 15 Ortschaften vom Kreis Biedenkopf an den Kreis Frankenberg (Regierungsbezirk Kassel, Provinz Hessen-Nassau) abgetrennt, verblieben aber bei der Diözese Limburg. Mit Ausnahme dieser 15 Orte gehörte das Bistum zuletzt zur 1944 neugebildeten „Provinz Nassau“.

Seit 1945 gehört die Diözese Limburg zu den Ländern Hessen und Rheinland-Pfalz. Zu H e s s e n gehören 1. vom Regierungsbezirk Wiesbaden die Städte Frankfurt/M. und Wiesbaden sowie die Kreise Biedenkopf, Dillkreis, Limburg, Main-Taunuskreis, Oberlahnkreis, Obertaunuskreis, Rheingaukreis, Untertaunuskreis, Usingen und Wetzlar. 2. Vom Regierungsbezirk Kassel die im Kreis Frankenberg liegende Seelsorgestelle Battenberg mit 15 Ortschaften. Zu Rheinland-Pfalz gehört der aus den Kreisen Oberwesterwaldkreis, St. Goarshausen, Unterlahnkreis und Unterwesterwaldkreis bestehende Regierungsbezirk Montabaur. —

In der Diözese stehen die Dome von Limburg, Frankfurt/Main und Wetzlar.

## Dom zu Limburg

Auf dem Felsen zu Limburg gründete Konrad Kurzbold „der Weise“ († 948), wahrscheinlich anstelle eines früheren Gotteshauses, eine Stiftskirche, die nach einem Neu- oder Erweiterungsbau 1058 aufs neue geweiht wurde (S. auch unter Pfarrei Limburg!). Im 13. Jh. wurde das bisherige Gotteshaus durch den heutigen „Dom“ ersetzt. Der Bau wurde etwa im 1. Viertel des 13. Jahrhunderts begonnen. Als 1235 der Altar geweiht wurde, war das Gebäude noch nicht vollendet. Das neue Gotteshaus diente als Stiftskirche und als Pfarrkirche der Stadtpfarrei St. Nikolaus. Es darf sowohl wegen seiner mutigen Verbindung deutscher Romanik mit französischer Frühgotik wie auch wegen seiner großartigen Lage auf steilem Felsen über der Lahn zu den schönsten deutschen Kirchen gezählt werden. Von frühromanischen Teilen sind noch erhalten ein aus einem einzigen Stein gefertigtes Fensterpaar in der Südwand und steinerne Bankteile im Chorumgang. Der nördliche Westturm enthält anscheinend noch einen Teil eines früheren Turmes. Vom Hauptportal des Domes grüßen zwei Figuren, die als Baumeister und Stifter gedeutet werden. „Des Baumeisters Name ist unbekannt, man findet Seinesgleichen nit in dem Land“ (Limburger Chronik des Johannes Mechtel). Als Stifter nennt die Inschrift eines 1776 im Hochaltar gefundenen Bleireliquiars (jetzt im Domschatz) einen Grafen Hein-

rich, der als Heinrich I. von Isenburg, neuerdings wieder als Heinrich der Reiche von Nassau gedeutet wird. Aus der Zeit des Dombaues stammen der Taufstein und das Grabmal des Grafen Konrad Kurzbold. Bei der Bistumsgründung 1827 wurde die Georgskirche zur bischöflichen Kathedrale erhoben. 1865 wurden die Türme des südlichen Querschiffes vollendet. Bei der großen Restaurierung 1872–77 wurden viele nichtmittelalterliche Ausstattungsstücke (1749 besaß der Dom noch 28 Altäre) entfernt. Die letzte Restaurierung, 1934–35, unter dem späteren Diözesan-Baumeister Willy Weyres (Ausmalung Rud. Fuchs) entsprach in vollendeter Form dem Geiste der Bauzeit. Im Dom befinden sich die Grabstätten der Bischöfe von Limburg.

## Diözesanmuseum

Im Jahre 1903 wurde das Diözesan-Museum durch Bischof Dominikus Willi unter Beihilfe der preußischen Staatsregierung gegründet durch Generalvikar Dr. Matthias Höhler eingerichtet und 1905 im Beisein des deutschen Kaisers eingeweiht. Die Sammlung ist in mehreren Räumen des alten Isenburger Schlosses untergebracht, und zwar in der einstigen Petruskapelle, in der unteren Kemenate (beide 13. Jh.), in der Küche (mit Küchengang) und dem Vorratsraum (beide 15./16. Jh.). Nach dem zweiten Weltkrieg wurde das Museum durch Dr. Eberhard Baron Schenk zu Schweinsberg, Wiesbaden, neu geordnet. — Die Sammlung will vor allem solche geschichtlich und künstlerisch wertvollen Gegenstände, die nicht mehr im Gottesdienste verwendet wurden, vor dem Verfall sichern und aufbewahren. Unter den Steinplastiken befinden sich, vom Meister des Limburger Taufsteines stammend, Portalfiguren und der „tragische Kopf“, unter den Holzplastiken Figuren vom 14.–18. Jh. (aus der Barockzeit u. a. Werke von Fröhler, Hiernle, Hochstätter und der Hadamarer Schule), aus Ton geformt ist die berühmte Dernbacher Beweinung (um 1410). Dazu kommen weitere Holzarbeiten (Ornamente, Wappen, Reliquienbüsten, Altartafel mit Schönbornschem Wappen, Opferstock, Kanzel aus Hadamar, Kommunionbank, Schrank und Truhe), ferner Kelche, Ziborium, Krankenpyxis, Leuchter, Kreuze, Ofenplatten, Glocken (Limburger Sturmglocke, 13. Jh., Dietkirchener Glocke, 17. Jh., Glockenfragment aus Niederzeuzheim, 15. Jh.). Teile wertvoller Kirchenfenster stammen aus dem Kloster Aulhausen, der Franziskaner- und der Annakirche zu Limburg. Aus verschiedenen Jahrhunderten sind liturgische Gewänder aufbewahrt, die Innungsfahnen stammen aus dem 18. Jh., der »Codex Wirzenbornensis« (Pergamenthandschrift) aus dem 13. Jh., verschiedene Drucke aus dem 15. und 16. Jh. Ein Antependium aus Oberlahnstein preist Mariä Reinheit im Sinnbild der Einhorn-Jagd.

## Limburger Domschatz

Die Gegenstände des Limburger „Domschatzes“ stammen u. a. aus dem Eigentum der einstigen Georgs-Stiftskirche zu Limburg (1–3), aus klösterlichem und Stifts-Besitz rechts (6, 7 und links (4) des Rheins, aus Besitz des Erzstiftes (5) und des Metropolitankapitels (8) Trier, zum Teil gehörten sie zu den Trierer kurfürstl. Rentamtspretiosen (9–12). Zum Domschatz gehören im einzelnen: 1. ein 1776 im Hochaltar des Domes gefundenes Bleireliquiar (1235); die Inschrift nennt einen Graf Heinrich als Gründer dieser Kirche (vgl. unter „Limburger Dom“!).

2. Ein silbervergoldeter Meßkelch mit Patene (13. Jh.).

3. Ein Evangeliar und Epistolar mit reichverzierten, silber-vergoldeten Deckeln (1. Hälfte des 14. Jh.).

4. Staurothek mit Kreuzreliquie. Das Doppelkreuz der Kreuzpartikel wurde laut Inschrift gebildet und mit Edelsteinen und Perlen geschmückt von den Herrschern Konstantinos (VII., Porphyrogenetos, 913–959) und Romanos (II., seit 945). Die Staurothek (Kreuzreliquiar), ein hervorragendes Werk byzantinischer Goldschmiedearbeit, aus feuervergoldetem Silber mit Ziselier- und Treibarbeit, mit Edelsteinen und Bildern in Zellenschmelztechnik, wurde laut Inschrift von dem Senatspräsidenten Basileios gestiftet. Vielleicht ließ dieser um 963–965 die unter Kaiser Konstantinos VII. gefertigte Lade reicher ausstatten (durch 10 Reliquienbehälter, Engel-Emails und Ornamentbänder). Bei der Eroberung Konstantinopels 1204 nahm der Kreuzfahrer, Ritter Balduin von Ulmen (Eifel) die Staurothek aus der kaiserlichen Schatzkammer und schenkte sie dem adeligen Augustinerinnenkloster Stuben (Mosel); nach dessen Auflösung gelangte sie 1789 nach Koblenz, später in die Festung Ehrenbreitstein und nach deren Eroberung durch die Franzosen (1799) nach Weilburg (der Fürst von Nassau-Weilburg war Landesherr über das Amt Ehrenbreitstein geworden), zuletzt nach der nassauischen Residenzstadt Biebrich und von dort 1827 als Teil der Ausstattung des neuen Bistums nach Limburg.

5. „Petrus-Stab“ mit Kapsel. Nach einer Inschrift des Reliquiars kam der Stab zur Zeit der Hunneneinfälle von Trier über Metz nach Köln. Durch Vereinbarung zwischen den Oberhirten Egbert v. Trier und Werinus v. Köln kam der obere Stabteil wieder nach Trier zurück. Er wird in einer 180 cm langen, mit Edelsteinen, Diamanten, Perlen und Schmelzarbeit verzierten, 980 in Trier angefertigten Goldkapsel aufbewahrt.

6. Kußtafel (um 1500) aus Kloster Eberbach mit einem von Papst Alexander VI. geweihten Agnus Dei, 1876 von Anton Theodor Brentano dem Bistum geschenkt.

7. Abtstab, Anfang 16. Jh., vergoldene Bronze mit Silberfiguren, kam nach Aufhebung der Abtei Marienstatt durch Nassau an das Bistum Limburg.

8. Monstranz mit über 3000 Edelsteinen, einst Eigentum des Trierer Metropolitankapitels, kam über Nassau-Weilburg nach Limburg.

9. Goldener Kelch mit über 900 Edelsteinen und einer trierischen Münze (Jahreszahl 1677).
10. Mitra mit Schulterbändern, Silberbrokat, über 2000 Diamanten, Perlen und Edelsteine; laut Inschrift von den Trierer Kurfürsten Kaspar v. der Leyen (1652–1676) und Johann Hugo v. Orsbeck (1676–1711) gestiftet.
11. Bischofstab, silbervergoldet mit Emailschnuck, 366 Diamanten, 47 Rubinen und 476 anderen Edelsteinen; um 1700.
12. Vortragskreuz aus vergoldetem Silber, mit Edelsteinen geschmückt; Darstellungen Mariä und (aus Blutjaspis) des geißelten Heilandes; um 1700.
13. Kelch, mit Edelsteinen und Email ausgestattet; wahrscheinlich ein Geschenk des Großarchidiakons Wilhelm Reinhard v. Walderdorff († 1708).
14. Tonkrug in Silberfassung, laut Inschrift 1413 auf der Insel Malta „aus der Erden Sancti Pauli gemacht“.

## Frühere Diözesanbischöfe

- Dr. Jakob Brand**, geb. am 28. 6. 1776 zu Mespelbrunn (Würzburg), Priesterweihe am 6. 7. 1802, zum Bischof von Limburg konsekriert am 21. 10. 1827, gestorben am 26. 10. 1833
- Dr. Johann Wilhelm Bausch**, geb. am 17. 3. 1774 zu Steinbach b/ Hadamar, Priesterweihe am 15. 4. 1797, z. Bischof konsekriert am 25. 1. 1835, gestorben am 9. 4. 1840
- Dr. Peter Joseph Blum**, geb. am 18. 4. 1808 zu Geisenheim, Priesterweihe am 17. 5. 1832, zum Bischof konsekriert am 2. 10. 1842, gestorben am 30. 10. 1884
- Dr. Johann Christian Roos**, geb. am 28. 4. 1828 zu Kamp, Priesterweihe am 22. 8. 1853, zum Bischof konsekriert am 17. 5. 1885, Erzbischof von Freiburg am 27. 7. 1886, gestorben zu Freiburg am 22. 10. 1896
- Dr. Karl Klein**, geb. am 11. 1. 1819 zu Frankfurt/Main, Priesterweihe am 4. 11. 1841, zum Bischof konsekriert am 4. 11. 1886, gestorben am 6. 2. 1898
- Dr. Dominikus Willi SOCist.**, geb. am 20. 4. 1844 zu Ems/Schweiz, Priesterweihe am 12. 5. 1867, zum Bischof konsekriert am 8. 9. 1898, gestorben am 6. 1. 1913
- Dr. Augustinus Kilian**, geb. am 1. 11. 1856 zu Eltville, Priesterweihe am 29. 6. 1881, zum Bischof konsekriert am 8. 9. 1913, gestorben am 30. 10. 1930
- Dr. Antonius Hilfrich**, geb. am 3. 10. 1873 zu Lindenholzhausen, Priesterweihe am 28. 10. 1898, zum Titularbischof von Sebastopol und Coadjutor mit dem Recht der Nachfolge ernannt am 31. 3. 1930, konsekriert am 5. 6. 1930, Bischof von Limburg am 30. 10. 1930, gestorben am 5. 2. 1947
- Dr. Ferdinand Dirichs**, geb. am 24. 11. 1894 zu Frankfurt/M., Priesterweihe am 23. 12. 1922, zum Bischof konsekriert am 21. 11. 1947, gestorben am 27. 12. 1948.

## Frühere Generalvikare

Die Stelle des Generalvikars war mit der Errichtung des Bistums Limburg im Jahre 1827 noch nicht gegeben. Erst ein Apostolisches Breve Papst Pius' IX. vom 6. März 1851 verlangte die Ernennung eines Generalvikars in jenen Diözesen der oberrheinischen Kirchenprovinz, in denen dieses Amt bisher nicht besetzt wurde (Mainz, Fulda und Limburg). Daraufhin fand im Februar 1852 in Freiburg/Breisgau eine Konferenz der Provinzialbischöfe statt, auf der beschlossen wurde, dem Verlangen des Heiligen Vaters nachzukommen. Hinsichtlich des Zeitpunktes wollte man sich noch verständigen. Bischof Peter Joseph Blum ernannte dann mit dem Dekret vom 15. 12. 1852 den ersten Generalvikar des Bistums Limburg.

### **Dr. Karl Klein,**

Generalvikar des Bischofs Peter Joseph Blum vom 15. 12. 1852–6. 4. 1869. — Geboren am 11. 1. 1819 in Frankfurt/M., geweiht am 4. 11. 1841 in Mainz, 1. 12. 1841 Kaplan in Wiesbaden, 1. 10. 1842 Kaplan in Frankfurt/M.-St. Leonhard, 1. 1. 1843 bishöfl. Kaplan und Sekretär, 1. 10. 1845 Domvikar, 14. 5. 1849 Domkapitular und Geistl. Rat, 1. 1. 1872 Domdekan, 12. 12. 1864 Pöpstl. Geheimekammerer, 26. 11. 1872 Pöpstl. Hausprälat, 11. 8. 1882 Apostolischer Protonotar, 15. 10. 1886 zum Bischof von Limburg ernannt, konsekriert in Rom am 4. 11. 1886, inthronisiert am 6. 12. 1886, gestorben am 6. 2. 1898 zu Limburg.

### **Dr. Johann Baptist Diehl,**

Generalvikar des Bischofs Peter Joseph Blum vom 7. 4. 1869–11. 9. 1871. — Geboren am 1. 1. 1807 zu Würges/Ts., geweiht am 25. 11. 1832 zu Rom, 11. 1. 1834 Hilfspriester in Diez, 12. 4. 1834 Subregens in Limburg, 1. 5. 1837 ordentl. Professor am Seminar in Limburg, 16. 6. 1849 Domkapitular und Stadtpfarrer in Limburg, Geistl. Rat und Schulinspektor, 12. 7. 1864 Domdekan, gestorben am 11. 9. 1871 in Limburg.

\* \* \*

(In der Kulturkampfzeit, die den Bischof selbst in die Verbannung führte, wurde kein neuer Generalvikar ernannt. Die Wiedereinsetzung des ersten Generalvikars der Diözese im Jahre 1883 stieß zuerst auf erheblichen Widerstand der preußischen Regierung, die die Stellung des Generalvikars überhaupt nicht anerkennen wollte.)

\* \* \*

### **Dr. Karl Klein,**

zum zweitenmal Generalvikar des Bischofs Peter Josef Blum vom 21. 12. 1883 bis 30. 12. 1884.

**Karl Walter,**

Generalvikar des Bischofs Dr. Karl Klein vom 1. 1. 1887–6. 2. 1898. — Geboren am 25. 10. 1827 zu Kransberg, geweiht am 9. 3. 1852 zu Limburg, 17. 4. 1852 Lateinlehrer in Limburg, 1. 4. 1858 Regens in Hadamar, 1. 5. 1864 Pfarrverw. in Hillscheid, 1. 10. 1864 Domvikar und Ordinariatssekretär, 1865 Ordinariats-assessor, 31. 8. 1869 Wirkl. Geistl. Rat, 29. 2. 1872 Domkapitular, 28. 12. 1886 Domdekan, 1898 Apostolischer Protonotar, gestorben am 8. 1. 1899 in Limburg.

**Dr. Georg Hilpisch,**

Generalvikar des Bischofs Dominikus Willi SO.Cist. vom 1. 11. 1898–6. 1. 1913. — Geboren am 16. 4. 1846 zu Simmern, geweiht am 21. 12. 1868 in Limburg, 30. 12. 1868 Kaplan in Wiesbaden, 1. 10. 1871 Chorregent in Kiedrich, 1. 1. 1884 Hilfs-seelsorger in Nentershausen, 1. 10. 1886 Pfarrer in Höchst, 4. 5. 1887 Domkapitular und Geistl. Rat, 1. 5. 1899 Domdekan, 17. 5. 1900 Päpstl. Hausprälat, gestorben am 29. 3. 1928.

**Dr. Matthias Höhler,**

Generalvikar des Bischofs Dr. Augustinus Kilian vom 9. 9. 1913–9. 7. 1920. — Geboren am 4. 5. 1847 in Montabaur, geweiht am 8. 4. 1871 in Rom, 6. 8. 1872 bischöfl. Kaplan und Sekretär, 22. 4. 1884 Domkapitular und Geistl. Rat, gestorben am 9. 7. 1920 in Limburg.

**Matthäus Göbel,**

Generalvikar des Bischofs Dr. Augustinus Kilian vom 1. 8. 1920–30. 10. 1930 und Generalvikar des Bischofs Dr. Antonius Hilfrich vom 30. 10. 1930–5. 2. 1947. — Geboren am 15. 1. 1862 in Winkel, geweiht am 7. 8. 1884 in Dillingen, 1. 10. 1884 Kaplan in Höchst, 1. 1. 1888 Kaplan in Hadamar, 12. 5. 1893 Subregens und Dozent am Priesterseminar in Limburg, 1. 10. 1899 Domkapitular und Geistl. Rat, 1. 7. 1928 Domdekan, gestorben am 27. 12. 1948 in Limburg.

**Dr. Jakob Rauch,**

Kapitularvikar vom 7. 2. 1947–19. 11. 1947, Generalvikar des Bischofs Dr. Ferdinand Dirichs vom 20. 11. 1947–27. 12. 1948, Kapitularvikar vom 28. 12. 1948 bis 22. 7. 1949, Generalvikar des Bischofs Dr. Wilhelm Kempf vom 23. 7. 1949 bis 15. 8. 1951. (s. personeller Teil).

**Berthold Merkel,**

Generalvikar des Bischofs Dr. Wilhelm Kempf vom 16. 8. 1951–2. 12. 1955. — Geboren am 31. 5. 1888 in Wiesbaden, geweiht am 22. 2. 1912, 1. 3. 1912 Kaplan in Flörsheim, 16. 8. 1913 in Eltville, 16. 4. 1917 in Ffm./Dom, 1. 10. 1919 Rektor am Städt. Krankenhaus daselbst, 1. 3. 1926 Pfr. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien, 31. 3. 1926 Diözesanpräses der Marianischen Jungfrauenvereine, 1. 9. 1928 Domkapitular und Wirklicher Geistl. Rat in Limburg, 3. 10. 1928 Mitglied der Jurisdiktions- und Pfarrbefähigungsprüfungskommission, 12. 10. 1928 Prosynodalrichter, 20. 10. 1932–17. 9. 1943 Diözesanvorsitzender des Caritasverbandes, 31. 10. 1937 Leiter des Bischöfl. Jugendamtes f. Frauenjugend, 25. 9. 1947 Bischöfl. Beauftragter im Diözesanvorstand der Kath. Aktion, 9. 8. 1949 Offizial, 17. 3. 1950 Päpstl. Hausprälat, gestorben am 2. 12. 1955 in Bonn.



## Frühere Domdekane, Domkapitulare und Domvikare

### 1. Domdekane

1. Cordey, Hubert Arnold . . . . .	11. 12. 1827 — 19. 10. 1839
2. Fölix, Jakob . . . . .	27. 11. 1839 — 5. 4. 1849
3. Brönnner, Sigismund . . . . .	3. 5. 1849 — 26. 8. 1858
4. Jost, Johann Wilhelm . . . . .	30. 4. 1859 — 26. 5. 1864
5. Diehl, Dr. Johann Baptist . . . . .	12. 7. 1864 — 11. 9. 1871
6. Klein, Dr. Karl . . . . .	1. 1. 1872 — 15. 10. 1886
7. Walter, Karl . . . . .	28. 12. 1886 — 8. 1. 1899
8. Hilpisch, Georg . . . . .	1. 5. 1899 — 29. 3. 1928
9. Göbel, Matthäus . . . . .	1. 7. 1928 — 29. 12. 1948

### 2. Domkapitulare

1. Fölix, Jakob . . . . .	1821—1839
2. Bausch, Dr. Johann Wilhelm . . . . .	1827—1834
3. Brönnner, Sigismund . . . . .	1827—1849
4. Euler, Dr. Karl Anton Leonard . . . . .	1827—1832
5. Orth, Johann Ludwig . . . . .	1827—1828
6. Bohn, Dr. Simon . . . . .	1829—1848
7. Schütz, Philipp . . . . .	1832—1852
8. Halm, Kaspar . . . . .	1835—1849
9. Haas, Arnold . . . . .	1839—1851
10. Klein, Dr. Karl . . . . .	1849—1872
11. Diehl, Dr. Johann Baptist . . . . .	1849—1864
12. Weber, Beda (O.S.B.) . . . . .	1849—1858
13. Rau, Johann Georg . . . . .	1851—1872
14. Schlenger, Franz . . . . .	1856—1893
15. Thissen, Eugen Johann Theodor . . . . .	1858—1877
16. Zaun, Johann . . . . .	1864—1869
17. Gerlach, Dr. Hermann . . . . .	1868—1886
18. Roos, Johann Christian . . . . .	1868—1885
19. Münzenberger, Ernst Fr. August . . . . .	1871—1890
20. Walter, Karl . . . . .	1872—1886
21. Weimer, Wilhelm . . . . .	1872—1882
22. Eiffler, Julius . . . . .	1884—1898

23. Höhler, Dr. Matthias . . . . .	1884—1920
24. Hilpisch, Georg . . . . .	1884—1899
25. Abt, Anton . . . . .	1885—1895
26. Tripp, Wilhelm . . . . .	1887—1916
27. Lala, Heinrich . . . . .	1887—1909
28. Bahl, Christian . . . . .	1891—1901
29. Kilian, Dr. August . . . . .	1899—1913
30. Göbel, Mathäus . . . . .	1899—1928
31. Hilfrich, Dr. Josef Anton . . . . .	1902—1909
32. Strieth, Jakob . . . . .	1909—1943
33. Abt, Ludwig . . . . .	1909—1919
34. Fischbach, Dr. Wilhelm . . . . .	1917—1951
35. Herr, Dr. Jakob . . . . .	1919—1950
36. Rauch, Dr. Jakob . . . . .	1921—1949
37. Merkel, Berthold . . . . .	1928—1955

### 3. Domvikare

1. Hilf, Johann Anton . . . . .	1827—1831
2. Kneisel, Emanuel . . . . .	1827—1836
3. Gesellchen, Sebastian . . . . .	1831—1832
4. Jost, Johann Wilhelm . . . . .	1832—1832
5. Blum, Peter Joseph . . . . .	1832—1837
6. Jakoby, Valentin . . . . .	1836—1840
7. Hartmann, Valentin . . . . .	1837—1843
8. Lieber, Dr. Jakob . . . . .	1840—1843
9. Kratz, Dr. Alois . . . . .	1843—1849
10. Wehrfritz, Bernhard . . . . .	1843—1845
11. Klein, Dr. Karl . . . . .	1845—1849
12. Zaun, Johann . . . . .	1849—1852
13. Ibach, Johann . . . . .	1852—1868
14. Roos, Johann Christian . . . . .	1862—1864
15. Walter, Karl . . . . .	1864—1872
16. Eiffler, Julius . . . . .	1870—1884
17. Lötschert, Friedrich . . . . .	1872—1898
18. Fluck, Jakob . . . . .	1885—1893
19. Gruber, Friedrich . . . . .	1893—1899
20. Hilfrich, Dr. Joseph . . . . .	1899—1899
21. Strieth, Jakob . . . . .	1899—1905
22. Karst, Dr. Joseph . . . . .	1900—1909
23. Fendel, Heinrich . . . . .	1905—1914
24. Rauch, Dr. Jakob . . . . .	1910—1919
25. Göbel, Ernst . . . . .	1915—1931
26. Weckbacher, Jakob . . . . .	1920—1934
27. Gollasch, Dr. Alfred . . . . .	1930—1940

---

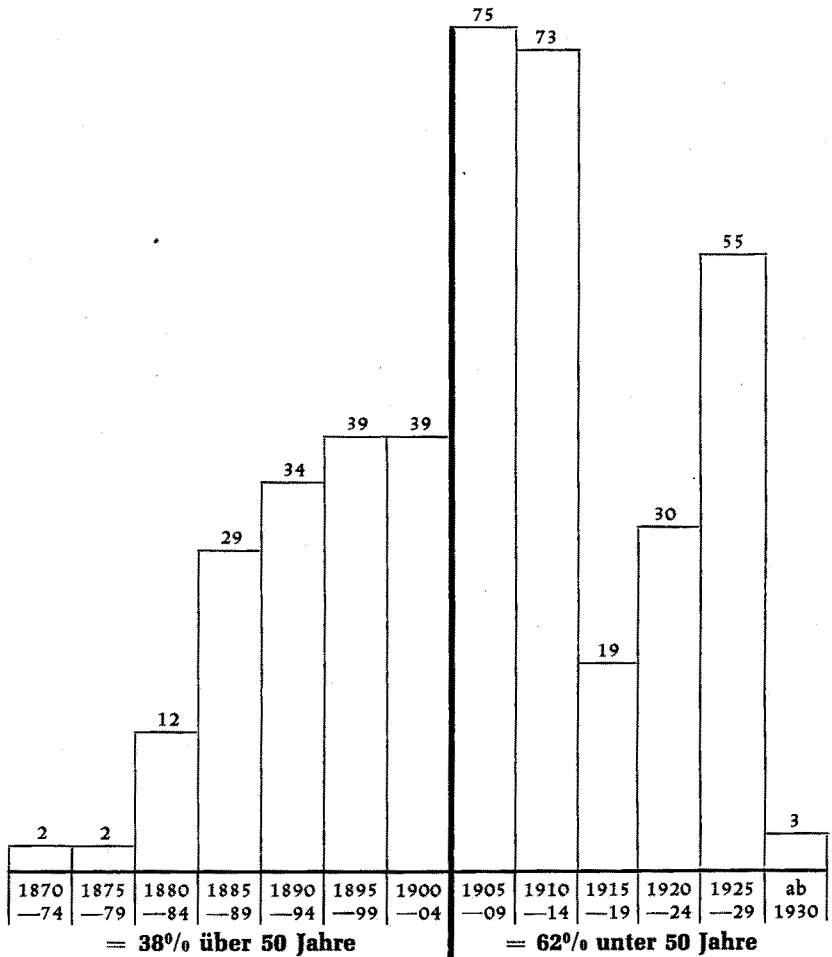
28. Born, Franz . . . . .	1934—1941
29. Höhle, Dr. Georg . . . . .	1940—1948
30. Will, Josef . . . . .	1941—1950
31. Bokler, Willi . . . . .	1949—1952
32. Pehl, Karl . . . . .	1949—1955
33. Reith, Adolf . . . . .	1951—1955

**STATISTISCHER  
TEIL**

## Statistischer Überblick über die Entwicklung des Bistums

Jahr	Dekanate	Pfarreien bzw. Seelsorgsstellen	Priester	Ordenspriester	Seelenzahl
1837	16	139	243	—	178 455
1851	16	147	247	—	203 955
1863	16	147	220	—	224 433
1887	16	167	234	—	294 740
1893	16	175	288	13	323 044
1902	16	203	342	47	374 196
1907	17	207	362	62	412 678
1913	17	212	372	86	445 294
1927	17	222	387	127	468 652
1936	20	237	445	179	522 687
1956	25	291	447	259	751 764

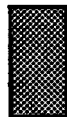
## Statistischer Überblick über die aktiven Diözesangeistlichen nach Geburtsjahren



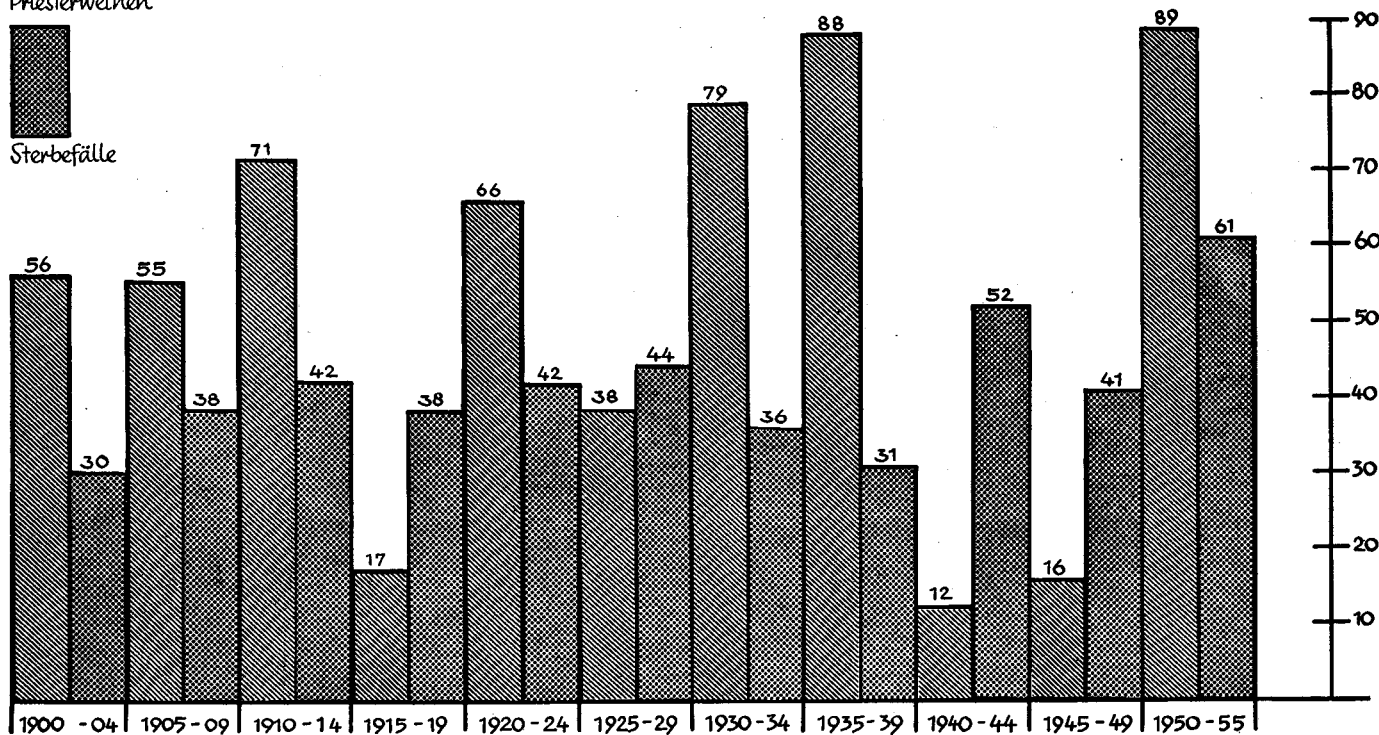
# Statistischer Überblick der Priesterweihen und Sterbefälle unter den Diözesan-Geistlichen 1900-1955.



Priesterweihen

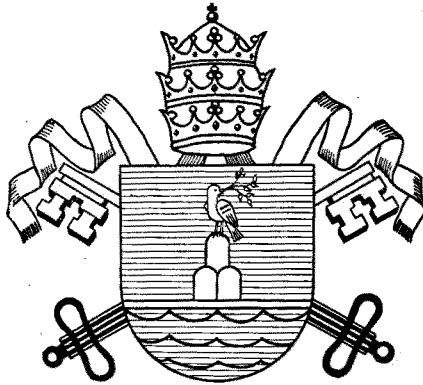


Sterbefälle



REALER  
TEIL





Se. Heiligkeit Papst

**PIUS XII.**

Statthalter Jesu Christi

des Apostelfürsten Petrus 261. Nachfolger

Oberhaupt der gesamten katholischen Kirche

Patriarch des Abendlandes

Primas von Italien

Erzbischof und Metropolit der römischen Kirchenprovinz

Bischof von Rom

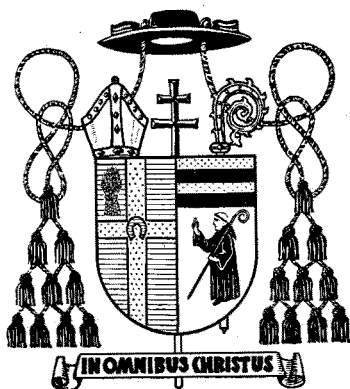
Souverän der Vatikanstadt

vormals

**EUGEN PACELLI**

geb. zu Rom am 2. März 1876, zum Priester geweiht zu Rom am 2. April 1899, Päpstl. Hausprälat 8. Mai 1905, Apostolischer Nuntius in Deutschland 20. April 1917, zum Erzbischof von Sardes ernannt 23. April 1917, Kardinal der Heiligen Römischen Kirche 18. Dezember 1929, Staatssekretär 7. Februar 1930, Erzpriester der Vatikanischen Basilika 25. März 1939, zum Papst erwählt 2. März 1939, gekrönt in der Peterskirche am 12. März 1939.

**Dominus conservet eum!**



Apostolischer Nuntius  
Se. Exzellenz der Hochwürdigste Herr Erzbischof

**ALOYS MUENCH**

Bischof von Fargo (USA)

Dr. theol.

geb. 18. Februar 1889 in Milwaukee, Priesterweihe 8. Juni 1913

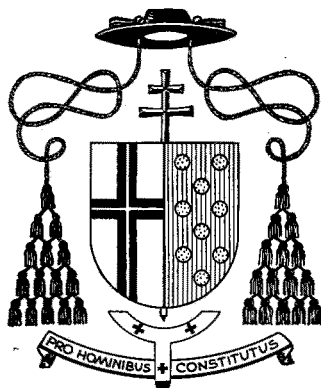
zum Bischof von Fargo ernannt 10. August 1935

konsekriert 15. August 1935

Leiter der Vatikanischen Mission Kronberg/Ts. 1946

Apostolischer Nuntius 1951, Erzbischof 1951

Bad Godesberg, Turmstraße 29, Tel. 56 88



Se. Eminenz Kardinal  
**JOSEF FRINGS**

Dr. theol.  
Metropolit der Kölner Kirchenprovinz  
Erzbischof von Köln

geb. 6. Februar 1887 in Neuß, Pr. 10. August 1910, zum Erzbischof von Köln ernannt 1. Mai 1942, konsekriert und inthronisiert 21. Juni 1942, zum Kardinalspriester ernannt 18. Februar 1946.

\*

**Suffragane:**

**Bistum Aachen:** Johannes Pohlschneider, Dr. theol. et phil., geb. 18. 4. 1899 in Osterfeine/Westf., Pr. 19. 4. 1924, zum Bischof von Aachen ernannt 30. 8. 1954, konsekriert und inthronisiert am 18. 11. 1954.

**Bistum Limburg**

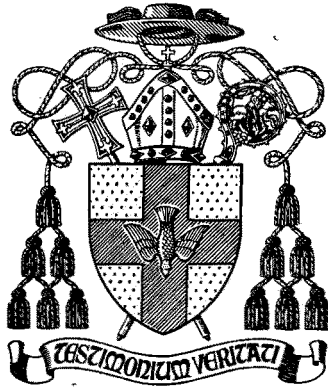
**Bistum Münster:** Michael Keller, Dr. theol., geb. 16. 2. 1896 in Siegen, Pr. 6. 11. 1921, zum Bischof von Münster ernannt 19. 7. 1947, konsekriert und inthronisiert 28. 10. 1947.

**Bistum Osnabrück**

**Bistum Trier:** Matthias Wehr, Dr. theol., Dr. jur. can., Dr. phil., geb. 6. 3. 1892 in Faha, Pr. 26. 3. 1921, Titularbischof von Helenopolis und Koadjutor des Bischofs von Trier ernannt 3. 8. 1951, konsekriert 29. 10. 1951, Bischof von Trier 20. 12. 1951.

\*

Die Kölner Kirchenprovinz wurde durch die Bulle *De salute animarum* vom 16. 7. 1921 errichtet. Das Bistum Limburg wurde durch den Staatsvertrag zwischen dem Freistaat Preußen und dem Heiligen Stuhl vom 14. 6. 1929 durch die Bulle *Pastoralis Officii Nostri* vom 13. 8. 1930 aus dem Verband der Oberrheinischen Kirchenprovinz, dem es bis dahin angehört hatte, gelöst und der Kölner Kirchenprovinz angegliedert.



## Der Bischof von Limburg

Se. Exzellenz  
der Hochwürdigste Herr

**WILHELM KEMPF**

Dr. phil.

geb. am 10. August 1906 zu Wiesbaden  
Priesterweihe am 8. Dezember 1932  
zum Bischof von Limburg ernannt am 28. Mai 1949  
konsekriert und inthronisiert am 25. Juli 1949

## Der Weihbischof

Se. Exzellenz  
der Hochwürdigste Herr

**WALTHER KAMPE**

Titularbischof von Bassiana

geb. am 31. Mai 1909 zu Wiesbaden, Priesterweihe am 8. Dezember 1934  
zum Weihbischof u. Titularbischof von Bassiana ernannt am 20. Juli 1952  
konsekriert am 7. September 1952

## Bischöfliches Domkapitel

### **Domdekan:**

Rauch, Dr. Jakob, (seit 17. 9. 1949), Apostolischer Protonotar, Prälat

### **Domkapitulare:**

Höhle, Dr. Georg (seit 17. 9. 1949)

Karell, Heinrich (seit 1. 9. 1951)

Seidenather, Hans, (seit 1. 11. 1955), Msgr.

Reith, Adolf, (seit 1. 11. 1955), Stadtpfarrer

Löhr, Engelbert (seit 1. 1. 1956)

### **Nichtresidierender Domkapitular:**

Eckert, Alois, Apost. Protonotar, Prälat, Stadtpfarrer in Frankfurt/Main

### **Ehrendomherren:**

Fendel, Heinrich, Prälat

Lamay, Josef, Prälat

### **Domvikare:**

Stein, Alexander

Mann, Dr. Alfred

Bergmann, Heinz.

### **Domkapellmeister:**

Pabst, Hans, Msgr.

## Bischöfliches Ordinariat

### **Generalvikar:**

Domkapitular Dr. Georg Höhle.

### **Geistliche Räte:**

Domdekan Apost. Protonotar Prälat Dr. Jakob Rauch

Domkapitular Heinrich Karell

Weihbischof Walther Kampe

Prälat Dr. Josef Pipberger

Domkapitular Msgr. Hans Seidenather

Domkapitular Adolf Reith.

Domkapitular Engelbert Löhr.

### **Diözesanflüchtlingsseelsorger:**

Ordinariatsrat Josef Putzer in Seelenberg/Ts.

### **Kanzleidirektor:**

Domvikar Heinz Bergmann.

### **Ordinariatsassessor:**

Domvikar Dr. Alfred Mann.

### **Diözesankonservator:**

Geistlicher Rat Pfarrer Dr. Rudolf Wahl in Stephanshausen

### **Beamte und Angestellte:**

Sachbearbeiter:

Ordinariatsrat Dr. Paul Dickerhoff, Finanzabtlg. (u. St. Georgswerk)

Diözesanbaumeister Fritz Johannbroer, Bauamt.

August Opfermann,	Bistumshauptkasse
Adolf Dommermuth,	Revisionsabteilung
Bernhard Jeuck,	Revisionsabteilung
Maria Fegers,	Kanzlei
Hans Storto,	Registratur und Archiv
Adolf Stahl,	Bistumshauptkasse
Kunigunde Deller,	Bistumshauptkasse
Cäcilia Schorr,	Kanzlei
Toni Sehr,	Hausmeister
Käthe Wolf,	St. Georgswerk
Josef Fischer,	Finanzabteilung
Cäcilia Diefenbach,	Bistumshauptkasse
Gregor Schardt	Registratur
Rudolf Werner,	St. Georgswerk
Cäcilia Heun,	Finanzabteilung
Cäcilia Mies,	Finanzabteilung
Werner Müller,	Registratur
Franz Rick,	Bauamt
Peter Göbel,	Bistumshauptkasse

Ordinariatssitzung wöchentlich Dienstag und Freitag, 10–12 Uhr, unter dem Vorsitz des Hochwürdigsten Herrn Bischofs.

#### Sprechstunden:

Generalvikar und Geistliche Räte:	Dienstag		15–18 Uhr
	Mittwoch	9–12	15–18 Uhr
	Freitag		15–18 Uhr
St. Georgswerk:	Montag	9–12	15–18 Uhr
	Dienstag	9–12	15–18 Uhr
	Freitag	9–12	
Bauamt:	Mittwoch	9–12	15–18 Uhr
	Donnerstag	9–12	15–18 Uhr

Postanschrift: (16) Limburg/Lahn, Roßmarkt 16

Fernsprecher: in den Dienststunden: Limburg 2407, 2408  
außerhalb der Dienststunden **nur** Gen.-Vikar 2407

#### Postscheckkonten:

Bistumshauptkasse . . . . .	Ffm. 47 02
Bischöfliches Generalvikariat (nur für Stip. nicht- persolvierter Messen) . . . . .	Ffm. 251 05

## Bischöfliches Offizialat

**Offizial:**

Domkapitular Heinrich Kar ell

**Vize-Offizial:**

Justinus Möhler O.Praem.

**Synodalrichter und Prosynodalrichter:**

Domkapitular Engelbert L ö h r  
Domkapellmeister Msgr. Hans P a b s t  
Prälat Geistl. Rat Dr. Josef P i p b e r g e r  
Pfarrer Prof. Dr. Peter R i c h t e r, Ffm.  
Domvikar Alexander S t e i n  
Wenzeslaus S ü ß O.Praem., Zollhaus  
Pfarrer Dr. Ewald L i n k, Balduinstein

**Promotor iustitiae:**

Domkapitular Msgr. Hans S e i d e n a t h e r

**Defensor vinculi:**

Domvikar Dr. Alfred M a n n

**Notare:**

Bischöflicher Sekretär Gerhard Z i e l e r  
Domvikar Heinz B e r g m a n n

Sprechstunden Dienstag und Freitag 15–18 Uhr.



## Bischöfliche Finanzkammer

Domkapitular Msgr. Hans Seidenather, Vorsitzender  
 Generalvikar Dr. Georg Höhle  
 Domdekan Dr. Jakob Rauch  
 Ordinariatsrat Dr. Paul Dickerhoff

## Bischöfliche Bau-Kommission

Domkapitular Msgr. Hans Seidenather, Vorsitzender  
 Generalvikar Dr. Georg Höhle  
 Domdekan Dr. Jakob Rauch  
 Diözesanbaumeister Fritz Johannbroer  
 Ordinariatsrat Dr. Paul Dickerhoff

## Bischöfliche Prüfungs-Kommissionen

### Synodal- und Prosynodal-Examinatoren:

(zugleich Mitglieder der Kommissionen für die Seminarprüfungen,  
 Jurisdiktionsexamina, Pfarrbefähigungsprüfungen)

Generalvikar Dr. Georg Höhle  
 Domdekan Dr. Jakob Rauch  
 Domkapitular Heinrich Karella  
 Domkapitular Msgr. Hans Seidenather  
 Prälat Dr. Josef Pipberger  
 Domkapitular Engelbert Löhr  
 Regens Dr. Ferdinand Fromm

### Synodal-Consultoren:

Dekan und Pfarrer Valentin Duchscherer, Rüdesheim  
 Definitor und Pfarrer Alexander Rupp, Ffm.-Zeilsheim  
 Dekan und Pfarrer Wilhelm Breithecker, Dietkirchen  
 Stadtpfarrer Georg Rompel, Wiesbaden

## Bischöfliches Seelsorgsamt

- Männer:** Domvikar Alexander Stein (FS: 31 22)  
Sekretär Alois Staudt
- Frauen:** Generalvikar Domkapitular Dr. Georg Höhle
- Mannesjugend:** Diözesan-Jugendseelsorger Christian Jung (FS: 24 44)
- Frauenjugend:** Diözesan-Jugendseelsorger Josef Schwab (FS: 24 44)

## Caritas-Verbände

### Caritasdirektoren

- für die Diözese:** Walter Adlhoch, Limburg/L., Werner-Senger-Straße 15  
(FS: 26 82)
- für Frankfurt/M.:** Pfarrer Prof. Dr. Peter Richter, Frankfurt/M., Untermain-  
kai 4 (FS: 9 45 57)
- für Wiesbaden:** Karl Wilhelm Bruno, Wiesbaden, Friedrichstraße 30

## Diözesan-Bibliothek

- Bibliothekar:** Josef Wingenbach, Limburg/L., Weilburger Straße 8  
(FS: 29 60)

## Diözesan-Museum

- Direktor:** Domdekan Dr. Jakob Rauch, Limburg/L., Roßmarkt 16

## Diözesan-Kirchenzeitung

„Der Sonntag“ (Allgemeine, Frankfurter und Wiesbadener Ausgabe)

- Schriftleiter:** Domkapellmeister Msgr. Hans Pabst (FS: 28 01)

## Bischöfliches Priesterseminar

### Geschichtliches

Am 1. 11. 1829 wurde nach Verhandlungen mit der nassauischen Regierung in den Räumen des säkularisierten Franziskanerklosters zu Limburg ein Seminar für den sogenannten praktischen Kurs feierlich eröffnet (Seminarium Wilhelmianum). 1831 errichtete Herzog Wilhelm nach Verhandlungen mit Kurhessen (Hessen-Kassel) im Einverständnis mit Bischof Brand in Marburg eine theol. Landesfakultät, an der die Seminaristen vor dem Eintritt in Limburg ihre Studien machen sollten; da aber Kurhessen den Vertrag wegen des Widerstandes von Fulda nicht durchführte, wurde er bereits 1833 gekündigt. Die Einrichtung einer theol. Lehranstalt in Limburg selbst geriet beim Tode des Bischofs Brand (1833) ins Stocken. Eine Reorganisation des bestehenden Limburger Priesterseminars 1836 und 1837 fand gleichsam ihren Abschluß durch einen neuerlichen Vertrag, diesmal zwischen Nassau und Hessen-Darmstadt, wonach nunmehr Gießen auch für die nassauischen katholischen Theologen zur Landesuniversität, jedoch ohne eigentlichen Universitätszwang, bestimmt wurde. Der Vertrag wurde nach 10 Jahren (1848) durch Nassau gekündigt. Die 1851 von Bischof Ketteler wiedereröffnete Mainzer theol. Lehranstalt wurde seit ihrem Beginn auch von den Limburger Theologen frequentiert und der Besuch 1859 obligatorisch. Im Kulturkampf (Erlaß des Ministers Falk vom 8. 4. 1876) wurde das Limburger Seminar geschlossen und wie auch Fulda erst 1886 wiedereröffnet. Bereits Ostern des folgenden Jahres hielt der erste Kurs Limburger Theologen seinen Einzug ins Fuldaer Seminar, an dessen Stelle erst 1926 die phil.-theol. Hochschule Sankt Georgen zu Frankfurt/Main trat.

Das ehemalige Bauerngut an der Ffm.-Oberräder Grenze, zunächst im Besitze der Familie Bethmann-Hollweg, ging 1803 als Gartengut in das Eigentum der Familie Mühlens von Leonhardi über, von der es 1840 die Familie von St. Georgen (St. George) erwarb. Durch Verheiratung der letzten Erbin kam die Villa St. Georgen an die Familie von Grunelius, von welcher es Dezember 1925 für die Hochschule erworben wurde. Der offizielle kirchliche Namen wurde jetzt Collegium sacratissimi Cordis Jesu, weil die neue Anstalt dem heiligsten Herzen Jesu geweiht wurde. Nach außen behielt man aber den seit 1842 gebräuchlichen Namen Sankt Georgen bei, mit Rücksicht auf den hl. Georg, den Patron der Diözese Limburg. Die Vorlesungen begannen am 15. Oktober 1926. In der Eröffnungsfeier gab Bischof Augustinus der neuen Hochschule für ihren Lebensweg das Motto: Pietati et Scientiae. Die Hochschule wurde am 29. Dez. 1926 vom preuß. Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung als „geeignet zur wissenschaftlichen Vorbildung der Geistlichen“ anerkannt (Deutscher Reichsanzeiger und Preußischer Staatsanzeiger vom 4. 1. 1927) und durch Artikel 20 des Reichskonkordates vom 10. September 1933 bestätigt. — Die nötigen Räumlichkeiten boten der Hochschule und dem Konvikt zunächst die bestehenden Gebäude, die seit Frühjahr 1926 bis Herbst 1928 umgebaut wurden. Juli 1928 begann der große Neubau, der Ostern 1929 in Benutzung genommen und auf Ignatius 1929 durch Generalvikar Prälat Göbel feierlich eingeweiht wurde. 1932 wurde der Neubau gemäß dem ursprünglichen Plane erweitert, wodurch zunächst ein großer Hörsaal gewonnen war, über dem 1934 in 4 Stockwerken 60 weitere

Alumnenzimmer erstanden. – Im 2. Weltkrieg wurden fast alle Alumnen zur Wehrmacht eingezogen. Im Wintersemester 1939/40 wurde die Philosophie im Priesterseminar zu Limburg gelesen; danach wohnten die verbleibenden Professoren und Hörer im Lindenhaus, bis dies beim Luftangriff (4. Oktober 1943) ausbrannte. Der Altbau wurde von der Wehrmacht beschlagnahmt, im Dezember 1942 als Reservelazarett eingerichtet und am 18. März 1944 zerstört. Das Alumnat (Langbau von 1928/29) diente als Städtisches Hilfskrankenhaus: 1939 gemietet, 1940 belegt, 4. Okt. 1943 beschädigt und geräumt; kaum war es wiederhergestellt, da wurde am 18. März 1944 die halbe Rückseite weggerissen. Das Ganze wurde so zwar nicht vor Haussuchungen durch die Gestapo, aber doch vor Beschlagnahmung durch die NSDAP bewahrt. Der Rest, 4 Professoren und 9 Hörer, wurde Ostern 1944 bis Herbst 1945 von der Abtei Marienstatt aufgenommen. Nach dem Zusammenbruch waren Sommer 1945 zunächst alle westdeutschen Hochschulen geschlossen. 1946/47 wurde der Langbau von Sankt Georgen, trotz Material- und Geldknappheit, wieder aufgebaut und November 1946 von fast 100 Philosophen, November 1947 von 70 Theologen bezogen. 1948/49 erstanden auch Querbau und Lindenhaus wieder, höher als zuvor. 1950 kam die Theol. Fakultät S.J. – während des Krieges aus Valkenburg/L. (Holland) gewaltsam vertrieben, hatte sie nach den Kriegswirren zunächst in Büren vorübergehend Unterkunft gefunden – mit 11 Dozenten; ihre Hörerzahl, zunächst gering wegen der Kriegslücke stieg Herbst 1955 auf 3 Jahrgänge Theologie und 85 Scholastiker aus 15 Nationen; für diese wurde 1954 der sechsstöckige Bau am verlängerten Lindenhaus quer in den Park hinein errichtet. –

Am 15. Mai 1929 erfolgte der erste Spatenstich durch Bischof Augustinus Kilian zum Bau des neuen Seminargebäudes in L i m b u r g für den sog. praktischen Kurs. Bereits 1886 plante man einen Neubau, und schon Bischof Karl Klein kaufte den Bauplatz auf der anderen Lahnseite gegenüber dem Dom. Am St. Georgstag 1931 erfolgte die feierliche Einweihung durch Bischof Antonius Hilfrich. Patron des Seminars ist der hl. Karl Borromäus. Im Seminar befindet sich die umfangreiche Diözesanbibliothek. Schon zu Beginn des Krieges wurde der größte Teil des Seminars von der Wehrmacht beschlagnahmt und als Lazarett eingerichtet. Nach Beendigung des Krieges errichteten die Besatzungstruppen im Seminar ein amerikanisches Lazarett. Nach schwierigen Verhandlungen wurde das Seminar freigegeben und die Vorlesungen im November 1945 mit 54 Alumnen begonnen, von denen 22 noch im Reifeprüfungslehrgang waren.

## Philosoph.-theologische Hochschule St. Georgen, Frankfurt/Main

- Anschrift:** Ffm.-Süd 10, Offenbacher Landstr. 224  
 FS: 620 68 und 670 97. PSK: Ffm. 402 64.  
 Die Hochschule wird durch Jesuitenpatres geleitet.
- Rektor:** Buuck, Friedrich, Dr. theol.
- Regens:** Schroll, Josef, Dr. jur. can.
- Spiritual:** Häcker, Hans  
 Kugelmeier, Johann Bapt., Lic. theol.  
 Schütt, Paul, Dr. theol.

- Bibliothek:** Bacht, Heinrich, Dr. theol.  
Wecker, Johann Bapt., Dr. rer. pol.
- Verwaltung:** Jeggle, Johann Bapt. (Prokurator)  
Schunk, Wilhelm (Minister).

### Lehrkörper:

- Bacht**, Heinrich, Dr. theol., ord. Prof.  
(Fundamentaltheologie und Religionsgeschichte)
- Beumer**, Johannes, Dr. theol., ord. Prof.  
(Fundamentaltheologie)
- Brinkmann**, Bernhard, Dr. phil. et theol., Lic. bibl., ord. Prof.  
(Bibl. Einleitungswissenschaft, Fundamentaltheologie, Griech.)
- Büchel**, Wolfgang, Dr. phil., Lehrbeauftragter  
(Naturphilosophie)
- Bulst**, Werner, Dr. theol., Lehrbeauftragter  
(Fundamentaltheologie)
- Buuck**, Friedrich, Dr. theol., ord. Prof.  
(Dogmatik)
- Erlinghagen**, Karl, Dr. phil., Lehrbeauftragter  
(Katechetik. Homiletik)
- Gilen**, Leonhard, Dr. phil. et theol., ord. Prof.  
(Psychologie)
- Grillmeier**, Alois, Dr. theol., ord. Prof.  
(Dogmatik und Dogmengeschichte)
- Gummersbach**, Josef, Dr. theol., ord. Prof.  
(Dogmatik, Dogmengeschichte — liest nicht)
- Hartmann**, Albert, Dr. phil., ord. Prof.  
(Ethik, Geschichte der Philosophie)
- Hartmann**, Gerhard, Dr. phil. et theol., Prof.  
(Einleitungswissenschaften, Latein)
- Haspecker**, Joseph, lic. bibl., Lehrbeauftragter  
(Exegese des Alten Testaments, Hebräisch)
- Hirschmann**, Johann Bapt., Dr. phil., aord. Prof.  
(Moral- und Pastoraltheologie)
- Junk**, Nikolaus, Dr. phil. et theol., ord. Prof.  
(Philosophie und naturwissenschaftliche Hilfsfächer — liest nicht)
- Koester**, Wilhelm, Dr. theol., ord. Prof.  
(Exegese des Neuen Testaments)

- Koffler**, Hubert, Dr. theol., ord. Prof.  
(Kirchenrecht)
- Loosen**, Josef, Dr. phil. et theol., ord. Prof.  
(Dogmatik. Dogmengeschichte)
- v. Nell-Breuning**, Oswald, Dr. theol., ord. Prof.  
(Moral-, Pastoraltheologie, Kirchenrecht, Gesellschafts- u. Wirtschaftslehre)
- Nink**, Caspar, Dr. phil. et theol., ord. Prof.  
(Erkenntnislehre, Allgemeine Metaphysik, Philosoph.-Gotteslehre)
- Ogiermann**, Helmut, Dr. phil., Lehrbeauftragter  
(Philosophische Gotteslehre)
- Röttges**, Ernst-Hermann, Lic. hist. Eccl., Lehrbeauftragter  
(Patrologie und Archäologie)
- Schierse**, Franz, Dr. theol., Lehrbeauftragter  
(Exegese des Neuen Testamentes)
- Schönmetzer**, Adolf, lic. theol., Wissenschaftl. Mitarbeiter
- Schroll**, Josef, Dr. jur. can., Lehrbeauftragter  
(Kirchenrecht)
- Schütt**, Paul, Dr. theol., ord. Prof.  
(Aszetische und Mystische Theologie)
- Semmelroth**, Otto, Dr. theol., ord. Prof.  
(Dogmatik)
- Stenzel**, Alois, Dr. theol., Lehrbeauftragter  
(Liturgik, Dogmatik)
- Syndicus**, Eduard, Dr. phil., Lehrbeauftragter  
(Christliche Kunst)
- Ternus**, Josef, Dr. phil. et theol., ord. Prof.  
(Dogmatik)
- Ueding**, Leo, Dr. phil. et theol., Dekan, ord. Prof.  
(Kirchengeschichte, Patrologie, Historische Kritik)
- Wallraff**, Herm. Josef, Dr. rer. pol.
- Weisweiler**, Heinrich, Dr. theol., Dekan, ord. Prof.  
(Dogmatik)
- Wennemer**, Karl, Dr. theol., Lic. bibl., ord. Prof.  
(Exegese des Neuen Testamentes)
- Wolter**, Hans, Dr. phil., aord. Prof.  
(Kirchengeschichte).

Zahl der Alumnen: 180

Zahl der Scholastiker: 84.

## Priesterseminar Limburg

- Anschrift:** Limburg/Lahn, Weilburger Straße 8  
 FS: 29 60. PSK: Ffm. 313 21.  
 Das Priesterseminar wird von Diözesangeistlichen geleitet
- Regens:** Fromm, Ferdinand, Dr. theol.
- Subregens:** Karell, Heinrich, Domkapitular
- Bibliothekar:** Wingenbach, Josef
- Spiritual:** Quirnbach, P. Kaspar S.A.C. (wohnt im Missionshaus der Pallottiner).

### Vorlesungen halten:

- Adlhoch**, Walter, Diözesan-Caritasdirektor (Caritaswissenschaft)
- Fromm**, Ferdinand, Dr. theol., Regens (Pastoral, Moral, Homiletik, Liturgik, Rituale)
- Höhle**, Georg, Dr. jur. can., Generalvikar (Kirchenrecht)
- Jung**, Christian, Jugendseelsorger (Einfübrg. in die Jugendseelsorge)
- Kampe**, Walther, Weihbischof (Katholische Aktion)
- Karell**, Heinrich, Domkapitular (Katechetik, Pädagogik)
- Pabst**, Johannes, Domkapellmeister (Kirchenmusik)
- Pipberger**, Josef, Dr. theol., Dr. rer. pol., Prälat (Pfarrverwaltung)
- Schwab**, Josef, Jugendseelsorger (Einfübrg. in die Jugendseelsorge)
- Stein**, Alexander, Domvikar (Sozial-Wissenschaft).

### Alumnen des Priesterseminars (Diakone):

- |                |                   |
|----------------|-------------------|
| Diemer, Erhard | Schmidt, Josef    |
| Grabisch, Paul | Welzel, Bernhard. |
| Schikora, Karl |                   |

### Priesterseminar Königstein

(Siehe bei Königsteiner Anstalten, S. 21)

# Bischöfliche Anstalten

## 1. Diözesan-Knabenseminare

Der H. H. Bischof Peter Joseph Blum richtete, um den Bestimmungen des Konzils von Trient nach Errichtung von Knaben-Seminarien zu entsprechen, ein Hirtenschreiben unter dem 12. März 1848 an die Gläubigen der Diözese Limburg. In diesem Hirtenschreiben bat er um Spenden für ein Diözesan-Knabenseminar. Dem Aufruf wurde so reichlich entsprochen, auch in den späteren Jahren, daß im Jahre 1852 ein Konvikt in Hadamar gegründet werden konnte und ein weiteres im Jahre 1866 in Montabaur. In den Jahren 1902–1905 konnte ein Neubau in Hadamar und im Jahre 1909 ein solcher in Montabaur erstellt werden.

Obwohl die Konvikte durch das Reichskonkordat eigens anerkannt waren, erfolgte ihre Beschlagnahmung durch die Geheime Staatspolizei im Jahre 1939. Erst nach Beendigung des Krieges im Jahre 1945 erfolgte die Rückgabe.

### **Collegium Bernardinum zu Hadamar**

FS: 347, PSK: Ffm. 1481 73

Regens: Gerhard Geisler

Subregens: Franz Beffart.

### **Collegium Marianum zu Montabaur**

FS: 600, PSK: Ffm. 1000 73

Regens: Hans Helsper

Subregens: Willi Seidemann.

## 2. Diözesane Schulungsheime

Nach 1945 erhielt die Schulungsarbeit nach den Natur- und Berufsständen erhöhte Bedeutung und Dringlichkeit. So wurden die von der Geheimen Staatspolizei beschlagnahmten und ausgeplünderten Heime Karlsheim Kirchähr (Jugendheim seit 1928), und Haus St. Michael in Königshofen (Jugendheim seit 1931) wieder übernommen und eingerichtet. Im Schulungsheim St. Michael finden vorwiegend sozialpolitische Schulungen für Erwachsene statt, die meistens von der Frankfurter Sozialschule und vom Bischöflichen Sozialreferat veranstaltet werden. Den Frauen dient seit 1951 Nothgottes im Rheingau als Müttergenesungsheim und Bildungsstätte. Die Frauenjugend hat im Hilde-



gardishof, der ehemaligen Klosterschule in Waldernbach, ihr eigenes Diözesanjugenheim erhalten, während sich die Mannesjugend wieder in Kirchähr eingerichtet hat.

**Schulungsheim St. Michael, Königshofen/Ts.**

Post und Bahnstation Niedernhausen/Ts., FS: Niedernhausen 157  
(bis zu 35 Betten)

Verwaltung: Bischöfliches Seelsorgsamt – Männer –,  
Limburg/Lahn, Domplatz 7, FS: 31 22.

**Müttergenesungsheim Nothgottes/Rheingau**

Post und Bahnstation Rüdesheim/Rhein, FS: Rüdesheim 532, (35 Betten)

Verwaltung: Bischöfliches Seelsorgsamt – Frauen –,  
Limburg/Lahn, Roßmarkt 16, FS: 30 06  
und Caritasverband für die Diözese Limburg e. V.,  
Limburg/Lahn, Werner-Senger-Straße 15, FS: 26 82.

**Diözesanjugenheim Karlsheim, Kirchähr üb. Montabaur-Land**

Station der Bundesbahn: Laurenburg/Lahn, oder  
Station des Bahnbus: Kirchähr, FS: Holzappel 127  
(40 Betten, im Sommer Zeltlager)

Verwaltung: Bischöfliches Jugendamt – Mannesjugend –,  
Limburg/Lahn, Roßmarkt 16, FS: 24 44.

**Kath. Jugendheim Hildegardishof, Waldernbach über Weilburg**

(von Limburg und Weilburg regelmäßiger Omnibusverkehr)  
FS: Mengerskirchen 42, (60 Betten)

Verwaltung: Bischöfliches Jugendamt – Frauenjugend –,  
Limburg/Lahn, Roßmarkt 16, FS: 24 44.

# Königsteiner Anstalten

## Albertus Magnus-Kolleg

### 1. Philosophisch-theologische Hochschule mit Theologenkonvikt

Philosophisch-theologische Ausbildung bis zum Pastoraljahr, unter besonderer Berücksichtigung des Ostanliegens  
Königstein/Taunus, Dingweg 3, FS: 297

- Rektor:** Scholz, Franz, Dr. theol.  
**Regens:** Piekorz, Edmund, Dr. jur. can.  
**Subregens:** Gründel, Johannes (z. Zt. beurlaubt)  
**Spiritual:** Loewenich, P. Josef O.M.I., Dr.

### Vorlesungen halten:

- Bitterlich**, Adalbert, Dr. theol., Prof.  
(Pastoraltheologie)
- Groß**, Ernst, Dr. phil. et theol., Prof.  
(Fundamentaltheologie und Philosophie)
- Janko**, Anton, Dr. phil., Lic. bibl., Dozent  
(Alttestamentliche Exegese und biblische Sprachen)
- Kindermann**, Adolf, Dr. theol., Dr. phil., Dr. jur. utr., Prof.  
(Kirchenrecht)
- Krempel**, Anton, Dr. theol., Lehrbeauftragter  
(Scholastische Philosophie)
- Matern**, Gerhard, Dr. phil. et theol., Dozent  
(Kirchengeschichte)
- Nielen**, Josef, Dr. theol., Prof.  
(Neutestamentliche Exegese und Patrologie)
- Peano**, Alois, Dr., Lehrbeauftragter  
(Orthodoxe Theologie)
- Scheffczyk**, Leo, Dr. theol., Dozent  
(Dogmatik)
- Scholz**, Franz, Dr. theol., Prof.  
(Moraltheologie).

Zahl der Alumnen: 78.

**2. St. Albert-Schule**

Humanistisches Gymnasium mit Schülerkonvikt

Leiter: Weiskopf, Dr. Josef

1. Präfekt: Klinger, Anton

**3. Priesterreferat**

Erfassungs- und Betreuungsstelle des Vertriebenen-Klerus. Unterstützung und Förderung der außerordentlichen Seelsorge unter den Vertriebenen

Leiter: Kindermann, Dr. Adolf (Prälat)

**4. Priesterwerke**

a) Schlesisches Priesterwerk e. V.

zur Förderung des schlesischen Priesternachwuchses

b) Sudetendeutsches Priesterwerk e. V.

zur Förderung des sudetendeutschen Priesternachwuchses

c) Ermländisches Priesterwerk

zur Förderung des ermländischen Priesternachwuchses

**5. Ostpriesterhilfe e. V.**

Ausgangspunkt verschiedener Hilfsaktionen der internationalen Ostpriesterhilfe, wie Patenschaften, Kapellenwagenmissionen usw.

Leiter: Kindermann, Dr. Adolf (Prälat)

**6. Bauorden GmbH.**

Dient der Linderung der Wohnungsnot durch unentgeltliche Arbeitsleistung freiwilliger internationaler Bautrupps

Geschäfts-

führer: Gröger, Fritz

**7. Kath. internationales soziologisches Institut f. Flüchtlingsfragen e. V. (KISIF)**

Unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Georg Zeegers, Den Haag

**8. Ostdeutsche Akademie**

Schlesische und sudetendeutsche Abteilung zur Erhaltung und Förderung religiösen Kulturgutes

**9. Buchhandlung „Königsteiner Rufe“ GmbH.**

## Pfarreien nach Dekanaten geordnet

### Vorbemerkungen

**Konfessionsstatistik** wurde nach den Angaben der Pfarreien mit dem Stand vom 1. 12. 1954, ergänzt bis 1. 1. 1956, angefertigt. Unter P (Protestanten) sind alle evangelische, unter sonst (sonstige) alle übrigen Religionsgemeinschaften zusammengefaßt.

**Angabe ohne Ortsbezeichnung** (z. B. bei Fernsprecher, Bahnstation, Anstalten, Schulen, Friedhöfe) beziehen sich stets auf den Pfarrsitz; Zahlenangaben über Berufsarten, Vereine auf die ganze Pfarrei.

**Fernsprecher:** Wenn das Fernsprechamt mit dem Wohnort übereinstimmt, ist nur die Nummer angegeben. Bei fehlendem Anschluß ist der Teilnehmer über die Ö (öffentliche Fernsprechstelle) zu erreichen.

**Pfarrbezirk:** Die zum Pfarrbezirk gehörenden Ortschaften sind aus dem Pfarreien-Verzeichnis S. 457 ff. zu ersehen.

**Denkmalschutz:** Der Denkmalschutz wird wahrgenommen durch den kirchlichen Diözesankonservator und durch die staatlichen Landeskonservatoren von Hessen bzw. Rheinland-Pfalz. Unter Denkmalschutz stehen allgemein diejenigen Kirchen und Kapellen und deren Ausstattung, sowie diejenigen übrigen kirchlichen Gebäude und Denkmäler, die vor 1870 entstanden sind. In besonderen Fällen genießen diesen Schutz auch Kirchen und Kapellen und deren Ausstattung, kirchliche Gebäude und Denkmäler, die nach 1870 entstanden sind, wenn sie einen hervorragenden Ausdruck eines bereits hinter uns liegenden Stilwillens darstellen.

**Kirchliche Anstalten:** Darunter befinden sich auch Krankenhäuser und Heime anderer religiöser oder kommunaler Verbände, die seelsorglich betreut werden.

**Schulen:** Die Angaben gelten allgemein für Simultanschulen, bei denen nur die Zahl der kath. Lehrkräfte und Kinder, sowie die Anzahl der Wochenstunden, die durch die Seelsorger erteilt werden, angegeben sind. Die entsprechenden Schulangaben für Frankfurt und Wiesbaden befinden sich auf S. 344 ff.

**Entfernungen** sind stets von der Pfarr- oder Filialkirche, bzw. von dem Pfarrhaus aus gerechnet.

**Gottesdienste:** Bei abweichenden Zeiten sind die Winterzeiten in Klammern gesetzt.

# 1. Exempte Pfarrei Limburg

## Dompfarrei

910 errichtete d. Graf des Niederlahngaus Konrad Kurzbold zum Andenken an seinen † Vater Eberhard das Kollegiatstift zum hl. Georg nach den Regeln Chrodegangs. Zugleich ließ er neben dem Stift auf dem heutigen Domfelsen eine Basilika erbauen. Kir. u. Stift zu Lintburg hatten sich von Anfang an hoher Gönner zu erfreuen. Das Stift umfaßte außer dem Stiftspropst und Stiftsdekan 16 Kanonikate u. 40 Vikarien. Kirchlich gehörte es zu Trier, doch wirkte der Eb. v. Mainz bei der Ernennung des Propstes mit. Unter Theoderich II. (1212–1242), dem Konsekrator des Domes, gaben d. Stiftsherren wie im ganzen Erzstift Trier d. gemeinschaftliche Leben auf u. bezogen selbständige Wohnungen in der Stadt. Die vom Hochstift Worms zu Lehen gehende Vogtei über d. Stift besaßen viell. früher die v. Leiningen, von denen sie an die Herren v. Isenburg übergang. Seit 1232 sind d. Isenburger, die zugleich Herren von Limburg waren, als Stiftsvögte bezeugt (–1407). Stift u. Kir. hatten schon bestanden, ehe es eine Stadt Limburg gab. Seit 1502 waren d. rechtlichen Beziehungen zwischen Stadt und Stift durch einen Vergleich genau geregelt. Gemäß den Bestimmungen des Reichsdeputationshauptschlusses fiel d. Stift der Säkularisation zum Opfer. Seine reichen Güter wurden 1803 eingezogen u. der Domänenkasse des Fürsten Nassau-Usingen überwiesen. Die Stiftskirche blieb nur noch Pfarrkir. u. wurde als solche der Pfarrgemeinde überlassen. Der Chordienst hörte auf, u. d. überlebenden Stiftsherren, außer dem Stiftsdekan Johann Ludwig Corden (1740–1808) noch 10 Kapitulare und 8 Vikare, erhielten eine Pension. Die an Inkunabeln reiche Stiftsbibliothek ist jetzt ein Bestandteil der bischöflichen Seminarbibliothek, während d. Stiftsarchiv mit zahlreichen Copialbüchern u. etwa 1700 Originalurkunden in dem Staatsarchiv in Wiesbaden gehütet wird. Der nassauische Staat übernahm d. Pflicht der Unterhaltung der Stiftskir. u. der Bestreitung der Bedürfnisse für den Pfarrgottesdienst. – Seit der Erbauung der Stiftskir. wurde d. Pfarrseelsorge durch einen Stiftsherrn wahrgenommen, der vom Dek. u. Kapitel ernannt wurde. Als Pfr. von Limburg sind urk. bezeugt: Philipp von Staffel (1490), Petrus Zauwer (1506), von Walderdorff (1513), Hartmann Manhart (1532), Johann Heppius (1559), Simon Schöneck (1600), Peter Noll (1610), Heinrich Distell (1636), Johannes Kauß (1661), Heinrich Hilgeri (1672), Johann Konrad Schwang (1708), Johann Friedrich Dornuff (1722), Ludwig Janny (1751), Johann Anton Verhove (1774), Hubert Arnold Corden (1783). Bei Errichtung des Bistums Limburg wurde Pfr. u. Vikariatsdirektor H. A. Corden zum Domdekan ernannt u. legte damit sein Amt als Stadtpfr. von Limburg nieder. Auf ihn folgten Johann Wilhelm Bausch (1827–1835), nach dessen Erhebung zum Bischof von Limburg Kaspar Halm (1835–1849), Johann Baptist Diehl (1850–1857). Von 1857–1869 blieb d. Pfarrstelle von Limburg unbesetzt u. wurde verwaltet von Domvikar Dr. Kratz (–1862) u. von Domvikar und Titularpfarrer Ibach (1862–1869). Nach 12jähriger Vakanz wurde d. Pfarrei Limburg wieder besetzt von Johann Christian Roos. Nach seiner Wahl zum Bischof von Limburg folgten Anton Abt (1885–1887), Wilhelm Tripp (1887–1916), Heinrich Fendel (1916–1955) u. Adolf Reith (seit 1955). Am 1. 4. 1943 wurde d. Pfarrvikarie „St. Marien“ errichtet (s. u.) – Das Franziskanerkloster wurde um 1234

gegründet, die (umgebaute Nikolaus?)-Kir. vom Franziskaner Johann von Diest, Bischof v. Samland u. Lübeck, 1252 eingeweiht. Wahrsch. wurde an Stelle dieser Kir. zu Beginn des 14. Jh. die Sebastians-Kir. erbaut. Die Umgestaltung des Kircheninneren (Barock) geschah 1743 durch den Hospitalverwalter Ulrici, der auch 1738–1743 das Kloster erweiterte. 1469 schloß sich die Klosterfamilie der Observanz an. Aus Mangel an Nachwuchs übergab d. Orden 1577 die Niederlassung dem Eb. von Trier, doch konnte sie 1582 schon wieder besetzt werden. Das Kloster erwarb sich große Verdienste z. Zeit der Gegenreform. u. unterhielt seit 1663 ein Vollgymnasium. Dem Kloster unterstand das mindestens schon seit Anfang des 14. Jh. bestehende Frauenkloster des Dritten Ordens (Maria Bethlehem), dessen Nonnen (später) eine Mädchenschule leiteten. 1813 wurden beide Klöster aufgehoben und das Franziskanerkloster dem bischöflichen Stuhle überwiesen. – Die bei dem Franziskanerkloster stehende Laurentiuskir. wurde 1337 von ihrer Mutterkir. Eppenrod abgetrennt u. dem Limburger Georgsstift inkorporiert. Sie stürzte 1607 ein. – **Kapellen.** Die ehem. Friedhofskap. St. Michael (jetzt Wohnung) wurde vor 1280 erbaut. Auf der Burg befand sich 1298 eine Kap. zu Ehren des hl. Petrus. Ebenso hatten d. Eberbacher Mönche in ihrem Hofhaus 1324 eine Kap. erbaut, wie der Rat 1490 eine solche auf der Brücke errichtete, an der wohl ein Priester angestellt, aber keine Bruderschaft errichtet werden sollte. Neben dem Hospital, das um 1300 ins Leben trat, stand eine Kap. mit drei Altären. Nach seiner Verlegung in die Windsbach wurde d. dortige St. Annakir. der **Wilhelmiten** in Gebrauch genommen u. umgebaut. Anfang des 14. Jh. ließen sich Wilhelmiten unter Graf Gerlach v. Isenburg auf der Lahninsel nieder, die dann 1317 in die Windsbach übersiedelten. Mit dem letzten Prior Friedrich v. Dehrn starb 1568 d. Kloster aus, u. in seinen Besitz trat 1573 das Hospital. An der dem hl. Wilhelm geweihten Kir. bestanden eine St. Anna- und St. Jakobs-Bruderschaft. Die 1945 durch Bomben stark beschädigte Kir. wurde wiederhergestellt, am 26. 7. 1952 mit der Konsekration des neuen Altares wieder eröffnet. Die 1865 gegründete Niederlassung der **Redemptoristen** wurde bald wieder aufgegeben. – Am 3. 11. 1892 wurde im Walderdorffer Hof das Missionshaus der **Pallottiner** eröffnet, das 1898 in den Neubau an der Frankfurter Straße verlegt wurde. 1895 wurde das Mutterhaus der **Pallottinerinnen** gegründet. Am 1. 4. 1943 wurde die Pfarrvik. St. Marien errichtet, die seit 16. 8. 1954 den gesamten Stadtteil südl. der Eisenbahn umfaßt. – **Kirchenbücher** ab 1600.

**Stadtpfarrer:** 1827–1835 Johann Wilhelm Bausch; 1835–1849 Kaspar Halm; 1850–1857 Johann Baptist Diehl; 1857–1862 Pfarrverwalter Domvikar Dr. Kratz und 1862–1869 Domvikar Pfarrer Ibach; 1869–1885 Johann Christian Roos; 1885–1887 Anton Abt; 1887–1916 Wilhelm Tripp; 1916–1955 Heinr. Fendel; seit 1955 Adolf Reith.

**Pfarrei** mit 8327 K (4602 P, 341 sonst), Mischehen 379 (= 22,4%), Arbeiter, Gewerbetr., fr. Berufe, Handw., Beamte, Angest., Landw.

**Kath. Stadtpfarramt**, (16) Limburg/Lahn, Domplatz 3; FS 2 20 8; PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 705 58. BS.

### **Kirchen und Kapellen:**

**St. Georgsdom** (Bischofskathedrale und Pfarrkirche – 23. 4.) erb. um 1200; konsekr. 11. 8. 1235; KwF 11. 8.; Denkmalschutz; Orgel (60 Reg); Luftheizung.

**Stadtkirche** (früher Franziskanerkirche); (ad St. Sebastianum); erb. im 14. Jahrh.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (19 Reg); Luftheizung.

**St. Annakirche**, erwähnt 1370; Eigent. ZivG; Denkmalschutz; Orgel (18 Reg); Luftheizung.

**Heppelstift** (ad St. Sophiam); bened. 21. 12. 1916; Stiftung.

Kreuzkapelle, neuaufgeb. u. bened. 1804; Eigent. KG; Denkmalschutz. Filialkirche in Staffel (ad St. Josephum); erb. 1951; bened. 6. 1. 1952; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:**

Dom: So: M 6.30, 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (18.00). — We: 6.00, 6.45. — EGebet 25. 11.

Stadtkirche: So: M 7.00, KiG 8.30, 11.00, And. 15.00 — We: 6.30, 7.00, 8.00.

St. Annakirche: So: M 6.00, 8.00. — We: 7.00.

Heppelstift: So: M 6.30, 8.30 — We: 6.30.

St. Josefskirche in Staffel: So: M 7.30, HA 9.30.

**Prozessionen:** Markus, Bitttage, Fronleichnam, Allerheiligen (auf den neuen Friedhof), Allerseelen (auf den alten Friedhof).

**Fremdsprachliche Beichten:**

Generalvikar Dr. Höhle (ital.); Studienrat Löhr (engl., franz.); Domvikar Dr. Mann (ital., engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Stadtpfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist im Dom hauptamtl., in Stadtkirche und St. Annakirche nebenamtl.; ambul. Krankenpflege durch Schwestern des Klosters Bethlehem und Barmh. Brüder.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1903; Eigent. Domkapitel; 14 Z, Bad, Waschküche, Gas, Heizung.

Domküsterei erb. 1905; Eigent. Domkapitel; 5 Z, Bad, Gas, Heizung.

Kolpinghaus, übernommen 1886; Eigent. Kolpinghaus Lbg.;

St. Georgshof, erb. 1931; Eigent. KG; Kath. Gemeindehaus, Kindergarten, Kinderhort.

**Kirchliche Anstalten:** Mutterhaus der Pallottinerinnen (Kloster Marienborn): 87 Profießchwestern, 15 Novizinnen, 7 Postulantinnen; Kindergarten u. Kinderhort im St. Georgshof; Exerzitienhaus.

Marienschule der A. D. J. Chr.: 68 Schwestern, Oberlyzeum, Kindergärtnerinnenseminar, Handelsschule, Höhere Handelsschule, Haushaltungsschule, Kindergarten, Kinderhort.

Kloster Bethlehem der A. D. J. Chr.: 8 Schwestern; Altersheim.

St. Vinzenzhospital: 27 Vinzentinerinnen; Chirurg. Abt., 180 Betten.

St. Hildegardiskrankenhaus: 5 Vinzentinerinnen; Innere Abt. und Isolierstat., 95 Betten. Seelsorge durch die Kapläne.

Priesterseminar: 6 Schwestern A. D. J. Chr.

Heppelstift: 4 Heilig-Geist-Schwestern; Damenstift.

Barmherzige Brüder, Hospitalstr. 2: 3 Brüder; amb. Krankenpflege und Küsterdienst an der St. Annakirche.

Barmherzige Brüder, Domplatz 6: 3 Brüder; Domküsterei.

**Schulen:** 3 Volksschulen mit je 8 Kl; 23 k Lr; 885 k Kinder.

Volksschule Staffel mit 4 Kl; 2 k Lr; 83 k Kinder.

RU Stadtpfarrer und Kapläne 23 WStd.

Marienschule: 41 k Lr; 623 k Schülerinnen. RU 31 WStd.

Gymnasium: 20 k Lr; 419 k Schüler. RU 26 WStd.

Berufs- u. Berufsfachschulen: 2012 k Schüler(innen); RU 70 WStd.

**Friedhof:** Neuer Friedhof; ZivG; 25 Min; Einsegnungshalle. Alter Friedhof: ZivG; Dömherrnfriedhof: Domkapitel.

Friedhof Staffel: ZivG; 5 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** K. A., K.K.V., Kolpingsfam., Junge Familie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., M.C., Vinzenzkonf., ElisabethenV, BonifatiusV, FranzXavV, BorromV, KJesuV, ParamentenV, AnbetungsV, Domchor.

### St. Marien

An der Klosterkir. des Missionshauses der Pallottiner in Limburg wurde 1. 4. 1943 durch Abtrennung von der Dompfarrei d. Pfarrvikarie St. Marien, Limburg (L.) errichtet. Sie umfaßte zunächst nur die unmittelbar das Kloster umliegenden Straßen u. die Gemeinde Linter. Nach Errichtung der neuen Volksschule in der Goethestraße wurde vom 16. 8. 1954 ab d. Pfarrvikarie St. Marien über den ganzen Stadtteil von Limburg südlich der Eisenbahn ausgedehnt. — Im Ma. war Linter Filiale von Mensfelden. — **Kirchenbücher** ab 1. 4. 1943.

**Pfarrvikar:** seit 1943 P. Andreas Stock S.A.C.

**Pfarrvikarie** mit 3609 K (1330 P), Mischehen 123 (= 15,5%),

Fr. Berufe, Beamte, Angest., Handw., Gewerbetr., Arbeiter, Landw.

Kath. Pfarramt St. Marien, (16) Limburg/L., Wiesbadener Str. 1; FS 223 8; BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pallottinerkirche (Kloster- u. Pfarrkirche), s. t. BMV Reginae Apostolorum. (So nach Christi Himmelfahrt). Erb. 1927; konsekr. 2. 10. 1927; KwF 15. 10.; Eigent.: Missionshaus der Pallottiner; Orgel (44 Reg); Luftheizung.

**Gottesdienste:** So: M 5.00, Konvent M 6.30, M 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) — We: 6.00, 6.55, 8.00. — EGebet Herz-Jesu-Fest.

Linter: So: nach Vereinbarung im ev. Gemeindehaus.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnamsproz. am Sonntag n. Fronleichn.

**Fremdsprachliche Beichten:** P. Blum (engl., franz.); P. Weber (engl., franz.); P. Abmann (span.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster u. Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus, erb. 1895; Eigent. Missionshaus; 10 Z, Gas, Heizung.

Pfarrheim mit Jugendheim und Kindergarten erb. 1954; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Kindergarten im Pfarrheim.

Missionshaus der Pallottiner: 40 Patres, 80 Profeßbrüder, 20 Novizenbrüder, 32 Brüderpostulanten, 139 Schüler. Provinzialat der Norddeutschen Pallottinerprovinz.

**Schulen:** Volksschule mit 8 Kl; 9 k Lr; 348 k Kinder; RU 10 WStd.

Volksschule Linter mit 3 Kl; 1 k Lr; 15 k Kinder; RU 2 WStd.

**Kirchliche Vereine:** K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Gruppe d. weibl. Berufstätigen, Kath. Jgd., Pfarrcaritas, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.



## 2. Dekanat Bad Ems

### 1. Arnstein

Die St. Margarethen-Kir. am Fuße des Burgberges, die 1139 der Abtei Arnstein inkorporiert wurde, war wohl das erste Gotteshaus, das als Mutterkir. vieler Tochterkir. — es sollen 72 gewesen sein — in hohem Ansehen stand und vielleicht schon im 9. Jh. vorhanden war. (Die roman. Basilika seit 1814 Ruine.) 1156 wurde die Pfarrei durch Eb. Hillin v. Trier für exempt erklärt. Die Margarethen-Kir., wiederholt durch Kriegsstürme mitgenommen, wurde immer wieder hergestellt und blieb für Seelbach Pfarrkir., bis 1814 die Gemeinde die Arnsteiner Abteikir. erwarb. Bis zum Anfang des 19. Jh. übten Arnsteiner Prämonstratenser die Seelsorge aus, 1869–1871 Beuroner Benediktiner, die in A. ein Priorat gegründet hatten. — **Kloster Arnstein.** Graf Ludwig III. von Arnstein gründete auf seiner Stammburg ein Prämonstratenserkloster, das 1139 Mönche aus Gottesgnaden (Saale) bezog. Der „selige“ Ludwig v. A., der selber Laienbruder in seiner Stiftung geworden war, starb am 28. 10. 1185 und wurde in A. begraben. 17. 9. 1208 weihte Eb. Johannes v. Trier die Abteikir. (Patroz.: Maria u. Nikolaus), die Abt Wilhelm v. Staffel 1359 weiter ausbaute. 1248 wurde in A. eine Michaelskap. geweiht. Im 30jähr. Kriege hatte das Kloster viel zu leiden, u. zuletzt plünderten 1795 Franzosen die Abtei aus. 1711 erhielten die Äbte die Pontificalien. 1803 wurden d. Mönche vertrieben u. Kloster u. Kir. 1817 auf Abbruch verkauft. Seit 1919 halten Väter der Genossensch. v. d. hl. Herzen Jesu u. Mariä auf d. Gottesburg Wacht. Sie erstand in neuem Glanz u. ist seit 1924 d. Zentralheiligtum der Herz-Jesu-Thronerhebung für Deutschland. 1925 begannen d. Sühne- u. Huldigungsfahrten; 1933 entstand d. Pilgerhalle, nach d. 2. Weltkrieg ein Jugendheim. — Das Prämonstratenserkloster **Brunnenburg**, um 1170 gegründet von der Gräfin Gisela (vermutlich aus dem Hause Katzenelnbogen), unterstand der geistlichen Aufsicht d. Abtei Arnstein. Landgraf Philipp v. Hessen hob es in d. Reformzeit auf u. überwies die Güter dem Hospital von Gronau. — **Singhofen** (1248 wurde in Singouve ein Altar z. E. d. hl. Paulinus geweiht) war eine von der Abtei A. 1356 gegründete u. dotierte Pfarrei. In **Obern Hof**, wo das von den Laurenburgern gestiftete Kloster Schönau begütert war, befand sich eine Kapelle, die nach Esten (Holzappel) gehörte. **Weinähr**, wo 1428 eine Maria u. Maria Magdalena geweihte Kap. erbaut wurde (1664 Patroz.: Trinitas u. M. Magd.) schied 1. 4. 1951 aus der Mutterpfarre Winden u. wurde Fil. von Arnstein, das schon zuvor in Weinähr die Seelsorge ausgeübt hatte. **Attenhausen u. Bremberg** erscheinen 1255 als Fil. von Kördorf. Ludwig v. Arnstein hatte Attenhausen u. Hollerich seiner neuen Abtei Arnstein geschenkt. 1185 schenkte Landgraf Ludwig III., „d. Fromme“, sein Gut Hollerich dem Kloster Arnstein. Eb. Albero (1131–52) v. Trier schenkte dem Kloster die Grundherrschaft **Seelbach**. Die Lehnshoheit über Burg **Langenau** besaß d. Erzstift Köln. — **Kirchenbücher** seit: \* 1603, ☉ 1634, † 1701.

**Pfarrer:** 1823–1843 Wilhelm Daub; 1843–1851 Bernard Goerner; 1851–1869 Kaspar Diefenbach; 1869–1871 Pfarrverw. P. Placidus Wolter OSB; 1871–1884 Jakob Herlth; 1884–1885 Pfarrverw. Kaspar Norff; 1885–1894 Josef Meurer; 1894–1908 Wilhelm Schmidt; 1909–1919 Ferdinand Schneider; 1919–1947 P. Raymundus Binz ssc; seit 1947 P. Sigisbert Vogt ssc.

**Pfarrei** mit 1290 K (2258 P, 9 sonst), Mischehen 27.

Arbeiter, Landw., Winzer.

Kath. Pfarramt (22b) Arnstein üb. Obernhof/Lahn; FS Nassau 331; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 328 66. BS Obernhof.

**Kirchen und Kapellen:** P f a r r k i r c h e (s. t. assumptionis BMV – 15. 8. et St. Nicolaum – 6. 12.), erb. im 12. Jahrh.; konsekr. 17. 9. 1208; KwF 23. 10. Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Filialkirche in Seelbach (ad St. Annam – 26. 7.); erb. 1913; bened. 1914; Eigent. FG.

Filialkirche in Weinähr (ad SS. Trinitatem – So n. Trinitatis), erb. 1428, im 18. Jahrh. und 1935 erweitert; bened.; Eigent. FG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Singhofen (s. t. Immac. BMV), erb. 1954; bened. 9. 5. 1954; Eigent. FG.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00), HA 9.30 (10.00), And. 14.00 – We: 7.00 (7.30) – EGebet 1. So. im Mai.

Seelbach: So: M 7.00, HA 10.30, And. 20.00 (14.00) – We: 6.30 (7.00).

Singhofen: So: M 9.00.

Weinähr: So: M 7.30 (8.00), HA 9.30 (10.00), And. 14.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen (zum Friedhof), n. Bornhofen am 2. So. im Okt.

**Fremdsprachliche Beichten:** P. Chrysostomus (franz., holl.), P. Sigisbert (engl., franz., holl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrer und Kpl. wohnen im Kloster.

**Kirchliche Anstalten:** Kloster Arnstein, Genossensch. v. d. hlst. Herzen; 9 Patres, 8 Brüder; Jugendferienheim.

**Schulen:**

Obernhof 7 k Kinder; RU 5 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 4 k Lr; 100 k Kinder; RU 18 WStd.

**Friedhof:** Arnstein u. Filialen Eigent. ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, MütterV, Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, BorromV, KJesuV, CanWerk.

## 2. Arzbach

Kirche und Pfarrhaus stehen auf dem Boden des Römerkastells Augst (Aust) in der Nähe des Limes. Auf frühe Christianisierung könnte eine Lubentiusstatue in der Pfarrkir. hinweisen. A. gehörte einst zur Pfarrei Montabaur u. war auch nach d. Abtrennung dem Florinstift Koblenz inkorporiert, das auch d. archidiakonale Gewalt über A. besaß. 1070 erhielt d. Florinstift Koblenz als Schenkung Güter in der Aust. 1457 wird ein Pleban der Bübels- (Bubels-, Bühels)-Kir. a. d. Hügel oberh. A. genannt. Nach dem Visitationsbericht des Archidiakons Freiherrn v. Walderdorff 1664 war d. Kir. d. Pfarrei Bübelskirchen in der Augst in „ziemlichem Bau“. Die Pfarrei zählte damals nur 90 Kommunikanten. 1719 waren es schon 600. Um diese Zeit begann ein drei Jahrzehnte dauernder Kampf mit den Patronen der Kir. um Erweiterung oder Neubau. Da die Zehntherren einen Turm für unnötig hielten, baute die arme Gemeinde nur einen Dachreiter. 1860 wurde die Kir. durch Chor u. zwei Seitenschiffe

erweitert. 1877 erbaute sich Neuhäusel eine Kir. u. wurde 1896 mit Simmern Pfarrvikarie. 1925 folgte Eitelborn mit seiner Kir. u. wurde 1953 Pfarrvikarie. K a d e n b a c h erhielt 1953 eine eigene Kir. 1110 wird Catenbach in der Ouza (Aust) in einer Schenkung an d. Florins-Hospital zu Koblenz genannt. Der Stiftspropst v. St. Florin gab d. Dorf K. dem Stifftshospital, das 1216 an den Deutschen Orden gelangte. – K i r c h e n b ü c h e r seit 1745.

P f a r r e r : 1796–1838 Joh. Math. Nortershäuser; 1839–1842 J. Sasserath; 1843–1849 Wilhelm Daub; 1849–1864 Albert Diefenbach; 1864–1866 Georg Schuber; 1867–1886 Peter Sinder; 1887–1894 Johannes Molsberger; 1894–1920 Johann Gerlach; seit 1921 Georg Quernheim.

**Pfarrei** mit 1928 K (67 P), Mischehen 14.

Arbeiter, Handw., Gewerbetr., Landw.

Kath. Pfarramt (22b) Arzbach üb. Bad Ems; FS Bad Ems 2341;

PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 328 05. BS Bad Ems.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad SS. Petrum et Paulum – 29. 6.) erb. 1752; erw. 1860; bened.; KwF So n. Peter u. Paul; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus  $\frac{5}{6}$ , KG  $\frac{1}{6}$ ; Denkmalschutz; Orgel (17 Reg); Luftheizung.

Filialkirche in Kadenbach (ad St. Josephum – 19. 3.); erb. 1952; bened. 10. 5. 1953; KwF So n. d. 10. Mai; Eigent. FG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 14.00 – We: 7.15 – E Gebet 1. So. i. Okt. Kadenbach: So: M 8.30, And. 14.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen und Allerseelen, am letzten So im Aug. n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; amb. Krankenpflege durch Schwestern des St. Josefsheimes.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1913; Eigent. KG; 10 Z. Bad, Waschküche, Kachelofen f. 4 Z. – Altes Pfarrhaus mit Pfarrsaal; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefsheim: 12 Schwestern von der Genossenschaft der Schwestern der christlichen Schulen von der Barmherzigkeit“ (Mutterhaus in Heiligenstadt/Eichsfeld); Handarbeitsschule, Altersheim mit 72 Betten.

**Schulen:**

Arzbach 4 k Lr; 111 k Kinder; RU 6 WStd.

Kadenbach 2 k Lr; 50 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** Arzbach ZivG; Leichenhalle.

Kadenbach ZivG; Beerdigung v. d. Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., M.C., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor in Arzbach.

### 3. Eitelborn

Eitelborn (Udelborn), 1377 urk. genannt, gehörte mit den übrigen Dörfern der Augst zur Bühelskir. in Arzbach. Am 1. 2. 1950 erhielt es einen Lokalkpl. Am 1. 10. 1953 wurde die Pfarrvik. errichtet. Eb. Egilbert v. Trier (1084–1101) schenkte sein Dorf (villa dominicalis) Denzerheide (Gencenrode) der Abtei St. Matthias in Trier. Den Wald Asinrode überließ diese dem Eb. Dietrich v. Trier. Später erwarb d. trier. Amtmann v. Helfenstein den Besitz samt dem Dorfe Kadenbach u. erbaute d. Spor-

kenburg, deren Name an den Sporkenforst erinnert, den die Eb. v. Trier wohl aus Reichsbesitz durch die Ottonen erhalten hatten. — Im 19. Jh. schlossen sich vier Brüder der Familie Vogt aus E. zu einer kleinen religiösen Brüdergemeinschaft zusammen, die zuerst im Hofgut D., dann in Arzbach wirkte u. sich 1861 den Barmh. Brüdern v. Montabaur angliederte. — Kirchenbücher seit 1. 10. 1953.

**Pfarrvikare:** seit 1953 Josef Benner.

**Pfarrvikarie** mit 1254 K (57 P, 2 sonst), Mischehen 9 (= 2,5%).

Arbeiter, Bauhandw., Bergleute.

Kath. Pfarramt (22b) Eitelborn üb. Bad Ems; FS Ö: Neuhäusel 01;

PSK Kath. KG Ffm. 11 10 67. Omnibus n. Koblenz, Montabaur, Bad Ems.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. assumptionis BMV — 15. 8.), erb. 1924; bened. 16. 8. 1925; KwF So n. Maria Himmelfahrt; Eigent. KG; Orgel (17 Reg); Luftheizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 14.00 (20.00) — We: 7.00 (7.15) — EGebet 15. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, n. Bornhofen am letzt. So i. Aug.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; amb. Krankenpflege durch Schwestern von Arzbach.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche, Ofenheizung, 2 Jugendräume.

**Schule:** 3 Kl; 3 k Lr; 102 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 2 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., M.C., KJesuV, BorromV, FranzXavV.

#### 4. Bad Ems

Schon früh waren d. Erzstift Trier, d. Kastorstift-Koblenz u. d. Abtei St. Matthias-Trier in E. begütert. Der 880 beurk. Besitz der Abtei Prüm geht viell. auf eine Schenkung Karls des Gr. zurück. Um das Jahr 1000 stand bereits eine Kir. in Ems (Eigenkir. des Kastorstiftes). Die bei dem einstigen Römerkastell gelegene, jetzt evangelische Martinskir. stammt aus d. Mitte des 12. Jh. u. war dem Kastorstift Koblenz inkorporiert, das auch noch später d. Patronatsrecht behielt. An der Außenmauer der Kir. Grabmale früherer kath. Pfr. 1474 wurde eine Marienkap. auf dem „Bad“ errichtet. Die evangelische Lehre fand seit 1530 Verbreitung. Bis in jüngere Zeit war die kath. Pfarrei ausgesprochene Diasporagemeinde. Durch Zuzug aus d. kath. Hinterland ist die kath. Pfarrei auf etwa 5000 Seelen angewachsen, so daß sich die beiden Konfessionen fast die Waage halten. In den ersten Jahrhunderten nach d. Reform. konnte nur vorübergehend ein kath. Pfr. Seelsorge ausüben. Von dem zur kath. Kir. konvertierten Landgraf Ernst v. Hessen-Rheinfels wurde 1661 die barocke Alte Kirche zu Ehren des hl. Goar (erst später Martin!) gebaut, die 1711 u. 1724 erweitert wurde. Während des letzten Anbaus wurde im Mainzer Haus, der Stätte des späteren Emser Kongresses, in einer Kap. Gottesdienst gehalten. (Wappen des damaligen Mainzer Eb. Lothar Franz v. Schönborn an d. Alten Kir.). Im Friedhof um diese Kir. wurden in den letzten Kriegstagen die Gefallenen beim Einzug der Besatzungstruppen bestattet. Nach der Errichtung der Alten Kir. wurde von Oberlahnstein her durch die Arnsteiner Prämonstratenser u. die Kapuziner von Ehren-

breitstein die Seelsorge ausgeübt, vorwiegend für die Bewohner der „Oberlahnsteiner Höfe“ u. and. Höfe, die 1871 zur Pfarrei Nassau kamen. 1720 kommt wieder ein Pfr. für dauernd nach Ems. 1750 wurde die Pfarrei aufs neue kanonisch errichtet. Die Pfarrei „Spieß-Ems“ war sehr arm. Unter ungeheuren Opfern u. Beiträgen seitens d. Kurgäste wurde durch Pfr. Junk (1863–1887) d. Neue Pfarrkir. erbaut (1876), aber, wegen des Kulturkampfes, erst 1884 feierlich durch den späteren Kardinal Kopp eingeweiht (17. 6.). Dekan Locher (1887–1906) machte sich um die Schulden tilgung der Pfarrkir. (sie hatte lange Zeit keinen Turm!) sehr verdient. Pfr. Kunst erwarb das frühere Hotel „Schloß Langenau“ u. baute es zum Canisiushaus, der Stätte des Gemeindelebens, um. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde die Alte Kir. (bes. schön d. Altargemälde u. die Barockmadonna), die Neue Kir. u. d. Canisiushaus renoviert, 1953 wurden neue Glocken erworben. – Zur ma. Pfarrei Ems gehörten außer Dorf u. Bad Ems ein Teil von Kemmenau, † Emterod u. bis 1413 Dausenau. – In Becheln, ma. Filiale v. Schweighausen, wird 1341 eine Marienkap. erwähnt u. ein Priester, im 15. u. 16. Jh. werden die Namen v. Kpl., 1537/38 ein „Parnherr“, genannt. – Kirchenbücher seit 1724.

**Pfarrer:** 1822–1830 Johannes Gerharz; 1830–1839 Philipp Müller; 1840–1849 Josef Faust; 1849–1851 Caspar Dieffenbach; 1851–1862 Josef Stahl; 1863–1886 Philipp Junk; 1886–1906 Franz Locher; 1906–1939 Damian Kunst; seit 1939 August König.

**Pfarrei** mit 4566 K (6050 P, 256 sonst), Mischehen 260 (= 40%), viele fr. Berufe, Kurbetriebe, Rentner.

Kath. Pfarramt (22b) Bad Ems; FS 2573; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 32795. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum – 11. 11.); erb. 1876; konsekr. 17. 6. 1884; KwF 17. 6.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (27 Reg); Heizung.

Alte Pfarrkirche (ad St. Martinum), erb. 1661; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; Orgel (14 Reg); Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** Pfarrkirche: So: M 5.45 (Mai b. Okt.), M 6.30, KiG 8.30, HA 9.45, And. 20.00 (18.00) – We: 7.00, Di 20.00, Mi 8.00 – EGebet letzter So im Kirchenjahr.

Alte Kirche: So: M 8.00, 9.15 – We: 8.00 u. Mo u. Fr 7.15.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, einmal im Jahr n. Bornhofen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Dekan König (franz., engl., ital.)

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; amb. Krankenpflege durch Schwestern.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erworben 1890; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Gas, Heizung.

Canisiushaus (Vereins- u. Caritashaus): 5 Schwestern der christl. Schulen v. d. Barmherzigkeit; Kindergarten, Altersheim, Erholungsheim; Eigent. KG; FS 563. Vereinshaus mit Gastwirtschaft; FS 704.

**Kirchliche Anstalten:** Canisiushaus siehe oben.

Marienkrankenhaus: 31 Schwestern der christl. Schulen v. d. Barmherzigkeit; 150 Betten; Eigent. Bischöfl. Stuhl.

Schwesternhaus: 5 Schwestern der christl. Schulen v. d. Barmherzigkeit; amb. Krankenpflege; Kurheim für Damen (18 Betten); Eigent. Bischöfl. Stuhl.

Sanatorium der Barmh. Brüder; amb. u. Krankenpflege (65 Betten); Eigent. der Genossenschaft in Montabaur; 6 Brüder.

Seelsorge in allen Krankenhäusern (dabei 2 Diakonissenheime mit 187 Betten) durch die Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 3 Volksschulen 12 k Lr; 371 k Kinder; RU 12 WStd.

Goethe-Gymnasium 11 Kl; 8 k Lr; 117 k Schüler(innen); RU 10 WStd.

Berufsschule 18 Kl; 230 k Schüler(innen); RU 14täg. 5 Std.

In Filialen ca. 20 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

### 5. Balduinstein

B. verdankt seine Entstehung dem Eb. Balduin v. Trier, der 1319 zugleich mit der Burg eine Kap. (ad S. Bartholomaeum) errichtete, die bis z. Reform. mit der Hälfte des Ortes (Matthiaskap. 1430 geweiht) nach Freindiez gehörte, während die andere Hälfte nach Habenscheid pfarrte. 1565 erhob Eb. von der Leyen B. zur Pfarrei. — Die Schaumburg besaß eine Kap., die bis z. Reform. allwöchentl. von Fachingen (oder von Habenscheid?) aus versehen wurde. Uralt war die Pfarrkir. von Habenscheid (790 Abotisscheid), deren Gebiet die Herrschaft der genannten Burg bildete. Sie ist heute in prot. Besitz u. in baufälligem Zustand. Der Friedhof um d. Kir. wird noch benutzt. Die 1194 beurk. Kir. war wohl eine Gründung der Abtei Bleidenstadt, deren Abt Patronsherr war. Ein 1261 erwähnter Pleban war Mönch von Bleidenstadt. Schon 790 hatte Karl d. Gr. Besitz zu H. dem Kl. Prüm übertragen. 1261 ist ein Bleidenstadter Mönch Pfr. in H. Auch in Kramberg übte d. Abtei Bleidenstadt (abwechselnd mit Laurenburg, das 1319 in K. eine Vinzenzkap. stiftete) d. Patronatsrechte aus. — Kirchenbücher seit 1700.

**Pfarrer:** 1822–1830 Adam Layendecker; 1830–1831 Pfarrverw. Johann Wagner; 1831–1833 Josef Senft; 1833–1834 Johann Georg Lang; 1834–1842 Christian Stähler; 1843–1852 Lothar Bendel; 1853–1873 Georg Stähler; in der Kulturkampfzeit nicht besetzt (12. 11. 1873 Anstellung des „gesperrten“ Pfr. Herm. Houben); 1894–1909 Nikolaus Müller; 1909–1922 Johann Bapt. Berkessel; 1922–1930 Alois Wolf; 1930–1936 Dr. Clemens Hahn; 1936–1953 Franz Staat; seit 1953 Dr. Ewald Link.

**Pfarrei** mit 695 K (1167 P), Mischehen 18 (= 12%).

Landwirte, Arbeiter, Angestellte.

Kath. Pfarramt (22b) Balduinstein; FS Diez 297; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm 327 28. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bartholomaeum — 24. 8.); erb. 1776; konsek. 24. 8. 1888; KwF 25. 8.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 19.30 (14.00) — We: 6.30 (7.00), Do 19.30 — EGebet 20.12.

In Wasenbach mtl. M. 8.00.

**Prozessionen:** Bittage und Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester für amb. Krankenpflege.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1888; Eigent. KG; 8 Z, Bad.

„Altes“ Pfarrhaus erb. 1888; Eigent. KG; Wohnung der Schwestern.

**Kirchliche Anstalten:** Obstgut Schwalbenstein: 12 Hiltruper Missionsschwestern; Gärtnerische u. Hauswirtschaftl. Ausbildung für Mädchen.

Schwesternstation: 3 Hiltruper Schwestern; Kindergarten u. amb. Krankenpfl.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 57 k Kinder; RU 4 WStd.

Wasenbach 3 k Kinder; RU 1 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., M. C., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 6. Diez

790 schenkte Karl d. Gr. den Ort Theodissa (Diez) dem Kloster Prüm. Mit seiner Burgkap. (ad S. Remigium, 1354; eigener Vikar) war D. angebl. Filiale von Freindiez, wo 1217 ein Priester u. 1315 ein Pleban erwähnt wird. Patroz. in Fr.: Petrus (1289), später Jakobus. Fil. von Fr. waren Birlenbach, Fachingen u. ein Teil v. Balduinstein mit Hausen. 933 hatten Wiltrud u. ihr Sohn Konrad dem Kloster Seligenstadt am Main allen Zehnten in der Diezer Mark geschenkt. Graf Gerhard errichtete 1289 die Marienkir. (Nebenpatroz.: Joh. Bpt. u. Georg) in Diez u. gründete an ihr ein Kollegiatstift (vgl. auch Salz), dem er auch d. Mutterpfarrei F. inkorporierte, die nun von diesem versehen wurde. Während das Stift erst 26. 4. 1567 die neue Lehre annahm, war diese in Diez bereits 1542 ein- u. 1564 durchgeführt. In diesem Jahre wurde der letzte kath. Pfr. abgesetzt. Zugleich wurde auch die St. Peterskir. bei Altdiez, die 1269 vorkommt, 1313 als Pfarrkir. erscheint u. 1346 der Stiftsdechanei Diez inkorporiert worden war, den Katholiken genommen. 1810 wurde wieder der erste kath. Gottesdienst in Diez gehalten, aber erst 31. 10. 1835 für D. u. das Zuchthaus ein Pfr. angestellt. 26. 9. 1836 wurde Diez Pfarrei. Als Gotteshaus diente die um 1707 erbaute, 1832 gemietete, 1836 gekaufte u. 1887 umgebaute ehem. lutherische Kir. — Das ehem. Benediktinerinnenkloster Dierstein wurde 1211 von d. Grafen v. Diez gegründet u. d. Abtei St. Matthias in Trier unterstellt. Die dem hl. Johannes Bpt. geweihte Kir. wurde 1221 durch Eb. Theoderich v. Trier konsekriert. 1564 wurde d. Kloster protestantisiert, seine Güter eingezogen u. für d. Dotierung der Hochschule in Herborn verwandt. Kir. u. Kloster wurden im 16. Jh. abgerissen u. an ihrer Stelle d. Schloß Oranienstein erbaut. — Flacht, dessen Kir. schon 881 beurk. ist, erscheint 1327 als Pfarrei. Patronsherr war 881 Prüm, später d. Florinstift Koblenz, dem F. 1351 inkorporiert wurde. Eine 881 genannte, zu Prüm gehörende Kir. in Nasona könnte auf Niederneisen, die einstige Fil. von Flacht, bezogen werden (vgl. Nassau). Schon 790 hatte Karl d. Gr. Nasongae (wohl Niederneisen) dem Kloster Prüm geschenkt. Die einst zu St. Peter gehörende Kap.gemeinde Aull (Ouvale, Auvele; Patroz.: St. Jost u. St. Agathe) wird 1395 mit eig. Kpl. genannt. — 750 erhielt Kl. Fulda eine Schenkung in Heistenbach. — An der Margarethenkap. (1314) bei Freindiez bestand bis 1559 eine Klausen von Beghinen. — Fachingen (Vachtingen, Vachungen) besaß schon 1350 eine (Georgs)kap. mit eig. Kpl., an der die Westerburger (Patronatsherrn) 1458 eine Klausen für Wilhelmitinnen gründeten, die dem Kloster der Wilhelmiten in Limburg unterstand. 1561 wurde in ihr d. hl. Messe abgeschafft, u. 1793 ward d. Kap. abgerissen. — 1952 wurden Oberneisen, Hahnstätten, Netzbach u. Lohrheim von Diez getrennt u. der Seelsorgestelle Zollhaus zugewiesen. — Kirchenbücher seit 1837.

**Pfarrer:** 1836–1848 Edmund Klingenbiel; 1848–1861 Wilhelm Wollweber; 1861 bis 1869 Wilhelm Bonn; 1870–1873 Pfarrverw. Adam Sturm; 1873–1887 Gerhard Huyeng; 1887–1902 Adam Wolf; 1902–1915 Julius Hannappel; 1915–1935 Bernhard Eufinger; 1935–1952 Georg Pistor; seit 1952 Anton Dickopf.

**Pfarrei** mit 2724 K (12 187 P, 660 sonst), Mischehen 628 (= 58%), Beamte, Kaufleute, Handwerker, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Diez/Lahn, Ernst-Scheuern-Platz 6; FS 562; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm 253 28. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. SS. Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. um 1707; konsekr. 17. 6. 1887; KwF So i. d. Oktav d. Herz-Jesu-Festes; Eigent. u. Baupfl. KG; Denkmalschutz; Orgel (20 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 (18.00) – We: 6.30 (6.45) – EGebet So n. Fronleichnam.

Flacht: 14täg. M 8.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Strafanstaltspfarrer in Diez-Ost.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1730; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Gas.

**Schulen:** 2 Volksschulen 5 k Lr; 193 k Kinder; RU 4 WStd.

Mittelschule 3 k Lr; 65 k Schüler(innen); RU 6 WStd.

Berufsschule 190 k Schüler; RU 2 WStd.

In Filialen 9 Volksschulen 72 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 25 Min; Beerdigung von der Friedhofskapelle.

In den Filialen: Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., FranzXavV, KJesuV, SchutzenselV.

## 7. Holzappel

Esten (959 Astine), seit 1688 „Holzappel“ genannt, lag im Montabaurer Zehntbezirk, den Herzog Hermann v. Schwaben 931/47 dem Marienkloster (späteren Florinstift) in Koblenz schenkte. 1198 ist d. Kir. (ad s. Martinum?), 1266 d. Pfarrkir. beurk. Das Florinstift übte nach d. Abtrennung H.s v. der Ursparrei Montabaur d. A.Diakonatsrechte aus. Im 16. Jh. wurde die ganze Esterau dem alten Glauben entfremdet. Nur vorübergehend (1635–49) war sie wieder kath. u. wurde von Arnsteiner Prämonstratensern betreut. Lange Zeit der regelmäßigen Seelsorge beraubt, wurden bei Errichtung der Diözese Limburg die wenigen Kath. von H. nach Kirchähr, die von Geilnau nach Balduinstein u. die von Laurenburg nach Arnstein überwiesen. Erst 14. 10. 1866 konnte in einer durch Hilfe des Bonifatiusvereins erbauten Missionskap. (ad S. Bonifatium) wieder kath. Gottesdienst gehalten werden. 1877 Baubeginn, 1878 Benedizierung d. neuen Kir. 18.2. 1889 Erhebung zur Pfarrei. Dörnberg, Geilnau, Langenscheid u. Laurenburg besaßen vor d. Reform. eig. Kap. Hirschberg ist bereits 1411 als Pfarrei bezeugt. 1548 u. 1564 pfarften nach Hi. auch Ettersdorf, Ruppenrod u. teilw. Stahlhofen u. Isselbach. Die Friedhofskap. zu Esten war dem hl. Matthias geweiht. Auf † Hof Ovindail stand eine Johanneskap. mit eigenem Geistlichen. – Die Grafen v. Laurenburg nannten sich seit 1159 nach ihrem Burgsitz Nassau,



der später dem ganzen Lande den Namen gab, für das im 19. Jh. das „Landesbistum“ Limburg gegründet wurde. — Kirchenbücher seit 1866.

Missionspfarrer: 1866–1869 Friedrich Redeck; 1869–1873 Gerhard Bölke; 1873–1884 Peter Schaefer. — Pfarrer 1884–1899 Adolf Kohl; 1899–1900 Dr. Jos. Faust; 1900–1902 Kilian Planz; 1902–1913 Peter Böß; 1913–1926 Math. Schleidt; 1926–1938 Alois Staat; seit 1938 Hermann Keutner.

**Pfarrei** mit 380 K (3980 P, 30 sonst), Mischehen 26 (= 30%).

Bergleute, Gewerbetr., Beamte, Landw.

Kath. Pfarramt (22b) Holzappel/Unterlahnkreis; FS 108; PSK Kath. KG Ffm. 32832. BS Laurenburg; Omnibus Laurenburg–Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bonifatium – 5. 6.); erb. 1877; bened. 18. 8. 1878; Eigent. KG; Orgel (6 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 18.00 – We: Uhrzeit verschieden – EGebet 3. So im Mai.

Geilnau: 14täg. M 8.45.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Keutner (engl., franz., portug.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtlich.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1877; Eigent. KG; 5 Z, Brause, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 1 k Lr; 9 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filialen 34 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Beerdigung von Friedhofskapelle.

In Filialen: ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

### 8. Katzenelnbogen

Das Patronat über die 1445 (und schon 1311?) genannte Kap. zu K. hatte im 16 Jh. das Stift Bleidenstadt, das in diesem Gebiete Zehntrechte besaß. K. gehörte mit Allendorf, Ebertshausen, Ergeshausen, Herold, Mittel- u. Niederfischbach zur Pfarrei Klingelbach, wo 1194/98 die Kir. (wohl wie Dörsdorf Bleidenstadter Eigenkir.) u. 1217/24 der Pfr. beurk. sind. 1261 sind in Kl. u. Dörsdorf Bleidenstadter Mönche als Pfr. Die Grafen von K. (schon 1089 erscheint ein Dieter als Vogt des Kl. Prüm) erwarben einen großen Teil des einst dem seligen Ludwig v. Arnstein gehörenden Gebietes auf dem Einrich u. schenkten der Kir. mehrere Bischöfe. — Die Kir. zu K ö r d o r f wurde im 12. Jh. vom Trierer Eb. Albero der Abtei Arnstein geschenkt u. 1156 durch Eb. Hillin für exempt erklärt. — In Schönborn besaß d. von hier stammende u. nach diesem Orte benannte Geschlecht, aus dem viele Kirchenfürsten hervorgingen, Patronatsrechte. — An der 1194/98 bezeugten Kir. zu Dörsdorf wird 1235 ein Pleban genannt. Die wohl durch Bleidenstadt gegründete Pfarrei war dem hl. Ferrutius geweiht u. war Bleidenstadter Patronat. Berghausen, Eisighausen u. Mutershausen waren Filialen von D. In D. u. B. war Kloster Bleidenstadt begütert. — Philipp v. Hessen befahl in d. Niedergrafschaft d. Einführung d. Reform, die (nach mancherlei Schwierigkeiten im „Vierherrischen“) eingeführt wurde u. auch durch das Interim nicht nachhaltig zurückgedrängt werden konnte. — In Katzenelnbogen, das bei Gründung des Bistums Limburg der Pfarrei Laufenselden zugeteilt war, wurde 3. 7. 1870 wieder kath. Gottesdienst gehalten im Katzenelnbogener

Schloß durch den Regens des Limburger Priesterseminars, Münzenberger. 25. 8. 1871 wurde K. unter Mithilfe des Bonifatiusvereins Missionsstation, 12. 12. 1887 Pfarrei. — 1335 beschenkten Gerlach v. Nassau u. Wilhelm v. Katzenelnbogen das in der Fuchsenhalde errichtete claustrum Bärbach b. Habenscheid. Im gleichen Jahre (5. 12.) wurde eine Schenkung des Limburger Zimmermanns Rotapfel bestätigt, der dem v. Einsiedler Gottschalk gegründeten u. v. Klarissen besiedelten Oratorium zu B. Güter u. Rechte in Limburg, Rückershausen u. (Burg-)Schwalbach zugewandt hatte. Der Priester Gottschalk bat (wohl 1344) den Eb. Balduin v. Trier um d. Erlaubnis zur Einweihung v. Kir. u. Kirchhof zu B. Das Kloster ging in der Reformzeit unter. Im Sprengel von Kördorf stand das Prämonstratenserinnenkloster Bethlenrod, das später nach Brunnenburg übertragen wurde. — 1948 wurde Zollhaus Sitz einer eigenen Seelsorgestelle, der von der Pfarrei K. noch Mudershausen zugewiesen wurde. — Kirchenbücher ab 1871.

**Pfarrer:** 1871–1884 Bernhard Feldmann; 1884–1889 Franz Hannappel; 1889–1899 Johannes Röhrig; 1899–1904 Wilhelm Glaßner; 1904 Hermann Weidenfeller; 1904 bis 1918 Heinrich Fischer; 1918–1934 Hermann Schmitt; 1934–1941 Wilhelm Schäfer; seit 1941 Johannes Hannappel.

**Pfarrei** mit 335 K (5013 P), Mischehen 25 (= 25%), Arbeiter, Landwirte, Beamte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Katzenelnbogen/Taunus; FS 214; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 328 81. Omnibus von Limburg u. Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Petrum — 29. 6.); erb. 1875; konsekr. 17. 8. 1875; KwF So n. St. Bernhard (20. 8.); Eigent. KG; Orgel; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (18.00) — We: 6.00 (7.00) — EGebet So n. Bartholomäus (24. 8.).

Kördorf und Dörsdorf mtl. im Altersheim.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1900; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Garage.

**Kirchliche Anstalten:**

Seelsorge in Ev. Altersheim; 100 Betten (meist  $\frac{1}{3}$  kath.) — Ev. Krankenhaus (T.B.-Station); 120 Betten.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 10 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 21 k Kinder; RU 6 WStd.

Berufsschule RU 3 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV.

### 9. Nassau

Karl d. Gr. schenkte 790 Güter in Nasongae der Abtei Prüm, die 881 die Kir. zu Nassona einem Priester Helprad gab. Beide Ortsangaben sind wohl nicht mehr auf Nassau, sondern auf (Nieder-)Neisen (Pfarrei Diez) zu beziehen. Konrad I. schenkte 915 die villa regia zu Nassau dem Walpurgisstift in Weilburg. 1034 übergab Bischof Azecho v. Trier sein praedium N. dem Wormser Domstift. In der Wormser Grundherrschaft N. hatten die Laurenburger vor 1124 die Burg N. erbaut. Durch Tausch ging 1159 der Wormser Besitz an Eb. Hillin v. Trier über, der im gleichen Jahre Nassau-Laurenburg damit belehnte. — Die jetzige evang. Pfarrkir. (ad S. Joann. Bpt.) wurde 1198 im Süden der villa regia gebaut. (Noch erhalten der spätromanische Turm; Schiff 15. Jh.). — In vorreform. Zeit waren in N. 6 Geistliche tätig: 2 an d. Pfarrkir., 1 im Hospital, 1 in Bergnassau-Scheuern, 1 auf der Burg (Johanneskap.), 1 im Schloß Stein. Der erste Geistliche in N. wird 1198, die Pfarrei 1255 erstmalig genannt. Das Patronat kam damals an d. nassau-ottonische Linie. Zur ma. Pfarrei N. gehörten Scheuern (Sebastianskap.), Bergnassau u. Hömberg. Bei Gründung des Bistums Limburg waren Zimmerschied nach Ems, Hömberg nach Winden eingepfarrt. — Die Reform. setzte sich nur auf starken landesherrl. Druck hin unter großen Schwierigkeiten durch. Erst Weihnachten 1868 konnte in einer neu erbauten Kap. unter Mithilfe des Bonifatiusvereins wieder kath. Gottesdienst gehalten werden. 1871 wurde d. Pfarrei wieder errichtet. 1875 wurde die jetzige neugotische Pfarrkir. gebaut, die 1952 — nachdem sie 1944 schwer bombengeschädigt wurde — von Grund auf restauriert wurde. — Die im 14. Jh. erbaute jetzt evg. Kir. zu Dausenau (Patroz.: Maria, Kastor u. Maria Magdalena) wurde 1413 von Ems abgetrennt u. Pfarrkir. Schon 1321 erhielt D. Taufrecht u. tgl. hl. Messe. Patronsherr wurde nach d. Tod des Emser Pfrs. der Propst v. St. Kastor in Koblenz. Fil. von D. waren † Dornhof, Hof Mauch, Zimmerschied u. die Hälfte v. Kemmenau. — Vor 1163 schenkte Hartrad v. Merenberg dem Kloster Arnstein den halben Zehnten zu Scheuern u. den „Kammerforst“. — Die um 1300 erbaute Kap. zu Dienethal erhielt 1355 Taufrecht, blieb aber wohl Filiale v. Nievern, zu dem auch (Hof) Misselberg gehörte. Patronatsrechte übte Kloster Affholderbach bei Nastätten aus, dem 1340 Graf Gerlach v. Nassau die Kap. zu D. geschenkt hatte. — In Schweighausen, dessen Kirchturm aus roman. Zeit stammt, wird 1330 die Kir., 1465 ein Priester u. zu Beginn des 16. Jh. ein Pfr. bezeugt. Zu den Filialen gehörten wohl auch Oberwies u. Sulzbach. — Auch Dornholzhäuser war wohl schon im Ma. Pfarrei, die (jetzt evang.) Kir. zeigt noch Teile aus roman. Zeit. — Kirchenbücher seit 1870.

**Pfarrer:** 1869–1887 Heinrich Woestmann; 1888–1889 Karl Josef Streitberg; 1889 bis 1903 Nikolaus Kunz; 1903–1911 Jakob Jung; 1911–1924 Peter Weyand; 1924–1937 Anton Dey; 1938–1948 Johannes Weiland; seit 1948 Dr. Heinrich Reuter.

**Pfarrei** mit 1475 K (5901 P, 112 sonst), Mischehen 85 (= 32,5‰),  
Gewerbetr., Beamte, Handwerker, Industriearbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Nassau/Lahn; FS 287; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm 329 07. BS; Omnibus von Koblenz, Limburg, Wiesbaden, Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bonifatium — 5. 6.); erb. 1875; konsek. 5. 10. 1875; KwF 5. 10.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (13 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.50 — EGebet 2. So. im Sept.

Scheuern (Anstalt): So: HA 8.30.

Dausenau: 14täg. M 18.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Dr. Reuter (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1868; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche. Küsterhaus mit Jugendheim; Eigent. KG.

**Schulen:** Volksschule 6 Kl; 1 k Lr; 59 k Kinder; RU 6 WStd.

Mittelschule 6 Kl; 2 k Lr; 54 k Kinder; RU 2 WStd.

Berufsschule 3 Kl; 21 k Schüler(innen); RU 3 WStd.

In Filialen 75 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., KJesuV, BonifV, FranzXavV, BorromV, Kath. Jgd., Paramentengruppe, Kirchenchor, Hildegardisgemeinschaft.

## 10. Pohl

Der Name P. kann an „Pfahl“ (= Limes) erinnern. Der alte Friedhof ist an d. Stelle eines römischen Kastells angelegt. Die Kap. von P. war Fil. der Hl.-Kreuzkirche v. Niedertiefenbach, zu dessen Bezirk noch Lollschied, Roth u. (bis ins 14. Jh.) Singhofen gehörten. 1247 schenkte Graf Heinrich v. Nassau die Kir. zu N. mit den Kap. zu P. und Singhofen dem Kl. Arnstein. Die jetzt prot. Kir. zu N. wurde am 9. 10. 1248 geweiht, die dortige Monstranz nach d. Reform. 1534 verkauft. — Bei der Bistumsgründung war P. Filiale von Nastätten. 1873 wurde es als Pfarrvikarie („Missionsstation“) abgetrennt; am 24. 6. 1891 wurde es Pfarrei. Kir. u. Pfarrhaus waren durch Mithilfe des Bonifatiusvereins erbaut worden. 1163 bestätigte auf Bitten des Grafen Ludwig v. Arnstein der Eb. Hillin v. Trier die dem Kloster Arnstein durch Hartrat v. Merenberg vorgenommene Schenkung, darunter auch die Kir. v. Obertiefenbach. — Kirchenbücher seit 1873.

Pfarrvikar: 1873–1888 Heinrich Hagemann. —

Pfarrer: 1888–1926 Karl Ickenroth; 1926–1952 Josef Menges; seit 1952 Ernst Keidel.

**Pfarrei** mit 321 K (897 P, 11 sonst), Mischehen 5 (= 7,1%),

Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Pohl/Unterlahn; FS Nastätten 543; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 19497. Omnibus Nassau–Bad Schwalbach–Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. assumptionis BMV – 15. 8.); erb. 1874; bened. 8. 7. 1875; Eigent. KG; Orgel (10 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15 (7.45), HA 9.30 (10.00), And. 14.00 – We: 6.30 (7.00) – EGebet 1. So im Juni.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster nebenamtl.; Organist z. Zt. Aushilfe v. auswärts.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1874; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schule:** 1 Kl; 1 k Lr; 7 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 21 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 11. Winden

Nach dem Titel zu schließen, ist die Michaelskap. bei W., früher eine beliebte Wallfahrtsstätte, zweifellos viel älteren Datums als die dortige Willibrords-Pfarrkir., die 1788 neu gebaut u. von Kranken u. Bresthaften ebenfalls als Gnadenstätte viel besucht wurde. Gräfin Mechtildis v. Sayn übermachte 1250 dem Kloster Arnstein das Patronat der Pfarrkir. zu W., nachdem sie kurz zuvor d. Dorf an d. Abtei veräußert hatte. Arnstein war nun Landesherr dieses kleinen Territoriums. Vom 13. Jh. bis 1812 – mit Ausnahme 1763–1766, wo zwei Weltpriester als Interimskuraten die Eintragungen machen – verwaltet denn auch ein Konventuale von Arnstein die Pfarrei. Seit 7. 11. 1935 hat W. eine größere Reliquie des hl. Willibrord. Das Willibrord-Patroz. ist seit 1690 bezeugt, eine Willibrord-Statue ist um 1520 geschnitzt. Zur Pfarrei W. gehörten noch Dies rechts des Baches und die untergegangenen Dörfer Eschenau (jetzt Hof), Schirpingen, Ködingen u. Hohenthal. Die Fil. Weinähr wurde 1. 4. 1951 nach Arnstein umgepfarrt. – Kirchenbücher seit 1703, \* seit 1593.

**Pfarrer:** 1819–1832 Quirin Klau; 1832–1843 Johann Schulde; 1843–1861 Wilhelm Gros; 1861–1862 Wilhelm Jost; 1862–1882 Peter Müller; 1882–1886 Franz Schaller; 1886–1896 Franz Theodor Hartmann; 1896–1901 Peter Ewald Haubrich; 1901–1905 Johann Berkessel; 1905–1909 Wilhelm Müller; 1909 Heinrich Herborn; 1909–1916 Bernhard Siegfried; 1916–1932 Valentin Duchscherer; 1932–1949 Wilhelm Bretz; seit 1949 Hugo Pflögar.

**Pfarrei** mit 480 K (16 P, 5 sonst), Mischehen 6, Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Winden üb. Nassau/Lahn; FS Nassau 454; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 329 33. BS Nassau/Lahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Willibrordum – 7. 11.); erb. 1789; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel; Heizung. Michaelskapelle rest. u. bened. 1884.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 13.30 – We: 6.45 – EGebet 20. 7.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, am 8. Mai u. 29. Sept. zur Michaelskapelle, um Mariä Geburt n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. vor 1756; Eigent. KG; 6 Z, Waschküche.

**Schule:** 2 Kl; 2 k Lr; 57 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** K. A., KJesuV, PWdGl, BonifV, BorromV.

## 12. Zollhaus

Z. liegt im Schnittpunkt von vier politischen Gemeinden (Burgschwalbach, Hahnstätten, Mudershausen u. Schiesheim). Von 1885 hielten die Domvikare von Limburg Sonntagsgottesdienst in Z., erst im „Johannisbrunnen“, 1892–1929 in der „alten“, dann in der neuen Kap. Beide Bauten wurden durch den Bonifatiusverein unterstützt. Seelsorge u. Religionsunterricht erfolgten durch die Pfr. von Daisbach u. Katzenelnbogen. Am 1. 5. 1948 wurde die Seelsorgestelle Z. errichtet. Zu ihr gehören heute aus d. Pfarrei Diez die Orte: Oberneisen, Hahnstätten, Netzbach, Lohrheim; aus d. Pfarrei Daisbach: Burgschwalbach, Schiesheim, Kaltenholzhausen; aus

d. Pfarrei Katzenelnbogen; Mudershausen. – 790 übertrug Karl d. Gr. Güter in Burgschwalbach (Squalbach) Hahnstätten, Kaltenholzhausen u. Lohrheim an das Kloster Prüm. (Betr. Schenkung Herzog Hermanns an St. Goar vgl. Bad Schwalbach!) Im 14. Jh. wird ein Pfr. u. eine Burg-(Johannes-)Kap. zu Burgschwalbach genannt Patronsherr war hier Katzenelnbogen (Lehen des Stiftes St. Goar), später Nassau-Weilburg. 879 wurden † Oberhausen (jetzt Hof) u. † Selebach mit Kettenbach dem Stift Gemünden (Westerwald) geschenkt. 845 schenkte Ludwig d. Deutsche Güter zu H a h n s t ä t t e n dem Stifte Kettenbach. – Zu Beginn des 13. Jh. wird Graf Heinrich III. v. Diez als Gründer der (Nikolaus-)Kir. u. ein Reinhard als Pfr. v. Hahnstätten genannt. Zur Pfarrei H. gehörten Kaltenholzhausen mit einer Kap., Schiesheim u. Burg Hohlenfels. Ob unter den Gütern, die 772 Kloster Lorsch zu „Holzhausen“ erhielt, K. oder ein anderes Holzhausen zu verstehen ist, bleibt noch ungeklärt. – M u d e r s h a u s e n gehörte zur alten Pfarrei Dörsdorf; in M. war Bleidenstadt begütert. – Otto I. schenkte 958 die Kir. zu O b e r n e i s e n der Abtei St. Alban in Mainz. 1021/31 wurde in O. eine neue Kir. eingeweiht, zu deren Sprengel L o h r h e i m (mit später erwähnten Kap.) u. N e t z b a c h (Stift Limburg war hier begütert) gehörten. – K i r c h e n b ü c h e r seit 1. 5. 1948.

Vikare: 1948–1951 Pfr. Alfons Klambt; seit 1951 Wenzel Süß OPraem.

**Seelsorgestelle** mit 410 K (4981 P, 63 sonst), Mischehen 35 (= 41%), Arbeiter, Gewerbetr., Angestellte.

Kath. Seelsorgestelle (22b) Zollhaus üb. Diez/Lahn; FS Hahnstätten 277; PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 106273. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Immac. conceptionis BMV – 8. 12.); erb. 1929; bened. 15. 12. 1929; Eigent. KG Katzenelnbogen; Orgel (4 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.10, And. 20.00 (17.00) – We: 6.30 (7.00).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1949; Eigent. KG Katzenelnbogen; 4 Z, Bad, Waschküche, Heizung, 1 Gruppenraum.

**Schulen:** 7 Volksschulen mit 1 k Lr; 35 k Kinder; RU 7 WStd. in 4 Gemeinden.

**Friedhof:** ohne; Beerdigung in den versch. ZivG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PwGdI, BorromV.

### 3. Dekanat Bad Homburg

#### 1. Bad Homburg vor der Höhe

Die älteste bekannte Kir. auf dem Gebiet der heutigen Stadt Bad H. in Dittigheim schenkt zwischen 769–782 Scerphuin zu einem Drittel dem Kloster Lorsch. Für 1385 ist eine Kap. in H. erwähnt. 1423 gestattet Eb. Konrad v. Mainz dem Ritter Joh. Brendel, in der (Schloß?)-Kap. von H. Kindertaufen spenden zu lassen. Für 1440 u. 1445 sind eine Kreuzkap. u. Liebfrauenkap. mit ihren Altaristen erwähnt. Um diese Zeit ist Pfr. v. Oberstedten und H. Joh. Lesche. 1497 ist d. Pfarrei beurk.; das Patronat besaß Kloster Ilbenstadt. 1505 kam H. zu Hessen (seit 1622 die Nebenlinie Hessen-H.). 1525 wurde Pfr. Berg evang. — 1785 wurde von den beiden Landgrafen v. Hessen den Kath. der Bau eines Bet-, Pfarr- u. Schulhauses für Privatgottesdienst erlaubt. Der Plan scheiterte an dem Mangel an Mitteln. Um 1812 benützten die Kath. die reformierte Kir. mit. Seit 1815 besorgte Pfr. Brand v. Weißkirchen (später Bischof v. Limburg) den regelmäßigen Gottesdienst; schon vorher hatte ihm d. Landgraf die Regelung überlassen. 1836 übernimmt Mainz provisorisch den Gottesdienst von Kir-dorf aus, 1837 wird H. Kuratie. 1869 wird H. eigene Pfarrei. — Im Ma. war H. Fil. v. O b e r s t e d t e n. Hier wäre schon für 876 eine Kir. bekannt, wenn man die von Ludwig d. Deutschen der Salvatorkap. Frankfurt geschenkte Kir. in Steti (Niddagau) dafür ansehen dürfte. 1229 wird ein Kpl. v. O. genannt, der Mönch v. Ilbenstadt war. Dieses besaß d. Patronatsrecht in O. 1340 ist ein Pleban, 1361 d. Pfarrei beurk. Ein 1366 genannter Pfr. Hermann scheint auch H. mit pastoriert zu haben. — 1. 1. 1954 wurde Gonzenheim von Bad Homburg kirchl. getrennt u. eine eigene Pfarrvikarie dort errichtet. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1816.

P f a r r e r : 1870–1914 Alexander Menzel; 1914–1916 Heinrich Fendel; 1916–1918 Johannes Heer; seit 1918 Wilhelm Burggraf.

**Pfarrei** mit 8840 K (18 439 P, 971 sonst), Mischehen 1391 (= 44 %), Arbeiter, Gewerbetr., Beamte, Handwerker, fr. Berufe, Kurbetrieb.

Kath. Pfarramt (16) Bad Homburg v. d. H., Dorotheenstr. 13; FS 2 697; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 328 01. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1895, konsekr. 14. 8. 1895; KwF 14. 8.; Eigent. KG; Orgel (30 Reg); Heizung. Kapellen in Dornholzhausen (ad St. Hedwigis — 16. 10.); erb. 1950; bened. 22. 1. 1950, Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.45, KiG 9.00, HA 10.00, M 11.30, And. 20.00 (18.00) — We: 6.00 (6.30), 6.40 (7.10), 8.00, Fr. 20.00 — EGebet letzter So im Febr. Dornholzhausen: So 8.30.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus, erworben 1869; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Gas. Küsterhaus u. Kirchenkasse Eigent. KG, erworben 1919.

Vereinshaus (Saalbau); erb. 1928; Eigent. KG — Dienstwohnung eines Kaplans im Schwesternhaus, Dorotheenstr. 11.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus Dorotheenstr. 9–11: 18 Schwestern v. d. Göttl. Vorsehung; Chirurg. Station, Entbindungsanstalt, amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim; 32 Betten f. Kr. u. 18 im Altersheim; Eigent. d. Genossenschaft.

Oberhess. Provinzialat der Schwestern v. d. Göttl. Vorsehung, Kisseffstr. 19: 5 Schwestern; Eigent. d. Genossensch.

Staatl. Hirnverletztenheim, Tannenwaldallee: 8 Graue Schwestern (Genossenschaft der Grauen Schwestern v. d. hl. Elisabeth).

**Schulen:** Landgraf-Ludwig-Schule 14 Volksschulkl. u. 12 Realschulkl.; 10 k Lr; 392 k Kinder.

Hölderlin-(Volks)schule 15 Kl; 5 k Lr; 230 k Kinder; in beiden Volksschulen RU 6 WStd.

Staatl. Kaiserin-Friedrich-Gymnasium 26 Kl; 8 k Lr; 195 k Schüler.

Realgymnasium f. Mädchen 15 Kl; 5 k Lr; 107 k Schülerinnen; RU in beiden höheren Schulen 29 WStd.

Berufsschule: 13 k Lr; 683 k Schüler; RU 34 WStd.

In Filialen 2 k Lr; 50 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** Kath. Friedhof: Eigent. KG; 15 Min; Beerdigung von der Friedhofskapelle.

Simultaner Waldfriedhof: ZivG; 35 Min; Beerdigung von der Friedhofskapelle. Dornholzhäuser: Eigent. ev. KG.

Oberstedten: ZivG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Vinzenzkonf., ElisabethenV, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., Kolpingsfamilie, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

## 2. Bad Homburg — Gonzenheim

Im Früh-Ma. gehörte G. zur Lambertus-Kir. in Obereschbach u. wurde später selbständige Pfarrei. 1473 verspricht Pfr. Joh. Hartrudt, daß er den übernommenen Altardienst am Kreuz-, Peter u. Paul-, Wendelinusaltar in d. Kir. zu Homburg nicht vertauschen werde. Die ma. Kir. bestand bis 1687, wurde wegen Baufälligkeit abgebrochen. Durch die Beschlüsse der Synode v. Homberg wurde G. dem neuen Glauben zugeführt. — Durch den 2. Weltkrieg u. seine Folgen stieg d. Zahl d. Kath. an, so daß 30. 9. 1951 d. erste hl. Messe wieder nach d. Reform. in einem Schulsaal gehalten werden konnte. 14. 9. 1952 erster Gottesdienst in der Krypta der neuen Kir. 20. 9. 1953 Weihe d. neuen Kir. Hl. Kreuz. 1. 1. 1954 Errichtung der neuen Pfarrvikarie G., das zuletzt Fil. von Bad Homburg und davor von Kirdorf gewesen war. — Kirchenbücher seit 1955.

Pfarrvikar: seit 1954 Georg Schichtel.

**Pfarrei** mit 1500 K, Mischehen 187, Angestellte, Beamte, Arbeiter, fr. Berufe.

Kath. Pfarramt (16) Bad Homburg-Gonzenheim, Mittelweg 26; FS 3921. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Sanctae Crucis — 14. 9.); erb. 1952; bened. 20. 9. 1953; Eigent. KG; Orgel (18 Reg); Heizung.



**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 6.45, Fr. 20.00 – EGebet 3. 5.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtlich.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1955; Eigent. KG; 7 Z, Heizung, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Dreikaiserhof (Institut St. Maria): 30 Engl. Fräulein; Haushaltsschule, Pensionat; Kinderpflege- u. Hauswirtschaftsschule; Eigentum d. Genossenschaft.

**Schulen:** 6 k Lr; 185 k Kinder; RU 5 WStd.

Gymnasium und Realgymnasium 24 Kl; 5 k Lr; 210 k Schüler; RU 9 WStd.  
Berufsschule (Engl. Fräulein) RU 1 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Beerdigung von der Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BorromV.

### 3. Bad Homburg – Kirdorf

K. war sicher schon vor d. Reform. Pfarrei. 1397 wird ein Pleban v. K. genannt. Gegen 1540 fand d. neue Lehre Eingang. 1581 kam K. mit d. Herrschaft Königstein an Kurmainz. 1604 forderte Eb. Johann Schweikart v. Cronberg die Familie Brendel, die das Recht dazu bis nachweislich 1630 hatte, auf, einen kath. Pfr. zu präsentieren. 1606 wird Martin Geier als Pfr. v. K. bestellt. 1622 wurden Kir u. Pfarrhaus (Archiv!) von den Soldaten Christians v. Braunschweig zerstört. Erst 1650 war eine neue provisorische Kir. fertig. Es mußte dann noch einmal ca. 1750 eine neue Kir. gebaut werden, für welche die kurfürstl.-geistl. Verwaltung eine Kollekte im Bistum Mainz bewilligte, bis 1859–1862 die jetzige Kir. erstellt werden konnte. Bis 1803 blieb K. Mainzer Besitz, es unterstand dann (durch Tausch erworben) der Landgrafschaft Hessen-H. u. teilte die gleichen Schicksale mit H. 1. 12. 1948 wurde d. Seelsorgsst. Friedrichsdorf errichtet u. 1950 zur Pfarrvikarie erhoben mit den Fil. Köppern und Seulberg. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1652.

**Pfarrer:** 1816–1836 Johann Jakob Reusch; 1836–1843 Jakob Eder; 1843–1862 Christian Huether; 1862 Pfarrverw. Konrad Sickinger; 1862–1864 Pfarrverw. Friedrich Werner; 1864–1872 Heinrich Philipp Weber; 1872–1873 Pfarrverw. Johannes Stumpf; 1873–1886 Michael Winter; 1886–1910 Eduard Simon Zirvas; 1910–1914 Franz Schaller; seit 1914 Philipp Maria Keutner.

**Pfarrei** mit 3239 K; Mischehen 181 (= 20,5%), Handwerker, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Bad Homburg-Kirdorf, Am Kirchberg 2; FS 2 68 4; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 147 92. BS Bad Homburg v. d. H.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Ioannem Bapt. – 24. 6.); erb. 1860; konsekr. 31. 8. 1862; KwF 31. 8.; Eigent. KG; Baupfl. ZivG; Denkmalschutz; Orgel (31 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 14.00 (20.00) – We: 6.30 (7.00), Do 20.00 – EGebet 3. 3.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. St. Joh. Bapt., Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1795; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Schwesternhaus: Eigent. KG.

Kindergarten: Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 4 Schwestern v. d. Göttl. Vorsehung; amb. Krankenpfl., Kindergarten.

**Schule:** 16 Kl; 11 k Lr; 468 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** Ortsfriedhof: ZivG; 6 Min; Friedhofskapelle.

Waldfriedhof: ZivG; 20 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Kolpingsfamilie, Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

#### 4. Friedrichsdorf

F. ist eine alte Hugenottensiedlung. Der jetzige Pfarrvikariebezirk gehörte mit seinen Fil. Köppern u. Seulberg zur Pfarrei Bad Homburg-Kirdorf. Am 1. 12. 1948 wurde die Seelsorgsst. in F. errichtet, das damit zum erstenmal in seiner Geschichte einen kath. Geistlichen erhielt (der damalige Kpl. u. erste Pfrv. A. Kranz). Mit Wirkung vom 1. 1. 1950 wurde F. Pfarrvikarie. — Die Kir. von S e u l b e r g wurde 1951 dem Mainzer Domkapitel inkorporiert. In der Reformzeit wurde S. lutherisch. Zur Pfarrei S. gehörten Köppern u. die Hälfte v. Holzhausen, wahrscheinlich auch Dillingen. Als in Köppern die Benutzung der ev. Kir. abgelehnt wurde, erbaute man die St. Josefs-Kir. mit 150 Sitzplätzen. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1. 4. 1949.

Pfarrvikar: seit 1950 Adolf Kranz.

**Pfarrvikarie** mit 1550 K (6500 P, 420 sonst.), Mischehen 164 (= 42%), Arbeiter, Gewebertr., Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Friedrichsdorf/Taunus; FS Bad Homburg 3 211;

PSK Kath. KG Ffm. 1156 45. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (i. h. SS. Cordis), erb. 1913; bened. 24. 8. 1913; Eigent. KG; Orgel (6 Reg); Heizung.

Filialkirche in Köppern (ad St. Josephum) erb. 1949; bened. 21. 8. 1949;

Eigent. KG; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00), HA 10.30 (10.45) — We: 8.30 (9.00).

Köppern: So: 9.00 (9.15).

Seulberg: 14täg. M 8.00 (ev. Kirche).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; fr. Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1951; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Krankenhaus in Köppern (400 Betten), Seelsorge durch den Pfarrvikar.

**Schulen:** 8 Kl; 2 k Lr; 92 k Kinder; RU 7 WStd.

Mittelschule 6 Kl; 3 k Lr; 95 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 2 k Lr; 94 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 2 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd.

### 5. Grävenwiesbach

In G. wirkte im Ma. ein Pfr. u. ein Frühmesser (für 1287 ist ein franco plebanus bekannt); 1388 ist d. Pfarrei G. bezeugt, deren Patronat Nassau-Weilburg, später zeitweise Nassau-Saarbrücken ausübte. Zum ma. Pfarrsprengel gehörten Eschbach (s. auch Pfarrei Usingen!), ein Teil v. Laubach (der and. Teil zu Merzhausen), vielleicht auch Heinzenberg u. Mönhsstadt. — In Brandoberndorf ist 1472 ein Pfr. beurk. Es pa pfarrte vermutlich nach Oberkleen. Nieder- u. Oberlauken gehörten zur alten Pfarrei Usingen, Weiperfelden zu Hochweisel bei Butzbach. Hasselborn wurde erst um 1700 gegründet, vielleicht an Stelle einer Wüstung. — Das Gebiet der Seelsorgsst. G. gehörte mit Ausn. von Laubach (Pfarrei Haintchen) zuletzt zur kath. Pfarrei Usingen. Im Dez. 1945 kam d. jetzige Seelsorger nach Hasselborn, u. es entstand d. Seelsorgsst. „Hasselborn“. 1952 wurde in G. der Grundstein für eine Kirche gelegt, die im Nov. 1953 benediziert wurde. Seit diesem Monat ist d. Name der Seelsorgsst. „Grävenwiesbach“. — Kirchenbücher seit 1945.

Vikar: seit 1945 Heinrich Niedenzu.

**Seelsorgestelle** mit 1148 K (5271 P), Mischehen 29 (= 20%), Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Seelsorgestelle (16) Grävenwiesbach üb. Usingen/Ts.; FS 49;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 1389 05. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Conradum a Parzham — 21. 4.); erb. 1953; bened. 9. 11. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienst:** So: 9.30 — We: 7.00.

Brandoberndorf: 14täg. 8.00, Fr. 17.00.

Weiperfelden: 14täg.

Niederlauken: 14täg. 11.15.

Hasselborn: 14täg. 11.00.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster nebenamtl., 2 Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 9 Volksschulen mit insg. 3 k Lr; 132 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** In allen Orten. Eigent. ZivG.

### 6. Kalbach

K. kommt schon 796 in Lorscher Urkunden vor. Es erscheint vor der Reform. teil als Fil. von St. Crutzen, teils als Fil. von Bonames. 1540 schloß es sich mit der Herrschaft Königstein der Reform. an. 1581 kam es an Kurmainz, wurde 1604 wieder kath. u. der Pfarrei Weißkirchen als Fil. unterstellt. 1. 1. 1847 wurde K. Pfarrei. Vor 1847 nannten sich die Pfr. „Pfr. v. K. und Weißkirchen“. 1914 übernahm K. von der Dompfarrei St. Bartholomäus Ffm. seine urspr. Mutterpfarrei Bonames als Fil., die am 1. 1. 1950 selbständige Pfarrvikarie wurde. Die Pfarrkir. K. ist aus Steinen des ehe-

maligen im 30jährigen Krieg zerstörten Benediktinerkloster St. Crutzen gebaut, das in der Senke zwischen Heddernheim u. Kalbach lag. Die Leiche des hl. Bonifatius soll auf der Fahrt nach Fulda dort abgestellt worden sein, worauf der Sage nach ein noch heute „Bonifatiusbrunnen“ genannter Quell entsprang. Das Gebiet von St. Crutzen wurde im 8. Jh. dem Kloster Fulda geschenkt. Die 1256 genannte Kir. ist 1310 als Pfarrkir. beurk. Das Patronatsrecht gelangte als fuldisches Lehen an die Herren v. Seligenstadt, Eppstein, Kronberg, Solms ä. L. u. Solms-Laubach. Zum Pfarrsprengel gehörten Weißkirchen, † (Nieder-)Stedten u. (teilweise?) Kalbach. — **Kirchenbücher** seit 1748.

**Pfarrer:** 1847–1853 Peter Josef Hermani; 1853–1864 Georg Schuber; 1864–1872 Wilhelm Jost; 1872–1890 Karl Bellingner; 1890–1904 Heinrich Hilf; 1904–1920 Wilhelm Glaßner; 1920–1925 Josef Höhler; 1925–1954 Dr. Josef Pipberger; seit 1954 Heinz Wolf.

**Pfarrei** mit 1039 K (327 P, 21 sonst), Mischehen 40 (= 22,1 ‰), Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Angestellte.

Kath. Pfarramt (16) Kalbach üb. Ffm.-Bonames; FS Ffm. 24 361; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 327 98. Straßenbahnlinie 25 Ffm.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Laurentium — 10. 8.); erb. vor 1732; konsekr. 11. 8. 1756; KwF So. n. Mariä Himmelfahrt; Eigent. u. Baupfl. KG, Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (9 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 13.30 und 19.30 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 1. So im März.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Wolf (engl., franz.).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. ambul. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus Eigent. KG; 4 Z, Bad. Pfarrheim erb. 1928, erw. 1955; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Kindergarten provis. im Pfarrheim untergebracht; Schwesternhaus u. Kindergarten im Bau; 1 Schwester, 1 Helferin.

**Schule:** 3 Kl; 2 k Lr; 115 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** b. d. Kirche; Eigent. KG; Baupfl. ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch.; Kolpingsfamilie; Kath. Jgd.

## 7. Kransberg

Die erste Pfarrkir. für K. u. Wernborn war eine Kap. in † Holzburg (Holzberg). Sie war Fil. von Obermörlen. Kaiser Friedrich II. schenkte die im Reichsbesitze befindliche Patronatshälfte 1218 dem Deutschorden. Die andere (isenburgische) Hälfte wurde 1220 dem Deutschorden geschenkt. 1295 wird ein Priester Henricus erwähnt. Wahrscheinlich zu Beginn des 14. Jh. wurde Holzburg Pfarrei. Von etwa 1540–1606 war K. lutherisch. In dieser Zeit wurde d. Pfarrkir. v. Holzburg nach K. selbst verlegt; die Burgkap. in K. wurde zur Pfarrkir. erweitert. 1814 brannten Pfarrkir. u. Pfarrhaus (Archiv) ab. — Die Einwohner v. W e r n b o r n erbauten um 1600 aus den Resten der Holzburger Kap. eine Kir, die später durch die jetzige ersetzt wurde. — **Kirchenbücher** seit 1819.

**Pfarrer:** 1825–1835 Melchior Beschel; 1835 Konrad Steinbach; 1836–1851 Johann Bapt. Otto; 1851–1861 Franz Josef Schüler; 1861–1870 Nikolaus Sauerborn;

1870–1880 Adolf Hesse; 1882–1897 Rudolf Schetters; 1897–1902 Julius Hannappel; 1902–1907 Lorenz Hellbach; 1907–1911 Karl Pehl; 1911–1919 Valentin Rath; 1919 bis 1923 Friedrich Wolf; 1923–1932 Karl Rothbrust; 1932–1937 Josef Seufert; 1937 bis 1940 Alfred Laux; seit 1940 Lorenz Happ.

**Pfarrei** mit 1403 K (170 P, 5 sonst), Mischehen 41 (= 12 %), Arbeiter, Landwirte, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Kransberg üb. Usingen/Ts.; FS Usingen 921; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 32904. Omnibus Wiesbaden–Bad Nauheim.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Bapt. – 24. 6.); erb. 1872/75; konsek. 12. 10. 1875; KwF So n. Mariä Geburt; Eigent. KG; Orgel (16 Reg).

Marienkapelle auf dem Holzberg, Eigent. KG; Denkmalschutz.

Kreuzkapelle erb. 18. Jh.; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Schloßkapelle erb. u. bened. 1895; Eigent. Barone von Biegeleben.

Filialkirche in Wernborn (ad St. Pancratium – 12. 5.); erb. 1898; konsek. 8. 5. 1899; KwF vorletzter So im Okt.; Eigent. KG; Orgel (8 Reg).

Kapelle in Friedrichsthal (s. t. Septem Dolorum – 15. 9.); erb. 1949; bened. 9. 7. 1950; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 6.45, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 9. 3.

Wernborn: So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (14.00) – EGebet 7. 3.

Friedrichsthal: So: 8.30, And. 13.30.

**Prozessionen:** Kransberg: Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt (zur Marienkapelle), Allerheiligen u. Mo n, KwF zum Friedhof.

Wernborn: Bittage, So n. Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt (zur Marienkapelle), Allerheiligen u. Mo n. KwF zum Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl. am Pfarrort und Filialen; Schwester für amb. Krankenpfl. im Discherstift.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1860; Eigent. KG; 6 Z, Bad. Jugendheim erb. 1951; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Discherstift: 5 Schwestern v. d. Göttl. Vorsehung; Altersheim, Kindergarten; Eigent. Dischersche Stiftung.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 49 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 3 k Lr; 104 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 6 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, SchutzengelV, PWdGl.

## 8. Oberhöchstadt

Die erste Bezeugung einer Kap. in O. (Eggistat) in einer Schenkung an d. Kloster Bleidenstadt (9. 8. 881) soll eine Fälschung sein. Kirchl. gehörte O. zur Erzdiöz. Mainz (A.Diakonat des Propstes v. St. Peter, Dekanat Eschborn). Um 1450 war Collator das Kloster Fulda. Die erste Kir. lag auf d. Anhöhe vor d. Ort, wo heute noch die Pfarr-, Küster- u. Kirchenäcker liegen. Pfr. Cuntz, der erste namentl. bekannte Pfr., wurde vermutlich. 1538/40 bei Einführung der Reform. durch den Grafen Ludwig v. Stolberg

verdrängt. 1568 ist ein (kath.) parochus Schoenbergensis et Oberhoehstadtensis Johann Strack beurk. Er war Klostergeistlicher bei den Augustinerinnen in Schönberg. 1581 wird O. kurmainzisch, 1605 beauftragte der Mainzer Eb. Johann Schweikhart v. Kronberg nach dem Weggang des prot. Predigers Jung den Pfr. von Kleinschwalbach Christoph Bayer, die Pfarrei O. mitzuversehen. Damit war in O. u. Schönberg die Gegenreform. durchgeführt. Im 30j. Krieg war d. Kap. zu O. zweimal geplündert worden und hatte so schwer gelitten, daß in ihr seit 1720 kein Gottesdienst mehr gehalten werden konnte. Die jetzige, zu den schönsten Kir. des vord. Taunus gehörende Kir. ist 1722/23 auf Drängen des Pfr. Joh. Kesmann vom kurfürstl. Fiskus bzw. Mainzer Eb. Lothar Franz v. Schönborn erbaut worden. Bei der dreimaligen Plünderung des Pfarrhauses im 30j. Krieg wurden die Kir.bücher verbrannt. — Am 1. 4. 1948 wurde die Fil.gemeinde Schönberg nach jahrhundertelanger Verbundenheit mit O. nach Kronberg umgepfarrt. — **Kirch en b ü c h e r** seit 1695.

**Pfarrer:** 1825–1827 Augustin Weil; 1827–1850 Matth. Eichelmann; 1850–1851 Pfarrverw. Simon Kuch; 1851–1861 Johann Bapt. Otto; 1861–1869 Wilhelm Koch; 1869–1884 Dr. Paul Josef Münz; 1884–1901 Peter Schäfer; 1901–1907 Karl Kochem; 1907–1914 Johannes Groß; 1914–1927 Franz Perabo; 1927–1937 Felix Mainhart; 1937 bis 1955 Josef Richard Keuyk; seit 1955 Hermann Josef Müller.

**Pfarrei** mit 1647 K (874 P, 206 sonst), Mischehen 66 (= 20%), Arbeiter, Landwirte, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Oberhöchstadt üb. Kronberg/Ts.; FS Kronberg 497; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 31205. BS Kronberg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Vitum — 15. 6.); erb. 1722; konsekr. 29. 9. 1723; KwF So n. St. Michael; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (13 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 14.00 — We: 6.15 (6.45) — EGebet 4. Fastensonntag.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1724; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Gas. — Pfarrscheune.

**Schule:** 4 Kl; 3 k Lr; 146 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 7 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWdD.

## 9. Oberursel

In O. (791 Ursella) wurde vor 876 ein Kloster der hl. Ursula gegründet, das Ludwig d. Deutsche der von ihm in Frankfurt errichteten Salvatorkap., dem späteren Bartholomäusstift, schenkte, dem es später inkorporiert wurde. Das Kapitel übte die Patronsrechte aus. Der erste genannte Geistliche von O. ist (1275) d. Vizepleban Albertus, der erste bekannte Pfr. Cuno v. Hofweisel (1296). Er war nicht Priester u. wurde zum Rücktritt bewogen. Fil. von O. waren im Ma. (außer später verschwundenen Ortschaften) Bommersheim u. Stierstadt. Das alte Grafengericht zum Stuhle, ein pfalzgräfl. Lehen, war im hohen Ma. im Besitz der Eppsteiner, die auch sonst hier begütert waren, wenigstens teilweise als Erben der Grafen v. Nürings; 1418 königsteinisch; 1444 Stadtrechte; 1481 befestigt. Seit 15. Jh. starke gewerbl.

Entwicklung, gefördert durch den mühlenreichen Urselbach. 1522 Gründung der Lateinschule durch Erasmus Alberus. O. schloß sich 1525 der neuen Lehre an, kam aber 1581 mit Königstein an Kurmainz u. wurde 1604 wieder kath. Mitte 16. Jh. bis 1622 auch Buchdruck. Die im 15. Jh. erbaute Pfarrkir. wurde 1645 durch d. Franzosen in Brand gesteckt, 1659 neu errichtet. Die Kreuzkap. auf d. Friedhof wahrscheinl. 1618 anläßl. einer geendigten Pest errichtet. Ambrosius Seibaeus, 1604–06 Pfr. v. O., wurde Mainzer Weihbischof (1623–44). – **Kirch en b ü c h e r** seit 1601.

**Pfarrer**: 1818–1840 Johann Bapt. Roth; 1840–1864 Antonius Hörter; 1864–1871 Dr. Rudolf von Linde; 1873–1887 Wilhelm Tripp; 1887–1902 Gerhard Huyeng; 1902 bis 1909 Balthasar Niel; 1909–1933 Maximilian Friton; seit 1934 Josef Hartmann.

**Pfarrei** mit 7368 K (8552 P, 1350 sonst), Mischehen 387 (= 35 ‰),  
Gewerbetr., Beamte, Angestellte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Oberursel/Taunus; FS 24 85; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 327 35. BS.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Ursulam et Soc. – 21. 10.); erb. 1659; konsekr. 14. 10. 1659; KwF vorletzter So im Okt.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (25 Reg); Heizung.

Hospitalkirche (ad St. Barbaram – 4. 12.); erb. 1728; konsekr. 1. 7. 1728; Eigent. u. Baupfl. ZivG; Denkmalschutz; Orgel (7 Reg), elektr. Heizung.

Kreuzkapelle auf dem Friedhof erb. 1618; Eigent. KG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste**: Pfarrkirche: So: M 6.00, 7.30, KiG 9.00, HA 10.30, Chrl 14.00, And. 20.00 – We: 6.15, 7.00, Di 5.30 Jugendmesse – EGebet 2. So im Mai.

Hospitalkirche: So 7.30, 9.00 – We: Mi 8.00.

**Prozessionen**: Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte**: Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; 2 Schwestern f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. um 1700; Eigent. KG; Denkmalschutz; 10 Z, Bad, Waschküche, Gas, Heizung.

Pfarrheim erb. 1952; Eigent. KG; Kindergarten u. Jugendheim; Hausmeisterwohnung; 4 WohnZ f. Jugendliche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten**: Johannisstift: 13 Schwestern v. d. Göttl. Vorsehung; Waisenhaus (ca. 80 Kinder), Kindergärtnerinnenseminar; Eigent. d. Genossensch.

**Schulen**: 2 Volksschulen 18 k Lr; 688 k Kinder; RU 10 WStd.

Mittelschule 4 k Lr; 168 k Kinder.

Gymnasium 10 k Lr; 149 k Schüler; RU für höhere Schulen 18 WStd.

Berufsschule 2 k Lr; 605 k Schüler(innen); RU 11 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 30 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K.A., Kolpingsfamilie, K.J.M., Frauengemeinschaft, Kathol. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV.

**10. Oberursel – Bommersheim**

792 schenkte ein Folkbertus von B. dem Kloster Lorsch Güter in B. 1319 erbaute Ritter Heinrich von B. eine (Burg-)Kap. z. E. der Hl. Aureus u. Justina u. stiftete eine ewige Messe. Von da an residierte in B. ein Kpl., der dem Plebanus v. Oberursel unterstand. Erster bekannter Kpl.: Udalricus. 1525–1604 war B., wie Oberursel, lutherisch; 1581 kam es an Kurmainz u. wurde 1604 wieder kath. Nachdem 1736 d. jetzige Kir. erbaut war, wurde B. 1740 Pfarrei, blieb aber noch durch Personalunion mit der Frühmesserei in Oberursel verbunden. 1888 wurde die Personalunion aufgehoben. – **Kirchenbücher** seit 1687.

**Pfarrer**: 1819–1828 Josef Maria Schmidt; 1828–1830 Christian Flach; 1830–1837 Josef Maria Schmidt; 1837–1838 Johann Bapt. Roth; 1838–1863 Philipp Josef Westerberger; 1863–1867 Josef Menzer; 1867–1871 Sebastian Hirschmann; 1871–1872 Johannes Corzilius; 1872–1883 Heinrich Josef Fischer; 1883–1884 Wilhelm Tripp; 1884 bis 1887 Dr. Ägidius Keller; 1887 Friedrich Gruber; 1887–1888 Michael Müller; 1888 bis 1910 Franz Schaller; 1910–1927 Anton Zengerle; 1927–1934 Friedrich Bertram; seit 1934 Johannes Josef Arnold.

**Pfarrei** mit 1750 K (400 P, 50 sonst), Mischehen 140 (= 29<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Facharbeiter, Landwirte, Beamte, Gewerbetr., Kaufleute, fr. Berufe.

Kath. Pfarramt (16) Oberursel-Bommersheim; FS Oberursel 2279; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 328 76. BS Oberursel, Straßenbahnlinie 24 Ffm.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad Ss Aureum et Justinam – 16. 6.); erb. 1736; konsek. 15. 8. 1765; KwF 17. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG; Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (13 Reg); Heizung.

**Gottesdienste**: So: M 7.00, HA 9.30, Chrl 13.30, And. 14.00 – We: 7.15 – EGebet 5. Son. Ostern.

**Prozessionen**: Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerseelen, Mo n. KwF.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester für amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1892; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Gas, Heizung.

Jugendheim und Küsterwohnung erb. 1951; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten**: Schwesternhaus: 5 Dienerinnen v. hlst. Herzen Jesu, amb. Krankenpfl., Kinder- u. Nähsschule; Eigent. KG.

**Schule**: 9 Kl; 5 k Lr; 230 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 15 Min; Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, PwG, KJesuV, BonifV, BorromV, Leb. Rosenkranz.



### 11. Pfaffenwiesbach

Das Patronat besaß 1167 d. Kloster Schlüchtern, später die Herren v. Kransberg, Falkenstein, Eppstein, Eppstein-Königstein. Die um 1435 beurk. Pfarrei gehörte früher zu Obermörlen im Landkapitel Friedberg. Die dem hl. Georg geweihte Pfarrkir. zu Pf. hatte zwei Altäre, den Dienst versah ein Plebanus. Zwischen 1535–38 nahm Pf. die neue Lehre an. 1581 kam es mit Königstein an Kurmainz, 1606 wurde am Passionssonntag wieder der erste kath. Gottesdienst gehalten durch den früheren Kpl. v. Seligenstadt. — **Kirchenbücher** seit 1819.

**Pfarrer:** 1823–1832 Johann Henkes; 1832–1833 Johann Bauch; 1833–1839 Cyriakus Mott; 1839–1848 Johann Bender; 1848–1851 Lorenz Tripp; 1851–1868 Simon Bohn; 1869–1884 August Gottschalk; 1885–1904 Clemens Breuers; 1904–1911 Paul Loreth; 1911–1917 Karl Kochem; 1917–1927 Johann Baldus; 1927–1941 Heinrich Weis; 1941 bis 1954 Josef Hartgen; seit 1954 Ernst Kirchgäßner.

**Pfarrei** mit 660 K (50 P), Mischehen 21 (= 10<sup>0</sup>/o), Landwirte, Arbeiter, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Pfaffenwiesbach üb. Usingen/Ts.; FS Usingen 220; PSK Kath. Kirchenvorstand 327 30. BS Wehrheim; Omnibus Wehrheim–Pfaffenwiesbach.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Georgium — 23. 4.); erb. 1860; konsekriert 15. .5 1862; KwF 15. 5.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (20 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 13.30 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 8. 3.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt zur Kransberger Marienkapelle.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1660; Eigent. KG; 8 Z, Waschküche. Pfarrsaal erb. 1932; Eigent. KG.

**Schule:** 2 Kl; 1 k Lr; 57 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; u. d. Kirche; Friedhofskapelle oder Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV.

### 12. Stierstadt

St. war bis 1898 Fil. von Oberursel. 1348 wurde eine Kir. errichtet, von der heute noch d. Turm steht. In d. Reform.zeit (1525–1604) teilte St. die Schicksale der Mutterpfarrei Oberursel, wurde 1604 wieder kath. 1826 wurde d. Kir. wegen Bauauffälligkeit abgerissen u. ein neues Schiff im Barockstil angebaut, 1932 wurden zwei Seitenschiffe angefügt. Seit 1891 ist in St. ein capellanus expositus, seit 1. 8. 1898 ist es Pfarrvikarie, seit 1. 7. 1918 Pfarrei. — In Steinbach, das noch bis 1948 hessen-darmstädtische Exklave war, war vor der Reform. eine Filkir. v. Eschborn. — **Kirchenbücher** seit 1819.

**Pfarrvikare:** 1898–1905 Johann Postgens; 1905–1907 Johannes Groß; 1907–1914 Josef Herr; 1914–1915 Theodor Zentgraf; 1915–1917 Johannes Lamp; 1917–1918 Alois Reichwein. — **Pfarrer:** 1918–1952 Albert Marx; seit 1952 Dr. Erwin Börner.

**Pfarrei** mit 1845 K (1603 P, 200 sonst), Mischehen 90 (= 20<sup>0/0</sup>), Arbeiter, Landwirte, Angestellte, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Stierstadt/Taunus; FS Oberursel 24 25;

PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 328 53. BS; Omnibus Ffm.—Oberursel.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Sebastianum — 20. 1.); erb. 1348 (Turm), 1826 (Schiff), 1932 (Seitenschiffe); konsekr. 4. 7. 1932; KwF 4. 7.; Eigent. u. Baupfl. KG (Turm-Uhr ZivG); Denkmalschutz; Orgel (7 Reg); Heizg. Sebastianuskapelle Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, 8.30, HA 10.00, Chrl 13.00 (14täg), And. 13.30 — We: 45 Min vor Schulbeginn — EGebet 18. 3.

Steinbach: 16.00 (jd. 3. So).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Dr. Börner (ital.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester für amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1907; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Annahaus: 5 Dienerinnen d. hlst. Herzens Jesu; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. Fürsorges. Kühr (Mosel).

**Schulen:** 5 Kl; 4 k Lr; 165 k Kinder; RU 8 WStd.

In Steinbach: 5 Kl; 1 k Lr; 28 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 2 Min; Sterbehaus.

Steinbach: ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Leb. Rosenkranz.

### 13. Usingen

Das Patronat über die Laurentiuskir. zu U. besaß 1190 d. Kloster Rasdorf. 1207 belehnte König Philipp v. Schwaben die Grafen v. Diez mit d. Patronat. Ihnen folgten die Herren v. Kransberg, Falkenstein, Eppstein, Eppstein-Königstein. Die um 1435 beurk. Pfarrei gehörte z. Ebistum Mainz, Dekanat Friedberg, u. hatte einen Pastor (1409 Joh. Scriptor) u. einen Plebanus. Da wenigstens vier Altäre erwähnt sind, muß man wohl mehrere Altaristen annehmen. Fil. v. U. waren im 13. Jh. Dorfweil (jetzt Pfarrei Schmitten), R o d a. Berg u. † Skanweil. Die 1475 erbaute Laurentiuskir. zu U. brannte 1675 nieder. Im Junkernhof bestand ein Nonnenkloster. — Die Reform. wurde wahrsch. 1529 durch Johann Opilio eingeführt. Die Kath. pfarreten nun nach Wehrheim. 1804 wurde im Usinger Schloß für d. Witwe Heinrich Ludwigs v. Nassau-Saarbrücken eine Kap. eingerichtet. Gottesdienst wurde von Wehrheim, später von Kransberg aus gehalten (bis 1818, und wieder von 1832 an), seit 1873 in einem Privathaus bis zur Vollendung der neuen Kir. (1876), zu deren Bau der Bonifatiusverein beisteuerte. U. wurde 8. 5. 1873 Pfarrkuratie, 30. 9. 1892 Pfarrei. — In Eschbach, der ma. Fil. v. Grävenwiesbach, wird 1388 ein Kpl. beurk. Taufstein in E. angebl. 13. Jh. Vor 1500 wurde anscheinend d. Pfarrsitz Grävenwiesbach nach E. verlegt. 774 wurde eine Lambertuskir. zu Aschenbach (Eschbach oder Eschborn?) im

Niddagau dem Kloster Lorsch geschenkt. — Hausen war im 14./15. Jh. eine „pastoria“. — Merzhausen, dessen Kir. Johannes u. Paulus geweiht war, ist 1435 als Pfarrei bezeugt. Patronsrecht erwarben im 16. Jh. die Walderdorffer. Fil. waren Altweilnau (jetzt Pfarrei Schmitten) u. zur Hälfte: Gemünden (jetzt Pfarrei Hasselbach) u. Grävenwiesbach. — Alle diese Orte wurden in der Reformzeit evangel. — Im Okt. 1945, im März u. Mai 1946 wurden im Gebiete der Pfarrei U. rd. 3000 Heimatvertriebene untergebracht, für deren Seelsorge zunächst eine Hilfskraft zur Verfügung gestellt wurde. Es war ein heimatvertr. Kuratus des Ebistums Breslau. 1946 nahm er seinen Sitz in Hasselborn, Krs. Wetzlar, in einer Privatwohnung. Diese Seelsorgsstelle H. wurde 1953 zur Vikarie Grävenwiesbach (s. dort!) mit einem Vik. zugeteilt, Kleeberg wurde Seelsorgsst. Oberkleen (Dekanat Wetzlar) zugewiesen. — Kirchenbücher seit 1775.

**Pfarrer:** 1873–1893 Heinrich Overhage; 1893–1910 Johann Gramig; 1910–1920 Franz Heuchemer; 1920–1931 Anton Ehl; seit 1932 Adolf Möller.

**Pfarrei** mit 1728 K (5809 P, 159 sonst), Mischehen 84 (= 20%), Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Usingen/Taunus; FS 327;  
PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 327 48. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Laurentium — 10. 8.); erb. 1875; konsekr. 24. 10. 1876; KwF 4. So im Okt.; Eigent. KG; Orgel (7 Reg); Heizung. Bunkerkapelle in Hundtstadt-Lager umgebaut u. eingerichtet 1949; Eigent. Finanzamt Wetzlar.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 20.00 (18.00) — We: 7.00 — EGebet 4. So im Mai.

Hausen: So 11.15.

Hundtstadt-Lager: 14täg.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt zur Marienkapelle bei Kranseberg, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1875; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche. Pfarrheim Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefskloster: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Altersheim (12 Betten); Eigent. KG.

**Schulen:** 9 Volksschulen mit insg. 5 k Lr; 281 k Kinder; RU 3 WStd. u. 14 WStd. in Filialen (Seelsorgshelferin).

Aufbauschule 2 k Lr; 78 k Kinder; RU 10 WStd.

Berufsschule 3 k Lr; 178 k Schüler; RU 6 Std. mtl.

**Friedhöfe:** ZivG; 3 Min; Sterbehaus.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., Paramentengruppe, BonifV, KjesuV, FranzXavV, Canisiuswerk, BorromV.

### 14. Wehrheim

1243 ist ein Pleban in W. beurk. Die Pfarrkir. wurde 1254 dem Zisterzienserinnenkloster Thron geschenkt. 1326 wird sie dem Marienstift Diez inkorporiert v. Eb. Matthias. Den Dienst versahen ein Pleban u. seit der Dotation des Katharinenaltars, 14./15. Jh., noch ein Kpl. Außerdem war in Wehrheim eine Nikolauskap. mit eigenem Rektor. 1528 wurde W. prot. Seit 1693 bildete sich (nach einem mißlungenen ersten Versuch der Jesuiten 1629–31) wieder eine kath. Gemeinde, die seit 1694 Gottesdienst im Hause eines trier. Beamten hatte (durch den Pfr. v. Pfaffenwiesbach), seit 1713 in einem f. Trier erbauten Speicher (W. war seit 1535 zur Hälfte kurtrierisch). – Zu Wehrheim gehört Anspach, das 1509 eine Marienkap. mit Kpl.stelle hatte. – Kloster Thron (Thronus b. Mariae; ehem. Zist.-Nonnenkloster): 1243 wurde d. Kloster, dessen Bedeutung aus verhältnismäßig zahlreichen Papst- und Königsurkunden erhellt, durch das Grafenpaar Gerhard und Agnes von Diez gegründet u. mit den Gütern zu † Niedernhain (dem Orte der Niederlassung) ausgestattet. 1244 Weihe des noch nicht ausgebauten Klosters. 1262 Weihe des vollendeten Klosters z. E. Christi, Mariä, Joh. Ev. u. Katharinä. 1432 Beurk. einer „alten“ Notgotteskap. 1327 setzte d. Abt v. Arnsburg, dem es seit 1247 unterstand, seine Mitglie­derzahl auf 60 fest. 1527 zählte d. Konvent neben der Äbtissin Lucia v. Schenkheim 16 Profeßschwestern u. 2 Novizinnen. 1528 wurde d. Reform. eingeführt, die mit dem Tode der letzten Oberin Margareta v. Hattstein vollendet war. 1629–31 war es vorübergehend in kath. Händen. Seine Einkünfte fielen an Kurtrier und Nassau, die sie für Schulzwecke verwandten. Das Aufhebungsdekret des Herzogs Friedrich von Nassau datiert vom 5. 2. 1811. Die Kir. war bereits 1807 abgerissen (Grundmauern 1932 aufgedeckt), während d. wertvollen Klostergebäude 1873 niedergelegt wurden. – Kirchenbücher ab 1696.

**Pfarrer:** 1828–1832 Johann Schulde; 1832–1840 Josef Weber; 1840–1843 Johann Steinen; 1843–1851 Johann Franz Kriegsmann; 1851–1861 Johann Eckert; 1861–1873 Wilhelm Hellbach; 1873–1893 August Weil; 1893–1895 Pfarrverw. Wilhelm Schmidt; 1895–1910 Wilhelm Gotthardt; 1911–1920 Wilhelm Meilinger; 1920–1932 Alois Kunz; 1932–1940 Simon Busalt; 1940–1953 Johannes Becker; seit 1953 Ernst Paul Roos.

**Pfarrei** mit 989 K (4720 P, 77 sonst), Mischehen 150, Arbeiter, Gewerbetr., Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Wehrheim/Taunus; FS Usingen 391; PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 328 79. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Michaelen – 29. 9.); erb. 1712 (Chor 1902); konsekr. 26. 8. 1902; KwF 26. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG, Kirchendach Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (8 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, HA 10.00, And. 14.00 – We: 7.15 – EGebet 4. So. im August.

Anspach: So: 7.45 (ev. Kirche).

**Prozessionen:** Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt zur Marienkapelle bei Kransberg, Allerheiligen-Nachmittag.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1862; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche. Pfarrsaal Eigent. KG.

**Schulen:** 1 k Lr; 46 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 1 k Lr; 34 k Kinder; RU 3 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 7 Min; Friedhofskapelle.  
In Filialen ZivG.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, SchutzengelV.

### 15. Weißkirchen

Das älteste kirchl. Gebäude (ca. 1000–1300) in W. war die Margaretenkap. auf der Au am Urselbach (Homb. Str. 11). Ein Kirchhof wird urk. 1422 anlässlich einer Fehde mit Frankfurt erwähnt. 1535 wurde die 799 erbaute Kir. St. Crutzem am Bonifatiusbrunnen in Kalbach nebst Kloster aufgegeben u. ihre Altäre u. ihr Grundbesitz der bisherigen Filkir. Weißkirchen übereignet. Doch wird schon vor der Reform. W. als Pfarrei des A.Diakonats St. Peter in Mainz genannt. Am 6. 6. 1622 wurden Dorf u. Kir. durch Feuer zerstört. Das (jetzige) Seitenchor mit dem aus d. ersten Viertel des 15. Jh. stammenden Bildnis der schmerzhaften Mutter blieb erhalten. Etwa 1535 nahm W. die Reform. an. 1604 kam es mit der Herrschaft Königstein an Kurmainz u. wurde wieder kath. Der erste Bischof der Diözese Limburg, Dr. Jakob Brand, war 1808–1827 Pfr. in W. (Von hier stammt auch Prälat Dr. Jakob Herr, der 1919–1950 Stadtpfr. in Frankfurt war.) – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1698.

**P f a r r e r :** 1809–1827 Dr. Jakob Brand; 1827–1829 Josef Spieß; 1829–1843 Christian Reusch; 1843–1865 Franz Josef Scheh; 1865–1866 Pfarrverw. Josef Wenz; 1866 bis 1875 Dr. Franz Xaver Schieler; 1875–1884 Pfarrverw. Johann Petry; 1884–1888 Dr. Adam Keller; 1888–1907 Carlferdinand Werner; 1907–1919 Philipp Mosel; 1920 bis 1951 Alois Reichwein; seit 1951 Theodor Heinz.

**Pfarrei** mit 1075 K (444 P, 55 sonst), Mischehen 62 (= 19%), Arbeiter, Angestellte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Weißkirchen/Taunus; FS Oberursel 24 06;  
PSK Kath. Kirchenvorstand Ffm. 203 70. BS, Straßenbahnlinie 24 Ffm.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Decollationis St. Joannis Bapt. – 29. 8.); KwF 30. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG; Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (14.00) – We: 6.45 (7.15) – EGebet 2. So im März.

**Prozessionen:** Bittage, Allerseelen, Mo n. KwF zum Friedhof.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Heinz (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. Stierstädter Schwesternhaus.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1842; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschkü., Gas.  
**Schule:** 3 Kl; 3 k Lr; 81 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 3 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Frauengemeinschaft., Kathol. Jgd., ElisabethenV, BonifV, KJesuV, Miva, PWdGl.

## 4. Dekanat Bad Schwalbach

### 1. Bad Schwalbach

Im 10. Jh. schenkte Hermann v. Schwaben den Hof Schwalbach (Bad Schw. oder Burgschwalbach?) dem Kloster St. Goar. Ursprüngl. war Bad Schw. nach Bärstadt eingepfarrt. 1471 wurde eine Pfarrkir. in Bad Schw. erbaut. Der erste Pfr. von Langenschwalbach wird 1364 genannt. Den Kirchsatz besaß um diese Zeit Katzenelnbogen (später Hessen) als Lehen d. Stiftes St. Goar. Zur Pfarrei Langenschwalbach gehörten damals Heimbach u. Lindschied. Auch Ramschied u. Hettenhain gehörten wohl zu den Dörfern der alten Pfarrei Bärstadt. Adolfs Eck, dessen jetzt evgl. Kir. z. T. vom Ende des 15. Jh. stammt, gehörte wahrsch. zu Breithardt. In A. war Kloster Bleidenstadt begütert. — In Bad Schw. wird 1520 eine Kir. im Oberdorf erwähnt. 1532 führte Landgraf Philipp d. Großm. v. Hessen die Reform. ein. Der kath. Landgraf Ernst v. Hessen-Rheinfels-Rotenburg errichtete jedoch 1652 von neuem eine kath. Pfarrei u. 1656 eine neue Pfarrkir., die 1658 eingeweiht wurde z. E. der hl. Apostel Johannes u. Philippus u. der hl. Elisabeth v. Thür. 1670 wurden die Franziskanerkonventualen v. Niederwesel als Seelsorger des Missionspostens berufen, der 30 Ortschaften umfaßte u. mit zwei, zeitweilig mit drei, Patres besetzt war. Der letzte Pfr. aus dem Orden starb 1819. Durch Zustrom v. Heimatverwiesenen wurde 1945/46 d. Zahl der Kath. verdoppelt. In Hohenstein u. Kemel wurden eigene Seelsorgsst. errichtet. — Kirchenbücher \* seit 1652, ☉ 1703, † 1664.

Pfarrer: 1826–1840 Peter Abel; 1840–1851 Josef Weber; 1851–1861 Johann Franz Kriegsmann; 1861–1870 Wilhelm Wollweber; 1870–1896 Friedrich Knapp; 1896–1907 Josef Eberz; 1907–1948 Franz Mayer; seit 1948 Dr. Josef Wilkens.

**Pfarrei** mit 2718 K (3865 P, 228 sonst), Mischehen 205 (= 27%), Beamte, Gewerbetr., Handwerker, Arbeiter, fr. Berufe.

Kath. Pfarramt (16) Bad Schwalbach/Untertaunus, Kirchstr. 7; FS 379; PSK Kath. KV Ffm 327 27. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Elisabeth — 19. 11.); erb. 1915; konsekr. 10. 9. 1916; KwF 10. 9.; Eigent. KG; Orgel (24 Reg); Heizung. Filialkirche in Hettenhain (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1951; bened. 2. 6. 1952; Eigent. KG; Heizung. Filialkapelle in Linschied (s. t. BMV Auxilium Christianorum) erb. 1955; bened. 21. 8. 1955; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00. KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 — We: 6.30, 7.30 — EGebet 1. 1.

Hettenhain: So: 7.30.

Linschied: 14täg. 9.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus 1771; Denkmalschutz; Eigent. KG; 11 Z, Bad, Waschküche, Gas, Heizung.

Gemeindehaus umgeb. 1933; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Haus Maria; 7 A. D. J. Chr.; Erholungsheim. Haus Hubertus; 7 Ursulinen; Kurheim des Caritasverbandes Ffm.

**Schulen:** 14 Kl; 7 k Lr; 233 k Kinder; RU 9 WStd.

Mittelschule 12 Kl; 3 k Lr; 157 k Kinder; RU 10 WStd.

Berufsschule 3 k Lr; ca. 220 k Schüler; RU 11 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 2 k Lr; 48 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 20 Min; Leichenhalle.

In Filialen ZivG; Sterbehäuser.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., MC, BonifV, KjesuV, BorromV.

## 2. Bechtheim

B. ist als Pfarrei vor 1475 beurk. Merenberg, Nassau-Weilburg u. a. waren Inhaber dieser Wormser Vogtei. Auch d. Georgsstift Limburg war hier begütert; bei s. Gründung war es auch mit konradinischem Besitze dieser Gegend ausgestattet worden. Im 15. u. 16. Jh. bezog Stift Idstein in B. Einkünfte. Ketternschwalbach ist 1423 als Pfarrei bezeugt (Patroz.: 1483 Paulinus). In Beuerbach, das zum Kloster Gnadenthal gehörte, war eine Katharinenkir.; d. Limburg. Stift u. Bleidenstadt waren hier begütert. Das Patronat der 1473 beurk. Kap. zu Wallrabenstein besaß der Abt v. Bleidenstadt, dessen Kloster hier Besitz hatte. Eine alte Peterskir. soll 1723 abgebrochen worden sein. Strinz-Trinitatis (1447 „zu Stringge, da die heilige Driefaldigkeyt rastende ist“) gehörte zum Kloster Bleidenstadt (1184 Bestätigung durch Papst Lucius III.), das hier begütert war. Das Dreifaltigkeitspatroz. gab seit dem 15. Jh. diesem Strinz den jetzigen Namen. Ein Pfr. ist 1332 beurk. Patron war d. Abt v. Bleidenstadt, der die Inkorporation erstrebte. Teile des Turmes der jetzt evg. Kir. stammen aus d. 13./14. Jh. Fil. v. Stri.-T. waren außer † Steinbach, † Brei- tenscheid, wo Kloster Bleidenstadt begütert war, (u. † Eichelshausen?) Wallbach (um 1425 Errichtung einer Valentinuskap. durch den Trierer Eb. Otto v. Ziegenhain) u. Limbach, wo außer Bleidenstadt, das hier Besitz hatte, auch die Klöster Eber- bach, Gnadenthal u. Walsdorf Einkünfte bezogen. Auch Hennethal gehörte zeitw. zu Str.-T. Die Hühnerkirche an der Hühnerstraße wird 1515 Wallfahrtskir. „zu Unserer Lieben Frauen und St. Annen auf dem Hühnerberg“ genannt. Graf Philipp v. Nassau-Idstein gab 1525 der „Kirche U. L. F. zum Hohnerberge“ einen Beitrag zu einer ewigen Wochenmesse, während schon 1515 eine reichbegüterte Dame aus Wiesbaden dorthin eine Schenkung vermachte. Infolge d. Reform., die hier 1534 ihren Anfang nahm, hatte man keine Verwendung mehr f. d. Kir. So blieb sie 2 1/2 Jh. un- benutzt stehen. Um 1770 wurde sie abgerissen. 1776 wurde nach Vereinbarung zwi- schen Nassau-Usingen u. dem Postherrn v. Thurn u. Taxis eine Fahrpoststation auf d. Hühnerkirche eingerichtet unter Benutzung des Gemäuers der alten Kir. für Stal- lung, Wirtschaft u. Wohnräume. 1784 wurde der 120 Morgen große Besitz von d. Regierung verpachtet, 1825 kaufte ihn der Lehrer Alberti von Neuhof, in dessen Familienbesitz die H. noch heute ist. — Im Okt. 1946 wurde aus Teilen der Pfarrei Dais- bach die Seelsorgsst. „Strinz-Trinitatis“ errichtet. Bis zum 4. 10. 1954 war Seelsorger Vikar Franz Houstek. Die Gottesdienste fanden in evg. Kirchen (Bechtheim, Limbach, Beuerbach) statt, seit 1948 war ein Zimmer der Vikarswohnung als oratorium publi- cum eingerichtet. Seit 1. 12. 1953 gehört die Gemeinde Wallrabenstein zur Seelsorgs-

stelle (sie wurde vorher v. Würges betreut). Der Sitz d. Seelsorgers wurde 1953 von Strinz-Trinitatis nach Bechtheim verlegt. Im Titel der Kir. zu B. lebt die Trinitatis-Tradition wieder auf. Die Kath. der Seelsorgsst. sind vorwiegend Heimatvertriebene, meist aus den Sudetenländern; einige sind Ungarndeutsche. — Kirchenbücher seit 1947.

**Vikare:** 1946–1954 Franz Houstek; seit 1954 Liborius Pollak.

**Seelsorgestelle** mit 1045 K (2673 P, 38 sonst), Mischehen 23 (= 8%), Arbeiter.

Kath. Seelsorgestelle (16) Bechtheim üb. Camberg; FS Dauborn 285; PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 24 87. Omnibus Wiesbaden–Kirberg.

**Kirchen und Kapellen:** Kapelle (ad SS. Trinitatem); erb. 1953; bened. 13. 12. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 10.00, And. 20.00 (19.00) — We: 6.30 (7.00).

Limbach: So: (ev. Kirche).

Wallrabenstein: 14täg. (ev. Kirche).

Ketterschwalbach: mtl. (ev. Gemeindesaal).

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 6 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 7 Volksschulen mit insg. 2 k Lr; 92 k Kinder; RU 12 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, BorromV, KJesuV.

### 3. Bleidenstadt

Nach Meginhart v. Fulda wurde B. vom Mainzer Eb. Lul gegründet, wahrsch. um 778. Viell. entstand zunächst nur d. Kir. In diese ließ Lul v. Kastel den Leib des hl. Martyrers Ferrutus übertragen. Dadurch wurde das — viell. erst unter Eb. Richolf (787 bis 813) errichtete — Mainzer Eigen-Kloster zu einem berühmten Wallfahrtsort. Die Kir. wurde 812 konsekriert v. Eb. Richolf, der auch den Kir.sprengel festsetzte. Karl d. Gr. schenkte dem Kloster einen „Kammerforst“. Ein Neubau entstand zur Zeit des hl. Eb. Willigis (975–1011). Als d. klösterl. Zucht erschlaffte, erfolgte im Geiste der oberlothringischen Reform von Gorze u. später im Sinne der Hirsauer Reformbewegung eine Erneuerung. 1253 ist eine Martinskap. beurk. 1268 wurde d. dritte Kir. in B. konsekriert. 1389 brannte ein Teil des Klosters samt Katharinenkap. ab. Seit dem 15. Jh. begann ein abermaliger Verfall der Ordensdisziplin, der schließlich 1945 zur Umwandlung des bis dahin durchschnittlich mit 12 Mönchen besetzten Klosters in ein adeliges Kanonikerstift führte, das 4 Dignitäten, 8 Kanoniker u. 10 Vikare hatte. 1538 wurde die Dignität des Propstes abgeschafft, u. seit dieser Zeit leitete ein Dechant das Stift. In der Reformzeit erhielt sich d. Stift, obwohl d. ganze Umgeb. z. Protestantismus überging u. auch d. Bleidenstadter Pfarrkir. (1530) luth. wurde. 1632 Plünderung u. teilw. Zerstörung v. Stift u. Kir. durch d. Schweden. 1637 wird fast ganz B. zerstört. Die Stiftsherren, die nach Mainz geflüchtet waren, wohnten v. nun an im dort. Bleidenstadter Hof u. hielten ihren Gottesdienst in der Sebastianskap. zu Mainz. 1642 rettete ein Stiftsherr in Bl. aufgefundene Reliquienreste nach Mainz. 1685–1718 wurde d. Stiftskir. wieder aufgebaut; auch d. Stiftsgebäude entstanden von neuem. In B. wohnte nun ein Verwalter des Stiftes. 1802



fiel d. Stift durch d. Säkularisation an Nassau. — Die (Petrus)Pfarrei ist 1276 beurk. 1349 wird die Pfarrei dem Kloster B. inkorporiert. Das Stift hatte noch bis 1705 das Pfarrbesetzungsrecht. Als Fil. nennt ein Verzeichnis H a h n , Michelbach, Nieder- u. Oberlibbach, Orlen, S e i t z e n h a h n , Strinz-Margarethä, Wehen, W i n g s b a c h (u. Hambach). B o r n war Fil. v. Breithardt, wahrsch. auch Hof W a t z h a h n , d. später zu einem Dorf erweitert wurde. In allen zur heutigen Pfarrei Bl. gehörenden Orten war d. Kloster Bl. begütert. Hebehöfe waren in Bl., Limburg, Idstein u. Mainz. Im 16. Jh. bestand in Bl. eine Bruderschaft U. L. Frau. Nach dem 30jährigen Kriege zelebrierte d. Pfr. v. Frauenstein (1652) wöchentl. einmal im Stift zu Bl. — Die kath. Pfarrei Bl. wurde 1817 wieder errichtet. Die Stiftskir. ist heute kath. Pfarrkir., die Stiftsgebäude dienen als Pfarrhaus. — 1946 wurde in Wehen eine eigene Seelsorgsst. errichtet mit 6 (einschl. Wehen) zur Pfarrei Bl. gehörenden Ortschaften. — Der hl. Martyrer F e r r u t i u s , gegen Ende des 3. Jh. röm. Besatzungssoldat in Mainz, soll wegen seines Glaubens in den Kerker zu Kastel geworden worden u. dort 28. 10. 300 nach sechsmonatigem Gewahrsam gestorben sein. Das Haupt des Heiligen scheint bei dem Brand 1632 abhanden gekommen zu sein. — Kirchenbücher seit 1817. P f a r r e r : 1817–1828 Salomon Schlaad; 1828–1830 Josef Müller; 1830–1842 Georg Josef Scheh; 1843–1861 Conrad Steinbach; 1861–1885 Georg Pfeiffer; 1885–1898 Josef Fenner von Fenneberg; 1898–1914 Josef Salz; 1914–1933 Adolf Glotzbach; 1933–1939 Wilhelm Schermuly; 1939–1950 Walter Leußler; seit 1950 Heinrich Schmallenbach.

**Pfarrei** mit 2139 K (2965 P, 86 sonst), Mischehen 117 (= 170/0), Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Bleidenstadt/Taunus üb. Wiesbaden 5; FS Wehen 211; PSK Kath. KV Ffm. 327 38 BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Ferrutium — 14. 11.); erb. 1711; Konsek. 16. 8. 1712; KwF 16. 8.; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (16 Reg.); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, KiAnd. 14.30, And. 20.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 1. 1.

Born: mtl.

Wingsbach: mtl.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1712; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; 9 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** St. Marienkloster: 3 Franziskanerinnen von Erlenbad; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

**Schulen:** 6 Volksschulen mit insg. 5 k Lr; 201 k Kinder; RU 14 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 20 Min; Sterbehaus oder Leichenhalle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas; K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., ElisabethenV, BonifV, KJesuV, PWdGl, BorromV, Kirchenchor.

#### 4. Daisbach

879 war D. Fil. von Kettenbach u. wurde mit diesem Ort dem Stift Gemünden b. Westerburg geschenkt. — 1321 wurde die Marienkir. zu Panrod, bis dahin Fil. von Bergen, Pfarrkir. Bergen behielt das Sendrecht; Patronatsrecht hatte das Limburger Georgsstift. Wahrsch. wurde nun Daisbach Fil. v. Panrod. Um 1540 waren die meisten Bewohner der Reform. zugeführt. 1690 wurde z. erstenmal n. d. Reform. zu D. in der Hauskap. des gräfl. Verwalters von Galen Gottesdienst von Franziskanern aus Limburg gehalten. Graf Galen baute auch d. heutige Kir. 1777 wurde D. Pfarrei. — Die Zugehörigkeit von Strinz-Margarethä zum Kloster Bleidenstadt wird 1184 von Papst Lucius III. bestätigt (vgl. Strinz-Trinitatis!). St.-M. hatte eine Kuratkap. 1446 ist St.-M. als Pfarrei, 1469 ist d. Margarethenpatroz. beurk. Seit diesem Jh. ist der Heiligennamen in die Ortsbezeichnung aufgenommen. In Str.-M. u. Hennethal war Kloster Bleidenstadt begütert. — 1946 wurde von der Pfarrei D. die Seelsorgsst. Strinz-Trinitatis (jetzt Bechtheim) abgezweigt; Breithardt u. Holzhausen ü. d. Aar kamen zur Seelsorgsst. Hohenstein. — Kirchenbücher: \* seit 1777, ∞ seit 1742, † seit 1777.

**Pfarrer:** 1819–1832 Angelus Speier; 1832–1833 Moses Fuchs; 1833–1843 Josef Senft; 1843–1851 Franz Schüler; 1851–1861 Johann Bapt. Rasbach; 1861–1862 Georg Weiler; 1862–1866 Josef Bonn; 1866–1886 Joh. Theodor Hülsmann; 1886–1898 Josef Gombert; 1899–1905 Friedrich Weidenfeller; 1905–1909 Johann Bapt. Berkessel; 1909 bis 1926 Wilhelm Haas; 1926–1936 Josef Schneider; 1937–1946 Felix Brandenburger; 1947–1954 Johannes Röhrig; seit 1954 Karl Brand.

**Pfarrei** mit 592 K (1766 P, 14 sonst), Mischehen 18 (= 10,4‰), Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Daisbach üb. Idstein/Taunus; FS Michelbach 350; PSK Kath. KV Ffm. 327 73. BS Kettenbach.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Josephum — 19. 3.)<sup>†</sup>; erb. 1735; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (7 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.00 (bzw. 10.30), And. 19.30 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 2. So im Juli.

Strinz-Margarethä: 14täg. 9.00 (ev. Kirche).

Hennethal: 14täg. 10.30 (ev. Kirche).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus (mit Kirche baulich verbunden); erb. 1677; Eigent. KG; 7 Z; Bad, Waschküche. Jugendheim Eigent. KG.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 33 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 3 Schulen mit insg. 2 k Lr; 62 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd., KJesuV, PWdGl, BorromV.

### 5. Hohenstein

H. gehörte zuletzt zur Pfarrei Bad Schwalbach; Breithardt u. Holzhausen ü. d. Aar zu Daisbach; Steckenroth zu Bleidenstadt. 1946 wurde die Seelsorgsst. Hohenstein errichtet. — 1353 wird in H., das zur Pfarrei Kemel gehörte, ein Kpl. genannt; 1453 erhielt H. eine Kap., die der Gottesmutter geweiht war. — Breithardt war bereits um 1465 Pfarrei. Aus Br. stammt der kurmainz. Kanzler Adolf v. Br. († 1491). Holzhausen ü. d. Aar u. Steckenroth waren ma. Fil. v. Breithardt. In Br. u. St. war Kloster Bleidenstadt begütert. — Kirchenbücher seit Okt. 1946.

Vikare: 1946–1948 Liborius Pollak; seit 1948 Hugo Hauser.

**Seelsorgestelle** mit 728 K (2011 P, 24 sonst), Mischehen 12 (= 28,5%), Arbeiter, Landwirte, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Seelsorgestelle (16) Hohenstein/Nassau; FS Ö. Michelbach 215; PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 46940. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kapelle (i. h. SS. Cordis Jesu); erb. 1906; bened. 18. 11. 1906; Eigent. Kath. KG Bad Schwalbach; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: 8.00 (bzw. 9.30), And. 14.30 — We: 7.30.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Schulen:** 4 Volksschulen mit insg. 2 k Lr; 120 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Kath. Jgd., Ackermanngem., KJesuV.

### 6. Kemel

In K. soll schon 812 eine Kir. gestanden haben. Von einem Pfr. hören wir 1316. Das Patronat besaß wahrsch. zunächst Katzenelnbogen, später Hessen. Zur Pfarrei gehörten außer mehreren Höfen Hohenstein, Huppert, Springen, Wisper, wahrsch. auch Watzelhain u. (eine Katharinenkap. in) Laufenselden, Fischbach, Heimbach u. Langenseifen gehörten wohl zur Pfarrei Bärstadt; Heimbach kam bald z. Pfarrei Langenschwalbach. In Fischbach u. Langenseifen besaß Nassau-Saarbrücken im 16. Jh. das Patronat. Alle genannten Orte gehörten im Ma. zum Mainzer A.Diakonat St. Moritz, Landkapitel Oestrich. (Näh. über Laufenselden s. u.!). Langschieb u. Mappershain waren Fil. v. Dietrod auf d. Berge (Altenberg b. Egenroth) im Trierer Dekanat Marienfels. — Als Fil. v. Bad Schwalbach wurde K. bis 1946 von dort aus betreut. Durch den Zustrom u. die Einweisung kath. Heimatverwiesener aus dem Sudetenland in den Raum v. Kemel, wo bis dahin etwa zehn kath. Familien ansässig waren, wurde d. Errichtung einer eigenen Seelsorgsst. notwendig. Erster Seelsorger mit d. Sitz in K. wurde 1946 d. heimatvertriebene Pfr. Josef Kubek. Mit d. Leitung d. Seelsorge in Fischbach u. Langenseifen wurde Pfr. a. D. G. R. Johann Böhm, Heimatvertriebener d. Erzdiöz. Olmütz, betraut. Nach s. Wegzug nach Bannberscheid im Frühjahr 1951 wurden d. beiden Orte mit Verfg. v. 10. 5. 1951 der Seelsorgsst. K. zugewiesen u. d. Seelsorge dem dortigen Vikar Liborius Pollak übertragen. Springen wurde von der Pfarrei Niederglabach der Seelsorgsst. Kemel zugewiesen. — Kirchenbücher seit 1947.

Vikare: 1946–1948 Josef Kubek; 1948–1954 Liborius Pollak; seit 1954 Hugo Krömer.

**Seelsorgestelle** mit 470 K (1423 P, 18 sonst), Mischehen 8  
Landwirte, Handwerker.

Kath. Seelsorgestelle (16) Kemel üb. Bad Schwalbach; FS Bad Schwalbach 514;  
PSK Kath. KV Ffm. 93 43. BS Bad Schwalbach, Omnibus Wiesbaden—Nassau.

**Kirchen und Kapellen:** Kapelle (ad St. Michaellem — 29. 9.); erb. 1907; bened.  
29. 9. 1907; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 9.00 — We: 7.00 u. nach Vermeldung.

Langenseifen: 14täg. 10.30.

Fischbach: 14täg. 10.30.

Springen: 3wöch. 16.00.

Heimbach: 14täg. 7.30.

Langschied: 14täg. 7.30.

**Kirchliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1955; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 3 Z, Brause,  
Waschküche, Garage.

**Schulen:** 8 Volksschulen mit insg. 1 k Lr; 51 k Kinder; RU 14 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., KJesuV.

## 7. Kettenbach — Michelbach

845 gründete Graf Gebhard vom Niederlahngau, ein Urgroßvater des Königs Konrad I., in K. ein Chorherrenstift z. E. des Erlösers u. des hl. Petrus. Ludwig d. Deutsche schenkte dem Stifte das Dorf Lierschied (Pfarrei St. Goarshausen) u. Güter zu Hahnstätten. Graf Gebhard legte mit Genehmigung des Trierer Eb. Hetti selber Profeß ab. 879 wurde d. Stift nach Gemünden (Westerwald) verlegt. Dem Stifte Gemünden wurde die Pfarrei K. überwiesen samt den Fil. Daisbach, Hausen ü. d. Aar, Rückershausen (hier 1437 eine Egidien-Kap.). † Haynhausen, (Ober-) Kettenbach, † Niederkettenbach (= Neuenhausen, jetzt Neuenhäuser Hof b. Michelbach), † Oberhausen (jetzt Hof) u. † Selebach (beide b. Burgschwalbach). — Michelbach war im Ma. Fil. v. Bleidenstadt. — In Nieder- u. Oberkettenbach, Michelbach u. Rückershausen war Bleidenstadt begütert. — Die heutige Seelsorgsst. wurde im Dez. 1946 errichtet. Mutterpfarrei ist Daisbach. Gottesdienst war zunächst im Speisesaal der Michelbacherhütte (bis April 1950), dann im Kinosaal zu Michelbach bis zur Errichtung der neuen Kir. — Kirchenbücher seit Dez. 1946.

Vikare: 1946—1950 Anton Schmidt; 1950—1954 P. Vinzenz Enzmann OPræm.; seit 1954 Franz Houstek.

**Seelsorgestelle** mit 1182 K (2623 P, 90 sonst), Mischehen 23 (= 12<sup>0/0</sup>),  
Arbeiter, Beamte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Kettenbach-Michelbach/Nassau; FS 343;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 382 68. BS.

**Kirchen u. Kapellen:** Kirche (ad St. Bonifatium — 5. 6.); erb. 1953; Bened. 24. 10. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 9.30, And. 18.30 — We: 7.00, Do 19.00 — EGebet  
Christkönigsfest.

Rückershausen: mtl.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 9 Z, Bad, Waschküche, Garage.

Pfarrsaal i. d. Unterkirche.

**Schulen:** 4 Volksschulen mit insg. 4 k Lr; 131 k Kinder; RU 14 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., BorromV, PWdGl, FranzXavV.

### 8. Laufenselden

Eb. Gerhard II. v. Mainz bekundet 19. 12. 1301, daß Alheidis vidua Henrici militis de Heppinhefte die Kap. zu L. in hon. S. Catharinae neu gebaut u. dotiert habe, u. gesteht ihr das Patronatsrecht auf Lebenszeit zu; nach ihrem Tod soll d. Recht an den zeitigen Pfr. v. Kemel, in cuius parochia dicta Capella existit, übergeben. Diese Kap. bildet heute höchstwahrsch. das Chor der prot. Kir. Nach der Taxa generalis lag eine ecclesia in L. im Trierer Landkapitel Marienfels. Ein Pfr. v. L. wird 1430 genannt. Um diese Zeit wurde in der Fil. Reckenroth nach langjährigem Bauen eine Marienkap. geweiht, der ein eigener Geistlicher beigegeben war. Patronatsrecht besaß, wohl nach Katzenelnbogen, Hessen. — Rettert, wo Kloster Schönau Besitz hatte, wird im Ma. selbständige Pfarrei gewesen sein. Egenroth u. Grebenroth waren im Ma. Fil. v. Altenberg (Ditrot in Monte) bei Egenroth. Berndroth war Fil. v. Ackerbach, zu dem auch Oberfischbach gehörte. Huppert war Fil. v. Kemel, Eisinghofen, wo Bleidenstadt begütert war, Fil. v. Dörsdorf. — Nach der Reform. datiert die Erlaubnis z. ersten kath. Gottesdienst in neuerer Zeit vom 23. 6. 1806. Er wurde im Hause des Schreinermeisters Lind durch den vicarius curatus Florin Rüssel aus der säkularisierten Benediktinerabtei Schönau gehalten. Errichtung der Pfarrei L.: 18. 6. 1819 Dekret d. Herzogs, 18. 10. 1828 Dekret d. Bischofs. Mutterpfarrei ist Bad Schwalbach u. Nastätten. Zur Bildung der Pfarrei Katzenelnbogen wurden von der Pfarrei L. abgezweigt: Allendorf, Berghausen, Ebertshausen, Dörsdorf, Ergeshausen, Katzenelnbogen, Klingelbach, Mittel-, (Nieder-) u. Oberfischbach. Bei Errichtung d. Seelsorgsst. Kemel wurde das zu L. gehör. Langschieb dieser Stelle zugewiesen. — Das Kl. Gronau (Benediktinerabtei) wurde um 1130 v. den Grafen v. Laurenburg gegründet u. soll von Papst Honorius II. das Haupt des hl. Sebastian erhalten haben, der auch Patron der Kir. war. Die Vogtei hatten die Grafen von Katzenelnbogen. Es erlangte nie eine größere Bedeutung. 1490 schloß es sich an die Union v. Bursfeld an. Die Aufhebung erfolgte 1537 durch Philipp v. Hessen gegen den Einspruch von Kurtier. Das Kloster wurde in ein Hospital umgewandelt, das aber im 30j. Krieg verfiel. Die Kir. wurde 1829 abgerissen. — Kirchenbücher ab 1818.

**Pfarrer:** 1824–1827 Christian Reusch; 1828–1832 Ludwig Sittig; 1832–1835 Jakob Wagner; 1836–1842 Bernhard Görner; 1843–1851 Philipp Melchior; 1851–1861 Johann Weber; 1861–1867 Goar Schneider; 1867–1883 Josef Orth; 1884–1886 Adam Bick; 1886–1903 Andreas Heibel; 1903–1906 Nikolaus Müller; 1906–1909 Pfarrverw. Josef Speyer; 1909–1914 Adolf Glotzbach; 1914–1930 Bernhard Ricker; 1931–1946 Franz Johann Luth; 1946–1954 Walter Gelhard; seit 1954 Josef Arnold.

**Pfarrei** mit 715 K (2507 P, 11 sonst), Mischehen 60 (= 40%),  
Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Laufenselden/Taunus; FS 27;  
PSK Kath. KV Ffm. 327 80. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. Philippum et Jacobum — 11. 5.); erb. 1836; bened. 1837; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (15 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (19.30) — We: 6.15 (7.00) — EGebet 4. So im Juni.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtlich.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1860; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 3 Kl; 1 k Lr; 34 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 6 Schulen mit insg. 1 k Lr; 45 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, PWDGl.

## 9. Niedergladbach

Ein Pfr. von (Nieder-)Gladbach ist 27. 2. 1329 beurk. N. war zuvor Fil. v. Oestrich. Das Patronat besaß d. St. Viktorstift in Mainz. Fil. v. N. waren O b e r g l a d b a c h , † Mittelgladbach u. † Selhain (hier stand eine Kir., deren Pleban im 15. Jh. genannt wird). Wahrsch. gehörte auch d. Mapper Hof zur Pfarrei N. Die Kir. v. N. wurde 1635 mit d. Pfarrhaus u. dem größten Teil des Ortes von d. Franzosen zusammengeschossen. 1640–1725 stand die (zweite) Notkir., die 1725 abgerissen wurde. Die heutige Kir. wurde 14. 11. 1726 durch Dek. Kaupers aus Oestrich benediziert. In G e r o l d s t e i n ist 1329 ein Kpl. beurk. — Die Fil. Springen wurde der Seelsorgsst. Kemel zugewiesen. — K i r c h e n b ü c h e r seit \* 1652 (lückenhaft nachgetragen seit 1628), ☉ 1659, † 1689.

**Pfarrer:** 1820–1830 Johann Adam Bonn; 1830–1834 Josef Hillebrand; 1834–1843 Peter Weyer; 1843–1850 Johann Georg Lang; 1850–1851 Pfarrverw. Peter Müller; 1851–1856 Conrad Dausener; 1856–1861 Johannes Burmann; 1861–1863 Peter Manns; 1863–1867 Josef Antoni; 1867–1891 Jakob Flügel; 1891–1897 Jakob Braun; 1897–1907 August Alexi; 1907–1913 Reinhold Klein; 1913–1922 Peter Weil; 1922–1932 Johann Hans; 1933–1936 Christian Neuroth; 1936–1947 Wilhelm Schneider; 1947–1952 Nikolaus Homm; seit 1952 Josef Noll.

**Pfarrei** mit 712 K (235 P), Mischehen 5 (= 3%),  
Landwirte, Waldarbeiter, Bauarbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Niedergladbach üb. Bad Schwalb.; FS: Bad Schwalbach 954;  
PSK Kath. KV Ffm. 328 44. Omnibus von Wiesbaden, Eltville, Lorch.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche ad St. Aegidium — 1. 9.); erb. 1726; bened. 14. 11. 1726; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (7 Reg); Heizung.

Filialkirche in Obergladbach (ad St. Nicolaum — 6. 12.); erb. 1733; benedictio loci; Eigent. KapG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Geroldstein (s. t. Immac. Conceptionis BMV — 8. 12.); erb. 1900; benedictio loci; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 13.30 — We: 7.00 (Mo, Mi, Fr) — EGebet 2. 1.

Obergladbach: 7.00 (Di, Sa).

Geroldstein: So: 8.30 (zweimal mtl.) — Do 7.00.

Dickschied: mtl. 16.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1830; Eigent. KG; 8 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus; 2 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl., Nähsschule, Kindergarten; Eigent. ZivG.

**Schulen:** 1 k Lr; 42 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 3 Schulen mit insg. 2 k Lr; 63 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV.

## 10. Schlangenbad

Aus dem „Bärstädter Bad“ entwickelte sich im 18. Jh. die Gemeinde Sch. (Name um 1700). Um 1190 stand schon in Bärstadt eine Kir. Den Kirchsatz besaßen damals d. Isenburger. Um 1380 umfaßte d. Pfarrei B., Fischbach, Hausen v. d. H., Heimbach, Hettenhain, Langenschwalbach, Ramschied, W a m b a c h u. † Fortelbach. — Die erste Erwähnung eines Pfr. in B ä r s t a d t 1401, im gleichen Jahre Erwähnung eines Plebans in H a u s e n v. d. Höhe; dort bereits 1351 eine Marienkap. mit Kpl. beurk. — G e o r g e n b o r n entstand erst Ende des 17. Jh. — Vom Beginn des 18. Jh. wurde in Sch., das zuletzt zur Pfarrei Rauenthal gehörte, im Mainzer Hof, dem Besitz des Kurfürsten v. Mainz, durch d. Franziskaner v. Bad Schwalbach Gottesdienst gehalten, später zeitweilig durch d. Frühmesser v. Rauenthal. 18. 4. 1872 wurde Schl. als Pfarrvikarie v. Rauenthal abgetrennt u. bekam einen eigenen Seelsorger. 30. 10. 1896 wurde es Pfarrei. Von den Fil. gehörten Bärstadt, Wambach u. Hausen nach Bad Schwalbach, Georgenborn nach Frauenstein. Bis 31. 12. 1951 gehörte Sch. zum Dekanat Eltville. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1872.

P f a r r v i k a r e : 1872–1874 Dr. Peter Dahlen 1874–1886 Franz Locher; 1886–1896 Aloys Thewalt — P f a r r e r : 1896–1899 Aloys Thewalt; 1899–1900 Adolf Kohl; 1901 bis 1906 Dr. Jakob Herr; 1906–1920 Nikolaus Müller; 1921–1932 Johannes Spitzhorn; 1932–1942 Clemens May; seit 1942 Josef Schaller.

**Pfarrei** mit 855 K (2052 P, 55 sonst), Mischehen 84 (= 40%),

Hoteliers, Gewerbetr., Handwerker, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Schlangenbad/Taunus; FS 222; PSK Kath. KV. Ffm. 329 30.

Omnibus von Wiesbaden, Eltville, Bad Schwalbach.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. SS. Cordis Jesu); erb. 1895; konsek. 25. 5. 1902; KwF 25. 5.; Eigent. KG; Orgel (8 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15 (8.00), HA 10.00, And. 20.00 (15.00) – We: 7.30 – EGebet i. So im Juli.

Hausen v. d. H.: mtl. (im Rathaus).

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1880; Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** Villa Philomena: 5 A. D. J. Chr.; Kurbetrieb; amb. Krankenpfl.; Eigent. d. Genosensch.

**Schulen:** 2 Kl; 23 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 1 k Lr; 66 k Kinder; RU 12 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapellen.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, BonifV, KjesuV.

## 11. Schönau

940/47 gründete Drutwin v. Laurenburg d. Florinskir. zu Lipporn. Dudo v. Laurenburg (1093–1117) schenkte um 1117 den Ort L. samt Florinskir. dem Kloster Schaffhausen zwecks Gründung einer (Benediktiner-)Propstei. Die Stiftung Dudos überführte Graf Rupert v. Laurenburg (1124–52) nach S c h ö n a u u. schenkte sie mit den Kir. Lipporn u. Welterod dem Erzstifte Mainz. Beide Kir., wiederholt dem Kloster Schönau inkorporiert, sind 1211 als Pfarrei beurk., W. bereits 1131. Patroz. 1145 in L. Florin, in W. Petrus. 1174 schenkte Bischof Konrad v. Worms dem Kloster Sch., das auf Wormser Lehensgebiet gegründet worden war, weiteres Gelände in der Umgebung. Das B e n e d i k t i n e r - K l o s t e r Sch. (Abtei) war ein Doppelkloster; d. Nonnen wohnten jedoch in einiger Entfernung. Berühmt wurde es durch die hl. Visionärin E l i s a b e t h v. Sch. († 1164 oder 1165), deren Visionen ihr Bruder, Abt Egbert, aufzeichnete. Das Kloster trat 1259 der Bursfelder Union bei u. erhielt sich in der Reformzeit trotz d. prot. Umgeb. Das Frauenkloster wurde 1606 v. Nassau aufgehoben, d. Männerkloster 1803 säkularisiert u. fiel an Nassau-Weilburg. Das Frauenkloster ist zerstört, d. Abteikir. dient als kath. Pfarrkir. – Die Pfarrei Sch. wurde vor dem 25. 8. 1824 kanonisch errichtet, da mit diesem Datum E s p e n s c h i e d, früher zu Ransel gehörend, der Pfarrei Sch. inkorporiert wurde. E., früh. wohl Fil. v. Lorch, hat 1753 eine Pfarrkir. in Diethardt (Dietrode in valle) u. Zorn (Zurne) wird in der Taxa generalis eine ecclesia genannt. – Kloster Sch., jetzt P r ä m o n s t r a t e n s e r - K l o s t e r, Sitz der aus dem Sudetenland ausgewiesenen Ordensgemeinschaft des Prämonstratenserstiftes Tepl; Seelsorge seit 1947; als Ordenshaus errichtet 13. 4. 1949. Dem Orden ist eigen d. Bruderschaft v. d. Sühnmesse, die in Kloster Sch. 6. 4. 1951 durch bischöfl. Dekret errichtet wurde. Wallfahrt zur hl. Elisabeth v. Sch. – K i r c h e n b ü c h e r: \* seit 1654, ☉ seit 1698, † seit 1732; für Espenschied \* seit 1647, ☉ seit 1688, † seit 1686.

P f a r r e r: 1824–1829 Theodor Berg; 1830 Pfarrverw. Johann Georg Lang; 1830 1836 Jakob Mohr; 1836–1843 Adam Noll; 1843–1853 Anton Wanieck; 1853–1861 Pfarrverw. Benedict Aumüller; 1861–1886 Johann Rudersdorf; 1886–1891 Johann Bapt. Schwenzer; 1891–1900 Wilhelm Flügel; 1900–1907 Jakob Bardenheier; 1907 bis 1908 Pfarrverw. Jakob Kohlhaas; 1908–1922 Josef Bill; 1922–1938 Jos. Kurz; 1938



bis 1939 Pfarrverw. Bruno Berkessel; 1939–1947 Friedrich Weidmann; 1947–1948 Pfarrverw. Gerhard Träger OPraem.; 1948–1950 Pfarrverw. Sales Turnwald OPraem.; seit 1950 Abt Petrus Möhler OPraem.

**Pfarrei** mit 961 K (2946 P, 2 sonst), Mischehen 43 (= 17,6%), Landwirte, Grubenarbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Schönau, P. Strüth, Kr. St. Goarshausen; FS Strüth 126; PSK Kath. KG Ffm 495 28. Omnibus Nastätten–Niederlahnstein; Kaub; Lorch; Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Florinum – 17. 11.); erb. n. 1723; konsekr. 25. 7. n. 1723; KwF 25. 7.; Eigent. u. Baupfl. Fiskus (Inneneinrichtung KG); Denkmalschutz; Orgel (9 Reg).

Filialkirche in Espenschied (ad St. Nicolaum – 6. 12.); erb. 1746; KwF So n. Mariä Himmelfahrt; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (8 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 20.00 (17.00) – We: 7.15, 8.30 – EGebet 29. 6.

Espenschied: So: M 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – EGebet 8. 5.

Nauroth: 14täg. 9.30.

Zorn: 14täg. 9.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Elisabeth v. Schönau. Espenschied: So n. Fronleichnam.

**Fremdsprachl. Beichten:** Dr. Maur. Schopf (ital.); Abt Petrus Möhler (tschech.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Pfarrassistent.

**Kirchliche Angestellte:** Küster in Schönau u. Espenschied hauptamtl.; Organist in Espenschied nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus (Klostergebäude) erb. n. 1723; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; 13 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** Praemonstratenserkloster: 11 Ordensleute. St. Elisabethenhaus: 3 Schwestern A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.

**Schulen:** 7 Volksschulen mit insg. 2 k Lr; 100 k Kinder; RU 16 WStd. Berufsschule 14 k Schüler; RU 1 WStd.

**Friedhöfe:** Schönau: KG; an der Kirche; Sterbehaus. In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 12. Wehen

Schon im Ma. gehörten Wehen, Orlen, Nieder- u. Oberlibbach u. Hambach zur Pfarrei Bleidenstadt. Im 16. Jh. wurde in Niederlibbach (1184 Lidelbach) eine Kap. erbaut. Das Kloster Bleidenstadt war in allen genannten Orten sowie in Neuhof begütert. – Als eine beträchtliche Zahl Heimatvertriebener in den entfernteren, ehemals fast rein prot. Orten der Pfarrei Bleidenstadt Aufnahme fanden, wurde unter dem heimatvertriebenen Pfr. Franz Köhler aus Krüma im Sudetenland W. am 1. 12. 1946 eigene Seelsorgst. Anfangs hielt man den Gottesdienst im Kindergarten bzw. in d. evang. Kir. zu W., bis 1948 die Kap. vollendet

war. 1953 begann d. Bistum den Bau des Pfarrhauses, letzteres als Anbau an d. Kapelle. – K i r c h e n b ü c h e r seit Dez. 1946.

Vikar seit 1946 Franz Köhler.

**Seelsorgestelle** mit 875 K (2819 P, 79 sonst), Mischehen 28 (= 15%), Arbeiter, Landwirte, Handwerker, Beamte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Wehen/Taunus; FS 195;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 236 33. BS Hahn-Wehen.

**Kirchen und Kapellen:** Kapelle (s. t. Immac. Cordis Mariae – 22. 8.); erb. 1948; bened. 22. 8. 1948; Eigent. KG Bleidenstadt.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 9.30, And. 19.00 (18.00) – We: 7.15.

Niederlibbach: 14täg. 16.00 (15.30) ev. Kirche.

**Prozessionen:** Bittage.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Waschkü. Pfarrheim (an die Kapelle angebaut) erb. 1954.

**Schulen:** 5 Schulen mit insg. 1 k Lr; 68 k Kinder; RU 9 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** KJesuV, FranzXavV.

## 5. Dekanat Camberg

### 1. Bremthal

Die Zuteilung Bremthals zur Pfarrei Schloßborn für d. 10. Jh. kann wohl nicht mehr aufrechterhalten werden. 1311 ist für B. ein Pleban, 1329 ist d. Pfarrei B. beurk. B. (= Ginstertal) u. Vockenhausen (= Vogtshsn.?.; vgl. Hochgericht auf d. „Hochfeld“) gehörten z. Grafschaft Eppstein. 1492 kommt d. Hälfte d. Grafschaft an Hessen-Darmstadt, das zugleich ein Kondominium an Stadt u. Burg Eppstein erhält. Eppstein war – wie auch V. – Fil. von B. 1525 wird d. ganze Gebiet v. Eppstein-Königstein u. Hessen-Darmstadt reformiert. 1581 sterben mit dem ledigen Grafen Christoph v. Stolberg, dem Sohn der Schwester des letzten Eppsteiner Grafen, die Eppsteiner aus, und das Eppstein verbliebene Gebiet fällt nach Reichsrecht an Kaiser Rudolf II., der damit Kurmainz belehnt. So wird diese Gegend, zu der auch B. u. V. gehört, wieder kath. Bei der geplanten Errichtung der Pfarrei B. entstehen Streitigkeiten, u. so kommt B. zur Pfarrei Schloßborn u. V. zur Pfarrei Fischbach. 1727 wird d. Pfarrei Oberjosbach neu errichtet, zu der B. u. V. gepfarrt werden. Seit 1884 nehmen Oberjosbacher Kpl. Wohnsitz in B. (zwei ziehen freilich nach V.) 1889 wird die auf dem Platz des alten abgerissenen Gotteshauses neu errichtete K.r. bened. u. nach Errichtung der Pfarrei B.-V. als Pfarrkir. konsekriert. Die 1785 erbaute Kap. zu V. wird 1929/30 um das Dreifache erweitert. Am 1. 11. 1955 wird V. nach Eppstein umgepfarrt. – Auringen soll im Ma. Fil. v. Kloppenheim gewesen sein. Medenbach war Fil. v. Nordenstadt, wurde 1107 Pfarrei, verlor später wieder d. Selbständigkeit, wurde Kuratie von N. u. 1491 wieder Pfarrei. Patron wurde d. Mainzer Domkapitel. In Wildsachsen entstand 1145 eine Kap., wohl als Fil. v. Medenbach. 1348 ist ein Pleban zu W. beurk. – Kirchenbücher seit 1895.

**Pfarrvikare:** 1916–1918 Martin Hippacher – **Pfarrer:** 1918–1928 Martin Hippacher; 1928–1935 Wilhelm Reuter; 1935–1941 Georg Rompel; seit 1941 Rich. Schaefer.

**Pfarrei** mit 1297 K (1434 P, 16 sonst), Mischehen 42 (= 30%), Arbeiter, Handwerker, Landwirte, Beamte.

**Kath. Pfarramt** (16) Bremthal üb. Wiesbaden 5; FS Eppstein 321; PSK Kath. KV Ffm. 327 54. BS Niederjosbach u. Eppstein.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Margaretham – 13. 7.); erb. 1888; konsekr. 27. 4. 1920; KwF So n. d. 13. 7.; Eigent. KG; Orgel; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 9.30 – We: 6.45 (7.15) – EGebet Palmsonntag. Auringen, Medenbach, Wildsachsen: 14täg. nachm.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Schaefer (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfll.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus (alte Schule, 1905 von der FilG. gekauft); Eigent. KG; 6 Z, Waschküche.

Schwesternhaus Bremthal (jetzt Miethaus); Eigent. KG.

**Schulen:** 3 Kl; 2 k Lr; 124 k Kinder; RU 3 WStd.

In Filialen 3 Schulen mit insg. 140 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** Friedhofskapelle; ZivG.

**Kirchliche Vereine:** Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV., KJesuV, FranzXavV, Rosenkranzverein.

## 2. Camberg

In C. sind schon im 12. Jh. d. Herren v. Merenberg Vögte des Limburger Georgstiftes, das hier begütert war u. 1235 das Patronat besaß. 1156 wird ein Gernotus pastor de Kamber<sup>1</sup> erwähnt. Das Patronat ging 1327 vom Propst des Georgstiftes an das Stiftskapitel über. 1328 wurde die Pfarrkir. zu C. dem Georgstift inkorporiert. Als Fil. von C. werden im 14. Jh. genannt: Dombach, Erbach, Schwickershausen, Walsdorf u. Würges, im 15. Jh. auch Oberselters und † Alsdorf b. Würges. An d. Gregorskap. vor der Stadt C. soll bis z. Reform. ein B e g h i n e n k l o s t e r gestanden haben. 1664: Petrus-Patroz., Pfarrkir. mit 5, Georgskap. mit 2 Altären, Sebastiansbruderschaft. Bei der Kreuzkap. war bis 1774 eine E r e m i t a g e. Das Liebersche Haus war im 19. Jh. ein vielbesuchter Sammelpunkt der kath. Restaurationsbewegung. — K i r c h e n b ü c h e r : \* seit 1617, ☉ seit 1597, † seit 1690.

P f a r r e r : 1806–1838 Franz Lothar Roos; 1838–1847 Peter Abel; 1848–1867 Bernhard Wehrfritz; 1868–1875 Franz Josef Mayer; 1875–1886 unbesetzt; 1886–1901 Carl Wolf; 1901–1919 Dr. Carl Bertram; 1919–1920 Dr. Jakob Rauch; 1921–1937 Nikolaus Müller; seit 1937 Bernhard Staat.

**Pfarrei** mit 3345 K (717 P, 75 sonst), Mischehen 94 (= 12<sup>0</sup>/<sub>o</sub>), Arbeiter, Gewerbetr., Landwirte, Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Camberg/Taunus, Pfarrgasse 9; FS 140; PSK Kath. KV Ffm. 63 68. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. Petrum et Paulum — 29. 6.); erb. 1778 (Turm 1580); konsekr. 15. 7. 1779; KwF 15. 7.; Eigent. u. Baupfl. KG (Chor: Fiskus); Denkmalschutz; Orgel (26 Reg); Heizung. Kreuzkapelle erb. 1681; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Hohenfeldsche Kapelle im Amtshof erb. 17. Jahrh. (früher Privatkapelle der Fam. v. Hohenfeld-Schütz-Holzhausen) seit 1940 Eigent. ZivG; Denkmalschutz. Wendelinuskapelle erneuert 1895.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, 8.30, HA 9.45, And. 20.00 (18.00) — We: 7.00, 7.40 — EGebet 30. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan; Frühmesser (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; 2 Schwestern f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1840; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche. Josefshaus (erworben 1917); Eigent. KG; Kindergarten u. Jugendheim. Frühmesserhaus Eigent. KG; Küsterwohnung. Küsterhaus b. d. Kreuzkapelle, Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Marienhaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähsschule; Eigent. KG. Liebersches Hospital: 12 A. D. J. Chr.; 100 Betten; Eigent. Kuratorium; Seelsorge z. Zt. durch Hausgeistl.

**Schulen:** 12 Kl; 11 k Lr; 377 k Kinder; RU 6 WStd. Mittelschule 8 Kl; 7 k Lr; 287 k Kinder; RU 6 WStd. Landestaubstummenanstalt 3 k Lr; 58 k Kinder. Berufsschulen 12 Kl; 6 k Lr; 247 k Schüler; RU 12 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 12 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, Junge Familie, BonifV, KjesuV, ElisabethenV, BorromV, FranzXavV.

### 3. Dombach-Schwickershausen

1212/15 bestätigte Eb. Dietrich v. Trier Güter zu Schw., die Siegfried v. Runkel dem Kloster Seligenstatt (Westerwald) bei dessen Gründung geschenkt hatte. 1276 ein Hof dieses Klosters beurk. Als Fil. von Camberg wird D. 1376 u. Schw. mit einer Kap. 1337 genannt. Das Wendelinus-Patroz. in D. wird 1477, das Georgs-Patroz. v. Schw. 1526 beurk. Über d. Alter des Gnadenbildes u. der Wallfahrt nach Schw. sind keine Unterlagen vorhanden. Die jetzige Kir. zu Schw. wurde 1787 gegen strenges Verbot u. Strafandrohung der herzogl.-nassauischen Regierung erbaut auf Grund der Genehmigung des erzbischöfl. Officialates zu Koblenz. Der nassau-oranische Rentmeister Dabuz in Camberg hatte in s. Testament v. 1. 1. 1793 den Gemeinden D. u. Schw. eine Zuwendung zur Gründung einer Seelsorgsst. gemacht, die 1823 mit 7000 fl. ausgezahlt wurde. 6. 12. 1832 provisorische, 1834 definitive Anstellung eines Vikars. Errichtung der Pfarrei 1. 7. 1840 durch Dekret des Domkapitels v. 8. 5. 1840 („ex commissione Reverendissimi Episcopi D. D. Joannis Wilhelmi Bausch exaratum et sede vacante expeditum“); landesherrliche Bestätigung 25. 6. 1840. — Von 1843–1865 wohnte d. Pfr. in Schw. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1818.

**V i k a r e :** 1832–1838 Jakob Hannappel; 1838–1840 Franz Jakob Resplandin. **P f a r r e r :** 1840–1841 Franz Jakob Resplandin; 1841–1843 Johann Petry; 1843–1847 Peter Sehr; 1847–1851 Nikolaus Leisen; 1851–1854 Georg Zimmermann; 1854–1860 Peter Caspar Gombert; 1860–1861 Carl Haas; 1861–1864 Josef Antoni; 1864–1868 Anton Fischer; 1868–1871 Pfarrverw. Anton Fröhlich; 1871–1890 Dr. Franz Alfred Muth; 1890–1894 Nikolaus Müller; 1895–1907 Andreas Hartleib; 1907–1928 Peter Schäfer; 1929–1935 Georg Pistor; 1935–1948 Albert Wohlrabe; seit 1948 Paul Bilz.

**Pfarrei** mit 690 K (30 P, 4 sonst), Mischehen 8, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Dombach üb. Camberg/Ts.; FS Camberg 220; PSK Kath. KV Dombach Ffm. 32936. PSK KG Schwickershausen Ffm. 170884. BS Camberg.

**Kirchen und Kapellen:** Dombach, Pfarrkirche (ad St. Wendelinum — 22. 10.); erb. 1876; konsek. 7. 9. 1899; Kwf 7. 9.; Eigent. KG; Orgel (14 Reg); Heizung. Schwickershausen, Wallfahrtskirche mit Gnadenbild der Schmerzhaft. Mutter

Gottes (ad St. Georgium — 23. 4.); erb. 1787; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (9 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** Dombach: So: 8.00 bzw. 10.00 — We: 6.30 (7.00) Mo, Mi, Fr. — EGebet 29. 11.

Schwickershausen: So: 10.00 bzw. 8.00 — We: 6.30 (7.00) Di, Do, Sa. — EGebet 24. 1.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam bzw. So danach im Wechsel, Allerheiligen bzw. Allerseelen im Wechsel.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus (mit Nebengebäude) erb. 1866; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Garage. — Pfarrheim Schwickershausen im Bau.

**Schulen:** Dombach: 1 Kl; 1 k Lr; 31 k Kinder; RU 2 WStd.

Schwickershausen: 1 Kl; 1 k Lr; 46 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd., KJesuV, PWdGl.

#### 4. Eisenbach

Die Pfarrkirche bestand schon 1234; das Patronat stand dem Propst v. Dietk. zu. 1322 wurden Kir und Pfarrei durch Propst Gottfried v. Eppstein dem Stift Dietkirchen inkorporiert. Zur Pfarrei gehörte Niederselters, vielleicht auch Hof Hausen, den im 13. Jh. Kloster Gnadenthal kaufte. Die Kir. zu Münster wurde 1194 durch Bischof Heinrich I. von Worms dem Kl. Arnstein geschenkt u. diesem 1197 inkorporiert. 1334 ist ein Pfr. v. M. beurk. 1459 wird d. Kollation des v. der Gemeinde gestifteten Marien- u. Allerheiligen-Altars dem Abt v. Arnstein übertragen. Im gleichen Jahre erwerben d. Stifte Dietk. u. Limburg Gefälle in M. Fil. v. M. war (neben vier † Orten) Wolfenhausen. — Über † Velde (mit Kap.) vgl. Villmar u. Werschau! — K i r c h e n - b ü c h e r seit 1691, † seit 1717.

**Pfarrer:** 1816–1863 Philipp Bernhard; 1863–1872 Peter Weyer; 1873–1876 Peter Caspar Gombert; 1876–1884 unbesetzt; 1884–1917 Clemens Langenhof; 1917–1944 Peter Weis; seit 1944 Theodor Scherer.

**Pfarrei mit 1855 K (889 P, 4 sonst), Mischehen 23 (= 5,4%),**  
Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Eisenbach üb. Camberg; FS Niederselters 181;

PSK Kath. KV Ffm. 329 00. BS Niederselters.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Cathedra St. Petri Ap. Ant. — 22. 2.); erb. 1898; konsek. 25. 9. 1898; KwF 25. 9.; Eigent. KG; Orgel (10 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00), HA 9.30 (10.00), And. 14.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 1. 12.

Münster: So: 8.00 bzw. 10.00 im Wechsel.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. St. Anna zur St. Annakapelle hinter der Kirche.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. ambul. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1833; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküch.). Pfarrheim erb. 1954; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Näh- u. Handarbeitsschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 4 Kl; 4 k Lr; 159 k Kinder; RU 6 WStd.  
In Filiale 1 k Lr; 35 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV.

## 5. Erbach

Dem Kloster Lorsch wurden 768 Güter zu E. u. 772 zu Ober- (oder Nieder-)Selters geschenkt. 1212/15 bestätigte Eb. Dietrich v. Trier dem Kloster Seligenstatt das diesem bei seiner Gründung durch Runkel zugewiesene Gut zu E. E. wird 1338 u. Oberselters 1447 als Fil. v. Camberg erwähnt. Oberselters erbaute sich 1448 mit Zustimmung des Pfr. v. Camberg eine Kapelle, in der d. Pfr. wöchentl. eine hl. Messe gegen jährl. Vergütung v. 4 Malter Korn halten sollte. Als Patroz. wird 1448 Leonhard, 1526 Abt Antonius genannt. In E. stand wahrsch. bereits um 1568 eine Kap. Die Pfarrvikarie E.-O. (seit 1853 Sonntagsgottesdienst von Camberg aus) wurde 1901, die Pfarrei 1. 10. 1913 errichtet. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1818.

**Expositus:** 1901–1905 Georg Baldus; 1906 Alexander Stein; 1906 Bernhard Siegfried; 1906–1910 Ludwig Hensler; 1910–1913 Matthias Schleidt.

**Pfarrer:** 1913–1929 Wilhelm Müller; 1929–1934 Friedrich von Boehn; 1934–1950 Georg Schott; seit 1950 Josef Rheinberger.

**Pfarrei** mit 2381 K (185 P, 5 sonst), Mischehen 17, Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Erbach üb. Camberg; FS Camberg 242;  
PSK Kath. KV Ffm. 240 16. BS Camberg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Mauritium — 22. 9.); erb. 1818; bened. 28. 9. 1820; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

Filiaalkirche in Oberselters (ad St. Antonium — 17. 1.); erb. 1776; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (6 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M. 7.30, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 1. 2. Oberselters: So: M 7.30, HA 9.30 — We: 6.45 (7.15) — EGebet 15. 11.

**Prozessionen** In Erbach u. Oberselters: Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; je 1 Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1900; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl.; Kindergarten; Eigent. privat.

**Schulen:** 5 k Lr; 200 k Kinder; RU 6 WStd.  
In Filiale 3 k Lr; 105 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 6. Haintchen

Vor 1475 stand bereits in H. eine Kir., 1526 wird die Nikolauspfarrei genannt, deren Patronat Nassau-Dillenburg, Hessen u. Eppstein-Königstein damals gemeinsam übten. Die heutige Pfarrkir. wurde von Baumeister Appel an d. Stelle der älteren Kir. erbaut. H. soll früher Fil. v. Bleszenbach gewesen sein. Als Fil. v. Bleszenbach ist 1332 L a u b u s e s c h b a c h mit einer 1469 vorhandenen Kap. bezeugt. 893 hatte König Arnulf den Reichshof L. (897 Ascabach) dem Kloster St. Maximin-Trier geschenkt. W o l f e n h a u s e n, 1191 erwähnt, war Fil. v. Münster. 1194 übergab Bischof Heinrich v. Worms Zehnte u. Neurodzehnte zu W. u. einen Teil des Zehnten zu Hof † Rolzhagen († 19. Jh.) dem Kloster Arnstein. Bei † Niedereschbach besaß Kurtrier ein Bergwerk. 1089 erhielt Stift Limburg einen Hof zu † Frondorf. – Zur besseren Betreuung der Heimatvertriebenen wurden nach d. 2. Weltkrieg von der Pfarrei H. abgezweigt: zur Seelsorgsst. Weilmünster: Audenschmiede, Dietenhausen, Heinzenberg, Langenbach, Rohnstadt, Weilmünster u. Winden; zur Seelsorgsst. Grävenwiesbach: Laubach; zur Seelsorgsst. Aumenau: Bleszenbach. – K i r c h e n - b ü c h e r : \* seit 1687, ☉, † ab 1699.

**Pfarrer:** 1819–1832 Johann Ludwig Ruckes; 1832–1858 Josef Ohaus; 1858–1874 Josef Hillebrand; 1874–1883 unbesetzt; 1883–1887 Peter Josef Hoffmann; 1887–1908 Peter Diefenbach; 1908–1915 Josef Lehnhäuser; 1915–1923 Bernhard Meurer; 1923 bis 1932 Ferdinand Schneider; 1932–1936 Bernhard Siegfried; 1936–1950 Wilhelm Reifenberger; seit 1950 Franz Henke.

**Pfarrei** mit 1056 K (1905 P, 7 sonst), 18 Mischehen, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Haintchen üb. Camberg; FS Wolfenhausen 43; PSK Kath. KV Ffm. 329 17. BS Niederselters. Omnibus von Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Nicolaum – 6. 12.); erb. 1750; konsek. 14. 7. 1781; Kwf 14. 7.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (2 Reg); Heizg.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (13.30) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 29. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. Mariä Himmelfahrt zur Mariengrotte im Wald; So n. Michael (Ruhrproz.), Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus Eigent. KG; 7 Z, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 68 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen : Schulen mit insg. 1 k Lr; 49 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus od. Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Frauengemeinsch., Kath. Jgd., FranzXavV, BonifV, KJesuV.

## 7. Hasselbach

H. ist seit 1317 als Fil. v. Rod a. d. Weil bekannt u. erhielt 1545 einen eigenen Pfr. Im 18. Jh. war es zeitweilig mit Haintchen verbunden. 22. 10. 1749 brannten Pfarrkir., 33 Häuser u. 21 Scheunen ab. 11. 5. 1751 Grundsteinlegung der neuen Kir. 13. 7. 1752 Einsegnung „mit d. gewöhnlichen Ceremonien“ durch Dechant Klein v. Kollegiat-Stift Dietk. An Stelle d. Maria-Hilf-Kap. stand früher ein Bildstock mit dem jetzt in d. Kap. auf d. Altar befindl. Maria-Hilf-Gemälde in Öl. Ein großes Kruzifix wurde



1893 auf dem Schinnküppel auf Kosten d. + Schreinermeisters Matthias Jeck z. Dank für wiedererlangte Gesundheit errichtet. Außerdem in hies. Gemarkung noch 6 Heiligenhäuschen, darunter eines z. E. d. hlsten. Dreifaltigkeit. Dazu noch eines außerh. d. Gemarkung im Walde nach Schwickershausen zu, das von hier aus errichtet wurde u. unterhalten wird. Innerh. des Dorfes selbst noch 2 Kapellchen (f. Fronleichnam). — Rod a. d. Weil, 1279 als Pfarrei genannt; Patroz.: (1486) St. Michael. Die Patronatsrechte kamen v. Heinrich v. Isenburg u. Gerlach v. Limburg über d. Kloster Marienborn (1279, 1289) an Nassau-Weilburg (1544). Ma. Fil. v. Rod waren Emmershausen, die Kap. auf d. Eichelbacher Hof (1526) u. zu Kratzembach u. d. Hälfte v. Gemünden (die andere Hälfte zu Merzhausen im Bistum Mainz). In Riedelbach wurde nach d. zweiten Weltkrieg eine eigene Seelsorgst. eingerichtet. Kirchenbücher seit 1700.

**Pfarrer:** 1825–1830 Bernhard Müller; 1830–1831 Pfarrverw. Jakob Wagner; 1831 bis 1839 Johann Muth; 1839 Pfarrverw. Jakob Schunk; 1839–1843 Johann Georg Lang; 1843–1863 Peter Weyer; 1863–1864 Pfarrverw. Georg Horn; 1864–1885 Jakob Rosbach; 1886–1903 Gustav Albertz; 1903–1906 Jakob Wagner; 1906–1909 Paul Becker; 1909–1930 Ludwig Schramm; 1930–1946 Josef Dinkel; 1946–1951 Adolf Ameke; 1951–1952 Alfons Arthen; seit 1952 Friedrich Morschheuser.

**Pfarrei mit 1043 K (1534 P), Mischehen 19,**

Landwirte, Bauarbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Hasselbach üb. Camberg; FS Rod a. d. Weil 208.

PSK Kath. KV Ffm. 327 85. BS Camberg. Omnibus von Limburg und Camberg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Margaritam — 20. 7.); erb. 1751; konsekr. 14. 7. 1781; KwF 14. 7.; Eigent. u. Baupfl. KG; Baupfl. des Turms ZivG; Denkmalschutz; Orgel; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 13.30 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 28. 11.

In Rod, Gemünden, Emmershausen: abwechselnd Sonntagsgottesdienst.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. Mariä Himmelfahrt zur Maria-Hilf-Kapelle, Allerheiligen, Fronsonntage (So n. d. Quatembertagen) zum Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1908; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche. Jugendheim erb. 1954. Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 79 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 1 k Lr; 36 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 3 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

### 8. Idstein

Den alten Lorschler Besitz um Idstein erwarb Kloster Bleidenstadt; Vögte wurden die Grafen von Laurenburg-Nassau. Die Pfarrei hatte ursprüngl. ihren Sitz in d. Kir. zu † Wolfsbach (am „Hexenkirchhof“), die 1506 noch bestand. Ein Pfr. ist 1309 beurk. Graf Gerlach v. Nassau erbaute die jetzt prot. Pfarrkir. u. gründete 1340 d. St. Mar-tinsstift, dem die neuerbaute (Marien?-)Kap. vor d. Himmelspforte zu Idstein, die Pfarrkir. v. Oberlahnstein u. später d. Pfarrkir. v. Heftrich inkorporiert wurden. Unter Philipp II. v. Nassau-Idstein-Wiesbaden (1511–1558) allmähl. Ein-führung des Protestantismus u. Auflösung des Stifts. 14. 3. 1806 Berufung des Vi-kars Nida vom aufgehobenen Mainzer Liebfrauenstift durch Herzog Friedrich August nach Idstein mit d. dreifachen Aufgabe: Erteilung des kath. Religionsunterrichtes am Gymnasium u. Lehrerseminar; Aufsicht über die im Schloß aufbewahrten Biblio-thenen der aufgehobenen Klöster; Seelsorge der kath. Einwohner. Für den Gottes-dienst wurde d. Schloßkap. zur Verfügung gestellt. Nidas Nachfolger wurde im Sept. 1807 der Exkarmeliter Augustin Weil. Die Pfarrei-Erhebung erfolgte dadurch, daß in d. Dekret üb. d. Errichtung der Diöz. Limburg 1827 unter d. Pfarreien d. neuen Diöz. auch Idstein aufgeführt wurde. — Zu dem ma. Pfarrgebiet scheinen D a s b a c h , (Hof) Gassenbach und † Wißborn gehört zu haben, die später v. Niederseelbach be-treut wurden. In O b e r a u r o f f schenkte angeblich 1091 Ritter Hunfried vor seinem Klostereintritt dem Ferrutiuskloster Bleidenstadt einen Hof mit einer dort er-richteten Kap. 1160 kaufte Eb. Arnold v. Mainz die villa Urefo mit Kir. u. Zubehör vom Marienkloster in Schlüchtern (das den Besitz viell. v. Fulda erhalten hatte) u. schenkte sie d. Stifte Mariengraden-Mainz. 1360 ist d. Pfarrei, 1634 d. Marien-Patroz. beurk. Außer Bleidenstadt bezog d. Deutschorden Einkünfte in O. In E h r e n b a c h , wo Bleidenstadt begütert war, bezog 1404 Stift Idstein eine Rente. 1250 erhielt Bleidenstadt eine Geldrente zu E s c h e n h a h n , wo außer Bl. der Eb. v. Trier u. Kloster Gnadenthal begütert waren. In G ö r s r o t h war neben Bl. auch Kloster Eberbach begütert. 1336 erhielt Kloster Brunnenburg Rechte in K e s s e l b a c h ; den dortigen Bleidenstadter Hof erhielt 1489 das Stift Idstein. In N i e d e r a u r o f f war der Deutschorden begütert. — Die Georgskir. zu H e f t r i c h ist vermutl. vom Stift Limburg gegründet worden, das hier begütert war u. Patronsrecht besaß, bevor H. dem Idsteiner Stift inkorporiert wurde. 1234 wird ein Pfr. Cuno v. Heftrich erwähnt. B e r m b a c h , 772 in einer Schenkung an d. Kloster Lorsch genannt, war eine der Fil. v. Heftrich. Das Patronat der Pfarrei W ö r s d o r f , wo 790 u. 791 Kloster Lorsch mit Gütern beschenkt wird u. wo 1235 ein Pleban vorkommt, besaß der Abt v. Blei-denstadt (1332), der auch die Inkorporation v. Wörsdorf, wo d. Abtei Besitz hatte, erstrebte. — E n g e n h a h n gehörte im Ma. zur Pfarrei Niederseelbach. In neuerer Zeit gehörte es zu Oberjosbach. 28. 4. 1888 wurde es von dort abgetrennt u. nach Idstein eingepfarrt. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1806.

Pfarrer: 1826–1828 Christian Flach; 1828–1836 Wilhelm Hoffmann; 1836–1843 Johannes Nikolaus Neubig; 1843–1851 Josef Nikolai; 1851–1861 Jakob Schard; 1861 bis 1868 Johann Ehrlich; 1868–1870 Pfarrverw. Heinrich Houben; 1870–1872 Pfarr-verw. Johann Josef Dinges; 1873–1879 Caspar Wilhelm Elsing; 1879–1884 unbesetzt; 1884–1895 Wilhelm Schilo; 1895–1925 Aug. Buscher; seit 1925 Dr. Ferdinand Pfeiffer.

**Pfarrei** mit 3920 K (7416 P, 300 sonst), Mischehen 58, Arbeiter, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Idstein/Taunus; FS 344; PSK Kath. KV Ffm. 591 50. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Mariam Magdalenam — 22. 7.); erb. 1888; konsekr. 8. 10. 1888; KwF 8. 10.; Eigent. KG; Orgel (10 Reg); Heizung.

Filialkirche in Engenhahn (ad St. Martham — 29. 7.); erb. 1890, bened. 7. 6. 1891; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So D 7.30, KiG 9.15, HA 10.30, And. 20.00 — We: 6.15, 7.00 — EGebet 3. So. im Juni.

Engenhahn: So: M 7.30, HA 9.30, And. 14.00 — EGebet So n. Fronleichnam.  
In übrigen Filialen: 14täg.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

In Engenhahn: Chr. Himmelfahrt, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; 2 Schwestern f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erworben 1892; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschkü. Pfarrsaal erb. 1929; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 2 Franziskanerinnen; amb. Krankenpfl.; Eigent. KG; Kindergarten erb. 1955; Eigent. KG.

Im Kreiskrankenhaus mit 25 Betten: Seelsorge durch den Pfarrer.

**Schulen:** 14 Kl; 2 k Lr; 174 k Kinder; RU 6 WStd.

Aufbauschule, 7 Kl; 4 k Lr; 86 k Kinder; RU 8 WStd.

Mittelschule, 6 Kl; 3 k Lr; 102 k Kinder; RU 6 WStd.

Berufsschule, 4 k Lr; 137 k Schüler; RU 5 WStd.

In Filialen 10 Schulen mit insg. 4 k Lr; 170 k Kinder; RU 12 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 10 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 9. Niedernhausen

N. u. Königshofen gehörten seit d. 13. Jh. z. Pfarrei Niederseelbach. Dort hin pfarrte auch die Hälfte v. Oberseelbach, während die andere Hälfte zu Oberjosbach gehörte. Naurod ist um 1465 als Pfarrei bezeugt, deren Patronat Bleidenstadt besaß. — Um die durch den 30j. Krieg fast ganz entvölkerten Dörfer N., K. u. Engenhahn wieder zu bestedeln, zog Graf Johann v. Nassau-Idstein (1627–1677) um 1652 etwa 100 wallonische Familien aus dem Fürstbistum Lüttich in sein Land, weshalb d. drei Orte von da an als d. „welschen Dörfer“ bezeichnet wurden. Der Graf hatte den Ansiedlern ihr kath. Bekenntnis gewährleistet. Doch waren sie in dem nassauischen Gebiet dem „Pfarrzwang“ des Ortspfarrers, d. h. des prot. Pfr.s in Niederseelbach, unterworfen. Infolgedessen mußten sie nicht nur wie die Prot. die Pfarrabgaben an denselben entrichten, sondern auch alle Casualien (Taufen, Trauungen, Beerdigungen) von ihm vornehmen lassen u. den monatlichen Bettagspredigten in der Niederseelbacher Kir. beiwohnen. Versäumnis derselben wurde mit Geldstrafen belegt. Daran änderte sich auch nichts, als d. Eb. v. Mainz die drei Orte der wieder errichteten Pfarrei Oberjosbach als Fil. anschloß. Noch 1790 berichtet d. Pfr. von Oberjosbach an das Mainzer Generalvikariat, daß er in den nassauischen Orten N., K., Engenhahn und Lenzhahn auf die Spendung der Sterbesakramente beschränkt sei. Trotz dieser schwierigen Verhältnisse bewahrten d. Ansiedler den kath. Glauben, bis ihnen d. Aufhebung des Pfarrzwanges durch d. nassauische Edikt v. 29. 5. 1819 d. religiöse Freiheit brachte. 1. 12. 1901 wurde ein Pfrv. angestellt. 1. 10. 1904 folgte d. Errichtung der Kirchengemeinde Niedernhausen-Königshofen, nachdem

Engenhahn 1888 nach Idstein eingepfarrt worden war. Die Errichtung der Pfarrei erfolgte am 1. Mai 1921. — **Kirchenbücher** ab 1902.

**Pfarrvikare:** 1901–1906 Wilhelm Grandpré; 1906–1910 Franz Heuchemer; 1910–1918 Friedrich Bertram; 1918–1921 Nikolaus Dommermuth. —

**Pfarrer:** 1921–1933. Nikolaus Dommermuth; 1933–1934 Aloys Geis; seit 1934 August Stähler.

**Pfarrei** mit 2355 K (3093 P, 106 sonst), Mischehen 106 (= 15,8%), Arbeiter, Gewerbetr., Eisenbahner.

Kath. Pfarramt (16) Niedernhausen/Taunus; FS 160; PSK Kath. KV Ffm. 327 26. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Nativitatis BMV — 8. 9.); erb. 1881, bened. 20. 9. 1885; Eigent. KG; Orgel (7 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet Palmsonntag.

Naurod: 14täg. (ev. Kirche); im Sanatorium wöchtl.

Niederseelbach: 14täg. (ev. Kirche); im Altersheim mtl.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1907; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 5 Pallottinerinnen; Kindergarten, Altersheim, Nähschule, amb. Krankenpfl.; Eigent. KG.

Taunus-Sanatorium Naurod: 14 Graue Schw. v. d. hl. Elisabeth; Privateigent. Diözesanheim St. Michael; 2 Marien-Schwestern (Mainz); Eigent. Bischöfl. Stuhl.

**Schulen:** 5 Schulen mit insg. 6 k Lr; 257 k Kinder; RU 16 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus; (in Naurod: Friedhofskapelle).

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWDGl, Kirchenchor.

## 10. Niederselters

Bereits 772 waren dem Kloster Lorsch Güter zu Nieder- (oder Ober-)Selters geschenkt worden. Der Name Selters (Seltrisa, Saltrisa, von Brunnen = sal) weist auf hohes Alter der Siedlung hin. Ihre grundherrlichen Verhältnisse hängen wie die von Ober- u. Niederbrechen mit d. Trierer St. Maximinstift zusammen („in pago Brechinseni“). Nach einer Urk. v. 2. 1. 1116 war Selters schon vor 1048 Lehen dieser Abtei. 1417 wird ein Pleban v. N. erwähnt. Das Patronat der Christopheruskap., die 1340 als Fil. v. Eisenbach vorkommt, besaß d. Stift Dietkirchen. Zeitw. (temporibus vastationis) wurde N. mit Eisenbach u. anderen Orten von demselben Pfr. pastoriert, der bald zu Eisenbach, bald anderswo residierte. 1657 war d. Chorturm eingestürzt, den Gottesdienst hielt d. Pfr. v. Eisenbach, im Pfarrhaus wohnte d. Lehrer-Küster. Seit 1660 war wieder ein ständiger Pfr. in N. Die Zugehörigkeit zu Kurtrier erhielt N. seinen kath. Glauben. — **Kirchenbücher** seit 1664 (bis 1705 unvollständig).

**Pfarrer:** 1812–1866 Christian Wiest; 1867–1870 Peter Münz; 1870–1886 Nikolaus Sauerborn; 1886–1890 Peter Josef Jung; 1890–1916 Anton Spangenmacher; 1916 Pfarrverw. Friedrich Jansen; 1916–1919 Dr. Jakob Herr; 1919 Jakob Kunz; 1919–1926 Anton Pfaff; 1926–1932 Valentin Rath; 1932–1939 Karl Rothbrust; seit 1939 A. Born.

**Pfarrei** mit 1935 K (222 P, 6 sonst.), Mischehen 44 (= 10%), Arbeiter, Angestellte, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Niederselters/Ts.; FS 162; PSK Kath. KV Ffm. 17200. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Christophorum – 25. 7.); erb. 1908; konsekr. 25. 7. 1909; KwF 1. So im Okt.; Eigent. KG; Orgel (24 Reg); Heizung. Alte Pfarrkirche erb. 1719; Denkmalschutz; dient als Pfarrheim.

Christophoruskapelle (am Niederwald) erb. 1952; bened. 25. 7. 1954; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 14.00 – We: 6.30 (7.00) – EGebet 2. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, 1. So im Mai zur Mariengrotte im Wald, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. ambul. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1934; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim (10 Betten); Eigent. ZivG.

**Schulen:** 5 Kl; 4 k Lr; 184 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV.

## 11. Oberjosbach

O. war ursprüngl. Fil. der alten großen Pfarrei Schloßborn. 1196 wurde d. Kir. zu Oberjosbach auf Antrag des Propstes Wernher v. St. Stephan in Mainz (das Stift war Patron) durch Eb. Konrad I. v. Wittelsbach zur Pfarrkir. erhoben. Fil. waren Ehlhalten, Lenzhahn, Niederjosbach u. d. Hälfte v. Oberseelbach (vgl. o. bei Niedernhausen!). Die Pfarrei ging später wieder zugrunde, viell. schon bei der Zerstörung des Ortes u. der Kir. um 1280 im Kampf zwischen Adolf v. Nassau u. Gottfried III. v. Eppenstein. Da der alte Pfarrbezirk von Schloßborn zur Grafschaft Königstein gehörte, in welcher 1554 das augsburgische Bekenntnis eingeführt wurde, mußten auch O.- u. Niederjosbach diese Veränderung mitmachen. Nachdem diese Grafschaft 1581 an Kurmainz gekommen war, stellten d. Kurfürsten Johann Adam v. Bicken u. Johann Schweickart v. Cronberg von 1603 an d. kath. Bekenntnis wieder her. In O.- u. Niederjosbach ging d. Rückführung 1604–1606 ohne Schwierigkeit vor sich. Die Bewohner der beiden Orte baten damals, der Pfr. möge, wie es auch seither üblich gewesen, an Sonn- und Feiertagen in ihrer Filkir. Gottesdienst halten. 1728 wurde in O. von neuem eine Pfarrei errichtet mit den Fil. Bremthal, Vockenhausen, Niederjosbach, Niedernhausen, Königshofen, Engenhahn, Lenzhahn. Der erste Pfr. dieser neuen Pfarrei hieß Eyerlein. Wegen d. großen Umfangs d. Pfarrbezirks wurde 1766 auch eine Kaplanei errichtet. – **Kirchenbücher** ab 1728.

**Pfarrer:** 1811–1856 Franz Knörzer; 1856–1873 Jakob Mitnacht; 1873–1887 Johann Ruckes; 1887–1892 Clemens Verdelmann; 1892–1895 Anton Strunk; 1895–1911 Johann Dausenau; 1911–1927 Peter Hermann; 1927–1935 Wilhelm Hesse; 1935–1944 Theodor Scherer; 1945–1952 Anton Thies; seit 1952 Hans-Heinz Manstein.

**Pfarrei** mit 1409 K (271 P, 6 sonst), Mischehen 67 (= 20<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Arbeiter, Landwirte, Angestellte.

Kath. Pfarramt (16) Oberjosbach üB. Wiesbaden 5; FS Niedernhausen 189; PSK Kath. KV Ffm. 134 65. BS Niederjosbach.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Michaellem — 29. 9.); erb. 1682; konsek. 29. 9. 1728; 1944 ausgebrannt; 1949 wieder aufgebaut u. erw.; Denkmalschutz; KwF 30. 9.; Eigent. KG; Heizung.

Filialkirche in Niederjosbach (ad St. Michaellem — 29. 9.); erb. 1928; bened. 18. 11. 1928; Eigent. KG; Orgel (7 Reg); Heizung.

Marienskapelle in Oberjosbach erb. u. bened. 1904; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** Oberjosbach: So: 8.00 bzw. 10.00, And. 20.00 (14.00) 14täg. — We: 6.30 (7.00) viermal wöchtl. — EGeBt 18. 2.

Niederjosbach: So: 10.00 bzw. 8.00, And. 20.00 (14.00) 14täg. — We: 7.00 (2mal wöchtl.) — EGeBt 25. 2.

**Prozessionen:** Markus u. Bittage im Wechsel zwischen Ober- u. Niederjosbach, Fronleichnam (Oberjosbach), So n. Fronleichnam (Niederjosbach), Allerheiligen/Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. aus Niedernhausen.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1902; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche, Heizg.

**Schulen:** 2 k Lr; 78 k Kinder; RU 4 WStd.

Niederjosbach 2 k Lr; 98 k Kinder; RU 4 WStd.

RU in Lenzhahn 1 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., KJesuV, Leb. Rosenkranz, Kirchenchor, Kath. Jgd. (Niederjosbach).

## 12. Würges

768 u. später wurden dem Kloster Lorsch Güter zu W. geschenkt. In dem um 1357 als Fil. v. Camberg genannten Dorfe W. war d. Kl. Bleidenstadt zehntberechtigt u. besaß daselbst den Abtshof. Von ihm war auch die frühere, dem hl. Ferrutius geweihte Kap. erbaut. 1526 wird eine Marienkir. zu W. genannt. 1775 stiftete d. Jungfrau Anna Maria Jakobi aus Camberg eine Lokalkaplanei in W. Zum ersten Kpl. (Vikar) wurde 30. 3. 1775 Jakob Krim ernannt. Die Abtrennung v. Camberg u. d. Erhebung z. Pfarrei erfolgte 5. 5. 1840 durch Dekret des Domkapitels (vgl. o. b. Dombach-Schw.). — **W a l s d o r f**, gleichzeitig mit Würges als Fil. v. Camberg bezeugt, hatte 1399 eine (angebl. 1340 erbaute) Kap. (Patroz. angebl. Maria; 1456 Vinzenz). Kloster Fulda u. Stift Limburg waren hier begütert. — Von der einstigen Martins-Pfarrkir. zu † Alsdorf, 1447 als Fil. v. Camberg bezeichnet, wurde die Pfarrei nach **E s c h** übertragen, dessen Pfr. noch 1568 in Alsdorf Gottesdienst hielt. Ein Pfr. v. Esch wird 1343 genannt; Patron war auch dort St. Martin. — Das Benediktinerinnen-Kloster **Walsdorf** (auch Besiedlung durch Prämonstratenserinnen oder Zisterzienserinnen möglich) wurde 1156 durch einen Priester Gottfried gegründet u. v. Mainzer Eb. Arnold, dessen Erzstift das im Trierer Sprengel gelegene Kloster übergeben wurde, bestätigt. 1250 oder 1350 wurde es in ein adeliges Kanonissenstift verwandelt. 1559 zählte es

noch 6 gräfliche u. 3 adelige Konventualinnen; 1562 wurde d. Luthertum eingeführt; 1608 wurde d. Stift in eine Erziehungsanstalt f. Adelstöchter umgewandelt; 1630 nahm Kurmainz es in Besitz u. stellte den kath. Kultus vorübergehend wieder her, mußte es aber im Westfälischen Frieden an Nassau zurückgeben. — **Kirchenbücher:** \* seit 1617, ☉ seit 1597, † seit 1690.

**Vikare:** 1816–1826 Wilhelm Dillmann; 1826–1828 unbesetzt; 1828–1829 Johann Hugo Bestler; 1829–1830 Johann Klisserath; 1830–1835 Johann Nikolaus Neubig; 1835 bis 1840 Adam Demarer. — **Pfarrer:** 1840–1843 Adam Demarer; 1843–1862 Christian Diel; 1862–1873 Peter Koch; 1873–1906 Johann Jakob Smitmans; 1906–1937 Alexander Stein; seit 1937 Josef Wehler.

**Pfarrei** mit 1799 K (1807 P, 4 sonst), Mischehen 12, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Würges üb. Camberg; FS Camberg 141; PSK Kath. KV Ffm. 329 19. BS Camberg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Ferrutium — 29. 10.); erb. 1838; konsekr. 29. 10. 1857; KwF 30. 10.; Eigent. KG; Baupfl. ZivG; Denkmalschutz; Orgel; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.00 (6.30) — EGebet 20. 3. — In Filialen 14täg.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1895; Eigent. KG; 10 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Nähsschule; Eigent. ZivG.

**Schulen:** 3 Schulen mit insg. 6 k Lr; 206 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehäus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, PWdGl, BonifV.

## 6. Dekanat Dietkirchen

### 1. Arfurt

In A. stand bereits 1148 eine Kir., die durch Schenkung Kaiser Heinrichs III. (1039 bis 1056) an St. Matthias in Trier gekommen war u. 1154 als Fil. v. Villmar beurk. ist. 1565 wurde A. mit Zustimmung des Abtes v. St. Matthias an Eb. Joh. v. Trier verkauft. 17. 9. 1832 wurde A. Pfarrei. Gemäß Übereinkommen zwischen d. Gemeinde u. der Abtei vom 6. 12. 1715 hatte ein Benediktiner v. Villmar aus als Vik. den Gottesdienst zu halten u. d. Seelsorge in A. auszuüben. – Nach dem zweiten Weltkrieg wurde infolge Zuwanderung der Heimatverwiesenen d. Fil. Schadek der neu errichteten Pfarrvikarie Runkel zugewiesen. In d. Fil. Aumenau wurde eine eig. Seelsorgsst. eingerichtet, die auch Seelbach umfaßt. Im Okt. 1945 wurde Aumenau der Pfarrvik. Langhecke zugeteilt. – Hof † Zulte bach gehörte ebenfalls einst zu St. Matthias. Um 1400 war Kl. Beselich in Z. zinsberechtigt. 1422 nahm der Koblenzer Deutschorden eine Belehnung mit Hof Z. vor. – **Kirchenbücher** \* seit 1715, ☉ seit 1720, † seit 1746.

**Pfarrer**: 1832–1865 Josef Wittelsburger; 1865–1880 Josef Müller; 1880–1890 Peter Warzelhahn; 1900–1902 Johann Molzberger; 1902–1904 Anton Zengerle; 1904–1906 Peter Weis; 1908–1941 Bernhard Kettel; seit 1941 Josef Schmidt.

**Pfarrrei** mit 890 K (47 P, 3 sonst), Mischehen 9 (= 4%), Arbeiter, Angestellte, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Arfurt/L.; FS Runkel 497; PSK Kath. KV Ffm. 12718. BS.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Lambertum – 17. 9.); erb. 1827; konsekr. 20. 9. 1829; KwF 20. 9.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (11 Reg); Heizg.

**Gottesdienste**: So: M 8.00, HA 10.00, And. 14.00 – We: 7.15 – E Gebet 6. 12.

**Prozessionen**: Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt, Allerheiligen, 4 Fronsonntage (So nach Quatembertagen).

**Geistliche Stellen**: Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erworben 1835; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten**: St. Michaelskloster: 4 Pallottinerinnen; Kindergarten, amb. Krankenpfl.; Eigent. KG.

**Schule**: 3 Kl; 3 k Lr; 108 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 3 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV.



## 2. Aumenau

Um 750 schenkte ein Bodelunc sein Erbe in A. (Amana) dem Kloster Fulda. Nieder-Aumenau u. † Ober-Aumenau waren 1154 Fil. v. Villmar. 1510 wurde in A. eine (1854 abgerissene) Kap. geweiht. Die Stifte Dietk. u. Weilburg hatten in A. Güter u. andere Rechte. 1365 belehnte d. Bischof v. Worms N.-Hadamar mit einem Hof zu A. Der Zehnte in Nieder-A. gehörte dem Matthiaskloster-Trier. — In F ü r f u r t h , 1154 Fil. v. Villmar, war Dietk. zinsberechtig, Marienstatt erwarb 1346 einen Hof, St. Matthias-Trier besaß 1797 ein Wäldchen. 1490 verspricht d. Kpl. v. F., auch in Grävneck zu zelebrieren. Patroz.: Maximin. — In Seelbach, 1154 Fil. v. Villmar, war Stift Weilburg begütert. Der Bischof v. Worms belehnte N.-Hadamar mit einem Hof zu S., der zum Chorbischofshof Dietk. gehörte. S. bekam 1489 einen eigenen Priester, blieb aber Fil. v. Villmar. 1512 wird d. Verweser des neuen Altares der Kap. zu S. beurk. 1767 Abbruch der alten Kap. 1276 genehmigte d. Abt v. Maria Laach dem Kl. Seligenstatt Einkünfte aus den Höfen † Neuscheid u. † Haselau bei S. Auch d. Deutschordenshaus Marburg u. danach 1240 Beselich, ferner Stift Weilburg hatten in S. Güter u. Gefälle. Hof † Götzenboden (im 17. Jh. „Eleonorenburg“) war zeitweise (bis 1578) im Besitz des Kl. Beselich. — In † (Nikolaus-)Dernbach waren Kl. St. Matthias-Trier u. d. Pfarrei Villmar begütert. An der auch von Kl. Eberbach beschenkten Kap. (St. Nikolaus) ist 1334 ein Kpl. beurk. Im 19. Jh. verfiel d. „nicht unbedeutende Kir.“ — Zu Villmar gehörte vermutl. auch Falkenbach, wo 1300 Kl. Seligenstatt u. 1448 Stift Weilburg Güter erwarben. — In Elkershausen bauten d. Herren v. E. 1278 eine Kir. (Patroz.: Thomas, Michael, M. Magdalena). 1352 zerstörte Eb. Balduin v. Trier die Burg E. Aus dem Adelsgeschlechte v. E. stammen u. a.: 13. Jh. ein Scholaster zu Dietk., 13./14. Jh. eine Meisterin v. Beselich, 15./16. Jh. letzter Abt u. erster Propst v. Bleidenstadt, 16. Jh. Komtur zu Schiffenberg, 17. Jh. Komtur zu Neiße u. Landkomtur der Ballei Franken. — Blessenbach gehörte zu St. Maximin-Trier u. gelangte in den Besitz derer v. Molsberg, der einstigen Vögte v. St. Maximin. Zur Walburgis-Pfarrei B., wo 1267 ein Pleban genannt wird, gehörte neben Laubuschbach wahrsch. auch Klein-Weinbach. — Aumenau, zuletzt zur Pfarrei Arfurt gehörend, kam 1945 zur Pfarrvikarie Langhecke. 1946 wurde eine eigene Seelsorgsst. Aumenau gebildet aus Teilen der Pfarreien Villmar (Elkershausen u. Furfurt), Arfurt (Aumenau u. Seelbach), Haintchen (Blessenbach), Obertiefenbach (Falkenbach), Weilburg (Klein-Weinbach). Seit 1. 7. 1954 wird d. Seelsorgsst. A. in Personalunion mit der Pfarrvikarie Langhecke verwaltet. — Kirchenbücher seit 1949.

(Siehe Langhecke-Aumenau).

## 3. Dehrn

Dietger von Dehr, „dives pecoris“, erbaute in Dietkirchen ein „oraculum“ vor der Übertragung der Gebeine des hl. Lubentius. Bei den Stiftungsdiensten in Dietk. wurde für die Frey von Dern als fundatores gebetet. Dehr, dessen Kir. 1327 beurk. ist, war der Pfarrkir. zu Dietk. inkorporiert. In der Taxa generalis (14. Jh. mit Zusätzen bis ins 16. Jh.) wird eine ecclesia de Steeden (= Johanniskir.) et Derne (= Nikolauskap.) erwähnt. Trotz aller Reformationsversuche von 1564–1629 blieb Dehr, das 1567 der v. Landesherrn gebildeten evg. Pfarrei Oberweyer zugeteilt worden war, als einziges Dorf der Grafschaft Diez kath.; Kirchgang u. Begräbnis nach Dietk. wurden aufrecht erhalten. 7. 8. 1652 konsekrierte Weihbischof Otto von Trier die (inzw. wohl erweiterte) St. Nikolauskap. (Dedicatio später am 8. 9. gefeiert.) Nach Urk. v. 1664 hat d. Pfr. v. Dietk. patrocinium u. dedicatio in d. Nikolauskap. zu halten. Schon vor 1783 ist in d. Kap. eine Wochenmesse. 1795 Plünderung

der Kap. durch die Franzosen. 1821 Übergang des Eigentums an d. Kap. u. deren Gütern u. Gefällen in eigene Verwaltung. 5. 1. 1922 erster Seelsorger in Dehrn (Pallottinerpater Franz Wagner). 1924 Beginn des Kirchbaus, 13. 4. 1925 Grundsteinlegung u. Erwählung des Ortspatrons Nikolaus zum Kirchenpatron. 1. 10. 1950 wird Dehrn Pfarrei. — Die Fil. Steeden u. Hofen kamen 1947 zur neuen Seelsorgsst. Runkel. — **Kirchenbücher** seit 1818.

**Pfarrvikare**: 1922–1923 P. Franz Wagner S.A.C.; 1923–1927 Albert Perabo; 1927 bis 1929 Karl Weckbacher; 1929–1950 Lorenz Müller. — **Pfarrer**: seit 1950 Lorenz Müller.

**Pfarrei** mit 1660 K (203 P, 10 sonst), Mischehen 23 (= 5,6%), Arbeiter, Gewerbetr., Landwirte, Angestellte.

**Kath. Pfarramt** (16) Dehrn/Lahn; FS Limburg 2252; PSK Kath. KV Ffm. 116 27. BS Limburg u. Eschhofen. Omnibus von Limburg.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Nicolaum — 6. 12.); erb. 1926; bened. 11. 7. 1926; konsekr. 8. 7. 1933; KwF 8. 7.; Eigent. KG; Orgel (7 Reg); Heizung.

**Gottesdienste**: So: M 7.00, HA 9.30, And. 20.00 (13.30) — We: 6.15 (6.45) — EGebet 24. 11.

Altersheim Schloß Dehrn: 3wöch. 8.00.

**Prozessionen**: Karfreitag n. Beselich, Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1924; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

St. Nikolauskapelle erb. 14. Jahrh.; konsekr. 7. 8. 1652; umgeb. 1930; dient als Kindergarten; Eigent. KG; Denkmalschutz; Heizung.

**Kirchliche Anstalten**: St. Hubertusstift: 5 A. D. J. Chr.; Krankenhaus (8 Betten), Altersheim (14 Betten), Kindergarten, amb. Krankenpfl.; Eigent. ZivG.

Altersheim Schloß Dehrn (245 Betten); z. Z. 165 K; Eigent. Landeswohlfahrtsverband; Seelsorge durch den Pfarrer.

**Schule**: 4 Kl; 3 k Lr; 164 k Kinder; RU 3 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, ElisabethenV, BonifV, KJesuV, SchutzengelV, PWdGl, BorromV, Kirchenchor.

#### 4. Dietkirchen

Nach der Legende soll der hl. **Lubentius** selbst im 4. Jh. das erste Kirchlein auf d. Höhe des Reckenforstes, wo noch bis ins 17. Jh. d. Landgericht tagte, errichtet haben, das in der Folge die Mutterkir. für die ganze Umgebung wurde. Die Zeit d. Entstehens u. die Gründer des uralten, 1801 aufgehobenen **Kollegiatstiftes** (zu den hll. Lubentius u. Juliana), dessen Propst die Würde eines Archidiacons der Trierer Erzdiozese bekleidete, sind noch nicht nachgewiesen. (Vgl. auch oben Dehrn!) 13. 5. 841 wird uns die erste Nachricht von einer Kir., deren Fundamente in dem Boden des jetzigen Gotteshauses, das dem 11. Jh. entstammt, gefunden wurden. (Vgl. unter Nentershausen!) Mit der Vogtei über d. Stift waren d. Grafen v. Nassau v. Worms belehnt. In d. Pfarrkir. (ad s. Stephanum) — die einst wohl weit ausgedehnte

Pfarrei wird erst 1165 mit d. Filkir. Beselich erwähnt u. 1667 durch Eb. Lothar v. Trier dem Stifte inkorporiert – wurden bis zum Ende des 18. Jh. die Gebeine des hl. Lubentius in einem Steinsarge unter dem Altare aufbewahrt. Diese Stephanskir. wurde 1838 als baufällig abgerissen. Der uralte Steinsarg befindet sich in d. jetzigen Pfarrkir. hinter d. Hochaltar. Datierungsversuche: Steinsarg etwa 6. Jh.; dessen Inschrift nach Prof. R. Egger (Wien) 2. Hälfte d. 8. Jh.; Inschrift eines Bleitafelchens (jetzt im Diözesan-Archiv) nach einigen 11. Jh., nach anderen noch älter als die Stein-Inschrift. Der Worlaut beider Inschriften: (HIC) REQUIESCIT CORPUS (BEAT)I LUBENCII CONFESSORIS. Die noch erhaltene Dreifaltigkeitskap. gehört teils d. 13., teils d. 16 Jh. an. Die rom. Michaelskap. auf dem Friedhof erscheint zum erstenmal in einer Urk. v. 2. 5. 1311. Erste Nennung des Lubentius-Patroz. um 1098. – Kirchenbücher: \* seit 1644, ☉ seit 1683 (1702-1722 fehlen), † seit 1723. P f a r r e r : 1826–1828 Pfarrverw. Philipp GÜth; 1828–1840 Jakob FÖlix; 1840 Pfarrverw. Christian Orth; 1840–1851 Arnold Haas; 1851 Pfarrverw. Johann Martin; 1851–1857 Johann Georg Rau; 1857–1867 Peter Sinder; 1867–1881 Josef Menzer; 1881–1887 Wilhelm Schnelting; 1887–1889 Conrad Ehrlich; 1889 Pfarrverw. Ludwig Abt; 1890–1892 Peter Schmidt; 1892–1914 Josef Ohler; 1914–1916 Pfarrverw. Josef Berg; 1916–1939 Peter Wittayer; seit 1939 Wilhelm Breithecker.

**Pfarrei** mit 984 K (60 P), Mischehen 8 (= ca. 1%), Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Dietkirchen üB. Limburg; FS Limburg 2498;

PSK Kath KV Ffm. 32898. BS Limburg u. Eschhofen. Omnibus von Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Lubentium – 13. 10.); erb. 11. Jahrh.; KwF 7. 8.; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel 26 Regl.

St. Michaelskapelle (auf dem Friedhof) rest. u. bened. 1857; Denkmalschutz. Dreifaltigkeitskapelle, Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (13.30) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 26. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Dekan Breithecker (franz., engl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Dehn.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1878; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche, Pfarrsälehen.

**Schule:** 3 Kl; 3 k Lr; 107 k Kinder; 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; an der Kirche; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KjesuV, FranzXavV, ElisabethenV, Dtsch. V. v. Hl. Land, BorromV, Kirchenchor.

## 5. Eschhofen

E. (1292 Eschelishoven) wurde eine Zeitlang seelsorglich v. dem im 16. Jh. ausgegangenen, in Dietk. eingepfarrten Dorf Rübsangen b. Lindenhofshausen aus betreut u. blieb noch bis 1840 Dietk. eingepfarrt. Zur selbständigen Pfarrei wurde es 20. 1. 1840 erhoben. 1938 wurde d. Fil. Mühlen nach E. eingemeindet. – Kirchenbücher seit 1818.

**Pfarrer:** 1840–1843 Christian Orth; 1843–1845 Johann Petry; 1845–1846 Josef Kaltenhauser; 1846–1851 Peter Roos; 1851 Pfarrverw. Wilhelm Link; 1851–1861 Johann Kuß; 1862 Pfarrverw. Johann Molzberger; 1862–1887 Anton Gorgus; 1887 bis 1888 Pfarrverw. Balthasar Poertner; 1888–1918 Heinrich Maria Hagemann; 1918 bis 1919 Pfarrverw. Josef Menges; 1919–1930 Jakob Knab; 1930–1949 Ludwig Schramm; seit 1949 Josef Schüßler.

**Pfarrei** mit 1710 K (170 P, 7 sonst), Mischehen 35 (= 6,5%), Arbeiter, Landwirte, Beamte, fr. Berufe, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Eschhofen/Lahn; FS Limburg 25 83; PSK Kath KV Ffm. 329 58. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Antonium – 17. 1.); erb. 1889; konsek. 9. 8. 1891; KwF 9. 8.; Eigent. KG; Orgel (15 Reg); Heizung. St. Annakapelle erb. 1866; bened. 30. 10. 1866; Privatkapelle der Fam. Kalteyer. Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (13.30) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 9. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, am So n. d. 3. Mai zum Fatimabildstock u. Kreuz oberhalb des Dorfes, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1901; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** Marienheim: 2 Franziskanerinnen v. Erlenbad; Kindergarten, Jugendheim; Eigent. KG.

**Schulen:** 5 Kl; 5 k Lr; 189 k Kinder; RU 8 WStd. Landwirtschaftl. Berufsschule 15 k Schüler; RU 1 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, ArbeiterV, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, PWdGl, BorromV.

## 6. Kirberg

790 übertrug Karl d. Gr. Güter zu + Bubenheim u. Heringen der Abtei Prüm. 1156 ist d. uralte ecclesia de Kirchdorf beurk. Kl. Arnstein war 1225 in K. zehntberechtigt. Die Pfarrei ist 1238 beurk. Graf Gerhard v. Diez schenkte d. Pfarrei K. Ende d. 13. Jh. dem Marienstift zu Diez, dem sie inkorporiert wurde. 1355 Gründung der Stadt K. Graf Gerlach v. Diez hatte an Stelle d. abgebrochenen Kir. eine Burg erbaut (Kirpurg); am Platze der heutigen evg. Kir. entstand ein neues Gotteshaus, an dem 3 bis 4 Priester wirkten. Altäre: Kreuz, Anna, Leonhard (Valentin). 1217 wird ein Dekanat genannt. K. war Sitz des gleichnamigen ma. Landkapitels des Ebstums Trier. Die Kapitelsgeistlichen tagten im Kapitelshause (Kalandbruderschaft). 1507 wird die neue Marienkap. auf der Brücke erwähnt. 1511 soll eine Allerheiligenkap. errichtet werden. Im 30j. Kriege verschwand d. Siechenhaus; d. Kir. brannte 1645 teilw. ab. 1525 legte d. letzte kath. Pfr. sein Amt nieder. Nach 1530 Einführung der Reform. Die wenigen Kath. (Hofleute derer v. Bubenheim) erhielten 1768 Privatgottesdienst in einem Zimmer des Spechtschen Hofgutes (1769 Bestätigung durch d. Eb. v. Trier). –

Fil. v. K. waren Ohren sowie d. in K. aufgegangenen Orte † Bubenheim (s. o.) u. † Sindersbach. In S., an der Kreuzung Hühner- u. Hessenstraße, erhielt vor 786 d. Abtei Hersfeld Güter. 1340 pachtete Kl. Eberbach in S. einen Hof. Die Kir. in Dauborn (790 Taberne) wurde 1260 dem Kl. Gnadenthal geschenkt u. bald darauf inkorporiert. 1223 wird ein Pleban v. D. erwähnt. (Ober-)Heringen (s. o.) mit seiner Marienkir. u. † Niederheringen waren wahrsch. Fil. v. Mensfelden. Neesbach gehörte dem Stift Limburg u. war mit der 1464 u. 1476 genannten Johanniskir. Fil. v. Bergen. Der Pfr. v. Bergen mußte eine Wochenmesse in Neesbach feiern (das auch als Fil. v. Mensfelden genannt wird.) – Gnadenthal (Vallis gratiae; ehem. Zist.-Nonnenkloster). Nach alter Klostertradition gründete ein Freier v. Dehrnm um 1230 das Kloster, das sich durch große Wohltätigkeit auszeichnete u. dem Abt v. Marienstatt unterstand. 1271 zählte d. Konvent mehr als 50 Mitglieder. Unter der Äbtissin Liebmud v. Waldmannshausen († 1578) fand d. Reform. Eingang, u. bis 1628 bestand es unter Leitung v. prot. Äbtissinnen als Erziehungsanstalt für adelige Mädchen fort, in welchem Jahr es Marienstatt einverleibt wurde, das es wiederherzustellen versuchte. Graf Ludwig v. Nassau-Hadamar beanspruchte es für d. Hadamarer Jesuitenkolleg, aber 1638 nahm es Nassau-Diez in Besitz. Heute dienen die Klostergebäude als Pächterwohnung u. d. Kir. als Scheune. Die Gnadenthaler Kir. war Pfarrkir. für Eufingen. – Bei Gründung des Bistums Limburg war das jetzt zu K. gehörende Gebiet Teil der Pfarrei Werschau, von der es 1946 als eigene Seelsorgsstelle, 1. 1. 1951 als selbständige Kirchengemeinde u. Pfarrvikarie abgezweigt wurde. Kirchenbücher seit 1946.

Vikar: 1946–1951 Heinrich Bernard – Pfarrvikar: seit 1951: Heinrich Bernard.

**Pfarrvikarie** mit 976 K (3762 P, 87 sonst), Mischehen 32 (= 24%), Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Kirberg, Kr. Limburg; FS Dauborn 266; Omnibus von Limburg, Wiesbaden, Niederbrechen.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Septem Dolorum BMT – 15. 9.); erb. 1949; bened. 15. 1. 1950; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 9.00, And. 19.00 – We: M 6.00 (6.45) – E Gebet 4. 2.

Heringen: So: 8.00 bzw. 10.00.

Dauborn: 14täg. 10.00 bzw. 8.00.

Neesbach: 14täg. 10.00.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1950; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Garage.

**Kirchliche Anstalten:** Seelsorge im ev. Diakonissenkrankenhaus (25 Betten) durch den Pfarrer.

**Schulen:** 5 Schulen mit insg. 4 k Lr; 118 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus oder Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., KJesuV.

## 7. Langhecke-Aumenau

Auf dem Duneberg bei L. war d. Gerichtsstätte der Cent Niederselters. Erst 1838 wurde die nach einem 1446 beurk. Waldgebiete benannte Siedlung L. als selbständige Zivilgemeinde von Villmar getrennt. Kirchlich war L. bis 1821 Fil. v. Villmar, dann

wurde es Haintchen zugeteilt. 1884–1900 war die Stelle unbesetzt; der Gottesdienst wurde teils von Haintchen, teils von Limburg aus gehalten. Seit 1. 7. 1954 wird die Pfarrvikarie in Personalunion mit der Seelsorgsstelle Aumenau verwaltet. – Kirchenbücher seit 1901.

**Langhecke:** Espositus: 1901–1904 Dr. Alfred Weber; 1904–1910 Hermann Weidenfeller; 1910–1914 Bernhard Ricker; 1914–1917 Kaspar Velten; 1917–1919 Heinrich Thomas; 1919–1920 Paul Becker – Pfarrvikare: 1921–1928 Albrecht Enderich; 1928 bis 1929 Pfarrvikarie aufgehoben; 1929–1954 Joh. Speier; seit 1954 Alfons Jaeschke. **Aumenau:** Vikare: 1946–1950 Rudolf Skuthan; seit 1950 Alfons Jaeschke; seit 1. 7. 1954 in Personalunion mit Langhecke.

**Pfarrvikarie** mit 1205 K (2906 P), Mischehen 12, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Langhecke üb. Weilburg/L.; FS Aumenau 70; PSK Kath. Pfarramt Ffm. 485 03. BS Aumenau.

**Kirchen und Kapellen:** Langhecke: Kirche (s. t. Immac. Conceptionis BMV – 8. 12.); erb. 1952; bened. 1. 6. 1952; Eigent. KG; Heizung.

Aumenau: Kirche (ad St. Josephum – Schutzfest); erb. 1954; bened. 17. 10. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** Langhecke: So: 8.30 bzw. 10.15 – We: 7.10 (Di, Fr). Aumenau: So: 10.15 bzw. 8.30 – We: 7.30 bzw. 8.00 (Mo, Do, Sa).

**Prozessionen:** Fronleichnam in Langhecke.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1874; Eigent. KG; 4 Z, Bad, Waschküche. Küsterhaus Eigent. KG.

Alte Kirche erb. 1872; Eigent. KG.

**Schulen:** 7 Schulen mit insg. 3 k Lr; 122 k Kinder; RU 16 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

### 8. Lindenhofshausen

Ob das 772 in einer Schenkung an d. Kloster Lorsch genannte Holzhausen als L. gedeutet werden kann, ist ungewiß. Seit alters her war „Holtzhusen by der linden“ seelsorglich vom Stift Dietk. abhängig u. soll noch 1525 nur eine Kap. besessen haben. Doch wird es 1564 im Diezer Teilungsvertrag als Kirchspiel angeführt. Anscheinend hatte es aber schon früher zeitweilig einen „pherner“. Die in der Taxa generalis beim Landkapitel Dietk. genannte ecclesia de Holzhusen (auch als Heckholzhausen gedeutet) könnte vielleicht die Pfarrkir. zu L. bezeichnen. Später müßte L. allerdings wieder Fil. v. Dietk. geworden sein. Wochenmesse in der Jakobuskap. (1657 Mitpatrone: Fab. u. Sebastian) durch den Kpl. d. Pfr.s v. Dietk., 1657 durch d. Franziskaner v. Limburg, die auch Sonn- u. Festtagsgottesdienst hielten. 1664 verwaltet ein Kanonikus v. Dietk. die Kap. 1725 wurde L. (endgültig) z. Pfarrei erhoben. Die Kir. (ad S. Jacobum) wurde 1660 errichtet u. nach d. Brande, der das ganze Dorf einäscherte, 1755 renoviert. 1892/3 u. 1926/7 wurde sie bedeutend erweitert. – An Stelle des Friedhofes lag einst † R ü b s a n g e n, dessen Kap. (ad S. Albanum) 1525 von einem eigenen Priester versehen wurde. 1664 zwei Altäre: St. Alban u. B. Virgo.

Ein Überrest der 1806 abgelegten Kir. ist d. heutige Friedhofskap. von L. An der Stelle des einstigen Hochaltars wurde 1925 bei der Feier des 200jähr. Bestehens der Pfarrei ein Albanusstock aus Stein errichtet. — Auch das jetzt zur Pfarrei gehörige, v. der Seelsorgsst. Runkel pastorierte Dorf **E n n e r i c h** (Aendriche 790) hatte 1360 eine Kap., die noch als prot. Kir. erhalten ist. — **K i r c h e n b ü c h e r**: \* ☉ seit 1725, † seit 1754.

**P f a r r e r**: 1826–1834 Wilhelm Sax; 1834–1846 Josef Endres; 1846–1849 Johannes Anton König; 1849–1865 Martin Kremer; 1865–1873 Johannes Weber; 1873–1886 Johannes Herzmann; 1886–1890 Bernhard Börger; 1890–1904 Paul Waldschmidt; 1904–1907 Josef Muno; 1907–1921 Emil Schmidt; 1921–1946 Johannes Schermuly; seit 1946 Clemens Bruckner.

**Pfarrei** mit 2370 K (100 P), 34 Mischehen, Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Lindenhofshausen üb. Limburg; FS Limburg 25 97; PSK Kath. KV Ffm. 328 99. BS.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Jacobum — 25. 7.); erb. 1660; KwF 12. 11.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel; Heizung. Wendelinuskapelle erb. 1638; Eigent. KG.

**Gottesdienste**: So: M 7.30; KiG 8.30, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.00 (7.00) — EGebet 5. 12.

**Prozessionen**: Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1700, umgeb. 1923; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten**: St. Josefshaus: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Handarbeits- u. Nähsschule, Altersheim (10 Betten); Eigent. KG.

**Schule**: 6 Kl; 6 k Lr; 250 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 15 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, PWDGl.

## 9. Niederbrechen

772 schenkte Rachilde aus dem Hause der Ruppertiner dem Kloster Lorsch Güter zu Nieder- oder Oberbrechen. König Arnulf schenkte 893 den Hof zu Brechen der Abtei St. Maximin b. Trier. Nachdem bereits ein Vorfahre derer v. Molsberg durch Abt Poppo (bis 1048) mit (Nieder-)Brechen belehnt worden war, wurden d. Molsberger Lehensträger der Abtei. 1363 schenkten sie ihr Patronatsrecht der Pfarrkir. zu Montabaur. Eb. Kuno v. Trier schlug d. Kir. u. ihre reichen Einkünfte zum kurfürstl. Kammergut u. inkorporierte die Kir. zu N. 1366 der erzbischöfl. Mensa. Er befestigte d. Dorf, dem er Stadtrechte verleihen ließ, mit Graben, Mauern u. Türmen. In d. Reformzeit blieb N. für Trier ein sicheres Bollwerk d. Glaubens. 1631 brandschatzten d. Schweden den Ort, das als Wehrkir. erbaute Gotteshaus verbrannte. Nur die Madonnenstatue (15. Jh.) blieb unversehrt. Während d. 16. Jh. ging der Zehnte durch verschiedene Hände (u. a. Schönstatt), bis er 1582 an d. Jesuitenkolleg Koblenz kam. Kirchbauten: 11. (?) Jh.; 1723/24 (1737 eingew. durch Weihbischof Lothar v. Nalbach);

1901 (Turmneubau durch Landrat verboten, weil N. die Konsolidierung der Gemarkung ablehnte); 1952 Turmneubau. — **Kirchenbücher** seit 1684 (lückenhafte Nachträge 1630–1683).

**Pfarrer**: 1819–1839 Michael Josef Bied; 1839–1841 Johann Muth; 1841–1842 Lothar Bendel; 1843–1853 Christian Reusch; 1854–1864 Joseph Dillmann; 1865–1877 Christian Orth; 1877–1886 unbesetzt; 1886–1914 Jakob Herlth; 1914–1937 Peter Kilburg; 1937–1946 Felix Meinhart; 1947–1952 Friedrich Weidmann; seit 1952 Karl Bernhardt.

**Pfarrei** mit 2846 K (95 P, 7 sonst.), Mischehen 15 (= 2%),

Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Niederbrechen, Kr. Limburg; FS Dauborn 273;

PSK Kath. KV Ffm. 327 65. BS.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Marximum — 29. 5.); erb. 1899; konsekr. 29. 5. 1901; Kwf 29. 5.; Eigent. u. Baupfl. KG (Turm ZivG); Orgel (22 Reg); Heizung.

**Gottesdienste**: So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 13.30 — We: 6.30, 7.15 — EGebet 4. 12.

**Prozessionen**: Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag Pfingstritt zur Berger Kirche (theoph.), Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten**: Pfarrer Bernhardt (franz.).

**Geistliche Stellen**: Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 17. Jh.; Eigent. KG; Denkmalschutz; 6 Z, Bad, Waschküche, Garage.

Jugendräume im Kirchturm, Pfarrsaal im Schwesternhaus, Kindergarten i. Bau.

**Kirchliche Anstalten**: St. Josefshaus: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Altersheim, Kindergarten, Nähschule; Eigent. KG.

**Schulen**: 8 Kl; 4 k Lr; 316 k Kinder; RU 14 WStd.

Landwirtschaftl. Berufsschule 1 Kl; 1 k Lr; 25 k Schüler; RU 1 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 1 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, ArbeiterV, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, Canisiuswerk, BorromV, Kirchenchor.

## 10. Oberbrechen

772 schenkte Rachilde aus dem Hause der Ruppertiner dem Kloster Lorsch Besitz zu Nieder- oder Oberbrechen. Ludwig d. Kind schenkte 10. 2. 910 dem Grafen Konrad v. Niederlahngau d. Königsgut Brechene mit der Kir. zur Dotation der in Limburg zu erbauenden Basilika. Stift Limburg besaß in O. einen Fronhof. 6. 2. 1147 bestätigte Papst Eugen III. der St. Euchariusabtei (St. Matthias) zu Trier den Besitz der Kir. zu O., die als Fil. v. Villmar nur v. einem Vik. versehen u. erst später (vor 1369) z. Pfarrei erhoben wurde. Patronsrecht besaß d. Abt v. St. Eucharius. Der Abfall des derzeitigen Pfr.s (1547) blieb ohne weitere Folgen. 1657 Patroz.: Felizitas u. 7 Söhne; Kollator: Abt v. St. Matthias. Von der uralten Kir. steht noch d. rom. Turm, der den Kir.brand 1611 überlebte. Notdürftig wiederhergestellt, wurde d. Kir. 1716 er-



weitert u. 1. 8. 1737 konsekriert. Bei der letzten Erweiterung (1933) blieb d. frühere Schiff erhalten. — 790 schenkte Karl d. Gr. dem Kl. Prüm Besitz zu Weyer (Villare, Wyhere, „am Dunberge“). W., im 9. Jh. in Fuldaer Urk. vorkommend u. 1154 als Fil. v. Villmar genannt, besaß 1148 ein Gotteshaus, das i. d. Reform. den Kath. verloren ging. Ein Geistlicher ist in W. 1320 bezeugt. In W. bezogen Gefälle: Stift Limburg, Remigiusaltar der Burg Diez u. d. Marienaltar in Runkel. 1268 kaufte Kl. Gnadenthal Güter in W. 1632 wurde W. dem Eb. v. Trier versetzt. 1551 wurde W. Fil. der evg. Pfarrei Münster. 1620 Zerstörung der Kir. in W. durch Reiter des Spinola. — Das zu Eisenbach gehörende Dorf Münster wird v. O. pastoriert. — **Kirchenbücher:** \* seit 1632, ☉ † seit 1705 (Lücke 1786–1795).

**Pfarrer:** 1814–1828 Petrus Wolf; 1829–1840 Arnold Haas; 1840–1842 Peter Josef Blum; 1843 Wilhelm Daub; 1843–1844 Johann Wilhelm Hoffmann; 1844–1845 Pfarrverw. Johann Bapt. Rasbach; 1845–1848 Bernhard Wehrfritz; 1848–1887 Edmund Klingenbiel, 1888–1897 Josef Heimann; 1897–1904 Johann Krah; 1904–1911 Dr. Josef Faust; 1911–1919 Johann Dausenau; 1919–1930 Georg Braun; 1931–1932 Anton Heftrig; seit 1932 Alois Kunz.

**Pfarrei** mit 1850 K (829 P, 5 sonst), Mischehen 32 (= 7,2%)  
Arbeiter, Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Oberbrechen üb. Camberg; FS Niederselters 171;  
PSK Kath. KV Ffm. 327 67. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. Septem Fratres — 10. 7.); erb. 1933; konsekr. 21. 12. 1933; KwF 21. 12.; Eigent. u. Baupfl. KG; Baupfl. für Turm, Glocken, Uhr u. Mauer ZivG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); Heizung. Kapelle zur Schmerzh. Mutter erb. vor dem 30jähr. Krieg; wiederaufgeb. 1693. Eichkapelle erb. vor dem 30jähr. Krieg, neuerb. 1877. St. Antoniuskapelle erb. 1882. St. Johanneskapelle erb. 1938.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 19.30 (13.30) — We: 6.30 (7.30) — EGebet 3. 12.

Münster: So: 8.00 bzw. 10.00.

Weyer: So: 10.00 bzw. 8.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1819; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung. Pfarrsälchen im Pfarrhof u. im Turm.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Altersheim (8 Betten); Eigent. KG.

**Schulen:** 4 Kl; 4 k Lr; 173 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 2 k Lr; 58 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Junge Familie, Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV.

## 11. Runkel

In R. war 1230 auf der Burg eine Kap. Neben der Burg ist 1327 eine Kap. beurk., für die Siegfried v. R., Propst zu Gemünden, eine Stiftung machte. Um 1220 ist ein Kpl., 1392 ein Marienaltar beurk. 1314–17 ist Heinrich v. R. Johanniterkomtur zu Nidda. Stift Dietk. u. Kl. Eberbach waren in R. begütert. Nach Mechtel (1599) war R. früher Fil. v. Dietk., wohin auch Steeden (Johanniskap.) pfarrte (vgl. Dehrn!). In St., das im 9. Jh. in Fuldaer Urk. genannt wird, hatten Dierstein, Dietk. u. Eberbach Besitz. Die Bewohner R.s scheinen aber auch d. Kir. in † Wenigen villmar (Patroz.: Marcellinus) besucht zu haben. 1191 erscheint in W. ein zu dem Marienaltar in Villmar gehörender Kpl. u. VicePfr. Begütert waren in W. neben St. Matthias-Trier der trier. Chorbischof Werner, d. Propst zu Koblenz, Kl. Seligenstatt, Stift Limburg, d. Marienaltar zu Runkel. 1562 wurde dem kath. Priester durch Wied-Runkel der Zutritt zur Kir. verwehrt. – Auf Burg Schadeck stand um 1430 eine v. Reinhard v. Westerbürg erbaute Kap. (Patroz.: Hl. Kreuz, Maria, Joh. Bpt., Antonius), die zu Villmar gehörte. 1321 hatte Reinhard v. Westerbürg seine Burg Sch. dem Eb. Balduin v. Trier zu Lehen geben müssen. Güter u. Gefälle besaßen zu Sch. Seligenstatt, Dietk., d. Altar zu Ellar, d. Marienaltar zu R. u. d. Jesuiten v. Hadamar. 1563 wurde d. Reform. eingeführt. – Fil. v. Villmar waren wahrsch. auch Hofen (hier waren Beselich u. Dietk. begütert) u. Ennerich. Besitz zu E. schenkte 790 Karl d. Gr. dem Kl. Prüm. Besitz u. andere Rechte erwarben in E. auch Arnstein, Eberbach, Pfarrei Eisenbach, Dietk. u. d. Allerheiligenaltar in Limburg (bis 1369). Der 1292 u. 1311 beurk. Michaels-Kap. vermachte 1311 der Kustos des Stiftes Diez Ländereien zu E. In † Deler besaßen d. Pfr. v. Villmar u. d. Stifte Dietk. u. Diez Güter u. Gefälle; in † Dodenhausen zogen St. Matthias Trier u. die Pfr. von Villmar Gefälle. – 1. 2. 1947 wurde d. Seelsorgsst. R. gegründet aus Fil. v. Villmar (Runkel), Arfurt (Schadeck), Dehrn (Hofen u. Steeden) u. Lindenholzhausen (Ennerich). 1949 wurden Pfarrhaus (mit Hauskap.) u. Jugendversammlungsraum, 1954/55 d. Kir. erbaut. – Kirchenbücher seit Anfang 1947. Vikare: 1947–1955 Ernst Haik; seit 1955 Matthias Pregler.

**Seelsorgestelle** mit 1019 K (3482 P), Mischehen 25, Arbeiter, Handwerker.

Kath. Seelsorgestelle (16) Runkel/Lahn; FS 295. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Visitationis BMV – 2. 7.) erb. 1954; bened. 3. 7. 1955; Eigent. Bischöflicher Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 8.00, And. 14.30 – We: 6.45.

Ennerich: 14täg. 9.30.

Hofen: 14täg. 11.00.

Steeden: 14täg. 9.30.

**Prozessionen:** Markus, Bittage.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1949; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 4 Z, Waschküche, Garage.

**Schulen:** 6 Kl; 1 k Lr; 56 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 60 k Kindern; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., KJesuV.

## 12. Villmar

Kaiser Heinrich III. schenkte 5. 8. 1053 V. mit seiner Kir. dem Euchariuskloster (später Abtei St. Matthias) bei Trier. Das Kloster richtete in V. ein Hofgut ein u. ließ die Pfarrei zunächst durch Weltgeistliche, später d. Konventualen bis zu Anfang des 19. Jh. verwalten. 1111 Bestätigung durch Kaiser Heinrich V., 1148 durch Papst Eugen III., 1346 durch Eb. Balduin, 1354 durch Kaiser Karl IV. Außer dem Hofe zu V. werden genannt die Kir. V., Wenigenvillmar, Weyer, Oberbrechen u. Arfurt samt deren Zehnten. Nach einer 1148/54 gefälschten, nachtr. aber bestätigten Urk. gehörten zum Pfarrbezirk V. Arfurt, Fürfurt, Gladbach (jetzt Höfe bei V.), (Nieder-)Aumenau, Oberbrechen, Seelbach, Treisfurt (jetzt Hof bei V.), Weyer, ferner † Deler (b. Schadeck), † Dembach (zw. Aumenau u. Langhecke), † Hunnenberg (b. Gräfeneck), † Oberaumenau (b. Aumenau), † Velde (b. Münster), † Wenigenvillmar (b. Runkel) u. † Zultebach (Hof Sulzbach b. Arfurt). Eroberung Villmars durch die Eb. Boemund (1292) u. Balduin (1346). 1346 Stadtrechte. Vögte waren damals die Grafen v. Leiningen (bis 1191) u. Isenburg (bis 1565) u. d. Eb. von Trier. Ob bei der Zerstörung des Ortes 1359 auch d. Kir. zugrunde ging, ist nicht berichtet. Die jetzige, dritte, Kir. wurde 1746 durch Abt Modestus erbaut. — Erwähnung eines Pfarrers um 1191, eines Kpl.s 1304, eines Altaristen des Marienaltars (VicePfr.s v. Wenigenvillmar) 1191 bzw. 1317, einer Burgkap. (Patroz.: Katharina) 1281. Errichtung eines Kreuzaltars 1333. Seit 1505 erscheinen Frühmesser des Altars der 11 000 Martyrer. 1539 erhalten Bürgermeister u. Schöffen v. V. das Benennungsrecht für den Priester des Marienaltars. 1304 ist eine Klosterschule bezeugt. 1657 Patroz.: Petrus, Nebenpatroz.: Matthias. Kollator u. Zehntempfänger d. Abt v. St. Matthias. In der Kir. sind 5 Altäre. 1664 wird ein Ablaßbrief für d. Kniebeugung zu den Reliquien der Villmarer Kir. erwähnt. Es bestanden in V. Jakobus-, Sebastians- u. Matthiasbruderschaften. — In Ober- od. Unter-Gladbach erwarb d. Eb. v. Trier 1655 einen Hof. Die 1360 erbaute Burg † Gretenstein b. V. wurde im selben Jahre vom trier. Koadjutor Eb. Kuno v. Falkenstein zerstört. — Die Fil. Elkerhausen mit Fürfurt gehören jetzt zur Seelsorgsst. Aumenau. Runkel wurde Sitz eines eigenen Seelsorgebezirks. (Siehe dort d. o.a. Orte!) — Kirchenbücher: \* ☉ seit 1632, † seit 1690. Pfarrer: 1790–1832 P. Martin Hewel; 1832–1850 Philipp Hilb; 1850–1865 Matthias Munsch; 1865–1868 Martin Kremer; 1869–1908 Johannes Ibach; 1908–1924 Wilhelm Paul Schmidt; 1924–1952 Peter Weyand; seit 1952 Nikolaus Homm.

**Pfarrei** mit 2517 K (163 P, 14 sonst), Mischehen 39 (= 5<sup>0/0</sup>), Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Villmar/L.; FS Runkel 297; PSK Kath. KV Ffm. 253 60. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum — 29. 6.); erb. 1746; bened. 13. 10. 1749; KwF 12. 11.; Eigent. u. Baupfl. KG; Baupfl. f. Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (29 Reg.).

Loretokapelle erb. 1876 — Kreuzkapelle — Kapelle am Arfurter Weg.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.15, HA 9.30, And. 19.30 (14.00) — We: 6.45 (7.15) — EGebet 27. 11.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Peter u. Paul.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Homm (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan (z. Zt. unbesetzt).

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1890; Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschküche. Ehem. Stallung: Pfarrsaal u. Gruppenräume.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 6 A. D. J. Chr.; Nähschule, Kindergarten, Altersheim (10 Betten); Eigent. KG.

**Schule:** 6 Kl; 5 k Lr; 269 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** neben der Kirche u. neuer Friedhof; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarccaritas, K. A., KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, Ackermannsgemeinde, PWdGl, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 13. Werschau

W. (Werse, Werste) gehörte urspr. zum Kirchensprengel Bergen, der aus den Orten † Bergen, Nauheim, Neesbach, Panrod u. W. bestand. In dem bereits 784 beurk. Bergen scheint schon früh eine Kir. gestanden zu haben (1158 als „sehr alt“ bezeichnet). Mechtel zählt in der Limburger Chronik d. Kir. zu B. zu den ältesten des Landes. Die Herren v. Molsberg, Vögte der St. Maximiner Grundherrschaft Niederbrechen, besaßen in W. u. B. Güter. In B. war ein Fronhof des Limburger Georgstiftes; Stiftsvögte waren d. Pfalzgrafen u. d. Grafen v. Peilstein-Cleeberg-Mörle, dann d. Herren v. Limburg. Um 1193 ist B. als Pfarrei beurk. Patr. ist damals d. Limburger Stiftspropst, seit 1227 d. Stiftskapitel, dem d. Kir. zu B. 1235 inkorporiert wurde. Ein Stiftsvikar sub titulo parochi verblieb in B. Schon 1229 war B. dem St. Georgsstift Limburg zehntverpflichtet. 1321 erhielt Panrod einen eigenen Pfr. u. schied aus dem Kir.sprengel v. B. aus. Als das Dorf B. 1490 durch d. Pest ausstarb, siedelte d. Pfr. v. B. nach N a u h e i m über. Eb. Joh. Ludwig v. Trier genehmigte 1502 den Umzug u. verpflichtete den Pfr., einen Kpl. zu stellen, der d. hl. Messe zu B., Nauheim, Neesbach u. Werschau (Kap. 1254 beurk., Patroz.: Antonius 1483, 1657/64) nach alt. Herkommen halten sollte. 1751 gingen durch d. Reform. Nauheim u. Neesbach verloren. W. blieb durch d. Zugehörigkeit zu Kurtrier kath. u. wurde nach Niederbrechen eingepfarrt. Hl. Messe wurde in W. 1657/64 nur am Patronstage gelesen. 4. 5. 1711 wurde W. wieder Pfarrei. Seine jetzige Pfarrkir. wurde an Stelle der ma. Kap. 1696 erbaut u. 1740 erweitert. Die 2 km entfernt liegende ehem. Pfarrkir. zu B., um die d. Werschauer Friedhof noch heute liegt, ist auch durch ihr fast lebensgroßes Gnadenbild (Berger Madonna) u. den Pfingstritt weit bekannt. 1842 rettete Bischof Blum d. Berger Kir. vor dem Verfall. Sie erhielt ein flacheres Dach, breitere Fenster (früher schmale Lucken), eine Südtüre u. andere Innenausstattung. 28. 10. 1828 wurden der Pfarrei W. 7 prot. Orte zugewiesen: Dauborn, Kirberg, M e n s f e l d e n (1204 als Pfarrei beurk.; 1202 ist dort d. Abtei Sayn begütert), Nauheim, Neesbach, Ohren u. Heringen. Mit d. Errichtung d. Pfarrvikarie Kirberg am 1. 1. 1951 schieden diese außer Mensfelden u. Nauheim wieder aus. In der Nauheimer Mark waren Kl. Lorsch (784) u. Eberbach (1506) begütert, ferner Marienstatt, das seinen Besitz an das Georgsstift Limburg vertauschte. Noch nach der Reform. hatte das Georgsstift d. Pfarrgebäude in N. zu unterhalten. — Zeitweise soll das zur ma. Pfarrei Villmar gehörende † Velde (Velen) b. Münster Fil. v. B. gewesen u. mit diesem durch d. Pest untergegangen sein. Die Bergener Pfarrpfünde besaß in V. Zehntrechte. — **Kirchenbücher** seit 1713.

**Pfarrer:** 1818–1840 Bernhard Hilb; 1840 Pfarrverw. Caspar Schmalz; 1840–1843 Pfarrverw. Theodor Jakob Verlassen; 1843–1852 Josef Andreas Proff; 1852–1865 Josef Müller; 1865–1874 Johann Bapt. Herzmann; 1874–1884 unbesetzt; 1884–1895 Albert Marx; 1895–1896 Pfarrverw. Dr. Josef Faust; 1896 Pfarrverw. Kilian Planz; 1896 August Weil; 1897–1925 Jakob Braun; 1925–1927 Paul Becker; 1927–1952 Johann Baldus; seit 1952 Erich Gelhard.

**Pfarrei** mit 822 K (1551 P), Mischehen 8 (= 4,3%),  
Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Werschau üb. Limburg; FS Dauborn 261; PSK Kath. KG Ffm. 5957. BS Niederbrechen; Omnibus Niederbrechen, Wiesbaden, Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Georgium – 23. 4.); erb. 1696; KwF 12. 11.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (11 Reg); Heizung.

Berger Kirche (ad St. Georgium – 23. 4.); erwähnt 784; Eigent. KG; Baupfl. des Chores Fiskus; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 13.30 – We: 6.30 (7.00) – EGebet 16.12.

Mensfelden: So: 8.30 (ev. Kirche).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, nach Bergen im Frühjahr und im Herbst.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Niederbrechen.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1888; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 65 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 1 k Lr; 35 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** Für Werschau in Bergen; Eigent. KG; 30 Min; Sterbehaus.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, Canisiuswerk, KJesuV, SchutzengelV, BorromV.

## 7. Dekanat Eltville

### 1. Eltville

E., älteste Pfarrei d. oberen Rheingaus, seit jeher zur Mainzer Kir. gehörig, wird in einer Inschrift in d. Pfarrkir. („Willigisstein“) vor 1011 erwähnt bzw. vorausgesetzt. 1069 bestätigt Eb. Siegfried v. Mainz urk. die Schenkung der Mutterkir. E. mit den Fil. Erbach, Hattenheim, Kiedrich, † Steinheim u. (Ober-)Walluf durch den Eb. Friedrich (937–954) an das Petersstift in Mainz. Als wahrsch. Fälschung beleuchtet doch diese Urk. frühe Ordnungen, nach denen E. Mutterkir. des oberen Rheingaus und vornehmste Begiftung des Petersstiftes ist. Daher wohl d. Patroz. St. Peter (u. Paul). Auch die späteren Ortsgründungen Neudorf (Martinsthal), Niederwalluf u. Rauenthal wurden Fil. von E. 1332 Stadtrechte. Unter Eb. Balduin v. Trier (bis 1337 Verweser d. Ebistums Mainz) Beginn d. Burgbaues. Seit Beginn d. 15. Jh. ist der 20. Kanoniker d. Stiftes Pfr. zu E. mit d. Residenzpflicht zu E. 1803–1822 gehörte E. als Bestandteil des alten Landkapitels Rheingau („capitulum rurale Rhingaviense“ mit der „sedes christianitatis“ in Oestrich) zum Generalvikariat Aschaffenburg. Seit 1822 v. Limburg aus betreut, wird es Sitz ein. Dekanates. 1827–1856 sind d. Eltviller Pfr. Domherren v. Limburg u. bischöfl. Kommissare mit der Residenz in E., ab 1856 alleinig in d. Seelsorge tätig. – In Gräbern d. 5. Jh. wertvolle Stücke mit Kreuzesdarstellungen. – 1312 Frühmesserei beurk. 1313 Weihe der reich dotierten, 1804 abgebrochenen Nikolauskap. mit eigener Kaplanei. An d. Pfarrkir. waren 6 Altaristen Ein mit Altarstiftung versehenes Beinhaus stand neben d. Kir. (um 1250 erbaut, 1717 abgebrochen). Die Kreuzkap. geht wahrsch. auf eine Stiftung d. 1821 erwähnten *Beghinen* zurück. 1320 gründet Eb. Peter v. Aspelt d. *Karthause Neuhaus* im Peterstahl b. E., die schon 1323/24 auf den Michelsberg b. Mainz übertragen wird. Seit 1401 Verehrung einer wundertätigen Hostie mit jährl. Prozession am Johannis-tag, bald außer Übung gekommen. Die Reform. hatte anfängl. Erfolge, da sich Eltv. Studenten früh auf luth. Universitäten nachweisen lassen. – Nach d. Pestjahren 1666/67 wird d. hl. Sebastian Stadtpatron; Seb.-Bruderschaft. Außerdem bestand eine Dreifaltigkeits-, Todesangst- u. Marienbruderschaft. – Zur Schule trug das Einkommen des Kreuzaltares der Pfarrkir. bei. Pfr. Helsinger († 1539) Lehrer an dieser (Latein-)Schule. Im 18. Jh. Gründung einer Mädchenschule. Aus beiden entstand unter Nassau d. Simultanschule. 1860 Gründung einer Lateinschule durch Pfr. Schlitt; mit der höheren Töcherschule vereint, 1925 der Stadt E. übergeben, heute Mittelschule. – Bedeutende Geistl. aus E.: Dr. Joh. Konr. Diemer, Dompfr. zu Mainz, † 1693; Prof. Dr. Berthulph Weyl, bis 1803 an d. Universität Mainz, † 1823 als Stadtkpl. in E.; Dr. Augustinus Kilian, Bischof v. Limburg, † 1930. – *Kirchenbücher* seit 1688.

Pfarrer: 1795–1832 Karl Anton Euler; 1832–1852 Philipp Schütz; 1852–1856 Franz Josef Schlenger; 1856–1897 Jakob Schlitt; 1897–1920 Wilhelm Schilo; 1921–1948 Robert Krellwitz; seit 1948 Albert Wohlrabe.

**Pfarrei** mit 5000 K (2000 P, 131 sonst), Mischehen 363, Arbeiter, Winzer, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Eltville/Rhein; FS 622, PSK Kath. KV Ffm. 328 50. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 14. Jahrh.; KwF 12. 11.; Eigent. KG; Baupfl. f. Chor Fiskus, für Schiff u. Turm KG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); Gasheizung.

**Gottesdienste:** So M 6.30, HA 8.00, KiG 9.30, M 11.00, And. 18.00 – We: 7.00, 8.00 – EGebet 25. 1.

**Prozessionen:** So n. d. 20. 1. (Stadtpatron Sebastian), Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Wohlrabe (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Frühmesser (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster nebenamtl.; Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1906; Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschkü., Gas. Pfarr- u. Caritasheim erb. 1950; Eigent. KG.

Kolpinghaus erworben 1928; 10 Betten; Eigent. Kolpingsfamilie.

**Kirchliche Anstalten:** Städtisches Krankenhaus (Müller-Netscher-Stiftung); 14 A. D. J. Chr.; Krankenpfl. (130 Betten); Eigent. Stadt Eltville; Seelsorge durch Hausgeistlichen u. Pfarrgeistlichkeit.

Sebastianeum: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; 2 Kindergärten, Handarbeitschule; Eigent. Marianum Limburg GmbH.

**Schulen:** Volksschule 19 Kl; 16 k Lr; 525 k Kinder; RU 17 WStd.

Mittelschule 7 Kl; 7 k Lr; 191 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 20 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kolpingsfamilie, Junge Familie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, FranzXavV, BonifV, KjesuV, BorromV, Leb. Rosenkranz.

## 2. Erbach

1173, vielleicht schon 100 Jahre früher, hatte E., Fil. v. Eltville, eine Kap. mit Tauf- u. Begräbnisrecht. 1250 war E. wahrsch. bereits Pfarrei. 1281 ist d. Markus-Patroz. beurk. Zu Beginn d. 14. Jh. Neubau der Kir. (Ablaßgewährung!), Erweiterung um 1500 (d. Zahl 1507 im Seitenschiff) u. 1721–23. Der Eb. v. Mainz, schon 1549 Patron, überträgt 1718 seine Rechte dem Mainzer Petersstift (im Tausch gegen Rauenthal). Die um 1400 gestifteten Pfründen des Muttergottes- u. St. Michaelsaltars werden 1710 vereinigt zum Frühmeßbenefizium. In E. entstand eine Fischer- u. Markusbruderschaft. – Zur Gründung v. Kl. Eberbach gab Erbach angebl. ein Waldstück. Höfe besaßen in Erbach d. Mainzer Stifte St. Viktor und Liebfrauen, Karthause u. Jesuitenkolleg, ferner Kl. Ilbenstadt. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1613.

Pfarrer: 1824–1843 Benedikt Holzner; 1843–1868 Johannes Nikolaus Neubig; 1868 bis 1895 Georg Ludwig Giesen; 1895–1898 Wilhelm Schilo; 1898–1910 Karl Vossen; 1910–1935 Jakob Gräf; seit 1935 Josef Schröder.

**Pfarrei** mit 2050 K (544 P, 69 sonst), Mischehen 45 (= 10<sup>0</sup>/o), Landwirte, Winzer, Arbeiter, Gewerbetr., Angestellte.

Kath. Pfarramt (16) Erbach/Rhg.; FS üb. Eltville 570 (Bürgermeister);

PSK Kath. KV Ffm. 328 02. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Marcum — 25. 4.); erb. um 1300; erw. um 1500 u. 1721; konsekr. 21. 9. 1749; KwF 21. 9.; Eigent. u. Baupfl. KG (Chor u. Sakristei: Fiskus); Denkmalschutz; Orgel (23 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 19.30 (14.00) — We: 6.30 — EGebet 26. 1.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, KwMontag zum Friedhof, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Frühmesser (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpflege.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1900; Eigent. KG; 14 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Frühmesserei Eigent. KG; Baupfl.  $\frac{2}{3}$  ZivG,  $\frac{1}{3}$  Schloß Reinhardshausen; Denkmalschutz.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. ZivG.

**Schule:** 7 Kl; 6 k Lr; 231 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 3 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

### 3. Hallgarten

H. hat sich erst im Zusammenhang mit d. Rodungen d. Klosters Eberbach als Dorf (1255 villula) entwickelt. Wahrsch. wurde es zw. 1333–38 von d. Mutterkir. Oestrich abgetrennt. 1338 ist ein Pfr., 1345 d. Marien-Patroz. beurk. Eine Mithilfe d. Klosters Eberbach beim Kirchbau könnte aus d. Patroz. Assumptio BMV gedeutet werden. Aus d. ersten Bauzeit stammt noch d. Turm. Chor u. Sakristei entstanden bei d. Erweiterung im 15. Jh. Das Schiff erhielt d. jetzige Form 1744. St. Viktor in Mainz war in H. zehntberechtigt. Schon 1345 bestand in H. eine Muttergottesbruderschaft. — Berühmt ist d. Madonna (Tonplastik um 1430) und die Kreuzigungsgruppe (um 1530). — **K i r c h e n b ü c h e r :** \* seit 1641, ☉ † seit 1688.

**Pfarrer:** 1825–1840 Heinrich Jaun; 1840–1849 Valentin Jacoby; 1849–1869 Johann Abel; 1869–1899 Andreas Eberhart; 1899–1906 Peter Dausenau; 1906–1919 Johann Roth; 1919–1939 Nikolaus Fischbach; seit 1939 Peter Schmidt.

**Pfarrei** mit 1582 K (86 P), Mischehen 15 (= 4<sup>0</sup>/<sub>0</sub>),

Winzer, Arbeiter, Angestellte.

Kath. Pfarramt (16) Hallgarten üb. Oestrich-Winkel/Rhg.; FS Oestrich 506 PSK Kath. KV Ffm. 329 71. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. assumptionis BMV — 15. 8.); erwähnt 1333; erw. 1733 u. 1895; KwF 25. 6.; Eigent. u. Baupfl. KG (Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel; Heizung.

Maria-Hilf-Kapelle im Grund erb. 1861.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 14.00 — We: 6.30 — EGebet 21. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.



**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1730; Eigent. KG; Denkmalschutz; 8 Z, Bad, Waschküche, Weinkeller.

**Kirchliche Anstalten:** Kloster Maria Hilf: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Jugendheim, Altersheim (10 Betten); Eigent. KG.

**Schule:** 5 Kl; 5 k Lr; 240 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchl. Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, MC, FranzXavV, KJesuV, SchutzengelV, BonifV, BorromV.

#### 4. Hattenheim

Unter dem um 1220 erbauten Kirchturm wurden 1929 d. Fundamente einer kleinen Kap. aus d. Karolingerzeit freigelegt. Die rom. Kir. wurde mit d. jetzigen Turme erbaut. An ihr wirkte ein eigener Geistlicher als Seelsorger für H., wenigstens seit d. Zeit des Eb. Siegfried (1060–84), wahrsch. schon seit Anfang d. 10. Jh. als Expositus des Pfr. v. Eltville. Der Turm diente der zweiten (rom.) Kir., die 1239 ein Steingewölbe erhielt, als Chor-(Altar-)raum. Wohl gleichz. mit dem got. Altarraum (jetzt Sakristei), also 1463, entstand ein nördl. Seitenschiff. Langhaus u. Chor wurden 1739/40 erbaut. 1321 Weihe der Margarethenkap. über d. Beinhaus, für die ein Benefizium gestiftet war. Patron 1464 Langwerth v. Simmern u. d. Pleban. 1719 Umwandlung des Benefiziums in eine Kaplanei. Das St. Petersstift in Mainz baute als Dezimator 1725 das Pfarrhaus. In H. bestand eine Schröderbruderschaft, deren Bruderschaftsbuch (1442) noch erhalten ist, außerdem: Sakraments-, Rosenkranz- u. Cordel (5 Wunden)-Brudersch. – Das Gerichtssiegel (um 1490) v. H. zeigt d. Kir.patron Vinzenz. – Aus H. stammt d. heiligmäßige Konvertit u. Regensb. Weihbischof Gottfried Langw. v. Simmern (geb. 1669) u. d. Mainzer Weihbischof Valentin Heimes (geb. 1741). – Hattenheim war mit Grund u. Boden beteiligt a. d. Ausstattung d. Klosters Eberbach (Eberbacum). Eb. Adalbert I. v. Mainz siedelte um 1116 Augustiner-Chorherren an, die aber nach wenigen Jahren d. Kloster wieder verließen. Eine Zeitlang war es im Besitz d. Benediktiner v. Johannisberg. 1135 wurde es (als zweite deutsche Gründung v. Clairvaux nach Himmerod) mit Zisterziensern bevölkert, die bald mit dem Bau des Klosters u. Gotteshauses begannen. Die nach Plänen des Mönchs Achard v. Clairvaux errichtete Kir. (um 1145 begonnen) wurde 23. 5. 1186 durch Eb. Konrad v. Mainz unter Assistenz der Bischöfe Konrad v. Worms, Heinrich v. Straßburg u. Hermann v. Münster (aus d. Hause Katzenelnbogen) geweiht. Unter den Klöstern des Rheingaus nahm E. durch seinen weitgehenden Einfluß auf kulturellem u. wirtschaftlichem Gebiet den ersten Platz ein, auch in wissenschaftl. Beziehung (Abt Jakob v. Eltville, † 1393) stand es nicht zurück. Weltl. u. geistl. Herren fanden hier ihre Grabstätte. Vier Töchterklöster: 1145 Schönau b. Heidelberg, Otterberg i. d. Rheinpfalz, 1174 Arnsburg i. d. Wetterau, 1180 Valdeub. Lüttich. 1525 Heimsuchung im Bauernkrieg, 1631–35 Besetzung durch Hessen u. Schweden unter Oxenstierna, Entführung der reichen Bücherei. 1803 Säkularisation, Degradierung der alten Kulturstätte zum Zuchthaus. – Kirchenbücher: seit 1643. Pfarrer: 1805–1839 Philipp Platt; 1839–1853 Franz Josef Schlenger; 1853–1892 Georg Bleutge; 1892–1896 Josef Bleutge; 1897–1911 August Weil; 1911–1929 Johann Diel; 1929–1938 Karl Weckbecker; 1938–1952 Johannes Zoth; seit 1952 Josef Erbach.

**Pfarrei** mit 1971 K (922 P, 23 sonst), Mischehen 54 (= 15,2‰), Arbeiter, Landwirte, Winzer, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Hattenheim/Rhg.; FS Oestrich 493; PSK Kath. KV Ffm. 328 71. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Vincentium — 22. 1.); erb. 1739; konsekr. 2. 10. 1740; KwF 1. So im Okt.; Eigent. u. Baupfl. KG; Baupfl. f. Turm u. Sakristei: ZivG; Denkmalschutz; Orgel (22 Reg); Heizung. Ehem. Abteikirche Eberbach (s. t. assumptionis BMV — 15. 8.); erb. ca 1150; Eigent. u. Baupfl. Fiskus.

**Gottesdienste:** So M 7.00, HA 9.30, And. 19.30 — We: 7.00 — EGebet 22. 1. In Filialkirche Eberbach: So: 8.30 (durch Chorregent v. Kiedrich).

**Prozessionen:** Markus, Palmsonntag, Bittage, Fronleichn., St. Margarethentag.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Erbach (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1725; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; 11 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas. Jugendheim; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Barbarastift: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Nähschule.

**Schulen:** 4 Kl; 3 k Lr; 159 k Kinder; RU 6 WStd. In Kl. Eberbach: RU 4 WStd. (durch Chorregent).

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 5. Kiedrich

In K. ist 1275 eine Kir., 1277 ein Pleban bezeugt. Um 1250 war K. als selbst. Pfarrei v. Eltville getrennt. Patron 1570 der Eb. v. Mainz, früher vielleicht d. Stift St. Peter in Mainz. Das Patronat d. Michaelskap. besaßen Pfr. u. Gemeinde Kiedrich. Die got. Pfarrkir. — 3schiffig — wurde zu Beginn des 14. Jh. erbaut u. 1480–1493 erweitert. Besonders durch die Ausstattung aus dem hohen u. späten Ma. (Orgel, Bänke, Fenster, Altäre, Figuren) gehört sie zu d. schönsten u. wertvollsten deutschen Kirchen. Die noch bestehende Valentinus-Wallfahrt entstand durch zweimalige translatio reliquiarium sti. Valentini Episcopi et Martyris. Die Kopfreliquie ist Schenkung des Klosters Eberbach, die kleinere Reliquie Schenkung aus Worms 1454. — Der Michaelsaltar wurde 1440 aus dem Kapellenraum im 1. Stockwerk des Turmes (jetzt Orgelempore) in die neuerbaute Michaelskap. (schöner Kapellenraum über d. Beinhaus) übertragen — 1857–73 Restaurierung der Kir. durch den engl. Konvertiten Baronet John Sutton. Er machte auch 1869 eine Stiftung zur Weiterführung des alten Mainzer Chorals u. gründete eine **C h o r a l s c h u l e**; die Leitung des Chores von 9 Männern u. 12 Knaben übertrug er einem geistlichen Chorregenten. Obwohl d. Stiftung zugrunde ging, wird eine in der Welt einzig dastehende Überlieferung in K. fortgeführt: jeden Sonntag singt d. Chor ein Choralamt nach d. Mainzer Überlieferung. (Bücher mit got. Hufnagel-Noten.) In K. bestand eine Elends-, Valen-

tinus-, Armenseelen- u. Michaelsbruderschaft. Kl. Eberbach hatte in K. eine (später als Wohnung benutzte) Kap. Auch Familie Ritter besaß in K. eine Kap. – Kirchenbücher seit 1628.

**Pfarrer:** 1821–1841 Josef Martin Mund; 1841–1868 Peter Zimmermann; 1869–1884 Johannes Zaun; 1884–1920 Sebastian Hirschmann; 1920 Pfarrverw. Ferdinand Pfeiffer; 1920–1924 Jakob Gräf; 1924–1941 Josef Schmidt; seit 1941 Wilhelm Klippel.

**Pfarrei** mit 2673 K (349 P, 29 sonst), Mischehen 76 (= 10%), Arbeiter, Winzer, Landwirte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Kiedrich/Rhg. üb. Eltville; FS Eltville 421; PSK Kath. KV Ffm. 278 19. BS Eltville.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. Dionysium et Valentinum – 14. 2.); erb. um 1300; erw. 1480; KwF 30. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG; Baupfl. f. Turm u. Glocken ZivG; Denkmalschutz; Orgel (14 Reg); Heizung. Michaelskapelle erb. 1440; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.15, And. 14.00 – We: 6.45 (7.15) – EGebet 27. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Wallfahrtsfest (So n. Mariä Himmelfahrt).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Chorregent, Hausgeistlicher im St. Valentinushaus.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1626; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 5 A. D. J. Chr.; Kindergarten, Nähschule, amb. Krankenpfl., Altersheim; Eigent. KG.

St. Valentinushaus: 22 A. D. J. Chr.; Krankenhaus für weibl. Epileptiker (390 Betten); Seelsorge durch Hausgeistlichen.

**Schule:** 8 Kl; 6 k Lr; 283 k Kinder; RU 9 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 3 Min; Sterbehaus oder Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath Jgd., BonifV, KJesuV.

## 6. Martinsthal

Neudorf, anfangs u. neuestens Martinsthal genannt, entstand zwischen 1360/70, als d. Bewohner v. Glimenthal-Rode in den Bezirk innerhalb des Rheingauer Gebücks übersiedelten. N. ist zunächst Fil. v. Eltville. 1401 Erwähnung eines Plebans. Mit Zustimmung des Pfr. v. Eltville wird Anfang d. 15. Jh. in N. eine Kap. gebaut u. 1429 vom St. Petersstift in Mainz gestattet, daß ein von den Neudorfern zu wählender Geistlicher alle kirchl. Funktionen an der Kap. zu N. verrichten darf, ausgenommen die Taufe. 1511 wird dem Priester zu N. auch das Tausen gestattet. 1485 aber schon Bezeichnung der Kap. zu N. als „Pfarrkir.“. Wegen der geringen Einkünfte werden d. Pfarrpründen von N. u. Oberwalluf 1589 vereinigt, etwa 1650 wieder getrennt. 1768 Stiftung einer (meist nicht besetzten) Kaplanei. – Ehem. Kloster Tiefenthal, zeitw. auch Elisabethental genannt, wurde 1163 für Benediktinerinnen gegründet. 1237 erfolgte ein Neubau; 1242 trat d. Kloster zu den Zisterzienserinnen über. Nach einem Brand 1572 wurde es abermals neugebaut. Bei d. Säkularisation 1803 waren außer der Äbtissin noch 7 Chor-

frauen u. 1 Laienschwester im Kloster. Die schöne Kir. wurde als Scheune verwandt u. 1825 völlig abgerissen. — In † R o d e (Rödchen), dessen Bewohner auswanderten u. Martinsthal gründeten, war 1151 eine vom Kloster Selbold gegründete A u g u s t i n e r i n n e n - Niederlassung, deren Prokurator das Recht erhielt, die Sakramente zu spenden, zu predigen u. zu begraben. Es gehörte z. Pfarrei Eltville. 1258 ist in R. ein Pleban beurk. Nach Wegzug der Nonnen bestand angebl. in R. eine Niederlassung d. Ritter v. Hl. Grabe bis zur Vertreibung im Bauernkrieg. — K i r c h e n - b ü c h e r 1617–27 und seit 1666.

**Pfarrer:** 1821–1833 Heinrich Filzinger; 1833–1840 Ludwig Schneider; 1840–1843 Ludwig Hartig; 1843–1851 Richard Frederking; 1851–1852 J. G. Stähler; 1852–1853 Pfarrverw. Peter Müller; 1854–1868 Ludwig Giesen; 1869–1890 Wilhelm Koch; 1891 bis 1925 Anton Kilb; 1925–1937 Adam Schwarz; seit 1938 Josef Mies.

**Pfarrei** mit 1009 k (77 P, 10 sonst), Mischehen 31 (= 15%), Winzer, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Martinsthal üb. Eltville; FS Eltville 898; PSK Kath. KV Ffm. 328 03. BS Eltville. Omnibus: Wiesbaden–Rauenthal und Eltville–Schlangenbad.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. Sebastianum et Laurentium — 20. 1. u. 10. 8.); erb. 1429; KwF 25. 6.; Eigent. u. Baupfl. KG (für 1/2 Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel (9 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (14.00) — We: 7.00 — EGebet 30. 1.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. aus Tiefenthal.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1790; Eigent. KG; Baupfl. ZivG; Denkmalschutz; 6 Z, Waschküche, Kelterhaus.

**Kirchliche Anstalten:** Kloster Tiefenthal (Provinzial- u. Exerzitienhaus der A. D. J. Chr): 31 Schwestern; Kindergarten, Nähsschule.

**Schule:** 3 Kl; 3 k Lr; 115 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWdGl, BorromV.

## 7. Mittelheim

Um 1118 war im heutigen M. (Name 1292 beurk.) ein A u g u s t i n e r i n n e n - Kloster. Der Mainzer Ministeriale Wulferich v. Winkel erweiterte damals eine kleine rom. Eigenkir. zur dreischiffigen Pfeilerbasilika, die er den Nonnen schenkte. Als sich die 1131 aus Kl. Eberbach durch Eb. Adalbert ausgewiesenen A u g u s t i n e r - Chorherren in M. niederließen, wurde St. Ägidius nach Anbau des Querhauses (um 1140) Doppelklosterkir. Die Augustiner-Chorherren blieben nicht lange in M. Und 1213 verlegten d. Nonnen ihr Kloster nach Gottesthal b. Oestrich. Um 1250 kehrte ein Teil v. ihnen nach M. zurück. — Pfarrlich war M. abhängig v. Oestrich, vorübergehend viell. v. Winkel. 1158 ist d. Ägidius-Patroz. beurk., 1284 d. KIR, 1330 ein sacerdos (Pfr?; Präsentation durch d. Kloster, Einsetzung durch den Eb. v. Mainz), 1353 die Pfarrei (mit Pleban) u. eine Laurentiuskap. 1284 hatte Kl. Gottesthal d. Recht

zur Einsetzung des Geistlichen. – **Kirchenbücher** seit 1644 (1776–1800 fehlen).  
**Pfarrer**: 1799–1827 Conrad Mayer; 1827–1865 Martin Schaefer; 1865–1897 Prof. Wilhelm Nicolay; 1897–1918 Rudolf Schetters; 1918–1929 Jakob Wendelin Jung; 1929–1941 Peter Schäfer; seit 1941 Bernhard Hamm.

**Pfarrei** mit 762 K (132 P, 16 sonst), Mischehen 34 (= 16‰), Arbeiter, Winzer.

Kath. Pfarramt (16) Mittelheim/Rhg. üb. Oestrich-Winkel; FS Oestrich 418; PSK Kath. KV Ffm. 910 07. BS Oestrich-Winkel.

**Pfarrkirche** (ad St. Aegidium – 1. 9.); erb. 12. Jahrh.; KwF 24. 4.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel, Heizung.

Marienkappelle (i. h. Matris Dolorosae) erb. 1864; Denkmalschutz.

**Gottesdienste**: So: M. 7.30, HA 9.30, And. 14.00 – We: 6.45 (7.15) – EGebet 20. 1.

**Prozessionen**: Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Fremdsprachliche Beichten**: Pfarrer Hamm (dän.).

**Geistliche Stellen**: Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1719; Eigent. KG; Denkmalschutz; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Schule**: 2 Kl; 2 k Lr; 84 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 10 Min; Sterbehaus oder Friedhofskappelle.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K. A., Kath Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 8. Niederwalluf

Nach einer nicht unbestrittenen Urk. des Eb. Siegfried I. v. Mainz hatte N. bereits z. Zt. des Eb. Willigis (975–1011) eine Kap. Kir. u. Dorf lagen urspr. links des Wallufbaches. Nach Verlegung des Dorfes auf d. rechte Seite (u. damit in den Rheingau) blieb d. Johanniskir. (Patroz. 1314 beurk.), deren Reste noch vorhanden sind, anscheinend weiter Pfarrkir. Diese wurde wohl einst als Eigenkir. erbaut (Grundherrschaft des Königs, dann der Abtei Kornelimünster, die 1263 in einem Grundstücksverkauf genannt wird). 1197 wird dem Kl. Rupertsberg eine Kap. geschenkt, viell. die im Bezirk des heutigen Dorfes erwähnte Kap. ad S. Alhyden. Diese bildet d. Chor der heutigen dem hl. Johannes Bpt. geweihten Pfarrkir. Die Adelheidskap. soll an einen vermuteten kurzen Aufenthalt der hl. Adelheid in N. (vor ihrer Krönung zur Kaiserin 962) erinnern. – Ortspatron wurde d. hl. Josef durch ein Gelübde der Gemeinde anl. des Eisgangs 1740. 1722 wurde eine Frühmesse gestiftet. – **Kirchenbücher** seit 1678.

**Pfarrer**: 1822–1845 Peter Mohr; 1845–1849 Friedrich Dieterich; 1849 Pfarrverw. Jakob Wittayer; 1849–1850 Pfarrverw. Josef Stahl; 1850–1851 Peter Caspar Gombert; 1851–1885 Richard Frederking; 1885 Pfarrverw. August Buscher; 1886–1903 Heinrich Nagel; 1903 Pfarrverw. Josef Mathias Bill; 1903–1912 Anton Sengler; 1912–1928 Georg Ludwig; 1928–1949 Martin Hippacher; 1949–1952 Johannes Baum; seit 1952 Josef Will.

**Pfarrei** mit 1720 K (670 P, 105 sonst), Mischehen 260, Arbeiter, Angestellte, Beamte, fr. Berufe, Winzer.

Kath. Pfarramt (16) Niederwalluf/Rhg.; FS Eltville 348;  
PSK Kath. KV Ffm. 328 56. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1718; KwF 17. 6.; Eigent. u. Baupfl. KG; Baupfl. für Chor u. Sakristei: Fiskus, für Turm  $\frac{2}{3}$  ZivG,  $\frac{1}{3}$  KG; Denkmalschutz; Orgel.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 7.00, Do 20.00 — EGebet 31. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. ambul. Krankenpflege.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1729; Eigent. KG; Denkmalschutz; 8 Z, Bad, Waschküche, Kelterhaus. — Küsterhaus erb. 1757; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Antoniushaus: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten; Eigent. ZivG.

**Schule:** 7 Kl; 5 k Lr; 201 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 20 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Ketteler-Kolping, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

### 9. Oberwalluf

O., in dessen Nähe ein fränkischer Reihengräberfriedhof (6./8. Jh.) liegt, ist wahrsch. das um 1070 als Fil. v. Eltville genannte Waldaffa. In O. ist 1314 eine Martinskap. u. im 14. Jh. ein Pleban beurk. Noch 1518 stand im ausgegangenen Steinheim († 15. Jh.) d. Pfarrkir. für d. Fil. O. Während des 16. Jh. wurde O. Pfarrei u. wurde wegen schlechter Dotierung 1589 mit Neudorf (Martinsthal) vereinigt. Seit 1803 besitzt d. Pfarrkir. zu O., das bis dahin im Kl. Tiefenthal aufbewahrte Kleid der hl. Elisabeth v. Thüringen. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1662.

**P f a r r e r :** 1822–1829 Carl Franz Müller; 1829–1832 Johann Hugo Bestler; 1832–1834 Johann Tripp; 1834–1846 Philipp Henrich; 1846–1868 Christian Orth; 1868–1889 Dr. Philipp Heinrich Lauer; 1889–1902 Peter Wolf; 1902–1904 Wilhelm Kunst; 1904 bis 1905 Heinrich Hilf; 1905–1925 Jakob Herbst; 1926–1948 Wilhelm Haas; seit 1948 Karl Fleschner.

**Pfarrei** mit 830 K (50 P, 3 sonst), Mischehen 30 (= 9%),

Arbeiter, Handwerker, Landwirte, Winzer.

Kath. Pfarramt (16) Oberwalluf/Rhg.; FS Eltville 780;

PSK Kath. KV Ffm. 327 96. BS Niederwalluf.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1901; (Chor spätgotisch — Denkmalschutz); konsekr. 29. 9. 1901; KwF 2. So im Sept.; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (14.00) — We: 7.00 — EGebet 28. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer:

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Heizung.  
Jugendheim.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus; 3 Vinzenterinnen; Kindergarten, Nahuerschule, ambl. Krankenpfl., Erholungsheim für Schwestern.

**Schule:** 2 Kl; 2 k Lr; 93 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 2 Min; Sterbehaus oder Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, PWdGl., KJesuV, BorromV.

## 10. Oestrich

Der Name Oestrich, 1189 beurk., ist seit Mitte 13. Jh. allgemein gebräuchlich. Oestrich bildete ursprüngl. mit Winkel u. Mittelheim eine Dorf- und Pfarrgemeinde „Winkel“. Oestrich war nur Distriktsbezeichnung für den östl. Teil der langgestreckten Siedlung. Dort stand die erste, dem hl. Martin geweihte Kir. von Winkel-Oestrich. Der 1508 errichtete spätgot. Neubau brannte 1635 bis auf die Seitenmauern u. Pfeiler ab. Im 17. Jh. unter Pfr. Stark notdürftig wiederhergestellt, erhielt sie 1893/94 durch Umbau u. Einwölbung ihre ursprüngl. Gestalt. Der rom. Turm stammt wahrsch. aus d. 11. Jh. Das durch sein Alter u. als Mutterpfarrei bedeutende Oestrich war das ganze Ma. hindurch sedes Christianitatis et Archipresbyteri Capituli Ruralis Ringaviae bis zur Errichtung des Bistums Limburg. — Um 1000 schenkte Eb. Willigis die Kir. zu Oestrich mit allen Pfarr- u. Zehntberechtigungen zwischen Hattenheim u. Geisenheim dem Propst des St. Viktorstiftes zu Mainz. 1254 überwies Propst Ludwig v. St. Viktor die Pfarrei dem Stiftskapitel mit d. Auflage, dieselbe mit einem beständigen, regelmäßig besetzten Vikar zu versehen. 1495 wurde d. Pfarrei der Mensa v. St. Viktor inkorporiert. Das Viktorstift übte sein Patronats- u. Präsentationsrecht bis zu seiner Auflösung aus. Durch Verselbständigung d. Pfarrei Winkel (8. 4. 1220) wurde vermutl. auch d. politische Abtrennung v. Winkel eingeleitet. 1259 ein Schultheiß v. Oe. beurk.; im Gemeindegelb St. Martin (14. Jh.). Innerhalb u. außerhalb v. Oestrich war eine Nikolauskap. mit je einem Priester, außerdem eine Burg, Viktorstifts- u. Michaelskap., 1532 ist eine Annabruderschaft beurkundet. 1633 wurde Oestrich samt Kir. von den Schweden „erbärmlich eingeäschert“. Von alten Stiftungen ist noch das 1744 von Dekan Dr. H. M. Kauppers errichtete Anna-Benefizium von Bedeutung. Das im 2. Weltkrieg völlig zerstörte Benefiziatenhaus wurde 1954 als Pfarr- und Jugendheim wieder aufgebaut. — Fil. von Oestrich waren (von den Beziehungen zu Mittelheim u. Winkel abgesehen) Hallgarten, Niederglabach (u. Johannisberg?). — In Gottesthal (vallis Dei) stand schon im 12. Jh. ein Kloster mit Regularbrüdern, denen 1145 Eb. Heinrich die v. seinem Vorgänger Markolf gemachte Schenkung einer Rheininsel (Gottesthaler Au) bestätigte. Von dem Doppelkloster Mittelheim siedelten 1213 Augustinerinnen nach Gottesthal über. Sie hatten das Patronat über ihre frühere Klosterkirche St. Aegidius in Mittelheim, ließen dort den Gottesdienst halten, ernannten die Geistlichen u. übertrugen ihnen die Seelsorge. Um 1250 Bau einer eigenen Klosterkir. in Gottesthal. Um d. gleiche Zeit trat der größte Teil der Chorfrauen zum Zisterzienserinnen-Orden über u. wurde durch Eb. Werner v. Mainz 1265 dem Abt v. Eberbach unterstellt. Eine kleinere Gruppe, die sich zu dem strengeren Leben der Zisterzienserinnen nicht entschließen konnte, begab sich nach Mittelheim zurück.

Kloster G. wurde in d. Säkularisation aufgehoben u. die übriggebliebenen 4 Klosterfrauen mit der Äbtissin ihres Heimes beraubt. Das Kloster wurde 1812 von Grund auf zerstört. Nur das Pfortenhaus (Inscription 1697) steht noch. Die letzte Äbtissin, Francha Diez, starb 1814 in Mittelheim. — *K i r c h e n b ü c h e r*: \* seit 1641, ☉ seit 1648, † seit 1641.

**Pfarrer**: 1826–1829 Simon Bohn; 1829–1884 Karl Franz Müller; 1885–1905 Dr. Heinrich Rody; 1905–1909 Johann Zimmer; 1909–1922 Balthasar Niel; 1922–1935 Joseph Löhr; 1935–1949 Bernhard Eufinger; seit 1949 Paul Humm.

**Pfarrei** mit 3524 K (518 P, 37 sonst), Mischehen 111 (= 12,6%), Winzer, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Beamte.

**Kath. Pfarramt** (16) Oestrich/Rhg.; FS 245;  
**PSK Kath. KV Ffm.** 271 17. BS Oestrich-Winkel.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1508; neukonsek. 21. 11. 1894; KwF 21. 11.; Eigent. u. Baupfl. KG (f. den Chor: Fiskus); Denkmalschutz; Orgel (20 Reg); Heizung.

Kreuzkapelle in den Weinbergen — Kapelle an der Hallgartener Straße, erb. 17. Jh. (mit Kreuzifix, 14. Jh.); Denkmalschutz.

**Gottesdienste**: So: M 7.00, KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.10 (6.30), 6.50 (7.10) — EGebet 19. 1.

**Prozessionen**: Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt zur Kreuzkapelle, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. ambul. Krankenpflege.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1681 (ehem. Zehnthof); Eigent. KG; Denkmalschutz; 9 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Pfarrheim erb. 1954; Eigent. KG.  
Kindergarten erb. 1910; Eigent. ElisabethenV.

**Kirchl. Anstalten**: St. Klemenshaus: 8 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim, Handarbeitsschule.

**Schule**: 9 Kl; 8 k Lr; 352 k Kinder; RU 12 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K. A., Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, ElisabethenV, BorromV.

### 11. Rauenthal

R., erst im 13. Jh. entstanden u. 1274 genannt, erhielt schon bald eine Kap., deren Neuerrichtung u. Dotierung 1314 von Eb. Heinrich v. Virneburg bestätigt wurde. Patroz.: Antonius 1339 (sein Bild in den Gerichtssiegeln seit 15. Jh). 1314 wird ein Pleban erwähnt. R., bisher Fil. v. Eltville, wird 1361 selbständ. Pfarrei. Patronsherr wurde nach Nikolaus v. Helfenstein das Kapitel St. Peter in Mainz. Zwischen 1464 u. 1493 erhält d. Kir. ihre jetzige Form. Durch einen Brand wurden d. gotischen Altäre zerstört. Ende des 17. Jh. bekam d. Kir. drei Barockaltäre. 1708 wurde ein Frühmeßbenefizium gestiftet. In R. bestand eine Elends-, Todesangst- u. Cordel-(5 Wunden)-Bruderschaft — *K i r c h e n b ü c h e r*: \* seit 1643, ☉ seit 1677, † seit 1687.



**Pfarrer:** 1827–1870 Jakob Lauck; 1870–1891 Johannes Petry; 1891–1908 Anton Strauß; 1908–1920 Peter Diefenbach; 1920–1928 Aloys Hirschmann; 1928–1932 Josef Gersbach; 1932–1941 Karl Heicke; seit 1941 Valentin Scheuermann.

**Pfarrei** mit 1214 K (77 P, 11 sonst), Mischehen 19 (= 7%), Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr., Winzer.

**Kath. Pfarramt** (16) Rauenthal üb. Eltville/Rhg.; FS Eltville 784; PSK Kath. KV Ffm. 328 35. BS Eltville.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Antonium Abb. – 17. 1.); erb. 1464; konsekr. 1491?; KwF 17. 8.; Eigent. KG (Turm ZivG); Denkmalschutz, Orgel (14 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 19.30 (18.30) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 29. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Tiefenthal.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1906; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung. – Frühmesserei.

**Schule:** 3 Kl; 3 k Lr; 132 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, sakr. Bruderschaft, FranzXavV, BonifV, SchutzengelV, KJesuV.

## 8. Dekanat Frankfurt-Dom

### 1. St. Albert am Dornbusch

Die Pfarrvikarie wurde a. d. benachbarten fünf Gemeinden abgegrenzt (1931). Gottesdienstraum war 1931–1936 der Saal in d. Jugendherberge (Haus d. Jugend), 1936–1938 der Rohbau einer Halle im heutigen Funkhaus. 10. 4. 1938 Benediktion der Albertuskir.

Pfarrvikar: seit 1931 Georg Rudolphi.

**Pfarrvikarie** mit 2700 K

Angestellte, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Ginnheim, Am Hochwehr 11; FS 247 67;

PSK Kath. Pfarrbüro Ffm. 16 25. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche am Dornbusch (ad St. Albertum – 15. 11.); erb. 1937; bened. 10. 4. 1938; Eigent. KG; Orgel; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 6.00 (Mo, Fr), 8.00 (Di, Do), 7.15 (Mi), 7.00 (Sa) – EGebet letzter So im Okt.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Gustav-Freytag-Straße 2: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV.

### 2. Allerheiligen

Der „Seelsorgsbezirk Ostend“, am 16. 4. 1914 v. d. Dompfarrei abgetrennt, wurde 1. 4. 1917 „Pfarrkuratie St. Bonifatius“, erhielt 1919 den Titel „Allerheiligen“ u. wurde 1. 4. 1922 kanon. errichtete Pfarrei Allerheiligen. Pfarrnotkir. war die Kap. der Barmherzigen Brüder im Unteren Atzemer 7 bis zu deren Zerstörung durch Fliegerbomben 4. 10. 1943. Außer d. Kir. wurden an diesem Tage Pfarrhaus, Gemeindehaus u. Kindergarten zerstört. Von da an Gottesdienst u. Pfarrwohnung bei den Franziskanerinnen, Langestr. 12; dort noch mehrere schwere Zerstörungen. Die Seelenzahl sank von 8000 bei Beginn d. Krieges auf 600 am Ende d. Krieges. Ab 1. Adventsonntag 1945 Gottesdienst in d. Aula d. Kaiser-Friedrich-Gymnasiums, ab 27. 7. 1947 Werktagsgottesdienst in d. wiederhergerichteten kleinen Sakramentskap. im Unt. Atzemer, ab 8. 5. 1948 auch Sonntagsgottesdienst in d. teilweise wieder aufgebauten Brüderkap. – 1951 wurde d. Pfarrhaus aufgebaut u. a. 10. 10. 1951 bezogen. 1953 Bau d. neuen Allerheiligenkir. in d. Thüringer Str. (weil d. Brüderkap.

mit nur 130 Sitzplätzen für d. ständig wachsende Gemeinde völlig unzureichend war.) Konsekration 12./13. Dez. 1953. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 16. 4. 1914.

**Pfarrvikar:** 1917–1922 Wilhelm Schwarz — **Pfarrer:** 1922–1938 Wilhelm Schwarz; 1938–1945 Richard Schwickert; 1945–1950 Dr. Alfons Kirchgäßner; seit 1950 August Müller.

**Pfarrei** mit 6700 K (ca. 13 000 P),  
Arbeiter, Angestellte, Beamte, Kaufleute.

**Kath. Pfarramt** (16) Frankfurt/Main, Thüringer Str. 35; FS 4 59 61;  
**PSK Kath KV Ffm.** 45874. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Omnium Sanctorum — 1. 11.); erb. 1953; konsekr. 13. 12. 1953; Eigent. Gesamtverband; Orgel (26 Reg); Gashzg.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 8.30, KiG 10.00, M 11.15- And. 19.30 (18.00) — We: 7.00, 8.00, Mi 20.00 — EGebet 2. So n. Ostern.

**Prozessionen:** So n. Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. Lange Str. 12.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1951; Eigent. Gesamtverband; 9 Z, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrsaal, Kindergarten erb. 1954.

**Kirchliche Anstalten:** Hofbauerhaus (Redemptoristen), Waldschmidtstr. 42a: 5 Patres, 1 Bruder.

Barmh. Brüder v. hl. Joh. v. Gott: 27 Brüder; Krankenhaus (110 Betten), Unterer Atzemer 7; Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

Krankenhaus v. Roten Kreuz, Königswarterstr. 14/16 (120 Betten); Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

Clementine-Kinderkrankenhaus (nichtkirchlich), Theobald-Christ-Str. 16 (80 Betten); Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Laienhelferkreis, Legion Mariens, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWdGl, BorromV.

### 3. St. Antonius

Der Bezirk gehörte zur Dompfarrei. Eigener Gottesdienst wurde zuerst in einer Hauskap. gehalten. An der neuen Kir. wirkten zuerst d. Kapuziner, während der Bezirk zum Direktorat Liebfrauen gehörte. 1. 4. 1917 wurde d. Kuratie St. Antonius gegründet. Die Kapuziner gingen nach Liebfrauen, während d. Seelsorgsbezirk von Liebfrauen an d. Dompfarrei u. d. neue Kuratie St. Antonius aufgeteilt wurde. 1. 4. 1922 wurde die St. Antoniuspfarre gegründet. Nach der Zerstörung v. Kir. u. Pfarrhaus im 2. Weltkrieg wurde der Gottesdienst in d. Kap. d. Schwesternhauses am Westendplatz 30 gehalten, wo auch d. Pfr. wohnte u. d. Pfarramt untergebracht war. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1884–1917 (von Liebfrauen) u. seit 1917.

**Pfarrer:** 1922–1929 Paul Loreth; seit 1929 Heinrich Sand.

**Pfarrei** mit ca. 12 800 K (ca. 26 000 P), Mischehen 652 (= 30‰),

**Kath. Pfarramt** (16) Frankfurt/M., Bettinastr. 28; FS 77 35 04; BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Antonium) — 13. 6.); erb. 1900; zerstört 1944; wiederaufgebaut 1947; konsekr. 26. 5. 1900; KwF So n. Christi Himmelfahrt; Eigent. Gesamtverband; Orgel (23 Reg.); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 9.00, HA 10.15, M 11.30, And. 17.30, M 18.00 — We: 6.30, 7.15, 8.00 — EGebet 1. So im Sept.

**Prozessionen:** So n. Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** 2 Seelsorghelferinnen; Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. aus Haus Nazareth.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1927; zerstört 1944; wiederaufgebaut 1947; Eigent. Gesamtverband; 11 Z, 3 Büroräume, Bad, Waschküche, Heizung, Gas. Küsterhaus mit Sakristei, Pfarrsälchen, BorromBibliothek, Küsterwohnung; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Kloster der Weißen Väter, Guilletplatz 35: 11 Patres, 1 Bruder.

Haus Nazareth, Westendplatz 30: 6 A.D.J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten; Eigent. Marianum GmbH. Limburg.

Elisabeth-Frauenheim des Frauenbundes, Senckenberg-Anlage 16: 6 Franziskanerinnen v. Thuine; Altersheim, Wohnheim.

Mädchenheim des Caritasverbandes, Rüterstr. 5: 8 Miss.-Dominikanerinnen.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Legion Mariens, Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, ElisabethenV, Vinzenzkonf., BorromV, Kirchenchor.

#### 4. St. Bartholomäus (Dom)

Karl d. Gr. errichtete eine 874 beurk. Marienkap. bei seiner Pfalz. 840 Gründung der 852 durch den Mainzer Eb. Rhabanus Maurus konsekr. Salvatorkir. (Patroz.: Erlöser, Maria, 12 Apostel, Allerheiligen) u. des mit einer Schule verbundenen Salvator-Stiftes durch König Ludwig d. Deutschen. Die Kir. (Fundamente unter d. Dom) seit etwa 880 auch Pfarrkir. Seelsorge durch d. Stiftskapitel, dem d. Pfarrei später inkorporiert wird. Im 13. Jh. Erwerbung d. Bartholomäus-Reliquie (Hirnschale). (Fundamente einer karoling. Kap. zw. Dom u. Römer 1955 aufgedeckt.) Die baufällig gewordene Salvatorkir. wird frühgot. umgebaut u. 24. 8. 1239 durch Bischof Liudolf v. Ratzeburg z. E. des Erlösers u. d. hl. Bartholomäus konsekriert. Das Barthol.-Patroz. tritt stärker hervor (B.-Stift, B.-Kir.). Auch Karl d. Gr. wird als Patroz. neben Barthol. genannt (z. B. 1398). Die im 14. Jh. im wesentlichen vollendete Kir. wird Krönungskir. der deutschen Kaiser u. durch d. Goldene Bulle 1356 auch Wahlkir. 1415 Grundsteinlegung, 1514 Vollendung des Domturmes nach Plänen v. Madern Gertener (Kreuzblume 1877). 1867 Dombrand. Höherführung d. Langhauses durch Dombaumeister Denzinger. 1943/44 Zerstörung durch Fliegerbomben. 1950/53 Restaurierung d. Dombaumeister Giefer u. Maekler u. d. städt. Hochbauamt. 29. 11. 1953 feierl. Altarkonsekration durch Bischof Kempf u. Wiedereröffnung z. Gottesdienst. — Der Propst v. St. Bartholom. übte (v. 13. Jh. an beurk.) d. Rechte eines Archidiakons des Mainzer Ebistums aus. Zur Pfarrei gehörten außer d. Stadt Frankfurt noch Bockenheim, Bornheim, Oberrad u. Sachsenhausen. Nach Errichtung der Peterskir. i. d. Neustadt (Nuvenstatt) u. d. Dreikönigskir. in Sachsenhausen (beide durch Neubauten ersetzt; heute prot.) behielt sich d. Bartholom.-Stift d. Tauf-

recht vor. — Seit 1525 war im Dom zugl. auch luth. Gottesdienst. 1533-1548 u. während d. Schwedenherrschaft (1632-35) mußte d. kath. Gottesdienst ganz unterbleiben. — Weitere ältere Kir.: die Saalhofkap. bei dem durch Ludwig d. Frommen 822 erbauten Palast; späterer Bau aus d. 12. Jh. als aula regia 1317 beurk.; d. Weißfrauenkir. der Reuerinnen, bereits 1228 bestehend, heute prot. (im 2. Weltkrieg zerstört u. abgebrochen); die Barfüßerkir. 1230/35, später d. einen Neubau (die jetzige Paulskir.) ersetzt, seit 1529 prot. Pfarrkir.; d. Antoniterkir., begonnen 1236, nach 1870 abgerissen; die Kir. der Karmeliter aus d. 13. Jh. (im 2. Weltkrieg weithin zerstört) u. der Dominikaner, in denen die Orden bis zur Säkularisation wirkten (letztere heute im Besitz d. evg. Gemeinde, wird aufgebaut f. gottesdienstliche u. Verwaltungsaufgaben der prot. Altstadtgemeinde); d. Hospitalkir. z. Hl. Geist, um 1270 begonnen, 1840 niedergelegt, in d. Nähe des Geistpfortchens am Main; die Allerheiligenkir. im Osten der Stadt, 1336 vollendet, nicht mehr erhalten; die Katharinenkir., 1343 erbaut, in der zuerst das Luthertum verkündet wurde, 1678/80 neu erbaut u. nach starker Zerstörung 1950/54 wiederhergestellt; die Nikolaikir. auf dem Römerberg (13. Jh.), in der später d. hl. Messe für den Rat der Stadt vor der Ratsversammlung gehalten wurde, jetzt evg. — Seit der Reform. war d. Dom d. einzige Pfarrkir. für die Stadt u. die „Frankfurter Dörfer“. Über die einzelnen Abtrennungen vgl. die betr. Pfarreien! Der Stadtpfr. v. Frankfurt war bei Bistumsgründung zugleich Domherr. Jetzt ist er nichtresidierender Domher mit Stimmrecht bei Bischofswahl u. Bischöfl. Kommissar. — Kirchenbücher seit 1576. Stadtpfarrer: 1821-1829 Ludwig Orth; 1829-1848 Dr. Simon Bohn; 1849-1858 Beda Weber; 1858-1870 Eugen Thißen; 1870-1890 Ernst Münzenberger; 1891-1901 Christian Bahl; 1902-1909 Dr. Josef Hilfrich; 1909-1919 Ludwig Abt; 1919-1950 Dr. Jakob Herr; seit 1950 Alois Eckert.

**Pfarrei** mit 4146 K (ca. 10 000 P), Mischehen 153,

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/Main, Domplatz 14; FS 9 43 24;

PSK Kath. Dompfarramt Ffm. 455 44. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Dom (ad St. Bartholomäum — 24. 8.); Salvatorkirche 840-852, 1. Konsekr. 1. 9. 852; erster Umbau u. 2. Konsekr. 24. 8. 1239; zerstört 1944; Wiederaufbau u. 3. Konsekr. 28. 11. 1953; KwF So vor Mariä Himmelfahrt; Baupfl. ZivG; Denkmalschutz; Chor-Orgel (17 Reg); Dom-Orgel (70 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.00 (6.30), 7.30, KiG 9.00, HA 10.15, M 11.30, And. 18.00 — We: 7.00, 8.00 — EGebet vorletzter So im Kirchenjahr.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Prälat Eckert (franz.).

**Geistliche Stellen:** Stadtpfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgerhelferin; Küster und Organist (Domkapellmeister) hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Franziskanerinnen, Lange Str.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1907; Eigent. ZivG; 23 Z (einschl. Büroräume), Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Franziskanerinnenkloster, Lange Str. 12: 80 Schwestern; Altersheim, amb. Krankenpfl.

Kolpings- u. Karlshaus, Allerheiligentor bzw. Seilerstraße 20; 9 Franziskanerinnen v. Erlenbad.

Hospital zum Hl. Geist, freie Schwestern (420 Betten); Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC (Männer u. Frauen), BonifV, KJesuV, BorromV, PWdGl.

### 5. St. Bernardus

Seit 1892 Gottesdienst in der Kap. des Krankenhauses in d. Koselstraße (jetzt Pfarrhaus). 1. 10. 1907 wurde dem Rektor der neuen Kir. ein Seelsorgsbezirk zugeteilt. Dieser Bezirk wurde 1917 Kuratie u. 1. 4. 1922 Pfarrei. Die im 2. Weltkriege schwerbeschädigte Kir. wurde 1953 wiederhergestellt (zur 800-Jahrfeier d. hl. Bernhard). 1. 11. 1954 Abtrennung d. St. Michaelspfarrei. — Kirchenbücher seit 1. 10. 1907. Pfarrer: 1907—1926 Dr. Josef Quirnbach; 1926—1950 Alois Eckert; seit 1950 Dr. Alfons Kirchgässner.

**Pfarrei** mit ca. 15 000 K (ca. 30 000 P, ca 1500 sonst), Mischehen 825 (= 54%), Kath. Pfarramt, (16) Frankfurt/Main, Koselstr. 15; F 5 23 37; PSK Kath. Pfarrgemeinde Ffm. 533 36. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bernardum — 20. 8.); erb. 1907; konsek. 18. 8. 1907; KwF 18. 8.; Eigent. Gesamtverband; Orgel (57 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.00, 7.15, KiG 9.00, HA 10.15, M 11.45, 18.30, And. 19.30 (18.00) — We: 6.00, 7.00, 8.00, Di 19.30 — EGebet 2. So im Okt.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Dr. Kirchgässner (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** 2 Seelsorghelferinnen; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Mittelweg 30.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1890, Eigent. Gesamtverband, 18 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Kindergarten; Caritasbüro; Pfarrbücherei.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus Mittelweg 30; 12 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpflege.

St. Konradheim, Schleidenstr. 14; 4 Franziskanerinnen v. Erlenbad; Wohnheim für Mädchen und Frauen.

Kindertagesstätten des Caritasverbandes, Unterweg 6.

Caritasjugendwohnheim, Unterweg 8.

Wohnheim der Kath. Volksarbeit, Unterweg 10.

Jugendwohnheim St. Martin, Unterweg 12—14.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

### 6. St. Bonifatius

Sachsenhausen, das zur Dompfarrei gehörte, wurde 1889 als Seelsorgsbezirk der Deutschordenskir. zugeteilt. 1922 wurde die Bonifatiuspfarrei errichtet, der die Deutschordenskir. bis zur Fertigstellung der Bonifatiuskir. als provisorische Pfarrkir. diente. — **Kirch en b ü c h e r**: seit 7. 8. 1927.

Pfarrer: 1927—1940 Dr. Peter Josef Karst; seit 1940 Dr. Alfred Gollasch.

**Pfarrei** mit ca. 16 000 K (ca. 32 000 P, 1500 sonst), Mischehen (55,6%),  
Kath. Pfarramt, (16) Frankfurt/Main S 10, Holbeinstr. 70; FS 6 48 20;  
PSK Kath. Pfarramt Ffm. 166 15. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bonifatium — 5. 6.); erb. 1926; konsekr. 7. 8. 1927; KwF 7. 8.; Eigent. KG; Baupfl. Gesamtverband; Orgel (7 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.30, KiG 9.00, HA 10.15, M 11.45, 18.30, And. 18.00 — We: 6.30, 7.45 — EGebet drittletzter So im Okt.

**Prozessionen:** Markus, Bittmontag, So n. Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne, Rektor a. d. Universitätskliniken.

**Kirchliche Angestellte:** 3 Seelsorgshelferinnen; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Achenbachstraße 5.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1926; Eigent. KG; Baupfl. Gesamtverband; 15 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Gemeindehaus, Achenbachstraße 5: Pfarrräume, Wohnung der Schwestern (FS 6 62 83); Kindergarten, Hausmeisterwohnung; erb. 1950; Eigent. KG; Baupfl. Gesamtverband.

Wohnhaus des Rektors am Krankenhaus, Ludwig-Rehn-Str. 7: Eigent. Gesamtverband.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Achenbachstr. 5: 5 Graue Schwestern v. d. hl. Elisabeth; Kindergarten, amb. Krankenpfl. (FS 6 62 83).

**Kirchliche Vereine:** K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, ElisabethenV, Vinzenzkonf., BorromV, Kirchenchor.

## 7. Deutschorden

Die vom Reichsministerialen Kuno v. Münzenberg 1190 erbaute Kap. wurde 1221 mit dem Hospital von König Friedrich II. dem Deutschen Orden geschenkt, der 1309 die jetzige Kir. erbaute. Umbau 1748/50. Das Deutschordenshaus war eine der reichsten u. angesehensten Kommenden im Deutschen Reich. 1809 kam sie an Fürstprimas Dalberg, wurde aber im Wiener Kongreß 1814 der Deutschen Bundesversammlung zugeteilt, die unter dem Vorsitz des Kaisers v. Österreich stand. Kaiser Franz überließ das Haus 1836 wieder dem Deutschen Orden zur Nutznießung. Dieser ernannte jeweils einen geistl. Inspektor zur Verwaltung des Hauses u. übertrug diesem auch die Kir. Nachdem 1866 die Bundespräsidialmacht Österreichs ihr Ende hatte u. Frankfurt in Preußen aufging, war d. Besitzfrage des Deutschordenshauses schwierig. 1881 kaufte d. kath. Gemeinde Frankfurts Haus u. Kir. Der Geistliche seit 1902 „Direktor“. 1889 wurde der Kir. ein Seelsorgsbezirk zugewiesen. Seit 1922 diente sie als provisorische Pfarrkir. für d. neu errichtete Bonifatiuspfarre. Nach Einweihung der Bonifatiuskir. Gründung des Seelsorgsbezirks Deutschorden. 1. 4. 1931 Erhebung zur Pfarrei. Kir. u. Pfarrhaus, im 2. Weltkrieg schwer beschädigt, sind wiederhergestellt. Das im Kriege ausgebrannte u. z. T. eingestürzte Deutschordenshaus wurde teilweise wiederhergestellt. — *K i r c h e n b ü c h e r* seit 1889.

Direktoren: 1902–1909 Ludwig Abt; 1909–1922 Dr. Josef Karst — Pfarrer: 1922–1927 Dr. Josef Karst; seit 1927 Jakob Schmidt.

**Pfarrei** mit 6500 K (ca. 13 000 P), Mischehen 417 (= 35%),

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/Main S 10, Brückenstr. 7; FS 6 45 16;

PSK Kath. Pfarramt Ffm 850 40. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Deutschordenskirche (s. t. Assumptionis BMV – 15. 8.); erb. 1309; konsekr. 29. 9. 1309; KwF 30. 9.; Eigent. Gesamtverband; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30, 18.00 – We: 6.30, 7.30 – EGebet 4. So n. Ostern.

**Prozessionen:** So n. Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; 3 Schwestern f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1895; Eigent. Gesamtverband; 12 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Deutschordenshaus, zerstört, z. Zt. im Wiederaufbau; Denkmalschutz.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Oppenheimer Str. 46: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.

Schwesternhaus, Brückenstr. 3: 2 Franziskanerinnen v. Erlenbad; Kindergarten. Phil.-theol. Hochschule Sankt Georgen, Offenbacher Landstraße 224. 44 Patres, 84 Scholastiker, 25 Laienbrüder.

Ev. Diakonissenkrankenhaus (300 Betten), Schifferstr. Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, SchutzengelV, ElisabethenV, Vinzenzkonf., BorromV.

### 8. St. Gallus

1. 8. 1902 wurde Kpl. Joh. Gander mit d. Seelsorge des Bezirks betraut. 1. 11. 1902 der erste Gottesdienst bei 7 Besuchern in einer Gartenhalle. Die Notkir. wurde 1910 durch die St. Galluskir. ersetzt (erbaut 1910 v. Architekt Rummel, konsekr. durch Bischof Willi 16. 10. 1910). Sie war eine dreischiff. rom. Basilika. St. Gallus zählte damals 10 000 Seelen. Seit 1. 4. 1903 Rektorat, seit 1. 4. 1922 Pfarrei. Für d. Rebstöckewald-Siedlung seit Nov. 1928 eigener Sonntagsgottesdienst in d. Volta-Mittelschule, für d. damalige F.-Ebert-Siedlung seit Okt. 1931 in d. Ackermannschule eingerichtet. Seit 1. 1. 1934 wurde d. Bezirk westl. d. Krifteler Str. eigene Pfarrvikarie Maria-Hilf. 1. 4. 1934 Abzweigung des Bezirks zw. Hafens- u. Heidelberger Straße nach St. Antonius u. 1. 4. 1952 der Rebstöcker-(Kuhwald-)Siedlung nach St. Elisabeth. Infolgedessen hatte St. Gallus nach 1934 statt 20 000 nur noch 10 000 Seelen. 12. 9. 1944 wurden durch Bombenangriff Galluskir., Pfarrhaus, Schwesternhaus, Altersheim, Kindergarten, Jugendhalle und  $\frac{2}{3}$  der Pfarrei zerstört. 1946/47 wurde eine Notkir., 1953/54 die neue St. Galluskir. errichtet, nachdem zuvor 1949 ein Jugendheim, 1951 d. Pfarrhaus, 1952 d. Schwesternhaus u. 1954 d. Kindergarten errichtet worden waren. – Kirchenbücher seit August 1902.

Rektoren: 1903–1922 Johannes Gander – Pfarrer: 1922–1926 Johannes Gander; seit 1927 Albert Perabo.



**Pfarrei** mit 5228 K (10 400 P, ca. 2000 sonst), Mischehen 331 (= 39%), Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/Main, Mainzer Landstraße 299; FS 3 57 17. BS, Straßenbahn. — Konto: Kath. Pfarrgemeinde (Sakristeikasse) 40 307 bei Frankfurter Sparkasse von 1822.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Gallum 16. 10.); erb. 1954; konsekr. 19. 12. 1954; KwF 13. 9.; Eigent. Gesamtverband, Heizg. Kap. im Monikaheim.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 9.00, HA 10.30, And. 20.00 (18.00) — We: 7.30 — EGebet So n. d. 27. 4.

Im Monikaheim We: 6.30.

**Prozessionen:** So n. Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchl. Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1951; Eigent. Gesamtverband; 16 Z, Bad, Heizung, Waschküche, Gas.

Schwesternhaus.

Jugendheim erb. 1949, 5 Räume.

Kindergarten u. Kinderhort, 5 Räume.

Küsterwohnung in Verbindung mit der Sakristei, 2 Z, Küche u. Bad.

**Kirchliche Anstalten:** Kloster Hl. Kreuz, Mainzer Landstr. 301: 7 Franziskanerinnen (Aachen); amb. Krankenpfl.; Kindergarten; Eigent. Gesamtverband.

Monikaheim, Kostheimer Str. 11–15; 22 Schwestern v. Hl. Geist; Erziehungsanstalt für schulentlassene Mädchen; Entbindungsheim, Station für Mütter u. Kinder, Frauenaltersheim (172 Betten); Eigent. Kath. FürsorgeV.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, BorromV, KJesuV, Legion Mariens, MC f. Männer u. Jungfrauen.

## 9. Heilig-Geist

Der Bezirk gehörte seit 1914 zur Allerheiligenkir. 2. 12. 1917 wurde von dort aus d. erste Gottesdienst in einer Schulbaracke gehalten, seit 1923 in d. Turnhalle der Riederwald-Schule (Wohnung des Seelsorgers 1925–27 Schlettweinstr. 23), seit 1927 in einer Notkap. im Pfarrhaus. 1. 4. 1928 Errichtung d. Pfarrei. Nach vorangegangenen geringeren Zerstörungen wurde das Innere der 1930/31 erbauten Kir. durch eine Bombe 25. 9. 1944 völlig vernichtet, das Pfarrhaus brannte im gleichen Jahre zu 50% ab. Die Kir. wurde seit 1946 unter schwersten Bedingungen wiederhergestellt, Pfingsten 1949 konnte sie wieder feierlich dem Gottesdienst übergeben werden. — Kirchenbücher seit 1928.

Pfarrer: 1928–1942 Dr. Heinrich Hörle; 1942–1949 Dr. Wilhelm Kempf; seit 1949 Paul Gutfleisch.

**Pfarrei** mit 3400 K (ca. 6000 P, ca. 500 sonst.), Mischehen 220 (= 30%),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Riederwald, Schäfflestr. 19; FS 4 49 62;

PSK Kath. Pfarrgemeinde Ffm 143 40. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Sancti Spiritus — Pfingsten); erb. 1930; konsekr. 20. 9. 1931; KwF So n. d. 20. 9.; Eigent. Gesamtverband; Orgel (14 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.00 (8.30), HA 9.15 (9.45), M 11.00 (11.15) — We: 6.30, 7.00 — EGebet Christkönigsfest.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin nebenamtl.; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpflege.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1926; Eigent. Gesamtverband; 10 Z, Gas, Bad; im Erdgeschoß Pfarrsaal mit 300 Plätzen. Schwesternhaus, Görresstr. 44: 7 Franziskanerinnen (Aachen); amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Nähsschule, Pfarrhilfe; Eigent. Gesamtverband.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWDGl, BorromV, Kirchenchor.

### 10. Hl. Familie (Ffm.-Ginnheim)

Ginnheim war einst Fil. v. Praunheim im ma. Dekanat Eschborn des Mainzer A.Diakonats St. Peter. Die alte Magdalenenkap. wurde 1834 wegen Baufälligkeit abgebrochen. Hanau führte d. luth. Lehre ein. — Im 19. Jh. gehörten d. Kath. zur Pfarrei Hanau, seit 1858 z. neuen kath. Gemeinde Bockenheim, seit 1884 nach Eckenheim. Der erste Gottesdienst in G. in einem Saal des Schützenhofes, nachher im evg. Schulhaus. 1. 12. 1901 Einweihung des Missionshauses der hl. Familie mit der Kap. (jetzt Seitenschiff) u. Anstellung eines „Lokalkaplans“ für Eschersheim u. Ginnheim. 5. 1. 1913 Gründung der Vikarie. Sie blieb aber in d. Seelsorge mit Eschersheim verbunden, auch als dies 1914 Pfarrei wurde. Der Pfr. v. Eschersheim wohnte weiter in Ginnheim u. zog erst 1931 nach Eschersheim. Für G. wurde ein Vikar angestellt. Ein Teil der Pfarrvikarie wurde 1931 in den Seelsorgsbezirk am Dornbusch einbezogen. 1940 wurde diese Pfarrvikarie zur Pfarrei erhoben. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1901.

Pfarrvikar: 1931–1940 Georg Rudolphi — Pfarrer: seit 1940 Georg Rudolphi.

**Pfarrei** mit 3130 K

Arbeiter, Angestellte, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Ginnheim, Am Hochwehr 11; FS 2 47 67;

PSK Kath. Pfarrbüro Ffm. 16 25. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. S. Familie — Fest d. Heiligen Familie); erb. 1934; konsek. 22. 9. 1935; KwF 22. 8.; Eigent. KG; Orgel, Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) — We: 7.00 (Mo, Mi, Sa), 8.00 (Di, Do), 6.00 (Fr) — EGebet 1. So im Okt.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1901; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Gemeindehaus mit Kindergarten.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

### 11. St. Ignatius

1930 wurde aus Teilen d. Pfarreien St. Antonius u. St. Bernardus der neue Seelsorgsbezirk gebildet. Die Kir. war ursprünglich nur als Klosterkir. für die Niederlassung der Gesellschaft Jesu gedacht. 1. 7. 1939 Errichtung der Pfarrvikarie. — **Kirch en b ü c h e r**: seit 1930.

Pfarrvikare: 1930–1932 P. Alfred Schmalbach SJ; 1932–1939 P. Paul Klein SJ; 1940–1948 P. Karl Klein SJ; seit 1948 P. Heinrich Böcker SJ.

**Pfarrvikarie** mit 9000 K (18 000 P u. sonst), Mischehen 803,

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/Main, Im Trutz 55; FS 5 83 74.

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 490 91. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen**: Kirche (ad St. Ignatium — 31. 7.); erb. 1927; bened. 1928; Eigent. Gesellschaft Jesu; Orgel (15 Reg), Heizung.

Kirche (ad St. Sebastianum — 20. 1.); Orgel; Heizung; Eigent. amerik. Armee, Hansa-Allee.

**Gottesdienste**: So: M 6.30, 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30, And. 20.00 (18.15) — We: 6.15, 7.00, 8.00 — EGebet Christkönigsfest.

**Prozessionen**: Fronleichnam.

**Geistliche Stellen**: Pfarrvikar, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte**: Seelsorgshelferin; Küster und Organist hauptamtlich; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrgeistlichkeit wohnt im Ordenshaus.

**Kirchliche Anstalten**: Ignatiushaus, Im Trutz 55: 21 Patres d. Gesellschaft Jesu. Dienerinnen des hlgt. Herzens Jesu (Wien), Eschersheimer Landstraße 50: 9 Schwestern; Kindergarten, Altersheim.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath Jgd., MC (Männer, Frauen, Hausangestellte, Mädchen), BonifV, KJesuV, ElisabethenV, BorromV, PWdGl.

### 12. St. Leonhard

Schenkung Kaiser Friedrichs II. 15. 8. 1219 zwecks Errichtung einer Kap. z. E. d. Gottesmutter u. d. hl. Georg. 21./22. 7. 1317 Erhebung zur **S t i f t s k i r.**, der 1318/1336 durch Ludwig d. Bayer d. Pfarrei Praunheim inkorporiert wird. Mit d. Stift war eine Stiftsschule verbunden. 1323 Übertragung d. Leonhardsreliquien. Seit 15. Jh. allmählich „L.-“stift u. „L.-“kir. 1430–1520 Erweiterung d. Kir. (u. a. Salvatorchörlein). Seit 1792 diente d. Kir. als Lagerraum. 1808 durch Dalberg wieder f. Gottesdienst eingerichtet. 1802 Säkularisation d. Stiftes. 1884 wurde dem Direktor v. St. Leonhard ein Seelsorgsbezirk zugeteilt, 1917 aber wieder aufgegeben u. d. Kir. als Rektoratskir. dem Frankfurter Caritasdirektor überwiesen. 1. 7. 1939 bei Teilung der Dompfarrei Errichtung der Pfarrvikarie St. Leonhard. 18. 3. u. bes. 22. 3. 1944 größere Schäden durch Bombenangriffe. 24. 12. 1946 konnte d. Kir. wieder vollständig als Gottesdienstraum benutzt werden. — **Kirch en b ü c h e r** seit 1. 7. 1939. Tauf-, Firm- u. Sterberegister verbrannten 22. 3. 1944; seitdem neuangelegt.

Pfarrvikar: seit 1939 Prof. Dr. Peter Richter.

**Pfarrvikarie** mit 1240 K (ca. 2000 P), Mischehen 62 (= 37<sup>0</sup>/<sub>0</sub>),

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/Main, Untermainkai 4; FS 9 45 57;

PSK St. Leonhardskirche Ffm. 143 44. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Leonardum — 6. 11.); erb. 1227; Erweiterung u. Umbau 14. Jahrh.; Eigent. u. Baupfl. ZivG; Denkmalschutz; Orgel (36 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, 8.00, HA 10.00, M 11.30, And. 17.00 — We: 6.45, 7.30 — EGebet 27. 7.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster u. Organist hauptamtl.; Schwester f. mab. Krankenpfl. von Lange Str. 12.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus an Stelle des zerstörten z. Zt. im Bau.

**Kirchliche Anstalten:** Haus Alte Mainzergasse 23 (als Küsterhaus): 3 Franziskanerinnen v. Erlenbad.

Haus Leonhard, Buchgasse 3: 8 Franziskanerinnen v. Erlenbad; Heim für berufstätige Mädchen und Frauen und Altersheim (120 Betten); Eigent. Caritasverband Groß-Frankfurt; erb. 1952.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeensch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV.

### 13. Liebfrauen

Die Liebfrauenkir. wurde 1310 als Kap. gebaut, 1325 zur Kollegiatkir. erhoben, um 1340 u. um 1450 erweitert, Chor 1506/07 erbaut. Das 1383 aufgestellte Gnadenbild v. Mainzer Weihbischof eingeweiht. Stiftsdechant i. d. Reformzeit d. berühmte Joh. Cochläus. Der für einige Zeit aufgehobene kath. Gottesdienst wurde wieder eingeführt. Durch Säkularisation Aufhebung d. Stiftes. Der letzte Scholaster d. Stiftes, G. Rat Marx, wurde erster Direktor. 1884 wurde dem Direktor v. Liebfrauen ein Seelsorgsbezirk zugeteilt. (Vgl. Ffm.-Antonius!) 1917 wurde dieser wieder aufgegeben u. d. Kir. den Kapuzinern überwiesen. 1. 7. 1939 Abtrennung v. Dombezirk. 25. 9. 1944 Kir. im Luftkrieg durch Volltreffer zerstört. Einweihung des wiederaufgebauten Chores 1949 (Einrichtung d. „Ew. Anbetung“), der wiederaufgebauten Kir. 1954. — Kirchenbücher bis 1885 u. 1917—1. 7. 1939 i. d. Dompfarrei, 1885—1917 i. d. Pfarrei St. Antonius.

Pfarrvikar: seit 1939 P. Titus Hübenthal OFMCap.

**Pfarrvikarie** mit 1134 K, Mischehen 65,

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/Main, Schärfengäßchen 3; FS 94612;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 95599. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Liebfrauenkirche (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1320; zerstört 1944; wiederaufgebaut u. konsekr. 21. 11. 1954; KwF 21. 11.; Eigent. ZivG; Denkmalschutz; Orgel, Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 5.00 (6.00), 7.00, 8.00, KiG 9.00, HA 10.00, M 11.30, 17.00, anschl. And. — We: 6.15, 7.00, 8.00, 10.00, Fr. 18.15 — EGebet: tägl. Anbetung.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Lange Str. 12.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus im Kapuzinerkloster.

**Kirchliche Anstalten:** Kapuzinerkloster, Schärfengäßchen 3: 7 Patres, 2 Brüder. Gemeindehaus, Brönnnerstr. 24: Kindergarten u. -hort.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV.

#### 14. Maria-Hilf

Nach d. großen Haus- u. Kapellenmission in St. Gallus 1933 wurde durch Architekt Martin Weber, Ffm., eine Notkir. mit Pfarrwohnung in Holzkonstruktion erbaut. 1. 1. 1934 wurde M.-hilf als eigener Seelsorgsbezirk von St. Gallus abgetrennt. In d. Nacht 12./13. Sept. 1944 brannten beim Bombenangriff Notkir. u. Pfarrwohnung nieder. Die verschonte Liegehalle d. Kindergartens wurde in eine notdürftige Kap. verwandelt. 1946/47 erbaute d. Gemeinde in Selbsthilfe wieder eine kleine Notkir., die aber bald der wachsenden Gemeinde nicht mehr genügte. 1. 4. 1950 Erhebung der seitherigen Vikarie zur Pfarrei. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1934.

Pfarrvikar: 1934–1949 Franz Schaller – Pfarrer: seit 1950 Franz Wagenhäuser.

**Pfarrei** mit 8625 K (ca. 18 000 P u. sonst), Mischehen 584 (= 38%),

Kath. Pfarramt, (16) Frankfurt/Main, Rebstöcker Str. 70; FS 3 61 05;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 1135 32. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. BMV Matris de Perpetuo Succursu – 27. 6.); erb. 1950; konsekr. 3. 5. 1951; KwF 3. 5.; Eigent. Gesamtverband; Orgel (30 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 9.00, HA 10.30, And. 20.00 (18.00) – We: 7.00, 8.00 – EGebet 2. So im Febr.

**Prozessionen:** So n. Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf. v. Kloster Hl. Kreuz, Mainzer Ldstr. 301.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. Gesamtverband; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Kindergarten mit 2 Jugendräumen.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, Canisiuswerk, BorromV, Legion Mar.

#### 15. St. Michael

Mit Wirkung 1. 11. 1954 wurde aus Teilen der Pfarreien St. Bernhard u. St. Josef die Pfarrei St. Michael errichtet. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1. 11. 1954.

Pfarrer: seit 1954 Dr. Alfons Kirchgässner.

**Pfarrei** mit 6500 K (ca. 13 000 P), Mischehen 1560 (= 60%),

Kath. Pfarramt (Pfarrbüro) (16) Frankfurt/Main, Gellertstr. 39; FS 5 59 38;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 1523 34. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Michaellem – 29. 9.); erb. 1953; konsekr. 24. 10. 1954; KwF 24. 10.; Eigent. Gesamtverband.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.00, M 11.00, And. 20.00 (18.30) — We: 7.30 — EGebet So n. Herz-Jesu-Fest.

In Versorgungshaus (Altersheim), Richard-Wagner-Str.: So 9.15.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Rektor am St. Marienkrankenhaus.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist hauptamtl.

**Kirchliche Anstalten:** St. Marienkrankenhaus, Brahmsstraße 3: 60 A. D. J. Chr.; (461 Betten); Seelsorge durch Rektor.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV., KJesuV, Vinzenzkonf.

### 16. St. Wendel

1938 wurde d. Gebiet des Seelsorgsbezirks zw. Gr. Hasenpfad—Balduinstraße u. zw. Main-Weser-Bahn—Stadtwald v. der Deutschordenspfarre abgetrennt. In der ehem. Jung-Brauerei wurde durch Architekt Weber eine Notkir. eingerichtet (Patroz. St. Wendelin). Seit 1. 7. 1945 Pfarrvikarie. 1. 4. 1953 Pfarrei. — **Kirchenbücher:** seit 1. 7. 1939.

Pfarrvikare: 1945—1949 Paul Humm; 1949—1953 Dr. Aloys Baum — Pfarrer: seit 1953 Dr. Aloys Baum.

**Pfarrei** mit 4000 K (7000 P), Mischehen 254 (= 40<sup>0</sup>/o),

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/Main S 10, Hainerweg 56—60; FS 64902;

PSK Kath. Pfarramt Ffm 9085. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Wendelinum — 23. 10); erb. 1938 (Umbau eines Brauereigebäudes); bened. 13. 11. 1938; Eigent. Gesamtverband; Orgel (8 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 19.30 — We: 7.00, 7.45.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erworben 1939 (alt. Brauereigebäude); Eigent. Gesamtverband; 5 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Pfarrsaal, Gruppenzimmer, Kindergarten.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Hainerweg 56—60: 2 Franziskanerinnen v. Erlenbad; Kindergarten.

Claretiner-Seminar, Hühnerweg 25: 7 Patres, 14 Scholastiker, 2 Brüder.

Klinik Bethanien, Am Mühlberg: 100 Betten; Seelsorge d. Claretiner-Patres.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWDGl, BorromV.

## 9. Dekanat Frankfurt-Bockenheim

### 1. St. Elisabeth

Bockenheim, wo 1365 eine Jakobskir. erwähnt wird, unterstand kirchl. d. A.Diakonat d. Bartholomäusstiftes Frankfurt. Politisch gehörte B. zur Zeit d. Glaubensspaltung zu Hanau, von wo es die neue Lehre annahm. Zu Beginn d. 19. Jh. pfarreten d. Kath. nach Hanau. Wegen d. weiten Entfernung v. dort übernahm Frankkkfurt (ex caritate) die Pastoration. Seit 1825 Gottesdienst im Schloß des Großkaufmanns Leonh. Brentano. Seit 1833 versah d. Pfr. v. Rödelheim die Seelsorge. 1861 wurde Kpl. Heinr. Fidelis Müller v. Hanau in B. angestellt 12. 12. 1871 Errichtung der Pfarrei. 1929 kam Bockenheim, das bis dahin zu Fulda gehörte, mit seinen ehemaligen Fil. zur Diöz. Limburg. – 12. 9. 1944 wurde d. Pfarrkir. (bis auf Turm u. Außenmauern), Pfarr- u. Gemeindehaus durch Bombenangriff zerstört. Die Pfarrkir. wurde 1949/50 durch die Architekten Giefer & Maekler wieder aufgebaut. 1952 wurde d. Seelsorgsbezirk Frauenfrieden abgetrennt u. z. Pfarrei erhoben. – **K i r c h e n b ü c h e r** : \* seit 1839, ∞, † seit 1859.

**Pfarrer**: 1861–1873 Heinrich Fidelis Müller; 1873–1903 Karl Helfrich; 1903–1913 Cajetan Bott; 1913–1929 Karl Becker – Pfarrvikare: 1929–1932 Theodor Weidner; 1936–1944 Leonhard Heidt; 1944–1951 Alois Schönberger – **Pfarrer** seit 1952 Alois Schönberger.

**Pfarrei** mit 8000 K (ca. 13 230 P, 1670 sonst), Mischehen 425 (= 33,3%),

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/M.-West 13, Kurfürstenplatz 29; FS 77 58 42; PSK Kath. KG Ffm. 118 16. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Elisabeth – 19. 11.); erb. 1872; konsekr. 17. 9. 1888; KwF 17. 9.; Eigent. KG; Orgel (21 Reg); Heizung.

**Gottesdienste**: So: M 6.30, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30, And. 20.00 (18.00) – We: 6.30, 8.00, Mi 19.30 – EGebet 3. So. im Okt.

**Prozessionen**: Fronleichnam.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte**: Seelsorgshelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrheim: 2 Räume.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BonifV, Kirchenchor.

## 2. Frauenfrieden

Die Frauenfriedenskir. wurde auf Anregung v. Hedwig Dransfeld z. Gedächtnis der Gefallenen des ersten Weltkrieges erbaut. Die Mittel wurden aufgebracht durch d. kath. deutschen Frauenverbände u. durch Sammlungen im kath. Deutschland. (Vgl. auch St. Elisabeth!) — *K i r c h e n b ü c h e r* seit 5. 5. 1929.

Pfarrer: 1929–1939 Karl Becker; seit 1939 Michael Schmitt.

**Pfarrei** mit 5411 K (ca. 12 000 sonst.), Mischehen 1215 (= 60%),

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/M.-West 13, Zeppelin-Allee 101; FS 77 28 29  
PSK Kath. KG Ffm. 19. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Matris Dolorosae — 15. 9.); erb. 1927; konsekr. 5. 5. 1929; KwF 5. 5.; Eigent. KG; Orgel (27 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, HA 8.00, KiG 9.30, M 11.00, And. 20.00 (18.00) — We: 6.30, 8.00, Mi 19.30 — EGebet letzter So im Juni.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Dek. Schmitt (franz.); Kpl. Klein (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Rektor am St. Elisabethenkrankenhaus.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. St. Elisabethkrankenh.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1927; Eigent. KG, 14 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas; Gemeindehaus erb. 1927; Eigent. KG; Gemeindesaal 3 Sitzungszimmer, Küsterwohnung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Elisabethenkrankenhaus, Ginnheimer Str. 3–7: 44 A. D. J. Chr; Krankenhaus, Kindergarten, Kinderhort, 330 Betten, Seelsorge durch Hausgeistlichen.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, BorromV, ParamentenV.

## 3. Ffm.-Bonames

1297 ist in B. ein Archipresbyter (u. damit die Pfarrei) erwähnt, 1351 ein Pleban u. 1470 die Pfarrei ausdrückl. 1331 übergaben d. Herren v. Falkenstein als Besitzer die Kir. v. B., die nicht im Ort, sondern bei d. Burg lag, mit Fil. dem 1317 gegründeten Stifte Lich, dem sie inkorporiert wurde. Fil. v. B. waren Harheim u. z. Teil Kalbach. Wegen Außenlage u. Baufälligkeit der Kir. erteilte 1476/77 Eb. Diether Erlaubnis z. Kirchenneubau in d. Ort. Die Außenkir. blieb Kap. mit wöchentl. Gottesdienst. — Um 1490 ist ein Recluserinnen v. Zisterzienserinnen (Klausnerinnen) in B. nachweisbar. — Die v. Kalbach betreuten Kath. erhielten eine eigene Seelsorgsst. mit einem Rektor. Seit 1950 ist B. Pfarrvikarie. — *K i r c h e n b ü c h e r* seit 1939.

Pfarrvikare: 1939–1950 Dr. Walter Kleemann; seit 1950 Alfons Jung.

**Pfarrvikarie** mit 2545 K (6118 P, 645 sonst.), Mischehen 279 (= 30%),

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/M. 20, Homburger Landstraße 387; FS 249 05;  
PSK Kath. Pfarramt Ffm. 906 48. BS, Omnibus, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Bonifatium — 5. 6.); erb. 1932; bened. 19. 3. 1933; Eigent. KG; Heizung. Kirche (i. h. SS Trinitatis — Dreifaltigkeitsfest); erb. 1952; bened. 14. 12. 1952; Eigent. KG; Heizung.



**Gottesdienste:** St. Bonifatiuskirche: So: M 9.00, And. 18.00 – We: Mo 8.00, Mi u. Fr. 7.00 – EGebet 2. So im Mai.

Dreifaltigkeitskirche: So: M. 7.00, 10.30, And. 20.00 – We: Di 8.00, Do 20.00, Sa 7.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1942; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 11 Schwestern d. Gesellschaft der Töchter d. göttlichen Liebe; Kindergarten, Kinderhort, Nähsschule, amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Kolpingsfamilie, Junge Familie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

#### 4. Ffm.-Eschersheim

E. gehörte einst z. A. Diakonat St. Peter in Mainz (Landkapitel Eschborn). 1275 wird ein Vizepleban, 1337 ein Pleban erwähnt. Als Patron ist im 15. Jh. d. Kloster Seligenstatt beurk. Die Grafen v. Hanau führten in E. die luth. Lehre ein. – Im 19. Jh. pfarrten die Kath. nach Hanau, gehörten aber seit 1858 zur neuen kath. Gemeinde Bockenheim, seit 1884 zu Eckenheim. 1901 wurde in Ginnheim ein Lokalkpl. für Eschersheim u. Ginnheim angestellt. 1904 wurde der erste Gottesdienst in Eschersheim in einem Schulsaal gehalten. Der Pfr. wohnte weiter in Ginnheim bis 20. 10. 1931. – **Kirchenbücher** seit 1901.

Pfarrer: 1914–1953 Rhaban Fröhlich; seit 1953 Friedel Volkmar.

**Pfarrei** mit 4800 K (11 000 P, 824 sonst), Mischehen 707 (= 50%),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Eschersheim, Josefskirchstr.; FS 2 65 63;

PSK Kath. KV Ffm. 1401 70. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Josephum – Schutzfest); erb. 1911; konsek. 10. 5. 1914; KwF 10. 5.; Eigent. KG; Orgel (25 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 9.00, HA 10.30, And. 19.30 – We: 7.15, Mi 19.30 – EGebet letzter So n. Pfingsten.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Volkmar (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1930; Eigent. KG; 15 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus, Am Kirchberg 10: 4 Vinzentinerinnen, amb. Krankenpfl., Altersheim (4 Betten).

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, KJesuV, BonifV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

### 5. Ffm.-Hausen

H. war einst Fil. v. Praunheim. Die Reform. wurde hier durch Frankfurt, wohin H. damals gehörte, eingeführt. — Am 1. Adventsonntag 1901 wurde wieder der erste kath. Gottesdienst durch einen in H. angestellten Expositus gehalten, zunächst in einem Saal der evgl. Schule. Damals wurde auch Praunheim von H. pastoriert. 1905 wurde zum ersten Male die Fronleichnamsprozession gehalten. 1912 wurde die Expositur von der Stadtpfarrei abgetrennt und die Kapellengemeinde Hausen errichtet. Pfarrei seit 1. 1. 1952. Seit 1954 wird d. Gottesdienst im Gemeindesaal der neu errichteten Seelsorgsst. St. Raphael gehalten. — **Kirchenbücher** seit 1901, vorher bei Ffm.-Bockenheim und Ffm.-Rödelheim.

**Expositus:** 1901–1903 Johannes Wilhelm Belz; 1903–1912 Johann August Sturm. — **Pfarrvikare:** 1912–1914 Johann August Sturm; 1914–1917 Johann Baldus; 1917–1918 Kaspar Wolf; 1918–1920 Aloys Reichwein; 1920–1928 Christian Rentz; 1928–1932 Jakob Bentz; 1933–1935 Albert Büttner; 1935–1951 Andreas Nikolai. — **Pfarrer:** seit 1952 Andreas Nikolai.

**Pfarrei** mit 2300 K (6000 P), Mischehen 149 (= 40<sup>0</sup>/<sub>o</sub>),

**Kath. Pfarramt** (16) Ffm.-Hausen, Gr. Nelkenstr. 37; FS 777734; (St. Raphael FS 70 69 16). — **PSK Kath. Pfarramt St. Anna, Ffm.** 136 617. **BS:** Hauptbahnhof; Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Annam — 26. 7.); erb. 1903; bened. 11. 9. 1904; Eigent. KG; Kleinorgel; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) — We: Mo, Mi, Sa 7.15, Fr. 20.00 — EGebet So n. Allerseelen.

St. Raphael (Industriehof), Ludwig-Landmann-Str. 365: So: M 8.15 — We: Di, Do 7.15.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1904; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Gemeindehaus St. Anna erb. 1932; Eigent. KG.

Gemeindesaal St. Raphael (auch für Gottesdienst) erb. 1953; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus mit Kindergarten (weltl. Kraft): erb. 1953; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Junge Familie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., KjesuV, BonifV, BorromV, Kirchenchor.

### 6. Ffm.-Hedderheim

H. u. Niederursel waren einst Fil. v. Praunheim. Die 1512 von den Grafen v. Praunheim erbaute Michaelskap. in H. wurde später von d. Schweden zerstört. Im 16. Jh. wurde H. lutherisch. Seitdem wurden d. Kath. von Crutzen, seit etwa 1640 von Weißkirchen pastoriert. 1746 wurde H. Pfarrei. Gottesdienst zunächst in d. Schloßkap. des Frh. v. Breidbach-Bürresheim-Riedt, später in einem zur Kir. umgebauten Pferdestall des Schlosses. 1891 brannte diese Kir. nieder. — Ein Teil v. Niederursel kam als hessisches Gebiet erst 1884 mit Rödelheim z. Bistum Limburg. — **Kirchenbücher** seit 1746.

Pfarrer: 1827–1830 Johann Philipp Schlier; 1830–1832 Friedrich Karl Hedler; 1832 bis 1840 Peter Franz Zahn; 1840–1847 Peter Reus; 1847–1850 Valentin Mardner; 1850–1863 Johann Philipp Junk; 1863–1891 Kaspar Franz Herborn; 1891–1895 Josef Anton Eberz; 1895–1919 Anton Diefenbach; seit 1919 Georg Bleutge.

**Pfarrei** mit 4230 K (ca. 9500 P), Mischehen 305 (= 30‰),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Heddernheim, Alt-Heddernheim 39; FS 5 35 33;

PSK Kath. KV Ffm. 538 61. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 1892; konsekr. 29. 6. 1899; KwF 30. 6.; Eigent. KG; Orgel (23 Reg); Heizg.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), KiG 9.00, HA 10.15, And. 18.00 – We: 6.30, 7.15 – EGebet 1. So im März.

Niederursel: 14täg. 11.00 (ev. Gemeindesaal).

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1896; Eigent. KG; 11 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus; 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, PWdGl., Kirchenchor.

## 7. Ffm.-Praunheim

P. gehörte mit d. Fil. Hausen, Rödelheim, Heddernheim, Ginnheim u. Niederursel z. A.Diakonat St. Peter in Mainz (Landkapitel Eschborn). 1132 schenkte Eb. Adalbert v. Mainz d. Kir. zu P. dem Domkapitel, das sie der Dompropstei schenkte. 1219 wird ein Pfr. Wolfram erwähnt. 1318 schenkt König Ludwig das Patronatsrecht dem Marienstift (Leonhardsstift) in Frankfurt, dem es 1336 inkorporiert wurde. Das Stift war nun Patron. Der Streit zw. d. Mainzer Dompropst u. d. Frankfurter Stift wurde zugunsten des Marienstiftes entschieden (1336). Zur Zeit der Glaubensspaltung gehörte P. je zur Hälfte Hanau u. Solms-Rödelheim. Es nahm die neue Lehre an. Im 19. Jh. gehörten die Kath. nach Hanau, seit 1858 nach Bockenheim, von wo aus, zeitweise auch ex caritate von Hausen, der Gottesdienst in einem Privathaus gehalten wurde (in d. Villa des früheren Generalkonsuls Graebe, Alt-Praunheim 2). 1930 wurde P. als Seelsorgsbezirk abgetrennt, 1951 z. Pfarrei erhoben. – Kirchenbücher seit 1930.

Pfarrvikare: 1930–1939 Michael Schmitt; 1939–1951 August Thielemann. – Pfarrer: seit 1951 August Thielemann.

**Pfarrei** mit 3700 K (10 500 sonst.), Mischehen 328,

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Praunheim, Damaschke-Anger 158; FS 2 87 35;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 800 47. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Christi Regis – Christkönigsfest); erb. 1930; bened. 21. 12. 1930; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Baupfl. KG; Orgel (7 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15 (7.30), KiG 9.00 (9.15), HA 10.30, And. 20.00 (18.00) – We: 7.30, Do 8.00 – EGebet 1. So. im Sept.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1948; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Junge Familie, Frauengemeinschaft, Kath Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 8. Ffm.-Rödelheim

788 schenkte ein Walter seinen Herrenhof u. „ecclesiam in villa Radilenheim“ dem Kloster Lorsch. Friedrich II. übergab die Kap. in R. dem Deutschen Orden in Sachsenhausen. 1356 genehmigte Eb. Gerlach v. Mainz eine Cyriakuskap. (Cyriakus ist d. alte Ortspatron). Bisher Fil. v. Praunheim, wurde Rödelheim 1463 selbständ. Pfarrei. 1546 wurde d. lutherische Lehre eingeführt. Die Cyriakuskir. ist heute prot. – Um 1800 wurde in einem Privathaus wieder kath. Gottesdienst gehalten. 1819 benedizierte Stadt pfr. Orth eine kleine Kap., die heute abgetragen ist. 1833 kam v. Mainz d. 1. Pfarrvikar. 10. 12. 1841 wurde d. Pfarrei errichtet. 1884 kam R. zum Bistum Limburg. – 1944 Pfarrkir. u. Pfarrhaus durch Bombenangriffe stark zerstört. Wiederaufbau d. Pfarrkir. 1946–49, des Pfarrhauses 1953. Neubau eines Kindergartens u. Pfarrheims 1954. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1833.

**Pfarrvikare:** 1833–1836 Andreas Weninger; 1836–1837 Josef Koch; 1837–1838 Michael Holzenthal; 1838–1841 Anton Hungari. – **Pfarrer:** 1842–1881 Anton Hungari; 1884 bis 1932 Philipp Krohmann; 1932–1953 Valentin Rath; seit 1953 Franz Clausen.

**Pfarrei** mit 6150 K (12 300 P, 657 sonst.), Mischehen 854 (= 44<sup>0/0</sup>),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Rödelheim, Alexanderstr. 25; FS 77 54 36;

PSK Kath. KG Ffm. 521 90. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Antonium – 13. 6.); erb. 1892; konsek. 20. 9. 1894; KwF 20. 9.; Eigent. KG; Orgel (14 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, KiG 9.00, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 6.30, 7.30 – EGebet So n. Fronleichnam.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin u. Küster; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1893 (1953); Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Küsterhaus erb. 1905; Eigent. KG.

Stumpf-Brentano-Haus erb. 1895; Eigent. KG, Gruppenzimmer, Pfarrbücherei, Nähschule.

Pfarrheim erb. 1954; Eigent. KG, Kindergarten, Jugendheim, Pfarrsaal.

**Kirchliche Anstalten:** Ludwig-Wilhelm-Stift, Radilostr. 37: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Altersheim (13 Betten), Kindergarten, Näh- u. Handarbeitsschule; Eigent. KG.

Städt. Alters- u. Siechenheim (150 Betten) Seelsorge durch d. Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Junge Mannschaft, Frauengemeinschaft., Kath. Jgd., ElisabethenV, KJesuV, BorromV, FranzXavV, Kirchenchor.

## 10. Dekanat Frankfurt-Bornheim

### 1. St. Joseph

„Bruniheim“ wird erwähnt in einem 20. 8. 1063 v. Kaiser Heinrich IV. zu Erlangen ausgestellten Schenkungsbrief. Die ma. Kir. in B. unterstand dem Bartholomäusstift in Frankfurt, von wo auch d. Gottesdienst gehalten wurde. (Patroz. Abdon u. Sennen.). 1752 wurde d. Kir. vollständig niedergelegt u. als Johanniskir. neu aufgebaut. Zur Zeit d. Glaubensspaltung ging d. kath. Leben unter. 1869 wurde wieder d. erste kath. Gottesdienst in einem Privathaus gehalten. 1871 wurde eine Notkap. u. 1876/77 die Josephskir. z. T. aus Werksteinen der in der Altstadt abgebrochenen ehemaligen Johanniterkir. erbaut. Diese wurde 1889/90 durch Anbauten vergrößert u. 1931/32 umgebaut. 1951 Renovierung der Kir. — Kirchenbücher seit 1869.

Pfarrer: 1869–1884 Dr. Heinrich Rody; 1884–1905 Kilian Königstein; 1905–1925 Carl Knödgen; 1925–1950 Josef Höhler; seit 1950 Alois Normann.

**Pfarrei** mit 13 000 K (40 000 P), Mischehen 980 (= 19,3%),

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/M.-NO 14, Eichwaldstr. 41; FS 4 68 71;

PSK Kath. KG Ffm. 159 33. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Josephum — Schutzfest); erb. 1876; umb. 1932; konsek. 28. 8. 1932; KwF 28. 8.; Eigent. KG; Orgel (17 Reg); Hzg.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30. And. 20.00 — We: 6.00, 6.45, 7.30 — EGebet 2. So im Nov.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1929; Eigent. KG; 13 Z, Bad, Gas, Waschküche. — Pfarrheim erb. 1948.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josephshaus, Eichwaldstr. 39: 14 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Damenwohnheim, Kindergarten, Nähschule; Eigent. Genossenschaft. — Marienheim, Eichwaldstr. 40: Witwenwohnheim (23 Betten); Kinderhort. — Bethanienkrankenhaus, Prüfling 25 (Method.): ca. 200 Betten; Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, Vinzenzkonf., ElisabethenV, PwDGl., KjesuV, BorromV.

## 2. Hl. Kreuz

Der Pfarrbezirk wurde 1. 10. 1929 von d. Mutterpfarrei St. Joseph als Pfarrvikarie abgetrennt u. 1. 4. 1950 z. kan. Pfarrei erhoben. Im Kriege 1939/45 wurden Kir. u. Pfarrhaus schwer beschädigt. Bis 1952 mußte d. Gottesdienst in Noträumen (Unterkirche) stattfinden. 1. 10. 1954 waren Auf- und Ausbau v. Kir. und Pfarrhaus vollendet. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1929.

Pfarrvikar: 1929–1950 Georg Nilges – Pfarrer: seit 1950 Georg Nilges.

**Pfarrei** mit 7300 K (18 000 P), Mischehen 660,

Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/M.-NO 14, Ketteler-Allee 49; FS 4 32 93;  
PSK Kath. KG Ffm. 1144 97. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. S. Crucis – 14. 9.); erb. 1929; konsekr. 25. 8. 1929; KwF 25. 8.; Eigent. KG; Orgel (8 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, M 11.30, And. 20.00 (18.00) – We: 6.15, 7.30 – EGebet 3. So. im Mai.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Dekan Nilges (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. St. Josef.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1929; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas. Küsterwohnung, Gruppenräume, Pfarrbüro (7 Z).

**Kirchliche Anstalten:** Kindergarten; Eigent. Caritasverband (weltl. Kraft).

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC (Männer), BonifV, KJesuV, BorromV.

## 3. Ffm.-Eckenheim

E. war mit Berkersheim im Ma. Fil. v. Preungesheim. Pr., um 1215 als Pfarrei bezeugt, kam 1275 von den Herren v. Falkenstein an d. Deutschordenskommende Sachsenhausen als Tausch gegen d. Kap. v. Rödelheim. Einführung der Reform. in E. und Pr. durch die Grafen v. Hanau. Seitdem ist d. Kir., in der rom. Teile erhalten sind, prot. 1858 Zuteilung der Kath. v. E. an die neue kath. Gemeinde Bockenheim; dort 1884 Anstellung eines Kpl.s für E., der im selben Jahre eine Notkap. errichtet u. in E. Wohnung nimmt. 11. 5. 1900 Errichtung der Pfarrei E. 1. 9. 1930 kommt d. Pfarrei von Fulda zur Diöz. Limburg. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1. 9. 1884.

Pfarrer: 1900–1917 Christoph Knips, seit 1917 Leander Schumann.

**Pfarrei** mit 6121 K (ca. 13 000 P), Mischehen 325,

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Eckenheim, Eckenheimer Ldstr. 326; FS 2 40 02;  
PSK Kath. KV Ffm. 1402 23. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. SS. Cordis Jesu – Herz Jesu-Fest); erb. 1896; konsekr. 3. 9. 1899; KwF 3. 9.; Eigent. KG; Orgel (16 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), KiG 8.30 (8.45), HA 10.00, And. 14.30 – We: 7.00 – EGebet 4. So im Okt.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1894, Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrheim erb. 1886.

Küsterhaus.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Barchfeldstr. 14: 4 Vinzentinerinnen (Fulda), amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Junge Familie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, ElisabethenV, BorromV, ParamentenV, Kirchenchor.

#### 4. Ffm.-Fechenheim

Eine Kap. in F. wurde v. Karl d. Dicken der Salvatorikir. in Frankfurt geschenkt (nach einer der vier Ausfertigungen einer Urk. v. 882). Sie gehörte im 13. Jh. sicher zur Propstei des Bartholomäusstiftes Frankfurt. Ein „pastor in F.“ wird etwa 1230/43 genannt. 1484 kam F. nach mehrmaligem Besitzwechsel an Hanau u. wurde 1548 prot. – Im 19. Jh. pfarreten d. Kath. nach Hanau u. gehörten seit 1858 zur neuen kath. Gemeinde Bockenheim. 1883 wurde dort ein Kpl. für F. angestellt. Seit 1891 wohnte ein Vikar in F. 1889 wurde wieder d. erste Gottesdienst in einer Kap. des neu errichteten Kuratiegebäudes gehalten. Seit Okt. 1907 ist F. Pfarrei. – 1944 wurden Kir. u. Pfarrhaus durch Fliegerangriff schwer beschädigt. Das Innere der Kir. wurde 1944/52 vollständig umgestaltet (Altar, Kommunionbank, Taufstein, Kanzel neu). – Kirchenbücher seit 1895.

Vikare: 1891–1895 Cajetan Bott; 1895–1899 Johannes Delmhorst; 1899–1903 Walter von Jagemann – Pfarrer 1903–1930 Karl Abel; 1930–1937 Wilhelm Müller; seit 1937 Josef Seufert.

**Pfarrei** mit 4436 K (8798 P), Mischehen 322 (= 30%),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Fechenheim, Alt-Fechenheim 54; FS 8 21 24;

PSK Kath. KV Ffm. 837 65. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. SS. Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. 1894; konsek. 3. 5. 1896; KwF 3. 5.; Eigent. KG; Orgel (18 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.15, And. 1930 (14.30) – We: 6.30, 7.15, Mi 7.00, 19.30 – EGebet 19. 11.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin nebenamtl., Küster u. Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1888; Eigent. KG; 11 Z, Bad, Gas, Heizung. Pfarrheim erb. 1930; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Alt-Fechenheim 62: 3 Schwestern v. d. Göttl. Vorsehung (Mainz); amb. Krankenpfl., Kindergarten, Näh- und Handarbeitsschule.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Junge Mannschaft, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 5. Ffm.-Niederrad

Im Ma. gehörte N. z. Teil dem Deutschen Orden. In d. Reformzeit ging d. kath. Leben unter. — Im 19. Jh. gehörten die Kath. nach Schwanheim, seit 1854 zur Dompfarrei Frankfurt, von wo aus 1860 Gottesdienst in einem Saale gehalten wurde. 16. 6. 1871 wurde eine Missionsstelle mit einem Seelsorger errichtet u. eine Kir. erbaut. 27. 8. 1888 wurde unter Mithilfe d. Bonifatiusvereins die Pfarrei N. errichtet. 1932/33 wurde eine neue Kir. erbaut. 1944 teilweise Zerstörung beider Kirchen durch Luftangriff. 1953 Wiederaufbau d. neuen Kir. beendet. Auch das während d. 2. Weltkrieges zerstörte Schwesternhaus wurde wieder aufgebaut. — Kirchenbücher: seit 1871. Pfarrer: 1871–1895 Franz Xaver Volpenhenn; 1896–1912 Anton Strunk; 1913–1917 Peter Görg; 1917–1954 Johannes Lamp, seit 1954 Walter Gelhard.

**Pfarrei** mit 7500 K (ca. 15 000 P; ca. 300 sonst), Mischehen 600.

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Niederrad, Kniebisstr. 27; FS 6 20 77;

PSK Kath. KG Ffm. 570 41; PSK Kath. Pfarramt Ffm. 153 642. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Mater Boni Consilii — 26. 4.); erb. 1932, konsekr. 17. 12. 1933, KwF 17. 12.; Eigent. KG; Orgel (17 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.30, KiG 9.00, HA 10.30, And. 20.00 (18.00) — We: 6.00, 7.00, 8.00 — EGebet Passionssonntag.

In der Nervenlinik: 14täg. 10.30.

**Prozessionen:** Christi Himmelfahrt, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Altes Pfarrhaus erb. 1872; Eigent. KG.

Jugendheim (früh. alte Kirche); Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten u. -hort, Altersheim f. Frauen (ca. 40 Betten), Eigent. KG.

Städt. Nervenlinik, Städt. Orthopäd. Universitätsklinik und Diakonissenkrankenhaus: Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KjesuV, FranzXavV, ElisabethenV, BorromV, Legio Mariae, Kirchenchor.

### 6. Ffm.-Oberrad

Im Ma. bestand in Oberrad, einer Fil. der ma. Pfarrei Frankfurt, eine Margarethenkir. (noch bis zur Bombardierung 1943 als Lagerraum dienend; Ruinen 1953 abgetragen) u. eine 1304 gegründete Beghinenklause (verschwunden bis auf d. Straßenbezeichnung „Nonnenpfad“). Nach d. Glaubensspaltung wurde erst 1873 wieder kath. Gottesdienst gehalten, von d. Dompfarrei aus im Erdgeschoß des im gleichen Jahre errichteten Pfarrhauses („Missionshaus“). Unter Mithilfe d. Bonifatiusvereins konnte 19. 3. 1900 d. Pfarrei gegründet werden. Kir., Pfarrhaus u. Schwesternhaus, sowie 85% der Gebäude des Ortes wurden in d. Nacht 3./4. 10. 1943 durch Brandbomben zerstört. Wiederaufbau 1947–51, Orgel 1953. Ausbau d. Sakristei 1954. — Kirchenbücher seit 1873.



Pfarrer: 1886–1905 Johann Konrad Zimmer; 1905–1932 August Müller; 1932–1938 Jakob Bentz; 1938–1944 Karl Bernhardt; 1944–1946 unbesetzt; 1946–1950 Alois Norman; seit 1950 Friedrich Atzert.

**Pfarrei** mit 1658 K (4200 P, 400 sonst), Mischehen 392.

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Oberrad, Mathidenstr. 30; FS 6 45 98; PSK Kath. Pfarramt Ffm. 324 25. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. SS. Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. 1893 (wiederaufgebaut 1948); konsekr. 28. 9. 1895; KwF 28. 9.; Eigent. KG; Orgel (17 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 19.30 (18.00) – We: 7.00, Di 20.00, Do 8.00 – EGebet 3. So im Sept.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerheiligen auf den Waldfriedhof, Allerseelen auf den Oberräder Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin: Hl. Geist-Schwester; Küster nebenamtl.; Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.; Schwester f. Kindergarten.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1872; zerstört 1943; wiederaufgeb. 1949; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrheim erb. 1949. 1 Raum.

Pfarrsaal erb. 1922.

**Kirchliche Anstalten:** Haus St. Margareta, Mathildenstr. 28: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Näh- u. Handarbeitsschule, Altersheim f. Frauen (40 Betten).

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerkreis, Junge Mannschaft, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

## 7. Ffm.-Seckbach

874 nennt eine Urk. den nö. Vorort Frankfurts „Sickerbach“ in seiner Beziehung zur Salvatorbasilika. 1178 erwähnt eine Mainzer Urk. eine „Bergkir.“, die auf d. Höhe östl. d. Lohrberges stand u. für d. Bezirk „Bornheimer Berg“ die eigentliche Seelsorgskir. war. Mit Enkheim war S. einst Fil. v. Bergen, das vor 1255 als Pfarrei beurk. ist. Um 1550 war d. Reform. eingeführt. 1757 dienten d. Steine d. Bergkir. f. d. Neubau der reform. Peterskir. – Die wenigen Kath. gehörten bis 1858 zu Hanau, dann zur neu errichteten Gemeinde Bockenheim, seit 1884 zur abgezweigten Gemeinde Eckenheim. 1902 eigene Seelsorgsst. S. für die eine Notkap. im Heimgarten ausreichte, bis durch neue Siedlungen 1936/37 u. 1946/48 ein Kirchenneubau notwendig wurde. 1952/53 Errichtung von Kir., Pfarrsaal u. Pfarrhaus in zentraler Lage. 1929 war S. mit Eckenheim von Fulda zur Diözese Limburg gekommen. Seit 1947 eigene Vermögensverwaltung. 1911–39 versah d. Curatus (später „Pastor“) auch das bei Fulda gebliebene Bergen-Enkheim, ebenso seit 1929 Bischofsheim, das vorher zu Fehenheim zählte, nun als zu Fulda gehörig, Bergen-Enkheim zugeteilt wurde. Seit 1939 sind B.-Enkheim u. Bischofsheim selbständig. – Kirchenbücher seit 1902.

Kuraten: 1902–194 August Günther; 1904–1906 Winter; 1906–1913 Vinzenz Schleichert; 1913–1916 Aloysius Hahner; 1916–1919 Bonaventura Goldbach; 1919–1929 Theodor Weidner – Pfarrvikare: 1929–1943 Josef Scherer; seit 1943 Robert Benner.

**Pfarrvikarie** mit 2130 K (ca. 4000 P, ca. 50 sonst.), Mischehen 82 (= 20%),  
Kath. Pfarramt (16) Frankfurt/M.-NO 14, Wilhelmshöher Str. 67; FS 4 29 94;  
PSK Kath. KG Ffm. 450 50. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Reginae ss. Rosarii – 7. 10.); erb. 1952/53;  
konsekr. 27. 9. 1953; KwF letzter So im Sept.; Eigent. KG; Orgel (7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Reg);  
Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 6.45, Di 20.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrvikar Benner (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.;  
Schwester f. amb. Krankenpfl. von St. Josef u. Hl. Geist.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche,  
Gasheizung, Gas.

Pfarrsaal (unter Chorraum der Kirche).

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath.  
Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 11. Dekanat Frankfurt-Höchst

### 1. Ffm.-Griesheim – Mariä Himmelfahrt

Die Kir. in G. war Fil. d. Pfarrei Nied. Sie gehörte seit 1218 mit z. Liebfrauenstift in Mainz, das 1275 das ganze Dorf v. den Herren v. Falkenstein erwarb. 1225 wird ein Priester Cuno erwähnt. – Im 16. Jh. wurde G. prot. – Seit 1867 wurde in einem Bet-saal, seit 1871 in einer Notkap. durch d. Pfr. v. Nied d. hl. Messe gehalten. Seit 21. 2. 1890 hat G. einen eigenen Geistlichen. 21. 10. 1890 Errichtung d. Pfarrei. 1944 wurde d. Pfarrhaus u. 1945 in d. Karwoche d. Kir. stark beschädigt, d. Schieferhelm abgeschossen, Orgel total, 4 Stahlglocken zu 50% vernichtet. 1954 Bau einer 2. Kir. (St. Hedwig) wegen Ausdehnung des Ortes nördl. d. Mainzer Landstr. Dort Gründung der Pfarrvikarie St. Hedwig mit Wirkung v. 1. 11. 1954. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1873. Pfarrer: 1890–1909 Peter Link; 1909–1921 Jakob Trees; 1921–1942 Martin Quirin; seit 1942 Clemens May.

**Pfarrei** mit 7800 K (ca. 14 800 P, 700 sonst.), Mischehen 485 (= 50%),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Griesheim, Linkstraße 45; FS 77 66 06;

PSK Kath. KG Ffm. 328 59. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche [s. t. Assumptionis B.M.V. – 15. 8.]; erb. 1896; konsekr. 10. 10. 1897; KwF So n. 15. 8.; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 6.15, 6.55 – EGebet Buß- u. Bettag.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1890/1928; Eigent. KG; 14 Z, Bad, Gas, Waschküche, Heizung.

Küsterhaus.

Vereinshaus St. Josef; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 2. Ffm.-Griesheim – St. Hedwig

Durch Verfügung v. 26. 10. 1954 wurde mit Wirkung v. 1. 11. 1954 die Kir.gemeinde u. Pfarrvikarie St. Hedwig gegründet für die nördl. d. Mainzer Landstr. wohnenden Kath. der Pfarrei Ffm.-Griesheim. Bis zur Fertigstellung der neuen Kir. Sonntags-

gottesdienst in der Eichendorffschule. Konsekr. der St. Hedwigskirche 11./12. 6. 1955 durch Weihbischof Kampe. — **Kirchenbücher** seit 1. 2. 1954.

**Pfarrvikar:** seit 1954 Josef Hartung.

**Pfarrvikarie** mit 2800 K (5000 P).

**Kath. Pfarramt** (16) Ffm.-Griesheim, Elsterstr. 18; FS 1 62 80; BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Hedwig — 16. 10.); erb. 1954; konsekr. 12. 6. 1955; KwF 12. Juni; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M. 7.30, HA 10.00, And. 20.00 — We: 7.00, Do 8.00, Fr. 20.00

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrvikar Hartung (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin, Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1955; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Gas, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd., Legion Mariens.

### 3. Ffm.-Höchst

Bei der kurmainz. Oberamtsstadt H. besaß d. Eb. v. Mainz den wichtigen Mainzoll. Schon 790 schenkte ein Thiotmann der Abtei Lorsch Güter in H. (Hostat). Die ursprüngl. der hl. Margarete geweihte Justinuskir. wurde wahrsch. in d. ersten Hälfte des 9. Jh. errichtet. Rhabanus Maurus hat sie in Gedichten besungen. Aus Rom erhielt sie Reliquien des hl. Justinus. 1090 wurde die (Pfarr)kir. mit Gütern u. Zehnten v. Eb. Ruthard v. Mainz der Benediktinerabtei St. Alban in Mainz geschenkt u. inkorporiert u. erhielt eine Benediktinerniederlassung (Propstei). Die Vogtei übernahm d. Eb. selbst. Der Propst verwaltete d. Pfarrei. 1419 gab d. Abt v. St. Alban b. d. Umwandlung des Klosters St. Alban in ein weltl. Chorherrenstift die Propstei in Höchst dem Eb. Joh. v. Nassau zurück, der nun einen Weltpriester mit d. Seelsorge beauftragte. 1432 gab Eb. Konrad der Justinuskir. aufs neue d. Rechte einer Pfarrkir., zu der auch — wie früher — die Gertrudiskap. zu Zeilsheim gehörte. Von Eb. Diether wurden 1441 Kir., Pfarrei u. Frühmesserei den Hospitalitern v. hl. Antonius v. Roßdorf geschenkt u. inkorporiert u. d. Kloster v. Roßdorf nach H. verlegt. Die Antoniter, die bis ungef. 1534 weite Almosenfahrten von H. aus unternahmen u. eine Antoniusbruderschaft besaßen, hatten nun die Pfarrei inne bis zur Aufhebung des Klosters 1802. Durch d. Säkularisation des Klosters u. damit des Pfarrbesitzes hatte d. Fiskus d. Pflicht übernommen, finanziell für d. Belange der Kath. zu sorgen. Nach langwierigem Rechtsstreit baute er daher 1909 die für die stark zugenommene Zahl der Kath. notwendig gewordene Josefskir. Die Frühmesserei wurde 24. 10. 1887 errichtet. — **Kirchenbücher** \* † seit 1635, ☉ seit 1641.

**Pfarrer:** 1826–1835 Caspar Halm; 1835–1854 Josef Devora; 1854–1860 Josef Mehrer; 1860–1861 Pfarrverw. Wilhelm Bonn; 1861–1878 Georg Schmidt; 1878–1886 Anton Spangenmacher; 1886–1887 Georg Hilpisch; 1887–1899 Emil Siering; 1899–1923 Jakob Schreiber; 1923–1931 Friedrich Wolf; 1931–1952 Dr. Wilhelm Schwickert; seit 1952 Dr. Heinrich Bretzler.

**Pfarrei** mit 10 060 K (ca. 12 000 P, ca. 1500 sonst.), Mischehen 615 (= 49%),

**Kath. Pfarramt** (16) Ffm.-Höchst, Hostatostraße 19; FS 1 36 37;

**PSK Kath. Pfarramt** Ffm 63 63. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Josephum – Schutzfest); erb. 1907; konsekr. 11. 7. 1909; KwF So n. 13. 7.; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; Orgel (47 Reg); Heizung.

St. Justinuskirche (ad St. Margeretham – 13. 7.); erb. 9. Jahrh.; KwF So n. 13. 7.; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (32 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** Pfarrkirche: So: M 6.00, 7.00, KiG 9.00, HA 10.30, M. 19.00, And. 20.00 – We: 6.30, 8.00 – EGebet 4. Fastensonntag.

St. Justinuskirche: So: HA 9.00 – We: 7.15 – EGebet 14. 9.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Dekan Dr. Bretzler (ital., engl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne, Frühmesser (an St. Justinus).

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1896; Eigent. KG; 13 Z, Bad, Gas.

Rektoratshaus, Justinusplatz 2; erb. 1890; Eigent. Fiskus

Küsterhaus, Justinuskirchstr. 20a; erb. 1909; Eigent. Fiskus.

Pfarrheim erb. 1951; Eigent. KG, Saal, 6 Z, Hausmeisterwohnung.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Kasinostr. 15: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

Niederlassung der Schwestern im Städt. Krankenhaus, Gotenstr. 6: 29 A. D. J. Chr.; 20 Caritasschwestern (500 Betten); Seelsorge d. die Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor, Legion Mariens.

#### 4. Ffm.-Nied

Die schon vor 1218 vom Propst des Stiftes Mariengreden zu Mainz seinem Kapitulum geschenkte Pfarrkir. in Nithe wird diesem Stift 1218 inkorporiert. 1474 kommen d. Rechte an den Eb. v. Mainz. 1554 gehört N. politisch zur Grafschaft Hanau (reformatorisch). Pfr. Carpenarius tritt mit einem großen Teil der Gemeinde zur neuen Lehre über. 1575 wird ein neuer kath. Pfr. (Bolandus) v. Liebfrauenstift Mainz (Patron) eingesetzt († 1597). Kein Nachfolger. 1622 N. durch d. Schlacht b. Höchst fast ganz zerstört, auch d. alte Pfarrkir. Die Pfarrechte (N. mit Fil. Griesheim, Sossenheim, † Bigen) kommen an Sossenheim (nicht reformiert). Jahrzehntelange Versuche, die Kir. wieder aufzubauen, scheitern an polit. u. rel. Streitigkeiten. Der Pfarrbezirk kommt an Nassau. Kath. bauen auf dem Boden v. Alt-St. Markus eine Kap., die 1813 durch d. Franzosen zerstört wird. 1828 erbauen Kath. u. Prot. gemeinsam eine Simultankir. 28. 11. 1870 erteilt der König v. Preußen im Hauptquartier Versailles auf Drängen v. Bischof P. J. Blum die Genehmigung zur Wiedererrichtung d. Pfarrei St. Markus. Die Neuerrichtung erfolgt d. Hirtenbrief v. 31. 12. 1870. 1905/07 wird durch Pfr. Tewes die neue St. Markuskir. errichtet. Einweihung 2. 6. 1907. Nach gütlicher Vereinbarung der beiden Konfessionen behält d. evg. Gemeinde Grund u. Boden der Alt-St. Markuskir. u. baut d. Simultankir. zu ihrer Christuskir. aus. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1693.

Pfarrer: 1805–1832 Michael Berlinger; 1832–1849 Johann Abel; 1849–1860 Josef Faust; 1861–1867 Georg Gapp; 1868–1886 Carl Wolf; 1886–1900 Adam Brühl; 1900 bis 1917 Heinrich Tewes; 1917–1924 Dr. Clemens Keller; 1924–1931 Anton Heftrich; 1931–1946 Engelbert Löhr; seit 1946 Anton Heil.

**Pfarrei** mit 5000 K (ca. 5300 P, ca. 1000 sonst.), Mischehen 412;

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Nied, Mainzer Landstr. 787; FS 1 32 76;

PSK Kath. KG Ffm. 328 36. BS, Straßenbahn, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Marcum — 25. 4.); erb. 1905; konsekr. 2. 6. 1907; KwF 25. 4.; Eigent. KG; Orgel (36 Reg); Heizung.

Kirche in der Eisenbahnsiedlung (i. h. SS. Trinitatis — Dreifaltigkeitsfest); erb. 1932/33, Wiederaufbau 1949/51, bened. 13. 6. 1933; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** Pfarrkirche: So: M 7.00, KiG 9.00; HA 10.15, And. 19.30 (18.00) — We: 6.30 (7.00), Di 5.45, Do 8.00 — EGebet letzter So n. Pfingsten.

Kirche in der Eisenbahnsiedlung: So: HA 8.15 — We: Mo, Fr 6.30 (7.00) — EGebet 3. Fastensonntag.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen z. Alten Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1906. Wiederaufbau 1948/50, Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähsschule.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

## 5. Ffm.-Schwanheim

Die Kir. von „Sueinheim“ lag urspr. zw. Schw. und Kelsterbach (ecclesia ad S. Martinum in campis“, „Merzkir.“; an ihrer Stelle jetzt ein Steinkreuz). Nach Urk. v. 17. 11. 880 schenkte sie Ludwig d. Deutsche der Salvatorkir. in Frankfurt. Das dortige Bartholomäusstift behielt das Patronat, auch als d. Kir. in den Ort verlegt wurde. 1387 wurde d. Pfarrei dem Dom in Frankfurt inkorporiert, was 7. 7. 1390 Papst Bonifaz IX. bestätigte. 1410 wird eine St. Mauritiuskap. zu Schweinheim erwähnt. Pfarr- u. Taufkir. blieb d. Martinskir. in campis. Gottesdienst fand jedoch wohl auch in d. näheren Mauritiuskap. statt. 26. 10. 1687 wurde eine neue Kir. konsekriert, die 1900 zum Schwesternhaus umgebaut wurde; ihr Chor dient als Hauskap., das Schiff als Wohnung. 1862 verzichtete Frankfurt auf d. Präsentationsrecht. Die Pfarrkir. erlitt im 2. Weltkrieg an Turm, Dachstuhl u. Fenstern schwere Schäden infolge Bomben u. Brückensprengung. 1953 wurde d. Kir. neubedacht. — 14. 8. 1938 wurde in Schw.-Goldstein eine Kir. z. E. Joh. d. T. geweiht. — 1. 10. 1945 wurde die Siedlung Goldstein Pfarrvikarie u. 1. 4. 1950 als neue Kirchengemeinde errichtet. — **Kirchenbücher:** \* ☉ seit 1623, † seit 1646.

**Pfarrer:** 1827–1842 Karl Josef Maus; 1842–1844 Pfarrverw. Heinrich Burggraf; 1844 bis 1858 Karl Brentano; 1858–1862 Franz Berg; 1862–1888 Dr. Alois Kratz; 1888–1889 Pfarrverw. Johann Siegel; 1889–1897 Johann Molzberger; 1897–1903 Christian Schneider; 1903–1919 Nikolaus Kunz; 1919–1941 Anton Hartleib; seit 1941 Anton Lenferding.

**Pfarrei** mit 4980 K (2817 P, 296 sonst.), Mischehen 346 (= 25%),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Schwanheim, Mauritiusstr. 10; FS 69 03 79;

PSK Kath. KG Ffm. 105 08. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Mauritium – 22. 9.); erb. 1899; konsekr. 22. 9. 1901; KwF 23. 9.; Eigent. KG; Orgel (33 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.30 (7.00), KiG 8.15 (8.30), HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 6.15, 7.00, Do 20.00 (19.30) – EGebet 4. Fastensonntag.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1901, Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschkü., Gas. Pfarrheim, Mauritiusstr. 10; erb. 1935; Eigent. KG; 2 Z, 1 Saal.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus, Am Abtshof 2: 6 A. D. J, Chr.; amb. Krankenpf., Kindergarten, Nähschule; Eigent. KG.; Denkmalschutz.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Junge Familie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, AnbetungsV, Kirchenchor.

### 6. Ffm.-Schwanheim – Goldsteinsiedlung

Auf d. Goldstein, einer der vielen ma. Wasserburgen der Mainebene, befand sich bereits 1386 eine Johanneskap. mit dem Kir.rektor Gerhard Gobel. 8. 8. 1552 wurde d. Schloß G. u. wohl auch d. Johanneskap. v. den Belagerern der Stadt Frankfurt auf Befehl des Markgrafen Albrecht Alcibiades niedergebrannt. – 1932–37 wurde auf d. Gelände des nun der Stadt Frankfurt gehörenden Gutshofes Goldstein eine Stadtrand-siedlung für Arbeitslose gebaut. 14. 8. 1938 wurde d. jetzige Kir. als Notkir. benediziert u. d. Goldsteinsiedlung als Fil. v. Schwanheim seelsorgl. betreut. 1. 10. 1945 wurde eine unselbständige u. zum 1. 4. 1950 eine selbständige Pfarrvikarie errichtet. – K i r c h e n b ü c h e r seit Okt. 1942.

Pfarrvikare: 1945–1949 Theodor Schaefer; seit 1949 Robert Zander.

**Pfarrvikarie** mit 2800 K (6000 P, 600 sonst.), Mischehen 170 (= 16%),

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Goldsteinsiedlung, Am Wiesenhof; FS 6 65 47; PSK Kath. KG Ffm. 1162 76. BS, Straßenbahn.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Joannem Bapt. – 24. 6.); erb. 1938; bened. 14. 8. 1938; Eigent. KG.; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M. 7.00, HA 9.30, And. 20.00 (18.00) – We: 7.00, Di, Fr. 7.15, Mi 20.00 – EGebet Christkönigsfest.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1938; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrheim (mit Schwesternwohnung); Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternwohnung: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpf., Kindergarten; Eigent. KG.

Jugendwohnheim „Bischof Dirichs“ (65 Betten).

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWdGl, BorromV, Kirchenchor, Legion Mariens.

### 7. Ffm.-Sindlingen

Nach einer Urk. 27. 9. 797 schenkte ein Grimald in „Sundilingen“ gelegene Güter dem Kloster Lorsch. 1460 ist S. als Pfarrei beurk. Das Patronatsrecht über d. Kir. verkaufte d. Abtei Limburg in d. Pfalz an d. Stift St. Peter in Mainz. 1609 wurde d. alte Dionysiuskir. abgerissen und durch eine neue ersetzt, deren Turm noch heute steht. S. war früher Wallfahrtsort zu d. 14 Nothelfern mit Prozessionen v. Hofheim u. Höchst. Die heutige Kir. wurde 1823/25 erbaut v. Carl Florian Goetz. — Die St. Anna-Kap. wurde 1928 durch Geländetausch v. d. Stadt Höchst erworben u. aus verkehrstechnischen Gründen niedergelegt. — **Kirchbücher** seit 1621.

**Pfarrer:** 1797–1829 Georg Martin Heußlein; 1829–1849 Karl Josef Vogelsang; 1849 bis 1857 Valentin Jakobi; 1857–1861 Pfarrverwalter Joh. Wilh. Ort, danach Pfarrverwalter Karl Jos. Leonhard; 1861–1869 Christian Stähler; 1868–1870 Koadjutor Karl Bellinger; 1870–1883 Wilhelm Wollweber; 1883–1884 Pfarrverwalter Anton Spangemacher; 1884–1894 Josef Mehrer; 1894–1906 Franz Brückmann; 1906–1907 Pfarrverwalter Ferdinand Müller; 1907–1922 Josef Löhr; 1922–1952 Lorenz Steinmetz; seit 1952 Otto Zaucker.

**Pfarrei** mit 4025 K (3349 P, 116 sonst.), Mischehen 269,

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Sindlingen, Huthmacherstr. 21; FS 1 34 39;

PSK Kath. KG Ffm. 329 21. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Dionysium et soc. — 9. 10.); erb. 1823; konsekr. Juni 1828; KwF 10. 10.; Eigent. u. Baupfl. KG (Chor Fiskus); Turm v. 1609 Denkmalschutz; Orgel (32 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) — We: 6.30, 7.00 — EGebet 3. So n. Ostern.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen zum neuen, Allerseelen zum alten Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1769; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrheim erb. 1929; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus, Herbert-von-Meister-Str.: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Kolping, Frauengemeinschaft. Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 8. Ffm.-Sossenheim

Die Nikolauskap. in S., Fil. v. Nied, wurde 1218 dem Liebfrauenstift in Mainz inkorporiert. Kir. erwähnt 1280. 1410 ist ein Pleban erwähnt. Zw. 1635 u. 1684 wurde d. Pfarrsitz nach Sossenheim verlegt, da Kir. u. Pfarrhaus zu Nied im 30j. Krieg (1622) zu sehr im Innern beschädigt worden waren. — **Kirchbücher** seit 1635.



**Pfarrer:** 1886–1905 Johannes Thome; 1905–1907 Pfarrverw. Jakob Kohlhaas; 1907 bis 1911 Karl Kochem; 1911–1915 Franz Englert; 1915–1949 Peter Waßmann; seit 1949 Leo Peter.

**Pfarrei** mit 3565 K (2626 P, 437 sonst), Mischehen 535 (= 41%),  
Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Höchst, Alt-Sossenheim 68; FS 1 35 56;  
PSK Kath. KG Ffm. 329 08. BS Ffm.-Höchst Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Michaelen Arch. – 29. 9.); erweitert u. bened. 1830; erweitert 1930, erneuert 1949; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm u. Sakristei ZivG; Denkmalschutz; Orgel (11 Reg); Heizung.  
Nothelferkapelle erb. 1883; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 6.50, Mi 8.00, Do 20.00 – EGebet Passionssonntag.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen zum neuen, Allerseelen zum alten Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan (vacat), Frühmesser (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Küster u. Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1893; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 5 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Pfarrjugendheim erb. 1950; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Marienhaus, Schwesternstr. 2: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähsschule; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, MC (Frauen), Kath. Jgd., KjesuV, BorromV, Legion Mariens.

## 9. Ffm.-Unterliederbach

U. war im Ma. Fil. v. (Ober)Liederbach, das 1351 dem Mainzer Domstift inkorporiert wurde. Die Grafen v. Sponheim hatten mit dem Patronat über die schon im 13. Jh. bestehende Kir. zu U. die Eppsteiner belehnt. In U. ist 1362 ein rector parroch. eccl. u. 1460 ein Pleban bezeugt. Im 16. Jh. wurde U. lutherisch. – Im 19. Jh. gehörte es nach Höchst. 1896 wurde ein Vikar angestellt. 1. 4. 1913 Errichtung der Pfarrei. – **Kirchenbücher** seit 1896.

**Kuraten:** 1896–1902 Johannes Roth; 1902–1905 Wilhelm Leber; 1905–1909 Friedrich Hörter; 1909–1911 Jakob Gräf. – **Pfarrer:** 1911–1914 Rudolf Nolte; 1914–1918 Albert Marx; 1918–1934 Josef Arnold; 1934–1948 Friedr. Bertram; seit 1948 Karl Gotthardt.

**Pfarrei** mit ca. 4000 K (ca. 5000 P, ca. 150 sonst.), Mischehen 265 (= 33%),  
Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Unterliederbach, Königsteiner Str. 96; FS 1 34 29;  
PSK Kath. KV Ffm. 327 75. BS Ffm.-Höchst, Straßenbahn, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Ap. – 27. 12.); erb. 1896; konsekr. 4. 10. 1896; KwF 1. So im Okt.; Eigent. KG; Orgel (17 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 18.00 – We: 7.00 – EGebet 4. So im Juli.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1896; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Jugendhalle; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus, Gotenstr. 40: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor, Legion Mariens.

### 10. Ffm.-Zeilsheim

Z. wird abgeleitet von Gilofesheim (erste Erwähnung 794 – Cod. Nassov.), weiter beurk. 1090. Z. war bis 1835 Fil. von Höchst, wurde mit diesem 1419 von St. Alban dem Eb. zurückgegeben. Seit 1432 mußte d. Fröhmesser v. Höchst den Sonntagsdienst, mit Ausnahme der vier höchsten Feste, in Z. versehen. Seit 1441 besorgten dies die Antoniter v. Höchst. 1835–1888 gehörte Z. zu Hofheim. 27. 9. 1888 wurde Z. Pfarrei. – **Kirchenbücher:** \* 1617, ∞ 1613, † 1633.

Pfarrer: 1889–1911 Friedrich Sehrbrock; 1911–1924 Heinrich Weil; 1925–1929 Friedrich von Boehn; 1929–1936 Wilhelm Rudersdorf; seit 1937 Alexander Rupp.

**Pfarrei** mit 5100 K (7000 P, 440 sonst), Mischehen 193,

Kath. Pfarramt (16) Ffm.-Zeilsheim, Alt-Zeilsheim 20; FS 1 31 05;

PSK Kath. KV Ffm. 252 69. BS Ffm.-Sindlingen, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bartholomaeum – 24. 8.); erb. 1819; erw. 1932; konsek. 20. 11. 1932; KwF 20. 11.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (17 Register); Heizung.

St. Michaelskapelle; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Friedhofskapelle (alter Friedhof); Eigent. KG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: 6.00 (6.30), 7.00 (7.30), KiG 8.30 (9.00), HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.00 (6.30), 7.00 (7.05) – EGebet Palmsonntag.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. 2. Juli n. Hofheim.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Rupp (franz., engl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1869; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche. Jugendheim und Pfarrbibliothek.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Saalfelderstr. 24: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule, Altersheim (30 Betten).

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KA, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 12. Dekanat Frickhofen

### 1. Dorchheim

772 schenkte d. Ruppertinerin Rachilde Besitz zu Heuchelheim dem Kl. Lorsch. 1230/31 schenkte Nassau d. Dörfer Mühlbach u. Heuchelheim dem Deutschen Orden, der nach Vertragsanfechtung noch den Zehnten in M. u. H. behielt. D., 1320 als Fil. v. Frickhofen (Bleseberg) beurk., besaß eine 1590 bezeugte Kap. Kuno v. D. gab 1272 d. Patronsrechte der Abtei Marienstatt. Ein Marienstatter Zisterzienser übte seit 1320 die Seelsorge in D. aus. („Marienstätter Hof“, jetzt alte Schule.) Die Kellerei diente dem weiten Besitz Marienstatts in dieser Gegend. Zur alten Pfarrei Bleseberg gehörten auch (1590 beurk.) Mühlbach u. Waldmannshausen (die beide heute d. Gemeinde „Elbgrund“ bilden), Heuchelheim u. Hangenmeilingen pfarren nach Niederzeuzheim. D. wurde am 1. 11. 1896 Pfarrvikarie, am 1. 10. 1944 Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1896.

Pfarrvikare: 1896–1900 Dr. Alfred Weber; 1900–1909 Jakob Trees; 1909–1932 Franz Diefenbach; 1932–1942 Alois Linscheid; 1942–1944 Josef Göb. — Pfarrer: seit 1944 Josef Göb.

**Pfarrei** mit 1675 K (140 P, 4 sonst.), Mischehen 13 (= 3<sup>0</sup>/o), Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Dorchheim üb. Hadamar; FS Langendernbach 297; PSK Kath. KV Ffm. 16 58. BS Frickhofen, Omnibus von Limburg u. Rennerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Nicolaum — 6. 12.); erb. 1905; konsekr. 6. 12. 1906; KwF 7. 12.; Eigent. KG; Orgel (29 Reg); elektr. Heizung.

Alte Kirche erb. um 1100; Denkmalschutz.

Filialkirche in Hangenmeilingen (ad St. Oswaldum — 5. 8.); Eigent. FG; elektr. Heizung.

Filialkirche in Heuchelheim (ad St. Valentinum — 14. 2.); erb. 1946; Eigent. FG; elektr. Heizung.

Filialkirche in Elbgrund (s. t. Visitationis B.M.V. — 2. 7.); Bened. 1858; Eigentum FG.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00), HA 10.00, And. 19.30 (14.00) — We: 2mal wöchentl. — EGebet 16. 10.

**Prozessionen:** Bittage, Christi Himmelfahrt zum Blasiusberg, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtlich; Schwester f. amb. Krankenpflege.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1901; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, elektr. Wasserpumpe.

Pfarrheim und Kindergarten; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 7 Graue Schwestern v. d. hl. Elisabeth; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule.

**Schulen:** 4 Schulen mit insg. 7 k Lr; 200 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 2. Dorndorf

772 schenkte d. Ruppertinerin Rachilde Besitz zu Torndoph dem Kl. Lorsch. 1190 bis 1327 hatten d. Adeligen v. „Dorendorf“ [viell. Lorsch Vögte?] in D. ihre Burg (Fundament der Unterkir. unter Denkmalschutz). D. gehörte mit seiner Kap. zur Pfarrei Frickhofen (1590 beurk.). An d. Stelle der alten Kap. trat 1852 ein Neubau, der 1932 durch d. heutige Kir. ersetzt wurde. 1. 10. 1913 wurde D. Pfarrvikarie. — **Kirch en b ü c h e r** seit 1913.

Pfarrvikare: 1913–1921 Johannes Schermuly; 1921–1929 Josef Ehl; 1929–1937 Alexander Rupp; 1937–1950 Adolf Grehn; seit 1950 Rudolf Heindl.

**Pfarrvikarie** mit 1287 K (16 P, 6 sonst.), Mischehen 12 (= 1%), Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Kurbetrieb.

Kath. Pfarramt (16) Dorndorf, Kr. Limburg; FS Langendernbach 252;

PSK Kath. KV Ffm. 327 84. BS Frickhofen, Omnibus von Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche [ad St. Margaritam — 20. 7.]; erb. 1932; konsek. 25. 10. 1932; KwF 25. 10.; Eigent. KG; Fundament (Burgruine) Denkmalschutz; Orgel (6 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 25. 9.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt zum Blasiusberg, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt z. Blasiusberg, Mariä Geburt gemeinsame Wallfahrt mit Frickhofen nach Bornhofen, Allerheiligen, Allerseelen.

**Fremdsprachl. Beichten:** Pfarrvikar Heindl (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. Frickhofen.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1913; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche. Pfarrheim und Bibliothek (Unterkirche); Kindergarten im Bau.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 130 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 4 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

### 3. Frickhofen

F. gehörte vermutlich zur uralten Pfarrei Dietkirchen. Die Kir. auf dem Blasiusberg (Bleseberg), deren Gründung bis in d. älteste Zeit zurückreicht, wurde Pfarrkir. für F., Dorchheim, Dorndorf, Langendernbach u. seit 1668 auch Wilsenroth. Kollatoren waren d. Grafen v. Nassau; deren Patronatsrechte knüpfen an alten Wormser Besitz u. an Grundherrl. Rechte an, die von einem jüngeren Rimistein aus Lothringen 824 u. 858 an d. Abtei Fulda kamen. Graf Heinrich d. Reiche schenkte 1231 d. Patronat der Kir. zu Bleseberg u. um d. gleiche Zeit d. Dorf F. dem Deutschen Orden. Nachdem d. Schenkung später angefochten war, blieb nach Beilegung des Streites (1287) der Orden in F. noch zehntberechtig. In d. Reformzeit ging F. d. kath. Religion verloren. Nach Wiederherstellung des kath. Glaubens wurde der erste Gottesdienst an Ostern 1630 gehalten. 1732 wurde in F. selbst eine neue Kir. erbaut, die an Stelle der alten Blasiuskir. Pfarrkir. wurde. Reiche Barockaltäre aus d. Hadamarer Schule. Pfr. Joh. Wilh. Bausch wurde 1835 zweiter Bischof des Bistums Limburg. — **Kirch en - b ü c h e r** seit 1679.

Pfarrer: 1819–1832 Philipp Hilb; 1832–1838 Quirin Josef Klau; 1838–1843 Franz Jos. Petmecky; 1843–1861 Georg Schmidt; 1861–1869 Wilhelm Gros; 1869–1885 Wilhelm Bonn; 1885–1886 Pfarrverw. Johann Heinrich Tellegey; 1886–1896 Peter Knopp; 1896–1897 Pfarrverw. Georg Laufer; 1897–1925 Heinrich Egenolf; 1926–1953 Heinrich Krauskopf; seit 1953 Franz-Josef Jaeger.

**Pfarrei** mit 2320 K (114 P, 31 sonst.), Mischehen 32 (= 6%), Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr., Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Frickhofen, Kr. Limburg; FS Langendernbach 234; PSK Kath. KV Ffm. 72 17. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1732; z. Zt. im Umbau; KwF Di n. d. 2. So n. Pfingsten; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (21 Reg).

Wallfahrtskirche auf dem Blasiusberg (ad St. Blasium — 3. 2.); erw. 1231; Eigent. KG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 19.30 (13.30) — We: 6.30 (7.00), Do 19.30 — EGebet 21. 9.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt z. Blasiusberg, im Mai (Männer) zum Blasiusberg, Fronleichnam, Mariä Geburt n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1781; Eigent. KG; 11 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Nähschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 6 Kl; 7 k Lr; 235 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehäus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, PwGdI, BorromV.

#### 4. Langendernbach

879 schenkte Graf Gebhard vom Niederlahngau Güter zu L. (Derebach) dem Stifte Gemünden. L. gehörte auch urspr. seelsorgl. zu diesem Stift, kam jedoch schon vor 1000 zur Pfarrei Bleseberg. 1624 ist es mit seinem Matthias-Patroz. als Fil. v. Frickhofen (Bleseberg) beurk. Durch die Reform. wurde L. zuerst lutherisch, dann calvinisch, bis Graf Ludwig v. Hadamar 1630 die kath. Religion wieder einführte. Eine eigene Kir., die beim Bau der jetzigen Pfarrkir. 1895 niedergelegt wurde, bestand seit ungef. 1650. — Aus dem 1556 erbauten alten Herrenhaus (Hofhaus) stammte d. letzte Äbtissin des alten Eibinger Hildegardisklosters Philippine v. Guttenberg. — 1. 12. 1867 wurde L. Pfarrvikarie, 5. 2. 1892 Pfarrei. — Kirchenbücher seit 1818. Pfarrvikare: 1867–1884 Josef Endres; 1884–1885 Ewald Haubrich; 1885–1887 Heinrich Hilf; 1887–1891 Wilhelm Flügel. — Pfarrer: 1891–1898 Dr. Josef Luschberger; 1899–1919 Nikolaus Fischbach; 1919–1933 Hermann Weidenfeller; 1933–1946 Karl Rentz; seit 1946 Wilhelm Schneider.

**Pfarrei** mit 1400 K (90 P, 3 sonst), Mischehen 14 (= 4%), Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Langendernbach, Kr. Limburg; FS 320; PSK Kath. KV Ffm. 328 08. BS Wilsenroth, Omnibus von Limburg, Wilsenroth, Rennerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Matthiam — 24. 2.) mit Krypta; erb. 1895; konsekr. 29. 9. 1897; KwF 30. 9.; Eigent. KG; Orgel (24 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (13.30) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 3. So im Nov.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt z. Blasiusberg (Gelöbniswallfahrt seit 1944), Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1905; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Katharinenstift: 5 Pallottinerinnen; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim (4 Betten); Jugendraum; Eigent. KG.

**Schulen:** 4 Kl; 4 k Lr; 161 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, Matthiasbrudersch.

#### 5. Niederzeuzheim

Im 9. Jh. schenkte ein Rimistein der Abtei Fulda Güter in N. (Zubetesheim). 20. 4. 940 schenkte Otto I. einen Königshof zu N. (Ubitisheim) dem Georgsstifte Limburg, das auch d. Seelsorge in N. ausübte. Noch im 17. Jh. tagte dreimal jährl. d. „St. Georgsgericht“ des Stiftes für seine Huben N., Oberzeuzheim u. Thalheim. Vögte des Limburger Fronhofes z. N. waren u. blieben d. Grafen v. Nassau. Viell. gehörte N. früher zur Urfparrei Dietk. 1232 ist ein Pleban bezeugt. 1231 schenkte Graf Heinrich v. Nassau die Kir. dem Deutschen Orden, 1254 wurde sie dem Deutschordenshause Koblenz inkorporiert. Auch d. Deutschordenshäuser Frankfurt u. Mainz besaßen zeitw. die

Pfarreien N. u. Frickhofen. Viell. war N., wenn nicht über Fulda, durch d. Wormser Vogtei an Nassau gekommen. Hadamar (bis 1320), Thalheim, Oberzeuzheim, Heuchelheim u. Hangenmeilingen gehörten urspr. z. Pfarrei u. beerdigten alle nach N. 1471 ist d. Petrus-Patroz. beurk. 1897 werden alle Orte abgetrennt, zuletzt Oberzeuzheim (ab 1. 1. 1940 Expositur). Seit d. Gegenreform. pastorierten in N. Franziskaner, die 1785 durch Weltpriester abgelöst wurden. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1648, vollständig seit 1706.

**Pfarrer:** 1799–1835 Wilhelm Bill; 1835–1844 Anton Schäfer; 1844–1845 Pfarrverw. Bernhard Werner; 1845–1876 Johannes Tripp; 1876–1884 Pfarrverw. Adam Bick; 1884 bis 1899 Heinrich Houben; 1899–1902 Johannes Rörig; 1902–1931 Johannes Urban; 1931–1936 Johannes Röhrig; seit 1936 Johannes Calmano.

**Pfarrei** mit 2193 K (99 P, 2 sonst.), Mischehen 17, Arbeiter, Landwirte, Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Niederzeuzheim, Kr. Limburg, FS Hadamar 310; PSK Kath. KV Ffm. 324 04. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Cathedrae St. Petri Ant. — 22. 2.); erb. 1728; bened.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (26 Reg); Heizung.

Kreuzkapelle erb. 1311; konsekr. 13. 6. 1711; Eigent. u. Baupfl. ZivG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Oberzeuzheim (ad St. Antonium Abb. — 17. 1.); erw. u. bened. 1922; Eigent. FG; Orgel (8 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (19.30) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 18. 11.

Oberzeuzheim: So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 19.30 (13.30) — We: 6.15 (7.00) — EGebet 21. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, 1. So im Mai zur Kreuzkapelle, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Calmano (franz., engl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Vikar f. Oberzeuzheim.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1700; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Kindergarten und Jugendheim.

Pfarrhaus Oberzeuzheim erb. 1911; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche.

Jugendheim Oberzeuzheim erb. 1951.

**Kirchliche Anstalten:** Kindergarten (weltl. Kraft).

**Schulen:** 1 Schule mit insg. 3 k Lr; 153 k Kinder; RU 6 WStd.

Oberzeuzheim: 1 Schule, 2 k Lr, 102 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Canisiuswerk, Kirchenchor.

## 6. Oberzeuzheim

O. war 1287 der Pfarrei Niederzeuzheim zehntpflichtig. Es wurde von seiner Mutterpfarre Niederzeuzheim 1. 1. 1949 als Expositur abgetrennt. — **K i r c h e n b ü c h e r**: 1818–1874 und seit März 1942. (Siehe Niederzeuzheim!).

## 7. Thalheim

Th. (Dalheim), eine alte Siedlung, deren halber Zehnt 1231 mit d. Kir. in Niederzeuzheim an den Deutschen Orden kam (die andere Hälfte hatten d. Grafen v. Diez), war seit 1220 Fil. v. Niederzeuzheim. Die nach dem Bau der jetzigen Pfarrkir. (1887) niedergelegte alte Kap. (12. Jh.) auf dem alten Friedhof soll von den Templern erbaut worden sein, deren Burg der Sage nach auf dem nahen Hellersberg gestanden haben soll. (Vgl. d. Beziehungen der Ritter v. D. zum Johanniterorden!) Im 13. Jh. kam Th. mit Niederzeuzheim zur Grafschaft Nassau-Hadamar, wurde 1534 oder 1535 mit dieser Grafschaft lutherisch, 1580 calvinisch u. mit d. Grafen Joh. Ludwig wieder kath. — 30. 10. 1896 wurde es von d. Mutterpfarrei Niederzeuzheim getrennt u. wurde 1. 11. 1896 Pfarrvikarie. Seit 1. 10. 1944 Pfarrei. Aus T. stammen u. a. Joh. Zaun \* 1821, erster Regens zu Hadamar, Stadt pfr. zu Limburg, Pfr. zu Kiedrich, u. Jos. Gotthardt \* 1880, Missionsb.-Eb. zu Windhoek. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1896.

Pfarrvikare: 1896–1903 Jakob Wendelin Jung; 1903–1905 Josef Lehnhäuser; 1905 bis 1909 Heinrich Reuß; 1909–1913 Wilhelm Müller; 1913–1914 Robert Krellwitz; 1914–1933 Peter Josef Burggraf; 1933–1944 Josef Behr. — Pfarrer: 1944–1950 Josef Behr; 1950–1953 Wilhelm Reifenberger; seit 1953 Josef Hofmann.

**Pfarrei** mit 1068 K (40 P, 2 sonst.), Mischehen 9 (= 3,7%),  
Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Thalheim üb. Hadamar; FS Hadamar 264;

PSK Kath. KV Ffm. 329 09. BS Frickhofen u. Niederzeuzheim, Omnibus v. Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Stephanum — 26. 12.); erb. 1887; konsekr. 3. 8. 1921; KwF 3. 8.; Eigent. KG; Orgel (19 Reg); Heizung.

Waldkapelle.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 14. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bitttage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt zur Waldkapelle, Mariä Geburt n. Bornhofen, Allerheiligen zum neuen, Allerseelen zum alten Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1929; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Altes Pfarrhaus erb. 1907; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Barbarastift; 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 109 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 4 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Männerwerk, MC (Mütter), Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.



### 8. Wilsenroth

W. gehörte urspr. zur Grafschaft Westerbürg. Das 879 durch Graf Gebhard gegründete Stift Gemünden bei Westerbürg wurde u. a. mit einer „Hufe Land zu Wilsenroth“ fundiert. Kirchlich wird W. zum Kirchspiel Gemünden gehört haben, das mit dem Grafen v. Westerbürg bei der Glaubensspaltung zum neuen Glauben übertrat. 9. 1. 1669 kam W. auf dem Tauschwege zur Grafschaft Hadamar u. erhielt dadurch wieder seinen alten Glauben zurück. Kirchlich wurde es damals der Pfarrei Frickhofen unterstellt. An Stelle einer früheren Kap. wurde 1779 eine Kap. „von neuem erbaut“. 1901/02 Bau der neuen Kir. 1. 10. 1928 wurde W. Pfarrvikarie, 1. 10. 1950 Pfarrei. — *Kirchenbücher* seit 1928.

Pfarrvikar: 1928–1950 Josef Reitz — Pfarrer: seit 1950 Josef Reitz.

**Pfarrei** mit 1117 K (31 P), Mischehen 2, Arbeiter, Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Wilsenroth, Kr. Limburg; FS Langendernbach 212; PSK Kath. KV Ffm. 1156 11. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bartholomaeum — 24. 8.); erb. 1901; bened. 8. 10. 1902; KwF 1. So im Sept.; Eigent. KG; Orgel (15 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So M. 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 7.00 — EGebet 3. So im Juli.

**Prozessionen:** Bittage, Christi Himmelfahrt zum Blasiusberg, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt zum Blasiusberg.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. Frickhofen.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1928; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 114 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 3 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB, Kath. Jgd., MC (Jungfrauen u. Mütter), KJesuV, Canisiuswerk, BorromV.

## 13. Dekanat Hadamar

### 1. Ahlbach

772 erhielt Kl. Lorsch Besitz zu A. v. der Ruppertinerin Rachilde. Zur Wormser Vogtei Dietk. gehörten 1356 u. 1466 Güter zu A., 1356 auch zu † Niederahlbach (Urselthaler Hof). A. hatte vor d. Glaubensspaltung eine Kap., die als Fil. urspr. zu Dietk. u. seit 1476 zu Niederhadamar gehörte u. von den Herrn v. Dehrn vergeben wurde. Zur Zeit der Reform. trennte sich A. mit Oberweyer 1567 von Niederhadamar u. wurde Fil. von Oberweyer. Seit 1633 hielt der dortige Pfr. jeden Sonntag in A. Predigt u. auch öfters d. hl. Messe. Seit 1871 hatte A. einen eigenen Seelsorger. 24. 4. 1888 Errichtung der Pfarrvik. — Kirchenbücher seit 1818.

**Pfarrer:** 1871–1873 Anton Froehlich; 1873–1883 Dr. Eduard Rentz; 1883–1885 Heinrich Hilf; 1885–1888 Ewald Haubrich; 1888 Johannes Röhrig; 1888–1890 Philipp Wehler; 1890–1893 Dr. Anton Gerber; 1893–1896 Augustin Weil; 1896–1899 Kilian Planz; 1899–1902 Peter Josef Böß; 1902–1908 Johann Jonas; 1908–1917 Johann Ungeheuer; 1917–1919 Theodor Zentgraf; 1919–1922 Karl Rentz; 1922–1929 Ferdinand Orth; 1929–1936 Gustav Adolf Espanion; 1936–1947 Aloys Stähler; 1947–1953 Josef Hofmann; seit 1953 Paul Preuß.

**Pfarrei** mit 824 K (41 P), Mischehen 3, Landwirte, Arbeiter, Handwerker.

**Kath. Pfarramt** (16) Ahlbach, Kr. Limburg; FS Hadamar 305. BS Limburg u. Hadamar, Omnibus v. Limburg, Rennerod, Weilburg.

**Konto:** Kreissparkasse Limburg Nr. 71.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bartholomaeum — 24. 8.); erw. u. bened. 1880; KwF 24. 8.; Eigent. KG; Orgel (13 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (13.30) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 30. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. Dehrn.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1872; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 89 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 3 Min; Sterbehäus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV.

## 2. Ellar

Burg E. ist 903 beurk. Obwohl Mittelpunkt der kleinen Herrschaft E. (1220 Landesburg, Landgericht für E., Lahr, Bleseberg, Elsoff, Zeuzheim), ist E. kirchlich nur Fil. v. Lahr. Im 14. Jh. waren die v. Schönborn Burgmänner in E. 1372 Stadtrechte, 1374 Zerstörung durch d. Burgmänner v. Limburg. Zur Wormser Vogtei Dietk. gehörten 1467 Güter zu E. 1570–1630 ist E. protestantisch. In der 1590 beurk. Kap. (Patroz.: Maximin) schon vor d. Reform. Gottesdienst. Seit 1630 müssen d. Bewohner von E. zum Gottesdienst nach Lahr; dort auch Begräbnis. 1833 wird E. Expositur, 1838 Pfarrei in Verbindung mit Hausen (Pfarrei E.-Hausen) bis April 1919. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1818.

Pfarrvikare: 1833–1836 Johannes Bauch. — Pfarrer: 1836–1859 Wilhelm Baer; 1859 bis 1890 Johann Jost; 1890–1907 Emil Schmidt; 1908–1930 Franz Hummer; 1930–1939 Bernhard Ricker; seit 1939 Josef Hans.

**Pfarrei** mit 925 K (12 P, 4 sonst), Mischehen 7, Arbeiter, Gewerbetr., Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Ellar üb. Hadamar; FS Langendernbach 394; PSK Kath. KV Ffm. 328 47. BS Frickhofen, Omnibus Limburg–Rennerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Maximinum — 29. 5.); erb. 1843; konsekr. 4. 6. 1849; KwF 4. 6.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (19 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (13.30) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 20. 9.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1911; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** St. Katharinenstift: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpf., Kindergarten, Nähschule; erb. 1911; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 77 k Kinder; RU 4 WStd.

Berufsschule: 2 k Lr; 104 k Schüler(innen); RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 2 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas; KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 3. Elz

E., urspr. wohl Fil. v. Dietk., hatte schon früh eine eigene Kap.; 1234 einen Pleban; 1337 ist d. Pfarrei beurk. Der Verfasser der Limburger Chronik, Johannes Mechtel, war 1587–1597 Pfr. in E. Im 30j. Kriege brannte d. Pfarrhaus ab. 1634–61 war d. Pfarrei verwaist; aushilfsw. Betreuung durch Franziskaner u. Stift Dietk. 1560 war Kollator d. Frey v. Dehrn, Dezimator vom größten Teile der Gemeinde d. Archidiakon als Propst v. Dietk., ferner Baron v. Hohenfeld u. d. Erben Wëntzels. Einer der vier Altäre war dem hl. Jodokus geweiht. 1657 war an Stelle eines Pfr.s ein „mercennarius“, u. zwar ein Franziskaner aus Limburg; 1664 war ein Kanonikus aus Dietk. Pfr. 1838 Kirchturm-Einsturz, 1848 Einsturz der Kir. beim Gewitter, 1851/54 Kirchenbau, 1945 Bombenschäden. — **K i r c h e n b ü c h e r**: \*, ∞ seit 1701, † seit 1727.

**Pfarrer:** 1818–1845 Peter Anton Scherer; 1845–1863 Adam Reiserth; 1863–1864 Pfarrverw. Josef Wenz; 1864–1882 Heinrich Burggraf; 1882–1892 Johann Bapt. Spring; 1892–1914 Clemens August Verdelmann; 1914–1922 Ferdinand Müller; seit 1922 Caspar Fein.

**Pfarrei** mit 5069 K (307 P, 22 sonst), Mischehen 92 (= 1,8%), Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Elz.Kr. Limburg; FS Limburg 40 34; PSK Kath. KV Ffm. 287 01. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Bapt. – 24. 6.); erb. 1851; konsekr. 19. 11. 1854; KwF 19. 11.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (28 Reg); Heizung.

Josefskapelle erb. 1933; bened. 15. 8. 1933.

Marienskapelle erb. 1934; bened. 27. 5. 1934.

Johanniskapelle erneuert 1891.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.30, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.30, 7.15 – EGebet 22. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, So n. Christi Himmelfahrt n. Niedererbach, Fronleichnam, 24. 6. zur Johanniskapelle.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1893; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche. Pfarrheim.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus; 12 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule, Altersheim (57 Betten), Entbindungsstation (5 Bett.)

**Schulen:** 17 Kl; 15 k Lr; 675 k Kinder; RU 16 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 7 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Männerwerk, Kolping, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, KJesuV, BonifV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

#### 4. Hadamar

In H. (832 „in Hatimero marca“), urspr. Fil. (1337 beurk.) v. Niederzeuzheim, erhielt 1190 Kl. Eberbach einen Hof; an dessen Ägidiuskap. vermutl. Gottesdienst durch einen v. Eberbach bestellten Weltpriester. 1232 Gottesdienst durch einen dort wohnenden Eberbacher Zisterzienser. 1287 wurde d. Zehnte zu (Ober-)Hadamar der dem Deutschen Orden gehörenden Kir. Niederzeuzheim zugewiesen. 1320 ist d. Ägidiuspatroz. beurk. Im gleichen Jahre wird H. von Niederzeuzheim getrennt u. eigene Pfarrei. Der Hof mit Kir. wird 1320 an Nassau-Hadamar ä. L. u. 1403 an Katzenelnbogen verkauft. 1324 wird H. Stadt. 1325 ist ein Perner beurk. 1379 ist d. neue Pfarrkir. St. Ägidius bezeugt, erbaut 1360/70 durch Pfr. Jakob. 1438 Vergleich zw. Nassau-Dillenburg u. Katzenelnbogen über d. Patronat. (N.-D. soll einmal, K. zweimal präsentieren.) Um 1440 Erbauung der Liebfrauenkir. an der Elb (Stiftskir., 1481 sechs Kanoniker). – Um 1540 Einführung der luth. Lehre in d. Grafschaft Hadamar. Liebfrauenkir. wird Pfarrkir. Faulbach, Filiale v. Dietk., kommt 1567 zur neugebildeten evgl. Pfarrei Oberweyer. Eine Kap. in Faulbach wird 1564 ge-

nannt. — Ende 1629 wird Graf (später Fürst) Johann Ludwig v. Nassau-Hadamar katholisch, beruft 1630 Jesuiten u. 1632 Franziskaner, die durch Gottesdienst, Predigt u. Beispiel das Volk zur kath. Kirche zurückführen. Die **Jesuiten**, in d. Nähe des Schlosses angesiedelt, verwalten die Pfarrei u. leiten das damals gegründete Gymnasium u. bauen 1753/55 Kir., 1756/57 Kloster u. 1764 ein neues Gymnasium. In der 1675 v. den Jesuiten erbauten Herzenbergkap. Madonna aus dem Jesuitenkolleg Koblenz. 1773 Auflösung des Jesuitenordens. Die **Franziskaner**, auf dem Mönchberg angesiedelt, bauen 1636/52 neues Kloster, 1658/66 neue Ägidienkir. mit Fürstengruft u. versehen die Seelsorge in Zeuzheim, Niederhadamar u. Offheim. 1816 Aufhebung des Klosters durch Säkularisation. Zuletzt Sammelkloster für die aufgehobenen nassauischen Franziskanerklöster. — 1702–1817 wirken in H. **Dominikanerinnen**, bes. durch Unterrichtung der weibl. Jugend. Im Kloster starb die aus Offheim stammende stigmatisierte Laienschwester Maria Lorger nach 30j. Leiden am 8. 2. 1806. 1850/60 bis 1950/51 Niederlassungen der Dernbacher Schwestern u. Montabaurer Brüder. — 1818 wird die zunächst profanierte, dann als (kath.) Gymnasialkir. benutzte Jesuitenkir. Pfarrkir., ein Teil des Jesuitenklosters Pfarrhaus. Der Südfügel wurde 1917 Kloster u. Studienheim der **Franziskaner**. Die durch die Nationalsozialisten ausgewiesenen Franziskaner konnten nach d. 2. Weltkriege wieder zurückkehren. — **Kirchenbücher** seit 1575.

**Pfarrer:** 1827–1831 Johann Maria Schmidt; 1831–1846 Johann Anton Hilf; 1847–1865 Valentin Hartmann; 1865–1886 Josef Faust; 1886–1922 Anton Franz; 1922–1930 Josef Noll; 1930–1946 Ernst Göbel; seit 1946 Josef Dinkel.

**Pfarrrei** mit 3600 K (600 P, ca. 20 sonst), Mischehen 83, Freie Berufe, Handwerker, Beamte, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Hadamar, Schloßgasse 13; FS 279;

PSK Kath. KV. Ffm. 327 49. BS, Omnibus v. Limburg, Westerbürg, Rennerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Ioannem Nepom. — 16. 5.); erb. 1753; erw. 1898; bened. 23. 10. 1755; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel; Heizung. Liebfrauenkirche (Totenkirche) ehem. Stiftskirche; erb. um 1440; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Herzenbergkapelle erb. 1675; erw. 1691; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Hoheholzkapelle erb. 1699; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Faulbach (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1868; bened.; Eigentum KG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 5.45 (6.15), 6.30 (7.00) — EGebet 23. 11.

Landesheilanstalt (Mönchberg): So: 8.00.

Faulbach: We: mtl.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelf. z. Herzenberg.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1756; Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschküche, Gas. — Jugendheim; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Studienheim der Franziskaner: 6 Patres, 3 Brüder, 24 Schüler.

Bischöfliches Konvikt Bernardinum: 7 Graue Schwestern v. d. hl. Elisabeth. St. Annahaus (ehem. Dominikanerinnenkloster): 24 Pallottinerinnen; Krankenhaus (ca. 100 Betten). Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

Landesheilanstalt (Mönchberg); 400 Betten. Seelsorge d. d. Pfarrgeistlichkeit.  
 Altersheim des Landeswohlfahrtsverbandes: 180 Betten. Seelsorge durch die  
 Franziskaner.

Kindergarten; Eigent. KG.

**Schulen:** Volksschule 10 k Lr; 371 k Kinder; RU 10 WStd.

Staatl. Gymnasium 15 k Lr; 400 k Schüler; RU 29 WStd.

Berufsschule 2 k Lr; 260 k Schüler; RU 12 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 8 Min; Sterbehaus oder Totenkirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd.,  
 MC, BonifV, KjesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

### 5. Hadamar-Niederhadamar

N. war Dietk. zehntpflichtig, vielleicht war es auch Fil. v. Dietk., 1476 als Plebanie  
 beurk. mit eigener Kap. Im 15. Jh. besaß Kl. Seligenstadt am Main den Bunenzehnten  
 in N., der viell. auf eine 933 durch Wiltrud, d. Mutter des Grafen Kurzbold, vor-  
 genommene Schenkung an Seligenstadt zurückgeht. 1527 ist ein Pfr. genannt. Kollato-  
 ren waren (1564) die Herren v. Braunsberg. 1567 gehörte Offheim zu N., 1590 auch  
 Malmeneich. 1535–1630 war d. ganze Grafschaft Hadamar luth., an Ostern 1630  
 wieder 1. kath. Gottesdienst von Jesuiten gehalten. 1638–1806 von den Franzis-  
 kanern v. Hadamar betreut. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1706 (\* lückenhaft seit 1605).  
 Pfarrer: 1826–1829 Johann Jakob Heibel; 1829–1831 Peter Stenigens; 1831–1879 Con-  
 rad Geibel; 1879–1884 Pfarrverw. Anton Franz; 1884–1886 Bernhard Börger; 1886  
 bis 1903 Theodor Hülsmann; 1904–1916 Josef Meurer; 1916–1918 Dr. Sebastian Ste-  
 yer; 1918–1921 Pfarrverw. Ewald Haubrich; 1921–1938 Pfarrverw. Josef Knoth; 1938  
 bis 1939 Alois Staat; seit 1939 Carl Faxel.

**Pfarrei** mit 1893 (150 P), Mischehen 30,

Landwirte, Gewerbetr., Handwerker, Arbeiter, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Hadamar-Niederhadamar; FS 271;

PSK Kath. KV Ffm. 327 33. BS Hadamar; Omnibus v. Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Petrum ad Vincula — 1. 8. et St. Se-  
 bastianum — 20. 1.); erb. 1885; konsek. 1. 8. 1892; KwF 2. 8.; Eigent. KG;  
 Orgel (23 Reg); Heizung.

St. Wendelinuskapelle; erb. 1900; benedictio loci.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) —  
 EGebet 22. 11.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, im Okt. zur Wendelinuskapelle.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb.  
 Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1905; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 5 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb.  
 Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule, Altersheim (14 Betten), Jugendraum.

**Schulen:** 5 Kl; 5 k Lr; 221 k Kinder; RU 10 WStd.

Glasfachschnle: 7 k Lr; 43 k Schüler; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

## 6. Hausen - Fussingen

H. und F. gehörten als Fil. nach Lahr, und beide Orte, ursprünglich wohl im Kirchspiel Gemünden gelegen, hatten 1590 Kap. 1838 wurde H. mit Ellar von Lahr getrennt u. die Pfarrei Ellar-Hausen gebildet. April 1919 wurde H. von Ellar und F. von Lahr getrennt u. die Pfarrvik. H.-F. errichtet, die 1. 3. 1921 zur Pfarrei erhoben wurde. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1919 (Hausen \* seit 1906).

Pfarrvikar: 1919–1935 Josef Schröder. — Pfarrer: seit 1935 Emil Hurm.

**Pfarrei** mit 1430 K (18 P), Mischehen 15, Landwirte, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Hausen üb. Limburg; FS Langendernbach 325; PSK Kath. KV Ffm. 328 07. BS Frickhofen u. Wilsenroth, Omnibus von Limburg, Rennerod, Mengerskirchen.

**Kirchen und Kapellen:** Hausen: Pfarrkirche (ad St. Laurentium — 10. 8.); erb. 1871; konsekr. 5. 9. 1900; KwF 5. 9.; Eigent. KG; Orgel (14 Reg).

Fussingen: Kirche (ad St. Leonardum Abb. — 6. 11.); erb. 1916; bened. 6. 11. 1918; Eigent. KG; Orgel (6 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** Hausen: So: M 7.30 (8.00), HA 9.30 (10.00), And. 13.30 (14.00) — We: 6.30 (7.00) (Mo, Mi, Do, Sa) — EGebet 16. 11.

Fussingen: So: M 7.30 (8.00), HA 9.30 (10.00), And. 13.30 (14.00) — We: 6.30 (7.00) (Di, Fr) — EGebet 14. 10.

**Prozessionen:** Hausen: Markus, 1 Bittag, Fronleichnam, Allerheiligen.

Fussingen: 2 Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwestér f. amb. Krankenpfl. von Ellar u. Lahr.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1921; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** Hausen: 3 Kl; 3 k Lr; 115 k Kinder; RU 4 WStd.

Fussingen: 2 Kl; 2 k Lr; 56 k Kinder RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, SchutzengelV, Kirchenchor in Hausen.

### 7. Lahr

Alte Siedlung; rom. Kir. vor 1268; 1301 beurk., viell. schon im 9. Jh. vom Stift Gemünden, das hier Besitzungen und Patronat besaß, gegründet u. viell. in dessen Sprengel gelegen. Um 1278 kam d. Patronat als Lehen an Runkel (Urk. 1338), später an die Grafen v. Wied u. 1581 an die v. Nassau-Dillenburg durch Tausch mit Nordhofen. Die Taxa generalis (14./16. Jh.) nennt im Dekanat Dietk. einen pastor u. einen vicarius in Lare. — Hintermeilingen, ebenfalls wohl einst z. Pfarrei Gemünden gehörend, mit einer 1524 beurk. Peterskap., ist 1301 Fil. von L. 1590 gehören zu L. mit ihren Kap. Ellar, Fussingen, Hausen, Hintermeilingen und Waldernbach. Auch Merenberg mit der Jakobs-(Appen)-Kir. scheint Fil. von L. gewesen zu sein. — 1564 wurde das Luthertum eingeführt, 1630 wurde L. mit seinen Fil. wieder kath.; kath. Gottesdienst wieder 24. 3. 1630, kath. Pfr. wieder seit 21. 5. 1630. — **Kirchenebücher** seit 1711; Nachträge \* seit 1618, ☉, † seit 1636.

**Pfarrer:** 1811–1832 Jakob Löhr; 1832–1834 Pfarrverw. Johann August Steiner; 1834 bis 1839 Peter Josef Hastrich; 1839–1851 Johann Georg Rau; 1852–1885 Caspar Schmalz; 1886–1889 Karl Vossen; 1889–1890 Johann Weckber; 1891–1906 Johann Roth; 1906–1907 Pfarrverw. Johannes Ungeheuer; 1907–1932 Lorenz Hellbach; seit 1932 Walter Roth.

**Pfarrei** mit 1843 K (38 P, 4 sonst), Mischehen 9, Handwerker, Gewerbetr., Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Lahr üb. Hadamar; FS 25; PSK Kath. KV. Ffm. 326 30. BS Hadamar, Frickhofen, Limburg, Omnibus von Limburg, Mengerskirchen, Hadamar.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Decollationis St. Joannis Bapt. — 29. 8.); erb. vor 1268; KwF 30. 8.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (19 Reg).  
Filialkirche in Hintermeilingen (s. t. Annuntiationis B.M.V. — 25. 3.); erb. 1932; bened. 15. 12. 1932; Eigent. FG; Orgel (8 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.15, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.15 (6.45) — EGebet 4. So im Sept.

Hintermeilingen: So: M 8.00, HA 10.00, And. 13.30 — We: 6.15 (6.45) — EGebet 15. 12.

**Prozessionen:** Lahr: Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.  
Hintermeilingen: Bittage, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. vor 1580; Eigent. KG; Denkmalschutz; 9 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim; Eigent. KG.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 116 k Kinder; RU 2 WStd.  
In Filiale: 2 Kl; 2 k Lr; 85 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** KG; Verwaltung ZivG; 3 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A. KAB, Kolping, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BorromV.



## 8. Oberweyer

772 erhielt Kl. Lorsch v. der Ruppertinerin Rachilde Güter zu Ober- u. Niederweyer. 790 schenkte Karl d. Gr. Besitz in Villare (Weyer in d. Pfarrei Oberbrechen, oder Ober- bzw. Niederweyer?) der Abtei Prüm. O. gehörte als Fil. urspr. zu Dietk., seit 1476 zu Niederhadamar. Kollatoren waren die Specht v. Bubenheim. Während der prot. Zeit, 1567, trennte sich O. von Niederhadamar u. wurde Pfarrei mit Niederweyer, Steinbach, Ahlbach u. Niedertiefenbach. Nach Wiederherstellung des kath. Glaubens wurde erster Pfr. 20. 9. 1630 d. Magister Joh. Gabriel v. Cuno. Nach häufigem Wechsel der ersten Pfr. übernahmen die Hadamarer Jesuiten die Seelsorge, die sie aber 1654 den Franziskanern überließen, welche nun bis 1806 O. versorgten. Nach Gründung des Bistums gehörten zur Pfarrei: O., Ahlbach, Niedertiefenbach, Niederweyer u. Steinbach. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1633.

**Pfarrer:** 1819–1846 Josef Weißenburg; 1847–1852 Caspar Schmalz; 1852–1885 Lothar Bendel; 1885–1888 Carl Ferdinand Werner; 1888–1911 Adam Bick; 1911–1915 August Weil; 1915–1954 Adolf Stemmler; seit 1954 Otto Frink.

**Pfarrei** mit 749 K (15 P), Mischehen 1, Landwirte, Arbeiter.

**Kath. Pfarramt** (16) Oberweyer üb. Hadamar; FS Hadamar 391;

PSK Kath. KG Ffm 327 81. BS Hadamar, Omnibus v. Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Leonardum — 6. 11.); erb. 1885; konsekr. 6. 11. 1888; KwF 7. 11.; Eigent. KG; Orgel (16 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (13.30) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 20. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamt.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1887/1927; Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschkü.

**Kirchliche Anstalten:** Marienstift: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 71 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., MC, BonifV, KJesuV, PwGl.

## 9. Offheim

Turm der heutigen Pfarrkir. stammt aus d. 12. Jh. Als Fil. von Dietk. ist O. 1376 u. 1564 beurk. Eine Servatiuskap. wird 1428 genannt. Patronatsrecht haben als Wormser Lehen die Herren v. O., dann die von Hönberg, seit 1486 die Limburger Wilhelmiten, die seit Anfang des 16. Jh. bis zur Reform. auch d. Seelsorge in O. ausüben; 1564 ist d. Eb. v. Trier Patron. 1520 hat O. eigenen Sonntagsgottesdienst u. einen Vik. 1525 wird eine Wochenmesse gestiftet. — 27. 7. 1564 kommt O. durch Diezer Vertrag an Nassau. Zwangsweise Einführung der Reform. Mit Hadamar kehrt O. unter Leitung der Hadamarer Jesuiten zur kath. Kirche zurück. Seit 1631 üben die Franziskaner v. Limburg, 1637–1809 die von Hadamar die Seelsorge in O. aus, das 1670 Pfarrei wird, nachdem zuvor die Franziskaner O. und Niederhadamar zusammengelegt haben. 1895/96 neue Pfarrkir., 1904 neue Rochuskap. erbaut. — Kunstschätze:

altrom. Kruzifix, Pieta 15. Jh. u. barocke Rochusfigur. — Kirchenbücher: \* 1638, ∞, † 1680.

Pfarrer: 1826–1830 Wilhelm Baer; 1830–1831 Sebastian Stadtmüller; 1831–1836 Johann Heinrich Traudes; 1836–1858 Johannes Bapt. Bellinger; 1858–1861 Johannes Matthias; 1861–1864 Johannes Rurmann; 1864–1867 Johann Wilhelm Orth; 1867 bis 1886 Johann Georg Horn; 1886–1890 Anton Spangenschmied; 1890–1932 Johannes Karl Giesendorf; 1932–1949 Anton Ehl; 1949–1951 Justinus Möhler O.Präm.; seit 1951 Kurt Michael Hergenbühner.

**Pfarrei** mit 1113 (67 P), Mischehen 14 (= 4%), Landwirte, Arbeiter, Angestellte, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Offheim üb. Limburg; FS Limburg 40 06; PSK Kath. KV Ffm. 328 75. BS Elz; Omnibus v. Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Servatium — 13. 5.); erb. 1895; konsek. 1. 6. 1896; KwF 1. 6.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turmuhr ZivG; Orgel (17 Reg); Heizung.

Kapelle (ad St. Rochum — 16. 8.); erb. 1903; bened. 10. 5. 1904; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.00 (9.30), And. 13.30 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 7. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Christi Himmelfahrt z. Rochuskapelle, Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf. v. Elz.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1888; Eigent. KG; 7 Z, ohne Wasserleitung, Waschküche.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 95 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Mütterverein, Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, SchutzengelV, leb. Rosenkranz, BorromV, ParamentenV, Kirchenchor.

## 10. Steinbach

St. ist im MA. wahrsch. Fil. v. Dietk.; 1564 als solche beurk.; wird nach Einführung der Reform. von Obertiefenbach aus betreut, kommt 1567 zur neugebildeten evgl. Pfarrei Oberweyer u. wird mit Hadamar wieder kath. — In der Chronik von Oberweyer wird eine alte Muttergotteskap. auf dem Friedhof erwähnt, in der Fürst Ludwig v. Hadamar nach dem Schwedenkrieg durch einen Ordensgeistlichen an den Marienfesten Gottesdienst halten ließ. Die jetzige Marienkap. mit den 14 Nothelfern war lange Zeit eine aus der Umgebung gut besuchte Wallfahrtskap. zu den 14 Nothelfern. 1. 11. 1920 wurde St. von O. getrennt als Pfarrvik. — Kirchenbücher seit 1920.

Pfarrvikare: 1920–1931 Josef Mack; 1931–1937 Bernhard Staat; 1937–1942 Alois Breidling; 1942–1948 Ant. Falkenstein; 1948–1952 Anton Dickopf; 1952–1955 Jakob Ries; seit 1955 Josef Horn.

**Pfarrvikarie** mit 788 K (27 P, 1 sonst), Mischehen 4 (= 1,3%),  
Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Steinbach üb. Hadamar; FS Hadamar 259. BS Hadamar,  
Omnibus v. Limburg, Rennerod, Mengerskirchen.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Visitationis B.M.V. — 2. 7.); erb. 1884;  
bened. 16. 10. 1887; Eigent. KG; Orgel (7 Reg); elektr. Heizung.  
Muttergotteskapelle mit den 14 Nothelfern; erb. 1795; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.15, HA 9.30, And. 13.30 — We: 6.30 (7.00) — EGebet  
17. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, nach den 7 Schmerzen im Wald  
n. Oberzeuzheim, Mariä Himmelfahrt n. Beselich.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb.  
Krankenpfl. v. Oberweyer.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1921; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 87 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG, 5 Min.; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath Jgd.,  
BonifV, KJesuV, FranzXavV, RosenkranzV, BorromV, Kirchenchor.

## 14. Dekanat Herborn

### 1. Battenberg

Das Gebiet der Pfarrvik. gehörte im Ma. zum Dek. Kesterburg (Christenberg, nördl. v. Marburg) im A.Diakonat St. Stephan Mainz des Ebistums Mainz. Nach einem Synodalverzeichnis (15. Jh.) war das Dekanat in Sendbezirke aufgeteilt. Unser Gebiet gehörte zu 3 Sendbezirken: 1. Bromskirchen (Bromskirchen, Elbrighausen), 2. Battenfeld (Allendorf, Battenfeld, Dodenau, Laisa, Rennertshausen; hinzuzurechnen sind noch Berghofen u. Reddighausen u. das als Stadt vom Sendgericht ausgenommene Battenberg), 3. Kesterburg (Dexbach, Eifa, Engelbach, Frohnhausen, Hatzfeld, Holzhausen, Oberasphe). — Graf Werner v. B. trat i. d. Johanniterorden ein u. wurde 1283 Komtur zu Wiesenfeld. 13./14. Jh. erwarb d. Eb. v. Mainz d. Schlösser B. u. Kellerberg. Graf Gerhard, der letzte Graf v. B., starb 1342 als Mainzer Domherr. B. mit seiner aus d. 13. Jh. stammenden (evg.) Marienkir. war noch 14. Jh. Fil. v. B a t t e n f e l d, wo 1249 ein Pleban beurk. ist. Das Patronat haben 13./14. Jh. die Herren v. Runkel als Lehen vom Severusstift Gemünden b. Westerburg (viell. zurückführbar auf eine Zuwendung der Konradiner), seit Ende 14. Jh. die v. Biedenfeld. Vielleicht wohnte d. Pfr. in Battenberg. Fil. waren außerdem L a i s a (1296 bestätigt Eb. Gerlach einen der Kap. in „Lisen“ verliehenen Ablaß) u. D o d e n a u (um 1356 Martinskir., 1278 Pleban beurk.; Patron 1496 d. Eb. v. Mainz). In B r o m s k i r c h e n (Fromeldiskirchen), dem nördlichsten Orte der Diözese, soll mit der (evg.) Martinskir. im Ma. ein Nonnenkloster verbunden gewesen sein. 1292 ist ein Pleban beurk., 1296 die Pfarrkir, der ein Ablaß bestätigt wird. † E l b r i g h a u s e n hatte 1296 einen eignen Pfr. Die Wüstung E i f a wurde 1503/07 durch d. Herren v. Hatzfeld wieder aufgebaut. In F r o h n h a u s e n ist 1309 ein Pleban beurk. Die roman. (evg.) Kir soll zu einem durch d. Reform. ausgegangenen Benediktiner-Kloster gehört haben. In H o l z h a u s e n ist 1297 ein Pleban erwähnt. Die Wüstung wurde im 16. Jh. wiederaufgebaut. In H a t z f e l d ist 1332 ein Pleban bezeugt. Das Patronat besaßen die v. H. (Erbauer der Kir). 1379 ist ein Pfleger des Marienaltars in d. alten Kir erwähnt; 1531 ein Marienaltar in d. Kap. an d. Schloßpforte, 1624 Altäre (Joh. u. Luzia) in d. Pfarrkir. Die Emmauskap. (12. Jh.) auf d. Friedhof anstelle von † Niederhatzfeld. Die Burg † Hohenlinden (Hollinde) soll 1247 Sophie v. Brabant, d. Tochter d. hl. Elisabeth, im Kampf um ihr hess. Erbe erobert haben. — In der Reform. ging das Gebiet der kath. Kirche verloren. Nach Einrichtung einer Missionsstation in Biedenkopf wurde von dort jeden 2. Sonntag im Monat in einem Privathaus zu Battenberg Gottesdienst gehalten u. wenigstens einmal monatl. werktags hl. Messe mit Predigt in E i f a. Gottesdienst auch in d. Hubertuskap. (neu erb. 1926) zu Hatzfeld (O.förster Graf Schmiesing-Kersenbrock schenkte einen Meßkoffer des Malteserordens) u. im Forsthaus zu D o d e n a u (hier später ein Betsaal). Zuletzt wurde in einem Betsaal zu Battenberg alle 4 oder 8 Wochen, in Hatzfeld u. Dodenau gelegentl., hl. Messe gelesen. 1945 Einrichtung d. kath. Seelsorgsst. in Battenberg, 1949–1952 Bau d. Marienkir. Das kurz nach d. Erbauung abgebrannte (7. 2. 54) Holzpfarrhaus wurde im gleichen Jahre durch einen Massivbau ersetzt. — K i r c h e n b ü c h e r seit 8. 2. 1954.

Vikare: 1945–1946 P. Hermann Paust S.A.C.; 1946–1951 P. Max Seybold S.A.C.; 1951–1954 Karl Doiwa; seit 1954 Joh. Pleil.

**Seelsorgestelle** mit 2108 K (10 475 P, 31 sonst), Mischehen 30, Arbeiter, Gewetr., Handwerker, Beamte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Battenberg/Eder; FS 227. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Purissimi Cordis B.M.V. — 22. 8.); erb. 1949; bened. 31. 8. 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

St. Hubertuskapelle in Hatzfeld; erb. 1926; Eigent. Bischöfl. Stuhl.

**Gottesdienste:** So: M 8.00 bzw. 10.00, 15.00, And. 19.30 (16.00) — We: 7.00.

Allendorf: 14täg.

Rennertshausen: 14täg.

In den übrigen Filialen (11) wechselnd.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 10 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 14 Volksschulen mit insg. 7 k Lr; 301 k Kinder; RU 8 WStd.

Mittelschule — k Lr; 16 k Kinder; RU 2 WStd.

Berufsschule 21 k Schüler; RU 1 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchl. Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, PWdGl.

## 2. Bicken

In B i c k e n , Tochterpfarre v. Herborn, ist 1232 ein Priester, 1351 ein Pfr. bezeugt. Das Patronat besaßen d. Herren v. Bicken; deren Geschlecht entstammte d. Mainzer Eb. Joh. Adam v. Bicken (1601–04). In Offenbach, einst Fil. v. Herborn, wird 1333 d. Kirchsatz, 1342 d. Kirche, 1348 d. Pfr. erwähnt. Fil. v. Herborn waren auch Ballersbach (Antoniuskap.), Herbornseelbach (Laurentiuskap.) u. Tringenstein an d. Grenze Nassau: Dillenburg (1425 Kap. mit Kpl., 1489 Kap. neu geweiht, 1516 Patroz.: Hl. Kreuz). In Eismroth ist 1395 d. Kir., 1428 ein Pleban beurk. Die Pfarrkir., früher Fil. v. Herborn, war dem Abt Antonius geweiht. Alle Orte der heutigen Seelsorgsst. B. gehörten zum ma. A. Diakonat St. Lubentius zu Dietk. im Bistum Trier, u. zwar die bereits genannten sowie Oberndorf, Übernthal u. Wallenfels zum Dek. Haiger, die übrigen (Ahrdt, Bellersdorf, Bermoll, Bischoffen, Mudersbach, Nieder- u. Oberweidbach, Roßbach) zum Archipresbyterat Wetzlar u. darin wohl zur alten Pfarrei Altenkirchen (Krs. Wetzlar). Die Kir. zu Altenkirchen ist 1294, die Pfarrei 1315 beurk. Die Lehnshoheit hatte d. Speyrer Hochstift. Die sehenswerte an d. alten Handelsstraße Köln-Leipzig gelegene zweischiffige spätgotische Hallenkir. (z. T. 14 Jh.) zu Niederweidbach war eine Marienwallfahrtsstätte u. besitzt einen wertvollen Marienaltar, Gemälde vermutl. aus der Werkstatt des H. Döring zu Wetzlar. — Das durch d. Reform. evg. gewordene Gebiet der Seelsorgsst. B. gehörte zur Zeit d. Bistumsgründung zu den Diözesen Limburg (Nassau), Mainz (Hinterland) u. Trier (Wetzlar). Das Gelände der Gellenbachmühle („Dreiländermühle“) b. Bischoffen gehörte zu den 3 Bistümern. — Durch Zustrom Heimatvertriebener (Sudetenland, Ungarn) Errichtung d. Seelsorgsst. 1946 mit d. Sitz in Offenbach. Nach mehreren Veränderungen bilden die 18 o.g. Orte den Seelsorgsbezirk, in dem 2 Geistliche wirken. 1952 Kauf einer Arztvilla als Pfarrhaus in.

Bicken u. Verlegung des Sitzes der Seelsorgsst. dorthin. Durch Abwanderung aus wirtschaftl. Gründen sinkt d. Seelenzahl v. 2300 auf 1700. Im Pfarrhaus kleine Kap. — Kirchenbücher seit 28. 11. 1946.

Vikare: 1946–1953 P. Albin Reimann C.Ss.R.; seit 1953 P. Josef Casper C.Ss.R.

**Seelsorgestelle** mit 1682 K (13 586 sonst), Mischehen 40 (= 8,3%), Arbeiter, Handwerker.

Kath. Seelsorgestelle (16) Bicken/Dillkreis; FS Herborn 701;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 1448 02. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Kleiner Kultraum im Pfarrhaus.

**Gottesdienste:** So mit wechselnder Uhrzeit in: Bicken, Eisemroth, Herborn-seelbach, Niederweidbach, Offenbach.

14täg. in: Altenkirchen, Bischoffen.

Monatlich in Ballersbach.

**Geistliche Stellen:** Vikar, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** 2 Seelsorgshelferinnen; Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erworben 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Kultraum, Sakristei, Jugendraum.

**Schulen:** 17 Schulen mit insg. 6 k Lr; 202 k Kinder; RU 27 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus oder Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd.

### 3. Biedenkopf

Das Gebiet d. heutigen Pfarrei B. gehörte im Ma. zum Dekanat Kesterburg (Christenberg) im A.Diakonat St. Stephan (Ebistum Mainz). Der größte Teil gehörte zum Sendbezirk Dautphe. Zum Sendbezirk Breidenbach gehörte im SW Gönnern, Lixfeld, Frechenhausen, Steinperf; im NW Weifenbach und Wallau; zum Sendbezirk Kesterburg gehörten im NO Dexbach und Engelbach. — 1259 ist in B. ein Pleban beurk., 1402 das Joh.-Patroz. (1524 Joh. Ev.) der um 1250 erbauten (evg.) Stadtkir., die 1888 abgebrochen wurde bis auf die um 1415 erbaute Notgotteskap. Die Kanzel kam in d. Nikolaikir. zu Ffm. Die noch erhaltene spätgot. Hospitalkir. war dem Hl. Geiste geweiht. 1372 ist die Marienkap. auf d. Niederpforte genannt. Vor d. Eichpforte stand d. Nikolauskap. 1360 wird d. Kalands-, 1415 die 12-Apostel- u. 1511 d. Joh.-Ev.-Bruderschaft genannt. In den Wunderberichten v. Grabe d. hl. Elisabeth wird B. sechsmal genannt. 1251 verpfändet Sophie v. Brabant, d. Tochter d. hl. Elisabeth, Stadt u. Burg B. dem Herzog v. Braunschweig (Vermählung ihrer Tochter Elisabeth!). Auch ließ Sophie hier Münzen schlagen. Ihr Sohn Otto wohnte eine Zeitlang in B. u. begann ansch. d. Schloßneubau. Er überließ Burg u. Stadt seinem Bruder Ludwig, dem Bischof v. Münster. 1470–1508 besaß d. Kölner Eb. Hermann d. Stadt B. Unter Philipp v. Hessen trat die Pfarrei zur luth. Lehre über (etwa 1524/30). Im Pestjahr 1564 beherbergt B. die Marburger Philipps-Universität. — 1. kath. Gottesdienst nach d. Reform. 19. 3. 1872 durch d. Pfr. v. Berleburg (Westf.) in zwei zu einer Scheune gehörenden Räumen. Seelsorgsst. seit 27. 11. 1884, Pfarrei 1892. (Sie umfaßte den ganzen Kreis B., der damals v. nördl. der Eder bis vor die Tore von Wetzlar reichte). Gottesdienst wurde noch gehalten in Battenberg, Gladenbach, Eifa, Hatzfeld u. Dodenau sowie in dem zu Paderborn gehörenden Laasphe u. dem zu Fulda gehörenden Frankenberg a. d. Eder. 1889 Bau der Kir. u. des Pfarrhauses in B. unter Mithilfe d. Bonifatiusvereins. Die Kath. v. B.

hatten vorher zum Bistum Mainz (Pfarrei Gießen) gehört. 1882 wurde B. durch Konsistoriatsdekret Leos XIII. dem Bistum Limburg zugeteilt, im Nov. 1884 dem Kommissariat Frankfurt unterstellt; seit 1914 gehört es zum Dekanat Rennerod, seit 1. 1. 1952 zum Dekanat Herborn. Die Orte Fellinghausen, Frankenbach, Hermannstein, Königsberg, Krumbach, Naunheim, Rodheim u. Waldgirmes wurden 1936 der Pfarrei Wetzlar zugewiesen. Das jetzt die Seelsorgsst. Battenberg bildende Gebiet verblieb auch nach seiner Abtrennung vom Reg.-Bez. Wiesbaden zum Reg.-Bez. Kassel (Kreis Frankenberg) beim Bistum Limburg u. bei der Pfarrei B. — Nach dem 2. Weltkrieg entstanden im Bereich der bisherigen Pfarrei B. die Vikarien bzw. Seelsorgsst. Battenberg, Breidenbach, Gladenbach u. Hartenrod. Zu Bicken kamen Bischoffen, Nieder- u. Oberweidbach u. Roßbach, zu Erda kam Wilsbach, zu Eibelshausen kam Simmersbach. — An d. 1279 beurk. Martinskir. zu D a u t p h e ist 1238 ein Pleban, 1350 ein Pfr. genannt. Zur Pfarrei D. gehörten um 1495 Allendorf, Friedensdorf, Herzhausen, Holzhausen, Hommertshausen, Mornshausen u. Silberg; ferner Damshausen (Seelsorgsst. Gladenbach). Auch B u c h e n a u war ma. Pfarrsitz; 1265 ist ein Pleban beurk. Auf Burg Hohenfels ist 1265 eine Kap. bezeugt. Sophie v. Brabant gewann 1247 die Doppelburg, die 1293 im Kampf um ihren Sohn Heinrich zerstört wurde. In der ma. Pfarrei E c k e l s h a u s e n ist 1365 ein Pleban beurk. Die got. (evg.) Kir. ist ansch. alte Wacht- u. Wehrkir. 1540 hier Einführung d. Reform. In D e x b a c h ist 1435 ein Pfr. bezeugt. F r i e d e n s d o r f (Chor d. evg. Kir. 13. Jh.) war Fil. v. Dautphe. Die (evg.) Kir. zu G ö n n e r n wurde 1340 erbaut; sie war ma. Pfarrkir. In L i x f e l d mit alter Wehrkir. (Hessenstraße, Gaugrenze) ist 1334 ein Pfr. bezeugt. Zeitw. scheint L. zu Hirzenhain (Tochterpfarrei v. Herborn) gehört zu haben u. von deren Fil. Eiershausen aus betreut worden zu sein. In W a l l a u ist 1486 ein Pleban genannt. S t e i n p e r f, einst Fil. v. Breidenbach, wurde 1103 Fil. v. Obereisenhausen. E l m s h a u s e n wird in d. Wunderberichten d. hl. Elisabeth erwähnt. — P f a r r b ü c h e r seit 1885.

Pfarrer: 1886–1920 Wilhelm Guido Brühl; 1920 Pfarrverw. Josef Noll; 1921–1931 Wilhelm Schwickert; 1931–1937 Josef Wehler; seit 1937 Karl Groll.

**Pfarrei** mit 4226 K (16 963 P, 4042 sonst), Mischehen 20%, Arbeiter, Gewerbetr., freie Berufe, Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Biedenkopf; FS 467;

PSK Kath. KG Ffm. 130 70. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Elisabeth — 19. 11.); erb. 1888; bened. 19. 11. 1889; KwF 19. 11.; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.15, And. 20.00 (18.00) — We: 8.00, Mi 6.40 — EGebet 1. So im Juni.

14täg. in: Dautphe, Gönnern, Wallau.

Mtl. in Buchenau, Dexbach, Holzhausen.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Groll (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1889; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** Kreis-Krankenhaus (100 Betten), Rotes Kreuz-Altersheim, B-Ludwigshütte, Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 22 Schulen mit insg. 13 k Lr; 472 k Kinder; RU 14 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 10 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen: ZivG., Sterbehau.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWdGl, BorromV.

#### 4. Breidenbach

913 kam die in der Herrschaft des Herzogs Eberhard v. Franken gelegene ecclesia legitima (wohl Taufkir.) zu Br., bisher zum Stift Weilburg gehörend, durch Tausch in den Besitz eines Priesters Gun(t)bald. Nach dessen Tod kamen diese Rechte samt Guntbalds Gütern zu B. (u. Kleingladenbach?) wieder an Stift Weilburg. Zu Br., der Mutterkir. des Perfgaues, gehörten als Fil. alle zur heutigen Pfarrvik. zählenden Orte außer O b e r h ö r l e n (1359 ein Pleban beurk.) u. R o t h., die beide zeitweise gemeinsam eine Pfarrei bildeten, zeitweise jede für sich Pfarrei waren. Die (evg.) Kir., 13. Jh., Einfluß durch Elisabethkir. Marburg. – Das Gebiet der heutigen Seelsorgsst. Br. gehörte im Ma. zum Dek. Kesterburg (Christenberg) im Mainzer A.Diakonat St. Stephan. Br. u. W i e s e n b a c h werden 1132 in den Wunderberichten vom Grabe der hl. Elisabeth erwähnt. Der aus Br. stammende Mainzer Domdekan Bernhard v. Br. schildert 1488 s. Palästinareise in d. berühmten Peregrinatio in terram sanctam. Grabplatte im Mainzer Dom. – Br. war einst Sendkir. im ma. Dekanat Kesterburg im Mainzer A.Diakonat St. Stephan. Zum Sendbezirk Br. gehörte d. Gebiet der heutigen Pfarrvik. Br. sowie 6 oben bei Biedenkopf genannte u. 1 bzw. 3 unten bei Eibelshausen genannte Orte. – 1103 baute d. Freie Megenher d. Kir. O b e r e i s e n h a u s e n u. wurde durch Eb. Ruthard Vogt dieser Pfarrkir.; 1439 ist ein Pleban beurk. N i e d e r e i s e n h a u s e n wurde 1103 Fil. v. O.; A c h e n b a c h ist im 15. Jh. als Fil. v. Br. beurk.; B r e i d e n s t e i n, noch im 19. Jh. Stadt, wurde erst nach 1398 bei d. Burg Pretenstein gegründet. 17. 10. 1946 kam d. heimatvertriebene Pfr. v. Zwittau (Ostsudeten), Hubert Zolper, in d. Vertriebenenlager Groß-Gladenbach u. übernahm 25. 10. 1946 d. Seelsorge in Br. auf Anweisung des Pfr. v. Biedenkopf; 5. 12. 1946 übertrug ihm d. Bischöfl. Ordinariat den Seelsorgsbezirk Br.; 5. 3. 1947 nähere Umschreibung der „Kath. Seelsorgsst. Br.“ durch das Ordinariat. Pfarrhaus: 7. 7. 1952 erster Spatenstich, 16. 9. 1952 Richtfest, 4. 4. 1953 Einzug; Kir.: 6. 10. 1952 Beginn d. Ausschachtungen, 22. 10. 1952 Grundsteinlegung, 9. 8. 1953 Weihe. 1. 4. 1954 Erhebung z. Pfarrvik. – K i r c h e n b ü c h e r seit Ende 1946.

Vikar: 1946–1954 Hubert Zolper; Pfarrvikar: seit 1954 Hubert Zolper.

**Pfarrvikarie mit 1616 K (8019 P), Mischehen 18,**

Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Breidenbach, Kr. Biedenkopf; FS 01;

PSK Kath. Pfarrvikarie Ffm. 368 43. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Assumptionis B.M.V. – 15. 8.); erb. 1952; bened. 9. 8. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Orgel (6 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: 9.00 – We: 7.00 bzw. 8.00 – EGebet 24. 6.

Oberdiäten: 14täg.

Obereisenhausen: monatl.

Wallau: 14täg.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 7 Z, Bad.



**Schulen:** 14 Schulen mit insg. 3 k Lr; 203 k Kinder; RU 15 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Kath. Jgd., KJesuV.

### 5. Breitscheid

Das Gebiet der Seelsorgsst. gehörte im Ma zur Pfarrei Herborn im Dek. Haiger (A.Diakonat St.Lubentius Dietk., Ebistum Trier). Um 1230 schenkte Nassau Besitzungen zu Br. u. Erdbach dem deutschen Orden. In Br. (d. jetzt evg. Kir. mit roman. Teilen) wird 1309 ein Kpl. genannt, seit 1349 wohnt dort ein Priester, später ein Pfr. In S c h ö n b a c h ist 1283 ein Pleban bezeugt, 1479 ein Gotteshaus (viell. schon damals Pfarrei). Kap. auch in E r d b a c h mit 1353 beurk. Priester u. in M e d e n b a c h; Erdbach angebl. einst Wallfahrtsort. In der Reformzeit wurde d. Gegend evg. u. gehörte bei d. Bistumsgründung z. Pfarrei Dillenburg, zuletzt zur Pfarrei Herborn. Für d. angesiedelten heimatvertriebenen Sudetendeutschen wurde d. Seelsorgsst. B. nach d. 2. Weltkrieg gegründet. Dr. med. Staudt (Stahlhofen b. Montabaur) stellte d. Baracke eines ehem. Arbeitsdienstlagers zur Verfügung, die 1949/50 hier als Gottesdienstraum aufgebaut wurde unter dem ehem. Karlsbader Stadtbau-meister Fr. Ebert. — K i r c h e n b ü c h e r seit 15. 6. 1947.

Vikare: 1947 Johannes Schulz; seit 1947 Walter Abschlag.

**Seelsorgestelle** mit 1086 K (4816 P), Mischehen 6 (= 3%), Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Seelsorgestelle (16) Breitscheid üb. Herborn; FS Ü 03.

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 514 62. BS Haiger, Omnibus von Herborn.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (i. h. SS. Trinitatis — Dreifaltigkeitsfest); erb. 1949; bened. 26. 3. 1950; Eigent. KG. Herborn; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 9.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.45, Mi 18.00.

Schönbach: So: 7.00.

Medenbach: 14täg. 16.00.

Erdbach: 14täg. 11.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Mariä Geburt n. Westerbürg.

**Fremdsprachliche Beichten:** Vikar Abschlag (franz., engl., ital.).

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1950; Eigent. KG Herborn; 5 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 5 Kl; 1 k Lr; 53 k Kinder; RU 3 WStd.

In Filialen 7 Schulen mit insg. 2 k Lr; 83 k Kinder; RU 2 WStd.

Berufsschule: — k Lr; 10 k Schüler; RU 5 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 1 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., KJesuV, FranzXavV.

## 6. Dillenburg

D. gehörte im Ma. zum Dek. Haiger im A.Diakonat St. Lubentius Dietk. des Ebstums Trier. Pfarrkir. war bis Ende 15. Jh. die um 1290 erbaute Nikolauskir. in Feldbach, die 1294 von der Herborner Mutterkir. getrennt wurde. (Kirchenruine Feldbach jetzt wieder im Pfarrbesitz). 1287 wird ein Pleban, 1329 ein Schloßkpl. genannt. 1490 wurde die Pfarrei Feldbach nach D. verlegt u. die inzwischen zur Pfarrkir. ausgebaut Marienkap. in D. geweiht. 1501 erscheint Joh. Bpt. als Patroz. 1530 führte d. nassauisch-dillenburgische Graf hier die luth. Lehre ein. Die heutige kath. Pfarrei wurde 1812 durch Generalvikar Beck errichtet, nachdem bereits seit 1783 wieder provisorisch kath. Gottesdienst stattgefunden hatte. 1809 überwies Napoleon mit eigenhändiger Unterschrift von Fontainebleau den Dillenburgern Katholiken das ehemalige Orangeriegebäude, das ihnen bis 1893 als Gotteshaus diente. Von der neuen Pfarrei trennten sich 1888 Herborn als selbständige Pfarrei u. 1898 Haiger als Pfarrvik. — Die Antoniuskir. zu Eibach, einst Fil. v. Herborn, ist 1434 als Pfarrkir. bezeugt. In den zu Feldbach gehörenden Fil. Ober- u. Niederscheld u. Nanzenbach standen 1492 Kirchen. Fil. von Haiger waren Frohnhausen, 1450 als Pfarrei beurk. (Wormser Patronatsrechte), u. Manderbach, wo 1481 eine Kap. (Patroz. 1502 Maria) genannt wird. Hirzenhain, einst Fil. v. Herborn, erscheint 1355 als Pfarrei (vgl. auch Lixfeld, Pfarrei Biedenkopf!) — Durch Einweisung vieler Heimatvertriebener seit 1946 wurde d. Bezirk um Eibelshausen als Seelsorgsst. eingerichtet. Noch 1937 hatte d. Pfarargebiet 850 Katholiken, jetzt mit d. Seelsorgsst. Eibelshausen über 6000 Kath. — Kirchenbücher seit 1809.

Pfarrer: 1826–1829 Kaspar Pauly; 1829–1832 Heinrich Josef Hilf; 1832–1836 Johannes Bapt. Otto; 1836–1843 Bernhard Wehrfritz; 1844–1857 Peter Müller; 1857–1867 Theodor Reichwein; 1867–1870 Friedrich Knapp; 1870–1872 Karl Bellinger; 1872 bis 1913 Gerhard Bölke; 1913–1922 Josef Noll; 1922–1949 Johannes Hübinger; seit 1949 Theodor Schaefer.

**Pfarrei** mit 4393 K (20 330 sonst), Mischehen 196 (= ca. 24%), Beamte, Gewerbetr., Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Dillenburg, Wilhelmsplatz 16; FS 328; PSK Kath. KV Ffm. 120 37. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. SS. Cordis Jesu — Herz-Jesu-Fest); erb. 1892; konsekr. 30. 7. 1893; KwF 30. 7.; Eigent. KG; Orgel (19 Reg); Heizg.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 9.00, HA 10.30, And. 20.00 (18.00) — We: 6.30 (7.10), 8.00, Di 19.30, Mi 18.00 (17.00) — EGebet 3. So n. Ostern.

14täg. in Frohnhausen, Hirzenhain, Manderbach, Nanzenbach, Oberscheld. Mtl. in: Eibach, Niederscheld, Sechshelden.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1907; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Gas. Pfarrheim erb. 1951; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Kreis-Krankenhaus (ev. Schwestern), 380 Betten, Seelsorge durch die Pfarargeistlichkeit.

**Schulen:** 2 Volksschulen; 7 k Lr; 259 k Kinder; RU 6 WStd.

Gymnasium 25 Kl; 7 k Lr; 160 k Schüler; RU 11 WStd.

Mittelschule 12 Kl; 4 k Lr; 116 k Schüler; RU 5 WStd.

Bergschule

Berufsschule 4 k Lr; 770 k Schüler; RU 30 WStd.

In Filialen 8 Schulen mit insg. 6 k Lr; 226 k Kinder; RU 14 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 25 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus oder Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BonifV, FranzXavV, BorromV.

## 7. Eibelshausen

Das Gebiet der Seelsorgsst. gehörte im Ma größtenteils zum Dek. Haiger im A.Diakonat St. Lubentius Dietk. des Ebistums Trier. S i m m e r s b a c h dagegen lag im Dek. Kesterburg (Christenberg) im A.Diakonat St. Stephan des Ebistums Mainz. Jedoch gehörte Eibelshausen, bis zu seinem Wüstwerden auch M a n d e l n im Perfgau, früher wahrsch. zu Breidenbach (siehe d. dortg. Seelsorgsst.!). Beide Orte wurden Fil. von B e r g e b e r s b a c h, das viell. schon früh von seiner Mutterpfarrei Haiger abgetrennt u. selbständig wurde. Die Kir. mit Teilen aus d. 13. Jh. ist 1302, die Pfarrei 1342 beurk., Patroz.: Margaretha. B e r g- u. S t r a ß e b e r s b a c h (d. roman. Johanniskir. 1518 beurk.) bilden jetzt d. Gemeinde E w e r s b a c h. In S t e i n b r ü c k e n wird 1518 eine Marienkap. genannt. E i e r s h a u s e n war Fil. v. Hirzenhain u. seit 1462 zuständig für d. Betreuung v. Lixfeld. — Die Dietzhölze ist schon 1048 Grenzbach der Pfarrei Haiger. Eine Buche bei Simmersbach erinnert an d. Rückkehr Philipps v. Hessen aus d. Gefangenschaft des Kaisers. — Nach dem Zustrom der Heimatvertriebenen wurde im Bereich der Pfarrei Dillenburg 1946 die Seelsorgsst. Eibelshausen nominiert. — K i r c h e n b ü c h e r seit Dezember 1946.

Vikare: 1946–1949 Eugen Kopietz; seit 1949 Leo Knoll.

**Seelsorgestelle** mit 1508 K (10 821 P), Mischehen 33 (= 7,5%),

Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Eibelshausen/Dillkreis; FS Ewersbach 269;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 418 31. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** bisher ohne eigenen Kultraum.

**Gottesdienste:** So: 15.30 — We: 7.00 (8.00) Mi, Fr.

Ewersbach: So: 9.30.

Wissenbach: mtl. 8.00.

Mandeln: mtl. 8.00.

Simmersbach: mtl. 8.00.

**Fremdsprachliche Beichten:** Vikar Knoll (holl., franz., engl.).

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1951; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 4 Z, Bad, Waschküche, Garage.

**Schulen:** 9 Schulen mit insg. 6 k Lr; 200 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., PWdGl, KJesuV, SchutzengelV.

### 8. Fellerdilln

Das Gebiet gehörte zur ma. Pfarrei Haiger. 773 erhielt Kl. Lorsch zwei Mansen in Rodenbach. In Offdilln ist 1467 eine Kir. erwähnt. Das Patronat besitzen 1485 die v. Hatzfeld als Wormser Lehen. In Oberroßbach wird 1524 eine Cyriakuskap. genannt. — Aus den nördl. Ortschaften der Pfarrvik. Haiger (Pfarrei Dillenburg) wurde Sept. 1946 infolge Zuzugs vieler Heimatvertriebenen die Seelsorgsst. gegründet, die zuerst ihren Sitz in Dillbrecht hatte. Gottesdienst fand bis zur Erbauung der eigenen Kap. in evg. Kirchen u. in dem jeweiligen Wohnzimmer des Vikars statt. — Kirchenbücher seit Sept. 1946.

Vikar: seit 1946 Ernst Schuster.

**Seelsorgestelle** mit 622 K (4285 P), Mischehen 8, Arbeiter.

Kath. Seelsorgestelle (16) Fellerdilln/Dillkreis; FS Haiger 518;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 827 14. BS Dillbrecht.

**Kirchen und Kapellen:** Kapelle (ad Ss. Angelos — 2. 10.); erb. 1953; bened. 13. 9. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 9.00, And. 20.00 — We: 8.00, Mi 19.30.

Mtl. in: Dillbrecht, Offdilln, Oberroßbach, Niederroßbach, Rodenbach, Weidelbach, Steinbach 7.30 bzw. 16.00.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 3 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 8 Schulen mit insg. 2 k Lr; 79 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd.

### 9. Gladenbach

Gl., einst Sitz des Amtes „Blankenstein“, soll schon früh christlich geworden sein u. war schon in fränkischer Zeit kirchlicher Mittelpunkt. 1247 nahm u. zerstörte Sophie v. Brabant, d. Tochter d. hl. Elisabeth (vgl. oben Biedenkopf u. Battenberg!) auch d. Burg Blankenstein, gestattete aber bald den Wiederaufbau. Das Gebiet der heutigen Seelsorgsst. Gl. gehörte zum ma. Dek. Amöneburg im A.Diakonat St. Stephan des Ebistums Mainz und zur Sendkir. Gl. Nur das nördl. gelegene Damshausen gehörte zur Sedes Dautphe. — Die jetzt evg. Kir. zu Gl. hat roman. Bauteile; 1352 ist d. Martinspatroz. erwähnt, 1343 ein durch die v. Bicken errichteter Altar (Laurentius u. Nothburga) in der kleinen Friedhofskir. u. 1380 ein Kreuzaltar im Kerner. 1480 starb der auf Burg Blankenstein gefangengehaltene abgesetzte Kölner Erzbischof Ruprecht v. d. Pfalz. — Die Kir. zu Weidenhausen besitzt einen alten Wehrturm derer v. Blankenstein. In Sinkerhausen (Kir. aus roman. Zeit) besaß die Deutschordenskommende Marburg Höfe. Aus der im dortigen „Leutnantshof“ ansässig gewesenen Familie Malcomesius sollen zwei Kirchenfürsten hervorgegangen sein. Die Kir. in Römershausen ist 1354 beurk., die kleine got. Wolfskap. zu Friebertshausen stammt aus d. 12. Jh. — Durch d. Reform. ging die kath. Religion in dieser Gegend unter. Als 1884 in Biedenkopf wieder ein eigener kath. Geistlicher angestellt wurde, hielt dieser jeden vierten Sonntag im Monat Gottes-

dienst in Gl. Außerdem wurde jeden Donnerstag hl. Messe gelesen; anschließend war Religionsunterricht. 1889 wurde in Gl. unter Mithilfe des Bonifatiusvereins eine Kap. gebaut, nachdem bis dahin hl. Messe im Zimmer eines Privathauses gefeiert worden war. Durch Zuzug vieler Heimatvertriebenen entstand die Seelsorgsst. Gl., die seit 23. 5. 1945 durch einen eigenen Seelsorger betreut wird. — **Kirchenbücher** seit 1946.

Vikar: seit 1945 Georg Pleier.

**Seelsorgestelle** mit 1870 K (8112 P, 410 sonst), Mischehen 140 (= 35%), Arbeiter, Gewerbetr., Beamte, Angestellte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Gladenbach, Kr. Biedenkopf; FS 352; PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 889 06. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kapelle (i. h. St. Familiae — Fest der Heiligen Familie); erbaut 1895; bened. 8. 10. 1895; Eigent. KG Biedenkopf. Kirche im Bau.

**Gottesdienste:** So: 8.00 — We: 7.00.

Weidenhausen: So: 16.00.

Mtl. in: Sinkershausen, Rüchenbach, Römershausen, Runzhausen.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus (Mietwohnung) 2 Räume.

**Schulen:** 13 Volksschulen mit insg. 3 k Lr; 183 k Kinder; RU 27 WStd.

Freiherr-vom-Stein-Schule (Mittelschule) 1 k Lr; 73 k Schüler; RU 10 WStd.

Berufsschule: 7 k Schüler, RU 1 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., MC, PWDGl, HerzJesuV, KJesuV, BorromV.

## 10. Haiger

Die alte, im Anfang d. 10. Jh. erbaute, heute prot. u. unter Denkmalschutz stehende Kir. in dem 778 genannten H., dem Mittelpunkt des 914 beurk. Haigergaues, schenkte König Konrad I. 914 an d. Walburgisstift in Weilburg. 933 kam sie mit Weilburg an das Hochstift Worms. Nach einem Neu- u. Erweiterungsbau wurde d. Kir. 1048 als ecclesia baptismalis z. E. Jesu Christi, des hl. Kreuzes, der Gottesmutter u. aller Heiligen geweiht u. ihr großer Sprengel, in dem die späteren Tochterpfarreien Kirburg, Daaden, Burbach, Frohnhausen u. Bergebersbach sowie andere Ortschaften lagen, neu umschrieben. Der Ort wurde Sitz des ma. Trierer Dekanates Haiger. 1537 führte hier der nassau-dillenburgische Graf die lutherische Lehre ein. — Von den jetzigen Fil. d. Pfarrvik. gehörten im Ma. D o n s b a c h zu Herborn, die anderen zu Haiger. In L a n g e n a u b a c h stand 1452 eine Kap. Auf der Neuen (Haiger-)Hütte ist 1513 eine Antoniuskap. beurk. Bei der Bistumsgründung gehörte H. zur Pfarrei Dillenburg, 1898 wurde es Kap.Gemeinde, 1901 Pfarrvik. 1928/30 wurden Kir. u. Turm erbaut, 12. 3. 1945 wurde d. Kir. durch Bomben völlig zerstört, Pfarrhaus u. Turm stark beschädigt. Wiederaufbau d. Kir. 1947/51; Zuwachs durch ungef. 2000 Heimatvertriebene, Einrichtung einer Seelsorgsst. in Dillbrecht (später nach Fellerdilln verlegt). — **Kirchenbücher** seit 1898.

Pfarrvikare: 1898–1906 Alexander Stein; 1906–1907 Franz Mayer; 1907–1908 August Weil; 1908–1913 Peter Görg; 1913–1915 Peter Waßmann; 1915–1922 Johann Hübin-

ger; 1922–1924 Anton Heftrig; 1924–1930 Jakob Hölzer; 1930–1933 Wilhelm Schermuly; 1933–1939 Peter Josef Burggraf; 1939–1941 Wilhelm Klippel; 1941–1950 Rudolf Heindl; seit 1950 Karl Laux.

**Pfarrvikarie** mit 1566 K (7827 P, 177 sonst), Mischehen 62 (= 13%), Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Haiger/Dillkreis; FS 223; PSK Kath. KV Ffm. 327 55. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Assumptionis B.M.V. – 15. 8.); erb. 1947; bened. 25. 11. 1951; KwF 25. 11.; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We 7.00 – EGebet 3. So im Sept.

Mtl. in: Donsbach, Flammersbach, Haigerseelbach, Langenaubach 16.15 Uhr.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1898; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Gas, Garage.

**Kirchliche Anstalten:** Krankenhaus (Diakonissen) 28 Betten. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 6 Schulen mit insg. 4 k Lr; 173 k Kinder; RU 17 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 10 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kolpingsfamilie, Kath. Jgd., PWdGl, BonifV., BorromV.

### 11. Hartenrod

In H., zum ma. Dek. Amöneburg im Mainzer A.Diakoniat St. Stephan gelegen, ist 1367 ein Pfr. beurk. Auch die meisten anderen zur heutigen Seelsorgsst. gehörenden Ortschaften lagen in diesem Dek. u. darin im Sendbezirk Gladenbach. Günterod dagegen war mit seiner roman. Peterskir. Fil. der im Trierer Archipresbyterat gelegenen Pfarrei Altenkirchen. Ein D e r n b a c h e r war 1233 bei der Ermordung Konrads v. Marburg, des strengen Beichtvaters der hl. Elisabeth, beteiligt. Die Seelsorgsst. H. wurde 16. 6. 1950 errichtet mit der Ernennung eines Vikars. Bis dahin wurden d. Kath. von ihrem Pfarrsitz Biedenkopf aus betreut. – K i r c h e n b ü c h e r seit 16. 6. 1950.

Vikare: 1950–1955 Matthias Pregler; seit 1955 Rudolf Knotek.

**Seelsorgestelle** mit 875 K (6382 P), Mischehen 21 (= 12,6%), Arbeiter.

Kath. Seelsorgestelle (16) Hartenrod, Kr. Biedenkopf; FS 223. PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm 1164 29. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kultraum im Pfarrhaus. Kirche im Bau.

**Gottesdienste:** So: 8.00 (16.00).

14täg. in: Bottenhorn, Endbach, Günterod, Wommelshausen.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erworben 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Bad, Waschküche, Gas.

**Schulen:** 7 Schulen mit insg. 3 k Lr; 116 k Kinder; RU 12 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG, Sterbehaus oder Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV.

## 12. Herborn

H., Mittelpunkt der 1048 beurk. Herborner Mark, gehörte zum ma. Dek. Haiger im Trierer A.Diakonat St. Lubentius Dietk. Eine einstige Zugehörigkeit Herborns zur Urfarrei Haiger ist noch nicht nachgewiesen. Die erste Kir., deren älteste Teile aus roman. Zeit stammen, ist vor 1231 erbaut worden. Das Patronat war als Reichslehen von den Thüringer Landgrafen an Heinrich II. v. Nassau gekommen. Dieser schenkte 1231 das Patronat an d. Deutschen Orden, dem die Kirche 1254 inkorporiert wurde. 1287 kam sie an d. neue Deutschordenshaus Wetzlar, bald darauf an das zu Marburg. 1219 ist ein Priester in H., 1254 d. Pfarrkir. bezeugt. Patroz.: 1383 Maria. Bereits 1231 ist H. selbständige Pfarrei u. wahrsch. Mutterkir. aller zur Herborner Mark gehörigen Pfarrkir. 1479 gehörten zur ausgedehnten Pfarrei Herborn die Kir. u. Kap. zu Bicken, Breitscheid, Burg, Driedorf, Eibach, Eisemroth, Emmerichenhain, Feldbach b. Dillenburg, Hirschberg, Hirzenhain, Marienberg, Neukirch, Offenbach, Schönbach u. Tringenstein. Von 1530 an wurde in H. die luth. Lehre eingeführt. — Bei der Bistumsgründung gehörte H. zur Pfarrei Dillenburg. 1837 gab es in H. noch keine 30 Kath.; 15. 12. 1869 Pfarrkuratie; 3. 2. 1870 eigener Seelsorger; 16. 1. 1888 Errichtung der Pfarrei. Der erste kath. Gottesdienst nach 340jähriger Unterbrechung hatte 22. 1. 1870 im Hause des Färbers Johann Georg Schupp auf dem Kornmarkt durch Stadtpfr. G. R. Münzenberger v. Frankfurt a. M. stattgefunden. 1873 wurde unter Mithilfe des Bonifatiusvereins eine kleine Kir. gebaut u. benediziert. Wegen des Zustromes Heimatvertriebener wurde sie 1951/52 erweitert. Von der Pfarrei wurden drei Seelsorgsbezirke abgetrennt: Sinn, Breitscheid u. Bicken. Sinn u. Breitscheid haben bereits eigene Kirchen. — Alle o.g. Fil. hatten im Ma. Kap.; die Kap. in G u n t e r s d o r f (1490 beurk.) war einem hl. Jakobus geweiht; 1351 ist in B u r g eine Kap. U. L. Frau u. ein Kpl., in H i r s c h b e r g ein Priester bezeugt, (in † Dernbach viell. 1280 ein Pleban Albert). — K i r c h e n b ü c h e r seit 1872.

Pfarrer: 1870–1871 Jakob Herlth; 1871–1884 Eberhard Giesen; 1884–1888 Josef Eberz; 1888–1894 Clemens La Roche; 1894–1902 Johannes Führer; 1902–1929 August Urban; 1930–1946 Felix Gelhard; seit 1946 Alfons Born.

**Pfarrei mit 3110 K (10 780 P), Mischehen 142 (= 25%),**

Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Herborn/Dillkreis; FS 509;

PSK Kath. KG Ffm. 327 31. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Pium V. — 5. 5.); erb. 1873; konsekr. 13. 9. 1953; KwF So n. 13. 9.; Eigent. KG; Orgel (10 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), KiG 8.45 (9.00), HA 10.00 (10.15), And. 20.00 (18.00) — We: 7.00, 7.45 — EGebet 2. So im Sept.

14täg. in: Guntersdorf, Hirschberg, Hörbach, Roth.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1873; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Gas, Pfarrheim.

**Kirchliche Anstalten:** Landesheilanstalt (1100 Betten). Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

Friedrich-Zimmer-Krankenhaus (142 Betten); Seelsorge d. d. Pfarrgeistlichkeit. Orthopädische Landeslinik (120 Betten); Seelsorge durch d. Pfarrgeistlichkeit. Privatlinik Titel (40 Betten); Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 6 Volksschulen mit insg. 4 Lr; 171 k Kinder; RU 14 WStd.

Mittelschule 5 k Lr; 146 k Schüler; RU 6 WStd.

Vogt'sche Privathandelsschule 2 k Lr; 61 k Schüler; RU 1 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 10 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

### 13. Sinn

Sinn, Fleisbach u. Merkenbach waren ma. Filialen v. Herborn u. hatten Kapellen (in Merkenbach 1383 beurk.). Edingen, Elgershausen (1457 Marienkap. beurk.) u. Greifenstein (1448 Kap. beurk.) waren Fil. der zum Archipresbyterat Wetzlar gehörenden Pfarrei Dillheim. Aus dem Geschlechte der Greifensteiner stammen d. Kölner Domherr Philipp v. Gr. (1297–1306) u. d. Marienstatter Abt Wiegand v. Gr. (um 1299–1328). Bis 1948 gehörten S., F. u. M. zur Pfarrei Herborn, Ed., El. u. Gr. zur Pfarrei Wetzlar. Seit 1. 5. 1948 Seelsorgsst., seit 1. 4. 1954 Pfarrvik. Sinn. Viele der im Bistum Limburg läutenden Glocken stammen aus der Glockengießerei Sinn. – Kirchenbücher seit Mai 1948.

Vikar: 1948–1954 Heinrich Nürnberger. – Pfarrvikar: seit 1954 Heinrich Nürnberger.

**Pfarrvikarie** mit 1531 K (5704 P, 35 sonst), Mischehen 39 (= 10%),

Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Angestellte, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Sinn/Dillkreis; FS Herborn 262;

PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 404 63. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Michaelen Arch. – 29. 9.); erb. 1950; bened. 26. 3. 1951; Eigent. Bischöfl. Stuhl; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (8.00), 10.00, And. 19.00 (14.30) – We: 7.00 bzw 18.00. Greifenstein: So: 8.30 (17.00).

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 7 Z, Bad, Waschküche, Garage, Jugendraum.

**Schulen:** 8 Kl; 2 k Lr; 108 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 3 k Lr; 73 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 15 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BorromV.



## 15. Dekanat Hochheim

### 1. Eddersheim

Das Dorf E. (Wustenedernsheim) gehörte einst den Herren v. Eppstein; Gottfried IV. v. Eppenstein verkaufte es am 18. 12. 1290 für 500 Mark an das St. Klarenkloster in Mainz. Wenigstens seit 1442 befindet es sich im Besitz der Mainzer Dompropstei. Der Propst besaß das Patronat über die im 14. Jh. nachgewiesene Kir. zu E. In der Verkaufsurk. v. 18. 12. 1290 ist gesagt, daß sich der Verkauf auch erstreckt auf die capella, que parochie Ruhenheim (Raunheim links des Mains) attinet; ferner, daß d. Kloster drei Viertel des Zehnten von 8 Mansen Ackerland an den Pfr. zu Raunheim zu entrichten hat, wogegen dieser zweimal in der Woche in dem Dorfe Wustenedernsheim die hl. Messe zu lesen hat. Nach Einführung des augsburg. Bekenntnisses in Raunheim wurde der Gottesdienst zu E. von Nachbarpfarreien (Flörsheim oder Weilbach) aus versehen. Die alte Kap. wurde 1622 durch Feuersbrunst vernichtet u. d. Einwohner mußten jetzt den Gottesdienst in Flörsheim besuchen, bis 1652 eine neue Kap. gebaut werden konnte. Die Stiftung des Hans Peter Staab (1683) ermöglichte die Errichtung der Pfarrei. An Stelle der Kap. wurde 1728/29 durch Zimmermann Mulch aus Mainz die jetzige Kir. erbaut u. 4. 10. 1741 konsekriert. Die auf d. linken Mainseite gelegenen Höfe (Mönchshof u. Klarenhof), die früher zu dem Dorf- u. Pfarrbezirk gehörten, wurden 1828 der Pfarrei Haßloch zugewiesen. — **Kirchenbücher** seit 1654.

**Pfarrer:** 1826–1832 Josef Wittelsburger; 1832–1843 Franz August Riegl; 1843–1866 Ambros Bohn; 1866–1889 Franz Karl Schenck; 1889–1904 Johann Georg Horn; 1904 bis 1920 Johannes Kraus; 1920–1936 Wilhelm Meilinger; seit 1937 Josef Schneider.

**Pfarrei** mit 1819 K (426 P, 38 sonst), Mischehen 79 (= 16,1<sup>0</sup>/o), Arbeiter, Gewerbetr., fr. Berufe, Handwerker, Beamte.

**Kath. Pfarramt** (16) Eddersheim/Main; FS Flörsheim 37; PSK KV Ffm. 400 97. BS, Omnibus von Okriftel u. Frankfurt.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1728, erw. 1935; konsekr. 24. 11. 1935; KwF 12. 11.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (18 Reg).

**Marienkappelle** (i. h. St. Crucis et Matris dolorosae) 1631 als Pestkappelle errichtet, 1924 neu erbaut.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 13.30 (14.00) — We: 6.25 (6.55) — EGebet 9. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. vor 1800/1950; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Gas, Scheune, Stallung.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 4 Pallottinerinnen; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. Genossensch.

**Schulen:** 4 Kl; 3 k Lr; 201 k Kinder; RU 12 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 7 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, BorromV.

## 2. Flörsheim

F., schon in röm. Zeit besiedelt, hatte viell. schon im 2. Jh. vereinzelt christl. Bewohner. Das Patroz. könnte auf irische Missionare hinweisen. 922 war d. Ursulakl. Köln in F. begütert, später d. Kartäuserkl. Mainz, d. Stift Mariengraden, d. Deutsche Orden, St. Quentin, Dompräsenz, Domvikarie, Weißfrauen, Kl. Eberbach, Pfarrei Eppstein, kurf. Universität Mainz. Bis 1171 war F. im Besitz der Grafen v. Nüring, dann der Herren v. Loen, die es den Eppsteinern zu Lehen gaben. Gottfried III. v. Eppstein u. sein Sohn Gottfried IV. verkauften F. am 1. 4. 1270 um 1050 Mark an das Mainzer Domkapitel. Das Patronat über die Pfarrei stand dem Propst des Stiftes Mariae ad gradus in Mainz zu. Mit Zustimmung des Eb. Konrad inkorporierte d. Stiftspropst Otto 1184 d. Kir. zu F. mit allen ihren Einkünften seinem Stifte, *quatenus defectum panis, quo fratres diu laborabant, ex aliqua parte relevaret*. Dabei wurde festgesetzt, daß der Pfr. *dotem ecclesiae et oblationes necnon decimam animalium ad ecclesiam pertinentem et decimam vini id est dimidiam carratam, vel si minus ibi creverit, praeterea octo malta siliginis et dua tritici in sustentationem sui recipiat*. Ein Streit zw. Pfr. Herbord u. dem Stift über die Pfarrgefälle wurde 1251 unter Verweisung auf diese Festsetzung entschieden. Pfr. Rupert traf 1266 mit dem Stift ein Abkommen über gemeinschaftliche Benutzung einer neu erbauten Scheune. F. gehörte zum ma. Dek. Kastel im A.Diakonat St. Peter des Ebistums Mainz. 1517 wird d. Frühmesserei als selbständiges Beneficium erwähnt. Zur Pfarrei gehörten damals auch Weilbach, Münchhof, Haßloch, Eddersheim u. 3 Mühlen. Der Mainzer Bistumsverweser, Eb. Balduin v. Trier, ließ in seiner Fehde mit d. Stadt Mainz die Kir. zu F. befestigen. In der Reformzeit sorgten Karmeliter u. Jesuiten für Erstarkeung des kath. Glaubens. Eine Pestseuche, die 16. 6.–28. 10. 1666 zahlreiche Opfer unter den Einwohnern forderte, gab den Anlaß zur Einführung des „Verlobten Tages“. Hervorragendes leistete damals Pfr. lic. theol. Münch. 1712 Pestkreuz, gestiftet von Familie Seßler. Pfr. G. R. Spring erwirkte für d. „Verlobten Tag“ einen vollk. Ablass. – Den reichen Barockaltar fertigten die Kartäuser zu Mainz an. Seitenaltarbilder v. Chr. Georg Schütz d. Ä., Deckengemälde v. Heydeloff (1768), Pieta v. Christoph Erbs (1777), Orgel (1770) aus der Karmeliterkir. Frankfurt. – **Kirchenbücher** seit 1621 (bis 1653 lückenhaft).

Pfarrer: 1823–1936 Theodor Mang; 1836–1882 Josef Siegler; 1882–1886 Pfarrverw. Eduard Zirfaß; 1886–1890 Johann Horz; 1890–1891 Johann Jost; 1892–1913 Johann Bapt. Spring; 1913–1945 Reinhold Klein; seit 1946 Felix Gelhard.

**Pfarrei** mit 6812 K (1931 P, 422 sonst), Mischehen 348, Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr., Beamte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Flörsheim/Main; FS 352;

PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 222 45. BS, Omnibus von Rüsselsheim.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Gallum – 16. 10.); erb. 1766 (Turm 1706); konsekr. 9. 7. 1780; KmF 9. 7.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Chor u. Sakristei: Fiskus; f. Turm: ZivG; Denkmalschutz; Orgel (25 Reg); Heizung. Kriegergedächtniskapelle; benedictio loci.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.45, KiG 9.00, HA 10.15, And. 20.00 (14.00) — We: 6.45 (7.00) — EGebet 8. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bitttage, Fronleichnam, verlobter Tag (letzter Mo im Aug.), Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1680/1913; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.  
Pfarrheim.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 17 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule, Altersheim (11 Betten).

Krankenhaus: 9 Dominikanerinnen der hl. Katharina v. Siena (25 Betten), Seelsorge durch die Pfarregeistlichkeit.

**Schulen:** 2 Volksschulen; 22 k Lr; 829 k Kinder; RU 10 WStd.

Mittelschule 5 k Lr; 135 k Schüler; RU 2 WStd.

Haus- u. Landw. Berufsschule f. Mädchen 110 k Schülerinnen; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 3 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB, Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

### 3. Hattersheim

H., (früher Heydersheim) gehört zum ma. Dek. Eschborn im A.Diakonat St. Peter Mainz, u. war Fil. von Okriftel bis 1313. Am 8. 1. 1313 bestätigte Abt Sibold v. St. Alban in Mainz als Patron mit Genehmigung des A.Diakons Gottfried v. Eppenstein (Propstes v. St. Peter) sowie des Pfr. Walter Hernich v. Acruftle (Okriftel) d. erfolgte Trennung der Kap. zu H. von der Mutterpfarre u. die Erhebung zur selbständigen Pfarrei. Nach dem 30jährigen Krieg war d. Pfarrei bis 1707 mit der Pfarrei Kriftel verbunden. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1686.

Pfarrer: 1825–1829 Georg Bischleb; 1829–1835 Josef Ignaz Anton Devora; 1835–1843 Wilhelm Hofmann; 1843–1850 Franz Josef Petmecky; 1851–1866 Peter Bellinger; 1867–1876 Peter Reus; 1876–1886 unbesetzt; 1886–1895 Valentin Mardner; 1897–1905 Josef Heimann; 1905–1907 Pfarrverw. Bernhard Kettel; 1907–1919 Jak. Bardenheier; 1919–1930 Peter Roos; seit 1930 Jakob Hölzer.

**Pfarrei** mit 2714 K (2175 P, 125 sonst), Mischehen 182 (= 26<sup>0</sup>/<sub>10</sub>), Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Hattersheim/Main; FS 217;

PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 95 03. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1746; erb. 1914; konsek. 29. 8. 1915; KwF 29. 8.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (24 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.00 (6.30), 6.45 (7.15) — EGebet 13. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bitttage, Fronleichnam, So n. Mariä Heimsuchung zur Hofheimer Bergkapelle, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Benefiziat.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1850; Eigent. KG; 7 Z, Gas, Scheune, Stallungen,

Frühmesserhaus Eigent. KG; 6 Z.

Pfarrsaal (Unterkirche).

**Kirchliche Anstalten:** St. Barbarahaus: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim (4 Betten); Eigent. KG.

**Schulen:** 13 Kl; 8 k Lr; 276 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC (für Männer u. Jungfrauen), BonifV, KJesuV, FranzXavV, leb. Rosenkranz, Kirchenchor.

#### 4. Hochheim

Auf frühfränkischem Friedhof südl. v. H. wurde ein Grabstein mit Kreuzsymbol (7./8. Jh.) gefunden. – H. beansprucht neben dem besser verbürgten Veitshöchheim, Geburtsort der hl. Bilhildis, † um 734, Gründerin des Altenmünsterklosters in Mainz, zu sein. – Der Leichenzug, der 754 die Gebeine des hl. Bonifatius von Mainz nach Fulda brachte, kam am ersten Tage usque ad Hoheim villam, quae in ripa Moyn consistit. H. gehörte später dem Kölner Domkapitel, während die Vogtei darüber den Grafen v. Sponheim zustand. Bereits 1239 wird ein Geistlicher u. 1314 die Pfarrei Hogheim erwähnt. Sie gehörte zum Dek. Kastel des Mainzer A.Diakonat St. Peter. Am 4. 11. 1273 verkaufte d. Kölner Domkapitel den Ort für 1150 Mark Aachener Denare an das Domkapitel zu Mainz. Bis zur Säkularisation gehörte dann H. zu den „domkapitelischen“ Orten des kurmainzischen Gebietes. Die Pfarrei, zu der bis zur Glaubenspaltung auch Bischofsheim auf d. linken Mainseite gehört haben soll, ist wohl eine der ältesten des Maingaus. 1470 entstand eine Frühmesserei, die 1772 der Pfarrei inkorporiert wurde mit der Verpflichtung für den Pfr., einen Kpl. zu halten. 1945 wurde die Kir. durch Artilleriebeschuß schwer beschädigt. Die Hochheimer Madonna (Rokoko) auf dem „Plan“ wurde 1770 aufgestellt. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1632.

**Pfarrer:** 1819–1829 Anton Arnsberger; 1829–1832 Pfarrverw. Johann Otto; 1832 bis 1835 Michael Berlinger; 1836–1839 Josef Spieß; 1840–1854 Philipp Möhler; 1854 bis 1856 Pfarrverw. Karl Schenk; 1856–1860 Pfarrverw. Christian Roos; 1860–1861 Pfarrverw. Johann Thome; 1861–1895 Jacob Clasmann; 1895–1896 Pfarrverw. Peter Wittayer; 1896–1913 Friedrich Knapp; 1913–1914 Pfarrverw. Johann Winkel; 1914 bis 1946 Heinrich Herborn; seit 1946 Walter Hans.

**Pfarrei** mit 4744 K (1640 P, 204 sonst), Mischehen 297 (= 22<sup>0</sup>/o), Arbeiter, Winzer, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Hochheim/Main; FS 366;

PSK Kath. KV Ffm. 182 44. BS, Omnibus von Mainz.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 1730; KwF 29. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG; für Chor u. Sakristei Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (18 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.00 (6.30), 6.45 (7.15) – EGebet 6. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Verlobter Tag (So n. 24. 5.), Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Rektor im Krankenhaus.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1730; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Gas. Scheune mit Kelterhaus.

Vereinshaus erb. 1897; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Elisabethenkrankenhaus: 13 A. D. J. Chr.; (70 Betten), Altersheim (18 Betten), amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule; Eigent. KrankenhausV. Seelsorge durch Hausgeistlichen.

St. Antoniushaus (Heim f. körperbehind. Mädchen): 16 Schwestern d. Christl. Schulen v. d. Barmherzigkeit (Heiligenstadt); 120 Plätze; Eigent. St. Josefs-gesellschaft Bigge. Seelsorge durch Hausgeistlichen.

**Schulen:** 19 Kl; 14 k Lr; 528 k Kinder; RU 24 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Friedhofskreuz.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB., Kolping, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 5. Hofheim

H. gehörte zur Grafschaft Königstein, in der Graf Ludw. v. Stollberg-Königstein (1535–1574) das augsburgische Bekenntnis einführte (1554 allg. Kirchenvisitation). 1581 kam d. Grafschaft an Kurmainz, 1603 stellte Eb. Joh. Adam v. Bicken d. kath. Religionsübung wieder her. – Turm u. Ostchor der Pfarrkir. stammen wohl aus d. 14. Jh.; d. kleine, ansch. noch ältere Schiff (auf dem merianischen Stich noch sichtbar) wurde 1742/43 durch ein größeres ersetzt, das 1756 durch Weihbischof Christoph Nebel v. Mainz konsekriert wurde. Durch Prof. Becker aus Mainz 1923 Turmhelm u. 1926 nach Ablegung des Baues v. 1742 vergrößertes, quergelegtes Schiff mit nördl. Chorraum zw. Turm u. altem Ostchor. Um Mariä Heimsuchung geht d. anl. der Pest 1667 gelobte Prozession zur Marienkap. auf den Kapellenberg. Die Kap. wurde 1795 durch franz. Soldaten ausgeplündert u. 1851 wiederhergestellt. – *Kirch-en-bücher* seit 1650.

Pfarrer: 1825–1828 Damesus Huberti; 1829–1845 Georgius Bischleb; 1847–1864 Joh. Antonius Hilf; 1864–1877 Albert Diefenbach; 1877–1886 unbesetzt; 1886–1896 Joh. Bapt. Herzmann; 1896–1900 Adam Quirnbach; 1901–1925 Friedrich Buus; 1925–1950 Dr. Nikolaus Simon; seit 1950 Friedrich Bellm.

**Pfarrei** mit 5667 K (6048 P, 395 sonst), Mischehen 469, Arbeiter, Gewerbetr., fr. Berufe, Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Hofheim/Taunus; FS 318;

PSK Kath. KV Ffm. 327 52. BS, Omnibus von Wiesbaden u. Königstein.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erw. 1926; konsek. 29. 5. 1927; KwF 29. 5.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (29 Reg); Heizung.

Bergkapelle (s. t. Assumptionis B.M.V. — 15. 8.; Nebenpatrone Rochus u. Sebastian); erb. 1666 z. Zt. der Pest; neu erbaut 1771; konsekr. 21. 9. 1784; KwF 21. 9.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel.

Filialkirche in Lorsbach (i. h. Ss. Cordis Jesu — Herz-Jesu-Fest); erb. 1916; bened. 9. 7. 1916; Eigent. FilG; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.45, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00), 8.30 (9.00) — EGebet 3. Fastensonntag.

Lorsbach: So: HA 8.00.

Langenhain: 14täg. HA 10.00 (ev. Kirche).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, zur Bergkapelle: So n. 19. 3.; 1. So im Mai (Männerwallfahrt); letzter So im Mai (Frauenwallfahrt); So n. 18. 8.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne, Fröhmesser (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster nebenamtl.; Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1750; Eigent. Pfarrfonds; 10 Z, Bad, Gas, Scheune.

Pfarrheim erb. 1905; Eigent. Pfarrfonds.

**Kirchliche Anstalten:** Exerzitienhaus St. Josef: 2 Franziskanerpatres des Kelkheimer Konvents; 3 Franziskanerinnen (Thuine); 70 Z. f. Exerzitanten; erb. 1926; Eigent. Franziskanerkonvent.

St. Elisabethenschule: 8 A. D. J. Chr.; Mädchenmittelschule; Eigent. Genossensch.

St. Marienheim (Krankenhaus): 32 Graue Schwestern v. d. hl. Elisabeth; (117 Betten), amb. Krankenpfl., Kindergarten u. -hort, Nähschule, Haushaltsschule; Eigent. ZivG. Seelsorge durch die Pfarrgeistlichkeit.

St. Vinzenzhaus (Heim f. Kleinkinder u. heilpädagogisches Heim f. schwer erziehbare Kinder); 16 Ursulinen aus Freiwaldau; Eigent. Gesamtverband Ffm. Schwestern-Erholungsheim: 2 Schwestern von der göttl. Vorsehung.

**Schulen:** Volksschule 16 Kl; 9 k Lr; 405 k Kinder; RU 10 WStd.

Mittelschule 8 k Lr; 210 k Schüler; RU 8 WStd.

St. Elisabethenschule (Mädchenmittelschule) 12 k Lr; 236 k Schülerinnen; RU 4 WStd.

Berufsschule 5 k Lr; ca. 650 k Schüler; RU 20 WStd.

In Filialen 2 Volksschulen mit insg. 2 k Lr; 67 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 20 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG, Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Kolping, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 6. Hofheim-Marxheim

In M. (urspr. Marbodesheim, dann Marpishem, Marpsheim) ist 1286 ein Pleban u. 1282 ein rector ecclesiae beurk. Das Mainzer Altenmünsterkl. u. d. Mainzer Deutschordenskommande hatten in M. Besitzungen. Die Pfarrei, 1460 beurk., hatte als Fil. † Harbach u. (1507) D i e d e n b e r g e n. Aus D. stammt wahrsch. der Vater des in Frankfurt geborenen Dominikaners u. Bibelübersetzers Johannes Dietenberger (1475 bis 1537). In dem auf hessischem Gebiet gelegenen D. wurde zuerst d. augsburgische Konfession eingeführt, während das zur Grafschaft Königstein gehörige M. die

Wandlungen dieses Gebietes mitmachte (vgl. Hofheim!). Nach dem 30jährig. Krieg wurde M. durch den Pfr. v. Hofheim mitversehen; seit 1681 wieder eigener Pfr., der zunächst auch den Dienst eines Stadt-Kpl. u. Frühmessers v. Hofheim mitversehen mußte. 1938 wurde d. Dorf M. der Stadt Hofheim eingemeindet. 1939 wurden bei der Landkonsolidierung über 13% des Landes als Bauplätze an den Hofheimer Südrand gelegt. Von Hofheim aus wächst nun d. alte Pfarrei Marxheim mit den Siedlungen zu einem größeren Siedlungsgebilde heran. — **K i r c h e n b ü c h e r**: \* 1675, ∞, † 1776.

**Pfarrer**: 1814–1851 Georg Friedrich Melchior; 1851–1885 Johann Adam Noll; 1885 bis 1890 Wilhelm Bonn; 1890–1896 Josef Wenz; 1896–1900 Peter Knopp; 1900–1921 Adam Brühl; 1922–1937 Georg Baldus; 1938–1944 Anton Dey; seit 1945 J. Klarmann.

**Pfarrei** mit 2505 K (1826 P, 91 sonst), Mischehen 109, Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., fr. Berufe, Handwerker, Beamte, Gärtner.

Kath. Pfarramt (16) Hofheim/Ts.-Marxheim; FS 215;

PSK Kath. KV Ffm 328 46. BS Hofheim; Omnibus von Hofheim u. Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (ad St. Georgium — 23. 4.); erb. 1843; konsekr. 3. 6. 1862; KwF 3. 6.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (28 Reg); Heizg. Kapelle zur schmerz. Mutter Gottes; erb. 1668; benedictio loci; Denkmalsch.

**Gottesdienste**: So M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 13. 3.

**Prozessionen**: Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. St. Michael zur Hofheimer Bergkapelle, Allerseelen.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer, Rektor im Kloster v. Guten Hirten.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1901; Eigent. KG; 8 Z, Waschküche, Gas.

**Kirchliche Anstalten**: Kloster vom Guten Hirten: 42 Schwestern v. d. Liebe d. Guten Hirten; Erziehungsheim (150 Plätze). Seelsorge durch Hausgeistlichen. Schwesternhaus: 3 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl.; Kinderg.

**Schulen**: 2 Schulen mit insg. 5 k Lr; 203 k Kinder; RU 7 WStd.

**Friedhöfe**: ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV., KJesuV, PWdGl, SchutzengelV, BorromV, Legion Mariens.

## 7. Kriftel

794 wurden in der Kap. des Mönchhofes zu K. die Gebeine des hl. Bonifatius bei der Übertragung von Mainz nach Fulda abgestellt. Kloster Fulda erwarb im 8. Jh. einen Teil der Kir. zu K. 1315 ist ein Pleban genannt. Die Entstehungszeit der Pfarrei ist nicht bekannt. K. gehörte zum ma. Dek. Eschborn im A.Diakonat St. Peter, Mainz. An Kreuzerhöhung 1389 übertrug das Frauenbergstift zu Fulda den bisher in seinem Besitz befindlichen Kirchensatz an d. Stift Mariengreden in Mainz. Letzteres ließ die Pfarrei 1395 seinem Präsenzfonds inkorporieren u. wurde Patron. Dabei wurde für den Pfr. eine „Kompetenz“ ausgeschieden, die das Stift auf Antrag des Pfr. Peter Adde am 8. 3. 1482 erhöhte. Nach d. 30jähr. Krieg bis 1708 versah d. Pfr. v. K. auch die Pfarrei Hattersheim. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1664 (1725–1779 fehlen).

**Pfarrer**: 1812–1828 Franz Josef von Schwarz; 1828–1829 Pfarrverw. Josef Alexander Tenigen; 1829–1836 Josef Spieß; 1836 Melchior Beschel; 1837 Pfarrverw. Franz Josef

Resplandin; 1837–1844 Philipp Karl Deuk; 1844–1845 Pfarrverw. Lorenz Tripp; 1845–1858 Peter Mohr; 1858–1860 Pfarrverw. Johann Diefenbach; 1860–1861 Pfarrverw. Wilhelm Koch; 1861–1868 Pfarrverw. Johann Bapt. Otto; 1868–1869 Pfarrverw. August Gottschalk; 1869–1878 Kaspar Diefenbach; 1878–1885 unbesetzt; 1885–1899 Jakob Rosbach; 1899–1906 Johann Eisel; 1907–1921 August Alexi; 1922–1930 Jos. Bill; 1930–1949 Aloys Wolf; seit 1949 Josef Kup.

**Pfarrei** mit 2683 K (1100 P, 71 sonst), Mischehen 193, Beamte, Landwirte, Gärtner, Angestellte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Kriftel/Taunus; FS Hofheim 453;

PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 34030. BS, Omnibus v. Ffm.-Höchst u. Hofheim.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Vitum – 15. 6.); erb. 1865, erw. 1952; konsekr. 23. 5. 1868; KwF 23. 5.; Eigent. u. Baupfl. KG; für die beiden Türme u. Turmuhr: ZivG; Denkmalschutz; Orgel (28 Reg); Heizung. St. Bonifatiuskapelle, erb. 1755; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 13.30 – We: 6.30 (7.00) – EGebet 19. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, So n. 2. 7. zur Hofheimer Bergkapelle.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1950; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Gas, Waschküche, Heizung, Pfarrsälchen.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus; 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule.

**Schulen:** 8 Kl; 5 k Lr; 278 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 8. Nordenstadt

N. ist 1107 als Pfarrei beurk. Um 1200 Vergleich zw. den Rittern v. Haselstein u. denen v. Eschborn in einem Patronatsstreit um d. Kir. v. N. 1223 verkaufen die v. Haselstein ihre Rechte dem Mainzer Domkapitel, dem die Pfarrei N. 1236 inkorporiert wird. Patron ist jetzt d. Domkapitel, seit 1608 Hessen. Fil. v. N. waren Medenbach, Wildsachsen u. eine Mühle in Wallau. N. lag im ma. Dek. Kastel im A.Diakonat St. Peter, Mainz. Die Kir. zu Wallau wurde 1258 dem Kl. Bleidenstadt inkorporiert, das Patron wurde. 1309 W. als Pfarrei beurk. Breckenheim, zuerst Fil. v. Wallau, wurde 1310 Pfarrei. Das Patronat kam an Bleidenstadt u. als Lehen an Eppstein, Eppstein-Münzenberg u. 1492 an Hessen. Die Pfarrei Delkenheim wurde 1299 der Georgskap. zu Eppstein inkorporiert. Das Patronat kam von Eppstein über E.-Königstein u. Stolberg-Königstein 1573 an Hessen. In Igstadt ist 1241 ein Pleban Arnold u. 1383 die Pfarrei bezeugt. – Die Seelsorgsst. N. wurde durch die Einweisung der Heimatvertriebenen notwendig u. wurde 1. 12. 1946 errichtet aus Teilen der Pfarreien Hochheim (Nordenstadt, Delkenheim, Wallau), Wiesbaden-Bierstadt (W.-Igstadt) u. Hofheim (Breckenheim). Anteil der Heimatvertriebenen unter den Kath. v. W.-Igstadt ungef. 60%, in den anderen Orten ungef. 95%. Seit



Dez. 1949 in N. eigener Gottesdienstraum; in den 4 auswärtigen Orten Gottesdienst in d. evg. Kirche. — **Kirchenbücher** seit 1946.

Vikar: seit 1946 Rudolf Werner.

**Seelsorgestelle** mit 1456 K (5251 P, 79 sonst), Mischehen 42 (= 18%), Arbeiter, Landwirte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Nordenstadt ü. Flörsheim/M.; FS Wallau 154. BS Wiesbaden-Igstadt, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Kultraum im Pfarrhaus; bened. 11. 12. 1949.

**Gottesdienste:** So: 8.15 bzw. 10.00, And. 20.00 (18.00) — We: 6.45.

Wallau: 1., 3. u. 4. So, 15.00.

Mtl. in: Breckenheim, Delkenheim, Wiesb.-Igstadt.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erworben 1949; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 4 Z.

**Schulen:** 4 Kl; 1 k Lr; 36 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 4 k Lr; 125 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd., KJesuV, BorromV.

## 9. Okriftel

Okr. gehörte z. ma. Dekanat Eschborn im Mainzer A.Diakonat St. Peter. 1103 Schenkung zweier Mühlen an d. Jakobskl. Mainz. Seit 1184 St. Albanskl. Mainz Patron der Pfarrei. Fil.: Eddershheim u. Hattersheim. Seit 15. Jh. bis 1803 unter Isenburg-Büdingen. 1542 Einführung der Reform. Nach Wiedereinführung des kath. Glaubens in Maingau bleibt Okr. eine evg. Insel. 15. 12. 1928 werden durch Übereinkunft zw. Domkapitel Limburg u. Nassauischer Landesregierung die Kath. v. Okr. nach Eddershheim eingepfarrt. (Katholikenzahl 1837: 8; 1904: 190). Bereits 21. 2. 1909 hl. Messe durch Frühmesser Peuser aus Hattersheim im gemieteten unteren Stock eines Privathauses. Zweimal monatl. Gottesdienst. Unterstützung durch den Bonifatiusverein. Der Frühmesser wird am 1. 4. 1938 durch den Kpl. v. Hattersheim abgelöst. Jetzt alle Sonn- u. Feiertage Gottesdienst in Okr. Nach Eintreffen der Heimatvertriebenen kath. Sonntagsgottesdienst in d. evg. Kir. seit 11. 8. 1946. Auf dem 1916 erworbenen Grundstück wurde 1952/53 die Kir. erbaut. 27. 9. 1953 Errichtung der Pfarrvik. Der derzeitige Seelsorger, Kpl. Fischbach, wird Pfv. — **Kirchenbücher** seit 1953 (vorher in Eddershheim).

Pfarrvikar: seit 1953 Franz Fischbach.

**Pfarrvikarie** mit 1001 K (2117 P, 84 sonst), Mischehen 53, Arbeiter, Angestellte.

Kath. Pfarramt (16) Okriftel/M. ü. Hattersheim; FS Hattersheim 324; PSK Kath. Pfarramt Ffm. 1196 21. BS Hattersheim, Omnibus u. Straßenbahn von Frankfurt/M.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (i. h. Christi Regis — Christkönigsfest); erb. 1952; bened. 27. 9. 1953; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.45 (7.15) —

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Gas, Heizung.  
Versammlungsraum.

**Schulen:** 8 Kl; 2 k Lr; 118 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd., FranzXavV, KJesuV, SchutzengelV, BorromV.

### 10. Weilbach

1122 schenkte die Witwe Cuniza ihr Grundeigentum zu Wiliach dem Jakobskl. in Mainz; dieses gab das Dorf W. den Grafen v. Eppstein zu Lehen. Durch Schenkung, Kauf usw. erlangten Rechte in W.: Kl. Seligenstadt, die Eb. v. Mainz, d. Deutschordenskommende Sachsenhausen, d. Kartäuser zu Mainz, Kl. Eberbach u. andere. W. war urspr. Fil. v. Wicker. 25. 2. 1303 erbat Sifrid v. Eppenstein die Trennung der (Marien-)Kap. in Niederweilbach nach ausreichender Dotierung derselben von der Pfarrei Wicker. Daraufhin beauftragte Eb. Gerhard II. v. Mainz 29. 6. 1303 den Archidiakon Gottfried v. Eppstein, Propst zu St. Peter in Mainz, die Kir. zu W. von der Mutterkir. in Wicker zu trennen u. selbständig zu machen. 1304 versprach Propst Gottfried, das Patronatsrecht des Grafen v. Diez über W. nicht zu schädigen. Im 15. Jh. äscherte Adolf v. Nassau in einer Fehde mit Eppstein die Dörfer † Oberweilbach u. Niederweilbach ein. W. gehörte zur Grafschaft Königstein u. machte im 16. Jh. die religiösen Wandlungen dieses Gebietes mit (vgl. Hofheim!). Nur die Burgmannen v. Hattstein, Besitzer des Weilbacher Schlosses (in dem sich eine Kap. befand), blieben kath. 1586 wurde eine neue Kir. in W. gebaut. Seit 1604 konnte in ihr wieder kath. Gottesdienst gehalten werden. Die Johanniskap. am Massenheimer Wege wird 1607/08 erwähnt. 1635 verbrannte fast d. ganze Dorf mit d. Kir. Die Weilbacher besuchten nun die Kir. in Wicker, bis 1653 die neue z. T. aus Steinen des zerstörten Schlosses erbaute Kir. in W. vollendet war. 1871 Abtragung des baufällig gewordenen Turmes. 3. 1. 1873 Abbruch der Kir. (29. 12. 1872 Notkir. benediziert.) 18. 5. 1873 Grundsteinlegung zur neuen Kir. — Kirchenbücher seit 1624. Pfarrer: 1816–1833 Ivo Leonhard Schmitt; 1833–1839 Anton Müller; 1839–1848 Phil. Müller; 1848–1871 Johann Georg Fischbach; 1871–1897 Wilhelm Hanz; 1897–1898 Dr. Josef Faust; 1899–1900 Wilhelm Kunst; 1902–1919 Jakob Wingender; 1919–1929 Johannes Gersbach; 1929–1946 Ernst Schäfer; 1946–1950 Josef Rheinberger; seit 1950 Jobst Brüning.

**Pfarrei** mit 1748 K (349 P, 34 sonst), Mischehen 84 (= 14%),

Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Weilbach üb. Flörsheim/M.; FS Flörsheim 307;

PSK Kath. KV Ffm. 329 32. BS Eddersheim.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Assumptionis B.M.V. — 15. 8.); erb. 1875; konsekr. 14. 10. 1875; KwF 14. 10.; Eigent. KG; Orgel (18 Reg) Heizung.

**Gottesdienste:** So: M. 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 14.00 — We: 6.45 (7.00) — EGebet 11. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Kirchweih, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1901; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Handarbeitsschule; Eigent. KG; Kindergarten, Eigent. ZivG.

**Schulen:** 4 Kl; 3 k Lr; 168 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 8 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 11. Wicker

Schenkungen von Grundstücken in W. an Kirchen u. Klöster kommen häufig vor. Schon 843 Schenkung an d. Martins-Kl. in Mainz. 6. 4. 910 bestätigte König Ludwig die vom Mainzer Eb. Hatto dem Kl. Fulda gemachte Schenkung in Wiccrino marca. 927 schenkte d. Ehepaar Alfwin und Ada dem Kölner Ursulastift Güter zu Uuichara; dabei wird, ebenso wie 922, die Kir. von W. genannt. 970 schenkte Otto I. dem Kl. Berge b. Magdeburg, einen Teil d. Kir. zu W. Die Pfarrei W. gehörte zum ma. Dekanat Kastel im A.Diakonat St. Peter in Mainz. Das Patronat über d. Pfarrei W., zu der bis 1303 auch Weilbach gehörte, besaßen d. Grafen v. Diez-Weilnau. Graf Gerhard IV. schenkte das Patronat dem Kollegiatstift zu Diez u. erklärte sich 20. 8. 1324 mit der Inkorporation der Pfarrei W. in das Stift einverstanden. Sein minderjähriger Sohn Gottfried wiederholte mit Zustimmung seines Vormunds 25. 5. 1325 diese Erklärung u. bat den Eb. Matthias v. Mainz, die Inkorporation zu verfügen, welcher Bitte d. Eb. 23. 6. 1326 entsprach. 20. 12. 1326 nachträgliche Zustimmung des Mainzer Domkapitels, „ne incorporacionem . . . propter nostri consensus defectum aliquam in futuram contingat calumpniam sustinere“. Mit der Grafschaft Königstein machte W. die religiösen Wandlungen dieses Gebietes mit (vgl. Hofheim!). — **Kirch en - b ü c h e r** : \* seit 1622, ☉, † seit 1683.

**Pfarrer:** 1808–1835 Johann Specht; 1835–1861 Johann Wilhelm Stilger; 1861–1863 Franz Josef Karl Petmecky; 1863–1864 Pfarrverw. Johann Wilhelm Orth; 1864–1870 Anton Hörter; 1870–1884 Josef Mais; 1884–1886 Johann Philipp Schmelzeis; 1886 bis 1913 Johann Wilhelm Orth; 1914–1915 Franz Schaller; 1915–1930 Julius Hanappel; seit 1930 Heinrich Spahn.

**Pfarrei** mit 1271 K (879 P), Mischehen 39, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Wicker üb. Flörsheim/M.; FS Flörsheim 446.

PSK Kath. KV Ffm. 328 69. BS Flörsheim, Omnib. v. Wiesbaden u. Ffm.-Höchst.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Catharinam – 25. 11.); erb. lange vor 1433; erw. 1814; KwF So vor Patronstag; Eigent. u. Baupfl. KG; für Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 13.30 (14.00) – We: 7.00 (7.20) – EGebet 10. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Geburt oder So danach (versproch. Tag), Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1916; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.  
Pfarrheim (Kelterhaus) erb. 1916.

**Schulen:** 3 k Lr; 129 k Kinder; RU 4 WStd.  
In Filiale 1 k Lr; 25 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath Jgd.,  
BonifV, KJesuV, BorromV.

## 16. Dekanat Königstein

### 1. Bad Soden

Soden gehörte zum ma. Dekanat Eschborn im A.Diakonat St. Peter des Ebistums Mainz. 1191 besaß Kl. Retters in S. einen Weinberg. 1482 bestätigte d. Mainzer Eb Dieter v. Isenburg d. Errichtung einer Kap. S. war Fil. v. Sulzbach u. wie dieses freies Reichsdorf. Um 1546 wurde die Reform. eingeführt in Abhängigkeit vom Frankfurter Rat. In den 60er Jahren des 19. Jh. hatten sich in Soden wieder ungef. 300 K. zusammengefunden. Für sie wurde 1864 unter Mithilfe des Bonifatiusvereins eine Missionskapelle erbaut, in der während der Kurzeit an Sonn- u. Feiertagen Gottesdienst gehalten wurde. S. gehörte damals zur Pfarrei Neuenhain. 13. 5. 1870 kam der erste kath. Seelsorger nach Bad S.; 24. 12. 1873 wurde die Expositur zur Pfarrei erhoben. Die Missionskap. wurde 1904/05 zur jetzigen Pfarrkir. erweitert, an die 1928 ein Glockenturm angebaut wurde. Am 6. 11. 1955 Grundsteinlegung zum Neubau einer größeren Kir. (priv. Stiftung). – In Sulzbach, der Mutterkir. von Bad Soden, ist vor 1317 ein Pleban beurk.; die Pfarrei ist 1326 bezeugt. Sie wurde dem Kl. Limburg an der Haardt inkorporiert. Um 1465 waren Neuenhain u. Schneidhain Fil. v. Sulzbach. – In Oberliederbach ist 1273 ein Erzpriester (Archipresbyter in Liederbach) bezeugt. 1351 wurde d. Pfarrei O. vom Mainzer Dompropst dem dortg. Domkapitel übertragen u. inkorporiert. Später wurde Hessen Patronatsherr. Fil. v. O. waren Niederhofheim und Unterliederbach. (In U. im 13. Jh. eine Kir., 1362 d. Pfarrei genannt.) – K i r c h e n b ü c h e r seit 1870.

Pfarrer: 1870–1885 Johannes Bapt. Bigot; 1885–1899 Johannes Butz; 1899–1929 Georg Friedrich Gruber; 1929–1941 Wilhelm Müller; 1941–1950 Heinrich Weis; seit 1950 Georg Sturm.

**Pfarrei** mit 3750 K (6800 P, 480 sonst), Mischehen 220 (= 40%), Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Bad Soden/Taunus, Parkstr. 3; FS 370; Seelsorgsstelle Sulzbach. FS Bad Soden 196.

PSK Kath. KV Ffm. 8 72. BS, Omnibus von Ffm. u. Königstein.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Catharinam – 25. 11.); erb. 1904; konsekr. 10. 5. 1906; KwF 10. 5.; Eigent. KG; Orgel (21 Reg); Heizung.

Filialkirche in Sulzbach (s. t. B.M.V. Reginae ss. Rosarii – 7. 10); erb. 1952; bened. 18. 10. 1953; Eigent. KG; Gasheizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.45, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 7.00 (Mi 20.00) – EGebet 4. So im Okt.

Sulzbach: So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 – We: 6.40 (7.10).

Oberliederbach: 14täg. 9.00 (ev. Kirche).

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Vikar f. Sulzbach.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1870; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Kindergarten (Baracke); Eigent. KG.

Pfarrhaus in Sulzbach erb. 1952; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Erholungsheim St. Elisabeth: 15 Franziskanerinnen (Thuine); Kurheim für Erwachsene und Kinder (130 Betten); Eigent. Genossenschaft; Kindergarten, amb. Krankenpfl.

**Schulen:** 15 Kl; 4 k Lr; 211 k Kinder; RU 9 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 3 k Lr; 77 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas. K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 2. Eppenhain-Ruppertshain

Wegen schlechter, oft fast ungangbarer Wege nach dem Pfarrort Fischbach erbauten sich d. Kath. Ruppertshains 1811 eine Kap., u. in Eppenhain wurde beim Bau d. alten Schule eine eigene Altarnische vorgesehen. Seit 1828 feierte an beiden Orten d. Pfr. v. Fischbach wöchentlich einige Male die hl. Messe. 1906 war der Kpl. von Schloßborn beauftragt worden, an Sonn- u. Feiertagen abwechselnd an den beiden Orten eine hl. Messe zu lesen. 1908 erhielt Eppenhain seine Kir. u. die beiden Orte wurden 20. 4. 1909 zur Pfarrvik. vereinigt. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1818.

Pfarrvikare: 1909 Theodor GÜTH; 1909–1915 Bernhard Meurer; 1915–1918 Aloys Reichwein; 1918–1922 Caspar Fein; 1922–1925 Johannes Gottschalk; 1925–1928 Wilhelm Reuter; 1928–1930 Heinrich Spahn; 1930–1934 Valentin Scheuermann; 1934 bis 1943 Alfred Cornely; 1943–1950 Friedrich Atzert; seit 1950 Franz Kibel.

**Pfarrvikarie** mit 1238 K (371 P, 24 sonst), Mischehen 46,

Arbeiter, Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Ruppertshain üb. Knögstein, Wiesenstr. 4a; FS Königstein 611;

PSK Kath. KV Eppenhain Ffm. 26 91, Kath. KV Ruppertshain Ffm. 1193 86. Omnibus von Königstein u. Kelkheim.

**Kirchen und Kapellen:** Ruppertshain: Kirche (ad St. Matthaeum Ap. 21. 9.); erb. 1811; erw. 1926; bened. 8. 9. 1926; Eigent. KG; Denkmalschutz; elektr. Hgz. Eppenhain: Kirche (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1908; bened. 21. 9. 1908; Eigent. KG; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** Ruppertshain: So: M 8.00, HA 10.00, And. 20.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 3. So im Juli.

Eppenhain: So: 9.00, And. 20.00 — We: 6.45 (7.15) — EGebet 2. So im Juli.

Heilstätte: wöchentl. M.

**Prozessionen:** Ruppertshain und Eppenhain: Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Prof. Dr. Janko (ital.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar, Vicarius cooperator (f. Eppenhain).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Ruppertshain: Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. KG; 4 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Schwesternwohnung.

Kindergarten (Holzbaracke).

Eppenhain: Pfarrhaus erb. 1927; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche.

Pfarrheim (Holzbaracke).

**Kirchliche Anstalten:** Ruppertshain: Schwesternstation: 2 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl., Kindergarten.

Lungenheilstätte der L.V.A. (230 Betten). Seelsorge durch d. Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** Ruppertshain: 3 Kl; 2 k Lr; 110 k Kinder; RU 6 WStd.

Eppenhain: 1 Kl; 1 k Lr; 24 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., KJesuV, PwG.

### 3. Eppstein

In E. ließen d. Grafen v. E. 1299 d. St. Georgskap. erbauen. E. war Fil. v. Bremthal u. mußte noch bis zum 2. Weltkrieg dorthin einen kleinen Beitrag als alte rechtl. Verpflichtung zahlen, der dann abgelöst wurde. Um 1544 führten d. Grafen v. Stolberg als Landesherren d. Reform. durch. 1581 kam E. mit der Herrschaft E.-Königstein an Kurmainz u. wurde in d. Pfarrei Fischbach eingepfarrt. 1728 wurde in der Burgkap. wieder d. erste kath. Gottesdienst gehalten. Als 20. 9. 1848 durch Bischof Blum d. Pfarrei E. errichtet wurde, diente diese Burgkap. als Pfarrkir. bis zum Bau der jetzigen Kir. 1902/03. — Vier Eppsteiner, Siegfried II., Siegfried III., Werner u. Gerhard II. waren zw. 1200–1305 Eb. u. Kurfürsten v. Mainz. **Vockenhausen** wurde am 1. 11. 1955 v. Bremthal nach E. umgepfarrt. — **Kirchenbücher** seit 1818. Pfarrer: 1848–1861 Matthias Kloft; 1861–1863 Karl Haas; 1864–1886 Wilhelm Haas; 1887–1899 Heinrich Kloos; 1900–1918 Josef Fassel; 1918–1925 Heinrich Fischer; 1925 bis 1955 Johann Gottschalk; seit 1955 Richard Stegmiller.

**Pfarrei** mit 1900 K, (1594 P, 141 sonst), Mischehen 68,

Kath. Pfarramt (16) Eppstein/Taunus; FS 376;

PSK Kath. KV Ffm. 327 53. BS, Omnibus von Königstein u. Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Laurentium — 10. 8.); erb. 1902; konsekr. 10. 8. 1903; KwF 12. 8.; Eigent. KG; Orgel (8 Reg); Heizung.

Filialkirche in Vockenhausen (ad St. Jakobum maj. — 25. 7.), erb. 1785; erw. 1929; bened. 7. 9. 1930; Eigent. FilG; Kirchturm Denkmalschutz; Orgel; Heizg. Heiligenhäuschen a. d. Fischbacher Straße (Kreuz u. 2 alte Bäume), Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 14.15 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 4. Fastensonntag.

Vockenhausen: HA 8.30 — EGebet Palmsonntag.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Organisten nebenamtl.; Caritasschwester als Kindergärtnerin in Vockenhausen.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

Kindergarten Vockenhausen mit Schwesternwohnung (4 Z); Eigent. FilG.

**Kirchliche Anstalten:** Städt. Krankenhaus (120 Betten). Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 5 Kl; 2 k Lr; 94 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min.; Leichenhalle.

**Kirchl. Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., BonifV, KJesuV. FranzXavV.

#### 4. Falkenstein

In dem am Fuß der Gaugrafenburg Nürings entstandenen Dorf wird 1289 ein Pleban Ludwig erwähnt; 1360 d. Kap. auf Burg F., vor 1460 d. „Pfarrkir. zu Norings bei F.“. Laut Vertrag v. 1473 war d. damalige Pfr. Claus Pistorius v. Norings gehalten, „am Fronleichnamstag d. Sakrament um d. Schloß zu tragen, wie von alters her Brauch“. Um 1520 werden als Schutzpatrone der Pfarrkir. zu Neufalkenstein Walburg u. Ägidius genannt. Seit 1385 nass. Lehen; in Gauerbenbesitz. Darin führend zuerst von Kronberg u. von Hattstein, später von Kronberg u. ab 1517 d. Herren v. Staffel. Durch den Einfluß der Herren v. Kronberg wurde d. Reform. eingeführt. 1679/81 vergab Nassau d. Lehen an den Kurmainzer Oberamtmann Joh. Karl v. Bettendorf. Er u. seine Nachkommen bemühten sich um die Rückführung der Einwohner zum kath. Glauben. Ihnen verdankt d. Dorf d. 1725/26 erbaute kath. Kir. (Wappen im Eingang u. am Marmortaufstein). 1628 war d. bis dahin selbständige Pfarrei nach Königstein eingegliedert worden. Die Seelsorge war 1646–1813, solange ihr Kloster in Königstein bestand, den Kapuzinern übertragen; danach übernahmen d. Pfarrgeistlichen v. Königstein d. Seelsorge. 1. 4. 1953 wurde F. selbständige Pfarrvik. – **K i r c h e n - b ü c h e r** : Seit 1819 Falkenstein für sich (Aufbewahrung in Falkenstein). Vorher mit Königstein gemeinsam (Aufbewahrung in Königstein). \* seit 1640, ∞ seit 1636, † seit 1639.

Pfarrvikar: seit 1953 Erich Heinzmann.

**Pfarrvikarie** mit 1130 K (704 P, 127 sonst), Mischehen 28 (= 15%), Arbeiter, Beamte, Angestellte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Falkenstein/Taunus; FS Königstein 390;

PSK Kath. KG Ffm. 312 24. BS Kronberg u. Königstein, Omnibus von Kronberg, Königstein, Bad Homburg, Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad Ss. App. Philippum et Jacobum – 11. 5.); erb. 1725; bened. 1726 (?); Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (13 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 9.00, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 15. 5.

**Prozessionen:** Christi Himmelfahrt, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrvikar Heinzmann (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas. Jugendheim.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.



Caritas-Altersheim: 2 Franziskanerinnen v. Erlenbad (60 Betten); Eigent. Diöz.-Caritasverband. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

Landesheilstätte (Tbc): 400 Betten. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 3 Kl; 2 k Lr; 118 k Kinder; RU 3 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 20 Min. Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KjesuV, BorromV.

### 5. Fischbach

Schon 813 bestand in F. ein monasterium, (viell. ein Haus, in dem Priester ein gemeinschaftl. Leben führten, die die Seelsorge auf dem Lande ausübten). 891 wird ein Priester Rather genannt. F. erscheint 1324 als Pfarrei; Patrone sind im 14. Jh. d. Dompropst v. Mainz, im 15. Jh. u. später Eppstein-Königstein. Eine öfters vermutete einstige Zugehörigkeit zur Pfarrei Schloßborn konnte noch nicht bewiesen werden. F. gehörte zum ma. Dekanat Eschborn im A.Diakonat St. Peter des Ebistums Mainz. Die Reform. fand in F. Eingang durch Graf Ludwig v. Eppstein-Königstein. 1581 wurde F. kurmainzisch. Als erster kath. Pfr. nach der Reform. übernahm 28. 8. 1604 Peter Kaut d. Pfarrstelle. In der Schwedenzeit wirkte nochmals ein Prädikant in F. Eingepfarrt waren nach F.: Bremthal, Vockenhausen, Eppstein, Ehlhalten diess. des Baches, das „Eigen“ genannt, Eppenhain u. Ruppertshain. 1728 wurden an d. neugegründete Pfarrei Oberjosbach abgetreten: Bremthal, Vockenhausen u. d. Anteil v. Ehlhalten; 1848 wurde Eppstein Pfarrei. — G i m b a c h, wo 813 eine Kir. mit monasterium bezeugt ist, war eine der ältesten, wenn nicht die älteste Wallfahrtsstätte der Diöz. Limburg, 1868 wurde in G. ein aus der Zeit des hl. Bonifatius (oder noch früher) stammender Grabstein gefunden, der jetzt in die neue Kap. an der Südseite der Kir. eingemauert ist (Abguß im Landesmuseum Wiesbaden). Bei der Johanneskap. zu G. ist für 1226 der erste Eremit verbürgt. Großer Aufschwung der Wallfahrt nach Wiedererrichtung der Kap. 1708/09. Geschlossene Prozessionen kamen aus Frankfurt, Oberursel, Kirdorf, Hochheim, Eltville u. Kostheim, dessen Gläubige noch jetzt alljährl. nach Fischbach wallfahren. 1808 Aufnahme des letzten Eremiten; 1813 stand d. Eremitage leer; 11. 6. 1830 letzte hl. Messe in G.; danach wurde d. Gnadenbild (Dreifaltigkeit) nach Fischbach gebracht u. Kir., Einsiedlerhaus u. Kommunikantenhaus mit angebauter Stube für d. Beichtstühle nach Verfügung der nassauischen Regierung auf Abbruch versteigert. Heute sind alle Spuren verwischt. Der alte Ablauf wurde 1881 durch Leo XIII. für F. erneuert. — Das Augustinerinnenkloster R e t t e r s, 1146 v. Graf Gerhard v. Nürings gestiftet, unterstand dem Abt v. Rommersdorf (1162 Bestätigung durch Papst Viktor). 1293 Zahl der Schwestern so zahlreich, daß ihre Zahl auf 50 beschränkt werden mußte. Nach dem Rückgang des Klosters übernahmen d. Landesherren v. Eppstein-Königstein d. Verwaltung der Güter; die letzten drei Schwestern mußten d. Kloster verlassen. Der heutige Gutshof steht z. T. auf den Grundmauern des Klosters. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1666.

Pfarrer: 1829–1842 Franz Petermann; 1843–1866 Franz August Riegl; 1866–1886 Josef Bonn; 1886–1922 Anton Horn; 1922–1951 Friedrich Jansen; seit 1952 Frz. Pabst.

**Pfarrei** mit 1280 K (550 P), Mischehen 85, Arbeiter, Angestellte, Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Fischbach üb. Hofheim/Ts.; FS Kelkheim 259; PSK Kath. KV Ffm. 327 68. BS Eppstein u. Kelkheim, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Matthaëum Ap. — 21. 9.); erb. 1778; bened. 1781; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel; Hzg.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 14.00 bzw. 18.00 — We: 6.45 (7.15) — EGebet 24. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Dreifaltigkeitssonntag und 3. So im Sept. zum Gnadenbild der allerheiligsten Dreifaltigkeit, St. Annatag.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.; Kindergärtnerin.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. vor 1684; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Pfarr- und Jugendheim Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus als Caritasschwesternstation; ambul. Krankenpfl., Kindergarten.

**Schulen:** 5 Kl; 3 k Lr; 120 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 7 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BorromV.

## 6. Kelkheim

812 schenkte Karl d. Gr. die alte Vogtei Hornau-Kelkheim dem Salvator- (später Bartholomäus-)stift zu Frankfurt am Main. Dieses gab sie den Grafen v. Eppstein-Königstein. So wurden die beiden Orte Gebiete der Herrschaft Eppstein-Königstein. Durch deren Herren, die Grafen v. Stolberg, fielen sie nach 1540 der Reform. anheim. Mit Eppstein-Königstein kamen sie 1581 an Kurmainz. Dieses führte die Orte 1605 zur kath. Kirche zurück u. pfarrte sie nach Münster ein, zu dessen Pfarrei sie schon vor der Reform. gehörten. 1695 ist ein Geistlicher in Hornau tätig. 1900 nahm der Kpl. v. Münster seinen Sitz in K. 1910 wird K. als Pfarrvik. v. Münster abgezweigt, Seelsorge vom neuerbauten Franziskanerkloster aus. 30. 10. 1920 wird K. Pfarrei. Die 1939 vertriebenen Franziskaner kehrten 1946 wieder zurück. — **Kirch en b ü c h e r** seit 1910.

Pfarrvikare: 1909–1919 P. Nikolaus Breuning OFM; 1919–1921 P. Ivo Trauscheidt OFM — Pfarrer: 1921–1939 P. Ivo Trauscheidt OFM; 1939 P. Konrad Ehrlinspiel OFM; 1939–1945 Alfons Born; 1946–1952 P. Flavian Häberle OFM; 1952 P. Ferdinand Breitbach OFM; seit 1952 P. Josef Ewig OFM.

**Pfarrei mit 3650 K (2200 P)**

Handwerker, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Kelkheim/Ts; FS 237;

Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

PSK Kath. KV Ffm. 328 45. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Franciscum — 4. 10); erb. 1908; konsek. 5. 9. 1909; KwF letzter So im August; Eigent. Kloster; Orgel (30 Reg); Heizung.

Alte Pfarrkirche (ad Ss. Petrum et Paulum App. — 29. 6.); erb. 1774/1891; bened. 1893; Eigent. KG; Denkmalschutz; elektr. Heizung.

Filialkirche in Kelkheim-Hornau (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1952; konsekr. 22. 6. 1952; KwF 22. 6.; Eigent. FilG; Orgel (18 Reg); elektr. Heizung.

Alte Kirche in Kelkheim-Hornau (ad St. Martinum — 11. 11.); Eigent. FilG.; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** In Kelkheim: So: M 7.00 (7.30), KiG 8.00 (8.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) — We: 7.00 — EGebet letzter So im Juli.

In K.-Hornau: So: M 7.00, HA 9.30 — We: 7.00 — EGebet Mariä Himmelfahrt.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

Kelkheim-Hornau: Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrgeistlichkeit wohnt im Franziskanerkloster.

**Kirchliche Anstalten:** Franziskanerkloster: 7 Patres, 6 Brüder. Eigent. Orden. Schwesternhaus: 21 Herz-Jesu-Schwestern; amb. Krankenpfl., Kindergarten in Kelkheim u. Kelkheim-Hornau.

Hilfskrankenhaus: 4 Herz-Jesu-Schwestern (30 Betten); Eigent. Franziskanerkloster. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** Volksschule 8 Kl; 5 k Lr; 260 k Kinder; RU 10 WStd.

Mittelschule 5 Kl.; 4 k Lr; ca. 80 k Schüler; RU 3 WStd.

Privatschule Dr. Richter 4 k Lr; ca. 70 k Schüler; RU 8 WStd.

In Filiale: Volksschule 4 Kl; 3 k Lr; 150 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

## 7. Kelkheim-Münster

975–1000 schenkte Eb. Willigis v. Mainz Münster (Münster-Liederbach) an das St. Stephansstift in Mainz. Diesem war d. Pfarrei bis 1803 inkorporiert. Darum zeichnen d. Pfr. als vicarii Sti Stephani. Erster feststellbarer Pfr. 1276 (Arnold). Da d. Kir. auch zwei Nebenaltäre hatte, gehörten im Ma ebensoviele Altaristen dazu, einer, Jakob Range, 1404 beurk. Die Zahl der Frühmesser u. Kapläne beträgt zus. 51. Ort u. Pfarrei gehörten stets zu Kurmainz u. blieben in d. Zeit der Reform. kath. 1604, bei Wiederherstellung des kath. Glaubens in Eppstein-Königstein, wurden aus dieser Herrschaft Kelkheim u. Hornau nach Münster eingepfarrt. Taufregister scheinen schon vor d. 30j. Krieg geführt worden zu sein. 1632 wurde Münster — gründlicher als 1622 — durch d. Schweden zerstört u. war lange ohne Priester. — **Niederhofheim** war im Ma Fil. v. Oberliederbach. — Vor u. besonders nach dem 2. Weltkriege ist d. Pfarrei sehr gewachsen (von Niederhofheim bis zum letzten Haus in d. Herrnwaldsiedlung ist rund eine Wegstunde). 1938 wurde Münster in Kelkheim eingemeindet. — **Kirchenbücher:** \* seit 1639, ☉ † seit 1685 (frühere Feststellungen möglich!).

Pfarrer: 1819–1843 Franz Anton Ripp; 1843–1846 Valentin Hartmann; 1847–1859 Heinrich Josef Hilf; 1861–1890 Franz Josef Schüler; 1890–1910 Carl Bellinger; 1910 bis 1927 Markus Neeb; seit 1927 Johann Wilhelm Hilpisch.

**Pfarrei** mit 2250 K (1200 P), Mischehen 106, Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Kelkheim-Münster; FS 352; PSK Kath. KV Ffm. 327 50. BS, Omnibus von Ffm.-Höchst.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Dionysium — 9. 10.); erb. 1810; konsekr. 8. 9. 1811; KwF 8. 9.; Eigent. und Baupfl. KG (Chor Fiskus, Mauer um die Kirche ZivG); Denkmalschutz; Orgel (15 Reg); Heizung. Marienkapelle erb. 1883.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30, 7.00 — EGebet 3. So. im Febr.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt zur Marienkapelle, Fronleichnam, So n. Mariä Heimsuchung.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Frühmesser (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1830; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; 9 Z, Bad, Waschküche.

Frühmessereihaus erb. 1913; Eigent. Frühmessereifonds.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 6 Franziskanerinnen (Thuine); amb. Krankenpfl., Kindergarten, Volksbad, Haushaltungsschule.

**Schulen:** 6 Kl; 3 k Lr; 230 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filiale 2 Kl; 1 k Lr; 20 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV.

## 8. Königstein

1275 erste Erwähnung eines Pfr. v. K. Bis 1428 wurde d. Pfarrstelle v. Obereschbach u. Gronau besetzt. Von da ab lag die Sorge dem Stift Lich ob. 1466 errichtete d. Patron der Kir., Graf Eberhard v. Eppstein, ein Kollegiatstift v. Fraterherren oder Kugelherren u. übergab diesen d. Pfarrei mit dem alten Pfarrbesitz. Graf Ludwig v. Stolberg führte die Reform. ein. Die Kugelherren übergaben ihm in einem Vertrag 1540 d. Kugelhaus mit dem gesamten Pfarrbesitz, gaben ihr gemeinsames Leben auf u. traten zur Reform. über. 1581 kam Kurmainz in den Besitz der Herrschaft. 1603 führte es in K. wie in der ganzen Grafschaft wieder d. kath. Religion ein. In den folgenden Jahrzehnten halfen die Jesuiten v. Kronberg eifrig in d. Seelsorge aus. 1646 zogen d. Kapuziner in K. ein u. blieben dort bis zur Aufhebung des Klosters 1813. Sie übernahmen d. Militärseelsorge auf der Burg u. die Kpldienste in K. u. Falkenstein u. erwarben sich große Verdienste um die Wiedererweckung des kath. Lebens in der weiten Umgegend. Auch Martin v. Cochem wirkte in diesem Kloster. Hochaltar u. Kanzel der Pfarrkirche sind wertvolle Rokokoarbeiten von Joh. Peter Jäger. Gute Steinmadonna um 1460. 1953 wurde Falkenstein abgezweigt. Für den heimatvertriebenen Priesternachwuchs entstand eine Phil.-Theol. Hochschule; erste Vorlesungen 31. 5. 1947, offizielle Eröffnung 28. 4. 1949. Der heimatvertriebene Bischof v. Ermland, Maximilian Kaller (\* 10. 10. 1880, † 7. 7. 1947) wohnte zuletzt in K. Sein Grab bei der Pfarrkir. — Kirchenbücher seit 1635.

**Pfarrer:** 1804–1842 Martin Staudt; 1843–1859 Johann Wilhelm Jost; 1861–1875 Jakob Schardt; 1875–1884 unbesetzt; 1884–1885 Anton Abt; 1885–1895 Alois Hartenfels; 1896–1911 Dr. Georg Elzenheimer; 1911–1933 Anton Löw; 1934 Jakob Weckbacher; 1934–1952 Aloys Geis; seit 1953 Hans Becker.

**Pfarrei** mit 3683 K (2820 P, 432 sonst), Mischehen 188 (= 24<sup>0/0</sup>), Handwerker, Beamte, Arbeiter, Kurbetrieb.

Kath. Pfarramt (16) Königstein/Taunus; FS 480;

PSK Kath. KV Ffm. 328 00. BS, Omnibus von Ffm., Eppstein, Bad Homburg, Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Assumptionis B.M.V. — 15. 8.); erb. 1745; konsekr. 1756; KwF 16. 8.; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (27 Reg); Heizung.

Josefskapelle am Romberg; erb. 1910.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, M 11.15 zur Kurzeit, And. 20.00 (14.00) — We: 6.40 (7.15) — EGebet 27. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Pfingstmontag zum Romberg (verlobte Proz.), Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Im Albertus-Magnus-Kolleg in mehreren Sprachen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1750; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Gemeindehaus mit Kindergarten; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Krankenhaus: 12 A. D. J. Chr.; (80 Betten); Eigent. KG. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit und Pfarrvikar von Falkenstein.

Ursulinen-Institut: 67 Schwestern; Realgymnasium f. Mädchen, Haushaltungsschule.

Albertus-Magnus-Kolleg: 19 Priester, 78 Theologen, 300 Schüler; 18 Katharinen-Schwestern; Phil.-theol. Hochschule, Gymnasium mit Internat, Ostpriesterhilfe, Bauorden.

Seelsorge in allen Sanatorien und Kurheimen (dabei Taunusheim mit 280 Betten, Sanatorium Amelung mit 80 Betten) durch die Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** Volksschule: 14 Kl; 9 k Lr; 294 k Kinder; RU 10 WStd.

Städt. Realgymnasium: 16 Kl; 9 k Lr; 140 k Schüler(innen); RU 18 WStd.

Ursulinen-schule (Realgymnasium f. Mädchen): 17 Kl; 30 k Lr; 485 k Schüler-innen; RU 38 WStd.

Haushaltungsschule: 35 k Schülerinnen; RU 2 WStd.

St. Albertschule (human. Privatgymnasium in Aufbauform): 7 Kl; 16 k Lr; 266 k Schüler; RU 14 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 9. Kronberg

In „Cronenberg“, 1230 bezeugt, ist 1253 ein Kpl. u. 1273 ein Pleban beurk. 1330 unter Ritter Hartmut V. durch Kaiser Ludwig d. Bayern Stadtrechte. 1440 erbaut Ritter Frank IX., d. „Reiche“, d. Stadtpfarrkir. St. Johannis; ihr Wehrturm wichtiger Teil der Stadtbefestigung. Schon 1521 führte Hartmut XII. die Reform. in K. ein. Von seinen drei Söhnen blieb einer kath.; aus dieser kath. Linie stammen Walter v. K. (1479–1543), 1527–43 Hochmeister des Deutschritterordens (Sitz in Mergentheim), u. Joh. Schweikart (1553–1626), Eb. u. Kurfürst v. Mainz. Dieser erwirkte 1624 vom prot. Herrn v. K. kath. Gottesdienst auf der Burg. 1626 kam d. kath. Linie in den Besitz der Burg, 1635 wurde sie wieder daraus vertrieben. 1637–1648 wirkten **Jesuiten** in K. Durch den Westf. Frieden verloren d. Kath. wieder d. Burgkap. Erst 1685 ging diese wieder in den Besitz der kath. Linie über. Bis 1709 übten Kapuziner aus Königstein d. Seelsorge aus, darunter auch Martin v. Cochem. 1709 errichtete d. Mainzer Eb. Lothar Franz v. Schönborn, nachdem d. Kronberger Linie mit dem letzten Grafen Joh. Niklas 1704 ausgestorben u. die Stadt an Kurmainz gekommen war, unter dem Baron v. Reigersberg, Mainzer Amtmann in K., von neuem d. kath. Pfarrei K. Weil die Burgkap. zu klein, wurde 1738 mit dem Bau einer neuen Kir. neben der Johanniskir. begonnen, die jahrelang eine „Streitkirche“ war, nie benützt wurde u. nach Abbruch des Turmes 1768 als Lagerhaus u. Gasthaus diente, 1860 v. der nassauischen Regierung versteigert wurde u. heute als Apotheke dient. – In der Fil. † R u t h a r d e s h a n erbaute 1339 Walter v. K. eine Kap. (Ruderskap. ad s. Antonium); sie war 1550 zerfallen. – S c h ö n b e r g ist seit 1. 5. 1948 aus d. Pfarrei Oberhöchstadt in d. Pfarrei K. umgepfarrt. Auf dem Schönberg stand ein Kloster der Augustinerinnen, das im 30j. Kriege unterging. Die Kap. des Klosters wurde bis 1763 von den Gläubigen aus Schönberg zum Gottesdienst benutzt. 1766 ließ Eb. Emmerich Josef v. Mainz die jetzige Kir. bauen (St. Alban), die auch der kath. Minderheit v. K. als Kirche dienen sollte. – K i r c h e n b ü c h e r v. Kronberg: \* seit 1651, ☉ seit 1680, † seit 1709; v. Schönberg: seit 1695 (befinden sich in Oberhöchstadt).

Pfarrer: 1814–1831 Michael Ferdinand Schmidt; 1832–1846 Heinrich Josef Hilf; 1847 bis 1867 Peter Reus; 1868–1892 Johannes Ehrlich; 1893–1915 Hermann Eikerling; 1915–1932 Franz Schaller; 1932–1945 Johannes Gersbach; seit 1945 Rich. Schwickert.

**Pfarrei** mit 2789 K (5631 sonst), Mischehen 420 (= 40%),

Gärtner, Handwerker, Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Kronberg/Taunus; FS 435;

PSK Kath. KV 328 55. BS, Omnibus von Ffm., Bad Homburg, Königstein, Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 1877; konsekr. 13. 6. 1890; KwF So. n. 29. 6.; Eigent. KG; Orgel (20 Reg); Heizg. Filialkirche in Schönberg (ad S. Albanum – 21. 6.); erb. u. konsekr. 1766; KwF 17. 10.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (21 Reg); Gasheizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 7.00 – EGebet 1. So im März.

Schönberg: So: HA 8.30, And. 14.00 – EGebet So n. Allerheiligen.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

Schönberg: Bittage, So n. Fronleichnam, Allerheiligen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Schwickert (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1892; Eigent. KG; 9 Z, Bad. Pfarrheim Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Franz-Josef-Stiftung; 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. Schwesternhaus V. Kaiserin-Friedrich-Krankenhaus (90 Betten), und Altersheim Kronthal (83 Betten); Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** Volksschule: 14 Kl; 5 k Lr; 182 k Kinder; RU 5 WStd. Realgymnasium: 15 Kl; 5 k Lr; 108 k Schüler; RU 12 WStd. In Filiale: 3 Kl; 2 k Lr; 64 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 10. Mammolshain

In Meinboldeshagen besaß Kl. Retters im 12./13. Jh. Besitzungen. Um 1540 wurde M. protestantisch, 1604 wieder kath. M. war Fil. v. Schwalbach. Seit 1925 übten d. Rektoren der Ursulinen in Königstein die Seelsorge aus; seit 1940 wohnte ein mit der Seelsorge betrauter Pfarrkurat in M. 3. 10. 1948 Einweihung der neuen Kir. durch Bischof Dirichs. 1. 4. 1950 Erhebung zur Pfarrvik. Seit April 1950 befindet sich hier d. Mutterhaus der Heilig-Geist-Schwestern. — Kirchenbücher: 1685–1818 in Schwalbach, seit 1819 in M.

Pfarrvikar: seit 1950 Bernhard Bendel.

**Pfarrvikarie** mit 719 K (362 P, 12 sonst), Mischehen 81 (= 33,9%), Arbeiter, Landwirte, Handwerker, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Mammolshain üb. Kronberg/Taunus; FS Kronberg 247; PSK Kath. KV Ffm. 58 85. BS Kronberg u. Königstein, Omnibus von Ffm. u. Königstein.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Michael Arch. — 29. 9.); erb. 1948; konsek. 3. 10. 1948; KwF 3. 10.; Eigent. KG; Heizung. Hauskapelle im Schwesternhaus.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (18.00) — We: Mo, Di, Fr 7.00, Mi 20.15, Do 7.30 — EGebet 3. So im Sept.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrwohnung 4 Z, Eigent. Heilig-Geist-Schwestern e. V.

**Kirchliche Anstalten:** Mutterhaus der Heilig-Geist-Schwestern: 15 Schwestern, 1 Postulantin; amb. Krankenpfl., Kindergarten. Kinderheilstätte Mammolshöhe: ca. 180 Plätze. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 3 Kl; 2 k Lr; 72 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus oder Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV.

### 11. Neuenhain

In N., einst Fil. v. Sulzbach (s. oben bei Bad Soden!), ist 1303 eine Kap. beurk.; 18. 11. 1326 wurde N. eigene Pfarrei. 1581 kam es mit Sulzbach an d. Pfalz. Diese führte das reformierte Bekenntnis ein, errichtete eine reformierte Pfarrei u. pfarrte Schneidhain ein. 1650 kamen beide durch Tausch an Kurmainz. Dieses gründete neben der reformierten noch eine kath. Pfarrei u. bestimmte die Ortskirche als Simultankir. zum Gebrauch für Kath. u. Reformierte. Durch den Bau der kath. Pfarrkir. 1911/12 wurde das Simultaneum beseitigt. **Altenhain** war wohl schon im Ma. Fil. v. N. — Zur Kuratkir. in **Schneidhain** gehörte anfangs des 13. Jh. † **Dietelhain**, das wohl vorher Fil. v. **Schloßborn** gewesen war. 1422 ist in **Schneidhain** ein Pleban bezeugt. Früher war Schn. Fil. von Sulzbach gewesen. Als nach der Reform. in Sulzbach eine reformierte Pfarrei gegründet wurde, wurde Schn. dorthin eingepfarrt. Die 1730 erbaute Kir. in Schn. (ad S. Wendelinum i. h. B.M.V. in Coelum assumptae) diente als Simultankir. bis 1952 den Kath. u. Protestanten. Die Kath. hatten alleiniges Benutzungsrecht des Chores. 1949 Neubau der kath. Kir. 31. 10. 1951 übertrug d. Bischöfl. Behörde dem heimatvertriebenen Prof. Dr. Adalbert Bitterlich mit den Vollmachten eines Pfarrvik. die selbständige Leitung der zu Neuenhain gehörenden Fil.gemeinde Schneidhain in spiritualibus et temporalibus. — **Kirchenbücher:** Neuenhain seit 1652, Schneidhain seit 1819.

**Pfarrer:** 1826–1845 Nikolaus Stirn; 1845–1851 Johannes Petry; 1851–1864 Heinrich Burggraf; 1864–1883 Hermann Wiedemann; 1884–1889 Pfarrverw. Peter Wolf; 1889 bis 1905 Jakob Herbst; 1905–1908 Hermann Korn; 1909–1940 Johannes Schramm; 1940–1948 Ernst Schmidt; 1948–1950 Aloys Stähler; seit 1950 Adolf Grehn.

**Pfarrei** mit 2353 K (1546 P, 183 sonst), Mischehen 80, Obstzüchter, Arbeiter, Angestellte.

Kath. Pfarramt (16) Neuenhain üb. Bad Soden; FS Bad Soden 454;

PSK Kath. KV Ffm. 134 64. BS Bad Soden, Omnibus von Ffm., Bad Soden u. Königstein.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. B.M.V. de perpetuo succursu — 27. 6.); erb. 1911; konsekr. 28. 7. 1912; KwF 28. 7.; Eigent. KG; Orgel (10 Reg); Heizung. Fialiarkirche in **Altenhain** (s. t. Nativitatis B.M.V. — 8. 9.); erb. 1931; bened. 3. 7. 1932; Heizung.

Fialiarkirche in **Schneidhain** (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1949; konsekr. 21. 8. 1949; KwF 21. 8.; Eigent. FilG.

**Gottesdienste:** So M 7.00 (7.30), HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 25. 2.

Altenhain: So: 8.30 — EGebet 12. 2.

Schneidhain: So: 8.30 (9.00), And. 20.00 (14.00) — We: 6.45 (7.15).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

Altenhain: Bittage, So n. Fronleichnam.

Schneidhain: Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Vikar (f. Schneidhain).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.



**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1690; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 8 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Kindergarten u. Pfarrheim erb. 1928; Eigent. KG.

Schneidhain: Pfarrhaus erb. 1949; Eigent. FilG; 5 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternstation (Mietwohnung): 3 Franziskanerinnen (Thuine); amb. Krankenpfl., Kindergarten.

Schneidhain: Kindergarten (kath. Gemeindeschwester); erb. 1949; Eigent. FilG.

**Schulen:** 6 Kl; 4 k Lr; 153 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 4 k Lr; 141 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, ElisabethenV, BorromV, Kirchenchor.

## 12. Niederhöchstadt

N. war im Ma. Fil. v. Schwalbach u. gehörte zum Dekanat Eschborn. Die Kap. in N. wurde 1581 erbaut. N. wechselte öfter seine Religion. 1604 war es ein Teil der Herrschaft Kronberg. Die Kap. wurde 1950 niedergelegt u. 1951 durch eine neue Kir. ersetzt. 1938 bekam N. einen eigenen Seelsorger. 1950 wurde N. Pfarrvik. u. wurde mit Eschborn zu einer Kirchengemeinde vereinigt. Bis dahin gehörte es zur Pfarrei Schwalbach. — E s c h b o r n besaß viell. schon um 600 ein Gotteshaus. Eine 774 dem Kl. Lorsch geschenkte Lambertus-Kir. in Aschenbach im Niddagau könnte auf Eschborn (wenn nicht Ober- oder Nieder-Eschbach!) bezogen werden. 875 wird eine Kir. in Eschborn erwähnt, 1273 ein Erzpriester, 1367 ein Pfr. E. war Sitz eines ma. Dekanates im A.Diakonat St. Peter des Ebistums Mainz und darf wohl Mutterkir. des Niddagaues genannt werden. Durch den Westfälischen Frieden wurde E. prot. Erst 1945 wurde dort wieder in einer Notkap. der erste kath. Gottesdienst gehalten. Fil. v. E. war Steinbach. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1819.

Pfarrvikare: 1938–1942 Josef Göb; 1942–1954 Otto Frink; seit 1954 Dr. H. Wehenkel.

**Pfarrvikarie** mit 2000 K (3500 P, 231 sonst), Mischehen 131 (= 45,2/o), Landwirte, Arbeiter, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Niederhöchstadt/Taunus; FS Kronberg 317;

PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 360 20. BS, Omnibus von Ffm., Kronberg, Königstein.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Nicolaum — 6. 12.); erb. 1951; bened. 12. 10. 1951; KwF So n. 12. 10.; Eigent. KG; Orgel (9 Reg); Heizung.

Notkapelle in Eschborn (Holzbaracke); eingerichtet 1945; Heizung. Kapellenneubau in Vorbereitung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 28. 3.

Eschborn: So: 8.30.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1900; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Gas.

**Schulen:** 5 Kl; 2 k Lr; 102 k Kinder; RU 5 WStd.

In Filiale: 6 Kl; 3 k Lr; 67 k Kinder; RU 1 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, Canisiuswerk, PWDGl, SchutzengelV, Kirchenchor.

### 13. Niederreifenberg

N. gehörte anfangs zur Pfarrei Schloßborn, seit dem 13. Jh. zu Arnoldshain, später zur Pfarrei „Reifenberg“. 1. 1. 1901 wurde N. von der Pfarrei Oberreifenberg als Pfarrvik. abgetrennt. Am 1. 4. 1953 wurde es Pfarrei. — O b e r e m s gehörte im Ma. zum Dekanat Kirberg im A.Diakonat St. Lubentius des Ebistums Trier, während N. im Mainzer Dekanat Eschborn lag. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1901.

Pfarrvikare: 1901–1906 Peter Kilburg; 1906–1914 Franz Klohmann; 1914–1917 Anton Kaiser; 1917–1921 Martin Quirin; 1921–1928 Johannes Zoth; 1928–1953 Theodor Hartgen — Pfarrer: seit 1953 Theodor Hartgen.

**Pfarrei** mit 1115 K (439 P), Mischehen 20 (= 8<sup>0</sup>/o),  
Gewerbetr., Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Niederreifenberg üb. Königstein/Ts.;

PSK Kath. KV Ffm. 328 80. BS Königstein, Omnibus von Königstein, Schmitten u. Bad Homburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1897; umgeb. 1948; konsek. 24. 11. 1948; KwF 24. 11.; Eigent. KG; Orgel (8 Reg); elektr. Heizung. (Glockenturm mit elektr. Geläute auf dem Johannisstein, v. d. Kirche 120 m entfernt, erb. 1925.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 13.30 — We: 7.00 — EGebet 21. 2.

**Prozessionen:** Bittage, So n. Fronleichnam n. Walldürn.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1935; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 5 Franziskanerinnen (Thuine); amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule, Kurgäste; erb. 1951; Eigent. ZivG.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 105 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filiale 1 Kl; 8 k Kinder.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

#### 14. Oberreifenberg

O. gehörte anfangs zur Pfarrei Schloßborn u. seit 13. Jh. zu Arnoldshain. 1419 entstand d. selbständige Pfarrei „Reifenberg“. Zu ihr gehörten O.- u. Niederreifenberg, Schmitten, Seelenberg. Das Gotteshaus war die an die große Burgmauer angelehnte St. Otmar-Kap., die v. den Grafen v. Reifenberg erbaut worden war. Nach 200 Jahren wurde diese Kap. abgetragen, u. d. „Große Saal“ der Burg Reifenberg mußte einige Jahre als Gottesdienstraum dienen, bis Eb. Anselm Franz v. Mainz 1684 wieder eine Kir. neben der Burg erbaute. Diese wurde bis 1855 benutzt, dem Erbauungsjahr der heutigen Oberreifenberger Pfarrkir. 1686 übernahmen anstelle der Ritter v. Reifenberg d. Grafen v. Waldbott-Bassenheim das Patronat der Pfarrei. Die heutige Gertrudiskap. war einst d. Bassenheimer Grabkap. Der Chorbischof v. Trier, Graf Casimir Ferdinand Adolf v. Bassenheim, weihte sie 1711 zum Andenken an seine Ahnen, die hier ihre letzte Ruhestätte fanden. 1933 ließ d. Frankfurter Arzt Dr. Heinr. Burkard durch bedeutende Künstler die Kap. zu ihrer heutigen Form umgestalten. Als Pfarrvik. wurden abgetrennt 1893 Schmitten (mit Seelenberg u. Arnoldsdhein), 1901 Niederreifenberg (beide jetzt Pfarreien). — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1664 (die ersten Jahrzehnte lückenhaft).

**Pfarrer:** 1812–1837 Philipp Carl Denk; 1838–1851 Jakob Hannappel; 1851–1868 Johann Petry; 1868–1890 Josef Wenz; 1890–1891 Ludwig Abt; 1891–1893 Pfarrverw. Johannes Keller; 1893–1914 Peter Kilburg; 1914–1932 Martin Geis; 1932–1938 Theodort Zentgraf; seit 1936 Josef Ebenig.

**Pfarrei** mit 905 K (171 P, 2 sonst), Mischehen 20 (= 8%), Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Kurbetrieb.

**Kath. Pfarramt** (16) Oberreifenberg üb. Königstein/T.; FS Niederreifenb. 179. PSK Kath. KV Ffm. 328 26. BS Königstein, Omnibus v. Königstein u. Hohemark.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Georgium — 23. 4.); erb. 1854; konsekr. 19. 5. 1862; KwF 19. 5.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (26 Reg); Hzzg. St. Gertrudiskapelle (Bassenheimer Grabkapelle) erb. u. bened. 1711; Eigent. u. Baupfl. Dr. med. Heinrich Burkard, Ffm.; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 13.30 — We: 7.00 — EGebet 20. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. Fronleichnam n. Walldürrn, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1895; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Kurgäste.

Heim der kath. Jugend Frankfurt.

Caritasheim St. Elisabeth (28 Betten); Pächter Caritasverband Wiesbaden.

**Schulen:** 3 Kl; 2 k Lr; 105 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG, 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV.

### 15. Schloßborn

Schl. ist eine der ältesten Pfarreien des Taunus. Schon um 980 wurde hier unter Eb. Willigis v. Mainz eine Pfarrei errichtet u. eine Holzkir. gebaut, die durch den dänischen Bischof Staggo eingeweiht wurde. Die Kir. wurde dem Stephansstift in Mainz geschenkt, das Patron wurde. 1043 weihte Eb. Bardo v. Mainz anstelle der hölzernen eine steinerne Kir. u. bestätigte aufs neue den Zehntbezirk. Schl. gehörte zum ma. Dekanat Eschborn im A.Diakonat St. Peter des Ebistums Mainz. Der alte Sprengel Schl. umfaßte ganz oder teilweise die heutigen Pfarreien: Schloßborn (Schl., Ehlhalten, Glashütten), Oberreifenberg (O.reifenberg), Niederreifenberg (N.reifenberg), Niedernhausen (N., Ober- u. Niederseelbach, Königshofen), Oberjosbach (Ober- und Niederjosbach, Lenzhahn), Idstein (Engenhahn), Schmitten (Arnoldshain, Dorfweil, † Skanweil). Umstritten ist d. frühere Zugehörigkeit v. Bremthal u. Vockenhäusen, Eppstein u. Lorsbach, Fischbach, Eppenhain u. Ruppertshain, Kröftel u. Oberrod. 1196 wurde Oberjosbach als eigene Pfarrei v. Schl. abgetrennt. Arnoldshain u. Niederseelbach sind anfangs d. 13. Jh. Pfarreien. Dorfweil u. † Skanweil waren zu dieser Zeit an d. Pfarrei Usingen, † Dietelshain an Schneidhain gekommen. Um 1540 fand d. Reform. in Schl. Eingang durch die Herren der Herrschaft Eppstein-Königstein. 19. 12. 1604 (4. Adventsonntag) wurde durch den ersten kath. Pfr. nach der Reform., Johannes Locher, wieder Gottesdienst gehalten (Amt z. E. d. Hl. Geistes). Fil. waren damals: Ober- u. Niederjosbach, Ehlhalten, Lenzhahn. — In Oberrod ist 1342 d. Kir., 1343 d. Pfarrei mit der Fil. Niederröd bezeugt. Beide Orte gehörten zum ma. Dekanat Kirberg im A.Diakonat Dietk. des Ebistums Trier. Zum gleichen Dekanat gehörte (Wald-)Kröftel. — Kirchenbücher: seit 1668 für Oberjosbach, seit 1676 für Glashütten, seit 1730 für Schloßborn und Ehlhalten.

**Pfarrer:** 1812–1828 Mathias Eichelmann; 1828–1839 Heinrich Embs; 1840–1842 Anton Wanieck; 1843–1851 Adam Noll; 1851–1861 Nikolaus Leisen; 1862–1864 Johann Martin; 1864–1873 Peter Manns; 1873–1886 Johann Josef Dinges; 1886–1888 Franz Schaller; 1888–1889 Nikolaus Kunz; 1889–1910 Johann Marcus Neeb; 1910–1922 Karl Hermann; 1923–1925 Peter Weil; 1925–1933 Alois Geis; 1933–1943 Ferdinand Hain; 1943 bis 1950 Georg Sturm; seit 1950 Heinrich Goldmann.

**Pfarrei** mit 1828 K (648 P, 11 sonst), Mischehen 36 (= 10%), Landwirte, Arbeiter, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Schloßborn üb. Königstein/Ts.; FS Königstein 219; PSK Kath. KV Ffm. 327 99. BS Eppstein u. Königstein. Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Philippum et Jacobum — 11. 5.); erb. 1713; konsekr. 25. 9. 1729; KwF 1. So im Mai; Eigent. u. Baupfl. KG (Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel (20 Reg); Heizung.

Filialkirche in Ehlhalten (ad St. Michaelen Arch. — 29. 9.); erb. 1732; konsekr. 1757; KwF 30. 9.; Eigent. u. Baupfl. FilG (Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel  
 Filialkirche in Glashütten (i. h. Spiritus Sancti — 2. Pfingsttag); erwähnt 1714; Eigent. u. Baupfl. FilG (Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel (4 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (14täg. KiG 8.30), HA 10.00 — And. 14.00 bzw. 20.00 — We: 6.45 (7.00) — EGebet 23. 2.

Ehlhalten: So: 10.00 bzw. 8.00, And. 14.00 bzw. 20.00 — EGebet 5. 2.

Glashütten: So: 8.00 bzw. 10.00, And. 20.00 — EGebet 2. 2.

Kröftel: So: 8.30 bzw. 18.00 (15.30).

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam; Allerheiligen u. Mo n. Kirchweih zum Friedhof.

Ehlhalten: Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchl. Anstalten:** Marienruhe: 6 Pallottinerinnen; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule, Altersheim (12 Betten); Eigent. KG.

Caritasheim (Waldhaus): 4 Ursulinen (Hofheim); Eigent. Caritasverband Ffm.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 106 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filialen 3 Schulen mit insg. 3 k Lr; 90 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Altkolping, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV.

## 16. Schmitten

Schm., wohl aus einer Waldschmiede entstanden, war bei der Bistumsgründung Fil. v. Oberreifenberg, wurde 23. 9. 1893 Pfarrvik. u. 10. 6. 1921 Pfarrei. 4. 12. 1954 wurde d. Fil. Seelenberg Sitz einer Seelsorgsst. mit Kir. und Pfarrhaus. Gleichzeitig wurde d. Gottesdienststation Neu- u. Altweilnau v. Schm. aus übernommen (Saal Erbsmühle). — **Arnoldshain** (Arnoldshagen) wurde anfangs des 13. Jh. v. Schloßborn abgetrennt u. wurde eigene Pfarrei. Bei der Bistumsgründung gehörte es mit den meisten Orten der jetzigen Pfarrei Schm. zu Reifenberg; Dorfweil gehörte damals zu Wehrheim, Alt- u. Neuweilnau zu Hasselbach — 772 übereignete d. Ruppertinerin Rachilde ihre Rechte zu **Dorfweil** dem Kl. Lorsch. Dorfweil u. †**Skaweil** (siehe auch b. Schloßborn) waren anfangs des 13. Jh. Fil. v. Usingen (Dekanat Friedberg im A. Diakonat St. Mariengraden des Ebistums Mainz). Zum gleichen Dekanat gehörten Alt- u. Neuweilnau. 1234 schenkte ein Ritter Kraft (v. Beilstein?) vor s. Kreuzfahrt dem Kl. Seligenstadt ein Viertel seiner Mühle b. Wilinowe (**Altweilnau**). In Altweilnau ist um 1435 eine Filkap. (Pfarrei Merzhausen) beurk. Patroz. 1480 Katharina u. Antonius. 1483 ist A. Pfarrei. Außer Riedelbach war viell. auch **Neuweilnau** Fil. v. A. In N. angebl. 1509 eine Georgs-Pfarrkir. — Aus dem Geschlechte derer v. Weilnau stammen Hermann, Stiftspropst v. Limburg, u. s. Bruder Heinrich, Fürstabt v. Fulda, Freund König Adolfs v. Nassau. — 1272 schenkten Gottfried III. v. Eppstein, Sohn Gottfried u. Gemahlin Mechtild d. Kir. zu **Treisberg** u. d. dazu gehörende Kap. zu Seelenberg dem Kl. Retters. Patroz. in Tr.: Maria. Fill. v. Tr. waren wahrsch. auch Finsterthal, † Nodingsdal u. † Landstein (Kir. Ruine; einst Wallfahrtskir. U. L. Fr. mit Bruderschaft u. Ablaßbriefen). — Eine angebl. in † Landstein bestehende Pfarrei soll 1535 durch Trier aufgelöst worden u. L. mit Treisberg nach Altweilnau eingepfarrt worden sein. — In **Hunoldstal** (Hundstall; jetzt wieder urspr. Name) hatte d. Kl. Thron Besitz. Zum Pfarrbezirk gehören außerdem **Brombach** und **Finsterthal**. — **Kirchenbücher** seit 1695 (für Schmitten und Seelenberg), seit 1818 (auch für Arnoldshain; früher z. T. in Schmitten, meist in Oberreifenberg).

Pfarrvikare: 1893–1895 Johann Peter Faust; 1895–1897 Georg Schupp; 1897 Wilhelm Flügel; 1897–1899 Johannes Berkessel; 1899 Johann Groß; 1899–1904 Wilhelm Schilo; 1904–1908 Josef Bill; 1908–1910 Johannes Röhrig; 1910 Martin Geis; 1910–1915 Franz Perabo; 1915–1917 Theodor Zentgraf; 1917–1921 Lorenz Steinmetz — Pfarrer 1921 bis 1922 Lorenz Steinmetz; 1922–1953 Ludger Hartmann; seit 1953 Hans Usinger.

**Pfarrei** mit 1023 K (2488 P), Mischehen 45 (= 25%), Handwerker, Arbeiter, Fabrikanten, Hoteliers.

Kath. Pfarramt (16) Schmitten üb. Bad Homburg v. d. H.; FS 269; PSK Kath. KV Ffm. 329 02. Omnibus von Ffm., Weilburg, Bad Homburg u. Oberursel.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Carolum Borrom. — 4. 11.); erb. 1892; bened. 23. 11. 1893; konsek. 6. 9. 1922; KwF 6. 9.; Eigent. KG; Orgel (13 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15, HA 10.15, And. 20.00 — We: 7.00 (Do 20.00) — EGebet 21. 3.

Alt- und Neuweilnau: So: 8.45 (14täg.).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Usinger (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1893; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Garage.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 4 Schwestern v. d. göttl. Vorsehung; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 Kl; 1 k Lr; 44 k Kinder; RU 3 WStd. In Filialen 5 Schulen mit insg. 1 k Lr; 59 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchl. Vereine:** Pfarrcaritas, Kolping, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 17. Schwalbach

789 erwarb Kl. Lorsch durch d. Schenkung eines Richgauz Besitz zu Schw. im Nidda-gau. In Schw. ist 1250 eine Kir, 1285 die Pfarrei bezeugt, die dem Benediktinerinnen-kl. Schmerlenbach b. Aschaffenburg gehörten. Fil. war im Ma. Niederhönchstadt. Um 1540 wurden Schw. u. Mammolshain durch d. Herren v. Eppstein-Königstein dem Protestantismus zugeführt. Nach Übergang dieser Herrschaft an Kurmainz 1581 wurde 29. 8. 1604 d. kath. Religion wiederhergestellt. Dem ersten kath. Pfr. Christoph Beyrer wurde 17. 7. 1605 vorübergehend auch d. Verwaltung der Pfarrei Oberhönchstadt übertragen. Niederhönchstadt war 1604 noch Teil der Herrschaft Kronberg u. wurde erst später Fil. v. Schw. 1938 bekam es einen eigenen Seelsorger, u. 1950 wurde es (mit Eschborn) als Pfarrvik. von Schw. abgetrennt. Mammolshain erhielt 1925 einen eigenen Seelsorger u. wurde 1950 eigene Vikarie. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1685.

Pfarrer: 1808–1841 August Christoph Meister; 1841–1843 Josef Andreas Proff; 1843 bis 1850 Theodor Jakob Verflassen; 1850–1851 Pfarrverw. Heinrich Burggraf; 1851 bis 1868 Philipp Melchior; 1868–1886 Heinrich Nagel; 1886–1890 Paul Waldschmitt; 1890–1899 Josef Seitz; 1899–1919 Anton Hartleib; 1919–1923 Friedrich von Boehn; 1923–1955 Karl Lenferding; seit 1955 Jakob Ries.

**Pfarrei** mit 1751 K (820 P, 56 sonst), Mischehen 112 (= 27%), Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr., Handwerker, Angestellte.

Kath. Pfarramt (16) Schwalbach ü. Ffm.-Höchst; FS Bad Soden 257; PSK Kath. KV Ffm. 32777. BS Niederhöchstadt, Omnibus von Ffm.-Höchst.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Pancratium — 12. 5.); erb. 1754; konsekr. 10. 10. 1756; KwF 1. So im Okt.; Eigent. u. Baupfl. KG (f. Uhr u. Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel (17 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30 (am 3. So M 7.30, KiG 8.45, HA 9.45), And. 14.00 — We: 6.45 (7.00) — EGebet 5. 3.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1750; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 7 Z. Bad, Waschküche, Gas, Elektr. Pfarrheim Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 1 Caritasschwester; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

**Schulen:** 6 Kl; 4 k Lr; 211 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Familienwerk, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, SchutzensengelV, Canisiuswerk, BorromV.

## 18. Seelenberg

1272 schenkten die Eppsteiner die Kapelle zu S. (zusammen mit der Kir. zu Treisberg; vgl. Schmitten!) dem Kl. Retters. Beim Bau der heutigen Kir. zu S. 1711 wurden eine ältere Kir. u. eine noch viel ältere Kap. (beide ad S. Othmar) an derselben Stelle festgestellt. Auf dem alten Friedhof um d. Kir. wurden aus stundenweiter Entfernung Beerdigungen gehalten. — In S. bestand seit uralten Zeiten d. Dreifaltigkeits-Wallfahrt (Pfingstdienstag), die mit dem Untergang des Dorfes im 30j. Krieg in Wegfall kam. In den Ruinen des Dorfes wurde noch ein Jahrmarkt gehalten, der durch eine Predigt eines prot. Geistlichen aus dem Idsteinischen eingeleitet wurde. Die kath. Reifenberger Herrschaft hinderte das. Der Markt wurde nach dem prot. Esch verlegt. Nach der zweiten Gründung des Dorfes 1696 lebte mit der Erbauung der heutigen Kirche 1711 die Wallfahrt für eine große Umgebung wieder auf. 1716 waren 16 auswärtige Priester bei der Wallfahrt anwesend. Als S. keinen eigenen Geistlichen mehr bekam, ging d. Wallfahrt wieder ein. Noch ist d. eiserne Außenkanzel vorhanden. Seit 1948 wallfahrten d. Heimatvertriebenen aus dem Osten alljähr. einmal zur alten Wallfahrtsstätte. 1953 wurde neben der Kir. ein Pfarrhaus gebaut u. d. „Seelsorgsstelle S.“ errichtet. — **F i n s t e r n t h a l** war vermutl. Fil. v. Treisberg, ebenso Nodingesthal u. † **L a n d s t e i n**. In L. alte Wallfahrtskir. U. Lb. Fr., jetzt Ruine; eine angebl. in L. bestehende Pfarrei soll 1535 durch Trier aufgelöst u. L. u. Treisberg nach Altweilnau eingepfarrt worden sein (s. auch unter Schmitten!). 1508 war **R e i c h e n b a c h** mit seiner Kapelle (viell. auch **M a u l o f f** u. **W ü s t e m s**) Fil. v. **S t e i n f i s c h b a c h**, wo 1343 ein Pfr. beurk. ist. Patrone waren im 16. Jh. d. Herren v. Reifenberg. — Die bisher genannten Orte der Seelsorgsst. ge-

hörten zum ma. Dekanat Kirberg im A.Diakonat St. Lubentius des Ebistums Trier. Riedelbach lag im Dekanat Friedberg im A.Diakonat St. Mariengreden des Ebistums Mainz u. gehörte zu Altweilnau (vgl. Schmitten!); einen der ersten kath. Gottesdienste nach d. Reform. in R. hielt der spätere Bischof Dirichs im dortg. Landjahranger. Der Seelsorger für d. Seelsorgsst. Seelenberg wohnte zunächst in R., nach dem d. Seelsorgsst. zuerst benannt war. — **Kirchenbücher** seit 1695 für Schmitten und Seelenberg.

**Vikar:** seit 1946 Josef Putzer.

**Seelsorgestelle** mit 536 K (2311 P, 3 sonst), Mischehen 12 (= 2,25%), Landwirte, Arbeiter, Handwerker.

**Kath. Seelsorgestelle** (16) Seelenberg üb. Königstein/Ts.; PSK Kath. KV Ffm. 1038 84. BS Anspach, Omnibus von Königstein u. Oberreifenberg, Ffm. u. Schmitten.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Casimirum — 4. 3.); erb. 1710; konsekr. 5. 10. 1711; KwF 5. 10.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (11 Reg).

**Gottesdienste:** So: HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 4. 3.

Reichenbach: So: 8.30.

Riedelbach 14täg. 16.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, So n. Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Schmitten.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Kachelofenheizung.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 18 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 7 Schulen mit insg. 41 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., BonifV, KJesuV, FranzXavV.



## 17. Dekanat Mengerskirchen

### 1. Dillhausen-Probbach

Reste einer 1030 beurk. alten Wehrkirche in D. sind noch erhalten. Schon früh wurde d. Kir. zu D. dem Domstift Worms unterstellt, das auch d. Patronatsrecht ausübte. 1278 wurde d. Walburgisstift Weilburg mit der Seelsorge beauftragt. D. gehörte im Ma zum Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonats St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier. 1313 ist ein eigener Friedhof, 1351 ausdrücklich die Pfarrei bezeugt. — **Probbach** ist 1490 als Filiale v. D. beurkundet. **Niedershausen** erscheint 1351 als Pfarrei (Patroz.: Burkhard). Das Walburgisstift, das in allen diesen Orten zehntberechtigt war, verpflichtete sich 1455 zum Lesen der Sonntagsmesse in der Pfarrkir. zu N.; 1520 u. 1533 wird d. Kap. U. L. Fr. zum Kellde (Maria im Keld) genannt. Bis 1570 war N. dem Walburgisstift inkorporiert. — 1310 ist d. Kir. zu **Obershausen** beurk. (Patroz.: Nikolaus), deren Patronat v. Merenberg an Nassau verkauft wird; die auch in der Taxa generalis (14./16. Jh.) genannte „ecclesia“ zu O., die wohl nie Pfarrkir. gewesen ist, ist 1490 Fil. v. D. — Bei Einführung der Reform. hob Beilstein 1534 d. Pfarrei D. auf u. wies D. nach Nenderoth. N., O. u. P. wurden Mengerskirchen zugeteilt. Zeitweise Betreuung D.s durch den Schloßkpl. v. Beilstein. Mehrmals mußten die vier Orte ihren Glauben u. ihre Pfarrzugehörigkeit wechseln. 1614–16 wohnte d. Mengerskirchener Kpl. u. Schulmeister in O. Am 2. 11. 1619 wurde d. Kirchspiel D. neu errichtet (mit P. u. N. als Fil.). 1630 aber wurde d. Pfarrei D. wegen finanzieller Schwierigkeiten wieder aufgehoben. D. u. P. kamen aufs neue zu Mengerskirchen, das wieder kath. geworden war, u. blieben dessen Filialen bis 1890. N. u. O. blieben evg. Im Jahre 1890/91 wurde D.-P. eigene Pfarrvik. (die älteste der Diözese). Bemühungen der Bevölkerung um Wiederbegründung der alten Pfarrei hatten noch keinen Erfolg. — In P. hatte 1698 Anna Elisabeth Diel eine (1778 erneuerte) Kir. gestiftet. — Im 14. u. 17. Jh. war ein Hof zu † Ködingen (später Jagdschloß Johannisburg) bei O. Lehen des Eb. v. Köln. 1340 war K. Fil. v. Nenderoth. — **Kirchenbücher** seit 1891.

Pfarrvikare: 1890–1897 Johann Franz Berkessel; 1897–1898 Jacob Knab; 1898–1899 Martin Kaiser; 1899–1900 Josef Löhr; 1900–1901 August Urban; 1901–1904 Jakob Kohlhaas; 1904–1910 Franz Vogt; 1910–1911 Peter Weyand; 1911–1914 Ferdinand Müller; 1914–1919 Georg Bleutge; 1919–1926 Wilhelm Hesse; 1926–1932 Walter Roth; 1932–1936 Norbert Klein; 1936–1939 Hubert Braun; 1939–1950 Jobst Brüning; seit 1950 Arthur Thorisch.

**Pfarrvikarie** mit 1620 K (1393 P), Mischehen 34.

Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Dillhausen üB. Weilburg; FS Mengerskirchen 18; PSK Kath. KV Ffm. 329 05. BS Löhnberg, Omnibus von Löhnberg.

**Kirchen und Kapellen:** Dillhausen: Kirche (ad St. Laurentium — 10. 8.); erb. 1900; konsek. 10. 8. 1923; KwF 12. 8.; Eigent. KG Dillhausen; Orgel (?? Reg). Alte Kirche (z. Zt. unbenutzt) erwähnt 1013 (?); Eigent. KG; Denkmalschutz. Waldkapelle (Heiligenhäuschen), erneuert 1809; alter Wallfahrtsort.

**Probbach:** Kirche (ad St. Michaelen Arch. – 29. 9.); erb. 1872/1952; bened.; Eigent. KG Probbach.

**Gottesdienste:** Dillhausen: So: 9.00 bzw. 10.15 (10.30), And. 14täg. 20.00 (14.00) – We: 6.30 (7.00) Mo, Mi, Do, Sa – EGebet 19. 3.

**Probbach:** So: 10.15 (10.30) bzw. 9.00, And. 14täg. 20.00 (14.00) – EGebet Buß- u. Bettag.

**Nieders- u. Obershausen:** 14täg. 8.00 (ev. Kirche).

**Prozessionen:** Dillhausen: Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt (z. Heiligenhäuschen), Allerheiligen.

**Probbach:** Markus, Bittage, Mariä Himmelfahrt (z. Heiligenhäuschen), Allerheiligen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrvikar Thorisch (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1889; Eigent. KG Dillhausen; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** Dillhausen: 2 Kl; 2 k Lr; 46 k Kinder; RU 4 WStd.

**Probbach:** 2 Kl; 1 k Lr; 38 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 30 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV.

## 2. Driedorf

D., im ma. Dekanat Haiger des A.Diakonats St. Lubentius Dietk. des Ebistums Trier gelegen, hatte 1277 einen Pleban, wurde viell. schon vor 1231 v. der Mutterkir. Herborn getrennt u. ist 1316 als Pfarrei bezeugt. Die Kir. zu D. wurde 1287 gegen den Anspruch des Deutschen Ordens den Grafen v. Nassau zuerkannt. Als Wormser Lehen besaßen d. Herren v. Greifenstein im 14. Jh. den Zehnten in D. u. die v. Mundersbach 1457 eine Hube in †Königswiesen. 1514 ist auf Burg D. ein Kpl. bezeugt. Als Fil. werden 1352 Heisterberg, 1494 R o d e n b e r g genannt. N e n d e r o t h , im ma. Archipresbyterat Wetzlar gelegen, hatte schon 993 eine Kir., die Otto III. dem Hochstift Worms schenkte; durch den dortigen Bischof erhielt d. Walburgisstift Weilburg 1278 das Patronat. Fil. von N. waren 1340 †Ködingen u. †zum Dale. In W a l l e n d o r f , dem Stammsitze der Grafen v. Walderdorff, ist 1314 ein Pfr. bezeugt. Das Patronat besaßen die v. Greifenstein als Wormser Lehen; sie verkauften es 1395 an Nassau-Dillenburg. Auch W. gehörte zum Archipresbyterat Wetzlar. Die Herren v. Beilstein erscheinen im 12. Jh. als Wormser Vögte. – Die jetzige Seelsorgsstelle D. wurde 1950 aus einem Teil der Pfarrei Mengerskirchen gebildet. – K i r c h e n b ü c h e r seit 4. 10. 1950.

Vikar: seit 1950 Dr. Adolf Perner.

**Seelsorgestelle** mit 1002 K (4036 P, 40 sonst), Mischehen 10 (= 37,5%), Arbeiter, Angestellte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Driedorf üb. Herborn;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 1181 55. BS, Omnibus von Arborn, Dillenburg u. Koblenz.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Assumptionis BMV – 15. 8.); erb. 1953; bened. 16. 8. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Kleinorgel (1 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: 9.00, And. 19.00 (17.00) – We: 6.15 (7.00).

Beilstein u. Nenderoth: 14täg. 14.30.

Rodenroth: mtl. 16.00.

**Prozessionen:** Mariä Geburt (n. Westerburg).

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 7 Z, Bad, Waschküche, Garage, Jugendraum.

**Schulen:** 3 Kl; 38 k Kinder; 7 WStd.

In Filialen 10 Schulen mit insg. 1 k Lr; 79 k Kinder; RU 5 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Kath. Jgd., KJesuV.

### 3. Löhnberg

In L. (früher „Heimaue“; 1321 Stadtrechte) ist 1342 eine Kir. (Patronat: Walburgisstift Weilburg u. Gemeinde L.) u. 1355 ein Pfr. bezengt. 1404 u. später erscheint der Zehnte zu L. als Wormser Lehen. 1509 wirkt neben dem Pfr. zu Heimaue ein solcher zu L. Am Hof Hunsbach besaß 1277 Kl. Altenberg eine Geldrente. – D r o m m e r s h a u s e n u. Selters, vermutl. auch Waldhausen, waren Fil. v. Weilburg. 1196 bestätigte Papst Cölestin III. dem Kl. Spießkappel ein Gut in D. Das Deutschordenshaus Marburg, d. Walburgisstift Weilburg u. d. Wormser Hochstift besaßen Güter u. Rechte in D. 1517 Einweihung einer Kap. in D. (Patroz.: Maria, Antonius, Jeremias, Barbara u. Appollonia). Beim Steinzlerhof, wo 1196 Kl. Spießkappel begütert war (1442 kaufte ihn Stift Weilburg) wurde 1834 d. Glocke für Langhecke gegossen. 1382 wird d. neuerbaute Kap. v. Selters (Patron: Pfr. v. Weilburg) genannt. Stift Weilburg u. Worms waren in S. begütert. 881 werden Güter in W a l d h a u s e n genannt, die ein Priester Helprad der Abtei Prüm geschenkt hat. Das Stift Dietkirchen besaß in W. Zinsrecht. Bei H i r s c h h a u s e n, wo 1466 d. Zehnte als Wormser Lehen erscheint, veranlaßte ein wundertätiges Marienbild d. Entstehung einer Bruderschaft (1460 beurk.). Die ULFr geweihte Bruderschaftskap. † P f a n n s t i e l (Pannestele, Hl. Maria in dem Pannestiele, Pfannstühl), erbaut um 1450, gab Graf Philipp v. Nassau-Saarbrücken den J o h a n n i t e r n v. Wiesenfeld. 1488 Weihe v. Chor u. Hochaltar der neuen Kir. 1489 Brand u. Wiederaufbau. 1538 Aufhebung durch N.-Saarbrücken. Die Kir. wurde abgebrochen. – Das gesamte Gebiet gehörte zum ma. Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier. Wegen der vielen Heimatvertriebenen wurde im August 1946 die Seelsorgsst. L. für die o.g. fünf Ortschaften (bisher Pfarrei Weilburg) gegründet. Der erste Seelsorger bewohnte 5 Jahre lang einen einzigen Raum. 1. 11. 1951 errichtete d. Bischöfl. Ordinariat ein eigenes Wohnhaus. Das Eßzimmer dient als Kap. für Werktagsgottesdienst u. Andachten. Sonntagsgottesdienst in der evg. Kir. Beginn des Kirchenbaus: 14. Juli 1955. – K i r c h e n b ü c h e r seit 1947.

Vikare: 1946–1951 Josef Knauer; seit 1951 Kurt Wiench.

**Seelsorgestelle** mit 756 K (1728 P), Mischehen 17, Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

Kath. Seelsorgestelle (16) Löhnberg/Lahn; FS Weilburg 8103;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 104 03. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Hedwig – 16. 10); im Bau.

**Gottesdienste:** So: 8.00 – We: 7.00 (Fr 20.00).

Drommershausen u. Hirschhausen: 14täg. 10.00.

Waldhausen: mtl.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1951; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Bad, Waschküche.

Jugendraum (ausgebauter Keller).

**Schulen:** 5 Kl; 2 k Lr; 52 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 36 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, PWdGl.

#### 4. Mengerskirchen

M. war Mittelpunkt des Calenberger Cent, dessen Gericht in der Nähe tagte. In M. besaßen d. Bischöfe v. Worms u. Trier, Stift Dietk. u. d. Deutsche Orden Marburg Güter u. andere Rechte. In † Helmenrode hatten Dietkirchen u. Seligenstatt Gefälle. 1477 erscheint Worms als Lehnsherr. M. gehörte zum ma. Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakoniat St. Lubentius-Dietk. d. Ebistums Trier. 1313 wird ein Priester, 1458 d. Pfarrei M., 1481 eine Hl. Kreuzkap. an der Grenze nach Arborn genannt. In der Kir. z. M. hatten d. Grafen v. Beilstein ihr Erbbegräbnis. 1624 wurde d. Kir. teilweise erneuert. 1321 Verleihung der Stadtrechte. 17. 1. 1849 Abbruch der alten baufällig gewordenen Kir., 22. 7. 1849 Grundsteinlegung der neuen Kir. – Am 1452 angelegten Seeweiher stand eine Liebfrauenkir.. – Zur Pfarrei M. gehörten bis zur Reformzeit Winkels u. † Hof Meienberg (Forsthaus Kahlenberg). Von 1534 ab wurde d. Pfarrei (v. Beilstein aus) lutherisch, 1580 kalvinisch. 1534–1562 gehörten Obershausen u. Probbach dazu, 1582–1619 Obershausen, Probbach u. Dillhausen, 1630–1890 Dillhausen u. Probbach. 1630 wurde d. Pfarrei wieder kath. Doch bestand neben der kath. 1716–1816 auch eine reformierte Pfarrei. 1890 trennte sich von M. Dillhausen mit Probbach u. 1910 Winkels als Pfarrvik. 1950 wurde d. Seelsorgsbezirk Driedorf abgetrennt. 1946 kamen Reichenborn u. Rückershausen zur neu errichteten Seelsorgsst. Merenberg. – **Kirchenbücher:** \* lückenhaft seit 1598, ∞ seit 1596, † seit 1598.

Pfarrer: 1808–1835 Anton Schäfer; 1836–1837 Johann Traudes; 1837–1838 Pfarrverw. Johann Georg Fischbach; 1838–1839 Johann Baptist Kramm; 1839–1847 Wendelin Josef Wolf; 1848–1851 Philipp Müller; 1851–1852 Johann Petry; 1852–1861 Pfarrverw. Johann Martin; 1861–1869 Karl Hermann; 1869–1888 Johannes Jakob Noll; 1889–1909 Franz Hannappel; 1909–1912 Friedrich Hörter; 1912–1915 Pfarrverw. Bernhard Eufinger; 1915–1932 Jakob Menges; 1932–1950 Johannes Spitzhorn; seit 1950 Oswald Graulich.

**Pfarrei** mit 1419 K (52 P, 1 sonst), Mischehen 3, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Mengerskirchen üb. Weilburg/L.; FS 95;

PSK Kath. KV Ffm. 329 10. BS Löhnberg, Omnibus von Limburg u. Weilburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Mariam Magdalenam – 22. 7.); erb. 1850; konsek. 28. 10. 1850; KwF 28. 10.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg.).

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 14.00 – We: 6.30 (7.00) – EGebet Sa v. d. 4. Fastensonntag.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt (zum Heiligenhäuschen b. Dillhausen), Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1922; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Krankenpflegestation (12 Betten), Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 4 Kl; 4 k Lr; 172 k Kinder; RU 6 WStd.

In Arbern: 7 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 5. Merenberg

In M. ist 1296 eine Marienkap. beurk., in der zwei Priester angestellt werden sollen; 1461 wird dieser Kap. die bei der Burg gelegene Michaelskap. inkorporiert. Die Jakobs(Appen-Kir. zu M. gehörte bis in d. Reformzeit zu Lahr. Eine Antoniuskir. wird 1601 u. später erwähnt. Vergebens versuchte Joh. Ludw. v. N.-Hadamar 1640 d. Rekatholisierung. – Mit † Vöhl (bei der V. Mühle) belehnte Worms d. Grafen v. Nassau. – Das Patronat der Kirche zu A l l e n d o r f (Patroz.: St. Stephan; einstige Fil. v. Dietk.?) wurde 1288 v. Graf Gerlach v. Diez dem neu errichteten Stift Diez geschenkt, in das d. Kir. 1289 inkorporiert wurde. Nach einem 1326 geschlossenen Vergleich sollte Stift Diez u. M. abwechselnd den Vicepastor, das Stift dagegen den Pastor präsentieren. An Stelle v. Diez trat später Dillenburg, an Stelle v. M. Weilburg. Fil. v. Allendorf waren 1288 H a s s e l b a c h u. † Vronedorf. Güter u. sonstg. Rechte zu H. besaßen d. Eb. v. Trier, Kl. Rommersdorf u. Altenberg, Stift Weilburg, Pfarrei A., Jesuiten Hadamar. Lehnsherr war Worms. Allendorf gehörte wie auch M. zum ma. Dekanat Dietk. im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. G a u d e r n b a c h u. H e c k h o l z h a u s e n, beide Wormser Lehen der Greifensteiner, später v. Nassau, waren vermutl. Fil. v. Schupbach. 879 schenkte Graf Gebhard vom Niederlahngau seiner Gründung in Gemünden drei Mansen zu Heckholzhausen. 772 erhielt Kl. Lorsch Besitz in „Holzhausen“ (ob H., ist nicht sicher). In H. hatten Dietk., Altenberg, Beselich u. Seligenstatt Güter u. Gefälle. In R e i c h e n b o r n war eine Barbarakapelle. Der Zehnte war Wormser Lehen. – In S e l b e n h a u s e n erwarb 1364 Kl. Arnsburg ein Gut; Lehnsherr war Worms. – R ü c k e r s h a u s e n wurde 1605 v. Mengerskirchen getrennt. Zur Zeit der Bistumsgründung gehörten M., Allendorf, Barig, Selbenhausen u. Heckholzhausen zur Pfarrei Lahr, Gaudernbach zu Obertiefenbach, Hasselbach zu Weilburg, Reichenborn u. Rückershausen zu Mengerskirchen. Zuletzt gehörte nur noch Heckholzhausen zu Lahr; M., Allendorf u. Barig-Selbenhausen zu Waldernbach. Als 1946 d. Heimatvertriebenen (hauptsächl. aus dem Sudetenland, Ungarn u. Schlesien) eingewiesen wurden, entstand d. Seelsorgsst. M. – K i r c h e n b ü c h e r seit Okt. 1946.

Vikar: seit 1946 Johann Klein.

**Seelsorgestelle** mit 767 K (3201 P, 48 sonst), Mischehen 14, Arbeiter.

Kath. Seelsorgestelle (16) Merenberg üb. Weilburg/L.; FS Weilburg 72 43.  
PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 1160 27. Omnibus von Weilburg u. Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** kein eigener Kultraum vorhanden.

**Gottesdienste:** So: 8.00 – We: 8.00.

Heckholzhausen: So: 12.00.

14täg. in Hasselbach und Gaudernbach 10.00.

**Fremdsprachliche Beichten:** Vikar Johann Klein (tschech.).

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin.

**Kirchliche Gebäude:** Seelsorger in Mietwohnung.

**Schulen:** 8 Schulen mit insg. 2 k Lr; 79 k Kinder; RÜ 16 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG.

**Kirchliche Vereine:** Frauengemeinsch., Kath. Jgd., PWDGl.

## 6. Niedertiefenbach

N. gehörte einst wohl zur Pfarrei Dietk., kam 1564 zur neu errichteten evgl. Pfarrei Oberweyer u. wurde später wieder kath. Stift Dietk. u. Kl. Beselich besaßen in N. Rechte u. Güter, 1095 auch d. Abtei Siegburg, zu früher Zeit viell. auch Prüm oder St. Goar (Vögte waren d. Gr. v. Katzenelnbogen!). 1. 1. 1851 wurde N. Pfarrei. – In Eschenau, einst Fil. v. Schupbach, gründeten d. Herren v. Runkel 1302 eine Kap. (Patroz.: Joh. Bpt.); Einwilligung des Eb. v. Trier 1303. 1314 kaufte Heinr. v. Runkel, Komtur der Johanniter in Nidda, Güter zu E. An der Kap. zu E. bestand für kurze Zeit ein Johanniter-Ordenshaus. Rechte in E. besaßen d. Burgkap. zu Runkel u. (um 1292) Stift Dietk.; 1575 besaß Marienstatt in E. einen Hof. Zuletzt gehörte E. zur Pfarrei Obertiefenbach. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1818.

**Pfarrer:** 1851–1856 Peter Roos; 1856–1861 Pfarrverw. Wilhelm Orth; 1861–1867 Johann Mathias; 1867–1884 Johann Molzberger; 1884–1885 Dr. Wilhelm Bender; 1886 bis 1930 Johannes Speyer; 1930–1943 Franz Klohmman; 1943–1949 Ferdinand Hain; 1949–1952 Josef Noll; seit 1952 Alois Bierenfeld.

**Pfarrrei** mit 851 K (235 P), Mischehen 7 (= 8%),  
Landwirte, Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Niedertiefenbach üb. Limburg/L.;  
PSK Kath. KV Ffm. 296 58. Omnibus von Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Nativitatis BMV. – 8. 9.); erb. 1868; konsekr. 27. 5. 1872; KwF 27. 5.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 13.30 – We: 6.30 (7.00) – EGebet 10. 5. Eschenau: 14täg.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt n. Beselich, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1848; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche. Jugendheim mit Bücherei; Eigent. KG.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 114 k Kinder; RU 6 WStd.  
In Filiale 1 Kl; 9 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, SchutzengelV, BorromV.

### 7. Obertiefenbach

O. gehörte in alter Zeit zur Pfarrei Dietk. 1347 ist ein Pfr. v. O. beurk. Durch d. Grafen v. Runkel, zu deren Gebiet O. gehörte, wurde d. Ort protestantisch, ging aber 1649 durch Kauf an Hadamar über u. wurde wieder kath. 2. 2. 1650 wieder erster kath. Gottesdienst. — **Beselich:** Um 1149 errichtete ein Priester Gottfried hier eine Kap. (S. Ägidius) u. begab sie mit einem zehntfreien Hof. Diese Stiftung schenkte er dem Grafen Ludwig v. Arnstein als Grundstock für ein Frauenkloster; 1160 Errichtung des Prämonstratenserinnenklosters B., das dem Abt von Arnstein unterstand u. reich begütert wurde; 1163 kirchl. Bestätigung durch Eb. Hillin v. Trier. Der Zwölfherrntag als Patrons- u. Kirchweihitag (Patroz.: Maria u. 12 Apostel) wurde großer Wallfahrtstag. Daran schloß sich der „Beselicher Markt“ (bis z. Ende d. 18. Jh.). Runkel suchte mit Gewalt d. neue Lehre im Kl. einzuführen (seit 1588 luth., 1591 kalvin. Prediger), 1595 durften die letzten Nonnen ihr weißes Ordensgewand nicht mehr tragen. 1615 Einrichtung eines Landeshospitals f. Nassau u. Wied-Runkel. 1612 nahmen d. nassauischen Grafen B. widerrechtlich in Besitz. Durch d. Restitutionsedikt kam B. an die Prämonstratenserabtei Arnstein zurück (1628). Graf Joh. Ludwig v. Hadamar erreichte aber in Rom 1631, daß d. Güter für d. Jesuiten-niederlassung in Hadamar bestimmt wurden u. überwie sie ihr 1637. Nach Aufhebung des Jesuitenordens erhielt d. Hadamarer Gymnasium die Güter. Vom Rest des einst ansehnlichen Kl.vermögens erhielten 1817 ein Drittel d. Fürst v. Wied als Runkelsches Erbe, zwei Drittel d. herzogl. nassauische Zentralstudienfonds. Die Kir. (spätroman. dreischiffige Basilika mit Emporenbühne) zerfiel schon bald nach Auflösung des Klosters. (Nur noch wenige Mauerreste vorhanden.) 1763 baute ein in den Orden der Einsiedler vom hl. Franziskus eingetretener Konvertit, Georg Niederstraßen (Bruder Leonhard) ein Einsiedlerhäuschen u. 1784 eine Kir. Zum Kirchbau schenkte d. Gemeinde O. Baumaterial, Leute von nah u. fern schickten Geld, Frauen u. Mädchen trugen Wasser den Berg hinauf, der Hofpächter Schott tat Hand- u. Fuhrdienste. 1767 konnte d. jetzige Kap. „Maria Hilf“ eingeweiht werden, d. wieder Wallfahrtsort wurde. Um 1870 wurden Chor u. Eingang umgebaut u. an Stelle des Dachreiters ein Turm mit Außenkanzel angefügt. — In **Schupbach** (Wormser Lehen) waren Beselich, Eberbach u. Marienstatt begütert u. berechtigt. Sch., wohl ebenfalls einst Fil. v. Dietk., ist 1276 als Pfarrei beurk.; Fil. war Eschenau (vgl. Niedertiefenbach), wahrscheinlich auch Gauderbach, Heckholzhausen, Wirbelau, † Attenhausen, † Vinster u. † Wenigshausen. Güter u. andere Rechte hatten in **Wirbelau** d. Eb. v. Trier, Seligenstatt, Dierstein, Dietk., Weilburg, Georgsaltar zu Limburg. Der Zehnte war Wormser Lehen. Ein Hof zu W. gehörte dem Chorbischofshof Dietk. In † Attenhausen waren Worms, Beselich, Eberbach u. d. Kap. v. Eschenau begütert u. berechtigt, in † Finster Beselich, Marienstatt u. d. Kap. v. Eschenau. Schon 893 war Prüm in Sch. begütert. Lehnsherr war im 14. Jh. u. später Worms. Aus † Schweinsfinster bezog Beselich Zinsen. — Das zu O. gehörende Eschenau ist 1952 nach Niedertiefenbach umgepfarrt worden. Die noch zu O. gehörenden Orte Falkenbach u. Gaudernbach sind den neuen Seelsorgsst. Aumenau u. Merenberg angegliedert worden. — **Kirchenbücher:** \*, ☉ seit 1728, † seit 1818.

Pfarrer: 1810–1829 Wilhelm Wagner; 1829–1830 Pfarrverw. Sebastian Stadtmüller; 1830–1833 Johann Josef Mönik; 1833 Pfarrverw. Wilhelm Ruckes; 1834–1879 Peter Vogt; 1879–1895 Johann Bapt. Schröder; 1895–1905 Karl Monrial; 1905–1926 Friedrich Weidenfeller; 1927–1951 Peter Herzmann; seit 1951 Hermann Josef Heyer.

**Pfarrei** mit 2071 K (1566 P), Mischehen 15 (= 3,5%),  
Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Obertiefenbach ü. Limburg/L.; FS 152;  
PSK Kath. KV Ffm. 329 18. Omnibus v. Limburg, Mengerskirchen, Rennerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Aegidium — 1. 9.); erb. 1884; konsekr. 1. 9. 1888; KwF 2. 9.; Eigent. KG; Orgel (32 Reg); Heizung.

Wallfahrtskirche in Beselich (s. t. BMV Auxilium Christianorum — 24. 5.) zu Ehren der 14 Nothelfer neuerb. 1764; bened. 8. 9. 1767; Eigent. KG; Denkmal-schutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (19.30) —  
We: 6.45 (7.00) — EGebet 12. 5.

Schupbach und Wirbelau: So nachmittags (abwechselnd).

Prozessionen: Bittage, Fronleichnam, So n. Mariä Heimsuchung n. Beselich.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1875; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Jugendheim. Kl. Saal u. 2 Gruppenräume; erb. 1955.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 6 Pallottinerinnen; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule, Altersheim (13 Betten); Eigent. KG; erb. 1931.

**Schulen:** 5 Kl; 5 k Lr; 192 k Kinder; RU 7 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 1 k Lr; 38 k Kinder; RU 1 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehäus.

**Kirchliche Vereine:** Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

### 8. Waldernbach

W. ist 1296 urk. zum ersten Male genannt u. gehörte (mit † Gralshofen) viell. zur Ur-pfarrei Gemünden. Worms, Stift Weilburg u. d. Kap. zu Merenberg waren in W. begütert u. berechtigt, viell. auch einst Gemünden. Die Kap. zu W. ist 1590 erwähnt u. gehörte zur Pfarrei Lahr. Im Dez. 1893 wurde die Expositur errichtet u. durch Ver-fügung v. 1. 9. 1898 die Pfarrei. Alle bisherigen Fil. (Allendorf, Barig-Selbenhausen u. Merenberg) wurden 1946 der neu errichteten Seelsorgsst. Merenberg zugewiesen. Die 1925 gegründete Missionsschule (St. Josefshaus) der Picpusianer wurde 1954 verlegt. (Jetzt Diöz.-Jugendheim Hildegardishof). — In † Cralshofen besaß um 1212/15 Kl. Seligenstatt zwei Höfe, deren Gefälle dem Kl. S. u. dem Pfr. v. Seck zustanden. 1300 erhielt Kl. S. weiteren Besitz in G. Die Kap. v. Merenberg war in G. zinsberech-tigt. — K i r c h e n b ü c h e r : \* seit 1893, ∞, † seit 1818.

Pfarrer: 1899–1909 Albrecht Enderich; 1909–1933 Nikolaus Müller; 1933–1951 Peter Leibold; seit 1952 Johannes Baum.

**Pfarrei** mit 1037 K (25 P, 1 sonst), Mischehen 5, Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Waldernbach ü. Weilburg/L.; FS Mengerskirchen 99;

PSK Kath. KV Ffm. 215 02. Omnibus von Limburg u. Weilburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Catharinam — 25. 11.); erb. 1878; konsekr. 7. 9. 1900; KwF 7. 9.; Eigent. KG; Orgel (15 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 6.30 (Mai bis Sept.), 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) —  
We: 7.00 — EGebet 2. So im Mai.



**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1896; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche, Kachelofenheizung.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 5 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG. Hildegardishof, Jugendheim.

**Schulen:** 3 Kl.; 3 k Lr; 108 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV.

### 9. Weilburg

Um 900 bestand bereits auf der Wilinaburg an der Marien- u. Walburgiskir. ein Kollegiatstift, das Konrad, Graf des Lahngaus, gegründet hatte. 912 schenkte König Konrad I. dem Stift W. den Hof Rechtenbach. 913 gab d. Stift einem Priester Gundbald auf Lebenszeit d. Kir. zu Breidenbach (Krs. Biedenkopf) u. Muffendorf b. Bonn u. erhielt dafür dessen Besitz in Breidenbach u. Gladenbach. 914 schenkte König Konrad I. dem Stift W. den Hof Haiger u. s. Eigentum in Steinfurt, 915 den Hof Nassau. 24. 4. 993 schenkte König Otto III. das Stift W. dem Domstift Worms, in dessen Besitz es bis 1294 verblieb. 1000 schenkte Otto III. dem Domstift Worms fast d. ganze Burg u. 1002 König Heinrich II. die Stadt W. — 1254 wird ein Pleban Heinrich, 1284 d. Marienkap. (1505 Hl. Grabkap.) erwähnt. 1397 wurde d. alte Weilburger Kir. niedergelegt u. z. E. des hl. Andreas neu errichtet. Im gleichen Jahre wird d. mit der Pfarrkir. verbundene, um diese Zeit erbaute Hl. Kreuzkap. genannt. 1338 war d. Pfarrkir. St. Martin durch Eb. Balduin v. Trier der Stiftsdechanei zu W. inkorporiert worden (Um- oder Anbau 1508, Vereinigung v. Stifts- u. Martinskir. 1538, Abbruch 1707, Neubau 1708/11). Deutschordenshaus u. Predigerkloster zu Marburg sowie Marienstatt hatten Besitz in u. bei W. Es bestanden in W. eine Anna-, Sebastian- u. Leiden-Christi-Bruderschaft. Letzterer ist wohl d. Passionskultstätte („Hl. Kreuz“ u. Hl. Grabkap., s. o.!) vor der Stadt zu verdanken. Als Fil. v. W. erscheint 1382 Selters; vermutl. gehörten auch d. anderen im Sendbezirk liegenden Orte zur alten Pfarrei W. — W. gehörte zum Archipresbyterat Wetzlar im A. Diakonats St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier. Mit der Einführung der Reform. 1526 war das Schicksal des Stiftes (3. 1. 1555) besiegelt. Erst 1770 fand wieder kath. Gottesdienst statt (im Schloß). Nachdem 1817 W. zur Pfarrei erhoben war, wurde 1821 das einst als Arbeitshaus (Zuchthaus) u. später als Kaserne dienende Gebäude zur kath. Kir. um- u. d. Chor angebaut. Nach 1946 wuchs d. Pfarrei infolge Zustroms der Heimatvertriebenen aus Sudetenland, Ungarn, Schlesien u. Ostpreußen auf 5000 an. Folgende Dörfer wurden an andere Seelsorgsst. überwiesen: an Braunfels: Bermbach, Philippstein; an Merenberg: Hasselbach; an Löhnberg: Drommershausen, Hirschhausen, Selters, Waldhausen; an Weilmünster: Altenkirchen, Aulenhäuser, Ernsthäuser, Laimbach, Lützendorf, Möttau. — 1954 wurde zum Neubau einer kath. Kir. in W. ein Gelände auf dem alten Friedhof erworben. — In Edelberg wird 1392 die Kir., 1506 die Pfarrei (Patroz.: Valerius) genannt; es war der Stiftsdechanei v. W. inkorporiert. Laimbach war Fil. Im 18. Jh. besaß Kl. St. Matthias-Trier Grundstücke in Freienfels. In Gräveneck war eine 1453 erwähnte (im 18. Jh. neu erbaute) Wendelinuskap. In † Sigelbach u. Kirschhofen

war Stift W. begütert. Ein Hof zu K u b a c h war Wormser Lehen; Kir. 1516 beurk.; 1547 ist ein Weilburger Stiftsherr „Pfr.“ zu K. † Wenigenkubach wird 1000 in Urk. erwähnt. Auch zu † Wildmannshausen u. Hof † Wehrholz war Stift Weilburg begütert. Odersbach wird 881 in einer Prümer Urk. genannt; Worms u. Weilburg waren in O. begütert, Worms ebenfalls in Hof † Kaltenborn; Lehnsherr des Windhofes: Worms. Das Patronat über d. Kir. zu E s s e r s h a u s e n (im ma. Dekanat Kirberg) besaßen Lehensträger des Wormser Hochstiftes. Die Kir. ist 1365, die Pfarrei 1520 bezeugt. Die Kir. v. W e i n b a c h (im ma. Dekanat Kirberg) ist 1447 beurk.; Pfarrkirche 1483; das Patronat besaßen die v. Elkershausen als Wormser Lehen. 1767 wurde ein Wetzlarer Stiftsherr mit dem Braunsteinwerk in W. belehnt. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1807.

Pfarrer: 1823–1836 Johann Wilhelm Stilger; 1836–1839 Johann Georg Rau; 1839–1842 Dr. Johann Jakob Fluck; 1842–1843 Pfarrverw. Franz Ferdinand Petmecky; 1843 bis 1851 Franz Anton Müller; 1851 Pfarrverw. Simon Bohn; 1851–1862 Peter Noll; 1862–1868 Franz Josef Mayer; 1869–1887 Jakob Stein; 1888–1891 Josef Eberz; 1891 bis 1898 Johann Siegel; 1898–1914 Josef Gombert; 1914–1950 Josef Herr; seit 1950 Norbert Freiburg.

**Pfarrei** mit 3255 K (9560 P, 307 sonst), Mischehen 340 (= 33%), Arbeiter, Gewerbetr., Beamte, Handwerker, fr. Berufe.

Kath. Pfarramt (16) Weilburg/Lahn, Vorstadt 22; FS 497; PSK Kath. KV. Ffm. 328 34. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Carolum Borr. — 4. 11.); eingerichtet aus einem alten Arbeitshaus 1821; bened. 4. 11. 1821; Eigent. KG; Orgel; Heizg.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30, And. 18.00 (20.00) — We: 7.00 — EGebet 1. Adventsonntag.

14täg. in: Edelsberg, Gräveneck, Kubach, Weinbach (ev. Kirchen).

Mtl. in: Ahausen, Kirchhofen, Odersbach (in Schulen).

**Prozessionen:** Fronleichnam (im Schloßhof).

**Fremdsprachliche Beichten:** Prof. Dr. Gerhard (Dozent am P. I.) franz.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus (mit der Kirche baulich verbunden); eingerichtet 1821; Eigent. KG; 6 Z, Waschküche, Pfarrsälchen.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl. Altersheim (16 Betten).

Städt. Krankenhaus (190 Betten), DRK-Schwestern. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:**

Spielmann-(Volks-)Schule 10 Kl; 3 k Lr; 130 k Kinder; RU 4 WStd.

Mankel-(Volks-)Schule 8 Kl; 4 k Lr; 82 k Kinder; RU 4 WStd.

Gymnasium Philippinum 23 Kl; 8 k Lr; 210 k Schüler; RU 24 WStd.

Pädagogisches Institut mit eigenem Religionsdozenten.

Kreisberufsschule 52 Kl; 3 k Lr; 429 k Schüler; RU 4 WStd.

In Filialen 9 Schulen mit insg. 2 k Lr; 146 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., FranzXavV, KjesuV.

### 10. Weilmünster

In W., dessen Name auf frühe kirchl. Beziehung hinweist, ist 1217 ein Priester Germandus de Wilmunstere aus d. Landkapitel Kirberg bezeugt, um 1330 ein Pfr., 1480 ein Sebastiansaltar u. 1536 ein Marienaltar. Die Patronsherren waren Lehnsträger v. Worms Auch d. Frauenkir. v. Hadamar u. Stift Wetzlar hatten Rechte in W. — Die Kir. v. Langenbach, 1412 erwähnt, 1478 als Pfarrkir. (1444 Glocke), war dem hl. Georg geweiht; d. Georgsstift Limburg war hier begütert; Fil. war vermutl. Winden. — Altenkirchen (Patroz.: Bonifatius) u. Möttau (mit Kap. 14./16. Jh.) sind wahrsch. Gründungen Fuldas. 912 schenkte dieses Kl. die Kir. zu Altenkirchen u. Güter zu Möttau auf Veranlassung des Königs Konrad I. dessen Mutter Glismud auf Lebenszeit. Viell. schon im 9. Jh. Eisenlieferung an Kl. Fulda; 14./16. Jh. Kap. In † Grebhausen mit einer † Burg ist 1335 ein „Mönchhof“ beurk. — Laimbach ist 1491 als Fil. v. Edelsberg beurk. Güter u. andere Rechte hatten in L. Kl. Arnstein u. Bruderschaft Pfannstiel, in Ernsthausen Stift Weilburg u. Sebastiansaltar Weilmünster, in Lützendorf Dietk. — Heinzenberg war vermutl. Fil. v. Grävenwiesbach u. lag im ma. Dekanat Friedberg des Ebstums Mainz. Altenkirchen, Möttau u. Laimbach gehörten zum ma. Trierer Archipresbyterat Wetzlar, die anderen Orte zum Trierer Dekanat Kirberg. — Die Seelsorgsst. W. wurde 1. 9. 1946 errichtet u. umfaßt aus der Pfarrei Haintchen: W. mit Audenschmiede (1. 4. 1950 eingemeindet), Dietenhausen, Langenbach, Rohnstadt; dazu ab 2. 4. 1953: Heinzenberg u. Winden; aus der Pfarrei Weilburg: Altenkirchen, Aulenhäusen, Ernsthausen, Laimbach, Lützendorf, Möttau. — Juni 1950 Errichtung der Kpl.-stelle. Die Seelsorger wohnten zuerst Weilstr. 48 u. Klapperfeld 11, seit 1. 11. 1951 im neuen Pfarrhaus. Die Bauparzellen am Pfaffenberg wurden 11. 5. 1909 v. den Eheleuten Hch. Schaaf u. Gertrude, geb. Kraus, für 638,90 Mark erworben; der Betrag war eine Stiftung des Pfr. Jos. Gombert v. Weilburg. 15. 4. 1915 erwarb d. Bistum die Parzellen; 6. 6. 1934 wurde noch eine Parzelle um 46.— Mark erworben. Die Zahl der K. im Bereich der Seelsorgsst. (1870: 17, 1935: 133, 1950: 2112) stieg mit der Errichtung der Landesheilanstalt bzw. des Kindersanatoriums 1898. Seit dieser Zeit wurde regelmäßig kath. Gottesdienst in der Anstaltskir. gehalten. Sprunghafter Anstieg 1946 durch d. Einweisung der Heimatvertriebenen. — Kirchenbücher seit 1943.

Vikare: 1946–1948 Alfons Klambt; seit 1948 Josef Kubek.

**Seelsorgestelle** mit 2112 K (5940 P, 113 sonst), Mischehen 35 (= 25%), Arbeiter, Angestellte, freie Berufe.

Kath. Seelsorgestelle (16) Weilmünster/Oberlahn; FS 216;  
PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm 712 31. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (i. h. Ss. Trinitatis — Dreifaltigkeitsfest); erb. 1954; bened. 10. 10. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 8.15, HA 10.00 — We: 7.00 (7.30).

Kindersanatorium: So: 10.00.

In Altenkirchen, Ernsthausen, Langenbach 14täg. (ev. Kirche).

In Aulenhäusen, Dietenhausen, Heinzenberg, Laimbach, Rohnstadt mtl. (Rathaus bzw. Schule).

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerheiligen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Vikar Kubek (tschech.).

**Geistliche Stellen:** Vikar, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1951; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Pfarrsaal in der Unterkirche.

**Kirchliche Anstalten:** Seelsorge im Staatl. Kindersanatorium (1300 Betten) durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 12 Kl; 3 k Lr; 137 k Kinder; RU 11 WStd.

In Filialen 10 Schulen mit insg. 1 k Lr; 91 k Kinder; RU 15 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle oder Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, PWdGl, KJesuV.

### 11. Winkels

1266 sind Besitzungen zu W. (1237 Winkelsetze) Gegenstand eines Tauschvertrages zw. den Klöstern Arnstein u. Beselich; um 1292 erhält Dietk. in W. Zinsen. W. pfarrte seit den ältesten Zeiten nach Mengerskirchen, ebenso † Hof Meienberg (jetzt Forsthaus Kahlenberg) am Fuß der Burg † Eigenberg, wo 1514 ein Kpl. beurk. ist. In † Helmenrod (teilw. zu Mengerskirchen) hatten Dietk. u. Seligenstatt Gefälle. Worms erscheint als Lehnsherr. — 1534 nahm W. mit Mengerskirchen d. Lehre Luthers an, wandte sich 1580 dem Calvinismus zu u. kehrte 1630 zur kath. Kirche zurück. Schon 1754 stellten d. Einwohner v. Winkels Antrag um Erlaubnis zur Errichtung eines eigenen Kirchleins bei der oranischen Landesregierung. Sie wurden abgewiesen. Ein zweiter Versuch 1830 scheiterte ebenfalls, wie ein dritter 1859. Erst 1880 gelangte d. Plan zur Ausführung. Seit 1. 4. 1911 ist W. Pfarrvik. — Kirchenbücher seit 1910.

Pfarrvikare: 1911–1915 Adolf Stemmler; 1915–1919 Ludwig Schröder; 1919–1924 Anton Dey; 1924–1928 Josef Hans; 1928–1950 Josef Gernand; seit 1950 Josef Giesen.

**Pfarrvikarie** mit 880 K (5 P), Mischehen 2 (= 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (16) Winkels üb. Weilburg/L.; FS Mengerskirchen 96;

PSK Kath. KV Ffm. 329 48. BS Löhnberg, Omnibus von Weilburg und Mengerskirchen.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Nativitatis BMV — 8. 9.); erb. 1879; erw. 1946 (alte Kirche, jetzt Chorraum); bened. 14. 11. 1880; Eigent. KG; Orgel (8 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.00 (9.30), And. 13.30 — We: 7.00 — EGebet 19. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, jeden So im Mai und Mariä Himmelfahrt zum Heiligenhäuschen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Mengerskirchen.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1926; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 106 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV.

## 18. Dekanat Meudt

### 1. Berod

Schon 1460 war hier ein Geistlicher, als B. noch zur Pfarrei Hundsangen gehörte. Eine Glocke zu B. stammt aus 1475. Dietk., Eberbach u. Arnstein sowie d. Kap. zu Weltersburg u. d. Liebfrauenkir. zu Hadamar hatten Gefälle in B. Die Waldboten v. Pfaffendorf hatten d. Patronatsrecht, nach deren Aussterben (1621) d. Grafen v. Walderdorff. Durch deren Bemühungen wurde 1762 d. Pfarrei B. errichtet mit den Fil. Wallmerod u. Ruppach diess. des Baches. 1790 kam dieser Teil v. Ruppach nach Meudt, dagegen Zehnhausen aus der Pfarrei Meudt nach Berod. Die Kir. in B. mit roman. Turm wurde 1900 vergrößert durch quergelegtes Schiff u. neues Chor. — In Wallmerod stand vor der jetzigen bereits 1786 eine Kap. Gefälle besaßen Arnstein, d. Kir. Hundsangen, Berod u. Liebfrauen-Hadamar; Gefälle in Zehnhausen: Arnstein u. d. Kir. Girod, Meudt, Steinefrenz, Salz u. d. Hospital Montabaur. Z. kam 1790 v. Meudt an Berod im Tausch gegen den Anteil v. Ruppach. — † Weidenhagen gehörte (Ende 12. Jh.) dem Kastorstift Koblenz. — Kirchenbücher seit 1762.

Pfarrer: 1826–1834 Johann Adam Mollier; 1834–1838 Franz Petmecky; 1838 Peter Josef Hastrich; 1838–1841 Josef Dillmann; 1841–1851 Josef Fischer; 1851–1854 Jakob Wittayer; 1855–1865 Wilhelm Link; 1865–1883 Heinrich Schmidt; 1883–1889 Adam Diefenbach; 1889–1896 Wilhelm Kunst; 1896–1911 Josef Andreas Fuchs; 1911–1945 Andreas August Engelmann; seit 1945 Johannes Gläßer.

**Pfarrei** mit 1107 K (79 P), Mischehen 4, Landwirte, Arbeiter, Beamte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Berod üb. Montabaur; FS Wallmerod 373; PSK Kath. KV Ffm. 327 74. BS Wallmerod, Omnibus v. Limburg u. Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Aegidium — 1. 9.); erb. um 1460; erw. 1900; konsekr. 8. 10. 1900; KwF 8. 10.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

Filialkirche in Wallmerod (s. t. BMV Auxilium Christianorum — 24. 5.); erb. 1884; bened. 1. 6. 1886; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 13.30 (14.00) — We: 6.30 (7.00) Mo, Do, So in Berod, Di, Mi, Fr in Wallmerod — EGebet 9. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen u. Kirchweih zum Friedhof in Berod, Allerseelen zum Friedhof in Wallmerod.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1940; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche. Jugendheim.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 Schwestern v. Schönstatt; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule.

**Schulen:** 2 Schulen mit insg. 4 k Lr; 93 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BorromV.

## 2. Girod

G., wo vermutl. d. Wormser Hochstift begütert war, ist 1291 als Fil. v. Nentershausen beurk. 1525 wird d. Kap. erwähnt, 1657 d. Patroz. Jakobus d. A. Im 18. Jh. bezogen d. Pfarreien Großholbach, Montabaur u. Nentershausen, d. Kap. Girod u. d. Liebfrauenkir. Hadamar, d. Klöster Arnstein u. Marienstatt u. d. Hospital Montabaur Einkünfte aus G. Die Kir. (rom. Turm) hatte 1664 eine Wochenmesse; 1711 wurden G. u. Kleinholbach der Pfarrei Großholbach zugeteilt, waren aber der Mutterkir. weiterhin zu verschiedenen Leistungen verpflichtet. Zeitweilig wohnte im 18. Jh. ein Geistlicher in G. Seit Wiederbesetzung der Pfarrei Großholbach 1809 mußten d. Giroder dorthin zum Gottesdienst gehen. 1871–84 war in G. ein Pfv. angestellt. 1884–89 wurde d. Kir. nochmals v. Großholbach aus versehen. 16. 2. 1889 wurde d. Pfarrei errichtet. 1786 Neubau der Kir. 1903 Erweiterung durch Chor u. Sakristei. — *K i r c h e n b ü c h e r* seit 1818.

Pfarrer: 1889–1912 Georg Rudolphi; 1913–1921 Heinrich Dezius; 1921–1930 Emil Schmidt; 1929–1930 Koadjutor Wilhelm Schäfer; 1930–1933 Karl Rentz; 1933–1934 Adolf Glotzbach; 1934–1946 Hermann Schmidt; seit 1947 Alois Schuth.

**Pfarrei** mit 526 K (14 P, 1 sonst), Mischehen 5, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Girod üb. Montabaur; FS Wallmerod 588; PSK Kath. KV 157 34. BS Steinefrenz, Haltestelle Girod, Omnibus von Montabaur und Diez.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Jacobum — 25. 7.); erb. 1786; erw. 1903; konsekr. 12. 7. 1911; KwF 12. 7.; Eigent. KG.; Denkmalschutz; Turm u. Schiff Denkmalschutz; Orgel (9 Reg); Heizung. Feldkapelle (i. h. BMV Auxilium Christianorum — 24. 5.); erb. 1908; bened. 1908; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M7.30, HA 9.30, And. 13.30 — We: 6.45 (7.00) — EGebet 26.10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam; Allerheiligen, Allerseelen und Kirchweihmontag zum Friedhof.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Großholbach.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1871; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 45 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** KG, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

### 3. Großholbach

In G. besaß das Wormser Hochstift Rechte. 1267 wird ein Priester, 1320 d. „ecclesia in Hoilbach“, 1354 Pastor Rorich erwähnt. Patroz.: 1467 Maria, 1738 S. Trinitas. G. gehörte zur Grafschaft Diez u. kam 1564 im „Diezer Vertrag“ mit den „4 Kirchspielen“ Hundsangen, Nentershausen, Meudt u. Salz zu Kurtrier. Wohl urspr. zur Pfarrei Nentershausen gehörig, hatte es schon früh eine Kirche (roman. Turm). Da seit dem 30j. Krieg d. Pfarrhaus vernichtet war u. d. Einkünfte zu gering waren, wurde um 1700 G. mit d. Pfarrei Heiligenroth vereinigt. Eine Zeitlang kam ein Franziskaner v. Montabaur zum Gottesdienst, seit 1740 auch zeitweise d. Kpl. v. Heiligenroth, der zur Winterzeit manchmal, später auch dauernd, in G. wohnte. Die Kir. wurde im 18. Jh. neu gebaut. 1809 zog wieder ein Pfr. in G. ein. — Eine Kap. zu Kleinholbach (Wingenholbach) wird 1525 erwähnt. K. war Fil. v. Nentershausen, seit 1711 v. G. Marienstatt hatte in K. einen Hof. — Kirchenbücher seit 1769.

Pfarrer: 1809–1836 Jakob Ahlhaus; 1836–1837 Pfarrverw. Franz Josef Schüler; 1837 bis 1839 Leopold Schmid; 1839–1881 Johann Bauch; 1881–1886 Pfarrverw. Franz Hartmann; 1886–1926 Wilhelm Haas; 1926–1927 Pfarrverw. Albert Geßner; 1927 bis 1930 Paul Becker; 1930–1950 Josef Bill; seit 1950 Heinrich Münz.

**Pfarrei** mit 835 K (10 P), Mischehen 3, Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Großholbach üb. Montabaur; FS Montabaur 710; PSK Kath. KV Ffm. 251 07. BS Montabaur u. Goldhausen, Omnibus von Montabaur, Limburg u. Diez.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Ss. Trinitatis — Dreifaltigkeitsfest); erb. 1738; erw. 1936; KwF So n. Dreifaltigkeit; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); Heizung.

Filialkirche in Kleinholbach: (ad Ss. App. Petrum et Paulum — 29. 6.); erb. 1771; Eigent. FilG.; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** M 7.00 (7.30), HA 10.00, And. 13.30 — We: 7.00 — EGebet 11. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Christi Himmelf. n. d. Bildches-Eiche, Mariä Himmelfahrt n. Wirzenborn.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1790; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche. Jugendheim erb. 1953; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 2 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 53 k Kinder; RU 4 WStd.  
In Filiale 1 Kl; 1 k Lr; 36 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrrcaritas, K.A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, Canisiuswerk.

#### 4. Hahn

H. (1374 Hane) gehörte zum Oberkirchspiel der Pfarrei Salz, hatte 1455 eine eigene Kap. (Patroz.: 1657 Margaretha), die 1504 der Pfarrei Salz inkorporiert wurde. Patron war d. Pfr. v. Salz (1525), der damals (wahrsch. schon seit 1501) in H. durch einen Kpl. Gottesdienst halten ließ. Um 1580 trennte sich H. mit Schönberg v. Salz u. ging nun nach Sch. in d. Kir. Anfangs hatte H. nur auf Patronstag u. Kirchweih eigene Messe, später jedoch jeden 3. Sonntag, an dem d. Schönberger nach H. kamen. Im 17. Jh. erhielt H. einen eigenen Geistlichen, den d. Pfr. v. Schönberg ernannte. 1714 legte H. einen Friedhof an. 1726 wurde d. Kir. neu gebaut. 6. 12. 1782 wurde d. Pfarrei errichtet. Den Zehnten in H. bezogen u. a. Pfr. v. H., Kpl. u. Johannesaltar v. Salz, Kl. Engelport. Als Fil. v. Salz sind beurk. 1535 Elbingen, 1564 Haindorf teilweise (= Kleinhandorf; der andere Teil zu Meudt) u. Obersain, das auch als Fil. v. Meudt erscheint. Kl. Engelport wurde 1788 in O. zehntberechtigt. An Hof Etzelbach hatte Kloster Oberwerth Anteil. — Kirchenbücher seit 1777.

Pfarrer: 1815–1832 Christian Ickenroth; 1833–1834 Pfarrverw. Jakob Schunk; 1834 bis 1847 Wilhelm Sax; 1847 Pfarrverw. Peter Schönberg; 1847–1848 Pfarrverw. Jakob Wagner; 1848–1855 Johann August Jakob Steinen; 1855–1856 Pfarrverw. Johann Burmann; 1856–1868 Karl Schenk; 1868–1887 Anton Fischer; 1887–1897 Heinrich Egenolf; 1897–1914 Georg Laufer; 1914–1932 August Sturm; seit 1932 Wilhelm Corzilius.

**Pfarrei** mit 712 K (33 P, 1 sonst), Mischehen 3, Landwirte, Arbeiter, Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Hahn b. Wallmerod üb. Montabaur; FS Wallmerod 306; PSK Kath. KV Ffm. 328 37. BS Elbingen, Omnibus v. Westerburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Margaritam — 20. 7.); neugeb. 1726; KwF 21. 7.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 13.30 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 14. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1856; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche, Pfarrsaal.

**Schulen:** 3 Schulen mit insg. 3 k Lr; 74 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Sterbehaus bzw. Kirche.

**Kirchliche Vereine:** MC (Frauen und Jungfrauen), FranzXavV, KJesuV.

#### 5. Hundsangen

H. wird anfangs 8. Jh. urk. genannt. Eine Hufe zu „Hundeszagel“ (wohl auf H., nicht auf Hunzel zu beziehen) verkauften 1096 Diether d. Ä., Ahnherr der Katzenelnbogener, u. seine Söhne der Abtei Siegburg. Alter Katzenelnbogener Besitz in H. erklärt das Goars-Patroz., das auf frühe geistl. Besitzer (St. Goar oder Prüm) hinweist. Ein Pleban wird 1329 erwähnt, doch ist d. Pfarrei (roman. Kirchturm) weit älter, da H. stets erscheint als Pfarrort eines alten u. weiten Kirchspiels, zu dem auch Malmeneich (größtenteils), Obererbach, Oberhausen, Pütschbach, Steinefrenz, Weroth, Wallmerod, Berod, Zehnhausen (teilw. z. Meudt) u. d. östl. d. Baches ge-



legene Teil v. Ruppach (der andere zu Meudt) gehörten. H. lag im ma. Diakonat Dietk. im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk des Ebistums Trier. Im Diezer Vertrag kam H. 1564 an Kurtrier. Zehnten u. Patronatsrecht hatten d. Waldboten v. Pfaffendorf u. nach deren Aussterben 1621 d. Grafen v. Walderdorff. Zu einer Monatsmesse am Marienaltar gehörte 1664 d. Liebfrauenhof, zum Sebastiansaltar eine Bruderschaft (1504–1769). Die Kir. wurde unter Belassung des roman. Turmes 1722–26 neu gebaut. — **M a l m e n e i c h** (Madelbodeneich) hatte schon früh eine 1225 erwähnte Kap. (Patroz.: 1657 Nikolaus). Die roman. Kap. wurde 1953 erweitert; eine Glocke stammt aus dem J. 1486. Der größere Teil v. M. mitsamt Kap. gehörte schon 1379 zur Pfarrei H.; 1837 wurde auch d. andere Teil (bisher zu Niederhadamar) nach H. eingepfarrt. — Güter u. Rechte besaßen in H.: d. Stifte Dietk., Diez, Siegburg, d. Kl. Arnstein, Beselich, Dierstein, SJ-Hadamar, Kir. Hundsgangen, Martinsaltar Nentershausen; in M.: d. Kl. Arnstein, Eberbach, Nonnenkl. u. Liebfrauenkir. Hadamar. — Als selbständige Pfarrvikarien wurden v. H. abgetrennt: 1898 Steinefrenz (mit St. u., seit 1905, Weroth) u. 1925 Pütschbach (mit P., Oberhausen u. seit 1952 Obererbach). — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1646.

**Pfarrer:** 1829–1838 Johann Adam Mollier; 1838 Pfarrverw. Josef Proff; 1839–1865 Peter Josef Hastrich; 1865 Pfarrverw. Johann Josef Dinges; 1865–1877 Wilhelm Link; 1877–1883 Pfarrverw. Georg Rudolphi; 1884–1889 Heinrich Schmidt; 1889 Pfarrverw. Peter Wittayer; 1889–1926 Conrad Ehrlich; 1926–1946 Johann Winkel; seit 1946 Eduard Haake.

**Pfarrei** mit 1489 K (54 P. 3 sonst), Mischehen 17 (= 5,1<sup>0/0</sup>), Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Angestellte.

**Kath. Pfarramt** (22b) Hundsgangen üb. Montabaur; FS Wallmerod 250; PSK Kath. KV Ffm. 327 83; PSK Kath. KapG. Malmeneich: Ffm. 133 793. Omnibus von Limburg u. Wallmerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Goarem — 6. 7.); erb. 1722; Turm 10. Jahrh.); KwF 16. 8.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (19 Reg); Heizung. Filialkirche in Malmeneich (ad St. Nicolaum — 6. 12.); Eigent. FilG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00 — We: 7.00 — EGebet 8. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan (vacat), Benefizium BMV (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1700; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Pfarrsälchen Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Elisabethhaus: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule.

**Schulen:** 4 Kl; 4 k Lr; 133 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filiale 1 Kl; 1 k Lr; 17 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** KG; Sterbehaus.

In Filiale ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

## 6. Kölbingen-Möllingen

Die Pfarrei bildete einst d. „Oberkirchspiel“ der Pfarrei Salz. Neben der alten, vom Salzer Kpl. betreuten Kir. zu Schönberg (1494 beurk.; Patroz.: Maria u. Pankratus, 1657/64 Mariä Heims.) lag d. Hof d. Herren v. Brambach, der nach deren Aussterben 1773 an d. Grafen v. Walderdorff überging, die bis 1927 das Patronat innehatten. Um 1560 nahm d. Gemeinde einen Prädikanten an, kam aber 1564 mit Salz an Kurtrier u. blieb damit dem kath. Glauben erhalten. Um 1580 trennte sich Sch. v. Salz, indem ein Vik. angestellt wurde, der seit 1584 in Möllingen wohnte. Seit 1662 nennen sich d. Vikare Pfarrer. In Schönberg bestanden (17. Jh.) mehrere Bruderschaften. Die Pfarrbezeichnung „Schönberg-Möllingen“ wurde 1943 in die heutige Benennung „K.-M.“ umgeändert. — 1472 erhielt d. Stift Dietk. den Hof Molnbach bei Brandscheid. In Härtlingen besaßen d. Stifte Gemünden u. Dietk. u. zeitw. d. Thomaskl. b. Andernach Rechte. Hier starb 1582 Junker Wilh. v. Irmtraud (Grabmal in Schönberg), der Verfolger des evg. Pfr. v. Salz. Aus Sainscheid bezogen d. Kl. Eberbach u. Seligenstatt, d. Stift Gemünden, d. Pfarrei Willmenrod u. d. Pastorei Schönberg Gefälle. Kl. Seligenstatt erwarb auch einen Teil des Hofes Witzelbach. — Kirchenbücher seit 1665.

**Pfarrer:** 1804–1828 Anton Melchior Caster; 1828–1841 Johann Bill; 1841–1855 Josef Dillmann; 1855–1873 Johann Anton Fleck; 1873–1889 Johann Adolf Sturm; 1889–1901 Johann Friedrich Buus; 1901–1907 Karl Pehl; 1907–1927 Martin Kaiser; 1927–1951 Clemens Wilhelm Schäfer; seit 1951 Georg Löhr.

**Pfarrei** mit 2176 K (141 P), Mischehen 12 (= 2%), Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr.

**Kath. Pfarramt** (22b) Kölbingen-Möllingen üb. Westerbürg; FS Westerb. 327; PSK Kath. KV Ffm. 327 86. BS, Omnibus von Westerbürg und Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Visitationis BMV — 2. 7.); erwähnt 1584; erw. 1714; KwF 3. 7.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (2 Reg); elektr. Heizung.

St. Josefskapelle erb. 1728; seit 1928 Kriegergedächtniskapelle; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Rothenbach (i. h. Ss. Cordis Jesu — Herz-Jesu-Fest); erb. 1899; bened. 1900; Eigent. FilG.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 - We: 6.00, 7.00 - EGebet 7.12. Rothenbach: So: HA 9.00.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Allerseelen. Rothenbach: Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1950; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche. Pfarrheim.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefsheim Möllingen: 7 Schwestern v. d. göttl. Vor-sehung; amb. Krankenpfl., Altersheim (40 Betten), Erholungsheim (10 Plätze); Eigent. Genossenschaft. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 62 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 5 Schulen mit insg. 6 k Lr; 165 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** KG; Kirche.

Rothenbach: ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeensch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

## 7. Meudt

Wahrsch. war dortg. Besitz des Gaugrafen Konrad Kurzbold über Luxemburg-Gleiberg an d. Pfalzgrafen gekommen. 1097 schenkte Pfalzgräfin Adelheid das aus Ländereien in M. u. Eisen (Muda u. Bisena) bestehende Benefizium ihres Kpl. Manegold dem Georgsstift in Limburg. 1124 Bestätigung durch d. Eb. v. Mainz. Vermutlich ist danach d. Pfarrei entstanden. Die Kir. v. M. wird 1211/14 u. ein „pastor de Mude“ um 1320 genannt. Der Turm der Kir. stammt aus d. 12. Jh. Patroz.: 1555 Petrus. Das Patronat besaßen d. Herren v. M. als Trierer Lehen. Das got. Chor u. d. im 17. Jh. neugebaute Schiff wurden 1910 abgerissen beim Anbau der jetzigen Kir. an den alten Turm. M. gehörte zum ma. Dekanat Dietk. im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistum Trier. — Die 1409 beurk. G a n g o l f u s k a p. wurde im 18. Jh. neugebaut. Präsentation der Kaplanei 1506 vom Pfr., 1567 v. Isenburg. 1664 bestand außer dem Gangolfusaltar ein Annaaltar mit einer Annabruderschaft. Der Gangolfusbrunnen ist seit altersher Zufluchtsort vieler Kranken. — E i s e n ist 1410, E t t i n g h a u s e n 1468 als Fil. v. M. beurk. Auch D a h l e n ist wohl alte Fil. v. M.; es gehörte dem Stift Limburg u. unterstand nicht der gräfl. Gerichtsbarkeit. Zu M. gehörte auch Weidenhahn (1532 beurk.) mit dem „Hinteren Kirchspiel“. 1564 erscheinen als Fil. v. M.: †Altenfeld (b. Ruppach), Düringen, Ehringhausen, Eisen, Ettinghausen, Ewighausen, Goldhausen, Haindorf z. Teil, Langwiesen, †Langensayn, †Mittel-, Nieder- u. Oberahr, Nieder- u. Obersain, Ruppach z. Teil, Sainerholz, Zehnhausen, Weidenhahn mit Arnshöfen, Blaumhöfen, d. spätere Karnhöfen u. Kuhnhöfen (auch b. Salz genannt). — M. gehörte zu den „vier Westerwälder Kirchspielen“ der Grafschaft Diez, die 27. 7. 1564 durch den Diezer Teilungsvertrag an Kurtrier kamen. — K i r c h e n b ü c h e r : \*, ∞ seit 1670, † 1722.

Pfarrer: 1819–1829 Johann Pingeler; 1830–1860 Hartmann Hoffmann; 1860–1866 Jakob Grimm; 1866–1886 Valentin Mardner; 1886–1906 Jakob Wolf; 1906–1940 Wilhelm Grandpré; 1940–1947 Bernhard Jäger; seit 1947 Josef Ernst Schmidt.

**Pfarrei** mit 1368 K (74 P), Mischehen 4 (= 2,5%),

Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Meudt üb. Montabaur; FS Wallmerod 200;

PSK Kath. KV 116 92. BS, Omnibus von Montabaur u. Wallmerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Annam — 26. 7. et Cathedram St. Petri Ap. Ant., kein 2. Titularfest); erb. 1910; konsek. 15. 10. 1911; KwF 2. So im Okt.; Eigent. KG; Orgel (24 Reg); Heizung.

Gangolfuskirche neuerb. 18. Jh; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Kapelle in Dahlen erb. 1912; bened. 5. 10. 1913; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (7.45), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (17.30) — We: 6.45 (7.15) — EGebet 12. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Pfingstmontag n. d. Gangolfusbrunnen (teoph.), Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1750; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 89 k Kinder; RU 4 WStd.

In Dahlen 1 Kl; 1 k Lr; 19 k Kinder; RU 1 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd.; MC, BonifV, PWdGl, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 8. Nentershausen

841 schenkte Diakon Adelbert eine Klause in N. (cellam Nantershusanam) dem Lubentiusstift Dietk. Die Grundherrschaft N. war viell. zeitw. Besitz des Wormser Domes. Die Pfarrei, angebl. schon im 12. Jh. bestehend (Mutterkir. wohl Dietk.), wurde 1251 durch Eb. Arnold v. Trier dem Stiftskapitel Dietk. inkorporiert, das nun d. Patronatsrecht besaß. Ausübung der Seelsorge durch einen „ewigen Vikar“, der schon bald als „Pleban“ u. später als „Pfr.“ beurk. ist. N. gehörte zum ma. Dekanat Dietk. u. war eines der „vier Westerwälder Kirchspiele“ der Grafschaft Diez, die 1564 durch den Diezer Teilungsvertrag an Kurtrier kamen. Daß zuvor in N. ein luth. Pfr. gewirkt hat, ist wohl unwahrscheinlich. Die Kir., die einen Laurentius-, Marien- u. Martinsaltar besaß, wurde 1633 zus. mit dem Pfarrhaus v. den Schweden zerstört. Über 20 Jahre blieb d. Pfarrei verwaist. In dieser Zeit hielt ein Kanonikus v. Dietk. den Gottesdienst, auch für Großholbach u. Niedererbach. Kollatoren waren 1651 Dek. u. Kapitel v. Dietk. 1653/57 Neubau der Kir. 1664 ist wieder ein Pfr. in N. 1796 zerstörten Franzosen den Taufstein. Erstmals im 18. Jh. wird eine marianische u. eine sakr. Bruderschaft genannt. An Stelle der alten entstand 1863/66 eine neue Kir. – Zur Pfarrei N. gehörten 1564 Girod, Görgeshausen, Kleinholbach, Heilberscheid, † Oberisselbach, † Sespenrod, vorher auch † Wenigenfrenz; 1657 Heilberscheid, † Sespenrod u. d. Kapellen-Gemeinden Girod, Kleinholbach u. Nomborn. (Siehe auch unter Gr.holbach u. Nderbach!) – Die alte Pfarrkir. Eppenrod war Mutterkir. der Laurentiuskir. Limburg a. d. Lahn. Bei der Trennung 1337 wurde d. Kir. zu E. dem Limburger Georgsstift, das hier eine Grundherrschaft besaß, inkorporiert. E. kam durch den Diezer Vertrag 1564 ganz an Nassau. 1828 wurden d. K. v. E. der Pfarrei Nentershausen zugeteilt; ebenso die v. Hambach u. Heistenbach, die aber 1837 nach Diez eingepfarrt wurden. † Oberisselbach, zur genannten Grundherrschaft gehörend, verschwand nach 1657. – 1333 besaß Gerlach v. Limburg d. Hälfte v. Nomborn (Numborn, Naunborn) als Lehen des Eb. v. Trier. Die Kilianskir., 1525 beurk., hat Glocken v. 1447 u. 1448. Die alte Kir. wurde 1905 umgebaut u. d. rom. Turm erneuert. – Bei der Auswanderung der Bewohner v. † Sespenroth 1853 nach Milwaukee wurden d. vier zurückgebliebenen Familien nach Heilberscheid, N., Reckenthal u. Dies verwiesen. Eine Madonna aus S. angebl. jetzt in der zw. N. u. Görgeshausen liegenden, Sebastian u. Rochus geweihten, Kap. (1711 beurk.) Aus der Pfarrei kamen u. a. ins Diöz.museum d. Giebel des Sakramentshäuschens (15. Jh.) u. eine Bibel (1545). – Kirchenbücher: \* seit 1681, ∞ † seit 1722.

**Pfarrer:** 1818–1827 Jakob Fölix; 1828 Arnold Haas; 1829–1853 Kaspar Pauly; 1854 bis 1866 Dr. Franz Xav. Schieler; 1867–1881 Theodor Reichwein; 1881–1886 Georg Hilpisch; 1886–1891 Jakob Schmitt; 1891–1895 Johann Schwenzer; 1896–1916 Peter Wittayer; 1916–1917 Hch. Schleppinghoff; 1917–1929 Ernst Schaefer; seit 1929 Jos. Ehl.

**Pfarrei mit 1933 K (531 P), Mischehen 24 (= 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub>), Arbeiter, Landwirte, Handwerker.**

Kath. Pfarramt (22b) Nentershausen üb. Montabaur; FS 29;

PSK Kath. KV Ffm. 1066 08. BS (Haltestelle), Omnibus von Limburg, Montabaur, Diez.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Laurentium — 10. 8.); erb. 1863; konsekr. 10. 8. 1867; KwF 12. 8.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (24 Reg).  
Filialkirche in Heilberscheid (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1889; bened. 1890; Eigent. FilG; Orgel (5 Reg).

Filialkirche in Nornborn (ad St. Chilianum — 8. 7.); erb. vor 1618; umgeb. 1950; bened. 10. 7. 1951; KwF 10. 7.; Eigent. FilG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 10. 12.

Heilberscheid u. Nornborn 14täg. 7.30 bzw. 10.00 — EGebet Heilberscheid 11.10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, 1. So im Okt n. Bornhofen. 1. So im Mai: Heilberscheid nach Wirzenborn.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1722 (?); Eigent. KG; 9 Z, Waschküche. Pfarrheim.

**Schulen:** 3 Schulen mit insg. 7 k Lr; 224 k Kinder; RU 9 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

## 9. Niederahr

N. (1368 uff de Anre, 1490 Nideranre) mit dem im 19. Jh. in dieses aufgegangene Mittelahr, gehörte mit Oberahr, Ettinghausen u. Sainerholz zur Pfarrei Meudt (Ettinghausen bereits 1468 als Fil. v. M. beurk.). Der 1870 erbauten u. 1951 erweiterten Kir. zu N. wurde 1901 (Anstellung des ersten Expositus) Oberahr u. 1916 Ettinghausen u. Sainerholz zugewiesen; in Oberahr bestand seit 1738 eine Filialkapelle von Meudt bis 1903. 1367 wurde ein Hof in Ettinghausen dem Kloster Marienstatt geschenkt. — **Kirchenbücher:** \*, ☉ seit 1901, † seit 1907.

Expositi: 1901—1904 Heinrich Fischer; 1904—1906 unbesetzt; 1906—1914 Josef Jeuck — Pfarrvikare: 1914—1938 Josef Simon; 1938—1948 Karl Gotthardt; seit 1948 Josef Quirnbach.

**Pfarrvikarie** mit 1028 K (77 P, 5 sonst), Mischehen 6, Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr., Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (22b) Niederahr üb. Montabaur; FS Montabaur 991; PSK Kath. KV Ffm. 187 94. BS, Omnibus von Dillenburg u. Koblenz.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1870; erw. 1951; bened. 20. 1. 1952; Eigent. KG; Denkmalschutz; Heizung.  
Filialkirche in Oberahr (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1903; bened.; Eigent. FilG; Orgel (8 Reg).

Filialkirche in Ettinghausen (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1947; bened. 25. 6. 1950; Eigent. FilG. — Ohne Ss.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00) bzw. HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) — We: Mo, Do, Sa 6.30 (7.00) — EGebet 17. 7.

Oberahr: So: HA 9.30 (10.00) bzw. M 7.30 (8.00) — We: Di, Fr 6.30 (7.00) — EGebet 17. 5.

Ettinghausen: We: Mi 6.30 (7.00) außer Januar.

**Prozessionen:** 2 Bittage, Fronleichnam.

Oberahr: 2 Bittage, So n. Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 4 Schulen mit insg. 4 k Lr; 90 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min.

**Kirchliche Vereine:** K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, PWDGl, KJesuV, SchutzengelV, BonifV, BorromV.

### 10. Niedererbach

N. (1291 Erlebach, 1490 Nieddern Irlebach) war urspr. Fil. v. Nentershausen u. wurde im 13. Jh. selbständig. 1291 u. 1446 ist ein Pfr. beurk., die Taxa generalis (14./16. Jh.) nennt d. ecclesia in Erlebach. Der Turm der heutigen Kir. 12. Jh. Nach d. 30j. Krieg war d. Pfarrei lange verwaist u. wurde v. Nentershausen betreut. Die Gläubigen waren aber für d. hohen Feiertage um eigenen Gottesdienst in Niedererbach bemüht. 1657 war d. Pfarrhaus v. einem Ochsentreiber bewohnt. Das Patronat v. N. besaß d. Eb. v. Trier. — G ö r g e s h a u s e n (um 1290 Gerinzhusen) war einst Fil. v. Nentershausen u. wurde wohl schon bei Gründung der Pfarrei Niedererbach dieser zugewiesen. 1408 erscheint d. Zehnte zu G. als trier. Lehen. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1737.

Pfarrer: 1828–1829 Christian Reusch; 1829–1862 Johann Jakob Heibel; 1862–1876 Christian Diel; 1876–1886 unbesetzt; 1886–1899 Josef Bonn; 1900–1901 Peter Knopp; 1902–1931 Johannes Führer; 1931–1943 Gregor Massenkeil; seit 1943 Karl Bellinger.

**Pfarrei** mit 1050 K (26 P, 3 sonst), Mischehen 8, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Niedererbach üb. Montabaur; FS Nentershausen 32;

PSK Kath. KV. Ffm. 328 28. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Catharinam — 25. 11.); erb. 1906; konsekr. 19. 8. 1906; KwF 19. 8.; Eigent. KG; Orgel (11 Reg);

Filialkirche in Görgeshausen (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1948; bened. 16. 11. 1952; Eigent. FilG.

Alte Filialkirche in Görgeshausen (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1684; bened. 1685; Eigent. FilG; Denkmalschutz; z. Zt. unbenützt.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 13.30 — We: 7.00 (7.15) — EGebet 2. So. im Sept.

Görgeshausen: So: M 8.30, And. 20.00 (15.00) — EGebet 31. 5.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, 2. So im Mai n. Wirzenborn.

Görgeshausen: Wallfahrt n. Bornhofen n. d. 8. 9.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1705; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 58 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filiale 2 k Lr; 62 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

### 11. Pütschbach

Die Kir. v. P. (1292 Putzebach) mit achteckigem Chorturm wurde im 13. Jh. erbaut, gehörte zum isenburg. Hubengericht Meudt u. wurde 1922 erweitert. Beurk. mit Antoniusaltar 1525; Patroz.: 1657 Antonius u. Barbara. Eine Antoniusglocke v. 1448 kam 1928 v. P. in d. Kap. v. Oberhausen. 1925 wurde P. (mit Oberhausen) Pfarrvik., der 1. 7. 1952 noch Obererbach zugewiesen wurde. Alle drei Ortschaften gehörten vorher zu Hundsangen. In Obererbach besaßen 1786 die Jesuiten v. Hadamar, in Oberhausen im 14. Jh. d. Stift Limburg einen Hof. — **Kirch en b ü c h e r** seit 1925. Pfarrvikare: 1925–1930 Friedrich Pascher; 1930–1934 August Stähler; 1934–1939 Karl Faxel; 1939–1946 Adolf Ameke; seit 1946 Johannes Lauck.

**Pfarrvikarie** mit 1018 K (16 P), Mischehen keine. Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Pütschbach üb. Montabaur;

PSK Kath. KV Ffm. 1030 77. BS Steinefrenz u. Oberhausen.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Antonium Erem. — 17. 1.; Nebenpatronin St. Barbara); erb. 13. Jh.; erw. 1922; KwF 2. So n. Ostern; Eigent. KG; Denkmalschutz; elektr. Heizung.

Filialkirche in Oberhausen (ad St. Josephum — 19. 3.); bened. 14. 4. 1861; Eigent. ZivG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Obererbach (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1883; bened. 1883; Eigent. FilG.

**Gottesdienste:** So: HA 7.10, And. 20.00 (14.15) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 4. 12. Obererbach: So: M 8.30, And. 13.30 (13.00) — EGebet 2. 3.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, letzter So im Mai an einen Muttergotteswallfahrtsort (gelobte Prozession).

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrvikar Lauck (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Hundsangen.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 72 k Kinder; RU 4 WStd.

Oberhausen: 1 Kl; 1 k Lr; 39 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus oder Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, PWdGl, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, Kirchenchor.

## 12. Ruppach-Boden

R. (1347 Ropach) gehörte einst auf der einen Seite des Baches zur Pfarrei Meudt, auf der anderen Seite zur Pfarrei Hundsangen. Der Hundsanger Teil kam 1762 zur neu errichteten Pfarrei Berod, wurde aber 1790 auch Meudt zugeteilt. In der Kap. wurde Ende des 18. Jh. sonn- u. feiertags durch d. Franziskaner v. Montabaur Gottesdienst gehalten. Die alte Kir. wurde 1904 durch eine neue ersetzt, die 1906 benediziert (Patroz.: Joh. Bapt.) u. 1951 durch einen Neubau bedeutend erweitert wurde. Das in der Gemarkung v. R. gelegene † Altenfeld ist nach 1564 ausgegangen. R. gehörte zum Hubengericht † Potenhain, einer Grundherrschaft des Stiftes Limburg. — In Goldhausen (1494 Golthusen) ist 1786 d. Kap. beurk., die 1904 durch einen Neubau ersetzt wurde. 1926 kam G., bisher zu Meudt gehörend, zur Pfarrvik R.-B. Das Hospital in Montabaur hatte 1525 in G. einen Hof. — B o d e n (Bodime) gehörte einst zur Pfarrei Montabaur. In der Kap., über deren Eingang sich d. Jahreszahl 1716 befunden haben soll, wurde d. Sonntagsgottesdienst durch d. Franziskaner gehalten, seit 1813 durch den Kpl. v. Montabaur. Auf Grund einer Stiftung der Familie Wolf wurde B. 1898 Vikarie. 1. 11. 1926 wurde B. mit Ruppach vereinigt u. ein Pfarrvik. in R. angestellt. — K i r c h e n b ü c h e r : für R. u. G. seit 1926, für B. seit 1898.

Pfarrvikare: 1898–1900 Josef Fenner von Fenneberg; 1901–1909 Wilhelm Haas; 1909 bis 1914 Josef Simon; 1914–1925 Josef Heep; 1925–1930 Aloys Giesendorf; 1930–1936 Johannes Gläßer; 1937–1949 Josef Schübler; 1949–1951 Franz Neuberger; seit 1951 Alois Weier.

**Pfarrvikarie** mit 1291 K (29 P), Mischehen 4 (= 1<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Ruppach üb. Montabaur; FS Montabaur 979; PSK Kath. KV Ffm. 34 08. BS Goldhausen, Omnibus von Montabaur und Wallmerod.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1951; bened. 2. 12. 1951; Eigent. KG; Orgel (13 Reg); Heizung.

Boden: Kirche (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1915; bened. 29. 10. 1916; Eigent. KG; Orgel (9 Reg); Heizung.

Kapelle in Goldhausen (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1904; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** Ruppach: So: M 7.00, HA 10.00, And. 20.00 (17.30) — We: 6.30 (7.00) Mo, Mi, Do — EGebet 10. 10.

Boden: So: M 9.30, And. 13.30 — We: 6.30 (7.00) Di, Fr. — EGebet 9. 10.

Goldhausen: Sa: M.

**Prozessionen:** Ruppach: Markus, 2 Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt (theoph.), Allerheiligen, 2. So im Mai n. Wirzenborn.

Boden: 1 Bittag, Fronleichnam, So n. d. 8. 9. (theoph.), Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. für Ruppach v. Großholbach für Boden v. Wirges.



**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus in Ruppach erb. 1926; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche. Garage; Jugendheim in der Unterkirche.

Pfarrhaus Boden erb. 1857; Eigent. KG (z. Zt. vermietet); 1 Z. f. Jugendheim.

**Schulen:** 3 Schulen mit insg. 4 k Lr; 144 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., PwDGl, KJesuV, Canisiuswerk, BorromV.

### 13. Salz

S. (um 1225 Salza) gehörte seit dem 12. Jh. den Grafen v. Diez, die in S. ein um 1255 beurk. Kollegiatstift gründeten, das schon 1289 in das neu gegründete Stift Diez übertragen wurde. Jedoch verblieb eine der vier Präbenden in S. (noch 1309 dort beurk.). Bei der Kir. zu S., einer roman. Pfeilerbasilika mit spätgot. Chor, wird 1225 ein Priester Albert, 1234 ein Pleban u. vor der Reform. ein Johannesaltar mit eigenem Vikar genannt. Die Grafen v. Diez, seit 1388 deren Nachfolger die v. Nassau-Dillenburg, hatten d. Ernennungsrecht des Pfr. v. S. Als Graf Wilhelm d. Reiche v. N.-Dillenburg 1558 d. Reform. einführte, wurde in S. für kurze Zeit (seit 1558) ein luth. Pfr. angestellt (Burkhard Bernstein aus Nürnberg; auf Melanchthons Empfehlung ins Nassauische gekommen); der aus Guckheim stammende luth. Vicepastor Krumer (seit 1563) verließ d. Pfarrei zw. 1565 u. 1568; denn durch den Diezer Teilungsvertrag 1564 kam Salz als eines der „vier Kirchspiele“ an Kurtrier, das d. kath. Religionsübung wiederherstellte. 1657 hatte dort d. Pfr. v. S. eine Wochenmesse zu lesen u. auf Leonhard, Markus, Matthäus u. Ostern zu zelebrieren u. zu predigen. — Die Johanneskap. (Patroz. 1657 decollatio s. Jo. Bpt.) zu Welterburg brannte zw. 1657 u. 1664 mit dem größten Teil des Dorfes nieder. — Die nachweisl. seit 1118 bestehende Burg Molsberg hatte auch früh eine Kap. (Patroz.: 1493 Pankratius); 1657 erhielten die Walderdorffer d. Burg; 1760/66 baute Eb. Graf Joh. Philipp v. Walderdorff, Kurf. v. Trier, d. Schloß neu u. damit d. jetzige Kap. — Die Leonhardskap. b. Salz wird 1527 genannt. S. gehörte zum ma. Dekanat Dietk. im A.Diakonat St. Lubentius Dietk. des Ebstums Trier. — In Roth (jetzt Ortsteil v. S.) hatte Marienstatt 1525 Höfe; im 14. u. 15. Jh. besaß auch Eberbach hier Güter. In Hauen sen waren d. Kl. Seligenstatt u. Marienstatt begütert. Girkenroth gehörte 1525 größtenteils zur Pfarrei Willmenrod, zum kleineren Teile nach Salz; nach 1564 verzogen d. meisten Bewohner v. G. in den Salzer Anteil. — Um 1580 wurde von S. das „Oberkirchspiel“ Schönberg-Möllingen (vgl. Kölbigen-Möllingen) u. d. Pfarrei Hahn abgetrennt. — Das später der Pfarrei S. „zugepfarrte“ Willmenrod gehört jetzt zur Pfarrvik. Westerburg. — Kirchenbücher: \* seit 1674, ☉ † seit 1717.

Pfarrer: 1832 Peter Loch; 1832–1859 Sebastian Arthen; 1861–1899 Josef Fischer; 1900–1934 Lorenz Müller; seit 1934 Friedrich Pascher.

**Pfarrei** mit 3091 K (54 P, 4 sonst), Mischehen 8, Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Salz üb. Montabaur; FS Wallmerod 269;

PSK Kath. KV Ffm. 329 35. BS Herschbach und Wallmerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Adelphum — 29. 8.); erwähnt 1234; KwF letzter So im Aug.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (18 Reg); Heizung. Schloßkapelle Molsberg (ad St. Pancratium — 12. 5.); bened. 22. 9. 1766; Eigent. Graf von Walderdorff.

Filialkirche in Weltersburg (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); bened. 1520; Eigent. FilG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Mähren (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1894; bened.; Eigent. FilG.

Marienwaldkapelle in Guckheim (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); neugeb. u. vergrößert 1951; Eigent. FilG.

St. Leonhardkapelle erb. 1748; n. Brand erneuert 1864; Eigent. KG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), KiG 8.15 (8.45), HA 9.30 (10.00), And. 14.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 13. 12.

Molsberg, Guckheim u. Mähren haben So eigenen — nicht von der Pfarrgeistlichkeit besorgte — Gottesdienste.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Erntedank Reiterprozession, an Sieben Schmerzen Bittprozession n. Westerbürg.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1905; Eigent. KG; 14 Z; Bad, Waschküche. Jugendheim in Molsberg und Bilkheim.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus; 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 48 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 7 Schulen mit insg. 8 k Lr; 201 k Kinder; RU 9 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB (Girkenroth), Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

#### 14. Steinefrenz

St. (um 931/959 Brencede) u. Weroth waren früher Fil. v. Hundsangen. Die Kir. v. St., 1525 beurk. (Patroz.: 1657 Matthias), 1746 neu erbaut, stürzte 1948 ein. Der Hochaltar (um 1750) kam in d. 1915 erbaute neue Kir. 1329 wurde dem Kl. Marienstatt ein Hof zu St. geschenkt. Im 14. Jh. erwarben Stift Limburg u. Kl. Arnstein Güter in St. 1898 wurde St. Pfarrvik. 1905 wurde W e r o t h (1322 Weroyde) mit St. vereinigt. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1898.

Pfarrvikare: 1898–1903 Johann Jakob Knab; 1903–1908 Eduard Stähler; 1908–1922 Aloys Wolf; 1922–1928 Lorenz Wüst; 1928–1932 Theodor Zentgraf; 1932–1937 Heinrich Thomas; 1937–1946 Franz Herwig; seit 1946 Leo Steinebach.

**Pfarrvikarie** mit 907 K (20 P), Mischehen 1 (= 0,5%),

Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Steinefrenz üb. Montabaur; FS Wallmerod 333;

PSK Kath. KV Ffm. 315 81. BS, Omnibus von Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Matthiam — 24. 2.); erb. 1915; bened. 19. 12. 1916; Eigent. KG; Orgel (23 Reg); Heizung.

Filialkirche in Weroth (ad St. Sebastianum — 20. 1.); erb. 1860; Eigent. FilG.; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.15 (7.30), HA 9.30 (9.45), And. 13.30 — We: 7.00 — EGebet 29. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1900; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche. Turmsaal über der Sakristei.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 Schönstattschwestern; amb. Krankenpflege; Kindergarten; Jugendheim; Eigent. KG.

**Schulen:** 1 k Lr; 35 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filiale 1 k Lr; 38 k Kinder; RU 2 WStd.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, MC (Frauen u. Jungfrauen), Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, Kirchenchor.

## 15. Weidenhahn

Die heutige Pfarrei (um 1200 Weidenhagen) bildete das „Hinterkirchspiel“ (1532 beurk.) der Pfarrei Meudt. 1525 wurde die Kap. zu W. (Patroz. 1567 Petrus, 1657 Petrus u. Paulus) durch einen eigenen Kpl. betreut, der hier an bestimmten Tagen zu zelebrieren hatte. 1657 wird als unvordenkliche Gewohnheit angegeben, daß d. Gläubigen des Hinterkirchspiels an den hohen Festtagen den Gottesdienst in Meudt besuchen müssen. 1664 wird dies nicht mehr allgemein zugegeben; gleichzeitig wird auf eine am Gründonnerstag in W. durch den Pfr. v. Meudt zu haltende Flurprozession hingewiesen. Um 1700 wurde ein Vik. in W. angestellt u. 29. 12. 1730 d. Pfarrei errichtet. 1736 wurde d. Kir. bedeutend vergrößert u. 1868 neu gebaut. Der Pfr. v. Meudt hatte bis nach 1918 d. Patronatsrecht auf d. Pfarrstelle W. — Das Kastorstift Koblenz war in W. begütert (erste Beurk. um 1200). Ein Wyckard (Graf vom Niederlahngau?) hatte im 11. Jh. sein Gut Freilingen (Vrilingoim) dem Kastorstift Koblenz geschenkt. Im 12. Jh. wird unter den Höfen des Stiftes auch W. genannt. Die Vogtei besaß 1336 N.-Hadamar, das sie dem Kölner Erzstift übertrug. Später sind Inhaber des Fronhofes d. Erben v. Heuchelheim, der Vogtei die v. Herschbach u. ihre Nachfolger. In Arnshöfen besaß Kl. Oberwerth den halben Anteil an einem Hof. Die Höfe Etzelbach u. Meisenburg gehören jetzt zur Pfarrei Hahn (vgl. Hahn!). Haindorf gehörte 1564 mit drei Häusern zur Pfarrei Meudt, mit dem größeren Teil zu Salz (vgl. Hahn!). Kuhnshöfen, einst Fil. v. Meudt, erscheint 1564 als Fil. v. Salz. — Freilingen, Wölferlingen u. Zürbach gehörten wohl einst zur alten Pfarrei Rükeroth im ma. Dekanat Engers im A.Diakonats St. Lubentius Dietk. — Kirchenbücher seit 1818 (1731–1818 nicht geordnet).

Pfarrer: 1819–1829 Johann Josef Münick; 1829–1832 Laurentius Vetter; 1832–1836 Leonhard Weller; 1837–1861 Jakob Grimm; 1861–1862 Pfarrverw. Anton Gorkus; 1862–1865 Johann Rasbach; 1865–1884 Jakob Fluck; 1884–1897 Johann Krahn; 1897 bis 1910 Georg Schupp; 1910–1931 Johann Röhrig; 1931–1950 Josef Kexel; 1950–1953 Bruno Berkessel; seit 1953 Erich Urban.

**Pfarrei** mit 1372 K (773 P, 4 sonst), Mischehen 3, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Weidenhahn üb. Selters/Westerw.; FS Freilingen 56; PSK Kath. KV Ffm. 328 24. BS Selters, Omnibus von Montabaur, Selters, Hachenburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 1869; konsek. 19. 8. 1871; KwF 19. 8.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

Filialkirche in Niedersain (ad St. Apolloniam – 9. 2.); erb. 1700; erw. 1952; bened. 8. 6. 1952; Eigent. FilG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Kuhnhöfen (ad St. Blasium – 3. 2.); erb. 1934; bened. 12. 9. 1937; Eigent. FilG;

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 13.30 (14.00) – We: 6.45 (7.15) – EGebet 15. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bitttage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1886; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 5 Schulen mit insg. 6 k Lr; 97 k Kinder; RU 9 WStd. Berufsschule Arnshöfen 20 k Schüler; RU 1 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus oder Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, PWdGl, KJesuV, BorromV.

## 19. Dekanat Montabaur

### 1. Dernbach

In D. (Derinbach), urk. um 1215 zuerst genannt, hatte der Eb. v. Trier (bis 1803) einen Hof. D. war Fil. v. Wirges. Der Turm der einstigen 1393 beurk. Laurentiuskir. aus dem 12. Jh. Das Patronat besaßen die Hilchen v. Lorch, 1426–1722 in D. ansässig, seit 1485 Alleinbesitzer der Burg. Der Pfr. v. Wirges hatte in D. eine gestiftete Freitagsmesse zu lesen, die 1657/58 auf eine Monatsmesse reduziert wurde. An d. Kap. z. hl. Kreuz u. z. hl. Barbara in der im 13. Jh. erbauten Burg D. war im 15. u. 16. Jh. ein eigener Burgkapl. angestellt. Aber schon vor 1600 fand in der Burgkap. kein regelmäßiger Gottesdienst mehr statt. 1754 oder 1769 wurde d. Kap. mit den alten Burggebäuden abgerissen. – Die Genossenschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi hatte an Stelle der 1854 zur Kap. hergerichteten Scheune 1861 d. jetzige Kl.-Kap. gebaut. Dem Wunsch der Dorfbewohner, an dem Sonntagsgottesdienst in der Kl.-Kap. teilzunehmen, wurde 1863 entsprochen. 1890 wurde D. Vikarie mit Gottesdienst in der Kl.-Kir. (Trauungen, Taufen u. Aussegnungen in der Laurentiuskir.). 1900/01 riß man d. alte Laurentiuskap. ab u. baute d. jetzige Kir. im Dorf. 1. 3. 1914 wurde d. Pfarrei errichtet. – Die berühmte „Dernbacher Beweinung“ (mittelrheinische Tonplastik) jetzt im Diöz.-Museum Limburg. – Das Grab v. Maria (Katharina) Kasper (zu D. 26. 5. 1820 geb., 2. 2. 1898 gestorben), die 1851 d. Genossenschaft der Armen Dienstmägde Jesu Christi gegründet hatte, ist seit 1950 in der Kl.-Kir. zu D. – *K i r c h e n b ü c h e r* seit 1819.

Pfarrvikare: 1890–1899 Peter Dausenau; 1899–1900 Wilhelm Fischbach; 1900–1909 Georg Bausch; 1909–1910 Heinrich Schlepplinghoff; 1910–1914 Heinrich Herborn – Pfarrer: 1914–1919 Andreas Hartleib; 1919–1923 Ferdinand Schneider; 1923–1937 Bernhard Meurer; seit 1937 Alois Giesendorf.

**Pfarrei** mit 2319 K (105 P, 14 sonst), Mischehen 26, Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Dernbach/Westerw.; FS Montabaur 588; PSK Kath. KV Ffm. 328 89. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Laurentium – 10. 8.); erb. 1901; konsekr. 10. 8. 1901; KwF 12. 8.; Eigent. KG; Orgel (15 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 20.00 (14.00) – We: 6.45 (7.15) – EGebet 19. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt z. Laurentiusplatz, Fronleichnam, 15. 8. Gelöbnisprozession zum Heilborn, im Juli Kinderprozession zum Heilborn.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Spiritual im Mutterhaus der A. D. J. Chr., Rektor im Krankenhaus.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1902; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** Kloster Maria Hilf: 51 A. D. J. Chr.; 37 Novizinnen, 6 Postulantinnen; Generalmutterhaus und Hauptnoviziat der Genossenschaft; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule; Eigent. Bischöfl. Stuhl.

Marienheim: 20 A. D. J. Chr.; Kinderheim mit Säuglingsstation und Heimschule (110 Plätze); Haushaltungsschule (27 Plätze); Eigent. Bischöfl. Stuhl.

St. Josefshaus: 105 A. D. J. Chr. Heim für alte und kranke Schwestern der Genossenschaft (106 Plätze); Eigent. Bischöfl. Stuhl.

Herz-Jesu-Krankenhaus: 44 A. D. J. Chr (220 Betten); Krankenpflegeschule; Eigent. Bischöfl. Stuhl. Seelsorge durch Hausgeistlichen.

**Schulen:** 6 Kl; 6 k Lr; 187 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., Kolpingfamilie, MC, BonifV, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, Kirchenchor.

## 2. Ebernhahn

In E. wurde 8. 12. 1870 eine Kap. eingeweiht, die nach Erbauung der jetzigen Kir. 1912 wieder abgerissen wurde. E. war Fil. v. Wirges u. wurde 1921 Pfarrvik. Durch feindl. Fliegerangriff 11. 3. 1945 wurden Kir. u. Pfarrhaus beschädigt, ein großer Teil der Häuser zerstört u. über 50 Menschen (Einwohner, Evakuierte u. Einquartierte) getötet. E., bis dahin zum Dekanat Montabaur gehörend, kam 1. 1. 1952 zum Dekanat Ransbach u. 1. 11. 1952 wieder z. Dekanat Montabaur. — **Kirchenbücher** seit 1921. Pfarrvikare: 1921–1923 Heinrich Thomas; 1923–1932 Wilhelm Bretz; 1932–1936 Franz Diefenbach; seit 1936 Norbert Klein.

**Pfarrvikarie** mit 1015 K (43 P), Mischehen 15 (= 6%), Arbeiter, Beamte, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Ebernhahn üb. Siershahn/Westerw.; FS Ransbach 466; PSK Kath. KV Ffm. 320 05. BS Siershahn u. Wirges, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Immaculatae conceptionis BMV — 8. 12.); erb. 1911; bened. 8. 12. 1911; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 14.00 — We: 7.00 — EGebet 29. 9.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, 15. 8. z. Heilbornkapelle b. Dernbach.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. Siershahn.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1924; Eigent. KG; 6 Z, Pfarrheim, Waschkü.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 98 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 7 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, leb. Rosenkranz.

### 3. Heiligenroth

Um 1215 bezog d. Eb. v. Trier v. einem Hof zu H. (Hildigerode) Hafergefälle. H. gehörte einst zur Pfarrei Montabaur, wurde aber sehr früh selbständig. 1326 wird ein plebanus Gerlach v. H. genannt. H. blieb auch nach seiner Abtrennung v. Montabaur dem Florinstift Koblenz inkorporiert. Im 30j. Krieg versahen d. Franziskaner v. Montabaur auch H. 1857/58 war d. Kirche in argem Zustand, d. Dach fast unbrauchbar. Die hl. Geräte u. Paramente, soweit sie noch vorhanden waren, wurden in Montabaur aufbewahrt u. mußten zum Gottesdienst mitgebracht werden. Statt eines Pfr. hatte H. nur einen in Montabaur wohnenden officiator; Gottesdienst in H. war damals nur am Patronstag, an Kirchweih u. den Bittagen. Kollatoren u. Zehntempfänger waren Dek. u. Kapitel v. St. Florin-Koblenz. 1658 scheint wieder ein Pfr. nach H. gekommen zu sein. Im 17. u. 18. Jh. mußte d. Pfr. v. H. auch Girod, Groß- u. Kleinholbach mit versehen. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1767.

**Pfarrer:** 1825–1833 Matthias Schmidt; 1833–1849 Johannes Henkes; 1850 Pfarrverw. Heinrich Burggraf; 1850–1852 Theodor Jakob Verflassen; 1852–1853 Pfarrverw. Friedrich Sterkel; 1854–1861 Christian Stähler; 1861–1864 Josef Nikolai; 1864 Pfarrverw. Jakob Rosbach; 1864–1868 Johannes Leukel; 1868–1873 Johann Ruckes; 1873 bis 1880 Peter Manns; 1880–1884 unbesetzt; 1884–1886 Peter Knopp; 1886–1889 Johann Georg Horn; 1889 Nikolaus Müller; 1890–1916 Bernhard Börger; 1916–1921 Josef Meurer; 1921–1936 Josef Elzenheimer; 1936–1940 Johannes Westhofen; seit 1940 Albert Geßner.

**Pfarrei** mit 847 K (23 P, 5 sonst), Mischehen 5, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Heiligenroth üb. Montabaur; FS Montabaur 701; PSK Kath. KV Ffm. 328 06. BS Goldhausen, Omnibus von Montabaur u. Westerburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. Petrum et Marcelinum) — 2. 6.); erb. 1782; erw. 1933; Turm 12. Jh.; KwF 3. 6.; Eigent. u. Baupfl. KG (Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel (2 Reg); Heizung. Kreuzkapelle im Feld erb. 1747; neuerb. 1926.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (13.30) — We: 7.00 — EGebet 29. 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen, So n. 8. 9. n. Wirzenborn.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1900; Eigent. KG; 9 Z, Waschküche.

**Schulen:** 2 k Lr; 80 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV.

#### 4. Holler

„Hollendere“, 1277 erstmalig genannt, gehörte zur Pfarrei Montabaur. Die Kap. zur hl. Margareta wird 1548 erwähnt. Seit 15. Jh. war dort regelmäßiger Gottesdienst durch d. Vikare v. Montabaur. Es bildete sich d. Filialkirchspiel Holler, zu dem auch d. jetzigen Pfarreien Niederelbert, Oberelbert u. Stahlhofen gehörten. 1831 wurde ein Vik. in Holler angestellt u. 19. 5. 1847 die Pfarrei errichtet. In der Pfarrkir. gute Barockausstattung (um 1700 u. 1760). – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1699.

**Pfarrvikare:** 1831–1834 Franz Josef Petmecky; 1834 Johann August Jakob Steiner; 1834–1835 Philipp König; 1835–1839 Johann Georg Lang; 1839–1843 Wilhelm Groß; 1843–1847 Parl Philipp Hermani – **Pfarrer:** 1847–1848 Dr. Franz Xav. Schieler; 1848–1862 Wendelin Josef Wolf; 1862 Pfarrverw. Jakob Flügel; 1862 Pfarrverw. Peter Koch; 1862–1865 Valentin Mardner; 1865–1867 Pfarrverw. Heinrich Nagel; 1867–1886 Goar Schneider; 1886–1887 Georg Rudolphi; 1887–1896 Adam Quirnbach; 1896–1940 Anton Kexel; 1940–1950 Josef Bleutgen; seit 1950 Josef Kexel.

**Pfarrei** mit 875 K (33 P), Mischehen 7, Landwirte, Arbeiter, Angestellte.

**Kath. Pfarramt** (22b) Holler üb. Montabaur; FS Montabaur 495;

**PSK Kath. KV Ffm.** 328 04. BS Montabaur, Omnibus von Montabaur u. Laurenburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Margaritam – 13. 7.); erb. 1759; bened. 21. 7. 1759; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 14.00 – We: 6.45 (7.15) – EGebet 20. 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelf. n. Wirzenborn.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf. v. Niederelbert.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1906; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Schulen mit insg. 3 k Lr; 90 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** Eigent. ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Junge Familie, Frauengemeinsch., MC, BonifV, PWDGl, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, Leb. Rosenkranz.

#### 5. Horressen-Elgendorf

1211/14 hatten ein Mansus zu E. u. ein halber Mansus zu H. dem Eb. v. Trier irdene Schüsseln als Abgabe zu liefern. In H. (Orusin, Horhusen), einst zur Stadt Montabaur gehörend, wurde 1870 eine Kap. (Joh. Bapt.) erbaut, in der seit 1913 das Allerheiligste aufbewahrt u. an ein bis zwei Wochentagen Gottesdienst gehalten wurde. Nach Erbauung d. neuen Kir. (1952) wurde d. alte Kap. niedergelegt. – E., um 1200: Elchindorf, erhielt um 1630 eine Kap., in der schon nach d. Erweiterung 1850 d. Allerheiligste aufbewahrt wurde. Diese Kap. wurde 1901 nach Erbauung eines neuen Gotteshauses abgerissen. 1952 wurde d. neue Kir. erweitert. Nach Abtrennung der beiden Dörfer v. Montabaur, das schon vorher Sonntagsgottesdienst in H. u. E. eingerichtet hatte, wurde 1952 d. Pfarrvik. H.-E. als beneficium manuale im Sinne des Kanon 1411 Nr. 4 errichtet. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1952.

**Pfarrvikar:** seit 1952 Johannes Dorth.



**Pfarrvikarie** mit 1538 K (62 P), Mischehen 23, Arbeiter, Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Horressen üB. Montabaur; FS Montabaur 839; PSK Kath. KG Ffm. 846 08. BS Montabaur, Omnibus von Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Horressen: Kirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.) erb. 1952; bened. 14. 4. 1952; Eigent. KG; Heizung.

Elgendorf: Kirche (s. t. Nativitatis BMV — 8. 9.); erb. 1901; erw. 1952; bened. 2. 10. 1901; Eigent. KG; Orgel (4 Reg).

**Gottesdienste:** Horressen: So: 7.30 bzw. 9.30, And. 14täg. 20.00 (14.15) — We: 6.30 (7.00) Mo, Mi, Fr — EGebet 27. 10.

Elgendorf: So: 7.30 bzw. 9.30, And. 14täg. 20.00 (14.15) — We: 6.30 (7.00) Di, Do, Sa — EGebet 1. 3.

**Prozessionen:** Mariä Himmelfahrt n. Wirzenborn, Peter und Paul n. d. Heilbornkapelle b. Dernbach.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. v. Montabaur für Horressen, von Dernbach für Elgendorf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1955; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Garage, Jugendheim.

**Kirchliche Anstalten:** Kindergarten in Horressen; Eigent. KG (Laienhelferin). Kindergarten in Elgendorf; Mieträume (Laienhelferin).

**Schulen:** Horressen 3 Kl; 3 k Lr; 87 k Kinder; RU 6 WStd.

Elgendorf 2 Kl; 2 k Lr; 81 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 6. Kirchähr

„Kirchanre“, genannt nach der Anre (Ahr), an der es liegt, gehörte einst zur Pfarrei Montabaur. Nach seiner Abtrennung blieb es dem Florinstift zu Koblenz inkorporiert. Ein Pfr. ist 1346, d. Bartholomäus-Patroz. 1486 bezeugt. Als Fil. werden 1548 genannt: D i e s (d. Ortsteil rechts des Baches, der schon im 10. Jh. die Südgrenze der Urpfarre Montabaur bildete, gehörte zu Winden), G a c k e n b a c h , H o r b a c h , H ü b i n g e n , † Nentzingen. Ruppenrod scheint bis zum 16. Jh. Fil. v. K. gewesen zu sein. Nach d. Reform. wurden auch d. Kath. v. Holzappel durch K. betreut. 1657 wurde d. Allerheiligste wegen Gefahr nicht in K. aufbewahrt, sondern in Arnstein; ein dortiger Pater war damals Pfr. v. K. Bei der Bistumsgründung gehörten zur Pfarrei K. außer den heutigen fünf Ortschaften noch Ettersdorf, Charlottenberg, Dörnberg, Giershausen, Holzappel, Horhausen, Isselbach u. Ruppenrod. — G a c k e n b a c h hatte 1814: 163 u. 1878 bereits 371 Einwohner. Eine in G. 1706 zu Ehren der hlst. Dreifaltigkeit und der hl. Luzia erbaute Kap. wurde 1935 wegen Bau-fälligkeit niedergelegt. 1879 wurde d. jetzige Kir. gebaut, in die d. Pfarrei K. verlegt wurde. Das alte Pfarrhaus in K. dient seit 1928 als „K a r l s h e i m“ der Jugendarbeit der Diözese. — Ettersdorf wurde 1. 3. 1916 der neugegründeten Pfarrvik. Stahlhofen zugewiesen, ebenso 10. 8. 1942 Ruppenrod. Die übrigen o.g. Orte gehörten seit 1889 zur Pfarrei Holzappel, von der Isselbach u. Giershausen 1952 zur neuen Pfarrei Stahlhofen kamen (vgl. Stahlhofen!). Die Pieta in der Pfarrkir. G. stammt der Überlieferung nach aus † Wilgenhausen. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1682.

Pfarrer: 1821–1827 Johann Angelin Ahlbach; 1827 Pfarrverw. Hugo Bestlen; 1828 bis 1831 Philipp GÜth; 1831–1832 Philipp Koenig; 1832 Pfarrverw. Anton Hoerter; 1832–1859 Hugo Bestlen; 1859–1861 Pfarrverw. Goar Schneider; 1861–1883 Wilhelm Ulsamer; 1883–1884 Pfarrverw. Peter Ewald Haubrich; 1884 Pfarrverw. W. Krimmel; 1884–1899 Heinrich von Lehmden; 1899–1902 Aloys Faxel; 1902–1908 Josef Link; 1908–1917 Peter Weis; 1917–1919 Johann Caspar Ungeheuer; 1919–1920 Pfarrverw. Theodor König; 1920–1939 Peter Schmidt; seit 1939 Theodor Schlitt.

**Pfarrei** mit 901 K (35 P, 1 sonst), Mischehen 6, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt Kirchähr (22b) Gackenbach üB. Montabaur; FS Holzappel 145; PSK Kath. KV Ffm. 329 34. BS Montabaur u. Laurenburg, Omnibus von Montabaur, Laurenburg, Limburg u. Koblenz.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bartholomaeum – 24. 8. et St. Sebastianum – 20. 1.); erb. 1879; konsek. 25. 6. 1884; KwF 25. 6.; Eigent. KG; Orgel (25 Reg); Heizung.

Alte Pfarrkirche in Kirchähr (ad St. Bartholomaeum – 24. 8. – et St. Sebastianum – 20. 1.); erb. 13. Jh.; Turm 12. Jahrh.; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Denkmalschutz. Filialkirche in Horbach (ad St. Laurentium – 10. 8. et St. Barbaram – 4. 12.); erb. 1923; bened. 11. 8. 1925; Eigent. FilG.

Filialkirche in Hübingen (ad St. Wendelinum – 22. 10.); erb. 1808/09, bened. 1809; Eigent. u. Baupfl. ZivG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.45 (7.15) – EGeBt 1. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt nach Kirchähr, Fronleichnam, letzter So im Sept. n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1881; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Garage.

Jugendheim erb. 1941.

**Kirchliche Anstalten:** Karlsheim (Diözesanjugendheim) in Kirchähr, altes Pfarrhaus, erworben 1928; 50 Betten; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Denkmalschutz.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 42 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 2 k Lr; 71 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 2 Min; Kirche.

In Horbach: FilG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., BonifatiusV, KJesuV, FranzXavV, BorromV.

## 7. Leuterod-Ötzingen

L. u. Ö. waren ursprüngl. Fil. v. Wirges, während Hosten (u. einige Häuser v. L.) zu Helferskirchen gehörten. (H. pfarnte zeitw. auch nach Wirges.) Die Kpl. v. Wirges hielten zunächst in den Kap. v. L. u. Ö. werktags je eine hl. Messe. Neun Jahre nach Erbauung der Kir. in L. wurde daselbst 1895 ein Vikar angestellt und schließlich 3. 8. 1897 die Pfarrei errichtet, wobei die Kir. in L. zur Pfarrkir. erhoben wurde.

Bis 1949 wurden sonntags zunächst ein, später zwei Gottesdienste in der Pfarrkir. zu L. gehalten; seit Erweiterung der Ötzinger Kap. 1949 hat jedes Dorf sonntags einen Gottesdienst. Die bisherige Pfarrbezeichnung „L.“ ist in „L.-Ö.“ geändert worden. — **Kirchenbücher** seit Ende 1895.

**Pfarrvikare:** 1895–1896 Peter Ewald Haubrich; 1896–1897 Franz Hartmann — **Pfarrer:** 1897–1915 Franz Hartmann; 1915–1938 Franz Englert; 1938–1950 Josef Kurz; seit 1950 Hans Schlitt.

**Pfarrei** mit 1052 K (28 P), Mischehen 4 (= 2%), Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr., Landwirte.

**Kath. Pfarramt** (22b) Leuterod üb. Selters; FS Montabaur 771; PSK Kath. KV Ffm. 328 48. BS Moschheim, Siershahn und Wirges. Omnibus von Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Leuterod: Pfarrkirche (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1885/86; bened. 8. 12. 1886; Eigent. KG; Orgel (8 Reg).

Ötzingen: Kirche (s. t. BMV Auxilium Christianorum — 24. 5.); erb. 1866; erw. 1948/49, bened. 4. 9. 1949; Eigent. u. Baupfl. ZivG.

Friedhofskapelle Leuterod erb. 1900; bened. 19. 8. 1900; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** Leuterod: So: M 7.00 (7.30) bzw. HA 9.30 (9.45), And. 20.00 (14.00) — Ötzingen: So: HA 9.30 (9.45) bzw. M 7.00 (7.30). — We: 7.00 (7.30) abwechselnd L. u. Ö. — EGebet Leuterod 22. 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. Kreuzauffindung u. Kreuzerhöhung zur Kreuzkapelle b. Helferskirchen, Allerheiligen (zum Friedhof).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1896/97; Eigent. KG; 11 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** Leuterod: 2 Kl; 2 k Lr; 55 k Kinder; RU 4 WStd.

Ötzingen: 1 Kl; 1 k Lr; 41 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG, 5 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., PWDGl., KJesuV, BonifV, SchutzengelV, BorromV.

## 8. Montabaur

M., bis zum 13. Jh. „Humbach“, 1291 Stadtrechte, ist d. Mutterkir. aller Pfarreien des jetzigen Dekanates sowie der Pfarreien Esten (Holzappel) u. Höhn-Schönberg. Um 931 (spätestens 947) baute d. Schwabenherzog Hermann, Graf des Engersgau, in M. eine Holz-Kir. Eb. Rotbert v. Trier weihte sie z. E. der hl. Petrus u. Georg u. schenkte ihren Zehnten dem Marienkl. (spät. Florinstift) zu Koblenz, dem sie, wie auch d. früh v. ihr abgezweigten Pfarreien, bis zur Aufhebung d. Stiftes 1803 faktisch inkorporiert blieb. 959 wurde eine Steinkir. errichtet (über deren Fundamenten vermutl. d. jetzige Kir.), u. ihr Konsekrator, d. Trierer Eb. Heinrich, erneuerte d. v. seinem Vorgänger Rotbert vorgenommene Umschreibung des ausgedehnten Zehntbezirks. Die Eb. v. Trier erwarben auch in dieser Gegend grundherrl. Rechte. Das Florinsstift, dem Herzog Hermann viell. d. Kir. zu M. mit ihrem Kirchengut (Herrschaft Humbach ganz oder teilw.?) geschenkt hatte, besaß die Patronatsrechte und Zehnten dieses Gebietes, über das es auch die archidiakonale Gewalt ausübte. Zu diesem „Klein-

A.Diakonat“ des Propstes v. Florin mit den früh abgezweigten Pfarreien Arzbach, Esten-Holzappel, Heiligenroth, Kirchähr und Wirges gehörte auch Höhn. Bis zum 15. Jahrhundert waren 19 Vikare in der Pfarrei gestiftet, die nach einer weiteren Stiftung Chordienst zu halten hatten. 1558 wurde eine Vikarie aufgehoben, 1586 wurden die 18 zu vier vereinigt. Der Chordienst wurde mit Unterstützung der Lateinschule bis um 1800 aufrechterhalten. — 1653 Patroz.: Petrus. Kollatoren u. Zehntempfänger: Dek. u. Kapitel v. St. Florin; d. Zehnte teilw. zu Lehen an d. Frh. vom Stein, v. Reiffenberg u. Hedesdorf. 13 Altäre. Die Dreifaltigkeitsbruderschaft ist damals nicht mehr in Übung. — Die Kir. ist auf den Fundamenten einer roman. basilikalen Anlage 14. bis 16. Jh. in ihrer jetzigen Form entstanden u. um 1880 renoviert worden. 1954 wurde d. Pfarrkir. restauriert u. eine neue Orgel aufgestellt. — 1606 Beurk. des Almosenhofes. — 1641 Errichtung eines Franziskanerklosters zur Unterstützung der Pfarrgeistlichkeit. Die 1614 neu erbaute Hospitalkir. ad s. Joannem beim Hl. Geist-Hospiz (1353 beurk.; 1357 geistl. Rektor) wurde sodann den Franziskaner überwiesen, die an Stelle des alten Hospitals 1668 den ersten, 1680 den zweiten und dritten Klosterflügel errichteten. 1787 war d. Kl. mit Patres besetzt, die in allen umliegenden Pfarreien im Gottesdienst aushalfen. 1746 übernahmen sie den Unterricht an den drei oberen Klassen der alten Lateinschule u. bauten somit die Anstalt zum Vollgymnasium aus, das 1817 aufgehoben wurde. 1813 wurde d. Kl. aufgehoben u. 1824 d. Johanneskir. niedergelegt. — Die vom PräsenSHAUS überbaute Annakap. („Mariä Schmerzen“, Fuhrmannskap., Totenkap.) aus dem 15. Jh. wurde 1951 renov. u. als Kriegergedächtniskap. 2. 11. 1952 eingeweiht. — Die Kreuzkap., erb. 1755 an Stelle eines 1503 beurk. mit „Fußfällern“ ausgestatteten „Hl. Kreuzes“ (mit Altar u. Todesangstbruderschaft) 1953/54 renov. — Zw. 994/1008 schenkte Äbtissin Mathilde v. Essen, Enkelin des Herzogs Hermann, ihren Hof Eschelbach (Aschebach) dem Eb. Ludolf v. Trier. Die alte Blasiuskap. 1786 beurk. — In Wirzenborn (1363 Wirzentel) wurde 1497 d. Altar einer schon damals als Wallfahrtsstätte dienenden Kap. geweiht; an ihrer Stelle 1498–1510 ein größeres Gotteshaus. Gnadenbild 14. Jh.; Liebfrauenbruderschaft. Gottesdienst lange Zeit durch d. Franziskaner v. M. Vor deren Vertreibung 1813 war durch Stiftungen für weiteren Gottesdienst gesorgt. Erneuerung der Kir. v. W. 1946 außen, 1952/53 innen. Der „Codex Wirzenbornensis“ (um 1250), noch Eigentum der Kir. v. W., jetzt im Diöz.museum. — Die Fil. Boden wurde 1898 Vikarie (vgl. Ruppach-B.l.). — Die Filgemeinden Elgendorf u. Horressen wurden 1. 7. 1952 v. M. abgetrennt. — Kirchenbücher: \* seit 1599, ☉ † seit 1664.

Pfarrer: 1818–1829 A. Schaaf; 1830–1833 Christian Flach; 1834–1845 Josef Heimann; 1845–1846 Pfarrverw. Franz Xav. Schieler; 1847–1861 Josef Endres; 1861–1868 Pfarrverw. Franz Xav. Schieler; 1847–1861 Josef Endres; 1861–1868 Pfarrverw. Jakob Stein; 1869–1871 Peter Müller; 1871–1873 Johann Smitmanns; 1873–1910 Philipp Laux; 1910–1925 Peter Weiland; 1925–1942 Anton Aloys Jäger; seit 1942 A. Bredling.

**Pfarrei** mit 5477 K (819 P, 90 sonst), Mischehen 138 (= 2,5%), Gewerbetr., Handwerker, Beamte, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Montabaur/Westerw.; FS 366; PSK Kath. KV Ffm. 101 60. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Petrum ad Vincula — 1. 8.); erb. 14. Jh.; Wiederaufbau 1534–1602; KwF 2. 8.; Eigent. KG; Baupfl.  $\frac{9}{11}$  Fiskus,  $\frac{5}{11}$  KG, Türme KG; Denkmalschutz; Orgel (39 Reg); Heizung.

St. Anna- früher Fuhrmanns-Kapelle beim alten Präsenz- (jetzt Schleppingschen-)Haus; erb. 15. Jahr.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Kriegergedächtniskapelle.

Kreuzkapelle, Koblenzer Str.; erb. 1755; erneuert 1953; Eigent. KG.

Allmannshäuser Kapellchen (Heiligenhäuschen, „Bildchen“) erb. 1607; erneuert 1893; Eigent. ZivG.

Kapellchen im Montabaurer Wald („der große Herrgott“); Eigent. Barmh. Brüd. Filialkirche in Bladernheim (ad St. Antonium — 13. 6.); erb. 1888; bened. 1889; Eigent. FilG.

Filialkirche in Eschelbach (ad St. Blasium — 3. 2.); erb. 1951; bened. 27. 7. 1952; Eigent. FilG; elektr. Heizung.

Wallfahrtskirche in Wirzenborn (s. t. Visitationis BMV — 2. 7.); erb. 1510; konsekr.; KwF 2. Sa n. Ostern; Eigent. FilG; Denkmalschutz; Orgel (7 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.00, 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30, And. 20.00 (17.00) — We: 6.30, 7.10; Do. 7.20 — EGebet 18. 1.

Wirzenborn: So: HA 9.15 — We: Sa. 7.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt n. Wirzenborn, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Spiritual im Mutterhaus der Barmh. Brüder.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1875; Eigent. KG; 12 Z, Bad, Waschküche, Garage.

Pfarrheim Eigent. KG. — Pfarrbücherei —.

Kolpinghaus erworben 1906; Eigent. Kolpingsfamilie.

**Kirchliche Anstalten:** Bischöfl. Konvikt: 5 A. D. J. Chr.; erb. 1909; 80 Plätze; Eigent. Bischöfl. Stuhl.

Mutterhaus der Genossenschaft der Barmh. Brüder: 43 Brüder; mit Krankenhaus (150 Betten): 19 Franziskanerinnen v. Erlenbad; Eigent. Genossensch.; Seelsorge durch den Spiritual.

Vinzenzhaus (Betreuung von Schwachsinnigen u. Epileptikern): 8 Brüder (100 Betten). Seelsorge durch den Spiritual.

Hospital (Stiftung): 6 A. D. J. Chr.; Altersheim (24 Betten); Kindergarten, Näh-schule, amb. Krankenpfl.

Haus Maria Elisabeth (Entbindungs- u. Säuglingsheim): 2 weltl. kath. Krankenschwestern und 2 Säuglingsschwestern. Eigent. Stiftung.

**Schulen:** Volksschule 12 k Lr; 447 k Kinder; RU 14 WStd.

Staatl. Aufbauschule 10 k Lr; 106 k Kinder; RU 11 WStd.

Kaiser-Wilhelm-Gymnasium 21 k Lr; 444 k Schüler; RU 34 WStd.

Handelsschule 4 k Lr; 180 k Schüler; RU 4 WStd.

Berufsschule 1 k Lr; 200 k Schüler; RU 7 WStd.

Landwirtschaftsschule 4 k Lr; 50 k Schüler; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 2 k Lr; 50 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 9. Neuhäusel

N., zuerst Musbach genannt, 1198 zuerst erwähnt, seit etwa 1400 „N.“ genannt. 1716 wurde hier d. erste Kap. erbaut u. der hl. Anna geweiht (Patronin der Bergleute; in d. Nähe Bergbau!). Den barocken St. Donatus-Altar aus Marmor hatte 1676 Eb. Kaspar v. d. Leyen für d. Festungskir. Ehrenbreitstein bestellt; von dort kam d. Altar 1799 nach N. — 1877/79 wurde d. neue Kap. erbaut. 1896 wurde N., das zur Pfarrei Arzbach gehörte, Pfarrvik. Bis 1810 hatte N. zur Zivilgemeinde Eitelborn gehört u. wurde erst nach längeren Verhandlungen selbständige Gemeinde. — In Simmern (Siebenborn, Siebenbrunnen) besaß d. Trierer Erzstift schon früh eine Försterhube des Spurkenforstes. S. gehörte bis 1815 zur Pfarrei Niederberg, die 1217 der Abtei St. Matthias-Trier inkorporiert u. 1556–74 v. Augustiner-Eremiten betreut wurde. 1815 wurde Niederberg preußisch; Simmern blieb nassauisch u. wurde v. den mit Vollzug der Bulle «Provida solersque» beauftragten Subdelegierten (Corden, Bausch, Brand) 8. 4. 1825 nach Einholung des landesherrl. Placet der Pfarrei Hillscheid zugewiesen. 1876 erbaute d. Dorf die Rochuskap. 1896 kam S. als Fil. zur Pfarrvik. Neuhäusel. — **K i r c h e n b ü c h e r**: in N. seit 1904, in S. seit 1844.

Pfarrvikare: 1896–1904 Josef Mono; 1904–1923 Johann Rudolph Graf v. Westphalen; 1923–1927 Wilhelm Hilpisch; 1927–1940 Albert Gefner; 1940–1954 Anton Halbritter; seit 1954 Paul Klauer.

**Pfarrvikarie** mit 1271 K (68 P, 8 sonst), Mischehen 10, Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Neuhäusel/Westerw.; FS 36;

PSK Kath. KV Ffm. 328 49. BS Bad Ems u. Hillscheid, Omnibus von Koblenz, Montabaur, Westerburg, Bad Ems.

**Kirchen und Kapellen**: Kirche (ad St. Annam — 26. 7.); erb. 1877; bened. 26. 7. 1879; Eigent. KG; Notorgel; elektr. Heizung.

Filialkirche in Simmern (ad St. Rochum — 16. 8.); erb. 1876; Eigent. FilG; Orgel (7 Reg); Heizung.

**Gottesdienste**: So: M 6.45 (8.00), HA 9.30, And. 20.00 (14.00) — We: 7.00 Mo, Di, Do, Fr — EGebet 27. 9.

Simmern: So: HA 8.00 bzw. M (9.30) — We: 7.00 Mi, Sa — EGebet 10. 11.

**Prozessionen**: Bittage, Fronleichnam; Allerheiligen.

**Geistliche Stellen**: Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. in Neuhäusel v. Arzbach, in Simmern v. Hillscheid.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1898; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Jugendheim Eigent. KG; Heizung.

**Schulen**: 2 Kl; 2 k Lr; 65 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filiale 2 Kl.; 2 k Lr; 60 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe**: ZivG; Sterbehäus.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, Kath. Jgd., PWdGl, KJesuV, RosenkranzV.

### 10. Niederelbert

N., 1387 zum erstenmal erwähnt, war Fil. v. Montabaur u. gehörte zum Fil.kirchspiel Holler, das 1847 Pfarrei wurde. Mit der Hälfte des Dorfes war im 16. Jh. der kurtrier. Kanzler Dr. Johann Wimpheling v. Trier belehnt. 1833 wurde in N. eine Kap. mit Schulhaus gebaut. 1. 12. 1901 wurde ein Pfv. angestellt, 1. 4. 1952 wurde N. Pfarrei. – **Kirch en b ü c h e r** seit 1818.

**Pfarrvikare:** 1901–1910 Wilhelm Meilinger; 1911–1913 Peter Weil; 1913–1926 Christian Keil; 1926–1945 Theodor Güth; 1945–1948 Eduard Nonn; 1948–1952 Josef Wagner – **Pfarrer:** seit 1952 Josef Wagner.

**Pfarrei** mit 1030 K (31 P, 1 sonst), Mischehen 5 (= 2<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Arbeiter, Handwerker, Landwirte.

**Kath. Pfarramt** (22b) Niederelbert üb. Montabaur; FS Montabaur 630; **PSK** Kath. KV Ffm. 289 07. BS Montabaur, Omnibus von Montabaur, Bad Ems u. Wiesbaden.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Josephum – 19. 3.); erb. 1910; konsekr. 29. 8. 1910; KwF 29. 8.; Eigent. KG; Orgel (21 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 14.00 - We: 7.00 (7.30) - E Gebet 18. 9.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, im Mai n. Wirzenborn, im Sept. n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1902; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** St. Antoniushaus: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim; Eigent. KG.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 81 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 2 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV.

### 11. Oberelbert

Ein „Elewarthin“ wird 1220 u. „Oberelfort“ 1423 genannt. Das Trierer Erzstift erhielt schon früh aus Reichsbesitz d. Försterhuben (Ober-)Elbert u. Liprehdingen. 1233 Vergleich zw. Propst u. Kapitel v. St. Florin wegen des Waldes Pfaffenholz b. Elbert (Pfaffenheck b. Welschneudorf?). In der Kap. zu O. bestand im 16. Jh. eine eigene Vikarie, die aber 1586 aufgehoben wurde. Nach der völligen Zerstörung des Dorfes im 30j. Krieg wurde nur eine kleine Kap. gebaut, an deren Stelle 1711 eine größere erstand. Nach dem Brand von 1811 wurde 1830–1835 die jetzige Kir. unter großen Schwierigkeiten erbaut. Die Pfarrei wurde v. einer Familie Hartmann aus Welschneudorf gestiftet u. 19. 2. 1770 vom Eb. v. Trier errichtet. Vorher hatte O. zur Pfarrei Montabaur u. zum Fil.kirchspiel Holler gehört. Im 16. Jh. belehnte Kurfürst Eb. Jakob v. Eltz seinen Kanzler Dr. Johann Wimpheling († 1587) zum Dank für seine Dienste mit der Hälfte der Dörfer O.- u. Niederelbert. – **W e l s c h n e u d o r f** (früher Neudorf; d. Einwohner teilw. Nachkommen der im 17. Jh. eingewanderten Wallonen), hatte ebenfalls früh eine Kap., die 1705 neu gebaut wurde u. in der im 17. u. 18. Jh. regelmäßig Gottesdienst stattfand. Die Stiftung der Pfarrei machte den abwechseln-

den Gottesdienst in W. zur Pflicht. 1826 wurde der Nordteil des alten kurtrierischen Jagdzeughauses durch Einziehen einer Wand abgeteilt u. als Kir. eingerichtet, die am 26. 12. „eingeweiht“ wurde. – Der Michaelsaltar zu O. stammt aus der Schloßkap. zu Montabaur, der Hochaltar zu W. aus dem einstigen Kapuzinerkl. Königstein. – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1770 (seit 1699 in auszugsweiser Abschrift).

**Pfarrer:** 1825–1830 Johann Hillebrand; 1830–1835 Johann Philipp Schlier; 1835–1841 Josef Fischer; 1842–1849 Jakob Schunk; 1850–1851 Pfarrverw. Johann Petry; 1851–1861 Peter Münz; 1861–1868 Bernhard Petry; 1868–1902 Johannes Urban; 1902–1906 Pfarrverw. Georg Braun; 1906–1908 Pfarrverw. Ferdinand Schneider; 1908–1910 Karl Herrmann; 1910–1919 Hermann Weidenfeller; 1919–1931 Ludwig Schröder; 1931 bis 1936 Josef Mack; 1937–1946 Alois Schuth; seit 1947 Ferdinand Ebert.

**Pfarrei** mit 1004 K (74 P, 2 sonst), Mischehen 18, Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Oberelbert üb. Montabaur; FS Welschneudorf 37; PSK Kath. KV Ffm. 276 17. BS Montabaur, Omnibus von Montabaur, Bad Ems und Nassau.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Laurentium – 10. 8.); erb. 1830; KwF 11. 8.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (6 Reg); Heizung.

Filialkirche in Welschneudorf (ad St. Joannem Bapt. – 24. 6.); erb. 1705; Eigent. u. Baup. ZivG; Denkmalschutz; Orgel (6 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 bzw. HA 10.00, And. 19.30 (13.30) – We: 7.00 (7.30) Mo, Mi, Do, Fr – EGebet 3. So im Sept.

Welschneudorf: So: HA 10.00 bzw. M 7.30, And. mtl. 13.30 – We: 7.00 (7.30) Di, Sa. – EGebet 4. So im Aug.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

Welschneudorf: Christi Himmelfahrt, Di d. Bittwoche, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1816; Eigent. KG; 6 Z, Waschküche, Pfarrsälchen.

**Schulen:** 2 k Lr; 55 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filiale 2 k Lr; 58 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 8 Min; Sterbehaus.

In Filiale ZivG; 5 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, SchutzensengelV, BorromV.

## 12. Stahlhofen

Alte Isenburger Rechte zu St. u. Daubach erinnern an d. früheren Vögte des Trierer Erzstiftes; alte nassauische Gefälle zu Isselbach könnten auf einstiges Wormser Lehen der Vogtei Dietk. hinweisen. Gensicke (Landesgesch. § 19) vermutet Beziehungen des um 841 genannten Diakons Adelbert (Nentershausen) zur Sippe Adelos, dessen „praedium“, d. spät. Grundherrschaft Giershausen-Ettersdorf (931/59 beurk.) ist. 1352 war Graf Joh. v. N.-Hadamar mit der Vogtei Giershausen vom Erzstift Köln belehnt. 1525 umfaßte diese Vogtei „Isselbach“ d. Orte Isselbach, Giershausen u. Ruppenerod. Mit ihr wurde nach 1564 d. Vogtei Ruppen-



rod vereinigt. — St. gehörte früher zur Pfarrei Montabaur u. darin zum Fil.kirchspiel Holler. Die 1. 3. 1916 gegründete Pfarrvik. wurde 1. 7. 1952 zur Pfarrei erhoben, wobei Giershausen u. Isselbach v. d. Pfarrei Holzappel gelöst u. nach St. umgepfarrt wurden, nachdem Ruppenrod bereits 10. 8. 1942 v. Kirchähr an St. gekommen war. Im Ma. gehörten Giershausen z. Pfarrei Holzappel, Ettersdorf, Isselbach u. ein Teil v. St. zur Pfarrei Hirschberg, ebenso Ruppenrod, das aber auch v. Kirchähr betreut wurde. Als Ruppenrod evgl. geworden war, konnten die Bewohner nur durch ausdrückliches Verbot v. Besuch d. hl. Messe in Kirchähr zurückgehalten werden. Bei der Bistumsgründung gehörten Ettersdorf, Giershausen, Isselbach u. Ruppenrod z. Pfarrei Kirchähr. Bei Gründung der Pfarrei Holzappel waren Giershausen u. Isselbach nach H. eingepfarrt worden. — Z. Zt. ist d. Pfr. v. St. verpflichtet, wöchentlich einmal in Bladernheim (Pfarrei Montabaur) zu zelebrieren. — **Kirchbücher** seit 1918. Pfarrvikare: 1916–1932 Jakob Kohlhaas; 1932–1937 Franz Staat; 1937–1951 Wilhelm Schäfer; 1951–1952 Alois Stähler — Pfarrer: seit 1952 Alois Stähler.

**Pfarrei** mit 761 K (290 P, 2 sonst), Mischehen 8, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Stahlhofen üb. Montabaur; FS Montabaur 963; PSK Kath. KV Ffm. 746 98. BS Montabaur, Omnibus von Montabaur u. Laurenburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Wendelinum — 22. 10.); erb. 1914; bened. 31. 5. 1915; Eigent. KG; Orgel (8 Reg); Heizung.

Wendelinuskapelle b. Unterhausen neuerb. u. bened. 1895; Eigent. ZivG. Stahlhofen.

Kapelle in Ettersdorf erb. 1954; Eigent. ZivG.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 31. 8.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Wendelinus, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1914; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 36 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 2 k Lr; 26 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Leichenhaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KjesuV, BorromV.

### 13. Wirges

958 schenkte Kaiser Otto I. der Matrone Reginlinde, der Witwe des Herzogs Hermann v. Schwaben, den Hof Widhergis (Wirges), den sie wohl später dem Florinstift Koblenz gab. Auch d. Mansus Landshube gehörte dem Florinstift. W. wurde schon früh von der Pfarrei Humbach (Montabaur) getrennt u. dem Florinstift Koblenz inkorporiert. Im 13. Jh. bezog d. Eb. v. Trier Gefälle v. seinem Hof zu W. u. Bannberscheid. Ein halber Mansus zu B. lieferte dem Eb. irdene Schüsseln. Die Vogtei † Windeshain trug 1389 Nassau als Vogtei „Wirges“ v. Köln zu Lehen. 1326 wird ein Pleban Arnoldus de Weidergys genannt. W. gehörte zum ma. „KleinA.diakoniat“ des Propstes v. St. Florin in Koblenz. Das Stift besaß auch zu W. Patronatsrecht u. Zehn-

ten. 1657/58 hatte d. Kir. zu W. vier Altäre. 1660 ist d. sicher alte Bonifatius-Patroz. beurk. (W. ist d. einzige alte kath. gebliebene Bonif.-Pfarrei des Bistums.) Nach Genesicks Vermutung (Landesgesch. § 16) könnte viell. † Desper (Detenesbuiram) jenes Butinebrunnen im Engersgau sein, das ein Regenmer im 9. Jh. der Abtei Fulda schenkte u. das v. der Bonif.-Kir. zu W. über Ransbach u. Hundsorf zur alten Bonif.-Kir. in Großmaiseid hinweist. 1775 wurde unter Belassung des aus dem 11. oder 12. Jh. stammenden Turmes eine neue Kirche gebaut, die 1884 mit dem alten Turme abgerissen u. durch d. jetzige große Kir. ersetzt wurde (9. 5. 1885 Grundsteinsegunng). Von der großen Pfarrei wurden Dernbach 1890, Leuterod 1895, Siershahn 1905 u. Ebernahn 1921 abgetrennt. — Das Kapellchen u. d. Quelle auf dem Malberg b. Moschheim wurden einst von vielen Pilgern besucht. — Kirchenbücher seit 1668. Pfarrer: 1796–1837 Heinrich Hannappel; 1838–1868 Quirin Josef Klau; 1868–1879 Peter Prötz; 1879–1884 Kaplan Franz Hannappel; 1884–1889 Bernard Feldmann; 1889 bis 1898 Adam Sturm; 1898–1938 Dr. Josef Luschberger; seit 1938 Robert Flink.

**Pfarrei** mit 4868 K (1013 P, 169 sonst), Mischehen 130 (= 6%),

Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Wirges/Westerw.; FS Montabaur 326;

PSK Kath. KV Ffm. 292 85. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bonifatium — 5. 6.); erb. 1885; konsekr. 30. 8. 1887; KwF 30. 8.; Eigent. KG; Orgel (25 Reg); Heizung.

Filialkirche in Bannberscheid (s. t. BMV Auxilium Christianorum — 24. 5.); erb. 1895; erw. 1949; bened. 1896. Eigent. FilG.

Filialkirche in Staudt (ad St. Bartholomaeum — 24. 8.); erb. 1865; erw. 1922; Eigent. FilG; Denkmalschutz; Kleinorgel.

Filialkirche in Moschheim (ad St. Paulum — 30. 6.); erb. 1951; bened. 28. 10. 1951; Eigent. FilG.

Marienkapelle auf dem Steimel erb. 1865; Eigent. KG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 6.00, KiG 8.00, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.45 — EGebet 21. 10.

Bannberscheid, Moschheim, Staudt: wechselnd So 8.00 bzw. 9.30 bzw. 1mal We.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Mariä Himmelfahrt Gelöbnisprozession zum Steimel.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1896; Eigent. KG; 11 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Kloster Maria Hilf: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., 2 Kindergärten, Nähschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 4 Schulen mit insg. 15 k Lr; 494 k Kinder; RU 18 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Kirche oder Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kolpingsfamilie, MC, (Frauen u. Jungfrauen), Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 20. Dekanat Oberlahnstein

### 1. Braubach

922 schenkte König Konrad I. eine Kir. zu B. dem Ursulakl. in Köln. 933 schenkte Wiltrud, d. Mutter des Konrad Kurzbold, mit dessen Einwilligung den Zehnten in d. Braubacher Mark dem Kl. Seligenstadt a. M. Um 1000 erscheint d. Kir. zu B. als Eigenkir. des Kastorstiftes zu Koblenz. Das Patronat besaßen d. Propst, dann d. Kapitel des Stiftes, dem d. Kir. 1252 inkorporiert wurde. 1321 wurde eine Vikarie errichtet, jeweils zu besetzen durch den Dechant v. St. Kastor Koblenz. Um 1100/31 schenkte Gräfin Kunigunde v. Bilstein der Abtei Siegburg ein praedium in B. Außerdem besaßen Güter u. andere Rechte in B. St. Cassius-Bonn, Hiltwarthausen, Prüm, Schönau, Siegburg, St. Kastor u. Florin, Stift Wetzlar u. d. Deutsche Orden. B. gehörte zum ma. Dekanat Marienfels im A. Diakonat St. Lubentius des Ebistums Trier. 1276 erhielt B. Stadtrechte. 1437 stiftete Graf Philipp v. Katzenelnbogen auf der Burg eine Kap. u. einen Altar zu E. des hl. Markus (daher „Marksburg“). Die Martinskap. auf einem Hügel oberh. der Stadt seitw. der Marksburg gehörte den in B. ansässig gewesenem B e g h i n e n. Diese Martinskap. wie auch d. sehr alte Barbara-kir. im ältesten Teile der Stadt sind jetzt im Besitz der evgl. Gemeinde. Seit der Glaubensspaltung gehörten d. Kath. zur Pfarrei Oberlahnstein, auch noch bei der Bistumsgründung, als d. neue Dekanat nach dem Amtsort B. benannt wurde. 1865 wurde B. Expositur, 1866 Pfarrei. (Hilfe des Bonifatiusvereins für diese zweite „Missionsstation“ der Diözese.) – D a c h s e n h a u s e n, wo 1356 eine Kap. beurk. ist, gehörte, wie auch H i n t e r w a l d, einst zur Pfarrei Niederbachheim, einer Tochterpfarrei des ma. Dekanatsitzes Marienfels. – Friedrichsseggen wurde 1934 v. B. nach Oberlahnstein umgepfarrt. – K i r c h e n b ü c h e r seit 1866.

Pfarrer: 1866–1872 Johannes Diefenbach; 1872–1892 Josef Ohler; 1892–1915 Peter Schmidt; 1915–1948 Josef Lehnhäuser; seit 1948 Josef Schmidt.

**Pfarrei** mit 1294 K (3510 P, 84 sonst), Mischehen 78, Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (22b) Braubach/Rhein; FS 303; PSK Kath. KV Ffm. 293 74. BS, Omnibus.

**Kirchen** und Kapellen: Pfarrkirche (ad St. Barbaram – 4. 12.); erb. 1868; konsekr. 10. 5. 1869; KwF 10. 5.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 7.15, Mi 20.00 – EGebet So n. 7. 11.

**Prozessionen:** am 3. So im Mai n. Bornhofen; Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1867; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche. Pfarrsälchen erb. 1932; Eigent. KG.

**Schulen:** 3 Schulen mit insg. 4 k Lr; 158 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 20 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 2. Dahlheim-Prath

D. gehörte zum ma. Dekanat Boppard im A.Diakonat St. Kastor-Karden des Ebistums Trier. Mutterpfarre war Boppard. Um 1330 war D. Pfarrsitz, auch für Kestert. In d. Taxa generalis (14./16 Jh.) wird d. „ecclesia in Dailheim vel Kester“ genannt. Der Pfarrsitz wurde v. D. nach (Nieder-)Kestert verlegt. Im 16. u. 17. Jh. sind D. und P. als Fil. v. Kestert beurk. Im 16. Jh. erscheint in D. als Patroz. Jakobus u. Christopherus, 1681 nur Jakobus (im Gerichtssiegel aus dem 17. Jh. Jakobus). 1681 wird d. Wiedererrichtung der Pfarrei D. gewünscht, auch Lykershausen möge zur Pfarrei kommen. 1870 wurde in D. ein Expositus angestellt, 12. 6. 1914 d. Pfarrei errichtet. – In P r a t h (922 Prata) soll schon 836 eine Kap. gestanden haben. Das Goars-Patroz erinnert an P.s Zugehörigkeit zur Grundherrschaft des Kl. St. Goar (bis 14. Jh.; dann zu Trier). Bild des hl. Goar im Gerichtssiegel 1685. – D., P. u. L. gehörten um 1118 zum Zehntbezirk des Wormser Martinstiftes. – In L y k e r s h a u s e n (1110 Luggershusen), das zur Pfarrei Kamp gehörte, ein Tabernakelaltar (18. Jh.) aus der Deutschordenskir. zu Frankfurt. In D., P. u. L. hatte das Nonnenkl. Marienberg bei Boppard Besitz, dem auch die Höfe † Sachsenhausen u. Marienberg (Kampenhäuser Hof) gehörten. – W e y e r (um 1250 Wilre) im ma. Dekanat Marienfels (A.Diakonat St. Lubentius-Dietk.) gelegen, aber Tochterpfarre v. Boppard, hatte um 1260 eine Kir. u. 1477 einen Pfr. W. wurde 1477 der Pfarrkir. Montreal inkorporiert. Als Fil. v. W. erscheint 1480 E s c h b a c h. – K i r c h e n b ü c h e r für D. u. P. seit 1818, für Lykershausen seit 1914 (vorher in Kamp).

Pfarrvikare: 1887–1893 Karl Knödgen; 1893–1895 Friedrich Weidenfeller; 1895 Johann Faust; 1895–1899 Johann Gräf; 1899–1901 Jakob Wagner; 1901–1905 Johann Kutscher; 1905–1908 Josef Lehnhäuser; 1908–1914 Anton Pfaff – Pfarrer: 1914–1930 Franz Klohmann; 1930–1952 Franz Leicht; seit 1952 Karl Schwarz.

**Pfarrei mit 1450 K (501 P), Mischehen 8 (= 1%),**  
Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Dahlheim üb. St. Goarshausen; FS St. Goarshausen 489; PSK Kath. KV Ffm. 329 03. BS St. Goarshausen; Omnibus von St. Goarshausen u. Niederlahnstein.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Jacobum – 25. 7.); erb. 1838; bened. 26. 7. 1840; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (15 Reg); Heizung.

Filialkirche in Prath (ad St. Goar – 6. 7.); erb. 1803; bened. 20. 11. 1803; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (13 Reg).

Filialkirche in Lykershausen (ad St. Joannem Bapt. – 24. 6. et St. Barbaram – 4. 12.); erb. 1886; bened. 4. 12. 1886; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.30, And. 14.00 - We: 7.15 (7.30) - EGebet 8. 11. Prath: So: 9.00 – EGebet 17. 12.

Lykershausen: mtl. – EGebet 4. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. Mariä Geburt nach Bornhofen, Allerheiligen, Allerseelen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Schwarz (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1870; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Garage.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 Schönstattschwwestern; amb. Krankenpflege, Nähsschule.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 106 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 2 k Lr; 62 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG, Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KjesuV, SchutzengelV, BorromV.

### 3. Filsen

F., 1231 Vilze, war seit ältesten Zeiten mit Boppard ein Gemeinwesen, kirchl. u. weltl. (mit Schiffbrücke u. Heerstraße), u. war volkreicher als heute (so um 1100). Die 1276 beurk. Galluskap (Turm Anfang des 12. Jh.) auf d. oberen Friedhofsgelände zw. Pfarrhaus u. neuer Kir. wurde 1879/81 abgerissen. In F. war d. Martinstift Worms zehntberechtig. Die Margaretenbruderschaft, gestiftet durch Bulle d. Papstes Nikolaus V. 1483, 1711 erneuert, zählte in ihrer Blütezeit (bis 1794) wohl alle Pfarrkinder u. viele Umwohner, auch Welt- u. Ordenspriester u. -schwestern als Mitglieder. Die Nachbarschaftstage aus den Pestzeiten werden bis heute nach alter kath. Tradition gehalten. — Als Patroz. wird 1681 Gallus u. Margareta angegeben. Der Hochaltar war damals St. Gallus, d. Nebenaltar St. Margareta geweiht. Auch zu dieser Zeit war F. noch Fil. v. Boppard; dorthin wurden d. Kinder zur Taufe gebracht; Gottesdienst in F. durch Franziskaner-Rekollekten aus Boppard. — *Kirch-en-bücher*: \* seit 1742, ☉, † seit 1736.

Pfarrer: 1826–1829 Pfarrverw. Wilhelm Schröder; 1829 Pfarrverw. Wilhelm Koch; 1829–1830 Pfarrverw. Anton Wanieck; 1830–1832 Pfarrverw. Wilhelm Schröder; 1832–1834 Bernhard Müller; 1834–1836 Pfarrverw. Wilhelm Schröder; 1836–1845 Friedrich Dieterich; 1845–1849 Bernard Werner; 1850–1851 Pfarrverw. Josef Auer; 1851–1852 Georg Bleutge; 1852–1853 Pfarrverw. Josef Auer; 1853–1860 Heinrich Dick; 1860 Pfarrverw. Bernhard Petry; 1860–1882 Jakob Heßenhover; 1882–1886 Karl Streitberg; 1886–1901 Johannes Tellegey; 1901 Pfarrverw. Eduard Rentz; 1901–1909 Peter Schäfer; 1909–1914 Andreas Hartleib; 1914–1926 Josef Seitz; 1926–1933 Matthias Schleidt; 1933–1935 Nikolaus Jakob Domermuth; 1935–1952 Heinrich Schleppinghoff; 1952–1955 Josef Menges; seit 1955 Josef Wigger.

**Pfarrei** mit 471 K (35 P, 2 sonst), Mischehen 4 (= 3%), Obstzüchter, Landwirte, Winzer, Handwerker, Schiffer.

Kath. Pfarramt (22b) Filsen üb. Kamp-Bornhofen; FS: Kamp 172.  
PSK Kath. KV Ffm. 328 30. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Margaretham — 13. 7.); erb. 1877; konsek. 17. 6. 1884; KwF So nach Margaretha; Eigent. KG; Orgel (12 Reg). Bergkapelle (i. h. BMV).

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 7.00 — EGebet 12. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, 1. So im Mai zur Bergkapelle, Fronleichnam, 12. 8. nach Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritassschwester f. amb. Krankenpfl. aus Osterspai.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1800; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 29 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG u. KG; neben der Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, SchifferV, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

#### 4. Kamp-Bornhofen

1110 wird K. in einer Urk. des Martinstiftes-Worms genannt als Ort mit einer Kap. (Fil. v. Boppard), 1251 eine ecclesia in Campe (d. noch erhaltene frühgotische teils roman. Nikolaikir.), 1311 Pfr. u. Kir. zu K. u. d. Kap. zu Bornhofen, 1323 ein rector ecclesiae de Kampe, 1406 ein Pfr., 1436 d. Nikolaus-Patroz. In d. Pfarrei K. (Fil.: B. u. Lyckershausen) waren neben dem Pfr. zeitw. 3 bis 4 Vikare (Benefiziaten der schon 1330 erwähnten 4 Altarstiftungen an der Pfarrkir.). Zum Dekanat Boppard des A.Diakonates St. Kastor in Karden des Ebistums Trier gehörend, war K. abwechselnd Patronat des Martinstiftes Worms oder der Zivilgemeinde K., in der d. Adel mit den Rittern „v. Sterrinberg“ (1323) u. „v. Lebensteyn“ (1488) d. mächtigste Stimme hatte. Geistl. Besitzer in u. um K. wurden: Klöster St. Goar (wahrsch. schon 893/1138 u. 926/49) Kaiserswerth, St. Pantaleon-Köln, Bischof u. Kapitel Hildesheim, Kl. Marienberg b. Boppard, Eberbach, Arnstein. Zehntherr war d. Martinstift-Worms. 1802–27 bildeten d. Pfarreien des rechtsrhein. „Bopparder Reiches“ das Landkapitel „K.“. – Bei d. Nikolaikir. entstand mit einer Klause 1387 ein F r a u e n k l o s t e r. Anfangs für 12, 1427 für 24 Klausnerinnen bestimmt, wurde es vor (?) 1433 Regularkl. für Augustiner-Eremitinnen u. war im 17./18. Jh. durch Stiftungen u. adlige Insassen bedeutend. Aufhebung: 1802 durch Säkularisation; d. reiche, 1746 benedizierte Loretto-Kap. 1807 abgebrochen. Kl.gebäude noch vorhanden. – 1902/04 Erbauung der neuen Pfarrkir. – 1914 Umpfarrung der Fil. Lyckershausen nach Dahlheim-Prath. – Aus K. gingen hervor: Benediktiner-Abt Heinrich III. v. St. Pantaleon († 1227); Dr. Joh. Christian Roos, Bischof v. Limburg u. Eb. v. Freiburg († 1896), Bruder Vinzenz (Peter Jos. Salzig) 1866–1904 Generaloberer d. Barmherzigen Brüder v. Montabaur († 1920). – In B o r n h o f e n wohnte 1224 ein Priester, wohl bei einer Kap. 1311 darf d. Pfr. v. K. einen Hilfspriester anstellen für K. u. d. zugehörige Kap. in B. Die jetzige Wallfahrtskir. wurde an der Stelle der alten Kap. im 15. Jh. unter Mithilfe des Ritters Joh. Brömser v. Rüdeshelm erbaut u. 1435 vollendet. 1681 in der Kir. ein Marien(Hoch)-, Petrus-, Erasmus-, Anna- u. (vor d. Mitte des Chores) Kreuzaltar. Die Gnadenkapelle ist eine Stiftung des Trierer Eb. Joh. Hugo v. Orsbeck (1690). 1813 wurde d. Kir. v. der nassauischen Regierung geschlossen, beschlagnahmt u. sollte „an d. Meistbietenden auf Abbruch verkauft werden“. Das Inventar wurde 1814 verschenkt; den größten Teil u. d. drei großen Glocken erhielt d. kath. Kir. in Wiesbaden. Vor der drohenden Versteigerung kauften 1820 Bürger v. B. Kir. u. Gnadenbild für d. „Kirchspiel K. u. B.“ zurück. Ab Mai 1821 fand wieder Gottesdienst statt. – Die W a l l f a h r t geht ins frühe Ma. zurück. Schon 1289 soll in B. eine „Kap. mit wundertätigem Marienbild“ bestanden haben. Das jetzige Gnadenbild (15. Jh.) wurde 1925 durch Bischof Kilian aufs neue gekrönt. Den Wallfahrtsdienst versahen urspr. Pfr. u. Vikar v. K., seit 1662 aushilfsweise auch d. F r a n z i s k a n e r

v. Boppard. 1679 berief Eb. v. Orsbeck Kapuziner nach B. u. erbaute d. Kl. 1813 wurden d. Patres vertrieben, d. Kl. aufgehoben u. versteigert. 1850 erwarb Bischof Blum einen Teil des Kl. u. berief Redemptoristen. Diese wurden im „Kulturkampf“ 1873 ausgewiesen, d. Kl. wurde aufgehoben u. 1876 d. Wallfahrt verboten. Seit 1890 betreuen Franziskaner (thür. Provinz) d. Wallfahrt, die weder durch Krieg noch durch Verbot u. Verfolgung untergehen konnte. (Pilgerzahl: 1908: 21 700, 1928: 37 400, 1934: 60 000, 1950: 90 000, 1953: 120 000.) – In d. Kir. zu B. d. Grabmal des Landgrafen Ernst v. Hessen-Rheinfels. – 1914 Umpfarung v. Lyckershausen nach Dahlh.-Prath. – Seit 1949 neue amtl. Bezeichnung „K.-B.“. – Bei dem Kl.brand 21./22. 11. 1949 brannten Dachstuhl u. Turm d. Kir. zu B. aus, d. Gestühl wurde vernichtet. – Kirchenbücher seit 1693.

Pfarrer: 1822–1829 Pfarrverw. Lorenz Vetter; 1829–1872 Wilhelm Schröder; 1873 bis 1882 Johann Anton Fleck; 1882–1884 Pfarrverw. Dr. Wilhelm Bender; 1884–1900 Johann Josef Endres; 1900–1918 Dr. Eduard Rentz; 1919–1930 Josef Nicolai; 1930 bis 1938 Josef Noll; 1938–1951 Josef Knoth; seit 1951 Ludwig Scheh.

**Pfarrei** mit 1588 K (160 P, 17 sonst), Mischehen 20 (= 4,8‰), Arbeiter, Angestellte, Obstzüchter, Schiffer, Gewerbetr., Handwerker, Beamte, Winzer.

Kath. Pfarramt (22b) Kamp-Bornhofen/Rhein; FS 179;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 327 70.

PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 154 85. BS, Omnibus, Schiffstation, Autofähre.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Nicolaum – 6. 12.); erb. 1902; konsekr. 29. 5. 1904; KwF 8. 8.; Eigent. KG; Orgel (16 Reg); Heizung.

Wallfahrtskirche in Bornhofen (s. t. Nativitatis BMV – 8. 9.); erb. 1435; konsekr. 2. 7. 1436; KwF 2. 7.; Eigent. KG; Baupfl. Kloster; Denkmalschutz; Orgel (22 Reg); Heizung.

Alte Pfarrkirche (ad St. Nicolaum – 6. 12.); erb. vor 1251, Brand 13. 4. 1954; Eigent. u. Baupfl. KG; Denkmalschutz; unbenützt.

**Gottesdienste:** Pfarrkirche: So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) – We: 6.45, Do 20.00 – EGebet 28. 12.

Wallfahrtskirche: So: M 6.15, 7.00, 8.00, 9.00, HA 10.00, M 11.15, And. 16.00 – We: 7.00, 7.30, 8.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt zur Rheinhöhe, Fronleichnam, 8. 12. (verlobter Tag) nach Bornhofen u. mit Gnadenbild zur Pfarrkirche.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Scheh (engl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1700; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Garage.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 10 A. D.J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule, Altersheim (26 Plätze), Kap. mit Ss.; Eigent. Genossenschaft. FS: 170.

Franziskanerkloster in Bornhofen: 7 Patres, 5 Brüder; Eigent. Peter-Joseph-Stiftung; Baupfl. Orden.

**Schulen:** 4 Kl; 4 k Lr; 152 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, St. Nikolaus-SchifferV, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, PWdGl, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, Kirchenchor.

### 5. Kaub

Die Kirche in K. (983 Cuba, 1327 Kuve) ist 1315 beurk. u. war Fil. v. Weisel. 1328 ist ein Pfr. v. K., 1364 d. Nikolaus-Patroz. genannt. 29. 3. 1324 schenkte Ludwig d. Bayer mit Zustimmung des Pfalzgrafen Adolf d. Patronat über d. Pfarrkir. Weisel cum ecclesia in Cuba annexa dem Kl. Klarenthal, dem K. 1328 inkorporiert wurde. Zu Kaub gehörten d. Burgen Gutenfels u. Pfalzgrafenstein („d. Pfalz“; mit Wendelinuskap.). 1560 Einführung der Reform.; d. Kir. wird prot. 1685 Wiedererrichtung der kath. Pfarrei. 1687 wird d. alte Kir. Simultankir. 1707 Teilung; Kath. erhalten d. Chor, Prot. d. Schiff (dadurch zwei Kirchen). 1770/72 wird anstelle des nunmehr abgerissenen Chores eine neue kath. Kir. gebaut (Patroz.: Nikolaus). Erweiterung 1953/54. Einrichtung der Kir. 1772, Spätrokoko. Fiskal. Verpflichtungen 1836 abgelöst. Staatspatronat besteht weiter; Präsentationsrecht hat heute der Kultusminister von Rheinland-Pfalz. Im Chor seitlich alte kurfürstliche Loge. Unter dem Schiff Gruft des Schloßherrn, nicht zugänglich. Zwei alte Bilder (Nachbildung der Muttergottes v. Pötsch/Ungharn u. Judas Thaddäus). Unter dem Presbyterium Krypta. Glockenstuhl steht auf dem Felsen neben der Kirche. — **Weisel** (Wiselon, Wizele, Wissel), wo Kl. Lorsch schon 778 u. 790 Schenkungen erhielt, kam 1277 v. denen v. Falkenstein an d. Reinpfalzgrafen Ludwig II., ist 1318 Pfarrei, kam 1324 (s. o.) an Kl. Klarenthal, dem es 1328 inkorporiert wurde. Fil. v. W. waren außer K. wahrsch. **Niederdörscheid** (mit Kap.) u. **† Oberdörscheid**, zeitw. viell. auch Sauerthal. — **Kirchenbücher**: \* seit 1689, ☉, † seit 1708.

**Pfarrer:** 1826–1830 Theodor Karl Philipp Wollweber; 1830 Pfarrverw. Franz Josef Petmedy; 1830–1834 Josef Heimann; 1834–1861 Jakob Clasmann; 1861–1865 Johann Weber; 1865–1871 Franz Berg; 1871–1885 Johann Tellegey; 1885–1886 Josef Hellbach; 1886–1889 Johannes Sehrbrock; 1889–1893 Herman Eikerling; 1893–1906 Karl Knoedgen; 1906–1926 Wilhelm Flügel; 1926–1939 Josef Bleutgen; 1939–1942 Karl Pfeuffer; 1942–1943 Pfarrverw. Heinrich Karell; seit 1943 Peter Urlichs.

**Pfarrei** mit 1000 K (2800 P), Mischehen 40, Schiffer, Winzer, Bergleute, Beamte.

Kath. Pfarramt (22b) Kaub/Rhein; FS 268;

PSK Kath. KV Ffm. 327 29. BS, Omnibus, Schiffstation, Autofähre.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Nicolaum — 6. 12.); erb. 1772; bened.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (8 Reg); elektr. Heizung.

Filialkapelle in Weisel (ad St. Sebastianum — 20. 1.); erb. 1855; bened. 28. 9. 1856; Eigent. FilG; Denkmalschutz; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.45 (10.15), And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet 2. So im Sept.

Weisel: mtl. 19.30.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.



**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1854/1906; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschkü. Pfarrheim mit Küsterwohnung; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 k Lr; 80 k Kinder; RU 6 WStd.  
In Filiale Weisel 3 Kl; 12 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; 7 Min; Friedhofskapelle.  
In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 6. Kestert

Das Wormser Hochstift hatte mit dem Zehnten zu (Nieder-)Kestert (Castrina, ad Castionis, Kestene) die v. Bolanden belehnt (um 1190). Die Kir. in K. war einst lange Zeit mit d. Pfarrei Dahlheim (s. dort!) vereinigt. In der Taxa generalis (14./16. Jh.) heißt d. Pfarrei „Dailheim vel Kester“. Auch wird um diese Zeit eine Frühmesserei (primissaria in Kester) genannt. Noch 1607 wohnt d. Pfr. in Dahlheim. 1681 ist K. Pfarrsitz, Dahlheim u. Prath sind Fil.; d. Kir. in K. hat damals einen Georgsaltar (Hochaltar) u. einen Jodokusaltar, mit dem früher eine Bruderschaft verbunden war. Erst 1914 werden Dahlheim-Prath als eigene Pfarrei v. K. abgetrennt. – In O b e r k e s t e r t ist 1149 ein Hof der Propstei Hirzenach. Auch Kl. Eberbach war in O. begütert. 1318 Gütertausch Eberbach: Hirzenach mit Zustimmung des Kl. Siegburg. – K i r c h e n b ü c h e r seit 1708.

Pfarrer: 1815–1838 Peter Cletus Meurer; 1839–1852 Cyriacius Morr; 1852–1870 Josef Mais; 1870–1876 Friedrich Redeck; 1876–1884 unbesetzt; 1884–1908 Josef Wilhelm Heinrich Maria Duhr; 1908–1925 Franz Hannappel; 1926–1953 Kaspar Velten; seit 1953 Franz Staat.

**Pfarrei** mit 980 K (40 P), Mischehen 16 (= 1,5%),  
Winzer, Schiffer, Beamte, Obstzüchter.

Kath. Pfarramt (22b) Kestert/Rhein; FS Kamp 196; PSK Kath. KV 89 84. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Georgium – 23. 4.); erb. 1779; bened. 29. 9. 1779; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (11 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.15), HA 9.15 (9.30), And. 14.00 – We: 6.50 (7.10) – EGebet 18. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, 10. 8. n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1868; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 72 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 3 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 7. Nastätten

N., (893 Nasteden) war schon v. den Karolingern her Eigentum der Abtei Prüm u. gehörte zur Vogtei St. Goar. Von Prüm empfangen vor 1200 d. Grafen v. Katzenelnbogen N. als Lehen (1330 beurk.). Im Katzenelnbogener Teilungsvertrag 1250/60 wird d. ecclesia (jetzige evg. Kirche) v. N., in der Taxa generalis 14./16. Jh. nur eine capella in N. genannt; doch ist schon 1367 ein Friedhof in N. beurk.; d. Pfarrei erst 1518. Um 1235 wurde dem Kl. Eberbach eine Mühle bei N. geschenkt. 1. 1. 1527 führte Philipp d. Großmütige d. Reform. ein. Nur d. Familie des Posthalters Recken durfte kath. bleiben. Der Urenkel Philipp des Großmütigen, Ernst v. Hessen-Rheinfels, trat 1648 d. Regierung der Niedergrafschaft Katzenelnbogen an, wurde 6. 1. 1652 kath. u. erbaute in St. Goar, Bad Schwalbach u. N. kath. Kir., Pfarrhäuser u. Schulen. Bei der Konsekration der jetzigen Kir. war d. gesamte Adel v. Hessen u. eine große Volksmenge zugegen. Die ersten Pfr. waren Jesuiten u. Benediktiner v. Schönau. In d. ersten Hälfte des 18. Jh. wurde d. Kir. unter Pfr. Rudolf bedeutend vergrößert. — N. gehörte zum ma. Dekanat Marienfels im A. Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier. Seit der Bistumsgründung gehörte es zum Dekanat Langenschwalbach (Bad Schwalbach) u. kam 1. 1. 1952 zum Dekanat Oberlahnstein. 1873 war d. jetzige Pfarrei Pohl als Pfarrvik. v. N. abgetrennt worden. Dornholzhausen kam zur Pfarrei Nassau. — Bettendorf, wo Kl. Arnstein zehntberechtigt war, war 1481 Fil. v. Obertiefenbach. Rupperts hofen hatte 1198 einen Priester, 1344 einen Pfr.; in d. Filkir. Kasdorf wird um 1400 ein Altar geweiht. In Olsberg, ebenfalls Fil. v. R., ist 1423 eine Kreuzkir. bezeugt; Kl. Afholderbach hatte in O. einen Hof. — 1031 schenkte Kaiser Konrad II. dem Eb. Poppo v. Trier d. Grafschaft Marienfels (915 Marfels = Merfels); M. war Hauptort des ma. Dekanates M., das 1346 Statuten erhielt; d. Kir. (Reste aus d. 12. Jh.) ist 1278, d. Pfarrei 1356 erwähnt (Teilung d. Pfarrei M. in vier Kir.: M., Miehlen, Niederbachheim, Dachsenhausen). In der Kir. alte Madonnenstatue. 1326 Lehnshoheit Prüms über einen Zehntanteil in Miehlen; hier wird 1331 durch die v. Stein ein Altar gestiftet, 1356 Erwähnung der Kir., 1524 der Pfarrkir.; in Hunzel (Hundeszengel) wird 1447 eine Kap. gestiftet; d. Kir. v. Niederbachheim, 1356 erwähnt, wird 1357 Pfarrkir.; ihr wird die 1356 beurk. Kap. Dachsenhausen als Fil. zugeteilt. — In Geisig (Geiseche) wird 1480 eine Kap. erwähnt. Himmighofen (um 1250 Himmengoben) besitzt nach der Taxa generalis (14./16. Jh.) eine ecclesia; ein Pfr. ist erst 1534 bezeugt. In Gemmerich (in Gambrikeromarcu) erhielt 880 Kl. Prüm zwei Mansen; 1329 wird ein Priester erwähnt. In Oberwallmenach ist 1362 d. perner Dylmann zu Wallmillach genannt. Schon zw. 893–1138 wurde dem Stift St. Goar Besitz in W. geschenkt. Die Taxa generalis nennt eine ecclesia in Holzhausen (H. auf der Haide oder Dornholzhausen?). In H. u. Buch Grundherrschaft des Kl. Schönau. In Niedermeilingen (1117 Milingen) steht im 13. Jh. eine (Pfarr?)kir. — In d. Gemarkung Miehlen liegt d. Hof Aftholderbach an der Stelle des ehem. Zist.-Nonnenklosters Altholderbach (Affolderbach, Aftholderbach). Vom Grafen Rupprecht u. dessen Gemahlin Kunigundis wurde A. gestiftet u. v. Eb. Diether v. Trier, der auch d. Kir. weihte, 1222 bestätigt. Seit 1275 besaß A. Patronat u. Zehnten zu Nievern. Unter der letzten Äbtissin Elisabeth v. Hausen war d. Konvent fast ganz ausgestorben; deshalb hoben d. Grafen Philipp v. Nassau u. Philipp v. Nassau-Saarbrücken das Kl. 24. 1. 1544 auf u. verleibten es dem Benediktinerinnenkl. Walsdorf ein. Dasselbe tat 20. 2. 1544 Eb. Joh. Ludwig v. Trier, worauf d. beiden Grafen 12. 1. 1545 d. Aufhebung des Kl. u. seine Überweisung an Walsdorf erneuerten. Kir. u. Kl.gebäude sind allmählich völlig verschwunden. — Kirchenbücher seit 1654.

Pfarrer: 1802–1848 Heinrich Kullmann; 1849–1872 Josef Anton König; 1873–1881 Johann Weber; 1881–1884 unbesetzt; 1884–1900 Eduard Rentz; 1900–1904 Peter

Weiland; 1904–1909 Anton Acht; 1909–1917 Heinrich Reuß; 1917–1935 Konrad Karl Kochem; seit 1935 Jakob Weckbacher.

**Pfarrei** mit 1503 K (11 563 P), Mischehen 45 (= 12<sup>0</sup>/o), Landwirte, Gewerbetr., Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Nastätten/Taunus; FS 393;

PSK Kath. KV Ffm. 327 57. Omnibus von St. Goarshausen, Wiesbaden, Niederlahnstein, Nassau u. Kaub.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 1655; konsekr. 1. 10. 1656; KwF 1. 10.; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel; Heizung.

Filialkirche in Holzhausen (i. h. Ss. Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. 1902; benedictio loci; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 20.00 (14.30) – We: 7.00, 7.40 – EGebet 1. So im Juli.

Holzhausen: So: HA 10.00.

Niedermeilingen: mtl. HA 16.00 (ev. Kirche).

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1655; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Gas. Jugendheim (ehemalige Konfessionsschule); Eigent. KG. Neues Jugendheim im Bau.

**Schulen:** 22 Schulen mit insg. 4 k Lr; 166 k Kinder; RU 13 WStd. Realschule 1 k Lr; 32 k Schüler; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 8. Niederlahnstein

In den Besitz des einstigen Königsgutes kam Trier, dessen Vögte Arnstein u. Nassau waren; dieses überließ 1256 d. Vogtei dem Erzstift Trier, das Landesherr wurde. N. war alter kirchl. Mittelpunkt viell. auch für Montabaur. N. gehörte zum ma. Dekanat Engers im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Erzbistums Trier. Eine einschiffige *Johanniskirche* soll schon im 9. Jh. erbaut worden sein u. später in einem Fil.verhältnis zur Margaretenkir. b. Arnstein gestanden haben. Im 12. Jh. Aufstockung des Westturmes, Bau des Langhauses, vierschiffige Krypta. 1146 angebl. Kreuzzugspredigt des hl. Bernhard. 1148 schenkt Pfalzgraf Hermann d. Kir. dem Tafelgut des Eb. v. Trier u. verzichtet 1161 auf d. Investitur. Damals Erwähnung eines Pfr.; 1204 wird d. Fil. Horchheim „Pfarrei“ genannt; 1414 erhält ein Priester zu H. Tauf- u. Begräbnisrecht; 1585 vertragl. Beendigung des Fil.verhältnisses. Auch Arzheim (um 1200 ein Pastor) soll Fil. v. N. gewesen sein. – 1225 Errichtung zweier Flankierungstürme, die später einstürzen, zuletzt 1844 d. „Horchheimer Turm“. 1326 Ablassbrief. 1332 Stadtrechte. (Unter Nassau „Flecken“, später wieder „Stadt“) – Güter u. Rechte besaßen in N. d. Kl. Arnstein, Beselich, Dirstein, Eberbach, Himmerod, Marienstatt, Niederwerth, Schiffenberg, d. Stifte Dietk., St. Kastor, St. Florin u. d. Deutsche Orden; (vgl. in N. Deutscherrenhof, Kastorhof usw.!) – Im 30j. Krieg

Joh.kir. mit Hospiz v. befestigtem Friedhof umgeben; Zerstörung des Pfarrhauses. 1658 Einbau der hölzernen Westempore. 1664 sechs Altäre: Hochaltar: Joh. Bpt., Seitenaltäre: Kreuz, Maria, Jakobus, Nikolaus, Magdalena. Die Katechese halten damals Jesuiten aus Koblenz. Außer der 1346 gegründeten Joh.bruderschaft besteht eine Marien- u. Barbarabruderschaft, letztere in eigener Kap. (s. u.). Im Krieg 1794 wurde d. Joh.kir. beim Rückzug der Österreicher durch Brand zerstört. 1856/66 Wiederaufbau, Beseitigung der Krypta, steinerne Westempore. 1850 Entfernung eines Schreines, der danach in Köln d. Gebeine des hl. Albertus Magnus birgt. 1906 Klosteranbau f. Benediktinerinnen v. d. ew. Anbetung; nach deren Wegzug nach Johannisberg Übernahme des Kl. durch d. Genossenschaft v. d. hl.stn. Herzen (Picpusianer). Mit Neubau d. Barbarakir. verliert d. Joh.kir. ihre Eigenschaft als Pfarrkir. 1940/42 Renovierung; im 2. Weltkrieg leichte Beschädigungen. — 1345 wird in N. eine Kap. erwähnt; viell. ist es d. 1358 u. 1505 genannte Barbarakir. 1664 wird in dieser „Barbarakap.“ (Patroz.: Beata Virgo et Diva Barbara) ein einziger Altar genannt. 1687 renoviert die (noch heute bestehende) Sebastiansbruderschaft den Sebastiansaltar der Barbarakir. 1938 wurde d. Barbarakir. (weil zu klein u. weil Verkehrshindernis) abgebrochen u. unter Verwendung der Steine an anderer Stelle durch Architekt Martin Weber aus Ffm. wieder neu erbaut; sie wurde nun Pfarrkir. 26. 12. 1944 starke Zerstörung durch Luftmine u. Bomben. Wiederaufbau 1949/50. — Eine alte Wallfahrtskap. auf dem Allerheiligenberg wurde 1671 durch einen Neubau ersetzt (jetziges Chor der alten Kap.). 1743 schärfte Trier dem Pfründeninhaber d. Residenzpflicht ein. An d. Kap. war ein Eremitenhaus angebaut. 1813 wurde d. letzte Eremit ausgewiesen. Die Kap. war damals stark verfallen. 1895 Grundsteinlegung zu einem Neubau (auf Wunsch Kaiser Wilhelms Baudirektor Meckel-Freiburg), Einweihung 20. 10. 1901. Seit 1. 10. 1919 Oblatenkloster (Mutterhaus Hünfeld). — Kirchenbücher: \* seit 1682, ∞ seit 1685, † seit 1717.

Pfarrer: 1794–1834 Adam Manns; 1834–1852 Friedrich Ries; 1852–1886 Josef Wolff; 1886–1894 Heinrich Woestmann; 1894–1932 Johann Bapt. Ludwig; 1932–1950 Jakob Menges; seit 1950 Josef Behr.

**Pfarrei** mit 5139 K (1404 P, 208 sonst), Mischehen 185, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Beamte, Obstzüchter.

Kath. Pfarramt (22b) Niederlahnstein; FS 296;

PSK Kath. KV Ffm. 71 13. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Barbaram — 4. 12.); erb. 1938; zerstört 1944; wiederaufgeb. 1950; konsekr. 18. 12. 1938; KwF 18. 12.; Eigent. KG; Orgel (23 Reg); Heizung.

St. Johanniskirche (s. t. Decollationis St. Joannis Bapt. — 29. 8.); erb. 865 (erwähnt 933, umgeb. 1125, neuer Turm 1251); konsekr.; KwF 30. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG (an St. Johanniskloster verpachtet); Denkmalschutz; Orgel (9 Reg); Heizung.

Kirche auf dem Allerheiligenberg (s. t. Omnium Sanctorum — 1. 11.); erb. 1671; neuerb. 1900; bened. 20. 10. 1901; Eigent. KG; Baupfl. Oblatenkloster (verpachtet); Orgel (12 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.15, HA 9.30, M 10.45 (und Mai bis Juni 20.00), Christenlehre 14.00, And. 20.00 (18.00) — We: 7.10, 8.00 — EGebet 3. 11.

St. Johanniskirche: So: 6.30, 7.30, 9.00.

Allerheiligenberg: So: 9.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, 1. So im Mai n. Bornhofen, Karfreitag und 1. So im Okt. z. Allerheiligenberg.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Behr (franz.).

Im Johanniskloster (franz., engl., holl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Frühmesserei (vacat), Allerheiligenberg-Benefizium (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin nebenamtl.; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1955; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Kindergarten mit Jugendheim u. Wohng. f. Hausmeister; erb. 1954; Eigent. KG. Kath. Vereinshaus erb. 1850; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefskrankenhaus: 14 A. D. J. Chr.; (45 Betten); Altersheim (20 Betten), Nähschule, Kindergarten. Seelsorge durch Hausgeistl. Oblatenkloster Allerheiligenberg; 7 Patres (Hünfeld); Eigent. KG.

St. Johanniskloster: 24 Patres v. d. Hlgst. Herzen, 10 Brüder; hum. Gymnasium mit Internat mit 333 Schülern in 12 kl.

**Schulen:** 15 Kl; 12 k Lr; 441 k Kinder; RU 16 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Leichenhaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kolpingsfamilie, KKV, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 9. Nievern

1275 ist d. wohl aus dem beginnenden 13. Jh. stammende Pfarrkir. beurk. Der (West-)Turm wurde in spätröm. Zeit um ein niedriges fensterloses Geschoß erhöht. Das Patronat derer v. Langenau, Laurenburg u. anderer (Sponheimer Lehen) gab Graf Heinrich v. Sponheim 1275 dem Zisterzienserinnenkl. Affholderbach, dem d. Kir. N. 1294 inkorporiert wurde. 1385 war N. pfälzisches Lehen der Grafen v. Katzenelnbogen. Später kam d. Landeshoheit u. d. Patronat an die v. Staffel (Ende des 15. Jh. besaß Kurtrier vorübergehend Vogtei u. Gericht N., Fachbach u. Miellen) u, nach Aussterben derer v. Staffel 1683 an die v. d. Leyen. Kurz danach wurden Schiff u. Chor der Kir. in Barockformen mit flacher Decke erbaut. 1932 wurde d. Kir. durch Martin Weber, Ffm., erweitert; d. alte Kir. wurde Chor, d. Schiff wurde neu erbaut. — 1657 ist als Patroz. Nikolaus u. Katharina beurk.; Kollatoren u. Zehntempfänger: d. Frh. vom Stein in Odendorf; es bestand eine Katharinenbruderschaft. — Die ma. Filiale Dienethal erhielt 1355 Taufrecht, wurde aber nicht Pfarrei. Mit D. gehörte auch Misselberg zur Pfarrei N. 1549 erscheint F a c h b a c h mit Kapelle als Filiale. Das ebenfalls in der Grundherrschaft N. gelegene M i e l l e n wird auch zur Pfarrei N. gehört haben. In F r ü c h t ist 1308 ein Pleban, 1430 ein Pastor beurk. Von der im 12./13. Jh. erbauten Thomaskirche ist noch d. Turm vorhanden. Höfe erwarben in F. d. Kastorstift, Kl. Arnstein, d. Deutschordenshaus u. a. — Alle genannten Ortschaften gehörten zum ma. Dekanat Marienfels. — Aus N. stammt wahrscheinl. d. „Magister“ u. Abenteurer Marcellus v. Nivern, 1448 Bischof v. Skalholt († 1450). — K i r c h e n b ü c h e r seit 1716; bis 1755 lückenhaft.

Pfarrer: 1828–1830 Andreas Ebert; 1830–1843 Karl Brentano; 1843–1872 Franz Weis; 1872–1873 Pfarrverw. Karl Vossen; 1873–1874 Pfarrverw. Wilhelm Jost; 1874 bis 1896 Johann Ruckes; 1896–1897 Pfarrverw. Jakob Knab; 1897–1908 Heinrich Lauck; 1908–1928 Josef Link; 1928–1929 Pfarrverw. Georg Pistor; 1928–1951 Julius Kraus; seit 1951 Hubert Braun.

**Pfarrei** mit 1790 K (630 P, 34 sonst), Mischehen 97, Arbeiter, Gewerbetr., Landwirte, Beamte.

Kath. Pfarramt (22b) Nievern/Lahn; FS Bad Ems 24 22.  
PSK Kath. KV Ffm. 327 58. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Catharinam – 25. 11.); Turm erb. 13. Jh., Schiff u. Chor wahrscheinlich 1683, erw. 1932; konsekr. 27. 4. 1933; KwF 27. 4.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) – We: 7.00 (7.15) – EGebet 3. So im Okt.

**Prozessionen:** Markus, 5. So n. Ostern, Bittdienstag (n. Fachbach), Christi Himmelfahrt n. Miellen, Fronleichnam, So n. 2. 7. n. Bornhofen, Allerseelen, So danach z. Friedhof Fachbach.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1909; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 79 k Kinder; RU 1 WStd.

In Filialen 3 Schulen mit insg. 3 k Lr; 91 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, SchutzenselV, BorromV, Kirchenchor.

## 10. Oberlahnstein

Wahrscheinl. bestand schon um 900 in O. eine Kir., als Uta (Mutter Ludwig des Kindes u. Tante des Herzogs Hermann v. Schwaben) ihr Hofgut zu Logenstein dem Mainzer Erzstift schenkte. 977 gab Otto II. diesen Hof erneut dem Mainzer Erzstift, bei dem O. bis in d. Neuzeit verblieb. 933 hatte Wiltrud, Mutter des Grafen Konrad Kurzbold, Besitz u. Zehnten zu (Ober-)Lahnstein dem Kl. Seligenstadt am Main geschenkt. (1618 kam d. Zehnte an d. Mainzer Erzstift.) Die Grafen v. Arnstein waren in O. Vögte des Kl. Weißenburg im Elsaß. Später gelangte Laurenburg-Nassau in den Besitz der Vogtei. Eine 1230 beabsichtigte Schenkung an den Deutschen Orden wurde anscheinend nicht ausgeführt. 1340 wurde die Kir. durch die nassau-wallramsche Linie, die aufgrund d. Landesteilung (1255) die Kir. in O. zu verleihen hatte, dem Stift Idstein inkorporiert. Doch behielt Nassau d. Patronatsrecht (Lehen des Bischofs v. Speyer in dessen Eigenschaft als Propst v. Weißenburg). Ein Idsteiner Stiftskanoniker oder ein vom Stift bestellter Vik. leitete nun d. Pfarrei. 1543 wurde d. Besetzungsrecht an den evgl. Grafen v. Nassau-Idstein verkauft. Die Türme der Pfarrkir. stammen v. der dreischiffigen Basilika (11. Jh.); d. Chor wurde im 14. Jh. erbaut; 1775 wurde anstelle der drei niedergelegten Schiffe ein rechteckiger Bau aufgeführt, der 1895 u. 1899 nach Norden u. Süden erweitert wurde. 1954 Umgestaltung des Chorraumes. – Eine später profanierte Jakobuskap. im Spital bestand schon 1330. Die Hl. Geist-Kap. auf dem Martinsberg wird 1342 erwähnt. (Angebl. mit Spital u. Heilquell in d. Nähe.) (1337 Hospital St. Martin.) Auf d. Burg wird 1332 d. Kap. z. E. Mariä u. des hl. Ulrich, 1334 ein Burg-Kpl., 1386 Neubau d. Burgkap. erwähnt. In d. Kap. des Zollschlusses stand ein Bartholomäusaltar. Die Liebfrauenkap. am Rhein, 1487 bei einer Meßstiftung erwähnt, wurde wegen Erweiterung des Güterbahnhofes 1903 abgerissen, das Chor aber 1905 westl. wiederaufgebaut, heute „Wenzelkap.“ genannt (wegen der in der Nähe 1400 er-

folgten Absetzung des Kaisers Wenzel). Auf dem alten Friedhof stand bis 1731 d. Michaelsturm mit Michaelskap. 1389 wird eine Klausur mit Klausnerinnen genannt (1582 clausa coemeterii). 1664 wird als Kollator der mit 7 Altären versehenen Martinskir. d. Graf v. Eppstein genannt, die Investitur stand damals dem Archidiakon zu. Die Katechese hielten d. Jesuiten v. Koblenz. Genannt wird d. Bruderschaft B. Virginis et S. Sebastiani. Schon früher bestand eine Liebfrauen- u. eine Elendbruderschaft; später kamen hinzu Sebastians-, Antonius-, Leiden Christi- u. Barbara, sowie Altarsakraments-, Martins-, Herz Mariä-, Ew. Anbetungsbruderschaften. — Die Frühmesserei wird zuerst 1308 erwähnt. Kirchl. gehörte O. zum Bistum Trier (A. Diakonat St. Lubentius-Dietk., Dekanat Marienfels), politisch zum Kurfürstentum Mainz. Ein wertvolles Antependium („Himmliche Jagd“) z. Zt. im Diös.-Museum. Drei Barockfiguren des Würzburger Meisters Balth. Esterbauer stammen aus dem Kl. Rommersdorf. — Friedrichsseggen wurde 1934 von Braubach nach O. umgepfarrt. Die Kap. wurde 1939 unter Mithilfe des Bonifatiusvereins erbaut. — Kirchenbücher: \* ☩ seit 1627, † seit 1706.

**Pfarrer:** 1775–1835 Cornelius Coenen; 1836–1871 Jakob Mohr; 1873–1887 Matthias Wolf; 1887–1901 Josef Michels; 1901–1932 Michael Müller; 1932–1946 Josef Gersbach; seit 1946 Paul Hergenhahn.

**Pfarrei** mit 8343 K (3255 P, 286 sonst), Mischehen 340 (= 16,2%), Landwirte, Gewerbetr., Beamte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Oberlahnstein; FS 286; PSK Kath. KV Fm. 327 79. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1775; erw. 1900 (Türme 11. Jh., Chor 1340); KwF 9. 9.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (22 Reg); Heizung.

Heilig-Geist-Kapelle erb. 14. Jh.; erneuert 1953; Eigent. KG; Denkmalschutz.

Josefskapelle erb. 1895; Eigent. KG.

Marienskapelle (sog. Wenzelskapelle) erb. 14. Jh.; neugeb. 1905; Eigent. ZivG; Denkmalschutz.

Filialkirche in Friedrichsseggen (i. h. Ss. Cordis Jesu — Herz-Jesu-Fest); erb. 1937; Eigent. KG; Heizung.

Ölbergskapelle neuerb. 1934; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.30, KiG 9.00, HA 10.00, M 11.30, And. 20.00 — We: 6.30, 7.15, 8.00 — EGebet 3. So n. Mariä Geburt.

Friedrichsseggen: So: M 7.30, HA 10.00, And. 18.00 — We: 8.00 (Di, Fr).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, 2. So im Mai nach Bornhofen, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpf.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus neuerb. 1948; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Kindergarten u. Pfarrheim Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Städt. Krankenhaus: 21 Graue Schwestern v. d. hl. Elisabeth; (80 Betten). Seelsorge durch Studienrat.

Altersheim: 6 Schwestern (Verein kath. dtsh. Krankenschwestern); 40 Plätze; Eigent. Maschinenfabrik Kaiser.

**Schulen:** 26 Kl; 21 k Lr; 801 k Kinder; RU 20 WStd.

Gymnasium 9 Kl; 8 k Lr; 190 k Schüler; RU 14 WStd.

Berufsschule 9 k Lr; 600 k Schüler; RU 30 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 30 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KKV, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 11. Osterspai

973 werden d. Rechte des Kl. St. Irminen (Ören b. Trier) an der Kir. zu O. v. Kaiser Otto II. bestätigt. 1076 wird d. villa O. (villa orientalis Spei) unter den Besitzungen des Kunibertstiftes zu Köln genannt, das diesen Besitz bis ins 13. Jh. innehatte. 1263 wird anläßl. einer Schenkung des Embrico Greifenklau an das Kl. Eberbach eine noch heute vorhandene Kap. (beim Eberbacher Hof) in O. genannt, bei der ein Pater aus Eberbach wirkte. Sonstige geistl. Besitzer: Florinstift Koblenz, Kl. Marienberg b. Boppard u. Kl. Arnstein. 1283 wird ein Pleban genannt. 1326 erhält O. Bopparder Stadtrecht. O. gehörte zum Dekanat Marienfels des A.Diakonats St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier. Kir. u. Pfarrhaus sollen im 30j. Krieg gelitten haben. 1681 wird d. Pfarrei genannt sowie d. Patroz. (Martin u. Nikolaus), Kollatoren: d. Boos v. Waldeck (trier. Lehen); Hochaltar: St. Martin, Nebenaltäre: Sebastian u. Nikolaus; Nikolausbruderschaft. 1778/79 Neubau der Kir., 1837 Aufstockung des roman. Turmes. — **Kirchenbücher:** \* seit 1652, ☉ seit 1657, † seit 1673.

**Pfarrer:** 1824–1829 Wilhelm Schröder; 1831–1851 Wilhelm Koch; 1851–1870 Josef Auer; 1870–1886 Andreas Holzenthal; 1886–1889 Johannes Colombel; 1889–1909 Johann Georg Gapp; 1909–1928 Peter Link; 1928–1935 Georg Ludwig; 1936–1950 Karl Wahl; seit 1950 Walter Leußler.

**Pfarrei** mit 1096 K (102 P, 1 sonst), Mischehen 12 (= 5%), Obstzüchter, Winzer, Beamte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Osterspai/Rhein; FS Braubach 377; PSK Kath. KV Ffm. 327 78. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1778; bened. 12. 9. 1779; Eigent. KG (Turm u. Glocken ZivG); Denkmalschutz; Orgel (14 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00 (Mai bis Juni 11.30), And. 19.30 (18.00) — We: 7.00 — EGebet 7. 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, 6. 5. bzw. So. danach nach Bornhofen, Allerheiligen, Allerselen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1911; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Jugendheim.

Kindergarten, Wohnung f. Caritasschwester (altes Pfarrhaus); Eigent. KG.

**Schulen:** 4 k Lr; 116 k Kinder; RU 7 WStd.

**Friedhof:** KG u. ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K. A., Kath. Jgd., PwDGl, KJesuV, BonifV, SchutzensengelV.



## 12. St. Goarshausen

St. G. (Husen apud s. Goarem; Guereshusen) ist (1222 und) 1427 als Fil. v. Bornich beurk.; 1371 ist an d. Burg Katzenelnbogen (Katz) (Patroz.: Andreas, Joh. Bpt., Bartholomäus) ein Geistlicher. Im letzten Jahrzehnt d. 14. Jh. ist eine Kir. in St. G. bezeugt. 1527 Einführung d. Reform. durch Landgraf Philipp v. Hessen. Nach d. Konversion d. Landgr. Ernst v. Hessen-Rheinfels wurde St. G. der kath. Pfarrei St. Goar zugeteilt u. von dort bis 1801 pastoriert. Nach dem Frieden v. Luneville wurde St. G. mit Nastätten verbunden und durch einen eigenen Vikar versehen. 1806 wurde d. Pfarrei errichtet, 1819 aber wieder aufgehoben u. Wellmich unterstellt. 31. 3. 1846 wurde d. Pfarrei von neuem errichtet. Die kleine Kir., 1821/22 neu erbaut, wurde 1925 durch d. jetzige ersetzt. Das Altarbild (Gnadenstuhl) angebl. v. Lukas Cranach. Noch 1315 war d. Severusstift Gemünden in St. G. begütert. — Auch **P a t e r s b e r g**, das 1584 samt Kir. abbrannte, war (1247) Fil. v. Bornich. In P. 1427 Kap., 1510 ein Geistlicher bezeugt, bei P. eine Kap. (Patroz.: Kreuz, Maria, Anna). — **B o r n i c h** war einst prümische Grundherrschaft; zw. 893—1138 wurde Besitz zu B. dem Stift St. Goar geschenkt. 1362 ist ein Pfr. bezeugt. — In **L i e r s c h i e d** ist 879 eine Kir. bezeugt; 845 hatte Ludwig d. Deutsche dem neu gegründeten Kl. Kettenbach den Königshof L. geschenkt (Gemündener Grundherrschaft in L.). — In **A u e l** waren Kl. Gronau u. Abtei Prüm begütert. — In **R e i t z e n h a i n** war viell. 1414 eine Kir. Auf Burg **R e i c h e n b e r g** war eine Burgkap. — Alle genannten Orte gehörten zum ma. Dekanat Marienfels im A.-Diakonat St. Lubentius-Dietk. **N o c h e r n** gehörte zur Pfarrei St. Goar u. zum Dekanat Boppard im A.-Diakonat St. Kastor-Karden. N., prümische Grundherrschaft, wurde 1089 v. Abt Wolfram v. Prüm dem Kl. St. Goar geschenkt. Der Zehnte zu N. gehörte 1590 dem Stifte St. Goar u. Monreal. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1780.

Pfarrer: 1847—1851 Johann Eckert; 1851—1861 Matthias Wolf; 1861—1865 Karl Josef Leonhard; 1865—1870 Pfarrverw. Adam Sturm; 1870—1871 Pfarrverw. Philipp Vogel; 1871—1878 Pfarrverw. Ferdinand Voggemann; 1879—1883 Pfarrverw. Adolf Bonn; 1884 bis 1885 Pfarrverw. Josef Hellbach; 1885—1901 Pfarrverw. Dr. Wilhelm Bender; 1901 bis 1902 Pfarrverw. Anton Zengerle; 1902—1919 Johannes Roth; 1919—1929 Heinrich Sand; 1929—1932 Johannes Gersbach; 1932—1938 Robert Flink; 1938—1942 Josef Schaller; 1942—1952 Dr. Erwin Börner; seit 1952 Ferdinand Eckert.

**Pfarrei** mit 1237 K (4604 P, 105 sonst), Mischehen 85, Winzer, Gewerbetr., Beamte, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) St. Goarshausen/Rhein; FS 237; PSK Kath. KV Ffm. 328 09. BS. Autofähre.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1925; konsekr. 20. 9. 1925; KwF 20. 9.; Eigent. KG; Orgel (7 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.00) — We: 7.15, Do 19.30 — EGebet letzter So im Sept.

Lierschied und Nochern: mtl.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl. v. Wellmich.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1925; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Pfarrsälchen unter dem Chor der Kirche.

St. Josefswerk (Körperbehindertenheim) mit Kap. ohne Ss.; Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Kirchliche Anstalten:** Städt. Krankenhaus (Diakonissen): (28 Betten). Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 4 Kl; 2 k Lr; 85 k Kinder; RU 4 WStd.

Institut Hofmann (Höhere Privatschule) 5 k Lr; 101 k Schüler; RU 10 WStd.

In Filialen 6 Schulen mit insg. 38 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeensch., Kath. Jgd., BonifV, KjesuV, BorromV.

### 13. Wellmich

„Walmichi“ (1042) hatte wohl um 1000 eine Kir. Das reichsunmittelbare W. kam um 1139 ans Vierherrische u. 1366 an Kurtrier. 1312 ist d. Pfarrei beurk. Schon früher ist Heinrich v. Virneburg, Verwandter u. Kpl. des Königs Adolf, im Besitz der Pfarrei „Belmiche“ (1295/97). Eb. Boemund II. erbaute d. Deuerburg (Peterseck; „Maus“) u. erweiterte d. Kap. durch ein Nordschiff. Auf Anregung der Grafen v. Virneburg (Patronsherren) wurde d. Kir. 1477 der Kir. zu Monreal inkorporiert. Boemunds Vetter, Eb. Kuno v. Falkenstein, starb 1388 auf d. Deuerburg; seine Interstina wurden in d. Kir. zu W. beigesetzt. Unter s. Nachfolger Werner v. Falkenstein wurde 1396 d. Marienglocke gegossen. — Auf der Deuerburg Altarnische; in Gegenwart des Besitzers darf dort hl. Messe gelesen werden (Privileg). — 1509 erhielt W. städtische Verfassung. 1667–78 hatten d. Kapuziner ein Hospiz in W. (Haus Knauth in d. Obergasse), das mit Genehmigung des Eb. v. Orsbeck nach Bornhofen verlegt wurde. 1681 werden d. Martins-, Kreuz- u. Katharinenaltar in d. Kir. zu W. genannt. In der z. T. roman. Kir. wertvolle Wandmalereien. W. besitzt eine Sebastiansreliquie u. ein handgeschr. Graduale. — Ehrenthal, 881 beurk., Königsgut, Besitz der Abtei Prüm. Das dem Abt v. Gronau gehörende Hofgut wurde für Abt u. Konventualen v. Gronau Zufluchtsort bei deren Ausweisung durch Landgr. Philipp v. Hessen. Der Abt schenkte d. Hofgut E., um es vor Enteignung zu schützen, 1553 an Kurtrier. Unter Eb. Hugo v. Orsbeck (1676–1711) wurden d. Gebäude neu errichtet. Nach der Säkularisation wurde d. Kap. der Gemeinde für den Gottesdienst überlassen. Die heutige Wirtschaft war Wohnsitz des kurfürstl. Verwalters u. Kelterhaus. Im 2. Weltkrieg brannte d. Kap. 1945 aus. Wiederaufbau 1949. Neues Sebastians-Stuckrelief v. Woger-Mayen. — 1681 wird als Patroz. sowohl für W. als auch für E. St. Martin angegeben. — **Kirchenbücher:** \* seit 1639, ∞ seit 1676, † 1689. Pfarrer: 1815–1834 Josef Heusler; 1834–1843 Konrad Dausener; 1843–1868 Johannes Aßmanns; 1868–1908 Adam Born; 1908–1910 Heinrich Lauk; 1910–1924 Wilhelm Gotthardt; 1925 Ferdinand Hain; 1925–1944 Heinrich Fischer; 1944–1952 Karl Bernhardt; seit 1952 Georg Pistor.

**Pfarrei** mit 513 K (24 P), Mischehen 8 (= 9<sup>0/0</sup>), Winzer, Schiffer, Angestellte, Handwerker.

Kath. Pfarramt (22b) Wellmich üb. St. Goarshausen; FS St. Goarshausen 364; PSK Kath. KV Ffm. 327 36. BS St. Goarshausen, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1368; KwF 12. 11.; Eigent. u. Baupfl. KG (f. Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel (8 Reg); elektr. Heizung.

Filialkirche in Ehrental (ad St. Sebastianum – 20. 1.); erb. 1707; KwF 20. 1.; Eigent. FilG; Denkmalschutz; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 20.00 (17.30) – We: 7.00 – EGebet 23. 12.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, 2. 7. nach Bornhofen, Allerheiligen, Allerseelen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Pistor (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Caritasschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1874; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 48 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV.

## 21. Dekanat Ransbach

### 1. Baumbach

Der Propst des Florinstiftes Koblenz besaß (1243) den Mansus *Landshube* bei „Babenbach“, das 1386 zum erstenmal genannt wird. B. war mit Landshube Fil. der Pfarrei Ransbach, von der es durch d. kanonische Errichtung als eigene Pfarrei 12. 7. 1898 getrennt wurde. An Stelle der zu klein gewordenen Kir. (ad S. Antonium Pad.) wurde 1930 ein geräumiges Gotteshaus in neuem Stil erstellt. — *Kirchenbücher*: 1818–74 u. seit 1898.

*Pfarrer*: 1899–1909 Anton Eysert; 1910–1929 Georg Schupp; 1929–1941 Robert Fischbach; seit 1941 Franz Born.

*Pfarrei* mit 1523 K (92 P, 10 sonst), Mischehen 18, Gewerbetr., Arbeiter.

*Kath. Pfarramt* (22b) Baumbach üb. Ransbach; FS Ransbach 519; PSK Kath. KV Ffm. 328 31. BS Ransbach, Omnibus von Montabaur.

*Kirchen und Kapellen*: Pfarrkirche (ad St. Antonium — 13. 6.); erb. 1930; konsekr. 15. 7. 1931; KwF So n. 15. 7.; Eigent. KG; Orgel (26 Reg); Heizung.

*Gottesdienste*: So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.45 (7.15) — EGebet 23. 10.

*Prozessionen*: Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, So zum 13. 5. versprochene Fußwallfahrt n. Schönstatt.

*Geistliche Stellen*: Pfarrer.

*Kirchliche Angestellte*: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

*Kirchliche Gebäude*: Pfarrhaus erb. 1897; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschkü., Gas.

*Kirchliche Anstalten*: Schwesternhaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

*Schulen*: 4 Kl; 4 k Lr; 150 k Kinder; RU 6 WStd.

*Friedhof*: ZivG; 10 Min; Kirche.

*Kirchliche Vereine*: Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV.

### 2. Breitenau

Das erste Gotteshaus, dessen roman. Turm noch steht, wurde wohl um 1220 errichtet. Als Pfarrei kommt B. (Bredinouwe) 1265 vor. Die Georgs-Pfarrkir. war von alten Zeiten her dem Stift Dietk. inkorporiert (1425 beurk.), dessen grundherrliche Rechte in B. viell. ins 9. Jh. zurückgehen. 1328 verpachteten Dek. u. Kapitel d. Stiftes Dietk. ihren Zehnten in B. dem Dek. des Limburger Georgsstiftes. Als Vögte erscheinen in B. im 13. Jh. die Isenburger. Diese entzogen dem Lubentiusstift d. Kolla-

tur u. den Zehnten, mußten aber 1543 auf richterl. Entscheid beides zurückgeben. Nach Aussterben der Grafen Isenburg-Grenzau 1664 wurde d. Kirchspiel B. v. Trier als erledigtes Lehen eingezogen u. kam zum trier. Amte Grenzau. Selbst gegen den Eb. v. Trier setzte bis zur Säkularisation d. Stift Dietk. über Rom d. Recht der Präsentation durch. 1664 Patronatsrecht: Dek. u. Kapitel v. Dietk.; Georgs-, Marien- u. Magdalenenaltar, letzterer wahrsch. v. d. Kap. „Adart“ übertragen. – 1809 Anbau des Kirchenschiffes, 1840 des Chores. – In B. besaßen d. Pfarreien B. u. Marienrachdorf u. Kl. Rommersdorf Höfe; in H i r z e n besaß d. Katharinenaltar Marienrachdorf einen Hof. Dem Kl. Rommersdorf schenkte 1218 d. Kreuzfahrer Heinrich v. Isenburg den Hof † M e r k e l b a c h u. einen Lichterzins in D e e s e n (in D. verließ dieses Kl.; 1271 Güter). Den Hof † K o t t e n b a c h erwarb d. Kir. Marienrachdorf. Trierer Besitz waren in der Gemarkung O b e r h a i d d. Höfe † N i e d e r h a i d u. W i n d e r o d. In W i t t g e r t war Kurtrier begütert. – 1688–1719 gehörte auch Sessenhausen (sonst zu Marienrachdorf) u. bis ins 18. Jh. Ellenhausen zum Kirchspiel B. – 1143 erhielt Kl. Lonnich (später in Schönstatt) Güter in A d e n r o t h. 1266 wurde d. Hof A. dem Prämonstratenserkl. Rommersdorf geschenkt. 1268 Weihe einer Kap. (Patroz. Maria, Katharina, M. Magdalena, Alle Hlg.). Den Gottesdienst versah ein Pater v. Rommersdorf; die 1260 u. 1264 geplante Klostergründung in A. kam nicht zustande. Vor 1316 gehörte auch Nauort zur Pfarrei B. – K i r c h e n b ü c h e r : \* seit 1665, ☉ † seit 1697.

Pfarrei: 1819–1829 August Müller; 1829–1830 Pfarrverw. Johann Nikolaus Neubig; 1830–1838 Johann Adam Bonn; 1838–1839 Pfarrverw. Franz Josef Schüler; 1840–1861 P. Franz Hahn; 1861–1865 Pfarrverw. Johann Bapt. Herzmann; 1866–1876 Bernhard Goerner; 1876–1886 Franz Josef Brückmann; 1886–1900 Johann Josef Dinges; 1900 Pfarrverw. Wilhelm Kunst; 1901–1935 Jacob Wahl; 1935–1948 Wilhelm Reuter; seit 1948 Johannes Weiland.

**Pfarrei** mit 1262 K (109 P), Mischehen 5, Arbeiter, Handwerker, Beamte.

Kath. Pfarramt (22b) Breitenau üb. Selters/Westerw.; FS Ransbach 504; PSK Kath. KV Ffm. 73 13. BS Ransbach, Omnibus von Hachenburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Georgium – 23. 4.); erb. 1809 (Turm 1220); bened. 1809; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 – We: 7.15 (7.30) – EGebet 24: 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1862; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähschule.

**Schulen:** 2 k Lr; 52 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 3 Schulen mit insg. 3 k Lr; 101 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** KG; 5 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., ElisabethenV, KJesuV, FranzXavV.

### 3. Hartenfels

1249 erwarb d. Trierer Eb. Arnold v. Braunsberg v. Gräfin Mechtild v. Sayn deren oppidum H. u. schenkte es seinem Erzstift. Die Erbauung der Burg Hardenviels mag wohl d. Entstehung des Fleckens veranlaßt haben, der bereits im 14. Jh. ein Gotteshaus besessen haben muß. Viell. war H. einst Fil. v. Rückeroth, ebenso Dreifelden (Kir. m. rom. Teilen, 1552 beurk., Kirchhof 1400; in D. erwarb Marienstatt 1343 Besitz) u. d. † Rohrburg (1342 dem Eb. Balduin v. Trier zu Lehen aufgetragen). 1534 wurde Friedrich d. J. v. Wied, Domherr zu Köln, vom Eb. v. Trier mit R. (Veste Rohrbruch) beleehnt. In † Mertingen erwarb 1341 Marienstatt Besitz, in † (Ober-) Kaulbach war Kl. Rommersdorf begütert. 1332 erhielt H. durch Trier Stadtrechte. Eine Kap. ist 1511 beurk., ein Pleban 1561, Patroz. 1657: Antonius Eremit; früh. viell. Maria (vgl. älteres Gerichtssiegel!). 1657 ist Kollator d. Eb. v. Trier, Zehntempfänger sind damals d. Grafen v. Isenburg, Wied u. Sayn, 1664 nur d. Eb. v. Trier. Den Pfarrrdienst versah 1657, wie auch sonst noch im 16. u. 17. Jh., d. Pfr. v. Helferskirchen, was d. Vermutung nahelegt, daß Hartenfels zeitweise durch einen Vik. oder Burgkpl. pastoriert wurde. Vermutlich wurde bei der Niederbrennung des Ortes 1594 durch Graf Wilhelm v. Nassau auch d. Kir. ein Raub der Flammen. 1657 wird d. Kir. als baufällig bezeichnet. Die jetzige Kir. wurde nach langwierigen Verhandlungen mit dem Fiskus über d. Baufälligkeit der alten Kir. neu aufgeführt. — Steinebach gehörte entsprechend seinem wiedschen u. saynschen Anteil zu den Pfarreien Rückeroth u. Altstadt. Die v. St. besaßen im 16. Jh. Zehntanteile zu Helferskirchen u. hatten 1421 Gefälle den Kir. Altstadt u. Hachenburg geschenkt. Außer Pfarrei Altstadt bezog d. Stift Kassius u. Florentius-Bonn Zehntanteile zu St. — In dem Wunderbüchlein v. Marienthal (Ww.) wird auch H. genannt. — Kirchenbücher seit 1724. Pfarrer: 1825–1835 Matthias Tönges; 1836–1841 Jakob Wagner; 1841–1843 Pfarrverw. Franz Josef Schueler; 1843–1865 Christian Orth; 1865–1884 Johann Bapt. Rasbach; 1882–1884 Pfarrverw. Johann Schlosser; 1884–1887 Pfarrverw. Heinrich Egenolf; 1887–1890 Heinrich Hilf; 1890–1899 Anton Eysert; 1899–1914 Heinrich von Lehmden; 1914–1939 Johann Groß; seit 1939 Aloys Wolf.

**Pfarrei** mit 595 K (863 P), Mischehen 8, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Hartenfels üb. Selters/Westerw.; FS Selters 286; PSK Kath. KV Ffm. 328 43. BS Selters, Omnibus von Montabaur.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Antonium Abb. — 17. 1.); erb. 1860; konsekr. 1. 7. 1862; KwF 1. 7.; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus (f. Turm ZivG); Denkmalschutz; Orgel (13 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 10.00, And. 14.00 — We: 7.00 — EGebet 5. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Herschbach.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1864; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche. Pfarrsälchen dient als Jugendheim.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 45 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen: 2 Schulen mit insg. 8 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchl. Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., BonifV, PwG, KJesuV, Kirchenchor.

#### 4. Helferskirchen

Um 931/59 erbaute u. dotierte wahrsch. d. Edle Helperich in seiner Grundherrslichkeit (praedium Helperici) ein Gotteshaus, das 1211/14 „helperskirchen“ genannt wird. Die Westwand der Kir. war damals Grenze des Forstes Spurkenberg. Ort u. Kir. kamen später an Trier. Nach der Inschrift auf einem Ölgemälde in d. Kir. soll 1222 Frh. Quirin Rettwig v. Mudersbach die Kir. unter d. Titel Mariä Himmelfahrt neu errichtet u. mit Pfarrechten ausgestattet haben. Doch werden 1602 die v. Steinebach, die schon 1311 in H. begütert u. seit 1533 am dortg. Zehnt beteiligt waren u. mit den Mudersbachern d. gleiche Wappen führten, aufgrund v. Bildern u. Inschriften als Stifter bezeichnet. 1311 ist H. als Pfarrei bezeugt, 1407 wird Isenburg als Patrons herr genannt. Vor 1657 brannte d. Pfarrhaus ab. 1664 werden d. Marienaltar (Hochaltar), d. Kreuzaltar u. d. (einstige) Katharinenaltar genannt. Als Fil. erscheinen seit 1311 Hosten, 1488 Quirnbach u. † Bülingen, seit 1548 **Niederdorf**. Trotz d. Erweiterung 1769 gibt sich d. Gotteshaus, dessen Turm aus d. Anfang des 13. Jh. erhalten blieb, mit der Friedhofsanlage deutlich als Wehrkir. zu erkennen. Der Titel einer neugotischen Hl. Kreuzkap. unweit des Dorfes weist auf deren hohes Alter hin. – **K i r c h e n b ü c h e r**: \* seit 1658, ☉ † seit 1694.

**Pfarrer**: 1821–1829 Hartmann Hoffmann; 1830–1859 Johann Gerharz; 1861–1879 Johannes Waidmüller; 1879–1886 Karl Voßen; 1886–1902 Peter Koch; 1903–1913 Johann Theodor Hülsmann; 1913–1916 Peter Josef Böß; 1916–1940 Johann Jonas; 1940–1952 Simon Busalt; seit 1953 Rudolf Krenzer.

**Pfarrrei** mit 519 K (26 P, 1 sonst), Mischehen 3 (= 2<sup>0/6</sup>), Arbeiter, Landwirte, Handwerker.

**Kath. Pfarramt** (22b) Helferskirchen üb. Selters/Westerw.; FS: Ö. Selters 158. PSK Kath. KV Ffm. 328 42. BS Siershahn.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (s. t. Assumptionis BMV – 15. 8.); erb. 1769; KwF 15. 9.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (18 Reg); Heizung. Kreuzkapelle v. d. Ort.

**Gottesdienste**: So: M 7.30, HA 9.30, And. 14.00 - We: 6.45 (7.15) - EGebet 30.10.

**Prozessionen**: Markus, Bittage, zur Kreuzkapelle: 24. 5. (gelobte Prozession) u. So v. d. 14. 9., Fronleichnam.

**Geistliche Stellen** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1815; Eigent. KG; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen**: 2 Kl; 2 k Lr; 58 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 10 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, K. A., Frauengemeinsch., BonifV, KJesuV, SchutzengelV.

#### 5. Herschbach

In H. (1062 Haderichenbach, 1248 Herispach), das mit Schenkelberg u. Freirachdorf nach Marienrachdorf pfarrte, wurde 1518 eine Kap. z. E. Mariä, der 10 000 Martyrer u. des hl. Kornelius geweiht. 1541 wird dort ein eigener Geistlicher genannt. Das Patronat besaß Isenburg-Grenzau. Ihre Burg stand an d. Stelle des heutigen Marienheims. 1664 wird als Patroz. der nur mit einem einzigen Altar versehenen Kap. v. H. St. Anna genannt. In dieser Kap. amtierte d. zuständige Pfr. (v. Marienrachdorf) statt in der Laurentiuskir. zu Oberherschbach. Die Bewohner v. † O b e r-





**Kirchliche Anstalten:** Marienheim: 14 A. D. J. Chr.; Heimerziehung, Kindergarten, Handarbeitsschule, amb. Krankenpfl.; Eigent. Genossenschaft.

**Schulen:** 5 Kl; 5 k Lr; 172 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 1 k Lr; 68 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:**  $\frac{1}{3}$  KG;  $\frac{2}{3}$  ZivG; 20 Min.; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kat. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 6. Hillscheid

Von Eb. Luidolf (994/1008) erhielt d. Florinsstift Koblenz durch Vermittlung Mathildes, Äbtissin z. Essen, Enkelin d. Herzogs Hermann v. Schwaben, Zehntrechte in H. H. ist 1363 als Fil. d. alten Pfarrei Vallendar beurk. u. gehörte zum Dekanat Engers im trier. A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. Im 30j. Krieg soll H. völlig vernichtet worden u. an der jetzigen Stelle neu erstanden sein. 19. 12. 1683 wurde in der neuerbauten Kap. in H. d. erste hl. Messe gelesen v. dem Franziskaner Nikolaus Ponten aus Montabaur. Bis 1710 anscheinend jeden Sonn- u. Feiertag in H. durch d. Franziskaner aus Montabaur hl. Messe mit Predigt. 1710 wurde H. v. Vallendar getrennt u. wurde eigene Pfarrvikarie; d. Gemeinde erhielt d. Präsentationsrecht. 1812 Gründung der Pfarrei, nachdem d. Gemeinde ihr Patronatsrecht gegen d. Pfarrdotation an den Fürsten v. Nassau-Weilburg abgetreten hatte. 1825 wurde Simmern v. Niederberg nach H. umgepfarrt (vgl. Neuhäusel!). – **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1709.

**Pfarrer:** 1826–1838 Jakob Salker; 1838–1843 Johann Franz Kriegsmann; 1843–1844 Josef Senft; 1844–1845 Pfarrverw. Josef Kaltenhäuser; 1845–1846 Johann Eckert; 1847 Peter Sehr; 1847 Pfarrverw. Wilhelm Wollweber; 1848–1853 Dr. Franz Xav. Schieler; 1854–1861 Karl Philipp Hermani; 1861–1864 Anton Kuß; 1864 Pfarrverw. Jakob Herlth; 1864 Karl Walter; 1864–1873 Matthias Wolf; 1873–1889 Georg Gapp; 1889 Pfarrverw. Johann Weckber; 1889–1897 Karl Vossen; 1898 Pfarrverw. Damian Kunst; 1898 Josef Kurz; 1899 Pfarrverw. Kilian Planz; 1900–1907 Josef Löhr; 1907 bis 1925 Adam Schwarz; 1925–1926 Pfarrverw. Georg Schott; 1926–1952 Christian Keil; 1952 Pfarrverw. Jakob Hermann; seit 1952 Adolf Josef Retagne.

**Pfarrei** mit 1689 K (63 P, 12 sonst), Mischehen 23 (= 5%), Arbeiter, Gewerbetr., Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Hillscheid/Westerw.; FS Hörh-Grenzhausen 488; PSK Kath. KV Ffm. 328 51. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Josephum – 19. 3.); erb. 1682; erw. 1756; konsek. 30. 5. 1688; KwF 30. 5.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (14 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (9.45), And. 20.00 (14.00) – We: 7.00 (7.30) – EGebet 15. 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, im Mai nach Schönstatt, Fronleichnam, 3. So im Juli n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Küster u. Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1866; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Kindergarten, Nähsschule.

**Schulen:** 4 Kl; 4 k Lr; 172 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, PWDGl., KJesuV, SchutzengelV, BorromV.

### 7. Höhr-Grenzhausen

„Hurle“, Fil. der alten Pfarrei Vallendar, wird 1363 erwähnt u. kam v. Sayn an Kurtrier. **Grenzhausen**, erst isenburgisch, dann wiedisch, soll im 13.–15. Jh. vorübergehend Pfarrei gewesen sein, die aber wieder aufgehoben wurde. 1524 ist eine Egidiikir. in G. beurk. Dort wurde 1578 ein kalvin. Pfr. angestellt. Das kurtrierische H. blieb kath. Im 16. Jh. soll in H. eine Kap. gebaut worden sein, die 1665 vergrößert wurde. In dieser Kap. wurde regelmäßiger Sonntagsgottesdienst eingeführt, damit d. Kath., die unter den Calvinisten wohnten u. über eine Wegstunde in d. Pfarrkir. hatten, dem kath. Glauben nicht verloren gingen. 6. 1. 1688 wurde H. Pfarrei u. vergrößerte wiederum d. Kir.; 1885 u. 1901/03 riß man diese ab u. baute d. jetzige große Kir. Seit 1908 ist hier ein Kpl. – Burg **Grenzau**, vor 1213 erbaut, wurde Sitz der Linie Isenburg-Grenzau. Salentin v. Isenburg-Grenzau war Eb. v. Köln (1567–77). 1664 kam Grenzau an Kurtrier. Grenzau kam 1578 infolge der Reform. v. der Pfarrei Alsbach an Nauort, das 1808 verpflichtet wurde, einen Kpl. für Grenzau anzustellen. Nachdem 1936 H., G. u. Grenzau zur Stadt H.-G. vereinigt worden waren, erfolgte 1941 d. Umpfarung v. Grenzau u. Kammerforst aus d. Pfarrei Nauort nach H.-G. – Das Dorf **Kammerforst** entstand erst vor 1684 für d. Hundsdorfer Hüttenarbeiter in dem um 1526 beurk. „K.“ in der Pfarrei Nauort. – **Kirchenbücher** seit 1679.

**Pfarrer:** 1818–1828 Josef Ignaz Anton Devora; 1828–1832 Georg Schmitt; 1832–1840 Johann Anton Waniek; 1840–1852 Nikolaus Sauer; 1852–1870 Josef Andreas Proff; 1870–1887 Josef Michels; 1887–1911 Dr. Ägidius Keller; 1911–1918 Jakob Jung; 1918 bis 1927 Friedrich Bertram; 1927–1941 Franz Perabo; 1941–1953 Georg Rompel; seit 1954 Johannes Röhrig.

**Pfarrei** mit 5042 K (3485 P, 220 sonst), Mischehen 300, Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (22b) Höhr-Grenzhausen; FS 281; PSK Kath. KV Ffm. 308 70. BS, Omnibus von Koblenz.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 1885; konsekr. 29. 6. 1905; KwF 30. 6.; Eigent. KG; Orgel (24 Reg); Heizg. Filialkirche in Grenzau (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); neuerb. 1792; Eigent. FilG; Denkmalschutz; Orgel (8 Reg); elektr. Heizung. Maria-Hilf-Kapelle am Weg n. Hillscheid; renov. 1914.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.15, 7.00 – EGebet Christkönigsfest. Grenzau: So: 10.00 – We: 7.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, gelobte Prozessionen am 1. So im Mai nach Schönstatt, Fronleichnam, am 15. 8. zur Maria-Hilf-Kapelle.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster nebenamtl.; Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1688; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Gas; Garage.

**Kirchliche Anstalten:** Marienkrankenhaus: 11 A. D. J. Chr. (30 Betten); verbunden mit Altersheim; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähsschule; Eigent. KG. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** Goethe-(Volks-)Schule 9 Kl; 7 k Lr; 320 k Kinder; RU 10 WStd.

Schiller-(Volks-)Schule 8 Kl; 2 k Lr; 80 k Kinder; RU 8 WStd.

Mittelschule 6 Kl; 5 k Lr; 117 k Schüler; RU 8 WStd.

Berufsschule 15 Kl; 2 k Lr; 283 k Schüler; RU 15 WStd.

In Kammerforst 1 Kl; 1 k Lr; 20 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KA., Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 8. Marienhausen

1346 verkaufte Graf Salentin IV. v. Isenburg seine Dörfer M. (1307 Mergerinhusin), Maroth u. † Beringershausen dem Eb. v. Trier. M. gehörte zur Pfarrei Marienrachdorf u. wurde 21. 7. 1922 Pfarrvikarie. 1727 hatte es eigene Kap. (Patroz.: Mariä Geburt), die 1757 erneuert, 1795 v. den Franzosen entweiht u. 1815 als Holzremise verkauft wurde. Nach wiederholten Restaurationen wurde 1924 eine neue Kir. gebaut. 1. 4. 1924 wurde d. Pfarrvikarie durch Maroth (Pfarrei Marienrachdorf) erweitert. — Kirchenbücher seit 1922.

Pfarrvikare: 1922–1932 Simon Busalt; 1932–1940 Ernst Schmidt; 1940–1949 Johannes Baum; 1949–1951 Alois Weier; 1951–1955 Pfarrverw. Adolf Ameke; seit 1955 Pfarrverw. Josef Hein.

**Pfarrvikarie** mit 463 K (28 P, 6 sonst), Mischehen 6, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Marienhausen üb. Selters/Unterw.; FS Dierdorf 201; PSK Kath. KV Ffm. 251 60. BS Marienrachdorf, Omnibus von Hachenburg.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Nativitatis BMV — 8. 9.); erb. 1923; bened. 1924; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 - We: 7.00 (7.30) - EGebet 11. 5.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, 15. 9. n. Oberherschbach.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1926; Eigent. KG; 5 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 36 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filiale 1 Kl; 1 k Lr; 21 k Kinder; RU 2 WStd.

**Friedhof:** Privat; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., PWdGl., KJesuV, BonifV.

### 9. Marienrachdorf

Heinrich v. Isenburg schenkte 1263 dem Kl. Rommersdorf zwei Höfe zu Rachdorf (Martrachdorf, Markrachdorf, 18. Jh. Marienrachdorf). 1338 ist d. Kir. (Patroz. 1488 Maria) u. 1343 d. Pfarrei beurk., mit deren Patronat d. Herren von Isenburg-Arenfels v. Trier belehnt waren. Zur ma. Pfarrei M. (Dekanat Engers im trier. A.Diakonat

St. Lubentius-Dietk.) gehörten außer Herschbach, Schenkelberg, Freirachdorf u. den jetzigen Fil. Krümmel, Sessenhausen und Hof Kutscheid, auch Marienhausen, Maroth u. Trierischhausen. 1553 hatte d. Pfr. in der Fil.kap. Freirachdorf Wochenmessen zu persolvieren. Nach Einführung der Reform. in Dierdorf pastorierte d. Pfr. v. M. auch d. dortigen Kath., wie die in Brückrachdorf. Die Pfarrkir., an der im 15. u. 16. Jh. eine Bruderschaft U. Lb. Frau erwähnt wird, wurde 1780 erneuert, 1836 teilw. wiederaufgebaut. 1664 werden neben Maria als Mitpatrone Joh. Bapt. u. Anna genannt. Patronatsrecht hatte damals d. Graf v. Isenburg. Außer dem Haupt-(Marien-) Altar gab es noch drei Altäre (Katharina, Joh. Bpt., Antonius). Die jetzigen Rokoko-Seitenaltäre (um 1760) aus d. Karthäuserkl. Mainz kamen über Vallendar nach M. — Die Fil. Marienhausen wurde 21. 7. 1922 selbständige Pfarrvikarie. Sessenhausen wurde 1936 bis 1. 4. 1951 von den Pfv. in Marienhausen betreut, seit 1. 4. 1951 wieder vom Pfr. in Marienrachdorf. — Kaiser Heinrich II. schenkte 1022 dem Bamberger Dom Güter zu K r ü m m e l (Crumbele), die er v. Eb. Poppo v. Trier erhalten hatte. 1548 besaß das Trier. Erzstift den Hof K. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1679 (lückenhaft).

**Pfarrer:** 1821–1839 Johann Sasserath; 1839–1850 Anton Müller; 1850–1851 Pfarrverw. Georg Stähler; 1851–1861 Pfarrverw. Josef Fischer; 1861–1864 Mathias Wolf; 1865 bis 1886 Johann Burmann; 1886–1888 unbesetzt; 1888–1891 Dr. Anton Gerber; 1891 bis 1904 Philipp Wehler; 1904–1908 Philipp Weinbach; 1908–1914 Eduard Stähler; 1914–1919 Anton Karl Pfaff; 1919–1951 Gregor Stillger; seit 1951 Karl Fischbach.

**Pfarrei** mit 1135 K (72 P, 2 sonst), Mischehen 15 (= 5%), Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Marienrachdorf üb. Selters/Westerw.; FS Selters 331; PSK Kath. KV Ffm. 162 19. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1837; konsekr. 14. 3. 1853; KwF So vor Johannes d. T.; Eigent. KG; Baupfl. f. Turm KG, für Kirche  $\frac{1}{6}$  KG,  $\frac{5}{6}$  Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (26 Reg); Heizung. Filialkirche in Sessenhausen (ad St. Josephum — Schutzfest); erb. 1934; bened. 19. 7. 1936; Eigent. FilG; Orgel (8 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 8.00 bzw. HA 10.15, And. 19.30 (13.30) — We: 7.00 (7.15) — EGebet 18. 10.

Sessenhausen: So: HA 10.15 bzw. M 8.00, And. 14täg. 13.30 — We: Mo, Do 7.15 (7.45), 1. Sa 7.15 (7.45).

**Prozessionen:** Markus, 2 Bittage, Christi Himmelfahrt z. Friedhof, Fronleichnam, Allerheiligen, im Sept. n. Oberherschbach.

Sessenhausen: 1 Bittage, So n. Fronleichnam, Allerheiligen, im Sept. n. Oberherschbach.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Frühmesserei (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Küster (2) und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1899; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 50 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filiale 2 Kl; 2 k Lr; 47 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KjesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 10. Nauort

N. (Nuenrohde, Navenrode) gehörte z. ma. Dekanat Engers im trier. A. Diakonat St. Lubentius-Dietk. 1316 wird ein Pleban Lambert, 1321 d. Kir. u. 1376 d. Pfarrei genannt. Zur Pfarrei N. gehörten wahrsch. Caan, Grenzau, Kammerforst, Sessenbach, Wirscheid, † Hof Erbach, † Saynhof u. Waldfelder Hof. — An den noch vorhandenen roman. Kirchturm zu N. wurde 1738 d. Längsschiff angebaut; 1864 wurde d. Kir. in Kreuzform erweitert. 1545 erscheint N. als Tochterkir. v. Breitenau, dessen Pfr. auch d. Patronatsrechte ausübte. 1660 ist Patron d. Graf v. Isenburg-Grenzau. 1556–1581 (1566–78) ist Joh. Erkelenz Pfr. v. N. u. Alsbach. Während das zur Grafschaft Wied gehörende A. in d. Reformzeit prot. wurde, blieben alle übrigen Teile d. Pfarrei unter Isenburg-Grenzau kath. 1660 wird als Patroz. Katharina genannt (seit 1901 Joh. Bpt.). 1662 bestellte Graf Ernst v. Isenburg-Grenzau einen Professpriester der Abtei Sayn als Pfr., u. 1708 übertrug Eb. Joh. Hugo v. Orsbeck d. Pfarrei Nauort mit der Kap. Fil. Grenzau dem Abt v. Sayn, der bis 1803 zwei in N. residierende Konventualen für den Gottesdienst in den beiden Orten bestellte. 1771 Errichtung einer Frühmesse. 1808 ernannte d. Herzog v. Nassau-Weilburg einen eigenen Priester für N. mit der Auflage, einen Kpl. für Grenzau zu halten. — A l s b a c h besaß schon 1338 ein Gotteshaus u. war 1343 Pfarrei. Patronatsrechte besaßen als trier. Lehen 1338 Isenburg-Arenfels, später Wied u. Isenburg-Grenzau, Isenburg u. Runkel je z. Hälfte. Der Runkeler Anteil kam 1503 an Wied. 1490 erscheint Hof Rembs im Kirchspiel A. Die Abtei Siegburg besaß in A. einen Teil der grundherrl. Rechte (bis 1789). 1578 wurde Grenzau infolge der Reform. v. A. nach N. umgepfarrt. — W i r s c h e i d, 1547 Fil. v. N., kam 1578 mit S e s s e n b a c h u. dem † Saynhof v. A. (wieder) an N. Mit † Hof Erbach wurde 1350 d. Georgsaltar in Isenburg dotiert. Den Zehnten erwarb Stift Dietk., das damals (1352) auch Anteil am Zehnten in C a a n u. N. zurück erhielt. Den † Saynhof erwarb 1690 Kl. Oberwerth. — 1269 schenkte Jutta v. Isenburg Güter in S t r o m b e r g dem Kl. Sayn, das dort noch 1723 einen Hof hatte. 1441 wird eine Kap. zu Str. erwähnt. Den Zehnten hatte 1204 d. Vik. in Bendorf-Sayn v. den Patronen der Kir. in Engers erhalten. Str., das zur Pfarrei Sayn gehörte, wurde 1562 durch d. Grafen v. Sayn prot. 1606 wurde Str. nach Erlöschen der älteren Linie Sayn (Sponheim) mit dem Amt Sayn v. Trier als erledigtes Lehen eingezogen u. wieder kath. 1815 Umpfarrung aus der Pfarrei Sayn nach N. — 1941 wurden Grenzau u. Kammerforst v. N. nach Hör-Grenzhausen umgepfarrt. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1684 für Nauort, Caan, Sessenbach u. Wirscheid, seit 1800 auch für Grenzau u. Kammerforst.

Pfarrer: 1808–1831 Philipp Kirsch; 1831–1834 Pfarrverw. Ludwig Sittig; 1834–1845 Johannes Tripp; 1845–1874 Kaspar Gübacher; 1874–1883 unbesetzt; 1883–1885 Pfarrverw. Georg Rudolphi; 1885–1901 Kaspar Norff; 1902–1906 Kilian Planz; 1906 bis 1928 Jakob Wagner; 1928–1937 Josef Hans; seit 1937 Josef Nattermann.

**Pfarrei** mit 2551 K (404 P), Mischehen 25 (= 4%),  
Gewerbetr., Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Nauort üb. Hör-Grenzhausen; FS 106;  
PSK Kath. KV Ffm. 329 22. BS Grenzau, Omnibus von Hör, Engers u. Koblenz.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. 1739; erw. 1865; konsek. 1. 10. 1865; KwF 1. So im Okt.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (18 Reg); Heizung. Kirche im Bau.  
Filialkirche in Stromberg (ad St. Annam — 26. 7.); erb. 1922; bened. 31. 7. 1922; Eigent. FilG; Orgel (12 Reg).  
Filialkirche in Sessenbach (s. t. BMV Mediatrix Omnium Gratiarum — 31. 5.); erb. 1949; bened. 29. 5. 1949; Eigent. KG; Orgel (12 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 20.00 (14.00) - We: 7.00 - EGebet 6. 11. Stromberg: So: 9.00, And. 20.00 (14.00) — We: 7.00 (Di, Fr, Sa) — EGebet 14. 5. Sessenbach: So: 7.30, — We: 7.00 (Mo, Do).

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. 15. 8. n. Bornhofen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1847; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

Jugendheim u. Pfarrsaal; Garage.

In Stromberg Jugendheim mit Wohnung.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl. Altersheim (12 Betten), Kindergarten.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 112 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 5 Schulen mit insg. 5 k Lr; 132 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., MC, FranzXavV, KJesuV, BorromV.

## 11. Ransbach

Als Pfarrei wird R. erwähnt erstmals 1347 („pfarre u. dorfer Ramespach“) u. 1371, doch ist zu vermuten, daß R. schon um 1300 selbständige Pfarrei gewesen ist. Die ältesten Teile der alten Pfarrkir. — heute Eigentum der Zivilgemeinde u. gepachtet v. der evg. Gemeinde — stammen aus d. Zeit zw. 1150–1200. Die Taxa generalis (14./16. Jh.) nennt innerhalb des trier. Dekanates Engers d. „eccl. in Ranspach“. Auf hohes Alter deutet auch d. Markus-Patroz. hin, wenn es auch erst 1660 beurk. ist. 1580 wurde Philipp v. Reifenberg, dem schon 1560 d. halbe Kirchsatz in R. durch Johann v. Wied verpfändet worden war, v. Wied mit dem Kirchsatz belehnt. Die v. Reifenberg erwarben 1667 den Erlenhof, dessen Besitzer noch bis 1925 das Patronatsrecht ausübten. Schon 1767 war auf diesem Hofe eine Hauskap. eingerichtet. — In der Reformzeit blieb R. als zur Grafschaft Isenburg-Grenzau gehörig, kath. 1718/19 wurde d. Kir. neugebaut. 1767 bestehen eine Sakraments-, eine Marianische u. eine Todesangstbruderschaft. 1770 kam d. barocke Hochaltar des Kapuzinerkl. Dierdorf nach R. — 1898 wurde Baumbach mit Landshube von R. abgetrennt u. wurde eigene Pfarrei. 1952 wurde Mogendorf v. R. nach Siershahn umgepfarrt. Die Isenburger Grundherrschaft R. geht viell. auf fuldischen Besitz zurück. 1243 tauschte d. Propst v. St. Florin-Koblenz seinen Mansus Landshube (Pfarrei Baumbach) mit Besitz der Isenburger zu Hundsdorf. Nach Gensickes Vermutung (§§ 14 u. 44) könnte H. auf eine Hundertschaft (mit der Bonifatiuspfarrei Großmaischeid?) hinweisen u. auf „Hodorf“, das im 9. Jh. der Abtei Fulda geschenkt wurde. Vgl. † Desper (Pfarrei Wirges)! — Kirchenbücher: \* seit 1670, ∞ seit 1667, † seit 1707.

Pfarrer: 1820–1840 Peter Roos; 1840–1843 Pfarrverw. Ambros Bohn; 1843–1851 Peter Billinger; 1851–1861 Franz Josef Petmecky; 1861 Pfarrverw. Anton Fischer; 1862–1897 Anton Stähler; 1897–1925 Wilhelm Jost; 1925–1948 Ewald Boeß; seit 1948 Eduard Nonn.

**Pfarrei** mit 2524 K (376 P, 21 sonst), Mischehen 79 (= 12,5%), Arbeiter, Gewerbetr., Angestellte.

Kath. Pfarramt (22b) Ransbach/Westerwald; FS 326; PSK Kath. KV Ffm. 327 37. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Marcum – 25. 4.); erb. 1950; konsekr. 16. 8. 1952; KwF 16. 8.; Eigent. KG; Orgel (44 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 – We: 7.00 – EGebet 25. 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, gelobte Prozession zur Marienkapelle am Erlenhof letzter So im Mai, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin nebenamtl.; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfll.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfll., Kindergarten, Nähschule; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 Schulen mit insg. 6 k Lr; 266 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath Jgd., PWdGl, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 12. Selters

Vor alters gehörte S. (Saltres um 930) zur Walburgis-Pfarrei Nordhofen (Noerthöffen), wo schon 1259 eine Kir. u. 1313 ein Pfr. beurk. ist. Das 1541 beurk. wohl alte Patroz. könnte viell. ins 10. Jh. hinweisen (Walburgisstift Weilburg Konradinergründung; Vögte: d. Grafen v. Nassau). – 1239 verpfändeten d. Grafen v. Sponheim ihren Hof Maxsein an den Trierer Eb. Theoderich v. Wied. Später besitzen ihn d. Grafen v. Sayn als Trierer Lehen. N. wurde mit der Kap.Fil. Maxsain um d. Mitte des 16. Jh. der luth. Lehre zugeführt. – Bei Gründung der Diözese gehörte S. zur Pfarrei Helferskirchen. Unter Mithilfe des Bonifatiusvereins (desh. d. Patroz.!) entstand 1873 d. „Missionsstelle“ Wied-Selters, die 10. 5. 1892 Pfarrei wurde. Der Pfarrbezirk bildet – außer dem Dorf Ellenhausen, das vordem (1376) nach Breitenau u. zuletzt nach Marienrathdorf pfarfte, u. der einstigen Rückerother Fil. Goddert fast den ganzen ehemaligen Bann Maxsain, dessen Grenzen sich fast mit d. Kirchspiel Nordhofen deckten. Das Dekanat Ransbach wurde zunächst auf Wunsch der nass. Regierung nach dem Amtssitz „S.“ benannt. – Kirchenbücher seit 1873. Pfarrer: 1873–1885 Karl Voßen; 1885–1889 Pfarrverw. Dr. Georg Elsenheimer; 1889 bis 1891 Johann Siegel; 1892–1915 August Müller; 1915–1939 Johann Poetgens; 1939 bis 1954 Aloys Staat; seit 1954 Eugen Bechtel.

**Pfarrei** mit 1065 K (2943 P, 57 sonst), Mischehen 44 (= 20%), Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Selters/Westerwald; FS 282; PSK Kath. KV Ffm. 128 98. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bonifatius – 5. 6.); erb. 1869; erw. 1902; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (8 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.30) – We: 7.15 – EGebet So n. 15. 8.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1876; erw. 1954; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche.

Pfarrheim erb. 1954; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Im evg. Krankenhaus (Diakonissen) 100 Betten. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** 5 Kl; 2 k Lr; 69 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 1 k Lr; 56 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV.

### 13. Siershahn

In einer Schenkungs-Urk. Kaiser Ottos I. (950) wurde „Widergis (Wirges) mit den umliegenden Höfen“ der Matrone Reginlinde, der Witwe des Schwabenherzogs Hermann, zum reichsunmittelbaren Lehen gegeben. Unter den Höfen war vermutl. auch d. Fronhof Sigarshagen (S.). Erwähnung des Namens S. 1211/14 (Abgaben des Fronhofes S. an den Kurf. v. Trier), 1324 (Einigung v. Edelleuten mit d. Florinsstift Koblenz wegen Gütern, Zehnten u. Renten zu Sigathishain), 1548 (unter den Dörfern im Banne Montabaur: Sirshan). – Das reiche Vermächtnis der Eheleute Adolf u. Lina Stetzelmann aus Ffm. (Grabmal in d. Chorkap.) ermöglichte den Bau der großen Herz-Jesu-Kir. Im Turme zwei ehemalige Limburger Domglocken aus d. Jahre 1331. Eine dritte ehemal. Domglocke wurde im 1. Weltkriege beschlagnahmt. Für diese 1418 gegossene wurde 1934 eine Herz-Jesu-Glocke angeschafft u. zugleich elektr. Geläute eingerichtet. – 11. 5. 1905 wurde S., das zur Pfarrei Wirges gehörte, Pfarrvikarie u. 1. 10. 1938 Pfarrei. 1952 wurde M o g e n d o r f, im Ma. Fil. v. Nordhofen, zuletzt Fil. v. Ransbach, nach S. umgepfarrt. – 1952 kam S. vom Dekanat Montabaur an d. Dekanat Ransbach. – K i r c h e n b ü c h e r seit 1905.

Pfarrvikare: 1905–1914 Peter Josef Burggraf; 1914–1921 Robert Krellwitz; 1922 bis 1924 Paul Becker; 1924–1938 Jakob Hehl – Pfarrer: 1938–1952 Jakob Hehl; seit 1952 Franz Leicht.

**Pfarrei** mit 2124 K (1071 P, 25 sonst), Mischehen 36, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Siershahn/Westerwald; FS Ransbach 380;

PSK Kath. KV Ffm. 327 21. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Ss. Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. 1905; konsekr. 16. 8. 1908; KwF 16. 8.; Eigent. KG; Orgel (25 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) – We: 6.15, 7.00 – EGebet 12. 10.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, 31. 5. auf den Steimel b. Wirges, Fronleichnam, Allerheiligen.



**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1908; Eigent. KG; 10 Z, Bad. Jugendheim, Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 3 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Handarbeitsschule; Eigent. ZivG; Kindergarten Eigent. KG.

**Schulen:** 8 Kl; 7 k Lr; 267 k Kinder; RU 8 WStd.

Berufsschule: 65 Kl; 32 k Lr; 1147 k Schüler(innen); RU 31 WStd.

In Filiale 2 Kl; 20 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 22. Dekanat Rennerod

### 1. Büdingen

Bis 1626 gehörte B. zur Pfarrei Marienberg, dann wurde es mit den anderen Orten im Stöffel (Enspel u. Stockum) nach Rothenhain gewiesen. Während seiner Zugehörigkeit zu Marienberg war es um 1535 luth. geworden. Nach seiner Überweisung nach Rothenhain wurde es 1631 wieder kath. 1. 2. 1923 wurde B. v. Rothenhain getrennt u. d. Pfarrvikarie errichtet. Unnau ist 1416, Zinhain 1418 als Fil. v. Marienberg beurk.; in Unnau wird 1563 eine Kap. genannt. — **Alpenrod** gehörte mit Dehlingen u. Hirtscheid zur ma. Christianität Siegburg im A.Diakonat St. Cassius-Bonn des Ebistums Köln u. war im Ma Sitz einer Pfarrei (Patron: Cassiusstift Bonn). Viell. hatte A. schon 1131 eine zur Martinspfarrei Altenkirchen gehörende Kap. 1320 trug Gottfried v. Sayn Dorf A. dem Eb. v. Trier zu Lehen auf. 1354 schenkte Graf Joh. v. Sayn Vogteizinsen v. A. dem Kl. Marienstatt. Das Georgsstift Limburg hatte in A. Grundbesitz u. ein Hubengericht; 1487 verkaufte es einen Teil seiner Rechte dem Grafen v. Sayn. A. wurde 1942 von d. Pfarrei Hachenburg nach B. umgepfarrt. Die anderen Ortschaften gehörten mit Marienberg zum ma. Dekanat Haiger im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier. — **Kirchenbücher** seit 1923.

**Pfarrvikare:** 1923–1927 Peter Kohl; 1927–1934 Johannes Lindt; 1934–1937 Josef Mies; 1938–1949 Josef Noll; 1949–1952 Ernst Keidel; seit 1952 Eduard Schweickart.

**Pfarrvikarie** mit 728 K (3419 P), Mischehen 61, Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Büdingen üb. Erbach/Westerw.; FS Marienberg 634; PSK Kath. KV Ffm. 65 61. BS Erbach, Haltestelle Büdingen.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1922; konsekr. 28. 8. 1922; KwF 28. 8.; Eigent. KG; Orgel (16 Reg); Heizung. Waldkapelle (Heiligenhäuschen) erneuert 1809, alter Wallfahrtsort.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.10 (7.15) — EGebet 11. 11.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerseelen, Do. nach Fronleichnam nach Marienstatt.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1908; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 36 k Kinder; RU 4 WStd.  
In Filialen 6 Schulen mit insg. 23 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Kirche.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, PWdGl, BorromV.

## 2. Elsoff

Die alte roman. Peter- u. Paulkap. ist wahrsch. im 13. Jh. erbaut worden u. wird 1440 erwähnt. 1477 Beurk. eines Priesters. Der Turm, im 14. Jh. angebaut, blieb beim Niederlegen der Kap. 1911 erhalten. E. lag anfangs im Pfarrbezirk des Stiftes Gemünden [Zehntrechte der Herren v. Westerburg in E., Mittelhofen u. Oberrod, weil Gemündener Lehen], gehörte dann wahrsch. der um 1200 gegründeten Pfarrei Seck an. Zum Kirchenbau in Seck hatte E. nach einem Vertrag v. 1449 d. Hälfte der Kosten beizutragen. Bereits 1477 hatten d. Orte E., Westernohe, Oberrod, Mittelhofen in der Kap. zu E. einen Altar für einen ständigen Priester fundiert, der vom Stift Gemünden beordert wurde. Um 1503 ernannten ihn abwechselnd Westerburg u. Gemünden. 1532 wurde E. v. Seck getrennt u. zur Pfarrei erhoben. 1532 wurde E. luth., 1580 kalvinisch u. 1630 wieder kath. – 1059 schenkte Kaiser Heinrich IV. dem Georgsstift Limburg drei Mansen zu † Brechelbach; hier errichtete d. Stift eine Kir., bei der d. Ort **Neunkirchen** (Nukirke) entstand. 1232 schenkte d. Propst des Georgsstiftes das Patronat der Stiftsdechanei Limburg; Bestätigung durch Eb. Siegfried v. Mainz. Teile der Kir. aus dem 12. Jh. noch vorhanden. 1234 Inkorporation der Kir. v. N. in d. Dechanei des Georgsstiftes (bestätigt durch Eb. Dietrich II. v. Trier). 1288 besaß Hartrud v. Merenberg N. u. Hüblingen als Wormser Lehen. 1385 ist N. als Pfarrei beurk., in deren Fil. **Hüblingen** eine Kap. (Patroz.: Maria, Matthäus, Judeth conf.) erbaut wird, in der d. Pfr. v. N. eine Wochenmesse zu lesen hat. In H. war ein Hof des Kl. Seligenstatt. – **Kirchenbücher** seit 1630; Lücke von 1714–1795.

Pfarrer: 1796–1830 Josef Anton Pauli; 1831–1833 Johann Georg Lang; 1833–1853 Alois Fuchs; 1853–1861 Pfarrverw. Nikolaus Sauerborn; 1861–1867 Peter Münz; 1867 Pfarrverw. Josef Wenz; 1868–1870 Johann Petry; 1871–1901 Wilhelm Horn; 1901–1903 Pfarrverw. Jakob Wagner; 1903–1906 Pfarrverw. Ferdinand Schneider; 1906–1919 Georg Braun; 1919–1924 Julius Kraus; 1924–1931 Jakob Trees; 1931–1939 Alois Born; 1939 Pfarrverw. Karl Albert Bellinger; 1940–1951 Hubert Braun; seit 1951 Hugo Schmidt.

**Pfarrei** mit 1119 K (958 P), Mischehen 11 (= 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub>), Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Elsoff üb. Rennerod;  
PSK Kath. KV Ffm. 329 62. Omnibus von Limburg u. Rennerod.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum – 29. 6.); erb. 1911; konsek. 18. 10. 1911; KwF 18. 10.; Eigent. KG; f. Turm Denkmalschutz; Orgel (12 Reg); elektr. Heizung.

Filialkirche in Oberrod (ad St. Josephum – 19. 3.); erb. 1882; bened. 29. 10. 1882; Eigent. FilG; Orgel (4 Reg).

Filialkirche in Mittelhofen (ad St. Joannem Bapt. – 24. 6.); erb. 1788; Eigent. FilG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.15, And. 19.30 (13.30) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 10. 9.

Oberrod: So: 8.30, 9.00 – EGebet 25. 7.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. Schutzfest d. hl. Josef n. Oberrod, So n. 14. 9. z. d. Kreuzwegstationen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Caritaschwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. vor 1675; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche; Jugendheim u. Pfarrbibliothek.

**Schulen:** 2 Kl; 1 k Lr; 38 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen: 4 Schulen mit insg. 2 k Lr; 66 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KjesuV.

### 3. Hachenburg

H. pfarrte urspr. nach dem heutigen Dorfe Altstadt, dessen im 12. Jh. erbaute Bartholomäus-Kir. zur Christianität Siegburg im A.Diakonat St. Cassius-Bonn des Ebstums Köln gehörte u. wahrsch. 1131 Fil. v. Altenkirchen war. (Patronat der Pfarrei H.-Altstadt: Cassiusstift Bonn). Im 13. Jh. wurde d. Katharinen-Stadtkap. errichtet, die nach Einführung der Reform. den Prot. diente u. 1656 zur „reformierten“ Pfarrkir. erhoben wurde (heutige evg. Pfarrkir.). Nach Einführung der Reform. (1560) gab es zunächst keine Kath. mehr in H. Als 1636 d. Saynische Dynastie ausgestorben war, zog d. Lehnsherrschaft Köln das Lehen ein u. übergab es Osnabrück. Mit der nun nach H. verlegten Garnison schickte Bischof Franz Wilhelm v. Osnabrück einen Feldgeistlichen, der eine kath. Seelsorgestation errichtete. Der Gottesdienst fand statt in der einst v. Graf Gerhard II. (1452–1493) errichteten Nikolaus-Schloßkap. Im Westfälischen Frieden erhielt Gräfin Juliane v. Sayn ihr Land zurück. Deren Tochter Ernestine heiratete den kath. Grafen Salentin v. Manderscheid, der 1664/65 eine Franziskaner-Niederlassung gründete u. eine kleine Kap. erbaute, da d. Schloßkap. bei dem großen Stadtbrand 1654 vernichtet worden war. Leider versäumte Salentin, die Selbständigkeit der Kath. durch Anerkennung der bischöfl. Jurisdiktion zu sichern, was unter seinen prot. Nachfolgern zu langwierigen Jurisdiktionsstreitigkeiten führte, die 1732 mit einer Niederlage der Kath. endeten. Doch wurden ihnen auf dem Gnadenweg die notwendigsten Freiheiten gewährt. Wegen der wachsenden Zahl der Kath. wurde 1734 an der Stelle der Franziskaner-Niederlassung eine größere Kir. errichtet; doch gab d. Saynische Landesregierung keine Erlaubnis zur Benedizierung. Der 1738 vollendete Bau (Barock) hatte als Patroz. Regina apostolorum, seit dem 19. Jh. Mariä Himmelfahrt. Den herrlichen Barockaltar stiftete Moritz v. Manderscheid, Kardinal-Eb. v. Prag, der Sohn des Grafen Salentin (aus dessen zweiter Ehe). 1905–09 wurde d. Kir. erweitert. Nach Aufhebung des Kl. wurde die Seelsorge durch Exkonventuale (Franziskaner u. Zisterzienser), dann durch Weltgeistliche ausgeübt. 1825 wurde H. dem neuen Bistum Limburg zugeteilt. Zu H. gehörten d. alten Kirchspiele Altstadt, Alpenrod u. Höchstenbach. Alpenrod wurde 1942 der Pfarrvikarie Büdingen zugeteilt. Die Georgskir. zu Höchstenbach, viell. v. den Grafen v. Wied gestiftet, 1484 als Pfarrkir. beurk., erst zu Isenburg-Wied, seit 1489 zu Sayn gehörend, lag im ma. Dekanat Engers, A.Diakonat St. Lubentius Dietk., des Ebstums Trier. In H. ein Georgshof. Als Fil. sind beurk. 1512 Berod u. Wahlrod (wo d. Grafen v. Berg 1289 einen Hof als köln. Lehen erworben hatten), mit Kap. 1569 Berod, Mündersbach, Wahlrod, Welkenbach, Winkelbach u. Marienbochen (Marienbuchen = Merkelbach, das bis 1561 Marienwallfahrtsort war; oder = † Marienburg?). 1420 besaß Stift Dietk. d. Zehnten zu M. – Der v. ihm 1064 gestifteten Abtei Siegburg schenkte Eb. Anno v. Köln Güter zu Nister (1162 bestätigt). 1168 erwarb Siegburg dort weiteren Besitz. – Kirchenbücher: \* ☉ seit 1655, † seit 1702.

Pfarrer: 1842–1861 Johann Waidmüller; 1861–1883 Simon Kuch; 1883–1887 Werner Paß; 1887–1889 Wilhelm Schnelting; 1889–1896 Dr. Georg Elsenheimer; 1896–1897

Wilhelm Jost; 1897–1899 Johann Eisel; 1899–1916 Dr. Sebastian Steyer; 1917–1935 Heinrich Schleppinghoff; 1935–1946 Dr. Franz Meister; seit 1946 F. Brandenburger.

**Pfarrei** mit 3083 K (5677 P, 53 sonst), Mischehen 250 (= 25<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Arbeiter, Landwirte, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (22b) Hachenburg/Westerwald; FS 121;

PSK Kath. KV Ffm. 329 89. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Assumptionis BMV – 15. 8.); erb. 1734; erw. 1905; konsekr. 16. 5. 1909; KwF 16. 5.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (32 Reg); Heizung.

Filialkirche in Merkelbach (i. h. Ss. Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. 1928; bened. 1933; Eigent. FilG; Heizung.

Filialkirche in Oberhattert (s. t. BMV Mediatrix Omnium Gratiarum – 31. 5.); erb. 1940; erw. 1948; bened. 29. 5. 1949; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 20.00 (14.30) – We: 7.00 – EGebet 3. 5.

Merkelbach: So: HA 8.30, And. 14täg. 20.00 (14.00).

Oberhattert: So: M 7.00, HA 10.00, And. 14täg. 20.00 (14.00).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1923; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Helenenstift: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl. u. Krankenpflegestation (25 Betten), Kindergarten, Nähschule.

Im Kreiskrankenhaus 10 Zellitinnen (72 Betten). Seelsorge durch Hauseistl.

**Schulen:** Volksschule 8 Kl; 6 k Lr; 138 k Kinder; RU 6 WStd.

Mittelschule 6 Kl; 4 k Lr; 70 k Schüler; RU 6 WStd.

Berufsschule 3 Kl; 1 k Lr; 65 k Schüler; RU 4 WStd.

In Filialen 10 Schulen mit insg. 3 k Lr; 150 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesusV, BorromV, Kirchenchor.

#### 4. Hellenhahn-Schellenberg

Vor 1062 schenkte Kaiserin Agnes, Gemahlin Heinrichs III., einen Mansus zu H. u. † Herschbach, die wohl beide auf dem Gebiete des Stiftes Gemünden lagen, dem Georgsstift Limburg. Spätestens seit d. 15. Jh. bestand in H. die zum Stift Gemünden gehörende Peterskap. Nach alter Überlieferung ist sie v. den Höhner Bürgern erbaut. H. gehörte bis zur Einführung der luth. Lehre 1570 zur Pfarrei Gemünden. 1598 scheint infolge politischer Verhältnisse d. alte Pfarrverband mit Gemünden aufgelöst u. H. mit Sch., Pottum u. Neustadt nach Höhn gewiesen worden zu sein. 1611 gehören d. Orte zur Pfarrei Höhn; 1614 werden sie der neugegründeten Pfarrei Rennerod unterstellt. Mit dieser kehren sie 1630 zur kath. Kirche zurück. 18. 8. 1870 wurde H. v. Rennerod getrennt u. mit Sch., Pottum u. Neustadt zur selbständigen Pfarrei erhoben. – In Neustadt wurde zu Beginn des 14. Jh. eine Kap. errichtet, die 1611 bereits verfallen war; es war wie auch H., Schellenberg u. wohl auch Pottum Filiale v. Gemünden. P. hatte 1785 eine eigene Kap., die 1927 umgebaut

wurde. 1630–1816 nahmen die Pottumer ihren Kirchgang nach Höhn, obwohl sie rechtlich zur Pfarrei Rennerod gehörten. – Während d. genannten Orte im ma. Dekanat Dietkirchen lagen, gehörte der nördl. Teil der heutigen Pfarrei zum Dekanat Haiger. Als Filialen v. Emmerichenhain sind bezeugt: **Salzburg** (1488), **Oberroßbach** (1536), **Niederroßbach** mit Kap. 1563. – **Neukirch** (1231 „nuve Kirche“), das höchstgelegene Dorf des Bistums, hat 1287 eine Kap. u. ist 1396 als Pfarrei bezeugt. Zu den Fil. gehörte **Stein**. Mutterkirche v. N. war Herborn, zu dem es wohl bis ins 13. Jh. gehörte. Die Kir. zu N. wurde 1287 gegen den Einspruch des Deutschen Ordens, dem 1231 d. Mutterkir. Herborn geschenkt worden war, dem Grafen v. Nassau zugesprochen. 1464 besitzt d. Eb. v. Köln d. Lehnshoheit über N. Lehensträger waren d. Grafen v. Nassau. – 28. 2. 1949 wurde d. Kap.-Gemeinde Neustadt errichtet. – **Kirchenbücher** seit 1818 (für Pottum nach 1786 in Rennerod, vorher in Höhn).

**Pfarrer:** 1873–1895 Anton Fröhlich; 1895–1899 Friedrich Weidenfeller; 1899–1910 Johannes Gräf; 1910–1919 Hermann Schmidt; 1919–1926 Heinrich Krauskopf; 1926 bis 1933 Josef Hartmann; 1934–1941 Valentin Scheuermann; 1941–1945 Johannes Klarman; 1945–1953 Christian Herzmann; seit 1953 Wilhelm Böß.

**Pfarrei** mit 1838 K (1369 P), Mischehen 9, Arbeiter, Handwerker, Landwirte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Hellenhahn-Schellenberg üb. Rennerod; FS Rennerod 54; PSK Kath. KV Ffm. 224 22. BS Niederroßbach–Neustadt, Omnibus von Montabaur, Westerburg u. Herborn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Petrum ad Vincula – 1. 8.); erb. 1927; bened. 1. 8. 1929; konsek. 7. 11. 1955; Eigent. KG; Orgel (7 Reg).

Filialkirche in Pottum (ad St. Bartholomaeum – 24. 8.); erb. 1927; bened. 11. 12. 1927; Eigent. FilG; Orgel (9 Reg); elektr. Heizung.

Filialkirche in Neustadt (s. t. Assumptionis BMV – 15. 8.); erb. 1946; bened. 4. 2. 1947; Eigent. FilG; elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.45- HA 10.15, And. 13.30 – We: 7.00 (Di, Mi, Fr) – EGebet 29. 6.

Pottum: So: HA 8.30 – We: Mo u. Sa. – EGebet 4. So im Sept.

Neustadt: So: HA 8.30, And. 13.30. – We: Do.

**Prozessionen:** Markus, 1 Bittag, Fronleichnam, im Okt. n. Westerburg, gemeinsam mit Pottum u. Neustadt.

Pottum: 1 Bittag, So n. Fronleichnam.

Neustadt: 1 Bittag, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1889; Eigent. KG; 7 Z, Bad.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 4 Pallottinerinnen; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Jugendheim; Eigent. KG.

**Schulen:** 2 k Lr; 80 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 3 k Lr; 109 k Kinder; RU 7 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

### 5. Höhn-Schönberg

Die erste Kir. in H. ist wahrsch. um 1000 erbaut worden. Bereits 1100 war H. selbständige Pfarrei. Erster bekannter Pfr. ist Joh. v. Driedorf (1100–1124). H. gehörte anfangs zum Pastorat Montabaur; d. Florinstift Koblenz, dem d. Schwabenherzog Hermann nach der Montabaure Urk. v. 959 Güter in H. geschenkt hatte, übte hier d. Rechte des Archidiakons aus. 1240 wurde d. Kir. v. (Höhn-)Shoninberg mit Zustimmung des Archidiakons v. Dietk. (!) dem Florinstift Koblenz inkorporiert. Eb. Luidolf v. Trier (994–1008) hatte auf Bitten Mathildens, der Enkelin Herzog Hermanns u. Kaiser Ottos I., 974–1011 Äbtissin zu Essen, dem Florinstift den Zehnten zu H. geschenkt. Vögte wurden d. Grafen v. Nassau. Noch 1515 bestand zu H. ein Hof des Stiftes. Ein im 10. Jh. genannter Vogt v. Florin ist (nach Gensicke § 23) viell. d. Vorfahre des Grafen Temmo, der 1125/29 21 Huben u. d. Patronat zu H. dem v. ihm gestifteten Kl. Oberwerben (Waldeck) vermachte (1206 Bestätigung). Nach Auflösung des Kl. gelangte d. Patronat an d. Grafen v. Waldeck, die es 1560 an Kl. Marienstatt verkauften. Die Vogtei war inzw. viell. über d. Landgrafen v. Thüringen an Sayn gekommen. 1752 setzte sich Nassau in den Besitz der Pfarrei. — Die alte Kir. (Patroz.: Joh. u. Valentin; 1494 Maria) wurde 1462 zerstört u. d. spätgot. Kir. auf deren Grundmauern erbaut. 1494 Erwähnung eines Marienaltars. 1564 führte Nassau-Dillenburg hier d. luth., 1578 d. reform. Lehre ein. Nassau-Hadamar machte 1630 mit Hilfe d. Jesuiten d. Land wieder kath.; in H. fand 23. 6. 1630 wieder d. erste kath. Gottesdienst statt, der aber erst seit 1644 regelmäßig gehalten wurde. 1644–1752 versahen Marienstatter Patres d. Pfarrei, 1752–1816 Hadamarer Franziskaner, seit 1816 wieder Weltgeistliche. Im Sprengel der alten Pfarrei lagen außer den jetzt zur Pfarrei südl. der Gr. Nister gelegenen Orte u. d. 1456 beurk. † Obersalzenberg noch Pütschen, Hölzenhausen u. Hinterkirchen, die 1818 nach Rothenhain umgepfarrt wurden. (Die beiden letzteren jetzt in d. Pfarrvikarie Langenhahn). — 879 schenkte Graf Gebhard vom Niederlahngau seinem neugegründeten Stift Gemünden Güter zu Kackenberg (Neuhochstein). — Nicht zum Gebiete des Florinstiftes, sondern zum ma. Dekanat Haiger im A. Diakonat St. Lubentius-Dietk. gehörte d. alte Pfarrei **M a r i e n b e r g** (mons sanctae Mariae), eine Tochterkir. v. Herborn. 1287 ist eine Kap., 1290 d. Pfarrei beurk. 1287 wurde d. Kir. gegen den Anspruch des Deutschen Ordens Nassau zugesprochen (vgl. Neukirch, Pfarrei Hellenhahn-Sch.). 1464 besaß d. Eb. v. Köln d. Lehnshoheit über Marienberg (Lehnsträger Nassau). 1564 wurde M. luth. Im Sprengel der alten Pfarrei M. werden genannt 1306 Fehle u. Großseifen, 1377 Ritzhausen (1563 Kap.), 1378 d. Höfe † Wartenberg u. † Kaltenborn, 1500 Eichenstruth, Illfurth, Langenbach, Stockhausen; 1563 Bach, Hof mit Kap., Fehle; auch d. jetzt zu Erbach gehörenden Orte: Bölsberg, Büdingen, Erbach, Hardt, Stangenrod, Unnau u. Zinhain sowie d. nach Rothenhain pfarrenden Orte Enspel u. Stockum waren Fil. v. M. — Halbs, Hergenroth u. Stahlhofen kamen zur 1898 errichteten Pfarrvikarie Westerburg. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1723.

Pfarrer: 1819–1842 Wilhelm Bill; 1842–1843 Peter Sehr; 1843–1853 Christian Stähler; 1853–1855 Peter Schoenberger; 1855–1856 Pfarrverw. Josef Diefenbach; 1856–1861 Peter Manns; 1861–1862 Anton Stähler; 1862 Pfarrverw. Anton Fischer; 1872–1875 Matthias Kloft; 1875–1877 Caspar Diefenbach; 1877–1881 unbesetzt; 1881–1897 Johann Eisel; 1897–1906 Wilhelm Flügel; 1906–1922 Georg Baldus; 1922–1930 Karl Rentz; 1930–1937 Alois Giesendorf; 1937–1941 Anton Falkenstein; seit 1941 Ludwig Böschen.

**Pfarrei** mit 3368 K (5284 P, 227 sonst), Mischehen 45 (= 5%),

Landwirte, Bergleute, Arbeiter, Angestellte.

Kath. Pfarramt (22b) Schönberg üb. Westerburg; FS Marienberg 201;

PSK Kath. KV Ffm. 328 74. BS Höhn.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche Höhn (s. t. Visitationis BMV — 2. 7.); erb. 15 Jh; erw. 1927; bened. 2. 9. 1928; Denkmalschutz; Eigent. KG; Orgel (12 Reg); Heizung.

Filialkirche in Schönberg (ad St. Josephum — 19. 3.); erb. 1891; konsekr. 5. 9. 1892; KwF 5. 9.; Eigent. KG; Orgel (6 Reg); Heizung.

Filialkirche in Ailertchen (ad St. Wendelinum — 20. 10.); erb. 1931; bened. 20. 10. 1931; Eigent. FilG.

Filialkirche in Marienberg (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1932; bened. 14. 8. 1932; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** Höhn: So: M 7.00, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 1. So im Mai.

Schönberg: So: M 7.00, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 1. So im August.

Ailertchen: So: HA 8.00, And. 14.00 — We: 6.30 (7.00).

Marienberg: So: HA 9.00.

**Prozessionen:** In Höhn, Schönberg u. Ailertchen: Markus, Bittage, Fronleichnam, 2. So im Okt. n. Westenburg.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus in Schönberg erb. 1892; Eigent. KG; 11 Z, Bad.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus in Schönberg: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Altersheim (9 Betten); Eigent. KG.

**Schulen:** Höhn 3 Kl; 2 k Lr; 78 k Kinder; RU 4 WStd.

In Filialen 7 Volksschulen mit insg. 9 k Lr; 299 k Kinder; RU 16 WStd.

Mittelschule Marienberg 3 Kl; 1 k Lr; 10 k Schüler; RU 2 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus bzw. Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchöre.

## 6. Langenhahn

Bis 1631 war L. Fil. v. Willmenrod. Mit diesem wurde es um 1570 luth. 1611 kam Willmenrod an Westenburg, L. blieb nassauisch u. reformiert, während Willmenrod nun einen luth. Geistlichen bekam. Es ergaben sich daraus merkwürdige gottesdienstl. Verhältnisse. 1631 wurde L. bei der Wiedereinführung des Katholizismus im Hadamarischen nach Rotenhain gepfarrt. — **Hinterkirchen u. Hölzhausen**, einst zur Pfarrei Höhn-Schönberg gehörend, kamen 1818 zur Pfarrei Rothenhain. L., **Hinterkirchen u. Hintermühlen** (eine späte Gründung) entstanden seit 1903, Hölzhausen seit 1915 der Pfarrvikarie Westenburg. 1925 Errichtung der Pfarrvikarie L. — 879 schenkte Graf Gebhard v. Niederlahngau dem v. ihm gegründeten Severusstifte Gemünden Besitz zu Hölzhausen. — **Kirchenbücher** seit 1925.

Pfarrvikare: 1925–1932 Clemens May; 1932–1936 Wilhelm Reifenberger; 1936–1944 Josef Heep; seit 1944 Fritz Kemmer.

**Pfarrvikarie** mit 836 K (48 P), Mischehen 14, Arbeiter, Bergleute, Handwerker, Landwirte.



Kath. Pfarramt (22b) Langenhahn/Westerwald; FS Westerburg 131; PSK Kath. KV Ffm. 130 06. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (i. h. Ss Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. 1922; konsekr. 30. 6. 1924; KwF 30. 6.; Eigent. KG; Orgel (14 Reg); Heizung. St. Sebastianskapelle (alte Pfarrkirche) auf dem Friedhof, erb. 14. Jahrh.; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (14.30) – We: 6.30 (7.00) – EGebet 9. 9.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1926; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 89 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** KG; 2 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, Franz-XavV, KJesuV, BorromV.

## 7. Marienstatt

Eine der 1131 genannten, dem Cassiusstift Bonn gehörenden Fil.Kap. der Martinspfarre Altenkirchen ist wohl die zu K r o p p a c h (ad s. Petrum; Christianität Siegburg, A.Diakonat St. Cassius-Bonn, Ebistum Köln). Schon vor Einführung der Reform. in der Grafschaft Hachenburg diente d. Abteikir. von M. den umliegenden Ortschaften des Kirchspiels Kr. als Gotteshaus, wie sie auch seit Mitte bzw. Ende des 15. Jh. den Wallfahrern zum Gnadenbild der schmerzhaften Mutter (Steinskulptur um 1425) u. z. allerheiligsten Altarsakrament offenstand. Seit d. Einführung d. Reform. in d. Grafschaft Sayn besuchten d. Kath. der umliegenden Dörfer den Gottesdienst in M., u. 1665 erlaubte Graf Salentin Ernst v. Manderscheid-Blankenheim den öffentl. Gottesdienst. 1699 Erlaubnis der Eheverkündigungen v. d. Kanzel. Durch Entscheidung d. Reichskammergerichts 4. 4. 1732 wurde ihnen dieses Recht wider den reformierten Pfr. v. Kr., der d. Stolgebühren weiter bezog, zugesprochen, nachdem Köln wahrsch. im 17. Jh. M. bereits als eigenen Seelsorgebezirk umgrenzt hatte. Nach der Aufhebung des Kl. übertrug d. Fürst v. Nassau dem Pater Ignaz Gilles d. Pastoration, bis dann M. bei seiner Einverleibung in d. Diözese Limburg 1825 (s. o. „Das Gebiet des Bistums“; staatliche Genehmigung 29. 8.) als selbständige Pfarrei errichtet wurde. – Die Zisterzienserabtei Marienstatt wurde um 1212 von Heisterbach aus gegründet. Die Mönche hatten sich erst bei Kirburg (Altenkloster; vgl. Pfarrei Mörlen!) niedergelassen, waren dann aber 1227 an die Große Nister übersiedelt, wo ihnen das Grafenpaar Heinrich u. Mechtild v. Sayn mit Genehmigung des Eb. v. Köln (als Lehnsheerrn) 1222 seine Grundherrlichkeit „Nistria“ überlassen u. Jutta v. Greifenstein eine Kap. bei dem „wunderbaren Dornstrauch“ errichtet hatte. Schon 1222 begannen d. Mönche d. Aufführung des einzigartigen Gotteshauses. Der Bau zog sich bis ins 15. bzw. 16. Jh. hinein, nachdem d. Kir. 27. 12. 1324 erneut konsekriert worden war. Übersiedlung des Konventes 1227. Während der Reform. widerstand d. Abtei allen Neuerungsversuchen der Grafen v. Sayn; 1633/36 wurde sie sogar als schwedisches Krongut eingezogen. 1802 wurde sie ein Opfer des Kl.sturmes. 1864 wurde in den Gebäuden eine Anstalt für ver-

wahrloste Knaben untergebracht, die bis 1876 Väter vom Hl. Geist leiteten. 30. 8. 1888 wurde d. alte Kloster durch Zisterzener v. Mehrenerau wieder ins Leben gerufen, im Febr. 1890 wurde M. wieder Abtei. In ihrem ersten Abt schenkte sie der Diözese den sechsten Bischof. 1921 rief sie d. neue Abtei Himmerod i. d. Eifel u. 1927 Hardehausen i. Westf. ins Leben. — In früheren Jahrhunderten waren d. Prozessionen nach Fronleichnam auf d. ganze Oktav verteilt; es kamen auch Prozessionen aus Köln, Neuß und Düren. Bis vor einigen Jahren kamen auch noch Hartenfels, Marienrachdorf u. Salz. — Der Ursula-Altar (14. Jh.) ist einer der ältesten Flügelaltäre Deutschlands. Die „Marienstätter Tafeln“ jetzt im Prov.-Museum Bonn. — Kirchenbücher seit 1674.

**Pfarrer:** 1831–1843 Georg Schmidt; 1843–1864 Johann Leukel; 1865–1873 Pfarrverw. P. Franz Locher; 1873–1886 Peter Linz; 1887–1888 Pfarrverw. Matthäus Müller; 1888–1898 Pfarrverw. P. Dominikus Willi SOCist (Abt); 1898–1918 Pfarrverw. P. Konrad Kolb SOCist (Abt); 1918–1936 P. Dr. Eberhard Hoffmann SOCist (Abt); seit 1936 P. Dr. Idesbald Eicheler SOCist (Abt).

**Pfarrei** mit 2433 K (3373 P), Mischehen 5, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Marienstatt üb. Hachenburg/Westerw.; FS Hachenb. 21; PSK Kath. KV Ffm. 313 28. BS Hachenburg u. Hattert, Omnibus v. Hachenburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarr-, Abtei- und Wallfahrtskirche — Basilica minor — (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1222; erneut konsekr. 27. 12. 1324; KwF 27. 12.; Eigent. u. Baupfl. Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (41 Reg). — St. Annakapelle am Südflügel der Abtei; Krieger-Gedächtniskapelle an der Nisterbrücke.

**Gottesdienste:** So: M 5.00, 6.00, 7.00, KiG 8.00, HA 9.30, M 11.00, And. 14.00, Vesper 15.30 — We: 5.15, 6.30 — EGebet So n. Fronleichnam.

Kroppach: So: 10.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt n. Marienthal/Sieg, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer (Abt), Pfarrassistent, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus („Pfarrflügel“) erb. 1735; Eigent. Fiskus; 8 Z, Bad. Jugendheim erb. 1931; Eigent. Abtei.

**Kirchl. Anstalten:** Zisterzienserkloster: Abt, 26 Patres, 6 Kleriker, 10 Brüder. Pfarr- u. Aushilfsseelsorge, Wallfahrtspflege, Exerzitien, Progymnasium (150 interne, 54 externe Schüler).

Schwesternhaus: 3 Zellitinnen; amb. Krankenpfl., Nähsschule, Jugendheim.

**Schulen:** 8 Kl; 8 k Lr; 232 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhof:** Abtei; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, BorromV.

### 8. Mörlen

Das Gebiet der heutigen Pfarrei M. gehörte einst zur Pfarrei Haiger. Die Umschreibung des Kirchspiels Haiger v. 28. 4. 1048 nennt (als Grenzbach) die „Nigra Morla“, die dem Pfarrdorf M. den Namen gegeben hat. Als Tochterpfarrei von Haiger entstand für den Bereich des heutigen Pfarrbezirkes M. später die Pfarrei Kirburg (Patroz.: Jakobus; 1375 Maria). Eberhard v. Aremberg u. s. Gemahlin Adelheid v. Molsberg schenkten 1215 mit Genehmigung des Eb. von Trier ihr Pfarrpatronat K. der Ziserzienserabtei Marienstatt bei ihrer Gründung am heutigen „Alte-kloster“, der d. Pfarrei 1319 inkorporiert wurde. 1567 führte Graf Adolf v. Sayn-Hachenburg im Kirchspiel Kirburg das luth., 1605 Graf Wilhelm I. v. Sayn-Wittgenstein das kalvin. Bekenntnis ein. Seit 1665 Betreuung der (besonders aus dem benachbarten kurtrierischen Gebiete) zugezogenen Kath. durch Franziskaner aus Hachenburg, nach Errichtung der Pfarrei Hachenburg (1842) von dort u. später v. Marienstatt aus. 1866 Erbauung der Fachwerk-Kir. (Patroz.: Unbefl. Empfängnis), 1882 Anbau v. Querschiff u. Chor, 1949 Abbruch der restl. Fachwerkwände u. Erweiterung in Breite des Querschiffes. Nach Errichtung der kath. „Missionsstation“ erhielt M. 16. 9. 1871 einen eigenen „Missionspriester“ (Mithilfe des Bonifatiusvereins). 28. 1. 1887 wurde M. als Curatie v. Hachenburg getrennt; 31. 8. 1891 selbständige Pfarrei (290 Kath.). — In N o r k e n 1580 Beurk. einer Kap. ad S. Joannem Ev. In N e u n k h a u s e n erbaute Graf Gerhard v. Sayn 1464 eine Wendelinuskap., in der Marienstatt den Gottesdienst hielt. (1822 abgebrochen.) Die in L a n g e n b a c h schon vor der Reform. bestehende Kap. (Patroz.: Maria, Joh. Bpt., Joh. Ev., 10 000 Mart., Katharina) brannte 1827 ab. Die erste Siedlungsstätte der Zisterzienser an der Kleinen Nister, das Alte-kloster, blieb auch nach der Übersiedlung nach Marienstatt 1227 als Außenhof Marienstatter Besitz bis zur Säkularisation. Den Wiederaufbau der dortigen im 30j. Krieg zerstörten Kreuzkap. wußten die prot. Landesherren v. Sayn immer wieder zu verhindern. 26. 8. 1819 verkaufte der Staat die alte Kl.mühle an Privathand, während die Domänenverwaltung später für die übrigen ehem. Kl.ländereien als Pächterwohnung der „Alte-klosterhof“ erbaute. 1950 wurde an der Alte-klostermühle zum Dank für Bewahrung vor Kriegsverwüstungen eine Kap. z. E. der „Regina pacis“ erbaut, für die d. Abtei Marienstatt einen Abguß ihres Gnadenbildes schenkte. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1883.

Pfarrvikare: 1887–1891 Johannes Schlosser — Pfarrer: 1891–1899 Johannes Schlosser; 1899–1908 Christian Labonte; 1908–1916 Johannes Jonas; 1916–1932 Bernhard Siegfried; 1932–1946 Clemens Bruckner; seit 1946 Hermann Josef Noll.

**Pfarrei** mit 576 K (2380 P, 12 sonst), Mischehen 24 (= 15%), Landwirte, Bergleute, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Mörlen üb. Marienberg/Westerw.;

PSK Kath. KV Ffm. 328 72. BS Unnau-Korb, Omnibus von Betzdorf, Marienberg, Hachenburg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Immaculatae Conceptionis BMV — 8. 12.); erb. 1866; erw. 1882/1929; bened. 23. 10. 1866; Eigent. KG; Orgel (3 Reg); Heizung.

Filiakirche in Norken (ad St. Joannem Ev. — 27. 12.); erb. 1895; bened. 11. 10. 1896; Eigent. KG.

Feldkapelle „Reginae pacis“ a. d. Alte-klostermühle erb. 1950; bened. 18. 6. 1950.

**Gottesdienste:** So: M 8.00 bzw. M. 7.00 u. HA 10.00, And. 14.30 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 1. 5.

Norken: So: HA 10.00 bzw. M 8.30.

**Prozessionen:** Christi Himmelfahrt z. Blasiusberg b. Frickhofen, 1. 5. z. Feldkapelle, Fronleichnam, nach Fronleichnam nach Marienstatt, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1882; Eigent. KG; 7 Z, Waschküche. Pfarrsaal erb. 1912; Eigent. KG.

**Schulen:** 1 k Lr; 27 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 6 Schulen mit insg. 1 k Lr; 40 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Frauengemeinsch., Kath Jgd., BonifV, FranzXavV, JesuV, Kirchenchor.

### 9. Rennerod

R. lag im ma. Dekanat Dietk., gehörte zur Pfarrei Seck (vorher Seck zu Gemünden?) u. zählte um 1220 d. Zehnten nach d. Benediktinerinnenkl. Seligenstatt. 1362 erbaute d. Severusstift-Gemünden in Übereinstimmung mit dem Pfr. zu Seck in R. eine Maria u. Hubert geweihte Kap. (Patronat: 16. Jh. Nassau-Dillenburg) u. erhob das Dorf zur Kaplanei; zweimal wöchentl. Gottesdienst. 1564 begann Nassau hier mit d. Einführung der Reform. 1570–1614 wurde R. teils v. Gemünden u. Seck (bis 1598), teils v. Wilmenrod u. Emmerichenhain (bis 1614) aus versehen. 1614 (nach Pfarrchronik 1617) gründete Graf Georg v. Nassau-Beilstein hier eine neue evgl. Pfarrei mit den Orten: R., Waldmühle n., Hellenhahn, Schellenberg, Neustadt, Pottum, † Schorrenberg u. Hof † Dapprich. 1630 wurde durch Graf Joh. Ludwig v. Nassau-Hadamar d. Pfarrei wieder kath. Hellenhahn trennte sich 1870 mit seinen Fil.orten als selbständige Pfarrei ab. – Die nördl. v. R. gelegenen Fil. gehörten zum ma. Dekanat Haiger, u. zwar größtenteils zur ma. Pfarrei Emmerichenhain (Hauptort der „Herrschaft zum Westerwald“), das wahrsch. Anfang des 13. Jh. v. der Mutterkir. Herborn getrennt wurde. 1287 wurde E. – entgegen dem Begehren des Deutschen Ordens (vgl. Neukirch, Pfarrei Hellenhahn-Sch.) – dem Grafen v. Nassau zugesprochen. 1287 ist eine Kap., 1303 die Pfarrei E. bezeugt. 1464 ist d. Lehenshoheit des Kölner Erzstiftes beurk. (Lehensträger: Nassau). Als Fil. wird 1488 Salzburg genannt. Im 16. Jh. sind Kap. beurk. in H o m b e r g, R e h e u. W a i g a n d s - h a i n u. als weitere Fil.orte N i s t e r, M ö h r e n d o r f u. Z e h n h a u s e n. B r e t t h a u s e n, W i l l i n g e n u. W e i ß e n b e r g p f a r r t e n 1563 nach Neukirch, ebenso L ö h n f e l d u. L i e b e n s c h e i d, die beide im genannten Jahre Kap. besaßen. Liebenscheid gehörte früher zur Pfarrei Haiger; die v. Nassau-Beilstein 1452 gestiftete Kap. war den Heiligen Antonius, Sebastian u. Jost geweiht. H e i - s t e r b e r g ist 1352 als Fil. v. Driedorf bezeugt; zur gleichen Pfarrei gehörte 1591 H o h e n r o t h u. W a l d a u b a c h. – K i r c h e n b ü c h e r seit 1654. Pfarrer: 1813–1866 Peter Hartmann; 1867–1886 Johann Wilhelm Orth; 1886–1894 Franz Brückmann; 1894–1904 Josef Meurer; 1904–1910 Peter Weiland; 1910–1937 Franz Xav. Vogt; 1937–1950 Fritz Bellm; seit 1950 Alois Schönberg.

**Pfarrei** mit 2146 K (3867 P), Mischehen 32 (= 1,5<sup>0</sup>/o), Landwirte, Arbeiter, Angestellte, Beamte, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Rennerod/Westerwald; FS 117;

PSK Kath. KV Ffm. 687 24. BS, Omnibus von Limburg, Dillenburg, Montabaur, Koblenz u. Köln.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Hubertum — 3. 11.); erb. 1876; konsekr. 25. 6. 1884; KwF 25. 6.; Eigent. KG; Orgel (20 Reg); Heizung. Notkapelle in Waldmühlen bened. 1937; Eigent. ZivG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.15, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.45 (7.15), 8.00 (Di, Do, Fr), Mi 20.00 — EGebet 6. 9.

Waldaubach: 14täg.

Heisterberg und Hohenroth: mtl.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. Ende 18. Jahrh.; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche.

Pfarrheim (Holzbaracke); Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Maria-Juliana-Stift: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim (9 Plätze), Entbindungsheim.

**Schulen:** 4 Kl.; 3 k Lr; 135 k Kinder; RU 8 WStd.

Berufsschule 1 k Lr; 103 k Schüler; RU 5 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 1 k Lr; 34 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 10. Rotenhain

1. 10. 1937 erhielt Rotzenhahn auf einen Vorschlag des damaligen Pfr. den Namen Rotenhain. 1289 schenkte Graf Gerhard v. Diez Einkünfte u. Patronat der Kir. v. R. dem Marienstift zu Diez. Das Patronat kam später v. Diez an Nassau-Dillenburg. 1325 wird ein Pleban in R. genannt. Die alte Kir. v. R. war schon früh Pfarrkir. der Orte R., Todtenberg, Oberbellingen u. des halben Dorfes Lochum (d. andere Hälfte zu Alpenrod, Ebistum Köln). 1413 wurde an der Kir. eine Frühmesserei gestiftet. Seit 1564 führte Nassau-Dillenburg hier d. luth. Lehre, 1578 den Calvinismus ein. 1631 wurde das Kirchspiel wieder kath. Zum Kirchspiel wurden 1590 v. d. Pfarrei Marienberg d. Orte Büdingen, Enspel u. Stockum gewiesen, v. Willmenrod 1631 Langenhahn, v. Höhn 1818 Püschen, Hölzenhausen u. Hinterkirchen. Von der Pfarrei trennten sich 1903 Langenhahn, Hinterkirchen, Hintermühlen, 1915 dazu noch Hölzenhausen (nach Westerburg, 1925 Pfarrvikarie Langenhahn), 1923 Büdingen als Pfarrvikarie. — Die einstige Zugehörigkeit der zur heutigen Pfarrei gehörenden Orte weist auf polit. u. kirchl. Ausdehnungsbestrebungen im Ma. hin, die auch in dieser Gegend aufeinandertrafen u. zum Stillstand kamen: R., Bellingen, Todtenberg,  $\frac{1}{2}$  Lochum: Dekanat u. A.Diakonat Dietk.; Lindenn: Dekanat Engers, A.Diakonat Dietk.; Enspel, Stockum: Dekanat Haiger; Püschen: St. Florin-Koblenz;  $\frac{1}{2}$  Lochum: Christianität Siegburg, A.Diakonat St. Cassius-Bonn (Ebistum Köln). An der alten Kir. zu R. wurde im 13./14. Jh. d. roman. Chor durch ein got., 1743 d. roman. Schiff durch einen barocken Saal ersetzt. Der später höher geführte Turm wurde 1938/39 abgetragen u. an der Nordseite neu aufgebaut, d. Schiff westl. verlängert. 1951/52 wurde d. Schiff nach Abtragung des Chores nach Osten verlängert. — Kirchenbücher seit 1654.

Pfarrer: 1826–1840 Philipp Möhler; 1840–1842 Philipp Melchior; 1842–1851 Konrad Dausener; 1851–1865 Bernhard Goerner; 1865–1886 Peter Josef Jung; 1887–1897 Christian Schneider; 1897–1936 Christian Pfeil; 1937–1945 Johannes Gläßer; seit 1945 Otto Reuter.

**Pfarrei** mit 1521 K (360 P), Mischehen 21 (= 6%), Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (22b) Rotenhain üb. Westerburg; FS Marienberg 604; PSK Kath. KV Ffm. 328 29. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum – 11. 11.); KwF 20. 4.; Eigent. KG; Orgel (11 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 14.00 - We: 6.45 (7.00) - E Gebet 5.9.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Do nach Fronleichnam n. Marienstatt, 3. So im Okt. n. Westerburg.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1903; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 30 k Kinder; RU 2 WStd.

In Filialen 5 Schulen mit insg. 5 k Lr; 140 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Kirche.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, PWDGl, KJesuV, BorromV, Canisiuswerk.

## 11. Seck-Irmtraut

S. hat wohl einst zum Kirchspiel Gemünden gehört. 1059 schenkte Kaiser Heinrich IV. zwei Huben zu Seck (Seckaha) d. Georgsstift Limburg. Patronat, Zehnten u. d. meisten grundherrlichen Rechte im Kirchspiel S. gelangten an d. Gemündener Stiftsvögte. 1212/15 ist ein Pleban, 1220 ein Pfr. bezeugt. Das 1422 beurk. Patroz. des Frankenapostels Kilian läßt vermuten, daß d. Konradiner Bischof Rudolf v. Würzburg (892–908) die Kir. v. S. konsekriert hat. 1344 schenkten d. Herren v. Westerburg d. Patronat dem Stift Gemünden, das nun die Pfarrei u. die Wendelinus-Vikarie bis 1493 allein vergibt, von da an abwechselnd mit Leiningen-Westerburg. 1578 besitzt Leiningen-Westerburg nach einem Vergleich mit Wied das Patronat allein. 1565 wurde in S. d. luth. Lehre eingeführt. 1637 wurde d. Gemeinde, die inzwischen an Wied-Runkel gekommen war, an Hadamar verkauft u. wurde dadurch wieder kath. (Nach einem Bericht vom Jahre 1800 soll schon 1580 d. Reform. in S. aufgehört haben.) Gottesdienst hielten Jesuiten aus Hadamar. – Auch I r m t r a u t gehörte einst zu Gemünden. Dem dortigen Stifte schenkte 879 Graf Udo, Sohn u. Nachfolger des Stifters v. Gemünden, den Zehnten in der villa Irmtraut. Im 16. Jh. kam I. zur Pfarrei Elsoff. 1688 wurde I., wo um 1565 Benefiziaten bezeugt sind, Fil. v. S. 1785 wurde Vik. Hartmann Pfr. v. I.; unter ihm wurde d. Kir. erbaut. 1800 Neubau des Pfarrhauses. 1809 verläßt Pfr. Schmitt wieder I. wegen der „unzulänglichen Kompetenz“. – Das Benediktinerinnenkloster Seligenstatt wurde 1212 v. Graf Siegfried v. Runkel, der auch die Vogtei besaß, gegründet u. unterstand der geistl. Aufsicht des Abtes v. Maria Laach. 1239 hatte es bereits 30 Nonnen. Wirtschaftl. Gründe führten zum Niedergang des Kl., so daß es keine Novizen mehr aufnehmen konnte u. ausstarb. 1499 stand es leer; 1531 teilten sich d. Grafen v. Runkel u. Westerburg in die Güter. Den übriggebliebenen Kl.hof kaufte Graf Joh.

Ludw. v. N.-Hadamar 1637 zusammen mit Seck. Von dem Kl. stehen noch einige Mauerreste. — **Kirchenbücher** seit 1700 (bis 1780 lückenhaft u. beschädigt).  
**Pfarrer:** 1822–1829 Johann Wilhelm Rörig; 1829–1838 Johann Kramm; 1838–1848 Johann Georg Fischbach; 1848–1852 Pfarrerverw. Jakob Wagner; 1852 Pfarrerverw. Johann Martin; 1852–1861 Simon Kuch; 1861–1862 Matthias Kloft; 1862 Pfarrerverw. Wilhelm Jost; 1862–1866 Johann Franz Martin; 1866–1874 Georg Gapp; 1874–1888 Karl Ferdinand Werner; 1888–1901 Michael Müller; 1901–1907 Philipp Mosel; 1907 bis 1919 Peter Roos; 1919–1920 Pfarrerverw. Georg Quernheim; 1920–1933 Peter Leibold; 1933–1938 Richard Schwickert; 1938–1946 Josef Rheinberger; seit 1946 Friedrich Froh.

**Pfarrei** mit 1132 K (80 P), Mischehen 12, Arbeiter, Landwirte.

Kath. Pfarramt (22b) Seck üb. Rennerod; FS Rennerod 20;  
 PSK Kath. KV Ffm. 329 37. BS Rennerod, Omnibus von Rennerod, Wilsenroth u. Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Seck: Pfarrkirche (ad Chilianum — 8. 7.); erb. um 1200, neuerb. 1878; konsekr. 26. 6. 1884; KwF So nach 8. 7.; Eigent. u. Baupfl. KG, f. Turm ZivG; Denkmalschutz Orgel (15 Reg).

Irmtraut: Pfarrkirche (s. t. Nativitatis BMV — 8. 9.); erwähnt 1351; KwF So nach 8. 9.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (12 Reg).

**Gottesdienste:** Seck: So: HA 10.00, And. 13.30 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 4.5. Irmtraut: So: M 8.00 — We: 6.45 — EGebet 13. 11.

**Prozessionen:** Seck u. Irmtraut: Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Froh (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1880; Eigent. KG; 8 Z, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten:** Katharinenstift Seck: 4 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten.

**Schulen:** Seck: 2 Kl; 2 k Lr; 75 k Kinder; RU 4 WStd.

Irmtraut: 1 Kl; 1 k Lr; 32 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BorromV.

## 12. Westerburg

W. gehörte einst zur Pfarrei **G e m ü n d e n**. Dorthin verlegte Graf Gebhard vom Niederlahngau das 845 zu Kettenbach errichtete **Chorherrenstift**, in das er selber eintrat. 879 wurde d. Stiftskir. durch Eb. Bertold v. Trier eingeweiht (Patroz.: Maria, Kreuz, Petrus, Severus). Das Stift war mit 12 Kanonikern besetzt. Das wahrsch. weit ausgedehnte Kirchspiel umfaßte später nur noch Berzahn, Halbs, Hellenhahn, Hergenroth, † Hils, Irmtraut, Neustadt, Pottum, Schellenberg, † Seil, Stahlhofen, Wengenroth, Westerburg, Wilsenroth, Winnen. Das Stift kam später ans Reich. Vögte wurden d. Pfalzgrafen, dann d. Grafen v. Leiningen u. durch diese

d. Herren v. Runkel-Westerburg, die d. Präsentationsrecht der Propstei erlangten (Bestätigung 1440 durch d. Konzil v. Basel). Um 1560 wurde d. Pfarrei luth. 1570 wurde das Stift aufgehoben (aber durch d. evg. Pfr. v. G., W. u. Schadeck bis ins 18. Jh. weitergeführt). Durch Kurtrier kam vorübergehend 1628–32 nochmals ein kath. Geistlicher ins Stift. — In **W e s t e r b u r g**, wo 1219 eine Kap. beurk. ist (Patroz. 1494 Dionysius) bestand außer der Schloßkap. die Stadtkir. am Schloßberg, die 1565 als evg. Pfarrkir. eingerichtet wurde. In d. gleichen Zeit wurde auch d. Pfarrei **W i l l m e n r o d** evg. Beurk. der Kir. im 14. Jh.; mit dem Kirchsatz waren die **Waldbot v. Waldmannshausen** belehnt v. Katzenelnbogen. (Früherer Einfluß v. Prüm oder Stift St. Goar?). Patroz. 1450 Dionysius, 1466 Pfr. beurk. — Um 1350 stiftete Graf Reinhard v. Westerburg auf dem **R e i c h e n s t e i n** eine Kap., deren Mutergottesbild (aus Holz; Maria mit d. Kind) viel besucht wurde. Auf Anregung des Kölner Provinzialkonzils 1423 wurde um 1430 noch eine steinerne Pieta aufgestellt. Die wachsende Pilgerzahl veranlaßte den Bau einer großen Wallfahrtskir., die 15. 2. 1498 durch Eb. v. Trier, Johannes Markgraf v. Baden, konsekriert wurde. Fünf **Bruderschaften** entstanden; mehrere Priester versahen den Wallfahrtsdienst, u. d. **Westerburger** legten bei d. Wallfahrtskir. ihren Friedhof an. In der Reformzeit wurde d. Kir. enteignet, u. d. Wallfahrt ging unter. Nach 1600 verfiel d. Kir., bis auf einen Teil des Turmes u. der Umfassungsmauern. Die beiden Madonnenbilder kamen in d. evg. Kir. nach **W. 1. 10.** 1856 fiel d. Herrschaft **W.** durch Erbfolge an d. kath. Gräfin Seraphine, die in der Schloßkap. 1860 wieder kath. Gottesdienst einführte u. v. der evg. Kirchengemeinde die beiden Madonnenbilder gegen Bau eines Marmoraltars in der evg. Stadtkir. erwarb. In ihrem Testament vermachte sie d. Bilder einer neu zu errichtenden Wallfahrtskir. auf dem Reichenstein. 1898/99 baute Pfr. Buus v. Schönberg-Möllingen d. **Liebfrauenkir.** wieder auf, die 24. 9. 1899 durch Bischof Willi S.O.Cist. v. Limburg konsekriert wurde. Beide Madonnenbilder wurden wieder in d. Kir. aufgestellt. — Die 10 Gemeinden der prot. gewordenen Grafschaft wurden bei Errichtung des Bistums 1827 den umliegenden kath. Pfarreien Frickhofen, Höhn-Schönberg, Salz, Schönberg-Möllingen u. Seck zugewiesen. 19. 5. 1903 wurden d. Orte der ehem. Grafschaft **W.** (**W.**, Berzhahn, Gemünden, Gershasen, Halbs, Hergenroth, Stahlhofen, Wengenroth, Willmenrod u. Winnen) u. d. kath. Dörfer Langenhahn, Hintermühlen u. Hinterkirchen, zu denen 20. 9. 1915 noch Hölzenhausen kam, zur Pfarrvikarie **W.-Langenhahn** zusammengeschlossen. Nach Errichtung der Pfarrvikarie Langenhahn 1925 verblieb der Pfarrvikarie **W.** nur noch der Diasporabezirk der ehem. Grafschaft **W.** Seit Wiederaufbau der Liebfrauenkir. versehen Zisterzienser aus Marienstatt den Gottesdienst u. die Wallfahrt in **W.** u. seit 19. 5. 1903 auch die reguläre Seelsorge in der Pfarrvikarie **W.** — **Kirchenbücher** seit 1900. Pfarrvikare: 1900–1904 P. Josef Heim SOCist; 1904–1909 P. Maurus Schmidt SOCist; 1909–1917 P. Josef Heim SOCist; 1917–1927 P. Edmund Dorer SOCist; 1927–1946 P. Robert Münz SOCist; 1946–1949 P. Michael Kires SOCist; seit 1949 P. Dr. Placidus Hülster SOCist.

**Pfarrvikarie** mit 787 K (4835 P, 32 sonst), Mischehen 35 (= 26%),

Beamte, Angestellte, Arbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Westerburg/Westerwald; FS 154;

PSK Kath. KV Ffm. 327 97. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Wallfahrtskirche U. L. Frau am Reichenstein (i. h. **Matris Dolorosae** — 3. So im Sept.); neuerb. 1898; konsek. 24. 9. 1899; KwF 1. So im Aug; Eigent. KG; Orgel (8 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 14.30 — We: 7.00, Mi 9.30 Pilgermesse — EGebet 4. So im Juni.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt z. Blasiusberg b. Frickhofen, Fronleichnam.



**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1899; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Küsterhaus mit Pfarrsaal, Eigent. KG.

**Schulen:** Volksschule 2 k Lr; 73 k Kinder; RU 6 WStd.  
Städt. Realschule 3 k Lr; 106 k Schüler; RU 3 WStd.  
Städt. Handelsschule 2 k Lr; 43 k Schüler; RU 2 WStd.  
Kreisberufsschule 1 k Lr; 243 k Schüler; RU 12 WStd.  
In Filialen 5 Schulen mit insg. 18 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, MC (Frauen), Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, Kirchenchor.

### 13. Westernohe

1059 schenkte König Heinrich IV. eine Hube zu Westerna dem St. Georgsstift in Limburg. Anfangs im Pfarrbezirk v. Gemünden gelegen, seit etwa 1200 nach Seck gepfarrt, wurde W. 1532 der neu errichteten Pfarrei Elsoff zugeteilt. Mit diesem wurde auch W. 1532 luth., 1580 kalvinisch u. 1630 wieder kath. Bereits 1703 soll in W. eine Kap. gestanden haben. 1. 10. 1890 wurde W. Pfarrvikarie. — **Kirchenbücher** seit 1818.

Pfarrvikare: 1890 Johann Peter Eichhorn; 1891–1896 Anton Kexel; 1896–1898 Nikolaus Fischbach; 1899–1906 Martin Kaiser; 1906–1910 Matthias Schleidt; 1910–1914 Martin Geis; 1914–1920 Peter Leibold; 1920–1921 Pfarrverw. Georg Quernheim; 1921–1924 Jakob Trees; 1924–1928 Johann Westhofen; 1928–1931 Josef Kexel; 1931–1934 Josef Mies; 1934–1935 Johannes Lindt; 1935–1937 Johann Weiland; 1937 bis 1943 Karl Bellinger; 1943–1949 Ernst Keidel; seit 1949 Karl Fuchs.

**Pfarrvikarie** mit 538 K (37 P), Mischehen 2, Landwirte, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (22b) Westernohe üb. Rennerod;

PSK Kath. KV Ffm. 327 76. BS Rennerod, Omnibus von Rennerod, Westernburg u. Limburg.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Matthaum – 21. 9.); erb. 1744; erw. 1892; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Dachreiter u. Glocken ZivG; Denkmalschutz; Orgel (8 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 7.30 (8.00), HA 10.00, And. 13.30 — We: 6.45 (7.15) — EGebet 30. 6.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, 2. So im Aug. z. Wendelinuskapelle.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1891; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche; Garage.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 58 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV.

## 23. Dekanat Rüdesheim

### 1. Abmannshausen

„Hasemannshausen“ kommt 1108 erstmalig in sicheren Urk. vor. Eine frühe Zugehörigkeit zur Pfarrei Rüdesheim konnte bisher urk. noch nicht nachgewiesen werden, könnte aber u. a. aus dem einstigen Himmelfahrts-Prozessionswege (Rüdesh. – A. – Aulh. – Marienh. – Nothgottes) gefolgert werden. 1325 wird ein Pleban v. A. genannt. Das Patronat besaß wohl d. Propst v. St. Viktor in Mainz, dessen Propstei d. Pfarrei A. inkorporiert war. 1361 bewilligte Papst Innozenz VI. einen Ablass für die, die zur Unterhaltung der Kir. beitragen. Frühmesserei u. Vikarie der hl. Agatha gingen nach 1500 ein. Die spätere Frühmesserei ist gestiftet v. Kanonikus Strevensdorf († 1750). A. gehörte – wie auch die anderen Pfarreien des heutigen Dekanates – zum ma. Dekanat Oestrich (A. Diakonat St. Moritz) des Ebistums Mainz. – **Kirchenbücher**: \* seit 1650, ☉ † seit 1663.

**Pfarrer**: 1820–1828 Anton Krufft; 1829–1849 Franz Josef Klein; 1849–1861 Karl Vogelsang; 1861–1869 Johann Franz Kriegsmann; 1869–1897 Simon Bohn; 1898–1907 Johannes Schlosser; 1907–1919 Paul Waldschmidt; 1920–1927 Wilhelm Glassner; 1927–1937 Josef Jeuck; 1937–1939 Josef Hans; 1939–1954 Johannes Maron; seit 1954 Josef Hartgen.

**Pfarrei** mit 1500 K (200 P), Mischehen 55, Schiffer, Winzer, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker.

**Kath. Pfarramt** (16) Abmannshausen/Rhein; FS Rüdesheim 680; PSK Kath. KV Ffm. 327 72. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen**: Pfarrkirche (s. t. Exaltationis S. Crucis – 14. 9.); erb. 14. Jahrh.; KwF 15. 9.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm ZivG, Chor Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (13 Reg); Heizung.

**Gottesdienste**: So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 13.30 – We: 6.30 (7.00) – EGebet 9. 1.

**Prozessionen**: Bittage, 1. So im Mai n. Marienthal, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen**: Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte**: Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude**: Pfarrhaus erb. 1908; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche.

**Kirchliche Anstalten**: St. Thomas-Morus-Haus (ehem. Kurhaus); 7 Zelltinnen; Altersheim (56 Plätze); amb. Krankenpfl., Rheumabad, Kindergarten, Näh-schule. Seelsorge durch Hausgeistlichen.

**Schulen**: 4 Kl; 3 k Lr; 138 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof**: ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine**: Pfarrcaritas, Frauenbund, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV.

## 2. Aulhausen

A. (1108 Husen, 1210 Ulenhusen – wegen des Töpfergewerbes –) ist als Waldhufendorf im Kammerforst (nemus episcopi) des Erzstiftes Mainz entstanden. Schon vor 1401 war in A. eine Kap. (z. E. der hl. Petronella) mit einem Geistlichen. A. war Fil. v. Rüdesheim. Als später nicht mehr an der Anstellung eines Geistlichen in A. festgehalten wurde, besuchten d. Bewohner den Gottesdienst in der Kl.Kir. zu Marienhausen. Eine Zeitlang hielten Kapuziner v. Nothgottes in A. d. hl. Messe (bis 1793). Seit Aufhebung des Kl. mußten d. Bewohner die Kir. in Rüdesheim besuchen. 1848 erhielten sie sonntägl. Gottesdienst durch die Frühmesser v. Rüdesheim. 4. 8. 1902 wurde d. Pfarrvikarie gegründet. – Das ehem. Zisterzienserinnen-Kloster Aulhausen, später Marienhausen genannt, war vor 1180 gegründet worden u. unterstand dem Abt v. Eberbach. Seine Kir. wurde 23. 4. 1219 geweiht. In den 50er Jahren des 18. Jh. wurden d. Kl.gebäude zum größten Teil neu aufgeführt. 1803 zählte d. Konvent außer der Äbtissin 15 Chorfrauen u. vier Laienschwestern. 1810 wurde d. Kl. endgültig aufgehoben. 1888 kaufte Bischof Klein v. Limburg die Kl.gebäude u. ließ sie für die bis dahin in Marienstatt untergebrachte Diöz.-Knaben-Erziehungsanstalt herrichten. – **Kirchenbücher** seit 1890.

**Pfarrvikarie:** 1890–1895 Matthäus Müller; 1895–1900 Jakob Wahl; 1900 Pfarrverw. Damian Kunst; 1900–1902 Adolf Kohl; 1902–1904 Alois Faxel; 1904–1910 Anton Schumacher; 1910–1911 Carl Rothbrust; 1911–1917 Heinrich Krauskopf; 1917–1920 Walter Roth; 1920–1924 Josef Schmidt; 1924–1927 P. Max Maier Sal; 1927–1931 P. Dr. Theodor Seelbach Sal; 1931–1936 P. Dr. Hermann Lampe Sal; 1936–1939 P. Wilhelm Schütte Sal; 1939–1946 P. Max Schmeing Sal; 1946–1947 P. Heinrich Gremmler Sal; 1947–1948 P. Paul Schilling Sal; 1948–1952 P. Anton Reißmeier Sal; 1952 bis 1954 P. Dr. Theodor Seelbach Sal; seit 1954 P. Alfons Martin Sal.

**Pfarrvikarie** mit 606 K (51 P, 6 sonst), Mischehen 18 (= 90/0),  
Gewerbetr., Handwerker, Beamte, Winzer.

**Kath. Pfarramt** (16) Aulhausen üb. Aßmannshausen; FS Rüdesheim 292; BS Aßmannshausen.

**Konto:** Nass. Sparkasse, Rüdesheim.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Petronillam – 31. 5.); erwähnt 1401; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (9 Reg); Heizung.

Anstaltskirche in Marienhausen (s. t. BMV Auxilium Christianorum – 24. 5.); erb. 1219; neuerb. 1925; konsekr. 6. 9. 1925; KwF 6. 9.; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Baupfl. Salesianer; Denkmalschutz; Orgel (8 Reg); Heizung.

Anstaltskirche im St. Vincenzstift (ad St. Vincentium – 19. 7.); erb. 1926; konsekr. 1. 5. 1927; KwF 1. 5.; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** Aulhausen: So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (13.30) – We: 7.00 – EGebet 11. 1.

Marienhausen: So: M 7.00, 8.00, HA 9.30, And. 20.00 – We: 7.00.

St. Vincenzstift: So: M 7.00, HA 8.30, And. 13.00 – We: 6.30, 7.00.

**Professionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Im Salesianerkloster Marienhausen (engl., franz., ital., spanisch).

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar, Direktor des St. Vincenzstiftes.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrvikar wohnt im Salesianerkloster.

**Kirchliche Anstalten:** Diözesan-Knabenheim Marienhausen: 11 Salesianerpatres Don Boscos, 3 Kleriker, 9 Laienbrüder; Heimvolksschule und Lehrlingsheim; angeschlossen Altersheim und Haushaltungsschule; amb. Krankenpfl.; 7 Zellitinnen.

St. Vincenzstift: 18 A. D. J. Chr.; Heil- und Pflegeanstalt mit Hilfsschule; angeschlossen Altersheim.

**Schulen:** 2 k Lr; 71 k Kinder; RÜ 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, SchutzengelV, BorromV.

### 3. Geisenheim

Schon in der frühkarolingischen Zeit bestand in G. (Heim des Gyso) eine Siedlung mit einer Eigenkir. Beweis ist ein (im Landesmuseum zu Wiesbaden aufbewahrt) aus G. stammender Basalttürsturz, in den der segnende Christus u. vier Kreuze eingeritzt sind. 772 wird G. in einer Fuldaer Urk. genannt. 1146 inkorporierte Eb. Heinrich v. Mainz die reichdotierte Pfarrei dem Mainzer Domkapitel (bis 1803!). 1215 wird ein Pleban erwähnt, 1292 eine dem Kl. Eberbach geschenkte Nikolauskap. u. 1413 eine Michaelskap. Hauskap. waren im Jesuitenhof, St. ClarenKl.hof u. seit 1790 im Ingelheimer Hof. 1401 gab es in d. Kir. fünf Altäre mit fünf Geistlichen. Die Frühmesserei bestand bereits vor 1399. Die jetzige Pfarrkir. wurde 1520 unter Eb. Uriel v. Gemmingen erbaut; d. Chor vom Domkapitel, d. Schiff v. der Gemeinde. Die beiden roman. Türme d. alten Kir. wurden erst 1836–39 durch d. jetzigen neugotischen ersetzt. Die letzte Restaurierung v. innen u. außen erfolgte 1877. 1518 bestanden eine Marien-, Kreuz-, Michaels-, Jakobus- u. Nikolaus(Schröter-)Bruderschaft, 1566 eine Sebastians-, im 18. Jh. eine Walburgis- u. Annabruderschaft. — Aus G. stammen u. a. Konrad v. G., 1379–86 Bischof v. Lübeck, Bischof P. J. Blum v. Limburg (1808 bis 1884) u. d. Gründer des Deutschen Caritasverbandes, Prälat Dr. Lorenz Werthmann (1858–1921). Dem seit 17. Jh. in G. ansässigen Geschlecht d. Reichsgrafen v. Ingelheim gehörten an Anselm Franz, 1679–95 Eb. v. Mainz, u. Anselm Franz, 1746–49, Kardinal-Fürstbischof v. Würzburg. Um 1463 ließen sich in Marienthal Kugelherren nieder, die 1468 eine der ältesten deutschen Druckereien eröffneten. Um 1540 scheint d. Niederlassung wegen d. Reform. aufgegeben worden zu sein. 1568 wurden die Augustinerchorherren eingeführt, die aber schon 1585 d. Tal wieder verließen. 1612 übernahmen d. Jesuiten d. Wallfahrt bis z. Aufhebung des Ordens 1773. Der Kurfürst von Mainz beschloß 1782 den Abbruch der Wallfahrtskap. Doch kam d. Befehl nur teilw. zur Ausführung; d. Umfassungsmauern blieben als Ruine bestehen. Auf denselben entstand 1857 die neue Kir. Das in Geisenheim untergebrachte Gnadenbild kam nach M. zurück. Die Kir. wurde zuerst v. Weltpriestern, die unter Führung v. Joh. Zaun ein gemeinsames Leben nach den Regeln des Barthol. Holzhauser führten, betreut, seit 1870 v. Jesuiten u. seit 1872 v. Franziskanern. Die Wallfahrtskap. Marienthal liegt in der Gemarkung Johannesberg. — Kirchenbücher seit 1677.

Pfarrer: 1789–1835 Wigand Kamper; 1836–1886 Emanuel Kneisel; 1886 Anton Knie; 1886–1889 Michael Winter; 1889–1914 Bernhard Feldmann; 1914–1934 Eduard Stähler; seit 1935 Wilhelm Hesse.

**Pfarrei** mit 5680 K (1350 P, 150 sonst), Mischehen 179 (= 12<sup>0</sup>/<sub>0</sub>), Arbeiter, Winzer, Beamte, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Geisenheim/Rhein; FS Rüdesheim 91 33;  
PSK Kath. KV Ffm. 328 57. BS u. Schiffstation, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Inventionis S. Crucis — 3. 5.); erb. 1520; KwF 4. 5.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Chor Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (23 Reg); Heizung.

Kloster- u. Wallfahrtskirche in Marienthal (s. t. Nativitatis BMV — 8. 9.); erb. 1857; konsek. 8. 9. 1858; KwF 22. 10.; Eigent. Fürst von Metternich'sche Verwaltung; Baupfl. Franziskaner; Orgel (25 Reg); Heizung.

Antoniuskapelle (zwischen Marienthal u. Nothgottes) Eigent. ZivG.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 7.45, KiG 9.00, HA 10.15, And. 14.00 — We: 6.15, 7.00 — EGebet 13. 1.

Marienthal: So M 6.00, 7.00, 8.00, 9.00, HA 10.00; And. 14.00. — We: M. 6.00, 7.00, 8.00, HA 10.00; And. 14.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. 2. 7. und 8. 9. gelobte Wallfahrt n. Marienthal.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Hesse (franz., engl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne, Frühmesserei (vacat).

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1656; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 13 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas; Kelterhaus.

Frühmessereihaus erb. um 1700; Eigent. KG (z. Zt. vermietet).

Küsterhaus erb. um 1700; Eigent. KG.

Jugendheim und Pfarrsaal erb. 1950; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Ursulinenkloster St. Josef: 32 Chorschwestern, 23 Laienschwestern; Realgymnasium f. Mädchen, Handelsschule, Kindergarten. Eigent. Genossenschaft.

Krankenhaus Maria Hilf: 10 A. D. J. Chr.; (64 Betten); amb. Krankenpfl., Städt. Kindergarten. Seelsorge durch Hausgeistlichen.

Caritasheim Morschberg: 105 Plätze.

Franziskanerkloster Marienthal: 9 Patres, 6 Brüder, Wallfahrtspflege.

**Schulen:** 16 Kl; 14 k Lr; 532 k Kinder; RU 8 WStd.

Realgymnasium f. Jungen 15 Kl; 17 k Lr; 329 k Schüler; RU 24 WStd.

Realgymnasium f. Mädchen (Ursulinschule) 18 Kl; 27 k Lr; 556 k Schülerinnen; RU 18 WStd.

Kreisberufsschule 73 Kl; 15 k Lr; 1950 k Schüler(innen); RU 73 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, PwDGl, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, Kirchenchor.

#### 4. Johannisberg

Zw. 1088–1109 wurde auf dem zum Mainzer Erzstift gehörenden „Bischofsberg“ ein Benediktiner-Kloster z. E. des hl. Nikolaus gegründet u. der Abtei St. Alban in Mainz unterstellt. 1130 wurde es zur Abtei erhoben. Im gleichen Jahre wurde ihm gestattet, Pfarrechte auszuüben. Die Bewohner der Ansiedlung auf dem Johan-

nisberg gehörten zur Pfarrei Oestrich oder Winkel. 1452 ist in J. die Pfarrkir. beurk. Das Kl. war mit reichem Besitz ausgestattet. 1457 schloß sich d. Abtei der Bursfelder Union an unter dem berühmten Abt u. Schriftsteller Konrad v. Ro(n)denberg (1468–86). Als Laienbruder trat hier Joh. Butzbach, der spätere Prior v. Maria Laach ein. 1552 wurde das Kl. v. dem Markgrafen Albrecht v. Brandenburg eingeeäschert. Abt Valentin Horn wurde 1563 wegen Mißwirtschaft abgesetzt, d. Abtei aufgehoben u. d. Güter v. Mainz eingezogen. Bis zur Neubesiedlung des Kl. übten Weltgeistliche d. Seelsorge aus. 1716 erwarb d. Abtei Fulda d. Kl. u. errichtete wieder eine Propstei. 1717 wurde d. Kir. neu erbaut u. 1757/59 d. Kl. Nach der Säkularisation gingen d. Güter 1802 an Nassau-Oranien, 1806 an Marschall Kellermann, Herzog von Valmy, 1813 an d. Alliierten Mächte, 1815 an den Kaiser u. 1816 an den Fürsten v. Metternich. 1942 wurde d. Kir. mit Inventar durch Brandbomben zerstört u. 1945–52 wieder aufgebaut. (Anteil der KG. am Wiederaufbau in Dach u. Fach: 95%) Erbauung der Sakristei 1954/55. Die Baupflichten der Schloßdomäne an der Pfarrkir. beruhen auf alten Pflichten aus der Kl.zeit u. sind vertraglich festgelegt. — Das heutige Kl. der Benediktinerinnen v. d. Ewigen Anbetung wurde 1920 nach Johannisberg v. Niederlahnstein verlegt, wo es 1917 von Bonn-Endenich aus gegründet u. 1909 Priorat geworden war. — Die Kapelle in Marienthal soll bei dem ehemal. Hof Düppenhausen von der Familie Schaffrat 1313 erbaut worden sein. 1326 wurde eine größere Kap. eingeweiht (siehe bei Geisenheim). — Kirchenbücher ab 1660. Pfarrer: 1805–1837 P. Lambert Oswald OSB; 1837–1873 Anton Kremer; 1884–1893 Eberhard Giesen; 1894–1907 Johann Bapt. Ludwig; 1907–1936 Christian Labonte; seit 1936 Christian Neuroth.

**Pfarrei** mit 1850 K (300 P, 10 sonst), Mischehen 60, Winzer, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Johannisberg/Rhg. üb. Oestrich-Winkel; FS Rüdesheim 91 32. — PSK Kath. KV Ffm. 327 32. BS Oestrich-Winkel und Geisenheim. Omnibus von Oestrich-Winkel.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarr-(Schloß-)Kirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6.); erb. um 1100; neuerb. 1950; neukonsekr. 8. 6. 1952; KwF 24. 6.; Eigent. u. Baupfl. Schloßdomäne; Denkmalschutz; Heizung.

Klosterkirche der Benediktinerinnen (s. t. Immaculatae Conceptionis BMV — 8. 12.); erb. 1928; konsekr. 10. 8. 1929; KwF 10. 8.; Eigent. Benediktinerinnen; Heizung.

Wallfahrtskirche Marienthal (s. bei Geisenheim).

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.40 (7.10) — EGebet 14. 1.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, 3. So im Sept. n. Marienthal.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1820; Eigent. KG; Baupfl. Schloßdomäne; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Bad; Garage.

**Kirchliche Anstalten:** St. Barbarastift: 6 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Altersheim; Kindergarten; Eigent. KG.

Benediktinerinnenkloster: 23 Chorfrauen, 40 Laienschwestern, Ewige Anbetung, Paramentenfertigung.

Franziskanerkloster Marienthal (s. bei Geisenheim).

**Schulen:** 5 Kl; 4 k Lr; 200 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 7 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KjesuV, SchutzensgelV, FranzXavV, BorromV.

## 5. Lorch

Wenn sich auch d. urk. Erwähnung Lorchs 832 als Fälschung erwiesen hat, so ist der Ort doch sehr alt u. hatte als Verkehrspunkt u. als Wohnsitz vieler Adeligen besondere Bedeutung. Die alte Pfarrkir. ist Mutterkir. der umlieg. Orte: Espenschied, Lorchhausen, Presberg, Ransel, Stephanshausen u. Wollmerschied. 1254 wird in L. ein Pleban erwähnt, 1364 d. Dompropst v. Mainz als Patronatsherr. 1498 ist L. der Mainzer Dompropstei inkorporiert. Die jetzige Kir. wurde 1270 erbaut, d. nördl. Seitenschiff um 1370 an Stelle einer roman. Basilika, von der noch Mauerreste zu erkennen sind. Von den vielen gestifteten Altären (um 1400 bestanden hier über 20 Benefizien) wurden d. meisten dem Pfarrbenefizium einverleibt. Im 14. Jh. werden mehrere Kap. erwähnt, z. T. mit eigenen Geistlichen: eine Kap. z. E. Mariä u. des hl. Georg, Marienkap. im oberen Ort, Markuskap., Kapellen auf d. Eberbacher u. Schönauer Hof u. d. Hospitalkap.; im 15. Jh. wird d. Michaelskap. genannt, der später eine Notgotteskap. angebaut wurde. Die Heiligkreuzkap. im Wispertal war früher an bestimmten Tagen ein viel besuchter Wallfahrtsort u. hat heute an Kreuzauffindung noch eine große Prozession. — Die Kir. v. L. ist reich an beachtlichen Kunstwerken. — **Kirchenbücher:** \* seit 1606, ∞, † seit 1624.

**Pfarrer:** 1823–1859 Heinrich Filzinger; 1858–1861 Pfarrverw. Josef Weyland; 1861 bis 1883 Johannes Eckert; 1883–1886 Pfarrverw. Paul Waldschmidt; 1886–1895 Johann Philipp Schmelzeis; 1895–1898 Franz Ludwig Volpenhenn; 1899–1907 Hermann Houben; 1907–1932 Dr. Johannes Ludwig; 1933–1952 Johannes Hans; seit 1952 Rudolf Meßmer.

**Pfarrei** mit 2611 K (268 P, 23 sonst), Mischehen 52 (= 6%), Winzer, Arbeiter, Angestellte, Schiffer.

Kath. Pfarramt (16) Lorch/Rhein; FS 119;

PSK Kath. KV Ffm. 31 07. BS, Schiffstation, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Martinum — 11. 11.); erb. 1270; KwF 9. 9.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Chor u. Sakristei Fiskus; f. Turm u. Orgel ZivG; Denkmalschutz; Orgel (23 Reg); Heizung.

Kreuzkapelle im Wispertal (s. t. Inventionis S. Crucis — 3. 5.); erb. 1677; erw. 1757; KwF 26. 7.; Eigent. KG; Denkmalschutz.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.30 (7.00) — EGebet 7. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, 1. So im Mai z. Kreuzkapelle, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1820; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 10 Z, Bad, Waschküche.

Küsterwohnung (im alten Teil des Pfarrhauses) Eigent. u. Baupfl. KG.

Kolpingshaus erb. 1927; Eigent. Kolpingsfamilie E. V.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefsheim: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Altersheim (25 Plätze), Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. ZivG.

**Schulen:** 7 Kl; 7 k Lr; 304 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 5 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., BonifV, PWdGl, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 6. Lorchhausen

In L., das urspr. Fil. v. Lorch war, ist 1264 ein Pleban bezeugt. Nachdem L., vielleicht schon vor dem 16. Jh., Pfarrei geworden war, konnte d. Pfarrstelle infolge ungenügender Dotation oft nicht besetzt werden. Wahrsch. 1551 erfolgte eine Neufundation. Eine kleine Kir. an der „Ringmauer“ brannte 1801 ab u. wurde nach ihrem baldigen Aufbau wieder ein Raub des Feuers (1872). Jetzt wurde sie nur noch provisorisch überdacht, bis 1878/79 auf dem Felsen hoch über L. d. neue Bonifatiuskir. erbaut wurde. Die alte Kir. diente lange Jahre als Lagerraum u. wurde zuletzt zu Wohnungen umgebaut. Eine Katharinenkap. bestand bis 1730. — **Kirchbücher** seit 1727.

Pfarrer: 1822–1828 Heinrich Embs; 1828–1869 Johann Legner; 1869–1894 Wilhelm Ohlenschläger; 1894–1910 Clemens La Roche; 1910–1930 Johann Gramig; 1930–1937 Peter Roos; seit 1937 Josef Mack.

**Pfarrei** mit 839 K (16 P, 1 sonst), Mischehen 8 (= 4<sup>0</sup>/o), Arbeiter, Winzer, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Lorchhausen üb. Lorch; FS Lorch 291; PSK Kath. KV Ffm. 328 54. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bonifatium — 5. 6.); erb. 1878; konsekr. 5. 6. 1884; KwF 6. 6.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm ZivG; Orgel (9 Reg). St. Clemenskapelle auf Kalvarienberg erb. 1908; Eiigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 14.00 — We: 6.45 — EGebet 6. 1.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam, Passionssonntag u. So n. 15. 9. z. St. Clemenskapelle.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1898; Eigent. KG; 9 Z, Bad.

**Kirchliche Anstalten:** Chantalhaus: 5 Dienerinnen v. hlsten Herzen Jesu; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim (5 Plätze); Eigent. Genossenschaft.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 80 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV.



## 7. Presberg

P. gehörte zur Pfarrei Lorch. Um 1400 hatte es eine Kap. 1700 wurde d. Kirchenschiff neugebaut (Konsekration des Hochaltars am 5. 8.) u., da von Lorch nicht mehr genügend für Gottesdienst gesorgt werden konnte, 6. 11. 1655 d. Pfarrei errichtet. 1928/29 wurde die beim Wiederaufbau eingestürzte Giebelmauer neu aufgeführt, d. Empore angelegt u. d. Kir. von innen u. außen gründlich erneuert. – Kirchenbücher: \* seit 1650, ∞ seit 1691, † seit 1689.

Pfarrer: 1825–1830 Franz Josef Scheh; 1830–1834 Anton Müller; 1834–1837 Josef Siegler; 1837–1855 Johann Wilhelm Ruckes; 1855–1861 Pfarrverw. Friedrich Schmelz; 1861–1870 Nikolaus Leisen; 1870–1872 Pfarrverw. Peter Horn; 1872–1884 Bernhard Börger; 1884–1885 Karl Josef Abel; 1886 Pfarrverw. Balthasar Abel; 1886–1895 August Buscher; 1895–1898 Albert Marx; 1899–1903 Heinrich Dezius; 1903–1919 Johann Jakob Knab; 1919–1928 Theodor Zentgraf; 1928–1936 Johannes Westhofen; 1937–1946 Josef Wagner; 1946–1952 Alois Wagenbach; seit 1952 Jakob Hermann.

**Pfarrei** mit 612 K (12 P), Mischehen 3 (= 2,3%), Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Presberg üb. Oestrich/Rh.; FS Lorch 229;

PSK Kath. KV Ffm. 327 56. BS Geisenheim u. Lorch; Omnibus von Oestrich.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Laurentium – 10. 8.); erwähnt 1647; KwF 11. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm, Glocken u. Uhr ZivG; Denkmal-schutz; Orgel (21 Reg); elektr. Heizung. Laurentius-Kapelle.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 9.30, And. 14.00 – We: 7.00 – EGebet 3. 1.

**Prozessionen:** Bittage, Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche. Pfarrheim und Kindergarten (Laienhelferin) Eigent. KG.

**Schulen:** 2 Kl; 2 k Lr; 80 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 10 Min; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, PWDGl, KJesuV, BorromV.

## 8. Ransel

R. hatte 1444 einen Pleban. Es gehörte zur Pfarrei Lorch, wurde aber viel v. der Abtei Schönau aus versehen. Dieser verdankt es auch d. Errichtung der Pfarrei, die angeblich 1653 gegründet wurde; viell. war R. aber schon früher selbständig geworden. Als Patronatsherr wird 1573 der Mainzer Dompropst genannt. Da R. zu Kurmainz gehörte, blieb es immer kath. 1714 brannte d. Kir. ab, 1740/45 wurde sie wieder aufgebaut. – Die frühere Kap. in *W o l l m e r s c h i e d*, ebenfalls einstige Fil. v. Lorch, war 1719 benediziert. – Während d. genannten Orte zum Ebistum Mainz (A.Diakonat St. Moritz, Landkapitel Oestrich) gehörten, lag *S a u e r t h a l* im Ebistum Trier (Dekanat Marienfels, A.Diakonat St. Lubentius-Dietk.) u. gehörte zur Pfarrei Weisel. Als durch Kurpfalz ein kalvin. Prädikant Gottesdienst in S. hielt, besuchten d. Kath. d. hl. Messe in der Schloßkap. der Sauerburg. Der Schloßkpl. u. andere Geistliche hielten zeitw. in der Dorfkap. Gottesdienst. 1689 wurde d. Burg samt Kap. v. den

Franzosen zerstört. Laut Vertrag 1709 sollte d. Pfr. v. Ransel jeden 3. Sonntag im Monat in S. zelebrieren, das später eine neue Kap. mit eigenem Geistlichen erhielt. 1760/69 beanspruchte Kaub S. als Fil. Gottesdienst in S. vorübergehend durch Kapuziner aus Bacharach, dann wieder durch eigenen Weltpriester. Zwischendurch auch Betreuung durch den Pfr. v. R. Ein Versuch des Grafen Franz v. Sickingen (1818) zur Gründung einer Pfarrei S. mißlang. Zeitw. wurde nun S. durch d. Pfarrei Schönau betreut. Nach Verzicht des Grafen v. Sickingen auf das Patronat wurde 25. 8. 1824 S. mit R. vereinigt; Espenschied kam zur Pfarrei Schönau. — **Kirchenbücher** seit 1709.

**Pfarrer:** 1824–1854 Johann Alois Munsch; 1854–1861 Johann Georg Lang; 1861–1884 Josef Mehrer; 1884–1887 Johann Molzberger; 1887 Pfarrverw. Nikolaus Jamin; 1888–1894 Peter Ewald Haubrich; 1894 Pfarrverw. Georg Baldus; 1895 Pfarrverw. Wilhelm Gotthardt; 1895–1897 Pfarrverw. Heinrich Lauck; 1897–1921 Josef Elsenheimer; 1921–1925 Alois Geis; 1925–1929 Julius Kraus; 1929–1940 Bernhard Jäger; seit 1940 Adolf Mohr.

**Pfarrei** mit 978 K (42 P), Mischehen 8, Landwirte, Arbeiter, Bergleute.

Kath. Pfarramt (16) Ransel üb. Rüdesheim.

PSK Kath. KV Ffm. 47 28. BS Lorch, Omnibus von Lorch.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Catharinam — 25. 11.); erb. 1740; erw. 1954; konsek. 21. 8. 1746; KwF 21. 8.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (10 Reg).

Filialkirche in Sauerthal (ad St. Annam — 26. 7.); erb. 1748; KwF 27. 7.; Eigent. FilG; Denkmalschutz; Orgel (6 Reg).

Filialkirche in Wollmerschied (ad St. Antonium — 13. 6.); erb. 1894; benedictio loci; Eigent. FilG.

Schloßkapelle auf der Sauerburg eingerichtet 1920; bened. 4. 5. 1922.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 14.00 — We: 7.00 — EGebet 5. 1. Sauerthal: 3 wöchentl. HA 10.00.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1892; Eigent. KG; 7 Z, Bad.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus: 2 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähsschule; Eigent. ZivG.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 46 k Kinder; RU 3 WStd.

In Filialen 2 Schulen mit insg. 2 k Lr; 45 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., BonifV, PWdGl, KJesuV, Kirchenchor.

## 9. Rüdesheim

1197 wird zum ersten Male ein Pfr. v. R. (Egilwardus parochianus in Rudensheim) u. 1314 d. Jakobus-Patroz. erwähnt. Ende 14.—Anfang 15. Jh. wurde an Stelle d. alten Kir. u. neben dem roman. Turm eine got. Kir. gebaut. Auch gab es schon damals viele Kap. in der Pfarrei: d. Nikolauskap. bei d. Niederburg, d. Bethlehemskap. a. d. Eber-

bacher Kl.hof, d. Burgkap. auf Ehrenfels u. d. Hospitalkap. St. Katharina (die beiden letzteren mit eigenem Priester). Um 1400 waren acht Geistliche in R. angestellt. 1518 wird d. Friedhofskap. St. Michael mit einem Frühmesser genannt. 1913 wurde ein südl. Seitenschiff der Kir. angebaut. 25. 11. u. 2. 12. 1944 wurde d. Pfarrkir. durch Luftangriffe fast völlig zerstört. Auch d. Pfarrhaus brannte aus u. wurde noch durch Artilleriebeschuß beschädigt. 1947–49 wurde d. jetzige Kir. erbaut, das Chor 1952. Das Pfarrhaus wurde 1951 wieder hergestellt. — In Nothgottes weihte d. Mainzer Eb. Hermann v. Scopia — wahrscheinl. an Stelle einer älteren Kreuzkap. — in der Fronleichnamsoktav 1390 Altar u. Kap. „czu der noid gadis“ z. E. des Erlösers u. Mariä. Die Kir. wurde später erweitert. Zu dem kleinen Gnadenbild (Anf. 14. Jh.) kamen zahlreiche Wallfahrer. 1620 gründeten die Brömser v. R. dort ein Kapuziner-Kl., dessen Patres den Wallfahrtsdienst versahen. Unter ihnen wirkte auch Martin v. Kochem. 1668 wurde d. Herzog des Eb. Karl Heinr. v. Metternich in N. beigesetzt. 1813 wurde d. Kl. infolge der Säkularisation aufgehoben. Das Gnadenbild wurde 8. 4. 1813 durch Kanonikus Joh. Bpt. Craß morgens früh in einem Wagen nach R. überführt, wo es sich noch heute auf einem Seitenaltar befindet. (Auch d. Herz des Eb. soll damals nach R. gekommen sein.) Zur althergebrachten Wallfahrt der Pfarrei Kruf (Eifel) wird d. Gnadenbild jährl. nach N. gebracht. — Aus R. stammen d. 1482 verstorbene Fürstbischof v. Lavant u. Breslau Rudolf v. R. u. d. Eberbacher Äbte Joh. IV. († 1499), Leonhard I. († 1632) u. (d. letzte) Leonhard II. († 1818) sowie Josef Meurer, letzter Abt der Abtei Maria Laach vor deren Auflösung 1803. — Kirchenbücher seit 1653.

Pfarrer: 1812–1828 Peter Benedikt Benzing; 1829–1831 Anton Krufft; 1831–1851 Matthias Munch; 1851–1861 Josef Nikolai; 1862–1882 Peter Noll; 1882–1884 unbesetzt; 1884 Pfarrverw. Johann Weckber; 1885–1887 Pfarrverw. Emil Johann Siering; 1887–1899 Jakob Wahl; 1900–1931 Adolf Kohl; seit 1932 Valentin Duchscherer.

**Pfarrei** mit 3829 K (1258 P, 111 sonst), Mischehen 120, Winzer, Gewerbetr., Hoteliers, Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Rüdesheim/Rhein; FS 616; PSK Kath. KV Ffm. 18 56. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Jacobum — 25. 7.); neuerb. 1947; konsek. 31. 7. 1955; KwF 31. 7.; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Turm u. Glocken ZivG; Denkmalschutz; Heizung.

Klosterkirche in Nothgottes (s. t. Nativitatis BMV — 8. 9.); erb. 1389; bened. 1390; Denkmalschutz; Eigent. Bischöfl. Stuhl.

St. Nikolauskapelle auf dem Weg n. Aßmannshausen.

**Gottesdienste:** So: M 6.30 (7.00), KiG 8.00 (8.30), HA 9.00 (9.45), M 11.00, And. 14.00 — We: 6.00, 6.45, Do 20.00 — EGebet 10. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, So n. 8. 9. n. Marienthal.

**Fremdsprachliche Beichten:** Dekan Duchscherer (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan, Rektor f. Nothgottes.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus neuerb. 1950; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Marienhaus: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Handarbeitsschule; Eigent. KG.

Ehem. Kloster Nothgottes: Müttererholungsheim (30 Betten); Eigent. Bischöfl. Stuhl; Denkmalschutz.

St. Josefs-Krankenhaus: 12 A. D. J. Chr (65 Betten); Eigent. KG. Seelsorge durch Pfarrgeistlichkeit.

**Schulen:** Volksschule 10 Kl; 9 k Lr; 359 k Kinder; RU 12 WStd.

Mittelschule 6 Kl; 5 k Lr; 119 k Schüler; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; 15 Min; Friedhofshalle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., ElisabethenV, PWdGl, KJesuV, BorromV.

### 10. Rüdesheim—Eibingen

Eibingen gehörte wahrsch. einst zur Pfarrei Rüdesheim. Wohl schon vor 1150 hatte es eine Kap. mit einem Geistlichen. Diese Kap. wurde 1226 dem Kl. Eibingen inkorporiert, das sie 16. 10. 1316 mit einem eigenen Geistlichen besetzte. Die Kap. war dem hl. Joh. Bpt. geweiht u. wurde wahrsch. erst im 14. Jh. Pfarrkir. 1332 ist ein Pleban, 1395 d. Pfarrkir. beurk. 1401 werden ein Pfr., ein Fröhmesser u. ein Vik. s. Annae genannt. 1830 wurde d. größere Kl.Kir., die nach Aufhebung des Kl. bis 1829 als Zeughaus gedient hatte, zur Pfarrkir. bestimmt u. 17. 8. 1831 v. Bischof Brand neu geweiht. Die alte Pfarrkir. am Kuhweg, wo heute ein Heiligenhaus steht, wurde 1831/33 abgerissen. — Die Kl.Pfarrkirche brannte 3. 9. 1932 ab u. wurde 1934/35 durch einen Neubau ersetzt. — Das Kloster wurde nach einer Urkunde, deren Echtheit Zedler 1921 wohl mit Unrecht in Abrede stellt (vgl. Sauer, Nass. Urk.-Buch I. 1, Nr. 226), 1148 als Augustiner-Doppelkloster von Marcka von Rüdesheim gegründet. 1165 aber wurde es von der hl. Hildegard vom Rupertsberg aus mit Benediktinerinnen besiedelt u. blieb mit diesem Kl. in engster Verbindung. Am 17. 6. 1575 wurde d. Kl. v. Augustinerinnen, die aus Kreuznach hatten weichen müssen, bezogen, nachdem seine letzten Bewohnerinnen (die Äbtissin, eine Nonne und 2 Laienschwestern) nach Marienhausen überwiesen worden waren. 1603 kam es an die Benediktinerinnen zurück, u. 1641/42 siedelten hierhin d. Rupertsberger Nonnen über mit den Reliquien der hl. Hildegard, nachdem ihr Kl. 1632 v. den Schweden zerstört worden war. Das Kl. wurde 1802 v. der nassauischen Regierung beschlagnahmt. 12. 2. 1814 wurde d. Aufhebungsdekret ausgefertigt, u. Ende März des gleichen Jahres verließen d. letzten Nonnen d. Haus. — 1904 entstand durch d. Freigebigkeit des Fürsten Karl zu Löwenstein als Wiedererrichtung des alten ein neues Benediktinerinnenkl. auf den Höhen über Eibingen. 1904 zogen d. ersten Nonnen aus der Abtei St. Gabriel zu Prag, Beuroner Kongregation, ein, u. 8. 9. 1908 wurde d. erste Äbtissin geweiht. 1939 wurde das Dorf nach Rüdesheim, seiner Muttergemeinde, eingemeindet. — Die von den Nationalsozialisten vertriebenen Chorfrauen u. Schwestern konnten nach dem zweiten Weltkrieg wieder in ihre Abtei zurückkehren. — Kirchenbücher seit 1638.

Pfarrer: 1790—1831 Johann Burkart Langmantel; 1831—1840 Franz Xaver Ludwig Hartig; 1840—1864 Ludwig Schneider; 1864—1884 Johann Philipp Schmelzeis; 1884 bis 1886 Pfarrverw. Nikolaus Jamin; 1886—1904 Adam Knie; 1904—1924 Nikolaus Jamin; 1924—1940 Heinrich Weil; seit 1940 Ferdinand Orth.

**Pfarrei** mit 1426 K (209 P, 19 sonst), Mischehen 36 (= 10%),

Winzer, Arbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Rüdesheim—Eibingen; FS 501;

PSK Kath. KV Ffm. 328 82. BS Rüdesheim.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Joannem Bapt. — 24. 6. et St. Hildegardem — 17. 9.); erb. 1934; konsek. 14. 7. 1935; KwF 14. 7.; Eigent. u. Baup. KG; f. Turm u. Glocken ZivG; Orgel (7 Reg); Heizung.

Abteikirche (ad St. Hildegardem — 17. 9.); erb. 1900; konsekr. 7. 9. 1908; KwF 7. 9.; Eigent. Benediktinerinnen; Orgel (11 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 9.30, And. 14.00 — We: 7.00 — EGebet 12. 1.  
Abteikirche: So: HA 8.15 — We: HA 7.15.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Christi Himmelfahrt n. Nothgottes, Fronleichnam, So n. Fronleichnam n. Marienthal, 17. 9. mit Hildegardisschrein.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl. von Rüdesheim.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1934; Eigent. KG; 10 Z.

Pfarrheim erb. 1934; Eigent. KG.

Kindergarten Eigent. KG (Schwester von Rüdesheim).

**Kirchliche Anstalten:** Exempte Benediktinerinnenabtei St. Hildegard; 2 Äbtissinnen, 65 Chorfrauen (7 Novizinnen), 21 Laienschwestern (4 Novizinnen), Chorgebet, Kunstwerkstätten, Lit. Arbeiten, Buch- u. Kunsthandlung, Weinbau, Altersheim; Eigent. Benediktinerinnen.

**Schulen:** 3 Kl; 3 k Lr; 124 k Kinder; RU 4 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Sterbehäus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft, Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, FranzXavV, BorromV, Kirchenchor.

## 11. Stephanshausen

„Stebenshusen“ gehörte einst zur Pfarrei Lorch; von dort aus wurde 1401 durch Kpl. Konrad Hepe in einer Kapelle (St. Michael) zu S. Gottesdienst gehalten. Patronat: d. Herren v. Breidbach zu Lorch. Politisch gehörte S. bis 1803 zum Kurfürstentum Mainz, kirchl. bis zum Tridentinum zum A.Diakonat des Propstes v. St. Moritz-Mainz im Ebistum Mainz. Seither zum Unteramt Lorch zählend, kam S. 1577 zum Rheingauer Mittelamt Oestrich u. deshalb als Fil. zur Pfarrei Winkel. Als Presberg 1655 Pfarrei wurde, wurde d. Benefizium d. hl. Nikolaus in S. der neuen Gründung inkorporiert, wofür d. Pfr. v. Presberg eine Wochenmesse in S. zu halten hatte. S. blieb jedoch Fil. v. Winkel. Wegen d. weiten Entfernung u. dem Mangel an Geistlichen an d. Mutterkir. konnte in S. nur selten sonn- u. feiertags durch einen Kpl. Gottesdienst gehalten werden. Die 1635 durch d. Schweden eingäscherte Kir. wurde 1653 wieder aufgebaut u. 1746 erweitert. 18. 12. 1755 wurde S. Pfarrei. Patronat: (wie in Winkel) d. Frh. v. Greiffenclau zu Vollrads, seit 1860 d. Grafen Matuschka-Greiffenclau ebendort. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1743.

Pfarrer: 1814–1828 Walter; 1828–1829 Pfarrverw. Franz Josef Scheh; 1829–1830 Jakob Mohr; 1830 Pfarrverw. Lenz; 1831–1836 Valentin Jakoby; 1836–1839 Johann Bauch; 1839–1854 Wilhelm Koch; 1854–1860 Friedrich Schmelz; 1860 Pfarrverw. Anton Fischer; 1860–1865 Johann Horz; 1865–1866 Pfarrverw. Johann Thome; 1866–1871 Wilhelm Hanz; 1871–1887 Josef Kappelhoff; 1887–1905 Franz Witgert; 1905–1917 Wilhelm Fischbach; 1917–1926 Anton Schumacher; 1926–1936 Heinrich Dezius; seit 1936 Dr. Rudolf Wahl.

**Pfarrei** mit 328 K (3 P), Mischehen 3, Landwirte, Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Stephanshausen üb. Oestrich-Winkel; FS: Ö. Rüdesh. 626. PSK Kath. KV Ffm. 74 84. BS Geisenheim, Omnibus von Oestrich u. Presberg.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Michaelen Arch. — 29. 9.); wieder-  
aufgeb. 1655; neukonsekr. 29. 9. 1862; KwF 30. 9.; Eigent. u. Baupfl. KG;  
f. Turm ZivG; Denkmalschutz; Orgel (7 Reg).

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 13.30 — We: 7.00 — EGebet 17. 1.

**Prozessionen:** Bittage; Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen, Kirchweih-  
montag z. Friedhof.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Dr. Wahl (franz., engl.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1837; Eigent. KG; Baupfl. ZivG; 6 Z.

**Schulen:** 1 Kl; 1 k Lr; 36 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV,  
BorromV.

## 12. Winkel

817 wird d. Gegend v. W. erwähnt bei einem Weinbergtausch des Kl. Fulda. Eb. Rha-  
banus Maurus (847–856) nahm öfter seinen Aufenthalt in W. Unter dem Namen  
„W.“ waren im Ma. lange d. jetzigen Orte W., Mittelheim u. Oestrich zu einer Orts-  
u. Kirchengemeinde zusammengeschlossen. Es wurde vermutet, d. Walburgiskir. zu  
W. (das allein den alten Namen beibehalten hat) sei die erste «sedes Christianitatis»  
im Rheingau gewesen; dieser Titel u. d. Pfarreien seien aber dann übergegangen  
auf d. Martinskir. im heutigen Oestrich (für dessen Vorrang viele Gründe sprechen). —  
Der Mainzer Eb. Konrad I. (1161–1165/77 und 1183–1200) gab der Kap. zu W. Tauf-  
u. Begräbnisrecht u. trennte sie v. der Mutterkir. (Oestrich). Bestätigung der Pfarrei  
W. durch Eb. Siegfried II. 1220. Der kirchl. Abtrennung folgte viell. die politische,  
falls nicht diese zuerst vorgenommen wurde. Die jetzige Walburgiskir. wurde 1674/78  
an den alten roman. Kirchturm aus dem 12. Jh. angebaut. — 1140 wird eine Bartholo-  
mäuskap. zu W. genannt. 1327 stifteten A. F. v. Greiffenklau u. s. Frau Katharina in  
ihrem Schloß Vollrads ein Altarbenefizium z. E. Mariä, Joh. Bapt. u. Aller Heiligen.  
Fil. v. (Oestrich-)Winkel war wahrsch. Johannisberg. — Das Benediktinerinnen-  
Kl. an der St. Georgs k l a u s e am Fuße des Johannisberges wurde 1452 aufgehoben  
durch Eb. Theodorich unter Pfr. Gromann. — 4. 1. 1774 gab Eb. Kurf. Emmerich Joseph  
d. Weising, d. Kir. St. Bartholomae bei W. innerhalb acht Tagen gänzlich nieder-  
zureißen; wegen Aufhebung des Jesuitenordens. — **K i r c h e n b ü c h e r :** \* seit 1632  
(lückenhaft bis 1662), ☉, † seit 1663.

Pfarrer: 1809–1829 Karl Müller; 1830–1833 Josef Müller; 1833–1865 Theodor Friedrich  
Spengler; 1865–1885 Johann Horz; 1885–1916 August Stoll; 1917–1940 Heinrich Reuß;  
1940–1947 Ferdinand Dirichs; seit 1948 Josef Lehnert.

**Pfarrei** mit 3200 K (540 P, 25 sonst), Mischehen 90 (= 12‰),  
Winzer, Landwirte, Arbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Winkel/Rhg.; FS Oestrich 297;

PSK Kath. Kirchenkasse Ffm. 206 44. BS Oestrich-Winkel, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Walburgam — 1. 5.); konsekr. 3. 5.  
1684; KwF Do nach Mariä Himmelfahrt; Eigent. u. Baupfl. KG; f. Chor, Sa-  
kristei u. Vizedomstand Fiskus; Denkmalschutz; Orgel (21 Reg); Heizung.

Kapelle — ad St. Georgium in der Klausen — (ehem. Nonnenkloster); Kir. u. Orgel restauriert 1947/49; Eigent. Graf Schönborn-Wiesentheid.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 14.00 — We: 6.40 (7.10) — EGebet 16. 1.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen, Allerseelen, Pfarrwallfahrt n. Marienthal.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplanei (vacat), Frühmesserei.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchl. Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1727; Eigent. KG; Baupfl. Fiskus; 11 Z, Bad, Waschküche, Gas; Kelterraum; Pfarrheim.

Frühmesserei mit Kelterhaus und Hofheim, Weißgasse 5.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshaus: 9 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Altersheim (29 Plätze); Eigent. Genossenschaft.

**Schulen:** 8 Kl; 6 k Lr; 299 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, PWDGl, KJesuV, SchutzengelV, BorromV, Kirchenchor.

## 24. Dekanat Wetzlar

### 1. Aßlar

A., auf Solms'er Gebiet liegend, zeitweise zu Hessen gehörend, hatte 1278 einen eigenen Pfr. Als Patronatsherren werden im 14. u. 16. Jh. die v. Bicken genannt. Fil. war Klein-Altenstetten sowie Niedergirmes, das später Pfarrei wurde. Berghausen u. Werdorf hatten bereits 1254 Kapellen u. gehörten zur Pfarrei Dillheim, ebenso Bechlingen, dessen Kir. 1350 erwähnt wird. In d. Reformzeit wurde A. zuerst luth., dann reformiert. — Für d. zugewanderten Heimatvertriebenen wurde nach dem zweiten Weltkriege innerhalb der Pfarrei Wetzlar d. Seelsorgst. A. gegründet. 14. 5. 1953 erfolgte d. erste Spatenstich, 9. 8. 1953 d. Grundsteinlegung zur Christkönigskir. in A. Im gleichen Jahre wurde mit der Kolping-siedlung begonnen. — Kirchenbücher seit 15. 9. 1949.

Vikare: 1949–1952 Wilhelm Doppl; seit 1952 Dr. Wolfgang Böhm O.Präm.

**Seelsorgestelle** mit 1653 K (6605 P, 80 sonst), Mischehen 52, Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker, Beamte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Aßlar, Kr. Wetzlar; FS Wetzlar 4784;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 635 11. BS, Omnibus von Wetzlar u. Haiger.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (i. h. Christi Regis — Christkönigsfest); erb. 1954; bened. 31. 10. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 8.00 bzw. 18.00 — We: 7.00 — EGebet 1. 12.

Werdorf: So: 18.00 bzw. 8.00.

Bechlingen: 14täg. 10.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung. Kindergarten; erb. 1955.

**Schulen:** 5 Schulen mit insg. 5 k Lr; 212 k Kinder; RU 11 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehäus bzw. Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Familienbund, MC, Kath. Jgd., BonifV.

### 2. Braunfels

Der heutige Pfarrbezirk gehörte einst zu Solms, Philippstein u. Bermbach dagegen zu Nassau-Weilburg. — B. war Fil. der alten Bonifatius-Pfarrei Altenkirchen (Oberlahnkreis). Im 14. Jh. ist in B. ein Kpl. u. in St. Georgen d. Kir. mit einem Priester, im 15. Jh. in B. ein Schloßaltar bezeugt. Der Geistliche von St. Gg. hatte auch Philippstein zu betreuen; 1487 erlaubte d. Eb. v. Trier d. Feier der hl. Messe auf der 1390 durch Graf Philipp v. Nassau-Saarbrücken erbauten Burg. — 821



schenkte d. Witwe Waltrat ihren Besitz zu **Bermbach** dem Kl. Fulda. 1254 schenkte Rudolf v. Garbenheim, Stiftsscholaster zu Wetzlar, dem Kl. Altenberg einen Hof zu B. — In **Oberndorf**, dessen Kir. 788 dem Kl. Lorsch geschenkt wurde, ist 1232 ein Pleban bezeugt. **Burgsolms** war Fil. v. O. u. blieb es auch (1310), als d. Patronsherr Graf Heinrich v. Solms den Taufstein nach Burgsolms bringen ließ u. d. Pfr. dort wohnte (1458). In **Bonbaden** ist 1260 ein Pleban, 1316 ein Pfr. bezeugt. Zur Pfarrei **Oberbiel**, wo 1267 ein Pleban beurk. ist, gehörten als Fil. **Niederbiel** (mit Stephanskir.), **Albshausen** u. **Steindorf**. Um 1422 wurde **Oberbiel** dem Kl. Altenberg inkorporiert. — Durch d. Reform. wurde d. Gebiet luth., d. **Solms** Land um 1582 reformiert. — Vom 1. 5. 1870 an wurde in einem Gasthaus-saal v. Wetzlar aus Sonntagsgottesdienst gehalten; 26. 7. 1890 Benediktion der Kir., 23. 4. 1903 Anstellung eines eigenen Geistlichen. 1. 10. 1933 wurde die Pfarrvikarie B. (mit d. Pfarrei Wetzlar) vom Bistum Trier getrennt u. dem Bistum Limburg zugeteilt. 1928–1945 war B. wieder v. Wetzlar aus betreut worden. 23. 4. 1945 siedelte d. Wetzlarer Kpl. Lücker ins Pfarrhaus nach B. über u. betreute v. dort aus 40 Ortschaften des Kreises Wetzlar, in die 1946 die Heimatvertriebenen einströmten. 1948 wurde B. wieder Pfarrvikarie, 1953 Pfarrei. — **Kirchenbücher** seit 1. 4. 1947. Vikar: 1945–1948 Josef Lücker. — Pfarrvikar: 1948–1953 Josef Lücker. — Pfarrer: seit 1953 Josef Lücker.

**Pfarrei** mit 3115 K (10 530 P, 165 sonst), Mischehen 101, Arbeiter, Gewerbetr.

Kath. Pfarramt (16) Braunfels, Kr. Wetzlar; FS 244. BS, Omnibus.

Konto: Kath. KV bei Kreissparkasse Braunfels Nr. 471.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Annam — 26. 7.); erb. 1890; bened. 26. 7. 1890; Eigent. KG.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (8.00), KiG 8.30 (10.00), HA 10.00 (17.00), And. 20.00 — We: 7.00, 7.30 — EGebet So n. Allerheiligen.

**Burgsolms:** So: 8.00.

**Philippstein:** 14täg. 10.00.

**Bermbach:** 14täg. 10.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin nebenamtl.; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1905; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche; Garage; Jugendheim.

**Schulen:** 9 Schulen mit insg. 10 k Lr; 415 k Kinder; RU 14 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB., Kath. Jgd., FranzXavV, KJesuV, BorromV.

### 3. Dorlar

1297 schenkte Eberhard v. Merenberg, Domherr v. Speyer, d. Marienkir. zu D. seiner Schwägerin u. deren Sohn, dem Propste v. Wetzlar, zur Gründung eines Frauenklosters. Das in D. entstandene Kl. besiedelten **Prämonstratenserinnen**, die der Abtei **Rommersdorf** (b. Neuwied) unterstanden. 1437 wurde d. Niederlassung in eine Propstei v. **Rommersdorf** umgewandelt u. bestand so als **Prämonstra-**

tenser-Kl. weiter. Mitte des 16. Jh. wurde es v. Nassau-Weilburg als Kl. unterdrückt, worauf d. Abt v. Rommersdorf d. Güter an d. Familie v. Buseck verkaufte. Ein „wundertätiges“ Marienbild (Pieta) aus Dorlar wird seit 1613/17 in der Jesuitenkir. Koblenz verehrt. — 1337 ist D. als Pfarrei bezeugt. Patron war d. Kl. Dorlar. In den damaligen Fil. A t z b a c h , W a l d g i r m e s u. N a u n h e i m sind im 14. Jh. Kir. bezeugt. Als Pfarrei sind D u t e n h o f e n (1346) u. M ü n c h h o l z h a u s e n (1343) bezeugt, letzteres mit 1325 beurk. Kir. — Die Maria, Nikolaus u. Allen Heiligen geweihte Kap. v. K i n z e n b a c h erhielt 1327 einen Priester u. wurde bald v. der Mutterpfarrei Heuchelheim gelöst u. selbständige Pfarrei (1350 Beurk. eines Pfr.). In d. Reformzeit wurden die Ortschaften für d. neue Lehre gewonnen: D., A., Dut. u. K. durch Nassau, M. durch Solms, W. durch Hessen. W. gehörte später zum Kreis u. Pfarrsprengel Biedenkopf u. wurde 1933 nach Wetzlar umgepfarrt. Das Gebiet der heutigen Seelsorgsst. hatte im Ma. zum Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier gehört. — 1. 1. 1947 wurde D. als eigene Seelsorgsst. v. d. Pfarrei Wetzlar getrennt. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1. 1. 1947.

Vikar: seit 1947 Robert Stingl.

**Seelsorgestelle** mit 2115 K (8100 P, 400 sonst), Mischehen 32, Arbeiter, Handwerker, Angestellte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Dorlar, Kr. Wetzlar; FS Wetzlar 2365; PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 656 45. BS, Omnibus von Wetzlar u. Gießen.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. BMV Matris Dolorosae — 15. 9.); erb. 1955; bened. 11. 12. 1955; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 9.00 — We: 7.00 (7.30).

Dutenhofen: So: 7.30.

Kinzenbach: 14täg. 10.30.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1950; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 6 Schulen mit insg. 6 k Lr; 222 k Kinder; RU 7 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd.

#### 4. Ehringshausen

Das Gebiet der Seelsorgsst. gehörte einst zu Solms (seit 1468 wieder in Alleinbesitz) u. kirchl. z. Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. d. Ebistums Trier. E. war — wie d. meisten Orte der Seelsorgsst. — Fil. der 1226 bezeugten Pfarrei D i l l h e i m . In K ö l s c h h a u s e n ist 1253, in D a u b h a u s e n 1370 eine Kap. beurk. O b e r l e m p war Fil. v. Altenkirchen (Krs. Wetzlar); nach Annahme der Reform. blieb es luth., während d. anderen genannten Orte d. reform. Lehre zugeführt wurden. G r e i f e n t h a l wurde erst 1689 v. reform. französ. Emigranten gegründet. — Die Seelsorgsst. E., im Bereich der Pfarrei gelegen, wurde 1946 infolge des Zuzugs d. Heimatvertriebenen gegründet. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1946.

Vikare: 1946–1949 Wilhelm Doppl; seit 1949 Thaddäus Ortman O.Präm.

**Seelsorgestelle** mit 1554 K (6644 P. 3 sonst), Mischehen 18, Arbeiter, Beamte, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Seelsorgestelle (16) Ehringshausen, Kr. Wetzlar; FS 185;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 510 54. BS.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1951; bened. 27. 4. 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

Filialkapelle in Katzenfurt (ad St. Annam — 26. 7.); umgeb. 1954; Eigent. Erbgemeinsch. Hild; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 8.00 bzw. 10.00, And. 19.00 — We: 7.00, Do 19.30 (19.00).

Katzenfurt: So: 8.00 bzw. 10.00; Mi 19.00.

Kölschhausen, Oberlemp: 14täg.

Breitenbach, Daubhausen, Dreisbach, Greifenthal: mtl.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 11 Schulen mit insg. 6 k Lr; 237 k Kinder; RU 20 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus bzw. Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., FranzXavV, KJesuV, Kirchenchor.

## 5. Erda

Das Gebiet der heutigen Seelsorgsst. gehörte im Ma. zum Archipresbyterat Wetzlar im Bistum Trier. 1246 wird ein Pleban zu E. genannt. Die Pfarrkir. war dem hl. Nikolaus geweiht. Zur Pfarrei G r o ß - A l t e n s t ä d t e n , wo 1310 ein Pleban vorkommt, gehörte H o h e n s o l m s . Graf Johann, Stifter der Linie Solms-Lich-Hohensolms, erbaute 1448 d. Christopheruskap. zu H., das 1455 fast alle Pfarrechte erhielt. K r u m b a c h mit d. Magdalenenkir. ist 1483 als Pfarrei bezeugt; 1325 wird dort ein Geistlicher genannt; Fil. war F r a n k e n b a c h . Die Taxa generalis nennt d. „ecclesia“ v. K ö n i g s b e r g , das Pfarrei gewesen zu sein scheint. Der letzte Graf der Linie Solms-Königsberg verkaufte 1350 sein Gebiet an den Landgrafen v. Hessen. — Erda, Hohensolms u. Gr.-Altenstädten hatten zuletzt zu Solms (bis 1629 Mitbesitz v. Hessen), Königsberg, Frankenbach u. Wilsbach zu Hessen (bis 1629 Mitbesitz v. Solms) u. Krumbach zu Hessen gehört. — 1936 wurden Königsberg, Frankenbach u. Krumbach v. Biedenkopf nach Wetzlar umgepfarrt, wohin d. drei solmser Orte schon vorher gehört hatten. Der im Dez. 1946 im Bereich der Pfarrei Wetzlar gegründeten Seelsorgsst. E. wurde aus der Pfarrei Biedenkopf d. Fil. Wilsbach zugeteilt. — K i r c h e n b ü c h e r seit Jan. 1947.

Vikar: seit 1946 Josef Rösch.

**Seelsorgestelle** mit 640 K (5110 sonst), Mischehen 14, Arbeiter, Angestellte.

Kath. Seelsorgestelle (16) Erda, Kr. Wetzlar; FS Hohensolms 132;

Konto: Nass. Sparkasse Wetzlar 5 02 24. Omnibus von Wetzlar und Gießen.

**Kirchen und Kapellen:** Kapelle im Pfarrhaus (ad St. Michaelm Arch. — 29. 9.); erb. 1953; bened. 25. 10. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: 8.30 — We: 7.30.

Frankenbach, Hohensolms, Krumbach, Wilsbach: 14täg.

Großaltenstädten, Königsberg: mtl.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelfer; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Bad, Waschküche; Jugendraum.

**Schulen:** 7 Schulen mit insg. 1 k Lr; 76 k Kinder; RU 20 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

## 6. Groß-Rechtenbach

Der Priester Richolf († 856) schenkte s. Güter in Rechtenbach, Hörnsheim u. Heuchelheim dem Kl. Fulda. (Vgl. Reiskirchen, Pfarrei Schwalbach!) König Konrad I. schenkte 912 den Hof Rechtenbach dem Walburgisstift Weilburg. In **Kleinrechtenbach** kommt 1332 ein Pfr. vor. Vermutl. war Groß-(Mittel-)rechtenbach mit seiner 1441 genannten Kir. Fil. v. **K. Dornholzhausen** gehörte zur Pfarrei Großenlinden (jetzt Diöz. Mainz), wahrsch. auch **Hörnsheim** mit einer 1344 beurk. Kir. u. **Hochelheim** mit einem 1285 erwähnten Kpl. Pfarrorte waren auch **Lützelinden** mit einem 1261 bezeugten Pleban, **Vollnkirchen** mit 1392 genannter Kir. u. **Volpertshausen** (1349 ein Geistlicher beurk.) mit der Fil. **Weidenhausen**. — Das Gebiet gehörte einst zu Nassau, das nach Aufhebung der Gemeinschaft mit Hessen 1703 (Volpertshausen mit Weidenhausen bereits 1585) Alleinesitzer wurde. — Alle Ortschaften gehörten im Ma. zum Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier u. zuletzt zur Pfarrei Wetzlar. Die Seelsorgsst. wurde 15. 11. 1948 errichtet. — **Kirchenbücher** seit 15. 11. 1948.

Vikar: seit 1948 Josef Kott O.Präm.

**Seelsorgestelle** mit 1425 K (7378 P, 25 sonst), Mischehen 11 (= 4<sup>0</sup>/o), Arbeiter, Handwerker, Gewerbetr.

Kath. Seelsorgestelle (16) Groß-Rechtenbach, Kr. Wetzlar; FS Wetzlar 3800; PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 897 53. Omnibus von Wetzlar u. Gießen,

**Kirchen und Kapellen:** kein eigener Kultraum vorhanden.

**Gottesdienste:** So: 9.00 — We: 7.30.

Lützelinden: So: 13.30.

Hochelheim: So: 18.00.

Volpertshausen: So: 16.00.

**Fremdsprachliche Beichten:** Vikar P. Kott (tschech.).

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Vikar wohnt in Mietwohnung.

**Schulen:** 9 Schulen mit insg. 4 k Lr; 142 k Kinder; RU 9 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus bzw. Leichenhalle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Kath. Jgd., KjesuV, SchutzengelV.

## 7. Leun

L. (Liuna) hatte bereits 912 eine Kir., die damals d. Kl. Fulda mit anderen Besitzungen an Glismud, die Mutter König Konrad I., zu lebenslänglicher Nutznießung überließ. 1260 wird ein Pleban v. L. genannt. **Tiefenbach** war Fil. — 1270 erhielt Heinrich v. Runkel (später „v. Westerburg“) das Patronat der Kir. **Biskirchen**

(Bischöfskirchen), die viell. der Konradiner-Bischof Rudolf v. Würzburg (892–908) gestiftet u. dem Severusstift Gemünden, der Gründung seines Großvaters, geschenkt hatte. (Gensicke, Nass. Ann. 62/33 ff.). Zur Pfarrei B. mit 1338 beurk. Pfr. gehörten als Fil. 1400 Bissenberg u. Stockhausen. Zu der für 1351 erwiesenen Pfarrei Ulm gehörten damals Holzhausen, † Lairbach u. (1405) Allendorf. Im 15. Jh. werden Kap. erwähnt in Allendorf, Holzhausen u. (Hof) Heisterberg. Alle genannten Orte gehörten zum Solmser Gebiet, kirchl. zum Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier, u. gingen durch d. Reform. der kath. Kirche verloren. Die Kath. pfarften später nach Wetzlar. Nach der Zuwanderung der Heimatvertriebenen wurden die bis dahin v. Wetzlar bzw. Braunfels betreuten Ortschaften zu einer Seelsorgsst. u. Pfarrvikarie mit dem Sitz in der „Stadt“ Leun, dem alten Glockengießort, vereinigt. Zuerst hatte d. Flüchtlingsseelsorger seine Wohnung in Biskirchen. — Kirchenbücher seit 7. 11. 1946.

Vikar: 1946–1953 Franz Neumann. — Pfarrvikar: seit 1953 Franz Neumann.

**Pfarrvikarie** mit 1093 K (6544 P, 71 sonst), Mischehen 19 (= 5<sup>0</sup>/o), Arbeiter, Handwerker.

Kath. Pfarramt (16) Leun/Lahn; FS Biskirchen 82;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 799 73. BS Braunfels, Omnibus von Wetzlar.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (s. t. Assumptionis BMV – 15. 8.); erb. 1949; bened. 29. 1. 1950; Eigent. Bischöfl. Stuhl; Heizung.

**Gottesdienste:** So: HA 9.30, And. 19.00 — We: 7.00, Di 19.30 — EGebet 1. Fastensonntag.

Biskirchen: So: 8.00.

Ulm: So: 14.00.

Holzhausen: mtl. 14.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1949; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Schulen:** 8 Schulen mit insg. 3 k Lr; 154 k Kinder; RU 10 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd., KjesuV.

## 8. Oberkleen

Bereits zw. 804–806 wurde eine Kir. zu O. u. zu Niederkleen dem Kl. Lorsch geschenkt. 1347 wird ein Pfr. v. O. genannt. Fil. v. O. war Kleeberg, an dessen Marienkap. 1355 ein Kpl. angestellt wurde. Die 1360 beurk. Kir. zu Ebersgöns war der hl. Magdalena geweiht u. ist im 15. Jh. als Pfarrkir. bezeugt. Niederkleen war nassauisch (bis 1703 Gemeinschaft mit Hessen), die drei anderen Orte gehörten zur Herrschaft Kleeberg, die über Isenburg u. Limburg u. andere Besitzer an Nassau u. Hessen u. schließl. ganz an Nassau kam. Die Ortschaften hatten im Ma. zum Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier gehört. Kleeberg gehörte zuletzt zur Pfarrei Usingen, d. anderen Orte zu Wetzlar. Auch vom nahen Butzbach aus wurden d. Kath. seelsorgl. betreut sowie von der neugegründeten Seelsorgsst. Großrechtenbach. Kleeberg wurde auch v. der Seel-

sorgsst. Hasselborn aus versehen. Am 1. 5. 1952 wurde d. Seelsorgsst. O. errichtet. – Kirchenbücher seit 1. 5. 1952.

Vikar: seit 1952 Alfred Göbel.

**Seelsorgestelle** mit 805 K (2260 P, 12 sonst), Mischehen 10 (= 33%), Arbeiter, Gewerbetr., Handwerker.

Kath. Seelsorgestelle (16) Oberkleen üb. Butzbach;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 505 14. BS Butzbach, Omnibus von Ebersgöns u. Wetzlar.

**Kirchen und Kapellen:** kein eigener Kultraum vorhanden.

**Gottesdienste:** Niederkleen: So: 15.30 (16.00).

Oberkleen und Cleeburg: 14täg. 8.30 (9.00).

Ebersgöns: 3wöch. 8.30 (9.00).

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Vikar wohnt in Mietwohnung.

**Schulen:** 4 Schulen mit insg. 1 k Lr; 90 k Kinder; RU 8 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas.

## 9. Rodheim-Bieber

1263 war in R. ein Pleban. 1479 war d. Kirchsatz zu R. Runkeler Lehen. Fil. v. R. waren viell. Bieber, Fellinghausen u. Vetzberg. 789 wird Krofdorf in der Schenkung eines Richgauz an Kl. Lorsch genannt. 1271 schenkte Landgraf Heinrich v. Hessen d. Patronat über d. Kir. v. Krofdorf dem Kl. Altenberg; 1277 ist K. Pfarrei, die dem Kl. Altenberg inkorporiert wurde. An der Katharinenkap. zu Gleiberg wirkt 1334 ein Kpl. Die Grafen v. G., deren Burg 1073 bestand, wurden im 11. Jh. Vögte v. Villmar. Launsbach, ebenfalls Fil. v. K., wurde 1280 Pfarrei. Während d. genannten Orte zum ma. Archipresbyterat Wetzlar im A.Diakonat St. Lubentius-Dietk. des Ebistums Trier gehörten, lagen Wißmar, Odenhausen u. Salzböden im Dekanat Amöneburg des A.Diakonats St. Stephan-Mainz des Ebistums Mainz u. gehörten zum Sendbezirk Kirchberg (Lahn). Die 1327 beurk. Kap. zu Wißmar war Fil. der Marienpfarrei Kirchberg und wurde bald darauf eigene Pfarrei. Salzböden war vermutl. Fil. v. Odenhausen, dessen Pleban 1256 erwähnt wird. – Gleiberg, Krofdorf, Odenhausen, Salzböden u. Vetzberg waren zuletzt nassauisch, ebenfalls Launsbach und Wißmar (beide bis 1585 Gemeinschaft mit Hessen). Nach der bis 1585 bestehenden Gemeinschaft mit Hessen kamen Rodheim u. Fellinghausen ganz an Nassau. – In der Reformzeit ging das Gebiet der kath. Kirche verloren. – Nach Einweisung der Heimatvertriebenen wurde 1947 d. Seelsorgsst. R.-B. im Bereich der Pfarrei Wetzlar eingerichtet. – Kirchenbücher seit 1. 1. 1947.

Vikare: 1946–1955 Josef Hollnsteiner- seit 1955 Hugo Diciol.

**Seelsorgestelle** mit 2795 K (12 720 P, 680 sonst), Mischehen 52 (= 6%), Arbeiter, Beamte, Gewerbetr.

Kath. Seelsorgestelle (16) Rodheim-Bieber üb. Gießen; FS Rodheim 13;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 1161 66. Omnibus von Gießen u. Wetzlar.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (ad St. Annam — 26. 7.); erb. 1954; bened. 1. 8. 1954; Eigent. Bischöfl. Stuhl.

**Gottesdienste:** So: 8.30 bzw. 10.00 — We: 7.30.

Krofdorf: 14täg. 8.15.

Fellingshausen: 14täg. 15.00.

Wißmar: 14täg. 16.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 6 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 9 Schulen mit ins. 11 k Lr; 305 k Kinder; RU 9 WStd.

**Friedhof:** ZivG; Friedhofskapelle.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd.

## 10. Schwalbach

S. mit seiner 1305 genannten Kir. war 1368 Pfarrei. 1490 war *Niederquembach* Fil. v. Bonbaden, *Neukirchen* Fil. der Bonifatiuspfarrei Altenkirchen (O.lahnkreis). 912 überließ Kl. Fulda Glismuod, der Mutter König Konrads I., Neukirchen u. Altenkirchen mit den zugehörigen Höfen u. Kir. auf Lebenszeit. In d. Pfarrei Kraftsolms ist 1395 eine Kir. bezeugt. In *Oberquembach* wird 1350 eine Kir. genannt, deren Patronsherr 1458 Solms-Braunfels ist. Wahrsch. war es Fil. v. Kraftsolms; Bestrebungen, im 15. Jh. eigene Pfarrei zu werden, hatten ansch. keinen Erfolg. *Kröffelbach* hatte 1397 eine Pfarrkir.; Fil. war vermutl. † *Schwobach*, wo sich 1307 ein Pleban befand. Als Pfarrei sind beurk. *Griedelbach* (1463) u. *Oberwetz* (mit seiner 1261 genannten Johanneskir.) 1298; Fil. war † *Immenhausen*. Auch *Niederwetz* mit einem 1352 beurk. Pleban scheint Pfarrei gewesen zu sein. Zur 1366 bezeugten Pfarrei *Reiskirchen*, das schon 975 erwähnt wird u. im 12. Jh. ein Gotteshaus hatte, gehörte wahrsch. Büblinghausen u. † *Oberrechtenbach*. Ein 832 beurk. Priester Richolf ist viell. Stifter der Kir. zu Reiskirchen (1304 Richolfiskirchen; s. o. Großrechtenbach! Gensicke, § 8, n. 7). 779 schenkte eine Rothruth ihren Besitz zu *Laufdorf* dem Kl. Lorsch. L., dessen Kirchhof 1317 beurk. ist, war Fil. der alten Marienkirche Nauborn. — Die genannten Orte gehörten zum ma. Archipresbyterat Wetzlar u. politisch zu Solms, außer Reiskirchen, das nach Nassau-hessischem Gemeinbesitz 1585 ganz an Nassau kam, u. wurden in der Reformzeit evgl. — Die Seelsorgestelle Schwalbach wurde im November 1946 im Bereich der Pfarrei Wetzlar eröffnet. — *Kirchenbücher* seit Nov. 1946.

Vikar: seit 1946 Josef Tippelt.

**Seelsorgestelle** mit 1325 K (5952 P), Mischehen 14, Arbeiter, Handwerker.

Kath. Seelsorgestelle (16) Schwalbach, Kr. Wetzlar; FS 21;

PSK Kath. Seelsorgestelle Ffm. 271 74. BS Bonbaden, Omnibus von Wetzlar.

**Kirchen und Kapellen:** Kultraum im Bau.

**Gottesdienste:** So: 8.00 — We: 7.00 (7.30).

Kröffelbach: 14täg. 10.00.

Kraftsolms: 14täg. 15.00.

Griedelbach u. Oberwetz: 4wöchentl. 10.00.

Niederwetz u. Reiskirchen: 4wöchentl. 15.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Vikar.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1952; Eigent. Bischöfl. Stuhl; 5 Z, Bad, Waschküche.

**Schulen:** 11 Schulen mit insg. 4 k Lr; 158 k Kinder; RU 23 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kath. Jgd.

### 11. Wetzlar — Dom Unserer Lieben Frau

Baubeginn der Stiftskirche U. L. Frau (Dom) um 1235, Beendigung im wesentlichen im 16. Jh. — Roman. (12. Jh.), früh- (13. Jh.) u. hochgot. (14.–15. Jh.) Bauteile; das Kronendach auf d. got. Westturm barock (16. Jh.). Der heutige Bau hat wenigstens drei Vorgänger an derselben Stelle. Freilegung v. Arkadestümpfen 1903/09 bezeugen eine dreischiffige roman. Pfeilerbasilika, deren Ergänzung der noch sichtbare roman. Westbau mit „Heidenturm“ u. „Heidenportal“ darstellt. 1952/53 bei Grabungen im Chorteil Freilegung der Fundamente dreier Choranlagen (roman.), deren letzte wahrsch. Teil der roman. Pfeilerbasilika. — Die Stifter: Udo u. Hermann, „Herzöge im Elsaß“, Grafen im Lahngau, sind durch d. Eintragung in d. Wetzlarer Stiftsnekrologium (4. Mai) bezeugt. Als Weihetag d. Salvatorkir. gilt 6. 10. 897. Konsekrator war mit Erlaubnis d. Eb. Ratbod v. Trier Bischof Rudolf v. Würzburg, der Bruder des Grafen Gebhard, auf dessen Bitten d. Kir. geweiht wurde. Die Gründung u. Dotierung des Kollegiatstiftes U. L. Frau, Mitpatrone viell. Marcellinus u. Petrus (vgl. Struck, Nass. Ann. 62/160 f.), wird ebenfalls den Brüdern Udo u. Hermann aus dem Konradinerhause zugeschrieben. 1214 beurk. (1167 ein Propst), jedoch viel älter (8. Jh.?), umfaßte d. Stift (Reichspropstei mit Reichskir.) urspr. 24 Kanonikate u. 72 Vikarien. 1435 waren es 15 Kanonikate u. 46 Vikarien, die damals durch Eb. Rhaban v. Trier auf 10 Kanonikate u. 22 Vikarien verringert wurden. 1790 werden außer dem Dechanten fünf Stiftsherren, aber keine Vikare genannt. Diese fünf Stiftsherren erlebten 1803 d. Säkularisation des Stiftes, dessen Vermögen durch Fürstprimas Dalberg 1812 dem Dalbergischen kath. Kirchen- u. Schulfonds zugewiesen wurde. — Die Pfarrei W. (Mutterkir. Nauborn) war viell. noch v. den Stiftern dem Stifte W. inkorporiert worden. — Das schon früh bestehende Ruralkapitel unter einem Archipresbyter war dem A.Diakonat Dietk. untergeordnet u. umfaßte im 13. Jh. 64 Pfarreien. Für d. Stadt W. sind im 13./14. Jh. 34 Altäre bezeugt, 28 in der Stiftskir., die übrigen in der Michaelskap. (1292), Walpurgiskap. (1252), Elisabethkap. des Deutschordenshauses (1287) u. Katharinenkap. des Arnsburger Kl.hofes (Ord. Cist; 1297). Dazu Burgkap. auf dem Kalsmunt (urk. 1269), Siechhofkap. (1325), Nikolauskap. (1278), Laurentiuskap. (1378). Ferner eine Cyriakuskap. u. 1459 eine Marienkap. bei W. — Die Niederlassung der Franziskaner-Minoriten (1262 erstmalig beurk.) mit eigener Kir., ging mangels Nachwuchs im 16. Jh. ein, kam in Besitz der Stadt u. wurde 1628 wieder v. Franziskanern besetzt, die aber 1651 fliehen mußten. Nach Verlust des Kl. durch den Westf. Frieden berief Eb. Kaspar v. der Leyen v. Trier 1663 Franziskaner als Seelsorger an die Kollegiatkir. 1675 konnten sie mit Zustimmung der Stadt zwei Flügel ihres Kl. u. d. Schiff ihrer Annakir. wieder beziehen. Das Chor verblieb den Calvinisten. 1693 besaßen d. Fran-



ziskaner wieder das ganze Kl. mit Kirchenschiff; neben der Diaspora-Seelsorge versahen sie die Stiftskanzel u. hielten Vorlesungen über kan. Recht am Reichskammergericht. 1814 Aufhebung des Kl. Der letzte Franziskaner des Konvents lebte noch 1836 in W. — Mit dem Reichskammergericht kamen **J e s u i t e n** nach W. u. gründeten 1694 die Lateinschule (Vorläuferin des heutigen Realgymnasiums [Goethe-Schule]). — Die kath. Gemeinde v. W. ist seit 1542 Diaspora-Gemeinde. Die Benutzung des Chors und der Seitenkapellen im Dom blieb allein den Katholiken vorbehalten. — 1902–09 Renovierung des Domes. 1945 durch Kriegseinwirkung Zerstörung des frühgot. Chores bis auf d. Grundmauern u. der Orgel der kath. Gemeinde mit dem frühgot. Lettner. Der Tabernakel blieb fast unversehrt. 1950–54 Wiederaufbau. Eine neue mechan. Orgel dient nach dem Wunsche des Spenders, Dr. Ernst Leitz sen., dem Gottesdienst beider christl. Bekenntnisse. — Das Gebiet des Landkapitels W. im Bistum Trier, später im Bistum Trier zum Dekanat Kirchen (Sieg) gehörend, wurde 1934 dem Bistum Limburg (Dekanat Dietk.) eingegliedert u. 1952 zum Dekanat erhoben. Das Dekanat umfaßt heute drei Pfarreien: W.-Dom, W.-St. Walburgis u. Braunfels, die Pfarrvik. Leun u. 8 Seelsorgsst. — Das ehem. Prämonstratenserinnen-Kloster **Altenberg**, 1179 erwähnt, gegr. unt. Abt Engelbert v. Rommersdorf, besiedelt durch Chorfrauen v. Wulfersberg, erlebte sein Aufblühen unter d. zweiten Meisterin, der **sel. Gertrud** (1248–1297), Tochter der hl. Elisabeth v. Thüringen. Sie baute Kl.Kir. u. neues Kl. u. führte um 1270 d. Fronleichnamsfest mit Prozession in A. ein. Ihr Hochgrab vor dem Hochaltar. Unter hervorragenden Meisterinnen widerstand d. Kl. der versuchten Protestantisierung im 16. Jh., überstand viele Plünderungen im 30j. Krieg, wurde durch d. Säkularisation 1803 aufgehoben u. ist seitdem im Besitz des Fürstenhauses Solms-Braunfels. Seit 1947 vom evg. Hilfswerk gepachtet u. als Kindererholungsheim benutzt, fielen d. Konventsbauten z. großen Teil 1952 einem Brand zum Opfer. Das wiederaufgebaute Kl. dient seit 1954 als Mutterhaus heimatvertriebener evg. Diakonissen aus Königsberg/Pr. Am Todestag d. sel. Gertrud (13. 8.) alljährl. Wallfahrt des Wetzlarer u. Solms' Landes nach A. mit feierl. Gottesdienst in der Kl.Kir. (Das Altenberger Kl.archiv jetzt im Solms' Archiv in Braunfels.) — Die 1250 beurk. Kir. in **Büblingshausen** gehörte wahrsch. zu Reiskirchen. Die 1250 genannte Georgskir. zu **Garbenheim** war 1380 Pfarrkir. u. wurde 1516 dem Wetzlarer Stifte inkorporiert. Für **Nauborn** ist bereits 778 eine Basilika u. 806 eine Marienkir. bezeugt, die beide in den genannten Jahren dem Kl. Lorsch geschenkt wurden. 1290 wird in N. ein Pfr. erwähnt. 886 erlangte Kl. Lorsch in N. u. **Steindorf** Besitzungen durch Tauschvertrag mit einem Grafen Konrad. St. gehörte zur ma. Pfarrei Oberbiel. — **Kirchenbücher** seit 1663.

Pfarrer: 1926–1943 Dr. Peter Hoeren; 1943–1953 Alfr. Cornely; seit 1953 Karl Doiwa.

**Pfarrei** mit 7975 K (27 000 P, 1500 sonst), Mischehen 450 (= 25%), Arbeiter, Gewerbetr., Beamte.

Kath. Pfarramt (16) Wetzlar, Goethestr. 2; FS 2161:

PSK Kath. KV Ffm. 188 40. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche, Dom (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); KwF So nach 15. 8.; Baupfl. Dombauverwaltung.; Denkmalschutz; Orgel (49 Reg); Heizung.

St. Michaelskapelle (auf dem Domplatz); erb. um 1300; Eigent. u. Baupfl. von Dalberg'scher Fonds; Denkmalschutz; Orgel (13 Reg); elektr. Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.00 (7.00), KiG 8.15, HA 9.15, And. u. M 19.30 (18.00) — We: 6.30 (6.45), 7.30 (8.00) — EGebet 27. 7.

Büblingshausen: So: 7.45.

Garbenheim: So: 7.30 bzw. 18.30 (18.00).

Steindorf: So: 7.30 bzw. 18.30 (18.00).

Nauborn: 11.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne, 1 Religionslehrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster nebenamtl.; Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1857; Eigent. von Dalberg'scher Fonds; 14 Z, Bad, Gas.

Vereinshaus Eigent. von Dalberg'scher Fonds.

**Kirchliche Anstalten:** St. Gertrudishaus: 8 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Kindergarten, Nähsschule, Altersheim (8 Plätze), Waisenpfl.; Eigent. KG.

**Schulen:** Erk-(Volks)Schule 20 Kl; 4 k Lr; 239 k Kinder.

Iding-(Volks)Schule 22 Kl; 3 k Lr; 258 k Kinder.

Kestner-Volks)Schule 20 Kl; 3 k Lr; 202 k Kinder. In den 3 Volksschulen RU 11 WStd.

Goetheschule (Gymnasium) 24 Kl; 11 k Lr; 174 k Schüler; RU 16 WStd.

Lotteschule (Lyzeum) 19 Kl; 4 k Lr; 136 k Schülerinnen; RU 14 WStd.

Berufs- u. Berufsfachschulen 13 k Lr; 1224 k Schüler(innen); RU 33 WStd.

In Filialen 4 Schulen mit insg. 5 k Lr; 145 k Kinder.

**Friedhöfe:** ZivG; 15 Min; Friedhofskapelle.

In Filialen ZivG; Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., KAB., KKV, Kolpingsfamilie, Frauengemeinschaft., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, BorromV.

## 12. Wetzlar — St. Walburgis

Durch d. Entwicklung der Wetzlarer Industrie u. den Zuzug kath. Heimatvertriebener war d. Pfarrei Wetzlar, die bis 1953 die Stadt u. den Kreis W. umfaßte, zu groß geworden. Zu ihr gehörten 1936: 3416 Kath, 1953 dagegen in der Stadt u. einigen wenigen Vororten bereits über 10 000 Kath. 1. 1. 1953 Teilung in Wetzlar-Dom u. W.-St. Walburgis sowie kan. Errichtung der Pfarrei St. Walburgis (in Anlehnung an d. ma. Walburgiskir. in diesem Stadtteil). — Das Patronatsrecht über d. kurz vor 1141 gegründete u. bald zur Pfarrkir. erhobene Kir. zu Niedergirmes erhielt d. Augustiner-Chorherrenstift Schiffenberg b. Gießen. In Hermannstein (Mühlheim) ist 1279 ein Priester, 1308 ein Pleban bezeugt. Patroz.: St. Paulinus. Patronatsrechte besaß u. a. d. Marburger Deutschordenshaus. Naunheim mit einer 1338 beurk. Kir. gehörte zur Pfarrei Dorlar. Die Kir. zu Blasbach wurde 797 dem Kl. Lorsch geschenkt. — Blasbach u. Niedergirmes waren solmsisch (zeitw. Gemeinschaft mit Hessen); Hermannstein u. Naunheim waren hessisch (bis 1629 Gemeinschaft mit Solms), hatten zuletzt zum Kreis u. zur Pfarrei Biedenkopf gehört u. wurden 1932 dem Kreis W. u. 1936 der Pfarrei W. zugewiesen. — Kirchenbücher seit 1953.

Pfarrer: seit 1953 Alfred Cornely.

**Pfarrei** mit 3500 K (16 000 sonst), Mischehen 426 (= 25%),

Arbeiter.

Kath. Pfarramt (16) Wetzlar, Gutleutstr. 3; FS 3207;

PSK Kath. KG Ffm. 154 18. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Walburgam – 1. 5.); erb. 1952; konsek. 25. 10. 1953; KwF Christkönigsfest; Eigent. KG; Heizung.

**Gottesdienste:** So: HA 9.00, M 11.00 – We: 6.30 (7.00) – EGebet 1. So im Sept.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Geistl. Rat Cornely (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster und Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1953; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Kindergarten erb. 1954; Eigent. KG.

**Schulen:** 24 Kl; 2 k Lr; 291 k Kinder; RU 6 WStd.

In Filialen 3 Schulen mit insg. 4 k Lr; 115 k Kinder; RU 6 WStd.

**Friedhöfe:** ZivG; Friedhofskapelle bzw. Sterbehaus.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., KJesuV, BorromV.

## 25. Dekanat Wiesbaden

### 1. St. Bonifatius

Vor 830 wurde in d. Nähe v. Wisibada ein Kreuz z. E. des hl. Marcellinus errichtet zur Erinnerung an d. Überführung der Reliquien dieses Heiligen durch Einhard. Die um 1215 beurk. Pfarrkir. ad S. Mauritium (Patroz. 1248 erw.) wurde viell. im 8. Jh., als Eigenkir. des Reiches im Königssondergau auf einer römischen Siedlung erbaut. Neubauten u. Erweiterungen etwa im 10. u. 14. Jh. Nach der Erweiterung v. 1488 brannte d. Kir. 1547 aus, wurde 1716 umgebaut u. brannte 1850 völlig ab. Straßennamen erinnern noch heute an diese Kir. Das Gebiet des heutigen Dekanates W. gehörte im Ma. zum Dekanat Kastel (A.Diakonat St. Peter-Mainz) im Ebistum Mainz; doch unterstand d. Mauritiuskir. nicht der Sendgerichtsbarkeit des Propstes v. St. Peter. Durch d. Grafen v. Nassau, zu deren Herrschaft W. gehörte, erhielt d. Deutsche Ritterorden 1215 d. Patronatsrecht. Nach einem Gütertausch wurde dasselbe abwechselnd v. der Äbtissin des Kl. Tiefenthal u. dem Deutschen Ritterorden ausgeübt. 1465 traten d. Grafen v. Nassau in d. Rechte des Ordens, 1507 auch in die des Kl. Tiefenthal hinsichtlich des Patronats. So hatte Graf Philipp v. Nassau leichtes Spiel, als er 1542 in W. d. neue Lehre einführte. Versuche der Gegenreformzeit, W. wieder dem alten Glauben zurückzugewinnen, schlugen fehl. Auch die Jesuiten konnten sich in dem ehem. Klarissenkl. Klarenthal nicht behaupten. Um 1700 war W. fast völlig v. Kath. geräumt, da sie keine Kir. hatten u. keinen Gottesdienst halten durften. Den kath. Kurgästen war im Badhaus zum „Bären“ von etwa 1715 bis 1787 ein Zimmer für den Gottesdienst vorbehalten, der aber hinter verschlossenen Türen abgehalten wurde; den Kath. v. W. war d. Teilnahme streng verboten. Nach Kündigung des kleinen Saales durch den Besitzer wurde mit dem Badehausbesitzer zum „Adler“ vereinbart, daß d. kath. Kurgäste dort, aber nicht öffentlich, ihren Gottesdienst feiern durften. Nach wiederholten Eingaben gestattete Fürst Karl Wilhelm 1791 die Öffentlichkeit des kath. Gottesdienstes mit Glockengeläute u. stellte d. Genehmigung zur Errichtung einer eigenen Pfarrei in Aussicht. Den Gottesdienst im „Bären“ u. im „Adler“ hielten Karmeliter aus Mainz, nicht die Pfr. v. Frauenstein, denen bei Ausführung einer Amtshandlung in W. Verhaftung angedroht war. Dank der Bemühungen des Grafen Philipp Wilderich von Walderdorff gab Fürst Karl Wilhelm v. Nassau-Usingen durch Urk. 12. 4. 1800 d. landesherrliche Genehmigung zur Errichtung einer kath. Pfarrei. Graf Walderdorff kaufte 1801 das Gasthaus „Zum Rappen“, wo Pfarrkirche u. Pfarrwohnung eingerichtet wurden. Er präsentierte als ersten Pfr. 9. 7. 1801 den seitherigen Pfr. v. Neudorf, Michael Krämer. Das Präsentationsrecht ging jedoch 1810 an d. nassauische Regierung über. Nachdem es gelungen war, einen ausreichend erscheinenden Baufonds anzusammeln, wurde 1829 mit dem Bau einer Pfarrkir. begonnen. Diese stürzte jedoch vor ihrer Vollendung 1831 ein. Erst nach weiteren Schenkungen – auch von seiten des Landesherren, Herzogs Wilhelm v. Nassau – konnte mit dem Bau wieder begonnen u. d. Kir. 1849 fertiggestellt werden. Doch scheint noch einmal alle Mühe der Wiesbadener Kath. um ihren Erfolg gebracht werden zu sollen: durch d. altkath. Wirren u. den Kulturkampf wurde d. Bonifatiuskir. den Altkatholiken zur Verfügung gestellt (1876–86); die Kath. bezogen eine Notkir. Um diesem Zustand ein Ende zu bereiten, trugen d. Kath. zum Bau der altkath. Kir. bei. – Kirchenbücher seit 1801.

Stadtpfarrer: 1825–1832 Philipp Schütz; 1832–1843 Johann Wilhelm Jost; 1842–1862 Franz Ferdinand Petmecky; 1862–1887 Josef Weyland; 1888–1911 Dr. Adam Keller; 1911–1927 Karl Gruber; 1927–1930 Dr. Anton Hilfrich; 1931–1954 Friedrich Karl Wolf; seit 1954 Georg Rompel.

**Pfarrei** mit 16 000 K (31 000 sonst), Mischehen 750 (= 45%),

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden, Luisenstr. 31; FS 2 63 15;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 330 54. BS, O-Bus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Bonifatium – 5. 6.); erb. 1849; konsekr. 19. 6. 1849; KwF 19. 6.; Eigent. KG; Denkmalschutz; Orgel (40 Reg); Hgz.

**Gottesdienste:** So: M 6.00, 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30, 18.30, And. 18.00 – We: 6.30 (Mi 6.00), 7.15, 8.00 (Mi 20.00), Do 18.15 (17.15) – EGebet Sonntag n. Fronleichnam.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerheiligen.

**Geistliche Stellen:** Stadtpfarrer, 3 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** 3 Seelsorghelferinnen; Küster und Organist hauptamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1901; Eigent. KG; 22 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrsaal und Pfarrbibliothek (Pfarrhausanbau).

Kindergarten, Kinderhort, Jugendheim Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Hospital zum Heiligen Geist, Friedrichstr. 24–28: 20 A. D. J. Chr. (180 Betten), Seelsorge durch Caritasdirektor.

Elisabethenhaus, Schützenhofstr. 10: 7 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.

Kolpinghaus, Dotzheimer Str. 24 (53 Betten); Eigent. Kolpingsfamilie.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, PWdGl, KJesuV, ElisabethenV, Vincenzkonf., BorromV, Kirchenchor.

## 2. Dreifaltigkeit

Die Ausdehnung der Stadt zu Beginn des 20. Jh. machte auch für den südl. Stadtteil ein eigenes Gotteshaus nötig. Durch Urk. v. 30. 9. 1913 wurde d. Bonifatiuspfarre geteilt u. d. beiden neuen Kir. Maria-Hilf u. Dreifaltigkeit zu Pfarrkir. erhoben. Gleichzeitig wurde für d. Vermögensverwaltung dieser drei Pfarreien ein Gesamtverband gebildet. – *K i r c h e n b ü c h e r* seit 1912.

Pfarrer: 1914–1946 Dr. August Hüfner; 1946–1955 Engelbert Löhr; seit 1956 Herbert Baumann.

**Pfarrei** mit 6456 K (11 400 sonst), Mischehen 495,

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden, Frauenlobstr. 5; FS 2 68 65;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 937 63. BS, O-Bus, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Ss. Trinitatis – Dreifaltigkeitsfest); erb. 1910; konsekr. 29. 9. 1912; KwF 30. 9.; Eigent. KG; Orgel (12 Reg); Heizg.

**Gottesdienste:** So: M 6.30 (7.00), 7.30 (8.00), KiG 8.45 (9.15), HA 10.00 (10.30), And. 20.00 (18.00) – We: 6.30, 7.15, 8.00, Di 19.30, Do 18.15 (16.15) – EGebet 2. So n. Ostern.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1913; Eigent. KG; 20 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Küsterhaus, Rückertstr. 12: Jugendheim, Versammlungsräume; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Clemenshaus, Biebricher-Allee 41: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl.; Altersheim (30 Plätze), Kindergarten, Kinderhort; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., FranzXavV, KJesuV, Vincenzkonf., ElisabethenV, Kirchenchor.

### 3. St. Elisabeth

Im Westen der Stadt, zwischen der Maria-Hilf- und der Dreifaltigkeitskir., wurde bald eine vierte neue Seelsorgsstation in Alt-Wiesbaden nötig. Diese wurde am 15. 11. 1921 als Pfarrvikarie St. Elisabeth errichtet u. den Franziskanern der Thüringischen Ordensprovinz übertragen. Der erste gottesdienstliche Raum war eine Notkap. im Untergeschoß der Mittelschule an der Blumenthalstraße. Die Patres hatten eine Etagenwohnung in einem Mietshaus. 1923/24 wurde die Notkir. erbaut, 1926/27 d. Pfarrkloster. 1. 8. 1929 wurde d. Pfarrvikarie St. Elisabeth zur Pfarrei erhoben. 1935 konnte mit dem Bau der Pfarrkir. begonnen werden. — König Adolf von Nassau gründete 1296 das Klarissenkloster Klarental als nassauisches Hauskl. Seine Schwester Richardis u. seine Tochter Adelheid gehörten zu den ersten Insassen. 1304 oder 1321 wurde d. Kir. geweiht. Das Kl. unterstand dem Provinzial der Straßburger Franziskanerprovinz. Zur Zeit der Reform. blieben d. Nonnen trotz aller Beeinflussung mit wenigen Ausnahmen treu. Da ihnen jedoch d. Aufnahme v. Novizinnen untersagt wurde, starb das Kl. aus. Nach dem Tod der vorletzten Nonne (1559) begab sich d. letzte ins Klarissenkloster zu Mainz, u. d. Graf v. Idstein nahm K. in Besitz. 1607 wurde hier ein Landeshospital eingerichtet. 1628–48 wirkten Jesuiten in K. (Vgl. auch Pfarrei W.-Frauenstein!) Reste des Kl. wurden 1756 u. 1940 abgetragen. Reste des Kreuzgangs im Gasthaus, Reste der Kir.-Ausstattung in der evg. Kap. — Kirchenbücher seit 1921.

Pfarrvikar: 1921–1929 P. Leonhard Wilke OFM. — Pfarrer: 1929–1946 P. Leonhard Wilke OFM; 1946–1949 P. Dr. Julius Kilb OFM; 1949–1952 P. Guido Göhler OFM; seit 1952 P. Flavian Häberle OFM.

**Pfarrei** mit 11 200 K (24 500 P, 2200 sonst), Mischehen ca. 1710,

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden, Zietenring 18; FS 4 08 55;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 1001 90. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Elisabeth — 19. 11.); erb. 1935; konsekr. 29. 3. 1936; Eigent. KG; Orgel (13 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.00 (6.30), 7.30, KiG 8.45, HA 10.00, M 11.30, And. 20.00 (18.00) — We: 6.15, 7.00, 8.00 — EGebet 2. So im Sept.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Im Franziskanerkloster (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** 2 Seelsorghelferinnen; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrkloster erb. 1927; Eigent. KG; 15 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Franziskanerkloster, Zietenring 18: 4 Patres, 2 Laienbrüder. Kindergarten, Kinderhort; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, MC (Männer), Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, Vincenzkonf., ElisabethenV, BorromV.

#### 4. Heilige Familie

Die Pfarrvikarie „Zur Hl. Familie“ ist aus Teilen entstanden, die zu den Pfarreien St. Bonifatius und Dreifaltigkeit gehörten. Früher war das Gebiet weniger dicht besiedelt. Aber schon in den letzten Jahren bildete sich eine Gemeinde rings um das St. Josefshospital, die auch von dem jeweiligen Rektor betreut wurde. Neuentstandene Siedlungen führten dazu, daß man im Jahre 1950 einen Kirchplatz kaufte, so daß der Plan, eine Kirche zu bauen, greifbare Formen annahm, dessen Verwirklichung 1954 begann und wohl im Jahre 1956 abgeschlossen wird.

Pfarrvikar: seit 1955 Paul Planz.

**Pfarrvikarie** mit 3217 K (5000 P, 515 sonst), Mischehen 40%,

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden, Lessingstr. 19; FS 2 95 45;

PSK Kath. Pfarramt Ffm. 174 684.

**Kirchen und Kapellen:** Kirche (i. h. S. Familiae — Fest der Hl. Familie) im Bau.

**Geistliche Stellen:** Pfarrvikar, Rektor am Josefshospital.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1954; Eigent. KG; 10 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** St. Josefshospital, Langenbeckplatz 2: 20 A. D. J. Chr.; (150 Betten). Seelsorge durch Hausgeistlichen.

Wedewerhaus, Frankfurter Str. 33: 5 A. D. J. Chr.; Heim f. ältere Damen (17 Betten); Eigent. Genossenschaft.

Augustinusheim der Salesianer Dom Boscós, Mainzer Str. 14: 5 Patres, 4 Kleriker, 5 Deutsch-Ordensschwwestern; Lehrlingsheim (90 Betten); Eigent. Orden.

Institut St. Maria, Mainzer Str. 1: 14 Engl. Fräulein; Haushaltungsschule und Kinderhort (28 Betten); Eigent. Schwestern.

Vinzenz-Pallotti-Heim, Alwinenstr. 16: Altersheim (10 Plätze); Eigent. P. Zensen S.A.C.

#### 5. Maria Hilf

Durch Abtrennung von der Bonifatiuspfarre W. entstand 1895 der Seelsorgsbezirk Maria-Hilf, zuerst als Pfarrvikarie, die durch Urk. 30. 9. 1913 zur Pfarre erhoben wurde. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1895.

Pfarrvikare: 1895–1911 Karl Gruber; 1911–1913 Dr. Anton Hilfrich — Pfarrer: 1913 bis 1927 Dr. Anton Hilfrich; seit 1927 Hugo Pabst.

**Pfarre** mit 12 000 K (24 000 sonst),

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden, Kellerstr. 37; FS 2 63 14; BS, Omnibus.

PSK: Kath. Kirchenkasse, Ffm. 230 85.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. BMV Auxilium Christianorum — 24. 5.); erb. 1893; konsekr. 5. 10. 1895; KwF 5. 10.; Eigent. KG; Orgel (28 Reg); Heizg.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 8.00, KiG 9.15, HA 10.15, M 11.30, And. 20.00 (18.00) — We: 6.15, 7.00 (außer Do, Fr) 8.00; Do 18.00 (17.00); Fr 20.00 — EGebet 3. Mittwoch im Nov.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, 2 Kapläne.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorgshelferin; Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1898; Eigent. KG; 16 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Küsterhaus (baulich verbunden) Jugendheim, Versammlungsräume, Pfarrbücherei.

**Kirchliche Anstalten:** Kinderheim St. Michael, Platterstr. 5: 16 A. D. J. Chr.; Säuglingspflege, Waisenpflege, Haushaltungsschule (170 Betten); Eigent. Genossenschaft.

Johannesstift, Platterstr. 76/80: 26 Herz-Jesu-Schwestern v. Hiltrup; Fürsorgeerziehung f. Mädchen (90 Betten), Säuglings- u. Kleinkinderpflege (160 Betten), Säuglingspflegeschule (30 Betten), Entbindungsheim (8 Betten); Eigent. Kath. Fürsorgeverein e. V. Seelsorge durch Hausgeistlichen.

Krankenhaus und Altersheim der Barmherzigen Brüder, Schulberg 7: 5 Brüder (80 Plätze); Eigent. Genossenschaft.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Junge Familie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, KJesuV, FranzXavV, Vincenzkonf., ElisabethenV, BorromV, Kirchenchor.

## 6. St. Kilian

Noch vor der Erhebung zur Pfarrei erfuhr d. Herz-Jesu-Gemeinde eine Teilung. Die stärkere Besiedlung des Raumes zw. Biebrich u. Wiesbaden machte 1905 d. Errichtung einer Notkap. in der Waldstraße nötig, die zunächst v. Herz-Jesu aus versehen wurde. 1. 4. 1909 wurde d. „Waldstraße“ zur Pfarrvik. u. 1. 10. 1917 zur Pfarrei St. Kilian erhoben. 1921 wurde eine Notkir. u. 1935/36 d. Pfarrkir. errichtet, 1937 d. Unterkir. ausgebaut. Seitdem ständig durch künstlerischen Schmuck verschönt. Das Pfarrhaus brannte 2. 2. 1945 im Bombenangriff ab u. wurde 1946/47 in einer der Pfarrkir. angelegenen Form neu aufgebaut. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1909.

Pfarrvikar: 1909–1917 Karl Weider. — Pfarrer: 1917–1937 Karl Weider; 1937 Pfarrverw. Karl Fleschner; seit 1937 Dr. Clemens Hahn.

**Pfarrei** mit ca. 3000 K (ca. 8000 P, ca. 50 sonst), Mischehen 150 (= 50%),

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden, Waldstr. 39; FS 2 68 90;

PSK Kath. KV Ffm. 327 93. BS Wiesbaden-Waldstraße, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Chilianum — 8. 7.); erb. 1935; konsekr. 19. 9. 1937; KwF 19. 9.; Eigent. KG; Orgel (16 Reg); Heizung. Kapelle im St. Annastift.



**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 8.30, HA 10.00, And. 20.00 (15.00) – We: 7.00 (Do 8.00) – EGebet 2. So im Okt.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer Dr. Hahn (ital.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1925; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas; Garage.

**Kirchliche Anstalten:** St. Annastift, Wiesenstr. 15: 5 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Altersheim (15 Plätze), Kindergarten.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 7. Wiesbaden-Biebrich – Herz Jesu

Von der Marienpfarrei wurde bald im Bezirk v. † Mosbach d. „Fil.-Kir.gemeinde Herz-Jesu“ abgetrennt (Urk. 16. 8. 1899). – Die Kir. v. Mosbach (Pfarrei um 1190 beurk.) wurde um d. Mitte des 11. Jh. dem Simeonsstift Trier geschenkt u., nachdem für kurze Zeit ein Trierer Ritter damit belehnt worden war, 1085 dem Stift zurückgegeben, dem sie um 1300 inkorporiert wurde. 1472 wurde sie vom Simeonsstift der Abtei Eberbach geschenkt, der sie 1472 inkorporiert wurde. Eberbacher Mönche übten zeitweilig d. Seelsorge in M. aus. Die Kilianskir., heute evg. „Hauptkir.“, wurde im 17. Jh. teilw. zerstört u. endgültig dem kath. Kultus entzogen. Die Errichtung der neuen Pfarrei wurde ermöglicht durch großzügige Stiftungen des Frl. Eugenie Kreitz, durch welche Kir., Pfarrhaus, Schwesternstation mit Kindergarten u. Vereinssaal erbaut u. d. Seelsorgsbefizium dotiert wurden. Durch Urk. 1. 2. 1906 wurde d. Herz-Jesu-Gemeinde zur Pfarrei erhoben. 1927/28 wurde d. Schwesternhaus zu einem Altersheim (Herz-Jesu-Heim) für Frauen erweitert. – **K i r c h e n - b ü c h e r** seit 1898.

**Pfarrer:** 1898–1909 Josef Nickolai; 1909–1910 Pfarrverw. Rudolf Nolte; 1911–1920 Jakob Gräf; 1921–1927 Hugo Papst; 1927–1928 Peter Kohl; 1928 Pfarrverw. Berthold Merkel; 1928–1952 Christian Rentz; seit 1952 Anton Thies.

**Pfarrei** mit 2627 K (4100 sonst), Mischehen 218 (= 29%),

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden-Biebrich, Kreitzstr. 1; FS 6 62 08;

PSK Kath. KV Ffm. 59 63. BS Wiesbaden-Süd, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Ss Cordis Jesu – Herz-Jesu-Fest); erb. 1897; konsek. 22. 9. 1898; KwF 22. 9.; Eigent. KG; Orgel (20 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (18.00) – We: 7.00 (Di 20.00, Mi 8.00) – EGebet vorletzter So des Kirchenjahres.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1897; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Herz-Jesu-Heim (Kreitzstift), Dotzheimer Str. 15: 9 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Altersheim (45 Plätze), Kindergarten.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, PWdGl, KJesuV, BorromV, Kirchenchor.

### 8. Wiesbaden-Biebrich — St. Marien

St. Marien wurde als erster Seelsorgsbezirk von der großen Wiesbadener Pfarrei abgetrennt. Zunächst wurde 15. 2. 1850 in Biebrich eine Kaplanei errichtet u. bis zur Fertigstellung der Marienkir. in der Kap. des herzogl. Schlosses eigener Gottesdienst gehalten. Biebrich war d. erste unter Mithilfe des Bonifatiusvereins gegründete „Missionsstation“ der Diöz. Limburg. Durch Urk. 28. 12. 1888 wurde Biebrich zur Pfarrei erhoben. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1851.

Vikare: 1851–1869 Andreas Eberhard; 1869–1888 Gottfried Küppers-Deutschmann — Pfarrer: 1888–1904 Gottfried Küppers-Deutschmann; 1905–1909 Jakob Strieth; 1909 bis 1919 Josef Nickolai; 1919–1926 Valentin Rath; 1926–1928 Berthold Merkel; 1928–1953 Lorenz Wüst; seit 1954 Johannes Maron.

**Pfarrei** mit 8280 K (21 540 P), Mischehen 614,

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden-Biebrich, Frankfurter Str. 1; FS 6 63 01;

PSK Kath. KV Ffm. 328 73. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1876; konsekr. 3. 10. 1876; KwF 3. 10.; Eigent. KG; Orgel (32 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 6.30, 8.00, KiG 9.15, HA 10.30, And. 18.30 — We: 7.00 Pfarrkirche, 6.30 Marienhaus — EGebet letzter Sonntag im Mai.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** 2 Seelsorghelferinnen; Küster und Organist nebenamtlich.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1894; Eigent. KG; 9 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Josefshaus, Wiesbadener Str. 35: Pfarrsaal, Versammlungszimmer, Gastwirtschaft; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** Marienhaus, Wiesbadener Str. 1: 8 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Waisenhaus (50 Plätze), Kindergarten, Nähschule, Jugendheim.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Kolpingsfamilie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., MC, BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, Legion Mariens, Kirchenchor.

### 9. Wiesbaden-Bierstadt

B. (Birgidesstat, Brigidesstat; das „e“ wurde im 19. Jh. eingeschoben) ist uraltes Kirchdorf. 922 besaß d. Ursula-Stift zu Köln Kir. u. Güter in B. u. erhielt 927 dort weitere Schenkungen. Die (jetzt evg.) Kir. (mit Bauteilen des 10. od. 11. Jh. u. altem Türsturz, Wehrturm 12. Jh.) wurde 1128 v. Nassau den Eb. v. Mainz geschenkt u. v. diesen dem Domkapitel, dem sie 1351 inkorporiert wurde. 1387 Bestätigung durch Papst Urban VI. Später hatte d. Petersstift Mainz Präsentationsrecht. 1221 Beschreibung des (inzw. verkleinerten) Zehntbezirks. 1540 kam B. an Kl. Bleidenstadt.

Durch d. Reform. (um 1550) ging d. kath. Glaube unter. — 1907 wieder kath. Gottesdienst, im 1908 erbauten Pfarrhaus bis 1920 Gottesdienst, 1920 Errichtung d. Pfarrei, 1921 Bau der Notkir. (Mithilfe des Bonifatiusvereins) auf 1917 erworbenem Gelände in Ortsmitte. 1938/39 Bau des zweiten Pfarrhauses u. d. Pfarrkir. auf d. neuen Kirchplatz. Patroz.: Birgid v. Irland († 523 zu Kildare-Irland) aufgrund d. Urk. v. 927. Durch Bomben beschädigt 2. 3. 1945. — In **E r b e n h e i m** (927 Ersinesheim; urspr. zwei Dörfer) erhielt d. Kölner Ursulakloster 927 eine Schenkung v. vier Mansen. Durch d. nassauische Landesteilung (1255) erhielt d. Wallramsche Linie d. Patronatsrecht zu E. 1312 wurde E. dem Kl. Klarenthal geschenkt u. 1327 als Pfarrei diesem Kl. inkorporiert, das nun d. Patronatsrecht ausübte. Im 19. Jh. Betreuung durch d. Bonifatiuspfarrei Wiesbaden (1868–71 durch Kpl. Hilpisch, den späteren Generalvikar). 1915 Bau der Fil.Kir. Seit 1922 Sonntagsgottesdienst v. Bierstadt aus. 1939/45 wiederholte Bombenschäden. 1953 Restaurierung u. Erweiterung der Kir. — **K l o p p e n h e i m**, wo 927 d. Kölner Ursulakloster eine Schenkung erhielt, wird in der Bierstadter Grenzumschreibung 1221 genannt u. war schon vor 1360 Pfarrei; d. Patronatsrecht besaß Bleidenstadt. Heßloch war Fil. — 1. 12. 1946 wurde Igstadt, Fil. v. B., der neuen Seelsorgsst. Nordenstadt zugeteilt. — **K i r c h e n b ü c h e r** seit 1907. Pfarrvikare: 1907 Hermann Tiesler; 1907–1915 Karl Urban; 1915–1920 Karl Wahl — Pfarrer: 1920–1936 Karl Wahl; seit 1936 Valentin Rumpf.

**Pfarrei** mit 2600 K (9400 P, 200 sonst), Mischehen 143 (= 30<sup>0</sup>/<sub>o</sub>),

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden-Bierstadt, Birgidstr. 12; FS 7 26 70;

PSK Kath. KV Ffm. 327 34. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Birgidam — 1. 2.); erb. 1938; konsekr. 2. 5. 1948; KwF 2. 5.; Eigent. KG; Orgel (10 Reg); Heizung.

Filialkirche in Wiesbaden-Erbenheim (s. t. Assumptionis BMV — 15. 8.); erb. 1915; bened. 25. 7. 1915; Eigent. KG; Gasheizung. — Orgel.

**Gottesdienste:** So: M 8.00, HA 10.00, And. 18.30 — We: 7.10 (8.00) — EGebet 3. So im Okt.

Wiesbaden-Erbenheim: So: 8.00 bzw. 10.00, And. 18.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam, Allerheiligen.

Wiesbaden-Erbenheim: Fronleichnam, Allerheiligen.

W.-Kloppenheim: Allerseelen.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organisten nebenamtl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1938; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Gas. — Unterkirche mit Kindergarten, Jugendheim, Versammlungsraum.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KjesuV, BorromV.

## 10. Wiesbaden-Dotzheim

Die Kir. unterstand schon 1184 dem Stift St. Alban in Mainz als Patronsherrn; doch soll 1263 u. später auch d. Mainzer Domkapitel Patron gewesen sein. 1397 ist ein Pleban in D. beurk. Durch Philipp v. Nassau wurde d. neue Lehre eingeführt. 1901 wurden Kir. u. Pfarrhaus durch Mithilfe des Bonifatiusvereins gebaut. Erster Gottesdienst 8. 12. 1901 in einem Schulsaal, Frauensteiner Str. Am 27. 12. 1904 erhielt D. als Kap.Gemeinde eigene Vermögensverwaltung, 1. 12. 1920 wurde es als selbständige Pfarrei v. Frauenstein abgetrennt. In der Nacht 2./3. 2. 1945 Kir. durch

Brandbomben fast völlig zerstört, 1946/47 Wiederaufbau, 1952 Erweiterung u. Turmbau. — **Kirchenbücher** seit 1. 11. 1901.

**Pfarrvikare:** 1901–1906 Georg Brühl; 1906–1910 Anton Zengerle; 1910–1914 Albert Marx; 1914–1919 Gregor Stillger — **Pfarrer:** 1920–1929 Josef Becker; 1929 Pfarrverw. Johannes Calmano; 1929–1940 Ferdinand Orth; 1940–1952 Dr. Heinrich Bretzler; seit 1952 Alois Wagenbach.

**Pfarrei** mit 3448 K (9042 P, 510 sonst), Mischehen 314 (= 31%),

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden-Dotzheim, Josefstr. 13; FS 4 00 68;

PSK Kath. KV Ffm. 327 51. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Josephum — Schutzfest); erb. 1901; zerstört 1945; wiederaufgeb. 1946; erw. 1952; bened. 27. 10. 1946, konsek. 8. 5. 1955; Eigent. KG; Orgel (14 Reg); Heizung.

Kapelle i. d. Kohlhecksiedlung, Langendellschlag; Heimstatt Bischof Ferdinand.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, KiG 9.00, HA 10.30, And. 14.30 — We: 7.00 (Di 7.50, Mi 20.00) — EGebet Christkönigsfest.

Kohlhecksiedlung: So: M 8.30, HA 10.30.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Kaplan.

**Kirchliche Angestellte:** Seelsorghelferin; Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1901; Eigent. KG; 7 Z, Bad, Waschküche, Heizung.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Wilhelmstr. 25: 3 Franziskanerinnen; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

Heimstatt Bischof Ferdinand, Langendellschlag: für kath. Lehrlinge (80 Betten); Eigent. Caritasverband Wiesbaden.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., FranzXavV, KjesuV, BorromV, Kirchenchor.

## 11. Wiesbaden-Frauenstein

F., anfangs des 13. Jh. gegründet, hatte 1352 eine mit einem Altaristen besetzte Kap., die im Chor der alten Pfarrkir. enthalten war u. beim Erweiterungsbau 1954 zerfiel. Anbau der alten Sakristei (jetzt Gruppenzimmer) in der Barockzeit. Die Katharinenstatue stammt aus der im 30j. Krieg zerstörten Katharinenkap. beim Hof Armada. Kirchl. u. politisch gehörte F. damals zum nassauischen Schierstein. Als seit 1300 der Eb. v. Mainz Burg u. Grundherrlichkeit erwarb u. F. 1544 infolge Einführung der Reform. in Schierstein selbständige Pfarrei wurde, entstanden laufend rechtliche Auseinandersetzungen zw. Mainz u. Nassau, die erst um 1800 aufhörten. Patron u. Zehntherr v. F. war von altersher Kl. Bleidenstadt, das ein Siebtel der Zehnten dem Ritter v. Scharfenstein u. später den Herren v. Schönborn zu Lehen gab. Im 30j. Krieg versah längere Zeit d. Pfr. v. Niederwalluf auch F. 1652 hatte d. Pfr. v. F. wöchentlich einmal in Bleidenstadt zu zelebrieren. — Hochaltar u. Orgel stammen aus d. Kl. Eberbach. Die Orgel ließ Baron Sutton-Kiedrich restaurieren. Als 1704 Fürst Georg August einem Franzosen die Kl.gebäude v. Klarenthal zur Errichtung einer Spiegel-fabrik überließ, durfte d. Pfr. v. F. den 25 dort angesiedelten Franzosen kath. Gottesdienst halten, unauffällig u. hinter verschlossenen Türen. Alle anderen kirchl. Amts-

handlungen war Sache der evg. Geistlichen v. Wiesbaden. Dem Pfr. v. F. war in Wiesbaden selbst jede seelsorgl. Tätigkeit untersagt. — **Kirchenbücher** seit 1649. Pfarrrer: 1823–1834 Andreas Becker; 1834 Pfarrverw. Johannes Ruckes; 1834–1839 Anton Oppermann; 1839–1840 Pfarrverw. Wilhelm Koch; 1840–1843 Peter Zimmermann; 1843–1845 Adam Anton Hergenröther; 1845–1851 Anton Kuss; 1851–1853 Jakob Hannappel; 1853–1869 Johann Vetter; 1869–1889 Johann Molzberger; 1889 bis 1891 Wilhelm Schnelting; 1892–1898 Johannes Ruckes; 1899–1914 Josef Seitz; 1914–1928 Josef Jeuck; 1928–1938 Johann Zoth; seit 1938 Josef Anton Hauck.

**Pfarrei** mit 1937 K (310 P, 23 sonst), Mischehen 84,

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden-Frauenstein; FS 4 09 61;

PSK Kath. KV Ffm. 328 27. BS Wiesbaden-Dotzheim und Wiesbaden-Schierstein, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad St. Georgium – 23. 4. et St. Catharinam – 25. 11.); erb. 1500; erw. 1953; konsekr. 20. 6. 1954; KwF 20. 6.; Eigent. KG; für Querschiff (alte Kirche) Denkmalschutz; Orgel (10 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.30, HA 10.00, And. 20.00 (14.00) — We: 6.30 (Mi, Do 7.30) — EGebet 3. 2.

**Prozessionen:** Markus, Bittage, Fronleichnam, Allerheiligen.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrrer Hauck (franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. um 1711; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Heizung, Gas.

Pfarrheim in der Unterkirche.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Gartenstr. 15: 4 Schwestern der christlichen Schule v. d. Barmherzigkeit; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, Männerwerk, Frauengemeinsch., Kath Jgd., BonifV, FranzXavV, KJesuV, BorromV, leb. Rosenkranz, Kirchenchor.

## 12. Wiesbaden-Schierstein

Die älteste Kir. in Sch. entstand viell. auf einem röm. Burgus. Ludwig der Deutsche (843–876) schenkte den Zehnten der Kir. v. Sch. dem Kl. Bleidenstadt. 1275 ist ein Pleban u. 1295 die Pfarrei bezeugt. Sie war dem Kl. Bleidenstadt inkorporiert, das die Patronsrechte besaß. Noch bis 1705 hatte Stift Bleidenstadt d. Verleihung der (evg.) Pfarrei Sch. Bis 1544 war Frauenstein Fil. v. Sch. — Trotz des Widerspruches v. Bleidenstadt mußte 1543 der kath. Pfr. einem evg. Prediger weichen. — Den ersten kath. Gottesdienst nach der Reform. hielt Kpl. Buscher v. Niederwalluf 5. 12. 1874 in einem gemieteten Raum. 1881 mußte d. Gottesdienst wieder eingestellt werden bis zur Vollendung der Kir. Sch. wurde nun als Pfarrvikarie v. Niederwalluf abgetrennt (7. 6. 1892) u. als Pfarrei kan. errichtet 30. 10. 1909. — **Kirchenbücher** seit 1891.

Pfarrvikare: 1891–1893 Johann Gramig; 1893–1909 Johannes de Laspée; — Pfarrrer: 1909–1922 Johannes de Laspée; 1922–1941 Anton Lenferding; seit 1941 Wilh. Schäfer.

**Pfarrei** mit 2318 K (4443 P, 504 sonst), Mischehen 213 (= 30%),

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden-Schierstein; FS 6 60 38;

PSK Kath. KV Ffm. 329 53. BS, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (ad Ss. App. Petrum et Paulum — 29. 6.); erb. 1890; konsekr. 4. 8. 1891; KwF 4. 8.; Eigent. KG; Orgel (15 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00 (7.30), HA 9.30 (10.00), And. 20.00 (18.00) — We: 6.30 (7.00) — EGebet So n. 11. 11.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Geistliche Stellen:** Pfarrer.

**Kirchliche Angestellte:** Küster und Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1896; Eigent. KG; 8 Z, Bad, Waschküche, Gas.

Küsterhaus mit Jugendheim und Pfarrbibliothek erb. 1891; Eigent. KG.

**Kirchliche Anstalten:** St. Antoniushaus, Schönau-Str. 34: 9 A. D. J. Chr.; amb. Krankenpfl., Altersheim (24 Plätze); Kindergarten, Nähschule.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, KAB, Junge Familie, Frauengemeinsch., Kath. Jgd., PWDGl, KJesuV, BorromV.

### 13. Wiesbaden-Sonnenberg

Etwas später als d. Loslösung der südl. Vororte v. der Mutterpfarre St. Bonifatius begann d. Abtrennung im Osten Wiesbadens. Hier entstand zuerst eine Seelsorgs. in S. für die dort, in Bierstadt u. Erbenheim wohnenden Kath. — Im Ma. bestanden Pfarreien in Bierstadt u. Erbenheim. In S., das 1351 Stadtrechte erhielt, war eine Burgkap. mit eigenem Benefiziaten. Je zur Hälfte gehörte S. zu den Pfarreien Wiesbaden u. Bierstadt. Im 15. Jh. entstand am Bingerter Weg die später v. einem Kirchhof umgebene (nach dem Kreuzberg benannte?) Kreuzkir. (seit 18. Jh. Ruine). — R a m b a c h gehörte zur Pfarrei Bierstadt, H e ß l o c h zu Kloppenheim. Eine silva Heseloch wird in der Bierstadter Terminatio 1221 genannt. — In S. wurde unter Mithilfe des Bonifatiusvereins zunächst 15. 5. 1873 eine „Missionsstation“ errichtet, die Pfv. Schnelting betreute. 1881–84 wurde d. Seelsorge wieder v. St. Bonifatius ausgeübt. Von 1884 an bemühte sich d. spätere Pfr. Monrial um den Kirchbau, der mit Hilfe v. Diöz.kollekten 1888 beendet werden konnte. Durch Urk. 25. 2. 1892 wurde S. zur Pfarrei erhoben. — K i r c h e n b ü c h e r seit 1873.

Pfarrvikare: 1873–1881 Wilhelm Schnelting; 1881–1884 unbesetzt; 1884–1891 Karl Monrial — Pfarrer: 1892–1895 Karl Monrial; 1895–1899 Caspar Herborn; 1899–1911 Johann Diel; 1911–1917 Paul Loreth; 1917–1930 Peter Goerg; 1930 Pfarrverw. Valentin Scheuermann; 1930–1934 Friedrich Pascher; seit 1934 Friedrich von Boehn.

**Pfarrei** mit 1798 K (6824 P, 317 sonst), Mischehen 216,

Kath. Pfarramt (16) Wiesbaden-Sonnenberg, Adolfstraße 12; FS 7 31 49.

PSK Kath. KV Ffm., 325 48; BS Wiesbaden, Omnibus.

**Kirchen und Kapellen:** Pfarrkirche (i. h. Ss Cordis Jesu — Herz-Jesu-Fest); erb. 1888; konsekr. 8. 8. 1890; KwF 8. 9.; Eigent. KG; Orgel (11 Reg); Heizung.

**Gottesdienste:** So: M 7.00, HA 10.00, And. 18.00 — We: 7.00 — EGebet 3. So im Sept.

Rambach: 14täg. 8.30.

Heßloch: mtl. 15.00.

**Prozessionen:** Fronleichnam.

**Fremdsprachliche Beichten:** Pfarrer von Boehn (engl., franz.).

**Geistliche Stellen:** Pfarrer, Hausgeistlicher im Antoniusheim.

**Kirchliche Angestellte:** Küster hauptamtl.; Organist nebenamtl.; Schwester f. amb. Krankenpfl.

**Kirchliche Gebäude:** Pfarrhaus erb. 1867; Eigent. KG; 8 Z, Waschküche, Gas.

**Kirchliche Anstalten:** Schwesternhaus, Adolfstraße 13: 3 Franziskanerinnen v. Erlenbad; amb. Krankenpfl., Kindergarten; Eigent. KG.

Antoniusheim, Bahnholz, Idsteiner Str. 111: 9 Franziskanerinnen v. Erlenbad; Lehrlingsheim (53 Plätze), Altersheim (45 Plätze); Eigent. Antoniusheim e. V.

**Kirchliche Vereine:** Pfarrcaritas, K.A., Frauengemeinsch., Kath. Jgd., BonifV, KJesuV, Kirchenchor.

# Besetzungsrecht (Patronate) der Pfarreien

## Staatliche Patronate

**I. Klasse** (Benennung dreier Kandidaten durch den Diözesanordinarius, Präsentation eines derselben durch den Hessischen Minister für Erziehung und Volksbildung bzw. durch den Minister für Unterricht und Kultus von Rheinland-Pfalz):

Bad Ems	Weilburg
Bad Schwalbach	Wetzlar
Idstein	Wiesbaden-Bonifatius
Kaub	

**II. Klasse** (Benennung eines Kandidaten durch den Diözesanordinarius, Präsentation durch die zuständigen Minister; (siehe oben):

Arnstein	Neuenhain
Elsoff	Oberreifenberg
Hachenburg	Pfaffenwiesbach
Hillscheid	Rotenhain
Kronberg	Salz
Nastätten	Schönau

## Private Patronate

Hattenheim	=	freiherrl. Familie von Langenwerth-Simmern
Johannisberg	=	Fürst von Metternich
Kiedrich	=	Freiherr von Ritter zu Gruensteye – Gemeinde
Stephanshausen	=	gräfl. Familie von Matuschka-Greifenclau
Winkel (Pfarrei)	=	" " "
Winkel (Benefizium)	=	" " "



## Titulare und Patrone der Kirchen und Kapellen

**Allerheiligste Dreifaltigkeit:** Bechtheim, Breitscheid, Ffm.-Bonames, Ffm.-Nied (Eisenbahnersiedlung), Großholbach, Weilmünster, Weinähr, Wiesbaden.

**Christkönig:** ABlar, Ffm.-Praunheim, Okriftel.

**Herz Jesu:** Diez, Dillenburg, Ffm.-Eckenheim, Ffm.-Fechenheim, Ffm.-Oberrad, Friedrichsdorf, Friedrichsseggen, Hohenstein, Holzhausen, Langenhahn, Lorsbach, Merkelbach, Rothenbach, Schenkelberg, Schlangenbad, Siershahn, Wiesbaden-Biebrich, Wiesbaden-Sonnenberg.

**Heilig-Geist:** Ffm.-Riederwald, Glashütten.

**Kreuzauffindung** (3. 5.): Geisenheim.

**Kreuzerhöhung** (14. 9.): Aßmannshausen, Bad Homburg-Gonzenheim, Ffm.-Bornheim.

**Mariä Unbefleckte Empfängnis** (8. 12.): Ebernhahn, Johannsberg (Benediktinerinnen), Langhecke, Mörlen, Zollhaus.

**Mariä Geburt** (8. 9.): Altenhain, Bornhofen (Wallfahrtskirche), Elgendorf, Irmtraut, Marienhausen/Westerw., Marienthal/Rhg., Niedernhausen, Nieder tiefenbach, Nothgottes, Winkels.

**Mariä Verkündigung** (25. 3.): Hintermeilingen.

**Mariä Heimsuchung** (2. 7.): Elbgrund, Höhn, Runkel, Schönberg/b. Möllingen, Steinbach, Wirzenborn.

**Sieben Schmerzen Mariens** (15. 9.): Dorlar, Ffm.-West/Frauenfr., Friedrichs thal, Kirberg, Westerburg.

**Mariä Himmelfahrt** (15. 8.): Arnstein, Bad Homburg, Boden, Breidenbach, Büdingen, Driedorf, Eberbach, Ehringshausen, Eitelborn, Ffm.-Deutschorden, Ffm.-Griesheim, Ffm./Liebfrauen, Guckheim, Hachenburg, Haiger, Hallgarten, Heilberscheid, Helferskirchen, Hofheim (Bergkapelle), Königstein, Leun, Marienberg, Marienrachdorf, Marienstatt, Neustadt, Oberahr, Pohl, Weilbach, Wetzlar/Dom, Wiesbaden-Biebrich/St. Marien.

**Unbeflecktes Herz Mariens** (22. 8.): Battenberg, Singhofen, Wehen.

**Maria, Rosenkranzkönigin** (7. 10.): Ffm.-Seckbach, Sulzbach.

**Maria, Vermittlerin aller Gnaden** (31. 5.): Oberhattert, Sessenbach.

**Maria, Königin der Apostel** (So n. 15. 8.): Limburg-St. Marien.

- Maria von der immerwährenden Hilfe** (27. 6.): Ffm.-Maria Hilf, Neuenhain.
- Maria, Hilfe der Christen** (24. 5.): Bannberscheid, Beselich, Marienhausen/Rhg., Oetzingen, Wallmerod, Wiesbaden-Maria Hilf.
- Maria, Trösterin der Betrübten:** Hadamar (Herzenberg).
- Maria, Mutter vom Guten Rat** (26. 4.): Ffm.-Niederrad.
- Josef** (19. 3.): Daisbach, Eppenhain, Görgeshausen, Hettenhain, Hillscheid, Kadenbach, Leuterod, Mähren, Niederahr, Niederelbert, Oberhausen, Oberrod, Schönberg/b. Höhn, Staffel.
- Josef** (Schutzfest): Aumenau, Ffm.-Bornheim, Ffm.-Eschersheim, Ffm.-Höchst, Sessenhausen, Wiesbaden-Dotzheim.
- Heilige Familie:** Ffm.-Ginnheim, Gladenbach, Wiesbaden.
- Adelphus** (29. 8.): Salz.
- Aegidius** (1. 9.): Berod, Mittelheim, Niederglabach, Obertiefenbach.
- Albanus** (21. 6.): Schönberg/b. Kronberg.
- Albertus** (15. 11.): Frankfurt-Dornbusch.
- Allerheiligen** (1. 11.): Frankfurt, Niederlahnstein (Allerheiligenberg).
- Anna** (26. 7.): Braunfels, Eschhofen-Mühlen, Ffm.-Hausen, Herschbach, Limburg, Meudt, Neuhäusel, Rodheim-Bieber, Sauerthal, Seelbach, Stromberg.
- Antonius der Einsiedler** (17. 1.): Eschhofen, Hartenfels, Oberselters, Oberzeuzheim, Pütschbach, Rauenthal.
- Antonius von Padua** (13. 6.): Baumbach, Bladernheim, Frankfurt, Ffm.-Rödelheim, Wollmerschied.
- Apollonia** (9. 2.): Karnhöfen.
- Aureus und Justina** (16. 6.): Oberursel-Bommersheim.
- Barbara** (4. 12.): Braubach, Niederlahnstein, Oberursel (Hospitalkirche).
- Barbara und Johannes der Täufer:** Lykershausen.
- Barbara und Laurentius:** Horbach.
- Bartholomäus** (24. 8.): Ahlbach, Balduinstein, Frankfurt-Dom, Ffm.-Zeilsheim, Pottum, Staudt, Wilsenroth.
- Bartholomäus und Sebastian:** Gackenbach, Kirchähr (alte Kirche).
- Bernhard** (20. 8.): Frankfurt.
- Birgid** (1. 2.): Wiesbaden-Bierstadt.

- Blasius** (3. 2.): Eschelbach, Frickhofen (Blasiusberg), Kuhnhöfen.
- Bonifatius** (5. 6.): Frankfurt, Ffm.-Bonames, Holzappel, Kettenbach-Michelbach, Lorchhausen, Nassau, Selters, Wiesbaden, Wirges.
- Christophorus** (25. 7.): Niederselters.
- Dionysius und Gefährten** (9. 10.): Ffm.-Sindlingen, Kelkheim-Münster.
- Elisabeth** (19. 11.): Bad Schwalbach, Biedenkopf, Ffm.-West, Tiefenthal, Wiesbaden.
- Ferrutius**: Bleidenstadt (14. 11.), Würges (29. 10.).
- Florinus** (17. 11.): Schönau.
- Franziskus von Assisi** (4. 10.): Kelkheim.
- Gallus**: Frankfurt (16. 10.), Flörsheim (17. 10.).
- Georg** (23. 4.): Bergerkirche/b. Niederbrechen, Hofheim-Marxheim, Kestert, Limburg-Dom, Oberreifenberg, Pfaffenwiesbach, Schwickershausen, Werschau.
- Georg und Katharina**: Wiesbaden-Frauenstein.
- Goar** (6. 7.): Hundsangen, Prath.
- Hedwig** (16. 10.): Dornholzhausen, Ffm.-Griesheim, Löhnberg.
- Hildegard** (17. 9.): Rüdesheim-Eibingen (Klosterkirche).
- Hildegard und Johannes der Täufer**: Rüdesheim-Eibingen.
- Hubert** (3. 11.): Rennerod.
- Ignatius von Loyola** (31. 7.): Frankfurt.
- Johannes der Täufer** (24. 6.): Bad Homburg-Kirdorf, Elz, Ettinghausen, Ffm.-Goldstein, Goldhausen, Horressen, Johannisberg, Kransberg, Mittelhofen, Nauort, Niederreifenberg, Niederwalluf, Obererbach, Ruppach, St. Goarshausen, Schneidhain, Welschneudorf, Weltersburg.
- Johannes der Täufer und Barbara**: Lykershausen.
- Johannes der Täufer und Hildegard**: Rüdesheim-Eibingen.
- Johannes Enthauptung** (29. 8.): Lahr, Niederlahnstein, Weißkirchen.
- Johannes Evangelist** (27. 12.): Ffm.-Unterliederbach, Norken.
- Johannes Nepomuk** (16. 5.): Hadamar.

**Jakobus** (15. 7.): Dahlheim, Girod, Lindenhof, Rüdeshausen, Vockenhausen.

**Justinus** (13. 7.): Ffm.-Höchst.

**Karl Borromäus** (4. 11.): Schmitt, Weilburg.

**Kasimir** (4. 3.): Seelenberg.

**Katharina** (25. 11.): Bad Soden, Niedererbach, Nievern, Ransel, Waldernbach, Wicker.

**Katharina und Georg**: Wiesbaden-Frauenstein.

**Kilian** (8. 7.): Nomborn, Seck, Wiesbaden-Biebrich.

**Konrad von Parzham** (21. 4.): Grävenwiesbach.

**Lambertus** (17. 9.): Arfurt.

**Laurentius** (10. 8.): Dernbach, Dillhausen, Eppstein, Hausen, Kalbach, Nentershausen, Oberelbert, Presberg, Usingen.

**Laurentius und Barbara**: Horbach.

**Laurentius und Sebastian**: Martinthal.

**Leonard** (6. 11.): Frankfurt, Fussingen, Oberweyer.

**Lubentius** (13. 10.): Dietkirchen.

**Markus** (25. 4.): Erbach/Rhg., Ffm.-Nied, Ransbach.

**Margaretha** (13. 7.): Bremthal, Filsen.

**Margarita** (20. 7.): Dorndorf, Hahn, Hasselbach, Holler.

**Maria Magdalena** (22. 7.): Idstein, Mengerskirchen.

**Martha** (29. 7.): Engenhahn.

**Martin** (11. 11.): Bad Ems, Eddersheim, Frickhofen, Hadamar-Faulbach, Hattersheim, Kelkheim-Hornau, Lorch, Oberlahnstein, Oberwalluf, Oestrich, Osterspau, Rotenhain, Wellmich.

**Matthäus** (21. 9.): Fischbach, Ruppertshain, Westernohe.

**Matthias** (24. 2.): Langendernbach, Steinefrenz.

**Mauritius** (22. 9.): Erbach/Ts., Ffm.-Schwanheim.

**Maximinus** (29. 5.): Ellar, Niederbrechen.

**Michael** (29. 9.): Ehlhalten, Erda, Frankfurt, Ffm.-Sossenheim, Kemel, Mammolshain, Niederjosbach, Oberjosbach, Probbach, Sinn, Stephanshausen, Wehrheim, Wetzlar (Kapelle).

**Nikolaus** (6. 12.): Dehrn, Dorchheim, Espenschied, Haintchen, Kamp-Bornhofen, Kaub, Malmeneich, Niederhöchs'adt.

**Oswald** (5. 8.): Hangenmeilingen.

**Pankratius** (12. 5.): Molsberg (Schloßkapelle), Schwalbach/Ts., Wernborn.

**Paulus** (29. 6.): Moschheim.

**Peter und Paul** (29. 6.): Arzbach, Camberg, Elsoff, Eltville, Ffm.-Heddernheim, Grenzau, Hochheim, Hofheim, Höhr-Grenzhausen, Katzenelnbogen, Kleinholbach, Kronberg, Nastätten, Villmar, Weidenhahn, W.-Schierstein.

**Petri Stuhlfeier** (22. 2.): Eisenbach, Niederzeuzheim.

**Petri Kettenfeier** (1. 8.): Hellenhahn, Montabaur.

**Petri Kettenfeier und Sebastian:** Niederhadamar.

**Petronilla** (31. 5.): Aulhausen (Pfarrkirche).

**Petrus und Marzellinus** (2. 6.): Heiligenroth.

**Philippus und Jakobus** (11. 5.): Falkenstein, Laufenselden, Schloßborn.

**Pius V.** (5. 5.): Herborn.

**Rochus** (16. 8.): Simmern.

**Schutzengel** (2. 10.): Fellerdilln.

**Sebastian** (20. 1.): Ehrental, Limburg (Stadtkir.), Stierstadt, Weisel, Weroth.

**Sebastian und Bartholomäus:** Gackenbach, Kirchähr (alte Kirche).

**Sebastian und Laurentius:** Martinthal.

**Sebastian und Petri Kettenfeier:** Niederhadamar.

**Servatius** (13. 5.): Offheim.

**Sieben Brüder** (10. 7.): Oberbrechen.

**Stephanus** (26. 12.): Thalheim.

**Ursula und Gefährtinnen** (25. 10.): Oberursel.

**Valentinus** (14. 2.): Heuchelheim, Höhn, Kiedrich.

**Vincentius** (22. 1.): Hattenheim.

**Vinzenz von Paul** (19. 7.): Aulhausen (St. Vinzenzstift).

**Vitus** (15. 6.): Kriftel, Oberhöchstadt.

**Walburga** (1. 5.): Wetzlar, Winkel.

**Wendelin** (22. 10.): Ailertchen, Dombach, Frankfurt, Büdingen, Stahlhofen.

**Willibrord** (7. 11.): Winden.

## Seit 1936 neuerrichtete Seelsorgsbezirke und Kirchengemeinden

### 1. Errichtete Pfarreien

Name der Pfarrei	errichtet am	veröffentl. im Amtsblatt Jahr	Seite
Braunfels . . . . .	1. 4. 1953	1953	31
Dehrn . . . . .	1. 10. 1950	1950	117
Dorchheim . . . . .	1. 10. 1944	1944	50
Ffm.-Mariahilf . . . . .	1. 4. 1950	1950	38
„ St. Michael . . . . .	1. 11. 1954	1954	161
„ Frauenfrieden . . . . .	1. 1. 1952	1951	78
„ St. Wendelin . . . . .	1. 4. 1953	1953	11
„ Bornheim/Heilig-Kreuz . . . . .	1. 4. 1950	1951	23
„ Ginnheim . . . . .	1. 4. 1941	1941	50
„ Griesheim/St. Hedwig . . . . .	1. 11. 1954	1954	165
„ Hausen . . . . .	1. 1. 1952	1951	78
„ Praunheim . . . . .	1. 4. 1951	1951	39
Niederelbert . . . . .	1. 4. 1952	1952	63
Niederreifenberg . . . . .	1. 4. 1953	1953	25
Siershahn . . . . .	1. 10. 1938	1938	57
Stahlhofen . . . . .	1. 7. 1952	1952	64
Thalheim . . . . .	1. 10. 1944	1944	50
Wetzlar-Niedergirmes . . . . .	1. 3. 1953	1953	11
Wilsenroth . . . . .	1. 10. 1950	1950	97

## 2. Errichtete Pfarrvikarien

Name der Pfarrvikarie	errichtet am	veröffentl. im Amtsblatt Jahr	Seite
Bad Homburg-Gonzenheim . . .	1. 1. 1954	1953	87
Braunfels . . . . .	1. 4. 1948	1948	19
Breidenbach . . . . .	1. 4. 1954	1954	23
Eitelborn . . . . .	1. 10. 1953	1953	77
Falkenstein . . . . .	1. 4. 1953	1953	31
Ffm.-Albertus . . . . .	1. 4. 1938	1938	49
„ St. Leonhard . . . . .	1. 7. 1939	1939	95
„ Liebfrauen . . . . .	1. 7. 1939	1939	96
„ St. Wendelin . . . . .	1. 7. 1945	—	—
„ Bonames . . . . .	1. 1. 1950	1949	105
„ Schwanh.-Goldstein-Siedlg.	1. 10. 1945	—	—
„ Seckbach . . . . .	1. 4. 1948	1948	19
Friedrichsdorf . . . . .	1. 1. 1950	1949	94
Horressen-Elgendorf . . . . .	1. 7. 1952	1952	63
Kirberg . . . . .	1. 1. 1951	1950	122
Leun . . . . .	1. 11. 1953	1953	75
Limburg/St. Marien . . . . .	1. 4. 1943	1943	14
Mammolshain . . . . .	1. 4. 1950	1950	37
Niederhöchstadt . . . . .	1. 4. 1950	1950	38
Okriftel . . . . .	27. 9. 1953	1953	75
Pütschbach . . . . .	1. 7. 1952	1952	71
Sinn . . . . .	1. 4. 1954	1954	23
Wiesbaden/Heilige Familie . . .	1. 10. 1955	1955	48

## 3. Errichtete Seelsorgsstellen

Name der Seelsorgsstellen	errichtet am
Asslar . . . . .	16. 9. 1949
Aumenu . . . . .	1. 12. 1946
Battenberg . . . . .	29. 8. 1946
Bechtheim (früher Str.-Trinitatis)	9. 10. 1946
Bicken (früher Offenbach) . . .	19. 8. 1947
Breidenbach . . . . .	26. 10. 1946
Breitscheid . . . . .	9. 4. 1947
Dorlar (früher Dutenhofen) . . .	1. 12. 1946
Driedorf . . . . .	1. 10. 1950
Ehringshausen . . . . .	14. 10. 1946
Eibelshausen . . . . .	1. 11. 1946
Erda . . . . .	1. 12. 1946
Fellerdilln (früher Dillbrecht) . .	30. 9. 1946
Gladenbach . . . . .	1. 10. 1946
Grävenwiesbach (fr. Hasselborn)	16. 11. 1945
Groß-Rechtenbach . . . . .	16. 11. 1948
Hartenrod . . . . .	16. 6. 1950
Hohenstein . . . . .	24. 9. 1946
Kemel . . . . .	24. 11. 1946
Kettenbach-Michelbach . . . . .	18. 2. 1947
Kirberg . . . . .	25. 4. 1946
Leun (früher Biskirchen) . . . . .	7. 12. 1946
Löhnberg . . . . .	21. 10. 1946
Merenberg . . . . .	4. 11. 1946
Nordenstadt . . . . .	1. 12. 1946
Oberkleen . . . . .	1. 5. 1952
Rodheim . . . . .	1. 12. 1946
Runkel . . . . .	11. 12. 1946
Seelenberg (früh. Riedelbach) . . .	15. 11. 1946
Sinn . . . . .	1. 5. 1948
Schwalbach . . . . .	6. 11. 1946
Wehen . . . . .	1. 12. 1946
Weilmünster . . . . .	1. 5. 1948
Zollhaus . . . . .	1. 5. 1948



**4. Errichtete Kirchengemeinden**

Name der Kirchengemeinde	errichtet am	veröffentl. im Amtsblatt Jahr	Seite
Bad Homburg-Gonzenheim . . .	1. 4. 1954	1954	23
Breidenbach . . . . .	1. 4. 1954	1954	23
Eitelborn . . . . .	1. 10. 1953	1953	77
Falkenstein . . . . .	1. 4. 1953	1953	31
Ffm.-St. Albertus . . . . .	1. 4. 1938	1938	49
„ St. Ignatius . . . . .	1. 11. 1941	1941	69
„ Mariahilf . . . . .	1. 4. 1950	1950	38
„ St. Michael . . . . .	1. 11. 1954	1954	161
„ Frauenfrieden . . . . .	1. 1. 1952	1951	78
„ St. Wendelin . . . . .	1. 4. 1953	1953	11
„ Bonames . . . . .	1. 1. 1950	1949	105
„ Bornheim/Hl. Kreuz . . . .	1. 4. 1950	1951	23
„ Griesheim/St. Hedwig . . .	1. 11. 1954	1954	165
„ Praunheim . . . . .	1. 4. 1951	1951	38
„ Schwanh.-Goldstein-Siedlg.	1. 4. 1950	1950	18
„ Seckbach . . . . .	1. 4. 1947	1948	19
Friedrichsdorf . . . . .	1. 1. 1950	1949	93
Horressen-Elgendorf . . . . .	1. 7. 1952	1952	63
Kirberg . . . . .	1. 1. 1951	1950	122
Leun . . . . .	1. 11. 1953	1953	75
Mammolshain . . . . .	1. 4. 1950	1950	37
Niederelbert . . . . .	1. 4. 1952	1952	63
Niederhöchstadt-Eschborn . .	1. 4. 1950	1950	38
Niederreifenberg . . . . .	1. 4. 1953	1953	25
Okriftel . . . . .	27. 9. 1953	1953	75
Pütschbach-Obererbach-Oberhausen	1. 7. 1952	1952	71
Ruppach-Goldhausen . . . . .	19. 9. 1939	1939	81
Sinn . . . . .	1. 4. 1954	1954	23
Stahlhofen . . . . .	1. 7. 1952	1952	64
Wetzlar-Niedergirmes . . . . .	1. 1. 1953	1953	11
Wiesbaden/Hl. Familie . . . . .	1. 10. 1955	1955	48

**5. Errichtete Kapellengemeinden**

Name der Kapellengemeinde	errichtet am	veröffentl. im Amtsblatt Jahr	Seite
Elbgrund . . . . .	1. 4. 1954	1954	24
Kadenbach . . . . .	1. 4. 1951	1951	73
Kuhnhöfen . . . . .	1. 4. 1938	1938	9
Neustadt . . . . .	1. 4. 1949	1949	33

## Kirchenbauten seit 1936

(N) = Neubau von Kirchen u. Kapellen.

(E) = Erweiterung bzw. Umbau von Kirchen u. Kapellen.

(K) = Wiederaufbau kriegszerstörter bzw. -beschädigter Kirchen u. Kapellen mit mindestens 25% Kriegsschaden.

Asslar (N) 1955  
 Aumenau (N) 1954  
 Bad Homburg-Gonzenheim (N) 1953  
 Bannerscheid (E) 1949  
 Battenberg (N) 1950  
 Bechtheim (N) 1953  
 Bonbaden (N) 1955  
 Breidenbach (N) 1953  
 Breitscheid (N) 1950  
 Dahlheim (K) 1952  
 Dorlar (N) 1955  
 Dornholzhausen (N) 1950  
 Driedorf (N) 1954  
 Ehlhalten (E) 1952  
 Ehringshausen (N) 1952  
 Elgendorf (E) 1952  
 Erda (N) 1953  
 Eschborn (N) 1945  
 Eschelbach (N) 1952  
 Ettinghausen (N) 1950  
 Fellerdilln (N) 1953  
 Friedrichsseggen (N) 1937  
 Friedrichsthal (E) 1950  
 Frankfurt:  
 Dom (K) 1953  
 Albertus (N) 1938  
 Allerheiligen (K) 1951 (Brüderkap.)  
 Allerheiligen (N) 1954  
 Antonius (K) 1947  
 Bonifatius (K) 1948  
 Deutschorden (K) 1946  
 Gallus (K) 1954  
 Hl. Geist (K) 1949  
 Ignatius (K) 1948  
 Leonhard (K) 1946

Frankfurt:  
 Liebfrauen (K) 1954  
 Mariahilf (K) 1951  
 Michael (N) 1954  
 Wendelin (E) 1938  
 Bornh.Hl. Kreuz (K) 1954  
 Bonames (N) 1952  
 Fechenheim (K) 1952  
 Griesheim (K) 1952  
 Griesh. St. Hedwig (N) 1955  
 Hausen (K) 1946  
 Nied (K) 1951  
 Niederrad (K) 1953  
 Oberrad (K) 1948  
 Praunheim (E) 1955  
 Rödelheim (K) 1949  
 Schwanh.-Goldstein (N) 1938  
 Seckbach (N) 1953  
 West-Elisabeth (K) 1950  
 St. Georgen (N) 1953  
 Elisabethen-Krankenh. (N) 1954  
 Görgeshausen (N) 1952  
 Grävenwiesbach (N) 1953  
 Greifenstein (N) 1953  
 Guckheim (E) 1951  
 Haiger (K) 1951  
 Herborn (E) 1953  
 Hettenhain (N) 1952  
 Heuchelheim (E) 1946  
 Hochheim (K) 1954  
 Horressen (E) 1952  
 Irmtraut (E) 1954  
 Johannisberg (K) 1952  
 Kadenbach (N) 1953  
 Karnhöfen (E) 1952



# Übersicht der Schulen in Frankfurt/Main

(Stand: 1. 11. 1955)

Schulart	kath. Lehrer(innen)	kath. Schüler(innen)
1. Volksschulen . . . . .	412	16 206
2. Hilfsschulen . . . . .	16	396
3. Mittelschulen . . . . .	102	2 435
4. Höhere Schulen . . . . .	197	3 718
5. Berufs- und Berufsfachschulen . .	101	11 146
Insgesamt . . . . .	828	33 901

Name der Schule	Pfarrei	k. Lehrer(innen)	k. Schüler(innen)
-----------------	---------	------------------	-------------------

## 1. Volksschulen:

Ackermann	Maria Hilf	6	198
Arndt	Rödelheim	6	276
Albert Schweitzer	Bonames	4	155
Albrecht Dürer	Sossenheim	8	346
Berkersheimer	Bonames	1	26
Böhle	Griesheim	5	201
Bonameser	Bonames	3	67
Bonifatius	St. Elisabeth	6	204
Brentano	St. Joseph	6	308
Bürgermstr. Grimm	Maria Hilf	6	223
Comenius	St. Joseph	6	255
Diesterweg	Ginnheim	8	297
Eichendorff	Griesheim	10	215
Eschersheimer	Eschersheim	4	165
Francke	Frauenfrieden	7	258
Frankensteiner	Deutschorden	9	273
Frauenhof	Niederrad	9	303
Freiligrath	Fechenheim	5	142
Friedrich Ebert	Hl. Kreuz	7	201
Friedrich List	Nied	3	136
Glauburg	St. Bernhard	8	376
Goldstein	Goldsteinsiedlung	6	220
Grunelius	Oberrad	3	105

Name der Schule	Pfarrei	k. Lehrer(innen)	k. Schüler(innen)
Günthersburg	St. Joseph	6	220
Heddernheimer	Heddernheim	5	218
Hellerhof	St. Gallus	7	368
Holzhausen	St. Ignatius	11	439
Hostato	Höchst	5	357
Kerschensteiner	Hausen	4	197
Kirchner	Hl. Kreuz	6	171
Karmeliter	St. Antonius	6	191
Körner	Rödelheim	8	269
Kuhwald	St. Elisabeth	8	356
Lersner	St. Joseph	9	328
Liebfrauen	Dom	13	415
Linné	St. Joseph	5	237
Ludwig Richter	Eschersheim	9	380
Meister	Sindlingen	6	332
Mozart	Griesheim	4	178
Münzenberger	Eckenheim	4	156
Nidda	Nied	8	292
Niederurseler	Heddernheim	2	38
Pestalozzi	Hl. Geist	10	301
Praunheimer	Praunheim	6	253
Rebstöcker	St. Gallus	8	383
Riedhof	St. Bonifatius	8	424
Robert-Blum	Höchst	6	384
Salzmann	Niederrad	7	204
Schwanheimer	Schwanheim	11	382
Schwanthaler	St. Bonifatius	9	258
Schwarzburg	St. Bernhard	7	376
Sophien	Frauenfrieden	4	175
Textor	St. Bonafitus	7	236
Theobald Ziegler	Eckenheim	7	245
Uhland	Allerheiligen	9	299
Unterliederbacher	Unterliederbach	7	365
Weißfrauen	St. Antonius	5	176
Westend	St. Antonius	11	349
Willemer	Deutschorden	6	283
Willmann	Fechenheim	6	180
Wittelsbacher	St. Joseph	9	239
Zeilsheimer	Zeilsheim	9	492
Zentgrafan	Seckbach	4	108

## 2. Hilfsschulen:

Hallgarten	St. Michael	5	92
Hölderlin	Allerheiligen	4	100
Kasino	Höchst	4	125
Wall	St. Bonifatius	3	79

Name der Schule	Pfarrei	k. Lehrer(innen)	k. Schüler(innen)
-----------------	---------	------------------	-------------------

**3. Mittelschulen:**

Bismarck	St. Elisabeth	5	195
Bornheimer	St. Michael	9	204
Brüder Grimm	Allerheiligen	10	318
Deutschherren	Deutschorden	7	156
Falk	St. Antonius	9	160
Fürstenberger	St. Ignatius	8	137
Griesheimer	Griesheim	11	213
Heddernheimer	Heddernheim	6	162
Holbein	St. Bonifatius	9	250
Hufnagel	St. Gallus	11	194
Weidenborn	St. Joseph	11	256
Weinberg	Schwanheim	6	190

**4. Höhere Schulen:**

Anna Schmitt	St. Ignatius	11	155
Bettina	St. Elisabeth	12	224
Elisabethen	St. Ignatius	14	254
Freiherr-vom-Stein	St. Bonifatius	14	193
Goethe	Maria Hilf	10	269
Heinr.-von-Gagern	Allerheiligen	11	249
Helene Lange	Höchst	15	206
Helmholtz	Allerheiligen	13	221
Herder	Allerheiligen	15	245
Karl Schurz	St. Bonifatius	7	122
Leibnitz	Höchst	17	325
Lessing	St. Ignatius	8	216
Liebig	Frauenfrieden	12	167
Muster	St. Bernhard	10	209
Schiller	St. Bonifatius	7	198
Walldorf	St. Albert	—	35
Wöhler	Frauenfrieden	9	165
Ziehen	St. Joseph	12	267

**5. Berufsschulen:**

Pfarrei	Bezeichnung der Schule	Kath. Lehrer	Kath. Schüler	WStd. durch Geistliche
Berufsschule I f. Maschinen- gewerbe	Dom	3	1033	20
Berufsschule II f. Elektrotechnik u. Mechanik	St. Elisabeth	6	775	12

Bezeichnung der Schule	Pfarrei	Kath. Lehrer	Kath. Schüler	WStd. durch Geistliche
Berufsschule III f. Graphik u. ge- staltende Gewerbe	St. Elisabeth	10	633	6
Berufsschule IV für Baugewerbe	St. Michael	5	885	17
Berufsschule V für Bekleidungs- u. Nahrungsgewerbe	Deutschorden	3	695	11
Berufsschule VI für Hilfs- u. Ver- kehrsgewerbe	Bonifatius	6	699	—
Berufsschule VII für Frauengewerbe	Deutschorden	7	408	10
Berufsschule VIII für Hauswirtschaft und Hilfgewerbe	Hl. Kreuz	12	795	11
Berufsschule IX Kaufm. Berufsschule f. Industrie, Banken u. Versicherungen	Dom	5	1182	8
Berufsschule X Kaufm. Berufsschule f. Einzelhandel u. Großhandel	Dom	5	1191	11
Berufsschule XI Kaufm. Berufsschule f. Einzelhandel u. Großhandel	Dom	10	1105	3
Berufsschule XII Gewerbl., kaufm., hauswirtschaftl., Abt. u. Handels- schulklassen	Unterliederbach	11	1366	29
Städt. Handels-, Höhere Handels- u. Fachschule f. Wirt- schaft u. Verwaltung	St. Bernhard	10	200	11
Vereinigte Haus- haltungsschulen	Bonifatius	7	134	2
Städt. Kinder- gärtnerinneseminar	Niederrad	3	45	4
		101	11 146	155

## Übersicht der Schulen in Wiesbaden

Schulart	kath. Lehrer(innen)	kath. Schüler(innen)
1. Volksschulen . . . . .	122	5 550
2. Hilfsschulen . . . . .	10	152
3. Mittelschulen . . . . .	35	1 014
4. Höhere Schulen . . . . .	66	1 451
5. Berufs- und Berufsfachschulen . .	31	2 520
Insgesamt . . . . .	264	10 687

Name der Schule	Pfarrrei	k. Lehrer(innen)	k. Schüler(innen)
-----------------	----------	------------------	-------------------

**1. Volksschulen:**

Bierstädter	Bierstadt	2	83
Bierstädter Str.	Hl. Familie	4	147
Blücher	St. Elisabeth	9	488
Diesterweg	St. Kilian	4	180
Erbenheimer	Bierstadt	2	64
Frauensteiner	Frauenstein	5	232
Freiher-vom-Stein	St. Marien	3	340
Goethe	St. Marien	6	280
Hebbel (Knaben)	Dreifaltigkeit	6	232
Hebbel (Mädchen)	Dreifaltigkeit	6	264
Jahn	St. Bonifatius	8	295
Kastellstr.	Maria Hilf	8	360
Kloppenheimer	Bierstadt	—	13
Konrad Duden	Sonnenberg	3	71
Landgraben	Dotzheim	7	258
Lehrstr. (Knaben)	Maria Hilf	7	291
Lehrstr. (Mädchen)	Maria Hilf	4	224
Lorcher (Knaben)	Dreifaltigkeit	5	226
Lorcher (Mädchen)	Dreifaltigkeit	5	208
Mühlgaß	Dotzheim	2	258
Pestalozzi	Herz Jesu	7	287
Riederbergstr.	Maria Hilf	8	328
Schiersteiner	Schierstein	5	239
Schumann	St. Bonafatius	2	95
Siegfriedstr.	Hl. Familie	4	97



Name der Schule	Pfarrei	k. Lehrer(innen)	k. Schüler(innen)
<b>2. Hilfsschulen:</b>			
	Dreifaltigkeit	7	107
	St. Marien	3	45
<b>3. Mittelschulen:</b>			
Albrecht Dürer	St. Elisabeth	7	201
Droste Hülshoff	St. Elisabeth	9	203
Gustav Freytag	St. Bonifatius	8	195
Werner v. Siemens	St. Bonifatius	7	225
	St. Marien	4	190
<b>4. Höhere Schulen:</b>			
Boseplatz	St. Bonifatius	13	285
Dilthey	Dreifaltigkeit	10	236
Helene Lange	Hl. Familie	11	293
Human. Gymnasium	Dreifaltigkeit	12	216
Oranienstr.	St. Bonifatius	9	202
Ziethenring	St. Elisabeth	11	199

**5. Berufs- und Berufsfachschulen:**

Bezeichnung der Schule	Pfarrei	Kath. Lehrer	Kath. Schüler	WStd. durch Geistliche
Berufsschule	St. Marien	1	70	5
Gewerbl. Berufsschule Wellritzstr.	St. Bonifatius	20	1900	30
Hauswirtschaftl. u. Frauenberufsschule	St. Bonifatius	10	550	14

# Orden und religiöse Genossenschaften

## A. MÄNNLICHE

### I. Priestergenossenschaften

#### 1. Claretiner (CMF)

Ffm.-Süd, Hühnerweg 25  
7 Patres, 14 Scholastiker, 2 Laienbrüder.

#### 2. Franziskaner (OFM)

Hadamar/Studienheim	Kelkheim
6 Patres, 3 Laienbrüder, 24 Schüler	7 Patres, 6 Laienbrüder.

Hofheim/Exerzitienghaus	Marienthal/Rhg.
2 Patres, 1 Bruder.	9 Patres, 6 Laienbrüder.

Kamp-Bornhofen	Wiesbaden, Zietenring 18
7 Patres, 5 Laienbrüder.	4 Patres, 2 Laienbrüder.

#### 3. Genossenschaft von den Hlgst. Herzen Jesus und Maria und der Ewigen Anbetung (SSCC)

Arnstein  
9 Patres, 8 Laienbrüder.

Niederlahnstein  
24 Patres, 10 Laienbrüder, 8 Brüderaspiranten, 145 Schüler.

#### 4. Gesellschaft Jesu (SJ)

Ignatiushaus, Ffm., Im Trutz 55  
21 Patres

St. Georgen, Ffm., Offenbacher Landstraße 224  
44 Patres, 84 Scholastiker, 25 Laienbrüder.

5. **Kapuziner (OFMCap)**  
Ffm., Schärfengäßchen 3  
7 Patres, 2 Laienbrüder.
  
6. **Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria (OMI)**  
Kloster Allerheiligenberg, Niederlahnstein  
7 Patres.
  
7. **Pallottiner (S.A.C.)**  
Provinzialat und Missionshaus, Limburg, Wiesbadener Straße 1  
40 Patres, 80 Laienbrüder, 20 Novizenbrüder, 32 Brüderaspiranten,  
139 Schüler.
  
8. **Praemonstratenser des Stiftes Tepl (OPraem)**  
Kloster Schönau üb. Strüth  
1 Abt, 14 Patres, 2 Scholastiker, 1 Novize, 1 Laienbruder.
  
9. **Redemptoristen (CSSR)**  
Hofbauerhaus, Ffm., Waldschmidtstraße 42a  
5 Patres, 1 Laienbruder.
  
10. **Salesianer (Sal)**  
Marienhausen/b. Aulhausen/Rhg.  
11 Patres, 3 Scholastiker, 9 Laienbrüder.  
  
Augustinusheim, Wiesbaden, Mainzer Straße 14  
5 Patres, 4 Scholastiker.
  
11. **Weißer Vater (PA)**  
Provinzialat, Ffm., Guiollettstraße 35  
11 Patres, 1 Laienbruder.
  
12. **Zisterzienser (SOCist)**  
Abtei Marienstatt üb. Hachenburg/Westerwald  
1 Abt, 26 Patres, 6 Scholastiker, 10 Laienbrüder, 200 Schüler.

**II. Brüdergenossenschaften**

**1. Genossenschaft der Barmherzigen Brüder von Montabaur**

Generalat mit Mutterhaus und Caritashaus, Montabaur  
48 Brüder, 3 Novizen, 2 Postulanten.

Limburg, Hospitalstraße u. Domküsterei  
6 Brüder.

Wiesbaden, Schulberg 7/9  
5 Brüder.

Bad Ems, Viktoria-Allee 8/5  
6 Brüder.

**2. Hospitalorden der Barmherzigen Brüder des hl. Johannes von Gott**

Ffm., Unterer Atzemer 7. FS: 4 72 51  
27 Profefßbrüder.

**B) WEIBLICHE**

**1. Arme Dienstmägde Jesu Christi**  
(Mutterhaus: Dernbach)

Dernbach, General-Mutterhaus . . . . .	88	Schwestern
Marienheim . . . . .	20	"
St. Josefshaus . . . . .	105	"
Herz-Jesu-Krankenhaus . . . . .	44	"
Aulhausen, St. Vinzenzstift . . . . .	18	"
Bad Schwalbach, Haus Maria . . . . .	7	"
Baumbach, St. Antoniusshaus . . . . .	5	"
Breitenau, St. Josefshaus . . . . .	3	"
Camberg, Lieber'sches Hospital u. Marienheim . . . . .	17	"
Dehrn, St. Hubertusstift . . . . .	5	"
Eisenbach, St. Josefshaus . . . . .	6	"
Ellar, St. Katharinenstift . . . . .	4	"
Eltville, St. Sebastian u. Städt. Krankenhaus . . . . .	21	"
Elz, St. Josefshaus . . . . .	12	"
Erbach/Rhg., Schwesternhaus . . . . .	5	"
Flörsheim, St. Josefshaus . . . . .	17	"
Frankfurt/Main		
— St. Albert, Kloster z. Hl. Familie . . . . .	4	"
— Antonius, Haus Nazareth . . . . .	6	"
— St. Bernardus, St. Bernardusstift . . . . .	12	"
— Bornheim/St. Josef, St. Josefshaus . . . . .	14	"
— Deutschorden, St. Josef . . . . .	5	"

## Frankfurt/Main

– Frauenfrieden, St. Elisabethenkrankenhaus . . . . .	44	Schwestern
– St. Michael, St. Marienkrankenhaus . . . . .	60	„
– Goldstein, Schwesternhaus . . . . .	4	„
– Griesheim/Maria Himmelfahrt, St. Josefshaus	6	„
– Heddernheim, St. Josefshaus . . . . .	6	„
– Höchst, St. Josefshaus u. Städt. Krankenhaus . .	35	„
– Nied, Schwesternhaus . . . . .	5	„
– Niederrad, St. Josefshaus . . . . .	7	„
– Oberrad, St. Margareta . . . . .	7	„
– Rödelheim, Schwesternhaus . . . . .	7	„
– Schwanheim, St. Josefshaus . . . . .	6	„
– Sindlingen, St. Josefshaus . . . . .	4	„
– Sossenheim, Marienhaus . . . . .	6	„
– Unterliederbach, St. Josefshaus . . . . .	5	„
– Zeilsheim, Herz-Jesu-Kloster . . . . .	7	„
Frickhofen, St. Josefshaus . . . . .	5	„
Geisenheim, Krankenhaus Maria Hilf . . . . .	10	„
Hachenburg, Helenenstift . . . . .	7	„
Hallgarten, Kloster Maria Hilf . . . . .	4	„
Hasselbach, St. Josefshaus . . . . .	3	„
Hattenheim, St. Barbarastift . . . . .	3	„
Hattersheim, St. Barbarahaus . . . . .	4	„
Herschbach, Marienheim . . . . .	14	„
Hillscheid, St. Josefshaus . . . . .	3	„
Hochheim, St. Elisabethenkrankenhaus . . . . .	13	„
Hofheim, Elisabethenschule . . . . .	8	„
Höhr-Grenzhausen, Marienkrankenhaus . . . . .	11	„
Hundsangen, Elisabethenhaus . . . . .	3	„
Johannisberg, St. Barbarastift . . . . .	6	„
Kamp-Bornhofen, St. Josefshaus . . . . .	10	„
Kiedrich, St. Valentinushaus u. St. Josef . . . . .	27	„
Königstein, St. Josefskrankenhaus . . . . .	12	„
Kriftel, St. Elisabethenhaus . . . . .	4	„
Kronberg, Schwesternhaus . . . . .	4	„
Lahr, Herz Mariä-Kloster . . . . .	4	„
Limburg, Kloster Bethlehem, Marienschule, Priesterseminar . . . . .	82	„
Lindenholzhausen, St. Josefshaus . . . . .	6	„
Lorch, St. Josefshaus . . . . .	7	„
Mengerskirchen, Marienhaus . . . . .	5	„
Montabaur, Hospital u. Konvikt . . . . .	11	„
Nauort, St. Josefshaus . . . . .	5	„
Niederbrechen, St. Josefshaus . . . . .	6	„
Niederelbert, St. Antoniushaus . . . . .	4	„
Niederlahnstein, St. Josefskrankenhaus . . . . .	14	„
Niederselters, St. Josefshaus . . . . .	6	„
Niederwalluf, St. Antoniushaus . . . . .	4	„

Oberbrechen, St. Josefshaus . . . . .	5	Schwestern
Oberreifenberg, St. Josefshaus . . . . .	4	"
Oberweyer, Marienstift . . . . .	3	"
Oestrich, Clemenshaus . . . . .	8	"
Ransbach, Marienhaus . . . . .	3	"
Ransel, Herz-Jesu-Kloster . . . . .	2	"
Rennerod, Julianastift . . . . .	5	"
Rüdesheim, Marienhaus u. St. Josefskrankenhaus . . . . .	19	"
Salz, Kloster Maria Hilf . . . . .	4	"
Schlangenbad, Haus Philomena . . . . .	5	"
Schönau, St. Elisabethenhaus . . . . .	3	"
Schönberg, St. Josefshaus . . . . .	5	"
Seck, St. Katharinenstift . . . . .	4	"
Siershahn, St. Raphaelshaus . . . . .	3	"
Thalheim, St. Barbarastift . . . . .	4	"
Tiefenthal, Kloster St. Elisabeth . . . . .	31	"
Usingen, St. Josefskloster . . . . .	4	"
Villmar, St. Josefskloster . . . . .	6	"
Weilbach, Kloster Maria Hilf . . . . .	3	"
Weilburg, St. Josefshaus . . . . .	5	"
Wetzlar, St. Gertrudishaus . . . . .	8	"
Wiesbaden		
– St. Bonifatius, Elisabethenhaus u. Hospiz z. Hl. Geist . . . . .	27	"
– Dreifaltigkeit, Clemenshaus . . . . .	5	"
– Hl. Familie, St. Josefhospital u. Wedewerhaus . . . . .	25	"
– Maria Hilf, Kinderheim St. Michael . . . . .	16	"
– Biebrich/Herz Jesu, Herz-Jesu-Heim . . . . .	9	"
– Biebrich/St. Kilian, St. Annastift . . . . .	5	"
– Biebrich/St. Marien, Marienhaus . . . . .	8	"
– Schierstein, Antoniusstift . . . . .	7	"
Winkel, St. Josefshaus . . . . .	9	"
Wirges, Kloster Maria Hilf . . . . .	5	"
Wirges, St. Josefshaus . . . . .	4	"

**2. Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul**  
(Mutterhaus: Fulda)

Ffm.-Eckenheim, Schwesternhaus . . . . .	4	Schwestern
Ffm.-Eschersheim, St. Josefshaus . . . . .	4	"

**3. Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul**  
(Mutterhaus: Heppenheim/Bergstr., Rheinstr. 12)

Limburg, St. Vinzenz- u. Hildegardiskrankenhaus . . . . .	32	Schwestern
Oberwalluf . . . . .	3	"

- 4. Benediktinerinnen/Beuronner Kongregation**  
 Rüdesheim-Eibingen, Abtei St. Hildegard . . . . . 2 Äbtissinnen  
 65 Chorfrauen  
 21 Laienschw.  
 11 Novizinnen
- 5. Benediktinerinnen von der Ewigen Anbetung**  
 Johannisberg, Kloster Immaculata . . . . . 23 Chorfrauen  
 40 Laienschw.
- 6. Deutschordensschwwestern (Convent: Passau)**  
 Wiesbaden/Hl. Familie, Augustinusheim . . . . . 5 Schwestern
- 7. Dienerinnen des hl. Herzens Jesu**  
 (Mutterhaus: Wien III, Keinergasse 37)  
 Ffm./St. Ignatius, Herz-Jesu-Heim . . . . . 9 Schwestern  
 Kelkheim, St. Viktorhaus mit Noviziat . . . . . 25 Schwestern  
 Lorchhausen, Chantalhaus . . . . . 5 „  
 Oberursel-Bommersheim, Schwesternhaus . . . . . 5 „  
 Stierstadt, Schwesternhaus St. Anna . . . . . 5 „
- 8. Dominikanerinnen der hl. Katharina von Siena (Fränkische Provinz)**  
 (Noviziatshaus: Neustadt/M. b./Lohr)  
 Flörsheim, Krankenhaus . . . . . 9 Schwestern  
 Wohnheime: Haus „Lucia“, Rüsterstr. 5 (Heim für weibliche Berufstätige), Haus „Barbara“, Niedenau 27 (Heim für weibliche Lehrlinge) . . . . . 8 „
- 9. Englische Fräulein, Institut B.M.V., Mainz**  
 Wiesbaden/Hl. Familie . . . . . 14 Schwestern
- 10. Englische Fräulein/Würzburg**  
 Bad Homburg, Institut St. Maria/Dreikaiserhof . . . . . 30 Schwestern
- 11. Franziskanerinnen/Aachen**  
 (Mutterhaus: Aachen, Elisabethstr.)  
 Ffm./Dom, Provinzialat und Noviziat . . . . . 80 Schwestern  
 Ffm./St. Gallus, Schwesternhaus . . . . . 7 „  
 Ffm./Hl. Geist, Kloster z. Hl. Geist . . . . . 7 „

**12. Franziskanerinnen/Erlenbad**

(Mutterhaus: Obersasbach b./Achern-Baden)

Bleidenstadt, Schwesternhaus . . . . .	3	Schwestern
Erbach/Ts., Schwesternhaus . . . . .	3	"
Eschhofen, Schwesternhaus . . . . .	2	"
Falkenstein, Caritas- u. Herz-Jesu-Heim . . . . .	5	"
Ffm./St. Bernardus, Konradheim . . . . .	4	"
Ffm./Deutschorden, Schwesternhaus . . . . .	2	"
Ffm./Dom, Gesellenhaus u. Kolpinghaus . . . . .	9	"
Ffm./St. Leonhard, Schwesternhaus u. Mädchenwohnheim	11	"
Ffm./St. Wendel, Schwesternhaus . . . . .	2	"
Großholbach, Schwesternhaus . . . . .	2	"
Hofheim-Marxheim, Schwesternhaus . . . . .	3	"
Idstein, Schwesternhaus . . . . .	2	"
Montabaur, Krankenhaus . . . . .	19	"
Niederglabach, Schwesternhaus . . . . .	2	"
Niederhadamar, Schwesternhaus . . . . .	5	"
Ruppertshain, Schwesternhaus . . . . .	2	"
Waldernbach, Schwesternhaus . . . . .	5	"
Wiesbaden-Dotzheim, Schwesternhaus . . . . .	3	"
Wiesbaden-Sonnenberg, Antoniusheim/Bahnholz u. Schwesternhaus . . . . .	12	"

**13. Franziskanerinnen/Thuine**

(Mutterhaus: Thuine, Krs. Lingen)

Bad Soden, Kinderheim St. Elisabeth . . . . .	15	Schwestern
Ffm./St. Antonius, Frauenheim St. Elisabeth . . . . .	6	"
Hofheim, Exerzitienhaus St. Joseph . . . . .	3	"
Kelkheim-Münster, Marienheim . . . . .	6	"
Neuenhain, Schwesternhaus . . . . .	3	"
Niederreifenberg, Schwesternhaus . . . . .	5	"

**14. Graue Schwestern von der hl. Elisabeth**

(Mutterhaus: Reinbek b./Hamburg, Talstr. 3)

Bad Homburg, Hirnverletztenheim . . . . .	8	Schwestern
Dorchheim, Schwesternhaus . . . . .	7	"
Ffm./St. Bonifatius, Schwesternhaus . . . . .	5	"
Hadamar, Konvikt . . . . .	7	"
Hofheim, Marienkrankenhaus . . . . .	32	"
Naurod, Taunus-Sanatorium . . . . .	14	"
Oberlahnstein, Städt. Krankenhaus . . . . .	21	"

**15. Heilig-Geist-Schwestern**

(Mutterhaus: Mammolshain/Ts. ü. Kronberg)

Mammolshain, Mutterhaus . . . . .	14	Schwestern
Limburg, Heppelstift . . . . .	4	"



16. **Katharinenwestern**  
(Mutterhaus: Münster i. Westf., Grevener Str. 297)  
Königstein, Albertus-Magnus-Kolleg . . . . . 18 Schwestern
17. **Marienswestern**  
(Mutterhaus: Mainz, Weintorstr. 12)  
Niedernhausen-Königshofen, Haus St. Michael . . . . . 2 Schwestern
18. **Marienswestern vom Kathol. Apostolat, Schönstatt**  
(Provinzialat: Koblenz-Metternich, Haus Providentia)  
Dahlheim, Schwesternhaus . . . . . 3 Schwestern  
Steinefrenz, Schwesternhaus . . . . . 3 „  
Wallmerod, Schwesternhaus . . . . . 3 „
19. **Missionsswestern von hl. g. Herzen Jesu**  
(Mutterhaus: Hilstrup b./Münster i. W.)  
Balduinstein, Haus Balduin u. Obstg. Schwalbenstein . . . . . 12 Schwestern  
Wiesbaden/Maria Hilf, Johannisstift . . . . . 26 „
20. **Pallottinerinnen**  
(Mutterhaus: Limburg, Kloster Marienborn)  
Limburg, Mutterhaus Kloster Marienborn . . . . . 102 Schwestern  
Arfurt, Schwesternhaus . . . . . 4 „  
Eddersheim, Schwesternhaus . . . . . 4 „  
Hadamar, St. Annakrankenhaus . . . . . 24 „  
Hellenhahn, Schwesternhaus . . . . . 4 „  
Langendernbach, Katharinenstift . . . . . 5 „  
Niedernhausen, Josefshaus . . . . . 5 „  
Obertiefenbach, Kloster Maria Hilf . . . . . 6 „  
Schloßborn, Haus Marienruhe . . . . . 6 „
21. **Ritaswestern**  
(Mutterhaus: Würzburg, Friedrich-Spee-Str. 32)  
Ffm./St. Wendel, Claretinerseminar . . . . . 2 Schwestern
22. **Swestern der christlichen Schulen von der Barmherzigkeit/Heiligenstadt**  
(Verwaltung: Geseke i. Westf., Noviziatshaus)  
Arzbach, St. Josefsheim (Altersheim) . . . . . 15 Schwestern  
Bad Ems, Marienkrankenhaus . . . . . 31 „

	Bad Ems, Schwesternhaus (Erholungsheim f. Damen)	5 Schwestern
	Bad Ems, Canisiushaus (Erholungsheim und Kindergarten)	5 "
	Hochheim, Antoniushaus (Heim f. Körperbehinderte)	16 "
	Wiesbaden-Frauenstein, Schwesternhaus	4 "
<b>23.</b>	<b>Schwwestern vom Heiligen Geist</b> (Mutterhaus: Koblenz, Marienhof)	
	Ffm./St. Gallus, Monikaheim	22 Schwestern
<b>24.</b>	<b>Schwwestern von der göttlichen Vorsehung</b> (Mutterhaus: Mainz, Stefanstr. 8)	
	Bad Homburg, Provinzialat u. Schwesternhaus	5 Schwestern
	Bad Homburg, Krankenhaus und Altersheim der Schwestern	18 "
	Bad Homburg-Kirdorf, Schwesternhaus	4 "
	Ffm.-Fechenheim, Schwesternhaus	3 "
	Hofheim, Erholungsheim	2 "
	Kransberg, Discherstift	5 "
	Möllingen, St. Josefschau	7 "
	Oberursel, Johannisstift	13 "
	Schmitten, Schwesternhaus	4 "
<b>25.</b>	<b>Schwwestern Unserer Frau von der Liebe des Guten Hirten</b> (Mutterhaus: Münster/Westf.)	
	Hofheim-Marxheim, Haus vom Guten Hirten	42 Schwestern
<b>26.</b>	<b>Töchter der göttlichen Liebe</b> (Mutterhaus: Wien)	
	Ffm.-Bonames, St. Augustinusheim	11 Schwestern
	Kalbach, Schwesternhaus	2 "
<b>27.</b>	<b>Ursulinen</b>	
	Bad Schwalbach	7 Schwestern
	Geisenheim, Kloster St. Josef	55 "
	Hofheim	16 "
	Königstein, Kloster St. Angela	67 "
	Schloßborn	4 "
<b>28.</b>	<b>Zellitinnen zur hl. Maria in der Kupfergasse/Köln</b> (Mutterhaus: Fischenich b./ Brühl, St. Josefskloster)	
	Aßmannshausen, Thomas-Morus-Haus	7 "
	Aulhausen, Diözesan-Knabenheim Marienhausen	7 "
	Hachenburg, Städt. Krankenhaus	10 "
	Marienstatt, Schwesternhaus	3 "

## Kirchliche Vereinigungen

Es sind nur die Vereinigungen mit diözesaner Organisation genannt; die anderen siehe bei den einzelnen Pfarreien.

### I. Priestervereinigungen

#### 1. Societas S. Caroli Borromaei (S.C.B.)

Errichtet an der Seminarkirche zum hl. Lucius zu Chur am 3. 5. 1853 sub patrocinio S. Caroli Borromaei; in der Diözese eingeführt durch Verfügung vom 15. 12. 1854 (Amtsblatt 1854, S. 43).

**Zweck:** Apostolischer Geist und Weckung von Priesterberufen durch tägliche Aufopferung, tägliches Memento für den gesamten Klerus, tägliches Gebet: Sancta Maria, succurre miseris ... und in den Quatemberwochen wenigstens einmaliges Beten der Allerheiligen-Litanei; in der Diözese verbunden mit dem Pactum Marianum (hl. Messe für die Verstorbenen der Vereinigung).

**Prorektor:** Generalvikar Domkapitular Dr. Höhle (Bischöfl. Ordinariat).  
**Mitglieder:** 387 (außerdem 3 Mitglieder des Pactum Marianum Fuldense).

#### 2. Priesterkongregation

**Zweck:** Förderung in der Standesgemäßen Vollkommenheit, wissenschaftliche, aszetische und pastorelle Weiterbildung bei möglichst monatlicher Zusammenkunft.

#### Priesterkongregation zu Frankfurt a. M.

Errichtet durch Bischof Augustinus Kilian am 12. 5. 1917 am Bartholomaeus-Dom zu Frankfurt/Main unter dem Titel „Mariä Opferung“ und dem Nebenpatron St. Bartholomaeus. Sie erstreckt sich heute auf die 4 Frankfurter Dekanate (Ffm.-Dom, Ffm.-Bockenheim, Ffm.-Bornheim und Ffm.-Höchst), das Dekanat Bad Homburg, sowie die angrenzenden Pfarreien, soweit sie nicht zu anderen Kongregationen gehören oder dorthin weiteren Weg haben.

**Präses:** Geistl. Rat Albert Perabo, Ffm.-St. Gallus  
**Mitglieder:** 70.

**Priesterkongregation zu Limburg**

Errichtet durch Bischof Augustinus Kilian am 28. 10. 1919 für die exempte Pfarrei Limburg und die Dekanate Camberg, Dietkirchen, Frickhofen und Hadamar in der St. Anna-Kirche zu Limburg unter dem Titel „Mariä Heimsuchung“ und dem Patrozinium des hl. Georg.

Präses: Regens Dr. Ferdinand Fromm, Limburg/L., Weilburg. Str. 8.  
Mitglieder: 135.

**Priesterkongregation zu Montabaur**

Errichtet durch Bischof Augustinus Kilian am 23. 10. 1916 unter dem Namen „Mons Tabor“ für die Dekanate Meudt, Montabaur und Ransbach unter dem Titel „Mariä Heimsuchung“ und dem Patrozinium des hl. Clemens Maria Hofbauer (an die Prima Primaria angeschlossen am 4. 11. 1916).

Präses: Geistl. Rat Dekan Giesendorf, Pfarrer in Dernbach  
Mitglieder: 53.

**Priesterkongregation zu Wiesbaden**

Errichtet durch Bischof Augustinus Kilian am 29. 9. 1919 für das Dekanat Wiesbaden unter dem Titel „Unbefleckte Empfängnis Mariae“ und dem Patrozinium des hl. Bonifatius.

Die Kongregation umfaßt außer dem Dekanat Wiesbaden auch die Pfarreien Bleidenstadt, Eddersheim, Flörsheim, Hochheim, Weilbach und Wicker.

Präses: Dekan Prälat Wolf, Wiesbaden.  
Mitglieder: 31.

**3. Priestervereinigung Königstein**

Gegründet durch Beschluß der Dekanatskonferenz vom 2. 5. 1933 für das Dekanat Königstein.

Leiter: Dekan Josef Ebenig, Pfarrer in Oberreifenberg.

**Priestervereinigung Rüdesheim—Eltville**

Gegründet durch Geistl. Rat Direktor Müller von Marienhäusen und Pfarrer Knödgen zu Kaub um 1900 für die Dekanate Rüdesheim und Eltville unter dem Namen „Eucharistia“.

Präses: Pfarrer Wilhelm Hesse in Geisenheim.  
 Mitglieder: 36.  
 Titularfest: Unbefleckte Empfängnis 8. Dezember.

#### 4. Priesterverein *Associatio Perseverantiae Sacerdotalis*

Zweck: Priesterliche Selbstheiligung und Beharrlichkeit, Pflege und Verbreitung der Herz-Jesu-Verehrung.  
 Diözesanleiter: Vacat.

#### 5. Priesterverein *Unio catholica*

Zweck: Erstrebt die Vereinigung der getrennten Christen des Ostens mit dem Apostolischen Stuhl des hl. Petrus.  
 Diözesandirektor: Geistl. Rat Dekan Breithecker, Pfarrer in Dietkirchen/Lahn.  
 Mitglieder: 104.

#### 6. *Unio Apostolica der Weltpriester des Hlgt. Herzens Jesu*

Eingeführt durch Bischof Augustinus Kilian am 21. 11. 1921 (gegründet 1913, kanonisch errichtet 1922).  
 Zweck: Die in fast allen Diözesen der Welt bestehende, vom hl. Papst Pius X. ganz besonders geförderte *Unio Apostolica* bezweckt Erhaltung des priesterlichen Geistes durch tägliche Selbstkontrolle und freiwillige Unterstellung unter den Moderator.  
 Diözesandirektor: Dekan August König, Pfarrer in Bad Ems.  
 Assistent: Dekan Brandenburger, Pfarrer in Hachenburg.  
 Mitglieder: 18.

#### 7. Priesterverein der Anbetung des Allerheiligsten Sakramentes

Zweck: Mehrung des Glaubens und der Liebe zum hlgt. Sakrament bei wöchentlicher Anbetungsstunde.  
 Diözesandirektor: vacat.

#### 8. Priestermissionsbund: *Unio cleri pro missionibus*

Eingeführt durch Bischof Augustinus Kilian mit Erlaß vom 4. 6. 1920.  
 Zweck: Weckung und Förderung des Missionsinteresses unter dem Schutz der Königin der Missionen.  
 Diözesandirektor: Geistl. Rat Dekan Breithecker, Pfarrer in Dietkirchen.  
 Mitglieder: 430.

## II. Katholische Aktion

### Katholische Aktion im Bistum Limburg:

Präsident: Oberstudiendirektor i. R. Dr. Ludwig Zenetti, Frankfurt/M.,  
Sophienstraße 42.

Bischöfl. Assistent

des Präsidiums: Generalvikar Domkapitular Dr. Georg Höhle, Limburg.

### Hauptausschuß:

Vorsitzender: Verleger Dr. Hugo Stenzel, Frankfurt/M., Eyseneckstr. 33.

Geistl. Assistent: Weihbischof Walther Kampe, Limburg.

### Koordinierungsausschuß:

Vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Hans Mönnichs, Wetzlar/Lahn, Eduard-  
Kaiser-Straße 2.

Geistl. Assistent: Weihbischof Walther Kampe, Limburg.

Diözesan-

geschäftsstelle: Limburg/L., Diezer Straße 23. FS: 2965. PSK: 104 690.

Geschäftsführer: Wilhelm Schorr, Limburg, Grabenstraße 30.

## III. Familien-Organisationen

### Familienbund der deutschen Katholiken:

Vorsitzender des

Diözesan-

familienrats: Chefarzt Dr. Bernhard Bremer, Hadamar/Ww.

Geistl. Beirat: Domkapitular Geistl. Rat Msgr. Hans Seidenather, Limburg.

Geschäftsführer: Wilhelm Schorr, Limburg, Grabenstraße 30. FS: 29 65.

### Arbeitsgemeinschaft „Ehe und Familie“:

Leitung: Domkapitular Geistl. Rat Msgr. Hans Seidenather, Limburg.  
Chefarzt Dr. Bernhard Bremer, Hadamar/Ww.

Frau Marianne Dirks, Frankfurt/M., Hasselhorstweg 27.

Geschäftsführer: Wilhelm Schorr, Limburg, Grabenstraße 30. FS: 29 65.

#### IV. Vereinigungen des Laienapostolates

##### Marianische Kongregation

**Männer**                    Arbeitsstelle der Marianischen Männerkongregation:  
Frankfurt/Main, Im Trutz 55.

**Leiter:**                    P. von Schoenfeld S.J.

##### Frauen und Jung- frauen

**Diözesanpräses:**        Diözesan-Jugendseelsorger Josef Schwab,  
Limburg/L., Roßmarkt 16.

##### Legio Mariae – Curie für Frankfurt/M.:

**Präsidentin:**            Thekla Fleckenstein, Frankfurt/M. Mainzer Landstr. 242.

**Geistl. Beirat:**           Geistl. Rat Pfarrer A. Perabo, Frankfurt/Main, Mainzer  
Landstraße 299.

**Legionsgesandtin**

**für Deutschland:**        Hilde Firtel, Frankfurt/M., Mainzer Landstraße 301.

#### V. Männergemeinschaften:

##### Katholisches Männerwerk, Diözese Limburg:

**Leitung:**                    Domvikar Alexander Stein, Limburg/L., Domplatz 7.  
FS: 31 22.

Diöz.-Schr. Alois Staudt, Limburg/L., Domplatz 7.  
FS: 31 22.

##### Verband der katholischen Arbeitervereine – KAB:

**Diözesanpräses:**        Domvikar Alexander Stein, Limburg/Lahn, Domplatz 7.  
FS: 31 22.

**Vorsitzender:**            Oberregierungsrat Ferdinand Grün, Wiesbaden.

**Diözesansekretär:**        Gerhard Schardt, Frickhofen/Westerwald, Friedensstr. 6.

##### Deutsche Kolpingsfamilie – Diözese Limburg:

**Diözesanleitung:**        Frankfurt/Main, Langestraße 26. FS: Ffm. 9 32 77 u. 9 51 22.  
PSK: Ffm. 1106 79.

**Diözesanpräses:**        Diözesan-Caritasdirektor Walter Adlhoeh, Limburg/L.,  
Werner-Senger-Straße 15. FS: 26 82.

**Diözesan-**

**Altsenior:**                Karl Heinz Rudolph, Ffm.-Niederrad, Bruchfeldstr. 14.

**Diözesangemeinschaft der katholischen kaufmännischen Vereine – KKV**

- Diözesan-  
vorsitzender: Rechtsanwalt Dr. Mönnichs, Wetzlar, Eduard-Kaiser, Str. 2.  
FS: 24 15.
- Diözesanpräses: Domvikar Alexander Stein, Limburg/L., Domplatz 7.  
In der Diözese Limburg bestehen 4 Vereine: Frankfurt/M.,  
Limburg/Lahn, Wetzlar/Lahn, Wiesbaden.

**St. Nikolaus-Schifferverband – Katholische Schifferseelsorge**

- Hauptstelle: Wiesbaden-Biebrich, Frankfurter Straße 1. FS: 6 63 01.
- Generalpräses: Geistl. Rat Pfarrer Johannes Maron, Wiesbaden-Biebrich,  
Frankfurter Straße 1.
- Diözesanpräses: derselbe.

**Arbeitskreis der Betriebsgruppen (Werksgemeinschaften):**

- Vorsitzender: Adolf Löffler, Wiesbaden-Dotzheim, Idsteiner Straße 40.
- Geistl. Beirat: Domvikar Alexander Stein, Limburg/Lahn, Domplatz 7.  
FS: 31 22.

**Sonstige Vereinigungen:****Katholische Junge Mannschaft:**

- Diözesanführung: Josef Müller, Wiesbaden,  
Tilly Statt, Frankfurt/Main,  
Pater v. Schoenfeld, Frankfurt/M., Im Trutz 55. FS: 5 20 66.
- Geschäftsführung: Georg Wüst, Frankfurt/Main, Unterweg 10.  
FS: Ffm. 5 22 73, 5 31 49

**VI. Frauenvereinigungen****Diözesanverband Katholischer Frauen- und Müttervereine**

(dazu Marianische Frauenkongregationen).

- Diözesanpräses: Generalvikar Domkapitular Dr. Georg Höhle, Limburg/L.
- Büro des Frauen-  
seelsorgsamtes: Limburg/Lahn, Roßmarkt 16. FS: 30 06. PSK: Ffm. 55 642.



**Verein Katholischer Deutscher Lehrerinnen:**

Diözesan-  
vorsitzende: Frl. Rosel Jung, Elz, Kr. Limburg, Frh.-v.-Stein-Straße 44.

**Verband der katholischen Lehrerschaft Deutschlands:**

Diözesan-  
vorsitzender: Josef Jung, Oberselters, Kreis Limburg.

**Berufsverband Katholischer Fürsorgerinnen:**

Vorsitzende  
für Hessen: Frl. Meta Nicolai, Frankfurt/Main, Untermainkai 4.  
FS: Ffm. 9 45 57.

**Katholischer Deutscher Frauenbund:**

Diözesan-  
vorsitzende: Frau Dr. Charlotte Schiffler, Ffm.-Oberrad, Buchrainstr. 68.  
FS: Ffm. 6 47 47.

**Verband Katholischer Kaufmännischer Frauen St. Lydia:**

Diözesan-  
vorsitzende: Frl. Ella Molitor, Wiesbaden, Cauber Straße 10.

**VII. Jugendgemeinschaften****A. Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Diözese Limburg**

**Diözesanstelle:** Bund der Deutschen Katholischen Jugend, Diözese Limburg, Limburg/Lahn, Roßmarkt 16. FS: 24 44.  
Postscheckkonten:  
Ffm. 592 75 (Bischöfliches Jugendamt – Mannesjugend)  
Ffm. 110 257 (Bischöfliches Jugendamt – Frauenjugend).

**Diözesanführung**

Diözesan-  
jugendseelsorger  
d. Mannesjgd.: Christian Jung.

- Diözesan-  
Jugendseelsorger  
d. Frauenjugend Josef Schwab.
- Diözesan-  
Jugendführer: Dr. Heinz Josef Massenkell, Bad Schwalbach, Karl-Lang-  
Krankenhaus, Gartenfeldstraße 19. FS: 329.
- Diözesan-  
Jugendführerin: Adeline Peuser, Camberg/Ts., Dombacher-Weg 21. FS: 118.  
Beratende
- Mitglieder:
- Diözesansekretär: Lothar Höck, Limburg/Lahn, Roßmarkt 16.
- Diözesan-  
referentin: Karla Pachowiak, Limburg/Lahn, Roßmarkt 16.

### Gliedgemeinschaften der Mannesjugend (Diözesanführungen)

Die Diözesanführungen aller Gliedgemeinschaften sind im Zweifelsfalle über die Diözesanstelle des Bundes bzw. der Bischöflichen Jugendämter zu erreichen.

#### Katholische Jungmännergemeinschaft, Limburg/L., Roßmarkt 16. FS: 24 44

- Diözesanführer: Josef Heil, Oberhöchstadt über Kronberg/Ts., Kronberger  
Straße 17.
- Diözesan-  
Jugendseelsorger: Christian Jung.

#### Deutsche Kolpingsfamilie (Kolpingsjugend)

- Diözesanleitung: Frankfurt/Main, Langestraße 26. FS: 9 32 77 und 9 51 22.  
PSK: Ffm. 11 06 79.
- Diözesanpräses: Diözesan-Caritasdirektor Walter Adlhoch, Limburg/L.
- Diözesansenioren: Waldemar Bendel, Görghausen über Diez/Lahn.

#### Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

- Gebiets-  
sekretariat: Frankfurt/M., Unterweg 10. FS: 5 22 73 (Kath. Volksarbeit).  
PSK: Ffm. 586 71.
- Gebietsleiter: Ernst Gebhard, Frankfurt/Main, Feldscheidenstraße 52.
- Gebietskaplan: P. Josef Elbern S.J., Frankfurt/M., Im Trutz 55. FS: 5 20 66.

#### Bund der Kathol.-Deutschen Kaufmannsjugend im Verband KKV (Jung-KKV)

- Diözesanführer: i. V.: Gerhard Schuh, Wiesbaden, Luisenplatz 6.
- Diözesanpräses: vacant.

**Neudeutschland — Jungengemeinschaft — St. Georgsgau**

- Gauführer: Klaus Riesenhuber, Frankfurt/M., Schlosserstraße 21.  
FS: 5 50 05.
- Gaukaplan: P. Josef Elbern S.J., Frankfurt/M., Im Trutz 55. FS: 5 20 66.

**Neudeutschland — Hochschulring — Hessenmark**

- Markleiter: Hermann Trabert, Frankfurt/M., Glauburgstr. 1 b./Heil.
- Mark-Kaplan: Diözesan-Caritasdirektor Walter Adlhoch, Limburg/Lahn.

**Verband der Marianischen Kongregation studierender Jugend  
(MC studierender Jugend)**

- Diözesanpräses: Präfekt Anton Klinger, Königstein/Ts., Dingweg 3. FS: 297.
- Diözesanpräfekt: Franz Niemetz, Königstein/Ts., Dingweg 3.

**Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Land Limburg**

- Landes-  
feldmeister: Edi Schönsee, Wiesbaden, Zietenring 6. FS: 4 14 07.
- Landeskurat: Pfarrer Hugo Schmidt, Elsoff/Westerwald.
- Landeskaplan: Kaplan Hans Joachim Türk, Frankfurt/M., Koselstraße 15.

**Katholische Landjugendbewegung**

- Diözesan-  
vorsitzender: Theo Hannappel, Hundsangen/Ww., Kölner Straße 91.
- Diözesan-  
vorsitzende: Resi Löhr, Thalheim, Krs. Limburg, Untereichen 33.
- Landjugend-  
referent: Hermann Bellinger, Niederzeuzheim, Schulstraße
- Landjugend-  
referentin: Amalie Peter, Direktorin der Landw. Berufsschule Lim-  
burg/L., Marktstraße 34.
- Landjugend-  
seelsorger: Domvikar Alexander Stein, Limburg, und  
Kaplan Alois Staudt, Limburg/L., Domplatz 7. FS: 31 22.

**Junge Aktion der Ackermannsgemeinde (Aktion Heimatvertriebene)**

Diözesanführer: Rudolf Geppert, Frankfurt/Main, Unterweg 10.  
Geistl. Beirat: P. Paul Tilzer O. Teut., Frankfurt/M., Unterweg 10.  
FS: 5 31 49.

**Deutsche Jugendkraft (DJK) – (Verband für Sportpflege in kath. Gemeinschaft)**

Vorsitzender: Ferdinand Kaltenhäuser, Bad Homburg-Kirdorf, Freiburger  
Straße 61.  
Geschäftsführer: Lothar Höck, Limburg/Lahn, Roßmarkt 16.  
Geistl. Beirat: Christian Jung, Limburg, Diözesan-Jugendseelsorger der  
Mannesjugend.

**Gliedgemeinschaften der Frauenjugend (Diözesanführungen)****Katholische Frauenjugendgemeinschaft**

Diözesan-  
vertreterin: Adeline Peuser, Camberg/Ts., Dombacher-Weg 21.

**Christliche Arbeiter-Jugend (C.A.J.–F.)**

Diözesan-  
vertreterin:

**Katholische Kaufmännische Frauenjugend im Verband Katholischer Kauf-  
männischer Frauen (St. Lydia)**

Diözesan-  
vertreterin: Ella Molitor, Wiesbaden, Cauber Straße 10.

**Jugend des Berufsverbandes Katholischer Hausgehilfinnen**

Diözesan-  
vertreterin:

**Heliand – Bund Katholischer Mädchen aus höheren Schulen**

Diözesan-  
vertreterin: Ingrid Ehrmann, Wiesbaden, Karlstraße 22.

**Arbeitsgemeinschaft der Marianischen Kongregation studierender Mädchen  
(M.C. studierender Mädchen)**

Diözesan-  
vertreterin:

**Pfadfinderinnenschaft St. Georg**

Diözesan-  
vertreterin: Lidwina Veltgens, Wiesbaden, Bierstädter Straße 90.

**Katholische Landjugendbewegung**

(siehe Gliedgemeinschaften der Mannesjugend s. o.)

**Junge Aktion der Ackermanngemeinde (Aktion Heimatvertriebene)**

Diözesan-  
vertreterin: Maria Lorenz, Bleidenstadt/Untertaunus.  
Geistl. Beirat: P. Paul Tilzer O.Teut., Frankfurt/Main, Unterweg 10.

**VIII. Caritative Vereinigungen**

**Caritasverband:**

Vorsitzender: Domkapitular Geistl. Rat Msgr. Hans Seidenather, Limburg,  
Werner-Senger-Straße 15.

Stellv.

Vorsitzender: Bankdirektor i. R. Dr. Josef Kauter, Limburg, Annastr. 14.

Diözesan-

Caritasdirektor: Walter Adlhoch, Limburg, Werner-Senger-Str. 15. FS: 26 82.

Diözesan-Sekretär Hans Storto, Limburg, Werner-Senger-Straße 18.

**Arbeitsgemeinschaft der Elisabethenvereine:**

Diözesan-  
vorsitzende: Frau Elisabeth Reichwein, Bad Homburg, Gymnasiumstr. 16.  
Geschäftsführerin: Margarethe Hasenbrink, Limburg/Lahn, Werner-Senger-  
Straße 15. FS: 26 82.

**Katholischer Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder:**

Ortsvereine in Frankfurt/M., Wiesbaden und Limburg.

**Vereinigung für Familienhilfe:**

Geschäftsstelle: Limburg/Lahn, Werner-Senger-Straße 15. FS: 26 82.

**Mädchenschutzverein und Bahnhofsmision:**Geschäftsstellen: Frankfurt/Main, Untermainkai 4.  
Wiesbaden, Friedrichstraße 30.**St. Raphaelsverein:**Diözesan-  
Auswanderungs-  
beratungsstelle: Frankfurt/Main, Alte Mainzer Gasse 73.**Katholischer Siedlungsdienst:**Geschäftsstelle: Gemeinnütziges Siedlungswerk G.m.b.H.,  
Direktor Schönbein, Frankfurt/Main, Blumenstraße 16.**Katholische Taubstummengvereine:**

Diözesan-Präses: Pfarrer Thies, Wiesbaden-Biebrich, Krenzstraße 1.

**Vincenzvereine:**Diözesan-  
Vorsitzender: Wilhelm Heil, Frankfurt/Main, Brückenstraße 3.**IX. Werke der Glaubensverbreitung****Bonifatiusverein:**Vorsitzender: Domdekan Prälat Dr. Jakob Rauch, Limburg/Lahn.  
Stellv. Vor-  
sitzender: Generalvikar Domkapitular Dr. Georg Höhle, Limburg/L.  
Schriftführer:  
Sekretär:

FS: 24 07. PSK: Ffm. 285 20.

**Franziskus-Xaverius-Missionsverein:**

Diözesandirektor: Geistl. Rat Dekan Breithecker, Pfarrer in Dietkirchen/Lahn.  
Mitglieder: 21 188 (eingeführt in fast allen Pfarreien).

**Päpstliches Werk der Hl. Kindheit:**

Diözesandirektor: Geistl. Rat Dekan Breithecker, Pfarrer in Dietkirchen/Lahn.  
Mitglieder: 39 939 (eingeführt in allen Pfarreien und Seelsorgestellen).

**Schutzengelverein:**

Diözesandirektor: Geistl. Rat Dekan Breithecker, Pfarrer in Dietkirchen/Lahn.  
Mitglieder: 39 939.

**Deutscher Verein vom Hl. Land:**

Diözesanleiter: Domdekan Prälat Dr. Jakob Rauch, Limburg/Lahn, Roßmarkt 16.

**Päpstliches Werk vom Hl. Petrus:**

Diözesanpräses: Geistl. Rat Dekan Breithecker, Pfarrer in Dietkirchen/Lahn.

**X. Bildungsvereine****Borromäusverein:**

Diözesanpräses: Geistl. Rat Pfr. Hugo Pabst, Wiesbaden, Kellerstraße 37.  
FS: 2 63 14.

**Cäcilienvereine:**

Diözesanpräses: Domkapellmeister Msgr. Hans Pabst, Limburg/Lahn,  
Ludwig-Corden-Straße 3. FS: 28 01.

PERSONELLER  
TEIL



## Diözesangeistliche

### mit Angabe der früheren und jetzigen Stellungen

#### A

**Abschlag**, Walter, geb. 21. 5. 09 in Düsseldorf, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Höhn-Schönberg 17. 3. 36, in Ffm.-Heddernheim 1. 5. 37 – polit. Haft in KZ Buchenwald 10. 4. 38 bis 3. 1. 39 – Kpl. in Arzbach 1. 2. 39, in Ffm.-Griesheim 5. 9. 40, Wehrd. (San.) 17. 1. 42, engl. Kgf. 21. 4. 45–47, – Kpl. in Herborn 15. 6. 47, Vikar in Breitscheid/Dillkr. 15. 11. 47 – PSK: Ffm. 747 95

**Adlhoch**, Walter, geb. 6. 6. 13 in Frankfurt/M., Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Wetzlar 1. 3. 39, Seelsorger an Landesheilanstalt Weilmünster 1. 4. 43–1. 5. 45, Caritasdir. in Wiesbaden 1. 9. 45–1. 9. 52, Seelsorger der Haft- u. Strafanstalt Wiesbaden 1. 7. 46–1. 9. 52, Diöz.-Seelsorger der Mannesjugend in Limburg 1. 9. 52, Diözesan-Caritasdirektor in Limburg 1. 1. 1956 – PSK: Ffm. 112 04

**Alzen**, Kurt, geb. 26. 5. 13 in Frankfurt/M., Pr. 19. 3. 41 – Wehrd. (San.) 10. 1. 40–13. 2. 45, russ. Kgf. bis 7. 10. 46 – Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 1. 3. 47, in Frickhofen 1. 6. 48, in Montabaur 11. 12. 48, in Ffm./Deutschorden 1. 9. 51, in Wiesbaden/Maria Hilf 20. 6. 53. PSK: Ffm. 1484 25.

**Ameke**, Adolf, geb. 2. 3. 92 in Münster/Westf., Pr. 23. 12. 16 – Kpl. in Oberbrechen 26. 1. 17, Pfarrverw. daselbst 9. 5. 19, Kpl. in Oberursel 1. 11. 19, in Ffm.-Oberrad 1. 2. 21, krankheitsh. beurlaubt 1. 7. 22, Rektor in Dernbach/Krankenhs. 16. 1. 23, Hausgeistl. in Wiesbaden/Johannisstift 16. 4. 23, beurlaubt 1. 9. 24, Subregens in Hadamar 1. 4. 37, Rektor in Hofheim-Marxheim 6. 3. 38, Pfarrvikar in Pütschbach 1. 9. 39, Pfarrer in Hasselbach 1. 6. 46, im Ruhestand seit 16. 8. 51, Pfarrverw. in Marienhausen 16. 8. 51, Rektor in Hofheim-Marxheim 15. 2. 55, wohnhaft in Hofheim-Marxheim – PSK: Ffm. 316 74

**Arnold**, Josef I, geb. 2. 6. 84 in Seelbach, Pr. 25. 2. 08 – Kpl. in Oestrich 8. 3. 08, in Lorchhausen 6. 2. 09, in Hausen 1. 5. 09, Pfarrverw. in Oestrich 29. 5. 09, Kpl. in Ffm./St. Bernardus 1. 9. 09, in Ffm./Liebfrauen 1. 9. 11, Pfarrv. in Eppenhain 1. 5. 15, Pfr. in Unterliederbach 1. 11. 18, in Oberursel-Bommersheim 1. 2. 34. PSK: Ffm. 288 88.

**Arnold**, Josef II, geb. 2. 6. 14 in Balduinstein, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Flörsheim 1. 3. 39, in Niederwalluf 7. 1. 46, in Dernbach 5. 3. 46, Spiritual in Dernbach 21. 10. 48, Pfr. in Laufenselden 1. 12. 54 – PSK: Ffm. 150 21

**Atzert**, Friedrich, geb. 26. 7. 06 in Ffm., Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Hofheim 1. 3. 33, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 20. 2. 37, in Weilburg 10. 1. 42, Pfarrv. in Eppenhain 1. 4. 43, Pfr. in Ffm.-Oberrad 1. 11. 50 – PSK: Ffm. 559 77

## B

**Baldus**, Johannes, geb. 19. 9. 79 in Rothenbach, Pr. in 14. 2. 06 – Kpl. in Oberbrechen 24. 2. 06, in Rauenthal 14. 5. 06, in Kiedrich 22. 3. 07, in Ffm./St. Leonhard 20. 4. 09, krankheitsh. beurlaubt 1. 10. 10, Rektor in Ffm./Marienkrankenshs. 1. 4. 11, Pfarrverw. in Ffm.-Unterliederbach 16. 4. 14, Pfarrv. in Ffm.-Hausen 1. 5. 14, Pfr. in Pfaffenwiesbach 1. 8. 17, Pfr. in Werschau 1. 5. 27, im Ruhestand seit 1. 6. 52 in Hundsangen – PSK: Ffm. 318 13

**Ballhausen**, Walter, geb. 28. 3. 26 in Frankenberg/Eder, Pr. 8. 3. 52 – Kpl. in Hachenburg 16. 8. 52, in Montabaur 16. 9. 53, in Wiesb./St. Bonifatius 1. 1. 1956 – PSK: Ffm. 1373 33

**Bardenhewer**, Werner, geb. 30. 1. 29 in Arnsberg/Westf., Pr. 8. 12. 1955, Kpl. in Nauort 1. 1. 56.

**Barth**, Rudolf, geb. 1. 4. 21 in Kienberg/CSR, Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Geisenheim 2. 4. 51. PSK: Ffm. 357 21.

**Baum**, Aloys, Dr. theol., geb. 2. 8. 10 in Ffm.-Zeilsheim, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Villmar 16. 3. 36, in Ffm.-Ginnheim 1. 10. 37, in Ffm./St. Gallus 1. 7. 39, in Niederbrechen 1. 12. 44, in Ffm.-Riederwald 1. 12. 45, Pfarrv. in Ffm./St. Wendel 1. 8. 49, Pfr. daselbst 1. 4. 53. – PSK: Ffm. 731 12

**Baum**, Johannes, geb. 1. 3. 06 in Niederlahnstein, Pr. 30. 3. 30 – Aushilfe in Niedernhausen 19. 5. 30, in Wehrheim 1. 7. 30, in Arzbach 15. 9. 30, Kpl. in Ffm.-Unterliederbach 1. 10. 30, in Hochheim 25. 3. 31, in Neuenhain 1. 4. 33, in Erbach/Rhg. 16. 3. 35, in Camberg 1. 11. 35, Rektor in Herschbach 10. 6. 38, Pfv. in Marienhausen 1. 3. 40, Pfr. in Niederwalluf 16. 9. 49, in Waldernbach 22. 4. 52. – PSK: Ffm. 741 41

**Baumann**, Herbert, geb. 16. 9. 13 in Kleve/Rhld., Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Offheim 1. 3. 38, in Ffm./Hl. Kreuz 20. 2. 40, in Eltville 21. 10. 45, in Ffm./Frauenfrieden 5. 11 48, Rektor in Ffm./Marienkrankenhaus 2. 4. 51, Caritasdirektor in Wiesbaden 16. 4. 53, Pfr. in Wiesb./Dreifaltigkeit 1. 1. 1956 – PSK: Ffm. 774 17

**Bechtel**, Eugen, geb. 28. 7. 08 in Hachenburg, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Ffm.-Schwanheim 1. 5. 39, in Villmar 21. 1. 41, in Hillscheid 13. 1. 42, in Ffm.-Unterliederbach 15. 2. 45, in Wiesbaden/Maria Hilf 11. 7. 47, Rektor in Herschbach 1. 2. 52, Pfr. in Selters 1. 5. 54. – PSK: Ffm. 140 835

**Becker**, Hans, geb. 24. 3. 05 in Montabaur, Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Höhr 16. 4. 28, in Hachenburg 1. 1. 32, in Ffm.-Höchst 16. 3. 35, in Ffm./Allerheiligen 11. 6. 37, Pfr. in Wehrheim 1. 6. 40, in Königstein 1. 1. 53. – PSK: Ffm. 310 41

**Beckert**, Joachim, geb. 6. 8. 87 in Berlin, Pr. 21. 12. 18 – Kpl. in Lorch 21. 1. 19, in Hofheim 1. 12. 19, krankheitsh. beurlaubt 8. 4. 20, Kpl. in Kaub 1. 10. 25, Rektor in Arzbach/St. Josefshaus 1. 12. 26, in Hochheim/Krhs. 1. 8. 33, in Tiefenthal 5. 5. 39, in Herschbach 1. 3. 40 – polit. Haft in Bruchsal 18. 4. 42 – 17. 10. 43 – Rektor in Kransberg 10. 2. 44. – PSK:

**Beffart**, Franz, geb. 5. 11. 29 in Wiesbaden, Pr. 13. 3. 55 – Subregens in Hadamar 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1187 20.

**Behr, Josef August**, geb. 6. 3. 98 in Büdingen, Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Wiesbaden/Bahnholz 1. 5. 23, in Oberlahnstein 23. 11. 24, in Hattenheim 20. 12. 24, in Rüdesheim 1. 5. 27, Assistent in Aulhausen 10. 4. 29, Kpl. in Ffm.-Sindlingen 1. 12. 29, in Ffm./St. Antonius 25. 3. 31, Pfv. in Thalheim 16. 7. 33, Pfr. daselbst 1. 10. 44, in Niederlahnstein 1. 10. 50. – PSK: Ffm. 309 05

**Bell, Josef**, geb. 29. 1. 12 in Sessenhausen, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Helferskirchen 1. 3. 38, in Wallmerod 1. 6. 40, in Frickhofen 1. 1. 46, in Oberursel 1. 6. 48, in Ffm./St. Antonius 16. 5. 52. – PSK: Ffm. 734 92

**Bellinger, Karl**, geb. 10. 6. 04 in Rennerod, Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Höhn-Schönberg 1. 7. 28, in Hadamar 1. 1. 32, in Montabaur 10. 8. 32, in Ffm.-Niederrad 20. 2. 37, Pfv. in Westernohe 1. 1. 38, Pfr. in Niedererbach 1. 1. 43. – PSK: Ffm. 501 80.

**Bellm, Friedrich**, geb. 2. 8. 02 in Wiesbaden, Pr. 3. 4. 27 – Kpl. in Höhn-Schönberg 26. 4. 27, in Ffm./Hl. Geist 1. 7. 28, in Ffm./St. Bernardus 1. 2. 31, Pfr. in Rennerod 1. 11. 37, – polit. Haft in Ffm. 11. 12. 41–6. 1. 42 – Dekan (Rennerod) 16. 5. 46, Pfr. in Hofheim 1. 3. 50. – PSK: Ffm. 364 00

**Bendel, Bernhard**, geb. 20. 10. 08 in Steinefrenz, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Bad Schwalbach 21. 3. 34, in Geisenheim 25. 4. 36, Koadj. in Neuenhain 1. 7. 37, Kpl. in Hattersheim 1. 3. 40, Pfarrkurat in Mammolshain 1. 6. 40, Pfv. das. 3. 10. 48. – PSK: Ffm. 381 50

**Bender, Albrecht**, geb. 11. 9. 27 in Ffm.-Schwanheim, Pr. 8. 3. 53 – Kpl. in Köllbingen-Möllingen 16. 4. 53, in Oberursel 7. 12. 53. – PSK: Ffm. 1290 09

**Benner, Josef**, geb. 9. 8. 08 in Streithausen, Pr. 29. 10. 39 – Kpl. in Dernbach 21. 3. 40, in Elz 5. 9. 40, in Siershahn 8. 10. 40, in Elz 11. 11. 40, Wehrd. (San.) 11. 5. 43, amerik. Kgf. 1944–46, franz. Kgf. 1946–47, Subregens in Hadamar 1. 3. 47, Kpl. in Arzbach 1. 10. 47, Pfv. in Eitelborn 1. 10. 53. – PSK: Ffm. 1365 36

**Benner, Robert**, geb. 8. 5. 07 in Hinterkirchen, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Aulhausen 21. 3. 34, in Rennerod 16. 3. 35, in Königstein 1. 5. 37, Pfarrvikar in Ffm.-Seckbach 16. 12. 43. PSK: Ffm. 24 72.

**Bergmann, Heinz**, geb. 30. 3. 28 in Ffm., Pr. 3. 10. 54 – Kpl. in Schloßborn 16. 11. 54, Domvikar und Kanzleidirektor 1. 1. 56. – PSK: Ffm. 629 94

**Bernhard, Hans**, geb. 27. 6. 29 in Ffm., Pr. 3. 10. 54 – studienhalber nach Rom beurlaubt 16. 11. 54, Kpl. in Ffm./St. Gallus 16. 11. 55, in Bad Ems 1. 1. 56

**Bernhardt, Karl**, geb. 13. 9. 96 in Ffm., Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Schloßborn 16. 4. 23, krankheitsh. beurlaubt 6. 10. 24, Kpl. in Ffm.-Niederrad 16. 4. 25, Rektor in Hofheim-Marxheim 16. 1. 27, Pfr. in Ffm.-Oberrad 1. 3. 38, polit. Haft 16. 10.–11. 11. 43, Pfr. in Wellmich 1. 3. 44, in Niederbrechen 15. 7. 52. – PSK: Ffm. 428 38

**Best, Alfons**, geb. 18. 12. 12 in Eschhofen, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Eschhofen 1. 3. 39, Wehrd. (San.) 25. 5. 40 – vermißt.

**Bierenfeld, Alois**, geb. 12. 6. 10 in Horbach, Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Erbach/Ts. 15. 5. 37, in Elz 1. 5. 39, Wehrd. (San.) 25. 6. 40 engl. Kgf. bis 24. 10. 45, Kpl. in Niederbrechen 1. 12. 45, in Ffm.-Niederrad 11. 10. 47, in Camberg 17. 4. 50, Pfr. in Niedertiefenbach 1. 10. 52.

**Bill, Josef**, geb. 3. 4. 27 in Ffm., Pr. 8. 3. 53 – Kpl. in Ffm./Allerheiligen 16. 4. 53, in Salz 20. 6. 53, in Eltville 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1290 96

**Bilz, Paul**, geb. 14. 10. 06 in Ffm.-Höchst, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Ffm.-Sossenheim 1. 3. 33, in Flörsheim 1. 6. 34, in Königstein 21. 4. 36, in Ffm.-Nied 1. 5. 37, vicarius subst. in Hausen-Fussingen 20. 2. 40, in Haiger 11. 6. 46, in Diez 1. 9. 46, Kpl. in Oberlahnstein 1. 10. 46, Pfr. in Dombach-Schwickershausen 15. 7. 48. – PSK: Ffm. 675 19

**Bleutge, Georg**, geb. 9. 11. 82 in Lindenhofhausen, Pr. 14. 2. 06 – Kpl. in Ffm.-Griesheim 1. 3. 06, in Ffm./St. Bernardus 8. 3. 08, Pfv. in Dillhausen-Probbach 16. 4. 14, Pfr. in Ffm.-Heddernheim 1. 11. 19, Geistl. Rat 24. 12. 51. – PSK: Ffm. 537 95

**Bleutgen, Josef**, geb. 18. 1. 84 in Dorchheim, Pr. 19. 3. 10 – Kpl. in Arnstein 5. 4. 10, in Hundsangen 1. 10. 11, in Flörsheim 1. 6. 16, Frühmessereiverw. in Herschbach 8. 8. 19, Pfr. in Kaub 1. 12. 26, Diöz.-Präses des St. Nikolaus-Schifferverbandes 1930–40, in Holler 1. 4. 40, im Ruhestand seit 1. 10. 50 in Kaub/Rh. – PSK: Ffm. 311 70

**Blumenröther, Heribert**, geb. 16. 2. 27 in Marienrachdorf, Pr. 28. 9. 52 – Kpl. in Braunsfels 15. 11. 52, in Ffm.-Fechenheim 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 1363 78

**Boehn, Friedrich von**, geb. 3. 8. 84 in Wiesbaden, Pr. 25. 2. 08 – Kpl. in Obertiefenbach 8. 3. 08, in Oberlahnstein 1. 8. 08, in Eltville 1. 4. 09, in Montabaur 1. 3. 12, in Ffm./Deutschorden 1. 10. 14, Frühmesser in Herschbach 1. 5. 17, Pfr. in Schwalbach/Ts. 8. 8. 19, in Ffm.-Zeilsheim 1. 1. 25, in Erbach/Ts. 1. 5. 29, in Wiesbaden-Sonnenberg 1. 6. 34. – PSK:

**Boeß, Ewald Karl**, geb. 5. 1. 92 in Pottum, Pr. 2. 10. 14 – Kpl. in Hofheim 1. 1. 15, in Königstein 8. 11. 16, in Rüdesheim 10. 10. 18, in Ffm./Dom 16. 4. 20, in Ffm./St. Bernardus 1. 10. 22, in Ransbach 1. 1. 25, Pfr. daselbst 1. 12. 25, Strafanstaltspfr. in Freindiez 1. 10. 48. – PSK: Ffm. 1412 35

**Bokler, Wilhelm**, geb. 1. 9. 09 in Villmar, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Nentershausen 16. 3. 36, in Niederzeuzheim 11. 2. 37, Sekretär d. Bisch. Jugendamt u. d. BonifV in Limburg 1. 4. 39, Diöz.-Seelsorger der Mannesjugend 1. 1. 41, Domvikar 1. 1. 49, beurlaubt als Bundespräses d. Kath. Jugend Deutschlands n. Altenberg 1. 9. 52. – PSK: Ffm. 915 14

**Born, Alfons**, geb. 8. 6. 01 in Großholbach, Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Oberursel 16. 4. 28, in Geisenheim 1. 2. 30, in Ffm.-Höchst 6. 6. 32, Seelsorger für die Wandernde Kirche (Pommern) 15. 3. 35, Kpl. in Ffm./St. Josef 16. 1. 36, Seelsorger für die Wandernde Kirche (Pommern) 25. 4. 36, Kpl. in Wiesbaden/St. Josefhospital 8. 1. 37, Pfr. in Kelkheim 1. 9. 39, in Herborn 1. 1. 46, Dekan (Herborn) 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 264 14

**Born, Aloys**, geb. 24. 7. 93 in Obersayn, Pr. 17. 10. 20 – Kpl. in Höhr 1. 11. 20, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 10. 22, in Ffm./Dom 1. 10. 27, Pfr. in Elsoff 1. 7. 31, in Niederselters 1. 9. 39, Dekan (Camberg) 1. 9. 44, Geistl. Rat 18. 12. 54. – PSK: Ffm. 312 20

**Born, Franz**, geb. 21. 11. 95 in Höhr, Pr. 21. 3. 26 – Kpl. in Limburg 16. 4. 26, Bisch. Sekretär 1. 8. 30, Domvikar und Kanzleidirektor 1. 1. 34, Pfr. in Baumbach 1. 5. 51. – PSK: Ffm. 194 94

**Börner, Erwin, Dr. phil. u. theol.**, geb. 19. 9. 05 in Ffm., Pr. 26. 10. 30 – Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 14. 8. 31, in Ffm./St. Antonius 20. 7. 33, Bisch. Sekretär 21. 3. 34, Kpl. in Ffm./St. Bernardus 1. 12. 35, in Ffm./St. Gallus 1. 5. 37, Pfr. in St. Goarshausen 1. 7. 42, in Stierstadt 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 49 80

**Böschen, Ludwig**, geb. 23. 5. 03 in Mainz, Pr. 25. 3. 28 – Subregens in Hadamar 16. 4. 28, Kpl. in Limburg 1. 4. 30, Pfr. in Höhn-Schönberg 21. 12. 41. – PSK: Ffm. 592 20

**BöB, Wilhelm**, geb. 24. 5. 12 in Oberreifenberg, Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Hachenburg 5. 4. 37, in Höhn-Schönberg 1. 3. 39, Pfarrkurat in Hochheim 1. 7. 41, Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 17. 12. 45, in Ffm./St. Bernardus 1. 8. 49, in Dernbach und Rektor i. Krankenh. daselbst 17. 4. 50, Pfr. in Hellenhahn 1. 6. 53. – PSK: Ffm. 523 37

**Brand, Karl**, geb. 9. 9. 12 in Ffm., Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Rennerod 1. 4. 39, polit. Haft 22. 12. 42–13. 1. 43, Kpl. in Wetzlar 1. 9. 45, in Nentershausen 1. 4. 46, in Salz 12. 1. 48, in Königstein 3. 1. 49, in Ffm./St. Bonifatius 2. 10. 50, in Ffm.-Zeilsheim 5. 1. 51, Pfr. in Daisbach 1. 3. 54. – PSK: Ffm. 1372 60

**Brandenburger, Felix**, geb. 28. 12. 00 in Ransbach, Pr. 28. 3. 25 – Kpl. in Salz 16. 4. 25, in Elz 1. 11. 26, in Niederlahnstein 10. 4. 29, in Bad Ems 1. 3. 31, in Dernbach 1. 3. 34, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 8. 34, Pfr. in Daisbach 1. 1. 37, in Hachenburg 1. 12. 46, Dekan (Rennerod) 1. 6. 53. – PSK: Ffm. 536 18

**Braun, Hubert**, geb. 14. 1. 99 in Usingen, Pr. 10. 8. 24 – Kpl. in Niederlahnstein 1. 9. 24, in Hattenheim 1. 5. 27, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 6. 29, in Nastätten 1. 3. 31, in Hadamar 10. 8. 32, in Breitenau 1. 8. 34, in Wetzlar 16. 9. 35, Pfv. in Dillhausen-Probbach 17. 8. 36, Pfr. in Elsoff 1. 8. 40, Pfr. in Nievern 1. 10. 51. – PSK: Ffm. 958 53

**Breidling, Aloys**, geb. 11. 10. 03 in Limburg, Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Bad Homburg 16. 4. 28, in Ffm.-Rödelheim 1. 1. 32, studienh. beurlaubt 1. 3. 33, Kpl. in Hillscheid 27. 11. 34, Studienreferendar in Wiesbaden 24. 4. 35, Studienassessor in Hadamar 1. 5. 36, Pfv. in Steinbach 1. 5. 37, polit. Entlassung aus dem Höheren Schuldienst 7. 12. 38, Pfr. in Montabaur 1. 7. 42, Ernennung zum Studienrat a. D. 21. 7. 47, zum Stadtpfarrer 15. 3. 48. – PSK: Ffm. 493 35

**Breithecker, Wilhelm**, geb. 31. 1. 97 in Ellar, Pr. 23. 12. 22 – Subregens in Montabaur 16. 1. 23, Kpl. in Wiesbaden/St. Bonifatius 28. 4. 27, Regens in Montabaur 1. 8. 29, Pfr. in Dietkirchen 1. 2. 39, polit. Haft 7. 3. 39–28. 3. 45, Dekan (Dietkirchen) 5. 2. 47, Geistl. Rat 27. 5. 55. – PSK: Ffm. 206 59

**Bretzler, Heinrich, Dr. arch.**, geb. 26. 11. 99 in Ffm.-Rödelheim, Pr. 14. 6. 24 – Kpl. in Eisenach 1. 7. 24, in Kassel/ St. Elisabeth 7. 2. 27, in Ffm.-Eschersheim 28. 4. 30, der Diözese Limburg inkardiniert 1. 9. 30, Kpl. in Ffm./Dom 16. 11. 31, studienh. beurlaubt 24. 10. 34, Rektor der Ursulinen in Königstein und Seelsorger für Mammols-hain 1. 10. 37, Pfr. in Wiesbaden-Dotzheim 1. 6. 40, Pfr. in Ffm.-Höchst 16. 6. 52, Dekan (Ffm.-Höchst) 1. 1. 53. – PSK: Ffm. 135 50

**Brinkmann, Friedrich**, geb. 15. 8. 19 in Ffm., Pr. 8. 12. 51 – Kpl. in Erbach/Ts. 15. 2. 52, in Ffm./Frauenfrieden 16. 4. 53, in Oberbrechen 7. 12. 53, in Hachenburg 1. 1. 56. – PSK: Ffm. 1297 88

**Bruckner, Clemens Josef**, geb. 18. 11. 93 in Ffm., Pr. 30. 4. 22 – Kpl. in Geisenheim 16. 5. 22, in Ffm./Deutschorden 1. 9. 24, in Ffm.-Nied 16. 4. 26, in Ffm./Allerheiligen 15. 11. 27, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 8. 29, Pfr. in Mörlen 1. 3. 32, Dekan (Ransbach) 15. 5. 40, Pfr. in Lindenhofhausen 1. 7. 46. – PSK: Ffm. 391 88

**Brüning, Jobst**, geb. 26. 2. 04 in Mainz, Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Hachenburg 16. 4. 28, in Bad Homburg-Kirdorf 1. 3. 31, in Ffm./Allerheiligen 16. 4. 32, in Montabaur 10. 8. 33, in Niederlahnstein 16. 3. 35, in Lorchhausen 16. 12. 36, in Flörsheim 16. 1. 37, Pfr. in Dillhausen-Probbach 1. 9. 40, in Schneidhain 11. 5. 50, Pfr. in Weilbach 1. 10. 50. – PSK: Ffm. 222 95

**Bruno**, Karl-Wilhelm, geb. 4. 4. 26 in Barmen, Pr. 28. 9. 52 – Kpl. in Ffm.-Schwanheim 15. 11. 25, in Ffm./Deutschorden 20. 7. 53, Caritasdirektor in Wiesbaden 1. 1. 1956 – PSK: Ffm. 1262 55

**Bub**, Wilhelm, geb. 31. 8. 25 in Bad Homburg-Gonzenheim, Pr. 8. 12. 55, Kpl. in Arzbach 1. 1. 1956

**Burggraf**, Wilhelm, geb. 24. 12. 79 in Dehrn, Pr. 21. 1. 04 – Kpl. in Oberlahnstein 8. 2. 04, in Baumbach 23. 2. 07, in Lorch 1. 5. 07, Anstaltspf. in Eberbach-Eichberg 1. 9. 09, Strafanstaltspf. in Freindiez 1. 10. 12, Pfr. in Bad Homburg 1. 11. 18, Definitor (Bad Homburg) 17. 2. 34, Geistl. Rat 4. 12. 43. – PSK: Ffm. 311 67

**Büttner**, Albert, geb. 3. 9. 00 in Ffm., Pr. 18. 11. 23 – Kpl. in Höhr 1. 12. 23, in Lorch 1. 8. 25, Koadjutor daselbst 1. 2. 31, Kpl. in Ffm./Dom 1. 1. 33, Pfv. in Ffm.-Hausen 1. 4. 33, Jugendpf. in Ffm. 10. 5. 33, beurlaubt als Generalsekretär der Dtsch. Kolpingfamilie 16. 6. 35, Leiter des Reichsverbandes des kath. Deutschtums im Ausland 1. 9. 37, Monsignore 17. 10. 40, Leiter der Kirchl. Hilfsstelle Frankfurt/M. 1. 9. 45; Leiter des Kath. Auslandssekretariats in Beuel b./Bonn, Beethovenstr. 14 am 1. 1. 53; Mitglied des Summum Consilium de emigratione bei der Hl. Konsistorialkongregation 29. 1. 53; Pöpst. Hausprälat 16. 4. 55. – PSK: Ffm. 1086 75

### C

**Calmano**, Johannes, geb. 16. 3. 97 in Ffm., Pr. 23. 12. 22 – Kpl. in Oberlahnstein 15. 1. 23, studienh. beurlaubt 15. 10. 23, Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 16. 10. 24, in Niederlahnstein 1. 5. 27, in Ffm.-Höchst 10. 4. 29, Pfarverw. in Wiesbaden-Dotzheim 10. 9. 29, Kpl. in Ffm.-Unterliederbach 1. 11. 29, in Ffm./Dom 1. 8. 30, Pfarverw. in Filsen 1. 4. 33, Rektor und Hilfsseelsorger in Herschbach 16. 5. 33, Pfr. in Niederzeuzheim 1. 10. 36. – PSK: Ffm. 253 81

**Clausen**, Franz, geb. 24. 6. 12 in Myslowitz/OS, Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Ffm./St. Gallus 18. 2. 37, in Ransbach 1. 5. 37, Koadjutor in Selters 26. 6. 39, Kpl. in Westernohe und Elsoff 1. 9. 39, in Hadamar 5. 9. 40, Wehrd. (San.) 3. 10. 41, franz. Kgf. 20. 11. 44–29. 12. 45, Kpl. in Ffm.-Nied 1. 6. 46, in Ffm./Mariahilf 6. 4. 48, in Ffm.-Rödelheim 24. 8. 50, Pfr. daselbst 1. 6. 53. – PSK: Ffm. 274 96

**Cornely**, Alfred, geb. 9. 10. 02 in Kaub/Rh., Pr. 21. 3. 26 – Kpl. in Ffm.-Sossenheim 1. 6. 26, in Bad Ems 21. 7. 27, in Ffm.-Niederrad 23. 4. 30, in Ffm./St. Gallus 16. 4. 31, Pfv. in Eppenhain 1. 1. 34, Pfr. in Wetzlar/Dom 1. 4. 43, Dekan (Wetzlar) 1. 1. 52, Pfr. in Wetzlar-Niedergirmes 1. 1. 54, Geistl. Rat 9. 1. 54. – PSK: Ffm. 202 84

**Corzilius**, Wilhelm, geb. 25. 5. 91 in Helferskirchen, Pr. 25. 2. 16 – Kpl. in Ffm.-Sossenheim 1. 3. 16, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 6. 7. 18, Subregens in Montabaur 8. 8. 19, Kpl. in Bad Homburg 16. 4. 20, Rektor in Dernbach 16. 4. 23, Spiritual daselbst 1. 7. 23, Pfr. in Hahn 1. 11. 32. – PSK: Ffm. 1300 02

**Czapka**, Martin, geb. 14. 5. 17 in Lissowitz, Pr. 4. 9. 49 – Kpl. in Hochheim 26. 11. 49, in Ffm./Allerheiligen 2. 4. 51, in Königstein 16. 4. 53, in Bad Ems 16. 11. 54. – Konto: Nass. Spark. 699 716 Bad Ems

## D

**Deninger**, Hans Günther, geb. 27. 7. 26 in Hofheim, Pr. 10. 10. 51 – Kpl. in Geisenheim 1. 8. 52, studienh. beurlaubt 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1230 09

**Depène**, Armin, geb. 6. 1. 29 in Friedland, Pr. 3. 10. 54 – Kpl. in Hochheim 16. 11. 54. PSK: Ffm. 1022 03

**Dessauer**, Ottmar, geb. 31. 3. 14 in Ffm., Pr. 29. 10. 39 – Kpl. in Oberlahnstein 21. 6. 40, Wehrd. (San.) 3. 6. 41–10. 5. 45, zur Aushilfe in Ffm./Dom 1. 7. 45, in Rennerod 1. 11. 45, Kpl. in Hadamar 1. 12. 45, in Königstein 2. 12. 46, krankheitsh. beurlaubt 1. 10. 47, studienh. beurl. 1. 6. 48, Studentenpfr. in Ffm. 1. 4. 50. – PSK: Ffm. 112 55

**Dey**, Josef, Dr. theol. lic. bibl., geb. 4. 4. 07 in Ffm.-Höchst, Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Dernbach 1. 1. 32, Subregens in Hadamar 16. 10. 32, studienh. beurlaubt 16. 3. 34, Studienreferendar in Wiesbaden 1. 10. 37, Studienassessor in Limburg und Montabaur 15. 2. 39, aus dem Schuldienst entlassen 1. 9. 40, Kpl. in Bad Homburg 5. 9. 40, studienh. beurlaubt 26. 10. 40, Rektor am Josefshosp. in Wiesbaden 28. 10. 41, Studienassessor in Wiesbaden 4. 1. 46, Studienrat an der Freiherr-vom-Stein-Schule (Realgymnasium) in Ffm. 15. 10. 46, Oberstudienrat 22. 11. 54, wohnhaft in Hofheim.

**Diciol**, Hugo, geb. 16. 2. 21 in Wiesbaden, Pr. 4. 9. 49 – Kpl. in Höhr 1. 10. 49, in Dillenburg 15. 10. 51, erholungsh. beurlaubt 15. 11. 52, Kpl. in Wetzlar 11. 2. 53, Vikar in Rodheim 1. 1. 1956 – PSK: Ffm. 1285 44

**Dickob**, Hermann, geb. 7. 7. 29 in Herschbach/Unterwesterw., Pr. 8. 12. 55, Kpl. in Schloßborn 1. 1. 56

**Dickopf**, Anton Leo, geb. 9. 4. 05 in Herschbach, Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Nauort 1. 1. 32, in Oestrich 21. 3. 34, in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 16. 7. 35, in Bad Ems 1. 3. 38, Wehrd. (San.) 5. 12. 40, amerik. Kgf. 13. 5.–10. 6. 45, Aushilfe in Obertiefenbach 1. 7. 45, in Langendernbach 15. 8. 45, Kpl. in Bad Ems 16. 9. 45, Spiritual in Dernbach 21. 11. 45, Pfv. in Steinbach 25. 9. 48, Pfr. in Diez 1. 9. 52. – PSK: Ffm. 738 24

**Diel**, Friedrich, geb. 15. 2. 07 in Engers, Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Villmar 1. 1. 32, krankheitsh. beurlaubt 20. 12. 32, wohnh. in Wiesbaden.

**Dinkel**, Josef, geb. 5. 3. 92 in Wiesbaden, Pr. 21. 12. 17 – Kpl. in Nauort 5. 1. 18, in Frickhofen 8. 8. 19, in Ffm./Dom 1. 11. 20, Rektor der Ursulinen in Königstein 1. 7. 27, vicarius subst. in Großholbach 16. 4. 28, Pfr. in Hasselbach 1. 6. 30, in Hadamar 1. 5. 46. – PSK: Ffm. 595 36

**Dorn**, Norbert, geb. 17. 2. 29 in Ffm., Pr. 21. 3. 54 – Kpl. in Nentershausen 26. 4. 54, in Ffm.-Rödelheim 1. 1. 56 – PSK: Ffm. 1386 56

**Dorth**, Johannes, geb. 24. 12. 12 in Gelsenkirchen, Pr. 8. 12. 40 – Kpl. in Hofheim 24. 5. 41, in Oberbrechen 16. 10. 42, in Nastätten 1. 3. 45, krankheitsh. beurlaubt 8. 7. 46, Rektor in Herschbach 16. 1. 47, exp. Lokalkapl. in Horressen 1. 2. 52, Pfv. daselbst 1. 7. 52

**Duchscherer**, Valentin, geb. 27. 11. 83 in Hadamar, Pr. 21. 2. 07 – Kpl. in Wicker 6. 3. 07, in Ffm.-Sindlingen 8. 3. 08, in Montabaur 6. 10. 08, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 5. 4. 10, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 4. 11, in Ffm.-Oberrad 1. 3. 12, in Ffm./St. Gallus 16. 4. 12, Pfarrverw. in Winden 1. 6. 16, Pfr. daselbst 1. 10. 21, in Rüdesheim 1. 4. 32, Dekan (Rüdesheim) 1. 2. 40, Geistl. Rat 20. 12. 49. – PSK: Ffm. 321 09

**Dziuk**, Erich, geb. 18. 5. 23 in Beuthen/OS., Pr. 8. 12. 51 – Kpl. in Bad Ems 1. 2. 52, in Ffm./St. Bernardus 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 1315 33

## E

**Ebenig, Josef**, geb. 20. 12. 98 in Hundsangen, Pr. 18. 11. 23 – Kpl. Erbach/Odenw. 9. 12. 23, in Niederbrechen 1. 3. 25, in Montabaur 1. 5. 27, in Ffm./St. Gallus 16. 5. 31, Pfr. in Oberreifenberg 1. 11. 36, Dekan (Königstein) 1. 12. 51. – PSK: Ffm. 589 37

**Ebert, Ferdinand**, geb. 23. 3. 07 in Montabaur, Pr. 8. 12. 33, – Sekretär des Bisch. Jugendamtes und des Bonifatiusvereins in Limburg 21. 3. 34, Kpl. in Niederlahnstein 1. 4. 39, Wehrd. (San.) 5. 12. 40, Kpl. in Niederlahnstein 15. 7. 45, Pfarrverw. in Oberelbert 1. 3. 47, Pfr. daselbst 1. 1. 48. – PSK: Ffm. 794 95

**Eckert, Alois**, geb. 16. 2. 90 in Hochheim, Pr. 7. 3. 13, – Subregens in Montabaur 1. 4. 13, Kpl. in Ffm.-Höchst 1. 12. 14, in Ffm.-Schwanheim 5. 1. 18, Pfarrverw. daselbst 6. 1. 19, Kpl. in Ffm.-Deutschorden 8. 8. 19, Regens in Hadamar 1. 10. 19, Pfr. in Ffm./St. Bernardus 1. 6. 26, polit. Haft 25. 6.–13. 7. 36 u. 22. 2.–5. 37, Geistl. Rat 23. 12. 48, Stadtpfr. und Bischöfl. Kommissar und nichtresid. Domkapitular in Ffm. 1. 4. 50, Päpstl. Hausprälat 12. 7. 51, Apostol. Protonotar 20. 10. 53. – PSK: Ffm. 425 06

**Eckert, Ferdinand**, geb. 3. 11. 10 in Betzdorf/Sieg, Pr. 8. 12. 36 – Aushilfe in Hellenhahn 1. 2. 37, Kpl. in Niederbrechen 12. 8. 37, in Lorch 1. 11. 39, in Wellmich u. zugleich in Lorch 16. 12. 41, in Oestrich und Rüdesheim zugleich 1. 3. 44, Präses der Kolpingsfamilie in Ffm. und zugleich Kpl. in Ffm./Allerheiligen 11. 11. 45, Diözesanpräses der Kolpingsfamilie und Diözesanmännerseelsorger 8. 1. 49, Pfr. in St. Goarshausen 1. 2. 1952. – PSK: Ffm. 498 13

**Ehl, Anton**, geb. 9. 6. 82 in Heiligenroth, Pr. 21. 2. 07, – Kpl. in Rauenthal 22. 3. 07, in Oberbrechen 8. 3. 08, in Bad Ems 24. 4. 09, Spiritual in Dernbach 1. 7. 11, Pfr. in Usingen 1. 11. 20, in Offheim 1. 1. 32, Geistl. Rat 23. 12. 48, im Ruhestand seit 15. 12. 49 in Dernbach. – PSK: Ffm. 307 82

**Ehl, Josef**, geb. 2. 11. 86 in Girod, Pr. 19. 3. 10 – Kpl. in Schloßborn 5. 4. 10, in Ffm.-Sossenheim 1. 7. 10, in Frickhofen 1. 12. 11, in Höhr 1. 4. 13, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 4. 14, in Niederlahnstein 1. 1. 16, Pfv. in Dorndorf 1. 5. 21, Pfr. in Nentershausen 1. 11. 29. – PSK: Ffm. 299 21

**Einig, Erich**, geb. 4. 10. 23 in Wiesbaden, Pr. 15. 8. 50 – Kpl. in Ffm.-Nied 2. 10. 50, in Hofheim 1. 2. 52, in Ffm./St. Bonifatius 20. 6. 53, in Ffm./St. Bernhard 1. 1. 56 – PSK: Ffm. 130 458

**Elzenheimer, Philipp**, geb. 31. 12. 91 in Niederhöchstadt, Pr. 25. 2. 16 – Kpl. in Schloßborn 1. 3. 16, in Wirges 8. 11. 16, in Bad Schwalbach 5. 1. 18, in Limburg 1. 7. 18, in Ffm./Dom 16. 1. 23, in Ffm./Allerheiligen 1. 5. 24, krankheitsh. beurlaubt 20. 3. 25, Spiritual in Montabaur 1. 5. 32, Geistl. Rat 19. 12. 52. – PSK: Ffm. 1441 27

**Engel, Jakob**, geb. 9. 10. 83 auf dem Häuser Hof bei Holzappel, Pr. 19. 3. 10 – Subregens in Hadamar 5. 4. 10, Kpl. in Ffm.-Höchst 1. 3. 12, Rektor der Ursulinen und Religionslehrer in Geisenheim 16. 1. 23, Studienassessor am Staatl. Realgymnasium 1. 10. 23, Studienrat daselbst 1. 4. 26, im Ruhestand seit 1. 1. 49. – PSK: Ffm. 910 41

**Erbach, Josef**, geb. 22. 7. 15 in Elz, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Oberbrechen 21. 6. 39, in Niederbrechen 5. 9. 40, in Herborn 16. 10. 42, in Niederelbert 15. 2. 45, in Ffm.-Höchst/St. Justinus 1. 6. 45, in Ffm.-Zeilsheim 16. 9. 45, in Siershahn 1. 7. 46, Chorregent in Kiedrich 1. 8. 49, Pfr. in Hattenheim 11. 5. 52. – PSK: Ffm. 776 95



**Espanion**, Gustav Adolf, geb. 28. 4. 90 in Oberrod, Pr. 25. 2. 16 – Kpl. in Nievern 1. 3. 16, in Arnstein 10. 6. 16, in Villmar 15. 10. 16, in Hochheim 11. 4. 18, in Ffm.-Schwanheim 16. 1. 19, in Heiligenroth 25. 11. 20, in Oberursel 1. 6. 21, Rektor in Dernbach 1. 7. 23, Kpl. in Niedertiefenbach 16. 4. 28, Pfr. in Ahlbach 1. 11. 29, krankheitsh. beurlaubt (im Ruhestand) seit 15. 6. 36.

**F**

**Falkenstein**, Anton, geb. 1. 5. 03 in Ffm., Pr. 17. 3. 29 – Kpl. in Bad Schwalbach 10. 4. 29, in Wirges 16. 10. 32, in Königstein 10. 8. 33, in Ffm./St. Gallus 16. 3. 35, Pfr. in Höhn-Schönberg 1. 6. 37, resigniert 21. 12. 41, Pfarrvikarieverw. in Steinbach 1. 7. 42, im Ruhestand seit 21. 9. 48 in Fankel/Mosel. – PSK: Ffm. 247 85

**Faxel**, Karl, geb. 11. 1. 95 in Stromberg, Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Flörsheim 16. 4. 23, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 16. 4. 26, in Ffm.-Niederrad 1. 10. 29, in Bad Ems 25. 4. 30, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 3. 31, Pfv. in Pütschbach 1. 8. 34, Pfr. in Niederhadamar 1. 9. 39, Dekan (Hadamar) 17. 4. 46, Geistlicher Rat 20. 12. 55. – PSK: Ffm. 531 31

**Fein**, Kaspar, geb. 26. 9. 82 in Elgendorf, Pr. 25. 2. 08 – Kpl. in Neuenhain 8. 3. 08, Subregens in Hadamar 20. 4. 09, Kpl. in Ffm.-Höchst 5. 4. 10, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 10. 11, Pfv. in Eppenhain 1. 11. 18, Pfr. in Elz 1. 10. 22, Geistl. Rat 29. 9. 52. – PSK: Ffm. 317 09

**Fendel**, Heinrich, geb. 17. 2. 78 in Lorch, Pr. 21. 11. 01 – Kpl. in Limburg 1. 12. 01, Domvikar daselbst 16. 6. 05, Bisch. Kanzleidirektor 10. 12. 09, Pfr. in Bad Homburg 1. 10. 14, Domkapitular und Geistl. Rat in Limburg 1. 9. 16, Stadtpfr. daselbst 1. 11. 16, Päpstl. Hausprälat 10. 11. 38, Ehrendomherr 1. 11. 55. Im Ruhestand seit 1. 11. 55. – PSK: Ffm. 1730 93

**Fieger**, Bruno, geb. 30. 4. 28 in Frankfurt/M., Pr. 25. 10. 53 – Kpl. in Bad Schwalbach 7. 12. 53. – PSK: Ffm. 1351 07

**Fischbach**, Franz, geb. 27. 1. 13 in Großholbach, Pr. 3. 12. 37 – Kpl. in Hallgarten 1. 4. 38, in Bad Soden 21. 8. 39, in Oberlahnstein 17. 4. 41, in Höhn-Schönberg 1. 7. 41, in Hattersheim 1. 4. 46, in Ffm./Deutschorden 1. 10. 49, in Hattersheim f. Okriftel 1. 9. 51, Pfv. in Okriftel 27. 9. 53. – PSK: Ffm. 776 91

**Fischbach**, Karl, geb. 14. 8. 08 in Großholbach, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Höhn-Schönberg 21. 3. 34, in Dernbach 1. 9. 37, in Mengerskirchen 1. 6. 38, in Rüdesheim 1. 5. 39, Wehrd. (San.) 5. 2. 41, engl. Kgf. 13. 5. 43–Okt. 43, danach Austausch u. erneuter Kriegsdienstesinsatz; amerik. Kgf. 29. 5. 44–21. 3. 46, Kpl. in Ffm.-Niederrad 1. 5. 46, Rektor in Ffm./Marienkrhs. 11. 5. 47, Pfr. in Marienrachdorf 1. 4. 51. – PSK: Ffm. 1690 32

**Fleschner**, Karl, geb. 18. 1. 09 in Eltville, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 21. 3. 34, in Wiesbaden-Biebrich/St. Kilian 1. 11. 36, in Elz 1. 10. 37, in Ffm./St. Elisabeth 1. 6. 39, in Ffm./Deutschorden 5. 9. 40, in Nauort 12. 3. 42, krankheitsh. beurlaubt 11. 10. 45, Kpl. in Nauort 16. 1. 46, in Hofheim 1. 6. 48, Pfr. in Oberwalluf 16. 12. 48. – PSK: Ffm. 570 23

**Flink, Robert**, geb. 30. 8. 91 in Koblenz-Pfaffendorf, Pr. 27. 3. 14 – Kpl. in Ffm.-Nied 1. 5. 14, in Lorch 20. 8. 14, Rektor in Dernbach/Krhs. 1. 10. 15, Kpl. in Ffm.-Sindlingen 8. 11. 16, in St. Goarshausen 29. 10. 18, in Kiedrich 15. 4. 19, Pfarrverw. in Hallgarten 10. 7. 19, Kpl. in Ffm.-Rödelheim 1. 10. 19, Kpl. in Ffm./Allerheiligen 1. 5. 21, Spiritual in Montabaur 16. 4. 26, Pfr. in St. Goarshausen 1. 4. 32, in Wirges 1. 3. 38. – PSK: Ffm. 516 80

**Floss, Otto**, geb. 25. 7. 17 in Wuppertal-Barmen, Pr. 12. 4. 42 – Wehrd. (San.) seit 2. 9. 40, Kpl. in Lorch 16. 9. 45, in Höhr 16. 10. 46, in Nauort 1. 6. 48, in Ffm.-Niederrad 17. 4. 50.

**Frank, Josef**, geb. 18. 4. 25 in Oberlahnstein, Pr. 3. 10. 54 – Kpl. in Oestrich 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 1531 09

**Franke, Hans-Jürgen**, geb. 3. 2. 23 in Rothwaltersdorf, Pr. 25. 5. 52 – Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 15. 6. 52, Pfarrverw. daselbst 26. 11. 53, Kpl. in Höhr-Grenzhausen 26. 4. 54. – PSK: Ffm. 1227 03

**Freiburg, Norbert**, geb. 16. 6. 14 in Ffm., Pr. 29. 10. 39 – Kpl. in Nentershausen 20. 2. 40, in Höhn-Schönberg 1. 9. 42, Koadjutor in Weilburg 1. 9. 45, Pfr. daselbst 1. 7. 50. – PSK: Ffm. 1362 44

**Freyberger, Otto Erhard**, geb. 9. 3. 20 in Ffm., Pr. 28. 10. 48 – Kpl. in Ffm.-Griesheim 1. 2. 49, in Salz 2. 4. 51, in Oestrich 21. 6. 51, in Oberlahnstein 16. 4. 53, in Wiesbaden/Maria Hilf 15. 1. 54. – PSK: Ffm. 1495 18

**Fries, Franz**, geb. 22. 2. 11 in Saarlautern, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Münster/Ts. 21. 3. 36, in Flörsheim 21. 4. 36, in Ffm./Allerheiligen 1. 3. 39, in Hadamar 1. 11. 39, Wehrd. (San.) 1. 9. 40, vermißt seit Februar 1945

**Frink, Otto**, geb. 16. 10. 08 in Wiesbaden-Biebrich, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Holler 16. 3. 35, in Ffm./Dom 10. 3. 38, Pfv. in Niederhöchstadt 1. 12. 42, Pfr. in Oberweyer 1. 10. 54. – PSK: Ffm. 752 57

**Froh, Friedrich**, geb. 4. 1. 08 in Ffm., Pr. 8. 12. 33 – Subregens in Hadamar 1. 4. 34, Koadjutor in Niederzeuzheim 1. 2. 36, Pfarrverw. in Oberreifenberg 1. 10. 36, Kpl. in Ffm./St. Gallus 1. 11. 36, in Ffm./St. Bonifatius 1. 7. 39, Koadjutor in Weilburg 1. 5. 44, Kpl. in Villmar 1. 5. 45, Pfr. in Seck-Irmtraut 1. 12. 46. – PSK: Ffm. 753 58

**Fromm, Ferdinand, Dr. theol.**, geb. 4. 12. 12 in Fulda, Pr. 25. 10. 36 – Kpl. in Wirges 27. 8. 38, in Höhn-Schönberg 1. 10. 38, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 9. 42, in Ffm./St. Bernardus 11. 1. 47, Regens am Priesterseminar in Limburg 20. 9. 55. – PSK: Ffm. 639 60

**Fuchs, Karl**, geb. 4. 5. 03 in Braubach, Pr. 30. 3. 30 – Kpl. in Nastätten 23. 4. 30, in Schloßborn 1. 3. 31, in Ransbach 1. 3. 33, in Arzbach 16. 3. 35, in Dernbach 1. 6. 38, polit. Haft 8. 12. 38–30. 3. 39, Kpl. in Mengerskirchen 1. 5. 39, in Heiligenroth 21. 6. 40, in Oestrich 1. 8. 40, Wehrd. (San.) 5. 12. 40, franz. Kgf. bis 10. 7. 45, Kpl. in Ffm.-Sossenheim 16. 10. 45, Pfv. in Westernohe 1. 4. 49, Pfarrer 19. 4. 55. – PSK: Ffm. 993 13

## G

**Geisler, Gerhard**, geb. 21. 4. 14 in Breslau, Pr. 16. 6. 46 – Subregens in Montabaur 1. 7. 46, Kpl. in Schloßborn 16. 4. 47, in Niederbrechen 5. 10. 49, in Idstein 1. 11. 51, Regens in Hadamar 1. 5. 54. – PSK: Ffm. 1113 35

**Gelhard, Erich**, geb. 3. 2. 11 in Ffm.-Süd, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Arzbach 16. 3. 36, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 2. 39, Wehrd. (San.) 3. 6. 41, engl. Kgf. 5. 5.–2. 8. 45, Kpl. in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 21. 10. 45, in Nastätten 8. 7. 46, in Hachenburg 1. 8. 49, Pfr. in Werschau 1. 6. 52. – PSK: Ffm. 748 48

**Gelhard, Felix**, geb. 7. 8. 93 in Hattenheim/Rhg., Pr. 17. 10. 20 – Kpl. in Oberlahnstein 1. 11. 20, in Elz 1. 9. 21, in Ffm.-Höchst 16. 1. 23, in Ffm./Dom 26. 4. 27, Pfr. in Herbhorn 1. 2. 30, in Flörsheim 1. 1. 46, Definitor (Hochheim) 4. 2. 47, Geistl. Rat 20. 12. 55 – PSK: Ffm. 245 33

**Gelhard, Walter**, geb. 8. 5. 07 in Ffm., Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Ffm.-Rödelheim 1. 3. 33, in Rotenhain 16. 3. 35, in Ffm./St. Antonius 8. 1. 37, in Erbach/Ts. 6. 12. 44, Pfr. in Laufenselden 1. 10. 46, in Ffm.-Niederrad 1. 11. 54. – PSK: Ffm. 728 30

**Gerhard, Ernst, Dr. phil.**, geb. 22. 12. 99 in Ffm., Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Oberursel 1. 7. 23, Rektor in Bad Homburg/Dreikaiserhof 16. 5. 26, Hausgeistl. bei den Franziskanerinnen in Ffm. 1. 11. 26, Kpl. in Ffm.-Oberrad 22. 2. 29, Pfarrverw. in Kronberg 16. 4. 32, Kpl. in Ffm.-Nied 1. 5. 32, studienh. beurlaubt und Hausgeistl. bei den Franziskanerinnen in Ffm. 1. 1. 33, Studienreferendar in Ffm./Lessinggymnasium 1. 10. 33, Studienassessor daselbst und an der Selektenschule 1. 10. 34, Studienrat daselbst 1. 5. 46, Dozent am Pädagog. Institut in Weilburg 2. 1. 46, definitive Anstellung 1. 1. 49, Prof. 1. 5. 53. – PSK: Ffm. 900 94

**Gernand, Josef**, geb. 7. 7. 90 in Limburg, Pr. 2. 10. 14 – Kpl. in Eisenbach 1. 1. 15, krankheitsh. beurlaubt 1. 7. 15, Frühmessereiverw. in Obertiefenbach 1. 2. 16, Kpl. in Oestrich 28. 10. 16, in Ffm./Deutschorden 1. 5. 21, Koadjutor in Filsen 1. 9. 24, Kpl. in Hofheim 1. 10. 26, Pfv. in Winkels 1. 5. 26, Pfarrer 15. 3. 48, im Ruhestand seit 1. 10. 50.

**Geßner, Albert**, geb. 9. 1. 88 in Wasenbach, Pr. 27. 3. 14 – Kpl. in Rüdesheim 16. 4. 14, in Ffm.-Schwanheim 1. 6. 17, in Wirges 5. 1. 18, in Ffm.-Rödelheim 1. 9. 24, Koadjutor in Großholbach 1. 3. 26, Pfarrverw. daselbst 9. 10. 26, Kpl. in Oberlahnstein 1. 5. 27, Pfv. in Neuhäusel 1. 10. 27, Pfr. in Heiligenroth 1. 7. 40. – PSK: Ffm. 484 63

**Giesen, Josef**, geb. 21. 5. 07 in Usingen, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Höhr 21. 3. 34, erholungsh. beurlaubt 1. 10. 37, Wehrd. (San.) 16. 1. 43, russ. Kgf. 9. 5. 45–6. 8. 49, Kpl. in Erbach/Ts. 25. 11. 49, Pfv. in Winkels 1. 10. 50. – PSK: Ffm. 1188 25

**Giesendorf, Aloys**, geb. 13. 8. 87 in Frickhofen, Pr. 22. 2. 12 – Kpl. in Kiedrich 1. 3. 12, in Niederlahnstein 20. 6. 12, in Niederselters 1. 8. 13, in Bad Ems 16. 4. 14, Wehrd. (San.) 28. 8. 14, Feldgeistl. 29. 9. 17, Kpl. in Bad Ems 20. 1. 19, in Wiesbaden/St. Bonifatius 12. 5. 19, Pfv. in Boden 1. 8. 25, mit Zuteilung von Ruppach und Goldhausen 1. 11. 26, Pfr. in Höhn-Schönberg 1. 4. 30, in Dernbach 1. 6. 37, Dekan (Montabaur) 15. 5. 40, Geistl. Rat 23. 12. 48. – PSK: Ffm. 157 95

**Gläßer, Johannes**, geb. 21. 12. 92 in Salz, Pr. 17. 2. 21 – Kpl. in Schloßborn 1. 1. 22, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit und Caritassekretär 16. 4. 23, Kpl. in Limburg 26. 4. 27, Pfv. in Ruppach-Boden 1. 4. 30, Pfr. in Rotenhain 1. 1. 37, in Berod 16. 12. 45, Dekan (Meudt) 15. 3. 51, Geistl. Rat 19. 12. 52. – PSK: Ffm. 290 57

- Glitz, Franz**, geb. 21. 9. 23 in Hofheim, Pr. 25. 10. 53 – Kpl. in Rüdesheim 7. 12. 53. – PSK: Ffm. 1182 12
- Göb, Josef**, geb. 29. 11. 04 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Höhn-Schönberg 1. 1. 32, in Ffm./Deutschorden 10. 1. 35, in Bad Homburg 20. 2. 37, in Ffm./St. Antonius 1. 2. 38, Pfv. in Niederhöchstadt 1. 5. 39, in Dorchheim 1. 12. 42, Pfr. daselbst 1. 10. 44, Definitor (Frickhofen) 4. 2. 47. – PSK: Ffm. 507 69
- Goigofski, Johannes**, geb. 1. 3. 13 in Liegnitz, Pr. 29. 9. 47 – Subregens in Hadamar 11. 10. 47, Kpl. in Rennerod 21. 1. 48, in Montabaur 1. 10. 49, in Niederbrechen 1. 11 51, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 12. 52, in Hadamar 20. 6. 53. – PSK: Ffm. 1369 44
- Goldmann, Heinrich**, geb. 3. 7. 07 in Ffm., Pr. 8. 12. 35. – Kpl. in Montabaur 16. 3. 36, in Hachenburg 1. 3. 39, in Ffm.-Nied 1. 8. 41, in Dillenburg 1. 6. 46, Pfr. in Schloßborn 17. 4. 50. – PSK: Ffm. 590 72
- Gollasch, Alfred Paul, Dr. jur. can.**, geb. 18. 8. 97 in Ffm.-Griesheim, Pr. 30. 4. 22. – Kpl. in Hofheim 1. 7. 22, studienh. beurlaubt 1. 10. 22, Kpl. in Oberursel-Bommersheim 1. 9. 25, Rektor der Ursulinen in Königstein 15. 10. 25, Bisch. Sekretär in Limburg 1. 7. 27, Domvikar 1. 8. 30, Pfr. in Ffm./St. Bonifatius 1. 5. 40. – PSK: Ffm. 324 75
- Gotthardt, Karl**, geb. 10. 3. 00 in Ffm., Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Salz 16. 4. 28, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 1. 32, in Ffm./St. Bernardus 1. 5. 37, Pfv. in Niederahr 1. 10. 38, Pfr. in Ffm.-Unterliederbach 1. 12. 48. PSK: Ffm. 364 40
- Gottschalk, Johannes**, geb. 24. 3. 82 in Neuenhain, Pr. 8. 3. 09 – Kpl. in Oberlahnstein 20. 4. 09, in Limburg 1. 10. 12, in Bad Homburg 1. 11. 16, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 12. 16, im St. Josefshospital daselbst 11. 4. 18, Pfv. in Eppenhain 1. 10. 22, Pfr. in Eppstein 1. 3. 25, im Ruhestand seit 16. 10. 55 in Limburg. – PSK: Ffm. 325 73
- Gräf, Johannes, Dr. phil.**, geb. 14. 4. 88 in Obertiefenbach, Pr. 7. 3. 13 – Kpl. in Eisenbach 15. 3. 13, in Niederlahnstein 1. 8. 13, in Ffm./Dom 1. 1. 15, in Ffm.-Nied 16. 4. 20, Benefiziumsverw. in Camberg 15. 5. 22, Studienassessor in Montabaur 14. 10. 25, Studienrat daselbst 1. 4. 26, in Fulda 1. 4. 38, in Montabaur 1. 9. 45, Monsignore 4. 10. 50, Oberstudienrat 1. 3. 52. – PSK: Ffm. 56 00
- Grasse, Heinz**, geb. 3. 9. 19 in Berlin, Pr. 12. 3. 50 – Kpl. in Oestrich 10. 8. 50, in Salz 21. 5. 51, Rektor in Dernbach 20. 6. 53, Kpl. in Ffm./St. Gallus 1. 10. 54, krankheits- halber beurlaubt 17. 11. 55, aushilfsw. in Nentershausen 1. 1. 56 – PSK: Ffm. 636 23
- Graulich, Oswald**, geb. 12. 7. 09 in Niedertiefenbach, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Oberbrechen 16. 3. 35, in Oestrich 16. 7. 35, in Ffm.-Höchst 11. 6. 37, Wehrd. (San.) 6. 5. 40, Kriegspfr. 15. 9. 41, engl. Kgf. 22. 7. 45, Kpl. in Ffm.-Höchst 16. 9. 45, Pfr. in Mengerskirchen 1. 6. 50, Dekan (Mengerskirchen) 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 587 66
- Greef, Klaus**, geb. 4. 1. 30 in Duisburg, Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Salz 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1572 93
- Grehn, Adolf**, geb. 4. 12. 94 in Ffm. Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Bad Ems 16. 4. 23, in Geisenheim 20. 2. 26, in Ffm./St. Bonifatius 15. 11. 27, in Ffm.-Griesheim 20. 6. 30, in Ffm./St. Elisabeth 1. 1. 32, in Ffm./St. Gallus 21. 3. 34, Pfv. in Dorndorf 16. 1. 37, Pfarrer 15. 3. 48, Pfr. in Neuenhain 17. 4. 50. – PSK: Ffm. 570 81

**Groll, Karl**, geb. 17. 10. 05 in Wiesbaden, Pr. 30. 3. 30 – Kpl. in Hofheim 23. 4. 30, in Montabaur 16. 5. 31, in Nastätten 10. 8. 32, Pfarrverw. daselbst 5. 9. 35, Kpl. in Ffm./St. Elisabeth 16. 3. 36, Pfr. in Biedenkopf 1. 10. 37. – PSK: Ffm. 398 00

**Gutfleisch, Paul**, geb. 27. 4. 06 in Ffm., Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Niederlahnstein 1. 3. 33, in Königstein 16. 3. 35, in Ffm./St. Bernardus 1. 11. 37, in Ffm./Allerheiligen 5. 7. 40, Chorregent in Kiedrich 1. 8. 40, Pfarrverw. in Ffm./Hl. Geist 24. 7. 49, Pfr. daselbst 17. 9. 49. – PSK: Ffm. 153 56

## H

**Haake, Eduard**, geb. 8. 6. 95 in Ffm., Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Arfurt 1. 7. 23, in Oestrich 1. 10. 23, in Ffm.-Sindlingen 16. 4. 26, in Villmar 1. 12. 27, in Elz 10. 4. 29, Rektor in Dernbach 1. 3. 33, vicarius subst. in Weilburg 1. 4. 39, Rektor in Wiesbaden/Bahnhof 1. 7. 39, Kpl. in Wiesbaden/St. Josefshospital 5. 9. 39, Koadjutor in Arfurt 1. 6. 41, Pfarrverw. daselbst 12. 9. 41, Kpl. in Rüdesheim 16. 11. 41, Pfarrkurat in Braubach 1. 12. 45, Pfr. in Hundsangen 1. 5. 46. – PSK: Ffm. 1434 65

**Hahn, Clemens**, Dr. phil. und theol., geb. 6. 3. 93 in Heppenheim/Bergstraße, Pr. 13. 7. 19 – Bisch. Sekretär in Limburg 1. 9. 21, Kpl. in Ffm.-Sindlingen 16. 10. 21, Bisch. Sekretär in Limburg 1. 5. 22, Kpl. in Wiesbaden/St. Josefshospital 1. 8. 25, in Ffm./Dom 10. 4. 29, Pfr. in Balduinstein 1. 8. 30, in Wiesbaden-Biebrich/St. Kilian 1. 3. 37. – PSK: Ffm. 1417 01

**Hahn, Franz Josef**, geb. 20. 8. 02 in Engers, Pr. 24. 1. 32 – Kpl. in Rüdesheim 11. 4. 32, in Neuenhain 16. 10. 32, in Ffm./Hl. Geist 1. 4. 33, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 5. 33, krankheitsh. beurlaubt seit 21. 3. 34, wohnhaft in Engers

**Hamm, Bernhard**, geb. 12. 5. 96 in Fleisbach, Pr. 2. 7. 22 – Kpl. in Ffm.-Sossenheim 1. 10. 22, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 6. 26, Rektor in Ffm./Marienkrhs. 1. 1. 32, Kpl. in Königstein 6. 6. 32, krankheitsh. beurlaubt 10. 8. 33, Kpl. in Flörsheim 11. 9. 40, Pfr. in Mittelheim 1. 7. 41. – PSK: Ffm. 535 26

**Hannappel, Johannes**, geb. 10. 4. 05 in Dillhausen, Pr. 17. 3. 29 – Kpl. in Schloßborn 10. 4. 29, in Niederlahnstein 1. 3. 31, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 3. 33, in Ffm./St. Bernardus 16. 9. 35, Pfr. in Katzenelnbogen 1. 12. 41. – PSK: Ffm. 705 67

**Hannappel, Josef**, geb. 7. 7. 09 in Weroth, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Ffm.-Praunheim 16. 3. 35, in Ffm.-Niederrad 16. 1. 38, Wehrd. (San.) 6. 5. 40, Kriegspfr. 17. 5. 41, amerik. Kgf. 15. 4.–15. 7. 45, Direktor in Aulhausen/St. Vincenzstift 15. 8. 45

**Hans, Josef**, geb. 7. 4. 88 in Thalheim, Pfr. 27. 3. 14 – Kpl. in Nauort 16. 4. 14, in Ffm./Deutschorden 1. 8. 17, Pfv. in Winkels 1. 7. 24, vicarius subst. in Nauort 1. 5. 28, Pfr. daselbst 1. 11. 28, in Aßmannshausen 1. 5. 37, in Ellar 1. 11. 39, Definitior (Hadamar) 1. 1. 52

**Hans, Rudolf**, geb. 24. 10. 26 in Irmtraut, Pr. 8. 12. 55, Kpl. in Nentershausen 1. 1. 56

**Hans, Walter**, geb. 8. 7. 08 in Niederbrechen, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 4. 33, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 3. 35, Regens in Montabaur 1. 2. 39, polit. Haft 7. 3.–19. 4. 39 in Ffm., Kpl. in Wiesbaden/Maria Hilf 11. 5. 39, in Oberlahnstein 1. 7. 41, Pfr. in Hochheim 1. 10. 46. – PSK: Ffm. 418 19

**Happ, Lorenz**, geb. 18. 3. 03 in Ffm.-Niederrad, Pr. 21. 3. 26 – Kpl. in Höhn-Schönberg 17. 4. 36, in Oberursel 16. 5. 26, Subregens in Montabaur 26. 4. 27, Kpl. in Ffm.-Schwanheim 10. 4. 29, in Ffm./St. Bonifatius 21. 6. 30, in Bad Homburg 21. 3. 38, Pfr. in Kransberg 1. 9. 40. – PSK: Ffm. 160 70

**Hartgen, Josef**, geb. 3. 7. 07 in Limburg, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Schloßborn 1. 3. 33, in Eltville 11. 4. 35, in Oberlahnstein 1. 9. 39, Pfarrverw. in Pfaffenwiesbach 21. 3. 41, Pfr. daselbst 1. 8. 41, in Abmannshausen 1. 2. 54. – PSK: Ffm. 746 51

**Hartgen, Theodor**, geb. 7. 2. 91 in Dorchheim, Pr. 27. 3. 14 – Kpl. in Eisenbach 16. 4. 14, Lazarettseelsorge in Mainz 5. 8. 14, Kpl. in Wirges 1. 12. 16, in Oberlahnstein 1. 8. 17, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 16. 8. 20, Pfv. in Niederreifenberg 1. 5. 28, Pfarrer 15. 3. 48, Pfr. daselbst 1. 4. 53. – PSK: Ffm. 550 49

**Hartmann, Josef**, geb. 31. 3. 89 in Obertiefenbach, Pr. 27. 3. 14 – Kpl. in Hochheim 16. 4. 14, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 1. 16, in Ffm./St. Antonius 6. 5. 19, Koadjutor in Großholbach 1. 5. 23, Pfr. in Hellenhahn 1. 2. 26, in Oberursel 1. 1. 34, Geistl. Rat 20. 12. 49, Dekan (Bad Homburg) 1. 8. 54. – PSK: Ffm. 412 31

**Hartmann, Ludger**, geb. 19. 1. 86 in Essen, Pr. 22. 2. 12 – Kpl. in Villmar 1. 3. 12, in Geisenheim 1. 5. 14, in Ffm./St. Bernardus 1. 1. 15, in Rüdesheim 1. 6. 17, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 10. 10. 18, Pfarrverw. in Weilbach 4. 4. 19, Kpl. in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 12. 19, Pfr. in Schmitten 1. 10. 22, Definitor (Königstein) 1. 10. 1922, Geistl. Rat 25. 12. 50, im Ruhestand (zugleich Seelsorger in Sulzbach) seit 1. 2. 1953. – PSK: Ffm. 269 43

**Hartung, Josef**, geb. 24. 8. 14 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Salz 20. 4. 39, polit. Haft 31. 7. 44–6. 4. 45, Kpl. in Salz 15. 6. 45, in Wetzlar 1. 4. 46, in Ffm.-Höchst 1. 6. 50, Pfv. in Ffm.-Griesheim/St. Hedwig 1. 11. 54. – PSK: Ffm. 666 07

**Hasselbach, Walter**, geb. 25. 2. 26 in Falkenstein, Pr. 8. 12. 51 – Kpl. in Nauort 1. 2. 52, in Ffm.-Schwanheim 20. 7. 53. – PSK: Ffm. 1077 64

**Hauk, Josef Anton**, geb. 26. 7. 94 in Ffm.-Bockenheim, Pr. 30. 4. 22, Kpl. in Oestrich 1. 8. 22, in Bad Homburg-Kirdorf 1. 10. 23, in Ffm.-Höchst 26. 4. 27, in Ffm./St. Bonifatius 1. 6. 29, Frühmesser in Winkel 1. 12. 29, Pfr. in Wiesbaden-Frauenstein 1. 9. 38. – PSK: Ffm. 394 72

**Hauk, Hans**, geb. 19. 9. 29 in Ffm., Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Niederlahnstein 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1530 84

**Häüßer, Othmar**, geb. 6. 8. 13 in Oberursel, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Ffm.-Heddernheim 16. 4. 1938, in Ffm.-Niederrad 1. 1. 1956

**Heftrig, Anton**, geb. 27. 8. 83 in Mühlbach (heute Elgrund), Pr. 8. 3. 09 – Kpl. in Arnstein 20. 4. 09, krankheitsh. beurlaubt 3. 1. 12, Kpl. in Bad Ems 1. 3. 12, in Oberursel 61.1. 13, in Ffm./St. Bernardus 1. 9. 15, Pfv. in Haiger 1. 10. 22, Pfr. in Ffm.-Nied 1. 11. 24, in Oberbrechen 1. 1. 31, im Ruhestand seit 1. 11. 32 in Elgrund. – PSK: Ffm. 294 97

**Heil, Anton Heinrich**, geb. 11. 1. 00 in Ffm., Pr. 28. 3. 25 – Kpl. in Ffm.-Nied 16. 4. 25, in Oestrich 16. 4. 26, in Königstein 16. 7. 28, in Flörsheim 16. 10. 32, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 6. 34, Pfr. in Ffm.-Nied 1. 10. 46. – PSK: Ffm. 1436 42

**Heimel, Michael**, geb. 12. 7. 30 in Kreuzburg/Schl., Pr. 13. 3. 55 — Kpl. in Köllingen-Möllingen 18. 4. 55. — PSK: Ffm. 1247 27

**Heindl, Rudolf**, geb. 10. 6. 09 in Ffm., Pr. 8. 12. 34 — Kpl. in Mengerskirchen 16. 3. 35, in Schloßborn 11. 4. 35, in Oberlahnstein 10. 3. 36, in Ffm.-Fechenheim 21. 12. 37, Pfv. in Haiger 21. 1. 41, in Dorndorf 17. 4. 50. — PSK: Ffm. 186 19

**Heinz, Theodor**, geb. 9. 6. 11 in Ffm.-Griesheim, Pr. 8. 12. 35 — Kpl. in Oberursel 10. 5. 36, in Ffm.-Praunheim 16. 1. 38, in Ffm./Deutschorden 1. 11. 44, Koadjutor in Bad Soden 16. 9. 45, Kpl. in Ffm./Dom 17. 4. 50, Pfr. in Weißkirchen 1. 12. 51. — PSK: Ffm. 521 86

**Heinzmann, Erich**, geb. 18. 6. 11 in Frickhofen, Pr. 8. 12. 37 — Kpl. in Nauort 25. 3. 38, in Wiesbaden-Biebrich/St. Kilian 5. 1. 40, Wehrd. (San.) 23. 5. 40, Kriegspfr. 6. 5. 41, engl. Kgf. bis 15. 8. 45, Kpl. in Montabaur 21. 9. 45, in Ffm./Maria Hilf 8. 3. 47, in Wetzlar 6. 4. 48, exp. Lokalkpl. in Königstein für Falkenstein 1. 2. 53, Pfv. in Falkenstein 1. 4. 53. — PSK: Ffm. 1493 24

**Held, Toni**, geb. 15. 10. 27 in Hölzenhausen, Pr. 8. 3. 53 — Kpl. in Niederlahnstein 16. 4. 53, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 18. 4. 55

**Helsper, Hans**, geb. 18. 11. 10 in Höhn, Pr. 8. 12. 37 — Kpl. in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 1. 5. 38, in Montabaur 20. 2. 40, Regens am Konvikt das. 21. 9. 45. — PSK: Ffm. 703 87

**Henke, Franz**, geb. 26. 9. 09 in Ffm., Pr. 8. 12. 33 — Kpl. in Martinsthal 21. 3. 34, in Ffm.-Sossenheim 1. 6. 34, in Bad Schwalbach 1. 3. 38, in Obertiefenbach 16. 10. 45, Pfr. in Haintchen 1. 11. 50. — PSK: Ffm. 265 88

**Hergenbahn, Kurt**, geb. 16. 6. 09 in Ffm.-Höchst, Pr. 8. 12. 34 — Kpl. in Eddersheim 16. 3. 35, in Flörsheim 8. 1. 37, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 16. 1. 37, in Kelkheim-Hornau 1. 9. 39, in Hochheim 17. 12. 45, in Hadamar 12. 1. 48, in Elz 16. 10. 48, Pfr. in Offheim 1. 7. 51. — PSK: Ffm. 195 52

**Hergenbahn, Paul**, geb. 7. 8. 07 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 33 — Kpl. in Ffm.-Ginnheim 21. 3. 34, in Ffm./Hl. Geist 1. 10. 37, in Ffm./St. Bernardus 1. 5. 40, Pfr. in Oberlahnstein 1. 1. 47, Definitor (Oberlahnstein) 15. 10. 52. — PSK: Ffm. 156 391

**Hermann, Jakob**, geb. 8. 11. 04 in Bad Ems, Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in Wirges 1. 3. 33, in Hochheim 1. 4. 33, in Ffm./Hl. Geist 16. 3. 35, in Hillscheid 1. 10. 37, Rektor in Dernbach 1. 5. 39, Kpl. in Hillscheid 9. 9. 44, Pfr. in Presberg 15. 7. 52. — PSK: Ffm. 533 45

**Herwig, Franz**, geb. 11. 1. 05 in Wiesbaden, Pr. 17. 3. 29 — Kpl. in Ffm.-Unterliederbach 10. 4. 29, in Villmar 1. 11. 29, Subregens in Hadamar 1. 4. 30, Pfarrverw. in Niederzeuzheim 1. 2. 31, Kpl. in Ffm.-Niederrad 16. 4. 31, studienh. beurlaubt 1. 4. 33, Studienreferendar in Wiesbaden 1. 4. 34, Studienassessor in Limburg 23. 4. 35, vorl. Entlassung aus dem Höheren Schuldienst 30. 4. 37, Pfv. in Steinefrenz 1. 5. 37, endgültige polit. Entlassung aus dem Höheren Schuldienst 7. 12. 38, Studienrat in Wiesbaden 25. 11. 46. — PSK: Ffm. 584 22

**Herzmann, Peter**, geb. 16. 11. 75 in Zehnhausen, Pr. 21. 12. 00 — Kpl. in Wicker 1. 1. 01, in Villmar 16. 4. 01, in Hasselbach 1. 8. 02, in Oberursel 28. 11. 02, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 12. 04, Expositus in Bremthal 1. 8. 08, Pfarrer 21. 1. 10, Pfr. in Oberjosbach 1. 7. 11, in Obertiefenbach 1. 3. 27, im Ruhestand seit 1. 4. 51 in Obertiefenbach. — PSK: Ffm. 307 59

**Hesse, Wilhelm**, geb. 3. 4. 85 in Ffm., Pr. 19. 3. 10 – Kpl. in Lorchhausen 5. 4. 10, in Lorch 1. 11. 10, in Arnstein 1. 10. 11, in Niederselters 13. 3. 13, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 8. 13, in Wiesbaden/Maria Hilf 24. 10. 14, in Montabaur 1. 12. 15, in Ffm.-Höchst 5. 1. 18, Pfv. in Dillhausen-Probach 16. 11. 19, Pfr. in Oberjosbach 1. 3. 27, in Geisenheim 1. 1. 35. – PSK: Ffm. 569 99

**Heyer, Hermann Josef**, geb. 11. 2. 12 in Ffm., Pr. 8. 12. 35 – Subregens in Montabaur 16. 3. 36, Pfarrverw. in Ebernhahn 6. 7. 36, Kpl. in Niederlahnstein 17. 8. 36, in Niederzeuzheim 1. 4. 39, polit. Haft 9. 2.–3. 4. 42, Pfarrkurat in Osterspai 13. 4. 42, Kpl. in Ffm./St. Gallus 1. 9. 42, Pfr. in Obertiefenbach 1. 7. 51. – PSK: Ffm. 424 33

**Hilf, Josef**, geb. 5. 1. 05 in Limburg, Pr. 29. 10. 39 – Kpl. in Ffm.-Nied 20. 2. 40, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 8. 41, in Camberg 11. 7. 47, in Siershahn 1. 8. 49, Rektor in Ffm./Universitätsklinik 1. 5. 52. – PSK: Ffm. 21 040

**Hilpisch, Wilhelm**, geb. 11. 2. 86 in Waldernbach, Pr. 7. 3. 13 – Kpl. in Ffm.-Schwanheim 15. 3. 13, in Salz 1. 9. 15, in Ffm./St. Gallus 15. 3. 16, in Weilburg 1. 11. 20, Pfv. in Neuhäusel 16. 7. 23, Pfr. in Kelkheim-Münster 1. 10. 27. – Bankkonto: Münster H. 16.

**Hinze, Karl**, geb. 19. 2. 98 in Frankfurt/M., Pr. 17. 3. 34 – aus der Diözese Meißen als Polizeiseelsorger in Hannover in die Diözese Limburg inkardiniert 6. 6. 53, Pfarrer 10. 9. 1954

**Höckel, Hans**, geb. 8. 7. 10 in Flörsheim, Pr. 8. 12. 36 – vicarius subst. in Hofheim-Marxheim 6. 3. 37, Kpl. daselbst 16. 4. 37, in Oberursel 16. 1. 38, in Ffm./Deutschorden 1. 9. 45, Bisch. Sekretär in Limburg 10. 11. 47, Kpl. und Religionslehrer in Ffm.-Höchst 27. 4. 49, Rektor u. Religionslehrer in Ffm.-Höchst/St. Justinus 1. 11. 52.

**Hoeren, Peter, Dr.**, geb. 16. 1. 76 in Düsseldorf, Pr. 9. 6. 00 – in die Diözese Trier inkardiniert 12. 4. 20, Pfr. in Wetzlar 30. 8. 26, im Ruhestand seit 1. 4. 43 in Boppard/Rh. – PSK: Ffm. 427

**Hofmann, Josef**, geb. 24. 6. 06 in Limburg, Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Arzbach 1. 1. 32, in Ffm.-Griesheim 16. 3. 36, in Ffm./Dom 1. 9. 37, in Oberursel 1. 10. 37, in Kiedrich 5. 9. 40, in Bad Homburg-Kirdorf 21. 1. 41, vicarius subst. in Ahlbach 11. 1. 47, Pfv. daselbst 1. 5. 47, Pfr. in Thalheim 15. 9. 53. – PSK: Ffm. 1364 10

**Hofmann, Kaspar**, geb. 29. 10. 99 in Camberg, Pr. 23. 12. 22 – Kpl. in Elz 16. 1. 23, krankheitsh. beurlaubt 25. 5. 23, Hausgeistl. in Bad Homburg/Dreikaiserhof 16. 9. 23, krankheitsh. u. anschl. studienhalber beurlaubt 15. 9. 25, Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 15. 11. 27, Rektor der Ursulinen in Ffm. 16. 4. 28, Studienassessor daselbst 1. 10. 31, Religionslehrer in der Wöhler-, Goethe-, Muster- und Herder-Schule in Ffm. 1. 4. 39, Religionslehrer an der Mittelschule in Camberg 1. 6. 44, Studienrat an der Wöhler-Schule in Ffm. 15. 4. 46, an der Goetheschule 1. 6. 50, wohnhaft in Camberg

**Höhle, Georg, Dr. jur. can.**, geb. 9. 3. 05 in Ffm., Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Rüdesheim 1. 1. 32, Subregens in Montabaur 11. 4. 32, Kpl. an der Anima in Rom 15. 10. 35, vicarius subst. in Dietkirchen 1. 7. 39, Domvikar in Limburg 1. 5. 40, Geistl. Rat und Mitglied der Jurisdiktions- und Pfarrbefähigungsprüfungskommission 16. 10. 48, Prosynodalsrichter 18. 10. 48, Domkapitular 17. 9. 49, Offizial 16. 8. 51, Generalvikar 16. 12. 1955. – PSK: Ffm. 920 23



**Höhler**, Artur, geb. 9. 8. 29 in Niederbrechen, Pr. 3. 10. 54 – krankheitsh. beurlaubt 16. 11. 54, Kpl. in Arzbach 22. 12. 54, Rektor in Bad Schwalbach/Haus Maria 1. 1. 56 – PSK: Ffm. 1448 19

**Hölzer**, Jakob, geb. 24. 6. 88 in Mammolshain, Pr. 22. 2. 12 – Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 3. 12, in Weilburg 1. 10. 14, in Geisenheim 11. 4. 18, in Ffm./St. Gallus 1. 11. 20, Pfv. in Haiger 1. 11. 24, Pfr. in Hattersheim 1. 11. 30. – PSK: Ffm. 587 89

**Homm**, Nikolaus, geb. 6. 5. 09 in Oberursel, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Villmar 1. 3. 33, in Ffm.-Unterliederbach 16. 3. 36, in Ffm./St. Bonifatius 1. 10. 37, Rektor in Ffm./Marienkrankenhaus 1. 7. 39, Pfr. in Niederglabach 1. 12. 46, in Villmar 1. 10. 52. – PSK: Ffm. 186 39

**Hubrich**, Johannes, geb. 6. 9. 26 in Dambrau, Pr. 3. 10. 54 – Kpl. in Höhn-Schönberg 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 1530 33

**Humm**, Paul, geb. 28. 12. 05 in Geisenheim, Pr. 30. 3. 30 – Kpl. in Bad Homburg-Kirdorf 23. 4. 30, krankheitsh. beurlaubt 23. 2. 31, Kpl. in Ffm.-Schwanheim 16. 5. 31, Koadjutor daselbst 1. 6. 38, Pfarrkurat in Dietkirchen 16. 12. 41, Pfv. in Ffm./St. Wendelin 1. 7. 45, Pfr. in Oestrich 1. 8. 49. – PSK: Ffm. 571 51

**Hurm**, Emil, geb. 23. 6. 94 in Wiesbaden, Pr. 5. 4. 20 – Kpl. in Ffm.-Griesheim 16. 4. 20, Subregens in Hadamar 22. 8. 22, Frühmessereiverw. in Camberg 2. 10. 25, Pfr. in Hausen-Fussingen 1. 11. 35, polit. Haft 12. 12. 39–28. 3. 45, Geistl. Rat 27. 5. 55. – Konto: Volksbank Langendernbach 323

## I

**Ingenmey**, Wolfram, geb. 29. 3. 24 in Königstein, Pr. 28. 9. 52 – Kpl. in Schloßborn 15. 11. 52, in Oberursel 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 1269 08

## J

**Jaeger**, Franz Josef, geb. 24. 8. 13 in Limburg, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Wirges 1. 3. 38, Pfarrverw. in Leuterod 27. 8. 38, Kpl. in Wirges 1. 10. 38, in Hadamar 10. 10. 41, in Ffm./St. Bernardus 1. 12. 45, Bisch. Sekretär in Limburg 1. 8. 49, Koadjutor in Frickhofen 16. 2. 52, Pfr. daselbst 1. 4. 53. – PSK: Ffm. 399 80

**Jamin**, Hans, geb. 2. 3. 24 in Oberursel, Pr. 8. 3. 53 – Kpl. in Hundsangen 16. 4. 53, in Nauort 20. 7. 53, in Weilmünster 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1368 06

**Jarmut**, Adolf, geb. 20. 5. 21 in Bolko/Oppeln, Pr. 25. 10. 53 – Kpl. in Hachenburg 7. 12. 53, in Dillenburg 1. 1. 56

**Joerges**, Stephan, geb. 10. 2. 86 in Oberursel, Pr. 17. 3. 11 – Kpl. in Eibingen 1. 4. 11, in Ffm.-Schwanheim 1. 10. 12, in Ffm./Deutschorden 15. 3. 13, in Bad Soden 1. 6. 17, Rektor in Königstein/St.-Anna-Kloster 1. 4. 18, in Bad Homburg/Dreikaiserhof 15. 10. 25, krankheitsh. beurlaubt 15. 5. 26, Rektor in Bad Homburg/Dreikaiserhof 1. 11. 26, in Nothgottes 1. 3. 33, im Ruhestand seit 1. 12. 39 in Hadamar. – PSK: Ffm. 319 57

**Jung, Alfons**, geb. 30. 8. 09 in Hadamar, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Ffm.-Sindlingen 16. 3. 35, in Bad Homburg 1. 2. 38, Wehrd. (San.) 6. 5. 40, Kpl. in Lindenhofshausen 1. 11. 45, Pfarrverw. daselbst 3. 5. 46, Kpl. in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 8. 7. 46, Pfr. in Ffm.-Bonames 17. 4. 50. – PSK: Ffm. 744 10

**Jung, Christian**, geb. 8. 2. 20 in Erbach/Rhg., Wehrdienst 1. 6. 41, russ. Kgf. 16. 4. 45 bis 13. 9. 49, Pr. 25. 2. 51 – Subregens im Konvikt in Hadamar 2. 4. 51, Kpl. in Montabaur 1. 11. 51, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 9. 53, Diözesan-Seelsorger der Mannesjugend in Limburg 1. 1. 1956 – PSK: Ffm. 100 453

**Jung, Hubert**, geb. 1. 12. 26 in Hadamar, Pr. 25. 10. 53 – Subregens in Montabaur 7. 12. 53, Kpl. in Höhn-Schönberg 26. 4. 54. – PSK: Ffm. 1354 02

**Jung, Josef Wilhelm**, geb. 10. 2. 88 in Ffm., Pr. 17. 3. 11 – Kpl. in Hochheim 1. 4. 11, in Ffm.-Niederrad 1. 12. 12, studienh. beurlaubt 25. 5. 13, zur Seelsorge nach Weilburg beordert 10. 2.–30. 4. 14, stellvertr. Subregens am Konvikt Hadamar 17. 8. 14, Pfarrverw. in Kronberg 19. 2. 15, Eintritt in den Höheren Schuldienst 15. 4. 15, zugleich Kpl. in Ffm./St. Gallus bis 21. 12. 15, Religionslehrer am Gymnasium und Realprogymnasium in Oberlahnstein 1. 4. 16, Oberlehrer daselbst 1. 4. 17, Studienrat daselbst 1. 7. 20, Stellvertr. Direktor 1. 4. 30–12. 5. 31 u. 9. 8. 45–15. 5. 46, wiederum mit der Leitung des Realgymnasiums beauftragt 30. 8. 49 bis zum Eintritt in den Ruhestand 1. 6. 53. Wohnt in Oberlahnstein, Lahneckstr. 13. – PSK: Ffm. 177 42

## K

**Kampe, Walther**, geb. 31. 5. 09 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 34 – zur Aushilfe in Ffm.-Rödelheim 16. 3. 35, zur Ausübung der Seelsorge der Auslandsdeutschen in Bessarabien (Diözese Jassy) beurlaubt 29. 5. 35, Spiritual u. Religionslehrer am Institut der Ursulinen in Sibiu-Hermannstadt/Siebenbürgen 1. 12. 40, zugleich Rektor des Knaben-Internates Norbertinum und deutscher Seelsorger für Siebenbürgen 15. 4. 1942, russ. Internierung 1945–1947, Kpl. in Ffm./St. Leonhard 10. 11. 47, Wirklicher Geistl. Rat und Mitglied des Bischöfl. Ordinariates 5. 8. 52, Weihbischof 7. 9. 52. – PSK: Ffm. 1119 23

**Karell, Heinrich**, geb. 8. 10. 05 in Ffm.-Sindlingen, Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Bad Homburg 1. 1. 32, in Montabaur 1. 3. 35, in Wiesbaden/Maria Hilf 16. 3. 36, Subregens am Priesterseminar in Limburg 1. 1. 38, zugleich Kanzleidirektor am Bischöfl. Ordinariat daselbst 15. 5. 42, Wirkl. Geistl. Rat und Mitglied des Bischöfl. Ordinariates 1. 6. 50, Prosynodalrichter 14. 8. 50, Domkapitular 1. 9. 51, Offizial 16. 12. 55

**Keidel, Ernst**, geb. 3. 9. 06 in Niederhöhnstadt, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Arzbach 11. 4. 34, in Höhn-Schönberg 10. 1. 35, in Geisenheim 17. 3. 36, in Ffm.-Sossenheim 1. 3. 38, in Obertiefenbach 1. 3. 39, in Königstein 21. 6. 40, Pfv. in Westernohe 1. 1. 43, in Büdingen 1. 4. 49, Pfr. in Pohl 1. 10. 52. – PSK: Ffm. 99 04

**Kemmer, Friedrich**, geb. 11. 8. 04 in Ffm., Pr. 30. 3. 30 — Kpl. in Wirges 24. 4. 30, in Rüdesheim 16. 10. 32, in Ffm.-Höchst 10. 8. 33, an der Justinuskirche daselbst 29. 10. 1935, vicarius subst. in Offheim 16. 3. 36, Rektor in Herschbach 1. 10. 36, Direktor des St. Vincenzstiftes in Aulhausen 1. 3. 38, von daselbst ausgewiesen 9. 12. 38, zur Aus-  
hilfe nach Niedererbach 6. 1. 39, nach Selters 1. 2. 39, Pfv. in Ffm./St. Wendelin unter  
Beibehaltung des Amtes eines Direktors des St. Vincenzstiftes in Aulhausen 1. 7. 39,  
Pfv. in Langenhahn 1. 11. 44, Pfarrer 21. 12. 51, Definitor (Rennerod) 1. 1. 52. — PSK:  
Ffm. 157 59

**Kempf, Wilhelm, Dr. phil.**, geb. 10. 8. 06 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in  
Höhn-Schönberg 1. 3. 33, krankheitsh. beurlaubt zugleich Hausgeistlicher in  
Kloster Tiefenthal 21. 3. 34, Rektor in Dernbach 1. 7. 35, Bischöfl. Sekretär in  
Limburg 16. 3. 36, Kpl. in Ffm./St. Antonius 1. 5. 39, Pfr. in Ffm./Hl. Geist  
18. 10. 42, zum Bischof von Limburg gewählt 3. 5. 49, ernannt 28. 5. 49, konse-  
kriert 25. 7. 49. — PSK: Ffm. 181 96

**Keutner, Hermann**, geb. 7. 2. 01 in Rüdesheim, Pr. 8. 12. 31 — Kpl. in Ffm.-Unter-  
liederbach 1. 1. 32, in Hofheim 1. 3. 33, in Ffm.-Zeilsheim 20. 7. 33, in Bad Ems 5. 10.  
1936, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 3. 38, Pfr. in Holzappel 1. 9. 38. — PSK: Ffm. 721 61

**Keutner, Philipp**, geb. 13. 6. 75 in Wiesbaden, Pr. 28. 10. 02 — Hilfspriester in Lim-  
burg 1. 5. 04, in Hofheim 7. 5. 04, Kpl. in Ffm./Deutschorden 1. 3. 06, in Ffm./Dom  
5. 11. 08, in Niederwalluf 10. 6. 10, in Weilburg 1. 10. 10, Pfr. in Bad Homburg-Kirdorf  
1. 2. 14, Geistl. Rat 4. 12. 43. — PSK: Ffm. 150 98

**Keyk, Richard**, geb. 20. 9. 94 in Wallendorf (Bez. Trier), Pr. 30. 4. 22 — Kpl. in Höhn-  
Schönberg 16. 5. 22, in W.-Biebrich/St. Marien 1. 12. 23, krankheitsh. beurlaubt 16. 10.  
24, Kpl. in Ffm.-Oberrad 16. 4. 25, in Oberursel-Bommersheim 15. 10. 25, in Ffm.-  
Oberrad 30. 10. 25, in Ffm.-Niederrad 16. 1. 27, in Ffm.-Sindlingen 27. 10. 27, in  
Ffm./St. Bonifatius 1. 12. 29, Pfr. in Oberhöchstadt 1. 10. 37, Direktor am St. Valen-  
tinushaus in Kiedrich 20. 4. 55. — PSK: Ffm. 1366 23

**Kexel, Josef**, geb. 14. 11. 89 in Wiesbaden, Pr. 27. 3. 14 — Kpl. in Johannisberg 16. 4. 14,  
in Ffm./Deutschorden 29. 5. 14, in Elz 1. 7. 14, Wehrd. 5. 8. 14, Kpl. in Elz 1. 2. 15, in  
Lorch 1. 10. 15, in Oberlahnstein 27. 11. 18, in Bad Homburg-Kirdorf 1. 11. 20, krank-  
heitsh. beurlaubt 1. 12. 22, Kpl. in Kestert 8. 12. 25 in Hochheim 1. 1. 26, Pfv. in  
Westernohe 1. 10. 28, Pfr. in Weidenhahn 1. 4. 31, in Holler 1. 10. 50. — PSK: Ffm.  
363 62

**Kiel, Günther**, geb. 12. 6. 25 in Schweinfurt, Pr. 8. 12. 51 — Kpl. in Oberursel 1. 2. 52,  
Rektor in Dernbach/Krankenhaus 16. 11. 54. — Konto: Nass. Spark. Montabaur 737 864

**Kinkel, Walter Georg**, geb. 2. 3. 16 in Ffm., Pr. 1. 11. 42 — Wehrd. 1. 12. 39–20. 3. 41,  
Kpl. in Ffm.-Niederrad 1. 2. 43, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 5. 46, in Ffm./St. Elisa-  
beth 2. 4. 51, in Ffm./St. Bonifatius 1. 6. 52, Religionslehrer am Lessing-Gymnasium  
Ffm. 1. 7. 53, Rektor des Amtes f. kathol. Religionspädagogik in Ffm. 1. 9. 55. Woh-  
nung: Ffm.-Niederrad, Goldsteinstr. 16. — PSK: Ffm. 909 05

**Kirchgässner**, Alfons, Dr. theol., geb. 13. 4. 09 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Elz 1. 3. 33, in Ffm./Dom 16. 3. 35, polit. Haft November 38, beurlaubt nach Leipzig/Oratorium 1. 3. 39, Kpl. in Ffm./Dom 11. 9. 39, in Ffm./St. Leonhard 1. 11. 39, Jugendpfr. und Präses der Kolpingsfamilie in Ffm. 1. 9. 43, Pfarrverw. in Ffm./Allerheiligen 1. 11. 45, Pfr. daselbst 1. 3. 46, in Ffm./St. Bernardus 1. 4. 50, zugleich Pfarrverw. der neuerrichteten Pfarrei St. Michael daselbst 1. 11. 54. – PSK: Ffm. 446 31

**Kirchgässner**, Ernst, geb. 17. 8. 14 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Niederhadamar 1. 6. 39, in Wirges 21. 9. 39, in Ffm.-Unterliederbach 1. 8. 44, in Herborm 15. 2. 45, Pfr. in Pfaffenwiesbach 1. 2. 54. – PSK: Ffm. 824 94

**Kißel**, Franz, geb. 28. 9. 11 in Ffm., Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Bad Soden 1. 7. 38, in Ffm.-Unterliederbach 11. 2. 39, in Schloßborn 1. 8. 44, vicarius subst. in Eppenhain 30. 1. 47, Kpl. in Ruppertshain 1. 8. 48, Pfarrverw. in Neuenhain 1. 3. 50, Pfv. in Eppenhain-Ruppertshain 1. 11. 50. – PSK: Ffm. 811 52

**Klarmann**, Joh. geb. 4. 12. 98 in Königstein, Pr. 18. 11. 23 – Kpl. in Seligenstadt 16. 12. 23, in Niederselters 1. 3. 25, in Hadamar 22. 3. 26, in Hofheim 16. 4. 28, Hausgeistl. im Marienheim daselbst 23. 4. 30, Kpl. in Oberlahnstein 1. 11. 30, in Oberbrechen 1. 1. 32, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 16. 11. 32, Assistent im St. Vincenzstift in Aulhausen 1. 3. 33, Direktor daselbst 1. 11. 34, Pfv. daselbst 1. 10. 36, polit. Haft 10. 2. 38–16. 11. 39, Rektor in Hochheim 1. 12. 39, Pfr. in Hellenhahn 1. 6. 41, in Hofheim-Marxheim 1. 2. 45. – PSK: Ffm. 611 83

**Klauer**, Paul, geb. 22. 3. 12 in Höhr, Pr. 29. 10. 39 – Wehrd. (San.) 21. 2. 40, Kriegspfr. 25. 5. 40, amerik. Kgf. 28. 3. 45–9. 4. 46, Kpl. in Wirges 1. 5. 46, in Wiesbaden/Maria Hilf 2. 10. 50, in Elz 1. 11. 51, Pfv. in Neuhäusel 1. 3. 55

**Klein**, Norbert, geb. 28. 5. 01 in Bad Ems, Pr. 21. 3. 26 – Kpl. in Schlangenbad 21. 6. 26, in Ffm.-Zeilsheim 21. 7. 26, in Ffm.-Nied 15. 11. 27, in Villmar 1. 4. 30, Subregens in Hadamar 16. 4. 31, Pfv. in Dillhausen 1. 6. 32, in Ebernhahn 17. 8. 36, Pfarrer 8. 3. 51. – PSK: Ffm. 1326 85

**Klein**, Paul, geb. 11. 5. 24 in Ffm.-Höchst, Pr. 15. 8. 50 – Kpl. in Niederlahnstein 1. 12. 50, in Bad Homburg-Kirdorf 10. 10. 51, in Ffm./Frauenfrieden 7. 12. 53. –

**Kleinjohann**, Lothar, geb. 30. 9. 21 in Braubach, Pr. 15. 8. 50 – Kpl. in Höhn-Schönberg 2. 10. 50, in Ffm.-Ginnheim 1. 2. 52, in Ffm.-Eschersheim 20. 5. 54, Studienreferendar am Gymnasium in Montabaur 19. 4. 55. – PSK: Ffm. 1442 90

**Klippel**, Wilhelm, geb. 10. 12. 03 in Limburg, Pr. 1. 7. 28 – Kpl. in Oestrich 16. 7. 28, Subregens in Montabaur 10. 4. 29, Kpl. in Wiesbaden/St. Bonifatius 11. 4. 39, Jugendpfr. in Ffm. 1. 7. 35, Pfv. in Haiger 1. 4. 39, Pfr. in Kiedrich 1. 1. 41, Definitor (Eltville) 30. 11. 49. – PSK: Ffm. 221 85

**Kneip**, Friedrich, geb. 21. 5. 80 in Ffm.-Höchst, Pr. 21. 2. 07 – Kpl. in Oestrich 6. 3. 07, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 8. 3. 08, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 4. 09, Assistent in Marienhausen 1. 2. 11, Rektor des Seelsorgebezirkes Ffm./Ostend 1. 6. 16, Rektor und Tit. Pfarrer in Ffm./St. Leonhard, zugleich des Caritasverbandes daselbst 17. 4. 17, Pfr. am Strafgefängnis in Ffm.-Preungesheim und am Gerichtsgefängnis in Ffm. 1. 10. 29, am Zentralgefängnis in Freiendiez und am Gerichtsgefängnis in Limburg 1. 10. 37, im Ruhestand seit 1. 10. 45, Rektor des St. Valentinushauses in Kiedrich 1. 1. 53–31. 12. 53, wohnhaft in Oestrich. – PSK: Ffm. 212 47

**Knoll, Leo**, geb. 1. 9. 03 in Groß-Berssen, Pr. 29. 6. 32 – Vikar in Eibelshausen 13. 5. 49, in die Diözese Limburg inkardiniert 5. 4. 52. – PSK: Ffm. 1160 90

**König, August**, geb. 20. 2. 04 in Ffm., Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Oberlahnstein 16. 4. 28, in Arzbach 1. 7. 29, in Limburg 16. 8. 30, Pfr. in Bad Ems 1. 11. 39, Dekan (Oberlahnstein) 1. 6. 50, Dekan (Bad Ems) 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 80 22

**König, Josef**, geb. 21. 6. 27 in Wiesbaden, Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Weilburg 2. 4. 51, in Eltville 16. 2. 52, in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 15. 2. 55. – PSK: Ffm. 602 28

**Kranz, Adolf**, geb. 9. 10. 15 in Polch, Pr. 19. 3. 41 – beurlaubt in die Diözese Trier 20. 3. 41, Kpl. in Bad Schwalbach 16. 10. 45, in Niederbrechen 11. 10. 47, in Bad Homburg-Kirdorf 16. 1. 48, Seelsorger in Friedrichsdorf 1. 12. 48, Pfv. daselbst 1. 10. 49

**Krause, Alois**, geb. 11. 4. 27 in Ziegenhals/Schl., Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Ffm.-Sindlingen 7. 4. 55, in Wiesbaden-Dotzheim 25. 5. 55. – PSK: Ffm. 1557 04

**Krauskopf, Heinrich**, geb. 28. 11. 77 in Obertiefenbach, Pr. 27. 2. 04 – Kpl. in Kamp 11. 3. 04, in Ffm.-Sindlingen 7. 3. 05, in Geisenheim 1. 3. 06, in Montabaur 1. 8. 06, in Frickhofen 1. 6. 07, in Oberursel 1. 4. 09, in Niederlahnstein 15. 10. 09, in Kransberg 10. 3. 11, Pfarrkurat in Aulhausen und Assistent in Marienhausen 1. 7. 11, Kpl. in Wirges 1. 8. 17, in Hellenhahn 1. 7. 19, in Frickhofen 1. 2. 26, im Ruhestand seit 1. 4. 53 in Obertiefenbach

**Krenzer, Ferdinand**, geb. 22. 5. 21 in Dillenburg, Pr. 4. 9. 49 – Subregens in Hadamar 1. 10. 49, Kpl. in Ffm./St. Bernardus 2. 4. 51, in Ffm./St. Michael 1. 1. 55. – PSK: Ffm. 522 73

**Krenzer, Rudolf**, geb. 1. 9. 14 in Ffm., Pr. 1. 11. 42 – Kpl. in Camberg 1. 4. 43, in Dillenburg 21. 10. 45, krankheitsh. beurlaubt 1. 6. 46, vicarius subst. in Ffm.-Bonames 30. 4. 49, Kpl. in Wiesbaden Biebrich/Herz Jesu 1. 10. 49, in Lorch 17. 4. 50, Pfr. in Helferskirchen 31. 5. 53. – PSK: Ffm. 982 02

**Krimmelbein, Alois**, geb. 8. 6. 14 in Ffm., Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Berod 1. 7. 39, in Eltville 1. 6. 40, in Höhr 5. 9. 40, Wehrd. (San.) 25. 8. 41, tschech. Kgf. 5. 5. 45–9. 4. 46, Kpl. in Ffm.-Griesheim 1. 10. 46, in Salz 3. 1. 49, in Ffm.-Sindlingen 2. 4. 51, Pfarrverw. daselbst 20. 8. 52, Kpl. in Ffm.-Bornheim/St. Josef 21. 10. 52. – PSK: Ffm. 602 58

**Krömer, Hugo**, geb. 25. 3. 10 in Danzig-Langfuhr, Pr. 29. 6. 49 – Kpl. in Kelkheim-Münster 7. 11. 49, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 2. 4. 51, in Ffm./St. Antonius 16. 8. 52, krankheitsh. beurlaubt 1. 4. 53, Kpl. in Ffm.-Eckenheim 6. 7. 53, Rektor in Ffm./Marienkrhs. 12. 1. 54, Vikar in Kemel 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 799 74

**Kropp, Walter**, geb. 14. 9. 19 in Ffm., Pr. 18. 4. 49, – Subregens in Montabaur 11. 5. 49, Kpl. in Höhn-Schönberg 11. 9. 51, in Dillenburg 15. 11. 52, in Ffm./St. Bernardus 18. 4. 55, Jugendpfr. in Ffm. 1. 1. 56. – PSK: Ffm. 353 23

**Kuch, Gottfried**, geb. 12. 10. 12 in Möllingen, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Dillenburg 1. 3. 38, in Hattersheim 1. 6. 40, in Wirges 1. 8. 44, Regens und Religionslehrer in Hadamar 1. 5. 46–1. 5. 54, Bundesleiter der ND 1. 4. 48–1. 5. 50, Studienrat in Hadamar 12. 7. 1951. – PSK: Ffm. 445 27

**Kunz, Aloys**, geb. 12. 7. 90 in Thalheim, Pr. 2. 10. 14 – Kpl. in Niederlahnstein 1. 1. 15, in Ffm.-Griesheim 1. 1. 16, in Weilburg 11. 4. 18, Pfr. in Wehrheim 1. 11. 20, in Oberbrechen 1. 11. 32. – PSK: Ffm. 179 57

**Kup, Josef**, geb. 12. 2. 02 in Kestert, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Ffm.-Rödelheim 16. 3. 36, in Ffm./St. Elisabeth 20. 4. 39; Wehrd. (San.) 19. 3. 43, russ. Kgf. 8. 5. 45–20. 11. 46, Kpl. in Bad Ems 25. 11. 46, Koadjutor in Kriftel 1. 10. 49, Pfr. daselbst 1. 2. 50. – PSK: Ffm. 98 90

**Kupp, Lothar**, geb. 20. 9. 29 in Bad Schwalbach, Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Kronberg 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 626 62

**Kurz, Josef**, geb. 15. 8. 84 in Ahlbach, Pr. 19. 3. 10 – Kpl. in Eltville 5. 4. 10, in Ffm.-Sindlingen 25. 6. 10, in Oberbrechen 10. 10. 10, in Werschau 28. 1. 11, in Kiedrich 10. 2. 11, in Eltville 1. 3. 12, in Kiedrich 20. 6. 12, in Oberbrechen 1. 1. 13, in Hundsgangen 1. 6. 16, in Villmar 11. 4. 18, Pfr. in Schönau 1. 5. 22, in Leuterod 1. 10. 38, im Ruhestand seit 1. 2. 50 in Ahlbach. – PSK: Ffm. 483 43

**Kwasniok, Hubert**, geb. 18. 10. 14 in Peiskretscham/OS., Wehrdienst (San.) 2. 12. 39, amerikan. Kgf. 1945–46, Pr. 29. 6. 48 –Subregens in Hadamar 1. 7. 48, Kpl. in Flörsheim 1. 10. 49, in Ffm./Dom 1. 2. 52

## L

**Lamay, Josef**, geb. 22. 7. 92 in Ehlhalten, Pr. 30. 11. 14 – Subregens in Montabaur 1. 1. 15, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 8. 8. 19, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 16. 5. 22, stellvertr. Caritasdirektor in Ffm. 1. 12. 23, Kpl. in Ffm./St. Bernardus 1. 1. 25, Diözesan-Caritasdirektor in Limburg 1. 8. 25, Diözesanpräses der Kath. Frauen- und Müttervereine 4. 11. 26, Monsignore 10. 11. 38, Leiter der Diözesanstelle für Frauenseelsorge 7. 2. 39, Domkapitular und Wirklicher Geistlicher Rat 1. 8. 43, Promotor justitiae am Bischöfl. Officialat 6. 9. 43, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes 18. 9. 43, Päpstl. Hausprälat 12. 7. 51, Ehrendomherr 1. 11. 1955. – PSK: Ffm. 530 98

**Lamp, Johannes**, geb. 1. 12. 81 in Siershahn, Pr. 21. 2. 07 – Subregens in Hadamar 27. 3. 07, Kpl. in Bad Homburg-Kirdorf 20. 4. 09, in Wiesbaden/Maria Hilf 16. 5. 10, Pfarrverw. in Diez 24. 10. 14, Pfv. in Stierstadt 1. 8. 15, Pfr. in Ffm.-Niederrad 1. 6. 17, Diözesanpräses der Kath. Arbeitervereine 1. 4. 21–10. 2. 38, Geistl. Rat 4. 12. 43, im Ruhestand seit 1. 11. 54 in Ffm.-Niederrad. – PSK: Ffm. 524 91

**Langer, Wolfgang**, geb. 16. 7. 27 in Brück/CSR, Pr. 25. 10. 53 – Kpl. in Bad Homburg-Kirdorf 7. 12. 53. – PSK: Ffm. 1360 71

**Lauck, Johannes**, geb. 24. 8. 00 in Haintchen, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Wirges 15. 3. 34, Pfarrverw. in Niedernhausen 9. 6. 34, Kpl. in Hadamar 1. 8. 34, Assistent in Aulhausen 16. 3. 35, vicarius subst. in Aßmannshausen 16. 12. 36, Pfarrverw. daselbst 13. 4. 37, Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 11. 6. 37, polit. Haft 2. 3. 38–11. 7. 39, Kpl. in Nastätten 21. 9. 39, in Ffm./Allerheiligen 16. 12. 41, in Ffm.-Griesheim 1. 12. 42, vicarius subst. in Hofheim-Marxheim 20. 1. 44, Pfarrverw. daselbst 15. 12. 44, Kpl. in Ffm.-Nied 1. 3. 45, in Ffm.-Sindlingen 1. 5. 45, Pfv. in Pütschbach 11. 8. 46

**Laux, Karl**, geb. 29. 2. 12 in Ffm., Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Ffm.-Fechenheim 16. 3. 36, in Nastätten 16. 12. 36, Koadjutor in Holler 21. 9. 39, Kpl. in Obertiefenbach 21. 6. 40, in Wirges 10. 10. 41, in Siershahn 5. 12. 42, in Ffm./St. Leonhard 1. 9. 43, Seelsorger der Frankfurter Evakuierten in den Kreisen Schlüchtern und Gelnhausen mit Wohnsitz in Sannerz 1. 8. 44, Kpl. in Oberursel 16. 10. 45, erholungsh. beurlaubt 16. 1. 48, Kpl. in Lorch 1. 6. 48, Pfv. in Haiger 17. 4. 50. – PSK: Ffm. 470 16

**Lehnert, Josef**, geb. 28. 11. 06 in Ffm.-Schwanheim, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Oberlahnstein 21. 3. 34, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 3. 36, in Weilburg 24. 5. 41, in Limburg 10. 1. 42, Pfarrverw. in Winkel 1. 1. 48, Pfr. daselbst 1. 8. 48. – PSK: Ffm. 748 52

**Leibold, Peter**, geb. 29. 4. 80 in Offenbach, Pr. 24. 2. 05 – Kpl. in Wellmich 7. 3. 05, in Wicker 1. 10. 06, in Hundsangen 6. 3. 07, in Villmar 6. 10. 08, in Kamp 1. 5. 09, in Ffm.-Sossenheim 27. 11. 09, in Schloßborn 1. 7. 10, Pfv. in Westernohe 1. 10. 14, Pfr. in Seck-Irmtraut 1. 5. 20, in Waldernbach 1. 3. 33, im Ruhestand seit 1. 12. 51 in Waldernbach.

**Leicht, Franz**, geb. 27. 4. 93 in Ffm., Pr. 17. 10. 20 – Kpl. in Geisenheim 1. 11. 20, in Ffm.-Nied 16. 5. 22, in Kelkh.-Münster 1. 5. 24, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 3. 27, Pfr. in Dahlheim 1. 10. 30, in Siershahn 1. 10. 52, Geistl. Rat 21. 12. 53. – PSK: Ffm. 315 88

**Lenferding, Anton**, geb. 23. 5. 86 in Hechingen/Hohenzollern, Pr. 8. 3. 09 – Kpl. in Ffm.-Hausen 20. 3. 09, in Limburg 1. 5. 09, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 8. 13, in Wiesbaden/St. Bonifatius 26. 1. 17, Pfr. in Wiesbaden-Schierstein 1. 2. 22, in Ffm.-Schwanheim 1. 11. 41, polit. Haft 23. 2. 43–29. 3. 45, Geistl. Rat 16. 3. 48. – PSK: Ffm. 430 20

**Lenferding, Karl**, geb. 15. 7. 87 in Wied-Selters/Ww., Pr. 17. 3. 11 – Kpl. in Niederlahnstein 1. 4. 11, in Elz 20. 6. 12, in Geisenheim 29. 5. 14, in Bad Ems 18. 12. 14, in Ffm. Rödelheim 1. 1. 15, in Kiedrich 1. 10. 16, in Mengerskirchen 27. 11. 18, in Bad Homburg 24. 3. 19, in Ffm./Dom 16. 4. 20, Koadjutor in Dernbach 16. 3. 23, Kpl. in Ffm./St. Antonius 1. 5. 23, Koadjutor in Schwalbach/Ts. 25. 6. 23, Pfr. daselbst 1. 1. 25, im Ruhestand seit 12. 4. 55 wohnhaft in Hintermeilingen. – PSK: Ffm. 1425 58

**Leubler, Walter**, geb. 19. 4. 05 in Ffm.-Höchst, Pr. 17. 3. 29 – Kpl. in Kamp 10. 4. 29, Pfarrverw. in Kriftel 1. 6. 30, in Balduinstein 24. 7. 30, Rektor der Ursulinen in Königstein 1. 8. 30, Kpl. in Rüdesheim 10. 8. 33, vicarius subst. in Hofheim-Marxheim 4. 5. 39, in Bleidenstadt 29. 7. 39, Pfr. daselbst 6. 11. 39, Dekan (Bad Schwalbach) 1. 6. 48, Pfarrer in Osterspai 1. 12. 50, Dekan (Oberlahnstein) 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 844 67

**Liebler, Josef**, geb. 16. 7. 14 in Wiesbaden-Schierstein, Pr. 8. 12. 40, Kpl. in Hundsangen 1. 9. 41, in Niederbrechen 10. 10. 41, in Ffm./St. Bernardus 15. 11. 42, in Rüdesheim 1. 12. 45, beurlaubt 1. 2. 49, Kpl. in Oberlahnstein 1. 10. 49.

**Lindt, Johannes**, geb. 27. 8. 76 in Ffm., Pr. 22. 2. 12 – Kpl. in Helferskirchen 1. 3. 12, in Arnstein 15. 3. 13, Rektor in Dernbach 1. 2. 14, Subregens in Hadamar 7. 10. 15, Kpl. in Johannisberg 1. 3. 16, in Schloßborn 8. 11. 16, in Salz 1. 5. 20, Pfv. in Ailertchen 16. 4. 23, in Büdingen 1. 10. 27, in Westernohe 1. 2. 34, aus polit. Gründen ins Ausland geflüchtet 25. 11. 35, wohnhaft in Niederelbert 15. 12. 45, im Ruhestand seit 1. 2. 47, Kommorant in Haslach-Schnellingen 11. 10. 52

**Lindt**, Simon, geb. 25. 4. 78 in Ffm., Pr. 24. 2. 05 — Kpl. in Kamp 7. 3. 05, krankheitsh. beurlaubt 20. 4. 06, Kpl. in Dernbach 20. 11. 09, in Oberursel 1. 2. 10, in Niederwalluf 15. 2. 11, Frühmessereiverw. in Obertiefenbach 1. 5. 12, Kpl. in Ransbach 15. 3. 13, krankheitsh. beurlaubt 1. 3. 16, wohnhaft in Wiesbaden.

**Link**, Ewald, Dr. theol., geb. 15. 4. 12 in Höhr, Pr. 8. 12. 38 — Kpl. in Kelkheim-Münster 1. 3. 39, in Bad Homburg 1. 5. 44, in Ffm.-Nied 1. 6. 48, in Ffm./St. Bonifatius 2. 10. 50, in Limburg 16. 5. 52, Pfr. in Balduinstein 16. 9. 53, Prosynodalrichter 9. 3. 54

**Löhr**, Engelbert, geb. 26. 6. 94 in Wiesbaden, Pr. 5. 4. 20 — Subregens in Montabaur 16. 4. 20, Pfarrverw. in Arzbach 1. 1. 21, Kpl. in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 5. 21, in Ffm./Deutschorden 16. 4. 26, in Ffm./St. Bernardus 10. 4. 29, Pfr. in Ffm.-Nied 1. 2. 31, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 10. 46, Synodalrichter 19. 4. 53, Geistl. Rat 21. 12. 54, Domkapitular u. Wirklicher Geistlicher Rat 1. 1. 56. — PSK: Ffm. 79 59

**Löhr**, Georg, geb. 26. 5. 11 in Hachenburg, Pr. 8. 12. 35 — Kpl. in Camberg 16. 3. 36, in Höhr 1. 10. 37, in Hochheim 1. 10. 38, in Ffm.-Griesheim 1. 11. 39, Wehrd. (San.) 2. 9. 40, Kgf. 1.4.–15. 8. 45, Kpl. in Wirges 16. 9. 45, in Arzbach 16. 1. 47, in Niederlahnstein 1. 10. 47, in Osterspai 1. 10. 49, in Obertiefenbach 1. 12. 50, Pfr. in Köllingen-Möllingen 1. 4. 51. — PSK: Ffm. 1228 63

**Löhr**, Valentin, geb. 10. 7. 12 in Hachenburg, Pr. 8. 12. 36 — Kpl. in Hofheim 20. 2. 37, in Montabaur und Religionslehrer daselbst 1. 3. 39, Kpl. in Königstein 16. 12. 43, in Limburg und Religionslehrer am Gymnasium daselbst 2. 12. 46, Studienrat daselbst 12. 7. 51

**Lücker**, Josef, geb. 23. 3. 11 in Krümmel, Pr. 8. 12. 36 — Kpl. in Nentershausen 11. 2. 37, in Frickhofen 20. 2. 40, in Hundsangen zugleich Kirchenrektor in Obererbach 10. 10. 41, polit. Haft 6. 3.–20. 3. 42, Kpl. in Wetzlar 1. 3. 45, Pfv. in Braunfels 1. 4. 48, Pfr. daselbst 1. 4. 53. — PSK: Ffm. 700 52

**Luth**, Johannes, geb. 26. 3. 95 in Eltville, Pr. 17. 12. 21 — Subregens in Hadamar 1. 1. 22, Kpl. in Montabaur 1. 2. 22, in Hadamar 15. 2. 23, in Ffm./Dom 22. 3. 26, Pfarrverw. in Herborn 6. 12. 29, Kpl. in Ffm./Dom 1. 2. 30, Pfr. in Laufenselden 1. 1. 31, im Ruhestand seit 1. 10. 46 wohnhaft in Oberselters. — PSK: Ffm. 204 99

## M

**Mack**, Josef, geb. 14. 12. 89 in Rennerod, Pr. 7. 3. 13 — Kpl. in Ffm.-Nied 15. 3. 13, in Ffm./St. Gallus 1. 5. 14, in Ffm.-Oberrad 1. 1. 16, in Ffm.-Sossenheim 6. 7. 18, Pfv. in Steinbach 1. 11. 20, Pfr. in Oberelbert 1. 4. 31, in Lorchhausen 1. 1. 37. — PSK: Ffm. 859 28

**Mann**, Alfred, Dr. jur. can, geb. 2. 9. 19 in Ffm., Pr. 28. 10. 48 — Kpl. in Limburg/Dom 15. 5. 49, studienh. beurlaubt 1. 11. 49, Assessor am Bischöfl. Ordinariat und stellvertr. Kanzleidirektor in Limburg 1. 9. 52, Domvikar 1. 9. 52. — PSK: Ffm. 1354 78

**Manstein**, Hans Heinz, geb. 4. 9. 13 in Altkirch/Elsaß, Pr. 8. 12. 37 — Subregens in Montabaur 1. 3. 38, polit. Haft 7. 3.–19. 4. 39, Kpl. in Oestrich 1. 5. 39, in Ffm./Allerheiligen 1. 8. 40, in Obertiefenbach 16. 12. 41, in Villmar 13. 1. 42, Koadjutor in Weilburg 1. 5. 45, Kpl. in Geisenheim 1. 9. 45, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 16. 10. 48, Pfr. in Oberjosbach 1. 9. 52. — PSK: Ffm. 777 20



- Maron**, Johann, geb. 29. 3. 01 in Ffm., Pr. 21. 3. 26 – Kpl. in Arzbach 16. 4. 26, in Wirges 26. 4. 27, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 10. 27, in Wiesbaden-Biebrich/Herz Jesu 15. 11. 27, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 5. 28, in Ffm.-Höchst 10. 6. 29, in Ffm./Allerheiligen 15. 8. 34, Diözesanpräses der Deutschen Kolpingsfamilie 15. 11. 34, Rektor in Ffm.-Höchst/St. Justinus 1. 3. 36, Pfr. in Aßmannshausen 1. 11. 39, Generalpräses des St. Nikolaus-Schifferverbandes 1. 1. 49, Pfr. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 31. 1. 54, Geistl. Rat 18. 6. 55. – PSK: Ffm. 74 63
- May**, Clemens, geb. 6. 2. 90 in Hübigen, Pr. 12. 8. 13 – Kpl. in Flörsheim 16. 8. 13, in Höhr 1. 6. 16, in Bad Homburg-Kirdorf 10. 10. 18, in Höhn-Schönberg 1. 9. 20, in Wiesbaden/Maria Hilf 16. 5. 22, Pfv. in Langenhahn 16. 4. 25, Pfr. in Schlangenbad 1. 5. 32, in Ffm.-Griesheim 1. 6. 42. – PSK: Ffm. 689 88
- Menges**, Jakob, geb. 26. 7. 80 in Rothenbach, Pr. 14. 2. 06 – Kpl. in Rüdesheim 1. 3. 06, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 8. 08, Pfarrverw. in Kronberg 16. 4. 15, Pfr. in Mengerskirchen 1. 8. 15, Dekan (Rennerod) 1. 2. 30, Pfr. in Niederlahnstein 1. 5. 32, Dekan (Oberlahnstein) 1. 6. 32, Geistl. Rat 20. 12. 49, im Ruhestand seit 1. 10. 50 in Kamp-Bornhofen. – PSK: Ffm. 268 88
- Meßmer**, Rudolf, geb. 23. 1. 11 in Geisenheim, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Neuenhain 16. 3. 35, in Bad Schwalbach 25. 4. 36, in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 1. 3. 38, in Ffm./Deutschorden 1. 6. 40, Rektor am Städt. Krankenhs. daselbst 1. 11. 44, Pfr. in Lorch 1. 4. 52. – PSK: Ffm. 730 15
- Meurer**, Christian, geb. 9. 10. 29 in Camberg, Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Geisenheim 18. 4. 55. – PSK: Mchn. 383 22
- Mies**, Josef, geb. 19. 3. 99 in Wiesbaden, Pr. 18. 11. 23 – Kpl. in Mainz 8. 12. 23, in Martinthal 1. 4. 25, in Frickhofen 16. 4. 25, in Ffm./Allerheiligen 16. 4. 26, in Nievern 15. 11. 27, in Hochheim 1. 10. 28, vicarius subst. in Elsoff 25. 3. 31, Pfv. in Westernohe 16. 4. 31, in Büdingen 1. 2. 34, Pfr. in Martinthal 1. 1. 38. – PSK: Ffm. 526 88
- Milch**, Hans, geb. 17. 3. 24 in Wiesbaden, Pr. 8. 3. 53 – Kpl. in Lorch 1. 6. 53, in Rennerod 24. 11. 54. – PSK: Ffm. 1385 97
- Mohr**, Adolf, geb. 26. 5. 06 in Rüdesheim, Pr. 30. 3. 30 – vicarius subst. in Dombach 26. 5. 30, Kpl. in Ffm.-Schwanheim 21. 6. 30, in Hofheim 16. 5. 31, in Rennerod 1. 3. 33, in Ffm./Deutschorden 1. 1. 35, Pfr. in Ransel 1. 4. 40, Definitior (Rüdesheim) 1. 2. 54. – PSK: Ffm. 229 09
- Möller**, Adolf, geb. 10. 10. 92 in Hilders, Pr. 17. 10. 20 – Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 1. 11. 1920, in Ffm./Dom 16. 4. 23, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 26. 4. 27, Pfr. in Usingen 1. 1. 32, Geistl. Rat 19. 12. 52. – PSK: Ffm. 1434 55
- Morschheuser**, Friedrich, geb. 5. 6. 14 in Wipperfürth, Pr. 29. 10. 39 – Kpl. in Schloßborn 20. 2. 40, in Hattersheim 1. 8. 44, in Salz 1. 4. 46, in Limburg 21. 1. 48, Pfr. in Hasselbach 15. 11. 52. – PSK: Ffm. 122 45
- Morschheuser**, Rudolf, geb. 1. 8. 16 in Wipperfürth, Pr. 7. 3. 43 – Wehrd. (San.) 1. 12. 1939–Mai 45, russ. Kgf. Mai 45 bis Juni 48, Kpl. in Kelkheim-Münster 5. 11. 48, in Ffm./Allerheiligen 7. 11. 49, in Ffm./Frauenfrieden 2. 4. 51, in Ffm.-Höchst 16. 4. 53. – PSK: Ffm. 1419 97

- Mühl**, Erhard, geb. 3. 5. 20 in Frankenstein/Schlesien, Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Ffm.-Griesheim 2. 4. 51, in Oberursel 16. 5. 52, in Ffm./St. Bonifatius 7. 12. 53. – PSK: Ffm. 286 70
- Müller**, August, geb. 24. 4. 10 in Ffm.-Bornheim, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Frickhofen 21. 3. 34, in Ffm./Dom 1. 5. 37, Wehrd. (San.) 2. 4. 41, engl. Kgf. bis 5. 9. 45, Kpl. in Ffm./Dom 1. 11. 45, Pfr. in Ffm./Allerheiligen 1. 4. 50. – PSK: Ffm. 345 10
- Müller**, Hermann Josef, geb. 20. 4. 12 in Reckenthal, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Schloßborn 1. 4. 38, in Arzbach 20. 2. 40, in Höhn-Schönberg 1. 9. 45, in Bad Schwalbach 11. 10. 47, in Frickhofen 11. 12. 48, in Nentershausen 10. 10. 51, in Kronberg 1. 2. 52, Pfr. in Oberhöchstadt 20. 4. 55. – PSK: Ffm. 141 78
- Müller**, Josef, geb. 7. 10. 28 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 51 – Kpl. in Oberlahnstein 1. 2. 52, in Weilburg 16. 4. 53
- Müller**, Lorenz, geb. 8. 1. 95 in Ffm., Pr. 5. 4. 20 – Kpl. in Bad Schwalbach 16. 4. 20, in Ffm.-Niederrad 16. 1. 23, in Bad Homburg 1. 10. 25, in Ffm.-Höchst 16. 4. 28, in Wicker 15. 2. 29, Pfv. in Dehrn 1. 6. 29, Pfarrer 15. 3. 48, Pfr. daselbst 1. 10. 50. – PSK: Ffm. 323 08
- Müller**, Rudolf, geb. 25. 2. 21 in Wiesbaden, Pr. 4. 9. 49 – Wehrd. 1. 4. 39, amerik. Kgf. 19. 11. 44–23. 12. 45, Kpl. in Schloßborn 1. 10. 49, in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 1. 9. 51, in Wiesbaden/St. Bonifatius 15. 2. 55. – PSK: Ffm. 1156 41
- Münz**, Heinrich, geb. 15. 3. 00 in Eltville, Pr. 14. 6. 24 – Pfv. in Westerburg 1. 5. 27, der Diözese Limburg inkardiniert 1. 10. 46, Rektor in Oberzeuzheim 11. 1. 47, vicarius substitutus in Langenhahn 16. 3. 48, Vikar in Ransbach 1. 3. 49, vicarius subst. in Wiesbaden-Biebrich/Herz Jesu 22. 6. 49, vicarius subst. in Haiger 28. 9. 49, vicarius subst. in Eisenbach 3. 11. 49, Pfarrverw. in Großholbach 1. 1. 50, Pfr. daselbst 1. 3. 50. – PSK: Ffm. 263 09
- Muth**, Albert, geb. 24. 4. 28 in Limburg/L., Pr. 8. 12. 55, Kpl. in Oberbrechen 1. 1. 56.

## N

- Nattermann**, Josef, geb. 1. 11. 01 in Molsberg, Pr. 3. 4. 27 – Kpl. in Arzbach 26. 4. 27, Pfarrverw. in Baumbach 10. 4. 29, Kpl. in Ffm./St.Gallus 1. 8. 29, in Ffm./Allerheiligen 16. 4. 31, Pfr. in Nauort 1. 5. 37, Definitior (Ransbach) 15. 5. 50. – PSK: Ffm. 1219 93
- Neuberger**, Franz, geb. 7. 9. 05 in Ffm., Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Mengerskirchen 1. 5. 37, in Herborn 1. 6. 38, in Offheim 20. 2. 40, Wehrd. (San.) 5. 12. 40, Kriegspfr. 6. 2. 42, Kgf. 20. 10. 44–15. 10. 45, Kpl. in Hundsangen 1. 12. 45, Pfv. in Ruppach 15. 2. 49, Rektor in Hochheim 6. 6. 52. – PSK: Ffm. 416 41
- Neuroth**, Christian, geb. 31. 3. 95 in Oberelbert, Pr. 10. 4. 21 – Kpl. in Niederlahnstein 1. 5. 21, in Hachenburg 1. 9. 24, in Hadamar 16. 4. 28, in Ffm./Dom 21. 1. 31, Pfr. in Niederglabach 1. 1. 33, in Johannisberg 1. 2. 36. – PSK: Ffm. 596 88
- Neus**, Wilhelm, geb. 14. 5. 16 in Nauort, Pr. 29. 6. 48 – Wehrd. 15. 2. 40–6. 7. 43, Subregens in Montabaur 1. 7. 48, Kpl. in Rüdesheim 11. 2. 49, Präses der Kolpingsfamilie in Ffm. 1. 2. 52. – PSK: Ffm. 67 96

**Nicolay, Wilhelm**, Dr. phil. et theol., geb. 13. 10. 76 in Oestrich, Pr. 23. 9. 99 — Kpl. in Eltville 1. 10. 99, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 12. 01, in Ffm./Dom 1. 10. 03, Rektor der Josefsschule daselbst 1. 4. 07, Leiter des pädagogischen Kurses der Ursulinen daselbst 1. 4. 08, wissenschaftl. Hilfslehrer in Oberlahnstein 1. 4. 11, Oberlehrer daselbst 1. 4. 12, Oberlehrer am Kaiser-Wilhelm-Gymnasium in Ffm. 1. 10. 14, Religionslehrer am Kaiser-Friedrich-Gymnasium daselbst, zum Professor ernannt 1. 10. 16, im Ruhestand seit 1. 5. 37 in Ffm. — PSK: Ffm. 420 81

**Nielen, Josef**, Dr. theol., geb. 7. 3. 89 in Essen, Pr. 10. 8. 13 — Studentenseelsorger in Ffm. 1. 11. 25, der Diözese Limburg inkardiniert 18. 5. 30, Dozent an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität in Ffm. 24. 5. 46, Prof. an der phil.-theol. Hochschule in Königstein 1. 4. 49, wohnhaft in Ffm. — PSK: Ffm. 1161 56

**Niing, Karl**, geb. 19. 2. 17 in Ffm., Pr. 29. 6. 43 — Wehrd. (San) 25. 8. 43–15. 2. 45, krankheitsh. beurlaubt 16. 2. 45, Kpl. in Hochheim 21. 1. 46, krankheitsh. beurlaubt 2. 12. 46, Kpl. in Bad Homburg 1. 10. 51. — PSK: Ffm. 1380 15

**Nikolai, Andreas**, geb. 4. 1. 97 in Mittelheim, Pr. 17. 3. 23 — Kpl. in Salz 16. 4. 23, in Bad Schwalbach 16. 4. 25, in Flörsheim 16. 4. 28, Rektor in Dernbach 1. 1. 33, Koadjutor in Filsen 27. 3. 35, Pfv. in Ffm.-Hausen 16. 6. 35, Pfarrer 15. 3. 48, Pfr. daselbst 1. 1. 52, Definitor (Ffm.-Bockenheim) 1. 2. 52. — PSK: Ffm. 315 50

**Nilges, Georg**, geb. 6. 6. 91 in Wilsenroth, Pr. 5. 4. 20 — Kpl. in Elz 16. 4. 20, in Oestrich 1. 9. 21, in Hofheim 1. 10. 22, in Ffm.-Niederrad 15. 10. 25, Pfv. in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 1. 10. 29, Pfarrer 1. 4. 38, Dekan (Ffm.-Bornheim) 1. 1. 50, Pfr. in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 1. 4. 50, Geistl. Rat 10. 4. 55. — PSK: Ffm. 289 33

**Noll, Hermann Josef**, geb. 12. 6. 07 in Bad Ems, Pr. 8. 12. 31 — Kpl. in Königstein 1. 1. 32, in Geisenheim 6. 6. 32, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 9. 35, krankheitsh. beurlaubt 16. 3. 36, Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 11. 10. 36, in Oestrich 11. 6. 37, in Ffm./Dom 1. 5. 39, krankheitsh. beurlaubt 1. 12. 40, Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 7. 41, Wehrd. (San.) 16. 10. 42, Kpl. in Hochheim 1. 5. 46, in Weilbach 1. 6. 46, Pfr. in Mörlen 1. 7. 46. — PSK: Ffm. 660 44

**Noll, Josef**, geb. 19. 3. 05 in Kronberg, Pr. 25. 3. 28 — Kpl. in Nastätten 1. 5. 28, in Neuenhain 23. 4. 30, in Ffm.-Niederrad 16. 10. 32, krankheitsh. beurlaubt und Hausgeistl. im Kloster Tiefenthal 24. 4. 35, Kpl. in Hattenheim 1. 9. 36, in Martinthal 5. 10. 36, Pfv. in Büdingen 1. 1. 38, in Niedertiefenbach 1. 4. 49, Pfr. daselbst 1. 9. 49, in Niederglabach 1. 10. 52. — PSK: Ffm. 364 26

**Nonn, Eduard**, geb. 4. 8. 06 in Ellar, Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in Nentershausen 1. 3. 33, in Wiesbaden/Maria Hilf 16. 3. 36, in Montabaur 11. 5. 39, Pfarrkurat in Ffm.-Schwanheim 1. 4. 43, Pfv. in Niederelbert 1. 6. 45, Pfr. in Ransbach 1. 7. 48. — PSK: Ffm. 247 86

**Normann, Alois**, geb. 8. 2. 08 in Niederberg, Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in Ffm.-Heddernheim 1. 3. 33, in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 25. 10. 33, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 7. 35, Pfr. in Ffm.-Oberrad 1. 4. 46, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 11. 50, Definitor (Ffm.-Bornheim) 4. 12. 54. — PSK: Ffm. 610 27

**Nüchter, Ludwig**, geb. 1. 8. 17 in Wiesbaden-Biebrich, Pr. 19. 3. 41 — Wehrd. (San.) 1. 12. 39, engl. u. franz. Kgf. 20. 8. 44–28. 3. 48, Kpl. in Kelkheim-Münster 1. 8. 48, in Eltville 5. 11. 48, Koadjutor in Ffm.-Eschersheim 21. 10. 50, Seelsorger beim Labor Service 1. 10. 51, wohnhaft in Eschborn/Ts., Flugplatz. — PSK: Ffm. 384 36

**Nüssler, Wilhelm**, geb. 4. 10. 22 in Wiesbaden, Pr. 8. 3. 53 – Kpl. in Hellenhahn 16. 4. 53, in Hofheim 20. 6. 53. – PSK: Ffm. 1338 66

## O

**Orth, Ferdinand**, geb. 7. 7. 87 in Elsoff, Pr. 7. 3. 13 – Kpl. in Ffm.-Sindlingen 15. 3. 13, in Lorch 1. 10. 13, in Ffm.-Nied 20. 8. 14, in Ffm.-Sossenheim 1. 1. 15, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 3. 16, beurlaubt 12. 2. 19, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 10. 7. 19, in Oberlahnstein 16. 4. 20, beurlaubt 15. 1. 22, Pfv. in Ahlbach 1. 4. 22, Pfr. in Wiesbaden-Dotzheim 1. 11. 29, in Eibingen 1. 6. 40. – PSK: Ffm. 411 58

## P

**Pabst, Franz**, geb. 3. 10. 10 in Lahr, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Oberbrechen 14. 3. 36, vicarius subst. in Niederselters 21. 6. 39, Kpl. in Eltville 1. 9. 39, Wehrd. (San.) 1. 9. 40, afrik. u. amerik. Kgf. 1943–Juli 45, Kpl. in Flörsheim 21. 8. 45, in Hofheim 1. 10. 49, Pfr. in Fischbach 1. 2. 52. – PSK: Ffm. 282 24

**Pabst, Hans**, geb. 6. 5. 89 in Frankfurt, Pr. 7. 3. 13 – Kpl. in Flörsheim 1. 4. 13, in Eisenbach 1. 8. 13, in Hofheim 1. 9. 13, in Königstein 1. 1. 15, in Limburg 8. 11. 16, studienh. beurlaubt 16. 4. 26, Domkapellmeister in Limburg 1. 4. 28, Diözesanpräses der Cäcilienvereine 14. 6. 32, Monsignore 5. 5. 48, Synodalrichter 19. 4. 51. – PSK: Ffm. 725 21

**Pabst, Hugo**, geb. 25. 7. 84 in Ffm., Pr. 8. 3. 09 – Kpl. in Niederlahnstein 1. 5. 09, krankheitsh. beurlaubt 15. 10. 09, Kpl. in Königstein 16. 5. 10, in Kalbach 1. 7. 11, in Lorch 15. 11. 11, in Bad Homburg-Kirdorf 1. 10. 13, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 16. 4. 14, in Wiesbaden/St. Bonifatius 11. 4. 18, Pfr. in Wiesbaden-Biebrich/Herz Jesu 1. 1. 21, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 10. 27, Geistl. Rat 4. 12. 43. – PSK: Ffm. 338 52

**Pascher, Friedrich**, geb. 23. 5. 91 auf Hof Westert b. Schönberg-Möllingen, Pr. 27. 3. 14 – Kpl. in Niederselters 16. 4. 14, Wehrd. 4. 8. 14, Feldgeistl. 15. 7. 15, Divisionspfr. 1. 2. 17, Kpl. in Niederselters 8. 2. 19, in Königstein 1. 9. 19, Pfv. in Pütschbach 16. 4. 25, Pfr. in Wiesbaden-Sonnenberg 1. 4. 30, in Salz 1. 4. 34. – PSK: Ffm. 293 87

**Pascher, Josef**, Dr. phil. u. theol., geb. 26. 9. 93 auf Hof Westert bei Schönberg-Möllingen, Pr. 25. 2. 16 – Kpl. in Villmar 1. 3. 16, in Oberursel 15. 10. 16, in Ffm./Deutschorden 12. 12. 18, Studienassessor in Wiesbaden 16. 4. 20, Studienrat daselbst 1. 4. 23, Privatdozent für Apologetik in Würzburg 19. 4. 29, a.o. Prof. an der theol. Fakultät der Universität Würzburg und Dozent für Dogmatik am Priesterseminar in Regensburg 1. 4. 35, a.o. Prof. für Religionspädagogik an der Universität München 1. 10. 36, in gleicher Eigenschaft an d. Universität Münster/Westf. 1. 5. 40, o. Prof. daselbst 1. 1. 46, o. Prof. für Pastoraltheologie an d. Universität München u. Dir. des Herzogl. Georgianums daselbst 1. 5. 46, Päpstl. Hausprälat 9. 1. 52, wohnhaft in München. – PSK: Ffm. 679 51

**Pehl, Karl**, geb. 17. 1. 13 in Ffm., Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Frickhofen 1. 5. 37, in Camberg 20. 2. 40, in Ffm./Dom 1. 12. 42, Jugendpfr. in Ffm. 1. 11. 45, Domvikar und Diözesanjugendseelsorger der Frauenjugend in Limburg 1. 1. 49, Leiter der Erwachsenenbildungsarbeit in Ffm. 26. 5. 54, Pfarrer 1. 2. 55. – PSK: Ffm. 763 94

**Perabo, Albert**, geb. 23. 4. 85 in Nastätten, Pr. 25. 2. 08 – Kpl. in Niederselters 8. 3. 08, in Oberlahnstein und Präfekt am Collegium Carolinum daselbst 27. 4. 08, Kpl. in Hadamar 25. 4. 11, krankheitsh. beurlaubt 1. 6. 17, Rektor in Dernbach 1. 9. 17, Pfv. in Dehrn 16. 1. 23, Pfr. in Ffm./St. Gallus 16. 1. 27, Geistl. Rat 15. 12. 41. – PSK: Ffm. 309 44

**Peter, Leo**, geb. 16. 4. 08 in Ffm., Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Wetzlar 16. 3. 35, in Oberlahnstein 21. 12. 37, in Ffm./Maria Hilf 21. 6. 40, in Ffm./St. Bernardus 16. 12. 41, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 12. 3. 42, in Hofheim 1. 9. 42, in Ffm.-Höchst 1. 6. 44, Koadjutor in Ffm.-Sossenheim 3. 1. 49, Pfr. daselbst 1. 10. 49. – PSK: Ffm. 758 97

**Peuser, Peter Josef**, geb. 24. 7. 80 in Limburg, Pr. 24. 2. 05 – Kpl. in Neuenhain 4. 3. 05, krankheitsh. beurlaubt 1. 4. 05, Kpl. in Johannisberg 19. 6. 05, in Kamp 20. 4. 06, in Hofheim 1. 10. 07, Frühmessereiverw. in Hattersheim 8. 3. 08, Frühmesser daselbst 1. 4. 08. – PSK: Ffm. 314 38

**Pfeiffer, Ferdinand**, Dr. phil., geb. 8. 6. 82 in Probbach, Pr. 25. 2. 08 – Kpl. in Höhr 8. 3. 08, in Ffm./Deutschorden 1. 12. 09, Frühmessereiverw. in Obertiefenbach 15. 3. 13, Kpl. in Ffm.-Griesheim 1. 10. 13, in Oberlahnstein 1. 1. 15, in Frickhofen 1. 6. 17, Chorregent in Kiedrich 1. 5. 19, Pfr. in Idstein 1. 8. 25. – PSK: Ffm. 1365 28

**Pfleghar, Hugo**, geb. 14. 4. 92 in Wiesbaden, Pr. 26. 7. 16 – Kpl. in Ffm./Deutschorden 26. 8. 16, in Wirges 19. 10. 16, Militärgeistlicher 1. 1. 17, Kpl. in Ffm.-Niederad 16. 1. 19, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 11. 20, in Ffm./Dom 16. 4. 23, Rektor in Ffm./Städt. Krankenh. 22. 3. 26, beurlaubt als Standortpfr. in Ffm. 15. 2. 38, Wehrmachtspfr. in Ffm. 1. 9. 36, Wehrmachtsoberpfr. 1. 11. 41–17. 3. 45, Pfarrverw. in Meudt 1. 12. 47, vicarius subst. in Winden 25. 5. 48, Pfarrverw. daselbst 22. 2. 49, Pfr. daselbst 1. 9. 49, Definitor (Bad Ems) 3. 10. 52. – PSK: Ffm. 115 805

**Pies, Hans-Herbert**, geb. 19. 2. 26 in Koblenz, Pr. 21. 3. 54 – Kpl. in Herborn 26. 4. 54. – PSK: Ffm. 1334 49

**Pipberger, Josef**, Dr. theol. et rer. pol., geb. 4. 3. 89 in Dehrn, Pr. 2. 10. 14 – Kpl. in Ffm.-Griesheim 1. 1. 15, in Niederbrechen 1. 1. 16, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 18. 2. 19, in Bad Ems 22. 1. 21, in Ffm.-Rödelheim 1. 5. 21, studienh. beurlaubt 16. 5. 22, Kpl. in Ffm.-Höchst 15. 3. 24, in Ffm./St. Antonius 1. 3. 25, Pfr. in Kalbach 16. 12. 25, Dekan (Bad Homburg) 1. 12. 48, Geistl. Rat 25. 12. 50, Wirkl. Geistl. Rat und Mitglied des Ordinariates in Limburg 16. 5. 54, Prosynodalexaminator 7. 10. 54, Päpstl. Hausprälat 22. 11. 55. – PSK: Ffm. 1364 04

**Pistor, Georg**, geb. 30. 5. 92 in Hausen, Pr. 2. 10. 14 – Kpl. in Villmar 1. 1. 15, in Oberursel 1. 9. 15, in Arnstein 15. 10. 16, in Elz 1. 6. 17, in Hofheim 16. 4. 20, in Hochheim 1. 7. 22, in Ffm./Deutschorden 1. 1. 26, in Ffm./St. Bonifatius 1. 8. 27, Pfarrverw. in Nievern 5. 12. 28, Pfr. in Dombach 1. 1. 29, in Diez 1. 4. 35, in Wellmich 1. 9. 52. – PSK: Ffm. 329 36

**Planz, Paul**, geb. 23. 4. 11 in Burbach/Westf., Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Lorch 16. 3. 36, in Limburg 1. 11. 39, in Wiesbaden/St. Bonifatius 2. 12. 46, Rektor in Wiesbaden/St. Josefshospital 1. 10. 52, Pfv. in Wiesbaden/Hl. Familie 1. 10. 55. – PSK: Ffm. 225 49

**Polag, Bernhard**, geb. 10. 2. 14 in Ffm.-Bockenheim, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Eddersheim 1. 3. 38, in Raenthal 20. 4. 38, in Filsen 23. 5. 38, in Wiesbaden/Bahnholz 13. 6. 38, in Dernbach 16. 12. 38, in Kiedrich 21. 3. 40, in Eltville 5. 9. 40, in Niederzeuzheim 21. 10. 45, in Villmar 11. 1. 47, beurlaubt in die Diözese Meißen, Lokal-Kpl. in Mügeln (b. Oschatz) 15. 4. 50, Pfv. daselbst 1. 8. 55. – PSK: Ffm. 778 63

**Pöschl, Hans**, geb. 28. 11. 25 in Stolzenheim/CSR, Pr. 8. 12. 51 – Kpl. in Höhn-Schönberg 1. 2. 52, in Idstein 26. 4. 54. – PSK: Ffm. 1224 55

## Q

**Quernheim, Georg**, geb. 6. 1. 85 in Dorchheim, Pr. 19. 3. 10 – Kpl. in Königstein 5. 4. 1910, in Salz 16. 5. 10, in Oestrich 16. 6. 12, Frühmessereiverw. in Obertiefenbach 1. 12. 13, Kpl. in Schmitten 1. 2. 14, in Ffm.-Sindlingen 1. 10. 14, in Hofleim 8. 11. 16, Pfarrverw. in Seck 1. 12. 19, Pfv. in Westernohe 1. 5. 20, Pfr. in Arzbach 1. 5. 21, Geistl. Rat 24. 12. 51

**Quirnbach, Josef**, geb. 17. 10. 07 in Siershahn, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Eddersheim 1. 8. 34, in Hadamar 16. 3. 35, in Wetzlar 21. 12. 37, in Nauort 5. 1. 40, in Ffm.-Nieder-rad 1. 7. 41, vicarius subst. in Schloßborn 5. 12. 42, Kpl. in Montabaur 1. 4. 43, Pfv. in Niederahr 1. 12. 48

## R

**Ramb, Franz**, geb. 1. 8. 11 in Nassau, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Holler 1. 5. 39, polit. Haft Sept. bis Dez. 1939, Kpl. in Neuenhain 5. 1. 40, in Kölbingen-Möllingen 16. 6. 43, in Hachenburg 8. 3. 47, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 8. 49, in Ffm./St. Elisabeth 15. 6. 52. – PSK: Ffm. 240 56

**Rasbach, Werner**, geb. 20. 11. 29 in Hillscheid, Pr. 8. 12. 55, Kpl. in Oberlahnstein 1. 1. 56

**Rath, Valentin**, geb. 1 5. 7. 80 in Bad Homburg-Kirdorf, Pr. 19. 11. 02 – Kpl. in Flörsheim 28. 11. 02, Subregens in Hadamar 11. 4. 04, Kpl. in Ffm./Dom 10. 1. 06, Pfr. in Kransberg 1. 7. 11, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 7. 19, in Niederselters 1. 3. 26, in Ffm.-Rödelheim 1. 4. 32, im Ruhestand seit 1. 6. 53 in Bad Soden/Ts. PSK: Ffm. 23 37

**Rauch, Jakob, Dr. jur. utr.**, geb. 2. 3. 81 in Ffm.-Höchst, Pr. 25. 2. 08 – Kpl. in Geisenheim 8. 3. 08, in Ffm./Liebfrauen 1. 4. 09, in Ffm./Dom 22. 10. 09, Domvikar in Limburg 6. 4. 10, Pfr. in Camberg 1. 10. 19, Domkapitular und Wirkl. Geistl. Rat in Limburg 13. 11. 20, Diözesanpräses der Gesellenvereine 1. 2. 21, Mitglied der Jurisdiktions- und Pfarrbefähigungsprüfungskommission 28. 7. 21, Vorsitzender des Diözesan-Bonifatiusvereins 1. 11. 43, Kapitularvikar 7. 2. 47–20. 11. 47, Generalvikar 20. 11. 47–27. 12. 48, Päpstl. Hausprälat 14. 1. 48, Kapitularvikar 28. 12. 48–22. 7. 49, Generalvikar 22. 7. 49–16. 8. 51, Domdekan 17. 9. 49, Apostolischer Protonotar 20. 10. 1953. – PSK: Ffm. 295 59

**Reich, Hubert**, geb. 11. 10. 16 in Danzig, Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Ransbach 2. 4. 51, in Königstein 11. 6. 51, in Montabaur 1. 9. 51, in Weilburg 16. 2. 52, in Ffm.-Sindlingen 16. 4. 53. – PSK: Ffm. 1125 83. –

**Reichwein, Alois**, geb. 16. 6. 79 in Horbach, Pr. 22. 2. 07 – Kpl. in Wellmich 1. 3. 07, in Ffm.-Rödelheim 27. 4. 08, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 4. 11, krankheitsh. beurlaubt 25. 10. 12, Kpl. in Ffm.-Griesheim 6. 12. 12, in Ffm./Liebfrauen 1. 10. 13, in Ffm./St. Antonius 16. 4. 17, Pfv. in Stierstadt 1. 6. 17, Pfarrverw. daselbst 1. 7. 18, Pfv. in Ffm.-Hausen 1. 11. 18, Pfr. in Weißkirchen 1. 10. 20, im Ruhestand seit 1. 12. 1951 in Weißkirchen. – PSK: Ffm. 317 59

**Reifenberger, Wilhelm**, geb. 5. 7. 99 in Ingolstadt, Pr. 17. 3. 23 – Frühmessereiverw. in Hofheim 10. 4. 23, Kpl. in Nastätten 1. 1. 25, in Höhr 1. 8. 25, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 5. 27, Pfv. in Langenhahn 1. 5. 32, Pfr. in Haintchen 1. 4. 36, in Thalheim 1. 10. 50, im Ruhestand seit 1. 8. 53, wohnhaft in Erbach/Ts. – PSK: Ffm. 356 89

**Reimann, Werner**, geb. 14. 8. 24 in Neustadt/OS, Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Camberg 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1571 49

**Reith, Adolf**, geb. 25. 12. 15 in Ffm., Pr. 19. 3. 41 – Wehrd. (San.) 1. 12. 39–8. 5. 45, russ. Kgf. 9. 5. 45–27. 9. 49, Kpl. in Limburg 1. 12. 49, Kanzleidirektor 1. 4. 51, Domvikar 17. 4. 51, Domkapitular, Stadtpfarrer von Limburg, Wirkl. Geistl. Rat 1. 11. 55. PSK: Ffm. 591 11

**Reitz, Arthur**, geb. 28. 2. 23 in Hausen, Pr. 8. 3. 53 – Kpl. in Oestrich 16. 4. 53, in Ffm.-Zeilsheim 16. 11. 54

**Reitz, Josef**, geb. 13. 1. 95 in Fussingen, Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 16. 4. 23, Koadjutor in Schönberg-Möllingen 21. 7. 26, Kpl. in Höhr 1. 5. 27, in Frickhofen 15. 4. 1928, Pfv. in Wilsenroth 1. 10. 28, Pfarrer 15. 3. 48, Pfr. daselbst 1. 10. 50. – PSK: Ffm. 512 48

**Retagne, Adolf Josef**, geb. 17. 11. 10 in Langendernbach, Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Helferskirchen 24. 2. 37, in Hundsangen 1. 9. 37, in Ffm.-Zeilsheim 20. 2. 40, in Ffm.-Sindlingen 1. 10. 40, Wehrd. (San.) 3. 10. 41, amerik. Kgf. bis 4. 7. 45, Kpl. in Hundsangen 14. 8. 45, in Elz 1. 12. 45, in Geisenheim 16. 10. 48, Pfr. in Hillscheid 15. 7. 52. – PSK: Ffm. 232 81

**Reuter, Heinrich, Dr. phil.**, geb. 30. 4. 07 in Limburg, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Ffm.-Sindlingen 1. 3. 33, in Hachenburg 16. 3. 35, studienh. beurlaubt 5. 4. 37, Kpl. in Hochheim 21. 6. 40, in Ffm.-Höchst 3. 4. 41, Wehrd. (San.) 20. 5. 42, russ. Kgf. 9. 5.–5. 9. 45, vicarius subst. in Ebernahn 1. 10. 45, Kpl. in Ffm./Frauenfrieden 23. 11. 45, Pfr. in Nassau 3. 11. 48. – PSK: Ffm. 548 58

**Reuter, Otto**, geb. 10. 6. 09 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Salz 5. 3. 34, in Wetzlar 17. 8. 36, in Ffm./Dom 1. 3. 39, Bisch. Sekretär in Limburg 1. 5. 39, Pfr. in Rotenhain 1. 1. 46. – PSK: Ffm. 794 20

**Rheinberger, Josef**, geb. 19. 3. 03 in Eltville, Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Bad Ems 1. 5. 28, in Arzbach 1. 10. 30, in Oberlahnstein 1. 1. 32, in Ffm./St. Elisabeth 23. 3. 34, in Ffm./St. Antonius 16. 3. 36, Pfr. in Seck-Irmtraut 1. 2. 38, in Weilbach 1. 12. 46, in Erbach/Ts. 1. 10. 50. – PSK: Ffm. 913 60

**Richter, Peter, Dr. theol. habil.**, geb. 14. 12. 98 in Hofheim, Pr. 17. 12. 21 – Assistent in Marienhausen 10. 1. 22, Kpl. in Ffm.-Sindlingen 1. 5. 22, in Ffm.-Griesheim 1. 10. 23, in Schloßborn 1. 1. 25, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 10. 25, studienh. beurlaubt 16. 4. 28, Kpl. in Ffm./St. Bonifatius 1. 1. 29, studienh. beurlaubt 15. 5. 29, Rektor in Ffm./St. Leonhard und Caritasdirektor von Ffm. 1. 10. 29, zugleich Privatdozent für Moralthologie an der Universität Freiburg 7. 3. 33, Pfv. in Ffm./St. Leonhard 1. 7. 39, zugleich Dozent an der Universität Freiburg 4. 7. 49, zugleich a.o. Prof. an der Universität Freiburg 21. 11. 49, Synodalrichter 19. 4. 51. – PSK: Ffm. 632 53

**Ricker**, Bernhard, geb. 5. 2. 78 in Werschau, Pr. 21. 1. 04 – Kpl. in Osterspai 1. 2. 04, in Ffm.-Hausen 1. 6. 09, in Erbach/Rhg. 2. 11. 09, in Salz 5. 4. 10, Expositus in Langhecke 16. 5. 10, Pfr. in Laufenselden 1. 10. 14, in Ellar 1. 1. 31, im Ruhestand seit 1. 11. 39 in Werschau. – PSK: Ffm. 150 29

**Ries**, Jakob, geb. 18. 9. 09 in Dehrn, Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Geisenheim 1. 7. 37, vicarius subst. in Katzenelnbogen 1. 7. 41, Kpl. in Oberwalluf 16. 12. 41, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 9. 45, Rektor in Wiesbaden/St. Josefhospital 1. 10. 49, Pfv. in Steinbach 1. 10. 52, Pfr. in Schwalbach/Ts. 14. 8. 55

**Röhrig**, Johannes, geb. 18. 11. 10 in Obertiefenbach, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Wirges 16. 3. 35, in Höhn-Schönberg 1. 5. 37, in Ffm./St. Gallus 1. 3. 39, Wehrd. (San.) 6. 5. 40, Kriegspfr. 6. 5. 41, engl. Kgf. 7. 5.–8. 12. 45, Kpl. in Arzbach 1. 1. 46, Pfr. in Daisbach 1. 1. 47, in Höhr-Grenzhausen 1. 3. 54. – PSK: Ffm. 547 10

**Röhrig**, Stephan, geb. 19. 12. 14 in Obertiefenbach, Pr. 29. 10. 39 – Kpl. in Hillscheid 1. 6. 40, Wehrd. (San.) 1. 9. 40, in Rußland vermißt seit Herbst 1944

**Rompel**, Georg, geb. 5. 9. 97 in Lindenhofhausen, Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Dahlhausen/Ruhr 15. 4. 23, in Lorch 21. 12. 23, in Ffm./St. Bernardus 1. 8. 25, Pfr. in Bremthal 1. 9. 35, in Höhr-Grenzhausen 1. 6. 41, Geistl. Rat 30. 12. 53, Stadtpfr. in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 1. 54. – PSK: Ffm. 47 35

**Roos**, Ernst Paul, geb. 15. 9. 03 in Kleinostheim/M., Pr. 8. 12. 32 – krankheitsh. beurlaubt 7. 3. 33, Hausgeistl. in Eltville/Krankenhs. 5. 8. 33, auf Obstgut Schwalbenstein b. Balduinstein 1. 12. 35, in Obertiefenbach/Schwesterhaus 1. 10. 36, Kpl. daselbst 1. 4. 37, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 9. 39, in Hillscheid 5. 9. 40, in Bad Homburg 24. 5. 41, polit. Haft 23. 11.–21. 12. 42, Kpl. in Braubach 12. 5. 44 in Bad Ems 1. 12. 45, Pfr. in Wehrheim 1. 2. 53. – PSK: Ffm. 922 37

**Roth**, Walter, geb. 3. 2. 89 in Ffm.-Höchst, Pr. 27. 3. 14 – Subregens in Hadamar 16. 4. 14, Militärkrankenwärter 3. 8. 14, Militärgeistl. 1. 10. 14, Assistent in Marienhausen 16. 3. 16, Pfv. in Aulhausen 1. 8. 17, Kpl. in Montabaur 16. 4. 20, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 12. 23, Pfv. in Dillhausen 1. 3. 27, Pfr. in Lahr 1. 6. 32. – PSK: Ffm. 84 63

**Rudolphi**, Georg Wilhelm, geb. 24. 4. 94 in Johannisberg, Pr. 17. 10. 20 – Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 1. 11. 20, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 16. 5. 22, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 6. 26, in Ffm.-Höchst 16. 4. 31, in Ffm./Dom 6. 8. 31, Pfv. in Ffm.-Ginnheim und Seelsorger für das Dornbuschgebiet 16. 11. 31, Pfr. daselbst 4. 6. 1941. – PSK: Ffm. 148 77

**Rumpf**, Valentin, geb. 13. 10. 99 in Camburg, Pr. 21. 3. 26 – Kpl. in Wiesbaden/St. Bonifatius 11. 6. 26, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 21. 7. 26, in Ffm.-Griesheim 1. 10. 27, in Wiesbaden/St. Bonifatius 21. 6. 30, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 16. 3. 35, Pfr. in Wiesbaden-Bierstadt 1. 1. 36. – PSK: Ffm. 100 09

**Rupp**, Alexander, geb. 7. 7. 91 in Ffm., Pr. 20. 7. 19 – Kpl. in Montabaur 8. 8. 19, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 3. 22, in Ffm.-Niederrad 16. 4. 23, in Ffm./St. Bernardus 16. 4. 25, Diözesanpräses der kathol. Hausgehilfinnenvereine 27. 5. 27–9. 1. 30, Pfv. in Dorndorf 1. 11. 29, Pfr. in Ffm.-Zeilsheim 1. 1. 37, Definitior (Ffm.-Höchst) 1. 7. 42, Prosynodalkonsultor 3. 4. 48, Geistl. Rat 18. 12. 54. – PSK: Ffm. 49 83



**Rupprecht**, Georg, geb. 19. 3. 14 in Straßburg, Pr. 7. 3. 43 — Wehrd. (San.) 1. 12. 39, amerik. Kgf. 1943–1946, Kpl. in Rennerod 1. 5. 46, in Höhn-Schönberg 21. 1. 48, in Ffm.-Fechenheim 2. 10. 50, in Ffm./St. Gallus 1. 9. 51, in Ffm.-Ginnheim 1. 10. 54, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 11. 54, krankheitsh. beurlaubt 15. 2. 55, Kpl. in Ffm./Dom 25. 4. 55

## S

**Sand**, Heinrich, geb. 7. 6. 82 in Bad Soden, Pr. 24. 2. 05 — Kpl. in Villmar 1. 3. 05, in Flörsheim 1. 10. 06, Bisch. Sekretär in Limburg 1. 3. 07, Registrator beim Bisch. Ordinariat 1. 10. 08, Chorregent in Kiedrich 1. 1. 13, Festungs- und Garnisonpfr. in Mainz 4. 8. 14, Divisionspfr. 1. 10. 16, Pfarrverw. in St. Goarshausen 1. 4. 19, Pfr. daselbst 1. 2. 20, in Ffm./St. Antonius 1. 9. 29, Geistl. Rat 15. 12. 41. —

**Schaefer**, Ernst, geb. 9. 6. 79 in Fulda, Pr. 21. 1. 04 — Kpl. in Neuenhain 1. 2. 04, krankheitsh. beurlaubt 25. 8. 06, Rektor der Ursulinen in Geisenheim 8. 3. 08, Kpl. in Dillenburg 11. 6. 10, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 4. 13, Frühmessereiverw. in Herschbach 1. 9. 13, Pfr. in Nentershausen 1. 5. 17, in Weilbach 1. 11. 29, im Ruhestand seit 1. 12. 46 in Montabaur. — PSK: Ffm. 429 03

**Schaefer**, Richard, geb. 22. 3. 04 in Wiesbaden, Pr. 25. 3. 28 — Kpl. in Montabaur 16. 4. 28, in Oberursel 1. 1. 32, Pfarrverw. daselbst 2. 11. 33, Kpl. daselbst 1. 1. 34, in Ffm./St. Antonius 21. 3. 34, in Ffm.-Höchst 16. 3. 36, in Ffm.-Niederrad 1. 5. 39, Pfr. in Bremthal 1. 6. 41. — PSK: Ffm. 419 57

**Schaefer**, Theodor, geb. 18. 12. 05 in Limburg, Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in Herborn 1. 3. 33, in Ffm.-Untertiederbach 1. 10. 37 in Ffm./Frauenfrieden 1. 2. 39, Pfarrverw. in Ffm.-Griesheim 1. 5. 42, vicarius subst. in Weilburg 16. 6. 42, Kpl. in Ffm.-Schwanheim 1. 9. 42, Rektor in Ffm.-Schwanheim-Goldstein 9. 11. 42, zugleich vicarius subst. in Ffm.-Schwanheim 4. 3.–30. 4. 43, Pfv. in Ffm.-Schwanheim-Goldstein 20. 9. 45, Pfr. in Dillenburg 16. 10. 49. — PSK: Ffm. 441 13  
16. 10. 49. — PSK: Ffm. 441 13

**Schäfer**, Josef August, geb. 30. 3. 08 in Höhr, Pr. 8. 12. 36 — Kpl. in Herborn 1. 10. 37, in Arzbach 1. 6. 38, in Niederbrechen 1. 11. 39, Wehrd. (San.) 24. 6. 40, Kriegspfr. 6. 2. 1942, vermißt in Stalingrad 23. 11. 42

**Schäfer**, Peter Josef, Dr. theol, geb. 12. 4. 93 in Frickhofen, Pr. 17. 10. 20 — Kpl. in Eltville und Religionslehrer an der Lateinschule 1. 11. 20, Studienreferendar am Realgymnasium in Wiesbaden 1925, studienh. beurlaubt 19. 3. 28, Studienrat in Wiesbaden 1. 10. 29, Geistl. Rat 8. 6. 54, Oberstudienrat in Wiesbaden 27. 6. 55. — PSK: Ffm. 462 44

**Schäfer**, Wilhelm, geb. 25. 4. 97 in Ffm.-Höchst, Pr. 30. 4. 22 — Kpl. in Rüdesheim 16. 5. 22, krankheitsh. beurlaubt 21. 12. 23, Kpl. in Werschau 15. 3. 24, in Villmar 1. 8. 24, in Eibingen 24. 10. 24, in Niederselters 1. 1. 25, in Villmar 1. 3. 25, in Hofheim 1. 11. 26, in Ffm./Deutschorden 16. 4. 28, Pfr. in Katzenelnbogen 1. 12. 34, in Wiesbaden-Schierstein 1. 11. 41, Definitor (Wiesbaden) 19. 8. 52. — PSK: Ffm. 325 98

**Schaller**, Josef, geb. 7. 3. 01 in Ffm., Pr. 21. 3. 26 — Kpl. in Frickhofen 16. 4. 26, in Oberursel 26. 4. 27, in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 1. 10. 29, in Königstein 25. 10. 33, in Ffm./St. Gallus 1. 1. 34, in Bad Homburg 16. 3. 35, Pfr. in St. Goarshausen 1. 3. 38, in Schlangenbad 1. 6. 42. — PSK: Ffm. 356 37

**Sch eh**, Ludwig, geb. 30. 3. 09 in Ffm.-Sindlingen, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Siershahn 1. 3. 38, in Ffm./Hl. Geist 1. 5. 40, Wehrd. (San.) 13. 6. 40–31. 10. 42, Kpl. in Siershahn 1. 9. 43, in Ffm.-Zeilsheim 1. 7. 46, krankheitsh. beurlaubt 1. 12. 46, Kpl. in Oberursel 16. 7. 49, Pfarrverw. in Kamp-Bornhofen 1. 5. 51, Pfr. daselbst 1. 4. 52. – PSK: Ffm. 394 33

**Scherer**, Theodor, geb. 18. 12. 94 in Thalheim, Pr. 17. 12. 21 – Kpl. in Niederbrechen 1. 1. 22, in Ffm.-Höchst 1. 3. 25, in Kelkheim-Münster 10. 3. 27, in Ffm.-Rödelheim 1. 10. 27, in Ffm./Dom 23. 4. 30, in Ffm./Deutschorden 10. 8. 32, Pfr. in Oberjosbach 1. 1. 35, in Eisenbach 1. 11. 44. – PSK: Ffm. 291 92

**Scheuermann**, Valentin, geb. 27. 11. 96 in Ottendorf/Elsaß, Pr. 10. 4. 21 – Kpl. in Bad Ems 1. 5. 21, in Ffm./Dom 1. 9. 24, krankheitsh. beurlaubt 26. 4. 27, Kpl. in Ffm.-Niederrad 1. 10. 27, Koadjutor in Wiesbaden-Sonnenberg 22. 1. 30, Pfv. in Eppenhain 1. 4. 30, Pfr. in Hellenhahn 1. 1. 34, in Rauenthal 1. 6. 41. – PSK: Ffm. 281 61

**Schichtel**, Georg, geb. 12. 6. 12 in Koblenz-Lützel, Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Hadamar 16. 5. 39, in Nauort 20. 2. 40, in Bad Homburg 15. 5. 42, in Camberg 11. 5. 47, in Bad Homburg 11. 7. 47, Pfv. in Bad Homburg-Gonzenheim 1. 1. 54. – PSK: Ffm. 789 31

**Schiel**, Leonhard, geb. 18. 1. 27 in Freiburg/Br., Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Braunfels 2. 4. 51, in Limburg 15. 11. 1952

**Schlachter**, Hermann, geb. 1. 11. 13 in Ffm., Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Berod 1. 3. 38, in Ffm.-Ginnheim 1. 7. 39, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 16. 8. 45, in Hadamar 16. 10. 48, in Ffm./St. Bernardus 17. 4. 50, Jugendpfr. von Ffm. 16. 5. 54. – PSK: Ffm. 228 88

**Schleppinghoff**, Heinrich, geb. 27. 9. 73 in Freckenhorst/Westf., Pr. 19. 5. 01 – Kpl. in Frickhofen 1. 7. 01, in Bad Schwalbach 28. 11. 02, in Kriftel 1. 2. 04, Spiritual in Dernbach 1. 10. 05, zugleich Pfarrvikarieverw. daselbst 20. 11. 09–1. 2. 10, Expositus in Bremthal 1. 7. 11, Pfr. in Nentershausen 1. 6. 16, in Hachenburg 1. 5. 17, in Filsen 1. 6. 25, im Ruhestand seit 1. 10. 52 in Hachenburg. – PSK: Ffm. 1238 94

**Schlitt**, Hans, geb. 13. 5. 09 in Fulda, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Niederbrechen 1. 3. 33, in Wirges 1. 10. 37, polit. Haft 15. 9. 39–16. 7. 40, Kpl. in Bad Homburg 11. 11. 40, in Niederzeuzheim 12. 3. 42, in Hofheim 21. 10. 45, Rektor in Dernbach 21. 10. 48, Pfarrverw. in Leuterod 17. 4. 50, Pfr. daselbst 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 289 45

**Schlitt**, Theodor, geb. 5. 1. 03 in Niedertiefenbach, Pr. 3. 4. 27 – Kpl. in Eltville 1. 7. 27, in Ffm.-Rödelheim 23. 4. 30, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 1. 32, in Oberlahnstein 16. 3. 35, Pfr. in Kirchähr-Gackenbach 1. 8. 39, Definitor (Montabaur) 3. 10. 52. – PSK: Ffm. 904 73

**Schmallenbach**, Heinrich, geb. 18. 4. 11 in Weilburg, Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Dillenburg 16. 3. 36, in Geisenheim 1. 3. 38, Wehrd. (San.) 23. 5. 40, Kriegspfr. 6. 2. 42, amerik. Kgf. 29. 3.–15. 6. 45, Kpl. in Eltville 1. 9. 45, in Niederwalluf 16. 6. 46, in Ffm./Deutschorden 10. 11. 47, in Niederlahnstein 1. 10. 49, Pfr. in Bleidenstadt 1. 12. 1950, Definitor (Bad Schwalbach) 4. 12. 54. – PSK: Ffm. 503 47

**Schmidt**, Alfons, geb. 12. 11. 23 in Schenkelberg, Pr. 28. 9. 52 – Kpl. in Bad Ems 11. 2. 53, in Hattersheim 1. 1. 56. – PSK: Ffm. 1363 05

**Schmidt**, Hugo, geb. 31. 3. 05 in Ffm., Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Schloßborn 16. 3. 36, in Hattersheim 1. 4. 38, Wehrd. (Kriegspfr.) 18. 2. 40–31. 1. 46, Kpl. in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 4. 46, in Hadamar 2. 12. 46, in Nentershausen 12. 1. 48, Pfr. in Elsoff 1. 10. 51. – PSK: Ffm. 894 43

**Schmidt, Jakob**, geb. 2. 1. 91 in Bannberscheid, Pr. 2. 10. 14 – Wehrd. 28. 8. 14, Feldgeistl. 11. 6. 17, Kpl. in Oberursel 12. 12. 18, in Wiesbaden-Biebrich 1. 10. 19, in Ffm./Allerheiligen 20. 1. 21, Pfv. in Ffm./Deutschorden 1. 8. 27, Pfr. daselbst 1. 4. 31, Geistl. Rat 18. 12. 54. – PSK: Ffm. 1424 40

**Schmidt, Josef I.**, geb. 7. 8. 97 in Steinefrenz, Pr. 17. 3. 23 – Präfekt am Collegium Carolinum in Oberlahnstein 10. 4. 23, Kpl. in Oberursel 1. 11. 24, krankheitsh. beurlaubt 16. 4. 28, Kpl. in Oestrich 10. 4. 29, in Hofheim 21. 3. 34, in Arfurt 1. 10. 41. – PSK: Ffm. 49 04

**Schmidt, Josef II.**, geb. 4. 11. 00 in Elsoff, Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Oberursel 21. 3. 34, in Ffm.-Unterliederbach 16. 3. 35, Rektor in Dernbach 16. 3. 36, Pfarrkurat in Braubach 1. 5. 46, Pfr. daselbst 1. 11. 48. – PSK: Ffm. 1196 76

**Schmidt, Josef Bernhard**, geb. 26. 8. 20 in Wiesbaden, Pr. 15. 8. 50 – Kpl. in Rennerod 2. 10. 50, in Niederlahnstein 10. 10. 51, in Dillenburg 16. 4. 53, in Neuenhain 1. 1. 56. – PSK: Ffm. 1362 88

**Schmidt, Josef Ernst**, geb. 13. 12. 96 in Rennerod, Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Elsen 1. 5. 23, in Montabaur 1. 5. 24, in Obertiefenbach 6. 11. 26, in Neuenhain 15. 2. 27, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 5. 28, Pfv. in Marienhausen 15. 11. 32, Pfr. in Neuenhain 16. 1. 40, in Meudt 1. 1. 48. – PSK: Ffm. 192 37

**Schmidt, Peter**, geb. 23. 10. 88 in Schenkelberg, Pr. 22. 2. 12 – Subregens in Hadamar 1. 3. 12, Kpl. in Wicker 19. 3. 13, in Arnstein 1. 2. 14, in Wirges 1. 5. 14, in Ffm.-Rödelheim 15. 10. 16, in Salz 1. 7. 17, Feldgeistl. 1. 4. 18, Kpl. in Salz 1. 1. 19, Pfr. in Kirchähr-Gackenbach 1. 5. 20, in Hallgarten 1. 8. 39. – PSK: Ffm. 316 38

**Schmitt, Günter**, geb. 20. 12. 19 in Laasphe, Pr. 4. 9. 49 – Kpl. in Bad Ems 1. 10. 49, in Rüdesheim 1. 2. 52, in Limburg 16. 9. 53

**Schmitt, Heribert**, geb. 17. 4. 29 in Ffm.-Niederrad, Pr. 25. 10. 53 – Kpl. in Niederbrechen 15. 1. 54. – PSK: Ffm. 1364 49

**Schmitt, Michael**, geb. 30. 12. 90 in Fulda, Pr. 29. 5. 20 – Kpl. in Altenmittlau 15. 6. 20, in Ffm./St. Elisabeth 6. 8. 22, Seelsorger in Ffm.-Praunheim 1. 2. 30, der Diözese Limburg inkardiniert 1. 9. 30, Pfv. in Ffm.-Praunheim 1. 11. 31, Pfarrverw. in Ffm.-Bockenheim 18. 1. 39, Pfr. daselbst 3. 12. 39, Dekan (Ffm.-Bockenheim) 1. 1. 40, Pfr. in Ffm./Frauenfrieden 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 1429 84

**Schneider, Ferdinand**, geb. 17. 8. 97 in Irmtraut, Pr. 10. 4. 21 – Subregens in Montabaur 1. 5. 21, Kpl. in Limburg 16. 1. 23, Rektor in Ffm./Marienkrhs. 26. 4. 27, in Dernbach/Herz Jesu-Krhs. 1. 1. 32, Spiritual im Mutterhaus daselbst 16. 11. 32, Pfr. in Herschbach 1. 1. 44. – PSK: Ffm. 757 75

**Schneider, Josef**, geb. 21. 8. 89 in Thalheim, Pr. 27. 3. 14 – Kpl. in Bad Homburg-Kirdorf 16. 4. 14, in Arnstein 15. 2. 16, krankheitsh. beurlaubt 1. 6. 16, Rektor in Dernbach/Herz-Jesu-Krhs. 1. 2. 17, Kpl. daselbst 1. 9. 17, in Ffm./Deutschorden 1. 10. 1919, Pfr. in Daisbach 1. 1. 26, in Eddersheim 1. 1. 37, Dekan (Hochheim) 16. 11. 45, Geistl. Rat 18. 12. 54. – PSK: Ffm. 76 79

**Schneider, Karl-Georg**, geb. 2. 2. 28 in Salmünster, Pr. 28. 9. 52 – Kpl. in Höhn-Schönberg 15. 11. 52, in Bad Homburg 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 1284 68

**Schneider, Wilhelm**, geb. 11. 2. 98 in Niederbrechen, Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Arfurt 13. 4. 23, in Ffm.-Schwanheim 15. 7. 23, in Ffm.-Höchst 16. 4. 25, in Oberursel-Bommersheim 1. 11. 25, in Ffm.-Höchst 1. 2. 26, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 10. 30, Pfr. in Niedergladbach 1. 2. 36, in Langendernbach 1. 12. 46, Dekan (Frickhofen) 1. 1. 52, Geistl. Rat 10. 4. 55. – PSK: Ffm. 364 39

**Schnurr, Alfred**, geb. 14. 12. 14 in Straßburg, Pr. 29. 6. 48 – Wehrd. 1. 12. 39, Kpl. in Niederbrechen 1. 8. 48, in Höhn-Schönberg 5. 10. 49, in Königstein 1. 9. 51, Rektor in Ffm./Marienkrankenshs. 16. 4. 53, Kpl. in Ffm.-Zeilsheim 26. 4. 54, in Ffm.-Nied 16. 11. 1954. – PSK: Ffm. 1439 01

**Scholl, Walter**, geb. 19. 10. 19 in Ffm., Pr. 12. 3. 50 – Wehrd. 16. 12. 39, amerik. Kgf. 2. 4.–20. 12. 45, Kpl. in Dillenburg 17. 4. 50, Subregens in Montabaur 11. 9. 51, Kpl. in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 10. 52. – PSK: Ffm. 743 10

**Schönberg, Alois**, geb. 23. 1. 09 in Wiesbaden, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Bad Ems 1. 3. 33, in Ffm./Deutschorden 20. 2. 37, in Ffm./St. Bernardus 1. 10. 38, Kriegspfr. 12. 4. 40, russ. Kgf. von 1945–Nov. 1949, Kpl. in Ffm.-Eschersheim 16. 1. 50, Pfr. in Rennerod 1. 4. 50. – PSK: Ffm. 571 47

**Schönberger, Aloys**, geb. 18. 7. 10 in Weroth, Pr. 8. 12. 34 – Sekretär am Diözesan-Caritasverband in Limburg 16. 3. 35, Kpl. in Ffm.-Niederrad 21. 7. 35, beurlaubt für die Auslandsdeutschen-Seelsorge in Belgrad 1. 5. 39, Pfarrvikarieverw. in Langenhahn 14. 10. 44, Pfarrkurat in Ffm./St. Elisabeth 1. 11. 44, Pfr. daselbst 1. 1. 52. -- PSK: Ffm. 378 17

**Schönberger, Theobald**, geb. 3. 6. 28 in Seck, Pr. 21. 3. 54 – Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 26. 4. 54

**Schöpping, Wolfgang**, geb. 16. 9. 26 in Rennerod, Pr. 3. 10. 54 – Kpl. in Braunfels 16. 11. 54, in Wetzlar/Dom 1. 1. 1956. – PSK: Ffm. 1530 16

**Schott, Franz**, geb. 24. 1. 29 in Lorch, Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Ffm.-Rödelheim 18. 4. 54, in Montabaur 1. 1. 56. – PSK: Ffm. 1571 77

**Schräder, Josef**, geb. 25. 5. 85 in Wirges, Pr. 8. 3. 09 – Kpl. in Niederselters 20. 3. 09, in Oberbrechen 20. 4. 09, in Wicker 1. 12. 09, in Oberlahnstein 1. 10. 12, in Oberursel 16. 10. 14, in Ffm.-Rödelheim 11. 7. 17, Pfv. in Hausen 11. 4. 19, Pfr. daselbst 1. 4. 21, in Erbach/Rhg. 1. 11. 35, im Ruhestand seit 1. 1. 1956. – PSK: Ffm. 474 55

**Schramm, Johannes**, geb. 6. 4. 74 in Ffm., Pr. 23. 9. 99 – Kpl. in Montabaur 1. 10. 99, in Bad Homburg 1. 1. 01, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 4. 01, in Hadamar 20. 4. 01, in Wicker 6. 9. 01, in Kamp 16. 12. 02, krankheitsh. beurlaubt 1. 2. 04, Kpl. in Hundsgangen 1. 10. 05, Frühmessereiverw. in Herschbach 1. 3. 07, Pfarrverw. in Baumbach 1. 11. 07, Pfr. in Neuenhain 20. 4. 09, im Ruhestand seit 16. 1. 40 in Ffm. – PSK: Ffm. 227 53

**Schramm, Ludwig**, geb. 30. 10. 76 in Ffm., Pr. 10. 3. 01 – Kpl. in Bad Schwalbach 28. 3. 01, Subregens in Montabaur 16. 4. 01, Kpl. in Oberlahnstein 1. 12. 01, in Bad Homburg 1. 8. 02, in Ffm./St. Leonhard 7. 1. 05, Pfr. in Hasselbach 1. 8. 09, in Eschhofen 1. 5. 30, im Ruhestand seit 15. 2. 49 in Eschhofen. – PSK: Ffm. 301 67

**Schumann**, Leander, geb. 5. 9. 74 in Amöneburg, Pr. 7. 3. 03 – Kpl. in Flieden 20. 3. 03, in Hattenhof 15. 4. 04, in Großauheim 1. 5. 05, Kooperator in Schröck 1. 8. 07, Kuratus in Vacha 1. 8. 09, Strafanstaltspfr. in Ffm.-Preungesheim 1. 7. 12, Pfarrverw. in Ffm.-Eckenheim 3. 12. 17, Pfr. daselbst 1. 3. 18, der Diözese Limburg inkardiniert 1. 9. 30, Dekan (Ffm.-Bornheim) 1. 6. 32–1. 1. 50, Geistl. Rat 16. 3. 48. – PSK: Ffm. 1282 83

**Schübler**, Josef, geb. 16. 5. 99 in Mengerskirchen, Pr. 26. 7. 25 – Kpl. in Schloßborn 1. 10. 25, in Geisenheim 15. 11. 27, in Oberursel 1. 10. 29, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 3. 33, Pfv. in Ruppach-Boden 16. 1. 37, Pfarrverw. in Eschhofen 15. 2. 49, Pfr. daselbst 1. 9. 49, Definitor (Dietkirchen) 1. 1. 52. – PSK: Ffm. 105 849

**Schuth**, Aloys, geb. 25. 5. 97 in Thalheim, Pr. 28. 3. 25 – Kpl. in Erbach/Ts. 28. 4. 25, in Hillscheid 1. 7. 25, in Nastätten 1. 8. 25, in Hofheim 1. 5. 28, in Wicker 15. 2. 30, in Ffm./St. Antonius 1. 4. 30, Pfr. in Oberelbert 1. 1. 37, in Girod 1. 1. 47, Definitor (Meudt) 11. 2. 52. – PSK: Ffm. 137 084

**Schwab**, Josef, geb. 9. 2. 22 in Ffm.-Höchst, Pr. 15. 8. 50 – Kpl. in Eltville 1. 12. 50, Bischöfl. Sekretär in Limburg 16. 2. 52, Diözesan-Jugendpfarrer in Limburg 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1574 33

**Schwaderlapp**, Werner, geb. 2. 7. 27 in Baumbach, Pr. 28. 9. 52 – Kpl. in Bad Schwalbach 15. 11. 52, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 7. 12. 53, Diözesansekretär für Männerseelsorge 1. 2. 54, Präses der Kolpingsfamilie in Ffm. 20. 11. 1955. – PSK: Ffm. 1262 31

**Schwarz**, Karl, geb. 8. 8. 07 in Mainz, Pr. 15. 12. 37 – Kpl. in Winkel 1. 5. 40, der Diözese Limburg inkardiniert 1. 4. 41, Kpl. in Ffm./Dom 10. 4. 41, in Ffm.-Sindlingen 16. 4. 44, in Ffm./St. Gallus 1. 6. 45, in Niederlahnstein 8. 3. 47, in Ffm.-Schwanheim 1. 10. 47, Pfr. in Dahlheim-Prath 1. 10. 52. – PSK: Ffm. 422 52

**Schweickart**, Eduard, geb. 9. 4. 08 in Kamp, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Ransbach 16. 3. 35, in Rennerod 1. 5. 37, in Königstein 1. 11. 37, in Ffm./Deutschorden 21. 6. 40, Wehrd. (San.) 2. 9. 40, russ. Kgf. 30. 7. 44–24. 8. 45, Kpl. in Oestrich 11. 11. 45, in Ffm.-Unterriederbach 11. 7. 47, in Hofheim 21. 10. 48, krankheitsh. beurlaubt 23. 9. 49, Kpl. in Villmar 15. 5. 50, Pfv. in Büdingen 1. 8. 52. – PSK: Ffm. 396 77

**Schwertel**, Wilhelm, geb. 30. 10. 10 in Limburg, Pr. 8. 12. 34 – Kpl. in Hillscheid 5. 4. 35, in Villmar 1. 10. 37, polit. Haft 10. 1.–4. 3. 41, unter Gestapo-Aufsicht und Berufsverbot 4. 3. 41–18. 4. 42, Wehrd. (San.) 18. 4. 42, Kpl. in Ffm.-Rödelheim 16. 8. 45, in Ffm./Maria Hilf 24. 8. 50. – PSK: Ffm. 737 51

**Schwickert**, Richard, geb. 18. 7. 92 in Wirges, Pr. 5. 4. 20 – Kpl. in Schloßborn 1. 5. 20, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 1. 22, in Ffm./St. Bernardus 16. 3. 22, in Wiesbaden/St. Josefhospital 15. 4. 29, Pfr. in Seck 1. 3. 33, in Ffm./Allerheiligen 1. 2. 38, in Kronberg 1. 9. 45, Monsignore 15. 3. 46. – PSK: Ffm. 302 90

**Schwientek**, Hans, geb. 2. 1. 22 in Kattowitz/OS., Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Limburg 2. 4. 51, in Siershahn 16. 5. 52, in Dillenburg 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 157 549

**Seidemann**, Willi, geb. 11. 9. 27 in Hofheim, Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Hochheim 2. 4. 51, in Höhr-Grenzhausen 15. 10. 51, Subregens in Montabaur 26. 4. 54. – PSK: Ffm. 1213 05

**Seidenather**, Hans, geb. 23. 9. 08 in Ffm., Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Lorch 1. 3. 33, Präses der Kolpingsfamilie in Ffm. 16. 3. 36, Jugendpfr. in Ffm. 6. 5. 40, Diözesan-Caritasdirektor in Limburg 1. 9. 43, Monsignore 1. 7. 51, Diözesanpräses der Kolpingsfamilie 1. 2. 52, Wirkl. Geistl. Rat und Mitglied des Ordinariats 16. 5. 54, Domkapitular 1. 11. 55. – PSK: Ffm. 531 99

**Seufert**, Josef, geb. 26. 5. 85 in Garitz b. Bad Kissingen, Pr. 17. 10. 20 – Kpl. in Hundsangen 1. 11. 20, in Ffm./Deutschorden 1. 7. 24, in Ffm./Allerheiligen 1. 8. 27, vicarius subst. in Kransberg 17. 2. 32, Pfr. daselbst 1. 4. 32, in Ffm.-Fechenheim 1. 8. 37. – PSK: Ffm. 368 00

**Siebenmorgen**, Theo, geb. 20. 1. 28 in Wiesbaden, Pr. 8. 3. 53 – Kpl. in Hattersheim 16. 4. 53, in Ffm./St. Bonifatius 1. 1. 56. – PSK: Ffm. 1288 03

**Siegfried**, Bernhard, geb. 10. 1. 77 in Hochheim, Pr. 19. 11. 02 – Kpl. in Helferskirchen 28. 11. 02, in Kriftel 16. 11. 02, in Frickhofen 1. 2. 04, in Erbach/Ts. 8. 11. 06, in Lorch 21. 12. 06, in Neuenhain 1. 5. 07, in Wirges 8. 3. 08, in Hundsangen 6. 10. 08, Pfarrverw. in Winden 27. 11. 09, Pfarrer 21. 1. 10, Pfr. in Mörlen 1. 6. 16, in Haintchen 1. 3. 32, im Ruhestand seit 1. 4. 36 in Ahrweiler

**Simon**, Paul Albert, geb. 1. 2. 28 in Ffm., Pr. 8. 12. 51 – Kpl. in Ffm.-Nied 1. 2. 52, in Ffm.-Ginnheim 16. 11. 54. – PSK: Ffm. 1424 03

**Spahn**, Heinrich, geb. 4. 4. 89 in Klosterhöfe b. Schlüchtern, Pr. 25. 2. 16 – Subregens in Hadamar 1. 3. 16, Kpl. in Wiesbaden-Biebrich 1. 1. 18, in Höhr 1. 10. 18, in Ffm./St. Gallus 1. 11. 20, Pfv. in Eppenhain 1. 7. 28, Pfr. in Wicker 1. 4. 30. – PSK: Ffm. 397 31

**Speier**, Johannes, geb. 29. 5. 89 in Großholzbach, Pr. 17. 10. 20 – zur Erholung beurlaubt, Hausgeistl. im Johannisstift in Wiesbaden 24. 10. 23, Kpl. in Ffm.-Oberrad 21. 8. 27, krankheitsh. beurlaubt 16. 2. 29, Pfv. in Langhecke 1. 10. 29, im Ruhestand seit 1. 7. 54 in Heiligenroth. – PSK: Ffm. 1367 68

**Staat**, Bernhard, geb. 27. 11. 98 in Ffm., Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Wiesbaden/Maria Hilf 16. 4. 23, in Montabaur 1. 12. 23, in Ffm.-Nied 1. 5. 24, Pfarrverw. daselbst 11. 8. 24, Kpl. in Wiesbaden/Maria Hilf 16. 4. 25, Pfv. in Steinbach 16. 4. 31, Pfr. in Camberg 1. 5. 37, Definitior (Camberg) 25. 1. 38. – PSK: Ffm. 408 56

**Staat**, Franz, geb. 19. 7. 98 in Wiesbaden-Biebrich, Pr. 23. 12. 22 – Kpl. in Bad Homburg-Kirdorf 20. 1. 23, krankheitsh. beurlaubt 20. 10. 23, Frühmessereiverw. und Hausgeistl. in Hofheim/Marienheim 15. 10. 25, Schloßkaplan in Molsberg 1. 10. 26, Pfv. in Stahlhofen 1. 4. 32, polit. Haft 30. 6.–1. 9. 33, Pfr. in Balduinstein 1. 3. 37, in Kestert 30. 8. 53. – PSK: Ffm. 147 23

**Stähler**, Aloys, geb. 3. 9. 99 in Dorndorf, Pr. 18. 11. 23 – Kpl. in Höhn-Schönberg 1. 12. 23, in Wirges 1. 9. 24, in Bad Homburg-Kirdorf 26. 4. 27, in Niedertiefenbach 23. 4. 30, in Ffm.-Höchst 1. 10. 30, in Ffm./Deutschorden 6. 6. 32, in Königstein 10. 8. 32, in Ffm.-Heddernheim 25. 10. 33, Pfv. in Ahlbach 11. 10. 36, krankheitsh. beurlaubt 11. 1. 47, Pfr. in Neuenhain 1. 1. 48, in den einstweiligen Ruhestand versetzt 1. 3. 50, Pfv. in Stahlhofen 1. 4. 51, Pfr. daselbst 1. 12. 52. – PSK: Ffm. 850 71

**Stähler**, August, geb. 9. 4. 91 in Langenhahn, Pr. 10. 4. 21 – Kpl. in Eltville 1. 5. 21, in Ffm./St. Antonius 1. 5. 24, Pfv. in Pütschbach 1. 4. 30, Pfr. in Niedernhausen 1. 6. 34. – PSK: Ffm. 323 31

**Staudt, Alois**, geb. 6. 10. 29 in Frickhofen, Pr. 13. 3. 55 — Kpl. in Nauort 18. 4. 55, Diözesan-Sekretär für Männerseelsorge 23. 11. 1955. — PSK: Ffm. 1022 01

**Stegmiller, Richard**, geb. 14. 9. 14 in Düsseldorf, Pr. 29. 10. 39 — Kpl. in Hundsangen 20. 2. 40, Wehrd. (San.) 1. 9. 40–25. 4. 45, Vikar in Buchenbach 3. 5. 45, Kpl. in Nauort 11. 10. 45, in Hachenburg 16. 1. 46, in Montabaur 8. 3. 47, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 10. 49, Koadjutor in Schwalbach/Ts. 15. 10. 54, Pfarrverw. in Schwalbach/Ts. 12. 4. 1955, Pfr. in Eppstein/Ts. 16. 10. 55. — PSK: Ffm. 543 75

**Stein, Alexander**, geb. 3. 1. 11 in Ffm.-Nied, Pr. 8. 12. 37 — Kpl. in Holler 10. 3. 38, krankheitsh. beurlaubt 1. 6. 39, Kpl. in Geisenheim 1. 7. 40, krankheitsh. beurlaubt 15. 8. 46, Kpl. in Limburg (Priesterseminar) 1. 6. 48, Domvikar u. Referent für Sozialarbeit 1. 11. 50, Diözesanmännerseelsorger 1. 2. 52. — PSK: Ffm. 775 68

**Steinebach, Leo**, geb. 23. 4. 09 in Ransbach, Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in Bad Homburg 1. 3. 1933, in Bad Ems 20. 2. 37, Pfv. in Steinefrenz 25. 11. 46. — PSK: Ffm. 367 52

**Stemmler, Adolf**, geb. 8. 1. 80 in Girod, Pr. 21. 1. 04 — Kpl. in Oberursel 1. 2. 04, in Baumbach 2. 4. 06, in Oberbrechen 1. 8. 06, Pfarrverw. in Johannisberg 1. 5. 07, Kpl. in Ffm.-Rödelheim 1. 12. 07, Rektor in Ffm./Marienkrankenhs. 27. 4. 08, Expositus und Titularpfarrer in Winkels 1. 4. 11, Pfr. in Oberweyer 1. 4. 15, Geistl. Rat 12. 9. 50, im Ruhestand seit 1. 10. 54 in Oberweyer. — PSK: Ffm. 1113 15

**Stenzel, Wolfgang**, geb. 24. 1. 27 in Beuthen/OS., Pr. 25. 2. 51 — Kpl. in Ransbach 11. 6. 51, krankheitsh. beurlaubt 1. 9. 51, Subregens in Hadamar 15. 11. 51, Kpl. in Ffm.-Griesheim 16. 5. 52. — PSK: Ffm. 1212 01

**Stilger, Gregor**, geb. 28. 7. 76 in Niederbrechen, Pr. 24. 2. 05 — Kpl. in Hundsangen 7. 3. 05, in Königstein 11. 8. 05, in Elz 1. 3. 07, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 16. 8. 09, in Ffm./St. Gallus 1. 4. 11, Expositus in Wiesbaden-Dotzheim 1. 5. 14, Pfr. in Marienrathdorf 1. 10. 19, Geistl. Rat 12. 9. 50, im Ruhestand seit 1. 4. 51 in Niederbrechen. — PSK: Ffm. 267 41

**Stinner, Hermann**, geb. 1. 5. 26 in Neunkhausen, Pr. 8. 12. 51 — Kpl. in Lorch 1. 2. 52, in Kelkheim-Münster 16. 5. 52. — PSK: Ffm. 122 636

**Störk, Theodor**, geb. 8. 8. 23 in Ffm., Pr. 25. 2. 51 — Kpl. in Bad Schwalbach 2. 4. 51, in Wetzlar 21. 10. 52. — PSK: Ffm. 1009 56

**Sturm, Georg**, geb. 10. 8. 06 in Niederreifenberg, Pr. 8. 12. 31 — Kpl. in Montabaur 1. 1. 32, in Wirges 10. 8. 33, in Ffm.-Griesheim 1. 9. 37, in Ffm./Allerheiligen 1. 11. 39, Pfr. in Schloßborn 1. 10. 43, in Bad Soden 17. 4. 50. — PSK: Ffm. 22 04

## T

**Teichert, Johannes**, geb. 2. 3. 28 in Zsámbék, Pr. 8. 3. 53 — Subregens in Hadamar 16. 4. 53, Kpl. in Ffm.-Höchst 26. 4. 54

**Thiedmann, Georg**, geb. 19. 12. 28 in Riemken/Krs. Lyck (Ostpr.), Pr. 8. 12. 55, Kpl. in Braunfels 1. 1. 56

**Thielemann, August**, geb. 27. 9. 01 in Volkmarsen, Pr. 20. 3. 26 — Kpl. in Oberndorf 1. 4. 26, in Ffm./St. Elisabeth 16. 8. 28, in Ffm./Frauenfrieden 5. 5. 29, der Diözese Limburg inkardiniert 1. 9. 30, Pfv. in Ffm.-Praunheim 1. 2. 39, Pfr. daselbst 1. 6. 51. — PSK: Ffm. 1367 21

**Thiemeyer, Kurt**, geb. 5. 2. 22 in Wiesbaden, Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Kelkheim-Münster 2. 4. 51, in Hadamar 16. 5. 52, in Ffm./Allerheiligen 20. 6. 53, in Elz 18. 4. 55. PSK: Ffm. 129 955

**Thies, Anton**, geb. 14. 1. 04 in Camberg, Pr. 25. 3. 28 – Kpl. in Neuenhain 1. 5. 28, in Ffm.-Hedderheim 23. 4. 30, in Ffm./Dom 1. 3. 33, Rektor am Städt. Krankenh. daselbst 1. 3. 38, Pfr. in Oberjosbach 1. 11. 44, in Wiesbaden-Biebrich/Herz Jesu 1. 9. 52. – PSK: Ffm. 583 25

**Thomas, Heinrich**, geb. 14. 10. 82 in Ffm., Pr. 8. 3. 09 – Kpl. in Frickhofen 1. 4. 09, in Villmar 5. 4. 10, in Niederlahnstein 10. 3. 11, in Villmar 1. 4. 11, in Helferskirchen 4. 10. 11, in Oestrich 1. 3. 12, in Salz 16. 6. 12, beurlaubt 28. 8. 15, Kpl. in Bad Ems 1. 10. 1915, Frühmessereiverw. in Kelkheim-Münster 1. 3. 16, Pfv. in Langhecke 20. 5. 17, beurlaubt 1. 7. 19, Kpl. in Wirges 24. 11. 20, Pfv. in Ebernahn 1. 10. 21, im kirchl. Verwaltungsdienst in Ffm. 16. 4. 23, Frühmessereiverw. in Kelkheim-Münster 16. 12. 1930, Pfv. in Steinfrenz 16. 10. 32, im Ruhestand seit 1. 5. 37, Pfarrer 1. 10. 52, wohnhaft in Oberursel. – PSK: Ffm. 597 03

**Thorisch, Arthur**, geb. 13. 5. 10 in Ffm., Pr. 8. 12. 35 Kpl. in Oberursel 16. 3. 36, krankheitsh. beurlaubt 10. 5. 36, Kpl. in Ffm.-Hedderheim 11. 10. 36, in Wirges 1. 5. 37, in Ffm.-Sindlingen 1. 2. 38, in Bad Homburg-Kirdorf 1. 3. 38, in Ffm.-Schwanheim 21. 1. 41, in Weilburg 1. 9. 42, Koadjutor daselbst 8. 3. 43, Kpl. in Kelkheim-Münster 1. 5. 44, in Neuenhain 1. 4. 46, in Schneidhain 20. 10. 49, Pfv. in Dillhausen-Probbach 11. 5. 50. – PSK: Ffm. 724 79

**Trojan, Friedrich**, geb. 21. 2. 17 in Krzeschitz, Pr. 25. 2. 51 – Kpl. in Oberursel 2. 4. 51, in Ffm.-Höchst 1. 2. 52, in Ffm./St. Antonius 16. 4. 53. – PSK: Ffm. 118 83

**Türk, Hans Joachim**, geb. 25. 7. 26 in Neisse, Pr. 12. 3. 50 – Kpl. in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz 17. 4. 50, in Schloßborn 1. 9. 51, in Ffm.-Fechenheim 1. 12. 52, in Ffm./St. Bernhard 21. 12. 54, Studienreferendar am Heinrich-von-Gagern-Gymnasium in Ffm. 19. 4. 55. – PSK: Ffm. 910 16

## U

**Ungefroren, Heinz**, geb. 26. 5. 30 in Berlin, Pr. 8. 12. 55, Kpl. in Ffm./Hedderheim 1. 1. 1956

**Ungeheuer, Anton**, geb. 4. 3. 10 in Ffm., Pr. 8. 12. 35 – Kpl. in Obertiefenbach 16. 3. 36, in Salz 17. 8. 36, in Ffm.-Rödelheim 20. 4. 39, in Hofheim 16. 8. 45, krankheitsh. beurlaubt, seit 1949 in Ffm.-Untertiederbach. – PSK: Ffm. 759 68

**Urban, Erich**, geb. 9. 4. 12 in Wirges, Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Nauort 20. 2. 37, in Ffm./St. Bonifatius 25. 3. 38, Wehrd. (San.) 2. 9. 40, Kriegspfr. 6. 2. 42, amerik. Kgf. bis 15. 9. 45, Kpl. in Ffm./St. Bonifatius 21. 10. 45, in Wiesbaden/St. Bonifatius 2. 10. 50, Pfr. in Weidenhahn 1. 9. 53. – PSK: Ffm.: 778 19

**Urlichs, Peter**, geb. 20. 8. 06 in Berlin, Pr. 8. 12. 31 – Kpl. in Ffm. – Sossenheim 1. 1. 1932, in Bad Homburg-Kirdorf 16. 4. 32, Koadjutor in Neuenhain 25. 4. 36, Kpl. in Ffm./St. Gallus 1. 7. 37, Frühmesser in Winkel 1. 3. 39–30. 6. 43, Pfarrkurat in Lindenhofshausen 1. 7. 41, Pfr. in Kaub 1. 7. 43. – PSK: Ffm. 914 41



**Usinger**, Hans, geb. 7. 6. 11 in Kransberg, Pr. 8. 12. 36 — Kpl. in Offheim 1. 4. 37, polit. Haft 8. 2.—2. 5. 38, Kpl. in Kalbach 25. 5. 38, in Wiesbaden/St. Kilian 1. 9. 38, in Wetzlar 5. 1. 40, in Höhr-Grenzhausen 1. 2. 44, in Wiesbaden/Maria Hilf 16. 10. 46, in Königstein 2. 10. 50, Pfr. in Schmitten 1. 2. 53, Geistl. Beirat der Pax-Christi-Bewegung der Diözese Limburg 4. 12. 53. — PSK: Ffm. 818 35

## V

**Vad**, Heinrich, geb. 27. 9. 18 in Ffm., Pr. 12. 3. 50 — Kpl. in Oberbrechen 25. 5. 50, in Camberg 15. 11. 52, in Wiesbaden/Maria Hilf 18. 4. 55. — PSK: Ffm. 1239 18

**Väth**, Erich, geb. 8. 10. 27 in Ludwigshafen/Rh., Pr. 25. 2. 51 — Kpl. in Kölbingen-Möllingen 2. 4. 51, in Flörsheim 16. 4. 53, in Ffm./St. Gallus 1. 1. 56. — PSK: Ffm. 245 59

**Vogt**, Heinrich, geb. 12. 1. 20 in Wiesbaden-Dotzheim, Pr. 18. 4. 49 — Kpl. in Oberbrechen 11. 5. 49, in Hadamar 21. 4. 50, in Wirges 1. 4. 52, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 1. 1956. — PSK: Ffm. 973 83

**Volkmar**, Friedel, geb. 16. 2. 12 in Ffm., Pr. 8. 12. 36 — Kpl. in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 20. 2. 37, in Wiesbaden/St. Bonifatius 1. 2. 39, in Oberursel 1. 9. 45, in Höhr-Grenzhausen 1. 6. 48, in Ffm.-Ginnheim 1. 10. 49, Koadjutor in Ffm.-Eschersheim 1. 10. 51, Pfr. daselbst 1. 10. 53. — PSK: Ffm. 426 03

**Vowinkel**, Claus Peter, geb. 22. 4. 28 in Eltville, Pr. 8. 12. 51 — Kpl. in Flörsheim 1. 2. 52, krankheitsh. beurlaubt 16. 4. 53, Kpl. in Ffm.-Rödelheim 1. 7. 53, in Ffm./Allerheiligen 18. 4. 55. — PSK: Ffm. 131 991

## W

**Wagenbach**, Alois, geb. 2. 2. 08 in Thalheim, Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in Ffm.-Niederrad 1. 4. 33, Assistent in Aulhausen/St. Vinzenzstift 20. 2. 37, Kpl. in Ffm./Deutschorden 1. 10. 38, Wehrd. (San.) 13. 6. 40, Kriegspfr. 6. 2. 42, russ. Kgf. 8. 5. 45—12. 6. 45, Pfarrverw. in Kronberg 8. 7. 45, Kpl. in Oberlahnstein 16. 10. 45, Pfr. in Presberg 16. 3. 46, in Wiesbaden-Dotzheim 1. 7. 52. — PSK: Ffm. 739 01

**Wagenhäuser**, Franz, geb. 2. 7. 07 in Ffm., Pr. 8. 12. 32 — Kpl. in Ffm.-Nied 1. 3. 33, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 5. 37, Wehrd. 5. 2. 41, jugosl. Kgf. 8. 5. 45—15. 5. 48, Kpl. in Bad Homburg 1. 6. 48, Pfv. in Ffm./Maria Hilf 16. 5. 49, Pfr. daselbst 1. 4. 50. — PSK: Ffm. 635 51

**Wagner**, Josef, geb. 9. 6. 98 in Wiesbaden, Pr. 10. 8. 24 — Kpl. in Höhn-Schönberg 1. 9. 24, in Frickhofen 26. 4. 27, in Bad Schwalbach 16. 4. 28, in Arzbach 10. 4. 29, krankheitsh. beurlaubt 1. 7. 29, Kpl. in Niederbrechen 22. 1. 30, in Ffm.-Unterliederbach 1. 3. 33, in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien 17. 3. 35, Pfr. in Presberg 1. 12. 36, in einstw. Ruhestand 15. 3. 46, Pfv. in Niederelbert 1. 7. 48, Pfr. daselbst 1. 12. 52. — PSK: Ffm. 109 18

**Wahl**, Rudolf, Dr. theol., geb. 14. 11. 00 in Ffm., Pr. 10. 8. 24 — Kpl. in Schloßborn 10. 10. 24, in Hofheim 1. 1. 25, in Kaub 16. 4. 25, Subregens in Hadamar 1. 12. 25, Kpl. in Ffm./St. Antonius 16. 4. 28, Pfarrverw. in Weilbach 1. 9. 29, Kpl. in Ffm./St. Bernardus 1. 11. 29, in Bad Ems 16. 3. 35, Pfr. in Stephanshausen 1. 10. 36, Diöz.-Konservator 15. 1. 43, Geistl. Rat 20. 12. 55. — PSK: Ffm. 25 18

**Weber, Norbert**, geb. 20. 9. 27 in Ffm., Pr. 10. 10. 51 – Subregens in Hadamar 1. 8. 52, Kpl. in Ffm.-Höchst 16. 4. 53, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 26. 4. 54

**Weckbacher, Jakob**, geb. 12. 8. 89 in Wiesbaden-Biebrich, Pr. 7. 3. 13 – Kpl. in Bad Schwalbach 15. 3. 13, Bischöfl. Sekretär 1. 9. 13, Domvikar in Limburg 1. 10. 19, Pfr. in Königstein 1. 1. 34, in einstw. Ruhestand 1. 5. 34, Pfr. in Nastätten 16. 11. 35, Geistl. Rat 24. 12. 51. – PSK: Ffm. 352 44

**Wehenkel, Helmut**, Dr. phil., geb. 24. 1. 14 in Ffm.-Niederrad, Pr. 8. 12. 37 – Kpl. in Camberg 10. 6. 38, in Herbord 20. 12. 40, in Ffm.-Höchst 1. 7. 42, in Hofheim 1. 6. 44, in Ffm.-Ginnheim 16. 8. 45, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 1. 10. 49, Pfv. in Niederhöchstadt 1. 10. 54. – PSK: Ffm. 4 08

**Wehler, Josef**, geb. 4. 1. 95 in Westernohe, Pr. 17. 3. 23 – Kpl. in Arzbach 16. 4. 23, in Frickhofen 1. 5. 24, in Königstein 16. 4. 25, in Ffm./St. Gallus 16. 7. 28, Pfr. in Biedenkopf 1. 5. 31, in Würges 21. 8. 37. – PSK: Ffm. 689 09

**Weiland, Johannes**, geb. 18. 6. 97 in Höhn, Pr. 18. 11. 23 – Kpl. in Nastätten 1. 12. 23, in Ffm.-Griesheim 1. 1. 25, in Wirges 1. 10. 27, in Eltville 23. 4. 30, in Oberlahnstein 25. 3. 31, in Ffm./St. Bernardus 16. 3. 35, beurlaubt 1. 10. 35, Pfv. in Westernohe 8. 12. 35, Pfr. in Nassau 1. 1. 38, in Breitenau 1. 10. 48. – PSK: Ffm. 784 13

**Weidmann, Friedrich**, geb. 22. 2. 06 in Wiesbaden, Pr. 30. 3. 30 – Kpl. in Ffm.-Niederrad 25. 4. 30, in Bad Schwalbach 16. 10. 32, in Ffm./Allerheiligen 21. 3. 34, Pfr. in Schönau 1. 3. 39, in Niëderbrechen 1. 2. 47, Chorregent in Kiedrich 1. 6. 52. – PSK: Ffm. 1221 94

**Weier, Alois**, geb. 23. 5. 10 in Winkels, Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Eschhofen 1. 8. 37, in Höhr-Grenzhausen 1. 10. 38, in Wetzlar 1. 2. 44, in Oberbrechen 1. 3. 45, in Wiesbaden/Dreifaltigkeit 16. 1. 47, Pfv. in Marienhausen 1. 10. 49, in Ruppach-Boden 16. 8. 1951. – PSK: Ffm. 887 15

**Wermelskirchen, Ludwig**, geb. 10. 2. 20 in Königstein, Pr. 25. 10. 53 – Kpl. in Arzbach 7. 12. 53, in Ffm.-Deutschorden 1. 1. 1956. – PSK: Ffm. 1331 47

**Weyand, Peter**, geb. 16. 5. 75 in Siershahn, Pr. 23. 9. 99 – Kpl. in Ffm.-Sindlingen 1. 10. 99, in Eltville 1. 5. 00, in Hochheim 1. 10. 04, beurl. 1. 3. 07, Koadjutor in Montabaur 1. 6. 07, Pfv. in Probbach-Dillhausen 1. 8. 10, Pfarrer 21. 12. 10, Pfr. in Nassau 1. 10. 11, in Villmar 1. 7. 24, Dekan (Dietkirchen) 1. 7. 35–4. 2. 47, im Ruhestand seit 1. 10. 52 in Villmar. – PSK: Ffm. 324 92

**Wiedenbauer, Hans**, geb. 24. 7. 29 in Ffm., Pr. 13. 3. 55 – Kpl. in Siershahn 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 699 03

**Wigger, Josef**, geb. 23. 9. 07 in Ffm., Pr. 8. 12. 38 – Kpl. in Dietkirchen 20. 4. 39, in Ransbach 26. 6. 39, Wehrd. 5. 2. 41–18. 1. 45, Frühmesser in Winkel 1. 4. 44, Pfr. in Filsen/Rh. 23. 10. 55. – PSK: Ffm. 389 18

**Wilkins, Josef**, Dr. theol., geb. 20. 11. 03 in Opladen, Pr. 13. 7. 30 – der Diözese inkardiniert 1. 9. 39, Kpl. in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 11. 39, Religionslehrer in Limburg 1. 5. 46, Pfr. in Bad Schwalbach 1. 10. 48, Dekan (Bad Schwalbach) 1. 12. 50. – PSK: Ffm. 627 18

**Will, Josef**, geb. 13. 10. 07 in Oberzeuzheim, Pr. 8. 12. 32 – Kpl. in Oberursel 1. 3. 33, Rektor in Wiesbaden/Bahnholz 1. 5. 36, Pfarrverw. in Camp 15. 6. 36, Aushilfe am Bischöfl. Ordinariat 1. 8. 36, studienh. beurlaubt 1. 11. 36, Ordinariatssekretär 21. 10. 1937, Domvikar 1. 5. 41, Rektor in Kiedrich/St. Valentinushaus 1. 11. 50, Pfr. in Niederwalluf 22. 4. 52. – PSK: Ffm. 417 45

**Willig, Hans**, geb. 4. 2. 22 in Geisenheim, Pr. 4. 9. 49 – Kpl. in Rennerod 1. 10. 49, Koadjutor daselbst 1. 3. 50, Kpl. in Bad Homburg 2. 10. 50, in Ffm.-Eckenheim 7. 12. 1953, Koadjutor daselbst 1. 10. 55

**Wingenbach, Josef**, geb. 5. 11. 87 in Kölbingen, Pr. 22. 2. 12 – Kpl. in Niederselters 1. 3. 12, in Wicker 10. 5. 12, in Johannisberg 19. 3. 13, in Bad Schwalbach 1. 9. 13, beurlaubt 5. 1. 18, Kpl. in Nauort 1. 5. 20, in Hochheim 16. 10. 21, in Ffm.-Oberrad 1. 7. 22, Präfekt in Oberlahnstein 1. 1. 25, Bibliothekar in Limburg/Diöz.-Bibliothek 16. 10. 32

**Wohlrahe, Albert**, geb. 15. 9. 95 in Bad Homburg-Kirdorf, Pr. 30. 4. 22 – Kpl. in Villmar 16. 5. 22, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 7. 24, in Ffm./St. Antonius 1. 1. 26, in Eltville 25. 3. 31, Pfr. in Dombach-Schwickershausen 1. 4. 35, in Eltville 1. 7. 48, Dekan (Eltville) 1. 9. 49. – PSK: Ffm. 1401 07

**Wolf, Aloys**, geb. 7. 2. 01 in Großholbach, Pr. 21. 3. 26 – Kpl. in Flörsheim 16. 4. 26, in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 4. 28, Rektor in Ffm./St. Marienkrankenhaus 1. 3. 33, Pfr. in Hartenfels 1. 7. 39, Dekan (Ransbach) 15. 1. 46. – PSK: Ffm. 187 21

**Wolf, Friedrich**, geb. 7. 1. 84 in Wallmerod, Pr. 25. 2. 08 – Kpl. in Hofheim 8. 3. 08, Aushilfe in Hasselbach 15. 1. 09, Kpl. in Rüdesheim 1. 5. 09, in Ffm./Liebfrauen 22. 10. 1909, in Ffm.Dom 1. 9. 11, Subregens in Limburg/Priesterseminar 25. 4. 13, Divisionspfr. 1914–1918, Pfarrverw. in Eppstein 1. 12. 18, in Kransberg 25. 7. 19, Pfr. daselbst 1. 2. 20, in Ffm.-Höchst 1. 12. 23, Dekan (Ffm.-Höchst) 1. 8. 25–15. 4. 31, Geistl. Rat 10. 4. 31, Stadtpfr. in Wiesbaden/St. Bonifatius 16. 4. 31, Dekan (Wiesbaden) 16. 4. 31, Päpstl. Hausprälat 1. 21. 43, Apostol. Protonotar 26. 1. 49, als Pfr. im Ruhestand seit 1. 1. 54, weiterhin Dekan in Wiesbaden. – PSK: Ffm. 308 45

**Wolf, Heinz**, geb. 13. 12. 12 in Ffm., Pr. 8. 12. 36 – Kpl. in Schönberg-Möllingen 15. 5. 1937, in Arzbach 1. 11. 39, Kriegspfr. 21. 2. 40, Kpl. in Ffm.-Schwanheim 1. 5. 45, in Königstein 1. 10. 47, Jugendpfr. in Ffm. 3. 1. 49, Pfr. in Kalbach 16. 5. 54. – PSK: Ffm. 168 97

## Z

**Zander, Robert**, geb. 26. 9. 06 in Ffm., Pr. 8. 12. 33 – Kpl. in Weilburg 11. 4. 34, in Hillscheid 24. 5. 41, in Herborn 1. 7. 42, in Ffm./St. Antonius 16. 10. 42, Pfv. in Ffm.-Schwanheim-Goldstein 16. 10. 49. – PSK: Ffm. 222 51

**Zaucker, Otto**, geb. 19. 2. 04 in Saarbrücken, Pr. 17. 3. 29 – Hausgeistl. im Kloster Tiefenthal 11. 4. 29, – Kpl. in Oberlahnstein 1. 7. 29, in Ffm.-Sindlingen 25. 3. 31, in Ffm.-Bornheim/St. Josef 1. 3. 33, Rektor in Ffm.-Höchst/St. Justinus 1. 11. 39, Pfr. in Ffm.-Sindlingen 21. 10. 52. – PSK: Ffm. 422 10

**Zenetti, Lothar**, geb. 6. 2. 26 in Ffm., Pr. 28. 9. 52 – Kpl. in Oberbrechen 15. 11. 52, in Kölbingen-Möllingen 7. 12. 53, in Königstein 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1252 05

**Zentgraf**, Theodor, geb. 10. 4. 82 in Hadamar, Pr. 14. 2. 06 – Kpl. in Oestrich 1. 3. 06, in Frickhofen 8. 11. 06, in Baumbach 1. 6. 07, in Ffm.-Schwanheim 1. 11. 07, in Waldernbach 6. 2. 09, in Hofheim 1. 5. 09, in Wirges 1. 9. 09, in Ffm./St. Bernardus 1. 4. 11, Pfarrverw. in Hahn 16. 4. 14, in Stierstadt 1. 5. 14, Pfv. daselbst 16. 10. 14, in Schmitzen 16. 8. 15, krankheitsh. beurlaubt 16. 4. 17, Pfv. in Ahlbach 1. 6. 17, Pfr. in Presberg 1. 7. 19, Pfv. in Steinfrenz 1. 10. 28, Pfr. in Oberreifenberg 1. 10. 32, im Ruhestand seit 1. 10. 36, wohnhaft in Presberg. – PSK: Ffm. 295 26

**Zieler**, Gerhard, geb. 6. 5. 24 in Ffm., Pr. 8. 12. 51 – Kpl. in Hochheim 1. 12. 52, in Königstein 16. 11. 54, Bischöfl. Sekretär 18. 4. 55. – PSK: Ffm. 1425 61.

## Heimatvertriebene Priester

### mit Angabe der früheren und jetzigen Stellungen

**Bär**, Aegid Josef O.Praem., geb. 17. 3. 1911 in Neudorf/Sud., Pr. 13. 3. 1937 – (Stift Tepl) – Pfarrassistent in Schönau 2. 2. 55.

**Bernard**, Heinrich, geb. 5. 8. 1902 in Wernborn/Ts., Pr. 2. 7. 1929 – (Königgrätz) – Pfarrer – Vikar in Kirberg 18. 9. 46, Pfv. daselbst 1. 1. 51.  
PSK: Ffm. 681 57.

**Bilecki**, Hermann, geb. 14. 2. 74 in Berlin, Pr. 21. 6. 97 – (Breslau) Pfarrer u. Erzpriester – wohnhaft: Wiesbaden, Adolphberg 2.

**Bitterlich**, Adalbert, Dr. theol., geb. 20. 12. 95 in Georgswalde, Pr. 27. 6. 20 – (Leitmeritz) Dompfarrer u. Theologie-Prof. in Leitmeritz – Prof. an der Phil.-theol. Hochschule in Königstein, Pfarrvikar in Schneidhain 1. 10. 50.

**Blum**, P. Albert S.A.C., geb. 4. 8. 96 in Bachenau/Wttbg., Pr. 27. 6. 26 – Frankenstein/ Schl. 1935 – Rheinbach b./Bonn 1946, Schulleiter in Limburg, „Bischof-Vieter-Kolleg“ 1950.

**Böhm**, Wolfgang O.Praem, Dr. jur., geb. 10. 7. 1914 in Dotterwies, Pr. 16. 7. 1939 – (Stift Tepl) – Kpl. in Wetzlar/Dom 1. 7. 51, Vikar in Ablar 1. 8. 52.  
PSK: Ffm. 742 84.

**Braunstein**, Karl, geb. 1. 4. 20 in Hainpach, Pr. 29. 6. 48 – (Leitmeritz) – Schriftleiter in Königstein 1. 5. 54.

**Brzoska**, Emil Dr. theol., geb. 6. 4. 1909 in Ratiborhammer, Pr. 28. 1. 1934 – (Breslau) – Prof. am Staatl. Berufspädagogischen Institut in Ffm. 8. 6. 48 bzw. 24. 11. 50, wohnhaft Ffm., Domplatz 14. – PSK: Ffm. 169 200.

**Casper**, P. Josef C.SS.R., geb. 25. 5. 1909 in Eichau, Pr. 30. 3. 1937 – (Prag) – Vikar in Bicken/Dillkreis 7. 12. 53.

**Doiwa**, Karl, geb. 12. 8. 1910 in Tarnowitz, Pr. 27. 1. 1935 – (Breslau) Kaplan – Kpl. in Wetzlar/Dom 16. 5. 50, Vikar in Battenberg 1. 7. 51, Pfr. in Wetzlar/Dom 1. 1. 54, Dekan (Wetzlar) 1. 2. 54. – PSK: Ffm. 116 567.

**Dworschak**, P. Sigmund C.SS.R., geb. 16. 9. 10 in Hinter--Ernsdorf/Mähren, Pr. 4. 8. 1935 – (Olmütz) – wohnhaft in Bicken.

**Ebel**, P. Jakob S.A.C., geb. 27. 5. 91 in Rechtenbach/Ufr., Pr. 10. 7. 21 – Frankenstein (Schl.) 1935 – Kpl. in Dorf-Kassel 1946, Lehrer in Limburg, „Bischof-Vieter-Kolleg“ 8. 6. 49.

**Egerer, Hermann Josef O.Praem.**, geb. 7. 8. 1925 in Hohendorf, Pr. 8. 3. 1953 – (Stift Tepl) – Konventuale in Schönau.

**Enzmann, Vinzenz Albin O.Praem.**, geb. 9. 11. 1902 in Tepl, Pr. 1. 7. 1928 – (Stift Tepl) – Vikar in Kettenbach 10. 6. 50, Konventuale in Schönau 4. 10. 54, Cooperator 2. 2. 55.

**Feuerbach, Peter**, geb. 20. 1. 1908 in Duzs/Ungarn, Pr. 21. 6. 1931 – (Fünfkirchen/Ungarn) Pfarrer – Seelsorger der Heimatvertriebenen aus Ungarn für Hessen 1. 3. 49, Leiter der Beratungsstelle südostvertriebener Katholiken in Hessen 1. 9. 54, Wohnsitz in Limburg/L., Birken-Allee 2; Postanschrift: Ffm., Oppenheimer Str. 46.  
PSK: Ffm. 724 14.

**Floegel, Georg C.SS.R.**, geb. 22. 8. 1913 in Beuthen, Pr. 16. 2. 1941 – Kpl. in Bicken (Dillkreis) 1. 8. 54.

**Fritsche, Theodor**, geb. 9. 3. 1885 in Großbriesen/Schl., Pr. 17. 6. 09, – (Breslau) Pfarrer – Seelsorger für Heimatvertriebene in Rothenburg a. T. 9. 3. 45, in Ruhestand 1. 1. 54, wohnhaft in Rüdesheim-St. Josefskrankenhaus 19. 8. 54.  
PSK: Nürnberg 656 34.

**Fröhlich, Otto**, geb. 2. 6. 1907 in Berlin, Pr. 31. 1. 1932 – (Breslau) Domvikar – Regens in Königstein/Priesterseminar 15. 10. 52, Hausgeistlicher in Königstein/Ursulinen 23. 6. 54, Religionslehrer an den Höheren Schulen in Wetzlar 30. 9. 54, Rektor in Ffm./St. Marienkrankenhaus 16. 10. 55. – PSK: Ffm. 174 532.

**Füssl, Anton Wilhelm O.Praem.**, geb. 11. 7. 1918 in Tepl, Pr. 29. 6. 1948 – (Stift Tepl) – Konventuale in Schönau.

**Göbel, Alfred**, geb. 9. 4. 1905 in Ober-Ullischen, Krs. Mähr.-Schönberg, Pr. 5. 7. 1936 – (Olmütz) Pfarrer – Seelsorger d. Heimatvertriebenen in Weilmünster 1. 5. 50, Vikar in Oberkleen 1. 5. 52.  
PSK: Ffm. 478 46.

**Grohmann, P. Maximilian C.SS.R.**, geb. 23. 3. 1902 in Zuckmantel/Sud., Pr. 28. 7. 1929 – Volksmissionar im Hofbauerhaus Ffm., Waldschmidtstraße 42a.

**Groß, Ernst, Dr. phil. et theol.**, geb. 9. 4. 1906 in Pfraumberg, Pr. 25. 10. 31 – (Leitmeritz) Theologieprofessor – Prof. a. d. Phil.-theol. Hochschule in Königstein 6. 5. 50.

**Gründel, Johannes**, geb. 13. 5. 1929 in Ullersdorf, Krs. Glatz, Pr. 28. 9. 52 – Subregens am Priesterseminar in Königstein 15. 11. 54, z. Zt. zum Studium nach Rom beurlaubt.

**Hauser, Hugo**, geb. 2. 3. 1909 in Klemensdorf/Sud., Pr. 29. 6. 1938 – (Leitmeritz) Pfarrvikar – Kpl. in Lorch 19. 10. 46, Vikar in Hohenstein 1. 5. 48.  
PSK: Ffm. 258 98.

**Hellmich, Franz**, geb. 11. 8. 1912 in Zinnwald, Pr. 28. 6. 1936 – (Leitmeritz) Pfarradministrator – Kpl. in Erbach/Ts. 7. 11. 46, Hausgeistlicher in Camberg (Lieber'sches Hospital) 1. 10. 49, Rektor in Nothgottes 1. 12. 52.  
PSK: Ffm. 1208 27.

**Hertel**, Gerhard, geb. 9. 1. 1914 in Mähr.-Ostrau, Pr. 29. 6. 1938 – (Prag) Kaplan – Kpl. in Oestrich 21. 5. 51, in Elz 1. 7. 51, in Weilmünster 1. 11. 51, in Herschbach 15. 5. 54. – PSK: Dortmund 632 75.

**Heuchel**, Josef, geb. 28. 2. 1890 in Deutschhause/Mähren, Pr. 5. 7. 1914 – (Olmütz) Pfarrer – Hausgeistlicher in Geisenheim/Krankenhaus 21. 10. 46. – Konto: Rheingauer Volksbank Geisenheim Nr. 882.

**Horn**, Josef, geb. 26. 7. 1900 in Mildenaу, Krs. Friedland/Sud., Pr. 11. 7. 26 – (Leitmeritz) Pfarrer – Kpl. in Hosenfeld/Fulda 12. 8. 46, Pfv. in Ottrau/Fulda 1. 8. 51, in Steinbach 14. 8. 55. – PSK: Ffm. 287 65.

**Houstek**, Franz, geb. 16. 2. 1913 in Trautenau, Pr. 29. 6. 1938 – (Königgrätz) Pfarradministrator – Vikar in Bechtheim (früher Strinztrinitatis) 26. 10. 46, in Kettenbach-Michelbach 4. 10. 54.  
PSK: Ffm. 1478 64.

**Huber**, Augustin O.Praem. Dr., geb. 21. 6. 12 in Altsattel/Sud., Pr. 14. 7. 35 – (Stift Tepl) – Wissenschaftlicher Leiter des Königsteiner Institutes für Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas, sudetendeutsche Abteilung 1. 10. 54.

**Jaeschke**, Alfons, geb. 25. 11. 1907 in Alt-Wilmsdorf/OS, Pr. 31. 1. 1932 – (Breslau) Kaplan – Vikar in Aumenau 1. 7. 50, Pfv. in Langhecke-Aumenau 1. 7. 54.  
PSK: Ffm. 783 38.

**Janko**, Anton, Dr. phil. lic. bibl., geb. 29. 8. 09 in Muckenbrunn, Pr. 14. 7. 35 – (Königgrätz) Pfarrer – Dozent an der Phil.-theol. Hochschule in Königstein, Vic. coop. in Eppenhain/Ts. 25. 3. 54.

**Jarschel**, P. Josef C.SS.R., geb. 28. 11. 1911 in Philippsdorf/Sud., Pr. 24. 7. 38 – Volksmissionar im Hofbauerhaus, Ffm., Waldschmidtstr. 42a.

**Jordan**, Josef, geb. 14. 3. 1888 in Schönfeld/Sud., Pr. 28. 5. 14 – (Baltimore/USA), Erzbischöfl. Notar in Prag, Dechant – wohnhaft in Niederwalluf/Rhg.

**Kawaletz**, P. Donatus OFM., geb. 13. 10. 1911 in Hindenburg/Oberschl., Pr. 9. 3. 40 – Spirtual im Schülerkonvikt in Königstein 3. 10. 52.

**Kindermann**, Adolf, Prälat, Prof. Dr. phil., theol., jur. utr. Rota-Advokat, geb. 8. 8. 1899 in Neugrafenwalde, Pr. 5. 4. 24 – (Leitmeritz) Universitätsprofessor in Prag – Prof. an der Phil.-theol. Hochschule in Königstein, Leiter des Albertus-Magnus-Kollegs in Königstein 4. 12. 47.

**Klein**, Johannes, geb. 12. 6. 1910 in Bladowitz, Pr. 5. 7. 1937 – (Olmütz) Pfarrer – Vikar in Merenberg 1. 11. 46, Definitior (Mengerskirchen) 1. 1. 52.  
PSK: Ffm. 1077 91.

**Klinger**, Anton, geb. 26. 12. 19 in Rumburg, Pr. 29. 6. 49 – (Leitmeritz) – Präfekt am Schülerkonvikt in Königstein 4. 6. 52.

**Knauer**, Josef, geb. 11. 11. 1913 in Hotzenplotz/Sud., Pr. 16. 7. 1939 – (Olmütz) Kaplan – Vikar in Löhnberg 9. 10. 46, Hausgeistlicher in Ffm./St. Elisabethenkrankenhaus 19. 5. 52.

**Knotek**, Rudolf, geb. 8. 11. 1916 in Oberhohenelbe/Sud., Pr. 23. 2. 1941 – (Prag) Pfarradministrator – Hausgeistlicher in Wiesbaden/Johannisstift 16. 5. 50, Vikar in Hartenrod 18. 4. 55.  
PSK: Ffm. 1585 55.

**Köhler**, Franz, geb. 15. 3. 1904 in Pokau/Sud., Pr. 1. 7. 28 – (Leitmeritz) Pfarrer – Vikar in Wehen 6. 12. 46.  
PSK: Ffm. 603 04.

**Kott**, Josef O.Praem., geb. 18. 12. 1908 in Wiesengrund/Sud., Pr. 28. 6. 1936 – (Stift Tepl) – Kpl. in Kelkheim-Münster 18. 10. 46, Vikar in Groß-Rechtenbach 16. 11. 48.  
PSK: Ffm. 1362 86.

**Krüss**, P. Josef C.SS.R., geb. 8. 8. 1914 in Sandau/Sud., Pr. 30. 6. 40 – Missionar im Hofbauerhaus, Ffm., Waldschmidtstr. 42a.

**Kubek**, Josef, geb. 2. 6. 1903 in Nieder-Ullersdorf/Sud., Pr. 29. 6. 1925 – (Königgrätz) Pfarrer – Vikar in Kemel 16. 10. 46, in Weilmünster 1. 5. 48.  
PSK: Ffm. 575 31.

**Leiner**, Paulus Josef O.Praem., geb. 16. 10. 1894 in Schönthal/Sud., Pr. 16. 6. 35 – (Stift Tepl) – Konventuale in Schönau.

**Lieball**, Josef Dr., geb. 22. 10. 1905 in Kaiserswalde, Pr. 20. 12. 30 – (Leitmeritz) Pfarrer – Studienrat an der St. Albertusschule in Königstein 15. 9. 52.

**Masnitza**, P. Wilhelm S.A.C., geb. 15. 6. 1911 in Stahlhammer/Oberschl., Pr. 26. 3. 1939 – Ordinariatsrat Königgrätz – Dozent an der Hochschule in Vallendar 1946, Provinzialprokurator in Limburg 21. 6. 47.

**Matern**, Gerhard, Dr. phil. et theol., geb. 7. 6. 13 in Lisettenhof, Pr. 16. 12. 45 – (Erm-land) – Dozent an der Phil.-theol. Hochschule in Königstein 25. 3. 54, z. Zt. studienhalber beurlaubt.

**Möhler**, Justinus Adalbert, O.Praem., geb. 11. 2. 1893 in Staab/Sud., Pr. 15. 7. 1916 – Seelsorger für Heimatvertriebene in Offheim 1. 6. 47, Pfr. daselbst 15. 12. 49, Pro-synodalrichter 7. 4. 48, Synodalrichter 19. 4. 51, Offizialratsrat in Limburg 31. 5. 51, Vize-Offizial 1. 1. 1956. – PSK: Ffm. 1101 77.

**Möhler**, Petrus, Prälat und Abt des Praemonstratenserstiftes Tepl, geb. 21. 10. 1897 in Staab/Sud., Pr. 13. 4. 1924, zum Abt gewählt 13. 4. 44 – (Stift Tepl) – Pfr. in Schönau 1. 6. 50. – PSK: Ffm. 494 86.

**Müller**, August, geb. 19. 11. 1878 in Neunz/OS, Pr. 12. 7. 1903 (Leitmeritz) Religions-lehrer – Hausgeistlicher in Eltville/Krankenhaus 16. 6. 46.

**Neumann**, Franz, geb. 8. 7. 1913 in Groß-Borowitz/Sud., Pr. 25. 2. 1940 – (König-grätz) Pfarradministrator – Vikar in Leun (früher Biskirchen) 1. 11. 46, Pfarrvikar daselbst 1. 11. 53.

**Niedenzu**, Heinrich, geb. 9. 2. 1912 in Schwarzengrund/OS., Pr. 5. 4. 1936 – (Breslau) Kuratus – Vikar in Grävenwiesbach (früher Hasselborn) 15. 11. 45.  
PSK: Ffm. 1490 53.



**Nürnberg**, Heinrich, geb. 1. 2. 1913 in Deutsch-Killmes/Sud., Pr. 29. 6. 1938 – (Prag) Kaplan – Kpl. in Hofheim 9. 12. 47, Vikar in Sinn 1. 5. 48, Pfv. daselbst 1. 4. 54. PSK: Ffm. 653 32.

**Nusko**, P. Jakob C.SS.R., geb. 24. 7. 1912 in Haberles/Sud., Pr. 30. 6. 40 – Rektor im Hofbauerhaus, Ffm., Waldschmidtstr. 42a.

**Olbrisch**, Alex Dr. theol., geb. 1. 5. 1915 in Meisterswalde, Pr. 29. 10. 1939 – (Danzig) – Kpl. in Ffm./St. Antonius 16. 10. 49, studienh. beurlaubt 1. 5.52, Studiensassessor am Staatl. Realgymnasium in Geisenheim 14. 4. 53, wohnhaft in Rüdesh.-Eibingen. PSK: Köln 1555 59.

**Ortmann**, Thaddäus, O.Praem., geb. 6. 12. 1913 in Plan/Sud., Pr. 26. 3. 1939 – (Stift Tepl) – Vikar in Ehringshausen 20. 10. 49. PSK: Ffm. 114 52.

**Peichl**, Heinrich, geb. 4. 7. 1893 in Blosdorf/Mähren, Pr. 5. 7. 1918 – (Olmütz) Pfarrer – wohnhaft in Kiedrich/St. Valentinushaus.

**Perner**, Adolf Dr. phil. et theol., geb. 3. 7. 1901 in Strahl/Sud., Pr. 6. 7. 1930 – (Leitmeritz) Pfarrer – Vikar in Driedorf 1. 10. 50. PSK: Ffm. 1269 44.

**Piekorz**, Edmund, Dr. jur. can., geb. 15. 8. 1899 in Breslau, Pr. 17. 3. 23 – (Breslau). Stiftspropst der Magdalenerinnen Lauban – Regens am Priesterseminar in Königstein 24. 6. 54.

**Pleier**, Georg, geb. 11. 9. 1905 in Mühlessen/Sud., Pr. 30. 6. 1929 – (Prag) Pfarrer – Vikar in Gladenbach 24. 5. 45, Definitior (Herborn) 26. 4. 55. PSK: Ffm. 694 13.

**Pleil**, Johann, geb. 7. 10. 1910 in Preßnitz/Sud., Pr. 27. 6. 1937 – (Leitmeritz) – Pfarrer – Kpl. in Flörsheim 1. 12. 46, in Hofheim 3. 1. 49, Vikar in Battenberg 11. 1. 54. PSK: Ffm. 1042 50.

**Pollak**, Liborius, geb. 28. 12. 1909 in Ölhütten, Pr. 28. 6. 1936 – (Leitmeritz) Pfarradministrator – Vikar in Hohenstein 24. 9. 46, in Kemel 1. 5. 48, in Bechtheim 4. 10. 54. PSK: Ffm. 944 78.

**Pregler**, Matthias, geb. 20. 3. 1914 in Ödenberg/Ungarn, Pr. 26. 6. 1938 – (Raab/Ung.) Pfarrkurat – Vikar in Hartenrod 16. 6. 50, Kpl. in Eltville 15. 2. 55, Substitut in Werschau 27. 6. 55, Vikar in Runkel 16. 11. 55. – PSK: Ffm. 75 32.

**Preuß**, Paul, geb. 10. 12. 1904 in Landsberg/Ostpr., Pr. 28. 2. 1932 – (Danzig) Pfarrer – Pfarrverw. in Thalheim 1. 8. 53, Pfv. in Ahlbach 16. 9. 53.

**Prosch**, Johannes, geb. 21. 12. 14 in Welperschitz, Pr. 27. 10. 40 – (Prag) – Studienreferendar an der St. Albertusschule in Königstein 1. 5. 53.

**Putzer**, Josef, geb. 15. 3. 1912 in Wurken/Sud., Pr. 20. 6. 1937 – (Prag) – Pfarradministrator – Vikar in Seelenberg (früher Riedelbach) 5. 12. 46, Ordinariatsrat 12. 5. 51. – PSK: Ffm. 1109 55.

- Rösch**, Josef, geb. 10. 7. 1915 in Khoau/Sud., Pr. 29. 6. 1939 – (Prag) – Pfarrer – Vikar in Erda 1. 12. 46. – PSK: Ffm. 305 97.
- Ruppert**, Peter, geb. 15. 8. 1917 in Mucsi/Ungarn, Pr. 3. 6. 1944 – (Fünfkirchen/Ung.) Kaplan – Kpl. in Rennerod 1. 2. 53, in Lorch 24. 11. 54.  
PSK: Ffm. 1532 49.
- Schäfer**, P. Karl S.A.C., geb. 29. 3. 1899 in Dahl/Westf., Pr. 27. 6. 27, in Braunsberg-Rössel/Ostpr. – in Friedrichsroda 1946, in Limburg 6. 2. 1952.
- Scheffczyk**, Leo, Dr. theol., geb. 21. 2. 1920 in Beuthen/Oberschl., Pr. 29. 6. 47 – (Breslau) – Dozent an der Phil.-theol. Hochschule in Königstein 1. 5. 52.
- Schierse**, P. Franz Joseph SJ., Dr. theol., geb. 27. 5. 1915 in Beuthen/Oberschl., Pr. 16. 3. 41 – Dozent an der Phil.-theol. Hochschule Sankt Georgen, Ffm.
- Schneider**, Eduard, geb. 13. 12. 1881 in Buchelsdorf/OS, Pr. 23. 6. 1906 – (Breslau) Pfarrer Geistl. Rat, Dekanats-Erzpriester – Hausgeistlicher in Nothgottes 1. 8. 46, in Aßmannshausen/Thomas-Morus-Haus 1. 4. 51.  
PSK: Ffm. 1471 70.
- Scholz**, Franz, Dr. theol., geb. 10. 12. 09 in Breslau, Pr. 28. 1. 34 – (Breslau) – Prof. und Rektor an der Phil.-theol. Hochschule in Königstein 1. 5. 50.
- Scholze**, Rudolf, geb. 9. 6. 14 im Rumburg, Pr. 27. 6. 37 – (Leitmeritz) – Musikpräfekt am Schülerkonvikt in Königstein 1. 9. 52.
- Schopf**, Leopold Maurus O.Praem., Dr. phil. et theol., geb. 1. 3. 1883 in Chlum/Sud., Pr. 14. 5. 1911 – (Stift Tepl) – Konventuale in Schönau.
- Schott**, Alfred Ernst O.Praem., geb. 31. 12. 1911 in Wischezahn/Sud., Pr. 27. 6. 1937 – (Stift Tepl) – Kpl. in Nastätten 1. 8. 49.  
PSK: Ffm. 136 296.
- Schuster**, Ernst, geb. 12. 8. 1913 in Lobenstein, Pr. 5. 7. 1938 – (Olmütz) Pfarradministrator – Vikar in Fellerdilln (früher Dillbrecht) 30. 9. 46.  
PSK: Ffm. 1480 14.
- Seybold**, P. Max S.A.C., geb. 27. 6. 07 in Eltmann/Ufr., Pr. 19. 3. 34, Pfarradministrator – Katechet in Langdorf/Krs. Regen 2. 8. 46, Seelsorger für Heimatvertriebene in Battenberg 28. 8. 46, Lehrer im „Bischof-Vieter-Kolleg“ in Limburg 1. 7. 51, Gefängnis-seelsorger in Limburg 1. 10. 51.
- Skolaster**, P. Hermann S.A.C., geb. 3. 8. 1877 in Seeburg/Ostpr., Pr. 21. 1. 04 in Klawsdorf/Ostpr. 40–46 – Schriftsteller im Missionshaus Limburg 11. 5. 46.
- Soika**, Lorenz Karl, Dr. theol., geb. 10. 8. 1882 in Dobroslawitz/OS., Pr. 18. 3. 1905 – (Prag) erzb. Notar und Konsistorialrat, Pfarrer i. R. – wohnhaft in Bleidenstadt/U.-T.
- Stingl**, Robert, geb. 25. 2. 1914 in Maria Kulm/Sud., Pr. 29. 6. 1938 – (Prag) Pfarrer – Vikar in Dorlar (früher Dutenhofen) 1. 12. 46.  
PSK: Ffm. 374 50.
- Süß**, Wenzl Josef O.Praem., geb. 26. 2. 1915 in Lellowa/Sud., Pr. 25. 5. 1940 – (Stift Tepl) – Kpl. in Ffm.-Sindlingen 1. 11. 46, in Offheim und Mitarbeiter am Bischöfl. Offizialat 10. 3. 50, Synodalrichter 19. 4. 51, Vikar in Zollhaus 1. 6. 51.  
PSK: Ffm. 867 64.

**Szczepanski, Georg**, geb. 6. 9. 1910 in Tilsit/Ostpr., Pr. 5. 3. 1939 – (Ermland) Kaplan – Kpl. in Königstein 11. 8. 45, in Kronberg 1. 5. 48, in Wiesbaden/Maria Hilf 1. 2. 52, in Hofheim 15. 1. 54.

PSK: Ffm. 1363 01.

**Tilzer, P. Paul Josef O.T.**, geb. 5. 10. 18 in Lobnig/Mähren, Pr. 31. 7. 49 – Geistl. Leiter der Ackermann-Gemeinde/junge Aktion 15. 4. 44, Sitz: Frankfurt/M., Unterweg 10. – PSK: Ffm. 1237 52.

**Tippelt, Josef**, geb. 6. 3. 1904 in Niederalbendorf/Sud., Pr. 29. 6. 1930 – (Königrätz) Pfarrer – Vikar in Schwalbach/Kr. Wetzlar 6. 11. 46.

**Träger, Josef Gerhard O.Praem.**, geb. 11. 4. 1885 in Obergosolup/Sud., Pr. 18. 7. 1909 – (Stift Tepl) – Pfarrverw. in Schönau 29. 1. 47, Pfarrassistent daselbst 24. 5. 52, Prior 11. 10. 54.

**Weigelt, Franz**, geb. 28. 1. 1901 in Bad Kunnersdorf/Sud., Pr. 29. 6. 1924 – (Leitmeritz) Pfarrer – Benefiziat in Erbach/Rhg. 2. 12. 47, Pfarr-Administrator daselbst 1. 1. 1956. – PSK: Ffm. 1445 57.

**Weiß, Wenzel, Dr. phil. et theol.**, geb. 27. 1. 03 in Postelberg, Pr. 2. 6. 28 – (Leitmeritz) – Studienrat an der St. Albertusschule in Königstein 1. 4. 52.

**Weißkopf, Josef, Dr. theol.**, geb. 3. 9. 1891 in Herrlich, Pr. 30. 6. 18 – (Leitmeritz) Domkapitular – Leiter der St. Albertschule in Königstein 1. 1. 52.

**Werner, Rudolf**, geb. 17. 5. 1902 in Sandau/Sud., Pr. 21. 9. 1924 – (Leitmeritz) Pfarrer – Vikar in Nordenstadt 1. 12. 46.

PSK: Ffm. 1403 64.

**Wiend, Kurt**, geb. 29. 2. 1912 in Bobrek/OS., Pr. 20. 7. 1941 – (Breslau) Kaplan – Kpl. in Ffm.-Fechenheim 1. 3. 46, in Oberbrechen 1. 2. 47, in Idstein 16. 9. 48, Vikar in Löhnberg 1. 11. 51.

PSK: Ffm. 1107 06.

**Zenzen, P. Alfons S.A.C.**, geb. 26. 4. 01 in Mesenich/Mosel, Pr. 27. 6. 26 in Danzig – in Wiesbaden, Alwinenstraße 16 ab 1947.

**Zolper, Hubert**, geb. 19. 9. 1897 in Römerstadt/Mähren, Pr. 5. 7. 1922 – (Olmütz) Pfarrer – Vikar in Breidenbach 24. 11. 46, Pfv. daselbst 1. 4. 54.

PSK: Ffm. 1370 24.

## Geistliche aus anderen Bistümern, die im Bistum wirken bzw. wohnen

- Anders**, Günter, Kaplan (Fulda), Kpl. in Flörsheim.
- Baatz**, Theodor Matthias, Pfarrer (Trier), wohnhaft in Höhr-Grenzhausen, Marienkrankenhaus.
- Becker**, Karl, Pfarrer (Chur/Schweiz), wohnhaft in Limbach/Oberwesterwald.
- Berg**, Matthias, Pfarrer (Aachen), wohnhaft in Niederlahnstein, Krankenhaus.
- Bliznetzow**, Paul, wohnhaft in Limburg/L., Wiesbadener Straße 1.
- Blum**, Wolfg. Heinr. O.Praem., Hofkaplan, wohnh. in Wiesbaden, Grünweg 4.
- Briefs**, Dr. Peter, Geistl. Rat (Köln), Direktor in Hochheim/M., Antoniusheim.
- Burkart**, P. Carl O.Mm., wohnhaft in Mammolshain/Ts.
- Cornelius**, Josef, Kaplan (Münster), Hausgeistlicher in Obstgut Schwalbenstein bei Balduinstein.
- Derhille**, Joseph, Kaplan (Lille/Frankreich), wohnhaft in Ffm.-Bonames, Homburger Landstraße 387.
- Dewald**, Alfons, Pfarrer (Trier), wohnhaft in Bad Ems, Braubacher Straße 36.
- Dohmes**, P. Ambrosius O.S.B., Spiritual in Rüdesheim/Eibingen, Abtei St. Hildegard.
- Engel**, Johannes, Pfarrer i. R. (Hildesheim), wohnhaft in Eschelbach über Montabaur.
- Erbes**, Dr. Josef, wohnhaft in Schwalbach/Ts., Bahnstr. 21.
- Feifel**, Josef, Pfarrer (Augsburg), Hausgeistlicher in Wiesbaden-Bahnholz, Antoniusheim.
- Geradi**, P. Dr. Bernhard O.M.I., Hausgeistl. in Bad Homburg/Hirnverletztenheim, Tannenwald-Allee 10.
- Getz**, P. Franciscus Xav. C.SS.R., wohnhaft in Dehrn, St. Hubertusstift.
- Haase**, Friedrich, Studienrat (Köln), Vikar in Niedernhausen/Ts.
- Hein**, Joseph, Pfarrer (S. Carlos/Brasilien), Pfarrverwalter in Marienhausen über Selters.
- Hirschberger**, Dr. Johannes, Professor (Eichstätt), Prof. an der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität, Frankfurt/M., wohnhaft Schäfflestraße 19.

- Hirt**, Dr. Peter Conrad (Santa Fé/Argentinien), wohnhaft in Oberhöchstadt/Ts., Kronberger Straße 23.
- Klein**, Dr. Paul (Paderborn), Hausgeistlicher in Bad Homburg/Dreikaiserhof, Weinbergweg.
- Kremer**, Klaus, Kaplan (Trier), wohnhaft in Ffm.-West, Ginnheimer Str. 1–3.
- Krempel**, Dr. Anton (Lugano), Prof. an d. Phil.-theol. Hochschule in Königstein.
- Kulczycky**, Dionysius von, (Przemysl/Galizien), Seelsorger für kath. Ukrainer in Frankfurt/M., wohnhaft in Kriftel/Ts., Paul-Duden-Straße 6.
- Leciejewski**, Stefan (Posen), Sekretär des Bischöflichen Generalvikariates für Polen in Frankfurt/M.
- Liesel**, Nikolaus, Pfarrvikar (Tyraspol/Rußland), wohnhaft in Kloster Tiefenthal/Rheingau.
- Lizdiks**, Michael (Riga/Estland), wohnhaft in Frankfurt/M., Untermainkai 4.
- Loewenich**, P. Dr. Josef O.M.I., Spiritual am Priesterseminar in Königstein.
- Lösgen**, Heinrich, Pfarrer (Aachen), wohnhaft in Bad Ems, Bahnhofstr. 4.
- Lubowiecki**, Eduard, Msgr. (Krakau), Generalvikar des Ordinarius-Erzbischof Gawlina für die Polen in Deutschland, Frankfurt/M., Altkönigstr. 19, II.
- Pasdzior**, Josef (Breslau), aushilfsw. Kaplan in Ffm.-Unterliederbach.
- Peano**, Dr. Alois (Kongregation für Ostkirche), Lehrbeauftragter an der Phil.-theol. Hochschule in Königstein.
- Reul**, P. Ludwig O.S.B. (Köln), Hausgeistlicher in Johannisberg, Kloster der Benediktinerinnen.
- Ridolfi**, Don Silvano, Kaplan (Cesena/Italien), Seelsorger für kathol. Italiener in Frankfurt/M., Mainzer Landstraße 299.
- Sagi**, Dr. Alexander (Gran/Ungarn), Kaplan in Frankfurt/St. Leonhard, Untermainkai 4.
- Sauer**, Carl Heinz, Pfarrer (Berlin), Religionslehrer an den höheren Schulen in Wetzlar, Kirchgasse 4.
- Schratz**, Ludwig, Pfarrer (Mainz), wohnhaft in Oberursel/Ts.
- Specht**, August Josef, Pfarrer (Trier), wohnhaft in Arzbach/St. Josefsheim.
- Steland**, P. Maternus O.S.B. (Köln), Hausgeistlicher in Johannisberg, Kloster der Benediktinerinnen.
- Stukenbrock**, Anton, Wehrmachtsoberpfarrer (Meißen), Hausgeistlicher in Wiesbaden/St. Clemenshaus, Biebricher-Allee 41.
- Wawrzyniak**, Peter (Posen), Seelsorger für die polnischen Katholiken in Frankfurt am Main.
- Willig**, Anton, Studienrat (Speyer) wohnhaft in Rüdesheim/Rh.
- Willimsky**, Karl, Pfarrer (Berlin), wohnhaft in Ffm.-West, Rohmerstraße 5.

# Ordensgeistliche im Bistum

(Geburts- und Weihejahr sind angegeben)

## 1. Claretiner (CMF)

Ffm.-Süd, Hühnerweg 25

<b>Superior:</b>	Back, Andreas . . . . .	1892–16
	Beck, Erhard . . . . .	1926–51
	Dylla, Karl . . . . .	1899–26
	Mainka, Rudolf . . . . .	1926–54
	Rieder, Franz . . . . .	1913–47
	Sonsalla, Franz . . . . .	1895–27
	Wambach, Josef . . . . .	1895–24

## 2. Franziskaner (OFM)

Hadamar

<b>Rektor:</b>	Benzing, Corbinian . . . . .	1908–37
	Atzert, Domnus . . . . .	1901–28
	Horz, Hilarion . . . . .	1895–24
	Reith, Fulgentius . . . . .	1888–16
	Rock, Vinzenz . . . . .	1897–22
	Säger, Ivo . . . . .	1919–52

Hofheim

<b>Rektor:</b>	Schacht, Severin . . . . .	1901–30
	Breitbach, Ferdinand . . . . .	1903–32

Kamp-Bornhofen

<b>Guardian:</b>	Köhler, Berthold . . . . .	1901–28
	Aufderheide, Laurentius . . . . .	1879–05
	Eisermann, Cyrillus . . . . .	1928–54
	Günther, Wendelin . . . . .	1899–28
	Heß, Willigis . . . . .	1904–31
	Keseberg, Ansgar . . . . .	1885–12
	Zoske, Hildebert . . . . .	1913–41

## Kelkheim

<b>Guardian:</b>	Aßmann, Floribert . . . . .	1901—29
	Baumann, Suitbert . . . . .	1908—35
	Ewig, Josef . . . . .	1903—32
	Schmelz, Erwin . . . . .	1915—48
	Schruft, Firmin . . . . .	1913—39
	Storch, Victorin . . . . .	1899—30
	Wilke, Leonhard . . . . .	1882—35

## Mariantal

<b>Guardian:</b>	Helmke, Damian . . . . .	1888—16
	Böhm, Cajetan . . . . .	1884—12
	Jacobs, Walfried . . . . .	1893—24
	Klüber, Rainerius . . . . .	1885—13
	Loskant, Sturmius . . . . .	1910—35
	Mersmann, Honoratus . . . . .	1887—14
	Otterbein, Otho . . . . .	1880—06
	Seubert, Jakob . . . . .	1893—24
	Schmitt, Goar . . . . .	1920—45

## Wiesbaden, Zietenring 18

<b>Präses:</b>	Wöbkenberg, Florentius . . . . .	1888—21
	Häberle, Flavian . . . . .	1905—33
	Hartmann, Hermann . . . . .	1920—51
	Middeke, Dositheus . . . . .	1914—41

### 3. Genossenschaft v. d. Hlgst. Herzen Jesus und Maria und der Ewigen Anbetung (SS CC)

## Arnstein

<b>Superior:</b>	Becker, Wolfgang . . . . .	1907—30
	Deutsch, Antonius . . . . .	1896—24
	Eppensteiner, Christophorus . . . . .	1904—49
	Kessler, Gotthard . . . . .	1912—40
	Korbas, Ludgerus . . . . .	1902—29
	Lauenroth, Chrysostomus . . . . .	1882—10
	Siedenkamp, Gerhard . . . . .	1915—49
	Vogt, Sigisbert . . . . .	1892—22
	Werner, Paschalis . . . . .	1900—27

## Niederlahnstein

<b>Superior:</b>	Strock, Albert . . . . .	1904—31
	Althoff, Medard . . . . .	1902—26

Antpöhler, Arthur . . . . .	1914—42
Barden, Arthur . . . . .	1914—42
Engel, Werner . . . . .	1923—53
Harth, Ansfried . . . . .	1919—49
Hermanns, Martin . . . . .	1925—54
Huth, Eberhard . . . . .	1912—39
Jäger, Kasimir . . . . .	1903—32
Kaisers, Benedikt . . . . .	1888—14
Knichel, Julius . . . . .	1911—35
Koch, Urban . . . . .	1919—51
Kunz, Alban . . . . .	1907—33
Kusenbach, Konrad . . . . .	1917—47
Meyer, Sixtus . . . . .	1877—02
Müller, Columban . . . . .	1915—43
Mury, Suitbert . . . . .	1887—14
Nigburg, Cornelius . . . . .	1909—35
Olbrich, Thomas . . . . .	1921—54
Schmitz, Wilfried . . . . .	1918—51
Schönebeck, Theobald von . . . . .	1901—27
Signon, Ludolf . . . . .	1916—48
Stabl, Emmanuel . . . . .	1901—32
Steinbach, Heinrich . . . . .	1918—51

#### 4. Gesellschaft Jesu (SJ)

Ignatiushaus, Ffm., Im Trutz 55

<b>Superior:</b> Dohle, August . . . . .	1909—39
Biber, Max . . . . .	1895—33
Böcker, Heinrich . . . . .	1897—22
Booke, Joseph . . . . .	1916—42
Elbern, Josef . . . . .	1914—41
Gemmel, Wilhelm . . . . .	1904—33
Goerisch, Georg . . . . .	1915—43
Gummersbach, Josef . . . . .	1894—25
Hardt, Karl . . . . .	1899—36
Hollenbach, Joh. Bapt. Michael . . . . .	1911—41
Kranz, Paul . . . . .	1915—44
Kremer, Alfred . . . . .	1913—54
Leenen, Josef . . . . .	1886—17
Lennartz, Leo . . . . .	1915—44
Leppich, Joh. Bapt. . . . .	1915—42
Rendenbach, Rainer . . . . .	1916—42
Rüschkamp, Felix . . . . .	1885—20
Schadt, Alois . . . . .	1915—42
Schoenfeld, Hans von . . . . .	1905—36
Toebosch, Wilhelm . . . . .	1917—43
Wernst, Paul . . . . .	1921—49



## St. Georgen, Ffm., Offenbacher Landstraße 224

<b>Rektor:</b>	Buuck, Friedrich . . . . .	1909—32
	Bacht, Heinrich . . . . .	1910—37
	Beumer, Johannes . . . . .	1901—31
	Brinkmann, Bernhard . . . . .	1895—27
	Büchel, Wolfgang . . . . .	1920—47
	Bulst, Werner . . . . .	1913—42
	Erlinghagen, Karl . . . . .	1913—42
	Gilen, Leonhard . . . . .	1900—28
	Grillmeier, Alois . . . . .	1910—37
	Groß, August . . . . .	1922—51
	Häcker, Hans . . . . .	1908—38
	Hartmann, Albert . . . . .	1903—32
	Hartmann, Gerhard . . . . .	1885—14
	Haspecker, Josef . . . . .	1913—42
	Hirschmann, Joh. Bapt. . . . .	1908—36
	Jeggle, Joh. Bapt. . . . .	1912—41
	Koester, Wilhelm . . . . .	1890—21
	Koffler, Hubert . . . . .	1894—24
	Kugelmeier, Joh. Bapt. . . . .	1904—34
	Linde, Karl . . . . .	1922—55
	Loosen, Josef . . . . .	1904—35
	Möllerfeld, Johannes . . . . .	1910—35
	Nell-Breuning, Oswald von . . . . .	1890—21
	Nink, Caspar . . . . .	1885—17
	Ogiermann, Helmut . . . . .	1910—39
	Rooth, Lars . . . . .	1921—54
	Röttges, Ernst-Hermann . . . . .	1917—44
	Schierse, Franz . . . . .	1915—41
	Schönmetzer, Adolf . . . . .	1910—40
	Schroll, Josef . . . . .	1914—42
	Schunk, Wilhelm . . . . .	1915—42
	Schütt, Paul . . . . .	1896—26
	Semmelroth, Otto . . . . .	1912—39
	Stenzel, Alois . . . . .	1917—47
	Syndicus, Eduard . . . . .	1915—42
	Ternus, Josef . . . . .	1892—21
	Ueding, Leo . . . . .	1893—24
	Wallraff, Hermann-Josef . . . . .	1913—44
	Wecker, Joh. Bapt. . . . .	1900—35
	Weishaar, Theodor . . . . .	1922—53
	Weisweiler, Heinrich . . . . .	1893—23
	Wennemer, Karl . . . . .	1900—30
	Wolter, Hans . . . . .	1910—39

5. Kapuziner (OFM<sup>Cap</sup>)

Ffm., Schärfengäßchen 3

<b>Guardian:</b>	Rademacher, Ingbert . . . . .	1910—37
	Hübenthal, Titus . . . . .	1908—33
	Moosmaier, Eberhardus . . . . .	1904—31
	Mosbacher, Folkmar . . . . .	1915—51
	Schinle, Gerhard . . . . .	1887—49
	Schirrmann, Tarcisius . . . . .	1900—25
	Sonst, Faustinus . . . . .	1912—40

## 6. Oblaten der Unbefleckten Jungfrau Maria (OMI)

Kloster Allerheiligenberg, Niederlahnstein

<b>Superior:</b>	Mühr, Johannes . . . . .	1912—39
	Farber, Josef . . . . .	1875—97
	Herbst, Karl . . . . .	1911—38
	Joest, Paul . . . . .	1898—25
	Jurczek, Stephan . . . . .	1891—16
	Mühe, Franz . . . . .	1907—34
	Runte, Josef . . . . .	1912—39

## 7. Pallottiner (S.A.C.)

Missionshaus Limburg/L.

<b>Provincial:</b>	Schulte, Dr. Heinrich . . . . .	1901—26
<b>Vize- provincial:</b>	Jung, Georg . . . . .	1903—33
<b>Rektor:</b>	Bretz, Alfons . . . . .	1911—38
<b>Novizen- meister:</b>	Schneider, Josef . . . . .	1911—38
	Aßmann, Wilhelm . . . . .	1914—39
	Baumann, Johannes . . . . .	1880—09
	Bayer, Johannes . . . . .	1879—03
	Blum, Albert . . . . .	1896—26
	Böhlefeld, Karlheinz . . . . .	1920—49
	Dick, Karl Josef . . . . .	1873—06
	Dumm, Franz Sales . . . . .	1882—10
	Ebel, Jakob . . . . .	1891—21
	Friedrich, Karl . . . . .	1899—26
	Gronde, Josef . . . . .	1913—44
	Haberthür, Werner . . . . .	1923—52
	Halbing, August . . . . .	1870—94
	Hanowski, Anton . . . . .	1904—28
	Hermes, Gerhard . . . . .	1909—34

Hoepers, Heinrich . . . . .	1912—41
Hornauer, Melchior . . . . .	1912—38
Kaluza, Hans . . . . .	1914—41
Knoche, Franz Xav. . . . .	1880—06
Kolberg, Alfons . . . . .	1917—47
Masnitza, Wilhelm . . . . .	1911—39
Menningen, Alexander . . . . .	1900—26
Monnerjahn, Engelbert . . . . .	1922—50
Nathem, Wilhelm . . . . .	1889—12
Quirnbach, Kaspar . . . . .	1900—06
Schaberger, Heinrich . . . . .	1928—54
Schäfer, Karl . . . . .	1899—26
Schupp, Paul . . . . .	1910—35
Seybold, Max . . . . .	1907—34
Skolaster, Hermann . . . . .	1877—04
Sterkel, Josef . . . . .	1913—41
Stock, Andreas . . . . .	1909—39
Valerius, Johannes . . . . .	1892—21
Wachter, Alois . . . . .	1884—10
Weber, Eugen . . . . .	1890—17
Zenzen, Alfons . . . . .	1901—26
Zimmermann, Lothar . . . . .	1927—52

### 8. Praemonstratenser des Stiftes Tepl (OPraem)

#### Kloster Schönau üb./Strüth

<b>Abt:</b>	Möhler, Petrus Karl . . . . .	1897—24
<b>Prior:</b>	Träger, Gerhard Josef . . . . .	1885—09
	Bär, Ägidius Josef . . . . .	1911—37
	Böhm, Wolfgang . . . . .	1914—39
	Egerer, Hermann Josef . . . . .	1925—53
	Enzmann, Vinzenz Albin . . . . .	1902—28
	Füssl, Anton Wilhelm . . . . .	1918—48
	Huber, Augustin . . . . .	1912—35
	Kott, Josef . . . . .	1908—36
	Leiner, Paulus Josef . . . . .	1894—35
	Möhler, Justinus Adalbert . . . . .	1893—16
	Ortmann, Thaddäus . . . . .	1913—39
	Schopf, Maurus Leopold . . . . .	1883—11
	Schott, Alfred . . . . .	1911—37
	Süß, Wenzl . . . . .	1915—40

**9. Redemptoristen (CSSR)**

Hofbauerhaus, Ffm., Waldschmidtstraße 42a

<b>Rektor:</b>	Nusko, Jakob . . . . .	1912—40
	Grohmann, Maximilian . . . . .	1902—29
	Jarschel, Josef . . . . .	1911—38
	Kampmann, Albert . . . . .	1898—25
	Krüss, Josef . . . . .	1914—40

**10. Salesianer (Sal)**

Marienhausen b./Aulhausen/Rhg.

<b>Direktor:</b>	Martin, Alfons . . . . .	1903—34
	Brüggenolte, Theodor . . . . .	1907—38
	Gaida, Leo . . . . .	1912—48
	Möller, Leo . . . . .	1912—48
	Muthig, Walter . . . . .	1914—50
	Nowotnik, Willi . . . . .	1924—54
	Pütz, Gerhard . . . . .	1913—48
	Schwinn, Richard Hugo . . . . .	1911—51
	Steffen, Gotthard . . . . .	1927—55
	Welzel, Franz Xaver . . . . .	1905—38
	Winkels, Wilhelm . . . . .	1881—11

Augustinusheim, Wiesbaden, Mainzer Straße 14

<b>Direktor:</b>	Heck, Josef . . . . .	1907—37
	Joerg, Wilhelm . . . . .	1914—41
	Kirchner, Josef . . . . .	1897—32
	Sallach, Adolf . . . . .	1923—54
	Späth, Robert . . . . .	1913—52

**11. Weiße Väter (PA)**

Ffm., Guiollettstraße 35

<b>Provincial:</b>	Haag, Ludwig . . . . .	1896—26
<b>General-</b>		
<b>prokurator:</b>	Wehmeyer, Alfons . . . . .	1913—39
<b>Superior:</b>	Straub, Albert . . . . .	1904—31
	Becker, Peter . . . . .	1912—39
	Fischer, Bernhard . . . . .	1915—48
	Fischer, Wilhelm . . . . .	1908—37
	Henn, Jakob . . . . .	1914—40
	Kalmbacher, Karl . . . . .	1921—52
	Volk, Alfred . . . . .	1920—54
	Wallrab, Jakob . . . . .	1889—24
	Zender, Ernst . . . . .	1926—54

## 12. Zisterzienser (SOCist)

## Abtei Marienstatt

<b>Abt:</b>	Eicheler, Dr. Idesbald . . . . .	1896—26
<b>Prior:</b>	Schneider, Dominikus . . . . .	1882—08
<b>Subprior:</b>	Benner, Bernhard . . . . .	1897—25
	Bernard, Bruno . . . . .	1900—27
	Bertsche, Leopold . . . . .	1915—40
	Bochtler, Bernhard . . . . .	1904—30
	Brauner, Augustinus . . . . .	1917—55
	Ebach, Nivard . . . . .	1878—07
	Erner, Raphael . . . . .	1905—30
	Geibig, Johannes . . . . .	1915—47
	Heim, Josef . . . . .	1871—96
	Hülster, Placidus . . . . .	1900—24
	Kires, Michael . . . . .	1893—19
	Kloth, Albert . . . . .	1912—39
	Kölzer, Heinrich . . . . .	1897—25
	Lense, Eugen . . . . .	1894—21
	Mohrs, Maurus . . . . .	1926—52
	Reinery, Franz . . . . .	1906—31
	Reuter, Stephan . . . . .	1914—40
	Rohbeck, Conrad . . . . .	1915—40
	Schwickert, Canisius . . . . .	1903—30
	Sehrt, Alberich . . . . .	1914—39
	Weipert, Raymund . . . . .	1930—54
	Wellstein, Gilbert . . . . .	1876—00
	Winter, Ildefons . . . . .	1911—35
	Wisser, Karl . . . . .	1900—30
	Zmuda, Norbert von . . . . .	1928—54

## Titular-Geistliche Räte

Bleutge, Georg, Pfarrer in Ffm.-Heddernheim  
Born, Alois, Pfarrer in Niederselters  
Breithecker, Wilhelm, Pfarrer in Dietkirchen  
Burggraf, Wilhelm, Pfarrer in Bad Homburg  
Cornely, Alfred, Pfarrer in Wetzlar/St. Walburgis  
Duchscherer, Valentin, Pfarrer in Rüdesheim  
Eckert, Alois, Stadtpfarrer in Frankfurt/M.  
Ehl, Anton, Pfarrer i. R. in Dernbach  
Elzenheimer, Philipp, Spiritual in Montabaur  
Faxel, Karl, Pfarrer in Hadamar-Niederhadamar  
Fein, Caspar, Pfarrer in Elz  
Gelhard, Felix, Pfarrer in Flörsheim  
Giesendorf, Alois, Pfarrer in Dernbach  
Gläßer, Johannes, Pfarrer in Berod  
Hartmann, Josef, Pfarrer in Oberursel  
Hartmann, Ludger, Pfarrer i. R., Seelsorger in Sulzbach  
Hurm, Emil, Pfarrer in Hausen  
Keutner, Philipp, Pfarrer in Bad Homburg-Kirdorf  
Lamp, Johannes, Pfarrer i. R. in Ffm.-Niederrad  
Leicht, Franz, Pfarrer in Siershahn  
Lenferding, Anton, Pfarrer in Ffm.-Schwanheim  
Maron, Johannes, Pfarrer in Wiesbaden-Biebrich/St. Marien  
Menges, Jakob, Pfarrer i. R. in Kampf-Bornhofen  
Möller, Adolf, Pfarrer in Usingen  
Nilges, Georg, Pfarrer in Ffm.-Bornheim/Hl. Kreuz  
Pabst, Hugo, Pfarrer in Wiesbaden/Maria Hilf  
Perabo, Albert, Pfarrer in Ffm./St. Gallus  
Quernheim, Georg, Pfarrer in Arzbach  
Rompel, Georg, Stadtpfarrer in Wiesbaden  
Rudolphi, Georg, Pfarrer in Ffm./Hl. Familie und St. Albert  
Rupp, Alexander, Pfarrer in Ffm.-Zeilsheim  
Sand, Heinrich, Pfarrer in Ffm./St. Antonius  
Schäfer, Dr. Peter, Oberstudienrat in Wiesbaden  
Schmidt, Jakob, Pfarrer in Ffm./Deutschorden  
Schmitt, Michael, Pfarrer in Ffm.-West/Frauenfrieden  
Schneider, Josef, Pfarrer in Eddersheim  
Schneider, Wilhelm, Pfarrer in Langendernbach  
Schumann, Leander, Pfarrer in Ffm.-Eckenheim  
Stemmler, Adolf, Pfarrer i. R. in Oberweyer  
Stillger, Gregor, Pfarrer i. R. in Niederbrechen  
Wahl, Dr. Rudolf, Pfarrer in Stephanshausen  
Weckbacher, Jakob, Pfarrer in Nastätten  
Wolf, Friedrich, Dekan in Wiesbaden.

## Geistliche im Ruhestand

- A m e k e , Adolf, Pfarrer i. R., Rektor in Hofheim-Marxheim  
Baldus, Johannes, Pfarrer i. R. in Hundsangen  
Bleutgen, Josef; Pfarrer i. R. in Kaub/Rhein  
Diel, Friedrich, Kaplan i. R. in Wiesbaden  
Ehl, Anton, Geistl. Rat, Pfarrer i. R. in Dernbach  
Engel, Jakob, Studienrat i. R. in Geisenheim  
Españion, Gustav, Pfarrvikar i. R. in Dernbach  
Falkenstein, Anton, Pfarrer i. R. in Fankel/Mosel  
Gernand, Josef, Pfarrer, Pfarrvikar i. R. in Limburg  
Hartmann, Ludger, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Seelsorger in Sulzbach  
Heftrig, Anton, Pfarrer i. R. in Thalheim  
Herzmann, Peter, Pfarrer i. R. in Obertiefenbach  
Hoeren, Dr. Peter, Pfarrer i. R. in Boppard/Rhein  
Jörges, Stephan, Rektor i. R. in Hadamar  
Kneip, Friedrich, Gefängnispfarrer i. R. in Oestrich  
Krauskopf, Heinrich, Pfarrer i. R. in Obertiefenbach  
Kurz, Josef, Pfarrer i. R. in Ahlbach  
Lamp, Johannes, Geistl. Rat Pfarrer i. R. in Ffm.-Niederrad  
Leibold, Peter, Pfarrer i. R. in Waldernbach  
Lindt, Johann, Pfarrvikar i. R. in Haslach-Schnellingen/Baden  
Lindt, Simon, Kaplan i. R. in Wiesbaden  
Luth, Johannes, Pfarrer i. R., Seelsorger in Oberselters  
Menges, Jakob, Geistl. Rat Pfarrer i. R. in Kamp-Bornhofen  
Nicolay, Prof. Dr. Wilhelm, Studienrat i. R. in Ffm., Holbeinstraße 60  
Rath, Valentin, Pfarrer i. R. in Bad Soden/Ts., Parkstraße 9  
Reichwein, Alois, Pfarrer i. R. in Weißkirchen  
Reifenberger, Wilhelm, Pfarrer i. R. in Erbach/Ts.  
Ricker, Bernhard, Pfarrer i. R. in Werschau  
Schaefer, Ernst, Pfarrer i. R. in Montabaur  
Schleppinghoff, Heinrich, Pfarrer i. R. in Hachenburg  
Schräder, Josef, Pfarrer i. R. in Erbach/Rhg.  
Schramm, Johannes, Pfarrer i. R. in Ffm., Unterer Zwerchweg 55  
Schramm, Ludwig, Pfarrer i. R. in Eschhofen  
Siegfried, Bernhard, Pfarrer i. R. in Ahrweiler/Rhld.  
Speier, Johannes, Pfarrvikar i. R. in Heiligenroth  
Stemmler, Adolf, Geistl. Rat Pfarrer i. R. in Oberweyer  
Stillger, Gregor, Geistl. Rat Pfarrer i. R. in Niederbrechen  
Thomas, Heinrich, Pfarrer, Pfarrvikar i. R. in Oberursel  
Weyand, Peter, Pfarrer i. R. in Villmar  
Zentgraf, Theodor, Pfarrer i. R. in Presberg.

**Diözesan-Geistliche,  
die in anderen Bistümern wirken bzw. wohnen**

- Bokler, Willy**, Bundespräses des BdkJ, Düsseldorf 10, Derendorfer Straße 1
- Büttner, Albert**, Prälat, Leiter des Kath. Auslandssekretariates, Beuel/b. Bonn,  
Beethovenstraße 14
- Falkenstein, Anton**, Pfarrer i. R., Fankel/Mosel, Kr. Cochem
- Hahn, Franz Josef**, Kaplan a. D., Engers/Rhein
- Hinze, Karl**, Pfarrer, Polizeiseelsorger, Hannover, Jordanstr. 9
- Hoeren, Dr. Peter**, Pfarrer i. R., Boppard/Rhein, Buchholzerstr. 4
- Lindt, Johann**, Pfarrvikar i. R., Haslach-Schnellingen/Baden, Dorfstraße 6
- Pascher, Dr. Josef**, Prälat, ordentl. Professor für Pastoral an der Universität  
München, München 22, Prof.-Huber-Platz 1
- Polag, Bernhard**, Pfarrvikar, Mügeln/Sachsen, Bez. Leipzig, Blumenstraße 2
- Siegfried, Bernhard**, Pfarrer i. R., Ahrweiler/Rhld.



## Geistliche nach Geburtsjahrgängen

**1873**  
Schleppinghoff

**1874**  
Bilecki  
Schramm, Joh.  
Schumann

**1875**  
Herzmann  
Keutner, Phil.  
Weyand

**1876**  
Hoeren  
Lindt, J.  
Nicolay, W.  
Schramm, Ludw.

**1877**  
Krauskopf  
Siegfried  
Stillger

**1878**  
Fendel  
Lindt, Sim.  
Müller, Aug. II.  
Ricker

**1879**  
Baldus  
Burggraf  
Reichwein  
Schaefer, Ernst

**1880**  
Kneip  
Leibold  
Menges  
Peuser  
Rath  
Stemmler

**1881**  
Lamp  
Rauch  
Schneider, Ed.

**1882**  
Bleutge  
Ehl, Anton  
Fein  
Gottschalk  
Pfeiffer  
Sand  
Soika  
Thomas  
Zentgraf

**1883**  
Duchscherer  
Engel  
Heftrig

**1884**  
Arnold, Jos. I  
Bleutgen  
v. Boehn  
Kurz  
Pabst, Hugo  
Wolf, Fr.

**1885**  
Fritsche  
Hesse  
Perabo  
Quernheim  
Schräder  
Seufert  
Träger

**1886**  
Ehl, Jos.  
Hartmann, L.  
Hilpisch  
Jörges  
Lenferding, A.

**1887**  
Beckert  
Giesendorf  
Lenferding, K.  
Orth  
Wingenbach  
Zolper

**1888**  
Geßner  
Gräf  
Hans, Jos.  
Hölzer  
Jordan  
Jung, Jos.  
Schmidt, Peter

**1889**  
Hartmann, Jos.  
Kexel  
Mack  
Nielen  
Pabst, Hans.  
Pipberger  
Roth  
Schneider, Jos.  
Spahn  
Speier  
Weckbacher

**1890**

Eckert, Alois  
 Espanion  
 Gernand  
 Heuchel  
 Kunz  
 May  
 Schmitt, Mich.

**1891**

Corzilius  
 Elzenheimer  
 Flink  
 Hartgen, Th.  
 Nilges  
 Pascher, Fr.  
 Rupp  
 Schmidt, Jak.  
 Stähler, Aug.  
 Weißkopf

**1892**

Ameke  
 Boeß, Ewald  
 Dinkel  
 Gläßer  
 Lamay  
 Möller  
 Pfleghar  
 Pistor  
 Schwickert

**1893**

Born, Alois  
 Bruckner  
 Gelhard, Felix  
 Hahn, Clemens  
 Leicht  
 Möhler, Just.  
 Pascher, Jos.  
 Peichl  
 Schäfer, Peter

**1894**

Grehn  
 Hauck, Jos.  
 Hurm  
 Keuyk  
 Löhr, Engelb.  
 Rudolphi  
 Scherer

**1895**

Bitterlich  
 Born, Franz  
 Faxel  
 Haake  
 Luth  
 Müller, Lor.  
 Neuroth  
 Reitz, Jos.  
 Wehler  
 Wohlrabe

**1896**

Bernhardt, K.  
 Hamm  
 Scheuermann  
 Schmidt, J. E.

**1897**

Breithecker  
 Calmano  
 Gollasch  
 Möhler, Petrus  
 Nikolai, Andr.  
 Rompel  
 Schäfer, Wilh.  
 Schmidt, Jos. I  
 Schneider, Ferd.  
 Schuth  
 Weiand  
 Zolper

**1898**

Behr  
 Ebenig  
 Hinze  
 Klarmann  
 Richter  
 Schneider, Wilh.  
 Staat, Bernh.  
 Staat, Franz  
 Wagner

**1899**

Braun  
 Bretzler  
 Gerhard  
 Hofmann, Kasp.  
 Kindermann  
 Mies  
 Piekorz

Reifenberger  
 Rumpf  
 Schüßler  
 Stähler, Al.

**1900**

Brandenburger  
 Büttner  
 Gotthardt  
 Heil  
 Horn  
 Lauck  
 Münz  
 Schmidt, Jos. II  
 Wahl, Rud.

**1901**

Born, Alfons  
 Keutner, H.  
 Klein, Norb.  
 Maron  
 Nattermann  
 Perner  
 Schaller  
 Thielemann  
 Weigelt  
 Wolf, Alois

**1902**

Bellm  
 Bernard  
 Cornely  
 Hahn, Fr. Jos.  
 Kup, Jos.  
 Werner

**1903**

Böschen  
 Breidling  
 Falkenstein  
 Fuchs  
 Happ  
 Klippel  
 Knoll  
 Kubek  
 Rheinberger  
 Róos  
 Schlitt, Th.  
 Weiß  
 Wilkens

**1904**

Bellinger  
Brüning  
Göb  
Hermann  
Kemmer  
Köhler  
König, Aug.  
Preuß  
Schaefer, Rich.  
Thies  
Tippelt  
Zaucker

**1905**

Becker, H.  
Börner  
Dickopf  
Göbel  
Groll  
Hannappel, Joh.  
Herwig  
Hilf  
Höhle  
Humm  
Karell  
Leubler  
Lieball  
Neuberger  
Noll, Jos.  
Pleier  
Schaefer, Theod.  
Schmidt, Hugo

**1906**

Atzert  
Baum, Joh.  
Bilz  
Groß  
Gutfleisch  
Hofmann, Jos.  
Keidel  
Kempf  
Lehnert  
Mohr  
Nonn  
Sturm  
Urlichs  
Weidmann  
Zander

**1907**

Benner, Rob.  
Dey  
Diel  
Ebert  
Fröhlich  
Gelhard, W.  
Giesen  
Goldmann  
Hartgen, Jos.  
Hergenhahn, Paul  
Jaeschke  
Noll, Herm. Jos.  
Quirnbach  
Reuter, Hch.  
Schwarz  
Wagenhäuser  
Wigger  
Will

**1908**

Bechtel  
Bendel  
Benner, Jos.  
Feuerbach  
Fischbach, K.  
Frink  
Froh  
Hans, W.  
Kott  
Normann  
Peter  
Schäfer, Jos. Aug.  
Schweickart  
Seidenather  
Wagenbach

**1909**

Abschlag  
Bokler  
Brzoska  
Casper  
Fleschner  
Graulich  
Hannappel, Jos.  
Hauser  
Heindl  
Henke  
Hergenhahn, Kurt

**Homm**

Janko  
Jung, Alf.  
Kampe  
Kirchgässner, Alf.  
Pollak  
Reuter, Otto  
Ries  
Scheh  
Schlitt, H.  
Scholz  
Schönberg  
Steinebach

**1910**

Baum, Aloys  
Bierenfeld  
Doiwa  
Eckert, Ferd.  
Helsper  
Höckel  
Klein, Joh.  
Krömer  
Müller, Aug. I  
Pabst, Fr.  
Peil  
Retagne  
Röhrig, Joh.  
Schönberger, Aloys  
Schwertel  
Szczepanski  
Thorisch  
Ungeheuer  
Weier

**1911**

Bär  
Fries  
Gelhard, E.  
Heinz  
Heinzmann  
Kawaletz  
Kißel  
Löhr, Gg.  
Lücker  
Meßmer  
Planz  
Ramb  
Schmallenbach

**1911 (Forts.)**

Schott, Alfr.  
Stein  
Usinger

**1912**

Bell  
Best  
Böß, Wilh.  
Brand  
Clausen  
Dorth  
Fromm  
Hellmich  
Heyer  
Huber  
Klauer  
Kuch  
Laux, K.  
Link  
Löhr, Val.  
Müller, Herm. Jos.  
Niedenzu  
Putzer  
Schichtel  
Urban  
Volkmar  
Wiensch  
Wolf, Heinz

**1913**

Adlhoch  
Alzen  
Baumann  
Fischbach, Fr.  
Floegel  
Goigofski  
Häußer  
Houstek  
Jaeger  
Knauer  
Manstein  
Matern  
Neumann  
Nürnbergger  
Ortmann  
Pehl  
Schlachter  
Schuster

**1914**

Arnold, Jos. II  
Böhm  
Dessauer  
Freiburg  
Geisler  
Hartung  
Hertel  
Kirchgässner, E.  
Krenzer, Rud.  
Krimmelbein  
Kwasniok  
Liebler  
Morschheuser, Fr.  
Polag  
Pregler  
Prosch  
Röhrig, Steph.  
Rupprecht  
Schnurr  
Scholze  
Stegmiller  
Stingl  
Wehenkel

**1915**

Erbach  
Kranz  
Olbrisch  
Reith  
Rösch  
Süß

**1916**

Kinkel  
Knotek  
Morschheuser, R.  
Neus  
Reich

**1917**

Czapka  
Floss  
Niing  
Nüchter  
Ruppert  
Trojan

**1918**

Tilzer  
Vad

**1919**

Brinkmann  
Grasse  
Klinger  
Kropp  
Mann  
Schmitt, Günt.  
Scholl

**1920**

Braunstein  
Freyberger  
Jung, Christ.  
Mühl  
Scheffczyk  
Schmidt, Jos. B.  
Vogt  
Wermelskirchen

**1921**

Barth  
Diciol  
Jarmut  
Kleinjohann  
Krenzer, Ferd.  
Müller, Rud.

**1922**

Nüssler  
Schwab  
Schwientek  
Thiemeyer  
Willig

**1923**

Dziuk  
Einig  
Franke  
Glitz  
Reitz, Artur  
Schmidt, Alf.  
Störk

**1924**

Ingenmey  
Jamin  
Klein, Paul  
Milch  
Reimann  
Zieler

**1925**

Bub  
Frank  
Kiel  
Pöschl

**1926**

Ballhausen  
Bruno  
Deninger  
Hans, Rud.  
Hasselbach  
Hubrich  
Jung, Hubert  
Pies  
Schöpping  
Stinner

## Türk

Zenetti

**1927**

Bender  
Bill  
Blumenröther  
Held  
König, Jos.  
Krause  
Langer  
Schiel  
Schwaderlapp  
Seidemann  
Stenzel  
Väth  
Weber

**1928**

Bergmann  
Müller, Jos.  
Muth  
Schneider, K. Gg.  
Schönberger, Theob.  
Siebenmorgen  
Simon, Paul  
Techert

## Thiedmann

Vowinkel

**1929**

Bardenhewer  
Beffart  
Bernhard, Hans  
Depène  
Dickob  
Dorn  
Fieger  
Gründel  
Hauk, H.  
Höhler  
Kupp, Lothar  
Meurer  
Rasbach  
Schmitt, Herib.  
Schott, Fr.  
Staudt  
Wiedenbauer

**1930**

Greef  
Heimel  
Ungefroren

## Geistliche nach dem Datum der Priesterweihe

**1897**

21. 6.: Bilecki

**1899**23. 9.: Nicolay, W.  
Schramm, Joh.  
Weyand**1900**9. 6.: Hoeren  
21. 12.: Herzmann**1901**10. 3.: Schramm, L.  
19. 5.: Schleppinghoff  
21. 11.: Fendel**1902**28. 10.: Keutner, Phil.  
19. 11.: Rath  
Siegfried**1903**7. 3.: Schumann  
12. 7.: Müller, Aug. II.**1904**21. 1.: Burggraf  
Ricker  
Schaefer, Ernst  
Stemmler  
27. 2.: Krauskopf**1905**24. 2.: Leibold  
Lindt, Sim.  
Peuser  
Sand  
Stillger  
18. 3.: Soika**1906**14. 2.: Baldus  
Bleutge  
Menges, Jak.  
Zentgraf  
23. 6.: Schneider, Ed.**1907**21. 2.: Duchscherer  
Ehl, Anton  
Kneip  
Lamp  
Reichwein**1908**25. 2.: Arnold, Jos. I  
v. Boehn  
Fein  
Perabo  
Pfeiffer  
Rauch  
Wolf, Fr.**1909**8. 3.: Gottschalk  
Heftrig  
Lenferding, A.  
Pabst, Hugo  
Schräder  
Thomas  
17. 6.: Fritsche  
18. 7.: Träger**1910**19. 3.: Bleutgen  
Ehl, Jos.  
Engel  
Hesse  
Kurz  
Quernheim**1911**17. 3.: Jöriges  
Jung, Jos.  
Lenferding, K.  
31. 12.: Schott, Alfr.**1912**22. 2.: Giesendorf  
Hartmann, L.  
Hölzer  
Lindt, J.  
Schmidt, Peter  
Wingenbach**1913**7. 3.: Eckert, Al.  
Gräf  
Hilpisch  
Mack  
Orth  
Pabst, Hans  
Wedkbacher  
10. 8.: Nielen  
12. 8.: May**1914**27. 3.: Flink  
Geßner  
Hans, Jos.  
Hartgen, Th.  
Hartmann, Jos.  
Kexel  
Pascher, Fr.  
Roth  
Schneider, Jos.  
28. 5.: Jordan  
5. 7.: Heuchel

2. 10.: Boeß, Ewald  
Gernand  
Kunz  
Pipberger  
Pistor  
Schmidt, Jak.  
30. 11.: Lamay

**1916**

25. 2.: Corzilius  
Elzenheimer  
Espanion  
Pascher, Jos.  
Spahn  
15. 7.: Möhler, Just.  
26. 7.: Pflegar  
23. 12.: Ameke

**1917**

21. 12.: Dinkel

**1918**

30. 6.: Weißkopf  
5. 7.: Peichl  
21. 12.: Beckert

**1919**

13. 7.: Hahn, Clem.  
20. 7.: Rupp

**1920**

5. 4.: Hurm  
Löhr, Engelb.  
Müller, Lor.  
Nilges  
Schwickert  
29. 5.: Schmitt, Mich.  
27. 6.: Bitterlich  
17. 10.: Born, Alois  
Gelhard, Fel.  
Leicht  
Möller  
Rudolphi  
Schäfer, Peter  
Seufert  
Speier

**1921**

10. 4.: Neuroth  
Scheuermann  
Schneider, F.  
Stähler, Aug.  
17. 12.: Gläßer  
Luth  
Richter  
Scherer

**1922**

30. 4.: Gollasch  
Hauck  
Keuyk  
Wohlrabe  
7. 5.: Bruckner  
2. 7.: Hamm  
5. 7.: Zolper  
23. 12.: Breithecker  
Calmano  
Hofmann, K.  
Staat, Franz

**1923**

17. 3.: Behr  
Bernhardt  
Faxel  
Gerhard  
Grehn  
Haake  
Nikolai, Andr.  
Piekorz  
Reifenberger  
Reitz, Jos.  
Rompel  
Schmidt, Jos. E  
Schmidt, Jos. I  
Schneider, W.  
Staat, Bernh.  
Wehler  
8. 11.: Büttner  
Ebenig  
Klarman  
Mies  
Stähler, Al.  
Weiland

**1924**

5. 4.: Kindermann  
13. 4.: Möhler, Petrus  
14. 6.: Bretzler  
Münz  
29. 6.: Weigelt  
10. 8.: Braun  
Wagner  
Wahl, Rud.  
21. 9.: Werner

**1925**

28. 3.: Brandenburger  
Heil  
Schuth  
29. 6.: Kubek  
26. 7.: Schüßler

**1926**

20. 3.: Thielemann  
21. 3.: Born, Franz  
Cornely  
Happ  
Klein, Norb.  
Maron  
Rumpf  
Schaller  
Wolf, Alois  
11. 7.: Horn

**1927**

3. 4.: Bellm  
Nattermann  
Schlitt, Theod.

**1928**

25. 3.: Becker, H.  
Bellinger  
Born, Alf.  
Bösch  
Bredling  
Brüning  
Gotthardt  
König, Aug.  
Noll, Jos.  
Rheinberger  
Schäfer, Rich.  
Thies

**1928**

2. 6.: Weiß  
1. 7.: Klippel  
Köhler

**1929**

17. 3.: Falkenstein  
Hannappel,  
Johann  
Herwig  
Leußler  
Zaucker  
30. 4.: Schäfer, W.  
30. 6.: Pleier  
2. 7.: Bernard

**1930**

30. 3.: Baum, Joh.  
Fuchs  
Groll  
Humm  
Kemmer  
Mohr  
Weidmann  
29. 6.: Tippelt  
6. 7.: Perner  
13. 7.: Wilkens  
26. 10.: Börner  
20. 12.: Lieball

**1931**

21. 6.: Feuerbach  
25. 10.: Groß  
8. 12.: Dey  
Dickopf  
Diel  
Göb  
Hofmann, Jos.  
Höhle  
Karell  
Keutner, H.  
Noll, H. J.  
Sturm  
Urlichs

**1932**

24. 1.: Hahn, Fr. Jos.  
31. 1.: Fröhlich  
Jaeschke

28. 2.: Preuß  
29. 6.: Knoll  
8. 12.: Atzert  
Bilz  
Gelhard, W.  
Gutfleisch  
Hans, Walter  
Hartgen, Jos.  
Hermann  
Homm  
Kempf  
Kirchgässner,  
Alfons  
Nonn  
Normann  
Reuter, Hch.  
Roos  
Schaefer, Th.  
Schlitt, Hans  
Schönberg  
Seidenather  
Steinebach  
Wagenbach  
Wagenhäuser  
Will

**1933**

8. 12.: Bendel  
Benner, Rob.  
Ebert  
Fischbach, K.  
Fleschner  
Froh  
Giesen  
Henke  
Hergenbahn,  
Paul  
Keidel  
Lauck  
Lehnert  
Müller, Aug. I  
Quirnbach  
Reuter, Otto  
Schmidt, Jos. II.  
Zander

**1934**

28. 1.: Brzoska  
Scholz

17. 3.: Hinze  
8. 12.: Frink  
Graulich  
Hannappel,  
Josef  
Heindl  
Hergenbahn,  
Kurt  
Jung, Alf.  
Kampe  
Meßmer  
Peter  
Röhrig, Joh.  
Schönberger,  
Alois  
Schweickart  
Schwertel

**1935**

27. 1.: Doiwa  
14. 7.: Huber  
Janko  
8. 12.: Abschlag  
Baum, Aloys  
Bokler  
Fries  
Gelhard, E.  
Goldmann  
Heinz  
Heyer  
Kup  
Laux, Karl  
Löhr, Georg  
Pabst, Franz  
Planz  
Schmallenbach  
Schmidt, Hugo  
Thorisch  
Ungeheuer

**1936**

5. 4.: Niedenzu  
28. 6.: Hellmich  
Kott  
Pollak  
5. 7.: Göbel  
25. 10.: Fromm



8. 12.: Bierenfeld  
 Böß, Wilh.  
 Clausen  
 Eckert, Ferd.  
 Höckel  
 Löhr, Val.  
 Lückner  
 Neuberger  
 Pehl  
 Retagne  
 Ries  
 Schäfer, J. A.  
 Urban  
 Usinger  
 Volkmar  
 Weier  
 Wolf, Heinz

**1937**

13. 3.: Bär  
 30. 3.: Casper  
 20. 6.: Putzer  
 27. 6.: Pleil  
 Scholze  
 Schott  
 5. 7.: Klein, Joh.  
 8. 12.: Baumann  
 Bell  
 Fischbach, Fr.  
 Häußer  
 Heinzmann  
 Hesper  
 Jaeger  
 Kibel  
 Kuch  
 Manstein  
 Müller, H. J.  
 Polag  
 Scheh  
 Schlachter  
 Wehenkel  
 15. 12.: Schwarz

**1938**

26. 6.: Pregler  
 29. 6.: Hauser  
 Hertel  
 Houstek

Nürnberger  
 Stingl  
 5. 7.: Schuster  
 8. 12.: Adlhoch  
 Arnold, Jos. I  
 Bechtel  
 Best  
 Brand  
 Erbach  
 Hartung  
 Kirchgässner,  
 Ernst  
 Krimmelbein  
 Link  
 Ramb  
 Schichtel  
 Stein  
 Wigger

**1939**

5. 3.: Szczepanski  
 26. 3.: Ortman  
 29. 6.: Rösch  
 16. 7.: Böhm  
 Knauer  
 29. 10.: Benner, Jos.  
 Dessauer  
 Freiburg  
 Hilf  
 Klauer  
 Morschheuser,  
 Friedrich  
 Olbrisch  
 Röhrig, Steph.  
 Stegmiller

**1940**

25. 2.: Neumann  
 9. 3.: Kawaletz  
 25. 5.: Süß  
 27. 10.: Prosch  
 8. 12.: Dorth  
 Liebler

**1941**

16. 2.: Floegel  
 23. 2.: Knotek

19. 3.: Alzen  
 Kranz  
 Nüchter  
 Reith  
 20. 7.: Wiensch

**1942**

12. 4.: Floss  
 1. 11.: Kinkel  
 Krenzer, Rud.

**1943**

7. 3.: Rupprecht  
 Morschheuser,  
 Rudolf  
 29. 6.: Niing

**1944**

3. 6.: Ruppert

**1945**

16. 12.: Matern

**1946**

16. 6.: Geisler

**1947**

29. 6.: Scheffczyk  
 29. 9.: Goigofski

**1948**

29. 6.: Braunstein  
 Kwasniok  
 Neus  
 Schnurr  
 28. 10.: Freyberger  
 Mann

**1949**

18. 4.: Kropp  
 Vogt  
 29. 6.: Klinger  
 Krömer  
 31. 7.: Tilzer  
 4. 9.: Czapka  
 Diciol  
 Krenzer, Ferd.  
 Müller, Rud.  
 Schmitt, Günt.  
 Willig

**1950**

12. 3.: Grasse  
Scholl  
Türk  
Vad
15. 8.: Einig  
Klein, Paul  
Kleinjohann  
Schmidt, J. B.  
Schwab

**1951**

25. 2.: Barth  
Jung, Christ.  
König, Jos.  
Mühl  
Reich  
Schiel  
Schwientek  
Seidemann  
Stenzel  
Störk  
Thiemeyer  
Trojan  
Väth
10. 10.: Deninger  
Weber
8. 12.: Brinkmann  
Dziuk  
Hasselbach  
Kiel  
Müller, Jos.  
Pöschl  
Simon

Stinner  
Vowinkel  
Zieler

**1952**

8. 3.: Ballhausen
25. 5.: Franke
28. 9.: Blumenröther  
Bruno  
Gründel  
Ingenmey  
Schmidt, Alf.  
Schneider,

Karl-Georg  
Schwaderlapp  
Zenetti

**1953**

8. 3.: Bender  
Bill  
Held  
Jamin  
Milch  
Nüssler  
Reitz, Arthur  
Siebenmorgen  
Teschert

25. 10.: Fieger  
Glitz  
Jarmut  
Jung, Hubert  
Langer  
Schmitt,  
Heribert  
Wermelskirchen

**1954**

21. 3.: Dorn  
Pies  
Schönberger,  
Theobald
3. 10.: Bergmann  
Bernhard, H.  
Depène  
Frank  
Höhler  
Hubrich  
Schöpping

**1955**

13. 3.: Beffart  
Greef  
Hauk, H.  
Heimel  
Krause  
Kupp, Lothar  
Meurer  
Reimann  
Schott, Fr.  
Staudt  
Wiedenbauer
8. 12.: Bardenhewer  
Bub  
Dickob  
Hans, Rud.  
Muth  
Rasbach  
Thiedmann  
Ungefroren.

## Seit 1936 verstorbene Diözesangeistliche

### 1936

- Baldus, Franz, Pfarrvikar in Ebernhahn, † 29. 6. 1936  
Führer, Johannes, Pfarrer i. R., Montabaur, † 29. 6. 1936  
Roos, Peter, Pfarrer in Lorchhausen, † 10. 12. 1936  
Rudersdorf, Wilhelm, Pfarrer in Ffm.-Zeilsheim, † 8. 12. 1936  
Steyer, Dr. Sebastian, Pfarrer i. R., Montabaur, † 18. 5. 1936

### 1937

- Baldus, Dr. Aloys, Prof. in Trier, † 10. 7. 1937  
Jeuck, Josef, Pfarrer in Aßmannshausen, † 12. 4. 1937  
Meurer, Bernhard, Pfarrer in Dernbach, † 12. 5. 1937  
Müller, Wilhelm II., Pfarrer in Ffm.-Fechenheim, † 15. 7. 1937  
Schaller, Franz I., Geistl. Rat Pfarrer i. R., Bad Homburg, † 8. 10. 1937  
Weider, Karl, Pfarrer in Wiesbaden-Biebrich/St. Kilian, † 4. 2. 1937

### 1938

- Hannappel, Julius, Pfarrer i. R., Wiesbaden, † 6. 11. 1938  
Müller, August, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Ffm., † 21. 5. 1938  
Müller, Lorenz, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Montabaur, † 28. 5. 1938  
Stein, Alexander, Pfarrer i. R., Camberg, † 17. 5. 1938  
Weckbecker, Karl, Pfarrer in Hattenheim, † 25. 8. 1938

### 1939

- Berg, Josef, Rektor in Hochheim, † in Wiesbaden 23. 11. 1939  
BöB, Peter Josef, Pfarrer i. R., Saffig, † 6. 5. 1939  
Fischbach, Nikolaus, Pfarrer in Hallgarten, † 1. 7. 1939  
Krohmann, Philipp, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Bad Homburg, † 12. 12. 1939  
Noll, Josef, Pfarrer i. R., Bad Ems, † 7. 3. 1939  
Trees, Jakob, Pfarrer i. R., Koblenz, † 13. 10. 1939

### 1940

- Dommermuth, Nikolaus, Pfarrer i. R., Ffm., † 16. 3. 1940  
Giesendorf, Johannes Karl, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Hadamar, † 4. 2. 1940  
Grandpré, Wilhelm, Pfarrer in Meudt, † 28. 3. 1940  
Karst, Dr. Peter Josef, Geistl. Rat Pfarrer in Ffm./St. Bonifatius, † 29. 3. 1940  
Laux, Alfred, Pfarrer in Kransberg, † in Ffm. 3. 8. 1940  
Meilinger, Wilhelm, Pfarrer i. R., Bad Soden, † 15. 8. 1940  
Müller, Nikolaus I., Geistl. Rat Pfarrer i. R., Hofheim, † 3. 11. 1940  
Müller, Nikolaus II., Pfarrer i. R., Camberg, † 1. 10. 1940

**1940** (Fortsetzung)

- Nickolai, Josef, Pfarrer i. R., Bingen, † 26. 6. 1940  
 Reuß, Heinrich, Geistl. Rat Pfarrer in Winkel, † in Bingen 9. 10. 1940  
 Schermuly, Wilhelm, Pfarrer a. D., Bleidenstadt, † 23. 4. 1940  
 Schmidt, Josef, Dekan Pfarrer in Kiedrich, † in Ffm. 2. 12. 1940  
 Wagner, Friedrich, Marine-Kriegspfarrer, † 2. 9. 1940  
 Weil, Heinrich, Pfarrer in Eibingen, † 29. 5. 1940  
 Westhofen, Johannes, Pfarrer in Heiligenroth, † in Dernbach 17. 6. 1940

**1941**

- Fischbach, Robert, Pfarrer in Baumbach, † in Dernbach 29. 4. 1941  
 Kettel, Bernhard, Pfarrer in Arfurt, † 12. 9. 1941  
 Perabo, Franz, Pfarrer i. R., Lorch, † 29. 12. 1941  
 Pfeil, Christian, Pfarrer i. R., Rotenhain, † 19. 8. 1941  
 Poetgens, Johannes, Pfarrer i. R., Selters, † 2. 1. 1941  
 Pörtner, Dr. Balthasar, Militär-Oberpfr. i. R., München-Pasing, † 27. 11. 1941  
 Roth, Georg, Unteroffizier im Osten, † 13. 8. 1941  
 Schauren, Werner, Kaplan, † im Rhein b. Erbach 21. 3. 1941  
 Senoner, Johannes, Frühmesser i. R., Eltville, † 25. 1. 1941  
 Weiland, Josef, Sanitätsgefreiter im Osten, † 20. 12. 1941

**1942**

- Baldus, Georg, Pfarrer i. R., Wiesbaden, † 15. 7. 1942  
 Bentz, Jakob, Pfarrer a. D., Ffm.-Oberrad, † im Kz. Dachau 15. 9. 1942  
 Blumenröther, Felix, Sanitätsgefreiter im Osten, † 19. 7. 1942  
 Göbel, Jakob, Anstaltsgeistlicher in Unterburg, † 8. 4. 1942  
 Hörle, Dr. Georg Heinrich, Pfarrer in Ffm.-Riederwald, † 25. 8. 1942  
 Linscheid, Aloys, Pfarrvikar in Dorchheim, † in Limburg 17. 11. 1942  
 Massenkeil, Gregor, Pfarrer in Niedererbach, † in Dernbach 4. 12. 1942  
 Müller, Dr. Adolf, Hausgeistlicher in Berlin, † im Kz. 13. 7. 1942  
 Quirin, Martin, Dekan Pfarrer in Ffm.-Griesheim, † 29. 4. 1942  
 Ziegler, Heinrich, Sanitätssoldat im Osten, † 1. 7. 1942

**1943**

- Gilles, Nikolaus, Pfarrer in Herschbach, † 29. 11. 1943  
 Jäger, Anton, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Winkel, † in Koblenz 4. 12. 1943  
 Klothmann, Franz Xav., Pfr. in Niedertiefenbach, † in Limburg 18. 9. 1943  
 Labonte, Christian, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Arenberg, † 31. 3. 1943  
 Ludwig, Johannes Bapt., Geistl. Rat Pfr. i. R., Niederlahnstein, † 26. 12. 1943  
 Mies, Johannes, Kriegs- und Standortpfarrer in Wjasma, † 28. 1. 1943  
 Strieth, Jakob, Prälat Dömkapitular in Limburg, † 22. 5. 1943  
 Wagner, Jakob, Pfarrer i. R., Meudt, † 15. 6. 1943

**1944**

- Delarue, Wilhelm, San.-Unteroffizier, Tuzla/Kroatien, † 21. 1. 1944  
 Dey, Anton, Pfarrer in Hofheim-Marxheim, † 10. 12. 1944  
 Groß, Johannes, Pfarrer i. R., Hartenfels, † in Herschbach 26. 6. 1944  
 Heep, Josef, Pfarrvikar in Langenhahn, † 7. 10. 1944

**1944** (Fortsetzung).

- Kunst, Damian, Mons. Pfarrer i. R., Bad Ems, † 5. 3. 1944  
 Luschberger, Dr. Josef, Geistl. Rat Pfr. i. R., Langendernbach, † 19. 10. 1944  
 Meilinger, Theodor, Kaplan in Erbach/Ts., † 2. 12. 1944  
 Müller, Michael, Mons. Pfarrer i. R., Neuß, † 11. 1. 1944  
 Weis, Peter, Geistl. Rat Dekan Pfarrer in Eisenbach, † 12. 9. 1944

**1945**

- Elsenheimer, Josef, Pfarrer i. R., Ffm.-Griesheim, † in Hofheim 16. 1. 1945  
 Engelmänn, August, Pfarrer in Berod, † 30. 10. 1945  
 Flesch, Josef, erschossen bei Tschenstochau, † 26. 1. 1945  
 Fliegel, Josef, Prof. Mons. Studienrat i. R., Limburg, † 9. 6. 1945  
 Gersbach, Johannes, Pfarrer in Kronberg, † 6. 7. 1945  
 GÜth, Theodor, Pfarrvikar in Niederelbert, † 28. 3. 1945  
 Hirschmann, Aloys, Pfarrer i. R., Kiedrich, † 26. 1. 1945  
 Kexel, Anton, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Niederelbert, † 28. 1. 1945  
 Kilburg, Peter, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Baumbach, † in Dernbach 1. 12. 1945  
 Klein, Reinhold, G. R. Dekan Pfr. in Flörsheim, † in Hochheim 10. 10. 1945  
 Müller, Karl Heinz, Sanitäter, † bei Betzdorf/Sieg 1. 4. 1945  
 Ritschel, Paul, Kaplan in Arzbach, † bei Montabaur 28. 11. 1945  
 Schwarz, Wilhelm, Pfarrer i. R., Elz, † 20. 7. 1945

**1946**

- Bellinger, Georg, Prof. a. D., Wiesbaden, † 7. 5. 1946  
 Englert, Franz, Pfarrer i. R., Bad Kreuznach, † 26. 10. 1946  
 Gersbach, Josef, Geistl. Rat Pfarrer in Oberlahnstein, † 2. 12. 1946  
 Göbel, Ernst, Dekan Pfarrer in Hadamar, † 13. 3. 1946  
 GÜth, Karl, † in Limburg 17. 2. 1946  
 Meinhart, Felix, Pfarrer in Niederbrechen, † 23. 12. 1946  
 Meister, Dr. Franz, Pfarrer in Hachenburg, † in Koblenz 10. 10. 1946  
 Mick, Dr. Fritz, Kaplan in Hundsangen, † in Dernbach 12. 5. 1946  
 Schermuly, Johannes, Geistl. Rat Pfarrer in Lindenhofhausen, † in Mengerskirchen 4. 5. 1946  
 Schmidt, Hermann, Pfarrer in Girod, † 8. 12. 1946  
 Simon, Josef, Pfarrvikar a. D., Bad Ems, † 16. 2. 1946  
 Winkel, Johannes, Dekan Pfarrer in Hundsangen, † in Dernbach 7. 2. 1946

**1947**

- Hilfrich, Dr. Antonius, Bischof von Limburg, † 5. 2. 1947  
 Jäger, Bernhard, Pfarrer in Meudt, † 8. 11. 1947  
 Jung, Dr. Johannes, Studienrat in Wiesbaden, † 18. 11. 1947  
 Manns, August, Geistl. Rat Prof. a. D., Ffm. † 14. 5. 1947

**1948**

- Dirichs, Dr. Ferdinand, Bischof von Limburg, † bei Idstein 27. 12. 1948  
 Göbel, Matthäus, Prälat Domdekan in Limburg, † 27. 12. 1948  
 Krellwitz, Robert, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Eltville, † 19. 10. 1948  
 Reuter, Wilhelm, Pfarrer in Breitenau, † in Dernbach 13. 8. 1948

**1949**

- Bertram, Friedrich, Pfarrer i. R., Ffm.-Untertiefenbach, † 9. 3. 1949  
 Bretz, Wilhelm, Pfarrer in Winden, † in Bad Ems 5. 2. 1949  
 Eufinger, Bernhard, Geistl. Rat Dekan Pfarrer in Oestrich, † in Montabaur 20. 5. 1949  
 Hain, Ferdinand, Pfarrer in Niedertiefenbach, † 16. 2. 1949  
 Hippacher, Martin, Pfarrer in Niederwalluf, † in Eltville 5. 8. 1949  
 Hübinger, Johannes, G. R. Pfarrer in Dillenburg, † in Montabaur 31. 8. 1949  
 Rothbrust, Carl, Pfarrer i. R., Chur/Schweiz, † 23. 7. 1949  
 Schaller, Franz II., Pfarrvikar in Ffm./Maria Hilf, † 14. 4. 1949

**1950**

- Herborn, Heinrich, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Hochheim, † 7. 5. 1950  
 Herr, Dr. Jakob, Ap. Protonotar Prälat Stadtpfarrer i. R., Ffm., † 30. 5. 1950  
 Jonas, Johannes, Pfarrer i. R., Hadamar, † 13. 5. 1950  
 Klemann, Dr. Walter, Pfarrvikar in Ffm.-Bonames, † in Mannheim 20. 3. 1950  
 Rentz, Karl, Pfarrer i. R., Bannberscheid, † 6. 8. 1950  
 Röhrig, Johannes, Pfarrer i. R., Hadamar, † 11. 12. 1950  
 Schott, Georg, Pfarrer in Erbach/Ts., † 14. 7. 1950  
 Wassmann, Peter, Pfarrer i. R., Ffm.-Sossenheim, † 29. 8. 1950  
 Weis, Heinrich, Pfarrer in Bad Soden, † 20. 2. 1950

**1951**

- Burggraf, Peter Josef, Pfarrvikar i. R., Thalheim, † 17. 1. 1951  
 Fischbach, Dr. Wilhelm, Prälat Domkapitular in Limburg,  
 † in Dernbach 29. 7. 1951  
 Jansen, Friedrich, Geistl. Rat Dekan Pfarrer in Fischbach, † 21. 11. 1951  
 Knoth, Josef, Pfarrer in Kamp-Bornhofen, † in Koblenz 24. 3. 1951  
 Kraus, Julius, Pfarrer in Nievern, † 10. 8. 1951  
 Lehnhäuser, Josef, Pfarrer i. R., Braubach, † 21. 1. 1951  
 Mayer, Franz, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Bad Schwalbach, † 6. 2. 1951  
 Schäfer, Wilhelm, Pfarrvikar in Stahlhofen, † in Koblenz 18. 1. 1951  
 Wolf, Aloys, Pfarrer i. R., Kriftel, † 15. 5. 1951

**1952**

- Arthen, Alfons, Pfarrer in Hasselbach, † in Ffm. 22. 9. 1952  
 Bill, Josef, Pfarrer i. R., Oberzeuzheim, † 18. 12. 1952  
 Busalt, Simon, Pfarrer in Helferskirchen, † in Dernbach 20. 11. 1952  
 Dezius, Heinrich, Pfarrer i. R., Eibingen, † 18. 5. 1952  
 Friedrich, Karl, Rektor in Nothgottes, † in Elz 5. 4. 1952  
 Hartleib, Anton, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Ffm.-Schwanheim, † 18. 12. 1952  
 Keil, Christian, Pfarrer in Hillscheid, † 5. 5. 1952  
 Müller, Wilhelm I., Pfarrer i. R., Dernbach, † 19. 10. 1952  
 Rentz, Christian, Pfarrer in Wiesbaden-Biebrich/Herz Jesu,  
 † in Pfronten (Allgäu) 22. 7. 1952  
 Schäfer, Peter, Pfarrer i. R., Wirges, † 18. 8. 1952  
 Schwickert, Dr. Wilhelm, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Kiedrich, † 15. 9. 1952  
 Speyer, Josef, Kaplan a. D., Oberbrechen, † in Limburg 27. 3. 1952

**1952** (Fortsetzung)

Steinmetz, Lorenz, G. R. Pfarrer in Ffm.-Sinlingen, † in Bad Orb 19. 8. 1952  
Vogt, Franz, Pfarrer i. R., Geisenheim, † 11. 7. 1952  
Weisenfeld, Dr. Peter, Studienrat in Rheine/Westf., † 8. 1. 1952  
Wittayer, Peter, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Hochheim, † 24. 12. 1952  
Zoth, Johannes, Pfarrer in Hattenheim, † 21. 2. 1952

**1953**

Berkessel, Bruno, Pfarrer in Weidenhahn, † in Oberlahnstein 17. 7. 1953  
Fischer, Heinrich, Pfarrer i. R., Winkel, † 21. 1. 1953  
Fröhlich, Rhaban, Pfarrer in Ffm.-Eschersheim, † 19. 8. 1953  
Geis, Aloys, Pfarrer i. R., Eppenhain, † in Königstein 1. 2. 1953  
Herzmann, Christian, Dekan Pfarrer in Hellenhahn, † in Hadamar 18. 4. 1953  
Höhler, Josef, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Ffm.-Bornheim, † 29. 10. 1953  
Schäfer, Wilhelm Clemens, Pfarrer i. R., Kölbingen-Möllingen, † 17. 10. 1953  
Schwarz, Adam, Pfarrer i. R., Montabaur, † 13. 7. 1953  
Spitzhorn, Johannes, Pfarrer i. R., Niederelbert, † 9. 8. 1953  
Wüst, Lorenz, Pfarrer in W.-Biebrich/St. Marien, † in Hausen 26. 11. 1953

**1954**

HaaS, Wilhelm, Pfarrer i. R., Girod, † in Montabaur 14. 1. 1954  
Halbritter, Anton, Pfarrvikar in Neuhäusel, † in Koblenz 21. 12. 1954  
Hans, Johannes, Pfarrer i. R., Hausen, † 25. 10. 1954  
Hensler, Dr. Josef, Geistl. Rat Studienrat i. R., Bad Soden, † 4. 11. 1954  
Hüfner, Dr. August, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Wiesbaden, † 3. 2. 1954  
Marx, Albert, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Stierstadt, † 16. 10. 1954  
Staat, Aloys, Pfarrer in Selters, † 16. 2. 1954  
Velten, Kaspar, Pfarrer i. R., Kestert, † in Koblenz 16. 7. 1954  
Wahl, Karl, Pfarrer i. R., Osterspai, † 9. 10. 1954

**1955**

Blech, Peter, Kaplan i. R., Saffig, † 21. 1. 1955  
Hehl, Jakob, Geistl. Rat Pfarrer i. R., Kamp-Bornhofen, † 3. 2. 1955  
Herr, Josef, Pfarrer i. R., Weilburg, † 1. 4. 1955  
Menges, Josef, Pfarrer in Filsen, † in Bad Godesberg 17. 8. 1955  
Merkel, Berthold, Prälat Domkapitular Generalvikar in Limburg,  
† in Bonn 2. 12. 1955.  
Pappert, Dr. Wilhelm, Prof. Prälat Regens in Limburg, † 8. 9. 1955.  
Simon, Dr. Nikolaus, Pfarrer i. R. in Schwalbenstein, † 4. 11. 1955

## Seit Kriegsende im Bistum verstorbene heimatvertriebene Priester

**1947**

K a l l e r, Maximilian, Bischof von Ermland/Ostpreußen, Päpstl. Beauftragter für die Seelsorge der Heimatvertriebenen, Königstein, † in Ffm. 7. 6. 1947  
W e n z l, P. Athanasius O.Praem. (Prag), Kaplan in Schönau, † in Andernach 9. 7. 1947

**1948**

S c h l o s s e r, Alfons (Prag), Pfarrer i. R., Würges, † 1. 7. 1948

**1949**

P o s t u l a t, Bruno (Ermland), Studienrat, Bad Soden, † 23. 11. 1949  
W i r s c h a l, Rudolf (Prag), Kons.-Rat Religionslehrer i. R., Ernsthausen, † 2. 10. 1949

**1950**

S a n n i g, Theodor (Leitmeritz), Dechant Pfarrer a. D., Wiesbaden, † 3. 7. 1950

**1951**

K ö n i g, Dr. Franz (Olmütz), Mons. Rel.-Prof. i. R., Kamp-Bornhofen, † 14. 6. 1951  
L a n g, Karl (Prag), Kons.-Rat, Bermbach, † in Gießen 18. 1. 1951

**1952**

D o p p l, Wilhelm (Prag), Erzdechant, Vikar in Aßlar, † in Wetzlar 14. 6. 1952

**1954**

B ö h m, Johannes (Olmütz), Geistl. Rat Pfarrer i. R., Bannberscheid, † 23. 4. 1954  
E n d l e r, Johann (Leitmeritz), Pfarrer i. R., Montabaur, † 14. 4. 1954

**1955**

H o l l n s t e i n e r, Josef (Prag), Dechant, Vikar in Rodh.-Bieber, † 20. 11. 1955.



## Im 2. Weltkrieg gefallene und verstorbene Diözesangeistliche

### 1940

W a g n e r, Friedrich, Marine-Kriegspfarrer, † 2. 9. 1940

### 1941

R o t h Georg, Unteroffizier im Osten, † 13. 8. 1941

W e i a n d, Josef, Sanitätsgefreiter im Osten, † 20. 12. 1941

### 1942

B l u m e n r ö t h e r, Felix, Sanitätsgefreiter im Osten, † 19. 7. 1942

Z i e g l e r, Heinrich, Sanitätssoldat im Osten, † 1. 7. 1942

### 1943

M i e s, Johannes, Kriegs- und Standortpfarrer, Wjasma, † 28. 1. 1943

### 1944

D e l a r u e, Wilhelm, Sanitäts-Unteroffizier, Tuzla/Kroatien, † 21. 1. 1944

### 1945

F l e s c h, Josef, erschossen bei Tschenschow 26. 1. 1945

M ü l l e r, Karl Heinz, Sanitäter, † bei Betzdorf/Sieg 1. 4. 1945

### 1946

G ü t h, Karl, † in Limburg/Krankenhaus 17. 2. 1946.

## Im 2. Weltkrieg vermißte Diözesangeistliche

B e s t, Alfons, vermißt seit 22. 1. 1945 in Oberschlesien

F r i e s, Franz, vermißt seit 24. 12. 1945 in Allenstein

R ö h r i g, Stephan, vermißt seit 15. 2. 1944 b./Tscherkassy

S c h ä f e r, August Josef, vermißt seit 23. 11. 1942 in Stalingrad.

## Zusammenstellung des Welt- und Ordensklerus

1. Gesamtzahl der Bistumsgeistlichen . . . . .	452
a) davon leben im Ruhestand . . . . .	40
b) außerhalb des Bistums halten sich auf . . . . .	10
2. Gesamtzahl bistumsfremder Geistlichen innerhalb des Bistums	138
a) davon sind als heimatvertriebene Weltpriester im Bistum tätig oder ansässig . . . . .	62
b) als heimatvertriebene Ordenspriester im Bistum tätig oder ansässig . . . . .	32
c) aus anderen Bistümern sind im Bistum tätig oder ansässig	44
3. Gesamtzahl der Ordensgeistlichen im Bistum . . . . .	267
a) davon sind in der Seelsorge des Bistums tätig . . . . .	29
4. Seit Erscheinen des Schematismus 1936 sind von Bistumsgeist- lichen gestorben: . . . . .	176
a) davon sind im 2. Weltkrieg gefallen bzw. durch Kriegseinwir- kung gestorben . . . . .	10
b) im Krieg vermißt . . . . .	4
Von heimatvertriebenen Geistlichen sind gestorben . . . . .	12

ALPHABETISCHE  
VERZEICHNISSE

## Pfarreien-Verzeichnis

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Ahlbach		865	824	Battenberg		1730	331
Arfurt		940	890	Allendorf	3	1540	131
Arnstein		—	—	Battenfeld	2	798	109
Attenhausen	6	480	155	Berghofen	3	451	108
Berg	8,3	190	—	Bromskirchen	13	1160	204
Bremberg	7	388	20	Dodenau	7	1334	170
Obernhof	1	540	153	Eifa	9	391	83
Seelbach	4	396	368	Fronhausen	8	509	159
Singhofen	5	1082	165	Hatzfeld	11	1590	175
Weinähr	2,5	483	429	Holzhausen	6	508	78
Arzbach		1451	1393	Laisa	3	433	69
Kadenbach	3	544	535	Oberasphe	11	440	120
Asslar		5262	1002	Reddighausen	10	676	170
Bechlingen	5,2	340	60	Rennertehaus.	4	1054	201
Berghausen	3,6	637	175	Baumbach		1625	1523
Werdorf	3,7	2099	416	Bechtheim		431	144
Abmannshausen		1700	1500	Beuerbach	2,5	669	149
Aulhausen		1465	1392	Limbach	6	452	148
				Str.-Trinitatis	8	528	138
				Wallbach	7	329	85
				Wallrabenstein	5	960	239
Bad Ems		9942	4431	Berod		378	375
Becheln	10	579	54	Wallmerod	1	654	582
Kemmenau	5	278	45	Zehnhausen	1,5	154	150
versch. Höfe	3—8	80	36	Bicken		1375	209
Bad Homburg v. d.		32 355	8202	Ahrdt	4	124	5
Dornholzhausen	3	1001	335	Altenkirchen	5	652	72
Oberstedten	4	2329	303	Ballersbach	6	1134	124
Bad H.-Gonzenh.	—	—	1500	Bellersdorf	8	259	36
Bad H.-Kirdorf			3229	Bermoll	9	361	30
Bad Schwalbach		5754	2226	Bischoffen	3	1036	177
Adolfseck	2,2	219	67	Eisemroth	8	1222	144
Hettenhain	2,9	361	230	Herbornseelb.	8	2437	190
Lindschied	3,1	267	135	Mudersbach	12	339	31
Ramschied	5,9	211	60	Niederweidb.	13	770	178
Bad Soden		7684	2890	Oberndorf	10	524	85
Oberliederbach	4	800	200	Oberweidbach	13	260	67
Sulzbach	2,5	2546	660	Offenbach/Dill	4	1238	151
Balduinstein		692	614	Roßbach	12	626	36
Kramberg	2,5	557	19	Tringenstein	13	514	62
Schaumburg	2	51	20	Übernthal	3	549	63
Steinsberg	8	219	6	Wallenfels	16	84	22
Wasenbach	5,3	307	36				

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Biedenkopf		6434	1156	Oberhörln	8	620	110
Allendorf b. Gl.	10	582	107	Quotshausen	4	450	103
Buchenau	10	1539	213	Roth	8	472	44
Dautphe	8	1264	212	Wiesenbach	3	601	116
Dexbach	11	354	86	Wolzhausen	2,5	625	114
Eckelshausen	3	806	144	Breitenau		433	406
Elmshausen	12,5	246	34	Deesen	4	435	404
Engelbach	13	263	51	Oberhaid	4	171	143
Frechenhausen	21	734	88	Wittgert	0,7	286	309
Friedensdorf	8	1185	159	Breitscheid		1718	318
Gönnern	20	1219	239	Amdorf	7	215	25
Herzhausen	11	479	81	Erdbach	3	552	81
Holzsn. b/Gl.	13	1534	239	Gusternhain	3	466	59
Hommertshaus.	12	625	144	Medenbach	4	697	137
Katzenbach	8	18	—	Rabenscheid	3	394	89
Kombach	5	649	134	Schönbach	4	1130	306
Lixfeld	23	1119	183	Uckersdorf	6	730	71
Mornshaus. a. D.	9	620	128	Bremthal		1083	973
Silberg	13	411	79	Auringen	5	686	140
Steinperf	22	811	131	Medenbach	6	547	86
Wallau	5	3207	407	Wildsachsen	5	456	118
Weifenbach	5	593	111	Büdingen		537	423
Wolfgruben	6	539	100	Alpenrod	2,5	768	178
Bleidenstadt		2154	1193	Bölsberg	5	212	4
Born	7	399	85	Dehlingen	5	144	16
Hahn	2	1756	625	Erbach	1	575	55
Seitzenhahn	3,5	437	113	Hardt	3	301	4
Watzhahn	4	147	36	Hirtscheid	1,5	186	17
Wingsbach	6	297	87	Stangenrod	4,5	175	7
Braubach		4050	1253	Unnau	4	780	9
Dachsenhausen	7,5	743	41	Zinhain	4	359	5
Hinterwald	6	95	—				
Braunfels		3377	1019				
Albshausen	6	783	113	Camberg		4137	3345
Bermbach	6	310	67				
Bonbaden	4	1207	320	Dahlheim(-Prath)		844	877
Burgsolms	4	3040	648	Eschbach	5	214	8
Niederbiel	9	1114	201	Lyckershhausen	3	186	186
Oberbiel	6	1639	279	Prath	2,5	301	292
Oberndorf	2	1518	325	Weyer	5	106	37
Philippstein	5	822	143	Daisbach		378	229
Breidenbach		1799	340	Hennethal	4	412	118
Achenbach	6,5	523	68	Ketternschwalb.	5	387	142
Breidenstein	4	1111	160	Panrod	2	611	132
Kl.gladenbach	2	456	73	Str.-Margarethä	7	365	113
Niederdieten	2	505	92	Dehrn		1873	1660
Niedereisenhsn.	6	987	161	Dernbach		2438	2319
Niederhörln	6,5	370	95	Dietkirchen		1044	984
Oberdieten	5	636	90				
Obereisenhsn.	6,5	480	50				

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Diez		8250	2256	Ebernhahn		1058	1015
Altendiez	2	1602	82	Eddersheim		2273	1819
Aull	2,3	370	31	Ehringshausen		3445	736
Birlenb.-Faching	1,8	1209	85	Breitenbach	5,2	195	42
Flacht	3,5	928	95	Daubhausen	5	390	83
Gückingen	3,6	420	15	Dillheim	1	474	63
Hambach	4,6	192	12	Dreisbach	6	305	38
Heistenbach	2,1	680	40	Greifenthal	5	227	77
Holzheim	2,1	670	43	Katzenfurt	3	1711	317
Niederneisen	4,5	1250	65	Kölschhausen	4	672	108
Dillenburg		10 592	2316	Niederlemp	6	390	52
Eibach	7,5	1000	195	Oberlemp	8,5	389	38
Frohnhausen	7	2830	300	Eibelshausen		2300	327
Hirzenhain	20	1604	264	Eiershausen	3	730	93
Manderbach	6	1233	190	Ewersbach	6	2826	543
Nanzenbach	7	1518	188	Mandeln	6	950	90
Niederschild	4	2185	330	Rittershausen	9	840	118
Oberschild	7	2330	310	Simmersbach	4	980	62
Sechshelden	4	1431	300	Steinbrücken	3	790	123
Dillhausen(-Probb.)		697	692	Wissenbach	5,5	1405	152
Niedershaus.	4,8	1187	254	Eisenbach		1649	1585
Obershausen	4,6	489	176	Münster	5	1099	270
Probbach	1,6	508	504	Eitelborn		1313	1254
Dombach(-Schwick.)		265	260	Ellar		941	925
Schwickershaus.	4	459	430	Elsoff		482	446
Dorchheim		566	522	Hüblingen	3	299	6
Elgrund	1,2	602	541	Mittelhofen	1	301	271
Hangenmeiling.	2,5	425	393	Neunkirchen	3	490	16
Heuchelheim	2,5	226	219	Oberrod	1,5	505	460
Dorlar		1500	325	Eltville		7131	5000
Atzbach	2	1800	398	Elz		5417	5088
Dutenhofen	4,5	2300	456	Eppenhain	3	437	338
Kinzenbach	6	1300	314	Ruppertshain		1196	900
Münchholzhaus.	7	1380	202	Eppstein		2210	925
Waldgirmes	2	2350	420	Vockenhausen	3	1425	975
Dorndorf		1309	1287	Erbach/Rhg.		2663	2050
Driedorf		1294	308	Erbach/Ts.		1756	1626
Beilstein	6	1069	157	Oberselters	1,8	815	755
Heiligenborn	2	148	36	Erda		1400	108
Mademühlen	2	518	122	Frankenbach	4	900	96
Münchhausen	2	445	93	Gr.-Altenstädt.	4	550	76
Nenderoth	8	450	68	Hohensolms	4	800	128
Odersberg	5	283	64	Königsberg	7	700	82
Rodenberg	3	198	28	Krumbach	8	700	94
Rodenroth	8	416	76	Wilsbach	10	500	76
Seilhofen	2	177	50	Eschhofen		2030	1710

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Falkenstein		1 961	1 130	Ffm.-Schwanheim-			
Fellerdilln		995	130	Goldstein		9 400	2 800
Dillbrecht	2	617	87	„ Sindlingen		7 490	4 025
Niederroßbach	6	415	67	„ Sossenheim		7 200	4 000
Oberroßbach	7	506	62	„ West (St. Elisab.)		27 900	8 000
Offdilln	5	581	57	„ West (Frauenfr.)		17 410	5 411
Rodenbach	3	628	100	„ Unterliederbach		9 150	4 000
Steinbach	9	570	65	„ Zeilsheim		10 540	5 100
Weidelbach	10	595	54	Frickhofen		2 463	2 320
Filsen		508	471	Friedrichsdorf		3 100	760
Fischbach		1 830	1 280	Köppern	3	3 460	540
Flörsheim		9 195	6 812	Seulberg	2,5	1 800	250
Ffm.-St. Albert		7 000	2 700				
„ Allerheiligen		19 700	6 700	Geisenheim		7 280	5 680
„ St. Antonius		38 800	12 800	Girod		541	526
„ St. Bartholomäus		14 146	4 146	Gladenbach		3 104	766
„ St. Bernhard		46 500	15 000	Bellnhausen	4	194	31
„ St. Bonifatius		49 500	16 000	Damshausen	10	259	28
„ Deutsch-Orden		19 500	6 500	Diedenhäusen	8	155	36
„ St. Gallus		17 660	5 258	Erdhausen	2	902	135
„ Hl. Geist		9 900	3 400	Friebertshausen	6	168	43
„ Hl. Fam. (Ginnh.)			3 130	Frohnhausen	4	290	37
„ St. Ignatius		27 000	9 000	Kehlrbach	2	105	12
„ St. Leonhard		3 240	1 240	Mornshausen	2	1 284	212
„ Liebfrauen		3 700	1 134	Rachelshausen	6	146	40
„ Mariahilf		26 600	8 625	Römershausen	6	409	55
„ St. Michael		19 400	6 400	Rüchenbach	4	222	50
„ St. Wendelin		11 000	4 000	Runzhausen	4	590	81
„ Bornh. (St. Josef)		53 000	13 000	Sinkershäusen	4	340	41
„ Bornheim (Hl. Kr.)		25 300	7 300	Weidenhausen	4	2 163	279
„ Bonames		8 284	2 339	Grävenwiesbach		1 064	233
„ Berkersh.	2	1 024	206	Brandoberndorf		1 355	322
„ Eckenheim		14 721	4 554	Espa	13,5	330	74
„ Preungesh.	2,5		1 567	Hasselborn	3,5	265	102
„ Eschersheim		16 624	4 800	Hundstadt	1,5	496	58
„ Fechenheim		13 234	4 436	Laubach	3,8	380	85
„ Griesheim				Mönstadt	2,5	310	35
„ (Maria Himmelf.)		23 300	7 800	Naunstadt	1,5	288	60
„ Griesheim				Niederlauken	5,8	340	79
„ (St. Hedwig)		7 800	2 800	Oberlauken	6,9	263	62
„ Hausen		8 300	2 300	Weiperfelden	11,5	180	38
„ Heddernheim		13 730	4 230	Großholbach		550	543
„ Höchst		23 560	10 060	Kleinholbach	1	295	292
„ Nied		11 300	5 000	Groß-Rechtenbach		980	175
„ Niederrad		22 800	7 500	Dornholzhaus.	5	693	135
„ Oberrad		9 218	1 618	Hochelheim	4	1 575	373
„ Praunheim		14 200	3 700	Hörnsheim	4	927	206
„ Rödelheim		19 107	6 150	Kl.-Rechtenb.	1	506	98
„ Seckbach		6 130	2 130	Lützelinden	4,2	1 628	276
„ Schwanheim		8093	4 980	Vollnkirchen	5	294	47

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Groß-Rechtenbach (Fortsetzung)				Emmershausen	5	426	57
Volpertshausen	3,1	485	64	Gemünden	6	418	60
Weidenhausen	2,3	315	51	Rod a. d. Weil	3,8	730	89
Hachenburg				Hattenheim		1 994	1 619
		3 037	1 561	Eberbach	4	479	323
Altstadt	0,8	827	595	Eichberg	5	920	352
Berod	14	520	5	Hattersheim		5 004	2 714
Gehlert	2,7	451	142	Hausen (-Fussingen)		932	917
Höchstenbach	6,5	660	12	Fussingen	2,5	498	495
Merkelbach	4,5	308	283	Heiligenroth		875	847
Mittelhattert	5,5	395	65	Helferskirchen		546	519
Niederhattert	6,3	324	29	Hellenhahn		792	784
Nister	2,3	662	189	Neustadt	3	346	342
Oberhattert	4,5	322	183	Niederroßbach	5	581	18
Wahlrod	11,4	670	28	Oberroßbach	6	272	6
Welkenbach	7,9	136	18	Pottum	3	698	683
Wied	5,5	388	27	Salzburg	8	166	3
Winkelbach	9,5	113	7	Stein-Neukirch	12	352	2
Hadamar				Herborn		10 192	2 522
		4 000	3 410	Burg	2	1 684	344
Faulbach	1,6	206	190	Guntersdorf	7	310	38
H.-Niederhadamar				Hirschberg	5	265	43
		2 043	1 893	Hörbach	3	900	52
Hahn		375	358	Roth	8	560	111
Elbingen	1,7	213	209	Herschbach		1 688	1 548
Etzelbach	2,5	44	41	Freirachdorf	2	538	29
Obersayn	3,5	114	104	Mündersbach	3	635	47
Haiger				Roszbach	5	660	8
		3 787	783	Rückeroth	2	338	10
Allendorf	2	1 425	173	Schenkelberg	3	471	426
Donsbach	5	1 513	193	Hillscheid		1 754	1 689
Flammersbach	4	599	105	Hochheim		6 588	4 744
Haigerseelbach	5	623	106	Höhn (Schönberg)	1,5	963	722
Langenaubach	5	1 643	206	Schönberg		336	321
Haintchen				Ailertchen	5	500	479
		697	669	Bach	8	267	7
Laubuseschbach	6	1 272	202	Dreisbach	3,5	347	343
Wolfenhausen	3,5	998	185	Eichenstruth	5	138	20
Hallgarten				Fehl-Ritzhaus.	6	603	4
		1 668	1 582	Großseifen	3	379	24
Hartenfels		560	535	Hahn b. Marienb.	3	255	239
Dreifelden	5	196	4	Hof	10	865	5
Schmidthahn	7	150	4	Langenbach	4	613	32
Steinebach	6	310	26	Marienberg	5	1 895	169
Steinen	2	222	26	Neuhochstein	2	411	410
Hartenrod				Oellingen	2,5	578	565
		1 856	211	Pfuhl	8	361	7
Bottenhorn	10,5	1 374	178	Stockhausen-			
Dernbach	9	311	17	Illfurth	6,5	368	21
Endbach	3	1 226	141				
Günterod	6	989	148				
Hülshof	9	41	5				
Schlierbach	1,5	435	52				
Wommelshaus.	6	1 022	123				
Hasselbach							
		833	809				
Cratzenbach							
		170	28				



Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Höhr-Grenzhausen				Biebrich	5	345	8
und Grenzau	3,5	7 794	4 793	Berghausen	3	226	11
Faulbach u. Hilgert		840	110	Dörsdorf	3,4	293	29
Kammerforst	4	142	139	Ebertshausen	1,5	146	—
Hofheim/Ts.		8 928	4 961	Ergeshausen	3	156	2
Langenhain	5	1 081	153	Herold	4,5	272	16
Lorsbach	5	2 081	553	Klingelbach	1	508	36
Hofheim-Marxheim		2 760	2 127	Kördorf	6	548	21
Diedenbergen	1	1 662	378	Mittelfischbach	2,2	104	10
Hohenstein		391	130	Oberfischbach	3,2	175	5
Breithardt	5	1 049	253	Schönborn	5	700	15
Holzhausen ü.A.	4	915	247	Kaub		2 600	872
Steckenroth	7	412	98	Dörscheid	4	400	8
Holler		666	648	Weisel	5	800	120
Untershausen	2,5	242	227	Kelkheim		3 900	2 250
Holzappel		822	147	Hornau	2	1 950	1 400
Charlottenberg	2	205	5	Kelkheim-Münster		2 650	2 050
Dörnberg	4	647	69	Niederhofheim	1,5	800	200
Geilnau	3	406	60	Kemel		433	133
Gutenacker	8	378	16	Fischbach	11	216	44
Hirschberg	4	304	14	Heimbach	4,5	226	91
Horhausen	2	285	15	Langenseifen	10	250	50
Langenscheid	5	605	37	Langschied	5	193	42
Laurenburg	3,5	365	33	Mappershain	3	144	38
Scheidt	3	306	7	Springen	4	232	40
Horressen		900	870	Watzelhain	4	170	15
Elgendorf	3	700	668	Wisper	5	65	17
Hundsangen		1 336	1 289	Kestert		1 020	980
Malmeneich	2	210	200	Kettenbach		1 033	320
Idstein		7 817	2 573	Hausen ü. Aar	2	580	171
Bermbach	5	694	157	Michelbach	3	1 384	467
Dasbach	4	193	44	Rückershausen	4	899	224
Ehrenbach	6	166	34	Kiedrich		3 051	2 673
Engenhahn	10	416	316	Kirberg		1 350	369
Eschenhahn	6	247	88	Dauborn	3	1 766	274
Görsroth	6	469	54	Heringen	7	750	152
Heftrich	6	810	139	Neesbach	3	543	99
Kesselbach	7,5	198	46	Ohren	3	416	82
Niederaufroff	4	181	35	Kirchähr/Gackeb.	2	20	19
Oberauroff	3	170	38	Gackebach	0,5	238	229
Wörsdorf	4	1 647	421	Gackeb.-Dies	2,5	81	69
Johannisberg		2 150	1 850	Horbach	1,3	345	342
Kalbach		1 367	1 039	Hübingen	2,6	251	242
Kamp-Bornhofen		1 765	1 588	Kölbingen-Möllingen		624	585
Katzenelnbogen		1 486	149	Brandscheid	2,3	235	202
Allendorf	1,9	389	33	Härtlingen	2	234	215
				Kaden	2	420	400
				Rothenbach	4,3	514	507
				Sainscheid	2,3	290	267
				Königstein		6 935	3 683

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Kransberg		550	452	Löhnberg		2 138	410
Friedrichsthal	2	267	250	Drommershaus.	7	605	88
Wernborn	3,5	761	701	Hirschhausen	9	632	114
Kriffel		3 854	2 683	Selters	2	350	47
Kronberg		6 856	2 114	Waldhausen	2	936	97
Schönberg/Ts.	1,5	1 564	675	Lorch		2 902	2 611
				Lorchhausen		856	839
				Mammolshain		1 093	719
Lahr		1 072	1 047	Marienhausen		355	326
Hintermeiling.	2	813	796	Maroth	1	142	137
Langendernbach		1 493	1 400	Marienrachdorf		542	517
Langenhahn		424	397	Krümmel	2,3	147	137
Hinterkirchen	0,5	94	85	Sessenhausen	3	520	481
Hintermühlen	1,3	216	208	Marienstatt	2	290	290
Hölzenhausen	1,5	150	149	Astert	2,5	212	134
Langhecke-Aumenau		355	275	Atzelgift	2,5	356	293
Aumenau		1 330	350	Borod	8	346	3
Blessenbach	8	650	131	Giesenhausen	8	290	7
Elkerhausen	5	620	135	Heimborn	5	197	18
Falkenbach	7	310	43	Heuzert	4	166	27
Fürfurt	5	186	51	Kroppach	6,5	503	27
Klein-Weinbach	9	45	9	Kundert	6	260	—
Seelbach	3	680	220	Limbach	2,5	308	226
Laufenselden		1 201	384	Luckenbach	4,5	394	296
Berndroth-				Marzhausen	4	226	—
Ackerbach	4,5	384	50	Mudenbach	7	641	21
Egenroth	5,2	252	32	Müschchenbach	2	731	534
Eisighofen	3,5	236	6	Niedermörsbach	7	267	2
Greibenroth	6	216	24	Oberhattert	4,5	293	166
Huppert	3,5	237	198	Obermörsbach	7	226	1
Reckenroth	2,5	185	10	Sophienthal	6	71	35
Rettert	6	423	11	Stein-Wingert	9	192	2
Leun		2 005	393	Streithausen	2	290	290
Allendorf	10	1 061	94	Martinsthal		1 096	1 009
Biskirchen	5	1 192	168	Mengerskirchen		1 472	1 419
Bissenberg	7	592	56	Arborn/Dillkr.	3	585	76
Holzhausen	12	801	144	Merenberg		849	136
Stockhausen	4	662	81	Allendorf	1,5	476	96
Tiefenbach	3	1 041	90	Barig-			
Ulm	11	617	67	Selbenhausen	2	460	80
Leuterod		573	560	Gaudernbach	6	657	126
Otzingen	1,5	503	492	Hasselbach	4	379	80
Limburg/Dom		11 004	7 704	Heckholzhausen	5	755	180
Staffel	3,5	1 863	623	Reichenborn	4	312	68
Limburg/St. Marien		4 619	3 289	Rückershausen	5	128	21
Blumenrod				Meudt		905	870
(Hofgut)	2,5	157	120	Dahlen	1	318	284
Linter	3	763	200	Ehringhausen	2	67	63
Lindenholzhausen		3 370	2 370	Eisen	0,5	152	151

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Mittelheim		910	762	Nieder-			
Mörten		400	236	wallmenach	5,3	521	27
Kirburg	4	371	11	Ober-			
Korb	9,5	220	24	bachheim	13,1	212	4
Langenbach	4,5	501	—	Ober-			
Lautzenbrück.	7,5	258	10	meilingen	7,2	99	27
Neunkhausen	2	601	97	Ober-			
Norken	3,8	608	198	wallmenach	5,3	190	10
Montabaur		5 542	4 686	Ölsberg	2,1	383	21
Bladernheim	7	115	109	Pissighofen	7,8	185	11
Eschelbach	3	480	442	Ruppertshofen	5	391	15
Reckenthal	6	128	122	Winterwerb	11,2	159	5
Wirzenborn	5	121	118	Nauort		1 175	1 140
Nassau		2 821	728	Alsbach	3,4	384	48
Bergnassau	1,5	803	114	Caan	1	268	258
-Scheuern	1,5	889	191	Sessenbach	4	192	185
Dausenau	4,1	1 021	125	Stromberg	3	735	725
Dienethal	3	256	32	Wirscheid	4,2	201	195
Dornholzsn.	6,8	208	10	Nentershausen		1 100	1 058
Hömberg	3,2	316	41	Eppenrod	2,5	496	22
Misselberg	2,3	98	7	Heilberscheid	3,5	421	413
Oberwies	4,5	163	40	Nomborn	3	442	438
Schweighsn.	7,5	232	11	Neuenhain		2 455	1 229
Sulzbach	5,3	251	23	Altenhain	2	614	559
Zimmerschied	6,2	120	43	Neuhäusel		752	707
Nastätten		2 500	703	Simmern	3	595	564
Bettendorf	4,2	238	47	Niederahr		477	455
Bogel	5	612	25	Ettinghausen	3	190	167
Buch	1,6	369	137	Oberahr	1,6	305	268
Dessighofen	10,4	160	3	Sainerholz	3,6	138	129
Ehr	7,5	90	2	Niederbrechen		2 948	2 846
Endlichhofen	3,2	167	3	Niederelbert		1 062	1 030
Geisig	9,1	323	17	Niedererbach		619	600
Gemmerich	9,6	513	32	Görgeshausen	3,5	460	450
Himmighofen	7,5	343	8	Niedergladbach		289	273
Holzsn. a/H.	4,5	850	204	Dickschied	7,2	275	82
Hunzel	7,5	225	8	Geroldstein	5,2	127	120
Kasdorf	6	249	3	Obergladbach	2,5	256	237
Kehlbach	12,8	174	3	Niederhöchst- stadt/			
Lautert	4	202	9	Eschborn		5 500	2 000
Marienfels	6,3	342	—	Niederlahnstein		6 751	5 139
Martenroth	6,5	67	19	Niedernhausen		1 943	1 170
Miehlen	4,5	1 488	95	Königshofen	1,5	1 028	657
Münchenroth	4,4	56	—	Naurod	4	1 643	320
Nieder-				Nieder-			
bachheim	13,8	288	4	seelbach	4	730	173
Nieder-				Oberseelbach	4	210	35
meilingen	6,2	267	61	Niederreifenberg		1 110	1 075
				Oberems	4	400	40
				Niederselters		2 163	1 935

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Niedertiefenbach		778	763	Ober-			
Eschenau	3	273	69	tiefenbach	2,5	320	41
Niederwalluf		2 495	1 720	Roth	6	164	53
Niederzeuzheim		1 402	1 364	Presberg		624	612
Nievern		880	770	Pütschbach		437	435
Fachbach	0,1	855	690	Obererbach	1	380	371
Frücht	5	330	290	Oberhausen	0,7	217	212
Miellen	1,5	354	40	Ransbach		2 701	2 447
Nordenstadt		1 448	287	Hundsdorf	1,5	225	77
Breckenheim	4	1 142	264	Ransel		446	428
Delkenheim	3	1 270	247	Sauerthal	4	325	310
Wallau	4,5	1 480	376	Wollmer-			
W.-Igstadt	2	1 446	282	schied	3	249	240
Oberbrechen		1 710	1 632	Rauenthal		1 302	1 214
Weyer	3	976	200	Rennerod		1 923	1 697
Oberelbert		496	486	Bretthausen	9,4	171	—
Welsch-				Emmerichen-			
neudorf	2,5	584	518	hain	3,1	452	16
Oberhöchstadt		2 627	1 647	Heisterberg	9	175	28
Oberjosbach		667	606	Hohenroth	6,8	216	46
Lenzhahn	4,5	82	52	Homburg	5,5	151	2
Niederjosbach	2,4	947	751	Liebenscheid	11,6	394	—
Oberkleen		810	200	Löhnefeld	8	98	1
Cleeberg	4	685	105	Nister-			
Ebersgöns	2	658	200	Möhrendorf	6,9	239	1
Niederkleen	3	1 005	300	Rehe	5,5	582	22
Oberlahnstein		11 870	8 329	Waigands-			
Friedrichs-				hain	5,2	225	4
seggen	6	630	350	Waldaubach	9,5	411	74
Oberreifenberg		1 078	905	Waldmühlen	3	251	241
Obertiefenbach		1 795	1 747	Weißenberg	10,9	140	—
Schupbach	3	1 197	250	Willingen	8,3	297	8
Wirbelau	9	604	74	Zehnhausen	4,5	288	8
Oberursel		17 270	7 368	Rodheim		3 750	650
Oberursel-				Fellingsshsn.	3	1 200	170
Bommersheim		2 100	1 650	Krofdorf-			
Oberwalluf		883	830	Gleiberg	3	3 790	795
Oberweyer		655	623	Launsbach	6	1 300	260
Niederweyer	1,6	132	126	Odenhausen	10	870	110
Oberzeuzheim		892	829	Salzböden	13	830	125
Oestrich		4 079	3 524	Vetzberg	2	605	65
Offheim		1 180	1 113	Wißmar	6	3 050	620
Okriftel		3 202	1 001	Rotenhain		262	245
Osterspai		1 199	1 096	Bellingen	2	408	401
Pfaffenwiesbach		710	660	Enspel	2,2	247	227
Pohl		281	164	Linden	3,2	124	4
Lollschied	1,5	218	48	Lochum	2,1	250	82
Nieder-				Püschchen	2,1	169	157
tiefenbach	3	246	15	Stockum	1,5	307	292
				Todtenberg	1,1	114	113

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Runkel		1 741	494	Weidenbach	3	104	17
Ennerich	4	493	119	Welterod	1,5	390	78
Hofen	4	406	65	Zorn	4	385	100
Schadeck	1	670	150	Schwalbach/Ts.		2 627	1 751
Steeden	5	1 184	184	Schwalbach/Kr. W.		1 115	256
Ruppach		516	512	Griedelbach	9	485	78
Boden	5	376	361	Kraftsolms	7	780	112
Goldhausen		428	418	Kröffelbach	9	680	139
Rüdesheim		5 188	3 829	Laufdorf	3	898	172
Rüdesheim- Eibingen		1 654	1 426	Neukirchen	5	428	77
				Nieder- quembach	3	550	118
				Niederwetz	3	686	107
				Ober- quembach	5	500	77
Salz		654	646	Oberwetz	5	374	91
Bilkheim	2	253	245	Reiskirchen	5	690	98
Girkenroth	2	402	385	Seck		804	738
Guckheim	3	519	517	Irmtraut	3	408	394
Herschbach	3,5	584	580	Seelenberg		287	276
Mähren	5,9	172	167	Finsterthal	5	176	32
Molsberg	5	355	345	Mauloff	4	151	15
Weltersburg	2	210	206	Niederems- Reinborn	7	404	82
Schlangenbad		950	308	Reichenbach	5,5	285	24
Bärstadt	3,5	602	110	Riedelbach	7	441	27
Georgenborn	3	470	162	Steinfischbach	7	613	43
Hausen v. d. H.	8	410	80	Wüstems	3,5	230	37
Wambach	3	500	195	Selters/Westerw.		1 858	615
Schloßborn		953	897	Ellenhausen	3,5	241	225
Ehlhalten	4	541	498	Goddert	2,6	218	4
Glashütten	3,8	448	330	Maxsain	3	820	139
Kröffel	9	287	77	Nordhofen	2	262	11
Nieder- Oberrod	9	256	35	Quirnbach	4	254	22
Schmitten		915	558	Vielbach	3	412	49
Altweilnau	8	477	57	Siershahn		2 207	1 963
Arnoldshain	1,3	890	282	Mogendorf	2	1 021	161
Brombach	3	301	14	Sinn		3 279	862
Dorfweil	1,6	378	32	Edingen	2,5	898	151
Hunoldstal	4,2	165	18	Elgershausen- Waldhof	10	156	50
Neuweilnau	9	290	48	Fleisbach	2,5	1 130	202
Treisberg	6	95	14	Greifenstein	13	795	165
Schneidhain		1 013	565	Merkenbach	3	1 012	101
Schönau		56	43	Stahlhofen		376	369
Algenroth	5	96	9	Daubach	1	223	217
Diethardt	4,2	254	27	Ettersdorf	2,3	162	159
Espenschied	4	365	344	Giershausen	5,2	72	8
Hilgenroth	9	105	23	Isselbach	3,3	136	7
Lipporn	4	277	124	Ruppenrod	3	68	1
Nauroth	7,2	602	133				
Rettershain	7	338	15				
Strüth	0,5	276	28				

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Steinbach		811	788	Kuhnhöfen	2,8	88	87
Steinefrenz		557	549	Niedersain	2,7	149	145
Weroth	1	370	358	Wölferlingen	3	394	19
Stephanshausen		329	328	Zürbach	2,2	86	17
St. Goarshausen		2 250	847	Weilbach		2 131	1 748
Auel	5,2	210	9	Weilburg		6 416	2 050
Bornich	5,1	1 031	41	Ahausen	2,5	760	154
Lierschied	4,7	670	99	Edelsberg	5,2	546	68
Nochern	5,4	614	54	Essershausen	7,5	294	61
Patersberg	8,7	436	42	Freienfels	5,3	382	43
Reichenberg	5	250	45	Gräveneck	7,5	820	248
Reitzenhain	5,1	350	—	Kirschhofen	4	752	129
Stierstadt		2 147	1 514	Kubach	3,3	867	167
Steinbach	3	1 501	331	Odersbach	3	954	145
				Weinbach	7	1 294	193
Thalheim		1 110	1 068	Weilmünster		4 010	1 202
				Altenkirchen	5	720	96
Usingen/Ts.		3 666	1 053	Aulenhäusen	4	333	62
Eschbach	2,5	1 168	168	Dietenhausen	4,2	400	91
Hausen-				Ernsthausen	3	713	158
Arnsbach	4	647	144	Heinzenberg	7,5	355	72
Hundstadt-				Laimbach	6	277	72
Lager	5	176	161	Langenbach	5	443	143
Merzhausen	5,8	568	31	Lützendorf	1	231	59
Michelbach	5	176	22	Möttau	3	232	68
Rod am Berg	6	412	23	Rohnstadt	3,5	289	65
Westerfeld	2,5	540	98	Winden	6,5	162	24
Wilhelmsdorf	5	308	28	Weißkirchen		1 574	1 075
				Weilmich		450	427
Villmar		2 694	2 517	Ehrental	1,2	63	62
				Werschau		568	544
Waldernbach		1 062	1 037	Mensfelden	4,5	1 102	175
Wehen/Ts.		1 946	522	Nauheim	2,5	703	103
Hambach	6	141	19	Westerburg		2 190	563
Neuhof	2,5	718	138	Berzhahn	6	378	24
Niederlibbach	8,3	249	52	Gemünden	5	1 081	62
Oberlibbach	7	246	46	Gershasen	3	294	13
Orlen	3,5	473	98	Halbs	2	184	24
Wehrheim		2 468	534	Hergenroth	1	277	52
Anspach	5	2 765	413	Stahlhofen	2	139	10
Obernhein	4	553	42	Wengenroth	5	215	8
Weidenhahn		496	493	Willmenroth	5	558	25
Arnshöfen	2,6	122	116	Winnen	5	338	6
Düringen	2,4	78	77	Westernohe		575	538
Ewighausen	1,5	163	155	Wetzlar		26 392	6 540
Freilingen	1,7	503	198	Altenberg	5	180	25
Haindorf	4	70	65	Büblingshsn.	3	2 500	360
				Garbenheim	3	2 800	490
				Nauborn	4	2 200	340
				Steindorf	4	1 400	220

Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:	Zum Seelsorgsbez. gehörige Orte:	km v. Wohnort:	Einw.- zahl:	Kathol.- zahl:
Wetzlar-Niedergirmes		12 500	2 500	St. Marien		29 820	8 280
Blasbach	4	780	60	Wbn.-Biebrich,			
Hermannstein	1	2 900	500	„ Bierstadt		6 800	1 600
Naunheim	2	3 450	510	„ Erbenh.	4	4 100	800
Wicker		1 231	1 072	„ Kloppen-			
Massenheim	2	919	199	„ heim	2,5	1'300	200
Wbn.-St. Bonifatius		47 000	16 000	„ -Dotzheim		13 000	3 448
„ Dreifaltigkeit		17 856	6 456	„ Kohlheck	3	3 600	1 014
„ St. Elisabeth		37 900	1 200	„ Freuden-			
„ Hl. Familie		8 732	3 217	„ berg	2	1 200	219
„ St. Kilian		11 050	3 000	„ -Frauenstein		2 270	1 937
„ Maria Hilf		36 000	12 000	„ -Schierstein		7 265	2 318
„ -Biebrich, H. Jesu		6 727	2 627				

## Straßenverzeichnis von Frankfurt/Main

mit Angabe der Seelsorgsbezirke nach dem Stand vom 1. 11. 1955

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Abtsgäßchen	Deutschorden	Alter Schulpfad	Nied
Achenbachstr.	Bonifatius	Alte Schleuse	Niederrad
Ackermannstr.	Maria Hilf	Alt-Eschersheim	Eschersheim
Adalbertstr.	Elisabeth	Alte Schlesinger Gasse	Liebfrauen
Adelheidstr.	Eckenheim	Altes Schützengäßchen	St. Wendel
Adelonstr.	Höchst	Alt-Fechenheim	Fechenheim
Adickes-Allee	St. Albert	Alt-Ginnheim	Ginnheim
Adlerflycht-Platz	St. Bernhard	Alt-Griesheim	Griesheim,
Adlerflychtstr.	St. Bernhard		Maria Himmelfahrt
Adolf-Haeuser-Str.	Höchst	Alt-Hausen	Hausen
Adolfstr.	Niederrad	Alt-Heddernheim	Heddernheim
Aehrenstr.	St. Gallus	Altheimstr.	Eschersheim
Affentor-Platz	Deutschorden	Alt-Höchst	Höchst
Ahornstr.	Griesheim, Maria Himmelf.	Altkönig-Platz	St. Ignatius
Ahrtalstr.	Schwanheim	Altkönigstr.	St. Ignatius
Akazienstr.	Griesheim, Maria Himmelf.	Alt-Nied	Nied
Albanusstr.	Höchst	Alt-Niederursel	Heddernheim
Albert-Linel-Str.	Elisabeth	Alt-Praunheim	Praunheim
Albertsweg	Höchst	Alt-Preungesheim	Eckenheim
Alemannenweg	Unterliederbach	Alt-Rödelheim	Rödelheim
Albusstr.	Dom	Alt-Schwanheim	Schwanheim
Alexanderstr.	Rödelheim	Alt-Seckbach	Seckbach
Alfred-Brehm-Platz	Allerheiligen	Alt-Sindlingen	Sindlingen
Allendorfer Str., Anfang	Eckenheim	Alt-Sossenheim	Sossenheim
Allendorfer Str., Ende	Eschersheim	Alt-Zeilsheim	Zeilsheim
Allerheiligenstr.	Dom	Am Abtshof	Schwanheim
Allerheiligen-Tor	Dom	Am Alten Schloß	Praunheim
Allesinatr.	Sindlingen	Am Alten See	Rödelheim
Allmeygang	Höchst	Am Ameisenberg	Hl. Kreuz
Alpenroder Str.	Sossenheim	Am Auerborn	Goldstein
Ahlsfelder Str.	Seckbach	Am Bachberg	Eckenheim
Alt-Bonames	Bonames	Am Bahnhof Bonames	Bonames
Alt-Bornheim	Hl. Kreuz	Am Bensegraben	Niederrad
Altebergs-Gäßchen	St. Wendelin	Am Bingelsgewann	Griesheim,
Altebergs-Weg	St. Wendelin		Maria Himmelfahrt
Altebergzwersch-Gäßchen	St. Wendelin	Am Bornheimer Hang	Hl. Kreuz
Altebornstr.	Seckbach	Am Brennhaus	Griesheim, St. Hedwig
Alte Falterstr.	Griesheim, Maria Himmelf.	Am Brückengarten	Eschersheim
Alte Gasse	Dom	Am Buchwald	Hl. Kreuz
Alte Mainzer Gasse	St. Leonhard	Am Burghof	Bonames.
Altenburger Weg	Zeilsheim	Am Dachsberg	Bonames.
Alte Rothofstr.	Liebfrauen	Am Däumling	Sossenheim



Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Am Dammgraben, gerade Nr.	St. Elisabeth	Am Lachgraben	Sindlingen
ungerade Nr.	St. Gallus	Am Läusgraben	Zeilsheim
Am Dorfgarten	Eckenheim	Am Landwehrgraben	Eschersheim
Am Dornbusch	St. Albert	Am Leinritt	Fechenheim
Am Ebelfeld	Praunheim	Am Leisrain	Sossenheim
Am Eckenheimer Friedhof	Eckenheim	Am Leonhardsbrunn	Frauenfrieden
Am Eichenloh	Ginnheim	Am Leonhardstor	St. Leonhard
Am Eisernen Schlag	Ginnheim	Am Lindenbaum	Eschersheim
Am Elektrizitätswerk	St. Gallus	Am Lindenfeld	Griesheim, St. Hedwig
Am Ellerfeld	Hausen	Am Lokalbahnhof	Deutschorden
Am Erlenbruch, gerade Nr.	Hl. Geist	Am Mainbörnchen	Fechenheim
ungerade Nr.	Seckbach	Am Mainplacken	Nied
Am Faulbrunnen	Sossenheim	Am Markt	Höchst
Am Fischstein	Hausen	Am Mühlgarten	Ginnheim
Am Fischwehr	Fechenheim	Am Mühlgewann	Griesheim, Maria Himmelfahrt
Am Forum	Heddenheim	Am Mühlkanal	St. Wendel
Am Gansbühel	Fechenheim	Am Neufeld	Griesheim, St. Hedwig
Am Geistpförtchen	Dom	Am Niedwald	Griesheim, St. Hedwig
Am Gemeindegarten	Griesheim, Maria Himmelfahrt	Am Nonnenpfad	Griesheim, St. Hedwig
Am Goldsteinpark	Goldstein	Am Pflingstlohr	Seckbach
Am Graben	Schwanheim	Am Posthorn	Rödelheim
Am Griesheimer Ufer	Griesheim, Maria Himmelfahrt	Am Riederbruch, westl. Teil	Hl. Kreuz
Am großen Berge	Ginnheim	östl. Teil	Hl. Geist
Am grünen Graben	Eschersheim	Am Rödelheimer Wehr	Rödelheim
Am Grünhof	St. Albert	Am Römerhof	St. Elisabeth
Am Hauptbahnhof	St. Antonius	Am Rötheneck	Hl. Kreuz
Am Hennsee	Fechenheim	Am Rosenberg	Nied
Am Herrenhof	Bonames	Am Rosenbusch	St. Albert
Am Hochwehr	Ginnheim	Am Rosengarten	Nied
Am Hofgut	Praunheim	Am Roten Graben	Fechenheim
Am Hopffad	Eckenheim	Am Rüttschlehen	Fechenheim
Am hohen Weg	Hausen	Am Ruhestein	Goldstein
Am Holzpförtchen	St. Leonhard	Am Saalenbusch	Fechenheim
Am Homburger Berg	Bonames	Am Salzhaus, 1-5	St. Leonhard
Am Honig-Berg	Bonames	2-6	Liebfrauen
Am Hopfengarten	Rödelheim	Am Schauspielhaus	St. Leonhard
Am Hühner Berg	Nied	Am Schießrain	Seckbach
Am Industriebhof	Hausen	Am Schönbusch	St. Elisabeth
Am Kapellenberg	Sossenheim	Am Schwalbenschwanz, 1-Ende	Ginnheim
Am Kappelgarten	Seckbach	2-Ende	Eschersheim
Am Kelsterbacher Weg	Schwanheim	Am Schwanteich	Sossenheim
Am Kirchberg	Eschersheim	Am Schwimmbad	Dom
Am Kirchholz	Schwanheim	Am Selzerbrunnen	Nied
Am Kirchpfad	Griesheim, Maria Himmelfahrt	Am Siechen	Schwanheim
Am Kleinbahnhof	Unterliederbach	Am Spieß	Ginnheim
Am Köstrich	Rödelheim	Am Sportplatz Höchst	Höchst
Am Kreuz	Sossenheim	Am Spritzenhaus	Hausen
Am Kunzengarten	Sossenheim	Am Stadtpark	Sossenheim
		Am Städelshof	Dom

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Am Steinernen Kreuz	Griesheim, Maria Himmelfahrt	An der Dammheide	St. Elisabeth
Am Steinernen Stock	St. Albert	An der Fähre	Griesheim, Maria Himmelfahrt
Am Stiegelschlag	Hl. Kreuz	An der Festeburg	Seckbach
Am Stockborn	Praunheim	An der Hauptwache	Liebfrauen
Am Strandbad Höchst	Höchst	An der Herrenwiese	Goldstein
Am Thonpfad	Griesheim, Maria Himmelfahrt	An der Kreuzheck	Schwanheim
Am Tiergarten	Allerheiligen	An der Mainkur	Fechenheim
Am Treutengraben	Hausen	An der Mannsfaust	Oberrad
Am Urselbach	Heddernheim	An der Nidda	Sossenheim
Am Viehtrieb	Hausen	An der oberen Lache	Griesheim, St. Hedwig
Am Wasserturm	Eckenheim	An der Paulskirche, Anfang	Dom
Am Wehr	Rödelheim	22-Ende	Liebfrauen
Am Weidenbaum	Griesheim, Maria Himmelfahrt	An der Praunheimer Mühle	Praunheim
Am Weidenbusch	Ginnheim	An der Ringmauer	Heddernheim
Am Weidenwörth	Schwanheim	An der Rohrsee	Schwanheim
Am Weigelsgarten	Eschersheim	An der Sandelmühle	Heddernheim
Am Weimarfloß	Ginnheim	An der Schwarzbachmühle	Goldstein
Am Weingarten	Frauenfrieden	An der Seehecke	Fechenheim
Am Weißen Stein	Eschersheim	An der Staustufe	Goldstein
Am Wiesenhof	Goldstein	An der Steinmühle	Nied
Am Wendelsgarten	Bonames	An der Tillylinde	Schwanheim
Am Wiesenrain	Ginnheim	An der Wildhube	Schwanheim
Am Wingertsgrund	Griesh./M. Himmelf.	An der Wörthspitze	Nied
Am Ziehgraben	Hausen	An der Wolfswiede	Eckenheim
Ammelburgstr.	St. Albert	An der Zingelswiese	Griesheim, St. Hedwig
Amöneburger Str.	Eschersheim	Andreaestr.	Hl. Kreuz
Ampèrestr.	St. Elisabeth	Andreasplatz	Höchst
Amselweg	Unterliederbach	Andreasstr.	Höchst
Amtsgasse	Höchst	Anemonenpfad	Griesheim, St. Hedwig
An den drei Brunnen	Ginnheim	Anilinstr.	Fechenheim
An den drei Steinen	Eschersheim	Ankergasse	Fechenheim
An den Geiselwiesen	Hausen	Annastr.	St. Ignatius
An den Hundert Morgen	Griesheim, Maria Himmelfahrt	Annenweg	Höchst
An den Pflanzländern, gerade Nr.	Praunheim	Anspacher Str.	Maria Hilf
ungerade Nr.	Hausen	Anton-Burger-Weg	St. Wendel
An den Postwiesen	Hausen	Anton-Radel-Pfad	St. Wendel
An den Röthen	Hl. Kreuz	Antoninusstr.	Heddernheim
An den Schießgärten	Heddernheim	Antoniterstr.	Höchst
An den Weiden	Eschersheim	Anzengruberstr.	St. Albert
An den Wiesen	Schwanheim	Apostelstr.	Niederrad
An der alten Schleuse	Niederrad	Appelsgasse	Frauenfrieden
An der Bachwiese	Ginnheim	Arbeiterheim	Unterliederbach
An der Bitz	Praunheim	Arndtstr.	St. Antonius
An der Chinesischen Mauer	Höchst	Arnoldshainer Str.	Rödelheim
An der Dunkelpforte gerade Nr.	Schwanheim	Arnsburger Hof	Dom
ungerade Nr.	Goldstein	Arnsburger Str.	St. Josef
		Arnstädter Weg	Zeilsheim
		Arnsteiner Str.	St. Michael
		Aschaffener Str.	St. Wendel

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Assenheimer Str.	Rödelheim	Sportfeld	Niederrad
Astronomenweg	Unterliederbach	Güter Bahnhof Süd	St Bonifatius
Auerfeldstr.	Seckbach	Lokalbahnhof Süd	Deutschorden
Auerhahnstr.	Griesheim, St. Hedwig	Südbahnhof (Personen)	Deutschorden
Auerstr.	Höchst	Westbahnhof	St. Elisabeth
Auerswaldstr.	Allerheiligen	Bahnhof Schwanheim	Schwanheim
Auf dem Berg	Nied	Bahnwärterhäuser:	
Auf dem Gleichen	Nied	Bahnwärterhaus 3	Griesheim
Auf dem Lohrberg	Seckbach	4	Rödelheim
Auf dem Mühlberg	St. Wendel	5	Oberrad
Auf dem Schafberg	Griesheim,	8	Niederrad
	Maria Himmelfahrt	34 u. 40	Niederrad
Auf der Beun	Griesheim,	90 u. 94	Niederrad
	Maria Himmelfahrt	111 u. 113	Eckenheim
Auf der Insel	Rödelheim	Balduinstr., gerade Nr.	St. Wendel
Auf der Körnerwiese	St. Ignatius	Balduinstr., ungerade Nr.	Oberrad
Auf der Kuhr	Eckenheim	Bamberger Weg	Höchst
Auf der Lindenhöhe	Eschersheim	Barchfeldstraße	Eckenheim
Auf der Platte	Eckenheim	Barckhausstr.	St. Antonius
Auf der Schanz	Sossenheim	Barfüßergasse	St. Leonhard
Auf die Bach	Sindlingen	Bartholomäusgasse	Zeilsheim
Auf Ulmen Klauer	Seckbach	Basaltstr.	Frauenfrieden
Augraben-Weg	Unterliederbach	Baseler Platz	St. Antonius
Aug.-Bebel-Str.	Griesh./M. Himmelf.	Baseler Str.	St. Antonius
August-Siebert-Str.	St. Ignatius	Battenberger Weg	Rödelheim
Augustenburgstr.	Praunheim	Batterie	Höchst
Augustusstr.	Heddernheim	Battonstr.	Dom
Auheimer Weg	Höchst	Baugraben	Dom
Auslagegasse	Deutschorden	Bahnhofstr.	Höchst
Autogenstr.	Griesheim	Baumertstr.	Fechenheim
	Maria Himmelfahrt	Baumweg	St. Bernhard
Aystettstr.	St. Ignatius	Baustr.	St. Ignatius
		Bayreuther Weg	Höchst
Babenhäuser Landstr.	St. Wendel	Bebraer Str.	Fechenheim
Bachmannstr.	Hausen	Bechtenwaldstr.	Zeilsheim
Bachstelzenweg	Unterliederbach	Beckerweg	Oberrad
Bachwiesenstr.	Oberrad	Beethovenplatz	St. Antonius
Badstubengasse	Höchst	Beethovenstr.	St. Antonius
Bäckergasse	Deutschorden	Belchenstr.	Niederrad
Bäckerweg	St. Bernhard	Bendelgasse	Heddernheim
Bärenstr.	Allerheiligen	Bendergasse	Dom
Baeyerstr.	Griesheim	Bergener Weg	Bonames
	Maria Himmelfahrt	Berger Str.	
Bahnhöfe:		1- 41 u. 2- 40	St. Bernhard
Eilgüter Bahnhof	St. Gallus	47-225 u. 46-210	St. Josef
Hauptgüter Bahnhof	St. Gallus	233-379 u. 212-448	Hl. Kreuz
Haupt-Personen-Bahnhof	St. Antonius	Berger Weg	Seckbach
Luisa	St. Bonifatius	Bergesgrund-Weg	St. Wendel
Mainkur	Fechenheim	Berkersheimer Bahnstr.	Bonames
Bahnhof Ost	Allerheiligen	Berkersheimer Hohl	Bonames
		Berkersheimer Untergasse	Bonames
		Berkersheimer Obergasse	Bonames

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Berkersheimer Weg		Bockenheimer Anlage	St. Ignatius
westl. Teil	Eschersheim	Bockenheimer Landstr.	
östl. Teil	Bonames	1-115 u. 94-128	St. Antonius
Bernburger Weg	Zeilsheim	119-133	St. Elisabeth
Bernhard Weg	Höchst	134-144	Frauenfrieden
Bernusstr.	Frauenfrieden	2- 92	St. Ignatius
Bertaweg	Höchst	Bockenheimer Warte	St. Elisabeth
Bertholdstr.	Fraunheim	Bockenh. Wiesenweg	Frauenfrieden
Bertramshof	St. Albert	Bodelschwinghstr.	Fechenheim
Bertamsstr.	St. Albert	Bodenseestr.	Fechenheim
Bertramwiese	St. Albert	Bodenstedt-Str.	Deutschorden
Beseler Str.	Hl. Kreuz	Böcklinstr.	St. Bonifatius
Besemer Str.	Allerheiligen	Boehlepark	St. Wendel
Bethmann-Hollweg-Str.	Oberrad	Böhmer Str.	St. Ignatius
Bethmannstr.	St. Leonhard	Bönstädter Str.	Hl. Kreuz
Bettinaplatz	St. Antonius	Börnestr.	Dom
Bettinastr.	St. Antonius	Börsenplatz	Liebfrauen
Betzdorfer Str.	Sossenheim	Börsenstr.	Liebfrauen
Beunestr.	Nied	Böttgerstr.	
Beuthener Str.	St. Bonifatius	1-19 u. 2-14	St. Josef
Biebergasse	Liebfrauen	21-33 u. 18-30	St. Michael
Biedenkopfer Weg	Rödelheim	Bologarostr.	
Biegweg		1-73 u. 2-60	Nied
ungerade Nr.	St. Elisabeth	75-189 u. 62-E.	Höchst
gerade Nr.	Rödelheim	Bonameser Hainstr.	Bonames
Bildäcker Str.	Nied	Bonameser Hintergasse	Bonames
Billtal-Str.	Höchst	Bonameser Mittelgasse	Bonames
Bilsteinweg	Eckenheim	Bonameser Str.	Eschersheim
Bindingstr.	St. Wendel	Bootshaus am Main	Griesheim
Bingelweg	Griesheim, St. Hedwig		Maria Himmelfahrt
Binger-Str.	Nied	Bornemannstr.	St. Wendel
Birkenweg, ohne Nr. bis		Bornheimer Landstr.	
Ludwig-Landmann-Str.	St. Elisabeth	1-45 u. 2-40	St. Josef
Birkenholzweg	Eschersheim	49-79 u. 42-64	St. Bernhard
Birsteiner St.	Fechenheim	Bornheimer Landwehr	
Bischofsheimer Platz	Maria Hilf	1-61 u. 2-56	St. Josef
Bischofsheimer Str.	Maria Hilf	58-64	Allerheiligen
Bischofsweg		63-E. u. 66-E.	Hl. Kreuz
westl. Teil	St. Bonifatius	Bornwiesenweg	St. Ignatius
östl. Teil	St. Wendel	Borsig-Allee	Seckbach
Bitterfelder Weg	Zeilsheim	Bose-Weg	Goldstein
Blanchardstr.	Frauenfrieden	Boss-Str.	Eckenheim
Blankenburger Weg	Zeilsheim	Bottenhorner Weg	Rödelheim
Blankenheimer Str.	Schwanheim	Brahmsstr.	St. Michael
Blauenstr.	Niederrad	Brand	Höchst
Blauhandgasse	St. Leonhard	Braubachstr.	Dom
Blauländchenstr.	Zeilsheim	Brauhausgasse	Dom
Bleichstr.	Dom	Braumannstr.	Eckenheim
Bleidenstraße	Liebfrauen	Braunfelsstr.	St. Elisabeth
Bleiweißstr.	Oberrad	Braunschweiger Weg	Zeilsheim
Blittersdorffplatz	St. Antonius	Breidensteiner Weg	Rödelheim
Blumenstraße	St. Bernhard	Breitgasse	Dom

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Breitenbachstr.	Rödelheim	Bahnhof Ost	Allerheiligen
Breitlacher Str.	Rödelheim	Brühlstr.	Heddernheim
Bremer Platz	St. Ignatius	Charlottenweg	Höchst
Bremer Str.	St. Ignatius	Fabriciusstr.	Griesheim,
Brendelstr.	Hausen		Maria Himmelfahrt
Brentano-Park	Rödelheim	Friedberger Anlage	Allerheiligen
Brentano-Platz	St. Antonius	Germaniastr.	St. Josef
Brentano-Str.	St. Antonius	Glauburg-Platz	St. Bernhard
Breslauer Str.	St. Bonifatius	Goldsteinstr.	Goldstein
Breubergstr.	Niederrad	Gründenseestr.	Fechenheim
Breuerwiesenstr.	Höchst	Hadrianstr.	Heddernheim
Breulsweg	St. Wendel	Heddernheimer Kirchstr.	
Brönner Str.	Dom		Heddernheim
Brohltalstr.	Schwanheim	Heerstr.	Praunheim
Brombeerpfad	Griesheim, St. Hedwig	Im Wörth	Eschersheim
Brommstr.	Eckenheim	Josbacher Str.	Maria Hilf
Broßstr.	Frauenfrieden	Konrad-Brosswitz-Str.	Frauenfrieden
Bruchfeld-Platz	Niederrad	Küferstr.	Sindlingen
Bruchfeld-Str.	Niederrad	Lasallestr.	Hl. Geist
Bruchstr.	Deutschorden	Marbachweg	Eckenheim
Brückenstr.	Deutschorden	Martinskirchstr.	Schwanheim
Brüder-Grimm-Str.	Allerheiligen	Mörfelder Landstr.	St. Bonifatius
Brückhofstr.	Dom	Mühlgasse	St. Elisabeth
Brühlfeld	Heddernheim	Palleskestr.	Höchst
Brühlstr.	Heddernheim	Peter-Bied-Str.	Höchst
Brüningstr.	Höchst	Petterweilstr.	St. Josef
Brunnenpfad	Nied	Praunheimer Landstr.	Hausen
Brunnenstr.	Oberrad	Rendeler Str.	Hl. Kreuz
Buchbornstr.	Praunheim	Robert-Bunsen-Str.	Höchst
Buchenrodestr.	Niederrad	Schäfflesstr.	Hl. Geist
Buchenstr.	Griesheim,	Schifferstr.	Deutschorden
	Maria Himmelfahrt	Schleifergasse	Höchst
Buchgasse	St. Leonhard	Schmickstr.	Allerheiligen
Buchrainstr.	Oberrad	Schmittstr.	Maria Hilf
Buchwaldstr.	Hl. Kreuz	Sonnenweg	Schwanheim
Buddestr.	Frauenfrieden	Tevesstr.	Maria Hilf
Bückerburger Weg	Zeilsheim	Thudichumstr.	Rödelheim
Büdinger Str.	Eckenheim	Wittelsbacher Allee	Allerheiligen
Bürgeler Str.	Fechenheim		
Bürgerstr. 1-35 u. 2-34	St. Leonhard	Burgenlandweg	Oberrad
39-41 u. 38-62	St. Antonius	Burgfriedenstr.	Rödelheim
Bürgerliche Schießstände	Niederrad	Burggraben	Höchst
Bundenweg	Eckenheim	Burgholzer Platz	Eschersheim
		Burgholzer Str.	Eschersheim
<b>Bunker:</b>		Burglehen	Fechenheim
Am Gemeindegarten	Griesheim,	Burgstr. 1-25	St. Bernhard
	Maria Himmelfahrt	27-Ende u. 2-Ende	St. Josef
An der Schwarzbachmühle	Schwanheim	Burgunder Weg	Unterbiederbach
		Burnitzstr.	St. Bonifatius
Am Hauptbahnhof	St. Antonius	Butznikelweg	Zeilsheim
Bahnhof Höchst	Höchst	Buzzistr. gerade Nr.	St. Elisabeth
Bahnhof Mainkur	Fechenheim	ungerade Nr.	St. Gallus

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Cäcilienstr.	Eschersheim	Dielmannstr.	St. Wendel
Camberger Str.	St. Gallus	Diemelstr	St. Elisabeth
Camillo-Sitte-Weg	Praunheim	Dieselstr.	Hl. Geist
Carl von Weinberg-Str.	St. Albert	Diesterwegplatz	
Casparistr.	Eckenheim	50 u. 52	Deutschorden
Cassellastr.	Fechenheim	ab 54	St. Bonifatius
Chamissostr.	Ginnheim	Diesterwegstr.	St. Bonifatius
Charlottenweg	Höchst	Dietrichsstr.	Praunheim
Chattenweg	Unterliederbach	Diezer Str.	Heddernheim
Cheruskerweg	Unterliederbach	Dillenburg Str.	Heddernheim
Christiansweg	Höchst	Dillgasse	Heddernheim
Clementineweg	Allerheiligen	Diestelrasen	Fechenheim
Coburger Weg	Zeilsheim	Ditmar Str.	Frauenfrieden
Cohausenstr.	Heddernheim	Dörnigheimer Str.	Allerheiligen
Comeniusstr.	St. Josef	Dörrwiesenstr.	Rödelheim
Cordierstr.	Maria Hilf	Dominikanergasse	Dom
Corneliusstr.	St. Antonius	Dominikanerplatz	Dom
Cranachstr.	St. Bonifatius	Domitianstr.	Heddernheim
Cretzschmarstr.	Frauenfrieden	Domplatz	Dom
Cronstettenstr. 1—Ende	St. Ignatius	Domstr.	Dom
2—74	St. Albert	Donnersbergstr.	Niederrad
Cuxhavener Str.	Griesheim	Dorfelder Str.	St. Josef
	St. Hedwig	Dorfwiesenweg	Heddernheim
		Dorotheenweg	Höchst
Dahlmannstr.	Allerheiligen	Dortelweiler Str.	St. Josef
Daimlerstr.	Hl. Geist	Dottenfeldstr.	Sossenheim
Dalbergstr.	Höchst	Drachengäßchen	Dom
Damaschke Anger	Praunheim	Draisbornstr.	Seckbach
Dammstr.	Deutschorden	Dreieichstr	Deutschorden
Daniels Weg	Höchst	Dreihäuser Gasse	Eschersheim
Dannecker Str.		Dreikönigstr.	Deutschorden
1—19 u. 2—22	Deutschorden	Dreispißstr.	Rödelheim
33—E. u. 30—E.	St. Bonifatius	Drosselweg	Unterliederbach
Dantestr.	St. Antonius	Droysenstr.	Allerheiligen
Danziger Platz	Allerheiligen	Düppelerstr.	Rödelheim
Darmstädter Landstraße		Dürer Str.	St. Bonifatius
1—25, 2—56	Deutschorden	Düsseldorfer Str.	St. Antonius
27—E., 58—Ende	St. Wendel	Duisberg Str.	St. Albert
David-Stempel-Straße	Deutschorden	Dunkerstr.	Hl. Geist
Dehnhardstr. 1—39	Eschersheim	Eberescheweg	Bonames
2—28	Eschersheim	Eberhardtstr.	Hl. Kreuz
32—42	Eckenheim	Ebersheimstr.	St. Albert
Denis-Weg	Griesheim, St. Hedwig	Eberstadtstr.	Praunheim
Denzerstr.	Nied	Eckenheimer Landstr.	
Dessauer Weg	Zeilsheim	1—103 u. 2—110	St. Bernhard
Detmolder Platz	Zeilsheim	105—143 u. 112—194	St. Michael
Dettinger Weg	Höchst	159—281	St. Albert
Deutschherrnufer	Deutschorden	238—376	Eckenheim
Deutschorden Str.	Niederrad	287—E.	Eckenheim
Diaminstr.	Fechenheim	Eckenheimer Schulstr.	Eckenheim
Diebesgrundweg	Frauenfrieden	Eckermannstr.	St. Leonhard
Dieburger Str.	Fechenheim	Eckhardtstr.	Allerheiligen

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Edenkobener Platz	Sindlingen	Emser Str. 1-19	St. Antonius
Edenkobener Str.	Sindlingen	20-40	St. Elisabeth
Eder Str.	St. Elisabeth	Endsbornstr.	Eschersheim
Edinger Weg	St. Albert	Enge Gasse	Eschersheim
Eduard-Rupell-Str.	Niederrad	Engelsplatz	Hl. Geist
Eduardsweg	St. Albert	Engelsruhe	Unterliederbach
Egelsbacher Str.	Höchst	Engelthaler Str.	Eckenheim
Egenolfstr.	St. Bernhard	Enkheimer Str.	Hl. Kreuz
Egestr.	Praunheim	Eppenhainer Str.	Maria Hilf
Ehinger Str.	Maria Hilf	Eppsteiner Str.	St. Ignatius
Eichendorff-Str.		Eptingweg	Unterliederbach
1-51 u. 2-28	St. Albert	Erbacher Str.	Oberrad
53-E. u. 30-E.	Ginnheim	Erbbaustr.	Maria Hilf
Eichenstr.	Griesheim	Ersengasse	Heddernheim
	Maria Himmelfahrt	Erfurter Weg	Zeilsheim
Eichhörchenpfad	Griesheim	Erlenbacher Str.	St. Josef
	St. Hedwig	Erlenstr.	St. Antonius
Eichkopfstr.	Heddernheim	Ernst-Schwendler-Str.	St. Albert
Eichwaldstr.	St. Josef	Erntestr.	Gallus
Eifelstr.	Schwanheim	Erzberger Str.	Griesheim
Einbaumstr.	Griesheim		Maria Himmelfahrt
	Maria Himmelfahrt	Eschborner Landstr.	Rödelheim
Einbieglerweg	Fechenheim	Eschenbachstr.	St. Bonifatius
Einhorngasse	Dom	Eschenheimer Anlage	
Einhornplatz	Dom	1-38	St. Bernhard
Einsiedlerstr.	Heddernheim	40-41	St. Ignatius
Eisenacher Weg	Zeilsheim	Eschenheimer Tor	Liebfrauen
Eiserfelder Str.	Sossenheim	Eschersheimer Landstr.	
Eiserne Hand	St. Bernhard	1-145 u. 2-126	St. Ignatius
Elbestr.	St. Antonius	149-355 u. 130-350	St. Albert
Elefantengasse	Dom	357-471	Ginnheim
Elektronstr.	Griesheim	350-378	Eckenheim
	Maria Himmelfahrt	521-E. u. 386-E.	Eschersheim
Elisabethen-Platz	St. Elisabeth	Eschweger Str.	Seckbach
Elisabethen Str.	Deuschorden	Esslinger Str.	St. Antonius
Elisenweg	Höchst	Ettlinger Str.	Hl. Kreuz
Elkenbachstr.		Euckenstr.	Unterliederbach
1-59 u. 2-38	St. Bernhard	Eulengasse	St. Josef
40-Ende	St. Josef	Eysseneckstr.	
Ellerstr.	Seckbach	1-27 u. 2-24	St. Ignatius
Elmerweg	Fechenheim	29-E. u. 26-E.	St. Albert
Elsa-Brandtström-Str.	St. Antonius	Eyssenstr.	Allerheiligen
Elsenborner Str.	Höchst	Eytelweinstr.	Allerheiligen
Elsheimer Str.	St. Ignatius		
Elsterstr.	Griesheim, St. Hedwig		
Etviller Str.	Sossenheim	Fabriciusstr.	Griesheim
Emdener Str.	Griesheim,		Maria Himmelfahrt
	St. Hedwig	Fachfeldstr.	Fechenheim
Emil-Claar-Str.	St. Ignatius	Färberstr.	Deuschorden
Emil-Sulzbach-Straße	St. Elisabeth	Fahrgasse	Dom
Emmerich-Josef-Str.	Höchst	Fahrtor, gerade Nr.	Dom
Emsdorfer Str.	Eschersheim	ungrade Nr.	St. Leonhard

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Falkensteiner Str.		Flurscheideweg	Sossenheim
1-29 u. 2-24	St. Ignatius	Flußgasse	Rödelheim
Rest	St. Albert	Flutgraben	Eckenheim
Falkstr.	Frauenfrieden	Fontanestr.	Ginnheim
Falkengasse	St. Leonhard	Foockenstr.	Griesheim, St. Hedwig
Fallerslebensstr., gerade Nr.	St. Albert	Forsthausstr.	
ungerade Nr.	Ginnheim	Anf.-151, Anf.-104	St. Bonifatius
Falltorstr.	Hl. Kreuz	153-Ende, 158-Ende	Niederrad
Farbenstr. 1, 2, 3, 4,	Höchst	Francstr.	St. Albert
Rest	Sindlingen	Frankenallee, 1-195	St. Gallus
Fasanenstr.	Allerheiligen	2-142	St. Gallus
Faulborngasse	Eschersheim	199-Ende und 150-Ende	Maria Hilf
Faulbrunnenweg	Nied	Frankensteiner Platz	Deutschorden
Feschheimer Str.		Frankensteiner Str.	Deutschorden
1-7 u. 2-Ende	St. Josef	Frankenthaler Weg	Zeilsheim
9-17	Hl. Kreuz	Franklinstr.	St. Elisabeth
Feierabendweg	Sindlingen	Franziusplatz	Allerheiligen
Feldstr.	St. Ignatius	Franziusstr.	Allerheiligen
Feldbergstraße	St. Ignatius	Franz-Henle-Str.	Unterliederbach
Feldscheidenstr.	Eckenheim	Franz-Lenbach-Str.	St. Bonifatius
Felix-Dahn-Str.	Ginnheim	Franz-Rücker-Allee	Frauenfrieden
Fellner Str.	St. Ignatius	Franz-Simon-Str.	Nied
Ferdinand-Dirichs-Weg	Goldstein	Frauenhofstr.	Niederrad
Ferdinand-Hofmann-Str.	Sindlingen	Frauenlobstr.	Frauenfrieden
Ferdinandweg	Höchst	Frauensteinplatz	St. Albert
Festeburgring	Eckenheim	Frauensteinstr.	St. Albert
Feststr.	St. Bernhard	Freiherr-vom-Stein-Str.	St. Ignatius
Feuerbachstr.	St. Antonius	Freihofstr.	Hl. Kreuz
Feyerleinstr.	St. Ignatius	Freiligrathstr.	
Fichardstr.	St. Ignatius	1-31 und 2-26	Allerheiligen
Fichtestr.	St. Bernhard	33-57	St. Josef
Finkenhofstr.	St. Ignatius	59-Ende und 28-Ende	Hl. Kreuz
Finkenweg	Unterliederbach	Freseniusstr.	St. Albert
Finthener Weg	Sossenheim	Freudenberger Str.	St. Wendel
Fiszbacher Str.	Maria Hilf	Friedberger Anlage, 1-12	Allerheiligen
Fischerfeldstr.	Dom	13-Ende	St. Bernhard
Flaischlenstr.	Schwanheim	Friedberger Landstr.	
Flaschenburgstr.	Oberrad	1-123 und 2-122	St. Bernhard
Fleckenbühlstr.	Bonames	125-325 und 124-338	St. Michael
Fleischergasse	Frauenfrieden	327-401 und 340-402	St. Josef
Flensburger Str.	Eckenheim	409-531 und 420-426	Seckbach
Fliedener Str.	Fechenheim	Friedberger Platz	St. Bernhard
Fliederweg	Bonames	Friedensstr.	St. Leonhard
Flinchstr.	Seckbach	Friedlebenstr.	Eckenheim
Flörsheimer Str.	St. Gallus	Friedrich-Ebert-Platz,	
Flösserstr.	Allerheiligen	gerade Nr.	Liebfrauen
Florastr.	Frauenfrieden	ungerade Nr.	St. Leonhard
Florstadtstr.	Sindlingen	Friedrich-Ebert-Str., 1-49	St. Leonhard
Florstädter Str.	Hl. Kreuz	2-30	Liebfrauen
Flughafen Rebstock	Maria Hilf	49-Ende und 32-Ende	St. Antonius
Flughafen Rhein-Main	Goldstein	Friedrich-List-Str.	Hl. Geist
Flughafenstr.	Niederrad		



Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Friedrich-Naumann-Str.	St. Elisabeth	Gellertstr.	St. Michael
Friedrich-Wilhelm- von-Steuben-Str.	Hausen	Gemündener Str.	St. Wendel
Friedrichsdorfer Str.	Bonames	Georg-Speyer-Str.	Frauenfrieden
Friedrichstr.	St. Ignatius	Georg-Voigt-Str.	St. Elisabeth
Friesengasse, gerade Nr.	Frauenfrieden	Georg-Wolff-Str.	Heddernheim
ungerade Nr.	St. Elisabeth	St. Georgestr.	St. Josef
Friesstr.	Seckbach	Gerauer Str.	Niederrad
Fritschengäßchen	Deutschorden	Gerbermühle	Oberrad
Fritz-Reuter-Str.	St. Albert	Gerbermühlstr.	Deutschorden
Fritz-Schumacher-Weg	Praunheim	Gerhardweg	Höchst
Fritzlarer Str.	Frauenfrieden	Gerichtsstr.	Dom
Fröbelstr.	Frauenfrieden	Gerlachstr.	Höchst
Fronhofstr.	Dom	Germaniaplatz	St. Josef
Froschhäuser Str.	Griesheim,	Germaniastr.	St. Josef
	Maria Himmelfahrt	Gerningstr.	Heddernheim
Froschhäuser Wiese	Griesheim,	Gernsheimer Str.	St. Bonifatius
	Maria Himmelfahrt	Gerolsteiner Str.	Schwanheim
Frühmessereiweg	Sossenheim	Gerstengasse	Dom
Fuchshohl	Ginnheim	Gersthofstr.	Höchst
Fuchstanzstr.	Rödelheim	Gerweg	St. Bonifatius
Füller Str.	Ginnheim	Gertrudweg	Höchst
Fürstenberger Str.	St. Ignatius	Gervinusstr.	St. Ignatius
Fuldaer Str.	Fechenheim	Geschwister-Scholl-Str.	Praunheim
Funkstr.	St. Elisabeth	Giebener Str., (ungebaut)	St. Michael
		50-58	Eckenheim
Gabelsberger Str.	St. Josef	Giesfeldstr.	Hausen
Gärtnerweg	St. Ignatius	Ginnheimer Feldweg	Ginnheim
Gagernstr.	Hl. Kreuz	Ginnheimer Hohl	Ginnheim
Galgenstr.	Bonames	Ginnheimer Landstraße	
Gallusanlage, 1 und 2	St. Leonhard	1-107 und 2-98	Frauenfrieden
7-9	St. Antonius	109-Ende und 106-Ende	Ginnheim
Galluswarte	St. Gallus	Ginnheimer Mühlgasse	Ginnheim
Ganghoferstr., gerade Nr.	Ginnheim	Ginnheimer Stadtweg	
ungerade Nr.	St. Albert	1-57	Frauenfrieden
Ganerbenstr.	Rödelheim	105-143 und 96-130	Ginnheim
Garbenstr.	St. Gallus	Ginnheimer Str.	Frauenfrieden
Gartenstr.	St. Bonifatius	Ginnheimer Waldgasse	Ginnheim
Gaugrafenstr.	Rödelheim	Ginsterweg	Bonames
Gaußstr.	St. Bernhard	Gladenbacher Weg	Rödelheim
Gebeschusstr.		Glaserstr.	Oberrad
1-47 und 2-56	Höchst	Glaskopfweg	Heddernheim
49-E. und 58-E.	Unterriederbach	Glashütter Str.	Rödelheim
Geibelstr.	Allerheiligen	Glauburgplatz	St. Bernhard
Geiersköpfweg	Zeilsheim	Glauburgstr., 1-Ende	St. Bernhard
Geigerstr.	Eckenheim	2-Ende	St. Michael
Geiselsteinweg	Eckenheim	Gleisdreieck	Griesheim, St. Hedwig
Geisblattpfad	Griesheim, St. Hedwig	Gluckstr., 1-17 und 2-20	St. Bernhard
Geisspitzweg	Unterriederbach	21-Ende und 22-Ende	St. Michael
Gelastr.	Seckbach	Görresstr.	Hl. Geist
Gelbe Hirschstr.	Dom	Goetheplatz	Liebfrauen
Geleitstr.	St. Wendel	Goethestr.	Liebfrauen

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Goetzstr.	Fechenheim	Große Spillingsgasse	Hl. Kreuz
Goldammerstr.	Niederrad	Großer Hasenpfad, gerade Nr.	St. Bonifatius
Goldbergweg 1-85 u. 8-62 89-E, u. 98-E.	Oberrad St. Wendel	ungerade Nr.	St. Wendel
Goldenstelzstr.	Dom	Großer Hirschgraben	St. Leonhard
Goldfedergasse	St. Leonhard	Großer Kornmarkt	St. Leonhard
Goldgewann	Sindlingen	Gründenseestr.	Fechenheim
Goldgrubenstr.	Heddernheim	Grüneburgpark	St. Ignatius
Goldhutgasse	Dom	Grüneburgplatz	St. Ignatius
Goldsteinhof	Schwanheim	Grüneburgweg	St. Ignatius
Goldsteinstr.		Grüner Weg	Eckenheim
1-151 und 2-114	Niederrad	Grünestr.	Allerheiligen
201-321 und 130-254	Goldstein	Grünstädter Weg	Sindlingen
Golfplatz mit Golfklubhaus	Niederrad	Grüne Weide	Nied
Gontardstr.	Oberrad	Grüne Winkel	Nied
Gonzenheimer Str.	Bonames	Grundwiesenstr.	Rödelheim
Gotenstr., 1-59 und 4-36	Höchst	Gruneliusstr.	Oberrad
61-E. und 40-E.	Unterliederbach	Grusonstr.	Allerheiligen
Graebestr.	Praunheim	Günderrodestr.	St. Gallus
Gräfendeichstr.	Oberrad	Günther-Groenhoff-Str.	Frauenfrieden
Gräfstr., Anfang-85	St. Elisabeth	Günthersburg-Allee	
85-Ende	Frauenfrieden	1-61 und 2-60	St. Bernhard
Grafenstr. 1-131	St. Albert	63-Ende und 62-Ende	St. Josef
2-Ende und 133-Ende	Eckenheim	Günthersburg-Park	St. Josef
Graf-Vollrath-Weg	Rödelheim	Güntherstr.	Niederrad
Grasmückenweg	Unterliederbach	Güterplatz, 3-5	St. Gallus
Grauer Stein	Unterliederbach	2-6	St. Antonius
Greifstr.	St. Elisabeth	Güterstr., 2-12	St. Antonius
Greifswalder Weg	Zeilsheim	Guiollettstr.	St. Antonius
Grepmpstr.	Frauenfrieden	Guiollettplatz	St. Antonius
Grethenweg	St. Wendel	Gummersbergstr.	Eckenheim
Griesheimer Fußweg	Griesheim, Maria Himmelfahrt	Gundhofstr.	Niederrad
Griesheimer Stadtweg	Griesheim, Maria Himmelfahrt	Gustav-Adolf-Platz	St. Bonifatius
Griesheimer Ufer	Griesheim, Maria Himmelfahrt	Gustav-Freytag-Str.	St. Albert
Grillparzerstr.	St. Albert	Gustavsallee	Sindlingen
Grommetstr.	Eschersheim	Gustavsburgstr.	Maria Hilf
Gronauer Str., 1-23 und 2-26	St. Josef	Guerickestr.	St. Elisabeth
25-Ende und 28-Ende	Hl. Kreuz	Gutenbergstr.	St. Gallus
Große Bockenheimer Str.	Liebfrauen	Gutleutstr., 1-43 und 2-16	St. Leonhard
Große Eschenheimer Str.	Liebfrauen	45-185 und 18-170	St. Antonius
Große Fischerstr.	Dom	187-Ende und 172-Ende	St. Gallus
Große Friedberger Str.	Dom	Gutzkowstr.	
Große Gallusstr.	Liebfrauen	1-49 und 8-24	Deutschorden
Große Nelkenstr.	Hausen	57-Ende und 30-Ende	St. Bonifatius
Große Rittergasse	Deutschorden	Gwinnerstr.	Seckbach
Große Sandgasse, 1-27	St. Leonhard	Haardtwaldplatz	Niederrad
2-24	Liebfrauen	Haardtwaldstr.	Niederrad
Große Seestr.	St. Elisabeth	Habelstr.	Heddernheim
		Habigsbornstr.	Heddernheim
		Habsburger Allee	
		1-41 und 4-38	St. Josef
		43-Ende und 42-Ende	Allerheiligen

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Hachenburger Str.	Sossenheim	Hartmannsweilerstr. Griesh./M.Himmelf.	
Hadamarer Str.	Sossenheim	Hartmannweg	Seckbach
Hadrianstr.	Heddernheim	Haselnußpfad	Griesheim, St. Hedwig
Haerberlinstr.	Eschersheim	Hasengasse, 1—19	Liebfrauen
Händelstr.	St. Michael	gerade Nr.	Dom
Hänggasse	Schwanheim	Hasselhorstweg	St. Wendel
Haenischstr.	Seckbach	Hattersheimer Str.	St. Gallus
Häusergasse	Frauenfrieden	Hattsteiner Str.	Rödelheim
Häussermannstr.	Griesheim,	Hauffstr.	St. Antonius
	Maria Himmelfahrt	Haus Waldfried	Niederrad
Hafenstr., 1—49 und 2—54	St. Antonius	Haus Waldfriedeck	Niederrad
53—61	St. Gallus	Haus Wildhube	Niederrad
Hafnerstr.	Griesheim,	Hausener Brückweg	Hausen
	Maria Himmelfahrt	Hausener Obergasse	Hausen
Hagebuttenweg	Bonames	Hausener Weg	
Hagenstr.	Allerheiligen	1—49 und 2—108	Rödelheim
Hahnbergweg	Zeilsheim	51—Ende und 110—Ende	Hausen
Hahnstr.	Niederrad	Hebelstr.	St. Bernhard
Hainstr.	Bonames	Heckerstr.	Schwanheim
Hainbuchenstr.	Schwanheim	Hedderichstr.	
Hainerhof	Dom	1—51 und 2—52	Deutschorden
Hainerweg	St. Wendel	53—Ende und 72—Ende	St. Bonifatius
Haingrabenstr.	Praunheim	Heddernheimer Kirchstr.	Heddernheim
Hakengasse	Sindlingen	Heddernheimer Landstr.	Heddernheim
Hallgartenstr.	St. Michael	Hedwig-Dransfeld-Str.	Frauenfrieden
Halmstr.	St. Gallus	Heerstr.	Praunheim
Hamburger Allee	St. Elisabeth	Hegarstr.	Schwanheim
Hammanstr.	St. Ignatius	Hegelstr., gerade Nr.	St. Josef
Hammelfang	St. Elisabeth	ungerade Nr.	St. Bernhard
Hammelsgasse	Dom	Heidelbachstr.	Hl. Kreuz
Hanauer Landstraße		Heidelberger Str.	
1—365 und 2—260	Allerheiligen	gerade Nr.	St. Antonius
417—473 und 264—334	Hl. Geist	ungerade Nr.	St. Gallus
475—Ende und 410—Ende	Fechenheim	Heideplatz	St. Josef
Handwerkerhöfchen	Dom	Heidestr.	St. Josef
Hangweg, gerade Nr.	Allerheiligen	Heidetränkstr.	Heddernheim
ungerade Nr.	Hl. Kreuz	Heilbronner Str.	St. Gallus
Hansa-Allee, 1—107 u. 2—80	St. Ignatius	Heiligenstockweg	Seckbach
86—90	St. Albert	Heiligkreuzgasse	Dom
109—Ende und 110—Ende	St. Albert	Heilmannstr.	Praunheim
Hansenweg	Oberrad	Heimatring	St. Bonifatius
Hans-Sachs-Str.	Frauenfrieden	Heimchenweg	Untertliedebach
Hans-Thoma-Str.	St. Bonifatius	Heinestr.	St. Ignatius
Hansteinstr.	St. Michael	Heinrich-Bleicher-Str.	Eckenheim
Happelgasse	Deutschorden	Heinrich-Hardt-Str.	Griesheim,
Hardenbergstr.	St. Antonius		St. Hedwig
Harheimer Weg	Bonames	Heinrich-Hoffmann-Str.	Niederrad
Harkortstr.	Hl. Geist	Heinrich-Rössler-Str.	Eckenheim
Hardtweg	Goldstein	Heinrich-Tessnow-Weg	Praunheim
Hartmann-Ibach-Str.		Heinrichstr.	St. Gallus
1—73 und 2—62	St. Josef	Heinzstr.	Ginnheim
75—Ende und 64—Ende	St. Michael	Heisterstr.	Deutschorden

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Hellerhofstr.	St. Gallus	Höhenblick	Ginnheim
Helmholtzstr.	Allerheiligen	Höhenstr.	St. Josef
Helmutsweg	Höchst	Höllbergstr.	Eschersheim
Hemmerichsweg, gerade Nr. ungerade Nr.	St. Antonius St. Gallus	Hölderlinstr.	Allerheiligen
Hennegasse	Heddernheim	Höllgasse	Dom
Henry-Budge-Str.	St. Albert	Hörselbergstr.	Unterliederbach
Henschelstr.	Allerheiligen	Hofeckweg	Eckenheim
Henselstr.	Niederrad	Hoffeldstr.	Oberrad
Herbartstr.	St. Josef	Hof Goldstein	Seckbach
Herbert-von-Meister-Str.	Sindlingen	Hofhausstr.	Sekbach
Herbesthaler Str.	Höchst	Hofheimer Str.	Zeilsheim
Herborner Str.	Heddernheim	Hofstr.	St. Leonhard
Herderstr.	St. Bernhard	Hohemarktstr.	Heddernheim
Hermannstr.	St. Bernhard	Hohenstaufenstr.	St. Antonius
Hermann-von-Salza-Str.	Niederrad	Holbeinplatz	St. Bonifatius
Hermann-Wendel-Str.	St. Elisabeth	Holbeinstr.	St. Bonifatius
Hermesweg	St. Bernhard	Hollerkopfstr.	Heddernheim
Herrnstr.	Oberrad	Holunderweg	Bonames
Hersfelder Str.	St. Elisabeth	Holzgraben	Liebfrauen
Herweghstr.	Eschersheim	Holzhausenstr. 1-9 u. 2-4 11-E. u. 8-E.	St. Michael St. Ignatius
Herkheimer Str.	Maria Hilf	Holzhecke	Niederrad
Herzbergstr.	Heddernheim	Holzlachstr.	Nied
Herzogstr.	Niederrad	Holzmannstr.	Allerheiligen
Hesselbergweg	Zeilsheim	Holzpförtchen	St. Leonhard
Hessenplatz	Frauenfrieden	Holzweg	Rödelheim
Hessestr.	Heddernheim	Homburger Hohl	Bonames
Heubacher Weg	Höchst	Homburger Berg	Bonames
Heugasse	Unterliederbach	Homburger Landstr. 1-41	St. Michael
Heusinger Str.	Nied	2-38	St. Josef
Heylstr.	Eschersheim	40-264 u. 99-375	Eckenheim
Hildburghäuser Weg	Zeilsheim	381-E. u. 272-E.	Bonames
Hilligengasse	Höchst	Homburger Str.	St. Elisabeth
Hinkelsteiner Forsthaus	Schwanheim	Homolkaweg	Unterliederbach
Hinter dem Lämmchen	Dom	Honselstr.	Allerheiligen
Hinter den Eichbäumen	Eschersheim	Horles	Sindlingen
Hinter den Ulmen	Eschersheim	Hornauer Str.	Maria Hilf
Hinter der Niddainsel	Sossenheim	Hospitalstr.	Höchst
Hinter der Schönen Aussicht	Dom	Hostatostr.	Höchst
Hintergasse	Seckbach	Hochwaldstr.	Allerheiligen
Hirschhornstr.	Oberrad	Hügelstr.	
Hirtenstr.	St. Gallus	1-113 u. 2-104	Eckenheim
Hirzenhainer Str.	Eckenheim	115-E. u. 128-E.	Ginnheim
Hochmeisterstr.	Niederrad	106-126	Eschersheim
Hochmühl	Höchst	Hühnermarkt	Dom
Hochschildstr.	Eckenheim	Hühnerweg	St. Wendel
Hochstädtler Str.	Seckbach	Hünfelder Str.	Fechenheim
Hochstr.	Liebfrauen	Hufnagelstr.	St. Gallus
Höchster Bahnstr.	Höchst	Humboldtstr.	
Höchster Markt	Höchst	1-59 u. 2-72	St. Bernhard
Höchster Schloßplatz	Höchst	61-Ende u. 74-Ende	St. Michael
Höchster Weg	Schwanheim		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Humbrachtstr.	St. Ignatius	In der Schildwacht	Griesheim
Humperdinkstr.	St. Bonifatius		Maria Himmelfahrt
Humser Str.	St. Albert	Industriehof	Hausen
Hunsrückstr.	Unterliederbach	Ingolstädter Str.	St. Josef
Huthmacherstr.	Sindlingen	Inheidener Str.	Hl. Kreuz
Hydronstr.	Fechenheim	Inselbergstr.	Unterliederbach
Hynspergstr.	St Ignatius	Inselgäßchen	Rödelheim
		Intzestr.	Allerheiligen
Ibellstr.	Unterliederbach	Iselinstr.	Hl. Geist
Idsteiner Str. 1-65 u. 4-22	St. Gallus	Isenburger Schneise	Niederrad
75-E. u. 24-E.	Maria Hilf		
Ilbenstädter Str.	Hl. Kreuz	Jägerallee	Griesheim, St. Hedwig
Iltispfad	Griesheim, St. Hedwig	Jänergäßchen	Deutschorden
Im Bärengarten	Oberrad	Jahnstr.	St. Bernhard
Im Bruch	Griesheim, St. Hedwig	Jakob-Carl-Junior-Str.	Allerheiligen
Im Burgfeld	Heddernheim	Jakob-Heller-Straße	Eckenheim
Im Eichenwäldchen	Hausen	Jakob-Leisler-Str.	St. Albert
Im Feld	Sossenheim	Jakob-Schiff-Straße	Eckenheim
Im Földchen	Rödelheim	Jakobsbrunnenstr.	Fechenheim
Im Grund	Nied	Jakobstr. 1-23 u. 2-26	Allerheiligen
Im Heidenfeld	Heddernheim	25-E. u. 28-E.	Hl. Kreuz
Im Heimgarten	Seckbach	Jean-Paul-Str.	Ginnheim
Im Kammerdorf	Fechenheim	Jenaer Weg	Zeilsheim
Im Klingefeld	Bonames	Joachim-Becher-Str.	St. Albert
Im mittleren Sand	Sossenheim	Joachimweg	Höchst
Im Prüfling	St. Josef	Johann-Klotz-Str.	Niederrad
Im Sachsenlager	St. Ignatius	Johanna-Kirchner-Str.	Praunheim
Im Sechholder	Nied	Johannes-Alle	Unterliederbach
Im Staffel	Seckbach	Jordanstr.	St. Elisabeth
Im Teller	Oberrad	Josbacher Str.	Maria Hilf
Im Tiefen Weg	Sossenheim	Josef-May-Str.	Rödelheim
Im Trierischen Hof	Dom	Josephskirchstr.	Eschersheim
Im Trutz	St. Ignatius	Jubiläumsstr.	Fechenheim
Im Uhrig	Eschersheim	Juchostr. ungerade Nr.	Allerheiligen
Im Weimel	Praunheim	8	Hl. Kreuz
Im Wiesengarten	Bonames	Jügelstr.	St. Elisabeth
Im Wörth	Eschersheim	Juliusstr.	Frauenfrieden
Im Ziegelfeld	Nied	Julius-Heymann-Str.	St. Bernhard
Imkerweg	Sindlingen	Junghofstr.	Liebfrauen
Immermannstr.	Ginnheim	Jungmannstr.	Griesheim
Inckusstr.	Eckenheim		Maria Himmelfahrt
In den Grummetwiesen	Hausen	Jundstr.	St. Elisabeth
In den Kirchweiden	Höchst	Justinianstr.	St. Ignatius
In den Schießhütten	St. Wendel	Justinus-Kirch-Str.	Höchst
In den Wälderchen	Seckbach	Justinusplatz	Höchst
In den Waldgärten	Hausen		
In der Au	Rödelheim	Kämmereistr.	Dom
In der Kron	Rödelheim	Kaffeegasse	St. Leonhard
In der Krümm	Nied	Kaiserhofstr.	Liebfrauen
In der Römerstadt		Kaiser-Sigmund-Str.	
1-239 u. 2-236	Heddernheim	1-Ende	St. Albert
241-E. u. 238-E.	Praunheim	2-Ende	Eckenheim

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Kalbächer Gasse	Liebfrauen	Kinkelstr.	Allerheiligen
Kalkentalstr.	Rödelheim	Kinzigstr.	Oberrad
Kallestr.	St. Albert	Kirchenhohl	Heddernheim
Kalmitstr.	Niederrad	Kirchgartenstr.	Heddernheim
Kaltmühle	Heddernheim	Kirchgasse	St. Leonhard
Kaltmühlstr.	Heddernheim	Kirchhainer Str.	
Kandelstr.	Niederrad	1-11 u. 2-6	Eckenheim
Kannengießergasse	Dom	13-E. u. 8-E.	Eschersheim
Kantstraße	St. Josef	Kirchhofweg	Bonames
Kapitän-Lehmann-Str.	Schwanheim	Kirchnerstr.	Liebfrauen
Kappusstr.	Sossenheim	Kirchplatz	Frauenfrieden
Karbener Str.	Hl. Kreuz	Kirdorfer Str.	Bonames
Karl-Albert-Str.	Hl. Kreuz	Kirschbaumweg	Rödelheim
Karl Flesch-Str.	Hl. Kreuz	Kirschwaldstr. gerade Nr.	St. Albert
Karl-König-Weg	Unterriederbach	ungerade Nr.	Eckenheim
Karl-Marx-Str.	Hl. Geist	Klapperfeldstr.	Dom
Karl-Scheele-Str.	St. Albert	Klappergasse	Deutschorden
Karlruher Str.	St. Antonius	Klarastr.	Eschersheim
Karlstädter Weg	Höchst	Klauerstr.	Eschersheim
Karl-Stieler-Str.	St. Albert	Klaus-Groth-Str. 1-43, 2-40	St. Albert
Karlstr.	St. Antonius	45-E. u. 42-E.	Ginnheim
Karmelitergasse	St. Leonhard	Kleebergstr.	St. Albert
Karpfengasse	St. Leonhard	Kleemanns Privatstr.	Rödelheim
Kasernenstr.	St. Elisabeth	Kleestr.	Fechenheim
Kasinostr.	Höchst	Kl. Bockenheimer Str.	Liebfrauen
Kasseler Str.	St. Elisabeth	Kl. Brückenstr.	Deutschorden
Kastanienallee	St. Ignatius	Kl. Eschenheimer Str.	Liebfrauen
Kastanienstr.	Griesheim	Kl. Friedberger Str.	Dom
Kastellstr.	Heddernheim	Kl. Fischergasse	Dom
Katharinenpforte	Liebfrauen	Kl. Hochstr.	Liebfrauen
Kattowitz Str.	Griesheim	Kl. Höllbergstr.	Eschersheim
	St. Hedwig	Kl. Mainzer Gasse	St. Leonhard
	Dom	Kl. Nelkenstr.	Hausen
Katzenpforte	Zeilsheim	Kl. Rittergasse	Deutschorden
Katzenstirn	Elisabeth	Kl. Sandgasse	Liebfrauen
Kaufunger Str.	St. Bonifatius	Kl. Schüttgrabenstr.	Heddernheim
Kaulbachstr.	Zeilsheim	Kl. Seestr.	St. Elisabeth
Kegelbahn	Nied	Kl. Spillingsgasse	Hl. Kreuz
Kehreinstr.	Maria Hilf	Kl. Weißadlergasse	Liebfrauen
Kelkheimer Str.	Heddernheim	Kl. Wiesenau	St. Ignatius
Kellerbornstr.	Zeilsheim	Kl. Hirschgraben	Liebfrauen
Kellerskopfweg	Niederrad	Kl. Kornmarkt	Liebfrauen
Kelsterbacher Str.	Schwanheim	Kl. Wollgraben	Dom
Kelsterbacher Weg	St. Bernhard	Kleinschmidtstr.	Eschersheim
Keplerstr.	St. Leonhard	Kleiststr.	St. Michael
Kerbengasse	Allerheiligen	Klemensstr.	Frauenfrieden
Kesselstädter Str.	Eschersheim	Klettenbergstr.	St. Ignatius
Keßlerstr.	Hl. Kreuz	Kleyerstr. 1-61 u. 2-84	St. Gallus
Ketteler-Allee	St. Antonius	63-E. u. 86-E.	Maria Hilf
Kettenhofweg	Griesheim, St. Hedwig	Klingenberger Str.	St. Wendel
Kiebitzpfad	Heddernheim	Klingenweg	Seckbach
Kieshübelstr.	St. Elisabeth	Klingerstr.	Dom
Kiesstr.			

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Klitscherstr.	St. Bernhard	Krögerstr.	Dom
Klosterhofstr.	Zeilsheim	Kronberger Str.	St. Ignatius
Klüberstr.	St. Antonius	Kronengasse	Höchst
Knappengäßchen	Deutschorden	Kronthaler Str.	Maria Hilf
Kneiselmühle	Unterbiederbach	Krümmling	Sindlingen
Kniesbisstr.	Niederrad	Kruggasse	Dom
Knorrstr.	St. Gallus	Krumme Weide	Nied
Kobbachstr.	Eschersheim	Krummer Weg	Allerheiligen
Koblenzer Str.	St. Gallus	Kruppstr.	Seckbach
Kochstr.	Oberrad	Küferstr.	Sindlingen
Kölnler Str.	St. Gallus	Kühhornshofweg	St. Albert
Königsbrunnenweg	St. Bonifatius	Kuhwaldstr.	St. Elisabeth
Königslacher Str.	Niederrad	Kullmannstr.	Eckenheim
Königsplatz	St. Elisabeth	Kulmbacher Weg	Höchst
Königsteiner Str. 1-67 u. 2-74	Höchst	Kurfürstenplatz	St. Elisabeth
69-E. u. 76-E	Unterbiederbach	Kurfürstenstr.	St. Elisabeth
Königsstr. 1-37 u. 2-36	St. Elisabeth	Kurhessen Kaserne	St. Josef
Königswarter Str.	Allerheiligen	Kurhessenstr.	
Köpplerhöfchen	Dom	1-85 u. 2-66	Eschersheim
Körberstr.		89-E. u. 68-E.	Ginnheim
1-Ende u. 2-12	Eschersheim	Kurmainzer Str.	
14-Ende	Eckenheim	1-61 u. 2-72	Höchst
Körnerstr.	St. Ignatius	71-E. u. 74-E.	Sossenheim
Kohlbrandstr.	Hl. Kreuz	Kurzgasse	Rödelheim
Kohlrauschstr.	Allerheiligen	Kurzröder Str.	Eckenheim
Kolbenbergstr.	Praunheim		
Kolberger Weg	Zeilsheim	Lachnerstr.	Fechenheim
Kollwitzstr.	Schwanheim	Lachweg	Eschersheim
Kolpingstr.	Nied	Ladenburgstr.	Eckenheim
Komturstr.	Niederrad	Ladestr.	St. Gallus
Konrad-Brosswitz-Str	Frauenfrieden	Länderweg	St. Wendel
Konrad-Glatt-Str.	Höchst	Lärchenstr.	Griesheim
Konrad-Meyer-Weg	Sossenheim		Maria Himmelfahrt
Konstanzer Str.	Fechenheim	Lahmeyerstr.	Hl. Geist
Kopernikusstr.		Lahnstr. 1-E. u. 2-68	St. Gallus
1-25 u. 2-24	Höchst	70-Ende	Maria Hilf
25-E. u. 26-E.	Unterbiederbach	Lamboystr.	St. Bonifatius
Koselstr.	St. Bernhard	Landgrafenstr.	St. Elisabeth
Kostheimer Str.	St. Gallus	Landgraf-Phillipp-Str.	Eschersheim
Krälینگweg	Eckenheim	Landgraf-Wilhelm-Str.	Eschersheim
Kranengasse	Höchst	Landvogtstr.	St. Albert
Kranentränk	Zeilsheim	Landwehrgraben	Eschersheim
Kranichsteiner Str.	St. Wendel	Langenhainer Str.	Maria Hilf
Krautgartenweg	Heddernheim	Langenselbolder Str.	Fechenheim
Krautmarkt	Dom	Langer Weg	Rödelheim
Kreutzerstr.	St. Michael	Lange Schirn	Dom
Kreuzer Hohl	Heddernheim	Lange Straße	Dom
Kreuznacher Str.	St. Elisabeth	Langheckenweg	Eschersheim
Kreuzstr.	Eckenheim	Langobardenweg	Unterbiederbach
Kriegkstr.	St. Gallus	Langweidenstr.	Hausen
Krifeler Str. 2-Ende	St. Gallus	Lappengasse	Fechenheim
1-Ende	Maria Hilf	Lasallestr.	Hl. Geist

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Laubestr.	Deutschorden	Löhnerstr.	Deutschorden
Launhardtstr.	Allerheiligen	Löhnungsgasse	Fechenheim
Launizstr.	St. Bonifatius	Lohrgasse	Seckbach
Leerbachstr.	St. Ignatius	Lönstr.	St. Albert
Legienstr.	Unterliederbach	Lönsweg	Schwanheim
Lehmkauststr.	Sindlingen	Loreleyst.	Höchst
Lehrbergerstr.	Rödelheim	Lorsbacher Str.	Maria Hilf
Leibbrandstr.	Allerheiligen	Lorscher Str.	Rödelheim
Leibnitzstraße	St. Josef	Lortzingstr. 1-3 u. 2-22	St. Bernhard
Leimenrode	St. Ignatius	24-30	St. Michael
Leinwegergasse	Fechenheim	Lotzstr.	Nied
Leipziger Str.		Louisa (Station)	St. Bonifatius
gerade Nr.	Frauenfrieden	Löwengasse	Hl. Kreuz
ungerade Nr.	St. Elisabeth	Lucaestr.	Eschersheim
Lenastr. 1-73 u. 2-70	St. Bernhard	Luciusstr.	Höchst
75-Ende u. 72-Ende	St. Michael	Ludolfusstr.	Frauenfrieden
Lenzenbergstr.	Zeilsheim	Ludwig-Landmann-Str.	
Leo-Gans-Str.	Fechenheim	1-145 u. 2-204	Fraunheim
Leonhardgasse	Seckbach	147-365	Hausen
Lepsiusstr.	Griesheim	367-E. u. 206-E.	Rödelheim
	Maria Himmelfahrt	Ludwig-Rehn-Str.	St. Bonifatius
Lersnerstr.	St. Ignatius	Ludwig-Richter-Str.	Eschersheim
Lessingstr.	St. Antonius	Ludwig-Scriba-Straße	Höchst
Lettigkautweg	St. Wendel	Ludwigsburger Weg	Zeilsheim
Letzter Hasenpfad	St. Bonifatius	Ludwigshafener Str.	Höchst
Leunastr.	Höchst	Ludwigstr.	St. Antonius
Leutholdstr.	Bonames	Lübecker Str. gerade Nr.	St. Albert
Leverkuser Str.	Höchst	ungerade Nr.	St. Ignatius
Libellenweg	Goldstein	Luginsland	Liebfrauen
Lichtenbergstr.	Eckenheim	Luisenplatz	St. Josef
Lichtenfelser Weg	Höchst	Luisenstr.	St. Josef
Lichtensteinstr.	St. Ignatius	Lupinenweg	Bonames
Liebfrauenberg	Liebfrauen	Luthmerstr.	Nied
Liebfrauenstr.	Liebfrauen	Luxemburger Allee	Allerheiligen
Liebigstr.	St. Ignatius	Luzernerweg	Bonames
Liebknechtstr.	Höchst		
Liederbacher Str.	Unterliederbach	Mahräckerstr.	Ginnheim
Liegnitzer Str.	St. Bonifatius	Mainberg	Höchst
Ligusterweg	Bonames	Mainfeldstr.	Niederrad
Liliencronstr.	St. Albert	Mainkai 1-31	Dom
Lilienthalallee	Frauenfrieden	32-Ende	St. Leonhard
Limpurger Gasse	St. Leonhard	Mainkurstr.	St. Josef
Lindenau	Eschersheim	Mainluststr.	St. Leonhard
Lindenhag	Griesheim, St. Hedwig	Mainstr.	Dom
Lindenring	Eschersheim	Mainwasenweg	Deutschorden
Lindenscheidtstr.	Sossenheim	Mainzer Landstr.	
Lindenstr.	St. Antonius	1-137 u. 2-120	St. Antonius
Lindleystr.	Allerheiligen	141-367 u. 124-328	St. Gallus
Linkstr.	Griesheim/	369-495 u. 330-472	Maria Hilf
	Maria Himmelfahrt	474-764	Griesheim/St. Hedwig
Linnéstr.	St. Josef		
Lixfelder Weg	Rödelheim		



Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
529-691	Griesheim	Mayfarthstr.	Allerheiligen
	Maria Himmelfahrt	Mechtildstr.	St. Albert
693-E. u. 766-E.	Nied	Meerholzerstr.	Fechenheim
Malßstr.	St. Albert	Meiningerweg	Zeilsheim
Mammolshainer Str.	Maria Hilf	Meisengasse	Liebfrauen
Manderscheider Str.	Schwanheim	Melanchton Platz	Oberrad
Mannheimer Str.		Melchiorstr.	Höchst
1-105 u. 4 u. 6	St. Antonius	Melemstr.	St. Albert
107-143	St. Gallus	Melibucusstr.	Niederrad
Manskopfstr.	St. Elisabeth	Melsunger Str.	Seckbach
Marbachweg		Mendelssohnstr.	St. Antonius
1-299 u. 2-328	Eckenheim	Merianplatz, gerade Nr.	St. Josef
301-E. u. 330-E.	St. Albert	ungerade Nr.	St. Bernhard
Marburger Str.	Frauenfrieden	Merianstr.	St. Bernhard
Marderweg	Griesheim	Mertonstr.	St. Elisabeth
	St. Hedwig	Messelweg	Praunheim
Margaretenstr.	Rödelheim	Metzlerstr.	St. Bonifatius
Mariannenstr.	St. Wendel	Metzstr.	Frauenfrieden
Marienberger Str.	Sossenheim	Michaelstr.	Sossenheim
Marienburgstr.	Niederrad	Miltenberger Str.	St. Wendel
Marienstr.	St. Antonius	Miquelallee 1-199	Frauenfrieden
Mark-Aurel-Str.	Heddernheim	2-200	St. Ignatius
Markgrafenstr.	Frauenfrieden	201-205 u. 202-204	St. Albert
Markomannenweg	Unterliederbach	Mithrastr.	Heddernheim
Markt	Dom	Mittelseestr.	Fechenheim
Marquardtstr.	Rödelheim	Mittelweg	St. Bernhard
Marschnerstr.	St. Bernhard	Mittlerer Hasenpfad	St. Bonifatius
Martin-Böff-Gasse	Fechenheim	Mittlerer Sand	Sossenheim
Martin-Luther-Straße		Mittlerer Schafhofweg	St. Bonifatius
2-40	St. Josef	Mombacher Weg	Sossenheim
1-51	St. Bernhard	Mönchhofstr.	Maria Hilf
42-E. u. 53-E.	St. Michael	Monchstr.	Bonanes
Martin-Mey-Str.	Deutschorden	Monisstr.	Eckenheim
Martinskirchstr.	Schwanheim	Montabaurer Str.	Sossenheim
Martorffstr.	Eckenheim	Mörfelder Landstr.	
Marxheimer Platz	Maria Hilf	1- 57 u. 2- 58	St. Wendel
Marxheimer Str.	Maria Hilf	59-277 u. 60-250	St. Bonifatius
Maßholderpfad	Griesheim	279-E. u. 252-E.	Niederrad
	St. Hedwig	Morgensternstr.	St. Bonifatius
Mathildenplatz	Oberrad	Morgenzeile	Goldstein
Mathildenstr.	Oberrad	Mörikestr.	St. Albert
Matternstr.	Eckenheim	Mörser Gasse	Dom
Matthias-Claudius-Str.	Eschersheim	Morsestr.	St. Elisabeth
Mauerweg	St. Bernhard	Moselstr.	St. Antonius
Maulbeerstr.	Allerheiligen	Motzstr.	Hl. Geist
Mauritiusstr.	Schwanheim	Mousonstr.	Allerheiligen
Max-Hirsch-Str.	Hl. Geist	Mozartplatz	St. Ignatius
Max-Quarck-Str.	St. Bonifatius	Mühlackerstr.	Bonames
Max-Reger-Str.	St. Bonifatius	Mühlbruchstr.	Deutschorden
Maximilianstr.	Hl. Kreuz	Mühlgasse	St. Elisabeth
Maybachplatz	Eschersheim	Mühlgewann	Griesheim/ Maria Himmelfahrt
Maybachstr.	Eschersheim		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Mühlheimer Str.	Fechenheim	Neunkircher Weg	Schwanheim
Mühlwehrstr.	Hausen	Neuwiesenstr.	Niederrad
Mühlwiesenstr.	Hausen	Nibelungenallee	St. Michael
Mulanskystr.	Frauenfrieden	Nibelungenplatz	St. Michael
Müllerstr.	St. Elisabeth	Niddablick	Ginnheim
Mümlingstr.	Oberrad	Niddagaustr.	Rödelheim
Münchener Str.		Niddainsel	Sossenheim
1-17 u. 2-16	St. Leonhard	Niddastr.	St. Antonius
18-E. u. 19-E.	St. Antonius	verlängerte Niddastr.	St. Gallus
Münsterer Str.	St. Gallus	Niedenau	St. Antonius
Münzenberger Str.	St. Michael	Niederbornstr.	Eckenheim
Münzgasse	St. Leonhard	Niedergärtenstr.	Eckenheim
Musikantenweg		Niedergasse	Seckbach
1-23 u. 2-30	St. Bernhard	Nieder Kirchweg	Nied
25-E. u. 34-E.	St. Josef	Niederräder Landstr.	Niederrad
Muthesiusweg	Praunheim	Niederräder Ufer	Niederrad
Myliusstr.	St. Ignatius	Niederschelder Weg	Heddernheim
		Niedwiesenstr.	Eschersheim
		Niemandsfeld	Eckenheim
Nach dem Brand	Höchst	Niersteiner Str.	St. Bonifatius
Nachtigallenweg	Unterliederbach	Nikolausstr.	Sossenheim
Nahestr.	Unterliederbach	Nistergasse	Heddernheim
Nassauer Str.	Heddernheim	Nonnenpfad	Oberrad
Nathan-Trier-Str.	Griesheim	Nordendstr.	St. Michael
	Maria Himmelfahrt	Nordheimstr.	St. Bonifatius
	St. Elisabeth	Nördlinger Weg	Zeilsheim
Nauheimer Str.	Hl. Geist	Nüringstr.	Rödelheim
Nebeniusstr.	St. Antonius	Nußbaumplatz	Hl. Kreuz
Neckarstr.	St. Josef	Nußbaumstr.	Hl. Kreuz
Nedergäßchen	St. Josef	Nußgartenstr.	Seckbach
Neebstr.	Heddernheim	Nußzeil	Eschersheim
Nervastr.	St. Ignatius		
Nesenstr.	Heddernheim		
Nesselbuschstr.	Zeilsheim	Obere Kreuzäckerstr.	Eckenheim
Neuzeilsheim	St. Leonhard	Oberer Atzemer	Allerheiligen
Neue Kräme, 1-13	Dom	Oberer Kalbacher Weg	Bonames
2-20	Liebfrauen	Oberer Schafhofweg	St. Bonifatius
15-27 und 22-34		Oberfeldstr.	Praunheim
Neue Mainzer Str.	St. Leonhard	Oberforsthaus	Niederrad
1-27 und 2-26	Liebfrauen	Oberlindau	St. Ignatius
29-81 und 28-84	Liebfrauen	Obermainanlage	Allerheiligen
Neue Rothofstr.	Liebfrauen	Obermainkai	Allerheiligen
Neue Schlesinger Gasse	Liebfrauen	Obermainstr.	Allerheiligen
Neuenhainer Str.	Maria Hilf	Obermühlgasse	Heddernheim
Neuer Wall	Deutschorden	Obernburger Weg	Höchst
Neuer Weg	St. Wendel	Obernhainer Str.	St. Josef
de-Neufville-Str.	Oberrad	Oberschweinstiege	St. Bonifatius
Neugasse	Dom	Oberurseler Weg	Heddernheim
Neuhaußstr.	St. Albert	Oberweg	St. Bernhard
Neuhofstr.	St. Bernhard	Oberweid	Schwanheim
Neulandstr.	Sindlingen	Oberwiesenstr.	Eckenheim
Neumannstr.	Eschersheim	Ochsengraben	Frauenfrieden
Neumarkt	Nied		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Odenwaldstr.	Niederrad	Paul-Schwerin-Str.	Höchst
Odrellstr.	St. Elisabeth	Paulistr.	Höchst
Oederweg, 1--Ende	St. Ignatius	Paulsplatz	St. Leonhard
2--116	St. Bernhard	Pestalozziplatz	Hl. Kreuz
118--Ende	St. Michael	Pestalozzistr.	Hl. Kreuz
Oelmühlgasse	Rödelheim	Peter-Bied-Str., 1--35 und 2--24	Höchst
Oeserstr., 1--119 u. 2--180	Nied	37--E. u. 26--E.	Unterliederbach
200--210	Griesheim, St. Hedwig	Petersstr.	Dom
Offenbacher Landstr.		Petterweilstr.	St. Josef
1--219 und 2--230	St. Wendel	Pfadfinderweg	St. Albert
221--Ende und 234--Ende	Oberrad	Pfälzer Str.	Unterliederbach
Ohlengarten	Praunheim	Pfaffenwiese	
Ohmstr.	St. Elisabeth	1--103 und 2--50 und 300	Zeilsheim
Okrifteler Str.	Sindlingen	105--Ende und 52--Ende	Sindlingen
Olbrichstr.	Praunheim	Pfarrgäßchen	Bonames
Opernplatz	Liebfrauen	Pfarrgartenstr.	Sindlingen
Oppauer Weg	Zeilsheim	Pfaustr. Griesheim, Maria Himmelfahrt	
Oppenheimer Platz	St. Bonifatius	Pfeiferstr.	Ginnheim
Oppenheimer Landstr.	St. Bonifatius	Pfingstbornstr.	Sindlingen
Oppenheimer Str.	Deutschorden	Pfingstbrunnenstr.	St. Elisabeth
Oranienstr.	Heddernheim	Pfingstweidstr.	Allerheiligen
Orber Str.	Fechenheim	Pflugspfad	Zeilsheim
verlängerte Orber Str.	Fechenheim	Pflugstr.	Ginnheim
Ortenberger Str.	Hl. Kreuz	Pfortengartenweg	Zeilsheim
Orthstr.	Hl. Kreuz	Pfortenstr.	Fechenheim
Oskar-Sommer-Str.	St. Bonifatius	Pforzheimer Str.	St. Antonius
Oskar-von-Miller-Str.	Allerheiligen	Philipp-Fleck-Str.	St. Elisabeth
Ostbahnhofstr.	Allerheiligen	Philipp-Reis-Platz	St. Elisabeth
Ostendstr.	Allerheiligen	Philipp-Reis-Str.	St. Elisabeth
Osthafenplatz	Allerheiligen	Philippsruher Str.	Allerheiligen
Ostparkstr.	Allerheiligen	Philosophenweg	Unterliederbach
Otto-Ernst-Str.	Unterliederbach	Platanenstr.	Griesheim, Maria Himmelfahrt
Otto-Fleck-Schneise	Niederrad	Platenstr.	St. Albert
Ottostr.	St. Antonius	Platz der Republik	St. Antonius
Otzbergstr.	Niederrad	Plessengasse	Fechenheim
Overbergstr.	Sossenheim	Plieninger Str.	St. Albert
		Poloplatz	Niederrad
Palleskestr.	Höchst	Porthstr.	Eckenheim
Palmengartenstr.	St. Antonius	Porzellanhofstr.	Dom
Palmstr.	St. Bernhard	Poststr.	St. Antonius
Papageigasse	St. Leonhard	Prächterstr.	Ginnheim
Paradiesgasse	Deutschorden	Praunheimer Hohl	Praunheim
Parkstr.	St. Ignatius	Praunheimer Landstr.	
Park Waldfried	Niederrad	1--169 und 2--138	Hausen
Parlamentsplatz	Hl. Kreuz	171--Ende und 140--Ende	Praunheim
Parlamentsstr.	Hl. Kreuz	Praunheimer Weg	
Parrotstr.	St. Elisabeth	1--131 und 2--142	Heddernheim
Passavantstr.	St. Bonifatius	135--Ende und 144--Ende	Praunheim
Paul-Bode-Str.	Eschersheim	Predigerstr.	Dom
Paul-Ehrlich-Str.	St. Bonifatius	Preungesheimer Str.	St. Josef
Paul-Heyse-Str.	Ginnheim	Prießnitzstr.	Rödelheim

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Prieststr.	Eckenheim	Rethelstr.	St. Bonifatius
Pützerstr.	Praunheim	Reuterweg	St. Ignatius
Quaitastr.	St. Elisabeth	Reutlinger Str.	St. Gallus
Quäkerplatz	St. Gallus	Reversbrunnenweg	St. Wendel
Querstr.	St. Ignatius	Rheingauallee, 1-31	St. Antonius
Quirinstr.	St. Wendel	2-Ende und 33-Ende	St. Elisabeth
Raabestr.	Ginnheim	Rheinlandstr.	Schwanheim
Rabenkopfweg	Zeilsheim	Rheinstr.	St. Antonius
Radilostr.	Rödelheim	Rhönstr.	Allerheiligen
Rahmhofstr.	Liebfrauen	Richard-Strauß-Allee	St. Bonifatius
Raiffeisenstr.	Hl. Geist	Richard-Wagner-Str.	St. Michael
Raimundstr., 1-127 und 2-120	Ginnheim	Richard-Weidlich-Platz	Sindlingen
129-Ende und 122-Ende	St. Albert	de-Ridder-Weg	Unterliederbach
Ranzengasse	Sindlingen	Riederhofstr., östl. Teil	Hl. Geist
Rappstr.	St. Bernhard	westlicher Teil	Allerheiligen
Rapunzelgäßchen	Dom	Riederspießstr.	Hl. Geist
Rasselweg	Zeilsheim	Riedhof	St. Bonifatius
Rat-Beil-Str.	St. Michael	Riedhofweg	St. Bonifatius
Rathausgasse	Seckbach	Riedrain	Sossenheim
Rathenauplatz	Liebfrauen	Riedstr.	Sossenheim
Ratsweg, östlicher Teil	Hl. Geist	Ringelstr. 1-41 u. 2-30	St. Josef
westlicher Teil	Hl. Kreuz	43-E. u. 32-E.	Hl. Kreuz
Raugasse	Höchst	Risselsteinweg	Zeilsheim
Rauschenbachstr.	Bonames	Robert-Blum-Str.	Allerheiligen
Rauschenberger Str.	Eschersheim	Robert-Bunsen-Str.	Höchst
Ravensteinstr.	Allerheiligen	Robert-Mayer-Str.	St. Elisabeth
Rebenstr.	Oberrad	Rodbertusstr.	Hl. Geist
Rebgärten	Ginnheim	Rodheimer Str.	St. Josef
Rebhuhnstr.	Griesheim, St. Hedwig	Rödelheimer Landstr.	
Rebstock	Dom	1-93 u. 2-146	St. Elisabeth
Rebstöckerstr.	Maria Hilf	95-E. u. 148-E.	Rödelheim
Rebstöckerweg	Rödelheim	Rödelheimer Parkweg	Rödelheim
Rechneigrabenstr.	Dom	Rödelheimer Str.	
Rehstr.	Griesheim, St. Hedwig	1-27 u. 2-28	Frauenfrieden
Reichelstr.	Ginnheim	29-E. u. 30-E.	St. Elisabeth
Reichenbacher Weg	Rödelheim	Röderbergweg	
Reichsburgstr.	Rödelheim	1-213 u. 2-182	Allerheiligen
Reichsforststr.	Niederrad	215-E. u. 190-E.	Hl. Kreuz
Reifenberger Str.	Rödelheim	Röderichstr.	Rödelheim
Reinborner Weg	Rödelheim	Römerberg 1-27	St. Leonhard
Reineckstr.	Dom	2-36	Dom
Reinganumstr., 1-Ende	Allerheiligen	Roggengasse	Unterliederbach
2-Ende	Hl. Kreuz	Rohlederstr.	Eckenheim
Reinhardtstr.	Eckenheim	Rohmerplatz	St. Elisabeth
Rembrandtstr.	St. Bonifatius	Rohmerstr.	St. Elisabeth
Rendeler Str., gerade Nr.	St. Josef	Rohrbachstr. 1-21	St. Josef
ungerade Nr.	Hl. Kreuz	23-Ende	St. Bernhard
Rennbahnstr.	Niederrad	2-Ende	St. Michael
Renneroder Str.	Sossenheim	Rohrseeestr.	Schwanheim
		Romroder St.	Seckbach
		Ronneburgstr.	Eckenheim
		Roscherstr.	Hl. Geist

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Roseggerstr.	St. Albert	Sandhöfer Allee	Niederrad
Rosenberger Str.	Dom	Sandhofstr.	Niederrad
Roßbachstr.	Hausen	Sandplackenstr.	Praunheim
Roßdorfer Str.	St. Josef	Sandweg 1-57	St. Bernhard
Rossertstr.	St. Ignatius	2-80	Allerheiligen
Roßkopfstr.	Heddernheim	59-E. u. 82-E.	St. Josef
Roßmarkt	Liebfrauen	St. Georgestr.	St. Josef
Rotdornweg	Bonames	Sauerackerweg	Goldstern
Rotenburger Str.	Seckbach	Sauerstr.	Nied
Rotenbuschallee	Seckbach	Savignystr.	St. Antonius
Roter Weg	Sindlingen	Schadowstr.	St. Bonifatius
Rothenfelser Weg	Höchst	Schäfergasse	Dom
Rotschildallee 1-17 u. 2-18	St. Josef	Schäfersgärten	Ginnheim
19-43 u. 20-34	St. Bernhard	Schäfflestr.	Hl. Geist
45-Ende u. 36-Ende	St. Michael	Schärfengäßchen	Liebfrauen
Rotkelchenweg	Unterliederbach	Schafheckstr.	Oberrad
Rotlintstr. 1-59 u. 2-76	St. Bernhard	Schalkwiesenweg	Hausen
61-Ende u. 78-Ende	St. Michael	Schaubstr.	St. Bonifatius
Rottckstr.	St. Bernhard	Schaumainkai	
Rottweiler Str.	St. Antonius	1-7 u. 2-30	Deutschorden
Rubensstr.	St. Bonifatius	15-Ende	St. Bonifatius
Rudolfstr.	St. Antonius	Schaumburger Str.	Sossenheim
Rückertstr.	Allerheiligen	Scheerengasse	Oberrad
Rühlstr.	Eschersheim	Scheffelstr.	St. Bernhard
Rümelinstr.	Hl. Geist	Scheidelstr.	Maria Hilf
Rüsselheimer Str.	Maria Hilf	Scheidstr.	Eckenheim
Rüsterstr.	St. Antonius	Scheidswaldstr.	
Rützelstr.	Griesheim,	1-59 u. 2-52	St. Josef
	Maria Himmelfahrt	61-E. u. 54-E.	Allerheiligen
Rumpenheimer Str.	Seckbach	Schellenbergstr.	Sossenheim
Runkeler Str.	Eckenheim	Schellgasse	Deutschorden
Ruppertshainer Str.	Maria Hilf	Schellingstr.	St. Josef
Ruprechtstr.	Hl. Kreuz	Schenckstr.	Rödelheim
		Schenkendorfstr.	Eschersheim
		Scherbiusstr.	St. Elisabeth
		Schichaustr.	Allerheiligen
		Schielestr.	Hl. Geist
		Schießhüttenstr.	Fechenheim
		Schießplatz	Höchst
		Schifferstr.	Deutschorden
		Schillerstr.	Liebfrauen
		Schlachthausgasse	Dom
		Schlehenweg	Bonames
		Schleidenstr.	St. Bernhard
		Schleiermacherstr.	St. Josef
		Schleifergasse	Höchst
		Schleswiger Str.	Eckenheim
		Schlettweinstr.	Hl. Geist
		Schleusenstr.	St. Antonius
		Schleusenweg	Niederrad
		Schlickstr.	Eckenheim
		Schliphakestr.	Nied
Saalburgallee	Hl. Kreuz		
Saalburgstr. 1-E. u. 22-E.	St. Josef		
2-20	Hl. Kreuz		
Saalfelder Str.	Zeilsheim		
Saalgasse	Dom		
Saarbrücker Str.	Schwanheim		
Sachsenhäuser Landwehrweg			
1-263 u. 2-248	St. Wendel		
265-E. u. 250-E.	St. Bonifatius		
Sachsenhäuser Ufer	St. Bonifatius		
Sackgasse	Dom		
Salmünsterer Str.	Fechenheim		
Sandäckerstr.	Griesheim,		
	Maria Himmelfahrt		
Sandbergsgäßchen	St. Wendel		
Sandelmühle	Heddernheim		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Schlinkeweg (unbebaut)	St. Michael	Schwanthaler Str.	Deutschorden
Schloßbornerstr.	Maria Hilf	1-13 u. 2-14	St. Bonifatius
Schloßerstr.	St. Albert	15-E. u. 16-E.	Höchst
Schloß Str. 1-11	Frauenfrieden	Schwarzacher Weg	Schwanheim
13-E. u. 2-E.	St. Elisabeth	Schwarzbachstr.	St. Michael
Schlüchtener Str.	Fechenheim	Schwarzburgstr.	Griesheim,
Schmickstr.	Allerheiligen	Schwarzer Weg	St. Hedwig
Schmidtbornstr.	Nied	Schwarzsteinkautweg	St. Bonifatius
Schmittener Str.	Rödelheim	Schwarzwaldstr.	Niederrad
Schmittstr.	Maria Hilf	Schwedenpfad	Nied
Schnappbornweg	St. Wendel	Schwedler Str.	Allerheiligen
Schneckenhofstr.	St. Bonifatius	Schweizer Str.	St. Bonifatius
Schneiderstr.	Sindlingen	Schweizer Platz	St. Bonifatius
Schneidhainer Str.	Maria Hilf	Schwertfegergäßchen	Dom
Schneidmühlenweg	Unterliederbach	Schwertmannstr.	Bonames
Schneidwallgasse	St. Leonhard	Schwesternstr.	Sossenheim
Schnepfenpfad	Griesheim,	Schwindstr.	St. Antonius
Schöffenstr.	St. Hedwig	Sebastian-Rinz-Str.	St. Ignatius
	Griesheim,	Seckbacher Landstr.	
	Maria Himmelfahrt	gerade Nr.	Hl. Kreuz
Schönberger Weg	Praunheim	ungerade Nr.	St. Josef
Schöne Aussicht	Dom	Seckbacher Gasse	St. Leonhard
Schönhofstr.	St. Elisabeth	Sedanstr.	Fechenheim
Schönstr.	St. Antonius	Seeacker	Höchst
Schönwetterstr.	Eckenheim	Seebachstr.	Unterliederbach
Scholdererweg	St. Wendel	Seegewann	Rödelheim
Schopenhauer Str.	St. Josef	Seeheimer Str.	Oberrad
Schottensteinstr.	Niederrad	Seehofsweg	St. Wendel
Schreiberweg (unbebaut)	St. Michael	Seehofweg	St. Wendel
Schreinerstr.	Sindlingen	Seelenberger Str.	Rödelheim
Schreyerstr.	St. Bonifatius	Seibertgasse	Heddernheim
Schrimpegasse	Schwanheim	Seilerbahn	Höchst
Schubertstr.	St. Antonius	Sellerstr.	Dom
Schüttenhelmweg	Goldstein	Senkenberg Anlage,	
Schüttgrabenstr.	Heddernheim	gerade Nr.	St. Antonius
Schützenbleiche	Höchst	ungerade Nr.	St. Elisabeth
Schützenhüttenweg	St. Wendel	Seulberger Str.	Bonames
Schützenstr.	Dom	Seumenstr.	St. Josef
Schulstr.	Deutschorden	Severusstr.	Heddernheim
Schultheißenweg	Rödelheim	Siegener Str.	Sossenheim
Schulze-Delitzsch-Platz	Hl. Geist	Siemensstr.	
Schulze-Delitzsch-Str.	Hl. Geist	1-19 u. 2-30	Deutschorden
Schumannstr.	St. Antonius	35 u. 37 u. 32-36	St. Wendel
Schwabstr.	Eckenheim	Sieringstr.	Unterliederbach
Schwälmerstr.	St. Elisabeth	Siesmayerstr.	
Schwagerstr.	Eschersheim	gerade Nr.	St. Ignatius
Schwalbacher Str.	St. Gallus	ungerade Nr.	St. Antonius
Schwanenstr.	Allerheiligen	Silberbornstr.	St. Albert
Schwanheimer Bahnstr.	Schwanheim	Silcherstr.	Schwanheim
Schwanheimer Str.		Silostr.	Unterliederbach
1-175 u. 6-144	Niederrad	Simon-Bolivar-Anlage	St. Ignatius
177-Ende	Goldstein		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Simon-Ochs-Str.	Eckenheim	Steinweg	Liebfrauen
Simsonstr.	Hl. Kreuz	Stephan-Heise-Str.	
Sindlinger Bahnstr.	Sindlingen	gerade Nr.	Praunheim
Sindlinger Mainwasen	Sindlingen	ungerade Nr.	Rödelheim
Sindlinger Str.	St. Gallus	Stephanstr.	Dom
Sirenenstr.	Höchst	Sterlepperstr.	Eckenheim
Sodener Str.	Maria Hilf	Sternstr.	St. Bernhard
Sömmeringstr.	St. Ignatius	Stettenstr.	St. Albert
Solmsstr.	St. Elisabeth	Steuernagelstr.	Maria Hilf
Sondershausenstr.	Maria Hilf	Stichelstr.	Rödelheim
Sonnemannstr.	Allerheiligen	Stichgärtenstr.	Nied
Sonnenweg	Goldstein	Stieglitzenweg	Unterliederbach
Soonwaldstr.	Unterliederbach	Stiftstr., gerage Nr.	Dom
Sophienstr.	Frauenfrieden	ungerade Nr.	Liebfrauen
Sossenheimer Mühlgasse	Sossenheim	Stockeweg	Niederrad
Sossenheimer Weg		Stockheimer Str.	Hl. Kreuz
1-77 u. 2-70	Unterliederbach	Stolzestr.	Dom
165-E. u. 170-E.	Sossenheim	Storchgasse	Höchst
Souchaystr.	St. Bonifatius	Strahlenberger Weg	St. Wendel
Spatzengasse	Oberrad	Stresemann Allee	St. Bonifatius
Speckgäßchen	Oberrad	Stroofstr.	Griesheim
Speckgasse	Oberrad	Strubbergstr.	Rödelheim
Speckweg	Oberrad	Stützeläckerweg	Rödelheim
Speicherstr.	St. Antonius	Stupanusstr.	Höchst
Spenerstr.	St. Albert	Stuttgarter Str.	St. Antonius
Spessartstr.	St. Josef	Sulzbacher Str.	St. Gallus
Speyerer Str.	St. Gallus	Synagogenstr.	Dom
Spielmannstr.	Nied		
Spielsgasse	Heddernheim	Tacitusstr.	Heddernheim
Spoehrstr. 1-17a u. 2-16	St. Bernhard	Taläckerstr.	Griesheim
19-Ende u. 18-Ende	St. Michael		Maria Himmelfahrt
Stadion	Niederrad	Tannenkopfweg	Goldstein
Städelstr.	St. Bonifatius	Tannenwaldstr.	Schwanheim
Stalburgstr.	St. Bernhard	Tarnowitzer Str.	Griesheim,
Starenweg	Unterliederbach		St. Hedwig
Starkenburger Str.	Fechenheim	Taubenstr.	Liebfrauen
Staufenstr.	St. Ignatius	Taufsteinweg	Eckenheim
Staufstufe Griesheim		Taunusanlage	St. Antonius
nördl. Teil	Griesheim,	Taunusblick	Nied
	Maria Himmelfahrt	Taunusstr.	St. Antonius
südl. Teil	Goldstein	Taunusplatz	St. Antonius
Stegstr., gerade Nr.	St. Bonifatius	Taunustor	Liebfrauen
ungerade Nr.	Deutschorden	Teichstr.	Deutschorden
Steinäckerstr.	Fechenheim	Telemannstr.	St. Ignatius
Steinauer Str.	Fechenheim	Teplitz-Schönauer-Str.	St. Bonifatius
Steinbacher Hohl	Praunheim	Tevesstr.	Maria Hilf
Steinhausenstr.	St. Wendel	Textorstr. 1-47 u. 2-48	Deutschorden
Steinkleestr.	Eckenheim	49-E. u. 50-E.	St. Bonifatius
Steinkopfweg	Zeilsheim	Theobald-Christ-Str.	Allerheiligen
Steinlestr.	St. Bonifatius	Theobald-Ziegler-Str.	Eckenheim
Steinmetzstr.	Sindlingen	Theodor-Fischer-Weg	Praunheim
Steinrutsch	Zeilsheim		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Theodor-Stern-Kai	St. Bonifatius	Untermainkai	
Theodor-Storm-Str.	Ginnheim	1-31 u. 2-32	St. Leonhard
Thielenstr.	Eschersheim	33-E. u. 34-E.	St. Antonius
Thiotmannstr.	Höchst	Unterschweinstiege	Goldstein
Thomasiusstr.	St. Bernhard	Unterster Zwerchweg	St. Wendel
Thomasstr.	Sossenheim	Unterweg	St. Bernhard
Thorwaldsen Platz	St. Bonifatius	Usinger Str.	St. Josef
Thorwaldsen Str.	St. Bonifatius		
Throner Str.	St. Josef		
Thudichumstr.	Rödelheim	Varrentrappstr.	St. Elisabeth
Thünenstr.	Hl. Geist	Vatterstr.	Seckbach
Thüringer Str.	Allerheiligen	Veitstr.	Deutschorden
Tiberiusstr.	Heddernheim	Vereinsstr.	St. Josef
Tillystr.	Nied	Vierhäusergasse	Schwanheim
Tirolerstr.	St. Bonifatius	Vilbeler Landstr.	Fechenheim
Tischbeinstr.	St. Bonifatius	Vilbeler Str.	Dom
Titusstr.	Heddernheim	Voelckerstr.	St. Albert
Töngesgasse 1-23 u. 2-22	Dom	Völklinger Weg	Schwanheim
25-61 u. 24-52	Liebfrauen	Vogelsbergstr.	St. Bernhard
Töplitzstr.	St. Bonifatius	Vogelstr.	Niederrad
Tornowstr.	St. Elisabeth	Vogelweidstr.	St. Bonifatius
Tränkweg	Goldstein	Vogesenstr.	Schwanheim
Treburer Str.	Niederrad	Vogtstr.	St. Ignatius
Triebstr.	Seckbach	Voltarstr.	St. Elisabeth
Triebwagenstelle	Griesheim,	Vor der Höhe	Heddernheim
	Maria Himmelfahrt	Vorm Wald	Nied
Trifelsstr.	Niederrad		
Triftstr.	Niederrad	Wächterbacher Str.	Fechenheim
Trümpertstr.	Rödelheim	Wagengasse	Unterliederbach
Tuchgaden	Dom	Waidmannstr.	St. Bonifatius
Turmstr.	Hl. Kreuz	Waitzstr.	Allerheiligen
		Walderholungsstätte	St. Bonifatius
Überlinger Weg	Fechenheim	Waldfriedstr.	Niederrad
Uhlandstr.	Allerheiligen	Waldmeisterpfad	Griesheim,
Ulmenstr.	St. Antonius		St. Hedwig
Ulrichstr.	Eckenheim	Waldschmidtstr.	Allerheiligen
Union-Siedlung Hausen	Hausen	Waldschulstr. 1-65 u. 2-72	Griesheim,
Unter den Akazien	St. Bonifatius		Maria Himmelfahrt
Unter den Birken	St. Bonifatius	67-E. u. 74-E.	Griesheim,
Unter den Buchen	St. Bonifatius		St. Hedwig
Unter den Eichen	St. Bonifatius	Waldstr.	Niederrad
Unter den Eschen	St. Bonifatius	Wallauer Str.	Maria Hilf
Unter den Kastanien	St. Bonifatius	Walldorfer Str.	St. Bonifatius
Unter den Linden	St. Bonifatius	Wallstr.	Deutschorden
Unter den Plantanen	St. Bonifatius	Walter-vom-Rath-Str.	St. Albert
Unter der Friedensbrücke	St. Antonius	Wanebachstr.	Eckenheim
Unterer Atzemer	Allerheiligen	Wartburgstr.	Unterliederbach
Unterer Kalbacher Weg	Bonames	I. Wartegäßchen	St. Wendel
Unterlindau	St. Ignatius	II. Wartegäßchen	St. Wendel
Untermainanlage	St. Leonhard	Wasgaustr.	Unterliederbach
		Wasserhofstr.	Oberrad



Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Wasserleitungspfad	St. Wendel	2-Ende	Eckenheim
Wasserweg	Deutschorden	Wetzlarer Str., gerade Nr.	Eckenheim
Weberstr. 1-61 u. 2-72	St. Bernhard	ungerade Nr.	St. Michael
63-Ende u. 74-Ende	St. Michael	Wickenweg	Bonames
Weckerlinstr.	Höchst	Wicker-Frosch-Str.	St. Elisabeth
Weckmarkt	Dom	Wickerer Str.	Maria Hilf
Wed	Höchst	Wielandstr.	St. Bernhard
Wehrheimer Str.	St. Josef	Wiener Str.	Oberrad
Wehrhofstr.	Rödelheim	Wiesbadener Str.	
Wehrstr.	Oberrad	bis Bahnlinie Höchst-	
Weidenauer Str.	Sossenheim	Rödelheim	St. Gallus
Weidenbornstr 1-11 u. 2-4	Hl. Kreuz	von Bahnlinie Höchst-	
13-E. u. 6-E.	St. Josef	Rödelheim bis zu Nidda	Griesheim, St. Hedwig
Weierstr.	Allerheiligen	von der Nidda-Bahnlinie	
Weilbacher Str.	Maria Hilf	Höchst-Soden	Sossenheim
Weilbrunnstr.	Eckenheim	weiter westl.	Unterliederbach
Weilburger Str.	St. Gallus	Wiesenu	St. Ignatius
Weinbergstr.	Sindlingen	Wiesefeldstr.	Sossenheim
Weinstr.	Eckenheim	Wiesenhohl	Heddernheim
Weisbachstr.	Allerheiligen	Wiesenhüttenplatz	St. Antonius
Weismüllerstr.	Hl. Geist	Wiesenhüttenstr.	St. Antonius
Weissadlergasse 2-36	Liebfrauen	Wiesenstr.	St. Josef
1-29	St. Leonhard	Wildenbruchstr.	Ginnheim
Weißdornweg	Bonames	Wildentenstr.	Griesheim, St. Hedwig
Weißfrauenstr.	St. Leonhard	Wildgäßchen	Oberrad
Weißkirchener Weg	Heddernheim	Wildunger Str.	Frauenfrieden
Weizengasse	Unterliederbach	Wilhelm-Beer-Weg	St. Wendel
Wellengasse	Oberrad	Wilhelm-Busch-Str.	Ginnheim
Welscher Weg	St. Bonifatius	Wilhelm-Epstein-Str.	
Welschgrabenstr.	Zeilsheim	ungerade Nr.	Ginnheim
Wendelsplatz	St. Wendel	gerade Nr.	Frauenfrieden
Wendelsweg	St. Wendel	Wilhelm-Kobelt-Str.	Schwanheim
Wenzelweg	Heddernheim	Wilhelm-Leuschner-Str.	St. Antonius
Werftstr.	St. Antonius	Wilhelm-Roser-Weg	Unterliederbach
Werrastr.	St. Elisabeth	Wilhelmsbader Weg	Fechenheim
Wertheimer Str.	St. Wendel	Wilhelmshavener Str.	Griesheim
Weserstr. 1-Ende	St. Antonius		St. Hedwig
2-18	St. Leonhard	Wilhelmshöher Str.	Seckbach
20-Ende	St. Antonius	Willemerstr.	Deutschorden
Westenberger Str.	Sindlingen	Willibrachtstr.	Eschersheim
Wenstendplatz	St. Antonius	Willamstr.	Fechenheim
Westendstr.	St. Antonius	Windeckstr.	Allerheiligen
Westerbachstr.		Windmühlstr., gerade Nr.	St. Leonhard
1-67 u. 2-118	Rödelheim	ungerade Nr.	St. Antonius
69-120	Sossenheim	Windthorststr.	Höchst
Westerwaldstr.	Sossenheim	Wingertstr., gerade Nr.	Allerheiligen
Westhafen	St. Antonius	ungerade Nr.	St. Josef
West-Höchster-Str.		Winterbachstr.	St. Albert
1-49 u. 2-50	Sindlingen	Winterstr.	Rödelheim
51-E. u. 52-E.	Zeilsheim	Wittelsbacher Allee	
Westring	Rödelheim	1-33 u. 2-110	Allerheiligen
Wetteraustr. 1-Ende	St. Michael		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
35-123	St. Josef	Zentmarkweg	Rödelheim
125-E. u. 112-E.	Hl. Kreuz	Zeppelin-Allee	
Wöhlerstr.	St. Ignatius	1-E. u. 36-E.	Frauenfrieden
Wollstädter Str.	Hl. Kreuz	2-34	St. Antonius
Wörbachstr.	Heddernheim	Zeuläckerstr.	Seckbach
Wörsdorfer Str.	Maria Hilf	Ziegelgasse	Liebfrauen
Wolfsgangstr.	St. Ignatius	Ziegelhüttenplatz	St. Bonifatius
Woogstr.	Ginnheim	Ziegelhüttenweg	St. Bonifatius
Wormser Str.	St. Bonifatius	Zillestr.	Praunheim
Würzburger Str.	St. Josef	Zimmerweg	St. Antonius
Wurbachstr.	Frauenfrieden	Zitronengäßchen	St. Leonhard
Wurzelstr.	St. Gallus	Zobelstr.	Allerheiligen
		Zollhofstr.	St. Leonhard
		Zoologischer Garten	Allerheiligen
Zaunstr.	Eschersheim	Zorbachstr.	Eckenheim
Zehnmorgenstr.	Eschersheim	Zuckschwerdtstr.	Höchst
Zehntgasse	Schwanheim	Zum-Jungen-Str.	Eckenheim
Zehnthofgasse	Sindlingen	Zum Linnégrab	Griesheim,
Zeil 1-93 u. 2-96	Dom		St. Hedwig
95-129 u. 98-126	Liebfrauen	Zum Pfarrturm	Dom
Zeilweg	Heddernheim	Zur Friedenseiche	Sindlingen
Zeißelstr.	St. Bernhard	Zur Waldau	Goldstein
Zelterstr.	Schwanheim	Zwingergasse	Liebfrauen
Zentgrafenstr.	Seckbach	Zwischen-Str.	Deutschorden

# Straßenverzeichnis von Wiesbaden

mit Angabe der Seelsorgsbezirke nach dem Stand vom 1. 11. 1955

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Aarstr., ungerade Nr.	Maria Hilf	Am Grünen Baum	Schierstein
gerade Nr.	St. Elisabeth	Am Haingraben	Hl. Familie
Abeggstr.	St. Bonifatius	Am Hammerberg	Herz Jesu
Abtsweinberg, Distrikt	Schierstein	Am Heidestock	Sonnenberg
Adamstal,		Am Heienberg	Sonnenberg
Forsthaus und Hofgut	Maria Hilf	Am Heiligenstock	Bierstadt
Adelheidstr.		Am Hirschgarten	Sonnenberg
1-Ende und 2-84	St. Bonifatius	Am Kaiser-Friedrich-Bad	Maria Hilf
86-Ende	Dreifaltigkeit	Am Kirchgarten	Sonnenberg
Adlerstr.	Maria Hilf	Am Kreuzberg	Sonnenberg
Adolfsallee		Am Kupferberg	Dreifaltigkeit
1-35 und 2-30	St. Bonifatius	Am Langelsweinberg	Hl. Familie
37-65 und 32-48	Dreifaltigkeit	Am Lindenbach	Schierstein
Adolfsberg	St. Bonifatius	Am Melonenberg	Dreifaltigkeit
Adolfsgäßchen	St. Marien	Am Mühlberg	St. Elisabeth
Adolfsplatz	St. Marien	Am Parkfeld	
Adolfstr.	St. Bonifatius	nördliche Metzestr.	Maria Hilf
Adolfstr.	St. Marien	südliche Metzestr.	St. Marien
Adolfstr.	Dotzheim	Am Pfad	Bierstadt
Adolfstr.	Sonnenberg	Am Pfarrgarten	Bierstadt
Adolfstr.	Sonnenberg	Am Pflugsweg, Distrikt	Hl. Familie
Aeppeallee	Herz Jesu	Am Rheinbahnhof	St. Marien
Ahornweg	Maria Hilf	Am Römertor	St. Bonifatius
Akazienstr.	St. Kilian	Am Schelmengraben	Dotzheim
Albertstr.	St. Marien	Am Schlachthof	Hl. Familie
Albrecht-Dürer-Str.	Maria Hilf	Am Schloßberg	Sonnenberg
Albrechtstr.	St. Bonifatius	Am Speiersgarten	Bierstadt
Alexandrastr.	Dreifaltigkeit	Am Sportplatz Siedlung	Sonnenberg
Allersberg	Sonnenberg	Am Stollen	St. Elisabeth
Alte Pforte	Schierstein	Am Südfriedhof	Hl. Familie
Alte Schmelze	Schierstein	Amselberg, ungerade Nr. bis 9,	
Alter Damm (Hafen)	Schierstein	ger. Nr. bis Starenweg	St. Bonifatius
Altmünsterstr.	Nordenstadt	17-21	Sonnenberg
Alwinenstr.	Hl. Familie	Am Vogelneß	Dotzheim
Am Allersberg	Sonnenberg	Am Warmen Damm	St. Bonifatius
Am Biengarten	Bierstadt	Am Wartturm	Bierstadt
Am Bierstadter Berg	Hl. Familie	Am Wasserturm	Nordenstadt
Am Dornheck	Bierstadt	Am Wolfsfeld	Bierstadt
Am Eichelgarten	Sonnenberg	Am den Nußbäumen	Dreifaltigkeit
Am Erkelborn	Hl. Familie	An der Dietenmühle	St. Bonifatius
Am Felsenkeller	Hl. Familie	An der Dreillilienquelle	St. Bonifatius
Am Gräselberg	Herz Jesu	An der Hofwiese	Sonnenberg

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
An der Jahneiche	St. Kilian	Begasweg	Maria Hilf
An der Quellen	St. Bonifatius	Behringstr.	Bierstadt
An der Ringkirche	St. Elisabeth	Benzstr.	St. Elisabeth
An der Ruine, Distrikt	Sonnenberg	Bergmannstr.	St. Marien
An der Stadtmauer	Sonnenberg	Bergstr.	Dotzheim
Andreasstr.	St. Marien	Bergstr.	Sonnenberg
Andreas-Hofer-Str.	Herz Jesu	Berlichingenstr.	Dotzheim
Anglergasse	Schierstein	Bernhard-May-Str.	Herz Jesu
An Peters Ziegelei	Schierstein	Bernhard-Schwarz-Str.	Schierstein
Anton-Berges-Str.	Schierstein	Berta-von-Suttner-Str.	Hl. Familie
Anton-Jäger-Str.	Bierstadt	Bertramstr.	St. Bonifatius
Anton-von-Werner-Weg	Maria Hilf	Biebricher Adelheidstr.	St. Marien
Anton-Wahl-Str.	Dreifaltigkeit	Biebricher Allee	
Armada-Höhe	Frauenstein	1—79 und 2—70	Dreifaltigkeit
Arizonastr.	Hl. Familie	81—145 und 74—140	St. Kilian
Armenruhstr.	St. Marien	147—191 und 142—188	Herz Jesu
Arndtstr.	Dreifaltigkeit	Biebricher Str.	Dotzheim
Aschenbrödelweg	Dotzheim	Biebricher Str.	Bierstadt
Aßmannshäuser Str.		Biebricher Str.	Schierstein
1—Ende (ungerade Nr.)	St. Elisabeth	Biegerstr.	Bierstadt
2—Ende (gerade Nr.)	Dreifaltigkeit	Bierstadter Berg	Hl. Familie
Asternweg	Dotzheim	Bierstadter Höhe	Bierstadt
Atzelberg, Distrikt	Maria Hilf	Bierstadter Str.,	
Auf der Eich	Dotzheim	ungerade Nr.	Hl. Familie
Augustastr.	Hl. Familie	gerade Nr.	St. Bonifatius
Augusta-Viktoria-Str.	Hl. Familie	Bierstadter Str. (Erbenheim)	Bierstadt
August-Liebig-Weg	Bierstadt	Bierstadter Str. (Kloppenhm.)	Bierstadt
Aukamm, Distrikt	Bierstadt	Bierstadter Str.	Sonnenberg
Aukammallee	St. Bonifatius	Bierstadter Warte	Bierstadt
Auringer Str.	Bierstadt	Bingertstr., ungerade Nr., Parkstr.—	
		Parkweg 2—18, Parkstr.—Stadtbe-	
		zirk Gr.	St. Bonifatius
<b>Bachgasse</b>	Herz Jesu	Bingertstr.	Sonnenberg
Bachmeyerstr.	Maria Hilf	Birgidstr.	Bierstadt
Bachstr.	Bierstadt	Birkenstr.	St. Kilian
Bachfischgasse	Schierstein	Birnbaum, Distrikt	Sonnenberg
Bärenstr.	St. Bonifatius	Bismarckplatz	Hl. Familie
Bahnhofplatz	Dreifaltigkeit	Bismarckring	
Bahnhofstr.		1—Ende (ungerade Nr.)	St. Bonifatius
1—65 und 2—52	St. Bonifatius	2—Ende (gerade Nr.)	St. Elisabeth
Goethestr.—Bahnhofpl.	Dreifaltigkeit	Bleichstr.	St. Bonifatius
Bahnhofstr.	Herz Jesu	Bleichstr.	Herz Jesu
Bahnhofstr.	Dotzheim	Bleichstr.	Dotzheim
Bahnhofstr. (Erbenheim)	Bierstadt	Blierweg	Schierstein
Bahnhofstr. (Kloppenheim)	Bierstadt	Blockhaus, Distrikt	Dotzheim
Bahnholz	Sonnenberg	Blücherplatz	St. Elisabeth
Bahnholzstr.	Sonnenberg	Blücherstr.	St. Elisabeth
Bahnwärterhaus,		Blumenstr.	Hl. Familie
Frauensteiner Str. 2	Schierstein	Blumenthalstr.	St. Elisabeth
Bahnwärterhaus,		Böcklinweg	Maria Hilf
Distrikt Esel	Nordenstadt	Bodenstedtstr.	St. Bonifatius
Baumstr.	St. Kilian	Bogengasse	Bierstadt
Beethovenstr.	Hl. Familie		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Borkholderstr.	St. Marien	Daimlerstr.	St. Elisabeth
Bornhofenweg	Maria Hilf	Dambachtal	Maria Hilf
Bornstr.	Nordenstadt	Danneckerstr.	Maria Hilf
Boseplatz	St. Bonifatius	Danziger Str.	Sonnenberg
Brabanter Str.	Sonnenberg	Darmstädter Str.	Herz Jesu
Brahmsweg	Maria Hilf	Defreggerstr.	Maria Hilf
Breckenheimer Str.	Nordenstadt	De Laspeestr.	St. Bonifatius
Breitenbachstr.	Dreifaltigkeit	Delkenheimer Str.	Bierstadt
Brentanostr.	Dreifaltigkeit	Demminsweg	Maria Hilf
Breslauer Str.	St. Marien	Diemerstr.	Herz Jesu
Brückenstr.	St. Kilian	Diebsweg, Distrikt	Schierstein
Brucknerweg	Maria Hilf	Dieselstr.	St. Elisabeth
Brühlstr.	Bierstadt	Diltheystr.	St. Marien
Brunhildenstr.	Hl. Familie	Dohlenweg	Dotzheim
Brunnengasse	Herz Jesu	Dornkratzstr.	Nordenstadt
Brunnenstr. gerade Nr.	St. Bonifatius	Dornröschenweg	Dotzheim
ungerade Nr.	Bierstadt	Dorotheenweg	Sonnenberg
Brunnenstr.	Dotzheim	Dörrgasse	Dotzheim
Buchenstr.	St. Kilian	Dorrlachstr.	Bierstadt
Buchenwaldstr.	Sonnenberg	Dotzheimer Str.	
Büdingenstr.	Maria Hilf	1-45 und 2-50	St. Bonifatius
Bülowstr.	St. Elisabeth	47-Ende (ungerade Nr.)	
Bundessonderstr.	Hl. Familie	52-150	St. Elisabeth
Bunsenstr.	St. Marien	152-Ende (gerade Nr.)	Dreifaltigkeit
Burggasse		Drei-Lilien-Platz	St. Bonifatius
1-Ende (ungerade Nr.), 8-Ende	Herz Jesu	Dreispiß, Distrikt	Herz Jesu
(gerade Nr.)	St. Marien	Dreiweidenstr.	St. Elisabeth
2-6		Drosselweg	Dotzheim
Burgstr.	St. Bonifatius	Drudenstr.	St. Elisabeth
Burgstr.	Frauenstein	Drususstr.	St. Kilian
Burgstr.	Sonnenberg	Dudenstr.	Sonnenberg
Burgunderstr.	Hl. Familie	Dürerplatz	St. Elisabeth
Bussardstr.	Dotzheim	Dyckerhoffstr.	St. Marien
Cäcilienplatz	St. Bonifatius	Eberbacher Str.	Dreifaltigkeit
Californiastr.	Hl. Familie	Eberstr.	St. Kilian
Cansteinsberg	St. Bonifatius	Eckernfördestr.	St. Elisabeth
Cauberstr.	St. Elisabeth	Eckgasse	Sonnenberg
Chaisenweg	St. Bonifatius	Echotal, Haus	Sonnenberg
Chausseehaus	Dotzheim	Eduard-von-Müller-Weg	Maria Hilf
Cheruskerweg	St. Kilian	Egidystr.	St. Bonifatius
Christian-Bücher-Str.	Schierstein	Ehrentartstr.	Schierstein
Christ-Spielmann-Weg	Maria Hilf	Eibenstr.	St. Kilian
Christian-Zais-Str.	St. Bonifatius	Eibinger Str.	Dreifaltigkeit
Colmarer Str.	Herz Jesu	Eichendorffstr.	Dreifaltigkeit
Coloradostr.	Hl. Familie	Eichenwaldstr.	
Coulinstr.	St. Bonifatius	gerade Nr. bis Pr.-Nikolaus-	
		Str.	Maria Hilf
Dachbergstr.	Schierstein	ungerade Nr.-Ende, gerade Nr.	
Däumlingsplatz	Dotzheim	ab Pr. Nikolaus-Str.	Sonnenberg

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Eidberg	Frauenstein	Fischergasse	Schierstein
Eigenheimstr.	Sonnenberg	Fischerstr.	Dreifaltigkeit
Eintrachtstr.	Sonnenberg	Fischzucht (Gastwirtschaft)	Maria Hilf
Eisenmännchen, Distrikt	Schierstein	Flachstr.	Dotzheim
Eiserne Hand (Haus Hubertus)	Maria Hilf	Flandernstr.	Sonnenberg
Eleonorenstr.	St. Bonifatius	Fliederweg	Dotzheim
Elisabethenstr.	St. Marien	Florian-Geyer-Str.	Nordenstadt
Elise-Kirchner-Str.	St. Marien	Flößergasse	Schierstein
Elisenstr.	Sonnenberg	Floridastr.	Hl. Familie
Ellenbogengasse	St. Bonifatius	Flotowstr.	St. Bonifatius
Elsasser Platz	St. Elisabeth	Fontanestr.	Dreifaltigkeit
Elsasser Str.	St. Elisabeth	Forstacker, Distrikt	Sonnenberg
Elsternweg	Dotzheim	Forsthaus, Rheinblick	Dotzheim
Eltviller Str.	St. Elisabeth	Forsthaus im Walddistrikt Beilstein	Frauenstein
Emilienstr.	Maria Hilf	Forsthaus in der alten Rheingauer Str.	Dotzheim
Emser Str.		Forststr.	Sonnenberg
1-Ende (ungerade Nr.)	Maria Hilf	Frankenstr.	St. Bonifatius
2-42 (gerade Nr.)	St. Bonifatius	Frankfurter Str.	
44-Ende (gerade Nr.)	St. Elisabeth	1-Ende (ungerade Nr.) und 4-Ende (gerade Nr.) Nr. 2	Hl. Familie
Entenstr.	St. Kilian	Franz-Abt-Str.	St. Bonifatius
Erathstr.	St. Bonifatius	Frauenlobstr.	Maria Hilf
Erbacher Str.	Dreifaltigkeit	Frauensteiner Str.	Dreifaltigkeit
Erbenheimer Str.	Bierstadt	Frauenstr.	Sonnenberg
Erbenheimer Weg	St. Marien	Frau-Holle-Weg	Dotzheim
Erbenheimer Weg	Bierstadt	Freseniusstr.	Dotzheim
Erlen, Distrikt	Bierstadt	Freudenbergstr.	Dotzheim
Erlenborn, Distrikt	Dotzheim	Freudenbergstr.	Schierstein
Erlenweg	St. Kilian	Friedensanlage	St. Marien
Eschbornweg	St. Elisabeth	Friedensstr.	Hl. Familie
Etzelstr.	Hl. Familie	Friedrich-Ebert-Allee gerade Nr.	Hl. Familie
Eulenstr.	Dotzheim	ungerade Nr.	St. Bonifatius
Eupener Str.	Herz Jesu	Friedrich-Ebert-Str.	Bierstadt
Ev. Erziehungsheim auf dem Geisberg	Maria Hilf	Friedrich-Lang-Str.	Maria Hilf
Falkenstr.	Dotzheim	Friedrich-Otto-Str.	Maria Hilf
Fasanenstr.	Dotzheim	Friedrichstr.	St. Bonifatius
Fasanerie (Wohnhaus)	St. Elisabeth	Friedrichstr.	Dotzheim
Fasaneriestr.	St. Elisabeth	Friedrich-von-Thiersch- Weg	St. Bonifatius
Faulbrunnenplatz	St. Bonifatius	Friesenweg	St. Kilian
Faulbrunnenstr.	St. Bonifatius	Fritz-Kalle-Str.	Dreifaltigkeit
Feldbach, Distrikt	Dotzheim	Fritz-Reuter-Str.	Hl. Familie
Feldbergstr.	St. Kilian	Froschkönigplatz	Dotzheim
Feldstr.	Maria Hilf	Froschkönigweg	Dotzheim
Feldstr.	Herz Jesu	Fuchsgraben, Distrikt	Schierstein
Feldstr.	Bierstadt	Fuchslache, Distrikt	St. Marien
Feldstr.	Dotzheim	Fuchsstr.	St. Kilian
Fichtenweg	Bierstadt	Futterwiese, Distrikt	Herz Jesu
Fichtestr.	St. Bonifatius		
Finkenhof	Nordenstadt		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Gaabstr.	Maria Hilf	Grundmühlweg	St. Kilian
Gabelsbergerstr.	Maria Hilf	Grundweg	St. Kilian
Gabelsborn, Distrikt	Herz Jesu	Gudrunweg	Sonnenberg
Galileistr.	Maria Hilf	Güldenwerk	St. Marien
Gartenfeldstr.	Hl. Familie	Güterbahnhof West	Dreifaltigkeit
Gartenstr.	St. Marien	Guntherstr.	Hl. Familie
Gartenstr.	Dotzheim	Gustav-Adolf-Str.	Maria Hilf
Gartenstr.	Frauenstein	Gustav-Freitag-Str.	Hl. Familie
Gartenstr.	Bierstadt	Gustav-Stresemann-Ring	Hl. Familie
Gartenstr. (Rambach)	Sonnenberg	Gutenbergplatz	Dreifaltigkeit
Gartenstr.	Sonnenberg	Gutenbergstr.	Dreifaltigkeit
Gaugasse	Herz Jesu		
Gaußstr.	Maria Hilf		
Gehrn, Distrikt	St. Elisabeth	Habelstr.	Dreifaltigkeit
Gehrner Weg	Dotzheim	Habsburgerstr.	Hl. Familie
Geisbergstr.		Hafenweg	Schierstein
1-Ende (ungerade Nr.)	St. Bonifatius	Häfnergasse	St. Bonifatius
2-Ende (gerade Nr.)	Maria Hilf	Häherweg	Dotzheim
Geisenheimer Str.	Dreifaltigkeit	Händelstr.	Maria Hilf
Geisheck, Distrikt	St. Elisabeth	Hänert, Wohnhaus, früher	
Gemeindebadgäßchen	St. Bonifatius	Pension Quisiana	Bierstadt
Genzmerweg	Maria Hilf	Hänselweg	Dotzheim
Georg-August-Str.	St. Elisabeth	Hans-Thomas-Str.	St. Elisabeth
Georg-August-Str. verlängert	St. Elisabeth	Hafenstr.	St. Marien
Georgenborner Str	Frauenstein	Hafenstr.	Schierstein
Gerichtstr.	St. Bonifatius	Hagenauer Str.	Herz-Jesu
Gersdorffstr.	Dreifaltigkeit	Hagenstr.	Hl. Familie
Gertrud-Bäumer-Str.	Hl. Familie	Hahnenkamm, Distrikt	Dotzheim
Giselherstr.	Hl. Familie	Haiern, Distrikt	Bierstadt
Glasberg, Distrikt	St. Elisabeth	Hainer Berg	Hl. Familie
Glöcknerstr.	Nordenstadt	Hainer Weg	Hl. Familie
Gluckstr.	St. Bonifatius	Haingraben, Distrikt	Hl. Familie
Glycostr.	Schierstein	Hallgarter Str.	Dreifaltigkeit
Gneisenaustr.	St. Elisabeth	Hangesheck, Distrikt	Sonnenberg
Goebenstr.	St. Elisabeth	Hans-Sachs-Str.	St. Bonifatius
Goethestr.		Hardtstr.	Schierstein
1-Ende (ungerade Nr.)	St. Bonifatius	Hartingstr.	Maria Hilf
2-Ende (gerade Nr.)	Dreifaltigkeit	Haselstr.	Bierstadt
Goethestr.	St. Marien	Hasengarten	Hl. Familie
Goldgasse	St. Bonifatius	Hasenstr.	St. Kilian
Goldstein-Sichter-Tal	Sonnenberg	Hasenspitz	Dotzheim
Gotenweg	St. Kilian	Hattenheimer Str.	Dreifaltigkeit
Gottfried-Kinkel-Str.	St. Kilian	Hauptstr.	Nordenstadt
Grabenstr.	St. Bonifatius	Haus Baumen	Bierstadt
Greifstr.	Dotzheim	Hausener Str.	Dreifaltigkeit
Grenzfeld, Distrikt	St. Marien	Haydnstr.	St. Bonifatius
Gretelweg	Dotzheim	Hebenkies	Maria Hilf
Grillparzerstr.	Dreifaltigkeit	Hebbelstr.	Dreifaltigkeit
Grorother Mühle	Schierstein	Heckengarten	Sonnenberg
Grorother Str.	Schierstein	Hedwigstr.	St. Bonifatius
Grünweg	St. Bonifatius	Hegelstr.	St. Bonifatius
		Heideweg	Sonnenberg

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Heiligenbornstr.	Dreifaltigkeit	Höllbergstr.	Schierstein
Heinrichsberg	Maria Hilf	Hollerborn	St. Elisabeth
Helenenstr.	St. Bonifatius	Hollerbornstr.	St. Elisabeth
Hellkundweg	Maria Hilf	Hollergasse	Dotzheim
Helmholtzstr.	Dotzheim	Holsteinstr.	St. Kilian
Hellmundstr.	St. Bonifatius	Holsteinstr. beiders. v. verl.	
Henkellstr.	Herz Jesu	Wielandstr.-Mosbacher Str.	Dreifaltigkeit
Heppenheimer Str.	St. Marien	Hölzerbrück, Distrikt	Frauenstein
Herderstr.		Holzackerhäuschen	St. Elisabeth
ungerade Nr.	St. Bonifatius	Holzstr., gerade Nr.	Dreifaltigkeit
gerade Nr.	Dreifaltigkeit	Holzstr., ungerade Nr.	Dotzheim
Hergenhahnstr.	St. Bonifatius	Homburger Str.	Dreifaltigkeit
Hermann-Löns-Str.	Schierstein	Honiggasse	Bierstadt
Hermannstr.	St. Bonifatius	Hopfgartenstr.	St. Marien
Hermannstr.	St. Marien	Hosenberg, Distrikt	Herz Jesu
Herrnbergstr.	Frauenstein	Hubertushütte	Sonnenberg
Herrgartenstr.	St. Bonifatius	Hubertusstr.	Herz Jesu
Herrnmühlgasse	St. Bonifatius	Hügelstr.	Bierstadt
Herschelstr.	Maria Hilf	Humboldtstr.	Hl. Familie
Herzogsplatz	St. Marien	Hundgasse	Bierstadt
Herzogsweg	Maria Hilf	Hundshofweg	Bierstadt
Hesstr.	St. Bonifatius	Huttenstr.	Dotzheim
Heßlocher Str.	Bierstadt		
Hildastr.	St. Bonifatius	Idsteiner Str., gerade Nr.	Maria Hilf
Hildastr.	Sonnenberg	ungerade Nr.	St. Bonifatius
Himmelreich, Distrikt	Dotzheim	beiderseits ab Tränkweg	
Hintergasse	Bierstadt	(Wald)	Maria Hilf
Hintergasse	Frauenstein	Idsteiner Str.	Dotzheim
Hinter'm Haingraben	Hl. Familie	Igstadter Str.	Bierstadt
Hinterstr.	Bierstadt	Igstadter Weg	Bierstadt
Hinter Ueberhoben,		Illstr., Distrikt	Schierstein
Distrikt	St. Elisabeth	Imaginastr.	St. Marien
Hirschgraben	Maria Hilf	Im Kleinboden	St. Marien
Hirtenstr.	Sonnenberg	Im Kreuzer, Siedlung	St. Kilian
Hochheimer Str.	Dreifaltigkeit	Im Rad	Dreifaltigkeit
Hochstättenstr.	St. Bonifatius	Im Rosenfeld	Herz Jesu
Höchster Str.	Herz Jesu	Im unteren Gehr,	
Hochstr.	Maria Hilf	Distrikt	St. Elisabeth
Hochstr.	Herz Jesu	In der Lotzen	St. Elisabeth
Hockenberger Mühle	Bierstadt	Irenenstr.	St. Bonifatius
Hof Armada	Frauenstein		
Hof Groroth	Frauenstein	Jägerstr.	St. Kilian
Hof Nürnberg	Frauenstein	Jahnstr.	St. Bonifatius
Hof Sommerberg	Frauenstein	Jahnstr.	St. Marien
Hofmannstr.	Bierstadt	Jakobsgasse	Sonnenberg
Hofstr.	Bierstadt	Johannesgraben	Bierstadt
Hohenloheplatz	St. Bonifatius	Johannisberger Str.	Dreifaltigkeit
Hohenlohestr.	St. Bonifatius	Johannisgartenstr.	Dotzheim
Höhenstr.	Sonnenberg	Joh.-Seb.-Bach-Str.	St. Bonifatius
Hohl, Distrikt	Herz Jesu	Josefstr.	Dotzheim
Hohlstr.	Dotzheim		
Holbeinstr.	St. Elisabeth		



Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Josef-Brix-Str.	St. Kilian	Kirchweg	Sonnenberg
Josef-von-Lauff-Str.	St. Bonifatius	Kirschbaum, Distrikt	Bierstadt
Juliusstr.	Hl. Familie	Kirschenpfad	St. Elisabeth
Jungferngartenstr.	Sonnenberg	Klarenthal	St. Elisabeth
Jupiterstr.	Bierstadt	Klarenthal (Forsthaus)	St. Elisabeth
		Klarenthaler Str.	St. Elisabeth
		Klauer	Bierstadt
		Kleinboden, Distrikt	St. Marien
Kaiser-Friedrich-Platz	St. Bonifatius	Kleine Frankfurter Str.	Hl. Familie
Kaiser-Friedrich-Ring		Kleine Kirchgasse	St. Bonifatius
1-25	St. Elisabeth	Kleine Langgasse	St. Bonifatius
2-20	St. Bonifatius	Kleine Oberstr.	Bierstadt
22-E., gerade Nr.	Dreifaltigkeit	Kleine Schwalbacher Str.	St. Bonifatius
27-E., ungerade Nr.	Dreifaltigkeit	Kleine Str.	Nordenstadt
Kaiser-Friedrich-Str.	Sonnenberg	Kleine Vorderstr.	Bierstadt
Kaiser-Wilhelm-Str.	Sonnenberg	Kleine Weinbergstr.	Maria Hilf
Kalle'sche Privatstr.	St. Marien	Kleine Wilhelmstr.	Hl. Familie
Kantstr.	Maria Hilf	Kleine Wilhelmstr.	Bierstadt
Kanzelstr.	Bierstadt	Kleinfeldchen, Distrikt	St. Elisabeth
Kapellenstr.	Maria Hilf	Kleinhainer, Distrikt	Hl. Familie
Kappenberg, Distrikt	Bierstadt	Kleiststr.	Dreifaltigkeit
Kappesmühle	Dotzheim	Klingerstr.	Maria Hilf
Karlstr.	St. Bonifatius	Kloppenheimer Str.	Bierstadt
Karlsbader Platz	Dreifaltigkeit	Kloppenheimer Str.	Nordenstadt
Karl-Boss-Str.	Maria Hilf	Kloppenheimer Weg	Sonnenberg
Karl-Lehrstr.	Schierstein	Klopstockstr.	Dreifaltigkeit
Karl-Peter-Str.	Hl. Familie	Kostermühle	St. Elisabeth
Karl-von-Ibell-Weg	Maria Hilf	Klosterpfad	Dotzheim
Karl-von-Linde-Str.		Klosterweg	Dotzheim
ungerade Nr.	St. Elisabeth	Knaustr.	Maria Hilf
gerade Nr.	Dotzheim	Knusperhäuschen, Distrikt	
Karrnweg	Dotzheim	(Gastwirtsch.) Sinzengrund	Dotzheim
Kasteler Str.	St. Marien	Kochbrunnenplatz	St. Bonifatius
Kastellstr.	Maria Hilf	Kohlheckstr.	Dotzheim
Kauberstr.	St. Elisabeth	König-Adolf-Str.	Sonnenberg
Kehrstr.	Sonnenberg	Königsteiner Str.	Dreifaltigkeit
Kellerskopfweg	Sonnenberg	Königstuhl, Distrikt	St. Bonifatius
Kellerstr.	Maria Hilf	Königsstuhlstr.	Maria Hilf
Kemmelweg	Sonnenberg	Körnerstr.	Dreifaltigkeit
Keplerstr.	Maria Hilf	Kopernikusstr.	Maria Hilf
Kesselbachstr.	Maria Hilf	Kornblumenweg	Dotzheim
Kettenbornstr.	Schierstein	Krähenweg	Dotzheim
Kettenlache	St. Marien	Kranichstr.	Dotzheim
Kettingsacker	Dotzheim	Kranzplatz	St. Bonifatius
Kiedricher Str.	St. Elisabeth	Krautgartenstr.	Bierstadt
Kirchbachstr.	St. Bonifatius	Kreidelstr.	St. Bonifatius
Kirchbornstr.	Bierstadt	Kreitzstr.	Herz Jesu
Kirchenwies	Sonnenberg	Kreutzerstr.	Maria Hilf
Kirchgasse	St. Bonifatius	Kreuzberg	Sonnenberg
Kirchgasse	Dotzheim	Kreuznacher Str.	St. Marien
Kirchgasse	Sonnenberg	Krimhildenstr.	Hl. Familie
		Kröckelberg, Distrikt	Sonnenberg

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Kronberger Str.	Herz Jesu	Ludwigstr.	Maria Hilf
Kronprinzenstr.	St. Bonifatius	Ludwigstr.	Dotzheim
Krumme Gewann, Distr.	Sonnenberg	Ludwigstr.	Bierstadt
Krummstück, Distrikt	Herz Jesu	Ludwig-Beck-Str.	St. Marien
Krusestr.	St. Elisabeth	Luft- und Sonnenbad unter den Eichen	Maria Hilf
Kuckucksweg	Dotzheim	Luisenplatz	St. Bonifatius
Küferstr.	Schierstein	Luisenstr.	St. Bonifatius
Kühweg	Bierstadt	Luisenstr.	Dotzheim
Kupferberg, Distrikt	St. Kilian	Lutherstr.	St. Marien
Kurfürstenstr.	St. Marien	Lützowstr.	Herz Jesu
Kurhausplatz	St. Bonifatius	Luxemburgplatz	Dreifaltigkeit
		Luxemburgstr.	
		1-3 u. 2-4	St. Bonifatius
		5-11 u. 6-8	Dreifaltigkeit
Lahnstr.	St. Elisabeth	Magdeburgstr.	Dreifaltigkeit
Landgraben, Distrikt	St. Elisabeth	Mainstr.	St. Marien
Landgrabenstr.	Dotzheim	Mainzer Str.	Hl. Familie
Langenbeckplatz	Hl. Familie	Mainzer Str.	Bierstadt
Langenbeckstr.	Hl. Familie	Mainzer Str.	Nordenstadt
Langendellschlag	Dotzheim	Malmedyer Str.	Herz Jesu
Langgasse	St. Bonifatius	Manstaedter Str.	St. Kilian
Langgewann, Distrikt	Schierstein	Manteuffelstr.	St. Elisabeth
Lanzstr.	Maria Hilf	Margarethenstr.	Dotzheim
Leberberg	St. Bonifatius	Margarethenstr.	Sonnenberg
Leberberg, Distrikt	St. Bonifatius	Marienstr.	St. Kilian
Lehrplatz	Maria Hilf	Marktplatz	St. Bonifatius
Lehrstr.	Maria Hilf	Marktstr.	St. Bonifatius
Lehrstr.	Dotzheim	Marsweg	Bierstadt
Leibnitzstr.	Sonnenberg	Marthinstaler Str.	Dreifaltigkeit
Leidenhecken, Distrikt	Bierstadt	Martinstr.	Hl. Familie
Lenbachstr.	Maria Hilf	Massenheimer Str.	Bierstadt
Lepperwiese	Sonnenberg	Mathildenstr.	St. Bonifatius
Lessingstr.	Hl. Familie	Mauergasse	St. Bonifatius
Liebenaustr.	Sonnenberg	Mauritiusplatz	St. Bonifatius
Liebigweg	Maria Hilf	Mauritiusstr.	St. Bonifatius
Liebwiesweg	Schierstein	Mayen, Distrikt	Schierstein
Lilienweg	Dotzheim	Medenbacher Str.	Nordenstadt
Lindenstr.	St. Kilian	Merkurstr.	Bierstadt
Lindenstr.	Bierstadt	Metzer Str.	Herz Jesu
Lindenthaler Hof	Bierstadt	Meyerbeerstr.	St. Bonifatius
Links der Schiersteiner Str., Distrikt	Dreifaltigkeit	Michelsberg	St. Bonifatius
Lisztstr.	Bonifatius	Milchstr.	Bierstadt
Loh, Distrikt	St. Kilian	Mississippistr.	Hl. Familie
Lohenringstr.	Herz Jesu	Mittelberg, Distrikt	Frauenstein
Lorcher Str.	Dreifaltigkeit	Mittelgasse	Frauenstein
Loreleyring	St. Elisabeth	Mittelheimer Str.	St. Elisabeth
Lortzingstr.	Hl. Familie	Mittelstr.	St. Bonifatius
Lothringer Str.	St. Elisabeth	Mittelstr.	Bierstadt
Louis-Buchelt-Str.	Sonnenberg	Möhringstr.	Dreifaltigkeit
Ludwig-Eibach-Haus (Altersheim)	St. Bonifatius		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Mohnweg	Dotzheim	Nordfriedhof	Maria Hilf
Moltkering	Hl. Familie	Nordweg	Schierstein
Mörikestr.	Dreifaltigkeit	Normannenweg	St. Kilian
Moritzack	Schierstein	Nußbaumstr.	Dreifaltigkeit
Moritzstr. 1-35 u. 4-56	St. Bonifatius		
37-Ende u. 58-76	Dreifaltigkeit		
Mosbacher Berg, Distr.	Dreifaltigkeit	Oberbestchen, Distrikt	Schierstein
Mosbacher Str.	Dreifaltigkeit	Ober der Dietenmühle, Distrikt	Sonnenberg
Mosbacher Weg	Bierstadt	Obergasse	Dotzheim
Mövenstr.	Schierstein	Obergasse	Bierstadt
Mozartstr.	St. Bonifatius	Obergasse	Frauenstein
Mühlacker, Distrikt	Dotzheim	Obergasse	Sonnenberg
Mühlbergstr.	Sonnenberg	Obergerstengewann, Distrikt	Hl. Familie
Mühlgasse	St. Bonifatius	Obermühle	Nordenstadt
Mühlgasse	Dotzheim	Oberrieth, Distrikt	St. Kilian
Mühlstr.	St. Marien	Oberriethstr.	St. Kilian
Mühlweg, Distrikt	Bierstadt	Obersteiner Weg	St. Marien
Mülhausener Str.	Schierstein	Oberstr.	Bierstadt
Mühlhohle, Distrikt	Herz Jesu	Obertiefental, Distrikt	Hl. Familie
Mühlwiesenstr.	Bierstadt	Ochsenstall, Distrikt	Hl. Familie
Müllerstr.	Sonnenberg	Oestricher Str.	St. Elisabeth
Münsterer Weg	Maria Hilf	Ohlenstr.	Bierstadt
	St. Marien	Opelbad	Maria Hilf
		Oranienstr 1-43 u. 2-50	St. Bonifatius
Nassauer Str.	St. Kilian	45-57 u. 52-62	Dreifaltigkeit
Nauroder Str.	St. Kilian	Ostpfeußenstr.	Sonnenberg
Nauroder Str.	Sonnenberg		
Nelkenweg	Bierstadt	Pagenstecherstr.	Maria Hilf
Neptunstr.	Dotzheim	Palmstr.	Herz Jesu
Neroberg	Bierstadt	Panoramastr.	Dotzheim
Nerobergstr.	Maria Hilf	Panoramaweg	St. Bonifatius
Nerostr.	Maria Hilf	Parkfeld, Distrikt	St. Marien
Nerotat	Maria Hilf	Parkstr.	St. Bonifatius
Nettelbeckstr.	Maria Hilf	Parkstr.	Sonnenberg
Neubauerstr.	St. Elisabeth	Parkweg, ungerade Nr.	St. Bonifatius
Neuberg	Maria Hilf	Parkweg, gerade Nr.	Sonnenberg
Neuberg, Distrikt	Maria Hilf	Parsivalstr.	Herz Jesu
Neuer Geisberg	Schierstein	Passage zw. Wilhelmstr. und Marktplatz	St. Bonifatius
Neuer Weg	Schierstein	Passage zw. Gr. Burgstr. und Herrnmühlgasse	St. Bonifatius
Neufeld, Distrikt	Maria Hilf	Paulinenstr.	St. Bonifatius
Neugasse	Dotzheim	Pfälzer Str.	St. Marien
Neugasse	St. Marien	Pfahlerstr.	Sonnenberg
New-York-Str.	St. Marien	Pfalzgrafenstr.	Hl. Familie
Neugasse	Hl. Familie	Pfarrstr.	Bierstadt
Nibelungenstr.	Bierstadt	Pfingstbornstr.	Bierstadt
Niedernhausener Str.	Herz Jesu	Pflaster, Distrikt	Hl. Familie
Niederwaldstr.	Sonnenberg		
Nietzschesstr.	Sonnenberg		
Nixenstr.	Dreifaltigkeit		
Nonnenstift, Distrikt	Sonnenberg		
	St. Elisabeth		
	Maria Hilf		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Pflugsweg	Hl. Familie	Rheinfeld, Distrikt	St. Marien
Philippsberg	Bierstadt	Rheingauer Str.	St. Elisabeth
Philippsbergstr.	Maria Hilf	Rheingaustr.	St. Marien
Philkuswiese, Distrikt	St. Elisabeth	Rheinstr., 1-13 und 2-10	Hl. Familie
Philosophenweg	Maria Hilf	15-123 und 12-108	St. Bonifatius
Pirolweg	Dotzheim	Rheinstr.	St. Marien
Platanenstr.	St. Kilian	Rheinstr.	Dotzheim
Platt, Distrikt	St. Kilian	Rheinstr.	Bierstadt
Platte, Jagdschloß und Gastwirtschaft	Maria Hilf	Rhönstr.	St. Kilian
Platterstr.	Maria Hilf	Richard-Wagner-Str.	St. Bonifatius
Platterstr.	Sonnenberg	Riederbergstr.	Maria Hilf
Plutoweg	Bierstadt	Riedstr.	St. Kilian
Prangestr.	Maria Hilf	Riehlstr. 1-19 u. 2-12	St. Bonifatius
Poststr.	Bierstadt	21-31 und 16-22	Dreifaltigkeit
Presberger Str.	Dreifaltigkeit	Riehlstr.	St. Marien
Prinz.-Elisabeth-Str.	St. Bonifatius	Rietschelstr.	Maria Hilf
Prinz-Nikolaus-Str. nur bis Idsteiner Str. links der Idsteiner Str.	Sonnenberg	Ringstr.	Bierstadt
Prinz-Ratibor-Str.	Dreifaltigkeit	Ritterhausstr.	St. Kilian
Privatstr.	Bierstadt	Robert-Koch-Str., ungerade Nr. Bierstadter Str., Am Wart- turm	Hl. Familie
Promenadenweg	Sonnenberg	gerade Nr., Bierstadter Str. Am Wartturm	Bierstadt
Querfeldstr.	Maria Hilf	Röderstr.	Maria Hilf
Querstr.	Maria Hilf	Römerberg	Maria Hilf
Querstr.	Herz Jesu	Römergasse	Dotzheim
Querstr.	Dotzheim	Römerweg	St. Kilian
Querstr.	Bierstadt	Roseggerstr.	Dreifaltigkeit
		Rösslerstr.	St. Bonifatius
		Roonstr.	St. Elisabeth
		Rosenfeld, Distrikt	St. Bonifatius
		Rosenstr.	St. Bonifatius
		Rosselstr.	Maria Hilf
		Roter Kreuzkopf, Distrikt	Frauenstein
		Roter Stock, Distrikt	Dotzheim
		Rothstr.	Maria Hilf
		Rotkäppchenplatz	Dotzheim
		Rotkäppchenweg	Dotzheim
		Rubensstr., von Aarstr.-Lahnstr.	St. Elisabeth
		von A.-Dürer-Str.-Aarstr.	Maria Hilf
		Rudolfstr.	Dotzheim
		Rudolf-Vogt-Str.	St. Kilian
		Rückertstr.	Dreifaltigkeit
		Rüdesheimer Str. ungerade Nr.	St. Elisabeth
		gerade Nr.	Dreifaltigkeit
		Rüdigerstr.	Hl. Familie
		Ruhbergstr.	Maria Hilf
		Rumpelstilzchenweg	Dotzheim
		Russischer Friedhof (Griechische Kapelle)	Maria Hilf
Raabestr.	Dreifaltigkeit		
Raiffeisenstr.	Bierstadt		
Rambacher Str.	Sonnenberg		
Rambacher Weg	Bierstadt		
Rathausstr.	St. Bonifatius		
Rathausstr.	Bierstadt		
Rathenauplatz	St. Marien		
Rauenthaler Str. 1-11 und 2-14	St. Elisabeth		
13-Ende und 16-Ende	Dreifaltigkeit		
Rebhuhnweg	Dotzheim		
Regattastr.	St. Marien		
Regentenstr.	St. Marien		
Regerstr.	St. Bonifatius		
Reichardswiesen, Distrikt	Schierstein		
Reiherstr.	Schierstein		
Rettbergsau	St. Marien		
Rheinbahnstr.	St. Bonifatius		
Rheinblick, Forsthaus	Dotzheim		
Rheinblickstr.	St. Kilian		

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Saalgasse		Schleiermacherstr.	Sonnenberg
ungerade Nr.	St. Bonifatius	Schlettstadter Str.	Herz Jesu
gerade Nr.	Maria Hilf	Schlichterstr.	St. Bonifatius
Saarbrücker Allee	Schierstein	Schlink, Distrikt	St. Elisabeth
Saarburger Str.	Herz Jesu	Schloß Freudenberg	Dotzheim
Saarstr.		Schloßpark	St. Marien
115–209 u. 178–282	St. Kilian	Schloßplatz	St. Bonifatius
Saarstr.	Schierstein	Schloß Sommerberg	Frauenstein
Sackgasse	Herz Jesu	Schloßstr.	St. Marien
Sackgasse	Dotzheim	Schneewitchenweg	Dotzheim
Sackgasse	Bierstadt	Schönbergstr.	Dotzheim
Sackgasse	Sonnenberg	Schönaustr.	Schierstein
Salierstr.	Hl. Familie	Schöne Aussicht	St. Bonifatius
Salz, Distrikt	St. Marien	Schöntal	Sonnenberg
Salzbachstr.	Hl. Familie	Scholzweg	Herz Jesu
Salzstr.	St. Marien	Schopenhauerstr.	Sonnenberg
Sandbachstr.	Bierstadt	Schubertstr.	Hl. Familie
Sandweg	Sonnenberg	Schützenhaus, neues	Maria Hilf
Sanktborn, Distrikt	St. Elisabeth	Schützenhaus	Sonnenberg
St. Gallusstr.	Nordenstadt	Schützenhofstr.	St. Bonifatius
St. Walbertusstr.	Nordenstadt	Schützenstr.	Maria Hilf
Sartoriusstr.	Dreifaltigkeit	Schützenstr.	Bierstadt
Saturnstr.	Bierstadt	Schulberg	
Sauerfeld, Distrikt	St. Kilian	1–5 u. 2–E. (ger. Nr.)	St. Bonifatius
Schachstr.	Maria Hilf	7–Ende (unger. Nr.)	Maria Hilf
Schaperstr.	Maria Hilf	Schulgasse	St. Bonifatius
Scharfensteiner Str.	St. Kilian	Schulgasse	Frauenstein
Scharnhorststr.	St. Elisabeth	Schulstr.	Sonnenberg
Scheffelstr.	Dreifaltigkeit	Schulstr.	Bierstadt
Schellenbergpassage	St. Bonifatius	Schultheißstr.	Bierstadt
Schellingstr.	Sonnenberg	Schumannstr.	St. Bonifatius
Schenkeldorfstr.	Dreifaltigkeit	Schuppstr.	Sonnenberg
Schiffergasse	Schierstein	Schwalbacher Str.	
Schiersteiner Berg, Distr.	Dreifaltigkeit	1–81 u. 2–54	St. Bonifatius
Schiersteiner Heck	Dotzheim	83–99 u. 56–62	Maria Hilf
Schiersteiner Str.		Schwalbacher Str.	Dotzheim
1–77 u. 8–82	Dreifaltigkeit	Schwarzenbergstr.	Hl. Familie
2–6	St. Bonifatius	Schwarzgasse	Bierstadt
ungerade Nr. v. Waldstr. –		Sedanplatz 1–7	St. Bonifatius
Bahnunterführung	St. Kilian	206 und 9	St. Elisabeth
gerade Nr. Teutonenstr. –		Sedanstr.	St. Bonifatius
Bahnunterführung	St. Kilian	Seerobenstr.	St. Elisabeth
Schiersteiner Str.	Dotzheim	Seybertweg	Bierstadt
Schiersteiner Str.	Frauenstein	Sickingenstr.	Herz Jesu
Schillerplatz	St. Bonifatius	Siegfriedstr.	Hl. Familie
Schillerstr.	St. Kilian	Siegfriedstr.	Herz Jesu
Schillingstr.	Maria Hilf	Sieglindenweg	Hl. Familie
Schillstr.	St. Kilian	Sigmundweg	Hl. Familie
Schimmerich, Distrikt	Schierstein	Silcherstr.	Bierstadt
Schläferskopf	Dotzheim	Simrockstr.	St. Kilian
Schlagstr.	Sonnenberg	Simonswies, Distrikt	Schierstein
Schlangenbader Str.	Dreifaltigkeit	Söhnlein-Anlage	Schierstein

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Söhnleinstr.	Schierstein	Talheim, Siedlung	Dotzheim
Solmstr.	Hl. Familie	Talstr.	Dotzheim
Sommerstr.	Dotzheim	Talstr.	Sonnenberg
Sommerbergstr.	Frauenstein	Tannenstr.	St. Kilian
Sonnenberger Str.	St. Bonifatius	Tannhäuser Str.	Herz Jesu
Sonnenstr.	Bierstadt	Taubenstr.	St. Kilian
Sooderstr.	Sonnenberg	Taunusheim, d. Ferienhaus für Handel und Industrie E.V.	Dotzheim
Sophienstr.	Hl. Familie	Taunusstr.	
Spechtweg	Dotzheim	1-11 u. 2-10	St. Bonifatius
Spelzmühle	St. Kilian	13-Ende (unger. Nr.)	
Spelzmühlweg	St. Kilian	12-Ende (ger. Nr.)	Maria Hilf
Sperberweg	Dotzheim	Taunusstr.	Dotzheim
Spiegelgasse	St. Bonifatius	Taunusstr.	Bierstadt
Spohrstr.	St. Bonifatius	Taunusstr.	Frauenstein
Sportplatzweg	Schierstein	Taunusstr.	Nordenstadt
Starenweg beiderseits v.		Tunnelbachstr.	Sonnenberg
Parkstr. - Amselberg	St. Bonifatius	Tunnelberg, Distrikt	St. Bonifatius
v. Amselberg - Ende	Sonnenberg	Teplitzstr.	St. Marien
Steckelburgstr.	St. Kilian	Teuerborn, Distrikt	Herz Jesu
Steckengartenstr.	Sonnenberg	Teutonenstr.	
Steckersloch, Distrikt	Maria Hilf	ungerde Nr. v. Holsteinerstr. - Schiersteiner Str.	Dreifaltigkeit
Steinberger Str. v. gegenüber Cheruskerweg bis Biebr. Allee	Dreifaltigkeit	2-18 Holsteinerstr. - Schiersteiner Str.	St. Kilian
Steinberger Str. 1-41		Texastr.	Hl. Familie
Bahndamm bis Biebr. Allee ger. Nr. v. Bdm. bis gegenüber Cheruskerweg	St. Kilian	Thaerstr.	Maria Hilf
Steingasse	Maria Hilf	Theaterkolonade	St. Bonifatius
Steingasse	Dotzheim	Thelemannstr.	St. Bonifatius
Steingasse	Bierstadt	Theodorenstr.	Hl. Familie
Steinkippel	Dotzheim	Thieles Privatstr.	Schierstein
Steinkopfstr.	Sonnenberg	Thomaestr.	Maria Hilf
Steinmetzstr.	St. Elisabeth	Thorbergweg	Maria Hilf
Steinstr.	St. Kilian	Thünenstr.	Maria Hilf
Sterntalerweg	Dotzheim	Thürpfad	Dotzheim
Stettiner Str.	St. Marien	Tiefenthaler Str.	Dreifaltigkeit
Steubenstr.	St. Bonifatius	Totenweg	Sonnenberg
Stielsstr.	Schierstein	Tränkweg	Maria Hilf
Stiftstr.	Maria Hilf	Trommlerweg	St. Elisabeth
Stolze Schrey-Str.	Maria Hilf	Tulpenweg	Dotzheim
Straße der Republik	St. Marien		
Straße der Republik	Sonnenberg	Ueberhoben, Distrikt	St. Elisabeth
Straßenmühlweg	St. Kilian	Uferstr.	St. Marien
Straßenmühlweg	Dotzheim	Uhlandstr.	Hl. Familie
Strohschnittweg	Herz Jesu	Unterbornstr.	Nordenstadt
Sumpflache Distrikt	Bierstadt	Unter den Eichen	Maria Hilf
Sundgaustr.	Schierstein	Untere Wartestr.	Bierstadt
Susannastr.	Nordenstadt	Untergasse	Frauenstein
		Untergasse	Sonnenberg
		Unter Hollerborn, Distrikt	St. Elisabeth

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Untermühle, Distrikt	Nordenstadt	Wasenmeistereier	Bierstadt
Unterrieth, Distrikt	St. Kilian	Washingtonstr.	Hl. Familie
Uranusweg	Bierstadt	Wasserrolle	Schierstein
Utestr.	Hl. Familie	Wasserwerk	Bierstadt
		Wasserwerk	Schierstein
		Waterloostr.	St. Elisabeth
Van Dyckstr.	Maria Hilf	Webergasse	
Veilchenweg	Dotzheim	1-37 u. 2-42	St. Bonifatius
Venatorstr.	Bierstadt	39-51 u. 44-58	Maria Hilf
Venusstr.	Bierstadt	Weglache	Bierstadt
Verbindungsgäßchen	St. Marien	Weherköppel	Dotzheim
Verbindungsstr.	Dotzheim	Weidenborn, Distrikt	Hl. Familie
Verbindungsstr.	Bierstadt	Weidenbornstr.	Hl. Familie
Vereinsstr.	St. Kilian	Weihergartenstr.	Sonnenberg
verl. Georg-August-Str.	St. Elisabeth	Weihergasse	Herz Jesu
Viktoriastr.	Hl. Familie	Weihergeweg	Maria Hilf
Virchowstr.	Hl. Familie	Weilburger Tal	Dotzheim
Virginiastr.	Hl. Familie	Weilstr.	Maria Hilf
Vogelsangstr.	Sonnenberg	Weinberg, Distrikt	Sonnenberg
Vogesenstr.	Schierstein	Weinbergdrüse	Nordenstadt
Volkerstr.	Herz Jesu	Weinbergstr.	Maria Hilf
Von der Tannstr.	Herz Jesu	Weinbergstr.	Herz Jesu
Von Krehl Str.	Bierstadt	Weinfeld, Distrikt	St. Kilian
Vor dem Sand, Distrikt	Dotzheim	Weissenburgstr.	
Vor den Fichten	Bierstadt	ungerade Nr.	St. Bonifatius
Vor den Fichten, Distrikt	Sonnenberg	gerade Nr.	St. Elisabeth
Vorderberg, Siedlung	St. Kilian	Welfenstr.	Hl. Familie
Vorderstr.	Nordenstadt	Wellritz, Distrikt	St. Elisabeth
Vorderstr.	Bierstadt	Wellritzstr.	St. Bonifatius
		Wellritztal	St. Elisabeth
		Welzmann Distrikt	Schierstein
		Wendelstr.	Bierstadt
Wachtelweg	Dotzheim	Werderstr.	St. Elisabeth
Wagemannstr.	St. Bonifatius	Werners Gewinn,	
Wahlwiese, Distrikt	St. Kilian	Distrikt	Dotzheim
Waldacker, Platterstr.	Sonnenberg	Westendstr.	St. Elisabeth
Waldeck	Sonnenberg	Westerwaldstr.	St. Elisabeth
Walderholungsstätte	Dotzheim	Wettinerstr.	Hl. Familie
Waldfriede, Altersheim	Maria Hilf	Wielandstr.	Dreifaltigkeit
Waldfriedhof	Dotzheim	Wiesbadener Str.	
Waldh. Gastwirtschaft	Maria Hilf	1-111 u. 2-84	St. Marien
Waldstr.	St. Kilian	86-108	Herz Jesu
Waldstr.	Frauenstein	Wiesbadener Str.	Bierstadt
Waldstr.	Sonnenberg	Wiesbadener Str.	Dotzheim
Walkmühle	Maria Hilf	Wiesenstr.	St. Kilian
Walkmühlstr.	Maria Hilf	Wiesentalstr.	Sonnenberg
Walkmühlthal-Anlagen	Maria Hilf	Wilhelm-Busch-Str.	Schierstein
Wallufer Str.	Dreifaltigkeit	Wilhelm-Hauff-Str.	Dreifaltigkeit
Wallufer Str.	Schierstein	Wilhelm 1-19	Hl. Familie
Walramstr.	St. Bonifatius	Wilhelmstr. (gerade Nr.)	St. Bonifatius
Wandersmannstr.	Bierstadt	Wilhelmstr.	Bierstadt
Wartestr.	Bierstadt	Wilhelmstr.	Dotzheim

Straßennamen	Seelsorgsbezirk	Straßennamen	Seelsorgsbezirk
Wilhelmstr.	Schierstein	Yorkstr.	St. Elisabeth
Wilhelminenstr.	Maria Hilf		
Wilhelminenstr.	Dotzheim		
Wilhelm-Kalle-Str.	St. Marien	Zabernerstr.	Herz Jesu
Wilhelm-Tropp-Str.	St. Marien	Zähringer Str.	Hl. Familie
Wilhelmshöhe	Herz Jesu	Zehntenhofstr.	Schierstein
Winkeler Str.	St. Elistbeth	Zeilstr.	Schierstein
Wintermeyerstr.	Dreifaltigkeit	Ziegelei Neuroder Str.	Bierstadt
Wittelsbacher Str.	Hl. Familie	Ziegelwerk Igstadt	
Wittgenweg	Sonnenberg	G.m.b.H.	Nordenstadt
Wörthstr.	St. Bonifatius	Zieglerstr.	Bierstadt
Wörthstr.	Bierstadt	Zietenring	St. Elisabeth
Wörthstr.	Schierstein	Zimmermannsstr.	St. Bonifatius
Wolfram-von-Eschenbach- Straße	Dreifaltigkeit	Zweibörn, Distrikt	Hl. Familie
Wolkenbruch	Maria Hilf	Zweigstr.	Sonnenberg
Wortmann-Weil-Stift	Maria Hilf	Zergweg	Bierstadt
		Zwinglistr.	Dotzheim



## Ortsnamen-Verzeichnis

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Achenbach	Breidenbach	Herborn	163
Adolfseck	Bad Schwalbach	Bad Schwalbach	57
Ahausen	Weilburg	Mengerskirchen	213
Ahlbach	Ahlbach	Hadamar	149
Ahrdt	Bicken	Herborn	160
Ailertchen	Höhn-Schönberg	Rennerod	283
Albshausen	Braunfels	Wetzlar	307
Algenroth	Schönau	Bad Schwalbach	
Allendorf/Eder	Battenberg	Herborn	159, 160
Allendorf b. Gl.	Biedenkopf	Herborn	
Allendorf/Dill	Haiger	Herborn	
Allendorf, Kr. U.-Lahn	Katzelnbogen	Bad Ems	36
Allendorf, Kr. O.-Lahn	Merenberg	Mengerskirchen	208
Allendorf, Kr. Wetzlar	Leun	Wetzlar	312
Alpenrod	Büdingen	Rennerod	277
Alsbach	Nauort	Ransbach	277
Altenberg	Wetzlar	Wetzlar	316
Altendiez	Diez	Bad Ems	34
Altenhain	Neuenhain	Königstein	195
Altenkirchen, Kr. O.-Lahn	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Altenkirchen, Kr. Wetzlar	Bicken	Herborn	160, 161
Altstadt	Hachenburg	Rennerod	279
Altweilnau	Schmitten	Königstein	200, 201
Amdorf	Breitscheid	Herborn	
Anspach	Wehrheim	Bad Homburg	55
Arborn	Mengerskirchen	Mengerskirchen	207
Arfurt	Arfurt	Dietkirchen	83
Arnoldshain	Schmitten	Königstein	200
Arnsbach	Usingen	Bad Homburg	
Arnshöfen	Weidenhahn	Meudt	230
Arnstein	Arnstein	Bad Ems	28, 29
Arzbach	Arzbach	Bad Ems	30, 31
Ablar	Ablar	Wetzlar	307
Aßmannshausen	Aßmannshausen	Rüdesheim	293
Astert	Marienstatt	Rennerod	
Attenhausen	Arnstein	Bad Ems	28
Atzbach	Dorlar	Wetzlar	309
Atzelgift	Marienstatt	Rennerod	
Auel	St. Goarshausen	Oberlahnstein	260
Aulhausen	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Aulhausen	Aulhausen	Rüdesheim	294

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Aull	Diez	Bad Ems	34
Aumenau	Langhecke-Aumenau	Dietkirchen	84
Auringen	Bremthal	Camberg	70
Bad Ems	Bad Ems	Bad Ems	31, 32
Bad Homburg	Bad Homburg	Bad Homburg	42
Bad Homburg- Gonzenheim	Bad Homburg- Gonzenheim	Bad Homburg	43
Bad Homburg-Kirdorf	Bad Homburg-Kirdorf	Bad Homburg	44
Bad Schwalbach	Bad Schwalbach	Bad Schwalbach	57
Bad Soden	Bad Soden	Königstein	184
Bach	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Balduinstein	Balduinstein	Bad Ems	33
Ballersbach	Bicken	Herborn	160, 161
Bannberscheid	Wirges	Montabaur	245
Barig-Selbhausen	Merenberg	Mengerskirchen	208
Bärstadt	Schlangenbad	Bad Schwalbach	66
Battenberg	Battenberg	Herborn	159
Battenfeld	Battenberg	Herborn	159
Baumbach	Baumbach	Ransbach	263
Becheln	Bad Ems	Bad Ems	32
Bechlingen	Aßlar	Wetzlar	307
Bechtheim	Bechtheim	Bad Schwalbach	58
Beilstein	Driedorf	Mengerskirchen	205, 206
Bellersdorf	Bicken	Herborn	160
Bellingen	Rotenhain	Rennerod	288
Bellnhausen	Gladenbach	Herborn	
Berg	Arnstein	Bad Ems	
Berghausen/Kr. U.-Lahn	Katzenelnbogen	Bad Ems	36
Berghausen/Kr. Wetzlar	Aßlar	Wetzlar	307
Berghofen	Battenberg	Herborn	
Bergnassau	Nassau	Bad Ems	38
Bermbach/U.-Ts.	Idstein	Camberg	77
Bermbach/O.-Lahn	Braunfels	Wetzlar	307, 308
Bermoll	Bicken	Herborn	160
Berndroth-Ackerbach	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Berod üb. Hachenburg	Hachenburg	Rennerod	279
Berod üb. Montabaur	Berod	Meudt	216
Berzhahn	Westerburg	Rennerod	290, 291
Bettendorf	Nastätten	Oberlahnstein	253
Beuerbach	Bechtheim	Bad Schwalbach	58
Bicken	Bicken	Herborn	160, 161
Biebrich	Katzenelnbogen	Bad Ems	
Biedenkopf	Biedenkopf	Herborn	161, 162
Bilkheim	Salz	Meudt	229
Birlenbach-Fachingen	Diez	Bad Ems	34
Bischoffen	Bicken	Herborn	160, 161
Biskirchen	Leun	Wetzlar	311, 312
Bissenberg	Leun	Wetzlar	312
Bladernheim	Montabaur	Montabaur	240
Blasbach	Wetzlar-Niedergirmes	Wetzlar	317

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Bleidenstadt	Bleidenstadt	Bad Schwalbach	59
Blessenbach	Langhecke-Aumenau	Dietkirchen	84
Boden	Ruppach-Boden	Meudt	227, 228
Bogel	Nastätten	Oberlahnstein	
Bölsberg	Büdingen	Rennerod	
Bonbaden	Braunfels	Wetzlar	307
Born	Bleidenstadt	Bad Schwalbach	60
Bornhofen	Kamp-Bornhofen	Oberlahnstein	249, 250
Bornich	St. Goarshausen	Oberlahnstein	260
Borod	Marienstatt	Rennerod	
Bottenhorn	Hartenrod	Herborn	169
Brandoberndorf	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Brandscheid	Kölbingen-Möllingen	Meudt	221
Braubach	Braubach	Oberlahnstein	246
Braunfels	Braunfels	Wetzlar	307, 308
Breckenheim	Nordenstadt	Hochheim	179, 180
Breidenbach	Breidenbach	Herborn	163
Breidenstein	Breidenbach	Herborn	163
Breitenau	Breitenau	Ransbach	263, 264
Breitenbach	Ehringshausen	Wetzlar	310
Breithard	Hohenstein	Bad Schwalbach	62
Breitscheid	Breitscheid	Herborn	164
Bremberg	Arnstein	Bad Ems	28
Bremthal	Bremthal	Camberg	70
Bretthausen	Rennerod	Rennerod	287
Brombach	Schmitten	Königstein	200
Bromskirchen	Battenberg	Herborn	159
Büblingshausen	Wetzlar	Wetzlar	316
Buch	Nastätten	Oberlahnstein	253
Buchenau	Biedenkopf	Herborn	162
Büdingen	Büdingen	Rennerod	277
Burg	Herborn	Herborn	170
Burgsolms	Braunfels	Wetzlar	307
Burgschwalbach	Zollhaus	Bad Ems	40
Caan	Nauort	Ransbach	272
Camberg	Camberg	Camberg	71
Charlottenberg	Holzappel	Bad Ems	
Cleeberg	Oberkleen	Wetzlar	312, 313
Cratzenbach	Hasselbach	Camberg	76
Dachsenhausen	Braubach	Oberlahnstein	246
Dahlen	Meudt	Meudt	222
Dahlheim	Dahlheim-Prath	Oberlahnstein	247
Daisbach	Daisbach	Bad Schwalbach	61
Damshausen	Gladenbach	Herborn	167
Dasbach	Idstein	Camberg	77
Daubach	Stahlhofen	Montabaur	243
Daubhausen	Ehringshausen	Wetzlar	309, 310
Dauborn	Kirberg	Dietkirchen	88
Dausenau	Nassau	Bad Ems	38

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Dautphe	Biedenkopf	Herborn	161, 162
Deesen	Breitenau	Ransbach	264
Dehlingen	Büdingen	Rennerod	277
Dehrn	Dehrn	Dietkirchen	84
Delkenheim	Nordenstadt	Hochheim	179, 180
Dernbach/Krs. Biedenkopf	Hartenrod	Herborn	169
Dernbach/Westerwald	Dernbach	Montabaur	232
Dessighofen	Nastätten	Oberlahnstein	
Dexbach	Biedenkopf	Herborn	161, 162
Dickschied	Niedergladbach	Bad Schwalbach	65
Diedenbergen	Hofh.-Marxheim	Hochheim	177
Diedenshausen	Gladenbach	Herborn	
Dienethal	Nassau	Bad Ems	38
Dies	Kirchähr	Montabaur	236
Dietenhausen	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Diethardt	Schönau	Bad Schwalbach	67
Dietkirchen	Dietkirchen	Dietkirchen	85
Diez	Diez	Bad Ems	34, 35
Dillbrecht	Fellerdilln	Herborn	167
Dillenburg	Dillenburg	Herborn	165
Dillhausen	Dillhausen-Probbach	Mengerskirchen	204, 205
Dillheim	Ehringshausen	Wetzlar	309
Dodenau	Battenberg	Herborn	159
Dörnberg	Holzappel	Bad Ems	35
Dörscheid	Kaub	Oberlahnstein	251
Dörsdorf	Katzenelnbogen	Bad Ems	36, 37
Dombach	Dombach-Schwickersh.	Camberg	72
Donsbach	Haiger	Herborn	168, 169
Dorchheim	Dorchheim	Frickhofen	142
Dorfweil	Schmitten	Königstein	200
Dorlar	Dorlar	Wetzlar	308, 309
Dorndorf	Dorndorf	Frickhofen	143
Dornholzhausen/O-Ts.	Bad Homburg	Bad Homburg	42, 43
Dornholzhausen/U-Lahn	Nassau	Bad Ems	38
Dornholzhausen, Kr. Wetzlar	Groß-Rechtenbach	Wetzlar	311
Dreifelden	Hartenfels	Ransbach	265
Dreisbach, Kr. Wetzlar	Ehringshausen	Wetzlar	309
Dreisbach, Kr. O.Westw.	Höhn-Schönberg	Rennerod	
Driedorf	Driedorf	Mengerskirchen	205
Drommershausen	Löhnberg	Mengerskirchen	206, 207
Düringen	Weidenhahn	Meudt	
Dutenhofen	Dorlar	Wetzlar	309
Eberbach	Hattenheim	Eltville	100
Ebernahn	Ebernahn	Montabaur	233
Ebersgöns	Oberkleen	Wetzlar	312, 313
Ebertshausen	Katzenelnbogen	Bad Ems	36
Eckelshausen	Biedenkopf	Herborn	162
Eddersheim	Eddersheim	Hochheim	172
Edelsberg	Weilburg	Mengerskirchen	212, 213

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Edingen	Sinn	Herborn	171
Egenroth	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Ehlhalten	Schloßborn	Königstein	199
Ehr	Nastätten	Oberlahnstein	
Ehrenbach	Idstein	Camberg	77
Ehrental	Wellmich	Oberlahnstein	261, 262
Ehringhausen	Meudt	Meudt	222
Ehringshausen	Ehringshausen	Wetzlar	309
Eibach	Dillenburg	Herborn	165
Eibelshausen	Eibelshausen	Herborn	166
Eibingen	Rüdesheim-Eibingen	Rüdesheim	303
Eichberg	Hattenheim	Eltville	100
Eichenstruth	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Eiershausen	Eibelshausen	Herborn	166
Eifa	Battenberg	Herborn	159
Eisemroth	Bicken	Herborn	160, 161
Eisen	Meudt	Meudt	222
Eisenbach	Eisenbach	Camberg	73
Eisighofen	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Eitelborn	Eitelborn	Bad Ems	30
Elbgrund	Dordheim	Frickhofen	142
Elbingen	Hahn	Meudt	219
Elgendorf	Horressen-Elgendorf	Montabaur	235, 236
Elgershausen-Waldhof	Sinn	Herborn	171
Elkerhausen	Langhecke-Aumenau	Dietkirchen	84
Ellar	Ellar	Hadamar	150
Ellenhausen	Selters	Ransbach	274
Elmshausen	Biedenkopf	Herborn	162
Elsoff	Elsoff	Rennerod	278
Eltville	Eltville	Eltville	97
Elz	Elz	Hadamar	150, 151
Emmerichenhain	Rennerod	Rennerod	287
Emmershausen	Hasselbach	Camberg	76
Endbach	Hartenrod	Herborn	169
Endlichhofen	Nastätten	Oberlahnstein	
Engelbach	Biedenkopf	Herborn	161
Engenhahn	Idstein	Camberg	77
Ennerich	Runkel	Dietkirchen	90, 93
Enspel	Rotenhain	Rennerod	288
Eppenhain	Eppenhain-Ruppertshain	Königstein	185, 186
Eppenrod	Nentershausen	Meudt	223
Eppstein	Eppstein	Königstein	186
Erbach/Rhg.	Erbach/Rhg.	Eltville	98
Erbach/Ts.	Erbach/Ts.	Camberg	74
Erbach	Büdingen	Rennerod	
Erda	Erda	Wetzlar	310
Erdbach	Breitscheid	Herborn	164
Erdhausen	Gladenbach	Herborn	
Ergeshausen	Katzenelnbogen	Bad Ems	36
Ernsthausen	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Esch	Würges	Camberg	81

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Eschbach, Kr. St. Goarsh.	Dahlheim-Prath	Oberlahnstein	247
Eschbach, Kr. Usingen	Usingen	Bad Homburg	53
Eschborn	Niederhönchstadt	Königstein	196
Eschelbach	Montabaur	Montabaur	239, 240
Eschenau	Niedertiefenbach	Mengerskirchen	209
Eschenhahn	Idstein	Camberg	77
Eschhofen	Eschhofen	Dietkirchen	86
Espa	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Espenschied	Schönau	Bad Schwalbach	67
Essershausen	Weilburg	Mengerskirchen	213
Ettersdorf	Stahlhofen	Montabaur	243, 244
Ettinghausen	Niederahr	Meudt	224, 225
Etzelbach	Hahn	Meudt	219
Ewersbach	Eibelshausen	Herborn	166
Ewighausen	Weidenhahn	Meudt	
Fachbach	Nievern	Oberlahnstein	256, 257
Fachingen	Diez	Bad Ems	34
Falkenbach	Langhecke-Aumenau	Dietkirchen	84
Falkenstein	Falkenstein	Königstein	187
Faulbach, Kr. Limburg	Hadamar	Hadamar	151, 152
Faulbach, Kr. U. Westerw.	Höhr-Grenzhausen	Ransbach	
Fehl-Ritzhausen	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Fellerdilln	Fellerdilln	Herborn	167
Fellingshausen	Rodheim-Biber	Wetzlar	313, 314
Filsen	Filsen	Oberlahnstein	248
Finsternthal	Seelenberg	Königstein	200, 202
Fischbach, Main-Taunus	Fischbach	Königstein	188
Fischbach, Kr. Untertaun.	Kemel	Bad Schwalbach	62
Flacht	Diez	Bad Ems	34
Flammersbach	Haiger	Herborn	169
Fleisbach	Sinn	Herborn	171
Flörsheim	Flörsheim	Hochheim	173
Frankenbach	Erda	Wetzlar	310
Frankfurt	St. Albert	Ffm.-Dom	109
	Allerheiligen	"	109
	St. Antonius	"	110
	St. Bartholomäus	"	111
	St. Bernardus	"	113
	St. Bonifatius	"	113
	Deutschorden	"	114
	St. Elisabeth	Ffm.-Bockenheim	122
	Frauenfrieden	Ffm.-Bockenheim	123
	St. Gallus	Ffm.-Dom	115
	Hl. Geist	"	116
	Hl. Familie (Ffm.-Ginnh.)	"	117
	Hl. Kreuz	Ffm.-Bornheim	129
	St. Ignatius	Ffm.-Dom	118
	St. Leonhard	Ffm.-Dom	118
	Liebfrauen	"	119
	St. Josef	Ffm.-Bornheim	128
	Mariahilf	Ffm.-Dom	120

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Frankfurt	St. Michael	Ffm.-Dom	120
	St. Wendel	"	121
Ffm.-Berkersheim	Ffm.-Bonames	Ffm.-Bockenheim	
Bonames	Bonames	Ffm.-Bockenheim	123
Eckenheim	Eckenheim	Ffm.-Bornheim	129
Eschersheim	Eschersheim	Ffm.-Bockenheim	124
Fechenheim	Fechenheim	Ffm.-Bornheim	130
Griesheim	Griesheim		
	Maria Himmelfahrt	Ffm.-Höchst	134
Griesheim,	Griesheim, St. Hedw.	Ffm.-Höchst	134
Hausen	Hausen	Ffm.-Bockenheim	125
Heddernheim	Heddernheim	Ffm.-Bockenheim	125
Höchst	Höchst	Ffm.-Höchst	135
Nied	Nied	Ffm.-Höchst	136
Niederrad	Niederrad	Ffm.-Bornheim	131
Oberrad	Oberrad	Ffm.-Bornheim	131
Praunheim	Praunheim	Ffm.-Bockenheim	126
Preungesheim	Eckenheim	Ffm.-Bornheim	129
Rödelheim	Rödelheim	Ffm.-Bockenheim	127
Schwanheim	Schwanheim	Ffm.-Höchst	137
Schwanheim-	Schwanheim-		
Goldstein	Goldstein	Ffm.-Höchst	138
Seckbach	Seckbach	Ffm.-Bornheim	132
Sindlingen	Sindlingen	Ffm.-Höchst	139
Sossenheim	Sossenheim	Ffm.-Höchst	139
Unterliederbach	Unterliederbach	Ffm.-Höchst	140
Zeilsheim	Zeilsheim	Ffm.-Höchst	141
Frechenhausen	Biedenkopf	Herborn	161
Freienfels	Weilburg	Mengerskirchen	212
Freilingen	Weidenhahn	Meudt	230
Freirachdorf	Herschbach	Ransbach	266, 267
Freudenberg	Wiesbaden-Schierstein	Wiesbaden	
Frickhofen	Frickhofen	Frickhofen	144
Friebertshausen	Gladenbach	Herborn	167
Friedensdorf	Biedenkopf	Herborn	162
Friedrichsdorf	Friedrichsdorf	Bad Homburg	45
Friedrichssegen	Oberlahnstein	Oberlahnstein	258
Friedrichsthal	Kransberg	Bad Homburg	48
Frohnhausen, Kr. Franken-			
berg	Battenberg	Herborn	159
Frohnhausen, Dillkreis	Dillenburg	Herborn	165
Frohnhausen b. Gladenb.	Gladenbach	Herborn	
Frücht	Nievern	Oberlahnstein	256
Füfurfurt	Langhecke-Aumenuau	Dietkirchen	84
Fussingen	Hausen-Fussingen	Hadamar	154
Gackebach	Kirchähr	Montabaur	236, 237
Garbenheim	Wetzlar	Wetzlar	316
Gaudernbach	Merenberg	Mengerskirchen	208, 209
Gehlert	Hachenburg	Rennerod	

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Geilnau	Holzappel	Bad Ems	35, 36
Geisenheim	Geisenheim	Rüdesheim	295, 296
Geisig	Nastätten	Oberlahnstein	253
Gemmerich	Nastätten	Oberlahnstein	253
Gemünden b. Westerburg	Westerburg	Rennerod	290, 291
Gemünden, Kr. Usingen	Hasselbach	Camberg	76
Georgenborn	Schlangenbad	Bad Schwalbach	66
Geroldstein	Niederglabach	Bad Schwalbach	65
Gershassen	Westerburg	Rennerod	291
Giershausen	Stahlhofen	Montabaur	243, 244
Giesenhausen	Marienstatt	Rennerod	
Girkenroth	Salz	Meudt	228
Girod	Girod	Meudt	217
Gladenbach	Gladenbach	Herborn	167
Glashütten	Schloßborn	Königstein	199
Goddert	Selters	Ransbach	274
Goldhausen	Ruppach-Boden	Meudt	227
Gönnern	Biedenkopf	Herborn	161, 162
Görgeshausen	Niedererbach	Meudt	225
Görsroth	Idstein	Camberg	77
Gräveneck	Weilburg	Mengerskirchen	212, 213
Grävenwiesbach	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Grebenroth	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Greifenstein	Sinn	Herborn	171
Greifenthal	Ehringshausen	Wetzlar	309, 310
Grenzau	Höhr-Grenzhausen	Ransbach	269
Griedelbach	Schwalbach	Wetzlar	314, 315
Großaltenstädten	Erda	Wetzlar	310
Großholbach	Großholbach	Meudt	218
Großrechtenbach	Großrechtenbach	Wetzlar	311
Großseifen	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Guckheim	Salz	Meudt	228, 229
Gückingen	Diez	Bad Ems	
Günterod	Hartenrod	Herborn	169
Guntersdorf	Herborn	Herborn	170
Gusternhain	Breitscheid	Herborn	
Gutenacker	Holzappel	Bad Ems	
Hachenburg	Hachenburg	Rennerod	279, 280
Hadamar	Hadamar	Hadamar	19, 151, 152
Hadamar-Niederhadamar	Hadamar-Niederhadamar	Hadamar	153
Hahn, Krs. O.Westerwald	Höhn-Schönberg	Rennerod	
Hahn b. Meudt	Hahn	Meudt	219
Hahn, Kr. Untertaunus	Bleidenstadt	Bad Schwalbach	60
Hahnstätten	Zollhaus	Bad Ems	40
Haiger	Haiger	Herborn	168, 169
Haigerseelbach	Haiger	Herborn	169
Haindorf	Weidenhahn	Meudt	230
Haintchen	Haintchen	Camberg	75
Halbs	Westerburg	Rennerod	290, 291
Hallgarten	Hallgarten	Eltville	99



Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Hambach b. Diez	Diez	Bad Ems	
Hambach, Kr. Untertaun.	Wehen	Bad Schwalbach	68
Hangenmeilingen	Dorchheim	Frickhofen	142
Hardt	Büdingen	Rennerod	
Hartenfels	Hartenfels	Ransbach	365
Hartenrod	Hartenrod	Herborn	169
Härtlingen	Kölbingen-Möllingen	Meudt	221
Hasselbach, Kr. Limburg	Hasselbach	Camberg	75
Hasselbach, Kr. Oberlahn	Merenberg	Mengerskirchen	208, 209
Hasselborn	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Hattenheim	Hattenheim	Eltville	100
Hattersheim	Hattersheim	Hochheim	174
Hatzfeld	Battenberg	Herborn	159, 160
Hausen-Arnsbach	Usingen	Bad Homburg	54
Hausen b. Hadamar	Hausen-Fussingen	Hadamar	154
Hausen üb. Aar	Kettenbach-Michelbach	Bad Schwalbach	63
Hausen v. d. H.	Schlangenbad	Bad Schwalbach	66
Heckholzhausen	Merenberg	Mengerskirchen	208, 209
Heftrich	Idstein	Camberg	77
Heilberscheid	Nentershausen	Meudt	223, 224
Heiligenborn	Driedorf	Mengerskirchen	
Heiligenroth	Heiligenroth	Montabaur	234
Heimbach	Kemel	Bad Schwalbach	62
Heimborn	Marienstatt	Rennerod	
Heinzenberg	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Heistenbach	Diez	Bad Ems	34
Heisterberg	Rennerod	Rennerod	287, 288
Helferskirchen	Helferskirchen	Ransbach	266
Hellenhahn	Hellenhahn	Rennerod	280, 281
Hennethal	Daisbach	Bad Schwalbach	61
Herborn	Herborn	Herborn	170
Herbornseelbach	Bicken	Herborn	160, 161
Hergenroth	Westerburg	Rennerod	290, 291
Heringen	Kirberg	Dietkirchen	38
Hermannstein	Wetzlar-Niedergirmes	Wetzlar	317
Herold	Katzenelnbogen	Bad Ems	36
Herschbach, Kr. U.-Ww.	Herschbach	Ransbach	266, 267
Herschbach b. Salz	Salz	Meudt	
Herzhausen	Biedenkopf	Herborn	
Hettenhain	Bad Schwalbach	Bad Schwalbach	57
Heuchelheim	Dorchheim	Frickhofen	142
Heuzert	Marienstatt	Rennerod	
Hilgenroth	Schönau	Bad Schwalbach	
Hilgert	Höhr-Grenzhausen	Ransbach	
Hillscheid	Hillscheid	Ransbach	268
Himmighofen	Nastätten	Oberlahnstein	253
Hinterkirchen	Langenhahn	Rennerod	283
Hintermeilingen	Lahr	Hadamar	155
Hintermühlen	Langenhahn	Rennerod	283
Hinterwald	Braubach	Oberlahnstein	246
Hirschberg, Kr. Unterlahn	Holzappel	Bad Ems	35

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Hirschberg/Dillkreis	Herborn	Herborn	170
Hirschhausen	Löhnberg	Mengerskirchen	206, 207
Hirtscheid	Büdingen	Rennerod	277
Hirzenhain	Dillenburg	Herborn	165
Hochelheim	Großrechtenbach	Wetzlar	311
Hochheim	Hochheim	Hochheim	175
Höchstenbach	Hachenburg	Rennerod	279
Hof	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Hofen	Runkel	Dietkirchen	93
Hofheim	Hofheim	Hochheim	176
Hofheim-Marxheim	Hofheim-Márxheim	Hochheim	177, 178
Hohenroth	Rennerod	Rennerod	287, 288
Hohensolms	Erda	Wetzlar	310
Hohenstein	Hohenstein	Bad Schwalbach	62
Höhn	Höhn-Schönberg	Rennerod	282, 283
Höhr-Grenzhausen	Höhr-Grenzhausen	Ransbach	269
Holler	Holler	Montabaur	235
Holzappel	Holzappel	Bad Ems	35, 36
Hölzenhausen	Langenhahn	Rennerod	283
Holzhausen a. d. Haide	Nastätten	Oberlahnstein	253, 254
Holzhausen üb. Aar	Hohenstein	Bad Schwalbach	62
Holzhausen b. Battenberg	Battenberg	Herborn	159
Holzhausen b. Gladenb.	Biedenkopf	Herborn	162
Holzhausen, Kr. Wetzlar	Leun	Wetzlar	312
Holzheim	Diez	Bad Ems	
Homberg	Rennerod	Rennerod	287
Hömberg	Nassau	Bad Ems	38
Hommertshausen	Biedenkopf	Herborn	
Horbach	Kirchähr-Gackebach	Montabaur	236, 237
Hörbach	Herborn	Herborn	170
Horhausen	Holzappel	Bad Ems	
Hornau	Kelkheim	Königstein	189, 190
Horressen	Horressen-Elgendorf	Montabaur	235, 236
Hörnsheim	Großrechtenbach	Wetzlar	311
Hübingen	Kirchähr-Gackebach	Montabaur	236, 237
Hüblingen	Elsoff	Rennerod	278
Hülshof	Hartenrod	Herborn	
Hundsangen	Hundsangen	Meudt	219, 220
Hundsdorf	Ransbach	Ransbach	273
Hundstadt	Grävenwiesbach	Bad Homburg	
Hundstadt-Lager	Usingen	Bad Homburg	54
Hunoldstal	Schmitten	Königstein	200
Hunzel	Nastätten	Oberlahnstein	253
Huppert	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Idstein	Idstein	Camberg	77
Irmtraut	Seck-Irmtraut	Rennerod	289, 290
Isselbach	Stahlhofen	Montabaur	243, 244
Johannisberg	Johannisberg	Rüdesheim	296

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Kaden	Kölbingen-Möllingen	Meudt	
Kadenbach	Arzbach	Bad Ems	30
Kalbach	Kalbach	Bad Homburg	46
Kaltenholzhausen	Zollhaus	Bad Ems	40
Kammerforst	Höhr-Grenzhausen	Ransbach	269, 270
Kamp-Bornhofen	Kamp-Bornhofen	Oberlahnstein	249, 250
Kasdorf	Nastätten	Oberlahnstein	253
Katzenbach	Biedenkopf	Herborn	
Katzenelnbogen	Katzenelnbogen	Bad Ems	36, 37
Katzenfurt	Ehringshausen	Wetzlar	310
Kaub	Kaub	Oberlahnstein	251
Kehlbach	Nastätten	Oberlahnstein	
Kehlnbach	Gladenbach	Herborn	
Kelkheim	Kelkheim	Königstein	189, 190
Kelkheim-Münster	Kelkheim-Münster	Königstein	190, 191
Kemel	Kemel	Bad Schwalbach	62
Kemmenau	Bad Ems	Bad Ems	32
Kesselbach	Idstein	Camberg	77
Kestert	Kestert	Oberlahnstein	252
Kettenbach	Kettenbach-Michelbach	Bad Schwalbach	63
Ketterschwalbach	Daisbach	Bad Schwalbach	58
Kiedrich	Kiedrich	Eltville	101
Kinzenbach	Dorlar	Wetzlar	309
Kirberg	Kirberg	Dietkirchen	87
Kirburg	Mörten	Rennerod	286
Kirchähr	Kirchähr-Gackenbach	Montabaur	20, 236, 237
Kirschhofen	Weilburg	Mengerskirchen	212, 213
Kleingladenbach	Breidenbach	Herborn	
Kleinholbach	Großholbach	Meudt	218
Kleinrechtenbach	Großrechtenbach	Wetzlar	311
Klein-Weinbach	Langhecke-Aumenu	Dietkirchen	84
Klingelbach	Katzenelnbogen	Bad Ems	36
Kölbingen-Möllingen	Kölbingen-Möllingen	Meudt	221
Kölschhausen	Ehringshausen	Wetzlar	309, 310
Kombach	Biedenkopf	Herborn	
Königsberg	Erda	Wetzlar	310
Königshofen	Niedernhausen	Camberg	20, 78
Königstein	Königstein	Königstein	21, 191, 192
Köppern	Friedrichsdorf	Bad Homburg	45
Korb	Mörten	Rennerod	286
Kördorf	Katzenelnbogen	Bad Ems	36, 37
Kraftsolms	Schwalbach	Wetzlar	314
Kramberg	Balduinstein	Bad Ems	33
Kransberg	Kransberg	Bad Homburg	47
Kriftel	Kriftel	Hochheim	178, 179
Krofdorf-Gleiberg	Rodheim-Biber	Wetzlar	313, 314
Kröffelbach	Schwalbach	Wetzlar	314
Kröftel	Schloßborn	Königstein	199
Kronberg	Kronberg	Königstein	193
Kroppach	Marienstatt	Rennerod	284, 285
Krumbach	Erda	Wetzlar	310

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Krümmel	Marienrachdorf	Ransbach	271
Kubach	Weilburg	Mengerskirchen	213
Kuhnshöfen	Weidenhahn	Meudt	230, 231
Kundert	Marienstatt	Rennerod	
Lahr	Lahr	Hadamar	155
Laimbach	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Laisa	Battenberg	Herborn	159
Langenaubach	Haiger	Herborn	168, 169
Langenbach, Kr. Oberlahn	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Langenbach b. Höhn-Sch.	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Langenbach b. Mörlen	Mörlen	Rennerod	286
Langendernbach	Langendernbach	Frickhofen	145
Langenhahn	Langenhahn	Rennerod	283, 284
Langenhain	Hofheim	Hochheim	177
Langenscheid	Holzappel	Bad Ems	35
Langenseifen	Kemel	Bad Schwalbach	62
Langhecke	Langhecke-Aumenau	Dietkirchen	88
Langschied	Kemel	Bad Schwalbach	62
Laubach	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Laubuseschbach	Haintchen	Camberg	75
Laufdorf	Schwalbach	Wetzlar	314
Laufenselden	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Launsbach	Rodheim-Biber	Wetzlar	313
Laurenburg	Holzappel	Bad Ems	35
Lautert	Nastätten	Oberlahnstein	
Lautzenbrücken	Mörlen	Rennerod	
Lenzhahn	Oberjosbach	Camberg	80
Leun	Leun	Wetzlar	311, 312
Leuterod	Leuterod-Ötzingen	Montfabaur	237, 238
Liebenscheid	Rennerod	Rennerod	287
Lierschied	St. Coarshausen	Oberlahnstein	260
Limbach, Kr. Oberlahn	Marienstatt	Rennerod	
Limbach, Kr. Untertaunus	Bechtheim	Bad Schwalbach	58
Limburg	Limburg-Dom	Limburg	24, 25, 26
Limburg	Limburg-St. Marien	Limburg	27
Linden	Rotenhain	Rennerod	288
Lindenholzhausen	Lindenholzhausen	Dietkirchen	89
Lindschied	Bad Schwalbach	Bad Schwalbach	57
Linter	Limburg-St. Marien	Limburg	27
Lipporn	Schönau	Bad Schwalbach	67
Lixfeld	Biedenkopf	Herborn	161, 162
Lochum	Rotenhain	Rennerod	288
Löhnberg	Löhnberg	Mengerskirchen	206
Löhnfeld	Rennerod	Rennerod	287
Lohrheim	Zollhaus	Bad Ems	40
Lollschied	Pohl	Bad Ems	39
Lorch	Lorch	Rüdesheim	298
Lorchhausen	Lorchhausen	Rüdesheim	299
Lorsbach	Hofheim	Hochheim	177
Luckenbach	Marienstatt	Rennerod	

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Lützellinden	Großbrechtenbach	Wetzlar	311
Lützendorf	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Lykershausen	Dahlheim-Prath	Oberlahnstein	247
Mademühlen	Driedorf	Mengerskirchen	
Mähren	Salz	Meudt	229
Malmeneich	Hundsangen	Meudt	220
Mammolshain	Mammolshain	Königstein	194
Mandeln	Eibelshausen	Herborn	166
Manderbach	Dillenburg	Herborn	165
Mappershain	Kemel	Bad Schwalbach	62
Marienberg	Höhn-Schönberg	Rennerod	282, 283
Marienfels	Nastätten	Oberlahnstein	253
Marienhäusen	Marienhäusen	Ransbach	270
Marienrachedorf	Marienrachedorf	Ransbach	270, 271
Marienstatt	Marienstatt	Rennerod	284, 285
Maroth	Marienhäusen	Ransbach	270
Martenroth	Nastätten	Oberlahnstein	
Martinthal	Martinthal	Eltville	102
Marxheim	Hofheim-Marxheim	Hochheim	177, 178
Marzhausen	Marienstatt	Rennerod	
Massenheim	Wicker	Hochheim	
Mauloff	Seelenberg	Königstein	202
Maxsain	Selters	Ransbach	274
Medenbach, Kr. U.-Taun.	Bremthal	Camberg	70
Medenbach/Dillkreis	Breitscheid	Herborn	164
Mengerskirchen	Mengerskirchen	Mengerskirchen	207
Mensfelden	Werschau	Dietkirchen	95
Merenberg	Merenberg	Mengerskirchen	208, 209
Merkelbach	Hachenburg	Rennerod	279, 280
Merkenbach	Sinn	Herborn	171
Merzhausen	Usingen	Bad Homburg	54
Meudt	Meudt	Meudt	222
Michelbach, Kr. U.-Tanus	Kettenbach-Michelbach	Bad Schwalbach	63
Michelbach, Kr. Usingen	Usingen	Bad Homburg	
Miehlen	Nastätten	Oberlahnstein	253
Miellen	Nievern	Oberlahnstein	256, 257
Misselberg	Nassau	Bad Ems	38
Mittelfischbach	Katzenelnbogen	Bad Ems	36
Mittelhattert	Hachenburg	Rennerod	
Mittelheim	Mittelheim	Eltville	103
Mittelhofen	Elsoff	Rennerod	278
Mogendorf	Siershahn	Ransbach	275
Möhrendorf	Rennerod	Rennerod	287
Molsberg	Salz	Meudt	228, 229
Mönstadt	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Montabaur	Montabaur	Montab. 19, 238, 239,	240
Mörten	Mörten	Rennerod	286
Mornshausen b. Dautphe	Biedenkopf	Herborn	162
Mornshausen b. Salzböde	Gladenbach	Herborn	
Moschheim	Wirges	Montabaur	245

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Möttau	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Mudenbach	Marienstatt	Rennerod	
Mudersbach	Bicken	Herborn	160
Mudershausen	Zollhaus	Bad Ems	41
Münchenroth	Nastätten	Oberlahnstein	
Münchhausen	Driedorf	Mengerskirchen	
Mündersbach	Herschbach	Ransbach	267
Münchholzhausen	Dorlar	Wetzlar	309
Münster	Eisenbach	Camberg	73, 92
Müschenbach	Marienstatt	Rennerod	
Nanzenbach	Dillenburg	Herborn	165
Nassau	Nassau	Bad Ems	38
Nastätten	Nastätten	Oberlahnstein	253, 254
Nauborn	Wetzlar	Wetzlar	316
Nauheim	Werschau	Dietkirchen	95
Naunheim	Wetzlar-Niedergirmes	Wetzlar	317
Naunstadt	Grävenwiesbach	Bad Homburg	
Nauort	Nauort	Ransbach	272
Naurod	Niedernhausen	Camberg	78
Nauroth	Schönau	Bad Schwalbach	68
Neesbach	Kirberg	Dietkirchen	88
Nenderoth	Driedorf	Mengerskirchen	205, 206
Nentershausen	Nentershausen	Meudt	223
Netzbach	Zollhaus	Bad Ems	40
Neuenhain	Neuenhain	Königstein	195
Neuhäusel	Neuhäusel	Montabaur	241
Neuhochstein	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Neuhof	Wehen	Bad Schwalbach	68
Neukirchen	Schwalbach	Wetzlar	314
Neunkhausen	Mörlen	Rennerod	286
Neunkirchen	Elsoff	Rennerod	278
Neustadt	Hellenhahn	Rennerod	280, 281
Neuweilnau	Schmitten	Königstein	200, 201
Niederahr	Niederahr	Meudt	224
Niederauroff	Idstein	Camberg	77
Niederbachheim	Nastätten	Oberlahnstein	253
Niederbiel	Braunfels	Wetzlar	307
Niederbrechen	Niederbrechen	Dietkirchen	90
Niederdieten	Breidenbach	Herborn	
Niedereisenhausen	Breidenbach	Herborn	163
Niederelbert	Niederelbert	Montabaur	242
Niederems	Seelenberg	Königstein	
Niedererbach	Niedererbach	Meudt	225
Niedergladbach	Niedergladbach	Bad Schwalbach	65
Niederhattert	Hachenburg	Rennerod	
Niederhächstadt	Niederhächstadt	Königstein	196
Niederhofheim	Kelkheim-Münster	Königstein	190
Niederhörten	Breidenbach	Herborn	
Niederjosbach	Oberjosbach	Camberg	80
Niederkleen	Oberkleen	Wetzlar	312

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat:	Seite
Niederlahnstein	Niederlahnstein	Oberlahnstein	254, 255
Niederlauken	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Niederlemp	Ehringshausen	Wetzlar	
Niederlibbach	Wehen	Bad Schwalbach	68
Niedermeilingen	Nastätten	Oberlahnstein	253, 254
Niedermörsbach	Marienstatt	Rennerod	
Niederneisen	Diez	Bad Ems	34
Niedernhausen	Niedernhausen	Camberg	78
Niederoberrod	Schloßborn	Königstein	199
Niederquembach	Schwalbach	Wetzlar	314
Niederreifenberg	Niederreifenberg	Königstein	197
Niederroßbach/Dillkreis	Fellerdilln	Herborn	167
Niederroßbach, Kr. O.Ww.	Hellenhahn	Rennerod	281
Niedersain	Weidenhahn	Meudt	231
Niederscheld	Dillenburg	Herborn	165
Niederseelbach	Niedernhausen	Camberg	78
Niederselters	Niederselters	Camberg	79
Niedershausen	Dillhausen-Probbach	Mengerskirchen	204, 205
Niedertiefenbach,	Niedertiefenbach	Mengerskirchen	209
Kr. Oberlahn			
Niedertiefenbach,	Pohl	Bad Ems	39
Kr. Unterlahn			
Niederwallmenach	Nastätten	Oberlahnstein	253, 254
Niederwalluff	Niederwalluff	Eltville	104
Niederweidbach	Bicken	Herborn	160, 161
Niederwetz	Schwalbach	Wetzlar	314, 315
Niederweyer	Oberweyer	Hadamar	156
Niederzeuzheim	Niederzeuzheim	Frickhofen	145
Nievern	Nievern	Oberlahnstein	256, 257
Nister	Hachenburg	Rennerod	279
Nister-Möhrendorf	Rennerod	Rennerod	287
Nochern	St. Goarshausen	Oberlahnstein	260
Nomborn	Nentershausen	Meudt	223, 224
Nordenstadt	Nordenstadt	Hochheim	179, 180
Nordhofen	Selters	Ransbach	274
Norken	Mörlen	Rennerod	286
Nothgottes	Rüdesheim	Rüdesheim	20, 302
Oberahr	Niederahr	Meudt	224, 225
Oberasphe	Battenberg	Herborn	159
Oberauroff	Idstein	Camberg	77
Oberbachheim	Nastätten	Oberlahnstein	
Oberbiel	Braunfels	Wetzlar	307
Oberbrechen	Oberbrechen	Dietkirchen	91
Oberdieten	Breidenbach	Herborn	163
Obereisenhausen	Breidenbach	Herborn	163
Oberelbert	Oberelbert	Montabaur	242, 243
Oberems	Niederreifenberg	Königstein	197
Obererbach	Pütschbach	Meudt	226
Oberfischbach	Katzenelnbogen	Bad Ems	
Obergladbach	Niederglabach	Bad Schwalbach	65
Oberhaid	Breitenau	Ransbach	264

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat	Seite
Oberhattert	Hachenburg	Rennerod	280
Oberhattert	Marienstatt	Rennerod	
Oberhausen	Pütschbach	Meudt	276
Oberhöchstadt	Oberhöchstadt	Bad Homburg	48
Oberhörten	Breidenbach	Herborn	163
Oberjosbach	Oberjosbach	Camberg	80
Oberkleen	Oberkleen	Wetzlar	312, 313
Oberlahnstein	Oberlahnstein	Oberlahnstein	257, 258
Oberlauken	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Oberlemp	Ehringshausen	Wetzlar	309, 310
Oberlibbach	Wehen	Bad Schwalbach	68
Oberliederbach	Bad Soden	Königstein	184
Obermeilingen	Nastätten	Oberlahnstein	
Obermörsbach	Marienstatt	Rennerod	
Oberndorf/Dillkreis	Bicken	Herborn	160
Oberndorf, Kr. Wetzlar	Braunfels	Wetzlar	307
Oberneisen	Zollhaus	Bad Ems	40
Obernhain	Wehrheim	Bad Homburg	
Obernhof	Arnstein	Bad Ems	28
Oberquembach	Schwalbach	Wetzlar	314
Oberreifenberg	Oberreifenberg	Königstein	198
Oberrod	Elsoff	Rennerod	278
Oberroßbach/Dillkreis	Fellerdilln	Herborn	167
Oberroßbach/Kr. O.Ww.	Hellenhahn	Rennerod	281
Obersayn	Hahn	Meudt	219
Oberscheld	Dillenburg	Herborn	165
Oberseelbach	Niedernhausen	Camberg	78
Oberselters	Erbach	Camberg	74
Obershausen	Dillhausen-Probbach	Mengerskirchen	204, 205
Oberstedten	Bad Homburg	Bad Homburg	42
Obertiefenbach,	Obertiefenbach	Mengerskirchen	210, 211
	Kr. Oberlahn		
Obertiefenbach, Kr. St. G.	Pohl	Bad Ems	39
Oberursel	Oberursel	Bad Homburg	49
Oberursel-Bommersheim	Oberursel-Bommersheim	Bad Homburg	51
Oberwallmenach	Nastätten	Oberlahnstein	253
Oberwalluff	Oberwalluff	Eltville	105
Oberweidbach	Bicken	Herborn	160
Oberwetz	Schwalbach	Wetzlar	314, 315
Oberweyer	Oberweyer	Hadamar	156
Oberwies	Nassau	Bad Ems	38
Oberzeuzheim	Oberzeuzheim	Frickhofen	146
Odenhausen	Rodheim-Biber	Wetzlar	313
Odersbach	Weilburg	Mengerskirchen	213
Odersberg	Driedorf	Mengerskirchen	
Oellingen	Höhn-Schönberg	Rennerod	
Oelsberg	Nastätten	Oberlahnstein	253
Oestrich	Oestrich	Eltville	106
Offdilln	Fellerdilln	Herborn	167
Offenbach	Bicken	Herborn	160, 161
Offheim	Offheim	Hadamar	156, 157



Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat	Seite
Ohren	Kirberg	Dietkirchen	88
Okriftel	Okriftel	Hochheim	180
Orlen	Wehen	Bad Schwalbach	68
Osterspai	Osterspai	Oberlahnstein	259
Ötzingen	Leuterod-Ötzingen	Montabaur	237, 238
Panrod	Daisbach	Bad Schwalbach	61
Patersberg	St. Goarshausen	Oberlahnstein	260
Pfaffenwiesbach	Pfaffenwiesbach	Bad Homburg	52
Pfuhl	Höhn-Schönberg	Rennerod	
Philippstein	Braunfels	Wetzlar	307, 308
Pissighofen	Nastätten	Oberlahnstein	
Pohl	Pohl	Bad Ems	39
Pottum	Hellenhahn	Rennerod	280, 281
Prath	Dahlheim-Prath	Oberlahnstein	247
Presberg	Presberg	Rüdesheim	300
Probbach	Dillhausen-Probbach	Mengerskirchen	204, 205
Püschchen	Rotenhain	Rennerod	288
Pütschbach	Pütschbach	Meudt	226
Quirnbach	Selters	Ransbach	
Quotshausen	Breidenbach	Herborn	
Rabenscheid	Breitscheid	Herborn	
Rachelshausen	Gladenbach	Herborn	
Ramschied	Bad Schwalbach	Bad Schwalbach	57
Ransbach	Ransbach	Ransbach	273, 274
Ransel	Ransel	Rüdesheim	300, 301
Rauenthal	Rauenthal	Eltville	107
Reckenroth	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Reckenthal	Montabaur	Montabaur	
Reddighausen	Battenberg	Herborn	
Rehe	Rennerod	Rennerod	287
Reichenbach	Seelenberg	Königstein	202, 203
Reichenberg	St. Goarshausen	Oberlahnstein	260
Reichenborn	Meerenberg	Mengerskirchen	208
Reiskirchen	Schwalbach	Wetzlar	314, 315
Reitzenhain	St. Goarshausen	Oberlahnstein	260
Rennerod	Rennerod	Rennerod	287, 288
Rennertehausen	Battenberg	Herborn	159, 160
Rettershain	Schönau	Bad Schwalbach	
Rettert	Laufenselden	Bad Schwalbach	64
Riedelbach	Seelenberg	Königstein	203
Rittershausen	Eibelshausen	Herborn	
Rod am Berg	Usingen	Bad Homburg	53
Rod a. Weil	Hasselbach	Camberg	76
Rodenbach	Fellerdilln	Herborn	167
Rodenberg	Driedorf	Mengerskirchen	205
Rodenroth	Driedorf	Mengerskirchen	206
Rodheim	Rodheim-Biber	Wetzlar	313

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat	Seite
Rohnstadt	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Römershausen	Gladenbach	Herborn	167, 168
Roßbach, Kr. Biedenkopf	Bicken	Herborn	160
Roßbach, Kr. O.-Westerw.	Herschbach	Ransbach	267
Rotenhain	Rotenhain	Rennerod	288, 289
Roth, Kr. Biedenkopf	Breidenbach	Herborn	163
Roth/Dillkreis	Herborn	Herborn	170
Roth, Kr. Unterlahn	Pohl	Bad Ems	39
Rothenbach	Kölbingen-Möllingen	Meudt	221
Rüchenbach	Gladenbach	Herborn	168
Rückeroth	Herschbach	Ransbach	267
Rückershausen, Kr. U.-Ts.	Kettenbach-Michelbach	Bad Schwalbach	63
Rückershausen, Kr. O.-L.	Merenberg	Mengerskirchen	208
Rüdesheim	Rüdesheim	Rüdesheim	301, 302
Rüdesheim-Eibingen	Rüdesheim-Eibingen	Rüdesheim	303
Runkel	Runkel	Dietkirchen	93
Runzhausen	Gladenbach	Herborn	168
Ruppach	Ruppach-Boden	Meudt	227, 228
Ruppenrod	Stahlhofen	Montabaur	243, 244
Ruppertshain	Eppenhain-Ruppertshain	Königstein	185, 186
Ruppertshofen	Nastätten	Oberlahnstein	253
Sainerholz	Niederahr	Meudt	224
Sainscheid	Kölbingen-Möllingen	Meudt	221
Salz	Salz	Meudt	228
Salzböden	Rodheim-Biber	Wetzlar	313
Salzburg	Hellenhahn	Rennerod	281
St. Goarshausen	St. Goarshausen	Oberlahnstein	260
Sauerthal	Ransel	Rüdesheim	300, 301
Schadeck	Runkel	Dietkirchen	93
Schaumburg	Balduinstein	Bad Ems	33
Scheidt	Holzappel	Bad Ems	
Schenkelberg	Herschbach	Ransbach	267, 268
Scheuern	Nassau	Bad Ems	38
Schießheim	Zollhaus	Bad Ems	40
Schlangenbad	Schlangenbad	Bad Schwalbach	66
Schlierbach	Hartenrod	Herborn	
Schloßborn	Schloßborn	Königstein	199
Schmidthahn	Hartenfels	Ransbach	
Schmitten	Schmitten	Königstein	200
Schneidhain	Schneidhain	Königstein	195
Schönau	Schönau	Bad Schwalbach	67
Schönbach	Breitscheid	Herborn	164
Schönberg b. Kronberg	Kronberg	Königstein	193
Schönberg, Kr. Oberwesterwald	Höhn-Schönberg	Rennerod	282, 283
Schönborn	Katzenelnbogen	Bad Ems	36
Schupbach	Obertiefenbach	Mengerskirchen	210, 211
Schwalbach/Ts.	Schwalbach	Königstein	201, 202
Schwalbach b. Wetzlar	Schwalbach	Wetzlar	314
Schweighausen	Nassau	Bad Ems	38

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat	Seite
Schwickershausen	Dombach-Schwickershshn.	Camberg	72
Sechshelden	Dillenburg	Herborn	165
Seck	Seck-Irmtraut	Rennerod	289, 290
Seelbach b. Arnstein	Arnstein	Bad Ems	28, 29
Seelbach, Kr. Oberlahn	Langhecke-Aumenau	Dietkirchen	84
Seelenberg	Seelenberg	Königstein	202, 203
Seilhofen	Driedorf	Mengerskirchen	
Seitzenhahn	Bleidenstadt	Bad Schwalbach	60
Selters, Kr. U.-Westerwald	Selters	Ransbach	274
Selters, Kr. Oberlahn	Löhnberg	Mengerskirchen	206
Sessenbach	Nauort	Ransbach	272
Sessenhausen	Marienrachdorf	Ransbach	271
Seulberg	Friedrichsdorf	Bad Homburg	45
Siershahn	Siershahn	Ransbach	274
Silberg	Biedenkopf	Herborn	
Simmern	Neuhäusel	Montabaur	241
Simmersbach	Eibelshausen	Herborn	166
Singhofen	Arnstein	Bad Ems	28, 29
Sinkershausen	Gladenbach	Herborn	167, 168
Sinn	Sinn	Herborn	171
Sophienthal	Marienstatt	Rennerod	
Springen	Kemel	Bad Schwalbach	62
Staffel	Limburg-Dom	Limburg	26
Stahlhofen,	Stahlhofen	Montabaur	243, 244
Kr. Unterwesterwald			
Stahlhofen,	Westerburg	Rennerod	290, 291
Kr. Oberwesterwald			
Stangenroth	Büdingen	Rennerod	
Staudt	Wirges	Montabaur	245
Steckenroth	Hohenstein	Bad Schwalbach	62
Steeden	Runkel	Dietkirchen	93
Stein-Neukirch	Hellenhahn	Rennerod	281
Steinbach/Dillkreis	Fellerdilln	Herborn	167
Steinbach, Kr. Limburg	Steinbach	Hadamar	157, 158
Steinbach, Kr. Usingen	Stierstadt	Bad Homburg	52
Steinbrücken	Eibelshausen	Herborn	166
Steindorf	Wetzlar	Wetzlar	316
Steinebach	Hartenfels	Ransbach	265
Steinefrenz	Steinefrenz	Meudt	229
Steinen	Hartenfels	Ransbach	
Steinfischbach	Seelenberg	Königstein	202
Steinperf	Biedenkopf	Herborn	161, 162
Steinsberg	Balduinstein	Bad Ems	
Stein-Wingert	Marienstatt	Rennerod	
Stephanshausen	Stephanshausen	Rüdesheim	304
Stierstadt	Stierstadt	Bad Homburg	52
Stockhausen-Ilfurth	Höhn-Schönberg	Rennerod	282
Stockhausen	Leun	Wetzlar	312
Stockum	Rotenhain	Rennerod	288
Streithausen	Marienstatt	Rennerod	
Strinz-Margarethä	Daisbach	Bad Schwalbach	61

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat	Seite
Strinz-Trinitatis	Bechtheim	Bad Schwalbach	58
Stromberg	Nauort	Ransbach	272, 273
Strüth	Schönau	Bad Schwalbach	67
Sulzbach, Kr. Main-Ts.	Bad Soden	Königstein	184, 185
Sulzbach, Kr. Unterlahn	Nassau	Bad Ems	38
Thalheim	Thalheim	Frickhofen	147
Tiefenbach	Leun	Wetzlar	311
Todtenberg	Rotenhain	Rennerod	288
Treisberg	Schmitten	Königstein	200
Tringenstein	Bicken	Herborn	160
Übernthal	Bicken	Herborn	160
Uckersdorf	Breitscheid	Herborn	
Ulm	Leun	Wetzlar	312
Unnau	Büdingen	Rennerod	277
Untershausen	Holler	Montabaur	
Usingen	Usingen	Bad Homburg	63
Vetzberg	Rodheim-Biber	Wetzlar	313
Vielbach	Selters	Ransbach	
Villmar	Villmar	Dietkirchen	94
Vockenhausen	Eppstein	Königstein	70
Vollnkirchen	Großrechtenbach	Wetzlar	311
Volpertshausen	Großrechtenbach	Wetzlar	311
Wahlrod	Hachenburg	Rennerod	279
Waigandshain	Rennerod	Rennerod	287
Waldaubach	Rennerod	Rennerod	287, 288
Waldernbach	Waldernbach	Mengerskirchen	20, 211
Waldgirmes	Dorlar	Wetzlar	309
Waldhausen	Löhnberg	Mengerskirchen	206, 207
Waldmühlen	Rennerod	Rennerod	287, 288
Wallau, Kr. Biedenkopf	Biedenkopf	Herborn	161, 162
Wallau, Kr. Main-Taunus	Nordenstadt	Hochheim	179
Wallbach	Bechtheim	Bad Schwalbach	58
Wallenfels	Bicken	Herborn	160
Wallmerod	Berod	Meudt	216
Wallrabenstein	Bechtheim	Bad Schwalbach	58
Walsdorf	Würges	Camberg	81
Wambach	Schlangenbad	Bad Schwalbach	66
Wasenbach	Balduinstein	Bad Ems	33
Watzelhain	Kemel	Bad Schwalbach	62
Watzhahn	Bleidenstadt	Bad Schwalbach	60
Wehen	Wehen	Bad Schwalbach	68
Wehrheim	Wehrheim	Bad Homburg	55
Weidelbach	Fellerdilln	Herborn	167
Weidenbach	Schönau	Bad Schwalbach	
Weidenhahn	Weidenhahn	Meudt	230, 231
Weidenhausen	Gladenbach	Herborn	167, 168

Kr. Biedenkopf

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat	Seite
Weidenhausen, Kr. Wetzl.	Großrechtenbach	Wetzlar	311
Weifenbach	Biedenkopf	Herborn	161
Weilbach	Weilbach	Hochheim	181
Weilburg	Weilburg	Mengerskirchen	212, 213
Weilmünster	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Weinähr	Arnstein	Bad Ems	28, 29
Weinbach	Weilburg	Mengerskirchen	213
Weiperfelden	Grävenwiesbach	Bad Homburg	46
Weisel	Kaub	Oberlahnstein	251
Weißenberg	Rennerod	Rennerod	287
Weißkirchen	Weißkirchen	Bad Homburg	56
Welkenbach	Hachenburg	Rennerod	279
Wellmich	Wellmich	Oberlahnstein	261
Welschneudorf	Oberelbert	Montabaur	242, 243
Welterod	Schönau	Bad Schwalbach	67
Weltersburg	Salz	Meudt	228, 229
Wengenroth	Westerburg	Rennerod	290, 291
Werdorf	ABlar	Wetzlar	307
Wernborn	Kransberg	Bad Homburg	47
Weroth	Steinefrenz	Meudt	229
Werschau	Werschau	Dietkirchen	95
Westerburg	Westerburg	Rennerod	290, 291
Westerfeld	Usingen	Bad Homburg	
Westernohe	Westernohe	Rennerod	292
Wetzlar	Wetzlar	Wetzlar	315, 316
Wetzlar-Niedergirmes	Wetzlar-Niedergirmes	Wetzlar	317
Weyer, Kr. Oberlahn	Oberbrechen	Dietkirchen	92
Weyer, Kr. St. G.	Dahlheim-Prath	Oberlahnstein	247
Wicker	Wicker	Hochheim	182
Wied	Hachenburg	Rennerod	
Wiesbaden	St. Bonifatius	Wiesbaden	319, 320
	Dreifaltigkeit	Wiesbaden	320
	St. Elisabeth	Wiesbaden	321
	Hl. Familie	Wiesbaden	322
	St. Kilian	Wiesbaden	323
Wbn.-Biebrich	Mariahilf	Wiesbaden	322, 323
	Herz Jesu	Wiesbaden	324
	St. Marien	Wiesbaden	325
	Wbn.-Bierstadt	Wiesbaden	325, 326
Bierstadt	Dotzheim	Wiesbaden	326, 327
Dotzheim	Bierstadt	Wiesbaden	328
Erbenheim	Frauenstein	Wiesbaden	327, 328
Frauenstein	Dotzheim		
Freudenberg	Sonnenberg	Wiesbaden	329
Heßloch	Nordenstadt	Hochheim	179, 180
Igstadt	Wbn.-Bierstadt	Wiesbaden	326
Kloppenheim	Dotzheim		327
Kohlheck	Sonnenberg	Wiesbaden	329
Rambach	Schierstein	Wiesbaden	328
Schierstein	Sonnenberg	Wiesbaden	329
Sonnenberg			

Ortsname:	Seelsorgsbezirk:	Dekanat	Seite
Wiesenbach	Breidenbach	Herborn	163
Wildsachsen	Bremthal	Camberg	70
Wilhelmsdorf	Usingen	Bad Homburg	
Willingen	Rennerod	Rennerod	287
Willmenrod	Westerburg	Rennerod	291
Wilsbach	Erda	Wetzlar	310
Wilsenroth	Wilsenroth	Frickhofen	148
Winden, Kr. Unterlahn	Winden	Bad Ems	40
Winden, Kr. Usingen	Weilmünster	Mengerskirchen	214
Wingsbach	Bleidenstadt	Bad Schwalbach	60
Winkel	Winkel	Rüdesheim	305
Winkelbach	Hachenburg	Rennerod	279
Winkels	Winkels	Mengerskirchen	215
Winnen	Westerburg	Rennerod	290, 291
Winterwerb	Nastätten	Oberlahnstein	
Wirbelau	Obertiefenbach	Mengerskirchen	210, 211
Wirges	Wirges	Montabaur	244, 245
Wirscheid	Nauort	Ransbach	272
Wirzenborn	Montabaur	Montabaur	239, 240
Wisper	Kemel	Bad Schwalbach	62
Wissenbach	Eibelshausen	Herborn	
Wißmar	Rodheim-Biber	Wetzlar	313, 314
Wittgert	Breitenau	Ransbach	264
Wolfenhausen	Haintchen	Camberg	75
Wölferlingen	Weidenhahn	Meudt	230
Wolfgruben	Biedenkopf	Herborn	
Wollmerschied	Ransel	Rüdesheim	300, 301
Wolzhausen	Breidenbach	Herborn	
Wommelshausen	Hartenrod	Herborn	169
Wörsdorf	Idstein	Camberg	77
Würges	Würges	Camberg	81
Wüstems	Seelenberg	Königstein	202
Zehnhausen b. Rennerod	Rennerod	Rennerod	287
Zehnhausen b. Wallmerod	Berod	Meudt	216
Zimmerschied	Nassau	Bad Ems	38
Zinhain	Büdingen	Rennerod	277
Zollhaus	Zollhaus	Bad Ems	40
Zorn	Schönau	Bad Schwalbach	67
Zürbach	Weidenhahn	Meudt	230

## Personen-Verzeichnis

- Abschlag, Walter 164, **373**, 439, 444
- Adlhoch, Walter 13, 18, 362, 365, 366, 368, **373**, 440, 445
- Althoff, P. Medard 427
- Alzen, Kurt **373**, 440, 445
- Ameke, Adolf 76, 226, 270, **373**, 435, 438, 443
- Anders, Günter 424
- Antpöhler, P. Arthur 428
- Arnold, Josef I. 51, 140, **373**, 437, 442, 445
- Arnold, Josef II. 64, **373**, 440
- Arthen, Alfons † 76, 450
- Aßmann, P. Floribert 427
- Aßmann, P. Wilhelm 27, 430
- Atzert, P. Domnus 426
- Atzert, Friedrich 132, 185, **373**, 439, 444
- Aufderheide, P. Laurentius 426
- Baatz, Theodor Matth. 424
- Bacht, P. Dr. Heinrich 16, 429
- Back, P. Andreas 426
- Baldus, Dr. Alois † 448
- Baldus, Georg † 74, 178, 282, 447
- Baldus, Johannes 52, 95, 125, **374**, 435, 437, 442
- Ballhausen, Walter **374**, 441, 446
- Bär, Aegidius Josef **417**, 431, 439, 445
- Barden, P. Augustin 428
- Bardenhewer, Werner **374**, 441, 446
- Barth, Rudolf **374**, 440, 446 439, 444
- Baum, Dr. Aloys 121, **374**, 439, 444
- Baum, Johannes 104, 211, 270, **374**, 439, 444
- Baumann, Herb. 320, **374**, 440, 445
- Baumann, P. Johannes 430
- Baumann, P. Suitbert 427
- Bayer, P. Johannes 430
- Bechtel, Eugen 274, **374**, 439, 445
- Beck, P. Erhard 426
- Becker, Hans 55, 192, **374**, 439, 443
- Becker, Karl 424
- Becker, P. Peter 432
- Becker, P. Wolfgang 427
- Beckert, Joachim **374**, 437, 443
- Beffart, Franz 19, **374**, 441, 446
- Behr, Josef August 147, 255, 256, **375**, 438, 443
- Bell, Josef **375**, 440, 445
- Bellinger, Georg † 449
- Bellinger, Karl 225, 278, 292, **375**, 439, 443
- Bellm, Friedrich 176, 287, **375**, 438, 443
- Bendel, Bernhard 194, **375**, 439, 444
- Bender, Albrecht **375**, 441, 446
- Benner, P. Bernhard 433
- Benner, Josef 31, **375**, 439, 445
- Benner, Robert 132, 133, **375**, 439, 444
- Benz, Jakob † 125, 132, 448
- Benzing, P. Corbinian 426
- Berg, Josef † 447
- Berg, Matthias 424
- Bergmann, Heinz 8, 9, 11, **375**, 441, 446
- Berkessel, Bruno † 68, 230, 451
- Bernhard, Hans **375**, 441, 446
- Bernhardt, Karl 91, 132, 261, **375**, 438, 443
- Bernard, P. Bruno 433
- Bernard, Heinrich 88, **417**, 438, 444
- Bertram, Friedrich † 51, 79, 140, 269, 450
- Bertsche, P. Leopold 433
- Best, Alfons **375**, 440, 445, 453
- Beumer, P. Dr. Johann 16, 429
- Biber, P. Max 428
- Bierenfeld, Alois 209, **375**, 439, 445
- Bilecki, Hermann **417**, 437, 442
- Bill, Josef **375**, 441, 446
- Bill, Josef † 67, 179, 218, 450
- Bilz, Paul 72, **376**, 439, 444
- Bitterlich, Dr. Adalbert 21, 195, **417**, 438, 443
- Blech, Peter † 451
- Bleutge, Georg 126, 204, **376**, 434, 437, 442
- Bleutgen, Josef 235, 251, **376**, 435, 437, 442
- Bliznetzow, Paul 424
- Blum, P. Albert 27, **417**, 430
- Blum, Wolfgang Hch. 424
- Blumenröther, Felix † **448**
- Blumenröther, Heribert **376**, 441, 446, 453
- Bochtler, P. Dr. Bernhard 433
- Böcker, P. Heinrich 118, 428
- Boehn, Friedrich von 74, 141, 201, 329, **376**, 437, 442

- Boeß, Ewald 273, **376**, 438, 443  
 Böhlefeld, P. Karlh. 430  
 Böhm, P. Cajetan 427  
 Böhm, Johannes † 452  
 Böhm, Dr. Wolfgang 307, **417**, 431, 440, 445  
 Bokler, Willy XXIII **376**, 436, 439, 444  
 Booke, P. Josef 428  
 Born, Alfons 170, 189, **376**, 438, 443  
 Born, Alois 79, 278, **376**, 434, 438, 443  
 Born, Franz XXIII 263, **376**, 438, 443  
 Börner, Dr. Erwin 52, 53, 260, **376**, 439, 444  
 Böschen, Ludwig 282, **376**, 438, 443  
 Böß, Peter † 149, 266, 447  
 Böß, Wilhelm 281, **377**, 440, 445  
 Brand, Karl 61, **377**, 440, 445  
 Brandenburger, Felix 61, 280, 360, **377**, 438, 443  
 Braun, Hubert 204, 256, 278, **377**, 438, 443  
 Brauner, P. Augustin. 433  
 Braunstein, Karl **417**, 440, 445  
 Breidling, Alois 157, 239, **377**, 438, 443  
 Breitbach, P. Ferd. 426  
 Breithecker, Wilhelm 12, 86, 360, 370, **377**, 434, 438, 443  
 Bretz, P. Alfons 430  
 Bretz, Wilhelm † 40, 233, 450  
 Bretzler, Dr. Heinrich 135, 136, 327, **377**, 438, 443  
 Briefs, Dr. Peter 424  
 Brinkmann, P. Bernh. 16, 429  
 Brinkmann, Friedrich **377**, 440, 446  
 Bruckner, Clemens 90, 286, **377**, 438, 443  
 Brüngenolte, P. Th. 432  
 Brüning, Jobst 181, 204, **377**, 439, 443  
 Bruno, Karl-Wilhelm 13, **378**, 441, 446  
 Brzoska, Dr. Emil **417**, 439, 444  
 Bub, Wilhelm **378**, 441, 446  
 Büchel, P. Dr. Wolfgang 16, 429  
 Bulst, P. Dr. Werner 16, 429  
 Burggraf, Peter Josef † 147, 169, 275, 450  
 Burggraf, Wilhelm 42, **378**, 434, 437, 442  
 Burkart, P. Carl 424  
 Busalt, Simon † 55, 266, 270, 450  
 Büttner, Albert 125, **378**, 436, 438, 443  
 Buuck, P. Dr. Friedrich 15, 16, 429  
 Calmano, Johannes 146, 327, **378**, 438, 443  
 Casper, P. Josef 161, **417**, 439, 445  
 Clausen, Franz 127, **378**, 440, 445  
 Cornelis, Josef 424  
 Cornely, Alfred 185, 316, 317, 318, **378**, 434, 438, 443  
 Corzilius, Wilhelm 219, **378**, 438, 443  
 Czakpa, Martin **378**, 440, 445  
 Delarue, Wilhelm † 448, 453  
 Deninger, Hans Günther **379**, 441, 446  
 Depène, Armin **379**, 441, 446  
 Derhille, Joseph 424  
 Dessauer, Ottmar **379**, 440, 445  
 Deutsch, P. Antonius 427  
 Dewald, Alfons 424  
 Dey, Anton † 38, 178, 215, 448  
 Dey, Dr. Josef **379**, 439, 444  
 Dezius, Heinrich † 217, 300, 304, 450  
 Diciol, Hugo 313, **379**, 440, 445  
 Dick, P. Karl Josef 430  
 Dickob, Hermann **379**, 441, 446  
 Dickopf, Anton 35, 157, **379**, 439, 444  
 Diefenbach, Franz † 142, 233, 447  
 Diel, Friedrich **379**, 435, 439, 444  
 Diemer, Erhard 18  
 Dinkel, Josef 76, 152, **379**, 438, 443  
 Dirichs, Dr. Ferdinand † XIX, 305, 449  
 Dohle, P. August 428  
 Dohmes, P. Ambrosius 424  
 Doiwa, Karl 159, 316, **417**, 439, 444  
 Dommermuth, Nikolaus † 79, 248, 447  
 Doppl, Wilhelm † 307, 309, 452  
 Dorn, Norbert **379**, 441, 446  
 Dorth, Johannes 235, **379**, 440, 445  
 Duchscherer, Valentin 12, 40, 302, **379**, 434, 437, 442  
 Dumm, P. Franz Sales 430  
 Dworschak, P. Sigm. **417**  
 Dylla, P. Karl 426  
 Dziuk, Erich **379**, 440, 446  
 Ebach, P. Nivard 433  
 Ebel, P. Jakob **417**, 430  
 Ebenig, Josef 198, 359, **380**, 438, 443  
 Ebert, Ferdinand 243, **380**, 439, 444  
 Eckert, Alois 8, 112, 113, **380**, 434, 438, 442  
 Eckert, Ferdinand 260, **380**, 439, 445  
 Egerer, Hermann Jos. **418**, 431  
 Ehl, Anton 54, 157, **380**, 434, 437, 442



- Ehl, Josef 143, 223, **380**, 435, 437, 442
- Eicheler, Dr. Idesbald 285, 433
- Einig, Erich **380**, 440, 446
- Eisermann, P. Cyrillus 426
- Elbern, P. Josef 365, 366, 428
- Elsenheimer, Josef † 234, 301, 449
- Elzenheimer, Philipp **380**, 434, 438, 443
- Endler, Johann † 452
- Engel, Jakob **380**, 435, 437
- Engel, Johannes 424
- Engel, P. Werner 428, 442
- Engelmann, August † 216, 449
- Englert, Franz † 140, 238, 449
- Enzmann, Vinzenz Albin 63, **418**, 431
- Eppensteiner, P. Christoph 427
- Erbach, Josef 100, 101, **380**, 440, 445
- Erbes, Dr. Josef 424
- Erlinghagen, P. Dr. Karl 16, 429
- Erner, P. Raphael 433
- Espanion, Gustav 149, **381**, 435, 438, 443
- Eufinger, Bernhard † 35, 107, 207, 450
- Ewig, P. Josef 189, 427
- Falkenstein, Anton 157, 282, **381**, 435, 436, 438, 444
- Farber, P. Josef 430
- Faxel, Karl 153, 226, **381**, 434, 438, 443
- Feifel, Josef 424
- Fein, Caspar 151, **381**, 434, 437, 442
- Fendel, Heinrich XXIII 8, 25, 42, **381**, 437, 442
- Feuerbach, Peter **418**, 439, 444
- Fieger, Bruno **381**, 441, 446
- Fischbach, Franz 180, **381**, 440, 445
- Fischbach, Karl 271, **381**, 439, 444
- Fischbach, Nikolaus † 99, 145, 447
- Fischbach, Robert † 263, 448
- Fischbach, Dr. Wilhelm † XXIII 232, 304, 450
- Fischer, P. Bernhard 432
- Fischer, Heinrich † 186, 224, 261, 451
- Fischer, P. Wilhelm 432
- Flesch, Josef † 449, 453
- Fleschner, Karl 105, 323, **381**, 439, 444
- Fliegel, Josef † 449
- Flink, Robert 245, 260, **382**, 438, 442
- Floegel, P. Georg **418**, 440, 445
- Floss, Otto **382**, 440, 445
- Frank, Josef **382**, 441, 446
- Franke, Hans-Jürgen **382**, 440, 446
- Freiburg, Norbert 213, **382**, 440, 445
- Freyberger, Otto Erh. **382**, 440, 445
- Friedrich, Karl † 450
- Friedrich, P. Karl 430
- Fries, Franz **382**, 439, 444, 453
- Frink, Otto 156, 196, **382**, 439, 444
- Fritsche, Theodor **418**, 437, 442
- Froh, Friedrich 290, **382**, 439, 444
- Fröhlich, Otto **418**, 439, 444
- Fröhlich, Rhaban † 124, 451
- Fromm, Dr. Ferdinand 12, 18, 359, **382**, 440, 444
- Fuchs, Karl 292, **382**, 438, 444
- Führer, Johannes † 225, 447
- Füßl, Anton Wilhelm **418**, 431
- Gaida, P. Leo 432
- Geibig, P. Johannes 433
- Geis, Aloys † 79, 192, 198, 199, 301, 451
- Geisler, Gerhard 19, **383**, 440, 445
- Gelhard, Erich 95, **383**, 439, 444
- Gelhard, Felix 170, 173, **383**, 434, 438, 443
- Gelhard, Walter 64, 131, **383**, 439, 444
- Gemmel, P. Wilhelm 428
- Geradi, P. Dr. Bernh. 424
- Gerhard, Dr. Ernst **383**, 438, 443
- Gernand, Josef 215, **383**, 435, 438, 443
- Gersbach, Johannes † 181, 193, 260, 449
- Gersbach, Josef † 108, 258, 449
- Geßner, Albert 218, 234, 241, **383**, 437, 442
- Getz, P. Franz Xaver 424
- Giesen, Josef 215, **383**, 439, 444
- Giesendorf, Aloys 227, 232, 282, 359, **383**, 434, 437, 442
- Giesendorf, Joh. Karl † 157, 447
- Gilen, P. Dr. Leonhard 16, 429
- Gilles, Nikolaus † 267, 448
- Gläßer, Johannes 216, 227, 289, **383**, 434, 438, 443
- Glitz, Franz **384**, 440, 446
- Göb, Josef 142, 196, **384**, 439, 444
- Göbel, Alfred 313, **418**, 439, 444
- Göbel, Ernst † XXIII, 152, 449
- Göbel, Jakob † 448
- Göbel, Matthäus † XXI, XXII, 449
- Goerisch, P. Georg 428
- Goigofski, Johannes **384**, 440, 445
- Goldmann, Heinrich 199, **384**, 439, 444

- Gollasch, Dr. Alfred XXIII  
113, **384**, 438, 443
- Gotthardt, Karl 140, 224,  
**384**, 438, 443
- Gottschalk, Johannes 186,  
**384**, 437, 442
- Grabisch, Paul 18
- Gräf, Dr. Johannes **384**,  
437, 442
- Grandpré, Wilhelm † 79,  
222, 447
- Grasse, Heinz **384**, 440, 446
- Graulich, Oswald 207, **384**,  
439, 444
- Greef, Klaus **384**, 441, 446
- Grehn, Adolf 143, 195, **384**,  
438, 443
- Grillmeier, P. Dr. Alois 16,  
429
- Grohmann, P. Maximilian  
**418**, 432
- Groll, Karl 162, **385**, 439,  
444
- Gronde, P. Josef 430
- Groß, P. August 429
- Groß, Dr. Ernst 21, **418**,  
439, 444
- Groß, Johannes † 49, 52,  
200, 265, 448
- Gründel, Johannes 21, **418**,  
441, 446
- Gummersbach, P. Dr. Jos.  
16, 428
- Günther, P. Wendelin 426
- Gutfleisch, Paul 116, **385**,  
439, 444
- Güth, Karl † 449, 453
- Güth, Theodor † 242, 449
- Haag, P. Ludwig 432
- Haake, Eduard 220. **385**,  
438, 443
- Haas, Wilhelm † 61, 105,  
186, 218, 227, 451
- Haase, Friedrich 424
- Häberle, P. Flavian 189,  
321, 427
- Haberthür, P. Werner 430
- Häcker, P. Johann 15, 429
- Hahn, Dr. Clemens 33,  
323, **385**, 438, 443
- Hahn, Franz Jos. **385**, 436,  
438, 444
- Hain, Ferdinand † 199,  
209, 261, 450
- Halbig, P. August 430
- Halbritter, Anton † 241,  
451
- Hamm, Bernhard 104, **385**,  
438, 445
- Hannappel, Johannes 37,  
**385**, 439, 444
- Hannappel, Josef **385**, 439,  
444
- Hannappel, Julius † 182,  
447
- Hanowski, P. Anton 430
- Hans, Johannes † 65, 298,  
451
- Hans, Josef 150, 215, 272,  
293, **385**, 437, 442
- Hans, Rudolf **385**, 441, 446
- Hans, Walter 175, **385**, 439,  
444
- Happ, Lorenz 48, **386**, 438,  
443
- Hardt, P. Karl 428
- Hartgen, Josef 52, 293, **386**,  
439, 444
- Hartgen, Theodor 197, **386**,  
438, 442
- Harth, P. Arnsfried 428
- Hartleib, Anton † 137,  
201, 450
- Hartmann, P. Dr. Albert  
16, 429
- Hartmann, P. D. Gerhard  
16, 429
- Hartmann, P. Herm. 427
- Hartmann, Josef 50, 281,  
**386**, 434, 437, 442
- Hartmann, Ludger 200,  
**386**, 434, 435, 437, 442
- Hartung, Josef 135, **386**,  
440, 445
- Haspecker, P. Josef 16, 429
- Hasselbach, Walter **386**,  
441, 446
- Hauck, Josef 328, **386**, 438,  
443
- Hauk, Hans **386**, 441, 446
- Hauser, Hugo 62, **418**, 439,  
445
- Häußer, Othmar **386**, 440,  
445
- Heck, P. Josef 432
- Heep, Josef † 227, 283, 448
- Heftrig, Ant. 92, 136, 169,  
**386**, 435, 437, 442
- Hehl, Jakob † 275, 451
- Heil, Anton Heinrich 136,  
**386**, 438, 443
- Heim, P. Josef 433
- Heimel, Michael **387**, 441,  
446
- Hein, Joseph 270, 424
- Heindl, Rudolf 143, 169,  
**387**, 439, 444
- Heinz, Theodor 56, **387**,  
439, 444
- Heinzmann, Erich 187,  
**387**, 439, 445
- Held, Toni **387**, 441, 446
- Helmich, Franz **418**, 440,  
444
- Helmke, P. Damian 427
- Helsper, Hans 19, **387**, 439,  
445
- Henke, Franz, 75, **387**, 439,  
444
- Henn, P. Jakob 432
- Hensler, Dr. Josef † 451
- Herborn, Heinrich † 175,  
232, 450
- Herbst, P. Karl 430
- Hergenhahn, Kurt 157,  
**387**, 439, 444
- Hergenhahn, Paul 258, **387**,  
439, 444
- Hermann, Jakob 268, 300,  
**387**, 439, 444
- Hermanns, P. Martin 428
- Hermes, P. Gerhard 430
- Herr, Dr. Jakob † XXIII,  
66, 79, 112, 450
- Herr, Josef † 213, 451
- Hertel, Gerhard **419**, 440,  
445
- Herwig, Franz 229, **387**,  
439, 444
- Herzmann, Christian †  
281, 451
- Herzmann, Peter 210, **387**,  
435, 437, 442
- Heß, P. Willigis 426
- Hesse, Wilhelm 80, 204,  
295, 296, 360, **388**, 437,  
442

- Heuchel, Josef **419**, 438, 442  
 Heyer, Hermann Josef 210, **388**, 440, 444  
 Hilf, Josef **388**, 439, 445  
 Hilfrich, Dr. Antonius †, XIX, XXII, 320, 449  
 Hilpisch, Wilh. 190, 241, **388**, 437, 442  
 Hinze, Karl **388**, 436, 438, 444  
 Hippacher, Martin † 404, 450  
 Hirschberger, Dr. Johann 424  
 Hirschmann, Aloys † 108, 449  
 Hirschmann, P. Dr. Johann 16, 429  
 Hirt, Dr. Peter Konrad 425  
 Höckel, Hans **388**, 439, 445  
 Hoepers, P. Heinrich 431  
 Hoeren, Dr. Peter 316, **388**, 435, 436, 437, 442  
 Hofmann, Josef 147, 149, **388**, 439, 444  
 Hofmann, Kaspar **388**, 438, 443  
 Höhle, Dr. Georg XXIII, 8, 9, 12, 13, 18, 26, 358, 361, 363, 369, **388**, 439, 444  
 Höhler, Artur **389**, 441, 446  
 Höhler, Josef † 47, 128, 451  
 Hollenbach, P. Johann Michael 428  
 Hollensteiner, Josef † 313, 452  
 Hölzer, Jakob 169, 174, **389**, 437, 442  
 Homm, Nikolaus 65, 94, **389**, 439, 444  
 Hörle, Dr. Georg Heinr. † 116, 448  
 Horn, Josef 157, **419**, 438, 443  
 Hornauer, P. Melchior 431  
 Horz, P. Hilarion 426  
 Houstek, Franz 59, 63, **419**, 440, 445  
 Hübenthal, P. Titus 119, 430  
 Huber, Dr. Augustin **419**, 431, 440, 444  
 Hübinger, Johannes † 165, 168, 450  
 Hubrich, Johannes **389**, 441, 446  
 Hüfner, Dr. August † 320, 451  
 Hülster, P. Dr. Placidus 291, 433  
 Humm, Paul 107, 121, **389**, 439, 444  
 Hurm, Emil 154, **389**, 434, 438, 443  
 Huth, P. Eberhard 428  
 Ingenmey, Wolfram **389**, 441, 446  
 Jacobs, P. Walfried 427  
 Jaeger, Franz Josef 144, **389**, 440, 445  
 Jaeschke, Alfons 89, **419**, 439, 444  
 Jäger, Anton † 239, 448  
 Jäger, Bernhard † 222, 301, 449  
 Jäger, P. Kasimir 428  
 Jamin, Hans **389**, 441, 446  
 Janko, Dr. Anton 21, **419**, 439, 444  
 Jansen, Friedrich † 79, 188, 450  
 Jarmut, Adolf **389**, 440, 446  
 Jarschel, P. Josef **419**, 432  
 Jeggler, P. Johann 16, 429  
 Jeuck, Josef † 224, 293, 328, 447  
 Joerg, P. Wilhelm 432  
 Joerges, Stephan **389**, 435, 437, 442  
 Joest, P. Paul 430  
 Jonas, Johannes † 149, 266, 286, 450  
 Jordan, Josef **419**, 457, 442  
 Jung, Alfons 123, **390**, 439, 444  
 Jung, Christian 13, 18, 364, 365, 367, **390**, 440, 446  
 Jung, P. Georg 430  
 Jung, Hubert **390**, 441, 446  
 Jung, Dr. Johannes † 449  
 Jung, Josef **390**, 437, 442  
 Junk, P. Dr. Nikolaus 16  
 Jurczek, P. Stephan 430  
 Kaisers, P. Benedikt 428  
 Kaller, Maximilian † 452  
 Kalmbacher, P. Karl 432  
 Kaluza, P. Hans 431  
 Kampe, Walter 7, 9, 18, 361, **390**, 439, 444  
 Kampmann, P. Albert 432  
 Karell, Heinrich 8, 9, 11, 12, 18, 251, **390**, 439, 443  
 Karst, Dr. Peter Josef † 113, 114, 447  
 Kawaletz, P. Donatus **419**, 439, 445  
 Keidel, Ernst 39, 277, 292, **390**, 439, 444  
 Keil, Christian † 242, 268, 450  
 Kemmer, Friedrich 283, **391**, 439, 444  
 Kempf, Dr. Wilhelm 7, 116, **391**, 439, 444  
 Keseberg, P. Ansgar 426  
 Kessler, P. Gotthard 427  
 Kettel, Bernhard † 83, 448  
 Keutner, Hermann 36, **391**, 438, 444  
 Keutner, Philipp 44, **391**, 434, 437, 442  
 Keuyk, Richard 49, **391**, 438, 443  
 Kexel, Anton † 235, 449  
 Kexel, Josef 230, 235, 292, **391**, 437, 442  
 Kiel, Günther **391**, 441, 446  
 Kilburg, Peter † 91, 197, 198, 449  
 Kindermann, Dr. Adolf 21, 22, **419**, 438, 443  
 Kinkel, Walter **391**, 440, 445  
 Kirchgässner, Dr. Alfons 110, 113, 120, **392**, 439, 444  
 Kirchgässner, Ernst 52, **392**, 440, 445  
 Kirchner, P. Josef 432  
 Kires, P. Michael 291, 433  
 Kißel, Franz 185, **392**, 439, 445

- Klarmann, Johannes 178, 281, **392**, 443, 458  
 Klauer, Paul 241, **392**, 440, 445  
 Klein, Johannes 208, 209, **419**, 439, 445  
 Klein, Norbert 204, 233, **392**, 438, 443  
 Klein, Paul 123, **392**, 441, 446  
 Klein, Dr. Paul 425  
 Klein, Reinhold † 65, 173, 449  
 Kleinjohann, Lothar **392**, 440, 446  
 Klemann, Dr. Walter † 123, 450  
 Klinger, Anton 22, 366, **419**, 440, 445  
 Klippel, Wilhelm 102, 169, **392**, 438, 444  
 Klothmann, Franz Xaver † 197, 209, 247, 448  
 Kloth, P. Albert 433  
 Klüber, P. Rainerius 427  
 Knauer, Josef 206, **419**, 440, 445  
 Kneip, Friedrich **392**, 435, 437, 442  
 Knichel, P. Julius 428  
 Knoche, P. Franz Xaver 431  
 Knoll, Leo 166, **393**, 438, 444  
 Knotek, Rudolf 169, **420**, 440, 445  
 Knoth, Josef † 153, 250, 450  
 Koch, P. Urban 428  
 Koester, P. Dr. Wilhelm 16, 429  
 Koffler, P. Dr. Hubert 17, 429  
 Köhler, Franz 69, **420**, 439, 444  
 Kolberg, P. Alfons 431  
 Kölzer, P. Heinrich 433  
 König, August 32, 360, **393**, 443  
 König, Dr. Franz † 452  
 König, Josef **393**, 439, 441, 446  
 Korbass, P. Ludger 427  
 Kott, Josef 311, **420**, 431, 439, 444  
 Kranz, Adolf 45, **393**, 440, 445  
 Kranz, P. Paul 428  
 Kraus, Julius † 256, 278, 301, 450  
 Krause, Alois **393**, 441, 446  
 Krauskopf, Heinrich 144, 281, **393**, 435, 437, 442  
 Krellwitz, Robert † 97, 147, 275, 449  
 Kremer, P. Alfred 428  
 Kremer, Klaus 425  
 Krempel, Dr. Anton 21, 425  
 Krenzer, Ferdinand **393**, 440, 445  
 Krenzer, Rudolf 266, **393**, 440, 445  
 Krimmelbein, Alois **393**, 440, 445  
 Krohmann, Philipp † 127, 447  
 Krömer, Hugo 62, **393**, 439, 445  
 Kropp, Walter **393**, 440, 445  
 Krüss, P. Josef **420**, 432  
 Kubek, Josef 62, 214, **420**, 438, 443  
 Kuch, Gottfried **393**, 440, 445  
 Kugelmeier, P. Johann 15, 429  
 Kulczycky, Dionysius von 425  
 Kunst, Damian † 32, 449  
 Kunz, P. Alban 428  
 Kunz, Aloys 55, 92, **394**, 438, 443  
 Kup, Josef 179, **394**, 438, 444  
 Kupp, Lothar **394**, 441, 446  
 Kurz, Josef 67, 238, **394**, 435, 437, 442  
 Kusenbach, P. Konrad 428  
 Kwasniok, Hubert **394**, 440, 445  
 Labonte, Christian † 286, 297, 448  
 Lamay, Josef 8, **394**, 438  
 Lamp, Johannes 52, 131, **394**, 434, 435, 437, 442, 443  
 Lang, Karl † 452  
 Langer, Wolfgang **394**, 441, 446  
 Lauck, Johannes 226, **394**, 438, 444  
 Lauenroth, P. Chrysostomus 29, 427  
 Laux, Alfred † 48, 447  
 Laux, Karl 169, **395**, 440, 444  
 Leciejewski, Stefan 425  
 Leenen, P. Josef 428  
 Lehnert, Josef 305, **395**, 439, 444  
 Lehnhäuser Josef † 75, 246, 247, 450  
 Leibold, Peter 211, 290, 292, **395**, 435, 437, 442  
 Leicht, Franz 247, 275, **395**, 434, 438, 443  
 Leiner, Paulus Jos. 420, 431  
 Lenferding, Anton 137, 328, **395**, 434, 437, 442  
 Lenferding, Karl 201, **395**, 437, 442  
 Lennartz, P. Leo 428  
 Lense, P. Eugen 433  
 Leppisch, P. Johann Bapt. 428  
 Leubler, Walter 60, 259, **395**, 439, 444  
 Lieball, Dr. Josef **420**, 439, 444  
 Liebler, Josef 395, 440, 445  
 Leisel, Nikolaus 425  
 Linde, P. Karl 429  
 Lindt, Johannes 277, 292, **395**, 435, 436, 437, 442  
 Lindt, Simon **396**, 435, 437, 442  
 Link, Dr. Ewald 11, 33, **396**, 440, 445  
 Lindscheid, Aloys † 142, 448  
 Lizardiks, Michael 425  
 Loewenich, P. Dr. Josef 21, 425

- Löhr, Engelb. 8, 9, 11, 12, 136, 320, **396**, 438, 443  
 Löhr, Georg 221, **396**, 439, 444  
 Löhr, Valentin 26, **396**, 440, 445  
 Loosen, P. Dr. Josef 17, 429  
 Lösger, Heinrich 425  
 Loskant, P. Sturmius 427  
 Lubowiecki, Eduard 425  
 Lücker, Josef 308, **396**, 439, 445  
 Ludwig, Johannes † 255, 297, 298, 448  
 Luschberger, Dr. Josef † 145, 245, 449  
 Luth, Johannes 64, **396**, 435, 438, 443
- Mack, Josef 157, 243, 299, **396**, 437, 442  
 Mainka, P. Rudolf 426  
 Mann, Dr. Alfred 8, 9, 11, 26, **396**, 440, 445  
 Manns, August † 449  
 Manstein, Hans Heinz 80, **396**, 440, 445  
 Maron, Johann 293, 325, 363, **397**, 434, 438, 443  
 Martin, P. Alfons 294, 432  
 Marx, Albert † 52, 140, 327, 451  
 Masnitza, P. Wilhelm **420**, 431  
 Massenkeil, Gregor † 225, 448  
 Matern, Dr. Gerhard 21, **420**, 440, 445  
 May, Clemens 66, 134, 283, **397**, 438, 442  
 Mayer, Franz † 57, 168, 450  
 Meilinger, Theodor † 449  
 Meilinger, Wilhelm † 55, 172, 242, 447  
 Meinhart, Felix † 49, 91, 449  
 Meister, Dr. Franz † 280, 449  
 Menges, Jakob 207, 255, **397**, 434, 435, 437, 442
- Menges, Josef † 39, 87, 248, 451  
 Menningen, P. Dr. Alexander 431  
 Merkel, Berthold † XXI, XXIII, 324, 325, 451  
 Mersmann, P. Honoratus 427  
 Meßmer, Rudolf 298, **397**, 439, 444  
 Meurer, Bernhard † 75, 232, 447  
 Meurer, Christian **397**, 441, 446  
 Meyer, P. Sixtus 428  
 Mick, Dr. Fritz † 449  
 Middeke, P. Dositheus 427  
 Mies, Johannes † 448, 453  
 Mies, Josef 103, 277, 292, **397**, 438, 443  
 Milch, Hans **397**, 441, 446  
 Möhler, Justinus Adalbert 11, 157, **420**, 431, 438, 443  
 Möhler, Petrus 68, **420**, 431, 438, 443  
 Mohr, Adolf 301, **397**, 439, 444  
 Mohrs, P. Maurus 433  
 Möller, Adolf 54, **397**, 434, 438, 443  
 Möller, P. Leo 432  
 Möllerfeld, P. Johannes 429  
 Monnerjahn, P. Engelbert 431  
 Moosmaier, P. Eberhardus 430  
 Morschheuser, Friedrich 76, **397**, 440, 445  
 Morschheuser, Rudolf **397**, 440, 445  
 Mosbacher, Folkmar 430  
 Mühe, P. Franz 430  
 Mühl, Erhard **398**, 440, 446  
 Mühr, P. Johannes 430  
 Müller, Dr. Adolf † 448  
 Müller, August I 110, **398**, 439, 444  
 Müller, August II **420**, 437, 442  
 Müller, August † 131, 274, 447  
 Müller, P. Columban 428
- Müller, Hermann Josef 49, **398**, 440, 445  
 Müller, Josef **398**, 441, 446  
 Müller, Karl Heinz † 449, 453  
 Müller, Lorenz 85, **398**, 438, 443  
 Müller, Lorenz † 228, 447  
 Müller, Michael † 258, 449  
 Müller, Nikolaus I † 72, 211, 234, 447  
 Müller, Nikolaus II. † 64, 66, 71, 447  
 Müller, Rudolf **398**, 440, 445  
 Müller, Wilhelm I. † 74, 147, 184, 450  
 Müller, Wilhelm II. † 130, 447  
 Münz, Heinrich 218, 291, **398**, 438, 443  
 Mury, P. Suitbert 428  
 Muth, Albert **398**, 441, 446  
 Muthig, P. Walter 432
- Nathem, P. Wilhelm 431  
 Nattermann, Josef 272, **398**, 438, 443  
 Nell-Breuning, P. Dr. Oswald von 17, 429  
 Neuberger, Franz 227, **398**, 439, 445  
 Neumann, Franz 312, **420**, 440, 445  
 Neuroth, Christian 65, 297, **398**, 438, 443  
 Neus, Wilhelm **398**, 440, 445  
 Nickolai, Josef † 250, 324, 325, 448  
 Nicolay, Dr. Wilhelm **399**, 435, 437, 442  
 Niedenzu, Heinr. 46, **420**, 440, 449  
 Nielen, Dr. Josef 21, **399**, 437, 442  
 Nigbur, P. Cornelius 428  
 Niing, Karl **399**, 440, 445  
 Nikolai, Andreas 125, **399**, 438, 443  
 Nilges, Georg 129, **399**, 434, 438, 443  
 Nink, P. Dr. Kaspár 17, 429

- Noll, Hermann Josef 286, **399**, 439, 444  
 Noll, Josef 65, 209, 277, **399**, 439, 443  
 Noll, Josef † 152, 162, 165, 250, 447  
 Nonn, Eduard 242, 273, **399**, 439, 444  
 Normann, Alois 128, 132, **399**, 439, 444  
 Nowotnik, P. Willi 432  
 Nüchter, Ludwig **399**, 440, 445  
 Nürnberger, Heinrich 171, **421**, 440, 445  
 Nusko, P. Jakob **421**, 432  
 Nüssler, Wilhelm **400**, 440, 446
- Ogiermann, P. Dr. Helmut 17, 429  
 Olbrich, P. Thomas 428  
 Olbrisch, Dr. Alex **421**, 440, 445  
 Orth, Ferdinand 149, 303, 327, **400**, 437, 442  
 Ortmann, Thaddäus 309, **421**, 431, 440, 445  
 Otterbein, P. Otho 427
- Pabst, Franz 188, **400**, 439, 444  
 Pabst, Hans 8, 11, 13, 18, 370, **400**, 437, 442  
 Pabst, Hugo 322, 370, **400**, 434, 437, 442  
 Pappert, Dr. Wilh. † 451  
 Pascher, Friedr. 226, 228, 329, **400**, 438, 442  
 Pascher, Dr. Josef **400**, 436, 438, 443  
 Pasdzior, Josef 425  
 Peano, Dr. Alois 21, 425  
 Pehl, Karl XXIII, **400**, 440, 445  
 Peidl, Heinrich **421**, 438, 443  
 Perabo, Albert 85, 115, **401**, 434, 437, 442
- Perabo, Franz † 49, 200, 269, 358, 362, 448  
 Perner, Dr. Adolf 205, **421**, 438, 444  
 Peter, Leo 140, **401**, 439, 444  
 Peuser, Peter Josef **401**, 437, 442  
 Pfeiffer, Dr. Ferdinand 77, 102, **401**, 437, 442  
 Pfeil, Christian † 289, 448  
 Pflöghar, Hugo 40, **401**, 438, 443  
 Pierkorz, Dr. Edmund 21, **421**, 438, 443  
 Pies, Hans-Herbert **401**, 441, 446  
 Pipberger, Dr. Josef 9, 11, 12, 18, 47, **401**, 437, 443  
 Pistor, Georg 35, 72, 256, 261, **401**, 438, 443  
 Planz, Paul 322, **401**, 439, 444  
 Pleier, Georg 168, **421**, 439, 444  
 Pleil, Johann 159, **421**, 439, 445  
 Poetgens, Johannes † 274, 448  
 Polag, Bernhard **401**, 436, 440, 445  
 Pollak, Liborius 59, 62, **421**, 439, 444  
 Pörtner, Dr. Balthasar † 448  
 Pöschl, Hans **402**, 441, 446  
 Postulat, Bruno † 452  
 Pregler, Matthias 93, 169, **421**, 440, 445  
 Preuß, Paul 149, **421**, 439, 444  
 Prosch, Johannes **421**, 440, 445  
 Pütz, P. Gerhard 432  
 Putzer, Josef 9, 203, **421**, 440, 445
- Quernheim, Georg 30, 290, 292, **402**, 434, 437, 442  
 Quirin, Martin † 134, 197, 448
- Quirnbach, Josef 224, **402**, 439, 444  
 Quirnbach, P. Kaspar 18, 431
- Rademacher, P. Ingbert 430  
 Ramb, Franz **402**, 439, 445  
 Rasbach, Werner **402**, 441, 446  
 Rath, Valentin 48, 79, 127, 325, **402**, 435, 437, 442  
 Rauch, Dr. Jakob XXI, XXIII, 8, 9, 12, 13, 71, 369, 370, **402**, 437, 442  
 Reich, Hubert **402**, 440, 446  
 Reichwein, Aloys 52, 56, 125, **402**, 435, 437, 442  
 Reifenberger, Wilhelm 75, 147, 283, **403**, 435, 438, 443  
 Reimann, Werner **403**, 441, 446  
 Reinery, P. Franz 433  
 Reith, Adolf XXIII, 8, 9, 25, **403**, 440, 445  
 Reith, P. Fulgentius 426  
 Reitz, Arthur **403**, 440, 446  
 Reitz, Josef 148, **403**, 438, 443  
 Rendenbach, P. Rainer 428  
 Rentz, Christian † 125, 324, 450  
 Rentz, Karl † 145, 149, 217, 282, 450  
 Retagne, Adolf Jos. 268, **403**, 439, 445  
 Reul, P. Ludwig 425  
 Reuß, Heinrich † 254, 305, 448  
 Reuter, Dr. Heinrich 38, **403**, 439, 444  
 Reuter, Otto 289, **403**, 439, 444  
 Reuter, P. Stephan 433  
 Reuter, Wilhelm † 70, 185, 264, 449  
 Rheinberger, Josef 74, 181, 290, **403**, 438, 443  
 Richter, Dr. Peter 11, 13, 118, **403**, 438, 443

- Ricker, Bernhard 64, 89,  
150, **404**, 435, 437, 442
- Ridolfi, Don Silvano 425
- Rieder, P. Franz 426
- Ries, Jakob 157, 201, **404**,  
439, 445
- Ritschel, Paul † 449
- Rock, P. Vinzenz 426
- Rohback, P. Conrad 433
- Röhrig, Johannes 269, **404**,  
439, 444
- Röhrig, Johannes † 61,  
146, 200, 230, 450
- Röhrig, Stephan **404**, 440,  
445, 453
- Rompel, Georg 12, 70, 269,  
320, **404**, 434, 438, 443
- Roos, Ernst Paul 55, **404**,  
438, 444
- Roos, Peter † 174, 290, 299,  
447
- Rooth, P. Lars 429
- Rösch, Josef 310, **422**, 440,  
445
- Roth, Georg † 448, 453
- Roth, Walter 155, 204, **404**,  
437, 442
- Rothbrust, Carl † 48, 79,  
450
- Röttges, P. Ernst Hermann  
17, 429
- Rudersdorf, Wilhelm †  
141, 447
- Rudolphi, Georg 109, 117,  
**404**, 434, 438, 443
- Rumpf, Valentin 326, **404**,  
438, 443
- Runte, P. Josef 430
- Rupp, Alexander 12, 141,  
143, **404**, 434, 438, 443
- Ruppert, Peter **422**, 440,  
445
- Rupprecht, Georg **405**, 440,  
445
- Rüschkamp, P. Dr. Felix  
428
- Saalach, P. Adolf 432
- Säger, P. Ivo 426
- Sagi, Dr. Alexander 425
- Sand, Heinrich 110, **405**,  
434, 437, 442
- Sannig, Theodor † 452
- Sauer, Carl Heinz 425
- Schaberger, P. Heinr. 431
- Schacht, P. Severin 426
- Schadt, P. Alois 428
- Schaefer, Ernst 181, 223,  
**405**, 435, 437, 442
- Schaefer, Richard 70, **405**,  
439, 443
- Schaefer, Theodor 138,  
165, **405**, 439, 444
- Schäfer, Josef August  
**405**, 439, 445, 453
- Schäfer, P. Karl **422**, 431
- Schäfer, Dr. Peter Josef  
**405**, 434, 438, 443
- Schäfer, Peter † 49, 72,  
104, 248, 450
- Schäfer, Wilhelm 37, 328,  
**405**, 438, 444
- Schäfer, Wilhelm † 217,  
244, 450
- Schäfer, Wilhelm Clem. †  
221, 451
- Schaller, Franz I. † 44, 51,  
182, 193, 447
- Schaller, Franz II. † 120,  
450
- Schaller, Josef 66, 260,  
**405**, 438, 443
- Schauren, Werner † 448
- Scheffczyk, Dr. Leo 21,  
**422**, 440, 445
- Scheh, Ludwig 250, **406**,  
439, 445
- Scherer, Theodor 73, 80,  
**406**, 438, 443
- Schermuly, Johannes † 90,  
143, 449
- Schermuly, Wilhelm † 60,  
169, 448
- Scheuermann, Valentin  
108, 185, 281, 329, **406**,  
438, 443
- Schichtel, Georg 43, **406**,  
440, 445
- Schiel, Leonhard **406**, 441,  
446
- Schierse, P. Dr. Franz 17,  
**422**, 429
- Schikora, Karl 18
- Schinle, P. Gerhard 430
- Schirrmann, P. Tarcisius  
430
- Schlachter, Hermann **406**,  
440, 445
- Schleppinghoff, Heinrich  
223, 232, 248, 280, **406**,  
435, 437, 442
- Schlitt, Hans 238, **406**,  
439, 444
- Schlitt, Theodor 237, **406**,  
438, 443
- Schlosser, Alfons † 452
- Schmallenbach, Heinrich  
60, **406**, 439, 444
- Schmelz, P. Erwin 427
- Schmidt, Alfons **406**, 440,  
446
- Schmidt, Hermann † 217,  
281, 449
- Schmidt, Hugo 278, **406**,  
439, 444
- Schmidt, Jakob 114, **407**,  
434, 438, 443
- Schmidt, Josef I. 83, **407**,  
438, 443
- Schmidt, Josef II. 246, **407**,  
438, 444
- Schmidt, Josef III. 18
- Schmidt, Josef † 102, **448**
- Schmidt, Josef Bernhard  
**407**, 440, 446
- Schmidt, Josef Ernst 195,  
222, 270, **407**, 438, 443
- Schmidt, Peter 99, 237,  
**407**, 437, 442
- Schmitt, P. Goar 427
- Schmitt, Günter **407**, 440,  
445
- Schmitt, Heribert **407**, 441,  
446
- Schmitt, Michael 123, 126,  
**407**, 434, 438, 443
- Schmitz, P. Wilfried 428
- Schneider, P. Dominikus  
433
- Schneider, Eduard **422**,  
437, 442
- Schneider, Ferdinand 267,  
**407**, 438, 443
- Schneider, Josef 61, 172,  
**407**, 434, 437, 442
- Schneider, P. Josef 430

- Schneider, Karl-Georg  
407, 441, 446
- Schneider, Wilhelm 65,  
145, 408, 434, 438, 443
- Schnurr, Alfred 408, 440,  
445
- Schoenfeld, P. Hans von  
362, 363, 428
- Scholl, Walter 408, 440,  
446
- Scholz, Dr. Franz 21, 422,  
439, 444
- Scholze, Rudolf 422, 440,  
445
- Schönberg, Aloys 287, 408,  
439, 444
- Schönberger, Aloys 122,  
408, 439, 444
- Schönberger, Theobald  
408, 441, 446
- Schönebeck, P. Theob. von  
428
- Schönmetzer, P. Adolf 17,  
429
- Schopf, Dr. Leopold Mau-  
rus 68, 422, 431
- Schöpping, Wolfgang  
408, 441, 446
- Schott, Alfred 422, 431,  
440, 442
- Schott, Franz 408, 441,  
445, 446
- Schott, Georg † 74, 268,  
450
- Schräder, Josef 98, 154,  
408, 435, 437, 442
- Schramm, Johannes 195,  
408, 435, 437, 442
- Schramm, Ludwig 76, 87,  
408, 435, 437, 442
- Schratz, Ludwig 425
- Schroll, P. Dr. Josef 15, 17,  
429
- Schruft, P. Firmin 427
- Schulte, P. Heinrich 430
- Schumann, Leander 129,  
409, 434, 437, 442
- Schunk, P. Wilhelm 16, 429
- Schupp, P. Paul 431
- Schüßler, Josef 87, 227,  
409, 438, 443
- Schuster, Ernst 167, 422,  
440, 445
- Schuth, Aloys 217, 243,  
409, 438, 443
- Schütt, P. Dr. Paul 15, 17,  
429
- Schwab, Josef 13, 18, 362,  
365, 409, 440, 446
- Schwaderlapp, Werner  
409, 441, 446
- Schwarz, Adam † 103, 268,  
451
- Schwarz, Karl 247, 409,  
439, 445
- Schwarz, Wilhelm † 110,  
449
- Schweickart, Eduard 277,  
409, 439, 444
- Schwertel, Wilhelm 409,  
439, 444
- Schwickert, P. Canisius 433
- Schwickert, Richard 110,  
193, 290, 409, 438, 443
- Schwickert, Dr. Wilhelm †  
135, 162, 450
- Schwientek, Hans 409,  
440, 446
- Schwinn, P. Richard Hugo  
432
- Sehrt, P. Alberich 433
- Seidemann, Willi 19, 409,  
441, 446
- Seidenather, Hans 8, 9,  
11, 12, 361, 368, 410,  
439, 444
- Semmelroth, P. Dr. Otto  
17, 429
- Senoner, Johannes † 448
- Seubert, P. Jakob 427
- Seufert, Josef 48, 130, 410,  
437, 443
- Seybold, P. Max 159, 422,  
431
- Siebenmorgen, Theo 410,  
441, 446
- Siedenkamp, P. Gerhard  
427
- Siegfried, Bernhard 40, 74,  
75, 286, 410, 435, 436,  
437, 442
- Siegnon, P. Ludolf 428
- Simon, Josef † 224, 227,  
449
- Simon, Dr. Nikolaus †  
176, 451
- Simon, Paul Albert 410,  
441, 446
- Skolaster, P. Hermann  
422, 431
- Soika, Lorenz 422, 437,  
442
- Sonsalla, P. Franz 426
- Sonst, P. Faustinus 430
- Spahn, Heinrich 182, 185,  
410, 437, 443
- Späth, P. Robert 432
- Specht, August Josef 425
- Speier, Johannes 89, 410,  
435, 437, 443
- Speyer, Josef † 64, 450
- Spitzhorn, Johannes † 66,  
207, 451
- Staat, Aloys † 36, 253, 274,  
451
- Staat, Bernhard 71, 157,  
410, 438, 445
- Staat, Franz 33, 244, 252,  
410, 438, 442
- Stabel, P. Emmanuel 428
- Stähler, Aloys 149, 195,  
244, 410, 438, 443
- Stähler, August 79, 227,  
410, 438, 443
- Staudt, Alois 13, 362, 366,  
411, 441, 446
- Steffen, P. Gotthard 432
- Stegmiller, Richard 186,  
411, 440, 445
- Stein, Alexander 8, 11, 13,  
28, 168, 362, 363, 366,  
411, 440, 445
- Stein, Alexander † 74, 82,  
447
- Steinbach, P. Heinrich 428
- Steinebach, Leo 229, 411,  
439, 444
- Steinmetz, Lorenz † 139,  
200, 451
- Steland, P. Maternus 425
- Stemmler, Adolf 156, 215,  
411, 434, 435, 437, 442
- Stenzel, P. Dr. Alois 17,  
429, 441, 446



- Stenzel, Wolfgang **411**  
 Sterkel, P. Josef 431  
 Steyer, Dr. Sebastian †  
 280, 447  
 Stillger, Gregor 271, **411**,  
 434, 435, 437, 442  
 Stingl, Robert 309, **422**,  
 440, 445  
 Stinner, Herm. **411**, 441,  
 446  
 Stock, P. Andreas 27, 431  
 Storch, P. Victorin 427  
 Störk, Theodor **411**, 440,  
 446  
 Straub, P. Albert 432  
 Strieth, Jakob † XXII,  
 XXIII, 325, 448  
 Strock, P. Albert 427  
 Stukenbrock, Anton 425  
 Sturm, Georg 184, 199,  
**411**, 439, 444  
 Süß, Wenzl Josef 11, 41,  
**422**, 431, 440, 445  
 Syndikus, P. Dr. Eduard  
 17, 429  
 Szczepanski, Georg **423**,  
 439, 445
- Techert, Johannes **411**, 441,  
 446  
 Ternus, P. Dr. Josef 17,  
 429  
 Thiedmann, Georg **411**,  
 441, 446  
 Thielemann, August 126,  
**411**, 438, 443  
 Thiemeyer, Kurt **412**, 440,  
 446  
 Thies, Anton 80, 324, 369,  
**412**, 439, 443  
 Thomas, Heinrich 89, 229,  
 233, **412**, 435, 437, 442  
 Thorisch, Arthur 204, 205,  
**412**, 439, 444  
 Tilzer, P. Paul Josef 367,  
 368, **423**, 440, 445  
 Tippelt, Josef 314, **423**, 439,  
 444  
 Toebosch, P. Wilhelm 428  
 Träger, Gerhard Josef 68,  
**423**, 431, 437, 442
- Trees, Jakob † 134, 142,  
 278, 292, 447  
 Trojan, Friedrich **412**, 440,  
 446  
 Türk, Hans Joachim 366,  
**412**, 441, 446  
 Ueding, P. Dr. Leo 17, 429  
 Ungefroren, Heinz **412**,  
 441, 446  
 Ungeheuer, Anton **412**,  
 439, 444  
 Urban, Erich 230, **412**, 440,  
 445  
 Urlichs, Peter 251, **412**,  
 439, 444  
 Usinger, Hans 200, 201,  
**413**, 440, 445
- Vad Heinrich **413**, 440, 446  
 Valerius, P. Johannes 431  
 Väh, Erich **413**, 441, 446  
 Velten, Kaspar † 89, 252,  
 451  
 Vogt, Franz † 204, 287, 451  
 Vogt, Heinrich **413**, 440,  
 445  
 Vogt, P. Sigisbert 28, 29,  
 427  
 Volk, P. Alfred 432  
 Volkmar, Friedel 124, **413**,  
 440, 445  
 Vowinkel, Klaus Peter  
**413**, 441, 446
- Wachter, P. Alois 431  
 Wagenbach, Aloys 300,  
 327, **413**, 439, 444  
 Wagenhäuser, Franz 120,  
**413**, 439, 444  
 Wagner, Friedrich † 448,  
 453  
 Wagner, Jakob † 76, 247,  
 272, 278, 448  
 Wagner, Jos. 242, 300, **413**,  
 438, 443  
 Wahl, Karl † 259, 326, 451  
 Wahl, Dr. Rudolf 9, 304,  
 305, **413**, 434, 438, 443  
 Wallrab, P. Jakob 432
- Wallraff, P. Dr. Hermann  
 Josef 17, 429  
 Wambach, P. Josef 426  
 Wassmann, Peter † 140,  
 168, 450  
 Wawrzyniak, Peter 425  
 Weber, P. Eugen 27, 431  
 Weber, Norbert **414**, 441  
 Weckbacher, Jakob XXIII,  
 192, 254, **414**, 434, 437,  
 442  
 Weckbecker, Karl † 85,  
 447  
 Wecker, P. Dr. Johann 16,  
 429  
 Wehenkel, Dr. Helmut  
 196, **414**, 440, 445  
 Wehler, Josef 82, 162, **414**,  
 438, 443  
 Wehmeyer, P. Alfons 432  
 Weiand, Johannes 38, 264,  
 292, **414**, 438, 443  
 Weiand, Josef † 448, 453  
 Weider, Karl 323, 447  
 Weidmann, Friedrich 68,  
 91, **414**, 439, 444  
 Weier, Alois 227, 270,  
**414**, 439, 445  
 Weigelt, Franz **423**, 438,  
 443  
 Weil, Heinrich † 141, 303,  
 448  
 Weipert, P. Raimund 433  
 Weis, Heinrich † 52, 184,  
 450  
 Weis, Peter † 73, 83, 237,  
 449  
 Weisenfeld, Dr. Peter 451  
 Weishaar, P. Theodor 429  
 Weisweiler, P. Dr. Heinr.  
 17, 429  
 Weiß, Dr. Wenzel **423**,  
 438, 444  
 Weißkopf, Dr. Josef 22,  
**423**, 443  
 Wellstein, P. Gilbert 433  
 Welzel, Bernhard 18  
 Welzel, P. Franz Xav. 432  
 Wennemer, P. Dr. Karl 17,  
 429  
 Wenzl, Athanasius † 452  
 Wermelskirchen, Ludwig  
**414**, 440, 446

- |   |  |   |
|---|--|---|
| Werner, P. Paschalis 427                          | Winkel, Johannes † 175, 220, 449                         | Zander, Robert 138, <b>415</b> , 439, 444                                 |
| Werner, Rudolf <b>423</b> , 438, 443              | Winkels, P. Wilhelm 432                                  | Zaucker, Otto 139, <b>415</b> , 439, 444                                  |
| Wernst, P. Paul 428                               | Winter, P. Ildefons 433                                  | Zender, P. Ernst 432  |
| Westhofen, Johannes † 234, 292, 300, 448          | Wirschal, Rudolf † 452                                   | Zenetti, Lothar <b>415</b> , 441, 446                                     |
| Weyand, Peter 94, 204, <b>414</b> , 435, 437, 442 | Wisser, P. Karl 433                                      | Zentgraf, Theodor 52, 149, 198, 200, 229, 300, <b>416</b> , 435, 437, 442 |
| Wiedenbauer, Hans <b>414</b> , 441, 446           | Wittayer, Peter † 86, 175, 223, 229, 451                 | Zenzen, P. Alfons 322, <b>423</b> , 431                                   |
| Wiensch, Kurt 206, <b>423</b> , 440, 445          | Wöbkenberg, P. Florentius 427                            | Ziegler, Heinrich † 448, 453  |
| Wigger, Josef 248, <b>414</b> , 439, 445          | Wohlrabe, Albert 72, 97, 98, <b>415</b> , 438, 443       | Zieler, Gerhard 11, <b>416</b> , 441, 446                                 |
| Wilke, P. Leonhard 321, 427                       | Wolf, Aloys 33, 265, <b>415</b> , 438, 443               | Zimmermann, P. Lothar 431   |
| Wilkens, Dr. Josef 57, <b>414</b> , 438, 444      | Wolf, Aloys † 179, 229, 450                              | Zmuda, P. Norbert v. 433  |
| Will, Josef XXIII, 104, <b>415</b> , 439, 444     | Wolf, Friedrich 48, 135, 320, <b>415</b> , 434, 437, 442 | Zolper, Hubert 163, <b>423</b> , 437, 438                                 |
| Willig, Anton 425, 440                            | Wolf, Heinz, 47, <b>415</b> , 440, 445                   | Zoske, P. Hildebert 426   |
| Willig, Hans <b>415</b> , 445                     | Wolter, P. Dr. Hans 17, 429                              | Zoth, Johannes † 100, 197, 328, 451                                       |
| Willimsky, Karl 425                               | Wüst, Lorenz † 229, 325, 451                             |   |
| Wingenbach, Josef 13, 18, <b>415</b> , 437, 442   |  |   |

## Berichtigungen

- S. 381: Fendel, Heinrich (letzte Zeile), wohnhaft in Lorch.
- S. 383: Gernand, Josef (letzte Zeile), wohnhaft in Limburg.
- S. 386: Heftrig, Anton (letzte Zeile), wohnhaft in Thalheim.
- S. 393: Krauskopf, Heinrich (5. Zeile), Pfr. in Hellenhahn...
- S. 398: Neus, Wilhelm (letzte Zeile), Benefiziat in Winkel 23. 11. 55.
- S. 408: Schräder, Josef (letzte Zeile), wohnhaft in Wirges.